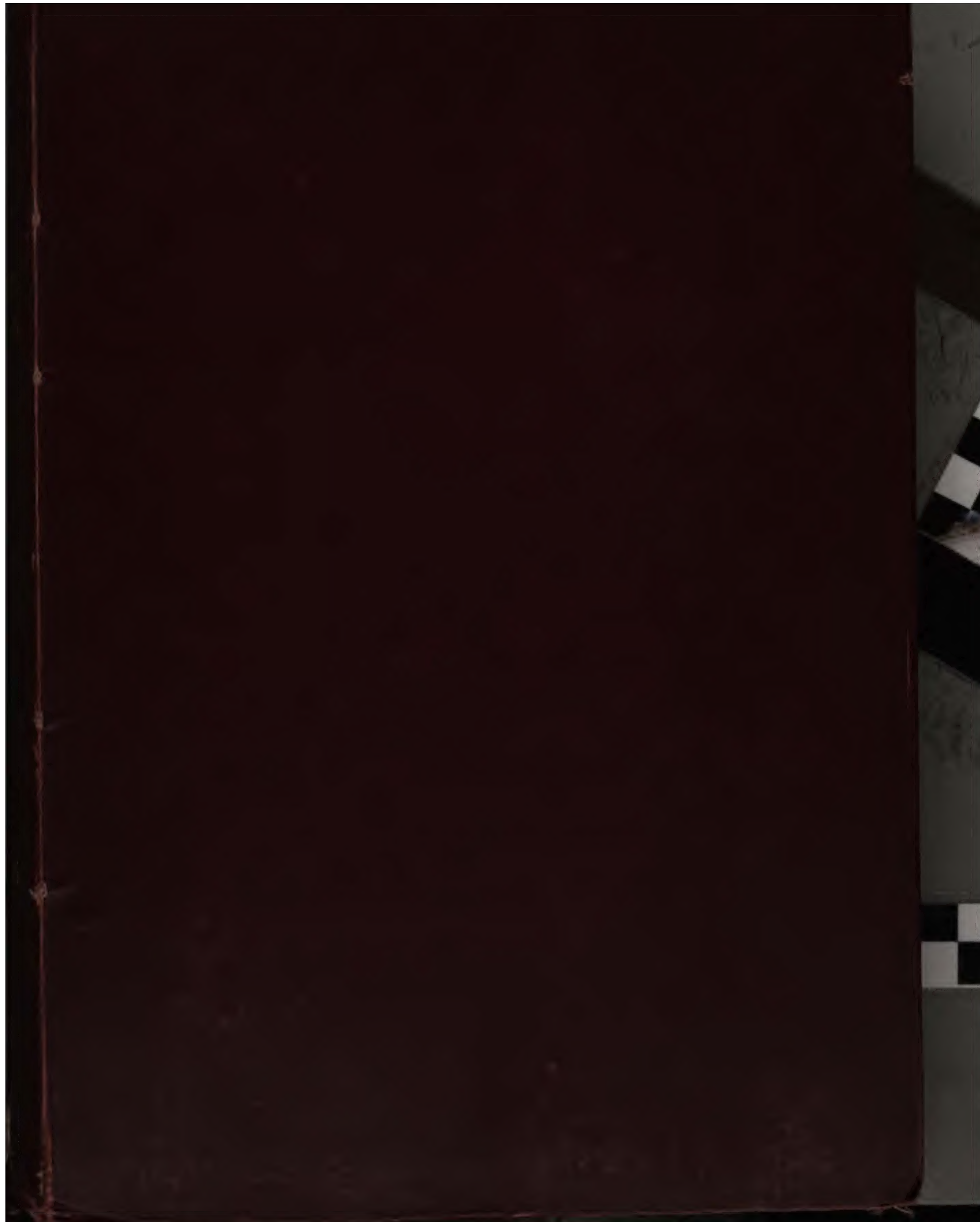
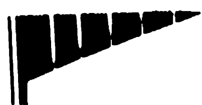




HANSISCHES

URKUNDENBUCH

BEARBEITET

VON

KONSTANTIN HÖHLBAUM.



BAND III.

I. ABTHEILUNG.

HALLE A. S.,
VERLAG DER BUCHHANDLUNG DES WAISENHAUSES.
1882.

HANSISCHES
URKUNDENBUCH

HERAUSGEGEBEN

VOM

VEREIN FÜR HANSISCHE GESCHICHTE.



BAND III.

HALLE,

VERLAG DER BUCHHANDLUNG DES WAISENHAUSES.

1882—1886.

HANSISCHES
URKUNDENBUCH

BEARBEITET

VON

KONSTANTIN HÖHLBAUM.



BAND III

MIT EINEM GLOSSAR VON PAUL FEIT.

HALLE,

VERLAG DER BUCHHANDLUNG DES WAISENHAUSES.

1882—1886.

INHALTSÜBERSICHT.

Einleitung . . . . VII—XXI
Urkunden von 1343 bis 1360 . . . . 1—319
Anhang I, England . . . . 320—343
„ II, Flandern . . . . 344—356
„ III, Russland. Deutscher Handel mit Nowgorod . . . . 357—375
Nachträge und Erläuterungen zum ersten bis dritten Bande . . 377—487
Alphabetisches Verzeichniss der Orts- und Personen-Namen . . 489—532

Glossar.
Berichtigungen.



EINLEITUNG.

Die Bearbeitung des dritten hansischen Urkundenbandes hat sich anfangs mit dem Plane verknüpft, der in der Einleitung zum vorigen angezeigt war. Es hiesse im Grunde nicht die Grenzen des Werkes überschreiten, wenn der Herausgeber es unternähme, seine Eindrücke aus dem Stoffe, der zum Theil neu, zum Theil wenigstens in neuer Fassung vorgelegt ist, vor dem Benutzer zu entrollen. Doch wurde dieser Plan wieder verlassen. Denn wer vermöchte, allgemeinen wissenschaftlichen Anregungen entrückt, ohne welche der vielseitige Gegenstand nicht lebendig zur Anschauung gebracht werden kann, fern von einer Bibliothek, welche diesem zugleich universal- und spezialgeschichtlichen Studium unentbehrlich ist, den Antrieben sich ganz zu ergeben, welche aus der zwingenden Macht des Stoffes entspringen? Auch darf wohl die Einleitung, die von dem persönlichen Verhältniss des Verfassers zu seinem Werke reden soll, nicht zu dem Buche über die deutsche Hanse erweitert werden, welches die Fülle der neuen Belehrung, die an diesen Urkunden haftet, in der Gegenwart zu fordern scheint. Ich möchte es als ein Recht des Herausgebers erkennen, die Ergebnisse seiner langjährigen Forschungen in einem selbständigen Werke zur deutschen Geschichte nieder zu legen, wenn die Schwierigkeiten beseitigt sind, deren gedacht wurde.

Hier erwächst mir nur die Aufgabe, darüber zu berichten, was ich für den dritten Band des Urkundenbuchs gethan habe.

Indem ich den Stand der Forschung besah und was jedermann weiss, beschloss ich nochmals einzukehren bei den Archiven und den entlegenen Fundstätten, an denen man bisher vorbei gegangen war. Es ist ein Erfolg des Gegenstandes selbst, nicht so sehr seiner Behandlung, wenn dieses Verfahren vom Glück begleitet worden ist. Im Hinblick darauf habe ich die Verzögerung des Abschlusses weder zu bedauern noch zu entschuldigen.

Zwei Reisen nach Frankreich wurden unternommen, von denen die erste beinahe einer Kriegsfahrt glich wegen der Kämpfe mit Gewalten der Natur und überraschendem Widerstand bei Genossen des Fachs. Dieser ist indess zum Theil bewältigt worden.

Den grössten Gewinn trugen die Untersuchungen in Lille und in S. Omer davon, wo eine Fülle altflandrischer Dokumente behütet wird. Dank dem eifrigen

Beistande, den mir Herr Cand. Gröppel, dann Herr Dr. Hoeniger, jetzt in Berlin, als Begleiter gewährte, konnte ich mir dort reiche Aufklärung verschaffen. Das Archiv des Nord-Departements zu Lille birgt allein Materialien ersten Ranges für die Geschichte der Hanse. Ausser den originalen Urkunden, welche in grosser Zahl noch in das 13. und 12. Jahrhundert hinauf gehen, verdient die flandrisch-burgundische Chambre des Comptes, die den bedeutendsten Theil dieses Archives vorstellt, besonders dadurch Beachtung, dass sie die Kopiare und Registranden der gräflich-herzoglichen Kanzlei, daneben auch die Urkundenbücher aus dem Hennegau in ihrer Hauptmasse bewahrt; es ist bekannt, dass der Rest vornehmlich in den belgischen Staatsarchiven von Brüssel und von Gent zu suchen ist. Die Cartulaires de Flandre und de Hainaut, vor ihnen aber noch die Registres des chartes, deren lange Reihe in belgischen und französischen Archiv-Berichten wiederholt beschrieben worden ist, veranschaulichen die Handlungen der Herrschaft in den wirthschaftlichen Fragen dieser Landstriche, welche man beinahe den klassischen Boden des Handels und der Gewerbe nennen darf. Sie belehren zugleich über die Geschichte der Finanzpolitik dieser Herrschaft, welche die Aufmerksamkeit für den Handel und die Stellung der obersten Gewalt zu den grossen Mittelpunkten des Handels bestimmt hat. Für eine Forschung, die sich neuerdings eines besonderen Beifalls erfreut, ist in den bändereichen Registern und Rechnungen eine nahezu unerschöpfliche Quelle der Erkenntniss geboten. In diesen Verfügungen und Briefschaften — sprechende Belege für den jeweiligen Stand der politischen Lage, in welcher die kleine Grafschaft inmitten des Zusammenhangs der grossen Mächte sich grade befunden hat, empfangend und gebend, — spiegelt sich, wie ich meine, mit der Deutlichkeit, die man wünscht, das Finanzsystem einer Landesherrschaft ab, welche, früh zum Bewusstsein ihrer Bedeutung gelangt, die Grundsätze moderner Staatsregierung anzuwenden beginnt. Indem auf den Werth dieses Stoffes für das finanzgeschichtliche Studium über das 14. und 15. Jahrhundert hingewiesen wird, darf eine andre Wahrnehmung, die sich aufdrängt, nicht übergangen werden. Gegenüber den Zuständen und ihrer Entwicklung in dem wirthschaftlichen Leben der Völker fragt man am Ende überall nach den Persönlichkeiten, welche an ihnen Theil gehabt, welche die sittliche Verantwortung tragen für dasjenige, was gethan, wie für das, was unterlassen worden ist. Hier nun liesse sich ein tiefer Einblick in die Bestrebungen der massgebenden Personen gewinnen: der Herren, welche Grafen von Flandern und Herzoge von Burgund gewesen sind, ihrer obersten Berather und der Träger der amtlichen Gewalt. Vorzüglich die Rechnungen über die gesammte Verwaltung des Landes und der einzelnen Provinzen, verglichen mit denen der grossen Städte von Flandern, dürften ein verständliches Bild der Verhältnisse und derer, die sie lenkten, gewähren: für eine Zeit und für Angelegenheiten, die in der Geschichte des deutschen Volks noch eine geraume Weile der Erläuterung entgegen sehen werden. Es sind Belehrungen allgemeiner Natur, welche die schweren Bände der gräflich-herzoglichen Kanzlei aus sich spenden, die Lettres missives, deren erster Band, bis zum Jahre 1400, wenig ergab, für die späteren Perioden ergänzen. Aber indem eine lebhafte Anschauung der allgemeinen Beziehungen Flanderns zu den

Staaten und den Völkern von Europa aus diesen Dokumenten gewonnen wird, empfangen die hansischen Dinge, deren Erkenntniss hier vorangeht, durch sie sowohl ihren Hintergrund als auch die Farbe, welche sie abhebt von den andern.

Das grosse Archiv der Stadt Lille, eine der „fünf Städte" Flanderns und Genossin der vlämischen Hanse, bemerkenswerth durch den Umfang ihres Urkundenschatzes und den Reichthum der städtischen Rechnungen, blieb versperrt trotz wiederholtem Besuche.

Dagegen erschlossen sich in S. Omer das Archiv und die öffentliche Bibliothek, der man früher schon werthvolle Beiträge für die Monumenta Germaniae entnommen hat. Ein altes Gemeinwesen von eigenthümlicher Bildung, besonderem Ansehen, weit reichender Wirksamkeit wurde dort der Gegenstand der wissenschaftlichen Untersuchung: ein früher Träger des Verkehrs, ein germanischer Vorposten, dem die deutsche Handelswelt nachgefolgt ist, wurde ermittelt.

In Douai wiederum, wo über den Urkunden der Stadt noch heute der goldene flandrische Löwe auf dem Thurme des Rathhauses schwebt, konnte ich mich unschätzbarer Dokumente über den Verkehr des Festlandes mit England, über die Organisation des Handels mit der Insel und über die breite Entwicklung desjenigen Gewerbes, welches Flandern das besondere Gepräge gegeben hat, in eiliger Arbeit bemächtigen.

In Valenciennes, ehemals ein bekannter Ruhepunkt auf der grossen Strasse vom Westen zum Osten, heute noch Sitz einer Bibliothek, welche das Wissen von der Vergangenheit zu bereichern im Stande ist, haben die urkundlichen Spuren aus dem Leben der Bürgerwelt des Mittelalters sich völlig verwischt; wie es scheint, für alle Zeit: man gedachte einmal das Archiv zu retten vor feindlichem Ansturm, aber es hat sich dabei verloren; die Andeutungen über das weitere Schicksal, die sich fanden, führten zu der Ueberzeugung, dass der Verlust unwiederbringlich sei. Was heute über die handelsgeschichtliche Vergangenheit von Valenciennes und über das genossenschaftliche Leben in den alten Mauern der Stadt noch gesagt werden kann, hat Herr Dr. Caffiaux, Ehren-Archivar von Valenciennes, mit liebenswürdiger Bereitwilligkeit mir angegeben. Man empfindet doch die Dürftigkeit zuverlässiger Kunde; durch andre Gänge wird man zu diesem Punkte vordringen müssen.

Die Erwartungen, die ich in die grossen Fundgruben von Paris gesetzt hatte, blieben zum Theil unerfüllt. Denn es erwies sich, dass man bei dem Anhäufen von handschriftlichen Werken und Urkunden, dem der unvergleichliche Reichthum der Hauptstadt an der Seine zu verdanken ist, die Wege des deutsch-französischen Verkehrs aus älterer Zeit aus dem Auge verloren hat. Die jüngeren Abschnitte der hansischen und der deutschen Handelsgeschichte überhaupt werden dort besser beleuchtet. Aber es fehlt nicht ganz an Zeugnissen für die Verbindung zwischen Flandern, Hennegaü, Artois, Champagne mit dem nordwestlichen Deutschland, welches den Antrieben in der Hanse, bald stärker, bald schwächer, gefolgt ist. Darüber hinaus konnte durch die Vertiefung in die Urkunden des grossen Archivs und der nationalen Bibliothek eine ausreichende Gesammtansicht derjenigen französischen

Entwicklung aufgebaut werden, welche sich mit unserm Studium berührt. Der unabsehbare Vorrath der einheimischen Litteratur leistete dabei Dienste, welche an einem andern Orte nicht einmal hätten verlangt werden können.

Immer wieder findet man Aufschlüsse über die hansischen Dinge und diejenigen Einrichtungen, welche sich mit ihrer Bildung und ihrem Fortgang verknüpfen, wenn man die Geschichte von Flandern und von Brabant in den mächtigen Archiven ihrer Städte durchblättert. Auf beiden Reisen nach Frankreich konnte ich meine früheren Erwerbungen aus Belgien erheblich erweitern. Kaum darf es ein Zufall genannt werden, dass mir dann vergönnt worden ist, in dem Archiv der Stadt Köln in denselben Gegenstand, in die westeuropäischen Gestaltungen, deren Einwirkung auf das Leben der hansischen Kaufmannschaften und der Hanse schon seit langer Zeit im Mittelpunkt meiner Aufmerksamkeit gestanden hat, in andrer Weise einzudringen, als bei einem schnellen Archiv-Besuch in der Regel möglich ist. Eine Fülle leiser Andeutungen wurde verstanden, halb verdeckte Spuren, von denen die einzelne wenig bedeutet — der Klang eines Namens, die Erwähnung einer Waare u. a. —, liessen in ihrer Vereinigung einen Weg zur Erkenntniss der Dinge finden, den man früher wohl nicht beachtet hat. Dasselbe Verfahren wurde auch auf die übrigen Seiten der hansischen Geschichte angewandt, wie ich meine, mit Erfolg.

Gleichzeitig richtete sich der Blick von neuem nach dem Osten und Nordosten des hansischen Bereichs. Dort, wo die grösste That des deutschen Mittelalters vollbracht worden ist und der Boden vorbereitet wurde für das Deutsche Reich, blieb der Zusammenhang zwischen dem Einst und dem Jetzt, der Wetteifer der Völkerschaften um die Macht im Handel und in der Kultur weiter aufzudecken, als beim ersten Anlauf gelungen war. Bessere Mittel standen jetzt zu Gebote. Das Archiv der Stadt Thorn besonders hat in den letzten Jahren einer ausserordentlichen Pflege sich zu erfreuen gehabt; Herr Bürgermeister Georg Bender ist als Freund geschichtlicher Studien der Beschützer des Archivs geworden, werthvolle Dokumente sind unter seiner obersten Leitung wieder ausgegraben. Einige Ergebnisse der neuen Ordnung können bereits in diesem Urkundenbande hervortreten. Sicherer vermag dieser nun die Linien nachzuziehen, auf denen der Verkehr der Deutschen mit den Slaven in einer Zeit verschärfter nationaler Gegensätze sich bewegt hat. Gewissermassen als eine Gegengabe für diese Belehrung bietet er von der andern Seite Zeugnisse aus dem Westen dar, in welchen die Kaufleute von Preussen auf weitem Wege jenseit des Rheines und des englischen Kanals und als mächtige Geldherren im alten Europa erkannt werden: ein Netz von Verbindungen wird offenbar, auch die schlichten Namen der Kaufherren und Rathmannen leiten hinüber[1].

Weiter hinaus, drüben, wo vor 700 Jahren der norddeutsche Kaufmann, bald der Vertreter der hansischen Gedanken, die Lande an der Düna und an der

[1]) Man beachte z. B. die Namen aus den Bürgerlisten von Dortmund. Ueberhaupt berichtigen die Zunamen der Personen die Ansicht von der Bewegung der Bevölkerung im Mittelalter. Man vgl. die Nachweise im Register.

finnischen Bucht für Deutschland zuerst erschloss, war noch immer nach neuen Abdrücken seines Wesens zu forschen, so eifrig man auch schon seit langer Zeit, dabei gleichfalls für dieses Urkundenbuch, die deutsche Natur der fernen Kolonien hatte feststellen können. Es ist eine ernste Aufgabe der lebendigen Wissenschaft, welche sich nicht in die Alterthümer verliert und erstorbenen Bildungen nachspürt, die gemeinsamen Grundlagen der alten Heimath und dieser Niederlassungen am Meere beständig nachzuweisen; denn eine geschichtlich gewordene Kraft des deutschen Volks sieht sie vor sich, deren Beruf noch nicht vollendet ist. Bis in die jüngste Zeit hat der geschichtliche Sinn der Nachkommen der norddeutschen Kolonisten den Anschluss an die schöpferische Vergangenheit deutschen Bürgerthums gesucht: die Entdeckungen, welche ihn belohnten, gewannen unter diesem Lichte erhöhte Bedeutung. Am weitesten ragt der Urkundenfund empor, der sich in Reval im Jahre 1881 ereignete; noch heute ist das dortige Archiv nicht ein wohl bekanntes Land. Auch von diesem Funde hat der Urkundenband schon einen ausgedehnten Gebrauch machen können. Bei den Vorarbeiten für denselben, die ich an der Stätte der Entdeckung ausführte, wurde zugleich das hansegeschichtliche Studium überhaupt, für die verwandten Unternehmungen und für die Fortsetzung dieses Urkundenbuchs, auf dem erweiterten Arbeitsfelde im Auge behalten. Man wird immer bemerken, dass seit der Zeit, da die nördlichen Meere Europas Strassen der Geschichte geworden, die Kultur der Völker und der Staaten allein von dem Westen ausgegangen ist.

Aber auch die Einwirkungen des Westens, selbst in der Beschränkung auf das heutige Deutsche Reich, bedurften, wie mir schien, einer neuen Untersuchung. Mancher Punkt in der hansischen Geschichte bis zur zweiten Hälfte des 14. Jahrhunderts unterliegt dem Zweifel; einer von wesentlichem Gewicht, die Gemeinschaft der Kaufleute von Preussen und von Westfalen, erfährt noch die mannigfaltigsten Deutungen. Ich glaube, dass die westfälischen Archive, in die ich mich abermals vergrub, eine bündige Antwort geben. Schon die kurzen Aeusserungen der Urkunden, welche weiter unten mitgetheilt sind, vermögen die Lösung der vorhandenen Zweifel anzubahnen; ihre volle Erklärung bleibt der Darstellung der hansischen Geschichte vorbehalten. So weit ich die Entwicklung der Frage verstehe, die der Vorwurf unsrer Arbeiten ist, muss Westfalen überhaupt[1] *näher in den Vordergrund der Betrachtung gerückt werden. Es zeigt sich, wie mir scheint, dass die Handlungen der Einzelnen und die Triebe der Gesammtheit der Städte aus Westfalen einen grösseren Antheil an der Gestaltung des hansischen Wesens gewonnen haben, als ihnen die ältere Ansicht eingeräumt hat. Statt des Beweises, der hier nicht am Platze ist, sei nur der westfälischen Städtebündnisse gedacht, welche den Zusammenschluss der städtischen Gemeinwesen des Ostens und des Westens vermittelt haben. Der staatsrechtliche Begriff, welcher in das spätere Mittelalter*

[1]) *Ich möchte auch nicht vorbeigehen an dem Nachweis, dass die Westfalen zuerst über Lübeck und Wisby den Handelsweg nach Russland eingeschlagen und auf ihrer Fahrt die Niederlassung an der Düna gestiftet haben. Vgl. die Hansischen Geschichtsblätter, Jahrgang 1872, S. 23—65. Dazu u. a. unten S. 358 u. 393. Die Erzählungen von der sog. Aufsegelung Livlands durch die Bremer dürften doch nicht mehr wiederholt werden.*

Deutschlands eindrang und zum Rahmen der Hanse wurde, ging doch von den Veränderungen aus, die der Grundsatz der staatlichen Hoheit und seine Anwendung thatsächlich erfuhr, die dann nach dieser Seite zuerst in den Bündnissen der westfälischen Städte gegen die Mitte des 13. Jahrhunderts ihren Ausdruck gefunden haben. Der Uebergang von ihnen und von den Einungen andrer Städtegruppen zu dem Bundesverhältniss, das in der Erinnerung fortlebt als die Hanse der norddeutschen Städte, war leicht zu gewinnen[1]. Ich möchte es vorziehen, indem ich die Wirklichkeit der vergangenen Dinge treffen will, von einem Bundesverhältniss zu reden: die Form und die Zwecke, in denen es sich bewegte, und die Mittel, deren es sich bediente, stellen sich anders dar als in den festen Grenzen eines Bundes, auch in dem Sinne der mittleren Zeiten. Wie aber die Geschichte der Deutschen Hanse hierbei noch mehr sich als wesentlichen Theil der deutschen Geschichte giebt, so erhebt sie sich in dieser Beleuchtung als eine hansische über die hansestädtische, welche in der allgemeinen Kenntniss die Vorherrschaft behauptet.

Bedarf es des Nachweises, dass der Versuch gemacht worden ist, überall, auch an den Stellen, die nicht schon genannt worden sind, zu den ursprünglichen Quellen der Ueberlieferung wieder vorzudringen? Selbst in den Archiven der wendischen Städte, mit denen die Sammlungen für das Urkundenbuch vor 15 Jahren begonnen haben, ist Altes und Neues wiederholt geprüft worden, wie mir scheint, nicht ohne Gewinn für ein tieferes Verständniss. Bei einer genauen Untersuchung der Arbeit, die auf den nachfolgenden Blättern niedergelegt ist, dürfte man finden, dass die ausgedehnten Nachforschungen von langen Jahren auch hier Beziehungen und Gestaltungen an den Tag gebracht haben, die, eine jede für sich vielleicht gering, eine neue, weitere Bedeutung gewinnen durch den Zusammenhang. So, möchte ich sagen, wird das Alte, welches früher schon bekannt war, hier wieder neu; es erringt sich seinen Platz in einer Verbindung, die sich jetzt erst ergab. Wo persönliche Einsicht sich verbot, ist die Hilfe bewährter Fachgenossen in Anspruch genommen worden, daheim und draussen, wie die späteren Anführungen zeigen.

Eine weite und empfindliche Lücke hat sich trotz allen Bemühungen auch hier noch erhalten[2]: Englands Archive wurden nur zum geringsten Theile erreicht. Eine Erklärung ist in dem vorigen Bande gegeben; eine andre lag in den Schwierigkeiten einer neuen englischen Mission von Seiten des Hansischen Geschichtsvereins. Ueberall wird man es mit Dank begrüssen, dass der Vorstand des Vereins, dem die Wünsche des Herausgebers dieser Urkunden seit Jahren bekannt waren, unter dem Beirathe von Georg Waitz für die Aufgabe neuerdings eine Kraft gewann, die sich an Fragen der englischen Geschichte bereits selbständig erprobt hatte. Dr. Ludwig Riess, seit einigen Monaten in London thätig, wird durch seine eindringlichen Nachforschungen das Bild von der Deutschen Hanse in England von neuem entwerfen können; wohl anders, als diese Veröffentlichung es gegeben, auch

[1]) *Vgl. auch Band 2 dieses Werkes, Einleitung S. X.*

[2]) *Vgl. Band 2, S. VIII.*

anders, als sie es vermocht hat[1]. *Am Ende bedarf der Gegenstand an sich einer gesonderten Behandlung, die bei der Eigenthümlichkeit des englischen Stoffes in den bestimmten Grenzen dieses Urkundenbuchs vielleicht gar nicht möglich war. Trotz allem ist es doch auch hier gelungen, die Prüfung der Quellen, deren man sich bedient, aufmerksam zu wiederholen, neue Zuflüsse wenigstens anzudeuten*[2].

Fragt man nun nach dem Gewinn, den dieses Sammeln der Erkenntniss bringen will, so muss der Herausgeber die Antwort versagen. Die Gründe wurden schon im Eingang berührt; sie ergeben sich auch aus der Stellung des Verfassers zu dem Werk. Nur die allgemeine Natur der Belehrung muss er noch kennzeichnen. Die Fülle der Einzelheiten widerstrebt der Aufzählung; häufig genug ist das Bedürfniss der Forschung, welches die Zukunft befriedigen soll, offen gezeigt.

Dies aber ist der allgemeine Widerschein der Urkunden, dass das Leben des norddeutschen Bürgerthums im Mittelalter früher und stärker, als man heute noch erzählt, seine Bahnen geändert hat: in der Richtung auf eine neue Zeit, auf neue Gedanken. Unermesslich war sein Gesichtskreis erweitert seit den Tagen, da Handel und Wanderlust die Welt hinauszog über die Meere und der religiöse Trieb sich mit ihnen verband. Schon äusserlich hat sich die Karte von Europa verändert: keine Forschung liesse sich mehr empfehlen als die über die Handelsstrassen, welche die Stapel-Ordnungen und die Zollrollen in diesem Werke erläutern. Man weiss ferner, wie die Vorstellung vom Besitze sich verschob, der durch die Arbeit erworbene jeden andern besiegte. Niemals war in den mittleren Zeiten das Geschäft mit der Waare, zu welcher das Geld gehört, so sehr ein Gegenstand der öffentlichen Aufmerksamkeit wie in den Tagen des ausgeprägten städtischen Bürgerthums: die Satzungen seiner Erlasse und der sog. Privilegien, welche es ausserhalb der Heimath errang, legen Zeugniss davon ab; die Urkunden dieser Bände, vornehmlich des dritten, beweisen die Sorge für den Schutz des Besitzes, sie belehren über die fortschreitenden Erfolge im Völkerrecht unter der Anregung des hansischen Kaufmanns und sie zeigen, wie in den Verträgen der hansischen Städte mit Flandern im Jahre 1360 eine feste Anschauung von den Normen für den Verkehr über die Meere, die man allgemein achten wollte, niedergelegt wurde. Hiermit wird eine andre Stufe der Entwicklung berührt, welche längst sichtbar war in der deutschen Geschichte. Der Begriff, welcher über dem ältesten Mittelalter geschwebt hatte, war in Wirklichkeit verloren, die Idee von der Theilung der obersten Gewalt zwischen Papstthum und Kaiserthum; die Städte, die einzelnen und die vereinigten, bewegen sich neben den Fürsten und Herren, welche die Landeshoheit besitzen, gleichfalls als selbständige Mächte in der Gliederung des öffentlichen Wesens: stark in der staatlichen Fürsorge für die Wohlfahrt der Bürger, die sie zusammen hält; aber staatliche Obrigkeiten nur bis zu der Grenze, an welcher ein neues Landesfürstenthum, das sich bildet bis zum Ausgang des

[1]) *Vgl. unten S. 320 und den 15. Jahresbericht des Hansischen Geschichtsvereins vom 15. Juni 1886, S. 4.*

[2]) *Vgl. besonders Anhang I und nn. 599, 600, 602, 603, 605, S. 405—407 u. ö.*

15. Jahrhunderts[1], *auch diese Aufgabe der Staatsgewalt übernimmt nebst allem, was sie in sich schliesst. Bis zu dieser Wendung, welche den Niedergang der Hanse mehr bestimmt hat als alles andre, steht die Verbindung der norddeutschen Städte in der gemeinsamen Pflege des wirthschaftlichen Bedürfnisses der Kaufmannschaft und des Handwerks auf ihrer Höhe. Die Urkunden dieses Werkes zeigen den Anfang und den Fortschritt auf dieser Bahn. Dem Satze der kirchlichen Lehre:* homo mercator vix aut nunquam potest deo placere *stellen sich Verträge entgegen, welche denkwürdig sind als Merkmale einer veränderten Lage der Welt. Mit einem unverkennbaren Zeugniss klingt dieser Band aus: nicht nur eine einzelne Stadt, sondern die Gruppen der Städte an der Ost- und der Westsee, die dem lübischen und dem hamburgischen Rechte folgen, und nach ihnen die Städte Binnensachsens wehren in demselben Augenblick, da sie die Vertheidigung ihres Rechts und ihrer Hoheit gemeinsam beschliessen und ihre obrigkeitlichen Befugnisse zur Anwendung bringen, das geistliche Gericht von den bürgerlichen Verhältnissen einmüthig ab*[2]. *Eine Aeusserung der Zeit, die in noch weiterem Umfange, aber in gleichem Sinne, in den allgemeinen Angelegenheiten des Reichs und soeben in England*[3], *früher bereits in Frankreich gethan worden ist. Auch an diesen Verträgen, die hier nicht zum ersten mal hervortreten, lässt sich daneben bemerken, dass die Wiederholung bekannter Ueberlieferungen der Forschung doch von neuem dienen kann*[4].

Zwei Punkte sind es indess besonders, die hier einer neuen Prüfung unterzogen worden sind, diejenigen nämlich, welche die fortlaufende geschichtliche Erzählung der Urkunden in diesem Bande beschliessen. Ich meine den Kampf um das Meer, der sich mit dem Namen König Waldemars von Dänemark verbindet und die kriegerische Periode der hansischen Städtegeschichte eröffnet, welche zum Frieden von Stralsund führte; andrerseits den kaufmännischen und den städtischen Erfolg, den der Deutsche zu derselben Zeit davongetragen hat auf dem unruhigen Boden von Flandern in den Grenzen des Rechts und des Handels.

[1]) *Man lese auch die schöne Abhandlung von Moriz Ritter über das deutsche Fürstenthum in der Mitte des 16. Jahrhunderts in der Cottaschen Zeitschrift für allgemeine Geschichte von 1885.*

[2]) *Unten n. 426, 428 u. 507, dazu S. 203 A. 1. Man halte damit auch folgendes zusammen: S. Trond, eine Stadt mit altem Handel, wird im Kampf mit dem Kloster um das Recht des Asyls in feierlichster Weise mit dem geistlichen Banne belegt, im Jahre 1370 (Piot, Cartulaire de S. Trond 1, n. 451); der Kölner Rath untersagt deshalb den Besuch des Jahrmarkts den Bürgern von S. Trond, dieses aber schreibt zurück:* dat onss dit al te zunderlingen zere verwondert tuwert, dat ghy soe cortelingen ur jaermaerct opgeset hebt, die ghy omme aldusgedaner cleynre saken wille ontvriit ofte ontvridet laet als omme bans wille *(StA Köln, Or., Papier). Und doch war die ganze Umgebung von geistlichem Wesen durchtränkt.*

[3]) *Gemeint sind dort die Beschlüsse von Rhense, hier das Statut Praemunire von 1353, vgl. Gneist, Engl. Verfassungsgeschichte S. 403 und Buddensieg, Joh. Wiclif und seine Zeit (Halle 1885), S. 84.*

[4]) *Durch den neuen Gesichtspunkt gewinnt wieder für sich n. 507 eine höhere Bedeutung als n. 203, was gegenüber Hänselmann in den Hans. Geschichtsblättern, Jahrg. 1873, S. 32 zu betonen ist.*

An den ersten Gegenstand wird man mit der Kenntniss, welche die jüngste lebendige Geschichtserzählung aus hansischem Gebiete befestigt hat, herantreten. Sie wird den Versuch zu weiterem Vordringen nicht ausschliessen wollen. Das Urkundenbuch bestrebt sich, eine abweichende Ansicht von der Fügung der Verhältnisse, welche die Frage nach der Zukunft des Gleichgewichts im Norden gestellt hat, selbständig zu begründen. In weiten Anmerkungen ist der Stoff wieder gesichtet, aus ihnen mag man die Ergebnisse entnehmen: ich hoffe, dass sie dem thatsächlichen Verhältniss noch näher kommen. Dies aber kann hier trotz allem Verzicht auf die Darstellung doch nicht übergangen werden, dass der nordische Fürst, welcher der heftigste Gegner der deutschen Städte wurde, zu verstehen sein wird nicht allein aus seiner Feindschaft gegen die Hanse, vielmehr aus den Vorstellungen von seinem Beruf, die ihn erfüllt haben wie seine Genossen unter den Fürsten [1]. Darf man über ihn anders urtheilen als über Karl IV oder die gleichzeitigen Herrscher, die sich um den dauernden Besitz der höchsten Gewalt bemühten?

Eben um diese Zeit, da der Knoten im Norden sich schürzte, ist im Westen eine Entscheidung gefallen, die in der Handelsgeschichte der Deutschen Hanse und der Kaufmannschaft überhaupt vorzüglich Erwähnung verdient. Die deutschen Städte, welche die Leitung der Kaufmannschaften an sich genommen, beschliessen den Verkehr mit Flandern aufzuheben: fast zwei Jahre hindurch ist das Land von Deutschland abgeschnitten, wenigstens, wenn man so sagen darf, offiziell gemieden, die anerkannten Vertreter der gemeinen Deutschen haben Flandern verlassen. Dann aber erfolgt ein Austrag, welcher die Kaufleute zurück führt, ihnen einen ausserordentlichen Vorsprung gewährt. Man erkennt in dem Vorgang die Stellung der Städte als öffentlicher Gewalten und als der Träger des Handels nach allen Seiten. Allein die Dokumente, die hiervon reden, ihre Beziehung und ihre Tragweite, vermag nur zu würdigen, wer im einzelnen aufmerksam betrachtet, wie es damals um Flandern gestanden hat. Eine Andeutung wenigstens ist nicht zu umgehen.

Grade jetzt stossen hier Gegensätze zusammen, welche die gleichmässige Entwicklung durchbrechen: nationale und gesellschaftliche, wirthschaftliche, dynastische, staatspolitische.

Ein Markt für die handeltreibende Welt, steht Flandern ganz unter dem Einfluss der allgemeinen Lage; eine gewerbliche Bevölkerung von stark germanischem Geblüt und doch immer leicht erregt in ihren öffentlichen Angelegenheiten, sehen die Flandrer sich verknüpft mit den grossen Verwicklungen der Zeit, welche sie mit erfassen. Wer könnte leugnen, dass das Verhältniss zwischen England und Frankreich hier nachdrücklich eingewirkt hat? Seit den Tagen der niederländischen Vereinigung, die durch Jakob van Artevelde getragen wird, und seit der Annahme des französischen Königstitels durch Eduard III von England, zwischen dem Schlachtfeld von Crécy und den Abmachungen, die man zu Brétigny traf. Der Wettstreit der vorwaltenden Mächte des Westens musste die Bedingungen

[1]) *Vgl. auch Hans. Geschichtsblätter, Jahrg. 1878, S. 73, 74.*

der staatlichen und wirthschaftlichen Stellung von Flandern bestimmen, der Krieg, der sich nun entspann, für den Handel massgebend werden. Auch das Meer, welches zwischen den Gegnern lag, — es bespült die flandrische Küste — wurde zum Kampfplatz. Es war eine der wichtigsten Strassen des Verkehrs: Seeraub und Plünderung, wie die Urkunden zeigen, wurden alltägliche Erscheinungen. Aber mehr als dies. Eine städtische Bevölkerung, verschieden gefärbt in jedem der drei grossen Mittelpunkte des Handels und der Industrie, einig in dem Anspruch auf die Schätzung ihres Werthes, kämpft um das Recht einer nationalen Bewegung, welches hier mit dem Rechte auf Freiheit und Nahrung zusammen fällt. Ganz auf England hingewiesen, mit dem es verwandt ist und vertraut seit langer Zeit, mächtig nur durch die Wolle von England[1], die dem Kaufmann und dem Handwerk in Flandern die Bethätigung der eigenthümlichen Kraft erlaubte, erblickte dieses Bürgerthum auch jetzt wieder seine Herrscher auf der Seite von Frankreich, bei König Eduards Gegnern, welche die seinigen waren. Die politische Spaltung im Lande in den ernstesten Fragen, die gestellt werden konnten, musste die Verhältnisse des Verkehrs schwer bedrücken. Man kann sich nicht wundern, dass der Friede von Brétigny und die Verträge zwischen Flandern und der Hanse so nahe bei einander stehen: in einem Augenblick der Ruhe verständigen sich die Gewalten, die zuvor nicht haben zusammen kommen können; die Thatsache des Friedens schien eine Aussicht zu eröffnen, der man sich hingeben musste; es wurde nothwendig und möglich die Osterlinge, die Hanse, deren man bedurfte[2], zurück zu rufen.

Die allgemeine Verwicklung hatte indess nicht allein da gestanden. Auch in der Ansicht von dem Wesen der landesherrlichen Gewalt ging die Grafschaft mit dem Volke aus einander. Man weiss, dass Flandern der wichtigste Schauplatz des städtischen Bürgerthums gewesen ist: alles athmet rastlose Bewegung, im täglichen Wirken, in der Ausbreitung städtischer Macht. Aber die Autonomien, welche sich nun thatsächlich entwickeln, stossen in einem andern Gange der Dinge auf die Autonomie, welche gesetzmässig vorhanden ist. Das Bürgerthum beschränkt sich nicht darauf, seinen Wohlstand zu vermehren; vielmehr strebt es vorwärts auch in den Fragen des Rechts und der Verfassung und es trifft auf die Schranken, welche die Obrigkeit im Lande errichtet hat. Denn auf der andern Seite steht der Willen der Herrschaft — wie sie auch immer geartet sei —, welcher nicht gesonnen ist, auf das Recht ihrer Macht und auf den Gebrauch derselben zu verzichten. Grundsätze, wie man sieht, welche in dieser Umgebung eine Versöhnung ausschlossen: hier hat denn auch bald die centrale Macht den Sieg davon getragen, mehr als hundert Jahre früher als in Deutschland. Noch aber messen sich die Kräfte. Hier das nachdrückliche Gefühl eines städtischen Republikanismus, gestützt auf den Besitz des Kapitals; drüben die Herrschaft, der Graf, welcher die Unterthänigkeit verlangt und die Theilnahme des privaten Wohlstandes an dem gemeinen

[1]) *Vgl. unten die Urkunden im Bande und die um 70 Jahre jüngere Aeusserung im Libell of the Englishe Policye, herausg. von Hertzberg und Pauli, v. 90. Dazu besonders unten S. 407 Anm. 15.*

[2]) *Vgl. auch a. a. O. v. 280.*

Wesen. Zu dieser Forderung des öffentlichen Wohles, der die Kassen der grossen Städte und grossen Kaufleute dienen sollen, gesellen sich die persönlichen und dynastischen Zwecke des Grafen, die bei einem Ludwig III mit besonderer Schärfe ausgeprägt sind. In alle Wandlungen der Lage, die einander ablösen, wird das Vermögen des Bürgerthums verwickelt. Die Rechte des Landesherrn, die ungewöhnlichen Ansprüche eines fürstlichen Prunkes, die Politik mit Frankreich gegen England, die Erbstreitigkeiten des Grafen um Antwerpen und Brabant, welche ebenfalls zur Entfaltung der Kriegsmacht führten[1]*: dies alles hat die ungeheuren Summen verschlungen, welche die städtischen Rechnungen verzeichnen. Sie wurden unmittelbar gezahlt oder auf die Ausrüstung von Truppen verwendet; sie wurden zum Theil durch Anleihen aufgebracht*[2] *oder durch neue Auflagen der Städte auf den Handel. Wie aber, wenn Unfrieden und Gewalt den Zufluss des Geldes, den das weite deutsche Hinterland ehedem brachte, schon aufhalten? Die neuen Statuten der Städte vermögen nichts weniger als ihn wieder herbei zu leiten. Jede neue Regelung des Verhältnisses zwischen der Herrschaft und dem Lande, welche sich in kurzen Absätzen vollzieht, fordert neue Spenden aus den Kassen. Am Ende wird ein Stillstand geschlossen und durch weitgehende Zugeständnisse eine Lage angebahnt, in welcher der deutsche Kaufmann gern zurück kehrt nach Flandern, weil er von neuem Sicherheit für den Handel gewonnen hat.*

Hierzu tritt ein drittes Glied der Unterbrechung des friedlichen Handelsverkehrs: die demokratische Bewegung, welche über den Westen dahin zog. Lange schon rückten die unteren Schichten im Bürgerthum vor; man bemerkt sie im städtischen Regiment früher als in den deutschen Gemeinwesen. Ihr Anspruch wächst, auch die Kraft dieser Macht in den grossen öffentlichen Fragen: ihr ist Jakob van Artevelde zum Opfer gefallen, ihrer bedienten sich hierauf die Parteien. Man begleitete dann die Bewegung, die unter ähnlichen Verhältnissen in Frankreich entsprang; man zog aus ihr neue Nahrung: die bürgerlichen Unruhen in den Mauern der Städte mehren sich auch ohne den Kampf mit der Grafschaft; mit Etienne Marcel, dem Prévost von Paris, steht man in Verbindung[3]*. Auch*

[1]) *Eben wird eine Abhandlung von Goovaerts über die Flotte vor Antwerpen bekannt: Compte rendu — de la commiss. royale d'histoire de Belgique, t. XIII, 1, 1886, S. 33 ff.*

[2]) *Vgl. hierzu unten n. 368 Anm. 1 u. ö. — Ueber die Gesinnungen der Kaufmannschaft in Brügge vgl. besonders n. 472 A. 1 und den zweiten Band des Brügger Archiv-Inventars von Gilliodts; über Ypern Vandenpeereboom, Ypriana, notices, études, notes et documents sur Ypres, Band 2 und 7; über Gent: De voorgeboden der stad Gent.*

[3]) *Zwei Briefe Marcels an die flandrischen Städte bewahrt das Archiv von Ypern, beide kurz vor dem Tode des Prévost (1358 Juli 31) geschrieben, 1358 Juni 28 und Juli 11, gedruckt bei Vandenpeereboom a. a. O. 7, 430, bei Kervyn de Lettenhove, Oeuvres de Froissart 6, 466, verzeichnet bei Diegerick, Inventaire des archives d'Ypres 2, n. 584. Für den Handel sind in den Aeusserungen Marcels, welcher die Krone von Frankreich und den französischen und flandrischen Adel anklagt und sie zur Selbsthilfe aufruft, diese besonders bemerkenswerth:* tous marchans qu'il *[die vom Adel]* trouvent, mettent à mort et raençonnent et ostent leurs marchandises —, ont pris quarante et cinq mulés chargiés de draps de Flandres et d'ailleurs et yceuls ont pilliés et ostés aus marchans qui les menoient, avecques les dis draps, *und:* ceste année — es dis pays estoit très fertile de blés et de vins, ne soit du tout gastée et périe, et qu'il n'y

mit dem Tode dieses Führers an der Porte S. Antoine zu Paris konnte der demokratische Zug nicht erlöschen, weil er sich in Flandern festgesetzt hatte, aber er fand sich ab mit dem Stillstand der Autonomien von Flandern. Eine andre Wirkung, die er hervorgerufen, liess er indess zurück. Sie ist bedingt durch die Eifersucht auf den Besitz durch Erwerb, in Gemeinschaft mit dem Geldbedarf der Grafen. Wie das Handwerk empor dringt und sich Geltung verschafft, so stürmen die kleinen Städte, welche das Land schon damals in mächtiger Zahl bedeckten, gegen die Alleinherrschaft der grossen an. So geschieht es, weil die Berechtigung durch Zahlung pflegte gewonnen zu werden, dass sie dieselben Gewerberechte, welche den grossen Gemeinwesen ihre Stellung gegeben, die Privilegien für die Tuchweberei von den Grafen erwerben konnten. Gent, Brügge und Ypern müssen sich den Wettbewerb der kleinen Genossen gefallen lassen; sie alle treten mit Eifer ein: das stolze Ypern weicht um einen Schritt zurück[1], aber überall greifen Misstrauen und Neid nunmehr Platz. Ein Grund mehr, den Handel des Auslandes wieder an Flandern zu fesseln.

All diese Bezüge des flandrischen Wesens muss man ins Auge fassen, wenn man die Verhandlungen verstehen will, welche in den Jahren 1358 bis 1360 ganz Flandern zu den Verträgen mit den fremden Kaufleuten geleitet haben. Dazu noch das Münzwesen im Lande und die Geldwirthschaft, welche befolgt worden ist oben und unten; nicht weniger das Verhältniss zu Brabant, die Lage der Städte, des Handels und des Gewerbes in diesem Herzogthum, das Verhältniss der niederen Lande überhaupt zu den Fürsten und Bürgerschaften des niederrheinischen und des westlichen Deutschland.

Indem in Flandern unter den mannigfaltigsten Einflüssen der Handel sich wieder niederlässt, beginnt er unter neuen Bedingungen. Allgemein der europäische, der deutsche, nicht blos der hansische, wie die Zusammenstellung der Urkunden in diesem Bande zeigt: die Vergleichung, welche sie möglich gemacht, wird eine gerechte Ansicht von der Natur dieses Fortschritts in der allgemeinen Handelsentwicklung gewähren. Uns geht vornehmlich die hansische an. Es ist nicht dieses Ortes, die Grundsätze des Rechtes, welches 50 Jahre zuvor für die norddeutschen Kaufleute in Flandern galt, gegen die Errungenschaften vom Jahre 1360 abzuwägen. Bei einer Vergleichung wird man den Unterschied bald erkennen: die Ausgabe der grossen Rechtsbriefe, zu denen man später stets zurückgekehrt ist, hat sich hier bemüht, das Ergebniss anschaulich zu machen; die Ableitungen sind gekennzeichnet, die alten Sätze, welche weiter bestehen sollen, die neuen, welche

ait qui labeure et cueille les vins, ne aussi où mettre les vins pour les vassiauls des villes qui sont tous ars et aussi les villes. *Vgl. auch Chron. Moguntin. in den Chroniken der D. Städte Bd. 18, S. 162, Mon. Germ. hist., Schulausgabe, S. 7. Eine übertriebene Schätzung Marcels, der sich mit J. v. Artevelde doch nicht messen kann, giebt Robiquet, Hist. municipale de Paris, 1880. Zu Artevelde vgl. Götting. Gel. Anzeigen 1878, Stück 10, S. 305 ff.*

[1]) *Man würde aber die Wirklichkeit verkennen, wenn man sich dem Urtheil von A. Wauters, Recherches sur l'histoire de l'école Flamande de peinture, I, in den Bulletins de l'académie royale de Belgique, 3. série, t. V, n. 2, 1883, anschliessen wollte, der den Verkehr zwischen Flandern und Deutschland in der zweiten Hälfte des 14. Jahrhunderts sehr gering anschlägt.*

lange Verhandlungen hinzu getragen haben, wurden von einander geschieden; der Gang der Verhandlungen und der Errungenschaften ist durch zahlreiche urkundliche Beweise erhellt, die Privilegien-Entwürfe geben, jeder an seinem Platz, die Bedeutung der inhaltreichen Jahre, in denen man zur Verständigung gelangt ist, zur Genüge an. Man wolle dabei bemerken, welcher Werth den hansischen Beobachtungen aus Dordrecht[1]*, der Handelspolitik des bairischen Regenten in den nördlichen Niederlanden und seiner Städte in diesem Zusammenhange beizumessen sei, wie der Aufenthalt des deutschen Kontors in Dordrecht die Bedingungen für die Rückkehr nach Flandern zu Gunsten der hansischen Kaufleute erweitert, die Entwicklung des Handelsrechts gefördert hat. Man mag dabei nicht übersehen, welche Gewalten von Flandern die Verträge, die die Verleihungen sind, am Ende abgeschlossen haben, im Vergleich zu einer früheren Zeit, auch, dass es nicht mehr die hansischen Kaufmannschaften, sondern ihre Obrigkeiten, die vereinigten Städte gewesen sind, welche mit den Landesgewalten verhandelten und Flandern schliesslich zu einem einheitlichen Handelsgebiete für das gesammte norddeutsche Städtethum gestaltet haben. Man darf fast sagen, für Deutschland überhaupt. Denn jenes Eingreifen Nürnbergs, das die Urkunden erweisen*[2]*, zeigt den Gewinn, den die Haltung der hansischen Städte auch für die Kaufleute von Süddeutschland, welche hinter Nürnberg standen, verschafft hat. Seit langer Zeit auf dem Wege nach Nordwesten, längst schon „Lagerleute" in Köln mit den Lombarden und Venezianern*[3]*, wohl vertraut mit den Verhältnissen in den Städten des Maasthals und von Flandern*[4]*, in zollfreiem Verkehr mit dem hansischen Lübeck*[5] *und mit den lübischen und den andern hansischen Bürgern auf Schonen*[6]*, vermitteln hier die Nürnberger den Zusammenhang des nord-*

1) *Unten n. 396 ff., vgl. n. 401 u. Anm. 3.*

2) *Vgl. besonders unten S. 251 ff., 295 unten u. ö.*

3) *Vgl. Ennen, Quellen zur Geschichte der Stadt Köln Bd. 4, n. 213; s. auch das. n. 218 u. 219.*

4) *Man beachte die Aufmerksamkeit, welche Ulman Stromer den Gewichts- und Münzverhältnissen in Brügge zuwendet, Chroniken der D. Städte 1, S. 102 ff.*

5) *Vgl. a. a. O. S. 223, Z. 9.*

6) *S. Hans. U. B. 2, n. 584 § 10. Ueber Augsburg und Rostock s. Hans. Geschichtsblätter, Jahrgang 1879, S. 81. — Die Bewegung in der Handelswelt ist doch lebendiger gewesen, als in der Regel erzählt wird, auch der Antheil mannigfaltiger. Aus Maastricht, welches zu den ältesten Kaufmannsstädten im deutschen Bereich gehört und weit ausgedehnte Beziehungen schon im 11. und 12. Jahrh. nach dem fernen Osten unterhalten hat, erfährt man, dass der gemeine Rath daselbst 1391 Febr. 13 beschlossen habe:* dat so we van den Schoensche verderen tieghen vremde luide heringc ghilt, de sal denen heringc alleyne leggen, niet onder hering, den he van Schoenen bracht hedde of weder porter gegholden, *bei Strafe von Verlust des Herings, Publications de la société d'archéologie dans le duché de Limbourg 15 (1878), S. 305 Anm. 1. Später mehren sich die Zeugnisse; i. J. 1525 hat sich die Genossenschaft der Schonenfahrer zu einem geselligen Verein umgebildet. In der Verbindung mit den holländischen Städten, welche in den sechsziger Jahren des 14. Jahrh. Freibriefe für Schonen erhalten, vermag ich nicht mit Eversen a. a. O. die Maastrichter zu suchen: ihr Schwerpunkt lag in dem Zusammenhange mit dem Rheinland und dessen Städten: von hier sind sie nach Schonen vorgedrungen, sicher, wie die Nürnberger, schon in der ersten Hälfte des Jahrhunderts. Vgl. unten n. 364 Anm. 1.*

deutschen Wesens, dem sie sich anlehnen, und des süddeutschen auf flandrischem Boden: der Gang über den Kanal, den die Nürnberger längst unternommen hatten, musste auch hierdurch an Sicherheit gewinnen[1]. *Die Haltung der Hansestädte, die zugleich für Süddeutschland denkwürdig geworden ist, empfängt daneben eine Beleuchtung, welche ihre innere Natur offenbart: durch die flandrischen Privilegien für Kampen. Die Hanserecesse gestatteten bereits die Wahrnehmung, dass die Bürger dieses Gemeinwesens in Over-Ijssel häufig genug ihre eigenen Wege betreten haben in den allgemeinen hansischen Fragen, zumal gegenüber dem Norden. Auch hier im Westen enthüllt sich nun dieser Sondertrieb, welcher wirksame Mittel ergreift und zu der Sonderstellung der Kampener führt. Indem die Diplomaten der Hanse mit den Genossen und Gegnern verhandeln, müssen sie es ansehen, dass die Kampener ihnen zuvorkommen, einen Erfolg für ihre ganze rechtliche Stellung in Flandern und ihr kaufmännisches Geschäft davon tragen, während für sie der Abschluss noch fehlt: man wird urtheilen müssen, dass sie überflügelt worden sind, wahrscheinlich auch, dass sie mit ihrem Anhang dem flandrischen Grafen, vielleicht seiner Kasse, nicht so sehr als Vertreter der Handelswelt gegolten haben wie seinen Städten.*

Tiefer mag in diesen und die andern Punkte, welche der Urkundenband berührt oder nur streift, eine spätere Untersuchung eindringen. Ist es überhaupt die Aufgabe eines solchen Werkes, die Forschung aufzurufen, so begehrt dieser Band vorzüglich, welcher mehr sein will als eine blosse Aneinanderreihung von Texten, das Studium nachhaltig und vielseitig anzuregen. Er umfasst keinen grossen Zeitraum in der Entwicklung des Volks; aber ich meine, dass er gewichtig wird durch den Inhalt der Dokumente, welche sich in engen Grenzen der Zeit zusammen drängen. Leicht wäre es gewesen, den Umfang zu verdoppeln, denn die Sammlungen, welche von neuem begonnen wurden, haben einen fast überreichen Stoff zu Tage gefördert. Allein ich war bestrebt, dem Benutzer zu der Herrschaft über ihn zu verhelfen, die ich selber immer gesucht habe. Es galt, ihn zu gliedern, die Zeugnisse zweiten Ranges an zweiter Stelle zu bieten, aus den vollen Texten, die mir vorlagen, nur die entscheidenden Sätze mitzutheilen, die andern blos anzudeuten, sogar ganze Urkunden-Gruppen, deren Werth für die hansegeschichtliche Forschung einem Zweifel nicht unterliegt, die aber dem Rahmen dieses Werkes sich nicht hätten fügen können, ohne ihre Gestalt zu verlieren, hier bei Seite zu schieben, nachdem ich sie für die Bearbeitung benutzt hatte: so u. a. die Dokumente über die vlämische Hanse, über andre Hansen und Gilden des Westens. Auch sie sollen demnächst zur Anschauung gebracht werden. So entstand die lange Reihe der Anmerkungen und der Erläuterungen oder Ausführungen, die ich, abweichend von dem sonst beobachteten Verfahren, in diese Urkunden-Sammlung eingeschoben habe; so auch die zweite Hälfte dieses Bandes, welche die Ueberlieferung aus der früheren Zeit hansischer Geschichte einer abermaligen Prüfung unterzieht, dabei, wie mir scheint, in mancher Frage einer

[1]) *Unter anderm: ein Nürnberger wird 1385 April 12 Besitzer eines Hauses in London durch Verleihung von K. Richard II, 8 Rot. lit. pat. 2. 12, nach R. Paulis Abschriften aus dem Record Office in der Kön. Bibliothek zu Berlin.*

richtigeren Auffassung vorgearbeitet hat. Von Nutzen wäre es gewesen, die Vonnesse van Damme, die älteren Bestimmungen des englischen Liber niger admiralitatis, die lübischen, hamburgischen und bremischen Schiffrechte, das von Stavoren und andre Quellen des Seerechts, welche der Zeit und dem Gegenstande nach zu den hansischen Quellen dieses Abschnitts gehören, auch hier mitzutheilen, etwa in einem Anhang; indess gab ich dem Einwande Raum, dessen oben gedacht wurde; wie ich hoffe, mit Recht.

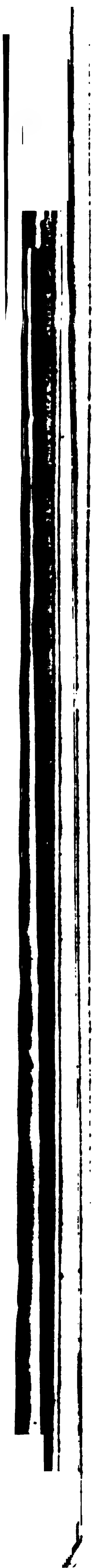
Das Register folgt diesmal nicht dem Muster aller hansischen Veröffentlichungen, aber es fasst den Inhalt des Bandes fester zusammen und verschafft der Masse der Beziehungen, die in den Urkunden ausgesprochen oder angedeutet sind, eine grössere Durchsichtigkeit, indem es die Namen der Personen mit denen der Orte verknüpft. Berichtigungen zu den Registern der früheren Bände, die nicht haben ausbleiben können, setze ich nicht an den Schluss: einem jeden, der durch Studium oder Zufall die örtlichen Verhältnisse eines engen Umkreises beherrscht, wird es leicht werden, dem Herausgeber eines hansischen Urkundenbuchs dort kleine Fehler nachzuweisen. Auch in dieser Beziehung kann ich nur wiederholen, dass die hansestädtische Forschung mit der hansischen sich nicht deckt.

Die ausserordentlichen Schwierigkeiten, welche aus der Vielseitigkeit des Gegenstandes und dem Mangel dauernder Verfügung über die nothwendigen litterarischen Hilfsmittel bei der Bearbeitung dieses Bandes erwuchsen, wird nur ganz verstehen, wer unter ähnlichen dürftigen Verhältnissen einmal versucht hat, einen grossen Stoff zu bezwingen. Sie werden nicht insgesammt überwunden worden sein, weil die Mittel versagten; aber überall hat der Trieb gewaltet, ihrer Herr zu werden. Ich kann, indem ich die Arbeit an diesem Bande und an dem hansischen Urkundenbuch überhaupt beschliesse, nicht unausgesprochen lassen, dass ich den Kön. Bibliotheken zu Berlin, Bonn und Göttingen, der Bibliothek des Deutschen Reichstags und der Landesbibliothek zu Düsseldorf, die mich zu jeder Zeit in weitestem Umfange unterstützt haben, den aufrichtigsten Dank schulde.

In einem Urkundenbuch pflegt man ein Werk des Fleisses zu suchen: ich würde mich glücklich schätzen, wenn man in diesem auch ein Werk des Eifers erkennen wollte.

Köln, im August 1886.

Konstantin Höhlbaum.



URKUNDEN

von 1343 bis 1360.



VORBEMERKUNG.

Von dem dritten Bande des Hansischen Urkundenbuchs wird hiemit die erste Abtheilung ausgegeben.

Es war beim Abschluss des zweiten Bandes die Absicht die Urkunden der Jahre 1343 — 1360 unmittelbar folgen zu lassen. Allein ein grösserer Aufschub wurde erforderlich.

Es erschien nothwendig den eigentlichen Urkunden aus der ersten Periode der hansischen Geschichte die übrigen Materialien, welche zur Aufklärung derselben dienen, anzureihen. Indem ich beschloss den Rahmen des Urkundenbuchs zu erweitern, nahm ich auf mich die Statuten der hansischen Kontore von London Brügge und Nowgorod von neuem zu untersuchen und zum ersten mal kritisch bearbeitet in möglichster Vollständigkeit in einem Anhang zu ediren. Neue wichtige Handschriften aus Kopenhagen und Riga, die ich in Göttingen lange benutzen konnte, werden den Bau der hansischen Gesetzgebung in dem Hof der Deutschen zu Nowgorod deutlicher erkennen lassen als bisher. Die verwickelte Untersuchung, die noch nicht abgeschlossen werden konnte, hielt die Beendigung des dritten Bandes mehr auf, als ich früher annehmen durfte.

Einen andern Grund des Aufschubs bot die erneute Durchforschung belgischer und französischer Archive aus dem Gebiete des alten Südflanderns, welche ich, mit ausserordentlichen Mitteln aus der Kasse des Hansischen Geschichtsvereins ausgerüstet, im Winter 1879 auf 1880 mit Hilfe des Herrn Cand. phil. Gröppell, meines ehemaligen Zuhörers, unter einer sehr ungünstigen Konstellation der Verhältnisse ausführte. Es galt, wie ich schon im Vorwort zum zweiten Bande p. IX gefordert hatte, Lücken in der Erkundung der hansischen Geschichte durch die Erschliessung der einschlagenden Archivalien aus dem germanischen Westen auszufüllen, die blos hansestädtische Ueberlieferung durch die von der Hanse mit bestimmte fremdländische zu ergänzen. Die wiederholten Untersuchungen in Brüssel, Brügge, Ypern, die erstmaligen Nachforschungen in S. Omer, Lille, Douai und Paris, die mich auf der erwähnten Reise beschäftigten, förderten eine ansehnliche Fülle neuen lehrreichen Stoffs zu Tage. Jetzt erst glaube ich die richtige Unterlage für eine allseitige Beleuchtung der Hansegeschichte in der ersten Periode bieten zu können. Das Departementalarchiv von Lille allein birgt Materialien ersten Ranges für die Geschichte der Hanse. Ich entdeckte dort die gesammten Registranden der gräflich flandrischen Kanzlei des 14. und 15. Jahrhunderts, bis zur Stunde verlorene Handschriften für die Wissenschaft. In vlämischer Sprache abgefasst, den französischen Gelehrten daher so gut wie ganz verschlossen, durchaus ungenügend repertorisirt, der deutschen Gelehrtenwelt daher ganz unbekannt, bewahren sie in zahlreichen voluminösen Folianten sämmtliche Schreiben des flandrischen Gouvernements, die in Finanz- und Handelssachen,

aber auch in allgemeinen politischen Angelegenheiten in der gräflichen Kanzlei während der genannten Zeit ausgefertigt sind, theils in kurzen Inhaltsanzeigen, theils in vollem Wortlaut. Sie sind unschätzbar für die Erforschung der Hansegeschichte, der Geschichte des flandrisch-europäischen Handels und der merkwürdigen politischen Verwicklungen Flanderns mit dem Auslande. Das Decennium hansisch-flandrischer Konflikte, welches der Erwerbung der neuen Stapelgerechtsame von 1360 für die Hansen vorausging, wird hier durch ein fein ausgeführtes vollständiges Tableau gräflich flandrischer Finanz- und Staatspolitik in ein neues Licht gesetzt. Die Kürze der mir zugemessenen Zeit verbot mir die reiche Fundgrube sogleich auszubeuten. Die Darleihung der wichtigsten Bände für die Hansegeschichte in meiner Bearbeitung an die kön. Bibliothek zu Göttingen versuchte der Vorstand des hansischen Geschichtsvereins durch den Hanseatischen Minister-Residenten, Herrn Dr. Krüger, und das Auswärtige Amt des Reichs bei dem französischen Gouvernement für mich zu erwirken. Der abschlägige Bescheid legt mir die Pflicht auf nochmals auf längere Zeit das Archiv von Lille aufzusuchen, um den reichen Inhalt der Registerbände der hansischen Geschichtsforschung zuzuführen; gleichzeitig die andre: die Bearbeitung der für die flandrisch-hansischen Beziehungen entscheidenden Jahre 1358—1360 vor der Hand zu vertagen. Die Reise wird im Laufe des nächsten Jahres unternommen werden. Damit will ich abermalige Nachforschungen in dem Nationalarchiv zu Paris verbinden, welches mir bei dem erwähnten Aufenthalt trotz der Fürsprache der Kaiserlichen Botschaft zu Paris z. Th. unzugänglich blieb.

Die Ausdehnung und Vertiefung der Studien für den dritten Band des Urkundenbuchs hat die Verzögerung bewirkt, welche in Wirklichkeit eine Verbesserung des Werks verheisst. Eine schwere Erkrankung und die Uebernahme der Leitung des Stadtarchivs von Köln gaben ferner Anlass die Herstellung des Manuskripts für diesen Band zu unterbrechen.

Indem ich eine Abtheilung folgen lasse, glaube ich, dass ihre Mosaik doch schon eine neue Ansicht der hansischen Geschichte aus Jahren, die bisher für steril gegolten haben, vermitteln wird. Die zweite, stärkere wird sich möglichst bald anschliessen. Sie soll den in den vorstehenden Zeilen berührten Gegenständen, einer Sammlung der die vlämische Hanse betreffenden Dokumente, welche für die Genesis der Deutschen Hanse sich fruchtbar erweisen, und in der Einleitung einer Abhandlung über mehrere Fragen der Entwicklungsgeschichte der kaufmännisch-städtischen Vereinigungen und des hansischen Bundes in strengerem Sinne, zumal Fragen verfassungsgeschichtlicher Natur, gelten. Verstehe ich die Geschichte der Hanse recht, so bedarf sie auch in ihren älteren Partieen trotz wiederholter Behandlung noch einer tiefer greifenden Erschöpfung des Stoffs, die sich nicht auf die gewohnten Bahnen hansestädtischer Geschichtsforschung beschränkt.

Lindenthal bei Köln, 24. December 1881.

Dr. Höhlbaum.

1. *Peter von Polnow, Herr von Zanow, verleiht seiner Stadt Zanow neben Grundbesitz das lübische Recht, indem er seine Burg dem schweriner Recht unterstellt. — 1343* (feria 3 post dominicam qua cantatur circumdederunt) *Febr. 11.*

Or.-Transsumpt von Bischof Johann von Kamin von 1348 (in octava assumptionis Marie virginis gloriose) *Aug. 22, Zanow, in Privatbesitz: „von Propst Haken in Stolp eingesandt", Gadebusch.*

Gedruckt: daraus Gadebusch, Pomm. Sammlung 1, 87, wonach die Bemerkungen bei Kratz, Städte Pommerns 561 sich als unrichtig erweisen.

2. *Gr. Ludwig [II] von Flandern, Nevers und Rethel giebt den deutschen Kaufleuten einen Freibrief. — 1343 April 18. Courtrai* (Cortrick).

StA zu Köln, Original-Inventar des hansischen Kontor-Archivs von Brügge-Antwerpen a. d. J. 1591. Die Urkunde selbst ist nicht aufzufinden, weder in Köln, wohin jenes Archiv i. J. 1591 zum grössten Theil übergeführt wurde, noch in Lübeck, das den Rest der Flandrica und die Anglicana des Archivs aufbewahrt. Das Inventar ist sehr sorgfältig gearbeitet, so dass nach ihm das hansische Archiv heute in Köln rekonstruirt werden kann; es nennt den Aufbewahrungsort (capsula major signata littera B, *darin mit* H *bezeichnet), führt die Besiegelung an und kennzeichnet die Urkunde als in vlämischer Sprache geschrieben. Dennoch wird eine Verwechslung mit U. B. 2, n. 617, welches das Inventar vorher unter littera* G *nennt, oder wahrscheinlicher noch mit der Privilegienbestätigung Gr. Ludwigs III von 1349 April 30, s. unten, vorliegen, welche in einer Ueberlieferung gleichfalls unrichtig datirt ist, vgl. das. Stückbeschreibung über die flandrischen Kopiare.*

3. *Gobelin Abt der Cisterzienser von Gutwall auf Gotland und die Predigerbrüder zu Wisby transsumiren den Schutzbrief der dänischen Regierung in Estland für die Kaufleute zur Handelsfahrt nach Nowgorod U. B. 2, n. 411. — 1343* (in crastino beati Vitalis martyris) *April 29. Wisby.*

RA zu Reval; Or., von 2 S. noch 1 vorhanden.

Gedruckt: daraus Hildebrand, Dipl. Suecan. 5, n. 3697; verzeichnet Livländ. U. B. 2, Regg. n. 964.

4. *Gr. Adolf [II] von der Mark bekundet sein für die nächsten zwei[a] Jahre mit Dortmund geschlossenes Bündniss zum Schutz des Landfriedens gegen jedermann, ausgenommen seinerseits das römische Reich, Erzbischof Walram[b] von Köln, Bischof Ludwig von Münster[c], Markgr. Wilhelm von Jülich, die Grafen Adolf[d] von Berg, Dietrich[e] von Kleve, Gotfried von Arnsberg, Nikolaus von Tecklenburg, den Herrn zur Lippe[f] und Herrn Konrad von der Mark, seitens Dortmunds ausgenommen das Reich, Erzbischof Walram von Köln[g] und die Städte Münster, Osnabrück[1] und Soest; verheisst in dem-*

a) *Eine wenig jüngere Hand hat übergeschrieben:* decem. b) *Eben so:* Willelmo. c) *Eben so hinzugefügt:* et Engelberto episcopo Leodiensi. d) *Eben so übergeschrieben:* Gerardo. e) *Eben so:* primogenito Johanni. f) *Eben so dafür:* et dominis Ottone et Bernardo Lipp. g) *Eben so hinzugefügt:* et Gotfrido comite de Arnsberg.

1) *Osnabrück schliesst mit Bisch. Gotfried, Kapitel und Dienstmannschaft von Osnabrück, Quakenbrück, Yburg, Gronenberge, Hunteburg, Wittlage und aus dem Stift Osnabrück ein Bündniss auf Weihnachten über 4 Jahre zum Schutz der Rechte und des Landfriedens 1343 Okt. 24 [wohl nur von partikularer Bedeutung], StA zu Osnabrück III, 6, Or. m. 9 S., mit-*

selben u. a. bei Klagen seiner Unterthanen gegen einen Dortmunder Aufhebung und Arrestirung von Personen und Waaren allein gegen den beklagten zu gestatten und gewährt den Bürgern der Stadt sicheren Durchzug und ungehinderten Aufenthalt in seinem Lande, in so fern Vergehen von ihnen (jure et gracia) *gebüsst werden. — 1343* (ipso die Philippi et Jacobi apostolorum) *Mai 1. Dortmund.*

StA zu Dortmund; Or. m. S. Die unten notirten Nachträge zum Or. bezeichnen jedenfalls eine Erneuerung und Ausdehnung des Bündnisses, die nach 1349 Nov. 1, dem Wahltage Erzb. Wilhelms von Gennep von Köln, und vor 1357, dem Todesjahr Bisch. Ludwigs von Münster, aber ersichtlich ohne Gr. Adolf, welcher 1347 Anfang starb, stattgefunden hat. Das Dokument diente gewissermassen als Formel.
Gedruckt: daraus sehr inkorrekt und lückenhaft Fahne, U. B. d. St. Dortmund 2, n. 373.

5. *Dorpat an Lübeck: meldet die Verhandlungen über die an lübischen, dorpater und wisbyschen Bürgern auf der Handelsfahrt nach Nowgorod durch den ehemaligen Hauptmann von Reval verübten Gewaltthätigkeiten*[1]. *— [1343] Juni 19.*

Aus StA zu Lübeck; Or. m. Resten d. S.
Gedruckt: daraus Urk. Gesch. d. Urspr. d. D. Hanse 2, 362, wiederholt Livl. U. B. 2, n. 709; Lüb. U. B. 2, n. 718; vgl. Livl. U. B. 6, Regg. S. 46, n. 960, vielleicht auch n. 974c.

Honorabilibus viris et circumspectis dominis consulibus civitatis Lubeke amicis suis presinceris presentetur.

Honorabilibus viris et circumspectis dominis consulibus civitatis Lubeke amicis suis presinceris consules in Tarbato cum mera dilectione et amicicia obsequia sua prompta. Honorabilitatem vestram cupimus non latere, quemadmodum per concives vestros Marquardum Volkestorp et Tidekinum Pallas vobis forsan prius est relatum, quod dominus Conradus dictus Preen miles quondam capitaneus Revaliensis anno proxime preterito in quadragesima[2] predictos cives vestros et nonnullos concives nostros, eis versus Nogardiam declinantibus, duobus tamen de nostris concivibus sub bona securitate et amicicia per suum filium Petrum primo ad se vocatis, post hec alios cum bonis omnibus, inter que erant bona eciam

getheilt von F. Fabricius, schlecht gedr. (Friderici,) Gesch. d. St. Osnabrück 1, 243. — 1344 Mai 2 wurde das oben Bd. 2, n. 345 Anm. 2 notirte Bündniss der kleinen Städte Westfalens unter Führung Soests von 1325 März 3 ohne Berg und Attendorn, aber mit Schmallenberg, dem Marschall Joh. von Reifferscheid von Westfalen und den Burgmannen von Rüthen, Hovestat, Hallenberg, Werl auf ein Jahr erneuert, Haeberlin, Analecta 2, n. 23, im Auszug Seibertz 2, n. 691; dann unter Bestätigung von Erzbisch. Walram von Köln auf Recklinghausen und Bischof und Stift von Münster von Ostern auf 5 Jahre ausgedehnt, 1345 Jan. 4, StA zu Soest, XXII n. 5, 2 Or., Häberlin a. a. O. 304. S. unten n. 27 Anm. — 1345 Nov. 1 oder 8 (feria 3 in septimana communi) *beurkundet Brakel ein Bündniss mit Neustadt Warburg auf Weihnachten über 4 Jahre zur gemeinsamen Abwehr jeder Gewaltthat und zur Hütung des Landfriedens, StA zu Warburg, Or. m. S., mitgetheilt von Dr. Hechelmann; Gegenausfertigung Warburgs bei Wigand, Archiv f. Gesch. u. Alterth. Westfalens 5, 165. Eben so am selben Tage Paderborn gegen Warburg, StA zu Paderborn, Or. m. S.*

[1]) *Die ganze Angelegenheit läuft dem Aufstande in Estland 1343 parallel. Konrad Preen erscheint zuletzt als Hauptmann von Reval 1341 März 10; 1343 Mai 11 findet sich Bertram Parenbeke urkundlich als sein Stellvertreter, Livl. U. B. 2, n. 802, 813. Da Preen 1344 Urfehde schwört, a. a. O. 6, Regg. 48, n. 974c, so kann nach den in den folgenden Anmerkungen notirten Daten über die Zeitbestimmung unsers Schreibens kein Zweifel walten. — Die diplomatischen Transaktionen dieses Jahrs zwischen Estland, Finnland, Schweden berühren die Hansegeschichte nur mittelbar, können hier darum übergangen werden; vgl. Höhlbaum, Hans. Geschichtsblätter Jahrg. 1878. Eben so später die Vermittlung Lübecks bei der Auszahlung der Gelder aus dem Verkauf Estlands an den Deutschorden, 1346 ff.*

[2]) *1342 zwischen Febr. 17 und März 31.*

civium Wisbycensium, de terminis et territorio Ruthenorum Nogardensium ad castrum Narwie reduci permisit violenter inponens eis, quod vias indirectas, quas non debebant, transivissent. Racione cujus ipse dixit eos penam vite et bonorum privacionem incurrisse coartans eos ad hoc, si cum bonis vellent evadere, quod fide data et sub honore juramento addito, ut didicimus, promiserunt se et bona sua ibidem secum habita vel eorum commutaciones in festo penthecostes[1] tunc proximo in castrum Narwie predictum castro circumvallato vel non[2] debere representare. Super quo quosdam de vestris concivibus et de nostris patentem litteram, quam ipse dominus Conradus pro suo placito conscribi fecerat, invite oportuit sigillare. Eapropter dicto domino Conrado in castro Wittensten captivo detento transmisimus illuc quendam consulatus nostri socium secum de premissis gracia placitandi, ubi tunc eciam dominus magister Lyvonie, commendator de Velin, commendator in Perona et advocatus Yerwie presentes erant[3], in quorum presencia placita de hoc facto et colloquia tractabantur. In quibus quidem placitis prenotatus dominus Conradus dixit se ipsam causam in prenominatos dominos magistrum Lyvonie, commendatorem de Velin, commendatorem in Perona necnon dominum Woldemarum de Dolen et dominum Iohannem de Ykesculle milites et ad eorum dicta velle conpromittere, ut quicquid ipsis, dum convenirent de hoc facto, justum videretur, quod in hoc deberet consistere et manere. Sicque cum prefatus magister Lyvonie et quidam sui commendatores cum reverendo in Christo patre et domino nostro domino Wescelo episcopo Tarbatensi[4] presentibus dominis Woldemaro de Dolen et Iohanne de Ykesculle predictis ac Engelberto de Thysenhusen milite pluribusque aliis fide dignis placita postea celebrarent, direximus ad eos quosdam nostri socios consulatus postulantes et petentes, quatenus ipsi vellent ibidem declarare, quid eis de hoc facto expedire et justum videretur. Littera vero patente, cujus copiam huic annexam vobis mittimus[5], que per dominos, qui una cum dicto domino Conrado, prout in eadem continetur, pacem inter christianismum ex parte una et Ruthenos Nogardie parte altera gwerra inter christianitatem et Plescowenses pendente[6] denuo confirmaverant, exstitit sigillata, coram eis ibidem publice lecta et audita, sepedictus dominus magister Lyvonie et alii domini respondentes dixerunt, quod secundum illius tenorem littere antedictus dominus Conradus contra prenotatos cives minus juste processisset et quod ipsi inculpabiles essent in hac parte. Sed quia sepedictus dominus Conradus premissa pro nunc vult minime consentire vel servare, sinceritatis vestre circumspectionem attente deprecamur, quatenus, si contra nos vel nostros concives de hujusmodi coram domino rege Dacie vel alibi aliquam perceperitis fieri mencionem, pro nobis et nostris esse dignemini et velitis nostri amoris et perpetui servicii interventu, sicut pro vobis et vestris pro nostra facultate libenter faciemus. Pro littera insuper prelibata, quam vestri et nostri concives super premisso sigillarunt, rehabenda satis laboravimus, licet eam adhuc non sumus consequti, et quantum sufficimus, intendimus laborare facturi igitur in premissis, ut de vestra circumspecta confidimus honestate. In Christo valete. Si quid inde vobis occurrerit, nobis petimus revelari. Scriptum nostro sub secreto, octava corporis Christi.

[1]) *1343 Juni 1.* [2]) *Bezieht sich auf den estländischen Bauernaufstand vor dem Sieg des Ordensheeres am 14. Mai 1343, wo die Ausdehnung der Empörer nach Osten möglich erschien.* [3]) *Der Meister traf Mai 4 dort ein, ihm folgten die Komture von Fellin und Riga, der Vogt von Jerwen u. a., Weissenstein wurde Mittelpunkt der Unternehmungen gegen die aufständischen Bauern, Hoenekes livl. Reimchronik (herausg. von Höhlbaum) S. 21, 22.* [4]) *1342 Aug. 26 vom Papst zum Bischof ernannt, Livl. U. B. 6, n. 2815.* [5]) *Nicht mehr vorhanden.* [6]) *Seit 28. Mai 1343, Hoeneke a. a. O. 28 Anm. 4.*

6. *K. Magnus von Schweden und Norwegen beurkundet seinen Ausgleich mit den Seestädten*[1] *Lübeck, Hamburg, Rostock, Wismar, Stralsund und Greifswald. — 1343 Juli 17. Helsingborg.*

1.

Aus StA zu Lübeck; vielfach durchkorrigirter Gedenkzettel a. Pergament.

2.

Aus L StA zu Lübeck; Or. m. wohlerhaltenem S. A. d. Rücken von einer Hand d. 15. Jahrh.: Magnus Zwecie, Norwegie et Schanie rex e bello cum civitatibus gesto ad pacem veniens hec sigillavit 1343, *ferner:* En sonebreffe wol 100 jar olt twischen koning Magno van Zweden unde dessen steden.

H StA zu Hamburg, Trese K 23; Or. m. S.

R RA zu Rostock, n. 5319; Or. m. Stücken d. S. Junghans.

RA zu Wismar, Privilegienbuch fol. 62.

RA zu Stralsund, Privilegienbuch fol. 68. Junghans.

In Greifswald ist nach Mittheilung von Perlbach keine Spur des Dokuments aufzufinden.

Gedruckt: aus 1 Lüb. U. B. 2, n. 770, wiederholt Hildebrand, Dipl. Suecan. 5, n. 3717, verzeichn. HR. 1, n. 137; aus 2 L Lüb. U. B. 2, n. 771, wiederholt Hildebrand a. a. O. n. 3718 und Sverges Traktater 2, n. 259; aus 2 R Meklenb. U. B. 9, n. 6324, verzeichn. Urk. Gesch. d. Urspr. d. D. Hanse 2, 373 und HR. 1, n. 138. Vgl. Bd. 2, n. 710, Detmar bei Grautoff 1, 255, HR. 1, 67 zu 1343 Jan. 6, Schäfer, Hansestädte 137.

1.

Discordia, que inter magnificum principem dominum Magnum Swecie, Norwegie et Schanie regem et . . civitates vertebatur, sopita et pacificata est in hunc modum.

[1.] Primo quod omne dampnum ab utraque parte durante discordia recep-

2.

Universis presentes litteras inspecturis Magnus Dei gracia Swecie, Norwegie et Schanie[a] rex in Domino salutem sempiternam. Injuriatur memorie frequenter oblivio et longinquitate fit temporis, quod res clara presentibus redditur obscura futuris, et[b] sic interdum contingit, quod recisa repullulant[c], suscitantur sopita et sepulta resurgunt. Sane adversus oblivionis dispendium de scripture remedio prudencium cautela providit presertim in illis, que propter vitanda gravia pericula personarum debeant firmitate perpetua stabiliri. Hac igitur consideracione inducti in omnium deferimus publicam nocionem, quod dissensionem[d] et discordiam inter nos, regna nostra ac[e] dominia parte ex una et civitates maritimas videlicet Lubeke, Hamborgh, Rozstok[f], Wysmere[g], Sundis et Gripeswald[h] parte ex altera dudum inimico salutis humane procurante motas et subortas concordando sedavimus et sedando concordavimus in hunc modum.

[1.] Primo videlicet quod dampna omnia et singula hincinde ab utraque

a) Skanie *R.* b) *fehlt R.* c) repullant *R.* d) dissencionem *H, R.* e) et *R.* f) Rostoch *R.* g) Wismero *H*, Wismer *R.* h) Gripeswalde *R.*

[1]) *Ein Bremer Hermann von Nienburg begegnet 1343 in Ripen, Brem. U. B. 2, n. 479, Stückbeschreibung.*

1.

tum erit quitum et sedatum et amplius non remorandum, sed de dampno facto et illato, postquam composicio per . . dominos compromissa fuerit et dominus rex suis capitaneis hujusmodi composicionem denunciare potuerit, idem dominus rex restaurum faciet et civitates hoc facient vice versa.

[2.] Preterea de captivis ab utraque parte isto modo condictum et placitatum est, quod illi, qui depactati sunt vel pro se certificaverunt aut per aliquam parcium donati sunt, ita manebunt; sed illi, qui adhuc non sunt depactati nec certificacionem fecerunt et eciam non sunt donati, manebunt quiti, liberi et soluti.

[3.] Insuper si . . advocati et commissarii domini regis predicti aliquas novas adinvenciones vel statuta per totum regnum suum instituerunt et servaverunt, que essent contra antiquas justicias et conswetudines civitatum predictarum, ille debent deponi, cassari et penitus annullari. Concedit eciam memoratus dominus rex, quod civitates predicte debent uti omnibus e[a]rum[i] juribus et libertatibus antiquis, sicut et cum hoc omnia privilegia ipsius domini regis et suorum progenitorum et aliorum regum ac principum eisdem civitatibus concessa et indulta debent in suo valore permanere

2.

parte discordia durante recepta equaliter reconpensata censeri[a] debent et quita ac[b] sopita totaliter dimitti, ac si nunquam contigissent, et[c] ad animum minime revocanda. Dampna vero civitatibus predictis, si qua post noticiam nobis factam de composicione per dominos Guntherum comitem de Swarzebůrgh[d] et Albertum Magnopolensem, Stargardie et Rozstok[e] dominum Lubeke dominica proxima ante festum beatorum Galli et Lulli[1] pro utraque parte compromissa et nos nostris capitaneis regnorum Swecie et[f] Norwegie ac dominiorum nostrorum aliorum potuimus eandem composicionem nunciare, illata dinoscuntur, plenarie refundi faciemus civitatibus predictis facturis nobis et nostris idem vice versa.

[2.] Preterea de captivis utriusque partis taliter placitando convenimus, quod depactati seu qui de certo quid solvendo vel dando pactum aut caucionem de solvendo fecerant aut per aliquam parcium hincinde cuiquam donati sunt, in eodem statu quo sunt permanebunt; nondum vero depactati seu qui de certo quid solvendo vel dando pactum vel caucionem[g] non fecerant aut per aliquam parcium hincinde cuiquam donati non sunt, liberi debent esse penitus et soluti.

[3.] Ceterum novas adinvenciones vel statuta per advocatos et officiales regni nostri Swecie et terre Schanie[h], si qua contra justicias et consuetudines antiquas servata et inducta sunt, deponi volumus penitus et cassari dictisque civitatibus et earum incolis omnia jura, libertates et privilegia antiqua tam a nobis quam progenitoribus nostris et regibus Swecie et terre Schanie[h] eisdem civitatibus concessa et indulta in suo vigore debent permanere et inviolabiliter observari dicteque civitates ipsis ibidem uti debent pacifice et quiete, sicut ab antiquo fuerat observatum.

a) recenseri *R.* b) quitta et *R.* c) *fehlt R.* d) Swarzeborch *H.* Swarceborgh *R.* e) Rostoch *R.* f) *fehlt R.* g) de solvendo *fügt R hinzu.* h) Skanie *R.* i) eorum *die Vorlage.*

[1]) *1342 Okt. 16.*

1.

et eisdem civitatibus inviolabiliter perpetuo observari. Et ipsa privilegia et libertates e[a]rum[a] presentibus ex speciali gracia confirmamus.

2.

Hujus rei testes sunt reverendus in Christo pater et dominus dominus[b] Petrus Lundensis ecclesie archiepiscopus regni nostri Swecie primas, Albertus Magnopolensis, Stargardie et Rozstok[c] dominus, consiliarii regnorum nostrorum Swecie, Norwegie et terre Schanie[d], ac honorabiles viri domini Hinricus Pape, Hermannus de Wickede, Johannes Clingenberch[e] Lubicensis, Johannes Miles, Hellingbernus de Hetvelde[f] Hamborgensis[g], Ludolfus de Gotlandia[h], Hermannus Lyse Rozstoccensis[i], Georgius Wittenbeke et[b] Hinricus de Sulten[k] Wysmariensis[l], Seghefridus et Thidemannus Witte Sundensis, Everhardus de Letzenize[m] et Hermannus de Essendia Gripeswaldensis civitatum predictarum proconsules et consules et alii plures fide digni. In quorum omnium evidenciam firmiorem sigillum nostrum presentibus duximus apponendum. Datum Helsingborch[n], anno Domini millesimo trecentesimo quadragesimo tercio, feria quinta proxima ante festum beate Marie Magdalene.

7. *Lübeck an K. Eduard [III] von England: antwortet auf die Beschuldigung*[1], *dass es mit Stralsund, Wismar, Rostock und Greifswald an der Arrestirung eines von Wilhelm von Letenay von Ravensworth zu Stralsund geladenen Schiffs theilgenommen, mit der Versicherung vollständiger Unschuld und meldet die auf seinen [Lübecks] Wunsch gegebene Erklärung Stralsunds, dass es in seinem Kampf mit dem König von Schweden und den Grafen von Holstein ein allgemeines Ausfuhrverbot für Getreide erlassen und deshalb das Schiff bis auf weiteres aufgehalten habe. — [1343 Juli.]*

London, Publ. record office; unbezeichnetes Or. m. Spuren d. S.
Gedruckt: daraus Lüb. U. B. 2, n. 1081. S. unten n. 8—11 und n. 25.

8. *Rostock an denselben: bekennt in derselben Sache seine volle Unschuld und meldet das Gerücht, dass Stralsund die Schuld an der Arrestirung trage. — [1343]* (in vigilia beati Jacobi apostoli) *Juli 24.*

London a. a. O.; unbezeichnetes Or.
Gedruckt: daraus a. a. O. 4, n. 33.

a) eorem *die Vorlage.* b) *fehlt R.* c) Rozstoch *R.* d) Skanie *R.* e) Klinghenberch *H*, Klinghenbergh *R.* f) Hetfelde *H*, Hedvelde *R.* g) Hamburgensis *H. R.* h) Ludolphus de Godlandia *R.* i) Rozstockensis *H.* k) Sülten H. l) Wismariensis *H. R.* m) Letzenitze *H. R.* n) Helsingborgh *H. R.*

1) *Die königliche Zuschrift ist nicht mehr erhalten.*

9. *Greifswald an denselben: eben so, doch ohne Hinweis auf den Schuldantheil Stralsunds. — [1343 Juli.]*

London a. a. O.; unbezeichnetes Or. m. Spuren d. S.
Gedruckt: daraus a. a. O. 2, n. 1082.

10. *Wismar an denselben: bekennt in derselben Sache seine Unschuld und versichert, dass die Zuschrift Stralsunds an den König [n. 11] auch die Rechtmässigkeit des Verfahrens von Stralsund darthue. — [1343 Juli.]*

London a. a. O.; unbezeichnetes Or. m. Spuren d. S.
Gedruckt: daraus a. a. O. 4, n. 35.

11. *Stralsund an denselben: erklärt in derselben Sache, dass es im verflossenen Jahre in seinem Kampf mit dem König von Schweden und den Grafen von Holstein, welche den gemeinen Kaufmann geschädigt und K. Waldemar von Dänemark aus seinem Reich vertrieben gehabt, ein allgemeines Ausfuhrverbot für Getreide wegen der Theuerung erlassen und Wilhelm von Lethenay, der dem zuwider gehandelt hat, deshalb aufgehalten habe, ohne dass der übrige Theil seiner Ladung berührt worden wäre. — [1343 Juli.]*

London a. a. O.; unbezeichnetes Or. m. Spuren d. S.
Gedruckt: daraus a. a. O. 4, n. 34; verz. Reg. dipl. hist. Dan. II, 1, n. 1885. S. unten n. 25.

12. *Albert von Varenholte, Kurat der Kirche von Kampen, transsumirt die Sühneurkunde 2, n. 675 des schwedischen Königs Magnus für Kampen*[1]. — *1343* (feria 2 ante Laurentii martiris) *Aug. 4.*

StA zu Kampen; Or. m. S.
Verzeichnet: daraus Register van charters en bescheiden van Kampen 1, n. 100 und Reg. dipl. hist. Dan. II, 1 n. 1857.

13. *K. Magnus von Norwegen und Schweden beschränkt zu Gunsten der Seestädte des Ostens und aller Kaufleute der Deutschen Hanse den Zoll auf die Einfuhr nach Norwegen, stellt alle neu eingeführten Zölle ab und bestätigt sämmtliche alte Handelsprivilegien. — 1343 Sept 9. Warburg.*

Aus H StA zu Hamburg, Trese K 21; Or. m. S.
L StA zu Lübeck; Or. m. S.
S RA zu Stralsund, Privilegienkasten, norweg. Urkk.; Or. m. S. Junghans.
R RA zu Rostock; Or. m. zerbrochenem S.
RA zu Danzig, Stadtbuch 1 fol. 9.
Gedruckt: aus L Dipl. Norveg. 8, n. 151, Lüb. U. B. 2, n. 774; aus R Meklenb. U. B. 9, n. 6339; verz. Urk. Gesch. d. Urspr. d. D. Hanse 2, 373. S. oben Bd. 1, n. 1144, besonders S. 395.

In nomine Domini amen. Nos Magnus Dei gracia regnorum Norwegie[a] et Swechie ac terrarum Scanie et Hallandie rex recognoscimus et tenore presencium firmiter protestamur, quod propter gratuita servicia, que nobis civitates maritime[b] orientales exhibere studuerunt videlicet Lybek[c], Hamborgh, Wismaria[d], Rozstok, Stralesund[e] et Gripisvald[f] ipsis civitatibus jam dictis et earum incolis necnon universis mercatoribus de hansa Theutonicorum ex speciali gracia et munificencia damus et concedimus per presentes, quod cum ipsi vel eorum aliquis ad civitates vel villas forenses regni nostri Norwegie[a] pervenerint, dabitur de qualibet nave

a) Norvegie *L.* b) marittime *L.* c) Lubek *L.* d) Wysmar *L.* e) Stralesundh *L.* f) Gripeswold *L.*

[1]) *Die Bürger von K. genossen nach Urkunden von 1343 Aug. 13 und 1344 Sept. 17 Zollfreiheit zu Stareren, Register a. a. O. n. 101, n. 102.*

unum melius talentum annone in ea existentis pro theoloneo, excepto flore tritici quod floor[a] in Norico nuncupatur, et sic ipsi mercatores[b] hanse memorate[c] ab omni ampliori theoloneo intrando et exeundo regnum predictum erunt quiti penitus et soluti. Preterea omne novum theoloneum, quod temporibus illustris Haquini regis Norwegie[d] nostri proavi karissimi felicis memorie ipsis civitatibus, earum incolis et mercatoribus hanse predicte inpositum fuerat, abdicamus et deponimus per presentes, volentes ut ipsi mercatores[e] prenarrate hanse apud antiquum theoloneum permaneant, quod temporibus incliti Erici Norwegie regis[f] dare solebant, ut superius est expressum. Ceterum ut memoratos amplioris beneficii et gracie presidio prosequamur, ipsis et mercatoribus prelibate hanse omnia privilegia, libertates, placitaciones, justicias et consuetudines antiquas ipsis a memorato rege Erico et aliis progenitoribus nostris concessas auctoritate presencium confirmamus, precipientes nostris thesaurariis et ballivis, ut hec omnia premissa prefatis mercatoribus (firmiter)[g] observentur, dummodo dicti mercatores de hansa eadem privilegia, placitaciones, justicias et consuetudines antiquas in diebus domini Erici regis et aliorum progenitorum nostrorum in Norwegia[h] habitas, conswetas[i] et servatas nobis et nostris servaverint, prout ipsorum tenor et vigor plenius edocet et declarat. In cujus rei testimonium sigillum nostrum regni Norwegie[h] presentibus est appensum. Datum in castro nostro Wardhbiergh[k], anno Domini 1343, in crastino nativitatis beate virginis.

14. *K. Eduard III von England an Gent, Brügge und Ypern[1]: fordert die Bestrafung Konrad Brakels, welcher einen Schuldschein auf den Namen Tidemann Limbergs gefälscht hat. — 1343 Sept. 10. Nottingham.*

Aus London, Publ. record office; Rot. lit. claus. 17 Edw. III p. 2, 14 d. mit der Schlussbemerkung: Et erat patens.

Rex dilectis et fidelibus suis capitaneis, burgimagistris, advocato, scabinis, consulibus et probis hominibus villarum de Gandavo, Bruges et Ipra salutem. Nuper dato nobis intelligi, quod Conradus Braken dilectum mercatorem nostrum Tidemannum Lymberghe machinans injuste gravare quandam litteram obligatoriam ducentarum et decem librarum sterlingorum sub sigillo dicti Tidemanni falso fabricavit et dictam litteram cuidam Rynfisshe filio cujusdam burgensis de Bruges liberavit, ut ipse dictas ducentas et decem libras sterlingorum a prefato Tidemanno, licet nichil debeat, per potenciam extorqueret, sicut ex testimonio accepimus fide digno: super hoc vos per litteras nostras rogamus speciales, ut a molestacione eidem Tidemanno virtute dicte littere obligatorie sic fabricate facienda supersederetis omnino. Et quia jam intelleximus, quod idem Conradus jam est apud Brugges propter hoc arestatus, qui litteris nostris primis exprobando alias contradixit in nostri injuriam et contemptum, velitis, petimus, contra dictum Conradum tam pro fabricacione quam nostro contemptu predictis ad debitam punicionem procedere, prout justicia suadebit, ita quod pena illius aliis timorem incuciat consimilia perpetrandi. Datum apud Notingham, 10. die Septembris. Per consilium.

a) flwr *L.* b) ipsi ac mercatores *L.* c) mem. hanse *L., S.* d) Norvegie *L.* e) ipsi et mercatores *L.* f) regis Norvegie *L.* g) *fehlt H.* h) Norvegia, Norvegie *L.* i) *fehlt in den andern Ausfertigungen.* k) Wardhberge *L.*, Wardberge *S.*

[1]) *Den flandrischen Kaufleuten wurde Febr. 8 die Befreiung von Mauer-, Brücken- und Pflastergeld auf Grund der Freibriefe bestätigt, City records lib. F fol. 66[b], Abschr. von Junghans; Aug. 12 wurde die Freilassung des Schiffsherrn Richard von Westfalen zu Boston befohlen, Rot. lit. claus. 17. 2. 24; Sept. 7 wurde ein Schutzbrief für den Deutschen Kfm. Radulf Bek ausgestellt, a. a. O. 17. 2. 26.*

15. *Erzbischof Walram von Köln verheisst den Kaufleuten von Nimwegen und Geldern überhaupt*[1] *Geleit für Personen und Kaufgut innerhalb seiner Grenzen. — 1343* (crastino beati Galli) *Okt. 17. Köln.*

StA zu Nimwegen, Lade 7; sehr beschädigtes Or. ohne S.
Gedruckt: daraus Handvesten van Nijmegen 204.

16. *K. Magnus von Schweden und Norwegen*[2] *bestätigt unter genauer Grenzbestimmung der Stadt Anklam ihre Vitte auf Falsterbode mit eigener Gerichtsbarkeit unter Verwahrung gegen Ansprüche der andern Seestädte. — 1343 Okt. 18. Warberg.*

Aus StA zu Anklam; Transsumpt von 1373 Aug. 10. Junghans.
Gedruckt: daraus Hildebrand, Dipl. Suecan. 5, n. 3737 und Sverges Traktater 2, n. 265; aus einer mangelhaften Uebersetzung Stavenhagen, Beschreib. d. St. Anklam, Beil. n. 52, wonach verzeichnet Urk. Gesch. d. Urspr. d. D. Hanse 2, 374.

Omnibus presens scriptum cernentibus Magnus Dei gracia rex Swecie, Norwegie et Scanie salutem in Domino sempiternam. Noverint [universi][a], quod nos discretis viris consulibus et civibus de Anklem spacia et loca ipsorum vulgariter dicta fit in Falsterbothum cum omnibus et singulis limitibus et finibus dictorum locorum, sicut in diebus magnifici principis domini Erici felicis memorie quondam regis Danorum et ab antiquis temporibus ipsi et eorum predecessores dicta loca tenuerunt[3], per presentes adjudicamus, videlicet per viam ab ecclesia sancti Spiritus descendendo usque ad indaginem in viam de[s]cendentem[b] ante curiam Gurcken usque ad terminos maris salsi, dehinc lineariter usque ad casas, que prambuden dicuntur, dehinc ultra ad vittam Sundensem, quo loco frui debent cum omnibus juribus majoribus et minoribus in dicto loco super omnes in ipso excedentes seu delinquentes. Dantes eisdem et eorum successoribus merum jus et dominium predictam fit possidendi, tenendi et pro sue voluntatis libitu tempore nundinarum nostrarum ibidem libere occupandi, prohibentes sub optentu gracie nostre firmiter et districte, ne aliquis undecunque adveniencium de quacunque civitate vel villa sive Gripeswald sive aliis civitatibus quibuscunque memoratam

a) *fehlt A.* b) decendentem *A, könnte ebenso in* decedentem *umgeändert werden.*

[1]) *Nov. 13* (ipso die b. Briccii) *wurde dieselbe Zusage noch besonders Arnheim gegeben, StA zu Arnheim, Lade 2, Or. m. S. Von 1437 datirt eine Urkunde über die Aufnahme Arnheims in die Hanse, Nijhoff, Invent. van h. archief van A. s. a.; vgl. dazu v. d. Ropp, HR. 2, n. 439 § 2. Gelegentliche Erwähnung verdient hier der nach dem Tode Hz. Rainalds II angesichts der Unmündigkeit seiner Kinder und der grossen Schuldenlast 1343 Dec. 1 geschlossene Bund der gemeinen Städte des Herzogthums Geldern und der Grafschaft Zutfen: Nimwegen, Geldern, Zutfen, Roermonde, Arnheim, Emmerich, Tiel, Zaltbommel, Harderwijk, Doesborg, Goch, Doetinchem, Lochem, Venlo, Neustadt, Gent, Maasbommel, Wageningen, Elborg, Hattum so wie der Städte Erkelenz und Echt zur gemeinsamen Wahrung aller Rechte im Lande, Nijhoff, Gedenkwaardigheden van Gelderland 2, n. 1.* [2]) *Durch Vertrag mit K. Waldemar 1343 Nov. 18, Warberg, gewinnt Magnus eine neue Anerkennung seiner Herrschaft über Schonen, Blekingen, Lister u. s. w. gegen 49000 Mark; bei Streitigkeiten zwischen Dänemark und Schweden über diesen Besitz sollen Schiedsrichter entscheiden; Hildebrand a. a. O. n. 3741. 1344 März 25 wird dann ein* Joh. Longus in Schone advocatus *in Verbindung mit Lübeckern und einem Stralsunder genannt, Lüb. U. B. 2, n. 795, wahrscheinlich ein Vogt der Deutschen, nicht des schwedischen Königs; vgl. oben U. B. 2, n. 584. In weiteren Festsetzungen des Tages zu Warberg verheisst Magnus für die Unterdrückung von Land- und Seeräubern in seinen Reichen zu sorgen,* ut mercatores et alii navigantes in bonis libera pace perfruantur, *und ihnen ganz zu entsagen, ferner in seinen Reichen das Strandrecht nicht mehr zu üben. Waldemar gelobt seinerseits dort u. a. keinen Deutschen* (Allemannos quoscunque condicionis cujuscunque aut status existant) *gegen K. Magnus zu unterstützen, Hildebrand n. 3743, 3745—7, Sverges Traktater 2, n. 271, n. 260*[a].
[3]) *Vgl. Bd. 2, n. 443, 613.*

unum melius talentum annone in ea existentis pro theoloneo, excepto flore tritici quod floor[a] in Norico nuncupatur, et sic ipsi mercatores[b] hanse memorate[c] ab omni ampliori theoloneo intrando et exeundo regnum predictum erunt quiti penitus et soluti. Preterea omne novum theoloneum, quod temporibus illustris Haquini regis Norwegie[d] nostri proavi karissimi felicis memorie ipsis civitatibus, earum incolis et mercatoribus hanse predicte inpositum fuerat, abdicamus et deponimus per presentes, volentes ut ipsi mercatores[e] prenarrate hanse apud antiquum theoloneum permaneant, quod temporibus incliti Erici Norwegie regis[f] dare solebant, ut superius est expressum. Ceterum ut memoratos amplioris beneficii et gracie presidio prosequamur, ipsis et mercatoribus prelibate hanse omnia privilegia, libertates, placitaciones, justicias et consuetudines antiquas ipsis a memorato rege Erico et aliis progenitoribus nostris concessas auctoritate presencium confirmamus, precipientes nostris thesaurariis et ballivis, ut hec omnia premissa prefatis mercatoribus (firmiter)[g] observentur, dummodo dicti mercatores de hansa eadem privilegia, placitaciones, justicias et consuetudines antiquas in diebus domini Erici regis et aliorum progenitorum nostrorum in Norwegia[h] habitas, conswetas[i] et servatas nobis et nostris servaverint, prout ipsorum tenor et vigor plenius edocet et declarat. In cujus rei testimonium sigillum nostrum regni Norwegie[h] presentibus est appensum. Datum in castro nostro Wardhbiergh[k], anno Domini 1343, in crastino nativitatis beate virginis.

14. K. Eduard III von England an Gent, Brügge und Ypern[1]: fordert die Bestrafung Konrad Brakels, welcher einen Schuldschein auf den Namen Tidemann Limbergs gefälscht hat. — 1343 Sept. 10. Nottingham.

Aus London, Publ. record office; Rot. lit. claus. 17 Edw. III p. 2, 14 d. mit der Schlussbemerkung: Et erat patens.

Rex dilectis et fidelibus suis capitaneis, burgimagistris, advocato, scabinis, consulibus et probis hominibus villarum de Gandavo, Bruges et Ipra salutem. Nuper dato nobis intelligi, quod Conradus Braken dilectum mercatorem nostrum Tidemannum Lymberghe machinans injuste gravare quandam litteram obligatoriam ducentarum et decem librarum sterlingorum sub sigillo dicti Tidemanni falso fabricavit et dictam litteram cuidam Rynfisshe filio cujusdam burgensis de Bruges liberavit, ut ipse dictas ducentas et decem libras sterlingorum a prefato Tidemanno, licet nichil debeat, per potenciam extorqueret, sicut ex testimonio accepimus fide digno: super hoc vos per litteras nostras rogamus speciales, ut a molestacione eidem Tidemanno virtute dicte littere obligatorie sic fabricate facienda supersederetis omnino. Et quia jam intelleximus, quod idem Conradus jam est apud Brugges propter hoc arestatus, qui litteris nostris primis exprobando alias contradixit in nostri injuriam et contemptum, velitis, petimus, contra dictum Conradum tam pro fabricacione quam nostro contemptu predictis ad debitam punicionem procedere, prout justicia suadebit, ita quod pena illius aliis timorem incuciat consimilia perpetrandi. Datum apud Notingham, 10. die Septembris. Per consilium.

a) flwr *L.* b) ipsi ac mercatores *L.* c) mem. hanse *L. S.* d) Norvegie *L.* e) ipsi et mercatores *L.* f) regis Norvegie *L.* g) *fehlt H.* h) Norvegia, Norvegie *L.* i) *fehlt in den andern Ausfertigungen.* k) Wardhberge *L.*, Wardborge *S.*

1) *Den flandrischen Kaufleuten wurde Febr. 8 die Befreiung von Mauer-, Brücken- und Pflastergeld auf Grund der Freibriefe bestätigt, City records lib. F fol. 66[b], Abschr. von Junghans; Aug. 12 wurde die Freilassung des Schiffsherrn Richard von Westfalen zu Boston befohlen, Rot. lit. claus. 17. 2. 24; Sept. 7 wurde ein Schutzbrief für den Deutschen Kfm. Rudulf Bek ausgestellt, a. a. O. 17. 2. 26.*

15. *Erzbischof Walram von Köln verheisst den Kaufleuten von Nimwegen und Geldern überhaupt*[1] *Geleit für Personen und Kaufgut innerhalb seiner Grenzen. — 1343* (crastino beati Galli) *Okt. 17. Köln.*

StA zu Nimwegen, Lade 7; sehr beschädigtes Or. ohne S.
Gedruckt: daraus Handresten van Nijmegen 204.

16. *K. Magnus von Schweden und Norwegen*[2] *bestätigt unter genauer Grenzbestimmung der Stadt Anklam ihre Vitte auf Falsterbode mit eigener Gerichtsbarkeit unter Verwahrung gegen Ansprüche der andern Seestädte. — 1343 Okt. 18. Warberg.*

Aus StA zu Anklam; Transsumpt von 1373 Aug. 10. Junghans.
Gedruckt: daraus Hildebrand, Dipl. Suecan. 5, n. 3737 und Sverges Traktater 2, n. 265; aus einer mangelhaften Uebersetzung Stavenhagen, Beschreib. d. St. Anklam, Beil. n. 52, wonach verzeichnet Urk. Gesch. d. Urspr. d. D. Hanse 2, 374.

Omnibus presens scriptum cernentibus Magnus Dei gracia rex Swecie, Norwegie et Scanie salutem in Domino sempiternam. Noverint [universi][a], quod nos discretis viris consulibus et civibus de Anklem spacia et loca ipsorum vulgariter dicta fit in Falsterbothum cum omnibus et singulis limitibus et finibus dictorum locorum, sicut in diebus magnifici principis domini Erici felicis memorie quondam regis Danorum et ab antiquis temporibus ipsi et eorum predecessores dicta loca tenuerunt[3], per presentes adjudicamus, videlicet per viam ab ecclesia sancti Spiritus descendendo usque ad indaginem in viam de[s]cendentem[b] ante curiam Gurcken usque ad terminos maris salsi, dehinc lineariter usque ad casas, que prambuden dicuntur, dehinc ultra ad vittam Sundensem, quo loco frui debent cum omnibus juribus majoribus et minoribus in dicto loco super omnes in ipso excedentes seu delinquentes. Dantes eisdem et eorum successoribus merum jus et dominium predictam fit possidendi, tenendi et pro sue voluntatis libitu tempore nundinarum nostrarum ibidem libere occupandi, prohibentes sub optentu gracie nostre firmiter et districte, ne aliquis undecunque adveniencium de quacunque civitate vel villa sive Gripeswald sive aliis civitatibus quibuscunque memoratam

a) *fehlt A.* b) decendentem *A, könnte ebenso in* decedentem *umgeändert werden.*

[1]) *Nov. 13* (ipso die b. Briccii) *wurde dieselbe Zusage noch besonders Arnheim gegeben, StA zu Arnheim, Lade 2, Or. m. S. Von 1437 datirt eine Urkunde über die Aufnahme Arnheims in die Hanse, Nijhoff, Invent. van h. archief van A. s. a.; vgl. dazu v. d. Ropp, HR. 2, n. 439 § 2. Gelegentliche Erwähnung verdient hier der nach dem Tode Hz. Rainalds II angesichts der Unmündigkeit seiner Kinder und der grossen Schuldenlast 1343 Dec. 1 geschlossene Bund der gemeinen Städte des Herzogthums Geldern und der Grafschaft Zutfen: Nimwegen, Geldern, Zutfen, Roermonde, Arnheim, Emmerich, Tiel, Zaltbommel, Harderwijk, Doesborg, Goch, Doetinchem, Lochem, Venlo, Neustadt, Gent, Maasbommel, Wageningen, Elborg, Hattum so wie der Städte Erkelenz und Echt zur gemeinsamen Wahrung aller Rechte im Lande, Nijhoff, Gedenkwaardigheden van Gelderland 2, n. 1.* [2]) *Durch Vertrag mit K. Waldemar 1343 Nov. 18, Warberg, gewinnt Magnus eine neue Anerkennung seiner Herrschaft über Schonen, Blekingen, Lister u. s. w. gegen 49000 Mark; bei Streitigkeiten zwischen Dänemark und Schweden über diesen Besitz sollen Schiedsrichter entscheiden; Hildebrand a. a. O. n. 3741. 1344 März 25 wird dann ein* Joh. Longus in Schone advocatus *in Verbindung mit Lübeckern und einem Stralsunder genannt, Lüb. U. B. 2, n. 795, wahrscheinlich ein Vogt der Deutschen, nicht des schwedischen Königs; vgl. oben U. B. 2, n. 584. In weiteren Festsetzungen des Tages zu Warberg verheisst Magnus für die Unterdrückung von Land- und Seeräubern in seinen Reichen zu sorgen,* ut mercatores et alii navigantes in bonis libera pace perfruantur, *und ihnen ganz zu entsagen, ferner in seinen Reichen das Strandrecht nicht mehr zu üben. Waldemar gelobt seinerseits dort u. a. keinen Deutschen* (Allemannos quoscunque condicionis cujuscunque aut status existant) *gegen K. Magnus zu unterstützen, Hildebrand n. 3743, 3745—7, Sverges Traktater 2, n. 271, n. 260[a].*
[3]) *Vgl. Bd. 2, n. 443, 613.*

fit ipsorum sine s[c]itu[a] et pleno consensu eorum advocatorum occupare seu per edificia aliqua inhabitare vel ipsas ibidem construere vel in aliqua earum parte jus[b] diminuere presumat ullo[c] modo. Nullus eciam advocatorum nostrorum vel officialium seu quivis alter cujuscunque condicionis aut status antedictam fit pro ipsis consulibus et villanis de Anklem inpetere vel detinere audeant, prout graciam nostram salvare voluerint et gravem ulcionem duxerint evitandam. Datum in castro nostro Wardbiergis[d], anno ab incarnacione Domini 1343, in festo beati Luce ewangeliste, nostro sub sigillo.

17. *Knappe Johann Schwerin bescheinigt im Namen des K. Magnus von Schweden und Norwegen den Empfang von 382 M. S. von den Kaufleuten der Deutschen Hanse für Rückstände aus dem Zoll. — 1343 Okt. 31. Lübeck.*

Aus L StA zu Lübeck; Or. m. S.

Gedruckt: daraus Lüb. U. B. 2, n. 778. Das. n. 777 die kön. Vollmacht für Joh. Schwerin von Okt. 17, Lödöse.

Omnibus, ad quos presens scriptum pervenerit, ego Johannes dictus Zweryn armiger cupio fore notum publice recognoscens me ad usum domini mei domini Magni regis Swecie et Norwegie in civitate Lubeke a mercatoribus in hensa Theutonicorum existentibus de eadem civitate Norwegiam visitare solentibus[e] trecentas et octoginta duas marcas puri argenti ponderis Coloniensis per eosdem mercatores ratione cujusdam theolonei temporibus domini Haquini quondam regis Norwegie in eadem terra suppositi et statuti expositas integraliter absque ullo inpedimento sublevasse. De quibus trecentis et octoginta duabus marcis puri prefatos mercatores in dicta Theutonicorum hensa existentes ac omnes et singulos alios, quorum interesse poterit, nomine antedicti domini mei regis ac nomine proprio quitos dimitto penitus et solutos per presentes. In cujus rei evidens testimonium meum sigillum presentibus est appensum. Actum et datum anno Domini 1343, in vigilia omnium sanctorum, loco supradicto.

18. *Gr. Heinrich [II] und Nikolaus von Holstein bestätigen die Zusicherungen 2, n. 524 für den Verkehr Schleswigs in Dänemark. — 1343* (in octava omnium sanctorum) *Nov. 8. Gottorp.*

Geheimarchiv zu Kopenhagen; Or. m. Stücken d. S.

Gedruckt: daraus Schlesw.-Holst. U. S. 2, n. 97; Hildebrand, Dipl. Suecan. 5, n. 3739.

19. *Halberstadt verpflichtet sich gegen Quedlinburg unter Wahrung aller früheren Vereinbarungen bei Verunrechtung der Stadt durch einen Fürsten, Grafen, Herrn, Ritter, Knecht oder sonst wen einen solchen nicht zu unterstützen, sondern ihm zu entsagen und ihn erforderlichen Falls zu bekämpfen, bestimmt die Art seiner Beihilfe und stellt die Strafsummen für die Unterlassung auf[1]. — 1343* (in sente Katerinen avende der heylighen juncvrowen) *Nov. 24.*

Staatsarchiv zu Magdeburg; Or. m. S.

Gedruckt: daraus Schmidt, U. B. d. St. Halberstadt 1, n. 471; nach einer späteren Abschrift Janicke, U. B. d. St. Quedlinburg 1, n. 143. Die Gegenurkunde Quedlinburgs und gleichlautende Erklärungen von Halberstadt und Quedlinburg an Aschersleben und von diesem an Halberstadt (Nov. 25) a. a. O. 1, n. 472, S. 369, n. 473 und Janicke a. a. O. 112. S. oben Bd. 2, n. 438 und n. 574.

a) situ *A.* b) jus earum parte *A.* c) nullo *Junghans.* d) *Die Uebersetzung bei Starenhagen:* Werdenborch. e) sollentibus *L.*

[1]) *Magdeburg und Halle hatten sich 1343* (an deme heiligen avende to twelften) *Jan. 5 auf 3 Jahre gegen Verunrechtung verbündet, Dreyhaupt, Beschreib. d. Saal-Creyses 2, 299.*

20. *Gr. Johann [III], Heinrich [II], Nikolaus und Gerhard von Holstein und Stormarn versprechen den Städten Lübeck und Hamburg ihren 1342 Okt. 13* (des sûndaghes vor sente Gallen daghe) *zu Lübeck ausgefertigten Sühnebrief [2, n. 710] in allen Punkten zu befolgen, obwohl die Besiegelung noch nicht allerseits erfolgt ist. — 1343* (in sente Lucien daghe) *Dec. 13. Lübeck.*

StA zu Lübeck; Or. m. 12 S.

Gedruckt: daraus Schlesw.-Holst. U. S. 2, n. 98 u. n. 166, Urkk. über d. Transitverkehr zw. Lübeck u. Hamburg n. 31, Lüb. U. B. 2, n. 784; HR. 1, n. 133, vgl. das. S. 67. Vgl. Lüb. U. B. 2, n. 776, 783.

21. *Dieselben geloben mit [genannten] 11 Rittern und 9 Knappen in ihrem Ausgleich mit Lübeck und Hamburg allen von ihnen und ihren Mannen seit der Sühne von 1342 Okt. 13 zugefügten Schaden bis 1344 Juni 24 zu ersetzen, die von Krummendiek, von Porsvelde, Bloksberg und Musgard, falls sie von der Sühne sich ausschliessen, zu befehden, deren Festen zu brechen, sie auszutreiben, ihrer Habe zu berauben und friedlos zu legen, jede städtische Klage über Verunrechtung eines Bürgers durch die Mannen in 6 Wochen abzustellen und den Städten ihre alten Freiheiten, Zusicherungen und Gerechtigkeiten zu lassen. — 1343 Dec. 13. Lübeck.*

L StA zu Lübeck; Or. m. 23 S.

H StA zu Hamburg; besiegelte Abschrift Lübecks von 1344 Okt. 15.

Lb StA zu Lübeck; Vidimus der Minoriten das. von 1346 März 19 [nicht 9, wie HR. a. a. O.].

Gedruckt: aus L Lüb. U. B. 2, n. 785, aus H (Klefeker,) Samml. Hamb. Gesetze u. Verfass. 9, 681, verzeichnet Urk. Gesch. d. Urspr. d. D. Hanse 2, 374; angeführt aus Lb Lüb. U. B. 2, 735; HR. 1, n. 134. Vgl. Lüb. U. B. 2, n. 811: 1344 Okt. 15 erklärt Lübeck die Original-Urkunde in seinem Gewahrsam zu haben [Or. m. S. in Hamburg, Trese M 34], n. 786, 789, 791, 793, 802, 814, 1075, HR. 1, n. 135, 136, und Mantels, Marquard von Westensee 23. S. unten 1345 Mai 6.

22. *K. Eduard [III] von England an die Sherifs von London: untersagt einheimischen und fremden Kaufleuten aus England Getreide auszuführen ausser nach Gascogne, Irland, Flandern, Bretagne, Brabant, Spanien, Holland, Seeland, Deutschland* (ubi viget caristia bladorum, ut dicitur) *und ausser von London, Southampton, Exeter, Dartmouth, Bristol, Great-Yarmouth, Lynn, Boston, Kingston am Hull, Ipswich, Newcastle, bei Strafe der Arrestirung von Ladung, Schiff und Mannschaft und befiehlt die Ladungen der Schiffe zu überwachen. — 1343* (apud Ditton, anno regni Anglie 17, Francie 4) *Decbr. 23.*

London, City Records, Liber F fol. 76.

Gedruckt: daraus Delpit, Collect. d. docum. franç. en Angleterre 1, n. 142.

23. *K. Magnus von Norwegen und Schweden erneuert sein Gebot über die schuldigen Leistungen der ausländischen Handwerker und Kaufleute in Bergen unter Strafandrohung. — 1344 Jan. 13. Warberg.*

Kgl. Bibliothek zu Stockholm, Arne Magnussons Sammlung, Cod. 330 fol. 1; Hs. aus dem Anf. d. 17. Jahrh.; altnordisch.

Gedruckt: daraus mit Vergleichung andrer Hss. Norges gamle love 3, n. 75. Hier auf Grund einer Uebersetzung von Dr. Wilken in Göttingen.

Magnus von Gottes Gnaden König von Norwegen, Schweden und Schonen sendet allen, die diese Urkunde sehen oder hören [lesen], Gottes Gruss und den seinigen. Wir fügen hiermit zu wissen, dass wir durch diese unsre öffentliche

Urkunde alle Urkunden und Privilegien bestätigen, welche unsre Vorfahren die Könige in Norwegen und wir der Stadt Bergen gegeben haben, welche das Stadtrecht seinem Laute nach in allen seinen Theilen und Artikeln stützen mögen, und verbieten jedermann dies zu brechen oder Uebertreter zu hegen bei Strafe der gesetzlich vorgesehenen Busse. Auch gebieten wir allen ausländischen Handwerkern, die in der Stadt weilen, die uns schuldigen Naturalabgaben unverkürzt nach alter Gewohnheit zu entrichten sowie unsre Kriegssteuer, sobald wir sie einfordern lassen, bei Verzugsstrafe und andern vom Gesetz vorgeschriebenen Geldstrafen. Und mit Bezug auf die vorgenannten ausländischen Handwerker und alle ausländischen Kaufleute jeder Art, die in Ungehorsam oder Trotz sich gegen unser Stadtrecht von Bergen vergehen und die gesetzmässigen Strafen nicht entrichten wollen, sowie auf diejenigen, die solche Uebelthäter als Hehler bei sich aufnehmen, fördern und ihnen bei Missachtung der gesetzlichen Strafen behilflich sind, gebieten wir unsern Amtleuten mit Hilfe unsers Schatzmeisters, der Rathmannen und aller inländischen Kaufleute, die den vollen Genuss des Stadtrechts haben wollen, durch das Mittel der Haussuchung die Forderungen auf Strafgelder durchzusetzen, indem sie sich Bürgen für die richtige Zahlung durch die Widerspenstigen verschaffen. Falls sie aber nicht der Art in gesetzlicher Weise vorgehen können wegen Widersetzlichkeit und Zusammenrottung, so gebieten wir allen denen, die der Theilnahme an letzterer überführt werden, bei Verlust von Frieden und Freiheit binnen Monatsfrist von Bergen abzuziehen, um nicht wieder zurück zu kehren; es sei denn, dass sie die bestimmte Erklärung abgeben sich keiner Einung gegen die Gesetze und das Stadtrecht anschliessen zu wollen. Und das Gut derjenigen, die aus den vorbenannten Gründen in der Stadt verklagt werden, darf keinen Falls fortgeschafft werden, bevor wir und die Stadt unser Recht empfangen und sie selbst die Strafe verbüsst haben, die sie sich zugezogen. Diese Urkunde ist gegeben zu Warberg am zehnten Tage des Julfestes im 25. Jahr unsrer Regierung. Unser Klerk Arne Aslakson hat dies Dokument besiegelt, Helge Ifversson schrieb es nieder.

24. *Hz. Erich I von Sachsen-Lauenburg erklärt, dass er nach dem Schiedsspruch Hz. Ottos von Braunschweig-Lüneburg den Bürgern von Lüneburg bei Eslingen von Tuch und Lebensmitteln nur die alten urkundlich bestimmten Zölle abfordern werde. — 1344 Febr. 19. Haue bei Winsen.*

Aus L StA zu Lüneburg; Or. m. S.
H Staatsarchiv zu Hannover; Or.
Gedruckt: aus L U. B. d. St. Lüneburg 1, n. 414, aus H Sudendorf, U. B. von Braunschweig und Lüneburg 2, n. 63. Vgl. Lüb. Chronik. 1, 255 unt.

Wi Eric van der gnade Ghodes de eldere hertoghe to Sassen, to Engeren und to Westvalen bekennen und betughen, dat de rat van Luneborch hevet sic vele beklaghet vor us, dat men van eren borgheren unrechten tollen neme to Eyslinghe sunderliken vor sagen[1], vor Yresch und vor sardouc und vor spise, dede van Hamborch upgheyt to Luneborch to der borghere nut. Des hebbe wi daghe holden, dar use om van Luneborch hertoghe Otte[a] hevet jeghen[2] wesen; de hevet use breve hort, des ghinghe wi to eme, wes he us darumme beseghede, dat wolde wi stede holden; oc boet sic de rat to rechte, dat se sagen[1], Yresch, sardouc und allerleye want ni anders vertollet en hebben men vor punt swar und dat allerhande spise, wo devic se si, dede upgheyt to der stat nut, scal wesen

a) om hert. O. van Luneborch *H*.

1) *So viel wie* sayen. 2) *So viel wie: gegenwärtig.*

sunder allerleye tollen, also oc de olden breve spreket; und do use om hadde hort de[a] breve, do duchte em, dat men hir unrechte hedde an dan. Darumme na uses omes seghende late wi van allem unrechte. Vortmer we usen tollen bewaret edder hevet van user weghene, de scal den voresprokenen tollen holden, also de olde bref und desse bref spreket. Dit is ghedeghedinghet to dem Houwe, dat uppe der Lu und uppe der Elmenowe[b] leghet, und hir hevet over wesen hertoghe Eric use sone unde her Ludeke Scacke, her Bertram Zabel[c], her Johan Scorleke riddere unde andere vele user truwen man, van der anderen halve use om hertoghe Otte van Luneborch, de hirvor sproken is[d], und use om greve Alef van Scowenborch de junghere, her Bertold van Reden, her Luder van dem Hanse riddere, und to eyner groteren betughinghe, uppe dat desse deghedinghe stede und vast bliven und unghebroken van us edder van usen nakomelinghen, hebbe wi to dessem breve use ingheseghel henghet heten. Dit is ghescen na Godes bort dritteynhundert jar in dem verundvertighesten jare, des ersten donredaghes in der vasten.

25. *K. Eduard [III] von England an die Baillifs von Boston: befiehlt auf die Klage Wilhelms von Letheneye von Ravensworth über den an ihm daselbst von [genannten] Lübeckern, Stralsundern, Greifswaldern, Rostockern, Wismarern verübten Seeraub und über seine auf 7 Wochen erfolgte Einkerkerung in Stralsund und nach fruchtlosen Rechtsforderungen an die Städte die Güter der genannten Kaufleute bis zu 60 £ zu arrestiren. — 1344 März 23. London, Tower.*

London, Publ. record office, Rot. lit. claus. 18 Edw. III p. 1, 18. Eben so an die Baillifs von Ravensworth und Kingston am Hull für die Beträge von 86 £ 13 β 4 ₰. und 40 £.
Gedruckt: daraus Lüb. U. B. 2, n. 1079; vgl. das. n. 1080. S. oben n. 7—11.

26. *Bertold Rode bevollmächtigter des Rathmanns Johann Rode zu Rostock bescheinigt gegen Paul Styrkarsson Schatzmeister zu Opslo den Empfang von 200 Mark von seiten des Königs Magnus von Norwegen für verkaufte Waaren. — 1344 (Palmsonntag im 25. Jahre des Königs) März 28. Opslo.*

Geheimarchiv zu Kopenhagen, Dipl. Arn. Magn. 65 n. 6; Or., S. fehlt; altnordisch.
Gedruckt: daraus Diplom. Norreg. 4, n. 280.

27. *K. Eduard [III] von England bekundet, dass für den Esterling Hildebrand Bereswerd, der unerlaubter Weise 2 Tonnen mit falscher Münze im Werth von 200 £, dann zweimal je 20 £ falscher Münze über See nach England gebracht und in York verhandelt, eben so 20 Sack Wolle, dann 10000 Felle und 80 Sack Wolle unverzollt ausgeführt hatte, auf die Vorladung vor Gericht nicht erschienen und für friedlos erklärt war, 2 Engländer eine Busse von 100 Mark vor Gericht ausgezahlt haben, und erklärt ihn darauf hin für schuldfrei und des Friedens wieder theilhaftig. — 1344 April 22. London, Westminster.*

London, Publ. record office, Rot. lit. pat. 18 Edw. III p. 1, 28.

28. *Herford*[1] *an Lübeck: bezeugt, dass Tidemann Lamberti, dem die lübischen Söldner 10 Tonnen Häringe abgenommen haben, sein Mitbürger ist, und*

a) desso *H.* b) uppe der Elmowe und up der Lu *H.* c) Sabel *H.* d) benomet *H.*

1) *Mai 27* (des donersdaghes in der pinkestweken) *schloss es mit Bischof Gotfried, Stift und Stadt von Osnabrück und Gr. Bernhard von Ravensberg einen Landfrieden auf Weihnachten über 3 Jahre im Umkreis von Osnabrück, Herford, Ravensberg, Lintberg und Bielefeld zum*

ersucht um Rückerstattung. — *1344* (in die beatorum Philippi et Jacobi apostolorum) *Mai 1.*

StA zu Lübeck; Or. m. S.
Gedruckt: daraus Lüb. U. B. 2, n. 799. Das. n. 845 und 852 andre Reklamationen aus dem schwedischen Kriege durch Sendenhorst in Westfalen; das. 2, n. 894 Verbindung der westfälischen Stadt Bocholt mit Dänemark 1347 Dec. 24.

29. *Stettin an Stralsund: verspricht auf Wunsch Hennekin Holste, der im offenen Krieg mit dem König von Schweden Söldner Stralsunds gewesen, bis Juni 24 zu geleiten.* — *1344* (5 feria infra octavam pentecostes) *Mai 27.*

StA zu Stralsund; Or. m. Resten d. S.
Gedruckt: daraus Hanserecesse 3, n. 224.

30. *K. Magnus von Schweden, Norwegen und Schonen wiederholt den Freibrief 2, n. 589 für den Verkehr der Lübecker in Schweden.* — *1344* (sabbato trinitatis) *Mai 29. Warberg.*

StA zu Lübeck; Or. m. S.
Gedruckt: daraus im Auszug Lüb. U. B. 2, n. 800, wiederholt Hildebrand, Dipl. Suecan. 5, n. 3787; ganz sinnlos Torfaeus, Hist. Norweg. 4, 474; verzeichnet Urk. Gesch. d. Urspr. d. D. Hanse 2, 374, Sverges Traktater 2, n. 273 und Reg. dipl. hist. Dan. II, 1, n. 1902.

31. *Derselbe beurkundet sein mit Lübeck, Wismar, Stralsund, Rostock und Greifswald geschlossenes Bündniss zur gemeinsamen Bekämpfung der Seeräuber, zu der sie [der König einerseits, die Städte zusammen andrerseits] je 6 grosse Kriegsschiffe ausrüsten werden, welche bis Nov. 11 das Meer befrieden sollen.* — *1344* (dominica trinitatis) *Mai 30. [Warberg.]*

L StA zu Lübeck; Or., gezahnter Brief.
D StA zu Deventer; Kopiar hans. Privilegien a. d. 16. Jahrh.
Gedruckt: aus L Hanserecesse 1, n. 139 und Sverges Traktater 2, n. 274; verzeichnet Reg. dipl. hist. Dan. II, 1, n. 1903, aus D Koppmann, Hans. Geschichtsblätter Jahrg. 1874, XXXVI Anm. 2. Vgl. HR. 3, 4, 5 über spätere Ausrüstungen, besonders über eine von Rostock und Stralsund im Herbst 1345 gemeinschaftlich ausgerüstete Kogge.

32. *K. Philipp [VI] von Frankreich verfügt die Wiederherstellung aller alten Rechte und Vorrechte für die Besucher der Märkte von Champagne und Brie, welche durch Franzosen und Fremde verletzt worden sind, und regelt von neuem den Verkehr daselbst mit besonderer Rücksicht auf die ausländischen Kaufleute von Italien, Deutschland*[1] *und Provence.* — *1344 Juli. Chateau-Thierry. Auszug.*

Nationalarchiv zu Paris, trés. des chartes, Registre de Philippe de Valois, côté 75.
Gedruckt: daraus Ordonnances des rois de France 2, 202, wonach hier der Auszug.

bewaffneten Schutz von Schlössern und Landen; StA zu Osnabrück II C 355[b]*, Or. m. 7 S., mitgetheilt von F. Fabricius, gedr. nach einer Abschr. (Friderici,) Gesch. d. St. Osnabrück 1, 252. Aug. 9* (in dem hilgen avende sunte Laurentius) *nahm es an einem Landfrieden theil, den die Gr. Gerd und Johann von Hoya, Dompropst Bruning zu Minden, Amtmann des Fürsten Otto von Braunschweig im Stift Minden, die Herren zum Berghe, Stadt Minden, Weichbild Lübbeke, Gr. Bernhard von Ravensberg und Burgmannen von Vlotow eingingen, StA zu Minden, Or. m. 2 S. der Gr. von Hoya.*

[1]) *Der Verkehr der Deutschen auf den Märkten von Champagne und Brie, nicht nur der westdeutschen Kaufleute, sondern auch der aus dem ganzen Bereich der Ostsee ist seit dem 13. Jahrh. bezeugt, vgl. U. B. Bd. 1 u. 2 s. v. Frankreich, und auch hier gemeint. Doch standen sie den Italienern nach, die auf den Märkten sehr früh Fuss gefasst hatten. In der Ordonnanz K. Karls IV von Frankreich für diese Märkte von 1327 Mai, Paris, (Nationalbibliothek zu Paris, Manuscr. franç. n. 2833, sec. 15, fol. 133*[b]*, auch gedruckt Ordonnances des rois de France 1, 800) werden als Ausländer ausdrücklich nur Italiener und Provencalen genannt. In obiger Urkunde ist also eine Ausbreitung des hansisch-deutschen Verkehrs*

2. Die Aufseher der Märkte sollen keinen weiteren neuen Verordnungen für Gunstbezeugungen und Zahlungserlasse irgend einer Art Folge geben.

[3.] Item toutes compaignies de marchanz et aussi li marchant singulier Ytalien, Outremontain, Florentin, Lucois, Milenois, Genevois, Venitien, Almans, Prouvanceaux et dautres pays qui ne sont de nostre royaume, se marchander veulent en iceluy, auront demourance pour euls ou leurs facteurs honeste es dites foires, sans avoir mension principal autre part, et seurement venront, demouront et retourneront, euls, leurs marchandises et li conduiseurs dicelles ou sauf conduit des dites foires, auquel nous les prenons et recevons des maintenant, ensemble

wahrzunehmen. Vornehmlich wurde er durch die Städte der vlämischen Hanse, der 17 Städte (vgl. oben § 5), vermittelt, auf deren Genesis und Beziehung zur deutschen Hanse ich weiterhin eingehen werde. Danach ist es gewiss, dass Deutsche auch unmittelbar in sehr grosser Zahl in Frankreich Handel trieben, eigene Häuser und Strassen in den Städten der Champagne besassen. In Provins schenkt Gräfin Blanka von Troyes 1211 Novbr. zur Erinnerung an ihren verstorbenen Gemahl den Armen des Gotteshauses u. a. cameras defuncti Cresselini Judei sitas in vico Allemannorum *(Nat. Bibl. Paris, Collect. Moreau 115, chartes et diplomes 1210—11, f. 119); die Niederlassung eines Juden in der Strasse der Deutschen ist hierbei von Bedeutung. 1260 Dec. 20 verwendet sich EB. Konrad von Hostaden bei Gr. Thibaut von Champagne und Brie für Kaufleute von Köln, die wegen einer angeblichen Schuld des Erzbischofs von einem Bürger von Paris gerichtlich belangt und durch die Marktvorsteher von den Märkten ausgeschlossen worden:* verum cum universi cives Colonienses propter eorum merita et obsequia sacrosancte Romane ecclesie atque divis imperatoribus necnon regibus Romanorum inclitis fideliter et devote semper impensa de ipsorum imperatorum et regum gracia ab antiquo sint taliter liberati, quod non debeant neque possint de jure propter suorum debita archiepiscoporum qualitercunque contracta ab aliquo vel aliquibus impeti in terrarum aliqua nec in personis et bonis suis aliquatenus molestari, *bittet,* quatenus eadem gracia et libertate sicut hactenus ipsos cives Colonienses in terris et nundinis vestris frui permittere dignemini et gaudere, mandantes magistris nundinarum et aliis judicibus et officialibus vestris, quod idem et similia circa cives ipsos faciant per omnia et conservent, *was doch zum Heil der Grafschaft selbst ausschlagen müsse; Nat. Bibl. Paris, Collect. Colbert n. 59, 500, fol. 282; vgl. Cardauns nach mangelhaften Auszügen Annal. d. hist. Vereins f. d. Niederrhein 35, S. 60, n. 515. Die Kölner sind unter den Hansen jedenfalls die Pfadfinder in Frankreich gewesen; ihren Verkehr dorthin über Brabant kennzeichnen die Sätze der alten Zollrolle der Markgrafen von Jülich von 1330, die 1344 (nicht 1343) Febr. 5 wieder hergestellt werden, für den Transport nach Maastricht, Löwen, Brüssel, Mecheln, Leeuwe, jenseit der Maas überhaupt, Quellen z. Gesch. d. St. Köln 4, 267 Anm. In Bar-sur-Aube wird 1261 März von einer dortigen Bürgerfamilie einer zweiten ein Haus aufgelassen, welches, ehemals in Besitz Japhets von Langres,* in vico Allemannorum *belegen ist, d'Arbois de Jubainville, Hist. de Bar p. 105; jedenfalls in guter Gegend, da als Nachbarhaus das des Maires bezeichnet wird, heute gleich einem Theil der Rue Neuve beim Stadtthurm. Hierauf findet sich auf den Märkten von Troyes ein „Haus der Deutschen" erwähnt: 1287, wo es nach dem Compotus terre Campanie 188 livres 10 sous den Steuerempfängern entrichtet* (maison aux Alemanz) *und nochmals 35 livres, während daneben die* commanz de la chappelerie Walon *blos 17 sous zahlen (Nat. Bibl. Paris, Collect. Clairambault 469, Orig. Rechnungen 1280—1316 fol. 131); 1288, wo dasselbe Haus erst 217 livres 10 sous, dann 70 livres 17 sous abgiebt (das. 487 fol. 373); 1320 u. 1340, Bourquelot in Mémoires de l'Académie des inscript. et belles-lettres, série 2, 5, 200, nach welchem das Haus später nach einem Brande i. J. 1524 noch bis 1578 zu verfolgen ist. Bourquelot weist zu 1340 auch ein deutsches Haus in Bar-sur-Aube nach,* court aux Allemands, *mit Wohnräumen und Kellern, a. a. O. S. 199. Deutsche Leinwand in Frankreich im 13. Jahrh. führt derselbe auf, doch kennzeichnet die Erwähnung nicht den unmittelbaren hansisch-deutschen Handel. Ueber alle Seiten des Marktverkehrs in Champagne und Brie vgl. das angeführte Werk von Bourquelot und die bei Warnkönig-Gheldolf, Hist. de la Flandre 2, 500 lückenhaft abgedruckte Verordnung, die ich weiterhin aus der Nat. Bibl. Paris, Manuscr. franç. 412 (Calendrier sec. 13) vollständig mittheilen werde. Provins war nach dem Ausdruck einer Urkunde (Ordonnances 7, 626) gegründet „sur le fait de la marchandise de la drapperie". — Die Urkunden der Champagne des National-Archivs in Paris, aus der ich eine Nachlese zu gewinnen hoffe, waren mir im December 1879 nicht der Art zugänglich, dass ich sie schon für diesen Ort hätte verwerthen können.*

leurs marchandises et biens, sanz ce que par autres que par les gardes dicelles foires soient pris, arrestez ou empeschez, se ce nest pour meffait present, et se aucun meffait contre ce, il sera punis par les dits gardes.

[4.] Item aucun marchant Ytalien, Lombard, Alman, Prouvencal ou autres dehors nostre royaume ne pourront mener par euls ou par autres aucunes marchandises ou denrees par les destrois diceluy, se ce nest pour les mener es dites foires ou que dicelles foires soient parties et alienees par vendition, eschange ou autre contract ou que par defaut de vendue ayent demore es dites foires par les jours ordenez par lancienne coustume a icelles denrees vendre sus paine des marchandises estre a nous acquises.

[5.] Item li drapier et marchant des dix et sept villes li quiex sont tenus de venir es dites foires, amenront leurs draps en icelles foires selon ce, quils souloient ancienement, et ne les pourront conduire ne vendre en gros autre part pour mener hors de nostre royaume sus paine diceuls estre acquis a nous, jusques a tant quils les ayent premierement emmenez en lune des dites foires, non obstant graces que nous aions donne au contraire a ceuls de Chaalons ne a autre des dictes dixsept villes, lesquelles nous rappellons de tout des maintenant.

6. Kein Kaufmann braucht seine Waaren dem Käufer ohne Gegenzahlung zu übergeben; erfolgt diese nicht in 3—4 Tagen, so geht der Handel zurück, besondere Stipulationen vorbehalten.

7. Alle Waaren, die nach Gewicht verkauft werden, sind öffentlich auszustellen, bevor sie beliebig verkauft werden dürfen.

[8.] Item tuit marchaanz de chevaux, Ytalien, Alman, Provencal ou autres dehors nostre royaume tenront estables de leur chevaux es dites foires des les trois jours de draps jusques a changes abatus et ne seront pris, arrestez ou empeschez pour nous ne pour autres, se ce nest par les gardes des foires, et ou cas que a requeste de noz gens, escuiers, courretiers ou autres seroient par les dites gardes arrestez, il ne pourront estre tenuz en arrest plus de trois jours, mais incontinent les trois jours passez li marchant a qui il seroient les pourroient penre, amener et en faire leur profit sans amende.

[9.] Item li marchaanz de cordouen amenront et venront es dites foires aus lieus et aus trois jours accoustumez et publiquement montreront toutes leurs denrees des le premier jour et par les trois jours de cordouen selonc ce que ancienement le faisoient, et en autres lieux ne autrement ne les pourront vendre en la dite foire.

10. Alle Kaufleute erhalten mit ihrem Gut für Zu- und Abzug und Aufenthalt Schutz gegen Gefangennahme, Arrestirung und Behinderung wegen Streitigkeiten auf den Märkten.

11. Besonders wird den Beamten verboten die Pferdehändler, die durch zahlreiche Vergewaltigungen abgeschreckt worden sind, zu greifen oder zu arrestiren.

12. Den Gesellschaftern von Wechslern sind bestimmte Wechslerbuden angewiesen.

13. Die Gerichtsbarkeit auf den Märkten haben allein die Vorsteher (gardes) *derselben*, se ce nest par les gens de nos comptes en cas de souverainete et les gens de nos jours de Troyes en cause dapiaulx seulement.

[14.] Item aucuns Ytaliens, Oultremontains, Provenceaux ou autres dehors nostre royaume ne pourra user des obligations ou scellez des dites foires ou li aidier des privileges, franchises et libertez dicelles. se il es dites foires na residence, fors que du conduit ou cas que aucunes denrees menroit es dites foires ou remenroit dicelles, si comme dessus est dit.

[15.] Item tuit marchanz Ytalien, Lucois, Venitien, Genevois, Almans et dautres pays estrangers frequentanz les dites foires pourront faire contraux et obligations entreuls en nombre de pieces dor et dargent pour cause de marchandise et contraux faiz es dites foires et non entrautres personnes.

16. Den Marktvorstehern werden alle andern Beamte der Champagne zur Verfügung gestellt.

17. Italienische, überbergische und andre nicht französische Wechsler haben binnen 2 Monaten Gesellschaften zu bilden oder das Land zu verlassen.

18. Kein Kaufmann darf Geld höher ausleihen als gegen 15 Pfund von hundert im Jahr.

[19.] Item nous ordonnons, que tuit deffendeurs soient receus a plaidier leurs causes par procureur sans grace en la court des foires es cas qui ne desirent detention de corps, non obstant coustume contraire, et que se aucune chose est doubteuse ou desire interpretation pour le gouvernement des dites foires, les gardes dicelles qui sont et qui seront y puissent interpretter et esclaircir par le conseil de la court des dites foires selonc les anciens usaiges et coustumes.

[20.] Item que pour abregier les causes et les payemens des dites foires et pour oster les parties de longues plaidoiries nous ordenons de quelconques accessoires, qui seront proposees en la court des dites foires, soient declinatoires, dilatoires ou autres, excepte les peremptoires tant seulement, que les gardes des dites foires porront faire delaissier les parties sans ycelles recevoir en jugement selon ce que il leur semblera que bon soit, meismement la, ou il semblera aus gardes des dites foires en leurs consciences et par le conseil de six ou huit des plus souffisanz de la foire notoires ou autres saiges tous accordans a ce, quil soit bon de le faire et daller en avant sus le principal sans ycelles parties recevoir en droit ne en interlocutoire, et se les parties en appellent ou font pourchas sur ce pardevers nous a nostre court, nous ne voulons, que a ce deferent les gardes dicelles foires, mais voulons, que ce non obstant ils facent les parties proceder sur le principal et procedent en outre, tout aussi comme se il nen estoit point appelle ne fait aucun pourchas ou impetration au contraire.

21. Die Uebertretung vorstehender Bestimmungen wird bestraft.

22. Wechsel und kaufmännische Kontrakte haben nur mit den Marktsiegeln Gültigkeit.

23—31 betreffen die Pflichten der Marktvorsteher, der unteren Beamten gegen die oberen, die Zahl der Beamten, die Zahl der Notare (von denen vier französisch und lateinisch zu schreiben verstehen müssen), die Pflichten der beiden Tabellionen, die für die Ausfertigung von Urkunden ausschliesslich zwischen Italienern eingesetzt sind, die Art der Publikation gouvernementaler Erlasse.

32. Alle entgegen stehende Bestimmungen werden aufgehoben; die gegenwärtigen sollen aber allen königlichen Gunst- und Privilegienbriefen für die einheimischen Kaufleute und für die Gäste von Harfleuer nicht Eintrag thun.

33. *Aelteste und Gemeinheit von Gotland bekennen sich laut gemachter Zusage gegen K. Magnus von Schweden und die Stadt Wisby*[1] *zu einer bis Okt. 13 zahlbaren Schuld von 1000 M. kölnisch.*[2] *— 1344 Juli 6. Roma.*

Archiv d. Akademie d. Alterthumskunde zu Stockholm; Domkirchen-Archiv von Wisby; Or., S. abgefallen.

Gedruckt: daraus Hildebrand, Dipl. Suecan. 5, n. 3805, wiederholt hier. Vgl. das. n. 3863.

[1]) *Ungefähr in dieselbe Zeit und in diesen Zusammenhang fällt die Aufzeichnung des Stadtrechts von Wisby, auf das hier nicht näher eingegangen werden kann. Die etwas später*

Omnibus presentes litteras visuris vel audituris seniores totaque communitas terre Gutlandie salutem in Domino sempiternam. Tenore presencium litterarum recognoscimus, quod secundum promissionem discretorum virorum Liknati de Biernungi et Gagnwidi de Alvis illustrissimo domino nostro domino Magno Dei gracia regi Swecie, Norvegie et Skanie ac civitati Wisbycensi factam ipsorum nomine ac aliorum in litteris dicti domini nostri regis expressorum ac ex parte tocius terre nostre mille marcas puri Coloniensis ponderis ad quindenam post festum sancti Michaelis proximo venturum[3] nos integraliter solvere per presentes litteras obligamus; si solvendo predicto termino defecerimus, quod absit, nos iterum ad satisfaciendum de dampnis et interesse, que exinde predicto domino nostro regi vel civitati predicte accidere quomodocumque poteri[n]t[a], obligantes. In cujus rei testimonium sigillum nostrum presentibus litteris duximus apponendum. Datum Rumis, anno Domini 1344, in octavis beatorum apostolorum Petri et Pauli.

34. *K. Eduard [III] von England erneuert den von K. Eduard [I] den Kaufleuten der Deutschen Gildhalle zu London verliehenen Freibrief 2, n. 31. — 1344 Juli 8. London, Westminster.*

London, Publ. record office; Rot. lit. pat. 18 Edw. III. 38.

35. *Hz. Erich d. ältere und sein Sohn Erich von Sachsen[-Lauenburg] verleihen den Bürgern von Lüneburg Frieden und Schutz, indem sie bei Schädigung durch ihre Mannen Ersatz, bei anderweitiger Vergewaltigung Vermittlung, bez. kriegerische Hilfe angeloben und bei einer Fehde mit den Herren von Lüneburg Frieden und Schutz für den Verkehr der Bürger in ihrem Lande bewahren wollen, so fern diese den rechten Zoll entrichten; verheissen alle*

a) poterit *Abdruck.*

geschriebene Vorrede zu demselben, die eine historische Erzählung enthält, lautet nach dem Abdruck bei Schlyter, Saml. af Sweriges gamla lager 8, 21 u. 22: In Goddes namen amen. Dat si witlic, dat, do sik de lyde to Godlande van manigherhande tunghen sammeden, do svor man den vredde, dat en jowelc scolde al ummet land den vorstrand vri hebben achte vadem up ind land, oft [d]ar acker oder enghe vore were, up dat en i[c]lic sinem gude desto bad helpen möchte. So we oc queme under dat land [unde] to anker holde, de scolde sin under dem svornen vredde. Unde do id vorbad quam unde de stad ghewos, do hof sik van manigherhande tunghen dicke groth t(wist)e, mord unde vorradnisse. Do sande man an hertoghen Hinrike enen hertoghen over Beyern unde Sassen, de bestedeghede uns den vrede unde dit recht, als et vore sin oldervader keyser Lothar ghegheven hadde. Hir weren over disse herren, de hirna stan: biscop Gerold, biscop Evermod, biscop Berno van Meklenborch, de marcgrave van Voborch, grave Fredric van Arnsbergh, grave Hinric van Ravensbergh, grave Alf, grave Siverd, grave Vulrad, grave Hinric van Rasseborch, Lydhard van Meynersheim, Ludolf van Waltingherode, Gunselin, Anno de kemerere, Ludpold [!] de droste unde grave Reynold van Lubeke, in dem seveden jare, do keyser Fredric mechtich keyser wesen hadde. *[U. B. 1, n. 15.]* Sind aver, do sic grot twist irhof tvisschen stad unde land, do sande man an köning Magnuse van Sveden, de bestedeghede uns do unse recht unde vriheyt. *[U. B. 1, n. 773.]* Darna köning Birgher van Sveden *[U. B. 2, n. 234 n. 2]*, hertoghe Erik, hertoghe Woldemar van Sveden unde hirna vorniyede unde bestedeghede uns köning Magnus van Sveden, van Norweghene unde van Scone unse recht unde vriheyt unde gaf uns, dat we twe böke hebben scolden, en in Götensch unde en in Dydesch, beide van enem sinne unde rechte overal tomale; unde queme en niye recht, dat in dem boke nicht were, dat scolde man richten, also id recht si, unde scriven dat in beyde böke nicht umme to kerende; unde gaf uns, dat we hebben scolden en inghesegel van beyden tunghen. 2) *Das Diarium minorit. Wisbyens. bei Fant, SS. rer. Suecic. 1, 2, 33 berichtet zu 1342:* decollati fuerunt duo proconsules dominus Hermannus Swertingh et dominus Johannes Moop et multi alii. *Ersterer gehört der Gemeinde der Deutschen an, s. Band 2; die Familie begegnet auch im lübischen Rath. Den beiden Simon und Gregor und Zwertinch* (laici Lincopensis diocesis) *gestattet Papst Klemens VI 1349 Mai 17 eine Kapelle in S. Marien zu Wisby zu stiften, Hildebrand a. a. O. 6, n. 4429.* 3) *Okt. 13.*

Unrechtmässigkeiten zu Wasser und zu Lande abzustellen und Transitgut nicht für Schädigungen und Uebertretungen der Begleiter haftbar zu machen, den Bürgern auf Begehren zur Hilfe bereit zu stehen und die von ihnen und ihren Vorfahren gemachten Zusagen zu halten. — 1344 (gedeghedinghet to Luneborch, voltoghen to Louenborch, in sunte Jacobes daghe des hilghen aposteles) *Juli 25.*

L StA zu Lüneburg; Or. m. S.
H Staatsarchiv zu Hannover, Abschr. im Registr. princip.
Gedruckt: aus L U. B. d. St. Lüneburg 1, n. 417, aus H Sudendorf, U. B. von Braunschw. u. Lüneburg 2, n. 77. Vgl. Lüb. Chronik. 1, 255, 256.

36. *K. Magnus von Schweden, Norwegen und Schonen verleiht den Bürgern von Zutfen für den Verkehr auf Schonen einen Freibrief genau wie K. Waldemar [III] von Dänemark 2, n. 450*[1]. *— 1344* (die Felicis et Adaucti martirum beatorum) *Aug. 30. Trelleborg.*

Z StA zu Zutfen, n. 99; Or. m. Stücken d. S. Mitgetheilt von Archivar Riemsdyk zu Arnheim.
Provinzialarchiv zu Arnheim; Privilegienbuch von Zutfen fol. 82. Nach einer Kopie Bondams mitgetheilt von demselben.
Gedruckt: aus Z Sverges Traktater 2, n. 278.

37. *Derselbe verleiht auf Gesuch der lübischen Rathmannen Konstantin und Tidemann von Güstrow den Lübeckern und allen Kaufleuten ein Privileg für den Verkehr auf der Newa genau wie die schwedischen Herzoge 2, n. 217. — 1344* (die beati Egidii abbatis) *Sept. 1. Trelleborg.*

L StA zu Lübeck; Or. m. S. Daselbst ein Vidimus von 1351 Juni 15, s. unten.
D StA zu Deventer; Kopiar hans. Privilegien a. d. 16. Jahrh.
Reichsarchiv zu Stockholm; Vidimus von 1354 Okt. 9, s. unten.
Gedruckt: aus L Lüb. U. B. 2, n. 806, wiederholt Hildebrand, Dipl. Suecan. 5, n. 3830, Livl. U. B. 6, n. 2818 u. Sverges Traktater 2, n. 279; verzeichnet Urk. Gesch. d. Urspr. d. D. Hanse 2, 376 u. Reg. dipl. hist. Dan. II, 1, n. 1912; aus D Koppmann, Hans. Geschichtsblätter Jahrg. 1874, XXXVI Anm. 2.

38. *Lübeck bezeugt, dass es nach Vereinbarung mit K. Magnus von Schweden, Norwegen und Schonen die Trave für alle Gegner des Königs verschlossen hat, seine Unterthanen in ihrem althergebrachten Recht in Lübeck erhalten und im Nothfall die Aufkündigung der Freundschaft dem König ein volles Jahr zuvor anmelden wird. — 1344* (in festo nativitatis beate Marie virginis) *Sept. 8.*

StA zu Lübeck; gleichzeitige unbeglaubigte Abschrift.
Gedruckt: daraus Lüb. U. B. 2, n. 807, wiederholt Hildebrand, Dipl. Suecan. 5, n. 3831 u. Sverges Traktater 2, n. 280; verz. Reg. dipl. hist. Dan. II, 1, n. 1914.

39. *K. Eduard III von England an den Baillif von Southampton: befiehlt die Freigebung der wegen Misshandlung eines Engländers in Deutschland arrestirten Güter von Kaufleuten aus Dinant und ladet ihn mit den Parteien vor das Kanzleigericht. — 1344 Sept. 10. Hereford.*

Transsumirt in n. 42.

Edwardus Dei gracia rex Anglie et Francie et dominus Hybernie vicecomiti Suthamptoniensi salutem. Cum nuper ad prosecutionem magistri Johannis Piers, quem ad curiam Romanam pro expedicione quorundam negociorum nostrorum

[1]) *Allen Besuchern der Märkte zu Falsterbode untersagte er Aug. 25 die Beeinträchtigung der Bürger von Åhus* (villani Aosyenses) *in ihrer Vitte daselbst* (locum et situm suum ibidem dictum Aosmannæfitt), *Hildebrand, Dipl. Suecan. 5, n. 3826.*

ibidem miseramus, nobis suggereretur, ipsum versus partes regni nostri Anglie per Coloniam redeuntem per Edmundum de Berkelingis de Colonia captum et usque ad castrum de Messelyn. in Iplelandia[1] in dominio archiepiscopi Coloniensis ductum et inprisonatum maleque tractatum et in prisona ibidem, quousque finem per mille et 300 florenos pro deliberacione sua habenda cum prefato Edmundo fecisset, detentum fuisse; nosque postmodum per litteras nostras et per dilectum et fidelem nostrum Radvi[cum] baronem Stafford senescallum hospicii nostri ad partes Almanie transmissum tam predictum archiepiscopum et civitatem Coloniensem quam diversos dominos, in quorum dominiis predictus Edmundus moram traxit, requisisse, quod dictum Edmundum ad debitam satisfaccionem dicto Johanni tam de florenis predictis quam de dampnis, que in hac parte sustinuit, faciendam compellerent; et pro eo, quod prefati archiepiscopus, communitas et domini quicunque ad hujusmodi rogatus nostros facere non curarunt, sed ei defuerunt omnino in justicia exhibenda, et ut eidem Johanni super hoc providerémus de remedio oportuno; volentes cerciorari, utrum prefatus Johannes captus et inprisonatus[a] et finem hujusmodi pro deliberacione sua habenda fecerit, ut est dictum, necne, et si sic, tunc per quem et per quos et pro quot florenis finem fecit et cujus precii fuerunt, necnon de dampnis, que idem Johannes sustinuit occasione inprisonamenti predicti, et si predicti archiepiscopus, communitas et domini sic requisiti prefato Johanni in exhibenda justicia defuerunt ac eciam de aliis articulis et circumstanciis, que premissa contingebant: mandaverimus vicecomitibus nostris Londoniensibus: per sacramentum proborum et legalium hominum tam mercatorum quam aliorum de civitate predicta, per quos rei veritas melius sciri poss[it][b], diligentem inde facerent inquisicionem et eciam distincte et aperte factam nobis in cancellaria nostra sub sigillis suis et sub sigillis eorum, per quos facta foret, mittere[n]t[c] ind[i]late[d]; et quia per inquisicionem illam per ipsos sic captam et in cancellaria nostra retornatam compertum fuerit, quod predictus Johannes captus erat per predictum Edmundum et Simonem valettum suum et alios ignotos de societate sua die jovis proximo post festum nativitatis sancte Marie virginis anno regni nostri Anglie sexto decimo[2] in quodam campo inter villam de H . . .[e 3] et villam de Herck[4] in dominio comitis de Loos in Almania et exinde ductus fuit per predictos Edmundum, Symonem et alios ad castrum de Messelyn. in dominio predicti archiepiscopi in Almania et in eodem castro inprisonatus, quousque idem Johannes finem cum prefato Edmundo per nongentos et 40 florenos auri de scuto, precii cujuslibet trium solidorum et sex denariorum, quos idem Johannes pro deliberacione sua habenda prefato Edmundo in domo sua plenarie solvi fecisset, et quod prefatus Johannes statim post adventum suum apud dictum castrum de Messelyn. positus fuit in cippis et in eisdem continue permansit per primos quindecim dies tempore inprisonamenti sui predicti, ita quod non exiebat de cippis predictis per diem neque per noctem per eosdem quindecim dies ad dampnum ipsius Johannis mille marcarum, et quod prefati archiepiscopus, scabini et communitas de Colonia,

a) *sc.* fuerit. b) *Verletzt.* c) mitteret *L.* d) indelate *L.* e) *Das Pergament abgerissen, H nicht einmal sicher.*

[1]) *Hier ist keinenfalls an Meschede a. d. Ruhr zu denken, wie in der Urk. Gesch. 2, 379 A. 1 gemeint ist, sondern wohl an Mechelen nördlich von Maastricht; auch Mecheln in Brabant heisst lateinisch Masclinia, Mesclinia. Iplelandia ist aber, wie mir Hr. Staatsarchivar Bormans in Namur bestätigt, gar nicht zu identificiren, an Masclandia wäre zu denken; der Name ist in der englischen Kanzlei, weil dort fremd, entstellt worden.* [2]) *1342 Sept. 12.* [3]) *Wenn der Ortsname in der That mit* H *begann, so war hier vielleicht Hasselt gemeint.* [4]) *Herck la Ville in der Grafschaft Loos am Fluss Herck (lat. Arrha), der in die Demer (an welcher Diest) fliesst, nordwestlich von Hasselt. Graf von Loos war zur Zeit Dietrich.*

episcopus de Leges et comes de Loos per litteras nostras et per prefatum baronem de Stafford super premissis requisiti prefato Johanni in justicia in hac parte exhibenda omnino defuerunt: volentes subditis nostris in justis querelis suis subvenire tibi prec[e]pimus[a] per breve nostrum, quod omnia bona predictorum archiepiscopi, episcopi, comitis, Edmundi et Symonis et subditorum suorum, que infra balivam tuam inveniri contingeret, usque ad summam octingentarum triginta et unius librarum trium solidorum et quatuor denariorum, ad quos dicti floreni et dampna ipsius Johannis se extendunt, arrestari et salvo custodiri faceres, quousque eidem Johanni de eisdem octingentis triginta et una libris tribus solidis et quatuor denariis foret satisfactum vel aliud a nobis inde haberes in mandatis. Subsequenter quia pro eo, quod prefatus Johannes diem suum clausit extremum, Johannes Bodewill, Johannes de Wyttis, Johannes Martyn et Willelmus de Cornewaelle executores testamenti prefati Johannis idem breve nostrum cera inclusum in cancellaria nostra restituerunt nobis instancius supplicando, ut dictum mandatum ipsorum executorum nomine juxta ultimam decedentis voluntatem ex[s]equi[b] faceremus: tibi per aliud breve nostrum precepimus, quod omnia bona predictorum archiepiscopi, episcopi, comitis, Edmundi et Symonis ac subditorum suorum, que infra ballivam tuam contingeret inveniri, usque ad summam octingentarum triginta et unius librarum trium solidorum et quatuor denariorum, ad quos dicti floreni et dampna predicta se extendunt, arrestari et salvo custodiri faceres, quousque prefatis executoribus de eisdem octingentis triginta et una libris tribus solidis et quatuor denariis satisfactum esset vel aliud duceremus demandandum, et que et cujusmodi bona arrestari sic faceres et de valore eorundem et quorum forent et de toto facto tuo in hac parte nos sub sigillo tuo redderes cerciores. Jamque Johannes Hasard, Walterus Spylard, Johannes de Wadesey[1], Hubertus Salemeer[2], Thomas Damheye[3], Lambertus Malrethyne[4], Egidius de Huy, Jacobus Marde de Huy, Alardus Salemeer[2] et Johannes Lucie mercatores de Dynaunt ad nos flebiliter accedentes, pretendentes quod diversa bona et mercimonia sua usque ad non modicum valorem per te ad sectam executorum predictorum et pretextu ejusdem ultimi mandati nostri in nundinis sancti Egidii juxta Winton esse subito arrestata et per quosdam homines appreciata nec causam racionabilem in suggestione prefati Johannis Piers aut in processu predicto super hoc habito fuisse comprehensam nec jam coram nobis in cancellaria nostra, ubi tam ipsi quam dicti executores comparuerunt, per dictos executores allegatam, per quod ipsorum mercatorum bona et mercimonia debeant arrestari: nobis cum instancia supplicaverunt, ut eadem bona et mercimonia sic arrestata dearrestari et eisdem restitui faciamus, habito respectu ad jacturas et dampna, que incurrerent, si mercimonia sua predicta ad tam longinquas partes transvecta per arrestacionem hujusmodi non vendita remanerent; et quia dilecti et fideles nostri Walterus de Mauny, Willelmus Trussell de Flore et Terricus de Mauny milites in cancellaria nostra constituti manuceperunt pro prefatis mercatoribus de Dynaunt de respondendo predictis executoribus de bonis et mercimoniis predictis taliter arrestatis vel de precio eorundem pro te facto vel si non factum fuerit faciendum, si ipsa vel eorum precium eisdem executoribus adjudicari contingat: tibi precipimus, quod omnia bona et mercimonia dictorum mercatorum, que, ut premittitur, arrestasti, sine dilatione dearrestari et prefato Waltero de Mauny vel suo in hac parte attornato

a) precipimus *L.* b) exequi *L.*

[1]) *Ist identisch mit Waderseye, Wateresseye, Bd. 2, n. 11, d. h. Wadrechees.* [2]) *Vgl. Salmyr Bd. 2, n. 603 A. 1.* [3]) *Vgl. Damhegh a. a. O.* [4]) *d. h. Maleracine, vgl. Bormans, Cartulaire de la commune de Dinant 1, 98 Anm.*

ac mercatoribus predictis liberari et restitui faci[a]s[a] per manucapcionem supradictam et dictum breve nostrum, per quod bona et mercimonia predicta sic arrestasti, una cum retorno tuo de precio bonorum et mercimoniorum eorundem et que et cujusmodi et quorum fuerint et de toto facto tuo simus cum presenti mandato nostro habeas in cancellaria nostra citra diem sabbati proximum post festum exaltacionis sancte crucis proxime futurum[1] vel ad eundem diem ad ultimum, ubicunque tunc fuerit, quam diem tam predictis mercatoribus quam prefatis executoribus dedimus ad raciones suas super discussione premissorum ibidem proponendas et ad faciendum ulterius et recipiendum quod curia nostra consideraverit seu adjudicaverit in hac parte; et hec nullo modo omittas. Teste me ipso, apud Hereford., 10. die Septembris, anno regnorum nostrorum Anglie decimo octavo, regni vero nostri Francie quinto.

40. K. Magnus von Schweden, Norwegen und Schonen bestätigt nach Vereinbarung mit den lübischen Rathmannen Konstantin und Tidemann Güstrow den Lübeckern ihre für alle seine Reiche von ihm verliehenen Privilegien ausnahmslos, verheisst jede ihnen von seinen Beamten und andern Unterthanen zugefügte Unbill, wenn die Thatsache erwiesen, nach Landesrecht zu richten (nemine suffragante), *verbietet seinen Unterthanen ohne sein Vorwissen Fehden gegen die Bürger anzuspinnen* (incommoda seu dampna — machinari) *und gelobt eine etwaige Aufsage der Freundschaft gegen die Kaufleute ein volles Jahr zuvor anzukündigen. — 1344* (sabbato proximo post festum nativitatis beate Marie virginis) *Sept. 11. Helsingborg.*

StA zu Lübeck; Or. m. S. Zeugen: Erzbischof Peter von Lund, die Herren Gustaf Tunæson, Nikolaus Kyrning, Kanut Folkason, Stigot Peterson, Anund Sturæ, Karl Næskonungsson, Puke Glysing, Magnus Niklæsson Ritter und Joh. Christianson.

Gedruckt: daraus Urk. Gesch. d. Urspr. d. D. Hanse 2, 377, Lüb. U. B. 2, n. 809, wiederholt Hildebrand, Dipl. Suecan. 5, n. 3833 u. Sverges Traktater 2, n. 282. S. oben n. 38 und Lüb. U. B. 2, n. 808: Tags zuvor restituirte der König den Lübeckern ihre Besitzungen und Rechte in dem Kupferberge [in Dalekarlien, die seit 1322 bezeugt sind, a. a. O. Anm.], auch Urk. Gesch. 2, 378, wiederholt Dipl. Dalekarlicum 1, n. 15 und Hildebrand a. a. O. n. 3832.

41. Gr. Wilhelm [IV] von Hennegau, Holland, Seeland, Friesland verfügt [mit mehreren genannten Herren] für alle Zeit und auf Grund der urkundlich begründeten Ansprüche Dordrechts, dass alle vom Meer in die Maas fahrenden Koggen, Ewer und Hulke und andre Schiffe und Kaufmannsgut ausser bei der Durchfahrt nach Flandern ihre volle Fracht bis Dordrecht zu führen haben, wo Aus- und Umladung stattfinden soll, und befiehlt den Rentmeistern von Südholland Dordrecht in der Wahrung dieses Rechts beizustehen. — 1344 (des saterdaghes na onser vrouwen daghe nativitas) *Sept. 11. Dordrecht.*

StA zu Dordrecht, J n. 3; Or. m. S.

Gedruckt: daraus v. d. Wall, Handvesten van Dordrecht 1, 193; nach einer späten Abschrift v. Mieris, Charterboek 2, 685 und Oudenhoven, Zuyt-Hollandt 104. Zu dieser Konfirmation des Stapelrechts vgl. oben 2, n. 720, Lüb. Chroniken 1, 259 und die Aeusserungen der Herrin von Voorne bei v. d. Wall 195, 196. — Den Zöllnern von Niemansvriend wurde Okt. 18, Brüssel, der Befehl Zoll zu erheben von allem Gut, das auf dem Strom unterhalb Kölns (beneden Colen) *gekauft wird, StA zu Amsterdam, mitgetheilt von Dr. Scheltema.*

a) facies *L.*

1) *Sept. 18.*

42. *Verhandlungen vor dem Kanzleigericht K. Eduards III von England über die Arrestirung von Waaren von Dinanter Kaufleuten und über die Zugehörigkeit der letzteren zur Gildhalle der Deutschen in London*[1]. — *1344 Sept. 18 — Okt. 16.*

Aus L StA zu Lübeck; gleichzeitige Ausfertigung a. Perg. Mitgetheilt von Wehrmann.

Gedruckt: daraus inkorrekt Urk. Gesch. d. Urspr. d. D. Hanse 2, 378.

Placita coram rege in cancellaria sua die sabbati proximo post festum exaltacionis sancte crucis anno regni domini Edwardi regis Anglie et Francie, videlicet Anglie decimo octavo et Francie quinto.

Dominus rex mandavit vicecomiti Suthamptoniensi breve suum in hec verba: *[folgt n. 39.]*

At idem vicecomes dictum breve nostrum, per quod bona et mercimonia predicta arrestavit, ad dictum diem sabbati in dicta cancellaria retornavit et idem vicecomes sic respondit, quod breve predictum retornatum fuit Waltero de Tudden. ballivo libertatis episcopi Wyntoniensis pro executione ejusdem brevis facienda, qui sibi respondit, quod ipse virtute dicti brevis eidem ballivo per dictum vicecomitis retornum arrestari fecit omnia bona et mercimonia Johannis Has[ard][a], Walteri Spylard., Johannis Wa[desey][b], Huberti Salemeer, Thome de Amien[c], Lamberti de Malaratyne, Egidii de Huy, Johannis Lucie, Walteri Spilard. et Alardi Salemer de Dynant subditorum episcopi de Lyges super feriam sancti Egidii juxta Wyntonn, per 12 liberos et legales homines de balliva sua eadem bona et mercimonia in presencia eorumdem mercatorum appreciari fecit ad quadringentas et septem libras et sexdecim denarios et quod idem ballivus dicta bona et mercimonia salvo custodiri faceret juxta formam dicti brevis et plura bona subditorum episcopi de Lyges non invenit in balliva sua nec aliqua bona predictorum archiepiscopi, episcopi, comitis, Edmundi, Symonis aut subditorum suorum preter bona et mercimonia predicta per ipsum ballivum sic arrestata invenit in dicta balliva sua extra libertatem predictam, postquam dictum breve sibi retornatum fuit. Et ulterius idem vicecomes dicit, quod predicti archiepiscopus, episcopus, comes, Edmundus et Symon aut eorum subditi nichil habent nec habuerunt in balliva sua extra libertatem predictam, postquam dictum breve de arrestando bona et mercimonia predicta sibi liberatum fuit. Et predicti executores petunt, quod predicta bona et mercimonia sibi liberentur juxta formam arresti predicti. Ac predicti mercatores de Dynant in dicta cancellaria nostra personaliter constituti dicunt, quod ipsi sunt de domo in civitate Londoniarum, que gildehalla Theutonicorum vulgariter nuncupatur, et quod ipsi domum illam una cum aliis mercatoribus hujusmodi habent, et exhibuerunt hic in curia quandam cartam domini regis inter cetera continentem dictum dominum regem prefatis mercatoribus Almanie et eorum successoribus predictam domum habituri[s][d] concessisse, quod ipsi aut eorum bona seu mercimonia infra dictum regnum seu potestatem ipsius domini regis pro aliquo debito, de quo fidejussores aut principales debitores

a) Haselet *L!* b) *So muss mit n. 39 u. 2, n. 11 gelesen werden für* Warerigg. *von L.* c) Damheyo *besser oben n. 39.* d) habituri *L.*

[1]) *Beachtenswerth wegen der Zusammenstellung von Köln und Huy, abgesehen von dem Zeugniss für die Ausdehnung der kölnischen und rheinischen Handelsbeziehungen nach dem Osten, ist die Urkunde K. Ludwigs von Ungarn von 1344 Mai 13: den Kaufleuten vom „heiligen Köln“, von Huy und aus den übrigen rheinischen Gegenden, welche sein Reich des Handels wegen besuchen, verleiht er das Recht nicht höheren Zoll zu entrichten als die Kaufleute von Böhmen und Mähren, Lacomblet, U. B. z. Gesch. des Niederrheins 3, n. 403, wozu das. n. 421 und 488.*

non extiterint, nec pro aliqua transgressione facta seu facienda per alios quam per ipsos arrestentur seu graventur[1], bona sua predicta sibi restitui supplicando, presertim cum Johannes Hamondus major civitatis predicte et aldermannus dictorum mercatorum Almanie predictam domum sic habencium dictum dominum regem in eadem cancellaria certificavit, quod prefati mercatores de Dynant sunt mercatores de gildehalla predicta. Et prefati executores ad hoc dicunt replicando, quod predictus Edmundus mercator de dictis domo et gildehalla existit et bona et mercimonia habet cum predictis mercatoribus de Dynant in communi, per quod ipsi mercatores de Dynant per cartam predictam nequiunt se juvare et hoc verificare offerunt se paratos. Et dicti mercatores de Dynant contrarium asserentes videlicet dictum Edmundum nec de domo nec de gildehalla predictis existere nec cum dictis mercatoribus de Dynant bona in communi habere, verificacionem juris petierunt. Per quod dominus rex assignavit magistrum Johannem de Thoresby et Johannem de Sancto Paulo clericos de cancellaria sua ad verificacionem suam hujusmodi sive inquisicionem inde apud sanctum Martinum magnum Londoniis die lune proximo post festum sancti Dyonisii anno predicto[2] in presencia parcium predictarum capiendam, ut idem dominus rex de veredicto inquisicionis seu certificacionis predicte in dicta cancellaria certificatus ulterius inde faciet, quod juris fuerit et racionis.

Ac tam predicti executores quam prefati mercatores de Dynant coram predictis Johanne et Johanne ad dictum diem apud dictum locum de sancto Martino comparentes se ponunt in inquisicione super premissis, et pro eo, quod iidem executores tempore, quo juratores inquisicionis predicte de consensu parcium predictarum electi et jurati, et cujus inquisicionis medi[e]tas[a] de mercatoribus Almanie et altera medietas de civitate Londoniarum virtute cujusdam carte eisdem mercatoribus alienigenis per progenitores dicti domini regis concesse et per ipsum dominum regem confirmate ac cujusdam mandati dicti domini regis eisdem Johanni et Johanni de carta predicta allocanda directi allocate existit coram prefato Johanne de Sancto Paulo et Edmundo de Grymmesby, qui loco predicti Johannis de Thoresby una cum predicto Johanne de Sancto Paulo ad hoc deputatus ad diem veneris proxime sequentem[3], quo die partes predicte coram predictis Johanne et Johanne adiornate fuerunt, non venerunt. Propter quod datus est dies dictis mercatoribus de Dynaunt essendi coram rege in cancellaria sua die sabbati proxime sequenti[4], ubicunque tunc fuerit, ad faciendum et recipiendum quod curia regis consideraverit in hac parte. Ad quem diem sabbati partibus predictis in dicta cancellaria vocatis et comparentibus dicti executores nichil dixerunt in effectu, quare dicta bona et mercimonia dictorum mercatorum de Dynant taliter ad sectam dictorum executorum arrestata dearrestari et prefatis mercatoribus de Dynant liberari non debeant, per quod consideratum est, quod eadem bona et mercimonia sic arrestata dearrestentur et prefatis mercatoribus liberentur. Et ideo mandatum est prefato Waltero de Mauny, quod eisdem mercatoribus de Dynaunt dicta bona et mercimonia dictorum mercatorum taliter ad sectam dictorum executorum arrestata et eidem Waltero de Mauny per dictam manucapcionem liberata libere juxta consideracionem predictam.

43. Lübeck an Stralsund: ersucht, da es die [zur Befriedung des Meeres] zu stellende Kogge noch nicht habe auftreiben können, die kön. schwedische

a) meditas *L.*

[1]) *Vgl. U. B. 2, n. 460, n. 612, n. 482.* [2]) *1344 Okt. 11.* [3]) *Okt. 15.* [4]) *Okt. 16.*

und die stralsundische auszusenden, dem schwedischen Schatzmeister die Zurüstung einer weiteren anzukündigen und Lübeck ein passendes Schiff bei Gelegenheit eiligst nachzuweisen. — [1344 Herbst?]

RA zu Stralsund; Or. m. Spuren d. S.
Gedruckt: daraus Hanserecesse 1, n. 140 zu 1344. S. oben n. 31, unten n. 58.

44. *K. Eduard [III] von England verleiht den Kaufleuten von Deutschland Schutz und Geleit für Handel und Aufenthalt in England nebst Schirm vor Arrestirung wegen fremder Schuld, wegen früherer Vergehen gegen das Statut über den Wollenstapel und wegen seines Haftbefehls gegen alle Franzosen* (Gallici), *Unterthanen, Anhänger und Bundesgenossen des französischen Königs*[1]. *— 1344 Nov. 21. London, Tower.*

London, Publ. record office, Rot. lit. pat. 18 Edw. III p. 1 m. 4. Mitgetheilt von Sir T. Hardy.

45. *Die altmärkischen Städte Salzwedel, Stendal, Gardelegen, Tangermünde und Osterburg beschwören ihre Einung zu gemeinsamer rechtlicher Verfolgung der in einer von ihren Städten verfesteten, zu dauernder Verbindung unter einander und gegenüber der Landesherrschaft, besonders zu gemeinsamer Abwehr von Steuerforderungen, zu geschlossener Vertheidigung gegen jede Art von Gewalt und zu solidarischem Eintreten für diejenige Stadt, welcher wegen ihrer Vertretung für alle Schaden zugefügt wird*[2]. *— 1344* (in sunte Katherinen avende der heylighen juncvrowen) *Novbr. 24.*

StA zu Salzwedel, 6, 8; Or. m. 1 S. u. 5 Siegelschnüren.
Gedruckt: daraus flüchtig Riedel, Cod. dipl. Brandenb. 1, 14, n. 124; angeführt Urk. Gesch. d. Urspr. d. D. Hanse 2, 383.

46. *Rostock an K. Eduard [III] von England: beschwert sich über den durch Wilhelm von Letheney wegen eines Raubes bei Ravensworth erwirkten kön. Arrestirungsbefehls [oben n. 25], erklärt, dass seine angehörigen seit mehr als 30*[a] *Jahren Raub und Vergehen dort nicht verübt, und bittet um Besserung. — [1344]* (in die beati Andree) *Nov. 30.*

London, Publ. record office; Royal letters, Portfolio; Or. Junghans.

47. *Greifswald an denselben: ebenso. — [1344]* (ipso die beate Lucie virginis) *Dec. 13.*

London, Publ. record office; unbezeichnetes Or. m. Spuren d. S.
Gedruckt: daraus Lüb. U. B. 4, n. 36.

48. *Forderung Wismars gegen Lübeck und Rostock wegen Rückerstattung des Schadensersatzes, den es nach Schiedsspruch von Stralsund und Greifswald für die an Kaufleuten von Dänemark im Hafen und unter dem Geleit von*

a) *35 in n. 47 als einzige Abweichung.*

1) *Am 11. März hatte der König die Bearbeitung der sämmtlichen Bergwerke in Northumberland, Cumberland und Westmoreland auf 10 Jahre den kölnischen Kaufleuten Wilhelm Goderswyk, Hinrich van Orel, Arnold van Anne und Albert Millyng und dem englischen Goldschmied Dietrich von Riswyk übertragen, wofür er sich den 15. Theil des gewonnenen reinen Metalls ausbedang, StA Lübeck, Anglicana n. 30, Or. m. S.* 2) *Denselben Städten und Seehausen und Werben bescheinigen 1345 Febr. 24 in Braunschweig Junker Erich von Braunschweig und 4 braunschweigische Ritter aus der Umgebung von Göttingen den Empfang von 1500 M. als Rate von den 3000 M., welche jene dem Hz. Otto von Braunschweig und ihnen zu zahlen gehabt; StA Braunschweig, Or. m. 5 S., Junghans.*

Wismar verübten Gewaltthätigkeiten der Friedenskoggen von Lübeck und Rostock hat zahlen müssen. — [1345.]

StA zu Lübeck; Abschr. a. Pergament.

Gedruckt: daraus Hanserecesse 1, n. 141, wozu Erläuterungen das. S. 72, mit obigem Datum, das sich nicht näher präcisiren lässt.

49. *K. Eduard [III] von England erneuert den von K. Eduard [I] den Kaufleuten der Deutschen Gildhalle zu London verliehenen Freibrief 2, n. 31 auf zwei Jahre*[1]. *— 1345 Jan. 30. London, Westminster.*

London, Publ. record office, Rot. lit. pat. 19 Edw. III. 1. 31.

50. *K. Magnus von Schweden, Norwegen und Schonen verspricht den ihm von Stralsund zu sendenden Boten freies Geleit bis Juli 25* (ad festum beati Jacobi). *— 1345* (feria 5 post dominicam reminiscere) *Febr. 24. Warberg.*

RA zu Stralsund; Or. m. S.

Gedruckt: daraus Urk. Gesch. d. Urspr. d. D. Hanse 2, 383 und Hildebrand, Dipl. Suecan. 5, n. 3904.

51. *Kulm quittirt Thorn Namens vier seiner Bürger für die Bezahlung ihrer in Seeland schiffbrüchig gewordenen und verkauften Güter. — 1345 Febr. 27.*

Aus Staatsarchiv zu Königsberg; Or. m. S. a. d. Rücken. Mitgetheilt von Koppmann.

Noverint universi presentis scripti noticiam habituri, quod nos consules de Culmine harum serie publice profitemur nomine nostrorum civium videlicet domini Thilemanni de Palzod, domini Cristiani de Steynwege, domini Thilmanni de Herken piarum recordacionum necnon domini Stacii de Hervordia 126 florenos in summa, quantum ipsos contingebat de bonis in navi Hermanni Babiz de Stovern in Zelandia naufragio subcumbentibus, venditis Thilemanno Papen pro 30 libris grossorum, ab honorabilibus viris dominis consulibus de Thorun plene et integraliter recepisse. Presentibus firmiter promittentes, dictos dominos consules de Thorun ex parte civium nostrorum predictorum eorumque heredum ac successorum indempnes et inmonitos perpetue servaturos ipsosque pecunia pro predicta per nos recepta omnimode quitos et solutos asserentes et tenentes ac presentes quitacionis litteras ipsis conferimus nostre civitatis sigillo consingnatas. Datum anno Domini 1345, die dominica in quadragesima qua cantatur oculi.

52. *K. Magnus von Norwegen, Schweden und Schonen an die Einwohner von Jämtland: untersagt allen ausländischen Kaufleuten ihre Waaren [ausser zur rechten Marktzeit] von den Winternächten [Okt. 14] ab bis zum Schlussthing zu Markt und Verkauf zu bringen bei Strafe der Einziehung und giebt ihnen Kauf und Verkauf nach dem Thing frei. — 1345 (am nächsten Mittwoch nach der Gregorsmesse, im 26. Jahr) März 16. Brekka.*

Reichsarchiv zu Stockholm; Or. m. S.; altnordisch.

Gedruckt: daraus Norges gamle love 3, n. 77, Diplom. Norveg. 3, n. 229 und Hildebrand, Dipl. Suecan. 5, n. 3918.

53. *Minoriten-Guardian Arnold zu Kampen transsumirt die Sühneurkunde 2, n. 675 des schwedischen Königs Magnus für Kampen. — 1345* (feria 3 post annunciacionis beate Marie virginis) *März 29.*

StA zu Kampen; Or. m. S.

Verzeichnet: daraus Register van charters en bescheiden van Kampen 1, n. 103. S. oben n. 12.

[1]) *Febr. 10 erneuert der König obige n. 22 von 1343 Dec. 23, indem er die Ausfuhr ausschliesslich auf Brügge dirigirt, Rymer, Foedera 3, 1, 29; Aug. 4 giebt er dem lübischen Kaufmann Heinrich Witte einen Schutzbrief auf 2 Jahre, Rot. lit. pat. 19 Edw. III. 2. 20.*

54. *Gr. Konrad und Johann von Oldenburg an Osnabrück: melden unter Bestätigung Oldenburgs, dass sie der mit bremischem Recht ausgerüsteten Stadt Oldenburg 7 freie Jahrmärkte verliehen und für deren Besuch allen Kaufleuten Geleit zusichern. — 1345* (feria 4 post dominicam quasimodogeniti) *April 6. Oldenburg.*

StA zu Osnabrück; Or. m. 3 S.

Gedruckt: daraus Mittheil. d. histor. Vereins zu Osnabrück 6, 149. Eben so an Dortmund, StA zu Dortmund, Or. m. 3 S., gedr. Fahne, U. B. d. St. D. 1, n. 112.

55. *Stockholm bezeugt, dass nach Aussage seiner Mitbürger Hennekin Ekman, Hennekin Meyer, Scinikin Winningh, Könikin von Lon und Gerlach von Dröseke der jüngst verstorbene Hennekin Rawen in Danzig nur zwei Schwestern, die in Dortmund Begginen* (baggite vulgariter dicte blabeggina) *sind, hinterlassen hat, und fordert Auskehrung der Erbschaft zu deren Gunsten*[1]. *— 1345* (die beatorum Tiburcii et Valeriani) *April 14.*

StA zu Dortmund; Or. m. S. Junghans. Diese Privaturkunde muss hier angezeigt werden, weil sie die deutsche, speziell westfälische Niederlassung in Stockholm durch die Namen Lon und Dröseke bezeugt.

56. *Knappe Bernhard von Stenbeke, Gaugraf von Stromberg und Oelde*[2], *bezeugt, dass er auf Wunsch des Knappen Hermann Hotman die von demselben bewirkte Verfestung aller Bürger von Lübeck wieder aufgehoben, und nimmt sie in seinen Frieden. — 1345* (dominica qua cantatur cantate) *April 24.*

StA zu Lübeck; Or. m. S.

Gedruckt: daraus Lüb. U. B. 2, n. 828. Das. n. 827 Ehrenerklärung der lübischen Bürger Danscekron gegen Hotman, n. 829 Urfehde Hotmans vor dem Rath von Münster: ohne Frage in Folge eines Waarenraubs.

57. *Ritter Hartwich, die Knappen Johann Wittekop und Iwan Kanzler von Krummendiek: erklären ihren Beitritt zum Ausgleich der Grafen von Holstein mit Lübeck und Hamburg [n. 21] und geloben gegen die deputirten Rathmannen von Lübeck der Stadt volle Sühne. — 1345* (des neghesten daghes uses hern Godes hemelvarth) *Mai 6. Lübeck.*

StA zu Lübeck; Or. m. 3 S.

Gedruckt: daraus Lüb. U. B. 2, n. 832. Das. gleiche Erklärungen der Brüder Luder, Iwan und Hasse von Kr..

58. *Stralsund an Bürgermeister Heinrich Pape*[3] *und Rathmann Hermann von Wickede*[4] *zu Lübeck: bittet dem Vorzeiger Vicko von Stade, Bürger zu Stralsund, von den 251 M. stralsund., die Lübeck an Auslagen für die im Auftrag Lübecks gestellte Kogge schuldet, unverzüglich 100 M. Pf. lüb. auszuzahlen,*

[1]) *Andre Deutsche in Stockholm und Schweden: 1335 der Westfale Joh. Brakel, Bürger in Stockholm; Joh. Geismar, erst Bürger daselbst, stiftet 1336 einen Altar in S. Nikolai zu Stockholm als Bürger von Lübeck, Hildebrand, Dipl. Suecan 4, n. 3117, 3121, 3274, 5, n. 4136, 4143, 4162, 6, n. 4171, vgl. Mantels, Thidemann von Güstrow; 1351 Juli 1 urkundet neben den Rathmannen Joh. Langanesa und Detmar Litle der Bürgermeister von Stockholm Joh. Berkhof, Svenska Pergam. bref 1, n. 130; ein Detmar Lüdenscheide ist Bürger in Åbo 1346 Juni 5, Hildebrand a. a. O. 5, n. 4084; Tidekin Brakel in Nyköping 1352 Febr. 15, Mathias Westfal in Westerås 1353 Dec. 6, Pergam. bref 1, n. 57, 147; Hartechinus und Tidichinus Fridagh [doch wohl Deutsche] Bürger in Söderköping 1349 Jan. 8, Hildebrand a. a. O. 6, n. 4392 u. 4421, wo der letztere als Rathmann aufgeführt ist. Vgl. oben n. 33 Anm. 2.* [2]) *Die Besitzungen liegen im Stift Münster zwischen Hamm und Wiedenbrück.* [3]) *Als Bürgermeister seit 1342 genannt, Lüb. U. B. a. a. O.* [4]) *Als Rathmann bis 1355 genannt, dann als Bürgermeister, a. a. O.*

den Rest umgehend durch einen Boten zu senden. — [1345] (in crastino beati Johannis ante portam Latinam) *Mai 7.*

StA zu Lübeck; Or. m. Rest d. S.
Gedruckt: daraus Lüb. U. B. 3, n. 114: um die Mitte d. 14. Jahrh. Zur Datirung s. oben n. 43 und HR. 3 S. 4 unten.

59. *K. Kasimir von Polen gewährt Bürgern, Gästen und Kaufleuten von Thorn das Recht mit Tuch und andern Waaren in seinen Landen und Städten zu handeln. — 1345 Mai 10. Krakau.*

Aus RA zu Thorn, Schbl. IV; Or. m. S. A. d. Rücken von einer Hand d. 15. Jahrh.: Regis Kazimiri ad omnia sua dominia veniendi et forisandi. *Mitgetheilt von G. von der Ropp.*
Gedruckt: daraus Voigt, Cod. dipl. Pruss. 3, n. 50.

Nos Kazimirus Dei gracia rex Polonie notum facimus universis harum serie litterarum, quod providis viris consulibus universitatique civium ac omnibus et singulis hospitibus et quibuslibet mercatoribus commorantibus in civitate Thorunensi cum pannis et rebus quibuscumque mercimonialibus ad nostras terras et civitates veniendi et intrandi nobiscumque pro hujusmodi pannis et mercibus ad ipsorum placitum forum faciendi aut habendi damus plenam et omnimodam securitatem. Si autem nobiscum super eisdem pannis et mercibus pro suo placito convenire nequierint, extunc damus eisdem et cuilibet ex ipsis omnem licenciam pro rebus ipsorum predictis cum quo aut quibus maluerint forum faciendi et ad suum beneplacitum de ipsis pannis et quibuslibet aliis suis mercibus disponendi. Datum Cracovie, feria 3 infra octavas ascensionis Domini anno ejusdem 1345, sub nostro regio sigillo pendenti.

60. *Die Testamentsvollstrecker*[1] *Thomas von Bauseyes und seiner Ehefrau zu Lynn beurkunden den Verkauf des 2, n. 182 bezeichneten Grundstücks zu Lynn an den Kleriker Wilhelm de Bek daselbst. — 1345* (die veneris proxima post festum sancti Augustini archiepiscopi Cantuariensis) *Mai 27. Lynn.*

StA zu Lübek; Or. m. 3 S.
Gedruckt: daraus Lüb. U. B. 2, n. 835.

61. *Anklam bezeugt, dass es in seinem Streit mit Greifswald über einen Platz zu Falsterbode das Schiedsrichteramt Stralsund und Demmin übertragen habe*[2]. *— 1345 Juni 8. Stralsund.*

Aus G Universitätsbibliothek zu Greifswald, Msc. Pom. n. 148; Abschrift von A. G. v. Schwartz e cod. civitatis Demminensis apographo. *Mitgetheilt von Perlbach.*
Gr RA zu Greifswald, Diplom. Gryphiswald 1, 461; Gesterdings Abschrift von G. Eben so.
Gedruckt: aus Gr Hildebrand, Dipl. Suecan. 5, n. 3953; verz. Reg. dipl. hist. Dan. II, 1, n. 1937.

1) *Das Testament von 1326 Juni, a. a. O. n. 468, verdient hier nur deshalb Erwähnung, weil das Original mit den übrigen Urkunden der Deutschen Kaufleute in England in das Archiv von Lübeck gekommen ist; eben so a. a. O. n. 714 und die unten zu n. 62 verzeichneten Urkunden.*
2) *Wismar bestimmt 1345 Mai 5, Mekl. U. B. 9, n. 6524, in seiner Bursprake § 6:* Quod nisi tres *(ursprünglich* duo) cives nostri habentes proprium suum panem habeant unam bodam in Skanore, 3 marce argenti. *§ 7:* quod nullus civium nostrorum in Skanore aliquam discordiam inter cives nostros ortam aliquibus aliis intimet vel queruletur nisi advocatis nostris sub pena 3 marcarum argenti; *später 1347 Mai 10, a. a. O. 10, n. 6762, in § 5:* quod nullus accipiat bodas in Scanore (*sc.* ante Jacobi); *1348 Mai 29, a. a. O. n. 6851, in § 8:* quod nullus accipiet bodas in Skanore ante Jacobi sub pena 3 mr. arg.

Nos consules civitatis Tanklam coram universis recognoscimus et protestamur lucide per presentes, quod super dissensione habita inter honestos viros consules Grypeswoldenses et nos ex parte cujusdam spacii campi (situati)[a] in Valsterbode dicti [vitte][b] discutiendo dimisimus super honestos viros consules Stralesundenses et consules de Demmyn et de singulis et omnibus ortis de eadem per presentes (committimus)[a] in eisdem dominis consulibus preliba(ta deliberatione)[a], ita quod quicquid nobis pro justo jure in hac parte dixerint et pronunciaverint, servare debemus pro grato perpetue et pro caro. In cujus testimonium nostrum sigillum presentibus est appensum. Datum Sundis, anno Domini millesimo tricentesimo quadragesimo quinto, feria quarta proxime ante festum beati Barnabe apostoli.

62. *Wilhelm de Bek Kleriker zu Lynn beurkundet den Verkauf des in n. 60 bezeichneten Grundstücks in Lynn an Philipp Wyth, Bürger daselbst. — 1345* (die lune proxima post festum sancti Botulphi abbatis) *Juni 20. Lynn.*

StA zu Lübeck; Or. m. S.
Gedruckt: daraus Lüb. U. B. 2, n. 837, vgl. das. n. 871, 926, 927, 928, 3, n. 317.

63. *Inventar eines [vor der Maas]*[1] *verunglückten Schiffes von Hamburg. — [1345 Sommer.]*

Aus L StA zu Lübeck; Pergamentrolle. Mitgetheilt von Wehrmann.
Gedruckt: daraus Lüb. U. B. 2, n. 1004 zu 1345—50. Das. Anm. ist aus dem zweiten Kämmereibuch der Stadt eine denselben Fall betreffende Aufzeichnung angeführt, die Verhandlungen von 1345 Nov. 10 beurkundet, den Schiffsführer aber parv. Sybrandus *von Hamburg nennt.*

Ista bona fuerunt in navi parvi Syberni de Hamborgh.

In primo Deythardus Murkerke habuit in navi predicti de tali signo 2 lagenas, in quibus fuerunt 4 mille operis lucisci et 66 timber helsink et 32 timber harwerkes et 6 timber harwerkes et 47 timber operis Suevici[2]. Item Hartwicus de Verden habuit in navi antedicti de tali signo 23 mesas cupri Suevici[2] et 1 lagenam operis, in qua fuit $2^1/_2$ mille cum 4 timber operis abevi et abeser et 16 timber hermelines. Item Hinricus Longus habuit in navi predicti de tali signo unam lagenam, in qua fuit $4^1/_2$ mille operis lucisci et 8 timber hermelin et 67 malyen florum, et 30 clippeos aureos et dimidium centenarium canphas. Item Gherhardus Stokelet habuit in e[a]dem[c] navi 1 lagenam de eodem signo, in qua fuit 5 mille operis pulchri et 10 timber lasten. Item Hinricus de Hoyginghen habuit in navi prenominati de tali signo tres scinmesen, in quibus fuerunt 10 mille smascin et duo mille leporum alborum et 250 revel et 4 d[e]cades[d] pellium cervorum et 6 cutes vaccine et 6 cutes [c]egales[e] et 6 pelles focorum. Item Alvinus de Lapide habuit in navi predicti unam lagenam de tali[bu]s[f] signis, in qua fuit 7 mille operis lucisci. Item Everhardus Campyr et Everhardus Schoneweder habuerunt in navi prelibati de tali signo unam lagenam,

a) *So Gr, Lücke von einem Worte in G.* b) *Lücke in G,* rufa *Gr.* c) eodem *L.* d) dacades *L.* e) tegales *L* f) talis *L.*

1) *S. Lüb. U. B. 2, Nachträge S. 1089 zu S. 926. Ein Theil der Mannschaft wurde bei dieser Gelegenheit erschlagen, a. a. O.* 2) *D. i. schwedisch, vgl. Bd. 1, n. 448, Z. 1 v. unten; vgl. aber 2, n. 589, S. 260 A. 1.*

in qua fuit 4 mille et 15 timber helsincht, et 150 clippeos aureos et 3 malien et 36 timber lasten; in predicta lagena fuit 200 clippe[i] aure[i][a] et fuerunt signati cum tali signo ; item in dicta lagena fuerunt 100 clippe[i][a] aure[i][a] et 38 et 3 pauleone et 1 leon, ista pecunia fuit signata cum tali signo ; item in dicta lagena fuit 100 clippe[i][a] aure[i][a] et 2 clippe[i][a] et 3 pauleone et 1 leon et 28 malien cum tali signo signat[i][b] . Item Gregorius Svertink habuit in navi sepe dicti de tali signo unam lagenam, in qua fuit 7 mille operis pulchri; item habuit unam lagenam de tali signo , in qua fuit 5 mille operis lucisci et 5 timber et 1 mille popelen et dimidium mille schevissen et 3 timber lasten; item habuit in navi predicti 20 libras grossorum Flamensis pagamenti cum tali signo signat[as][b] . Item Nicolaus de Kyle habuit in dicta navi de tali signo 2 lagenas , in quibus fuerunt 2 bal[e][c] smaschin et fuerunt 2000 et 1 timber et unum timber operis ruffi, et predicte lagene fuerunt inplete cum pellibus leporum rubeorum; item habuit unum frustum revel et fuerunt 17 decades et unum frustum cum pellibus leporum rubeorum et fuerunt unum mille; item habuit unam schinmesen, in qua fuerunt 2200 ing. [?] smaschin, et ista bona fuerunt concussa in 6 cutibus bovinis acutis et 2 cutes [c]egales[d], set in una mesa habuit 6 latera carnium et unu[m] clippeu[m][e] apri, et una alba cutis equi erat dictas carnes circum ligata et 2 cutes bovine. Item Hinricus Lobeke habuit in navi prenominati de tali signo unam lagenam, in qua fuit 37 timber harwerkes boni et 27½ timber lasten et 2 mille schevenissen, et 55 ulnas linei panni, in quibus fuerunt 3 paria linearum vestium, et 1 wardebos et 1 capucium et unum trusale cum argenteo parato et 4 tymber popelen. Item Hinricus Omler et Johannes de Wittene habuerunt in dict[a][f] navi unam lagenam de tali signo , in qua fuit 2 mille operis pulchri et unum quartale et 20 timber helsinghes et 8 timber operis Suevici et 9 pelles castorines et slagduc et 3 timber lasten et 3½ timber harwerkes. Item Johannes Cloet habuit in prescripti navi 2 lagenas de tali signo , in quibus fuerunt 4 mille mordove et 3 quartale popelen et 12 timber operis lucisci et 5 mille operis lucisci et unum quartale et 6 timber hermelin et 6 timber lasten; item in dicta lagena habuit Hermannus Svedinchusen 200 clippeos cum tali signo signato[s][b] . Item Hinricus Bruskowe habuit in cista Johannis Dulmen, que fuit in navi predicti Syberni pie memorie, 100 clippeos aureos et 21 clippeos et fuerunt signati cum tali signo ; item Hinricus de Hoyginghen habuit in eadem cista 200 clippeos cum tali signo signato[s][b] . Item Johannes Wessekin habuit in antedicti navi unam tunnam de tali signo , in qua fuit 3½ mille operis lucisci et 3 mille operis pulchri et 3 timber koningghe; item habuit in cista naucleri Syberni 84 clippeos aureos et 16 florenos de eodem signo. Item Johannes de Ekenvorde habuit in navi prescripti 10 vasa foci de isto signo . Item Hermannus Herenis habuit in navi prescripti de tali signo unam lagenam, in qua fuit 7 mille cum uno

a) clippeos aureos *L.* b) signato *L.* c) bala *L.* d) tegales *L.* e) unus clippeus *L.* f) dicto *L.*

quartali pulchri operis et 2 timber hemelen, et de tali signo 9 scippunt cere Rigensis. Item Nicolaus de Anvorde habuit in navi predicti 1 saccum cum 30 marcis puri argenti de tali signo. Item Thydericus Hoye habuit in navi sepe dicti 2 tunnas graves et 1 ballam vel scinmessen tali signo. Item Conradus Volkmari habuit in e[a]dem[a] navi 2 mesas cupri Goslariensis de tali signo. Item dominus Albertus de Luneborgh consul in Hamborgh[1] habuit in e[a]dem[a] navi 200 tritici. Item Bruno de Alevelde habuit in dicto navi 18 mesas cupri Goslariensis de tali signo. Item Johannes Pauli habuit in pretact[a][b] navi 18 mesas cupri Goslariensis de tali signo. Item Bertoldus de Osterrode habuit in prescript[a][b] navi unam tunnam gravem cum filis et auricalco de tali signo. Item Daniel de Sampleve[2] habuit in e[a]dem[a] navi unam rollam linei panni de tali signo. Item si cuprum de tali signo vel aliqua alia bona inveniuntur. Item si ulla bona de talibus signis in dict[a][c] navi inveniuntur. Item si ulla bona de talibus signis de cupro, lineo panno vel ballis gravibus tunnis. Item si aliqua bona de isto signo inveniuntur de cupro, lineo panno vel gravibus tunnis. Item si aliqua bona de isto signo in dict[a][c] navi inveniuntur. Item si aliqua bona de isto signo in e[a]dem[a] navi inveniuntur. Item in cista domini navis 5 libre grossorum in auro de tali signo. Item in eadem cista 44 clippe[i][d] aure[i][d] et 2 floren[i][d] aure[i][d].

64. Die Gemeinden Meldorf, Hemmingstedt, Oldenwöhrden, Büsum, Wesselburen, Neukirchen, Hemme, Lunden, Weddingstedt, Henstedt, Delve, Tellingstedt, Nordhastedt, Albersdorf, Kercherstedt, Böckelnburg, Eddelak, Brunsbüttel, Marne versprechen in ihrer Sühne mit Gr. Johann [III], Heinrich [II] und Klaus von Holstein und ihren Landen deren Unterthanen Sicherheit des Verkehrs in Ditmarschen und rechtes Gericht 4 Wochen nach vorgebrachter Klage, geben Eider und Trenne auf und ab jedermann frei unter Versicherung des Schutzes gegen neue Zölle der Grafen, und bedingen für die Ditmarschen und die Kaufleute, welche Ditmarschen besuchen, den Fortbestand der althergebrachten Zölle in Holstein aus. — 1345 (des mandaghes na sunte Peters und sunte Pawels daghe) *Juli 4. Hanerau.*

Geheimarchiv zu Kopenhagen; Or. m. Stücken d. S.

Gedruckt: daraus Michelsen, U. B. des Landes Dithmarschen n. 22. Die Gegenurkunde der Gr. Heinrich und Klaus bei Bolten 2, 397 mit dem falschen Datum 1355. Vgl. Waitz, Schleswigholst. Gesch. 1, 236, auch Detmar zu 1345. S. oben 2, n. 408.

a) eodem *L.* b) pretacto, prescripto *L.* c) dicto *L.* d) clippeos aureos, florenos aureos *L.*

1) *Stirbt 1351, Lüb. U. B. 2, 925 Anm. 1.* 2) *Im lüb. Ober-Stadtbuch findet sich auch der Name* Zamplewe. *A. a. O.*

65. *K. Eduard [III] von England an die Baillifs von Boston: erklärt, dass sein Arrestirungsbefehl im Falle Johann Piers [n. 39 u. n. 42] den auswärtigen Handel seines Reichs schädige* (si mercatores alienigene, per quorum accessum commoda non modica regno provenire noscuntur, se cum bonis et mercandisis suis ab eodem regno hiis guerrarum[1] temporibus metu arestorum hujusmodi retraherent) *und die Privilegien der Ausländer verletze, und befiehlt die arrestirten Waaren Tidemann Spicenals' von Wippernförde, Johann Clyppyngs d. ält., Ditmer und Joh. Clyppyngs d. jüng. von Dortmund, Johann Crummons' von Dortmund, Alvin Blomerods[2] von Soest, Kikemanns und Tidemanns von Appesfelde von Dortmund, Johann Clyppyngs d. jüng., Ditmer Clyppyngs und Gerkins von Herssefelde, Deutscher Kaufleute, frei zu geben, so fern sie den schuldigen Zoll entrichten. — 1345 Sept. 8. London, Westminster.*

London, Publ. record office; Rot. lit. claus. 19 Edw. III. 2. 16.

66. *K. Waldemar [IV] von Dänemark bestätigt allen Besuchern von Reval die ihnen seit der Zeit K. Waldemars [II] zustehenden Rechte* (omne jus honestati congruum et libertati), *indem er für Aufenthalt und Niederlassung daselbst [lübisches] Recht und Gewohnheit der Stadt für massgebend erklärt. — 1345* (die b. Michaelis archangeli, teste domino Stigoto Andersson milite, capitaneo terre nostre Estonie) *Sept. 29. Reval.*

R RA zu Reval; Transsumpt Burchards von Dreilewen, Deutschordens-Provinzials von Estland, von 1347 Febr. 1 m. S. Daselbst Abschrift des 14. Jahrh. a. Perg. Rp daselbst Corpus privilegiorum der Stadt, eine übereinstimmende, aber materiell unrichtige und im Datum irrige Ausfertigung von 1345 Jan. 7.

Gedruckt: aus R Livl. U. B. 2, n. 837, aus Rp v. Bunge, Quellen d. Revaler Stadtrechts 2, 102, n. 28. Der Aussteller ist der Statthalter, nicht der König, der überhaupt nicht in Estland gewesen ist, vgl. Hans. Geschichtsblätter Jahrg. 1878, S. 92 u. Anm. 2, dagegen unrichtig Reinhardt, Valdemar Atterdag (1880) S. 142 u. 536 Anm. 104. Die Urkunde wird 1347 Febr. 1 von der neuen Herrschaft in Estland, dem Deutschorden, mit allen kaufmännischen und städtischen Privilegien wiederholt.

67. *Markgr. Ludwig von Brandenburg und Lausitz bezeugt[3] in der Sühne mit Stendal u. a., dass die Bürger der Stadt gemäss den früheren markgräflichen Zusicherungen frei von Geleit und Zoll sein sollen zu Salzwedel, Gardelegen, Osterburg, Tangermünde, Seehausen, Werben, Havelberg, Arneburg und innerhalb seiner ganzen Gerichtsbarkeit. — 1345* (vigilia sancti Nycolai) *Dec. 5. Spandau.*

Geh. Staatsarchiv zu Berlin; Kopiar der Vogtei Arneburg n. 193.
StA zu Stendal; gleichzeitige Abschrift, Datum: an deme mandage na sante Barbaren dage, *Dec. 5.*
Gedruckt: daraus Riedel, Cod. dipl. Brandenb. 1, 15, n. 168.

68. *K. Magnus von Schweden und Norwegen überträgt Anklam ein Grundstück auf Falsterbode für eine städtische Vitte zu vollem Eigenthum mit Gerichtsbarkeit und mit der Befugniss die Bürger der kleinen Städte und Orte aus Anklams Nachbarschaft auf der Vitte aufzunehmen[4]. — 1346[5] Jan. 31. Lödöse.*

[1]) *Mit Frankreich.* [2]) *Dieser und Gotschalk Ludeleskete [!] fordern 1345 Febr. vor Mayor und Sherifs von London von einem dortigen Bürger den Betrag eines von ihnen zu Brügge auf London gezogenen Wechsels ein, London, City rec., Rolls of pleas As. mb. 25b, Junghans.* [3]) *Nach der Revolution und der Verfassungsänderung in der Stadt, vgl. Götze, Gesch. d. St. Stendal 137 ff.* [4]) *1345 Juni 19 hatte der König seinen Schwägern Ludwig und Robert von*

Aus A StA zu Anklam; Or.-Transsumpt von 1358 Okt. 9, s. unten; das Or. verloren. Junghans. Vgl. oben n. 16.

Omnibus presens scriptum cernentibus Magnus Dei gracia rex Suecie, Norwegie et Scanye salutem in Domino sempiternam. Noverint universi nos[a] honorabilibus viris et discretis consulibus et civibus totique communitati in Tanclem spacia ac loca unius vitte in Falsterbůde cum omnibus viis, distinctionibus et semitis dimisisse, quam vittam de Johanne Gyordeson, Petro Nykleson, Nycolao Thymik[b] villanis in Hagha justo empcionis tytulo acquisivimus secundum leges patrie sic distinctam: videlicet a cruce, que disting[u]it[c] vittam Sundensem, Gripeswaldensem et Tanklemensem, usque ad curiam Hennekyni Graventop, a curia Hennekini Graventop usque ad curiam Margarete Gyorderi, a curia Margarete jam dicte ad viam et sic linealiter abeundo usque in oppositum vitte Gripeswaldensis et juxta ipsam redeundo usque ad crucem prenarratam, cum omni jure, utilitate et fructibus perfruendis et singulis [an]nis[d] tenendis scotamus et per presentes dimittimus cum omnibus juribus majoribus et minoribus in dicta vitta et loco super omnes excedentes et delinquentes judicand[o]s[e] secundum quod jus Lubicense exigit et requirit. Dantes vero prenotatis viris et ipsorum concivibus merum jus et dominium predictam vittam et loca sic possidendi, tenendi et pro sue voluntatis et utilitatis libito temporibus nundinarum nostrarum ibidem libere et pacifice occupandi, prohibentes firmiter universis de quibuscunque civitatibus, opidis seu villis advenientibus, ne premissos consules seu ipsorum coopidanos aut familiares in sua vitta eisdem assignata et distincta debeant aliqualiter neque audeant quocunque modo inpedire seu gravare ultra bonam voluntatem eorundem. Donamus eciam sepe dictis viris de gracia speciali, quod villanos, cives seu opidanos de opidis, villis prope Tanklem jacentibus in ipsorum vittam tempore nundinarum colligere possint omni libertate, utilitate et fructibus perfruendis cum eisdem. Volumus eciam, quod prenotati consules et ipsorum concives loca inhabitatorum [a][f] via predicta usque ad salsum mare amicabili composicione et empcione emere possint. Quibus locis emptis et racionabiliter comparatis premissis consulibus et ipsorum civibus prenotatam vittam ipsorum cum omnibus suis distinctionibus, metis et viis prescriptis ad salsum mare deinceps perpetuis temporibus adjudicamus pro ipsorum utilitate et libertate de generacione in generacionem congaudendo et fruendo, prout ceteri cives de aliis civitatibus ipsorum mera libertate in suis vittis gaudere dinoscuntur. Prohibentes per graciam nostram firmiter et districte, ne quis advocatorum nostrorum, eorundem officialium, familiarium seu quivis alius, cujuscunque condicionis, status aut eminencie fuerit, predictis consulibus et in ipsorum vitta cohabitantibus ulla gravamina, inpedimenta seu aliquales molestaciones contra justiciam attemptet vel audeat irrogare, sicuti gratiam nostram diligere et gravem ulcionis nostre rigorem voluerit evitare. In quorum omnium evidens testimonium sigillum nostrum duximus apponendum. Datum Ludosie, anno Domini 1346, feria tercia proxima ante purificacionem virginis gloriose.

a) quod nos *A*. b) *Oder* Thynnk *Junghans*. c) distingwit *A*. d) umis *A*. e) judicandis *A*. f) ot *A*.

Namur eine jährliche Rente von 200 M. silb. Köln. aus den Märkten von Schonen verlichen, Sverges Traktater 2, n. 284; 1346 Febr. 1 erhielt seine Gemahlin Blanka von Namur gleichfalls Einkünfte aus den schonischen Märkten zugewiesen, Reg. dipl. hist. Dan. II, 1, n. 1963.

*) *HR. 1, 74 ist eine Versammlung von Stralsund, Greifswald, Anklam und Demmin zur Erneuerung des alten Landfriedens irrthümlich in das Jahr 1346 anstatt 1356 angesetzt, vgl. HR. 3, 9.*

69. ***Die Seestädte an die Deutschen Kaufleute zu Nowgorod und diese an Reval: beurkunden die vereinbarten Beschlüsse über Handelsfahrten in die Städte Russlands und über Aufenthalt des Kaufmanns in Nowgorod. — 1346 Febr. 22.***

1.

Aus RA zu Riga; länglicher Pergamentstreif, von 2 Händen, wie unten angegeben, beschrieben; die Schrift am Rande stark verblasst. Ueber den Charakter des Dokuments s. die Anmerkung am Schluss.

2.

Aus Re RA zu Reval; Or., Perg., m. St. des Siegelbandes, 4 Siegeleinschnitten u. einem Stück d. briefschliessenden S.

Gedruckt: aus 1 sehr flüchtig Napiersky, Russ. livl. Urkk. n. 88a, aus 2 inkorrekt Livl. U. B. 2, n. 842, wiederholt Napiersky a. a. O. n. 88b. Vgl. unten die Willküren des Kontors von Nowgorod zum Datum.

1.

Witlik zi dat al den ghenen, de dessen brêf zeen unde høren, dat de olderlûde unde de wisisten unde de meyne Dydesche koopman, de do tø Nøgharden weren, des to rade zint[a] gheworde[n][b] mit eyner vollenkømener eendracht na den breven unde den bode van den steden buten landes unde binnen landes bi der see:

[1.] Dat nyn man schal meer reyse dûn tø Nøgharden, he zi we he zi, den des jares ene, noch ghût wedder to bringhende den des jares enes, dat zi an sendeve[1] edder an kumpanie edder welkerleyge[c] wys dat ghût zi. Were dat zake, dat jenich man mit desseme vørbenømeden ghode worde bevûnden, dat schal men anspreken vor vørvaren ghût, dat zi buten landes edder binnen landes, it zi wor it zi, tø sûnte Peters behûf.

[2.] Voortmeer welk man de hiir bi sledenweghe kymt, de schal by sledenweghe wech varen, it en were zake dat it wørde een meyne besedtinghe edder een hastich doynchge, dat men bewysen møchte, de schal varen mit deme eerste[n][d] watere[e]. Were[e] dat zake dat he dat eerste vørbenomede water vorleghe, so schal he heten een somervaar.

2.

Honorabilibus viris dominis consulibus in Revalia presens littera presentetur.

Honorabilibus viris ac discretis dominis consulibus civitatis Revalie oldermanni, seniores necnon universi mercatores Teutonici in Nogardia existentes quicquid poterint servicii plus honoris. Juwer erafticheyt do wi to weten, dat wi sint to rade worde[n][f] mit ener vullenkomen e[n]dracht[g] na den breven unde na den boden der stede buten landes unde binnen landes der ze:

[1.] Dat nen man mer reyse don schal to Nogarden, he si we he si, den des jares enes, noch dat gût nicht mer weder komen schal den des jares enes, dat si an kumpanige eder an sendeve eder an welkerley wis dat gût si. Were dat sake dat jhenich man an desseme vorbenomden gude[h] breke, dat schal men anspreken vor vorvaren gût to sunte Petres behuf.

[2.] Vortmer we bi sclederweghe to Nogarden kumet, de schal bi sclederweghe wech varen, it were sake dat it worde en mene bisettinghe eder en hastich doynghe, dat men biwisen mochte, de schal varen mit den ersten watere. Were dat sake da[t][i] he dat erste water vorleghe, so schal he heten en somervare.

a) *Davor in R durchstrichen* sint. b) gheworde *R.* c) *In R selbst verbessert aus* welkelleyge. d) eerste *R.* e) *Auf einer Rasur.* f) worde *Re.* g) edracht *Re.* h) *übergeschrieben.* i) da *Re.*

[1]) *D. i. durch Kontrakt für Kommission und Spedition, vgl. Pauli, Lübeckische Zustände 1, 138, 140.*

1.

[3.] Vortmer welk man de hiir bi waterweghe kymt, de schal bi waterweghe ûtvaren, it en were zake dat it wørde een mene besetinghe, alse hiir bescreven steyt, den wintervaren. Were dat zake dat jenich man dat vørbenomede leste water vorzûmede[a], de schal heten een wintervaar. Desse dinc schølen anstaan to winachten de nû was wente voort øver dre jaar[1] unde oc to holdene[b] sunder aarghelist.

[4.] Voortmer so en[c] schal nyn man ridene umme lant mit ghûde dat zi dor Prûcen edder dor Sweden noch de wakevaart varen also to Øsele edder to Kûrlande edder jeneghen wech, de wakevaart[d] mochte heten, bi live unde bi ghûde, sunder allene ûttozeghelende to de Righe, to Revele edder to de Pirnowe. Were dat zake dat jenich man desse vørbenømeden dink breke, de[e] hedde vorboret lif unde gût unde des nicht to[e] latene.

[5.] Vortmer van dem vørbenomeden makeden werke, also de stede hir boden hebbet, uppe desse tyt so hastighe nicht ansetten moghen, wi motent vorvolgen mit den Rûssen: so sint wi des to rade worden mit ener vullenkomen endracht dor der nût willen des meynen kopmannes, dat men na sûnte Michaelis daghe de nu tokomende is[2] nen valsch werk kopen sal noch tøghen werk noch nen harwerk, dat en Rûsse maket heft, noch neyde edder ingbebunden doynissen noch nen werk, dat ghemake[t][f] is bûten sin wêsen, sunder hervestwerk mach men wol kopen unde desghelikes na sinen werde. Dit vorbenomede werk sal nen man kopen na deme vorbenomeden daghe sûnte Micheles de nu tokomende is noch to Noygarden noch

2.

[3.] Voortmer welk man de to Nogarden bi watere kumet, de schal bi watere wech varen, it were sake dat it worde en bisettinghe; men[g] vorsumet he den dat leste water, so schal he heten en wintervare. Desse vorbenomeden dincht alse van desser vorbenomeden reyse van winachten de nu was schal stan dre jar[1] up en behach unde desse vorbenomeden dincht to holdene sunder allerhande arghelist.

[4.] Vortmer sind wi des to rade worden na den breven, dat nen man umme lant mit gûde riden schal noch dor Prusen noch dor Kurelant noch dor Sweden, och dat neman to der wake varen schal noch to Ozele noch to Kurelant noch nerghen dat wakevare heten mach, zunder allene uttoseghelde van der Righe, van Revele, van der Pernowe. Were dat sake dat jhenich man an dessen vorbenomeden dinghe breke, de hedde vorloren lif unde gût unde des nicht to latene, de in des kopmannes rechte wesen wil.

[5.] Vortmer van deme valschen[h] makeden werke, alse de stede hir enboden hebbet, up desse tyt also hasteliken nicht ansetten moghen, wi moten it erst vorvolghen mit den Rusen: zo sint wi des to rade worde[n][i] mit ener vullenkomen e[n]dracht[k] dor nut willen des menen kopmannes, dat men na sunte Michelis daghe de nu tokomen is[2] nen valsch werk kopen schal noch nen toghen werk noch nen harwerk, dat en Ruse maket heft, noch nene neygede noch limede eder innebunden doynissen noch nen werk, dat ghemaket si buten sinen wesen, sunder hervestwerk unde desghelik mach men wol kopen na sinen werde. Dit vorbenomede valsche werk schal neman kopen na deme vorbenomeden daghe sunte Michahelis de nu

a) *Statt des ursprünglichen* vorleghe. b) *Die Schrift hier ganz verblasst.* c) nen *R.* d) wakewaart *R.* e) *Von hier bis* nicht to *auf einer Rasur und von* de *bis zum Schluss des ganzen Stücks von einer andern ebenfalls gleichzeitigen Hand.* f) ghemake *R.* g) mene *Re.* h) walschen *Re.* i) worde *Re.* k) edracht *Re.*

1) *Von 1345 Dec. 25 bis 1348 Dec. 25.* 2) *1346 Sept. 29.*

1.

to Pleschowe noch to Ploscowe noch to Ryghe noch to Darbate noch to Revele noch to Velin noch to Gotlande noch nerghene, dar Rûssen pleghen to varende. We dit vorbenomede werk køfte, de breke also vele an eneme timmere also an eneme dûsende. Dit werk sal nen man kopen, de in des kopmannes rechte wesen wil, he si we he si. Were dat sake, dat jenich man an desseme vorbenomeden werke breke, de schulde vorbøret hebben dat gût unde teyn march sûlveres unde des nicht to latende to sunte Peteres behof.

[6.] Vortmer dat nen man hebben sal to Nogarden des jares mer wan dûsent mark noch an kumpanighe noch an sendeve noch an nenerleyge dinge. Were dat sake dat genich man darboven her vorde, dat sulde vorvaren gut wesen to sunte Peters behof, dat andere an sunte Petres hof[a] nummer to komende, it en si an sunte Peteres minne.

[7.] Vortmer so bewaren sich sunte Petres olderlûde hiran also, dat se van ytliken manne sinen ed nemen aldus, dat em Got also helpe unde alle Godes hilgen unde de gude here sunte Peter, dat he den willekore des breves sunder allerhande argelist hebbe[b] gheholden[b]. Were dat sake dat men yenigen man mede bevore, de hemeliken wech vore edder mit arger list, den scholde men anspreken, it were buten landes edder binnen landes, also alse de bref sprekt. Hirane bewaren sich ylike sunte Peteres olderlûde, dat se an de broke nicht en komen, also in den breve screven steyt.

[8.] Vortmer dat nen lerekint bøven twintich jar olt is in deme rechte to Nogarden noch to Nogarden anbinnen leren[b] schal[b], de in des kopmannes rechte wesen wil, he si we he si.

2.

tokomen is noch to Nogarden noch Plescowe noch to Ploscowe noch to Ryghe noch to Revele noch to Darbate noch to Vellin noch to Gotlande noch nerghene, dar Rusen pleghen to varende, de in des kopmannes rechte wesen wil, he si we he si. We dit vorbenomede werk koft, de brekt alse vele an eneme timmer alse in eneme[c] dusende. Were dat sake dat jhenich man an dem vorbenomeden valschen werke breke, de scholde vorboret hebben dat gût unde 10 mark sulvers unde des nicht to latene to sunte Petres behuf.

[6.] Vortmer so sint wi des to rade worden dor nut willen des menen kopmannes, dat nen man hebben schal boven dusent mark des jares to Nogarden noch an kumpanige noch an sendeve noch an nenerley dinghe. Were dat sake dat jhenich man boven dusent mark to Nogarden vorde[d] bin eneme jare, dat scholde vorvaren gût wesen to sunte Petres bihuf unde dat andere gût nummermer to komende to[e] Nogarden[e], it en si an sunte Petres minne.

[7.] Vortmer so schollen sic sunte Petres olderlude hirane also bewaren, dat se van yliken manne sinen et nemen aldus, dat eme Got also helpe unde alle Godes hilghen unde de gûde sunte Peter, dat he den[e] willekore des breves sunder allerhande arghelist holden hebbe. Were dat sake dat jhenich man hirmede vunden worde, dat he hemiliken eder mit argher list van denne queme, wore men dat gût eder ene[e] bivunde, dat were wor it were, dat scholden [se][f] anspreken vor vorvaren gût to sunte Petres bihuf unde des nicht to latene.

[8.] Vortmer sint wi des to rade worden na des menen kopmannes behuf, dat lerekindere boven 20 jare olt to Nogarden binnen noch in deme rechte leren schollen, de in des kopmannes

a) *In R selbst verbessert aus behof.* b) *Unten a. R. nachgetragen, da es anfangs vom Schreiber ausgelassen war, und durch ein Zeichen hierher verwiesen.* c) umeme *Re.* d) wordo *Re.* e) *übergeschrieben.* f) *fehlt Re.*

1.

Datum anno Domini 1346, kathedra sancti Petri. Hirbi schole ghi weten, Herman[1], dat dit en utscrift is des breves, den men neghelen schal vor dat schap. Blivet gesunt leve vrent.

2.

rechte wesen willen, wente de kopman grote lindinghe unde s[m]aheyt[a] heft van den groten lerekinderen.

70. *Erzbischof Otto und das Domkapitel von Bremen und Gr. Gerhard von Hoya an K. Magnus von Schweden und Norwegen: bitten auf Grund des ihnen vorgewiesenen Freibriefs 1, n. 840 die Kaufleute von Bremen in Norwegen in ihren alten Freiheiten und Gerechtigkeiten zu erhalten und auch ihnen die gegenwärtigen und zukünftigen Freiheiten des gemeinen Kaufmanns in Bergen zuzuwenden* (quod juribus, gratiis et libertatibus, si que vel quas communi mercatori Bergis[b] moram trahenti de novo gratiose dederitis vel imposterum daturi fueritis, sepe fati nostri dilecti cives et mercatores Bremenses non minus aliis mercatoribus libere gaudeant et fruantur)[2]. — *1346* (feria 4 proxima post festum palmarum) *April 12. Bremen.*

StA zu Bremen; Or. m. 3 S. A. d. Rücken von einer Hand d. 15. Jahrh.: Item unse vriheyt to Barghen van deme koneghe ut Norweghen, *von einer andern:* Unse scippere mogen oer vorlaren scepe unde gudere antasten, ock vrii blyven sunder venckenisse.

Gedruckt: daraus Brem. U. B. 2, n. 544; Dipl. Norveg. 5, n. 187; angeführt Urk. Gesch. d. Urspr. d. D. Hanse 2, 384.

71. *K. Eduard [III] von England wiederholt seinen Freibrief 2, n. 460 für die Deutschen Kaufleute von der Gildhalle zu London mit besonderer Anwendung auf die Deutschen Kaufleute Konrad Clypping, Tidemann Lymbergh*[3]*, Johann von Bek, Tidemann Spisenaghel, Johann Clypping den älteren, seinen Bruder Konrad und Johann Clypping den jüngeren, die nach Aussage des Londoner Bürgers Johann Hamond, Aldermanns der Deutschen Gildhalle, dieser angehören* (domum predictam inter ceteros mercatores Alemannie habent et de gilda ejusdem domus existunt) *und, so lange sie in ihr bleiben, die beurkundeten Freiheiten geniessen sollen*[4]. — *1346* (anno regni Anglie 20, regni Francie 7) *April 18. London, Westminster.*

L StA zu Lübeck; Or. m. S. Per breve de privato sigillo.

Ld London, Publ. record office; Rot. lit. pat. 20 Edw. III 1. 17: Pro mercatoribus de la haunze.

Gedruckt: aus L im Auszug Urk. Gesch. d. Urspr. d. D. Hanse 2, 384.

a) swahoyt *Re.* b) *Dafür in n. 72:* in regno vestro.

1) *Ist jedenfalls der zu 1331 Nov. 10, oben 2, n. 505, genannte Oldermann der Deutschen in Nowgorod. Hieraus ergiebt sich, dass die Vorlage 1 das den Deutschen Kaufleuten eingeschärfte Gebot vorstellt, die Vorlage 2 die daraus resultirende Mittheilung über die Rechtssätze an die livländischen Städte.* 2) *April 25 erneuerte K. Magnus die Privilegien von Opslo, wobei er die Bestimmungen Hakons V von 1317 Nov. 13, 2, n. 311, über den Handel der Gäste in der Hauptsache wiederholte, Norges gamle love 3, n. 78.* 3) *Ihm bestätigte K. Eduard 1348 und 1350 „auf tausend Jahre" mehrere Güter in Somerset, Wilts, Southampton, Bucks Northampton, Canterbury, Suffolk: Calendarium rotulor. in turri Londinensi 157, 159. 1350 ist er [mit andern Deutschen Kaufleuten] wieder im Besitz. der Wollensteuer:* Indentura inter regem et Tydemannum de Lymburgh et alios de subsidio lanarum ad firmam demissa, *Rotulorum orig. in curia scaccarii abbreviatio 2, 212.* 4) *Den Kaufleuten von Spanien stellte der König 1345 Juni 22 einen neuen Schutzbrief aus, Delpit, Docum. franç. 1, n. 144.*

72. *Gr. Christian von Delmenhorst und Konrad von Oldenburg und der Edle Rudolf von Diepholz an K. Magnus von Schweden und Norwegen: wie n. 70 für Bremen. — 1346* (feria 4 infra octavas festi pasche) *April 19. Bremen.*

StA zu Bremen; Or. m. 3 S. Abweichung oben angegeben.
Gedruckt: daraus Brem. U. B. 2, n. 545; Dipl. Norveg. 5, 188; verzeichnet Urk. Gesch. d. Urspr. d. D. Hanse 2, 384.

73. *Dieselben an denselben: vidimiren die Urkunde K. Erichs von Norwegen 1, n. 1150. — 1346 April 19. Bremen.*

StA zu Bremen; Or. m. 3 S.
Gedruckt: daraus a. a. O. n. 546 und n. 189; verzeichnet a. a. O. 384.

74. *Hamburg an den Abt des Klosters Aduard: ersucht die Grietmannen und Richter von Friesland zur Förderung der hamburgischen Kaufleute bei ihrem Handel daselbst und in andern Gegenden anzuhalten. — (1346 April 23.)*

Transsumirt in n. 75.

Venerabili in Christo patri et domino domino abbati monasterii in Adwarden consules Hamburgenses fidelia et parata servitia et post hujus vite cursum ad gaudia pertingere sempiterna. De tristissima gwerra, que inter vestram terram ex una et Hollandiam parte ex altera proch dolor est suborta[1], Deo teste sumus plurimum conturbati, et si Dei sapientie placuisset, ne talia contigissent, de hoc ex intimis gauderemus. Noverit autem vestra prudentia, quod status nostre civitatis stat in negotiationibus exercendis, quas quidem negotiationes quidam de nostris civibus in terra vestra, quidam in Hollandia, quidam in aliis diversis mundi partibus exercere lucri gratia sunt consueti. Quapropter bonitati vestre devotissime supplicamus, quatenus gretmannos et judices terre vestre vestris salutaribus monitis informetis, quod mercatores nostros terram vestram visitantes benigne recipiant et pertractent, alios autem, qui soliti sunt cum suis mercibus terminos alios visitare, non inpediant, sed permittant eos divertere libere quorsum velint. Nos enim parati sumus et semper sumus vestrates tamquam nostros proprios cives in omnibus benigniter et fideliter promovere, rogantes, ut nobis et nostris similia faciatis. Unde petimus, quod nobis super istis per latores presentium nostros nuncios benignum ordinetis responsum, quos quidem nuncios per vestram commendabilem pietatem petimus amicabiliter promoveri. Ad hec ergo faciatis, prout de vestra bonitate confidimus et prout debeamus perpetuis temporibus deservire.

75. *Groningen transsumirt auf Wunsch des S. Bernhard-Klosters zu Aduard die Zuschrift Hamburgs von 1346* (in feria octava pasche) *April 23 n. 74 und bezeugt, dass das Kloster entsprechende friedliche Versicherungen den Hamburgern gegeben. — [1346 c. Mai.]*

Provinzialarchiv zu Groningen, Ommelander Archiv; Or. Mitgetheilt von Archivar Feith.
Gedruckt: daraus fehlerhaft Driessen, Monum. Groning. 1, n. 50.

76. *Wisby an Danzig: beglaubigt den bevollmächtigten eines seiner Mitbürger zum Empfang der Nachlassenschaft von dessen Handelsgesellschafter[2]. — 1346 Juni 28.*

Aus StA zu Danzig, Schbl. XI, 1a; unbesiegeltes Pergament.

[1]) *Eben war Gr. Wilhelm IV von Holland 1345 Sept. 26 im Kampf gegen die Friesen gefallen.* [2]) *Wie noch um diese Zeit die gotländische Münze in Riga herrschte (vgl. U. B. 1, n. 88), beweist eine Urkunde von 1343 Nov. 10, in welcher die Rechte des Erzbischofs von Riga*

Honorabilibus et discretis viris amicis eorum singularibus dominis consulibus civitatis Danzich consules Wisbycenses paratum animum in omnibus complacendi. Constitutus coram nobis dilectus noster concivis Johannes Buchorn discretum virum Johannem Drøyleshaghen exhibitorem presencium in suum verum et legitimum procuratorem super bonis, que dilectus sibi socius Lambertus Magister pie memorie post se dereliquit, quorum bonorum sibi Johanni duas partes et sibi Lamberto terciam attinere asseruit, prout, cum necesse foret, sufficienti testimonio probare vellet, constituit et elegit; item super tribus timber operis harwerkes ad sendeve[1] et una torace super premissa eidem Lamberto commissis constituit procuratorem eundem dando et concedendo eidem in premissis exigendi, levandi, quittandi, faciendi et dimittendi plenam et liberam facultatem gratum et ratum habiturus, quicquid dictus procurator fecerit seu dimiserit in premissis. Quamobrem vestram prudenciam petimus prece multa, quatinus prenominatum procuratorem cum effectu promovere dignemini nostrarum precum et serviciorum interventu ad nos firmum habituri respectum, quod de omnibus, que dicto Johanni in hoc casu presentabuntur, nulla monicio secundaria subsequatur, recepimus enim hujus fidejussoriam caucionem. In premissorum testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum Wisby, anno Domini 1346, in vigilia beatorum Petri et Pauli apostolorum.

77. *K. Eduard [III] von England veröffentlicht das Protokoll des vor den Richtern Heinrich le Scrop und Genossen in dem kön. Kanzleigericht K. Eduards [II] 1321 Jan. 27 [2, n. 375] entschiedenen Prozesses von Kaufleuten der Deutschen Hanse. — 1346 Juli 15. Windsor.*

L StA zu Lübeck; Or. m. S. Teste Leonello filio nostro carissimo custode Anglie.
Ld London, Publ. record office; Rot. lit. pat. 20 Edw. III: Exemplificatio cujusdam perampli judicii pro mercatoribus Alemanie vocatis le haunze.
Gedruckt: aus L Urk. Gesch. d. Urspr. d. D. Hanse 2, 385 und Lüb. U. B. 2, n. 412; angeführt aus Ld Calend. rotul. pat. 153b.

78. *Derselbe an die Sherifs von London: erklärt, dass die Beschlagnahme von Waaren der Deutschen Hanse gemäss seinem Arrestbefehl wider den Erzbischof von Köln u. a. [n. 65] den Freibriefen, welche Arrestirung um fremder Schuld und Vergehen willen ausschliessen, und den von ihm selbst beurkundeten Urtheilen des königlichen Kanzleigerichts [n. 77] widerstreite, dass nach dem Zeugniss des Aldermanns der Hanse zu London, Johann Hamonds, vor dem Sherifsgericht die arrestirten Kaufleute sämmtlich der Hanse angehören, und befiehlt die Waaren derselben unverzüglich frei zu geben. — 1346 Juli 26. Windsor.*

London, Publ. record office, Rot. lit. claus. 20 Edw. III. 2, 22: Per totum consilium.
Ld daselbst British Museum, Mr. Cotton, Claudius E 7, sehr schlechte verkürzte Abschrift vom vorigen mit falschem Datum.
Gedruckt: aus Ld Urk. Gesch. d. Urspr. d. D. Hanse 2, 742. Vgl. n. 71.

in der Stadt definirt, die Münzgerechtigkeit dabei angeführt, zugleich aber hervorgehoben wird: ipsa tamen moneta sub Gothlandensis monete pondere permanente, *Livl. U. B. 2, n. 821. Vgl. auch Hildebrand, Rig. Schuldbuch, Einleitung. Wie die Gildestube von Soest, oben U. B. 2, n. 505 Anm. 1, so hatte Riga auch eine von Münster; 1353 Febr. 2 verkauft der Deutschordensmeister beide der Stadt zurück, nachdem sie früher gegen eine Geldsumme dem Orden übergeben waren, Livl. U. B. 2, n. 947.*

[1]) *S. oben S. 34 Anm. 1.*

79. *Dordrecht giebt den Kaufleuten von Harderwijk*[1] *und aus ganz Geldern freies Geleit für Personen, Schiffe und Zufuhr zur See innerhalb seines Bezirks auf 8 Wochen nach der Aufkündigung. — 1346* (op sinte Pieters avond tinghaende Oeghst) *Juli 31.*

StA zu Harderwijk; Or. m. Stück d. S. Junghans.
Gedruckt: Schrussert, Harderwicum antiqu. 2, 15.

80. *Kaiserin Margarethe, Gräfin von Hennegau und Holland, wiederholt den Erlass Gr. Wilhelms [IV] über den Weinstapel zu Dordrecht 2, n. 720, indem sie die erwähnten Einzelausnahmen übergeht und Uebertretungen des Gebots dem Urtheil ihres Raths vorbehält. — 1346* (op sinte Pieters avont ingaende Oegst) *Juli 31. Geertruidenberg.*

Universitätsbibliothek zu Leyden, Privilegiar von Dordrecht fol. 138.
Gedruckt: daraus v. Mieris, Charterboek 2, 721. Nach v. d. Wall, Handresten van Dordrecht 1, 208 wurde eben so die oben n. 41 angezeigte Urkunde bestätigt.

81. *Die Kaufleute von Deutschland, Kastilien, Portugal, Aragon und Piacenza an Maubeuge in Hennegau: bevollmächtigen Abgeordnete zur Beschwerde über die Schädigung ihres Tuchhandels in Maubeuge durch die dortigen Tuchmacher, bitten um Bestätigung und Erweiterung ihrer alten Privilegien und um die Konfirmation derselben durch die Gräfin von Hennegau für jede der bittstellenden Nationen*[2]. *— [1346] Aug. 27. Brügge. Angehängt das Gutachten und die Zusicherungen [der Stadt Maubeuge] auf Grund des gräflichen Privilegs für die Kaufleute von 1325 [1324] Februar.*

Aus Departemental-Archiv zu Lille, Chambre des comptes B n. 7826. Mitgetheilt von Mr. Dehaisnes. Zur Datirung s. n. 83 Anm.

A sages hommes, discreis et honorables pourveus en toutz biens, noz chiers et boins amis li esscevins, li jureit et toutes li communaltez de le ville de Maubuege en Haynau nous les marcheantz dAlemaingne, de Castele, de Portingale, dArragon et de Plasence en Lombardie salut et plenteit damours. Plaise vous savoir, que nous envoions pardevers vous noz bienz amez et foialz compaignons marchantz des ditz nations a che deputeis depar nous, presenteur de ches noz lettres, tout en plain enfourmet de nostre entention sour les grans griefs, pertes et damages que nous communalment avons recheu et de jour en jour rechevons des drapiers et marchantz, qui vendent draeps en vostre ville de Maubuege. Chest assavoir premierement, que uns previleges et acors a esteit faitz entre vous et aucune partie des ditz marchantz, qui ne sont wardees ne ne voelent warder ne tenir, mais ont fait et font autres acors et ordenanches contre che que contenut est en le dit previlege et acort: a savoir est, que contenut est ens oudit previlege, quil doivent vendre leur draeps a solz et a livres petit Tournois, quil soloient jaditz vendre a blans, et parmi leur dit ordenance il vendent a solz et a livres, mais ne prendent autre monnoie nulle fors escutz de Johannes pour 16 solz la pieche et nient plus haut, lesquelles ont leur cours en le dicte ville et conteit

[1]) *Ihrer Gilde:* fratribus fraternitatis nautarum et mercatorum mare degentium vulgo dicte ghilde, *gestattete Bischof Johann von Utrecht 1346* (1345) *Febr. 5 ein neues Oratorium in der städtischen Pfarrkirche zu errichten: nach dem Or. im StA zu Harderwijk, S. abgerissen, kopirt von Junghans.* [2]) *Am 11. Juli 1346 trifft in Gent ein Bote von Köln ein, Rekeningen der stad Gent 2, 510. Dieser wird in obiger Angelegenheit und wegen Erneuerung der Freiheiten für die Kaufleute von Westfalen und Preussen, vgl. unten n. 88, ausgesandt worden sein. In Gent, besonders aber in Brügge sind die entscheidenden Schritte der Kaufleute in beiden Dingen gethan worden; Köln hat gemäss seinem Handelszuge einen hervorragenden Antheil daran; vgl. auch n. 32 Anm.*

de Hainau, de toutes manieres de marchandises a 19 solz. Et parmi che nous samble, quil sont tournez a vendre a leur monnoie ainsi, quil soloient vendre en anchien tempz, et chesti nous est avis molt estre contraire. Pour laquelle chose ausi molt de marchantz yroient achater plenteit de draeps dedens le dessusdicte ville, se il pooient metre et alloeir leur monnoies, quil prendent et rechoivent en paiement de leur marchandises selonc la value et cours, que on les met et prent ens ou roialme de France contre le escut de Johannes, quar tant de escutz de Johannes ne porrien savoir, se che nestoit telle monnoie, comme nous rechevons de noz biens et marchandises, que nous vendons aus marchantz de toutz pars, et comme on le met et prent ens ou roialme de France et en le conteit de Flandres, si comme dit est. Pourquoi nous vous prions et supplions: nous, qui en toutz temps avons achateit draeps en la dicte ville de Maubuege jusques a ore et encore entendons achater, avons volu et voldriens, que vostre terre et ville fuist honnoree, avancie et essantie en tous lieus et en toutz pars et ausi vostre draperie, que il vous plaise a acordeir et maintenir a toutz les ditz nations les previlegez, poins et articles, qui jaditz acordez aves, et avoec che croistre et multeplyer en aucuns pointz et articles de vostre grace especial, lesquelles vous seront monstrees depar nous par les dessusditz deputeitz, presenteur de ches noz lettres, lesquelles vous plaise donneir foy et credence de che, que il vous depar nous exposeront de bouche. Et ausi vous plaise supplyer a la contesse de Hainau, que elle voille pour lavancement de son pais chest ottroier et confremer et seeler de son seel a cascune des ditz nations par luy sa lettre pour estre plus segur et plus ferme a toutzjours, mais et en faire bonne et brieve delivrance a noz ditz deputeitz et a nous par ciaus envoier vostre boine volenteit et response. Nostre Seigneur vous ait en sa sainte et benoite garde. Escript dedens le ville de Bruges en Flandres, le 27 jour dou mois dAougst, et scelleit ches noz presentes lettres des saiaus daucuns boins, chiertains marchantz des ditz nations a la pryere et requeste de toutes les autres marchantz communalment des dessusdictes nations.

[1.] Premiers que leur lettre, quil ont de nous sayellee de no sayaul et confrumees de no chier et amet seigneur monsigneur le conte de Hainau, qui fu donne lan 1324 [1] ou mois de Fevrier, leur soit tenue et remplie de point em point, et que on leur fache halle le merquedi et le samedi, cest a entendre de leure de prime jusques a miedi et de leure de nonne jusques a sollel couchant.

[2.] Item que li drap soyent boin et souffissant de 30 aunes de lonc, de 25 livres de pesant sur lestal et de 7 quartiers et demy de let sur lestal.

[3.] Item que li drappier prenderont le monnoye telle, quelle coura en le contet de Haynnau au jour, que li marchant accateront les dras.

[4.] Item que tout li drap qui seront jugiet a coper, seyent copet en trois pieces.

[1]) *Mir unbekannt. Alles was ich in der Nationalbibliothek in Paris über Maubeuge ermitteln konnte, ist nach Pierart, Recherches hist. sur Maubeuge dieses: die Stadt, schon im Vertrag von Meersen 870 genannt, ist in der Mitte des 13. Jahrh. industriell, durch Tuchwirken, und kommerziell sehr ansehnlich; die Ausfuhr richtet sich besonders auf Deutschland [die Rheinlande]; es besteht eine Hallen-Bruderschaft der Tuchmacher, im 13. Jahrh. soll es 2000 Weber daselbst gegeben haben; 1314 wird eine Tuchhalle errichtet, 40 Jahre später, bei Gelegenheit der oben stehenden Verhandlungen, zeigt sich der Verfall der städtischen Manufakturen ganz deutlich, p. 154; i. J. 1323 hat Gr. Wilhelm den Schöffen von M. gestattet sur les boissons, denrées et marchandises, die innerhalb der Mauern zum Verkauf kommen, eine Steuer zu erheben, desgl. 1339; grosse Feuersbrünste in den Jahren 1387 und 1396 vernichten die Produktion und die Bedeutung der Stadt gänzlich.*

[5.] Item que tout drapiers u drapieres aportent une balle de dras en le halle, sil les ont, et chils ki nen dain une balle en aporte chou, quil en ara; et que li drappier u drappiere soyent a leur estal tant et si longement, que li halle dure, u persone souffissans depar luy, qui aussi bien les puist vendre, que chils qui li catels sera, et que li drapiers ne drappiere ne se lievent de leur estaus pour faire markiet dautruy ne pour savoir le consel dou vendeur et dou markant.

[6.] Item que si tost, que li drap sont accatet, quil soyent rewardet dou pois dou lonc et dou let tel, quil doivent y estre, pour par tel maniere, que chil, qui seront accatet dedens midi, soient rewardet le journee meismes; et chil, qui seront accatet apries nonne, seront rewardet lendemain dedens midi. Et ne seront li marchant ne li ostelent tenut que de tant de dras a payer, qui venront a lostel.

[7.] Item que sil a en le ville un marchant ou pluiseurs et si aient en commenchiet a faire leur accat, comment que li accas ne soit mesmes parfais, sil voellent envoyer une partie de ches dras u tous, quil les puissent envoyer parmi tant, que li hostes en responde pour yaus.

[8.] Item que li hostes puist aler requerre pardevant justiche pour les markans tout a par luy u avoekes yaus toutes fois, que besoins sera, pour remonstrer, que tout li point de le lettre leur soyent tenut et wardet, et que li hostes ne puist riens fourfaire ne au signeur ne a le ville par leur raison monstrer u autre personne, qui li dit markant voiront de le ville u dailleurs voire, sauf cheu, quil ne fache ne dis anuluy vilenie.

[9.] Encoire est il accordet, que sil estoit ensi, que nuls drapiers ne venderes de dras deffausist de nuls des poins deseure dis, il seroient a 10 solz de ban as mestiers, et les doit li prevos de le halle constraindre a faire tenir et les bans lever.

[10.] Et sil estoit ensi, que a le deffaute dou prevost de le halle li marchant ou leur hoste sen trasissent au grant prevost, chils ou chelle, qui seroit en deffaute des poins deseure dis, seroit a 20 sols de painne envers monsigneur de Haynnau.

[11.] Et pour chou ne demoroit mies que li lettre ne tenist se forche. Et doit li prevost de le halle, qui conques le sera pour le temps avenir, faire tenir le lettre par sen sairement de point em point.

82. *Entwurf zu einem neuen Privileg der Stadt Maubeuge in Hennegau für die Kaufleute von Deutschland, Kastilien, Portugal, Aragon und Piacenza in Bezug auf ihren Tuchhandel in Maubeuge. — [1346].*

Aus Departemental-Archiv zu Lille, Chambre des comptes B n. 7825. Mitgetheilt von Mr. Dehaisnes. Zur Datirung s. n. 83 Anm.

Singneur esscievin, jureitz et toute la communaltez de le ville de Maubuege en Haynau, plaise vous savoir, que pour chiertaines neccessitez et defautes, que li marcheantz dAlmangne, de Chastel, de Portingal, dArragon et de Plasenche en Lombardieu ont eu et recheu, aient et rechoivent de jour en jour par les drapiers delle dite ville de Maubuege est il que pour norir pais et tranquilite entre vous singneur dune part et les ditz marcheantz des dites nations dautre, que il vous soit aggreable dejans consenter, donner et ottroier les poins, privileges et articles chi apres escriptes.

[1.] Chest asavoir premierement, que tout li drap que on fera en le ville de Maubuege soient boin, loyaul et bien tanis et quil aient leur droiture de pois de largieche et de longhete et poursuans dou tout ensi, quil est en le monstre.

Et sil est enssi quil soit autrement, quil faille de sa droiture, quil soit copes en trois pieches et que tout li drap, con[a] vendera en le ville, soient tordeit.

[2.] Item que li drapier de le dite ville de Maubuege puissent faire aporter en le halle tant de dras, quil leur plaira, sans fourfait.

[3.] Item que li halle soit faite sour le merkedy et sour le seumredy[b] chest assavoir de leure de prime jusques a midi et de leure con ara mangiet apres jusques a soleil couchant.

[4.] Item que les draps que li marchant accateront en le halle, leur seront delivreit hors delle halle sans coust et sans frais en paiant le droiture dou singneur et le portage des draps ensi, quil a esteit acoustumeit de lonc tamps.

[5.] Item que li drap que on soloit acateir et vendre a blans, soient acateit et vendut a petys Tournoys.

[6.] Item que li hostes des marchantz puissent aleir avoec les marchans en le halle pour ciaus aidier et consillier et acateir pour ciaus par tel condicion, que li hostes, quiconques soit ou sera, sil veut acateir draps sans les marcheantz, il auchois, quil accate doit donneir boin traitt et boine seurteit a le ville de Maubuege de bien payer, quauquel accatera pour les ditez marcheantz.

[7.] Item si deus ou trois marchantz ou plus vienent en le ville de Maubuege pour accateir draps, que li uns puisse accater pour touts les autres.

[8.] Item que li marchans puissent ameneir couretiers de dehors le ville de Maubuege pour ciaus aidier a consillier ou prendre couretiers en le ville, tels com il leur plaira, mais sans courtier ne puent accateir, et parmi paiant tel couretage, com on a acoustumeit cest a entendre deus deniers dou drap.

[9.] Item que li drap de Maubuege quon menra as fiestes, aient trois jours de monstre et quil soient tordeit, et se uns draps vendutz est trouveis cours aune et demie ou mains, on le doit rendre au marchant au feur des drapz vendutz, et se il estoit cours plus de aune et demie, que li draps soit copes en trois pieches.

[10.] Item que lez marchants puissent accateir toutz draps copes et loyer avoec autres et revendre pour tels, quil sont et quil les avoit accatees.

[11.] Item que couretiers ne puissent loyer les draps et que li loieur loient les dras as marchantz pour le feur, qui mis est en le ville, et sans nul vin donneir.

[12.] Item que li marchant aient respyt de paier les draps, quil accateront en le ville de Maubuege, jusques a le tierche halle par ensi, que les draps ne puissent jeteir ne faire meneir hors de le ville, se seront li drappier payet des draps vendus, se che nest par le greit des drappiers, qui les dras aront vendutz.

[13.] Item que li marchantz puissent accateir tant de draps aval le ville pour encouloureir leur draps, quil avoit accateis en plaine halle, quil leur plaira, sans mauvaise ocquison et sans fourfait, et que cil drap leur soient rewardeit et selleit par chiaux, a qui il appartient par coy li marchant ne puissent pour tel cas demoreir en la ville.

[14.] Item que pour coy aucun marchant, qui achatent draps a Maubuege, et pour deffaute des drappiers, que les draps ne sont boin ne loyalz et convient, quil sont coupes en trois pieches, ausi les marcheantz, qui les ont achates, et il puissent leur pourfyt et exploit avoir faites, il leur convient demoureir en la ville une halle ou deus pour acheteir autre tant de draeps que on leur a coupeit; pour che nous vous prions, que nul draep ne soient porteit sour le halle pour vendre,

a) *Man erwartet:* quon. b) ? *Natürlich* — sammedy.

se il ne soient rewaerdeit et saieleit en la maniere, quil sont depuis quil sont achatez.

[15.] Item que cascun drapier depuis quil aront leur draeps fais, quil les font porteir aus wardeurs et scelleit, comme dit est.

[16.] Item que toutz drapiers font porteir a la halle toutz leurs draeps, quil ont waerdez et seelleis, et les puissent tout vendre, sil peuent.

[17.] Item que toutz draeps venduts en la ditte ville soient venduts a sols et a livres, en prendant enpaiement touts manieres de monnoies dor, dargent et de keuivre au pris et value, quil coura entre marcheantz de toutes manieres des marchandises en le conte de Haynau.

[18.] Item pour che, que nous marcheantz dessusditz sommes residens en le roialme de France et en le conte de Flandres, ou nous vendons nostrez denrees et marchandises, et no poons refusons refuser les monnoies coursaules ens oudit roialme et conte pour leur dit pris et valeur et communalment qui sont faites et forgiet et ont cours eus oudit roialme de France, et vous ne voldries prendre telles monnoies en payement de vos draepz, nous ne porriens achater ne faire paiement des ditz draepz, se nous les avions achatez: pourquoy vous prions a nous ottroier, que toutes monnoies aient cours et en puissons faire paiement des ditz draeps au pris et value, que il valront ou roialme de France en toutz marchandises cascun a son juste pris haut et bas ensi, quil valdront et cours aront ychelles monnoies en le conteit de Hainau contre les dittez monnoies de France, quelles que elles sont ou seront petites et grandes.

[19.] Item supplient les ditz marchants, que nuls de leur varlez puist lavoir de son maistre prendre pour juer a deis ne fourfaire lavoir de son maistre pour combatre ne pour autre mesfait, quil fache, queil quil soit, dedens le ville de Maubuege et delle conteit de Hainau.

[20.] Item que nulz des ditz marchantz des ditz nations ne soient arresteit, empechiet ou molesteit ni tenutz pour autruy debtez ne mesfais, quil pevent avoir fait ou font en temps avenir, fors cascun pour sa debte et mesfait.

83. *Gr. Margarethe von Hennegau und Holland bestätigt auf Gesuch der Kaufleute von Deutschland, Kastilien, Portugal, Aragon und Piacenza unter Zustimmung der Stadt Maubeuge in Hennegau die Privilegien der Kaufleute für den Tuchhandel zu Maubeuge. — [1346]*[1].

Aus Departemental-Archiv zu Lille, Chambre des comptes B, n. 7827; nicht näher charakterisirte Ausfertigung, aber offenbar Entwurf. Mitgetheilt von Mr. Dehaisnes.

Marguerite contesse de Haynnau, de Hollande, de Zelande et dame de Frize a tous chiaus qui ces presentes lettres veront u oront, salut. Tres chiers amiste, savoir faisons, que pardevans nous et no consel sont venut des marchans des royalmes dAlemaingne, de Castelle, de Portingal, dArragon et de le chite de Plaisance en Lombardie remonstrant, comment nos chiers sires et peres jadis contes de Haynnau de boine memore desirans et diligens dou proufit commun, qui par les marchans et leur marcandises est maintenus et mouteplyes avoient en tamps passet

[1]) *Margarethe war Gräfin seit dem Frühjahr 1346, folgte im Oktober dieses Jahrs dem Ruf Ludwigs des Baiern nach Deutschland, wobei sie ihrem Sohn Wilhelm die Regierung abtrat; der spätere Widerruf kommt hier kaum in Frage; sie starb 1356 Juni. Die in den drei letzten Urkunden behandelte Angelegenheit scheint mit den Störungen des Tuchhandels im südlichen Flandern zu korrespondiren, über welche unten n. 116 Anm., und darum in den Beginn der Regierung der Gräfin gesetzt werden zu müssen. Vgl. auch Recueil des anciennes coutumes de la Belgique, coutumes du pays et comté de Hainaut 1, 30—38.*

aucuns et chertains estatus et previleges accordes, ottroyes et donnes as marchans de pluiseurs nations sur le fait et estat des draperies de no ville de Maubuege, si comme il apparoit plus plainement par les lettres de no ditte ville faites par le gret et auctorite de no dit signeur et pere[1] et confremees et aprouvees par ses propres lettres annexees as dessusdittes; et comment aussi contre les dictes lettres et confrumation venoient et faisoient aucun drapier de no ditte ville en aucune partie, si comme il disoient, suppliant et requerant a grant instance a nous et a nos eskevins, jures et communitet de no ditte ville, que les estatus et previleges dessusdis volsissiens confermer et approuver et renouveler et ycheus faire tenir et warder, ensi que plus a plain sont contenues es dittes lettres, lesquelles nous avons veues et oyes et les avons fait inserer et encorporer en ces presentes. Et premiers une lettres sayellee du sayel de no ditte ville de Mauboege sainnes et entires contenans le fourme, qui sensuit. Item unes autres lettres sayelees dou sayel [de][a] no dit signeur et pere saines et entires enfichies parmy les dittes lettres en ceste fourme. Item unes autres lettres sayelees dou seel de no ditte ville de Mauboege sainnes et entires, dont tele est la teneurs. Item unes autres lettres de no dit seigneur et pere sayelees de sen[2] sayel sans vice et sans soupechon enfichies parmy les dessusdittes, contenues ceste fourme. Et ces dessusdittes lettres veues diligaument considerees nous, qui ensuivir volons les voies et fais de nos pred[e]cesseurs[b] en tous biens, desirant le proufit, pais et transquilliter des marcheans et le pourfittable accroissement de la cose commune, enchuvant pour che a le supplication des dis procureurs en no[m][c] des marchans des nations dessusdittes, consilliet et deliberet avoec saiges meurement, avons de chertaine science confremees, approuvees et renouvelees, confermons, approuvons et renouvelons les lettres de no dit seigneur et pere, volons et mandons, que tenues soient et wardees en tous leur poins comme dessus as marchans de toutes les nations denommees en ycelles et en ces presentes. Et au sourplus quant a aucunes supplications faites par les procureurs deseure dis de grant especial encontemplation comme dessus volons, ordenons et mandons, que tout li drap des drapiers de no ditte ville de Maubuege, avant quil soient pour vendre portet en le halle, soient en tout et dou tout parfait et passet par tous les rewars, boules et seaulz et autres solennites en toutes coses sour le painne et lois contenues es lettres de no dit signeur et pere comme dessus. Et se pour aucunne boine et raisonnable occoison sans fraude et sans muance li dit marcant apres leur accat fait en le halle avoient besoing davoir et accater une balle u deus de draps u environ, il nous plaist et volons de grasce especial[d], que li prevos de le halle de che lui en puist congier donner ensi quil a autrefois estet fait. Et si deveront li drapier vendre et li marchant accater a sols et a libvres, et a toutes de nos monnoies coursables en no contet de Haynnau, sauf nientmains que pour che que li dit marchant sont resident et vendent leur marcandises ou royalme de France et en le contet de Flandres et rechoivent les monnoies coursables en ches lius, lesquelles on poroit ou vorroit par aventure refuser en no ditte contet: nous volons, ordenons et mandons, que li dit marchant se puissent acquitter et acquitteront des autres monnoies que des nostres tant dor comme dargent pour le fuer et pris, que nous y avons mis et metterons selonc les nostres. Et que toutes che venroit u feroit encourus seroit en le painne de 60 sols blans a aplikier a nous ensi, quil est acoustume des bans des monnoies. Et toutes lesquelles coses et

a) *fehlt Li.* b) predicosseurs *Li.* c) non *Li.* d) et especial *Li.*

1) *Wilhelm III.* 2) *Soriel wie:* son.

cascune delles avons accordees et faites a le supplication des dits procureurs, comme dit est, nous eskevins, jures, le prevost et les hommes de le halle, les drapiers et communalters de no ditte ville a chou appielles et concordialement assentis si mandons et commandons a tous nos justichables, as quels en puet appartenir, que les estatus et privileges contenus es lettres pardessus recitees et transcriptes et toutes les autres coses contenues en cestes nostres presentes, comme dit est, wardent et tiengnent et facent tenir et warder parfaitement sans aucun deffaut. Et pour che que tres bien soit ensi tenut, wardet et maintenut a toujours, avons pour nous, nos hoirs et successeurs fait mettre nostre propre sayel a ces presentes lettres. Mandons et requerons a nos eskievins, jures et communaltet de no ditte ville de Maubuege, que pour plus grant pais et seuretet des marchans des nations dessusdittes il appendent leur sayauls avoec le nostre.

Et nous eskievins, jures et communalters de la ditte ville au commandement de no tres redoubtee dame medame le contesse dessusditte et pour che, que a li devons et volons obeir et par especial es coses deseure escriptes et ycelles tenir, warder et mainetenir entirement, avons fait par commun assent mettre nostre sayel avoec le sien a ces presentes.

84. *Dieselbe an den Rentmeister von Südholland: erklärt den Verkauf und das Löschen aus Koggen, die von der See kommen, in Brielle für eine Verletzung der Freiheiten Dordrechts, verbietet allen Transport von Salz nach Brielle ohne vorausgegangenen Stapel, Kauf und Vermessung zu Dordrecht wie die Abfuhr von Salz aus Brielle, welches dort verkauft und gelöscht ist*[1]. — *1346* (des maendages na sinte Bartholomeus dach) *Aug. 28. Geertruidenberg.*

Universitätsbibliothek zu Leyden; Privilegiar von Dordrecht fol. 126.
Gedruckt: daraus v. Mieris, Charterboek 2, 724.

85. *Riga an die [Deutschen] Kaufleute in Dünaburg: prägt das Verbot des Verkaufs gewisser Pelzsorten, das vom gemeinen Kaufmann in Nowgorod erlassen und in Riga verkündet worden, ein und verlangt das Würfelspiel nicht zu dulden. — [1346 nach Sept. 24.]*

R RA zu Riga; Or. m. Spuren d. S.
Gedruckt: daraus inkorrekt Napiersky, Russ.-livl. Urkk. n. 128 zum Ende des 14., Anfang des 15. Jahrh., wiederholt Livl. U. B. 6, n. 3085 zu 1346 mit richtiger Beziehung auf das oben n. 69 abgedruckte Schreiben und hier mit Berücksichtigung der von Hildebrand, Livl. Mittheilungen 12, 267 gegebenen Verbesserungen. Die Zeitbestimmung ergiebt sich aus dem angeführten Schreiben § 5 und aus der Erwähnung der darauf folgenden Bursprake, die nach Gewohnheit in Riga am Sonntag vor S. Michaelis [d. i. im Jahr 1346 am 24. Sept.], vgl. v. Bunge, Riga im 13. u. 14. Jahrh. S. 78, verkündet wurde.

Proconsules ac consules civitatis Rigensis universis discretis mercatoribus in Duneborgh existentibus salutem et felicibus successibus habundare. Universitatem vestram volumus presencia non latere, quod juxta communis mercatoris arbitrium, quod Nougardie extitit arbitratum, quod nullus mercatorum emere debeat aliquod opus proprie ghetoghen werk nec aliquod harwerk sub pena 10 marcarum argenti cum perdicione bonorum, sic etenim nos de nostro plebiloquio, quod vulgariter proprie

[1] *In Brabant bestätigte Hz. Johann III 1346 Sept. 26 bei der Konfirmation der Privilegien Antwerpens allen Kaufleuten die von ihm und seinen Vorfahren verliehene Freiheit und* dat men elken mensche, die — recht begheert —, recht ende vonnisse doe — den poertren na hoeren ende alle vremde lude na hoeren rechte, ghelike dat der voerseide stat recht inheeft; *StA zu Antwerpen, C f. 92, Or. m. S., gedr. Willems, Brabantsche yeesten 1, n. 195.*

buersprake dicitur, edictum nostris fecimus concivibus universis; quare sciturí, quicunque hujus arbitrii ac nostri mandati in hac parte fuerint transgressores, predictam penam 10 marcarum una cum bonis emptis apud nos se nover[in]t[a] incurrisse. Ceterum quemadmodum vestre hactenus nostris precibus universitati supplicavimus, adhuc rogamus, ut ludo taxillorum desistatis et facientes, ut, quando a nobis requisiti de ludo fueritis, vestrum[b] velitis salvare juramentum. Datum Rige, nostre civitatis sub secreto.

86. *K. Waldemar IV von Dänemark bekundet die Anweisung einer Vitte auf der Insel Amager an die Bürger von Zutfen nach Art ihrer Vitte auf Schonen*[1]. *— 1346 Okt. 10. Roeskilde.*

Aus StA zu Zutfen, n. 106; Or. m. Stücken d. S. Mitgetheilt von G. v. d. Ropp.

Omnibus presens scriptum cernentibus Waldemarus Dei gracia Danorum Sclavorumque rex et dux Estonie salutem in Domino sempiternam. Tenore presencium constare volumus universis, quod viris discretis burgensibus de Suthfene spacium quoddam terre, quod vulgariter dicitur vitthe, in insula nostra Amake assignavimus sub propriis distinctionibus, crucibus sive palis cum omnibus juribus, privilegiis et legibus, sicut in Skanør a nostris progenitoribus consimile terre spacium retroactis temporibus habuerunt, inhibentes districte omnibus officialibus et advocatis nostris, ne ipsos contra tenorem privilegiorum nostrorum inpedire quoquo modo presumant, prout indignacionem nostram et ulcionem regiam voluerint evitare. In cujus rei testimonium sigillum nostrum presentibus duximus apponendum. Datum Roskildis, anno Domini 1346, die beatorum Gereonis et Cassii martirum.

87. *Derselbe bestätigt Zutfen die Freiheiten, welche die Stadt zur Zeit seines Vorgängers Waldemar für den Handel in Dänemark besessen hat. — 1346 Okt. 10. Roeskilde.*

StA zu Zutfen, n. 106a; Or. m. S. Mitgetheilt von Koppmann. S. Bd. 2, n. 450.

88. *Kaiserin Margarethe, Gräfin von Hennegau und Holland*[2], *bestätigt die von ihrem Bruder Gr. Wilhelm IV den Kaufleuten von Preussen und Westfalen gegebenen Freiheiten 2, n. 658 und n. 674 auf 6 Wochen nach der Aufsage. — 1346 Okt. 22. Ath.*

Aus StA zu Köln; Or. m. S.
Gedruckt: daraus sehr flüchtig Urk. Gesch. d. Urspr. d. D. Hanse 2, 390.

Margerete bi der ghenade Goeds keyserinnen van Rome altoes meersende[3], gravinne van Heynnegouwen, van Hollant, van Zelant ende vrouwe van Vriesland maken cond allen luden, dat wi gheconfirmeert hebben ende confirmeren onsen goeden vrienden den ghemenen coepluden van Prusen ende van Westvalen alsulke

a) noverit *R.* b) quod v. *R.*

1) *Seiner eigenen Stadt Kopenhagen verlieh er später für die Märkte zu Drakör alle Freiheit des Kaufs und Verkaufs, des Wandschnitts und des gesammten Handels, wie sie sie von seinen Vorgängern für die Märkte von Skanör erhalten hatten, indem er alle Fremde und Gäste von der Theilnahme ausschliesst* (ne — se de hujusmodi libertate — intromittat), *1348 Aug. 3, Nielsen, Kjøbenhavns Dipl. 1, n. 67: gleichfalls ein Schachzug gegen die in schwedischem Pfandbesitz befindlichen schonischen Märkte.* 2) *Margarethe selbst war nicht mehr in den Niederlanden; bereits im September wurde sie durch K. Ludwig nach Baiern zurück gerufen, wohin sie nach Einsetzung ihres Sohnes Wilhelm zum Statthalter und eines Vormundschaftsraths für Hennegau abzog, vgl. Wenzelburger, Niederlande 1, 217. Die Ausfertigung dieser Konfirmation erfolgte also lediglich durch die Kanzlei.* 3) *Uebersetzung der lateinischen Formel:* semper augusta.

brieve ende recht, als si van onsen lieven broeder Willem grave van Heynnegouwen, van Hollant, van Zelant ende here van Vrieslant, dair God die ziele af hebben moet, beseghelt hebben, ende hebben gheloeft ende gheloven hem in goeden trouwen alle dat recht ende voirwairden, die si van onsen lieven broeder voirseyt beseghelt hebben, te houden over al in allen onsen landen voirscreven tote ses weken toe na onsen wederseggbene durende in allen manieren, als die brieve houden, die si van onsen lieven broeder voirseyt beseghelt hebben. In oirconde desen brief beseghelt med onsen seghel. Ghegheven toit Ath, int jair ons Heren dusent driehondert sesse ende viertich, des sonnendaghes na sinte Lucas dach.

Jussu domine imperatricis. S[ignavit] R. dech.
Per magistrum domus Theutonicorum Alemannie.
Henricus Hamer.

89. *Dieselbe an die Baillifs, Schulzen, Richter und Zöllner ihrer sämmtlichen Lande und Herrschaften: befiehlt ihnen die Kaufleute von Preussen und Westfalen, denen sie die von Gr. Wilhelm verliehenen Freiheiten bestätigt, überall ruhig und friedlich nach dem von ihm gegebenen Zollrecht [2, n. 658] fahren zu lassen. — 1346 Okt. 22. Ath.*

StA zu Köln; Or. m. S.
Gedruckt: daraus a. a. O. 390.

90. *K. Eduard [III] von England an Stralsund: fordert Genugthuung auf die Klage Simon Lambrechts von Hegham wider die Städte Stralsund, Lübeck, Kampen und Rostock im Ostlande und Staveren, Hamburg und Zwolle in Friesland, nachdem eine gerichtliche Untersuchung ergeben, dass Bürger der genannten Städte den befrachteten Schiffen Simons sechsmal in den Jahren 1333 bis 1344 durch Seeraub und Ermordung der Mannschaft einen noch nicht gebesserten Schaden von 3000 £ zugefügt haben. — 1347 Jan. 30. London, Westminster.*

London, Publ. record office; Rot. lit. claus. 21 Edw. III p. 1, 27 dorso.

91. *Hz. Wilhelm von Baiern, Pfalzgraf bei Rhein, Erbe von Hennegau und Holland, verleiht Deventer volle Verkehrsfreiheit für Personen und Gut in seinen Gebieten zu Wasser und zu Lande ausser zu Amsterdam*[1]. — *1347* (1346, des wondsdaghes nae onser vrouwen dach purificatio) *Febr. 7. Geertruidenberg.*

Universitätsbibliothek zu Leyden; Privilegiar von Deventer, Transsumpt von 1347 April 2.
Gedruckt: daraus v. Mieris, Charterboek 2, 731. S. oben 2, n. 698.

92. *Klageschrift der Kaufleute der Deutschen Hanse zu London an Mayor und Aldermänner der Stadt über die unrechtmässige Erhebung von Zöllen. — [1347 vor Febr. 19.]*

Aus n. 93.

[1]) *Zwischen Amsterdam und Deventer herrschte langer Zwist wegen der Zölle. Ausgetragen wurde er durch übereinstimmende Erklärungen beider Städte über die für ihre beiderseitigen Bürger fortan gültigen Zollsätze von 1347 Okt. 16* (des dinsdaghes na sente Victoers daghe): *2 Or. im StA zu Amsterdam, Ijzerne kapel, Lade 26, mitgetheilt von Dr. Scheltema, und im StA zu Deventer, mitgetheilt von J. van Doorninck; gedr. nach schlechten Abschriften v. Mieris 2, 744 und Dumbar, Deventer 1, 515. Am 27. März d. J. hatte sich Bewerwijk mit allen „freien Städten Hollands" Amsterdam gegen Deventer angeschlossen, StA zu Amsterdam, Or. m. S., Abschr. von Junghans.*

As sages et honourables seigneurs meire et aldermans de Loundres monstrent les marchantz del hanse de Alemaigne repeirantz a Loundres, qe come les viscontes de Loundres et les baillifs de leawe encontre lour vieux usages et franchises custumes, qils ont usee peisiblement en la dite citee de temps, dont il nad memorie, descreignent et demandent des avantditz marchantz de chescun 100 de bord 1 bord, de chescun laast de harang en bareles 6 ₰, de chescun poys de furmage 4 ₰ et de chescun chival 4 ₰. Parquei prient les avantditz marchantz, depuis qils ont estes quitez en temps de touz meires avant ces hures, viscontes et lour cleres entrevoilliez ore ordenier, qe descee en avant ils ne soient plus greves, qar ils se teignent gentz enfranchises en la dite citee, qi convendroient vinre et morir ovesqe vous si avensist par composition de Bisshopesgate.

93. *Auszug aus den Protokollen der städtischen Gildhalle zu London: Die hansischen Kaufleute beklagen sich über die Erhebung gewisser Zölle vor Mayor und Aldermännern und empfangen die Anerkennung ihrer Zollfreiheit. — 1347 Febr. 19.*

Aus London, City records, Liber F fol. 147b. Junghans.

In ista congregatione[1] venerunt Tydemannus Lymberg, Hildebrandus Sutherman, Tydemannus Coufot mercatores de hansa Alemannie et pro se et aliis mercatoribus de eadem hansa liberaverunt Galfrido de Wichingham majori et aldermannis quandam billam in hec verba: [*folgt n. . . . .*]. Qua billa lecta coram predictis majore et aldermannis inspectisque libris memorandorum in camera gyhalde Londoniensis de consuetudinibus et custumis de rebus predictis exactis non invenitur in eisdem libris, quod de equis neque de bordis aliqua custuma capi debet; de caseo vero, si mercatores de predicta hansa ducant extra civitatem caseum pro usu suo proprio vel ad dandum amicis, nullam solvant inde custumam, set si duxerint caseum extra civitatem ad vendendum, custumam antequam usitatam inde solvere debent; de allece etiam per mercatores hanse Alemannie de partibus hanse predicte usque civitatem Londoniensem adducto nullam custumam inde solvere tenentur; et si forte discensio inter ministros et ballivos civitatis predicte et mercatores ejusdem hanse ratione alicujus custume ab eis exacte evenerit, fiat inde discussio per aldermannum mercatorum predictorum et testimonio ejus credatur, etc.

94. *K. Eduard [III] von England erneuert seinen Schutzbrief für die Kaufleute von Dinant in Alemannien [2, n. 482]. — 1347 März 21. Reading.*

London, Publ. record office; Rot. lit. pat. 21 Edw. III. 1. 22.

95. *Menterne im friesischen Altamt an Hamburg: berichtet über die den gefangenen Hamburgern gewährte Genugthuung. — 1347 April 22.*

Aus StA zu Hamburg, Trese Ee 37; Or. m. S.

Nobilibus viris et discretis consulibus civitatis Hamborgh singuli judices terre Aldeombochte per Menternam constituti quicquid possunt obsequii et honoris. Universitati vestre harum litterarum serie cupimus declarare, quod vestri concives pro captivitate eis facta in aquarum fluminibus per nostros conterraneos plenam justiciam receperunt a suis debitoribus secundum consuetudinem terre nostre in rebus et personis; scientes, si similis casus nostris concivibus vobiscum contigerit, quod vobis vel vestris incolis non imputamus, si plenam justiciam secundum consuetudinem civitatis vestre receperint in rebus et personis vice versa.

[1]) Die lune in prima septimana quadragesime anno regni regis Edwardi tercii post conquestum 21.

In cujus rei testimonium sigillum judicum per Menternam constitutorum hiis litteris duximus connectendum. Datum anno Domini 1347, in profesto Georgii martiris. Valete in Christo filio virginis gloriose.

96. *Wisby*[1] *an Danzig: fordert die Auslieferung der Nachlassenschaft des in Danzig getödteten Lambert Magister an die Rathmannen Heinrich Lange und Hermann von Essen zu Greifswald, die im Namen seines Bruders Johann der wisbysche Bürger Jakob Buchorn hierzu ermächtigt hat. — 1347* (feria 4 ante pentecosten) *Mai 16.*

StA zu Danzig, Schbl. XI, 1; Or., S. abgerissen. Junghans.
Gedruckt: daraus Hildebrand, Dipl. Suecan. 5, n. 4182. S. oben n. 76.

97. *Aufzeichnung über die Vertheilung der Schlüssel zu den Gewichtsschreinen der Osterlinge zu Brügge. — 1347 Mai 28.*

1.
Aus StA zu Brügge, n. 459; Or. m. dem durch einen Pergamentstreifen angeknüpften ursprünglichen Schlüssel von feiner Arbeit, 5¼ cm. hoch.

2.
Aus K StA zu Köln, hans. Privilegienbuch d. 15. Jahrh. a. Perg. fol. 154.
L StA zu Lübeck, fehlerhafte Abschrift von 1393 Aug. 24 im flandrischen Kopiar n. 8 p. 62.
Gedruckt: aus 2 L Lüb. U. B. 2, n. 876; verzeichnet aus 1 Gilliodts van Severen, Invent. d. archives de Bruges 1, 1, n. 459.

1.

De slotel van der scrine, daer tghewichte van Aelmaengen in staet ten freren in den doremtre, ende dandre slotele van der scrine vorseit die ligghen ten carmers in de scrine van Lubeke Dit was ghedaen up den 28. dach van Meye int jaer 1347. Daerover waren der Jan van den Paradise ende der Michiel Yperlinc scepenen.

2.

Item int jaer ons Heeren 1347 upten 28. dach in Meye so was dat gewichte van den Oesterlinghen gheyket teghen dat ghewichte van der stede van Brugghe, twelke ghewichte gheleyt es ten freren in der Oesterlinghen[2] scrinen, die staet in den dormter. Dit was ghedaen in presentie van scepenen den heere Johan van Paradise ende den heer Micheel Yperlinck bi den bevele van burghermeesters den heer Gillise van Coudenbrouck ende den heere Jacob Wittebolle. Ende de ander slotel es gheleyt in der tresorie van Brugghe. Hierover waren van Lubeke Heinrick van Loen, Hartwiick van Werden ende van Pruysen Johan de Rode upte tiit aldermans ende van Dorpmonde Bertram Suderman.

[1]) *Vgl. die im Testament der Lübeckerin Greta Pleskow u. a. für Gotland ausgeworfenen Summen: der deutschen S. Marienkirche in Wisby* ad ymaginem *24 Schill. lüb., der Trinitätskirche 5 Mark, allen andern Kirchen daselbst je 6 Sch., allen Plebanen je 3 Sch., allen Priestern je 18 ₰., zwei schwedischen Nonnen je 1 M.; ferner einigen Nonnen in Reval; 1347 März 16, Hildebrand a. a. O. n. 4154.* [2]) *Gilliodts a. a. O. 2, 72 führt aus den Stadtrechnungen von Brügge 1345—6 die Einnahmen aus* der Oosterlinghe husinghen *an, die einzeln nach ihrer Lage aufgezählt werden; die Summe beträgt 500 Schilde,* in Parisise 550 lib. — *Ueber Gent und die Osterlinge vgl. den [wohl ungenauen] Auszug aus den Stadtrechnungen von 1347 fol. 9 über die von Gent eingegangenen Schulden bei Huyttens, Recherches sur les corporations Gantoises 32 A. 2:* Dies heeft de stede te baten letteren sprekende up poorters van Colne, die houden 21 lib. 10 s. oude Yngelsce, dat men daeraf gecrighen can, commen der stede in baten.

98. *Die Richter des [friesischen] Emsgaues* (Emisgonie) *an Hamburg: bitten ihren Landesangehörigen freundschaftlich zu begegnen und den von ihnen besiegelten Frieden nicht zu brechen*[1]. — *1347* (in festo beati Barnabe apostoli) *Juni 11.*

StA zu Hamburg, Trese P 20b; Or. m. 2 S.

Gedruckt: daraus Friedländer, Ostfries. U. B. 1, n. 60. S. oben n. 95. Juni 17 (domin. p. fest. b. Viti martyris) *ertheilt Hamburg den Boten von Ostfriesland in einem Schreiben an die Aebte, Geistlichen, Richter und Vorsteher von Friesland Geleit und Sicherheit für die Fahrt nach Hamburg bis Sept. 29 zur Herstellung des gestörten Friedens, StA zu Hamburg, Trese P 48, Or.-Transsumpt des Abts Wibrand von Klarkamp von Juli 25.*

99. *Bischof Johann [IV] von Lübeck transsumirt den Freibrief Gr. Wilhelms [IV] von Hennegau und Holland 2, n. 610 für den Verkehr der Lübecker in seinen Landen.* — *1347* (in festo nativitatis sancti Johannis baptiste) *Juni 24. Lübeck.*

StA zu Lübeck; Or. m. Stück des S.

100. *Prinz Eduard von Wales, Herzog von Cornwales, Graf von Chester, ältester Sohn K. Eduards [III], überlässt dem Kfm. Tidemann von Lymbergh den Schlagschatz sämmtlicher Zinnbergwerke in Cornwales von Juni 24 bis Sept. 29 über 3 volle Jahre ohne Einschränkung und Widerruf mit dem Kündigungsrecht Tidemanns zu Aug. 15 vor Ablauf des ersten oder zweiten Jahrs; überträgt ihm den ganzen Zinnhandel in Cornwales und Devonshire*[1] *und die gesammte Einnahme des Ausfuhrzolls, über die er im Exchequer zu Westminster Rechenschaft abzulegen hat, und bescheinigt Tidemann den Empfang von 1000 Mark baar für die Zeit bis Sept. 29 und von 2000 M. für das nächstfolgende Jahr, während der Rest von 1500 M. zu gleichen Theilen Dec. 25, Ostern, Juni 24, Sept. 29 entrichtet werden soll.* — *1347* (die lune in crastino nativitatis sancti Johannis baptiste) *Juni 25. London.*

L StA zu Lübeck; Original-Bestätigung von K. Eduard III, teste Leonello filio nostro custode Anglie; *1347 Aug. 25, Glocester.*

Ld London, Publ. record office; Rot. lit. pat. 21 Edw. III. 2. 3.

Gedruckt: aus L Urk. Gesch. d. Urspr. d. D. Hanse 2, 392.

101. *Das Land Harlingen an Hamburg: erklärt neben seinem Bedauern über eine Schädigung von Hamburgern durch Westfriesen die im Anschluss hieran erfolgte Arrestirung von Harlingern durch Hamburg für ungerechtfertigt, da es mit den ersteren nur in Feindschaft lebe, bittet um Freilassung und verspricht allen hamburgischen Kaufleuten Sicherheit des Verkehrs in Harlingen.* — *1347* (sequenti die apostolorum Petri et Pauli) *Juni 30.*

StA zu Hamburg, Trese Ee 34; Or. m. S.

Gedruckt: daraus Friedländer, Ostfries. U. B. 1, n. 62. S. oben n. 98.

102. *Geistliche und Räthe und Richter des [friesischen] Emsgaues an Hamburg: danken für die Entlassung ihrer arrestirten Landesangehörigen, indem sie dem besiegelten Frieden gemäss die Hamburger überall zu fördern geloben,*

[1]) *Gr. Wilhelm V von Holland und Hennegau gestattet dem Bürger von Zierikzee Jan den Hont Juni 21, Middelburg, für erlittenen Schaden Ostfriesen zu pfänden ausser auf der Schelde* (upten Vlaemschen stroem) *und in Flandern; Reichsarchiv im Haag, Reg. O. R. in Beyeren 18, 1346—1348, cas. B fol. 20, gedr. Charterboek van Vriesland 1, 204.* [2]) *Hierüber klagen die Kaufleute u. a. 1348 Jan. 15 vor dem Parlament: T. v. L. kaufe und exportire allein alles Zinn aus Cornwales, so dass sämmtliche Engländer ausgeschlossen seien; sie werden abgewiesen, weil jene Einrichtung zum Vortheil des Prinzen getroffen sei: nach Cottons Auszügen aus den Records erwähnt Macpherson, Annals of commerce 1, 537.*

bitten die Wiedererstattung der einigen emsgauischen Kaufleuten durch den Vogt von Oldesloe genommenen Güter um so mehr zu vermitteln, da nach seiner Aussage vor dem lübischen Rath aus Freundschaft zu Hamburg der Vogt den Raub begangen haben soll, und versprechen die durch einige Uebelthäter den Hamburgern zugefügten Unbilden nach Kräften aufzuheben. — [1347 zweite Hälfte.]

StA zu Hamburg, Trese P 20; Or. m. 2 S. S. oben n. 98 u. unten n. 107.
Gedruckt: daraus Friedländer, Ostfries. U. B. 1, n. 64.

103. *Aebte, Geistliche, Vorsteher und Richter vom Westergo in Friesland*[1] *an Hamburg: fordern um Entlassung ihrer arrestirten und gefangenen Landesangehörigen, die dem bestehenden Frieden zum Trotz geschädigt worden, und versprechen dasselbe für Hamburger und hamburgisches Gut, wenn solches in gehöriger Form bei ihnen nachgewiesen werden kann. — 1347* (die septem fratrum) *Juli 10.*

StA zu Hamburg, Trese ad W 27; Abschrift.

104. *K. Magnus von Schweden, Norwegen und Schonen an seinen Schatzmeister in Bergen: weist ihn zur Bezahlung seiner Briefschuld von 200 Mark fein kölnisch an den Rostocker Johann Rode oder dessen Ordre an. — 1347* (feria 3 post divisionem apostolorum) *Juli 17. Lödöse.*

RA zu Rostock, n. 5520; Or. m. Stücken d. S. Junghans.
Gedruckt: daraus Meklenb. U. B. 10, n. 6780. S. oben n. 26.

105. *Die Friesen des seeländischen Bezirks Westergo bekunden, dass sie sich mit Bremen vollständig verglichen haben über die Arrestirung westergoischen Guts in Bremen, welche die Stadt wegen eines an ihren Mitbürgern auf dem Meere von Helfern der Westergoer irrthümlicher Weise* (ignorantes eos fuisse amicos, ut fuerunt) *verübten Raubs an Tuch und andern Waaren verhängt hatten. — 1347* (in cetu de Hertwert) *Aug. 5.*

StA zu Bremen; Or., S. abgefallen.
Gedruckt: daraus Brem. U. B. 2, n. 565.

106. *Die Vögte des mittleren und des östlichen Theils von Norden und die Grossen von Norden an Hamburg: versichern den von dem Vogt von Westnorden und andern Edlen angestrebten Frieden mit Hamburg ehrlich zu wollen und versprechen den hamburgischen Kaufleuten Geleit. — 1347* (in die Cyriaci martiris et sociorum ejus) *Aug. 8. Hof von Norden.*

StA zu Hamburg, Trese P 47; Or. m. 4 S.
Gedruckt: daraus Friedländer, Ostfries. U. B. 1, n. 61 zu Juni 21.

[1]) *Westergo und Ostergo schlossen mit Gr. Wilhelm von Hennegau und Holland 1347* (sdinxendaghes na sente Margrieten dach) *Juli 17 einen vorläufigen Frieden auf 20 Jahre, für den die Zustimmung des Kaisers, des Königs von England, des Markgrafen von Jülich und des Herrn von Beaumont eingeholt werden sollte; bis dahin gilt Stillstand zwischen Hennegau, Holland, Seeland, Westfriesland, Kampen einerseits, den Ostfriesen andrerseits bis 1348 April 27; bis dahin dürfen die Unterthanen des Grafen nicht nach Ostfriesland ziehen mit Ausnahme aller Kaufleute auf beiden Seiten, für deren Schiffe auch nicht das Recht der Landruhr gelten soll: Reichsarchiv im Haag, Reg. O. R. Beyeren 18, 1346—8, cas. B fol. 42. 1348* (dominica proxima p. fest. trinitatis) *Juni 22 geloben Ostergo und Westergo dem Grafen, seinen Rittern und Städten und Herrn v. Beaumont den Stillstand auf 20 Jahre von Juli 25 ab zu halten: aber der Verkehr wird abgeschnitten* hoc addito, quod si decreveritur pro negociationibus exercendis, qui illis uti voluerint, tria loca nostrarum terrarum, ubi res venales exponuntur et forum exercetur, videlicit Harich, Cotuwerch in Westergine et Holwich in Ostergine in omni tempore — libere potestis visitare, stare et recedere: *a. a. O. Reg. EL 22 cas. C fol. 5b.*

107. Termünten und das friesische Altamt beurkunden ihre Sühne mit der Stadt und den Kaufleuten von Hamburg über die seit 1346 März 25 herrschenden Irrungen im Handelsverkehr[1]. — *1347 Aug. 9. Hamburg.*

Aus StA zu Hamburg, Trese Ee 37; Or. m. 2 S. Das. Ee 34—36 gleichlautende Urkunden von Harlingen in Friesland (gedr. Friedländer, Ostfries. U. B. 1, n. 63), Astringien und Wangien und den Bürgern von Jever, den Klöstern Klarkamp, Dokkum, Furswert, dem Distrikt Winninghe in Weiss-Astringien und den Städten Leeuwarden und Dokkum.

Universis in perpetuum audituris presentia seu visuris abbas et conventus monasterii in Menterna necnon judices, consules et tota universitas pagi Frisie dicti Aldeømbecht salutem in Domino sempiternam. Pacis veneranda clementia homines ad divini cultus frequentiam roborat et ad animarum et corporum salutem incitat et ad proximorum dilectionem inducit, quos gwerrarum odiosa protervitas ad dissensiones provocat et facit ab equitatis et salutis semitis deviare. Hinc est quod natis et in perpetuum nascituris cupimus esse notum, quod, cum cives et mercatores Hamburgenses per quosdam nostros conterraneos suis bonis et navibus essent sine debita providentia spoliati et cives et mercatores Hamburgenses pro recuperatione suorum bonorum et navium nostros conterraneos cum suis bonis et navibus detinerent et ex hoc dissensionis materia crebresceret et majus periculum timeretur, nos divina nobis opitulante gracia dictam dissensionem et discordiam ad sonam firmam et composicionem inviolabilem perpetuo duraturas cum consulibus, civibus et mercatoribus Hamburgensibus deduximus in hunc modum. Videlicet quod omnes cause controversie et inimicicie, que inter nos et nostram terram ex una et dictos consules, cives et mercatores Hamburgenses parte ex altera de predictis causis suborte sunt et fuerunt scilicet in spoliis, captivitatibus, arrestacionibus, vulneribus et homicidiis utrobique a festo annunciacionis dominice[2], quod occurrebat sub anno Domini 1346 usque in presentem diem, debent esse sopite penitus et sedate nec umquam debent in malo per nos et nostros heredes et successores ad memoriam revocari, sed nos et nostri successores et heredes volumus et debemus consules, cives et mercatores Hamburgenses in mari et in terra, in rebus et corporibus favorabiliter promovere. Si vero, quod absit, quiquam de nostris conterraneis ausu temerario contra hanc nostram laudabilem ordinationem et compositionem consules, cives et mercatores Hamburgenses perturbare presumerent aut gravare, tales debent esse de nostra terra exules et proscripti, nisi de hujusmodi perturbationibus et gravaminibus fecerint emendam plenam et satisfactionem debitam et condignam. Quicumque eciam homines aut persone, cujuscumque condicionis existant, hujusmodi pacis perturbatores et nostre composicionis violatores receperint, detinuerint aut foverint, erunt eque rei et pene simili subjacebunt. Hujus nostre composicionis et ordinacionis mediatores et placitatores sunt honesti et discreti viri frater Goswinus conversus monasterii in Claro Campo et Rike Dodo civis in Dockem ad hoc per abbates, personas gretmannos, judices et universitatem Albe Asterginis specialiter deputati et per nos presentibus approbati necnon discreti viri Albertus conversus in Werem et Gocko conversus in Faltwerth, Sycko et Wobbe Altetessone cives in Apinghedamme nostri compatriote fideles. In omnium igitur premissorum testimonium ad majoris roboris firmitatem sigilla videlicet terre nostre, conventus et abbatis predictorum presentibus sunt appensa. Actum et placitatum Hamborch, anno Domini millesimo trecentesimo quadragesimo septimo, in vigilia beati Laurentii martiris.

1) *Das Land Wursten unterwarf sich um dieselbe Zeit dem Herzog Erich von Sachsen, Sudendorf, U. B. d. Hz. v. Braunschw.-Lüneburg 9, 26.* 2) *März 25.*

108. *Hamburg eben so. — 1347 Aug. 9.*

StA zu Groningen; Or. Mitgetheilt von Archivar Feith. Mittelsmänner aus dem Rath von Hamburg: Bertrammus Tolner, Hellingbernus Hetfelt, Nicolaus Fransoyzer et Johannes Nulicis.
Gedruckt: daraus Driessen, Monum. Groning. 1, n. 52.

109. *Dasselbe urkundet eben so über seine Sühne mit dem Kloster Aduward und dem Hunsegau in Friesland. — 1347 Aug. 9.*

Provinzialarchiv zu Groningen; Or. Mitgetheilt von Archivar Feith.
Gedruckt: daraus Driessen, Monum. Groning. 1, n. 51.

110. *Gr. Johann [III], Heinrich [II] und Gerhard [V] von Holstein verpflichten sich gegen Hamburg mit ihren Mannen bei Strafe des Einlagers zur gemeinsamen [im einzelnen präcisirten] Bekämpfung der von Hummersbüttel, von Strutzinghe, Zabel, von Tralow und von Zule, zur Belagerung und Zerstörung der Schlösser Stege*[1] *und Wohldorf und zu gänzlichem Abbruch des Damms zu Stege, zu dauernder Freilassung der Alster und der alten Königsstrasse, und geloben an Stelle der beiden Schlösser nie mehr Festen zu errichten und nach erreichtem Zwecke keine Sühne ohne Hamburg einzugehen*[2]. — *1347* (in deme daghe sunte Bartholomeus des apostolen) *Aug. 24. Hamburg.*

StA zu Hamburg; Or.
Gedruckt: daraus Schlesw.-Holst. U. S. 2, n. 170; früher (Klefeker,) Hamb. Gesetze u. Verf. 9, 683. Vgl. oben 2, 89 u. 95 und Lüb. Chronik. 1, 259.

111. *Hz. Wilhelm von Baiern, Pfalzgraf bei Rhein, Erbe von Hennegau und Holland, bestätigt die Zollfreiheit aller Bürger von Kampen in seinen Landen bis zur Aufkündigung. — 1347 Sept. 1. Haag.*

K StA zu Kampen; Or.-Transfix zu der Bestätigungsurkunde von 1360 Dec. 8. Reichsarchiv im Haag, Reg. O. R. in Beyeren 18, 1346—1348, cas. B fol. 52.
Verzeichnet: aus K Register van charters en bescheiden van Kampen 1, n. 106. S. oben n. 91 u. Anm. zu n. 88.

112. *K. Eduard III von England an die Beamten seiner Wollsteuer zu Great-Yarmouth: befiehlt Tidemann Limberg und die andern Kaufleute von der Deutschen Hanse die zollfreie Ein- und Ausfuhr ihrer Waaren zu gestatten. — 1347 Okt. 18. London, Westminster.*

Aus London, Publ. record office; Rot. lit. claus. 21 Edw. III p. 2 m. 14: Pro Tidemanno de Lymberghe et ceteris mercatoribus de hansa Alemannie. *Daselbst eben so an die Zöllner von Boston, an die Beamten des Ausfuhrzolls für Wolle zu Great-Yarmouth und zu Boston. Mitgetheilt von Sir T. Hardy.*

Rex collectoribus subsidii duorum solidorum de sacco et sex denariorum de libra pro certo navigio supra mare in veniendo concessi in portu magne Jernemuthe salutem. Quia dilectus nobis Tidemannus de Lymberghe mercator Alemannie assumpsit coram nobis et consilio nostro apud Londoniam de satisfaciendo nobis pro se et ceteris mercatoribus de hansa Alemannie, qui habent domum in civitate nostra Londoniensi que gildehalla Teuthonicorum vulgariter nuncupatur, de subsidio predicto pro rebus et mercandisis per ipsos infra regnum nostrum Anglie

[1]) *Hier ist die sw. von Oldesloe a. d. Alster gelegene Burg gemeint, während die Burg Stege in Schl.-Holst. U. S. 2, n. 171, welche mit ihr dort identificirt wird, die Burg auf der Insel Moen ist.* [2]) *In den Konflikt mit den genannten Rittern gerieth dann auch Lübeck wegen Strassenraubs, der von ihnen verübt worden: im Bereich des dreijährigen Landfriedens von 1349 März 1 u. Aug. 10 fand die Aussöhnung durch Urfehde statt, 1352 Jan. 26, Lüb. U. B. 3, n. 133, wozu 2, n. 904, 1, n. 752; vgl. auch 3, n. 132 u. 135.*

adducendis et ab eodem similiter educendis: vobis mandamus, quod tam ipsum Tidemannum quam alios mercatores de dicta hansa Alemannie dictas mercandisas absque dicto subsidio vobis inde ad opus nostrum solvendo infra dictum regnum nostrum adducere et ab eodem educere libere permittatis, quousque vobis super hoc aliud inde duxerimus demandandum; de singulis pecuniarum summis tam dictum Tidemannum quam alios mercatores de dicta hansa Alemannie et eorum quemlibet racione subsidii hujusmodi in hac parte contingentibus ac de nominibus omnium et singulorum eorundem mercatorum mercandisas hujusmodi extra regnum nostrum Anglie ducencium vel infra idem regnum portancium indenturas inter vos et aldermannum dictorum mercatorum de hansa Alemannie in portu predicto in forma debita facientes et nos inde, cum per nos premuniti fueritis, in cancellaria nostra distincte et aperte certificantes. Teste rege, apud Westmonasterium, 18. die Octobris. Per consilium.

113. Beschlüsse der gemeinen Deutschen Kaufleute des römischen Reichs in einer Versammlung im Remter des Karmeliterklosters zu Brügge über ein Statutenbuch, über ihre Theilung in ein lübisch-wendisch-sächsisches[1]*, ein westfälisch-preussisches und ein gotländisch-livländisch-schwedisches Drittel, über die Wahl von 6 Aelterleuten und ihre und der versammelten Kaufleute Befugnisse. — 1347 Okt. 28.*

Gedruckt Hanserecesse 1, n. 143. Eine Abschrift von K daselbst im StA zu Köln, hans. Privilegienbuch d. 15. Jahrh. a. Perg. fol. 156.

114. Der Deutsche Kaufmann zu Brügge erlässt eine Ordonnanz über den Handel mit den Laken von Aardenburg. — [1347 Okt. 28.]

1.
Aus L StA zu Lübeck; flandrischer Kopiar 8, n. 8.

2.
Aus K StA zu Köln; Kopiar n. 258 fol. 50b.
Daselbst B 2 fol. 159b.
Gedruckt aus L Lüb. U. B. 2, n. 878. S. die vorige Nummer.

1.

Dit es de ordinantie, de ghemaket es up de lakene van Ardenborgh.

Dat negheyn copman vorseyd noch neyman van siner weghene neghene lakene dingen noch copen sal, se ne sin ghevolden in de rechten volden, dar se sculdich sin inne to sine, also id van olden tyden hevet ghewesen, ende dit to holdene truweliken sunder arghelist. Ende were dat sake, dat it yenich copman vorseyd iof yenich man van siner weghene breke, dat de solde gheven

2.

Dit es de ordinancie, de ghemaket es uppe de lakene van Ardenborgh.

Dat neghen coopman vorseghet noch neyman van siner weghene negheyne lakene dinghen noch copen sal, se ne sin ghevolden in de rechten volden, dar se sculdich sin inne te sine, also id van alden tyden hevet ghewesen, ende dit to holden truweliken sonder arghelist. Ende were dat sake, dat id yenich coopman vorseghet iof enich man van sinen weghene verbreke, dat de solde gheven

[1]) *Die Fortdauer der engeren Verbindung der sächsischen Städte unter einander wird für diese Zeit bezeugt durch das Mittleramt, welches Braunschweig und Goslar in den Streitigkeiten zwischen der Stadt Hildesheim und dem Bischof Heinrich von beiden Parten übertragen wird, verbunden mit ihrer Oberaufsicht über Wahrung des Friedens; in Hildesheim herrschten lange Münzirrungen; Urkunden n. 481a—c, 832, 421, 541a von 1345 Sonnabend und Sonntag vor S. Lucien [Dec. 10, 11] und 1346 S. Martins Abend [Nov. 10] im StA zu Hildesheim, 5 Or. und 1 Abschr.*

1.

van ylken lakene vif scillingh grot ende darto sal he bliven to deme seggene des ghemeynen copmans, ende de olderlude de sint machtich enen ylken man, dar seys sic van vermöden, to vermanene bi sinen ede, iof he id wol gheholden hebbe of nicht, also dicke alse [se][a] willen.

Vortmer so sollen alle coplude vorseghet holden dese ordinantie vorseyd, de also verre comen sin, dat se sin bekant in copene ende in vorcopene.

2.

van elken lakene vif scillingh grot ende darto sal he bliven to deme seeghene des ghemenen coopmans, ende de alderlude sint machtich enen elken man, dar seys sic van vermoden, to vermanene bi sinen eede, iof he id wol gheholden hebbe off nicht, also dicke alse [se][a] willen.

Vortmeer so sollen alle cooplude vorseghet holden dese ordinancie vorseyd, de also verre comen sin, dat se sin bekant in copene ende in vercopene.

115. Ordonnanz des Deutschen Kaufmanns über den Tuchhandel zu Poperingen[1]. *— [1347 um Okt. 28.]*

Aus K StA zu Köln; flandrischer Kopiar n. 258 fol. 49.

Daselbst Kopiar B 2 fol. 159.

L StA zu Lübeck; flandrischer Kopiar 8 n. 6; Ordonnanz n. 114, welche der Verfügung Poperingens n. 116 entspricht. Die ganz unwesentlichen Varianten werden hier nicht mitgetheilt.

Gedruckt: aus L Lüb. U. B. 2, n. 877. Vgl. HR. 1, 75.

Dit es de ordinancie, de ghemaket es bi den ghemeynen coopluden van den Romeschen rike van Almanien, wo dat men de coopmanscepe holden sal van den lakenen alse to Poperinghen[b].

[1.] Int eerste dat negheen coopman to Poperinge lakene sal copen noch doen copen, he en si selven vor oghen iof siin wert van Brueghe iof siins werdes clerc iof des coopmans sekere cnape, up ene bote van elken lakene twe scillingh grote ende des nicht to latene, id en were sake, dat enich man nicht mer denne 20 lakene of dar beneddene hebben wolde, dat[c] mach hi doen copen met ener littere [van][d] sinen werd to Poperinghe, ende de littere sal bezeghelt siin metten[e] singette van den alderluden[f], dat darto gheordinieret ende ghemaket es bi den ghemeynen coopluden vorseghet; ende wer id so, dat dit enich man breke iof eynich man van siner weghene, de solde ooc verboret hebben van elken lakene twe scillingh grote.

[2.] Vort dat neghen man lakene to Poperinghe sal copen noch don copen, se ne sin erst van den ramen ghedaen uppe de vorseghede bote, id en were dat enich man sonderlanghe varwe van lakenen to donde hadde, de men ghemenlike nicht to cope vint[g].

[3.] Vort dat neghen man Poperinsche[h] lakene copen sal noch don copen in neghener stede dan to Poperingen iof in vrien jaermarkeden uppe de bote vorseghet.

[4.] Vort dat negheen clerk off[i] knape, de denende es in herberghen van den coopluden vorseid, neghene manghelinghe noch gheselscap hebben sal met yenighen curbroder van Poperinghen, dat schedelic si den coopluden vorseid, ende

a) *fehlt L u. K.* b) . . de copenschepe holden sal to Poperingen alse van den lakenen *L.* c) de *L.* d) *fehlt K, L.* e) met den *L.* f) olderluden *L.* g) ne vint *L.* h) Poperschc *L.* i) noch *L.*

[1]) *Diese Ordonnanz, verbunden mit dem folgenden Erlass, wird die erste schriftliche Grundlage für den Tuchverkehr der Deutschen mit P. bis in das 16. Jahrh. hinein. Mit S. Omer werden entsprechende Vereinbarungen von 1389 ab sehr zahlreich getroffen, s. den erwähnten Kopiar in Lübeck p. 33 ff.*

ware dat sake, dat enich clerc off knape hiran met der waerheet bevonden worde, met (den)[a] ne sal neghen coopman vorseid meer handelinghe hebben noch sine bederve laten doen, up ene bote van enen pund grote, also dicke als he id dade.

[5.] Vort dat neghen coopman, de to Poperinghe comt umme lakene to copene, nymmanne met omme sal don[b] gan umme lakene to copene to siner behof sunder he met eneme clerke, up de bote van elken lakene twe scillingh grote.

[6.] Ende were dat sake, dat en clerc allene were to Poperinghen umme lakene to copene van enighes coopmans weghene, de solde dergheliic don van des coopmans weghene, up die bote vorseghet.

[7.] Vort were dat sake, dat enich clerc of knape, de denende[c] es in herberghen van den coopluden vorseghet, yenich van desen vorsegheden punten[d] brake ende daran worde metter[e] waerheit bevonden, met den ne sal negheen coopman vorseghet mer handelinghe hebben noch sine bederve laten don, up ene bote van enen pund grote, also dicke also he id dade.

[8.] Vort were dat sake, dat enich werd dese vorsede punte[d] breke iof dade breken met yenighes coopmans gude vorseghet, dat des coopmans gud vorseghet de vorseghede bote betalen sal, also darvore steet bescreven.

[9.] Umme dat man dese[f] vorseghede punte[d] vast ende ghestede holde sunder arghelist, so sint de olderlude machtich enen elken[g] to vraghene bi sinen eede van elken punte[d] vorseid, iof hi se gheholden hebbe iof nicht

116. Poperingen verkündet zu Gunsten des Deutschen Kaufmanns seine Verfügungen über dessen Tuchhandel in der Stadt[1]. — 1347 Nov. 21.

Aus K StA zu Köln, Hanseurkunden; Or. m. 2 S. A. d. Rücken gleichzeitig: Ghescreven te Poperinghen int jaer ons Heren als men scref 1347.
Gedruckt: daraus Urk. Gesch. d. Urspr. d. D. Hanse 2, 404.

Wie sceipenen, coriers[2] ende al de ghemeene der capelle toebehorende bin der core van Poperinghe doen te weitene allen lieden, dat wie bi ghemeenen acorde ende assente gheordeneirt ende ghewilkuert hebben den ghemeenen cooplieden van Almaengen wel te hou[d]ene[h] ende te doen houdene alle de pointen, die hierna volghen.

[1.] Dats te weitene int eerste, dat wie onse draperie so wesenlike beiteren willen, datter nemmeer gheen ghebrec in vonden wert ter eren ende ter baten van ons ende van den ghemeenen cooplieden.

[2.] Vort dat gheen wardeire siins zelves lakenen vonnessen[3] sal up ene boete van 60 ß Par[isise] van elker waerven, dats iemene iehouden ware.

a) *So L*, metten *K.* b) nymmanne mer sal umme don *L.* c) to denende *L.* d) pûnte *L.* e) met der *L.* f) alle dese *L.* g) ysliken *L.* h) houtene *K.*

[1]) *Zwischen Poperingen und Ypern war lange Streit gewesen wegen der Draperie, weil jenes Tuche, namentlich gestreifte, nachgeahmt, für deren alleinige Bereitung Ypern privilegirt war; durch Spruch Gents, Brügges und Yperns von 1343 April 29 wurde dies wie der Tuchverkauf im Detail Poperingen untersagt; es handelt dagegen auf den Rath „böser Leute", unterwirft sich aber 1344 Aug. 7 unter harten Bedingungen, lässt die Subjektionsakte von den auch in unserm Erlass genannten ersten Vertretern der Gemeinde Gaerd und Payer neben Schöffen, Keurherren und Räthen, anerkennen und empfängt 1346, dann wieder 1351 die gräfliche Bestätigung: Diegerick, Inventaire d'Ypres 2, 518, 523, 528, 539, 553. Zwei Jahrzehnte später gerathen Poperingen und Commines wegen desselben Gegenstands in Streit mit Ypern, a. a. O.; für Ypern wird 1373 Jan. 11 der Spruch von 1344 wiederholt, n. 629.* [2]) *Vgl. scabini, chorarii et communitas de Poperinghes bei Joh. Longus, Chron. S. Bertini, Mon. Germ. SS. 25, 865.* [3]) *D. h. amtlich prüfen und durch das Urtheil die Laken für brauchbar erklären.*

[3.] Vort dat gheen ostellier van den vorseiden cooplieden van Almaengen, siin wiif noch yemene van sinen weighe lakene copen sal no doen copen bin der vorseider core van Poperinghe omme vort te vercopene binne der vorseider cuere up ene boete van 10 ß Par[isise] van elken lakene.

[4.] Vort dat gheen ostellier vorseid noch niemene van sinen weighe enighe laken copen sal no doen copen te gheens coopmans boef up ene boete van 60 ß Par[isise] van elken lakene, hen zi dat de coopman zelve vor hoghen zi ende in presencien iof siin zeiker cnape, iof het en ware tote 20 lakenen iof daer beneiden, ende daerof ene lettre te bringhene van den vorseiden cooplieden gheteekent metten singette, dat hiertoe gheordeneirt es bi den vorseiden cooplieden.

[5.] Vort dat gheen hostellier vorseid gheene draperie reden sal no doen reden, daer die vorseide cooplieden van Almaengen te huus siin, up ene boete van 60 ß Par[isise] van elker waerven.

[6.] Vort dat niemen binne der vorseider cuere gheene lakenen vercopen sal, vor dat zi van den ramen comen siin, up ene boete van 10 ß van elken lakene, hey ne ware dat enich van den vorseiden cooplieden enighe sonderlinghe vaerwe dade maken, die men niet ghemeenlike vonde te cope.

[7.] Vort dat gheen cuerbroeder van der vorseider cuere enighe lakenen sal copen no doen copen omme vort te vercopene binne der vorseider cuere zonder alleene smaendaeghs in elke woeke, ende dat te copene met siins zelves goede zonder enich gheselscap te hebbene binne der cuere noch derbuten up ene boete van 10 ß van elken lakene.

[8.] Vort waert so dat die vorseide cooplieden enich goet brochten iof zenden int behout van haerlieder weerden binne der vorseider cuere ende hemlieden daerof enighe scade came iof ghesciede, dat wielieden darof ghehouden willen siin gheheellike ende al, iof hen came toe bi kenliken meskiene.

[9.] Ende alle dese vorseide pointen so hebben wi beloeft ende beloven wel ende ghetrauwelike te houdene ende te doen[a] houdene zonder fraude ende malengien ende hennof waerreide te horne altoos, als wie beseffen, datter yemen tieghen doen wille.

In kennessen der waerheiden hebben wie sceipenen ende coriers vorseid deise lettren ghedaen zeighelen met Lambrecht Gaerds ende Gillis Payers zeighels onse wel gheminde ieselben over ons allen, omme dat wi ghenen ghemeenen zeighel en hebben. Yscreiven zwondsdaghs vor sinte Clements dach.

117. *Vergleich zwischen den Deutschen Kaufleuten zu Brügge und den Schotten von Inverness* (van der stede van Hildernessen uut Scotlant) *genau wie der spätere Vergleich der Kaufleute mit S. Andrews und Cupar Fife n. 127. — 1348* (1347) *Jan. 7. (Brügge.)*

StA zu Brügge, Groenenboock C fol. 64, flüchtige Abschrift. Die Abweichungen von n. 127 sind daselbst unter den Varianten angegeben.
Gedruckt: sehr flüchtig v. Sybels Histor. Ztschr. 28 (1872), 364.

118. *Prenzlau, Pasewalk, Angermünde und Templin beurkunden, dass sie einem jeden aus einer der vier Städte, der Gefahr, Klage oder Schaden für die von ihnen zum besten der Herrschaft und des Landes geschlossene Einigung zu erleiden hätte, beistehen und Unruhe und Kampf in einer Stadt gemeinsam*

a) doene *K.*

unterdrücken und entscheiden wollen[1]. — *1348* (ipsa sexta feria infra octavas epiphanie Domini) *Jan. 11. Prenzlau.*

StA zu Prenzlau; Or. m. 4 beschädigten S. Mittheilung des Magistrats von Prenzlau. Gedruckt: nach einer schlechten Abschrift hiervon Riedel, Cod. dipl. Brandenb. 1, 21, 161 n. 96. Vgl. Kratz, Städte Pommerns 285.

119. K. Magnus von Schweden und Norwegen gestattet den Bremern freien Zugang nach Norwegen, besonders nach Bergen, gegen Entrichtung der herkömmlichen Zölle ausser der von K. Hakon eingeführten Auflage. — 1348 Jan. 13. Bohus

B StA zu Bremen; Privilegiar sec. 14 fol. 84. Zweifelhafte Ueberlieferung. Gedruckt: daraus Brem. U. B. 2, n. 568, wonach hier; Dipl. Norveg. 5, n. 197; verzeichnet Urk. Gesch. d. Urspr. d. D. Hanse 2, 405. S. oben n. 71, 72 u. 73.

Magnus Dei gratia rex Swecie, Norwegie et Scanie omnibus presens scriptum cernentibus salutem in Domino sempiternam. Tenore presentium constare volumus evidenter, quod nos ex gratia speciali civitatensibus Bremis ad portus nostr[o]s[a] Bergis, ita quod theloneum et tributa, que temporibus proavorum nostrorum dilectorum dominorum Magni[2] et Erici[3] [qu]ondam[b] regum Norwegie bone memorie dari consueverunt, integraliter solvere teneantur, ad dies nostros aditum liberum concedimus et accessum ipsos de theloneo per progenitorem nostrum karissimum dominum regem Haquinum felicis recordationis imposito[4] pro tempore, quo predictos nobis favorabiles et in conservatione unionis et pacis erga nos fideles invenerimus, liberos penitus dimittentes. Prohibemus igitur per gratiam nostram firmiter et districte, ne thezaurarius noster Bergensis, qui pro nunc vel pro tempore fuerit, seu suorum aliquis advocatorum vel officialium predictos cives Bremenses seu suorum aliquem contra hanc gratiam nostram presumat aliqualiter impetere[c] vel gravare, prout indignationem nostram gravem voluerit evitare. Datum in castro nostro Baghah[u]s[d], anno Domini 1348, in octava epiphanie ejusdem, nostro sub sigillo.

120. K. Eduard III von England an Johann von Wesenham, Einnehmer der Wollsteuer: bestätigt den Deutschen Kaufleuten von der Gildhalle zu London die von K. Eduard I und II bestimmte Herabsetzung des Wollenzolls auf 3 Pfennige vom Pfund. — 1348 Jan. 20. London, Westminster.

Aus L StA zu Lübeck; transsumirt in n. 123.
London, Publ. record. office; Rot. lit. claus. 21 Edw. III. 2. 2.
Gedruckt: aus L flüchtig Urk. Gesch. d. Urspr. d. D. Hanse 2, 406.

Edwardus Dei gracia rex Anglie et Francie et dominus Hibernie dilecto servienti suo Johanni de Wesenham pincerne suo, collectori custume tam pannorum de lana quam pannorum et lettorum de Worstede infra regnum nostrum Anglie factorum et extra idem regnum nostrum educendorum vel ejus locum tenenti in portu ville de sancto Botulpho salutem. Ex parte quorundam mercatorum de regno Alemannie, qui habent domum in civitate nostra Londoniensi, que gildehalla Teuthonicorum vulgariter nuncupatur, nobis est cum instancia supplicatum, ut, cum pro quibusdam prestationibus et custumis, quas celebris memorie domino Edwardo quondam regi Anglie avo nostro gratanter concesserunt, sibi et heredibus suis infra regnum nostrum Anglie solvendis, videlicet de qualibet libra argenti

a) nostras *B.* b) condam *B.* c) *Besser wohl:* impedire. d) Baghahirs *B!*

[1]) *Okt. 18 beauftragt K. Karl IV den Erzbischof Otto von Magdeburg und Markgr. Waldemar von Brandenburg einen Landfrieden im Lande Sachsen von Nov. 11 auf 3 Jahre schwören zu lassen, Huber, Regesten Karls IV n. 770.* [2]) *S. 1, n. 840.* [3]) *1, n. 970.* [4]) *1, n. 1095 (wozu n. 1040), 1111, 1150.*

estimacionis seu valoris rerum et mercandisarum per ipsos infra regnum nostrum Anglie adductarum, quocumque nomine censeantur, tres denarios de libra in introitu rerum et mercandisarum hujusmodi infra idem regnum nostrum, et similiter tres denarios de libra argenti in educcione rerum et mercandisarum emptarum in regno nostro predicto ultra custumas antiquas eidem avo nostro aut aliis ante datas et pro quibusdam aliis prestationibus et custumis eidem avo nostro per ipsos mercatores concessis inter ceteras libertates eis per cartam dicti avi nostri, quam confirmavimus, concessas concessum sit eisdem, quod nulla exactio, prisa vel prestatio aut aliquod aliud onus super personas mercatorum predictorum, mercandisas seu bona eorundem aliquatenus imponatur contra formam in dicta carta expressam et concessam: ac insuper per cartam bone memorie domini Edwardi nuper regis Anglie genitoris nostri, quam similiter confirmavimus, eisdem mercatoribus sit concessum, quod ipsi mercatores universi et singuli et eorum successores domum predictam in civitate predicta habituri in omnibus eisdem libertatibus et liberis consuetudinibus, quibus ipsi mercatores tam ipsius genitoris nostri quam progenitorum suorum temporibus usi sunt et gavisi, manutenerentur in perpetuum et servarentur, et quod idem genitor noster ipsos mercatores extra hujusmodi libertates et liberas consuetudines non traheret nec, quantum in ipso fuit, trahi aliqualiter permitteret, et quod idem genitor noster vel heredes sui super ipsos mercatores aut eorum bona vel mercimonia custumam novam indebitam non ponerent salvis eidem genitori nostro et heredibus suis antiquis prisis suis, prout in cartis et confirmacionibus predictis coram nobis et consilio nostro ostensis vidimus plenius contineri: velimus ipsos mercatores in libertatibus et liberis consuetudinibus suis, quibus ipsi nostris et dictorum progenitorum nostrorum temporibus usi sunt et gavisi, manuteneri et servari ac de custuma hujusmodi pannorum de lana, sive de assisa vel ultra aut infra assisam fuerint, ac de dicta custuma dictorum pannorum et lettorum de Worstede necnon de aliis costumis novis et indebitis de ipsis mercatoribus pro aliis bonis et mercimoniis infra dictum regnum nostrum Anglie emptis ultra tres denarios de qualibet libra argenti estimacionis seu valoris rerum et mercandisarum hujusmodi de novo exactis quietos fieri jubere et omnino inde exonerari: nos pro eo, quod per certificaciones thesaurarii et baronum de scaccario nostro de mandato nostro factas et in cancellaria nostra missas est compertum, quod prefati mercatores pro pannis de Anglia extra dictum regnum nostrum Anglie tam temporibus domini Edwardi quondam regis Anglie avi et domini Edwardi nuper regis Anglie patris nostrorum quam nostro eductis custumam trium denariorum de libra estimacionis seu valoris pannorum hujusmodi solverunt et solvere consueverunt, et non est compertum, quod de aliis custumis pro pannis hujusmodi solvendis temporibus predictis onerati extiterunt, volentes ipsorum supplicacioni favorabiliter inclinare vobis mandamus, quod demande, quam eisdem mercatoribus pro custuma dictorum pannorum de lana, sive de assisa vel ultra aut infra fuerint, ac pro custuma dictorum pannorum et lettorum de Worstede aut aliis custumis novis et indebitis ultra dictos tres denarios de qualibet libra argenti estimacionis seu valoris rerum et mercandisarum hujusmodi et alias custumas per ipsos ab antiquo debitas et in denariis solvi consuetas fieri facitis, supersederi faciatis omnino [1]. Et si quid ab eis vel eorum aliquo contra formam car-

[1]) *Febr. 13 werden auf Parlamentsbeschluss und auf die allgemeine Klage über Einfuhr schlechter und Ausfuhr guter englischer Münze Aufseher in den Häfen bestellt und wird u. a. bestimmt*, quod mercatores extranei cum vinis, pannis, averio ponderis et aliis mercibus et mercimoniis quibuscumque secure et absque inquietatione et perturbatione ad regnum nostrum veniant antedictum et ea ibidem vendant, quibuscumque ibidem voluerint, non coacti, ac lanas,

tarum et confirmationum predictarum seu libertates et antiquas consuetudines suas minus rite levaveritis, id eis restituatis indilate. Teste me ipso, apud Westmonasterium, vicesimo die Januarii, anno regni nostri Anglie vicesimo primo, regni vero nostri Francie octavo.

121. *Weiss-Astringien an Hamburg: ersucht nach Abschluss ihrer Sühne dem Lande die Auszahlung von 1200 Goldschilden zu bescheinigen und den Bürgern, die das Gebiet von Hamburg besuchen, den zwanzigsten Pfennig zu erlassen. — 1348* (die octavo Agnetis virginis) *Jan. 28.*

StA zu Hamburg, Trese Ee 18; Or. m. S. Vgl. n. 113.

122. *Abt und Konvent des Cisterzienserklosters Klarkamp bezeugen, dass Abt und Konvent des S. Bernhard-Klosters zu Aduard den Kaufleuten von Hamburg zu keiner Zeit Unbilden oder Raub angethan und wegen ihrer räumlichen Entfernung und wegen Kriegsgefahr nicht im Stande gewesen seien die Leute von Westergine, welche Kaufleute von Hamburg an Gut und Schiffen beraubt haben, durch geistliches Gericht oder weltliche Macht zur Leistung einer Genugthuung zu zwingen. — 1348* (ipso die purificationis beate Marie virginis gloriose) *Febr. 2.*

Provinzialarchiv zu Groningen; Or. Mitgetheilt von Archivar Feith.
Gedruckt: daraus Driessen, Monum. Groning. 1, n. 53.

123. *K. Eduard [III] von England wiederholt aus den Kanzleirollen auf Gesuch der Deutschen Kaufleute seinen Freibrief n. 120* (exemplificandum). *— 1348* (anno regni Anglie 22, Francie 9) *Febr. 3. London, Westminster.*

L StA zu Lübeck; Or. m. S. Mitgetheilt von Wehrmann.
London, Publ. record office; Rot. lit. pat. 22 Edw. III 1. 41.
Gedruckt: aus L mit dem falschen Jahresdatum 1349 Urk. Gesch. d. Urspr. d. D. Hanse 2, 406.

124. *Gr. Dietrich d. ältere von Limburg bezeugt, dass er nebst seinen Erben keinen Anspruch an den Bürger Wynman von Riga und dessen Bruder habe, die freie Leute sind. — 1348 Febr. 24.*

StA zu Dortmund; Or., Transfixbrief zur Urkunde der Junker von Limburg 1354 Sept. 20. — Den Gegenstand des Streits, der durch diese Erklärung beigelegt ist, werden Schuldforderungen gebildet haben.

Nos Theodericus comes de Lymborgh cupimus fore notum universis presentia visuris et audituris, quod nec nos nec omnes heredes nostri quicquam juris habemus in discreto viro Goscalco Wynman[1] cive Rygensi et suo fratre Johanne de

pannos et alias mercandizas infra dictum regnum libere emere et excercere et eas ac alia mercimonia vinis et bladis duntaxat exceptis ad partes exteras, lanas videlicet ad stapulam et alia mercimonia ibidem vel alibi juxta eorum libitum, non tamen ad inimicos nostros extra treugas communionem regnorum et subditorum continentes ac pacem ducere possint juxta formam statuti in parliamento nostro apud Eborum anno regni nostri Anglie nono tento *[1335]* de communi concilio dicti regni nostri de hujusmodi mercatoribus extraneis infra idem regnum cum mercandisis suis venientibus et eas excercentibus ad communem et publicam ipsius regni utilitatem editi et per totum regnum ipsum eciam publicati sub penis in eodem plenius expressatis, non obstantibus libertatibus etiam per cartas regias in genere seu specie concessis aut consuetudinibus, sicut idem statutum apertius continet, supradictis, ita tamen quod legales mercandisas exerceant et solvant custumas et subsidia, que debebant: *Rymer 3, 1, 151.*

1) *Eine in Riga mehrfach vertretene Familie, vgl. Livl. U. B. 3 ff., Register. G. W. gehörte von 1349 ab dem Rath der Stadt an, s. Böthführ, Rigische Rathslinie (2. Aufl.) 76. Der Name seines Bruders ist nicht zu identificiren: vielleicht wäre ein Schreibfehler für* Dalem *zu vermuthen.*

Clahem, sed nobis notorium est et protestamur ipsos fore liberos homines atque probos; si vero hec premissa quisquis contradiceret, ille contrarium diceret veritati. Promittentes insuper pro nobis et nostris ipsos, ubicunque poterimus, promovere. In quorum testimonium sigillum nostrum pro nobis et nostris heredibus duximus presentibus appendendum. Datum ipso die Mathie apostoli, anno Domini 1347.

125. Erzbischof Walram von Köln verkündet den von März 17 ab (Gertrude daghe) *auf 3 Jahre für die Lande zwischen Wupper und Weser geschlossenen Landfrieden mit Bischof Ludwig und dem Stift von Münster, Gr. Engelbert [III] von der Mark und den Städten Münster, Soest und Dortmund*[1] *wie Erzbischof Heinrich Bd. 2, n. 345 mit den Zusätzen: dass Rechtsstreitigkeiten in den Territorien des Friedens, welche der Territorialherr nicht entscheidet, auf Berufung nach Friedensrecht auszutragen sind, desgleichen (in 8 Tagen) Klagen über Verweigerung des Rechts für Verwundung von Seiten des Amtmanns oder Richters im Territorium des Uebelthäters; dass Gr. Engelbert 30 Mann stellt, auf einer Tagsatzung des Landfriedens der Mehrheitsbeschluss auch die abwesenden Bundesglieder bindet*[2]*, eine Klage wegen Friedbruchs und dessen Begünstigung durch den Viermännereid zu erhärten ist, die Aufnahme eines neuen Mitglieds durch die Geschworenen bestimmt wird, der westfälische Marschall Johann von Reifferscheid als Vertreter des Erzbischofs der Hüter des Friedens ist und dass der Bund den bezeichneten Endtermin überdauern soll, wenn ein für diesen Frieden begonnener Kampf dann noch nicht abgethan ist. — 1348* (des donersdaghes na sunte Mathies daghe) *Febr. 28.*

D StA zu Dortmund; Or. m. 5 S., das von Soest abgefallen.
StA zu Koesfeld, n. 56; Or.
Gedruckt: aus D sehr nachlässig Fahne, U. B. d. St. Dortmund 2, n. 376. Das. vom selben Tage eine Beitrittserklärung von Gr. Gothard von Arnsberg; den Beitritt Koesfelds beweist das Original im dortigen Archiv.

126. Die Vögte beider Theile von Norden an Hamburg: melden, dass die Gemeinheit des Landes den langen Zwist mit Hamburg durch Verleihung eines drei- oder sechsjährigen Geleits für die Hamburger beilegen wolle, wenn dasselbe auch den Nordenern zugestanden wird. — 1348 (feria sexta post diem beati Mathie apostoli) *Febr. 29.*

StA zu Hamburg, Trese P 47 b; Or. m. S.
Gedruckt: daraus Friedländer, Ostfries. U. B. 1, n. 66. Vgl. oben n. 113.

127. Vergleich zwischen den Deutschen Kaufleuten zu Brügge und den Schotten von S. Andrews und Cupar Fife über die Beraubung eines Deutschen Schiffs durch die letzteren und die in Folge dessen durch die Deutschen erhobene Schatzung. — 1348 April 24. (Brügge.)

Aus B StA zu Brügge, n. 462; Abschrift a. einem Pergament mit n. 130 und mit dem Entwurf zum flandrisch-hansischen Privileg von 1360 Juni 14.
Br der Vergleich n. 117 von Jan. 7 mit den Kaufleuten von Inverness.
Verzeichnet: aus B Gilliodts-van Severen, Invent. de la ville de Bruges 1, 1, n. 462 mit irriger Inhaltsangabe. S. oben n. 63.

[1]) *Osnabrück fehlt. Eben hatten die Bischöfe von Osnabrück und von Minden, Gr. Gerhard von Jülich-Ravensberg, Gr. Adolf VII von Holstein, Gr. Hermann von Eberstein, Otto v. d. Lippe, der Drost von Ravensberg und die Städte Herford, Osnabrück, Minden, Lübbeke und Lemgo in der Kirche zu Wiedenbrück ihrerseits einen Landfriedensbund auf 5 Jahre geschlossen, Lacomblet, U. B. z. Gesch. d. Niederrheins 3, n. 456.* [2]) *So hatte er selbst schon 1338 hinzugefügt, oben 2, n. 605.*

Het es te wetene, dat dese inde[n]ture[a] orcontscepe dracht ende kennessen brincht, hoe datt overeen ghedraghen es, vereffent ende veracordeert bi burgmeesters, scepenen ende raed van der stede van Brugghe, dat van den debate, eesschen, ghescille, scaden ende verliese, die ghesciet ziin ende gheweest ebben tote de daghe van heeden tuschen den coplieden van Almaengen, die met haren goede ende copmanscepen die stede van Brugghe antierende ziin, of een zide ende den coplieden van der stede van sinte Andries ende van Cupers huit Scotland[b] over hemlieden alleene of ander zide als van der scade, die de voorseide copliede van Almaengen ontfinghen van eenen scepe, dat gheladen quam met goede ende copmanscepen huut Almaengen, daer meester of was Lutkin Zibrant van Hamborch, dat ghenomen was ende in Scotland ghevoert, daer ghedeelt ende ghepaert. Van denwelken de voorseide copliede van Almaengen een ghemene arreest ghedaen ebben up Scotten alghemeenlike in der manieren, dat ierna volghet ende bescreven staet. Dats te wetene, dat die voorseide copliede van den steden van sinte Andries ende van Cupers huut Scotland, die comen zullen verzueken iof zenden in Vlaendren met haren goede [ende][c] copmanschepen, gheven zullen den voorseiden coplieden van Almaengen ter tolne te Brugghe, daer zi haer goed vertollen zullen, van elken sachke Scotscher wullen 4 grote Torn., item van elker laste natter huden 12 grote, item van 1 laste droger huden 8 grote ende van 1 pachke diererleiders vachten iof ander dinch so zullen zii gheven int avenant van dat men van vachten gheeft multiplierende tieghe de voorseide Scotsche wullen. Voort so es te wetene, dat waerd also, dat enghe van den steden van Scotland, eene alleene, meer iof alle hierna in tiden toe te comene, pais, effinghen iof acort maechten tieghen de voorseide copliede van Almaengen, so ziin sculdich die voorseide copliede van der stede van sinte Andries ende van Cupers voorseit[d] te liedene met haren avenante van der scade, van datt naer haere quantitete up hemlieden quame, naer hare grote te baten, weder ebbende van dat si tevoren hierof betaelt souden ebben, ten gotdinkene[e] van den zegghene van der wet van der stede van Brugghe, bi wien alle[f] dese dinghe ende elk zonde[r]linghe[g] ziin beleet ende ghetermineert. Van deser indenturen ziin drie all[eens][h] mencioen makende, daer die stede van Brugghe die eene of heeft, die copliede van Almaengen dandre ende die copliede van Scotland, die der stede van sinte Andries ende der stede van Cupers[i] toeboren, ebben die darde. Dit was ghedaen int jaer ons Heren 1348, up den 24. dagh van April.

128. Knappe Jakob Borko verleiht der Stadt Wulfsberg [Labes] neben Grundeigenthum den Besitz des lübischen Rechts. — 1348 (feria 3 proxima ante festum penthecostes) *Juni 3.*

Original oder Vorlage überhaupt nicht mehr aufzufinden.
Gedruckt: Schöttgen, Altes und neues Pommerland 44.

129. Gr. Wilhelm [V] von Hennegau und Holland an seine Zöllner und Amtleute: befiehlt die Bürger von Deventer nach ihrem alten Zoll und Recht durch seine Lande fahren zu lassen. — 1348 (des dinxdaghes voir pinxteren) *Juni 3. Haag.*

Reichsarchiv im Haag, Reg. O. R. Beyeren 18, cas. B fol. 102.
Gedruckt: v. Mieris, Charterboek 2, 752.

a) indeture *B.* b) cooplieden van der stede van Hildernessen uut Scotlant *Br.* c) *fehlt B.* d) de voorseide cooplieden van Hildernessen *Br.* e) ter discernatien ende goetdinckene *Br.* f) allen *B.* g) zondelinghe *B.* h) *Die Schrift ist in B durch Feuchtigkeit vernichtet.* i) der stede van Hildernessen *Br.*

130. *Brügge urkundet über den Ausgleich der Deutschen und Schotten wegen der Beraubung der ersteren und der Beschatzung der andern. — 1348 Juni 7.*

Aus StA zu Brügge, n. 462; Abschrift auf einem Pergamentblatt mit n. 127, durch Mäusefrass sehr beschädigt, überschrieben: Dese es besegelt metter stede zeghele. *Verzeichnet: daraus Gilliodts-van Severen, Invent. de la ville de Bruges 1, 1, n. 462.*

Wi burgmeesters, scepenen ende raed van der stede van Brugghe doen te wetene allen den ghenen, die dese lettre zullen zien iof horen leesen, dat quamen voor ons als voor scepenen in propren personen Dietaert Moorkerke, Jan Wisskin, Heinric Coilar ende Beram van Rostocke over hemlieden ende over al die ghemeene copliede van Almaengen, die de scade ontfinghen up die zee van den Scotten, ende maechten machtich ende setten in hare stede Janne den Ysercopere als te besoekene, te ondervindene ende .....[a] van allen den Scotschen scepen mers[b] int Zwen comen zullen vercoket, diewelke paeis ghemaecht ebben metten voorseiden coplieden van Almaengen dato .....[c] in sinte Andries ende die van Cupers ende dat ghescrifte den voorseiden coplieden over te zendene omme van hemlieden te nemene na der voorme van den voorseiden ....[d] van elken zacke wullen vier grote Torn., van der last natter huuden 12 gr. Torn., van der last drogher huuden 8 gr. Torn. ende voort van va[chten][e] van dierleide multiplijerende na der wiecht van der wullen bi der orconschepe van deser lettre, diewelke wi burgmeesters, scepenen ende raed van der voorseider stede van Brugghe ebben doen beseghelen huuthanghende metter stede zeghele van Brugghe ten zaken. Dit was ghedaen int jaer ons Heren etc. 1348, up den zevensten dagh van wedemaent.

131. *Aberdeen, Edinburgh, Dundee und Perth an Brügge: erklären unter Bevollmächtigung zweier Boten sich bereit zum Ausgleich mit den Deutschen Kaufleuten und mit Flandern. — 1348 Juni 14.*

Aus StA zu Brügge, Groenenbock C fol. 65, überschrieben: Copie de ungne lettre de credence pour les commissaires des quatre grosses villes de Escosse sur le different suscript *[n. 117]*, et contient la dite lettre entre aultres choses ceste clausule: juge nous, comme vous vouldries estre jugies, et mesure nous de telle mesure, que vous vouldriez quon vous mesurast; en lan 1348; *am Schluss:* Concordat cum originalibus litteris. *Durchgesehen von Professor Förster in Bonn.* *Gedruckt: sehr flüchtig v. Sybels Histor. Ztschr. 28 (1872), 365. S. oben n. 130.*

As honnourables hommes et sages en toutes bontez habondans les bourgmaistres, eskivins et tous les conseauls de la ville de Bruges en Flandres depar les aldirmans, baillifs, conseauls et communs des villes de Abredien, Edinbourgh, Donde et de Saint Jehan ou non deaux et des toutes les autres grosses villes du royaume dEscoce salutz, cherres amistiez et tenir la vraie degnite sanz excepcion des personnes. Nos loiaux et feaulx amis, des vostres affectuouses lettres a nous mandees naguaires ensealees du seal de vostre ville, contenantz qua la requeste Symon le Smoutere vostre compaignon en loy et Laurens Reingot vostre bourgois voulez volentiers et du cuer, se nous vueillons encliner a vostre consail, mettre vostre poynne et diligence pour ostier le debat, qua este et encore est entre nous et ceaux de nostre roiaulme dune part et aucuns marchanz dAllemaigne et ceaux

a) *Etwa 25 Buchstaben sind durch ein Loch im Pergament vernichtet; zu ergänzen wäre: zu entscheiden.* b) *?* c) *Abermals eine Lücke von c. 25 Buchstaben.* d) *Ebenso c. 20.* e) *Nur die ersten 2 Buchstaben sind zu entziffern.*

de Flandres dautre part, si que chascune partie sen tendra pour contente par raison, nous vous rendons graces et merciz et as requerantz susditz le plus especiaulment et du cuer, que nous poons. Et sommes en grant desir du deservir, quant lieu et temps soffreront a ce faire, si vous signifions loiaulment et en bonne foy, que nous sommes et avont este touzjours desirantz et convoitons, que bon accort eust este, maintenu et garde entre les marchantz dAllemaigne, tous autres marchantz et especiaulment entre vous et nous, si comme autrefoiz a este, et le debat, qui tant a dure et encore dure, nous deplest fortment et durement a despleu sanz doubte. Et sommes continuelment prestz et serons de nostre part pour meisme le debat assoagier et ostier en toutes voies convenables, raisonnables et honnourables, car pour honneur sauver se doivent bons cuers a la mort abandonner, se mestier feust, si comme vous savez. Et quant il vous plairra a serchier et examiner les secrez de bonne conscience, vous trouverez par vraie evidente, qua moult grant tort avez suscite et nourri descort entre nous et vous pour loccasion de la neif dAllemaigne, tant pour ceu que les biens ne les personnes ne la nief ne furent pas vostres, quant pour ceu que la mesprison, se mesprison soit, ne se fist mie dedenz vostre jurisdiction ne par nulle persoune de nostre roiaulme. Et par mesme la raison, que vous vous en mellez, sen pourroient meller ceaux dEspaigne, Arragon et Portugal et quiconques vouldroient, et ensi auront une querelle juges sanz noumbre, que seroit grant inconvenent. Et par meisme la raison vous pourriez vous meller des occisions faites entre nous et les Englois hors de vostre jurisdiction et nous auxi des mesprisons faictes entre vous et vos anemis hors de la nostre, lesquelles choses sont plainement contraires a droicture. Et pour ceu, se vous plest, jugez nous, si comme vous vouldriez estre jugiez, et mesurez nous daut[re]celle[a] mesure, comme vous vouldriez que [o]n[b] vous mesurast, car certes tout li mondes se merveille, que par si poure cause vous avez laffection deffaite, que souloit estre entre nous. Pourquoy nous vous transmettons nos chiers et especiauls messages Adam Tor burgois de Edinbourgh[1] et Willaume de Feth bourgois de Dunde aians nostre commission et plainement enfourmez de nostre entente pour trattier et accorder sur le debat susdit sur lestat de nous et villes sus escriptes et viute[2] et accort accueillir entre nous et vous. Et nous vous prions et requerons le pluz affectuousement, que nous savons, que nos ditz messages vueillez, se vous plest, en gre recevoir, ferme foy adjustier as leurs ditz et si tendrement avoir regart a nostre honnour, que vous avions sur toutz biens terriens par vostre bon consail, que vous nous avez offert en vos lettres, que nous vous en soions a touzjours tenuz. Escript souz les seauls des nos quater villes dessusdictes, le quatordzime jour de Juignet, lan de grace 1348.

132. Hz. Erich der jüngere von Sachsen an seinen Ohm Hz. Otto von Braunschweig-Lüneburg[3]*: meldet sein Abkommen mit der Stadt Lüneburg, wonach die Bürger ihr Gut und Salz überall gemäss seinen urkundlichen Zusagen*

a) *So verbessert von F. aus* dauticelle *in L.* b) nen *L. unmöglich, F.*

[1]) *Aug. 29 bekunden zwei Schöffen zu Brügge, dass sich Adam Thor im Auftrag der vier Städte zur Verantwortung gegen Gent, Brügge, Ypern und ganz Flandern* ten zeeghene ende ten wiisdome van den ghemenen hope van schepenen bin der stede van Brueghe *vor ihnen eingestellt, StA zu Brügge n. 464, Or. m. S. Der weitere Verlauf gehört der Hansegeschichte nicht mehr an.* [2]) *Zu verstehen =* vilté, *Billigkeit.* [3]) *Mit Hz. Wilhelm regelte er März 11 den Schiffsverkehr auf der Ilmenau zwischen Lüneburg und Uelzen, U. B. d. St. Lüneburg 1, n. 439, Sudendorf 2, n. 249, wohl nur von partikularem Interesse.*

ohne Schaden für seinen Zoll und seine gerechten Ansprüche befördern mögen[1]. — *1348* (in die beatorum Petri et Pauli apostolorum) *Juni 29.*

L StA zu Lüneburg; gleichzeitiges Or.-Transsumpt des Rathes.
H Staatsarchiv zu Hannover, Registr. principum.
Gedruckt: aus L U. B. d. St. Lüneburg 1, n. 441, aus H Sudendorf, U. B. von Braunschw. u. Lüneburg 2, n. 274. Vgl. oben n. 130.

133. *Minoriten-Guardian Lambert zu Kampen und Kurat Albert transsumiren die Urkunden 2, n. 676 u. 677 von K. Magnus von Schweden und Norwegen für Kampen. — 1348 Juli 4.*

StA zu Kampen; Or. m. 2 S.
Verzeichnet: daraus Register van charters en bescheiden van Kampen 1, n. 108 und Reg. dipl. hist. Dan. II, 1, n. 2032.

134. *Brügge an Reval: beglaubigt Bernhard Cramen als Vertreter des Brüggers Johann Breidel gegen den verstorbenen Johann Bervic von Reval, der früher als Gesellschafter Breidels einen Theil ihres Gesellschaftsgutes* (scilicet septem pannos, de quibus idem Joh. Bervic pro parte sibi contingente unam libram gross. Turon. dicto Joh. Breidel debens remansit, necnon certam quantitatem de fructibus quadragesimalibus, qui constituerunt quatuor libr. gross. Tur., de quibus idem Joh. Bervic partem mediam Joh. Breidel eciam debens remansit) *ohne Ersatz entführt, zur Einforderung des klägerischen Antheils und der Emolumente desselben. — 1348 Juli 24.*

RA zu Reval; Or., S. abgefallen.

135. *Gr. Wilhelm V von Holland beurkundet sein Versprechen den Maas-Kaufleuten von Dordrecht bei Besserung ihres in Geldern und Utrecht erlittenen Schadens beizustehen. — 1348 Juli 25. Rotterdam.*

Aus Reichsarchiv im Haag; Reg. O. R in Beyeren 18, 1346—8 cas. B fol. 109.

Willem etc. maken cont allen luden, dat wi gheloeft hebben ende gheloven den coepluden onsen porteren van Dordrecht, die bi der Maze varen ende ons langhe ghenoghet hebben als van scaden, die sii gheleden hebben int shertoghen lande van Ghelre of op sinen stroom, soe wanneer dat oerloghe ghesoent of ghevreedt es, dat wi nu op hebben tieghens den bisscop ende der stat van Utrecht, dat wi hem helpen zullen, dat hem vergouden worde alzulke scade, als sii daer leden hebben. Ende waer dat zake, dat hem tenden desen orloghe voirscreven gheen ghulde van den hueren cortelike ghescien en mochte, soe hebben wi hem gheoerloeft ende oerloven, so wat lude of goede, dat sii ghevanghen ende ghecrighen moghen up den here van Borne[2] of op heren Walraven sinen zone, dat sii die vrilike binnen onsen lande brenghen moghen ende onthouden, ende gheloven hem daerin te vorderen ende te helpen met goeden trouwen tot dier wilen, dat si ghulde ende verset hebben van hueren scade voirscreven. In kennessen der wareyt hebben wi desen brief open bezeghelt met onze zeghele. Ghegheven tot Rotterdamme, des vridaghes na sinte Marien Magdalenen dach, anno [13]48.

Jussu domini ducis per commune consilium
in villa Ro[tterdamensi] ibidem presens.
S[ignavit] Vlec.
S[ignavit] G. de Nederhem.

[1]) *Mit Rücksicht hierauf wird der Zoll von Salz zu Lauenburg* de wile dat dit orloghe waret *1348* (in der hilghen merteler daghe Abdon et Sennes) *Juli 30 gefordert, während das Salz sonst auf der Elbe freie Fahrt haben soll, a. a. O. nn. 444, 281.* [2]) *Seit 1320 Johann zu Sittard, Herr von Falkenberg und Graf von Ligny. Der Sohn ist Walraf IV.*

136. K. Magnus von Norwegen und Schweden untersagt den ausländischen Kaufleuten die Fahrt in seine Schatzlande und[a] über Bergen hinaus. — 1348 Aug. 3. Opslo.

Kgl. Bibliothek zu Kopenhagen, Arne Magnussons Samml., Cod. 330 fol. 1, Hs. a. d. Anf. d. 17. Jahrh.; altnordisch.

Gedruckt: daraus mit Vergleichung andrer Hss. Norges gamle love 3, n. 83. Hier auf Grund einer Uebersetzung von Dr. Wilken in Göttingen.

Magnus von Gottes Gnaden König von Norwegen, Schweden und Schonen sendet allen, die diese Urkunde sehen oder hören [lesen], Gottes Gruss und den seinigen. Uns ist zu wissen gethan, dass ausländische Kaufleute nach unsern Schatzlanden und in andre Orte segeln, die bisher nicht besegelt wurden und deren Besuch unserm Lande und manchem Kaufmann im Lande Schaden bringt. Wir untersagen darum auf das nachdrücklichste jedem Kaufmann mit seinen Waaren nordwärts über Bergen hinaus oder sonst wohin in unsre Schatzlande zu segeln und widerrufen hiermit und kassiren (alle Urkunden, die in dieser Richtung gegeben sind, und wer dagegen in Zukunft handelt)[a] und dahin mit seiner Waare segelt oder Kaufgut sendet, verliert dasselbe an uns. Diese Urkunde ist gegeben zu Opslo, 7 Tage vor der S. Lorenzmesse im 29. Jahr unsrer Regierung und in unsrer Gegenwart besiegelt.

137. Dekan Moriz, erwählter Erzbischof von Bremen, die Grafen von Delmenhorst, die Stadt Bremen und die Sechzehner-Richter des Landes Rustringen beurkunden ihre auf 2 Jahre geschlossene Einung zur Wahrung des Friedens, verbinden sich zwischen Vörde, Ottersberg, Langwedel und Wildeshausen jede Schädigung eines Bremers, eines Friesen, Sachsen, eines Kaufmanns oder sonst eines Diöcesanen nachdrücklich zu verfolgen, die andern mit ihren Landeingesessenen, Bremen zu Wasser mit 4 ausgerüsteten Eken, zu Lande mit 20 bewaffneten, Mordbrenner oder deren Helfer in der ganzen Diöcese dem Gericht zu überliefern und die Errichtung neuer Schlösser und Befestigungen an den Weserufern zu bekämpfen[1]. — 1348 (in die beati Martini episcopi et confessoris) *Nov. 11. Bremen.*

StA zu Bremen; Or., die 8 S. abgefallen.

Gedruckt: daraus Brem. U. B. 2, n. 586; vgl. n. 616. Zwischen Moriz und der Stadt in der Hauptsache erneuert 1350 Sept. 12, das. 625. Zur theilweisen Erklärung vgl. Schumacher über die Erzbischofsfehde in Brem. Jahrb. 6.

138. Johann, Bertold, Wolderich, Ritter Heinrichs Sohn, Wolderich Johanns Sohn und Odeke Lappe an Hamburg: verpflichten sich auf ein volles Jahr alle hamburgischen und andern (et aliorum locorum) *Kaufleute mit Ausnahme der Dänen beim Besuch der Elbe in ihren besonderen Schutz zu nehmen, sie gegen Raub innerhalb ihrer Gerichtsbarkeit zu schirmen und ausserhalb derselben sie vor Raub nach Kräften zu bewahren. — 1349* (ipso die purificationis beate Marie virginis) *Febr. 2.*

StA zu Hamburg, Trese Q 8; Or. m. 5 S. Mitgetheilt von Koppmann.

Angeführt: daraus Urk. Gesch. d. Urspr. d. D. Hanse 2, 408.

a) *So nach den andern Hss.*

1) *Einen Separatvertrag mit den Rustringern ähnlichen Inhalts gegen die Wurstfriesen hatte Bremen zuvor April 13 geschlossen, Brem. U. B. 2, n. 576, dazu n. 585.*

139. Hz. Erich II von Sachsen-Lauenburg, Gr. Johann III, Heinrich II, Nikolaus und Gerhard von Holstein beurkunden ihren auf 3 Jahre mit Lübeck geschlossenen Landfrieden, indem sie Hamburg und Gr. Adolf von Schauenburg den Beitritt offen lassen. — 1349 März 1. Lübeck.

Aus StA zu Lübeck; Or. m. 12 S., das 13. abgesprungen.
Gedruckt: daraus Urk. Gesch. d. Urspr. d. D. Hanse 2, 408, wiederholt Schlesw.-Holst. U. S. 2, n. 172, und Lüb. U. B. 2, n. 924. Vgl. Lüb. Chronik. 1, 271.

Vy Eric hertoghe van Sassen de junghere, Johan, Henric, Clawes unde Gherd greven to Holzsten bekennen unde betughen opembare in desser scrift, dat wi deghedinget hebben mit den beschedenen mannen den ratmannen der stat to Lubeke unde se mit us enen lantvrede to holdende in desser wys.

[1.] To dem ersten male dat neman na desseme daghe roven, bernen eder en den andern van scal binnen usen landen ane der heren orloghe unde en jewelk user man scal sik noghen laten an rechte vor sineme heren. We sik daran nicht wolde laten nøghen unde dar emboven rovede, brande eder en den andern venghe in usen landen, in welkeres user lande dat schude eder deme de schade schude, deme schole wi andern alle volghen mit usen banneren: wi Eric hertoghe to Sassen mit drittich mannen mit helmen unde dertich mannen wapent, Johan greve to Holzsten mit dertich mannen mit helmen unde dertich mannen wapent, Henric unde Clawes greven to Holzsten mit dertich mannen mit helmen unde dertich mannen wapent unde Gherd greve to Holzsten mit teyn mannen mit helmen unde mit teynen wapent; vortmer de van Lubeke scolen volghen mit veftich mannen wapent unde mit teyn schutten in den landen to Raceborgh unde to Holzsten, wor des not is, unde mit ener bliden mit eneme drivenden werke unde mit eneme werkmestere van erer stat over achte mile unde nicht vorder.

[2.] Vortmer wil greve Alf van Schowemborgh in desseme lantvrede wesen, so scal he volghen mit teyn mannen mit helmen unde mit teynen wapent, unde willet de van Hamborgh darinne wesen, so scholen se volghen mit dertich mannen wapent unde mit teyn schutten in den vorbenomeden landen, wor des not is, unde mit ener bliden mit eneme drivenden werke unde mit eneme werkmestere van erer stat over achte mile unde nicht vorder.

[3.] Unde en jewelk uppe sine eghenen kost, win unde vůrlust na mantalen; oft des not were, so scal en jewe[l]k[a] volghen noch enes also stark, alse hirvore screven is. Were ok dat des groter not were, malk scal volghen mit aller macht, unde were dat user heren welk nicht to lande were, so schal men usen ambetluden tospreken umme desse volghe, de scholen se don van user weghene; desse volghe scal men don binnen den landen to Raceborgh, to Sadelbendingen, to Holzsten unde to Stormern.

[4.] Vortmer were dat user jenich, de in desseme lantvrede sin, in usen landen vorvanghen worden ute den landen to Zwerin unde to Wittemborgh, in de lant scole wi volghen mit alsodaner volghe, alse hirvore screven is, unde weder don dat uppe de heren unde uppe de lant, dar it us ut geschen is.

[5.] Vortmer we de misdedere hovede, husede eder spisede, de scal like sculdich wesen, it en were also, dat he des nicht en wiste, dat se vůrvestet weren; des mach he unsculdich werden sylf twelfte user umberuchteden man uppen hilghen.

[6.] Vortmer were dat jenich man umme rof, brant unde venknisse eder umme andere misdat vorvestet worde in user enes lande eder in der stede jenich,

a) jewek *L.*

de scal vûrvestet wesen in user aller landen unde in den steden; mer de stede mit eren vûrvesteden luden, de er desser tyt vûrvestet weren, unde mit eren helpern dar scolen se dat mede holden, alse se alsus langhe dan heben, unde ok mit usen vûrvesteden luden, de er desser tyt vûrvestet sin, scolen it de stede holden, alse se vore deden; ok nen user heren vorbenomet ofte en ander man scal de misdedere uppe der heren daghe voren, quemen se aver dar, so scolen se nenes leydes neten, wolde dat jenich man weren, de scal like sculdich wesen.

[7.] Vortmer were dat rof eder brant eder vengnisse in user lande en scude, dar vluchtighes votes volghet worde, in welk user lant de rof dreven worde eder vanghenen tovøret worden, dar se inne bleven, worde wi darto laden eder usen vogheden kundeghet, dar schole wi und alle de use volghen vor de veste unde scolen darvore bliven. Welk user mer darto gheladen worde, de scal volghen binnen ver daghen, alse hirvore schreven is, unde wert de veste ghewunnen, de scal men breken ane der heren slote, de en oldinghes tohort hebben.

[8.] Vortmer were dat jenich borghere van den vorbenomeden steden Lubeke unde Hamborgh eder jenich kopman in usen landen dot gheslaghen worde, de dat dede, den scole wi vûrvesten unde scolen darumme volghen in allen stucken alse umme rof, brant eder vengnisse; were ok dat der van Lubeke borgher welk ofte knechte welken bederven man in usen landen dot sløghe, des Got nicht en wille, dar scolen se over richten, ofte men en claghet, alse ere Lubesche recht tosecht; mer were dat se sloghen ere vûrvesteden lude eder rovere eder de ghene, de en helpe don wolden eder deden mit husende eder mit spisende eder anders jenegherleye wys, dar scolen se ane wesen sunder broke.

[9.] Vortmer were dat jenich man umme misdat ghesculdeghet worde, de dessen lantvrede rørde, des he vûrsøke, des mochte he unsculdich werden sylf twelfte user unberuchteden man uppen hilghen; were aver dat it mannen in den landen unde steden witlik were, dar scole wi up volghen, alse desse lantvrede tosecht.

[10.] Vortmer were user heren jenich, de siner manne jeneghen vûrunrechtede na desser tyt, den scole wi andern heren mit den ratmannen van den steden berichten unde scolen des macht hebben, dat he ene bi rechte late na deme rechte, dar he an beseten is.

[11.] Vortmer desse lantvrede scal stan dre jar na desseme daghe, unde were dat jenich stucke eder veyde hirvan upstunde, des scole wi alle mit den steden een bliven unde user nen scal sik daghen eder sønen, wi en hebben der stucke eenen gantzen ende.

[12.] Unde mit dessen deghedingen scolen nenerleye vryheyt, breve eder hantvesten broken wesen eder in jeneghen stucken vûrerghert.

Vor alle desse vorbescrevenen stucke vast to holdende sunder jenegherleye arghelist so hebbe wi den vorbenomeden ratmannen unde user en jewelk dem andern lovet mit hand unde mit munde bi usen truwen unde mit us use truwen man: alse van hertoghen Erikes weghene her Egghert van Crummesse unde Hartwich Tzabel, van greve Johannes weghene her Johan van Rickelkestorpe unde her Hartwich van Rantzowe, van greve Henrikes unde greve Clawes weghene Dethlef Wensine van Golevitze unde Otte Wensine unde van greve Gherdes weghene Henric Glusing unde Cort Metzeke, unde to ener opembaren betughinge sint user aller ingheseghele mit user medelovere ingheseghelen ghehenget to dessem breve. Ghedeghedinget unde ghegheven to Lubeke, na Godes bort dusent jar drehundert jar in deme neghen unde verteghesten jare, des ersten sûndaghes in der vasten.

140. *Rostock an K. Waldemar von Dänemark: bittet, indem es das schuldige Ausharren bei Hz. Albrecht von Meklenburg begründet, seine Bürger in Dänemark zu schützen und ihre Güter daselbst zu schirmen, wie das Recht verlangt*[1]. — *[1349 Ende März.]*

StA zu Rostock; Entwurf.

Gedruckt: daraus Meklenb. U. B. 10, n. 6945, woselbst über die Datirung.

141. *Hz. Erich [I] d. ältere und sein Sohn Erich [II] von Sachsen, Engern und Westfalen bestätigen das Zollrecht der Bürger von Hannover bei Eslingen, nach dem der auf einer in 2 Monaten erfolgten Hin- und Rückfahrt entrichtete Zoll für besseres Gut das geringere befreit, und verheisst den bisherigen Zoll daselbst nicht zu erhöhen. — 1349* (to palmen) *April 5.*

StA zu Hannover, caps. 126 n. 2; Or. m. 2 S.

Gedruckt: daraus U. B. d. St. Hannover 1, n. 273 und Sudendorf, U. B. z. Braunschweig-Lüneb. Gesch. 2, n. 309.

142. *Hz. Wilhelm von Baiern, Pfalzgraf bei Rhein, Gr. von Holland, Seeland, Herr von Friesland, wiederholt den Freibrief Gr. Wilhelms [IV] von Hennegau und Holland 2, n. 610 für die Lübecker. — 1349* (feria 3 post dominicam qua cantatur misericordia) *April 28. Haag.*

StA zu Lübeck; gleichzeitige unbeglaubigte Abschrift aus Holland. Daselbst eine zweite mit der Bemerkung: Copia privilegii comitis Hollandie Lubicensibus duntaxat dati ad byennium post revocacionem duraturi.

Gedruckt: daraus Lüb. U. B. 2, n. 931; angeführt Urk. Gesch. d. Urspr. d. D. Hanse 2, 189.

143. *Gr. Ludwig [III von Male] von Flandern wiederholt den Freibrief für die Deutschen Kaufleute 2, n. 616*[2]. — *1349 April 30. Courtrai.*

StA zu Köln, Hanseurkunden; latein. Or. m. S. Auf dem inneren unteren Rande: Per meum comitem in suo magno consilio in gardaroba Curtraci ad requestam Johannis de Bursa[3] presentibus multis de tribus bonis villis ac aliis de communi

[1]) *Nach Erhebung Albrechts zum Reichsfürsten und Herzog [a. a. O. n. 6860] forderte Waldemar Rostock zum Abfall auf, a. a. O. n. 6893; die Stadt huldigte aber dem Herzog 1349 März 26, n. 6944. Vgl. auch oben 2, n. 406. Es entbrannte ein Kampf, vgl. Lüb. Chronik. 1, 273, in dem in gewohnter Weise Raub auf dem Meere vorfiel, a. a. O. n. 6984. Herstellung des Lehnsverhältnisses bei Verlobung von Waldemars Tochter Margarethe mit Albrechts Sohn Heinrich III auf dem Tage zu Lübeck 1350 Mai 8, n. 7076; dazu n. 7130. — Ungefähr in die Mitte des 14. Jahrhunderts fällt eine von Junghans kopirte Aufzeichnung über Ausgaben beim Bau der Rostocker Vogtei zu Skanör, RA zu Rostock, n. 5580 b, unregelmässiges Pergamentblättchen:* Hec sunt exposita pro structura domus advocati in Skanore: primo 21 mr. cum 4 sol. pro 1000 waghenschod, item 5 mr. pro 5 duodenis sparen, item 2 mr. pro 22 stendere, item $2\frac{1}{2}$ mr. pro uno magno duodeno stendere de 32 pedibus. Item magistro Conrado Carpenter et sociis suis pro precio et sarratoribus et fertoribus 11 mr. Item advocato 6 mr. in parato pro schiplagh et pramlaghe. Item 6 mr. pro tribus milibus clavorum Jo[hanni] de Calmare, item 1 pund pro undecim paribus pendulorum, item 6 sol. pro 6 paribus sludiseren ad januas et fenestras.

[2]) *Schon 1348 Nov. 4 hatte er den Freibrief der spanischen Kaufleute von 1343 Nov. 20 [vgl. Bd. 2, 271 Anm. und unten, Anhang] wiederholt. Nicht überflüssig wird ein Hinweis sein auf die Allianz zwischen England und Flandern von 1348 Dec. 10, Rymer, Foedera 3, 1, 178, wodurch K. Eduard III einen fast ausschliessenden Einfluss auf Flandern gewinnt. Eine Episode des Kampfes K. Eduards mit der Bretagne ist es wohl, wenn er 1349 April 26 bezeugt, dass bei einem Seegefecht im Kanal ein feindliches Schiff durch Johann von Berg* (van de Bereghe) *von Westfalen mit gewaffneter Hand aufgegriffen und eingebracht worden, Rot. lit. pat. 23 Ed. III. 1. 15. Mai 12 werden hansische Kaufleute im Prozess Lethenay, vgl. oben, unter Burgschaft Tidem. Limbergs befreit, Rot. lit. claus. 24 Ed. III. 1. 4 d. Zwei geldrische Kaufleute erhalten auf Gesuch der Herzogin von Geldern Pardon für einen Todschlag, Juni 8, Rot. lit. pat. 23 Ed. III. 1. 3.*

[3]) *War Rathmann in Brügge.*

patria ad parlamentum convocatis. H. Vliederb[eke]. Collatio facta est per vos, per Jacobum de Lybanfosse et per me.

Daselbst Abschriften im hans. Privilegienbuch a. Perg. fol. 92, im flandr. Kopiar d. 15. Jh. a. Pap. fol. 49, im flandr. Kopiar n. 258 fol. 25, im flandr. Kopiar n. 302 fol. 24.

L StA zu Lübeck, mehrere spätere Abschriften.

StA zu Danzig, Schbl. XXVII, 82; Privilegiar d. 15. Jh. fol. 22.

StA zu Brügge, Ouden Wittenbouck fol. 4.

Gedruckt: aus L inkorrekt Dreyer, De jure naufr. 248; verzeichnet Urk. Gesch. d. Urspr. d. D. Hanse 2, 411.

144. *Notar Dietrich Cramme transsumirt die vorige n. 143 auf Gesuch Gotschalk Bredenvelts, Heinrich Echofs und Ludwig Degens*[1]. — *1349 April 30. Kloster Eeckhout zu Brügge.*

StA zu Köln, Hans. Privilegiar d. 15. Jahrh. fol. 92.

145. *Gr. Ludwig [III] von Male] von Flandern wiederholt den Freibrief für die Deutschen Kaufleute 2, n. 617*[2]. — *1349 April 30. Courtrai.*

StA zu Köln, Hanseurkunden; vläm. Or. m. S. Auf dem inneren unteren Rande: Bi min here den grave in sinen groten raet in de wardereupe te Curtrike ten verzouke van Jhan van der Burze present vele goeden lieden van den drien steden ende andere van den ghemeenen lande unboden ten perlemente. H. Vlieder[beke]. Collatie es ghemaect bi u, bi Jacop van Lybanfosse ende bi mii.

Daselbst Abschriften im flandr. Kopiar d. 15. Jh. a. Pap. fol. 50b, mit falschem Datum: achtesten dach *statt* achtersten, *vgl. oben n. 2; im flandr. Kopiar n. 258 fol. 28, im flandr. Kopiar n. 302 fol. 26.*

StA zu Lübeck; mehrere spätere Abschriften.

StA zu Danzig, Schbl. XXVII, 82; Privilegiar d. 15. Jh. fol. 25.

146. *Hz. Bogislaw [V], Barnim [IV] und Wartislaw [V] von Pommern, Fürsten von Rügen, bewidmen ihre Stadt Grimmen bei Bestätigung ihrer Gerechtigkeiten mit lübischem Recht. — 1349* (des negesten dingstages na des hilligen cruzes dage, als id ward gefunden) *Mai 5. Uckermünde.*

? Nicht zu ermitteln.

Gedruckt: ohne Quellenangabe Dähnert, Pomm. u. Rüg. Landesurkk., Supplem. 1, 1231.

147. *K. Kasimir von Polen beurkundet die Einrichtung einer gemeinen Handelsstrasse zwischen Thorn einerseits und Breslau, Wladimir und Sandomir*[3]. *— 1349 Juni 19. Brest.*

Aus RA zu Thorn, Schbl. IV; Or. m. S., a. d. Rücken von einer Hand d. 15. Jahrh.: Versus Wratislaviam et Wladimiriam. *Mitgetheilt von G. v. d. Ropp.*

Gedruckt: daraus Voigt, Cod. dipl. Pruss. 3, n. 59, wiederholt Cod. dipl. major. Poloniae ed. cura societat. lit. Posnan. 2, n. 1289. Vgl. Caro, Gesch. Polens 2, 545.

[1]) *Bredenvelt ist Bürger zu Gent; Ekhof wird später 1356 als Aeltermann der Deutschen in Brügge aufgeführt, war es vielleicht schon früher, die Listen sind erst seit 1356 erhalten; Degen eben so. Vgl. dazu HR. 1, n. 200.* [2]) *Nur auf diese beiden flandrischen Privilegien wird sich die Notiz des Ausgabebuchs von Riga, über welches unten Anm. zu n. 149, beziehen:* 1350: Item notario domini Rygensis Alberto pro littera confirmacionis communis mercatoris 3 marcas. [3]) *In der zwischen Polen und dem Deutschorden in Preussen Juni 14 und 23 getroffenen Grenzberichtigung wird u. a. bestimmt:* omnis tamen homo Wislam transiens infra granicias prenotatas *[in der Richtung auf Pommern]* a coaccione quacumque ad deponendum ipsius res, bona seu merces necnon et ab exaccione et solucione pecunie cujuscumque et impedimento quolibet liber erit nec ad solvendum predicta per quempiam conpelletur; *Rzyszczewski u.*

Noverint quibus expedit universi, quod nos Kazimirus Dei gracia rex Polonie exnunc statuimus et irrevocabiliter ordinamus publicam stratam et transitum per dominium nostri regni omnibus ac universis mercatoribus, cujuscumque status aut condicionis existant, cum mercibus eorumdem quorumcunque de civitate Thorun versus Wratislaviam per has civitates videlicet per Raczeniam, per Conin, per Kalis et per Schilburg, item aliam viam de Thorun versus Wladimiriam per Seczechow, per Kazimiriam et per Kunigstat necnon per Lublin, versus vero Sandomiriam per Brest, per Lanciciam et per Opoczno, et econverso de illis civitatibus supradictis versus Thorun[a] transeuntibus perpetuo duraturam salvo tamen theloneo nostro, quod a tempore antiquo est statutum. In cujus rei testimonium nostrum sigillum presentibus est annexum. Datum in Brest, feria sexta post octavas corporis Christi, sub anno Domini 1349.

148. Minoriten-Guardian Lambert zu Kampen und Kurat Albert transsumiren die Urkunde K. Erichs von Dänemark 1, n. 1286 für Kampen[1]. — *1349* (feria 5 post festum sanctorum Petri et Pauli apostolorum) *Juli 2.*

StA zu Kampen; Or. m. 2 S.
Verzeichnet: daraus Register van charters en bescheiden van Kampen 1, n. 110, Reg. dipl. hist. Dan. II, 1, n. 2057.

149. K. Magnus von Schweden und Norwegen gestattet auf das im Namen aller Seestädte vorgebrachte Gesuch Lübecks während seines Kriegs mit Russland von Gotland und aus den livländischen Städten den unbehinderten Handelsverkehr nach Russland[2]. — *1349 Juli 2. Stockholm.*

Aus L StA zu Lübeck, Cod. privileg. von 1455, 2 fol. 24, deutsche Uebersetzung.
Gedruckt: daraus Lüb. U. B. 2, n. 933, wiederholt Livl. U. B. 6, n. 2840, Hildebrand, Diplom. Suecan. 6, n. 4461 und Sverges Traktater 2, n. 291.

Magnus van Godes gnaden [van][b] Zweden, Norweghen unde Schone konyngh allen, de dessen breff zeen, heyl in dem Heren to ewicheyt. Alse denne de beschedene manne unse vrunde borghermestere unde radmanne der stad Lubeke van weghen aller stede van [der][b] zee uns nu to dem anderen male hebben anghe-

a) Thorum *T.* b) *fehlt L.*

Muczkowski, Cod. dipl. Pol. 2, n. 500. Dogiel, Cod. dipl. Pol. et Lithuan. 4, n. 67, vgl. Caro, Gesch. Polens 2, 281 unten. — Ueber Prager Kaufleute nach der Mark Brandenburg hin vgl. Korn, Breslauer U. B. 1, n. 194: 1349 Juni 25. 1) *Ueber den Verkehr nach Schonen willkürt Kampen 1349:* Voert alle die ghene, die mit onsen borgeren vaeren ende spise ende loen van hem nemen, die siin borger off gaste, den mach men vrede bieden bynnen scips boert ende bynnen siinre boeden te Schonen op onser vitten geliker wiis als onsen borgeren bynnen onser stat. *Nanninga-Uitterdijk, Overijsselsche Stad-, Dyk- en Markeregten 1, 128.* 2) *Das Ausgabebuch der Stadt Riga 1348—1360 in der livländischen Rittersch. Bibl. zu Riga n. 386 verzeichnet zu 1349 vor Ostern:* Item 8 oras pro vino misso domino preposito in tempore synodi et pro vino misso illis de Swecia. *nach Ostern:* Item comiti Hinrico de Holzacia et illis de Swecia mittebantur donaciones constantes 1 mr. et 2 or. *Vgl. dazu Junghans, Gr. Heinrich d. Eiserne v. Holstein 17; der Bericht der Lüb. Chroniken 1, 270, der hier wie früher aus einer estländischen Quelle [Hoeneckes livl. Reimchronik] geschöpft hat, zeigt eine durchgehende Uebereinstimmung in den Daten mit den russischen Chroniken, über welche zu vergleichen Bonnell, Russ.-livl. Chronographie. Rigas Antheil an den schwedisch-russischen Verwicklungen bezeugen seine Ausgaben nach derselben Quelle:* 1350. Item 3 mr. Rig. de privilegio regis, *worunter nur obige Zusage gemeint sein kann;* item exposuimus ad usus regis Swecye 51 mr. et unum fertonem *[durchstrichen];* item exposuimus ad usus regis Swecye in universis expensis 60 mr. *Parallel der obigen Zusicherung gehen andrerseits die Eintragungen:* 1349. Item 8 or. et 1 artich pro vino misso domino Woldemaro de Rosis et domino Hermanno de Yborch consuli Wisbicensi *und* Item nunciis de Wysbu 8 or.

vallen, dat wy ere borghere, dewile de krigh waret twisschen uns uppe ene unde den Russen uppe andere syden, de stede alse Gotland, Revel, Ryghe unde Pernow unde andere stede unde dorppere uppe andere ziden van der weghen to unsen vigenden myt eren guderen hiirnamales friig mochten varen: dar hebbe wy vorlenet, dat ere borghere unde medeinwonere der vorscreven stede unde wicbelde unde ok andere stede darumme by beleghen, dewile dat de upslach unde de vrede nu begrepen waret, wol moghen darhen theen unde darsulvest ere werve unde kopenschop vor uns unde unse lude unde alle andere, de umme unsen willen doen unde laten willen, dat doen, so verne se myt unsen vigenden alse den Nougarden Russen unde Plescoweren nene handelinghe hebbe[n] unde dewile sodanne krigh myt den erbenomeden Russen in vruntschop edder in rechte nicht sy gheendighet. Unde weret, dat dar wol entjeghen dede unde den van uns edder den unsen in lyve edder gude schaden neme, dat schal uns nymant keren to walt edder broke des vredes upgenomen. Gheven to dem Stokesholm, anno 1349, in dem daghe der merteler Processi unde Martiniani.

150. K. Waldemar IV von Dänemark[1] *an Stralsund: verheisst eine gewünschte Entschädigung in bestimmt angegebener Form, fordert seinerseits Recht für Misshandlung und Beraubung eines Knappen, entschuldigt sich wegen Zurückbehaltung einer Kogge für den Krieg, verlangt Verwendung für Besserung eines Schiffsraubs und empfiehlt die Einstellung der Fahrt zwischen Gellen und Mønklint nach Wismar und Rostock, mit denen er im Kriege steht. — [1349] Juli 10.*

Aus RA zu Stralsund; Or. a. Papier m. Resten d. briefschliessenden S. Mitgetheilt von Koppmann. Zur Datirung s. oben Anm. zu n. 147, Contin. chronici Dan. Sialand., SS. rer. Dan. 6, 525, Lüb. Chronik. 1, 273 und die Sühneurkunde von 1350 Mai 8 im Meklenb. U. B. 10, n. 7076, Riedel, Cod. dipl. Brand. 2, 2, 300.

Dominis consulibus Sundensibus presentetur.

Nos W[aldemarus] Dei gracia Danorum Sclavorumque rex vos amicos nostros dilectos dominos consules Sundenses in Domino quam intime salutamus, vobis significantes nos litteras vestras nobis nuper missas plenaliter intellexisse, diversas causas et bonorum seu rerum amissiones vestris concivibus et mercatoribus illatas continentes, quod nobis displicet, Deus novit. Unde unam litteram appertam vobis mittimus, quam si sigillo vestro pendenti sigillaveritis, extunc officiales nostros et capitaneos ad nostram presenciam citemus, volentes ipsos vestros concives et mercatores ad obtinendum justiciam ab illis nostris officialibus efficaciter adjuvare. Item pro famulo nostro in mari submerso et melle ejusdem in vestra civitate vendito nobis justiciam petimus ordinari et in hoc nobis ita faciatis, sicuti a nobis volueritis rehabere. Item petimus, quod egre non feratis, quod coggonem, super quo nobis scripsistis, retinemus, quia ipsum tempore gwerre nostre non possumus supportare, sed finita gwerra secundum vestram complacenciam pro eodem coggone et aliorum nostrorum amicorum satisfacere cupimus Deo annuente. Item causa profectus vestri et aliorum civitatensium nostrorum amicorum existencium naves nostras, quas in mari pro impedimento emulorum nostrorum hujusmodi in portubus nostris reponi fecimus et locari volentes, quod propter vestrum commodum et aliorum civitatensium nostrorum amicorum, ut premittitur, cessent a spoliacione et desistant. Eciam propter hoc naves nostras a spoliacione cessare fecimus, quod

[1]) *Mai 17 hatte er Hz. Erich von Sachsen-Lauenburg das Land Gjedser* (Geezoor), *Insel Moen, mit allen überkommenen königlichen Rechten verliehen, Sudendorf, U. B. z. Gesch. von Braunschw. u. Lüneburg 7, 221.*

sperabamus, quod civitatenses videlicet Roztok et Wysmer nostros emulos existentes informasse debuistis, quod nobis justiciam pro injuria nobis per eosdem fata reddere vellent, quod adhuc minime sentimus. Sed nuper et de novo idem emuli nostri nobis 2 naves abstulerunt, pro quibus Dei adjutorio et vestro et aliorum amicorum nostrorum civitatensium emendam acquirere volumus et speramus. Insuper amicabiliter vos rogamus et consilio consulimus quo poterimus saniori, quatenus vestras naves inter passagia Jelland et Moneklint velificare non permittatis vel ad Wysm[er] sive Roztok sive alibi in illo circulo venire faciatis. Scriptum 6 feria proxima post octavam apostolorum Petri et Pauli.

151. Hz. Erich d. jüngere von Sachsen-Lauenburg beurkundet seinen Ausgleich mit Lüneburg über die Verzollung von Tonnensalz zu Buchhorst und Lauenburg. — 1349 Aug. 1.

Aus L StA zu Lüneburg; Or. m. S.
H Staatsarchiv zu Hannover; Registr. principum.
Gedruckt: aus L U. B. d. St. Lüneburg 1, n. 454, aus H Sudendorf, U. B. von Braunschweig u. Lüneburg 2, n. 328.

Wy Erich de junghere van der gnade Goddes hertheghe to Sassen, to Westvalen und to Engheren bekennen openbare in dessem breve, dat wy sin endrachtich worden mit dem rade to Luneborch und eren borgheren um de schelinghe, de se twischen uns und im was van tunnen weghene, dar men dat solt in stotte, dar uns und unsen ammetluden an misduchte. Des hebbe wy en gans dingh mid dem sulven rade to Luneborch vor uns nomen, dar alle schelinge unde unmod, de se bit in disse tit ghewesen heft, mede vlegen is twischen uns unde dem rade unde eren borgheren to Luneborch vorbenomed, also dat men drudehalven und vertich wispele soltes scal stoten in teyn leste tunnen, de scal men vortollen vor twe punt penninghe unde scal darvore gheven viftehalven scillingh to arin[g]penninge to der Bochorst. Des mach unse tolner to Lovenborch nemen van den teyn lesten soltes ene tunnen vor achte scillinge, de scal he afslan in deme tolnen deme, dest dat solt hort; na disser wis so bored sik neghedehalf schepel soltes in de tunnen, van der tunnen scal unse tolner to Lovenborch hebben enen buchbant unde enen hovedbant unde enen bolten to der steve lenghe van iserne maket, unde ok de sulve rat to Luneborch der sulven mate lik. Ok scal de sulve tolner hebben to Lovenborch enen soltschepel, de se lik cempet wesen scal in allen stucken mit dem soltschepele to Luneborch. Misduchte unsem tolner in jener tunnen, de tunnen, dar eme ane misdunght, de scal he vorslan mit der mate der bande unde des bolten; heft se ere mate, so en scal he se nich mer varen, is se grotere wen de mate, so scal he dat solt ute der tunnen slan unde meten dat solt mid dem vorscrevenen schepele, dar scal bi wesen de man des dat solt is edder sin bode; heft se mer wen neghendehalve schepel soltes, dat scal men uns unde unsem tolner van unser weghene beteren na rechte edder na gnaden, heft se ok nicht boven neghendehalven scepel soltes, so en scal he dat solt nicht hinderen edder varen. Hirenboven gheve wy van gnaden: sint in der last soltes twe tunnen edder dre, de se boven negdehalven schepel soltes in sich hebbet, de schollen ane broke wesen, sint dar aver mer in der last wenne twe edder dre, darvore scal men uns beteren den broke edder unsem tolner na rechte edder na gnaden. Disse vorscrevenen stucke wille wi unde unse erven unde unse nacomelinge gans, stede unde unttobroken ewiliken holden. Disse breff scal nen hinder edder scade wesen den breven, de wy unde unse elderen deme rade unde der stat to Luneborgh ghegheven hebben, wente wy willet se im alle holden. To

ener openbare bethuginghe desser dingh hebben wy unse ingheseghel mid witscop to dessem breve ghehenhet. Na Godes bort 1349, in sunte Petrus daghe also eme de bande afsprunhen des hilgen apostoles.

152. *K. Philipp [VI] von Frankreich wiederholt und erweitert seine Verordnung über die Märkte von Champagne und Brie und über den Verkehr der fremden, auch der deutschen, Kaufleute daselbst [oben n. 32], indem er die Ausfuhr von Wolle jeder Art aus seinem Reiche untersagt. — 1349 Aug. 6. Bois de Vincennes.*

Nationalarchiv zu Paris, Registre de la chambre des comptes, i. J. 1737 nach Mittheilung von Mr. G. Fagniez verbrannt.

Gedruckt: daraus Ordonnances des rois de France 2, 308, in modernisirter Gestalt Isambert, Recueil des anc. lois franc. 4, 546. Die sachlichen Erweiterungen sind für die Hansegeschichte nicht von Belang.

153. *Hz. Erich [I] von Sachsen [-Lauenburg], Gr. Johann [III], Heinrich [II], Nikolaus und Gerhard von Holstein bezeugen den Beitritt des Gr. Adolf von Holstein und Schauenburg und der Stadt Hamburg zu ihrem Landfrieden mit Lübeck von März 1, n. 139*[1]. *— 1349* (in sunte Laurencius daghe) *Aug. 10. Lübeck.*

StA zu Lübeck; Or. m. 3 von 5 S.

Gedruckt: daraus Urk. Gesch. d. Urspr. d. D. Hanse 2, 411 und Lüb. U. B. 2, n. 936. Vgl. Lüb. Chronik. 1, 272.

154. *Gr. Ludwig III von Male von Flandern verleiht den Kaufleuten des Landes Norden auf Gesuch Dammes und auf Rath seiner drei Städte auf 3 Jahre sicheres Geleit durch Flandern. — 1349 Aug. 22. Gent.*

Aus Staatsarchiv zu Gent, flandrischer Kopiar: Decreten van den grave Lodowyck van Vlandren *fol. 15, überschrieben:* Conductio ad tres annos pro mercatoribus et gentibus terre Nordensis. *Mitgetheilt von Warnkönig an Lappenberg i. J. 1834, dem Urkundenbuch zur Verfügung gestellt von Weiland in Giessen, neu mitgetheilt von Staatsarchivar F. d'Hoop in Gent.*

Ludovicus Flandrensis, Nivernensis ac Registetensis comes universis presentes litteras inspecturis salutem. Noverint universi, quod nos ad supplicationem dilectorum nostrorum burgemagistrorum et scabinorum ville nostre de Dam habito super hec concilio nostrarum trium villarum omnibus et singulis mercatoribus terre Nordensis certum, bonum et securum conductum veniendi, eundi et redeundi per totam terram nostram Flandrie cum suis bonis et mercimoniis universis concedimus per presentes et a data presentium usque ad terrennium, addito super hec, quod in dicta terra nostra nichil mali fecerint; dum tamen infra festum beate Marie Magdalene proximo futurum[2] universitas dicte terre suos ordinaverit procuratores, sindicos et majores speciales potestatem habentes satisfaciendi quibuscumque subditis nostris de injuriis atque dampnis per gentes dicte terre illatis, prout postulat ordo juris. Datum in villa nostra de Gandavo, 22. die Augusti, anno Domini 1349.

Per dominum comitem presentibus dominis de Ainghien, de Halewin, Henrico Pape et vobis.

S[ignavit] C. de Beyne.

[1]) *1351 Juni 16 verpflichtet sich Hz. Erich d. jüngere mit Rittern und Knappen gegen Lübeck die Landwehr zwischen dem Möllner und dem Ratzeburger See bis zum Ravensdiek auf seine Kosten graben und den darüber führenden Weg durch einen Schlagbaum gegen Strassenräuber verschliessen zu lassen; Lübeck setzt die Strecke fort, das Bisthum Ratzeburg unterhält den Ravensdiek, Mölln die Landwehr auf seinem Grunde, Lüb. U. B. 3, n. 123—125.*

[2]) *Juli 22.*

155. Derselbe eben so für Harlingen. — 1349 Aug. 22. Gent.
A. a. O. erwähnt.

156. K. Kasimir von Polen gewährt den Kaufleuten von Thorn und aus Preussen wie allen andern auf der Handelsfahrt nach Ungarn[1] *freien Durchzug durch Sandomir. — [1349] Aug. 24. Sandomir.*

Aus T RA zu Thorn, Schbl. IV, 5; Or. m. S. A. d. Rücken von einer Hand des 15. Jh.: Versus Ungariam per Sandomiriam sine prejudicio Cracoviensium.
Gedruckt: daraus Voigt, Cod. dipl. Pruss. 3, n. 60. Vgl. Caro, Gesch. Polens 2, 545.

Nos Kazimirus Dei gracia Polonie rex notum facimus tenore presencium quibus expedit universis, quod nostris regnicolis omnibus et presertim civitatis Sandomiriensis necnon incolarum et inhabitancium eandem condicionem facere volentes meliorem et commodis ac utilitatibus ipsorum pro nostris viribus intendere ac invigilare sumopere cupientes omnibus et singulis mercatoribus de Thorun et partibus ac locis omnibus terre Prussie[2] necnon et aliis quibuscunque locis seu partibus, cujuscunque status ipsi mercatores vel condicionis existant, cum ipsorum rebus et mercibus versus Hungariam vel quascunque partes et loca ipsius terre Hungarie transire volentibus per civitatem eandem nostram Sandomiriensem cum rebus et mercibus ipsorum transeundi et eundi liberam et omnimodam tenore presencium ipsis damus et concedimus facultatem, null[o][a] ipsis, si non alias quascunque transiverint vias, vel alicui ipsorum aliquod incommodum et inpedimentum preparante. Similiter vero e converso quicunque mercatores de Hungaria et ejus quibuscunque locis vel partibus versus Thorun et partes Prussie predictas se cum ipsorum rebus et mercibus, ut premittitur, per dictam civitatem Sandomiriensem transferant libere ac secure cum eisdem rebus transeuntes. Per hoc autem nostrum mandatum civitati nostre Cracoviensi in nullo penitus derogamus[b]. In cujus rei testimonium nostrum sigillum presentibus duximus appendendum. Datum Sandomirie, die sancti Bartholomei apostoli.

157. Gotschalk Skarpænbærgh Hauptmann des Schlosses Bohus an Lübeck: verspricht auf dessen Zuschrift genommenen Wein frei zu geben, wenn er gegen Nachklage gesichert würde, und den gefangenen Hermann Wintermast zu entlassen, bittet um das Wohlwollen Lübecks (dem er die Niederlegung seines Walles um Nannendorp nicht anrechnen will) und ersucht es Kampen, Sta-

a) nulli *T.* b) derrogamus *T.*

1) *Für den Verkehr zwischen Ungarn und den rheinischen Gegenden ist wichtig die Bestätigung der Zusagen K. Ludwigs von Ungarn von 1344 Mai 13, oben n. 42 Anm., durch K. Stefan von 1350 Aug. 10 nebst Zolltarifirung, Lacomblet, U. B. z. Gesch. d. Niederrheins 3, n. 488.* 2) *Ueber einen preussischen Ausfuhrartikel, die Tuche, enthält das Archiv zu Thorn eine Verordnung von 1349 Nov. 15 in einer Kopie aus der ersten Hälfte des 15. Jahrh. auf Papier, die nach einer Abschrift von Hn. Dr. Hagedorn lautet:* Von den wollenwebern. Anno Domini 1349 proxima dominica ante festum sancte Elizabeth actum et arbitratum per civitates terre Prussie [cum] consensu et voluntate dominii nostri superioris sub hiis verbis. Wie willekoren, das alle tuch, dy man in deme lande gemacht, geverbet adir ungeferbet, behalden sullen 30 elen lang. Ist is eyner halben elen czu korcz, das sal syn ane vor; was is aber me kurczer ist, das sal man vorïngen bis czu 30 elen ful noch geseczcze des kowffes. Ist is abir 28 elen kurcz, so sal man das tuch inczwey sneyden und nicht gancz vorkowffen, doreczu sal is geben eynen firdung buse der stad, do ys ynne czu markte gebrocht wirt. *Dieselbe Verordnung citirt Voigt, Gesch. Preuss. 5, 76 Anm. 2 nach einem „alten Buch" im Staatsarchiv zu Königsberg, das aber nach Mittheilung von Hn. Staatsarchivar Philippi dort nicht mehr aufzufinden ist. Dieselbe Willkür hat Voigt, Cod. dipl. Pruss. 3, 185 zu 1379 abgedruckt; Töppen, Akten der Ständetage Preussens 1, 95 ohne jeden zwingenden Grund zu 1402 Juni 18.*

veren und Harderwijk zur Genugthuung an ihn und seine Freunde für die ungerechte Tödtung (decollari) *gewisser Freunde von ihm bei Kopenhagen zu veranlassen. — [1349]* (in die decollacionis beati Johannis baptiste) *Aug. 29.*

StA zu Lübeck; Or. m. Resten d. S. Das eingeklammerte im Or. durchstrichen. Gedruckt: daraus Lüb. U. B. 3, n. 109 zu 1349 Aug. 29, wohl richtig mit Rücksicht auf die 1349 Anf. Juni erfolgte Zerstörung von Nannendorp.

158. *Gr. Gerhard von Berg urkundet mit Duisburg über Handel und Verkehr wie Gr. Wilhelm i. J. 1302, oben 2, n. 28. — 1349* (in vigilia exaltacionis sancte crucis) *Sept. 13.*

StA zu Duisburg, n. 29; Or. m. S.

159. *K. Kasimir von Polen verheisst den preussischen Kaufleuten, besonders von Thorn, Sicherheit für die Fahrt durch Ruthenien, in Wladimir, und Ersatz für Schaden. — 1349 Dec. 5. Sandomir.*

Aus RA zu Thorn, Schbl. IV; Or. m. S. A. d. Rücken von einer Hand des 15. Jahrh.: Per terram Russie versus Wladimiriam. *Mitgetheilt von G. v. d. Ropp. Gedruckt: daraus flüchtig Caro, Gesch. Polens 2, 285.*

Noverint universi presencium noticiam habituri, quod nos Kazimirus Dei gracia rex Polonie dominusque terre Rusie damus et concedimus plenam et omnimodam securitatem omnibus et singulis mercatoribus de terris Prusie et de nostris terris precipue e Thorunensibus[a] per terram nostram Rusie transeundi et ad Ladimiriam nostram civitatem veniendi ibique negociandi, mercandi et morandi salvis rebus omnibus et personis. Promittimus eciam pro omni dampno mercatoribus predictis, si, quod absit, ab aliquo homine in terra nostra Rusie eveniret, quod dampnum de nostro thezauro solvemus. Actum Sand[omirie] sub anno Domini 1349, sabbato infra octavam sancti Andree. In cujus rei testimonium nostrum sigillum duximus appendendum.

160. *Der gemeine Kaufmann der Deutschen Hanse zu Brügge bannt aus seinem Rechte den Kaufmann Blomenrod von Lübeck*[1]*. — 1350.*

Aus L StA zu Lübeck, flandrischer Kopiar 8 fol. 55.
H StA zu Hamburg, Hs. d. Hanserecesses von 1356, seit 1842 nicht mehr vorhanden.
Gedruckt: aus L Lüb. U. B. 2, n. 985, aus H Urk. Gesch. d. Urspr. d. D. Hanse 2, 400.

Vortmer so si to wetene, dat Thideman Blomenrod ghebroken hadde keghen den ghemenen copman alse keghen de ordinancie vorbescreven, dat nen copman anderswar recht solde soken dan vor uns up ene bote van ener mark goldes[2]. Keghen welke ordinancie de selve Thideman brokich worden is op de bote vorseyd, dewelke bote em bi versoke van em selven ende bede van sinen vrenden verlaten was oppe veirtich scilde, dewelke veirtich scilde he utgaf bi sinen willen

a) *Hierauf folgt eine radirte Stelle von 12—15 Buchstaben. G. v. d. Ropp.*

1) *Auf ihn und Matthäus de Bursa war 1350 März 20 vom Rathmann Arnold Voet von Stralsund ein Wechsel für Rechnung der lübischen Rathmannen Heinr. Pape und Herm. Blomenrod ausgestellt, aus der sich ein langer Rechtshandel entwickelte, Lüb. U. B. 2, n. 964; allein mit obiger Bannung hat er nichts zu schaffen. 1360 ist Tid. Blomenrod als gestorben genannt, StA zu Lübeck, Westphal. n. 172, 172a. Vgl. oben n. 65, über Alvin Bl. desgl.* 2) *In den vor 1350 abgefassten Brügger Statuten, deren volle Mittheilung hier ausgeschlossen werden muss, lautet § 4:* Voort dat negheen coopman din anderen voor neghein recht laden noch beiden zal dan voor unse recht, id en were, dat een man vluchtig weere, noch nyeman under uns luden des anderen gued arresteiren zal met neghenen rechte dan met unsen, he ene hadde anghest, dat een ander metten Vlaemschen rechte voor em wesen mochte, eder he ene dedet mit orlove van den alderluden, upte boete van 1 marck gouds, *Urk. Gesch. 2, 398.*

ende darna blef in der Duschen rechte, also he tovoren was. Darna do quam de Thideman vorseyd ende seghede dat recht des copmans op bi vrevelen mode ende blef darbuten. Darna int jar uns Heren 1350 so quam de selve Thideman Blomenrod ende beclaghede den meynen copman vor de wed van Brugge also, dat em de 40 scilde solden sin afghebroken[a] bi forse ende bi archeiden, van welker claghe de wet vorseyd de warheit horde ende delde den meynen copman recht ende Thideman Blomenrod unrecht. Umme dis groten unrechtes willen ende umme der smaheit willen, de he den meynen copmanne wolde tohebben bracht, of he des macht hedde had, so droch de mene copman over een ende ordinerde dese ponte, de hirna stan bescreven.

[1.] Dat is te wetene, dat nen copman, de to der Duschen henze behort, sal nene gheselscap noch wederlegginge maken noch holden stille noch openbare met Thidemanne Blomenrod vorseyd.

[2.] Vortmer in wat scepe Thideman vorseyd of sine gheselscap er gud inschepen, dat dar nen copman, de to der Duschen henze behore, sin gud inschepen sole noch lecghen.

[3.] Vort so ne sal neyn schephere, de ghewonnen were of ghevrachtet van den henzebroders, Thidemans vorseyd noch siner ghesellen god voren noch unthalen.

[4.] Vortmer so wey disse vorseyde pûnte brake ende darmede met der warheit bevonden worde, de solde wesen buten der Duschen rechte ende nummer geholden wesen vor enen guden knapen.

161. Lübeck und Gr. Otto von Schwerin beurkunden ihre mit halbjähriger Kündigungsfrist bis Ostern über drei Jahre geschlossene Einung zu vollkommener gegenseitiger Sicherung von Stadt und Land, wobei Lübeck seinen Verpflichtungen gegen den [bestehenden] Landfrieden von Herren und Städten[1]*, die volle Geltung seiner Verfestungen für den Grafen und das Recht gegen Strassenräuber und verfestete unbeschadet der Einung einzuschreiten sich vorbehält, der Graf seine Burgen den Lübeckern jederzeit offen zu halten und sich nur im Einverständniss mit Lübeck verfesteter anzunehmen verspricht* (men were dat, dat wi erer vorvesteden lude welk behûveden tû user not, de scole wi en bi namen scriven —, unde drûghe wi unde desulven ratman des over en, dat wi se untholden mûchten in useme deneste up ene beschedene tyd, so scole wi en darvore stan —, dat se ere unde der menen straten ergheste nicht werven schun binnen der tyd — in useme deneste — unde achte daghe darna; unde wanne se ut useme deneste wi willen laten, dat scole wi densulven ratmannen achte daghe tûvoren unbeden)[2]. — *1350* (in twelften avende) *Januar 5. Lübeck.*

1.

S Grossherz. Archiv zu Schwerin; Or. m. S., lübische Ausfertigung.
L StA zu Lübeck; Entwurf dazu a. Pergam.

2.

L StA zu Lübeck; Or. m. 2 von 3 S., gräfliche Ausfertigung.
Daselbst Entwurf auf einem Blatt mit 1 L.

a) em afghebroken *L.*

1) *1349 März 1 und Aug. 10, oben n. 139 und 141.* 2) *Lübeck behält sich noch weiter die Politik der freien Hand vor. In den mündlichen Verabredungen mit dem Grafen, Lüb. U. B. 2, n. 950, bedingt es sich aus, dass es im Interesse des oben erwähnten Landfriedens gegen den Grafen selbst zu Felde ziehen könne, nachdem es sich ihm zu Recht entboten, und dass es nur nach eigenem Gefallen den Grafen bei Unterdrückung einungsbrüchiger Vassallen unterstützen werde; seinerseits verspricht es unrechtmässig verfestete zu lösen.*

Gedruckt: aus S Meklenb. U. B. 10, n. 7034 A; aus 2 L Lüb. U. B. 2, n. 951, wiederholt Meklenb. U. B. 10, n. 7034 B; aus 1 L a. a. O. 2, n. 950, wiederholt a. a. O. 10, n. 7034 A. Vgl. Lüb. Chroniken 1, 273.

162. *Hz. Bolko von Schlesien, Herr von Fürstenberg und Schweidnitz, befreit die Bürger von Frankfurt a. O. für alle Zeit von allen Zöllen und Abgaben für den Handel in seinen Gebieten zum Dank für ihren nachdrücklichen Widerstand gegen den falschen Markgrafen Waldemar von Brandenburg. — 1350* (in die carnisprivii) *Febr. 9. Bautzen.*

StA zu Frankfurt a. O.; Or.

Gedruckt: daraus Riedel, Cod. dipl. Brandenb. 1, 23, n. 62. Alle Freiheiten der Stadt, besonders die Stapelgerechtigkeit [s. oben 1, n. 459], wurden von Markgr. Ludwig d. Römer 1351 Jan. 8 bestätigt, a. a. O. n. 67.

163. *Notar Christian Drussate beurkundet die Zusage der Schöffen, Keurherren und Tuchmacher von Poperingen an die Sendeboten der Kaufleute über Länge, Verkauf und Messung der Tuche von Poperingen im Anschluss an n. 116. — 1350 April 2. S. Martin bei Poperingen.*

Aus K StA zu Köln; flandr. Kopiar d. 15. Jahrh. auf Papier fol. 128, sehr flüchtige Abschrift.

In nomine Domini amen. Per hoc presens publicum instrumentum cunctis pateat inspecturis, quod anno incarnacionis ejusdem millesimo tricentesimo quinquagesimo, die secunda mensis Aprilis, hora vesperarum in aula domus religiosi viri domini abbatis sancti Martini de sancto Audomaro apud Poperinges[a], indiccione tercia, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Clementis digna Dei providencia pape sexti anno octavo in mei notarii publici et testium super scriptorum ad hoc specialiter vocatorum et rogatorum presencia personaliter constituti providi viri et honesti scabini et correarii ville de Poperinges Morinensis diocesis pro omnibus drapariis seu confector[ibus][b] pannorum laneorum dicte ville de Poperinges et nomine eorundem cupientes et desiderantes summo desiderio, ut asserebant, commodum, utilitatem et profectum dicte ville pro viribus augmentare sponte sua et non coacti et ut mercatura in ipsa villa valeat confluere et crescere habundanter, promiserunt fide et juramento corporaliter prestitis ab eisdem in manu mei not[arii][c] publici subscripti stipulantis pro omnibus, quorum interest et interesse poterit in futurum, pro dictis drapariis et eorum successoribus ac eorum nomine, quod perpetuo futuris temporibus omnes panni lanei, qui de cetero fient in dicta villa de Poperinges per draparios modernos vel eorum successores, quibus ad presens uti solent mercatores Alemanie et quos dicti mercatores ab antiquo emere consueverunt in predicta villa et adhuc, erunt longitudinis triginta sex ulnarum ad virgam seu cordam Brugensem. Si[d] vero aliquis pannus laneus inve[nir]etur[e] minoris longitudinis quam triginta sex ulnarum ad virgam seu cordam predictam, venditor hujusmodi panni lanei defectum dicte longitudinis deducere teneretur de precio vendicionis dicti panni pro rato defectus ejusdem panni lanei. Promiserunt et insuper dicti scabini et correarii nomine dictorum drapariorum et pro ipsis et pro eorum successoribus sub jam prestito juramento, quod de cetero dictos pannos[f] laneos in aliqua halla infra dictam villam vendicioni non exponent aliqualiter seu exponi facient futuris temporibus, sed pocius eosdem pannos laneos exponent vel exponi facient in eorum domibus, prout actenus est fieri consuetum, se quantum ad premissa firmiter tenenda et inviolabiliter observanda scabini et correarii predicti pro dictis drapariis et eorum successoribus erga dictos mercatores Alemanie

a) Properinges *K!* b) confectorum *K!* c) notis *K!* d) Sii *K!* e) inverenretur *K!* f) panneos *K!*

et eorum successores efficaciter obligando omnibus excepcionibus in premissis cessantibus. Asserentes eciam dicti scabini et correarii pro dictis drapariis et eorum successoribus, quod per premissa non intendunt aliqualiter revocare quendam cyrographum seu quandam cartham sigillis Lamberti Gaerd et Egidii Payere vice et nomine scabinorum, correariorum et tocius concilii dicte ville de Poperinges in pendenti sigillatam penes dictos mercatores existentem[1]; ymmo volunt et expresse consentiunt, quod dictus cyrographus seu dicta cartha perpetue et irrevocabiliter robur teneat firmitatis. Promiserunt eciam dicti scabini et correarii pro dictis drapariis, eorum successoribus et eorum nomine necnon Ludolphus dictus de Vinc, Dethaerdus dictus Moerkerken, Lubertus Knoep, Nicholaus van der Linden et Bertrammus de Rostoke nomine dictorum mercatorum super hoc, ut asserebant, potestatem et mandatum speciale a dictis mercatoribus habentes, quod exnunc venditores et emptores pannorum prescriptorum solvent quilibet mensuratoribus dictorum pannorum deputandis per dictos scabinos et corr[e]arios[a] ad mensurandum eosdem, et qui super hoc et de dicto officio fideliter observando suum prestabunt juramentum pro quolibet panno, quem mensurabunt, unum obulum seu unam mitam, et quantum ad hoc fideliter servandum dicti scabini et correarii pro dictis drapariis et eorum successoribus et eorum nomine se erga dictos mercatores et e converso dicti Ludolphus, Dethardus, Lubertus, Nicholaus et Bertrammus nomine dictorum mercatorum et pro ipsis ac eorum successoribus erga dictos scabinos et correarios efficaciter obligaverunt. Super quibus dicti Ludolphus, Dethardus, Lubertus, Nicholaus et Bertrammus nomine suo et dictorum mercatorum[b] Alemanie sibi fieri pecierunt publicum instrumentum a me notario publico scripto testamento astancium invocando. Acta sunt hec sub anno, die, mense, hora, loco, indicione et pontificatu predictis, presentibus discretis viris Wilermo te Molnare, Johanne Baerd, Martino Hademare clericis et Johanne de Stoten layco Morinensis diocesis testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

Et ego Cristianus Drussate clericus Morinensis diocesis, publicus imperiali auctoritate notarius et curie Morinensis juratus verum[c], quod premissis omnibus et singulis, dum agerentur et fierent, ut prefertur, una cum testibus prescriptis presens interfui eaque vidi et audivi et in hanc publicam formam redegi. Ideo hic me subscripsi et huic publico instrumento manu mea scripto[d] signum meum solitum apposui rogatus in testimonium veritatis.

164. *Johann Witte von Stralsund verpfändet für eine Schuld von 15 M. schonisch Johann Boisink ein Landstück auf Schonen. — 1350 April 11.*

Aus Geheimarchiv zu Kopenhagen; Or. m. 3 S. (Hausmarken). Junghans. Gedruckt: daraus Hildebrand, Dipl. Suecan. 6, n. 4561.

Omnibus presens scriptum cernentibus ego Johannes Witte filius domini Thiderici Albi consulis Sundensis in Domino salutem. Recognosco et tenore presencium publice protestor me teneri ex justo debito Johanni dicto Boysinch et suis heredibus veris in quindecim marcis Schanensium denariorum proximo festo nativitatis beate Marie[2] sine ulteriori dilacione et absque ullo inpedimento super terram Schanie integraliter persolvendis. Pro istis quindecim marcis ipsi Boysinghe obligavi terram meam proprie de erden, quam emi atque comparavi ab Henrico de Elbingo sitam in anteindagine[3] in hunc modum. Si non persolvero tempore predicto, quod extunc dicta terra sua debet esse justa empcio et si ultra

a) corrarios K! b) mercatorum mercatorum K! c) sc. facio. d) scripta K!

[1]) *n. 116.* [2]) *Sept. 8.* [3]) *D. i. wohl der Vorstrand.*

hoc aliquod incurrerit periculum racione antedicte pecunie seu dicte terre, illud sibi et suis proximis totaliter per me aut meos heredes justos refundam expedite. Ceterum profiteor per presentes, quod Hinsekino de Lubeke in Valsterbothe plenam dedi et do auctoritatem antedictam terram faciendi et dimittendi, ad primam diem proprie dinghedaghe resignandi loquendo proprie schøten et quod idem Hinsekinus de Lubeke presentem litteram dicto Boysinghe presentabit. In cujus rei testimonium et ad cautelam pleniorem sigillum meum proprium presentibus duxi apponendum. Testes hujus rei sunt Hermannus Ram et Hennekinus de Warne cives Sundenses ad premissa specialiter vocati[a] et rogati[a] et ad evidenciam eorum sigilla una cum meo presentibus apposuerunt. Datum anno Domini 1350, dominica misericordia Domini.

165. Der Rath von Bublitz bekennt von Bischof Johann von Kamin das Privileg bestätigt empfangen zu haben, durch welches Bischof Friedrich von Kamin bei Begründung der Stadt dieselbe u. a. mit lübischem Recht, mit dem Längen- und Scheffelmass und der Münze von Kolberg und dem Instanzenzug nach Kolberg bewidmet hat. — 1350 (feria 3 post dominicam misericordia Domini) *April 13.*

Staatsarchiv zu Stettin, Dipl. civit. Bublitz, n. 4. Amtliche Mittheilung. Die abweichenden Angaben bei Kratz, Städte Pommerns 43 Anm. beruhen auf Irrthümern: ist die erste Verleihung selbst auch älteren Datums (Bisch. Friedrich 1329—1343) und möglicher Weise 1340 erfolgt, so fehlt heute doch die urkundliche Beglaubigung des ersten Gnadenakts.

166. K. Eduard [III] von England[1] an die Einnehmer des Ein- und Ausfuhrzolls von 2 ß für einen Sack Wolle und 6 ₰ für ein Pfund Kaufgut zu Boston: befiehlt Lubert von Warnethorpe, Bertold van Alen, Heinrich Rode, Walter von Risle [?] und Johann Dulmen, Führern von 4 Deutschen Koggen, die mit Oel, Stockfisch u. a. von Norwegen zum Umladen nach Boston gekommen sind, den Zoll für die Ausfuhr zu erlassen. — 1350 April 24. London, Westminster.

London, Publ. record office, Rot. lit. claus. 24 Edw. III. p. 1, 20.

167. Derselbe an Hamburg (Hamburgh in Alemannia): *fordert für Johann Goyland, Bürger und Kaufmann von Norwich, die Berichtigung einer alten Schuld von 260 £, die er gegen den inzwischen verstorbenen Hamburger Johann Gut und deren Gesellschafter in Hamburg für Waaren zu fordern und von Guts Bruder Heinrich vergeblich wieder zu erhalten versucht hat, weil dieser die Schuld überhaupt geleugnet. — [1350]* (anno r. n. Francie undecimo, regni Anglie 24) *Mai 5. London, Westminster.*

StA zu Hamburg, Trese Ll 43; Or. ohne S. Das. eben solche Wiederholung von Mai 7.

168. Minoriten-Guardian Lambert zu Kampen transsumirt die Verleihungen K. Waldemars [III] von Dänemark für Kampen in Bezug auf sein Reich und die Vitte auf Schonen von 1326 Sept. 5, oben 2, n. 452. — 1350 Juni 4.

StA zu Kampen; Or. m. S.
Verzeichnet: daraus Register van charters en bescheiden van Kampen 1, n. 115.

a) vocatis, rogatis *Or.*

1) *Im selben Jahre wird er im Bürgerbuch von Kampen als dortiger [Ehren-] Bürger genannt, v. Doorninck en Nanninga Uitterdijk, Bijdragen tot de Geschied. van Overijssel 6, 95.*

169. K. Magnus von Norwegen und Schweden verleiht den Kaufleuten der Deutschen Hanse zu Bergen auf ihre Klagen das Recht Lebensmittel für eigenen Bedarf einzukaufen und befiehlt seinen Beamten widerspänstige Schuldner der Hansekaufleute durch Strafen zur Zahlung zu zwingen. — 1350 Juni 7. Bergen.

1.

Aus L StA zu Lübeck, Norwegica n. 39; Or. m. S.

Daselbst Transsumpt des Bischofs Johann von Ratzeburg von 1447 (ipso die domin. post ascensionem Domini) *Mai 21.*

R RA zu Rostock n. 5340; gleichzeitige unbeglaubigte Abschrift. Junghans.

StA zu Danzig, Stadtbuch 1, p. 10, Abschrift.

2.

Uebersetzung und Transsumpt einer Wiederholung von Juni 25, s. n. 172, von 1351 Mai 2.

Gedruckt: aus 1 L Diplom. Norveg. 3, n. 272; früher mit dem falschen Datum 1357 Juni Torfäus, Hist. Norweg. 4, 485 und in einer schlechten Uebersetzung Willebrandt, Hansische Chronik 3, 22; zu 1357 verzeichnet Urk. Gesch. d. Urspr. d. D. Hanse 2, 443. Die Datirung wird zweifellos durch 2. Vgl. Nielsen, St. Catharinas og St. Dorotheas Gilde i Bergen (Christ. Vid. Selsk. Forh. 1878) S. 3 ff.

1.

Universis presentes litteras visuris vel audituris Magnus Dei gracia regnorum Norwegie et Swecie ac terrarum Scanie et Hallandie rex in Domino salutem sempiternam. Et quia discreti viri mercatores de hansa Theotunicorum in civitate nostra Bergensi existentes nobis, dum ibidem moram contraximus[a] personalem, conquesti sunt se expensas seu bona comestibilia ipsis pro sumptibus et ore eorum necessaria in generali foro Bergensi, ubi eis hucusque et in nullis aliis locis infra predicte civitatis limites et extra illa habere et emere consuetudo et licitum fuerat, pro sua pecunia venalia nullatenus invenire: idcirco nos consideratis ipsorum tam magnis necessitatibus eorumque piis instanciis inclinati et ut ipsos amplioris beneficii et gracie presidio prosequamur, ultra et supra omnia alia privilegia, placitaciones, justicias et consuetudines eorum antiquas ipsis per nos et progenitores nostros in Norwegia datas et concessas ex speciali gracia per presentes duximus annuendum, quatinus omnibus et singulis mercatoribus in hansa Theotunicorum predicta ad civitatem nostram predictam Berghen applicantibus libere concedatur et liceat bona hujusmodi

2.

Magnus van der gnade Godes der rike Norwegen unde Sweden unde des landes Schone unde H[a]llant[b] en konynk. Wy beden alle den gennen, de dissen jegenwardighen breff zeen edder horen lezen, ewyghen heyl an Gode. Umme des wyllen, dat de ghemene kopman van der Dudeschen henze vormyddelst wysen kloken luden, de an unser stadt ligghen to Berghen, hebben vor uns geclaget an den tyden, do wy sulven to Bergen weren, dat see nene spyse unde etlike ware, der zee nod hadden unde bedroffen to erer vortheryinghe unde erer behuff, konden vele vynden edder hebben uppe deme ghemenen markede der stadt to Berghen, dar em was beorlovet ere spyse to erer berghynghe to kopende unde to erer behuff unde an nenen anderen steden bynnen der stadt to Berghen edder buthen, unde zee des orlaves nicht hebben gehat beth an dysse jegenwardigen stunde, wy hebben ere grote not ghemerket unde hebben uns gheneghet vormyddelst zundergher unde merer gnade to vulvolgende eres mylden gebedes unde begherynghe. Hyrumme boven alle privilegia ut vorbenomede vryheyt, dedynghe edder olde rechti-

a) traximus *R.* b) Hollant *L1*

1.

comestibilia[a] ad sumptus eorum et expensas non tamen quoad vendicionem seu mercaturam aliquam emere tam extra quam infra forum et limites dictos takmark[1] predicte civitatis nostre Berghen sine impeticione et reclamacione cujuscunque. Ceterum conquerebantur nobis sepedicti mercatores, quod debitores eorum non curantes litteras suas sive fidem ipsis debita sua, in quibus eis obligabantur, distinctis et receptis ex utraque parte terminis solvere non curarant, unde eosdem mercatores magna incomoda et diversa sepius et variabiliter contingebant. Nos vero indempnitati eorum tali precavere et obviare volentes, ut cognoscant se ad nostra beneplacita eo forcius obligatos, ex eadem nostra speciali gracia decrevimus statuendum, quod debitores mercatorum predictorum, cujuscunque status aut eminencie et undecunque de regnis nostris et dominiis fuerint, elapsis solucionum et promissionum suarum datarum inter partem utramque terminis creditori vel creditoribus suis de prefata hansa Theotunicorum debita sua prescripta in presenti contracta vel imposterum contrahenda infra mensem proximum post terminum suum seu terminos elapsum, ut premittitur, sive lapsos sub pena tredecim marcharum et octo solidorum denariorum dictorum artigh racione infriccionis litterarum nostrarum dicte vulga[r]iter[b] brewabrut integraliter persolvere studeant et affectent. Si quis vero contra hanc nostram graciam ausu temerario venire attemptaverit et debita sua secundum formam et mandatum nostrum, ut premissum est, solvere non curaverit, extunc thesaurario et balivis nostris Berghensibus, qui nunc sunt vel hiis qui pro tempore fuerint, sub obtentu gracie nostre firmiter et districte committimus in mandatis, ut debita hujusmodi creditori suo seu creditoribus de predicta hansa Theo-

2.

cheyt edder wonheyt, de en van uns edder van unsen volderen in dem rike to Norweghen beleynt edder ghegheven is, so gunne wy van sundergher gnade weghen unde gheven vormyddelst desser jeghenwardigen scrifft, dat en jewelik kopman, de in der Dutzschen hense is, de in unser stadt to Berghen vorbenomet sulven wyl des bruken, schal myt vryheyt unde mach to syner vorterynghe unde noet etlike gud unde ware kopen, alzo vele alz he behuff heft, alzo wol buten markedes alz up deme markede in allen enden der vorbenomeden stadt to Bergen unde in allen enden bynnen deme lande, dat tickmart[1] gheheten is, wes se to erer eghenen kost edder spyse behuff hebben unde nicht vort to vorkopende, sunder jenygherleye hynder edder wedderrupent edder jemendes vorbot. Boven dat so clageden de vorbenomeden koplude, dat se mennygerleye wys schaden nemen unde groten hynder hadden an erer kopenschop van den jenen, de myt em kopslageden, wente se holden ere wort unde eren loven edder ere breve nicht, alzo dat se den kopluden nicht betalen up den dach edder up de tyd, alze[c] se lovet edder wilkort hadden; darvan so heft de kopman mennyerleye wis schaden genomen. Uppe dat de kopman bekenne unse behegelicheyt desto lever to vorwarende, so wylle wy den vorbenomeden schaden unde den kopman darane bewaren unde stedighen van sundergher gnade weghen dar en recht over unde willen, dat de schuldenere der vorbenomeden koplude, se zyn we se syn edder an wat state edder werdicheyt dat se syn edder van wat enden unses rikes edder herschap dat se syn, de dat loven edder ghelovet hebben deme vorbenomeden kopman uppe ene wysse tyd na erer beder behegelicheit to betalende unde de den dach edder de tyd

a) comestilia *B.* b) vulgaliter *L.* c) alze, alze *L.*

1) *D. i. so viel wie* thakmarke, *Gemarkung, s. oben 2, n. 24 und n. 284.*

1.

tunicorum juxta mandatum nostrum premissum disponant et, si necesse fuerit, acriter extorqueant jure nostro regio pena videlicet supradicta dicta[a] brewabrut nullatenus pretermissa. In cujus concessionis evidenciam firmiorem sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum in civitate predicta Bergensi, anno Domini 1350, septimo idus mensis Junii.

2.

der betalinghe vorsumet, alzo dat he dem kopman nicht en betålt unde dat lethe van noet wegen edder van vorsumenysse wegen edder van qwades willen weghen, de schal edder de schollen by 13 mark broke unde 8 schillinghe der pennynghe, dede artighe heten, deme vorbenomeden kopman bynnen deme negesten maynte, dat negest kumpt der tyd unde deme daghe, alz se deme kopman gelavet hebben to betalende, vul unde al betalen, unde we syk daran vorsumet, de schal de 13 mark unde 8 schillinghe gebroken hebben umme des willen, dat he unse both unde unse breve ghebroken heft, dat up Norves gheheten is bre[v]abrud[b] [1]. Is dat also dat jemant van vormetenheit unse gnade unde unse bot, alz wy vor gebaden hebben, breket unde syne schult an der wyse, alze vor ghescreven steyd, nicht betalet, so bede wy an strengicheyt unsen vogeden, de nu to Bergen syn edder an natiden tokomende syn, unde andern unsen amptluden by beholden unser gnaden, dat se desulven schult mit strengicheyt unses rechtes van den schuldeneren uppanden unde deme kopmann van der vorbenomeden Dudeschen hense to danke betalen unde nenerleye wis den vorbenomeden broke, de gheheten is up Nor[v]es[c] brevabrud, to gheven edder versumen. To ener merer stedicheyt unser gnade so hebbe wy unse ingesegel vor dissen jeghenwardighen breff ghehenget, de dar is ghegeven an der vorbenomeden stadt to Bergen, na Godes bord 1350, an dem negesten daghe na sunte Johannes de to mytsomer kumpt.

170. *Der Hauptmann von Finnland verheisst im Namen des Königs von Schweden den Revalern Verkehrsfreiheit ausser für die Fahrt nach Nowgorod. — 1350 Juni 7. Reval.*

Aus RA zu Reval; Or. m. S.

Gedruckt: daraus Livl. U. B. 2, n. 901 und Hildebrand, Dipl. Suecan. 6, n. 4581. Livl. U. B. 2, n. 902 die Veröffentlichung dieser Zusicherungen durch den Rath

a) *fehlt* R. b) brenabrud *irrthümlich* L. c) Nornes *hier* L.

1) *Ungehorsam gegen einen königlichen Erlass.*

von Reval anseine Bürger; vgl. das. n. 910—922 über andre Verbindungen mit Finnland. S. Sverges Traktater 2, 172.

Omnibus presens scriptum cernentibus Gerhardus Scytte capitaneus Finlandie salutem in Domino sempiternam. Tenore presencium protestans publice recognosco me honorabilibus viris dominis consulibus Revaliensibus firmiter promisisse, quod omnes et singuli eorum concives Revalienses cum omnibus suis bonis videlicet pannis, sale, vino, annona, humulo, cera et opere ac aliis rebus et bonis quibuscunque secure et libere ubique terrarum et locorum eciam aquarum stare et esse debeant ac valeant pre illustre principe domino meo domino Magno rege Swecie omnibusque hominibus et subditis suis, dummodo versus Nogardiam non declinaverint cives Revalienses supradicti. Preterea si inculparet prescriptos cives Revalienses aliquis pro eo, quod in Nogardia fuissent et ibidem mercimonia exercissent et abhinc bona Rutenica produxissent, pro hiis omnibus suis juramentis se possunt excusare. In cujus rei testimonium sigillum meum presentibus est appensum. Datum Revalie, anno Domini 1350, feria secunda proxima post octavas sanctissimi corporis Christi.

171. *K. Kasimir von Polen an Thorn: gewährt dessen Kaufleuten sicheren Durchzug durch die Herrschaften seines Bruders Hz. Boleslaws von Plock. — [1350?] Juni 9. Krakau.*

Aus dem Transsumpt von 1352 Febr. 16, s. unten. Kann nicht zu 1351 gehören, weil in diesem Jahr der Vitustag selbst auf Mittwoch (feria quarta) *fiel.*

Kazimirus Dei gracia rex Polonie honorabilibus et discretis viris consulibus et toti universitati civium in Thorun sue gracie plenitudinem et favoris. Notificamus vobis, quod ad peticionem fratris nostri ducis Boleslai Plozcensis omnibus et singulis vestris concivibus et mercatoribus transitum per Plozc et dominia ejusdem ducis Boleslay securum indulgemus. Datum Cracovie, feria quarta ante diem beati Viti.

172. *K. Magnus von Norwegen und Schweden für die Kaufleute der Deutschen Hanse zu Bergen wie oben n. 169. — 1350* (an dem negesten daghe na sunte Johannes de to mytsomer kumpt) *Juni 25. Bergen.*

Uebersetzung im Transsumpt von 1351 Mai 2, s. unten. Die Abweichung im Datum, die zu bestimmt gegeben ist, als dass sie ein Fehler genannt werden dürfte, giebt bei der sonstigen durchgehenden Uebereinstimmug der Texte an die Hand, dass der Frei- und Schutzbrief des Königs von Juni 7 aus sachlichen oder formalen Gründen hier Juni 25 wiederholt worden ist und ein neuer, selbständiger Akt vorliegt.

173. *Astringien, Wangien und die Stadt Jever an Lübeck: bitten um Auslieferung des durch den Lübecker Smilau arrestirten Guts* (lagenam et duos saccos — vullengarn), *das einst dem verstorbenen Eboka Uffana, Bürger zu Jever, gehört hat und ihm von Bürgern von Kampen auf der Elbe widerrechtlich abgenommen ist. — 1350* (ipso die septem fratrum) *Juli 10. Jever.*

StA zu Lübeck; Or. m. Resten eines S.
Gedruckt: daraus Lüb. U. B. 2, n. 972.

174. *K. Kasimir von Polen und Ruthenien verspricht den unter Vermittlung von Erzbischof Jaroslav von Gnesen mit dem Hochmeister des Deutschordens Heinrich Dusmer geschlossenen [Grenz-] Vertrag zu halten und die Bürger von Thorn oder andre Unterthanen des Ordens weder durch Recht noch durch Gewalt an Habe oder Leuten wegen Konfiszirung von Tuch in Thorn* (propter

detencionem pannorum) *zu behelligen. — 1350* (die beati Bartholomei) *Aug. 24. Lemberg.*

Staatsarchiv zu Königsberg; Or. m. S., weder 1877 noch 1878 aufzufinden.
Gedruckt: daraus Voigt, Cod. dipl. Pruss. 3, n. 65. Vgl. Caro, Gesch. Polens 2, 286.

175. *Erzbischof Fromhold von Riga wiederholt und bestätigt auf Gesuch Rigas und der die Ostsee und Livland besuchenden Kaufleute das Handelsprivileg 1, n. 786. — 1350 Sept. 6. Riga.*

RA zu Riga; Or. m. S.
Gedruckt: daraus Livl. U. B. 2, n. 903.

176. *Erzbischof Wilhelm von Köln beurkundet seinen mit Dortmund auf 5 Jahre von Nov. 30 ab* (sente Andreys dach neist komende) *geschlossenen Freundschaftsvertrag wie Dortmund mit Erzbischof Walram 2, n. 588 ohne Rücksicht auf den Grafen von Jülich und die Entscheidung von Soest über die Gerechtigkeit einer Fehde, aber mit den Zusätzen, dass auf Erfordern der Stadt sein Marschall von Westfalen und die Amtleute 3 Wochen nach der Einladung in Dortmund dem Vertrag Treue schwören sollen und dass seinerseits die Rechte des Stifts Münster, von Seiten Dortmunds die der Städte Soest, Münster und Osnabrück* (in vurwerden, as it tuschen in geschreven steyt), *beiderseits die des päpstlichen Stuhls und des Reichs vorbehalten sind. — 1350* (des sundags vur dem vurschreven sente Andreys dage) *Nov. 28.*

StA zu Dortmund; Or. m. S. Junghans.
Gedruckt: daraus sehr mangelhaft Fahne, U. B. d. St. Dortmund 2, n. 383. Vgl. oben n. 125.

177. *Warwith an Lübeck: bittet um Freigebung und Schadloshaltung von Mitbürgern, die auf dem Meere beraubt worden sind. — [c. 1350.]*

Aus StA zu Lübeck, Trese Danica; Or. m. aufgedr. S., dessen Bild ein schreitender Löwe [?], dessen Umschrift: Sigillum villanorum in Warwith. *Junghans.*

Honorabilibus viris et discretis dominis de Lybik consules ceterique cives in Warwith salutem in omnium salvatore. Discrecioni vestre declaramus, quod Nicolaus Thordson et Thuro Grimison, qui a quodam Johanne dicto Hund in mari spoliatus, combustus et captus detinetur, nostri concives sunt, nullis eorum demeritis exigentibus, quod sub verbo veritatis protestantur. Unde vestram honestam discrecionem habemus exoratam, quatenus justicie intuitu et divine remunerationis intervent[u][a] vestras partes efficaciter interponatis, quod ipsi predati bona sua ablata et recompensam pro navi combusta poterint rehabere et ipse Thuro a captivitate liberari, mercedem a summo Deo recepturi, potissime quod in exaccione comitum sunt residentes. Scriptum sub sigillo ville nostre tergo affixo.

178. *Kjöge auf Seeland [?] an Stralsund: ersucht den Vorzeiger, seinen Mitbürger, [in Handelssachen] zu befördern und vor Beschwerung wegen der Klage Hennekins van Sunden zu schirmen. — [c. 1350 nach der Handschrift.]*

Aus S RA zu Stralsund; Or., Perg. m. Spuren d. briefschliessenden S. Mitgetheilt von Koppmann. Für die Datirung bieten sich gar keine Anhaltspunkte: c. 1305 wird in Stralsund ein Strassenräuber Henneko Sasse verfestet, Fabricius, Stralsund. Stadtbuch 174, n. 137, doch ist er gewiss nicht mit dem unten genannten identisch. Die Familie van Sunden findet sich in Stettin, Francke, Strals. Verfestungsbuch n. 213, aber auch an mehreren andern Orten.

a) interventi *L.*

Nobilibus dominis ac prudentibus consulibus Stralesund inhabitantibus littera presentetur.

Nobilibus dominis ac prudentibus consulibus Stralesund inhabitantibus consules ceterique villani in Køkus commorantes salutem et servicium eorum in omnibus benivolum, promptum et paratum. Utinam sic acceptum vestram honestatem humiliter habemus exoratam, quatenus exhibitorem presencium Hennichinum Saxson nostrum convillanum in negociis sive que apud vos habet negociando promovere velitis causa Dei nostrarumque precum interventu ac vestre honestatis et non sinentes ipsum in aliquibus indebite pregravari, maxime quia innotum ei fuit ex causa coram vobis ex parte Hennichini van Sunden super ipsum conquesta, hoc sciet Deus, prout a[p]pro[b]are[a] potest partibus nostris in presencia fide dignorum et bonorum. Quod si feceritis vobiscum in omnibus cupimus promereri requisiti. Ab omni malo Dominus vos conservet, nobis secure precipientes.

179. Elbing an Lübeck: bittet um Verwendung für die in Stralsund geschädigten Mitbürger. — [c. 1350.]

Aus StA zu Lübeck; Or. m. aufgedrücktem S.
Gedruckt: daraus Lüb. U. B. 3, n. 764.

Honorabilibus viris amicis specialissimis dominis consulibus ac toti communitati civium in Lubech detur.

Honorabilibus viris amicis specialissimis pre cunctis diligendis dominis consulibus ac toti communitati civium in Lubech universitas, consules ac communitas pauperum in Elbingo se paratos ad quevis beneplacita obsequii et honoris. Quoniam de speciali vestra amicicia ac ingenuitate pre omnibus civitatibus presumimus et corditer gaudemus, ideoque ad vestra sana consilia duximus fideliter recurrendum. Fama quadam nobis innotuit, quod pociores cives in Stralesundis cuidam civi de Riga ipsorum liburnas presumpserint et annuerint instaurari copia multorum hominum ac necessariis victualium preparamentisque armorum respexerint[b] nostrorum concivium in periculum et gravamen, et quod nostri concives per eosdem in ipsorum districtu ipsorum rebus ablatis sint detenti[c]. Et quia nulla diffidacio inter nostros dominos ac ipsos de Stralesundis precesserit, ergo veritatem non adhibemus, de quo nimis miramur et turbamur, attamen timemus rem in actum fore productam. Si sic res sint, verisimiliter nobis rescribere vestra discrecio non dedignetur. Cum enim nostri concives complices et socii exstiterant in mari omnium mercatorum et frui pace deberent prehabita et consueta in ipsorum districtu ad ipsorum civitatem velificando et quia semper viguit amicicia vera inter nos et vos et omnes civitates fidelissime promocionis et nunc luere debemus, quod nunquam demeruimus vobis attestante, pro eo intima cordis nostri gemescunt, eapropter vestras fidelissimas amicicias, de qua nobis fides exstat omnis boni, lacrimabiliter exoramus, ut vestris fidelissimis promocionibus, consiliis ac juvaminibus adinventis nostri[d] concives ipsorum rebus ablatis salvisque personis liberi et inmunes reddantur, quod specialiter circa vos et vestros nostrorum omnium virium facere debemus et tenemur reconpensam.

180. Rostock an Goswin von Herike Meister des Deutschordens in Livland: ersucht in Erwägung, dass weder Lombarden noch andre nicht zur Hanse der Deutschen Kaufleute gehörige an der Gemeinschaft der Kaufleute in Nowgorod theilnehmen dürfen, den wegen Abweisung eines Lombarden daselbst

a) apropriare *S.* b) respexserint *L.* c) et detenti *L.* d) et ut nostri *L.*

über Deutsche Kaufleute in seinem Gebiet verhängten Arrest aufzuheben. — [c. 1350.]

Aus R RA zu Rostock, n. 6901; Entwurf a. einem ungleich beschnittenen Pergamentstück. Mitgetheilt von Direktor Krause.

Gedruckt: daraus flüchtig Urk. Gesch. d. Urspr. d. D. Hanse 2, 391, wiederholt Livl. U. B. 2, n. 909.

Reverendo et preclare religionis magnifico domino domino Gozcewino de Herike ordinis fratrum sancte Marie domus Theutonicorum per Lyvoniam magistro[1] consules Rozstoccenses paratum complacendi animum et servicium suum promptum. Ad vestre dominacionis noticiam deferimus per presentes nos percepisse relacionibus tamquam veris, quod, cum quidam Lumbardus tempore non dudum elapso ad Nogardiam pervenisset, oldermanni et mercatores Theutonici ibi existentes secundum justiciam suam, quam ibi habent, et privilegia inter ipsos et Rutenos ibidem olim condita et ab antiquo habita et servata sine omni abusu seu violencia recte facientes eundem Lumbardum a curia Nogarden domiciliis et cohabitacione sua prohibuerunt, non volentes ipsum in suam communionem mercatoriam recipi, cum secundum jura, libertates et consuetudines hanse sue et antiqua privilegia inter mercatores et Rutenos ibidem ab olim hincinde firmata nullus talis videlicet Lumbardus aut aliquis alius extra Theutonicorum mercatorum hansam existens ad unionem mercatorum recipi seu admitti debeat, sicut ibi antiquitus est servatum[2]; vos autem, domine, ob hanc causam, ut intelleximus, quosdam Theutonicorum hanse mercatores gravi indignacione vestra angariaveritis et feceritis arrestari. Cum igitur ipsi mercatores dicto Lumbardo in terris vestris, ubi conductus et dominium vestrum transit, vel eciam extra illas nullam omnino violenciam aut injuriam fecerint, sed in Nogardia, ubi jura eorum dictant, fecerint, sicut juste facere debuerant, ut superius est prescriptum, nos de vestra et ordinis vestri legalitate sperantes non aliud nisi bonum favoris, promocionis et amicicie singularis, cum vos et ordinem vestrum, ymo eciam ordinis vestri personas civitati nostre et nostris similiter applicantes sinceris semper favoribus et serviciis nobis possibilibus cum effectu prosequi diligamus: dominacionem vestram ex intimis deprecamur, quatenus, si qua in nostros concives et alios mercatores quocumque modo auctoritate vestra facta est arrestatio, illam cassare et annullare dignemini graciose permittentes mercatorem jure suo gaudere et privilegiis habitis ab antiquo, ad instar legalium predecessorum vestrorum tam benigni vos ad hujusmodi exhibentes, ut proinde vobis et ordini vestro, ubi facultas nobis applauserit, nostris devotis serviciis obligemur. Altissimus vos conservet incolumem et longevum et vestro gracioso petimus pro responso. Datum etc. sub nostro secreto.

181. *Das Land Norden an Lübeck: überträgt diesem die Entscheidung über die Verwendung von Bergelohn bei einem Schiffbruch. — [Mitte des 14. Jahrhunderts.]*

Aus StA zu Lübeck; Or. m. Stück d. S.

Gedruckt: daraus Lüb. U. B. 2, n. 989 zu Anf. d. 14. Jahrh., wiederholt Friedländer, Ostfries. U. B. 1, n. 52.

Detur judicibus in Liubeke.

Honestis viris et discretis judicibus in Lubeke advocati, consules terre Nordensis se ipsos cum salute. Vestre significamus discretioni, quod litteras petitorias recepimus a judicibus in Hamborg, ut mercedem laborum de bonis naufragantium

[1]) *Erwählt 1345 Dec. 14, stirbt 1359 Sept. 10, s. Hermann von Wartberge.* [2]) *Vgl. Urk. Gesch. a. a. O. 200, 201, erneuert 1346 Febr. 22, a. a. O. 276.*

aput nos fideliter collect[is][a] Johanni et Heinrico latoribus presentium dari faceremus. Sed cum hoc vestri nuncii videlicet frater V. lector fratrum predicatorum cum suo socio contradicebant, vobis una cum judicibus in Ha[m]borg[b] commisimus judicandum, ut, quicquid vos una cum illis de mercede dictorum hominum duxeritis ordinandum, nobis per vestras patentes litteras dictam mercedem litteratorie declaretis bona aput nos medio tempore, donec vestras viderimus litteras, conservando et obtunc vestris nunciis dicta bona dari integraliter faciemus.

182. *Zwei Friesen an Hamburg: fordern die Leistung des ihnen gehörigen ausstehenden Zolls von Staveren unter Androhung der Fehde. — [c. 1350.]*

Aus StA zu Hamburg, Trese Aa 2, 3; gezahnter Brief m. 2 S. S. oben 2, n. 556. Nähere Merkmale für die Datirung fehlen.

Borghermeyster ende raet van Hamborch ende die mene meynte van Hamborch weet, dat ic Sicka Olbada ende Feyka Sickyngglia ju doen groten ende biede ju saelut mit vrienscap also ver, alst ju bihaghet. Voert wet, dat Alaert Simonzone, daer God die sele of hebben moet, min lieve maech, sont sins lives ende mactich siner viif sinne mi vrielike gaf sin andeiel van der tolle, welke tolle sine olderen ende Jarich Lievekenzones olderen plaghen optoboren binnen Staveren van juwe borghers bin Staveren ende noch sculdich sin optoboren; al en hebben juwe borghers desen tollen langhe tit ontholden Alaert ende Jarghe, want langhe vorleiden en es ghen quit laten. Hiromme bidde ic ju, dat ghi Jarich ende mi bischeit doen van deser vorscreven tolle; wanter Jarich ju dicke omme ghemaent heft, nu mane ic ju omme dese tolle mit dese brieve, ende ist sake, dat gi Jarich ende mi ghen bisceit doen en willen, so weet, dat ic ende Fedeka vorscreven, min neve, voert ende alle onse vrienden ju ende alle juwe borghers[c] ontsegghen ende willen ju scaden mit Jarich to water ende to lande, waer wi connen ende moghen. In kennis van desen so hebbe ic ende Fedeka, min neve, onse seghelen binnen op desen brief ghedrucket. Ghegheven tot Sueke binnen dese jare.

183. *Statuten der Ripen- und Dänemark-Fahrer zu Stade. — [Mitte des 14. Jahrhunderts.]*

Aus S Archiv des historischen Vereins zu Stade, Buch des Knochenhaueramts a. d. 14. Jahrhundert. Die Anfangsbuchstaben der einzelnen Absätze sind roth ausgemalt, diese selbst gleichzeitig numerirt.
Gedruckt: daraus fehlerhaft Archiv d. Vereins f. Gesch. u. Alterthümer der Herzogthümer Bremen und Verden zu Stade 1862, 135—138 zu c. 1300.

Dit is de rechticheyt unde de [v]yndinghe[d], de de heren de rathmanne van Stade eren borgheren, dede tho Ripen unde tho Denemarken pleghen tho seghel[en]de[e], hebbet ghegheven, dewile dat it en den heren den rathmannen nutte dunket unde behaghet tho holdende dor reynecheit der kopenschop unde dor des willen, dat se nen quat ruchte nehebben in erer kopenschop vor anderen kopluden.

[1.] Tho dem ersten scolet se hebben twe olderlude, de scholet se kesen alle jare. Weret dat de twe olderlude nicht nesceghelden des jares tho Ripen unde tho Denemarken, so scholen de koren olderlude enen setten uth der kumpenye, de dar erst seghelden des jares, unde de schal it tho sich nemen sunder weddersprake unde de schal vulle macht hebben also de oldermann, den de mene kumpenye set hevet.

a) collectarum L. b) Haboborg L. c) broghers H. d) yndinghe S. e) seghelde S.

[2.] Vorthmer sowanne de kumpenie over kumpt, so ne schal dar nemende vor dem anderen vore lopen unde vore kopen, se ne hebben eer na des oldermannes rade thosamene wesen, unde so wat de olderman en bůt, dat scholen se holden. Och eft de olderman, de dar set is van den koren olderluden, wedder tho hus seghelt, so schal he dar enen anderen setten in sine stede, de schal vulle macht hebben also de olderman, de dar ghekoren is van der menen kumpenye.

[3.] Vorthmer were dat yement uth der kumpenie queme uppe kopenscop, de he kopen wolde, dat were botere, hude, visch, wathmal, talg, ale, bedde edder andere kopenschop, kumpt dar en andere uth der kumpenye, de it mede hebben wil, eer he, de dar erst upquam, den godespenning uthdeyt, he schal it eme half laten, it ne were so, dat der botere mer en tunne were, des visches mer en hundert, des watmales eyn half hundert, en hut, en half schippunt talghes, eyn tunne ale, eyn bedde edder also klene, dat men it nicht delen ne mach, so schal it de dar erst upquam alene beholden; mer is des mer, so schal it de dar erst upquam delen unde dem andere[n][a] half laten, also hirvore screven is.

[4.] Vorthmer queme yement uth der kumpenye uppe perde, ossen edder quick, dat he kopen wolde, kumpt dar en andere up uth der sulven kumpenye, er he den godespenning uthdeyt, de it mede hebben wil, des si luttik edder vele, min edder mer, he schal it eme mede half laten.

[5.] Vorthmer were dat yement uth der kumpenye desser vorescrevenen stucke yenich breke, also dicke, also he dat brect, schal he dat beteren der kumpenye mit veer olden groten.

[6.] Vorthmer were dat yement uth der kumpenye enen kumpan hadde edder enen knecht, de hir nen borgher ne were, den he to Ripen unde tho Denemarken sende, de gast edder de knecht de schal de kumpenye mede holden unde den olderluden horsam sin; brect he aver unde also dicke he brect, schal sin kumpan dat beteren der kumpenye mit ver olden groten.

[7.] Vorthmer were dat yement in der kumpenye deme anderen dar vorekop dede, de schal der kumpenye dat beteren mit veer olden groten.

[8.] Vorthmer were dar yement in der kumpenye, de dar schuldeghet worde umme broke, den he dan[b] hadde in kopenschop, de hir nicht bescreven is, dat si in welker kopenscop it si, dat schal stan in den olderluden; spreket se, dat dar broke ane si, he schal it beteren, segghet se aver, dat dar nen broke ane si, he schal is quit bliven.

[9.] Vorthmer were yement in der kumpenye, de den anderen vorvrenghe mit quaden worden, mit sleghen, mit stoten edder mit jeneghem unvôghe, de scal dat beteren der kumpenye mit ver olden groten.

[10.] Vorthmer ne schal nement uth der kumpenye unvoghe, de eme gheschen is, so hirvore screven is, dar in dem rechte claghen, it ne si dat de unvoghe so grot si, dat he van den heren unde van den vogheden dartho dwunghen werde. Claghede he it aver unghedwunghen edder brochte he it hemeliken tho, dat he dar tho claghende dwunghen worde in dem rechte, dat schal he der kumpenye beteren mit veer olden groten. Mit alle desser vorescreven beteringhe dar is der kumpenye mede beteret unde nicht den heren den rathmannen tho Stade unde dem sakewolden.

[11.] Vortmer oft user borgher jenich, de in der kumpenye nicht ne were, dar sulven seghelde edder enen kumpan edder sinen knecht dar sende, de nen

a) andere *S.* b) *Ursprünglich in S* danne, *aber* ne *wegradirt.*

borgher ne were, de schal dar den olderluden horsam sin unde de[v]yndinghe[a] unde desse rechticheyt, de in desse[me][b] boke steyt, mede holden.

[12.] Vorthmer oft dar yemende van desser kumpenye gût hadde, dat were welkerleye gût dat were, dat he van henne dar voret hadde, weret dat eme vordrote dar welke wile tho ligghende unde dat he dat gût so drade na sineme willen nicht vorkopen ne kunde unde he jo van denne wolde, so schal he dat gût in der kumpenye den menen kumpanen dar erst beden umme sodane ghelt, also it eme mest ghelden mach, eer he it andersweme vorkope; vorkoft he it andersweme, eer he it der kumpenie boden heft, he schal it der kumpenye beteren mit veer olden groten.

[13.] Vorthmer oft der kumpane jenich de in desser kumpanie is dar tho Ripen oft in Denemarken dar borgheren edder vrowen gût to borghe deyt, wert he nicht betalet uppe de tit, also he dat gût to borghe dan heft, edder wert he lettet in der betalinghe, so schal he gan vor den olderman unde schal eme dat kundeghen, dat he nicht betalet kan werden; kan eme den de olderman nicht helpen mit bede, dat eme sin ghelt werde, so schal de olderman der menen kumpenye dat beden, dat se dem manne edder der vrowen, de also nicht betalen ne willen, nen gût tho borghe ne don, dem kumpane ne si sin ghelt erst bitalet. So we dat deyt, de schal der kumpenye dat beteren mit ver olden groten.

[14.] Vorthmer we den anderen in der kumpenye schuldeghet, sprect he ene mit tughe an, he schal is ene overgan mit twen gûden knapen, mach he aver ene nicht vortûghen unde thut he des in God unde in sines sulves munt, so schal he sweeren den eet aldus, dat eme God unde sunte Nicolaus[1] also helpen in siner kopenschop, also he des unschuldich is, dar he eme schult umme ghift, unde aldus scolen och de tughe sweren, de men leth up enen in der kumpenye.

184. Bremen an Braunschweig: gestattet auf Lübecks Verwendung den Bürgern der Städte Sachsens den Verkauf ihres Getreides in Bremen wie den eigenen Bürgern und bittet um Mittheilung dessen an Goslar, Hannover, Hameln und die andern sächsischen Städte. — [Mitte des 14. Jahrhunderts.]

Transsumirt in der folgenden Nummer.

Honorabilibus et discretis viris amicis suis dominis proconsulibus et consulibus Brunswicensibus consules Bremenses amicicie et obsequii quantum possunt. Nuper honorabiles viri domini consules Lubicenses nobis supplicarunt, ut annuere vellemus civitatibus Saxonie, quod frumenta, que cives dictarum civitatum ad civitatem nostram Bremensem apportarent et ibidem ad lobia civium nostrorum colligerent licite, pro sua voluntate navigio seu aliter abinde deportare possent, quorsum vellent, simili modo tamquam nostri. Igitur predictorum dominorum consulum Lubicensium precibus favorabiliter inclinati concedere et permittere volumus, quod cives civitatum Saxonie apportantes frumenta sua ad civitatem nostram ibidem vendere poterunt, quorsum velint, pari modo quemadmodum cives nostri. Premissa petimus consulibus Goslarie, Honovere, Hamelen et aliis civitatibus et oppidis Saxonie nostro nomine intimari. Scitote premissa dominis consulibus Lubicensibus simili modo nos scripsisse. Datum nostro sub secreto.

185. Braunschweig an Hannover: übersendet das Schreiben Bremens n. 184. — [Mitte des 14. Jahrhunderts.]

Aus StA zu Hannover, ältestes Kopialbuch der Stadt 79. Die Schriftzüge weisen ganz entschieden auf die zweite Hälfte des 14. Jahrhunderts.

a) yndinghe *S.* b) desse *S.*

[1]) *Bekanntlich der Patron der Seefahrer.*

Gedruckt: daraus U. B. d. Stadt Hannover 1, 531 irrthümlich zum Ende d. 13. Jahrh., wiederholt Lüb. U. B. 3, n. 113: „erste Hälfte des 14. Jahrh.“, Brem. U. B. 3, n. 402 mit Rücksicht auf die Versiegelung zum letzten Drittel des Jahrhunderts.

Honestis viris amicis nostris sinceris dominis consulibus in Honovere consules Brunswicenses obsequiosam in omnibus voluntatem. Vestram amiciciam presentibus scire affectamus, quod domini consules Bremenses nobis litteram suam miserunt sonantem ut sequitur in hec verba: *[folgt n. 184].*

186. Thorn[1] an Lübeck: bittet um Verwendung für gewisse Kaufleute aus Thorn, die in Brügge handeln, bei den friesischen Aebten. — [c. 1350] Febr. 11.

Aus StA zu Lübeck; Or. m. Spuren d. aufgedrückten S.
Gedruckt: daraus Lüb. U. B. 3, n. 762.

Honorabilibus viris ac famosis dominis consulibus civitatis Lubicensis amicis nostris karissimis consules Thorun civitatis Prucie salutem cum plenitudine omnis boni. Serie litterarum mercatorum de Prussia Brugis existencium intelleximus ipsos vobis pro litteris valentibus ex parte bonorum e[orum][a] abbatibus in terram Fryseorum mittendis supplicasse; quas et si eisdem presentastis, vestre honestati regraciamur medullitus et attente. Verumptamen si adhuc easdem ipsis presentatas non cernitis aut porrectas, extunc eandem vestram omni qua possumus instancia honorificenciam exoramus, quatinus intuitu Dei nostrorumque fidelium interventu serviminum predictis mercatoribus litteras valentes ipsis abiles ad terre jam dicte abbates velitis conferre. Eciam ad emonenda bona jam dicta discreti viri mercatores Ewerhardus Rynhof[2], Ewerhardus Pape et Bertoldus de Balga in Brugis a communi mercatorum Prussiensium consorcio in procuratores sunt legittimos constituti et a nobis affirmati, similiter Johannes Fryseus, Johannes Rapensilber et Hinricus de Wattenschede per nos in procuratores electi sunt pro bonis eisdem et emissi, pro quibus in solidum aut eorum quolibet divisim promissiones, si quaspiam feceritis erga illos, de illis ad nos firmum sitis respectum habituri. Promittimus quidem de eisdem indempnes vos et salvos firmiter et jugiter sublevare, in eo profectum dictorum mercatorum respicientes beniv[o]lenciam[b] nobis exhibebitis valde gratam. Datum Thorun, in crastino sancte virginis Scolastice.

187. Dortmund an den Deutschen Kaufmann auf Gotland: bestellt nach dem Tode Ludolf Schaeps den wisbyschen Rathmann Segebode Stolte zu seinem Aldermann. — [c. 1350 nach der Handschrift.] Juli 24.

Aus StA zu Dortmund; Rothes Buch fol. 8 b, überschrieben: Littera versus Gotlandiam, *nochmals:* Littera versus Gotlandiam de aldermanne [!] eligendum [!].
Gedruckt: daraus fehlerhaft Fahne, U. B. d. Stadt Dortmund 2, n. 380. Für die Datirung sind nähere Anhaltspunkte nicht gegeben.

Benivolo nostro servicio cum mutua conplacencia premisso. Amici carissimi, vestre dilectioni et honori cupimus fore notum nos veraciter intellexisse dominum Ludolphum dictum Schaep quondam nostrum aldermannum apud vos in vestra civitate, quemadmodum vobis plenius constat, carnis debitum exsolvisse. Unde discretum virum dominum Segebodonem dictum Stolte vestri consulatus consocium absentem tamquam presentem fecimus, constituimus et ordinavimus nostrum verum

a) ejus *L.!* b) beniwlenciam *L.*

[1]) *Thorn und die sämmtlichen preussischen Städte, namentlich Danzig, Braunsberg, Elbing, Königsberg, stehen in den fünfziger Jahren in sehr regem Verkehr mit Lübeck; im dortigen Archiv befindet sich eine lange Reihe von Erbschaftsbriefen aus den Städten Preussens, Abtheil. Borussica.* [2]) *Ist später Rathmann in Thorn, s. HR. 1, Register s. v.*

et legittimum aldermannum ad agendum et faciendum quevis et singula, que noster aldermannus apud vos facere seu agere potest et debet, necnon ea, que ad eundem racione juris et consuetudinis ab antiquis temporibus hucusque observate spectare seu pertinere dinoscuntur. Rogantes vestram providenciam ampliori studio, quo valemus, et affectu, quatenus prescriptum dominum Segebodonem in hujusmodi negociis dignemini nostri servicii et amoris respectu effectualiter promovere, id apud vos et vestros cum omni diligencia volumus promereri. Valete feliciter et longeve nobis fiduciter precipiatis. Datum in vigilia beati Jacobi apostoli.

188. *Die Kaufleute in Dorpat an Lübeck: bitten um Ueberwachung des Handels der Nowgorodfahrer gegenüber dem König von Schweden, der nach dem einliegenden genauen Bericht alles Kaufmannsgut von Dorpat wie dasjenige von Reval für die ihm angeblich zugefügten Unbilden arrestiren und die gesammten Städte und den gemeinen Kaufmann mit einander entzweien will; ersuchen um Mittheilung dieses Klageberichts an Gotland und Brügge. — [1351]* (sabbato post octavam epyphanye salvatoris) *Jan. 15.*

RA zu Rostock; gleichzeitige undatirte Abschrift.

Gedruckt: daraus HR. 1, n. 144 zu 1350, wiederholt Livl. U. B. 6, n. 3208 mit richtig begründeter Datirung [das. Regesten S. 203] zu 1351 und Sverges Traktater 2, 131 hiernach eben so. Vgl. oben n. 149. Dies für die hansische Verfassungsgeschichte sehr lehrreiche Schreiben berichtet über eine Episode des schwedisch-russischen Kriegs, der nur durch seine Nachwirkungen die Hansegeschichte streift. Zu ihm gehören der Geleitsbrief des Königs für Riga unten n. 190 und sein Anschreiben an Wisby, unten n. 192, welches durch diesen Zusammenhang hansischen Charakter gewinnt. Sie alle zeigen das schnelle Vorgehen des auf sich selbst bedachten Raths von Riga, der wohl mit den Dorpatern wie mit den Boten von Lübeck verhandelt [vgl. das Ausgabebuch von Riga zu 1351 Anfang: 7 fertones pro expensis Brandes versus Tarbatum et pro medone et esoce empto mis[s]o nunciis de Lubeck; $1^1/_2$ mr. cum 4 oris in reysa domini Gherardi Meyen[1] ad Pedele *(d. i. Walk)* cum nunciis de Lubek], *sich aber eine eigene Verleihung vom König, unten n. 190, sichert.*

189. *K. Eduard [III] von England nimmt die Kaufleute von n. 166, welche nach eigener Aussage der Hanse von der Gildhalle der Deutschen zu London angehören, nach den Privilegien derselben in seinen besonderen Schutz und verpflichtet sie unter Bürgschaft Hildebrand Sudermanns und Johann Langes von Deutschland nur zu dem alten Zoll von 3 ₰. vom Pfund ihrer Ladung. — 1351 Jan. 24. London, Westminster.*

London, Publ. record office, Rot. lit. claus. 24 Edw. III. p. 2, 3.

190. *K. Magnus von Schweden und Norwegen nimmt die Bürger von Riga für ihren Handel in seinen besonderen Schutz. — 1351 Febr. 18. Riga.*

Aus RA zu Riga; Or. m. S.

Gedruckt: daraus Livl. U. B. 2, n. 936, wiederholt Sverges Traktater 2, n. 298; auch Lagerbring, Swea Rikes Hist. 3, 414, wonach verzeichnet Urk. Gesch. d. Urspr. d. D. Hanse 2, 412. Ueber die Bedeutung dieses Schreibens für die Hansegeschichte, welche auch seine volle Wiedergabe rechtfertigt, s. oben n. 188. Auf seine Erlangung bezieht sich der Posten im Ausgabebuch der Stadt Riga 1351: 30 oras minus 1 artonis pro duabus tunnis cervisie missis militibus de Swecia.

Omnibus presens scriptum cernentibus Magnus Dei gracia regnorum Suecie et Norvegie rex ac terrarum Hallandie et Scanie dominus in Domino salutem sempiternam. Noveritis, quod nos honorabiles viros et discretos proconsules, con-

[1]) *Rathmann seit 1348, vgl. Böthführ, Rig. Rathslinie S. 74.*

sules et cives Rigenses cum omnibus et singulis bonis suis sub nostram pacem et proteccionem suscipimus specialiter defendendos, prohibentes sub obtentu gracie nostre firmiter et districte, ne quis advocatorum nostrorum, eorundem officialium seu quivis alter hominum nostrorum, cujuscunque condicionis, status aut eminencie existat, eosdem cives vel eorum aliquem ad regna nostra seu dominia sive per terras sive navigio casu vel proposito divertentes vel divertentem litterasque domini magistri per Lyvoniam aut domini commendatoris in castro Dûnemynde pro majori testimonio deferentes vel deferentem contra hanc nostre tuicionis graciam presumat contra justiciam quomodolibet impedire, ymo in omnibus, quibus potuerit, efficaciter promovere. Ceterum omnes et singulos amore nostri quicquam facere vel omittere volentes instanter requirimus et rogamus, quatinus predictos cives, dum per ipsos requisiti fuerint, Dei intuitu nostrorumque consideracione precaminum juvare velint consiliis et auxiliis oportunis, non permittentes ipsos rebus vel personis vel aliquibus indebite molestari, quod erga promotores eorundem promereri cupimus requisiti. Datum Rige, anno Domini 1351, 12 calendas mensis Marcii, sub secreto nostro, sigillo nostro majori non presente.

191. Hz. Albrecht von Meklenburg, Stargard und Rostock bestätigt Lübeck die Freiheiten bei Dassow und auf der Stepnitz wie U. B. 1, n. 582, indem er die Errichtung einer Befestigung bei Dassow aus allen Kräften zu hindern verspricht, verleiht den Bürgern volle Zoll- und Ungeldsfreiheit in Rostock, Wismar und innerhalb seiner ganzen Gerichtsbarkeit und gewährt ihnen Befreiung vom Strandrecht. — 1351 (in crastino beati Mathie apostoli) *Febr. 25. Wismar.*

StA zu Lübeck; Or. m. S. Unter den Zeugen die Rathmannen Heinr. Rode, Arnold Cropelin von Rostock und Herm. Walmerstorp von Wismar.

Gedruckt: daraus Lüb. U. B. 3, n. 118; verzeichnet Urk. Gesch. d. Urspr. d. D. Hanse 2, 419. Lüb. U. B. 3, n. 119: Quittung über ein Suhnegeld Lübecks von 150 M., vgl. das. n. 120, 121.

192. K. Magnus von Schweden und Norwegen an Wisby: weist es an Hilfsmannschaft für seinen Truchsess zu stellen. — 1351 März 5. Hapsal.

Aus W Gymnasialbibliothek zu Wexiö, Spegels Rudera Gothlandica, schlechte Abschrift. Mitgetheilt von D. Schäfer.

Gedruckt: daraus Strelow, Chronica Guthilandorum 163, 164 zu 1361 Febr. 13, auch Lagerbring, Swea Rikes Hist. 3, 472 Anm. 3; wiederholt Livl. U. B. 6, n. 2869, wo das Schreiben Regg. 204 n. 1103 a bereits richtig umdatirt ist zu 1351[1], und Sverges Traktater 2, 293 Anm. Welche Bedeutung das Schreiben für die Hansegeschichte hat, ergiebt die Zusammenstellung mit n. 188 und 190, doch scheint es von einer Spegelschen Ueberarbeitung nicht ganz frei zu sein.

Magnus Dei gratia Suecorum, Norvegiorum et Scaniae rex dilectis sibi in Christo proconsulibus, consulibus ac toti communitati civitatis Wisbycensis gratiam in Domino et salutem. Exigunt, proh dolor, hominum peccata dierumque malitia, ut [n]unquam[a] sint vel [n]ullo[b] loco securi sed ex omni parte pavidi aut suspecti, prout ex diversarum mundi partium disturbio ac guerris satis audistis, ac propterea semper vigilandum est et potius ante tempus peractum occurrendum quam post vulneratam causam remedium qua[e]rere; illos nempe felices describit antiquitas,

a) unquam *W.* b) ullo *W.*

[1]) *Hiernach schränkt sich das Lob ein, welches Schäfer in der Histor. Ztschr. 45, 560 Rydbergs Kombination schenkt. Schon v. Bunge hat den richtigen Zusammenhang erkannt und das livländische Urkundenbuch ist von Rydberg an vielen Stellen benutzt worden.*

quibus ex alieno praestatur cautela periculo. Quapropter vos per praesentes requirimus ac firmiter et sub obtentu gratiae nostrae vobis praecipiendo mandamus, qua[tenus][a] si[c][b] navium et personarum numero consueto pro expeditione nostra cum armis sufficientibus vos paretis, qu[od][c] semper die nocteque, quotiescunque per nobilem militem dominum Nicolaum Thurissen dapipherum nostrum dilectum requisiti fueritis, statim absque morae dispendio pro reg[n]i[d] defensione, propria et quo requiret seu [p]recipiet[e], procedere valeatis. Sic in praemissis acturi sitis vestrum honorem et nostrum favorem diligenter illibatum habituri. Datum Happuscalum Ociliensis dioeceseos, anno Domini 13[5]1[f], sabbato ante dominicam invocavit.

193. Hz. Wilhelm V, Gr. von Holland, bekundet, dass er unter Vermittlung von Hamburg und Amsterdam einen Stillstand mit Stade bis Sept. 29 geschlossen[1]. *— 1351 März 5. Amsterdam.*

Aus H Reichsarchiv im Haag, Reg. E. L. 22, 1351—1356, fol. 2.

Universis presencia visuris seu audituris nos Wilhelmus dux Bawarie etc. Omni veritatis noticia volumus esse notum, quod nos ob pacis reformationem et discordie inter cives [civitatis][g] Stadensis parte ex una et terram nostram Hollandie parte ex altera suborte unionem necnon nostrorum fidelium amicorum civium Hamburgensium laborem in predictis et affectum, prout nostrorum fidelium de Aemsterdamme auribus litteratorie instillatum[h], videlicet se[i] treugas amicabiles a civibus Stadensibus usque ad Michaelis festivitatem proxime affuturam[2] obtinuisse, pro nobis et nostris subditis et subjectis treugas inviolabiles predictis civibus Stadensibus quoad terminum prenotatum damus et presentibus confirmamus ac omni fraudis formidine seclusa promittimus observare bona fide harum testimonio litterarum etc. Datum in opido nostro de Aemsterdam, anno [13]50, quinto die mensis Marcii.

Jussu domini ducis
per commune consilium et
vobis etc., presentibus . . . S. G[erard] de Herlair.
A. [?] de Berwairde.

194. Papst Klemens VI an die Bischöfe von Oesel und Dorpat und den Propst von Riga: befiehlt in ihren Gegenden die Zufuhr von Waffen, Pferden, Schiffen, Lebensmitteln und Kaufmannswaaren zu den Russen, welche die mit K. Magnus von Schweden verbundenen Karelier und Ingrier bekämpfen, den Kaufleuten zu untersagen. — 1351 (2 idus Marcii, anno 9) *März 14.*

Vatikanisches Archiv; Originalregesten.

Gedruckt: daraus Theiner, Monum. Polon. 1, n. 700, wiederholt Livl. U. B. 6, n. 2846 und Sverges Traktater 2, n. 302. S. oben n. 192. Vgl. Sverges Traktater 2, n. 299, 300, besonders n. 305.

a) quantum *W.* b) sit *W.* c) qua *W.* d) regi *W.* e) recipiet *W.* f) 1361 *W.* g) *fehlt H.* h) instillatū *H.* i) seu *H.*

1) *Dem hansisch-deutschen Verkehr im Westen gilt mittelbar der Landfriede zwischen Erzbischof Wilhelm von Köln, Hz. Johann von Brabant und den Städten Köln und Achen, geschlossen 1351 Mai 13 in Köln auf 10 Jahre für die Gebiete zwischen Rhein und Maas von Andernach bis Xanten, autorisirt von K. Karl IV 1354, erweitert 1351 durch den Beitritt Johanns Herrn von Montjoie und Falkenburg, 1352 durch den Johanns von Falkenburg, Herrn von Born und Sittard, 1356 (1355) Febr. 5 durch den Eintritt Hz. Wenzels an Stelle Hz. Johanns und in Bezug auf den Waarenverkehr von Kaiser Karl IV 1356 Jan. 4 näher dahin bestimmt, dass der Erzbischof in dem Gebiet zum Besten des Friedens von jedem Wagen Kaufmannsgut einen einmaligen Landzoll von einem alten Königsturonesen erheben darf, Lacomblet, U. B. z. Gesch. d. Niederrheins 3, n. 496, 530, 550.* 2) *Sept. 29.*

195. *K. Eduard [III] von England an die Einnehmer des Zolls von 6 ₰ vom Pfund und 40 ₰ vom Fass Wein zu London: befiehlt auf Bürgschaft der hansischen Kaufleute Johann Lange und Lubert von Losynge den hansischen Kaufleuten Hildebrand Sudermann und Genossen für ihren in Dordrecht geladenen Rheinwein die Einfuhr nach London zu gestatten, so fern sie die alte Steuer entrichten, nachdem sie von jedem Fass Wein 40 ₰ und von jeder Pipe 20 ₰ darüber hinaus zugesagt haben. — 1351 März 16. London, Westminster.*

London, Publ. record office; Rot. lit. claus. 25 Edw. III. 27.
Ld daselbst, British Museum, Ms. Cotton, Claudius E 7, schlechte Abschrift vom vorigen.
Gedruckt: aus Ld Urk. Gesch. d. Urspr. d. D. Hanse 2, 744.

196. *Gr. Margarethe von Hennegau und Holland verleiht Dordrecht das Stapelrecht wie später Gr. Wilhelm V 1355 Mai 15. — 1351* (1350, op sinte Gheertruden dach, die doen was den zeventiensten dach in Maerte) *März 17. Dordrecht.*

?, Handschriftliche Handfesten — Chronik von van d. Houve Band 3. Nur Bd. 1 ist im Druck erschienen, wenigstens in Göttingen und Köln allein zu finden. Den zuverlässigen Text kann ich daher erst unten zu 1355 Mai 15 geben.
Gedruckt: daraus v. Mieris, Charterboek 2, 772.

197. *K. Eduard III von England an seine Zolleinnehmer zu Boston: befreit die Kaufleute der Deutschen Hanse für Einfuhr aus Norwegen und Ausfuhr aus Boston von der neuen Auflage. — 1351 März 20. London, Westminster.*

London, British Museum, Ms. Cotton, Claudius E 7.
Gedruckt: daraus Urk. Gesch. d. Urspr. d. D. Hanse 2, 745, wonach hier.

Edwardus Dei gratia rex Anglie et Francie et dominus Hibernie collectoribus subsidii sex denariorum de libra pro certo navigio supra mare inveniendo nuper concessi in portu ville de sancto Botulpho salutem. Cum mercatores de hansa Alemanie pisces vocatos stockefishe et alia bona et mercimonia de partibus Norwagie usque portum predictum et quedam alia bona et mercimonia infra regnum Anglie emere et in portu predicto in navibus caricari et usque dictas partes Norwegie et alibi duci et caricari facere proponant, nos pro eo, quod dilecti nobis Hildebrandus Suderman, Johannes Longe et Lubbertus de Losinge mercatores de hansa predicta manuceperant videlicet quilibet eorum in solidum coram consilio nostro de respondendo nobis de sex denariis de libra pisces et alia bona et mercimonia predicta ultra custumam trium denariorum de libra ab antiquo debitam pro dicto navigio inveniendo contingentibus, vobis mandamus, quod cum prefatis manucaptoribus vel eorum deputatis in hac parte de singulis pecuniarum summis pisces et alia bona et mercimonia per dictos mercatores et eorum quemlibet infra portum predictum adducenda vel de eodem educenda de hujusmodi sex denariis de libra ex causa predicta contingentibus racionabiliter computetis, et de eo, quod pro computo hujusmodi inde deberi inveniri contingeret, indenturas inter vos et dictos manucaptores vel eorum deputatos predictos in forma debita fieri faciatis et nos in cancellaria nostra inde sub sigillis vestris distincte et aperte de tempore in tempus certificetis, ipsos mercatores et eorum quemlibet de piscibus et aliis bonis et mercimoniis suis predictis negotiari et commodum suum absque exaccione hujusmodi sex denariorum de libra vel alio impedimento facere permittentes. Proviso, quod iidem mercatores de dicta antiqua custuma trium denariorum de libra per manus collectorum ejusdem nobis respondeant, ut debebunt, et quod vina extra

regnum nostrum Anglie non ducant seu duci faciant sine licentia nostra speciali. Teste me ipso, apud Westmonasterium, vicesimo die Martii, anno regni nostri Anglie vicesimo quinto, regni vero nostri Francie duodecimo. Per consilium.

198. *Derselbe an die Einnehmer der neuen Auflage von 6 ₰ vom Pfund, von 40 ₰ vom Fass Wein und von 2 ₰ vom Sack Wolle in London: gebietet zu Gunsten der hansischen Kaufleute Hildebrand Sudermann und Hermann Minter und ihre Ausfuhr von Wein, Wolle u. a. eben so. — 1351 April 12. London, Westminster.*

London, British Museum, Ms. Cott., Claudius E 7. Daselbst gleiche Schreiben erwähnt nach Boston für Konrad von Afflen und Herm. Minter, nach Lynn für Joh. von Hatfeld und Tidemann von Dale.
Gedruckt: daraus a. a. O. 2, 745.

199. *Erzbischof Olaf von Drontheim und Bischof Gisebrecht von Bergen transsumiren die Urkunde des K. Magnus von Norwegen und Schweden von 1350 Juni 25 [oben n. 172] für die Kaufleute von der Deutschen Hanse zu Bergen*[1]. *— 1351* (an des hilgen cruces avende, alze dat ghevunden wart) *Mai 2. Bergen.*

StA zu Lübeck; Kopiar des Bergenfahrer-Kollegs a. d. zweiten Hälfte des 15. Jahrh. a. Papier. Mitgetheilt von Wehrmann.

200. *Bertold Lappe und Alberich Lappe Ritter Heinrichs Sohn, Bruderssöhne, an Hamburg: verpflichten sich wie in n. 138. — 1351* (in die sancte trinitatis) *Juni 12.*

StA zu Hamburg, Trese Q 19; Or. m. 1 S. u. 1 Siegelband.
Gedruckt: daraus inkorrekt und mit falschem Datum Schuback, Strandrecht 282; vgl. Suhm, hist. af Danmark 13, 262.

201. *Erzbischof Fromhold von Riga vidimirt das Privileg für die lübischen Kaufleute von K. Magnus von Schweden und Norwegen n. 40. — 1351* (in vigilia corporis Christi) *Juni 15.*

StA zu Lübeck; Or. m. S.
Angeführt: daraus Lüb. U. B. 2, 754.

202. *Ebenso n. 37 für den Verkehr der Kaufleute auf der Newa. — 1351 Juni 15.*

StA zu Lübeck; Or. m. S.
Angeführt: daraus Lüb. U. B. 2, 751.

203. *Braunschweig beurkundet sein mit Halberstadt, Quedlinburg und Aschersleben*[2] *von Sept. 29 auf 3 Jahre geschlossenes Bündniss gegen jede Verunrechtung einer Stadt, zu bewaffneter Hilfe auf gleichen Schaden und Gewinn, zu Fürsprache oder passiven Widerstand bei Vergewaltigung einer Stadt oder des Bischofs von Halberstadt durch den Hz. von Braunschweig, zum Tragen aller hieraus entspringenden Verwicklungen, zur Anerkennung einer Verfestung wegen Raubs, Mordbrands, Diebstahls und Verraths in einer Stadt*[3], *und*

[1]) *Zu diesen gehören auch Westfalen, wie die Erbschaftsbriefe der in Bergen verstorbenen Bürger Herm. Bödecker von Hamm und Christian Ravensving von Münster von 1351 Febr. 14, Nov. 4, in StA zu Lübeck, Westphalica n. 69, 98, zeigen. Eben so sind dort die Niederlande vertreten: Schöffen und Rath von Oldenzaal beglaubigen bei Lübeck die Vormünder der Neffen des in Bergen verstorbenen Hermann Schuttorp, 1352 April 16, StA Lübeck, Frisica n. 9 ff.* [2]) *Die engere Verbindung der 3 Städte wird 1358 März 12 von Bischof Ludwig von Halberstadt anerkannt, Schmidt a. a. O. n. 507.* [3]) *Eben so verpflichtet sich gegen die 3 Städte der Edle Otto v. Hadmersleben, Herr zu Egeln, a. a. O. n. 490, vgl. n. 491.*

erklärt, dass es nach Abkunft mit Magdeburg, Goslar[1]*, Helmstedt und den 3 Städten 4 Hüter des Friedens und Richter in Streitfällen (von Magdeburg, Goslar, Braunschweig je einen, von den 3 Städten einen) bestellen wird, die auf Aufforderung zweier Städte ihres Amts warten sollen*[2]*. — 1351* (in sente Johannes daghe baptisten to middensommere) *Juni 24.*

StA zu Halberstadt; Or. m. S.

Gedruckt: daraus Schmidt, U. B. d. St. Halberstadt 1, n. 487. Das. n. 488, 489, 492 gleiche Erklärungen von Juni 24 von Goslar [wobei die Zahl der Hilfsmannschaft niedriger angesetzt, für den Hz. von Braunschweig der Bischof von Hildesheim genannt und das Reich ausgenommen ist], Helmstedt [mit geringerer Mannschaft] und von Juli 15 von Magdeburg [mit Rücksicht auf den Erzbischof von M.] und Janicke, U. B. d. St. Quedlinburg 1, n. 160 [nach einer jungen Abschrift] gleiche Kollektiverklärung von Halberstadt, Quedlinburg und Ascherleben gegen Helmstedt von Juni 24 [StA zu Helmstedt, Or.]; entsprechend von Magdeburg gegen Helmstedt: StA zu Helmstedt, Or. m. S. Vgl. Hans. Geschichtsblätter Jahrg. 1873, 30 Anm. 2.

204. [Die Deutschen Kaufleute zu Brügge an Brügge:] klagen über die Verletzung ihrer Privilegien in Bezug auf Haft, Waffentragen, Bieraccise, kaufmännische Gesellschaften, Bürgschaft der Hauswirthe, über die Behinderung ihrer Massnahmen gegen die Schotten, und bitten um ein eigenes Wagehaus in Brügge. — [1351 Sommer.]

RA zu Rostock; Or., S. abgerissen.

Gedruckt: daraus HR. 1, n. 159. Zur Erläuterung vgl. oben Bd. 2, n. 154 u. n. 336, Bd. 3, n. 117, 127, 130, 131.

205. Dieselben an dasselbe: beschweren sich über die Verletzung ihrer Privilegien in Bezug auf Schiffahrt. — [1351 Sommer.]

RA zu Rostock; Or., S. abgerissen.

StA zu Hamburg; nicht mehr vorhanden.

Gedruckt: daraus HR. 1, n. 158. Ist eine Spezialausführung zur vorigen Klageschrift.

206. K. Magnus von Schweden und Norwegen gestattet den Wismarern[3] *auf Gesuch Hz. Albrechts von Meklenburg die ungehinderte Zufuhr deutschen Biers nach Kalmar. — 1351 [?] Juli 30. Stockholm.*

Aus W RA zu Wismar; vidimirte Kopie aus dem ersten Drittel des 16. Jahrh. vom Stadtsekretär Nikolaus Egbrecht mit der Jahreszahl 1351.

S Reichsarchiv zu Stockholm; vidimirte Kopie des Herzogs Adolf Friedrich von Meklenburg von 1620 Juli 17 in einer hansischen Abschriftensammlung.

Gedruckt: aus S Hildebrand, Dipl. Suecan. 6, n. 4599 zu 1350. Dem Jahre 1351 wird der Vorzug zu geben sein, vgl. unten n. 213 und die Ausführungen von Rydberg, Sverges Traktater 2, n. 306.

[1]) *Auf sein Gesuch erhielt Goslar von Gr. Konrad von Wernigerode für Korn, das auf seinem eigenen Gebiete gewachsen ist, Zollfreiheit bei der Vienenburg, 1351* (sente Valentines daghe) *Febr. 14, StA zu Goslar, 2 Or., Junghans.* [2]) *Ueber die vorausgegangenen 3jährigen Bündnisse zwischen Braunschweig und Helmstedt von 1349* (in sinte Ylien daghe) *Sept. 1 zum Schutz gegen Vergewaltigung von aussen und zum Austrag städtischer Streitigkeiten in Helmstedt, und von 1349* (in sente Katerinen daghe) *Nov. 25 gegen Verunrechtung durch Hz. Magnus vgl. Hänselmann in Hans. Geschichtsbll. Jahrg. 1873, 29. Dem ersten traten Sept. 1 die Edlen von Warberg auf 3 Jahre bei. 3 Or. m. S. im StA zu Helmstedt, mitgetheilt von Hänselmann. Dass eine Beschwerung im Zoll die Vereinigung von 1349 Nov. 25 zu Stande gebracht, wie Chronik. d. Deutschen Städte: Braunschweig 1, XXXIV gesagt ist, bezeugt die Bundesurkunde nicht ausdrücklich.* [3]) *Auch Rostock hat in diesem Jahre den König besandt, wie die Ausgaben für die Reisen der Rathmannen Herm. Lyse und Dibbold Horn im April in den Kämmereirechnungen der Stadt zeigen.*

Magnus Dei gracia rex Swecie, Norvegie et Scanie omnibus presens scriptum cernentibus salutem in Domino sempiternam. Noveritis, quod nos excellentis principis generi nostri carissimi domini Alberti ducis Magnopolensis instanciis pro civibus in Wismaria nobis porrectis favorabiliter inclinati de speciali gracia duximus admittendum, quatenus cives de Wismaria predicti cerevisiam Alemanicam versus Calmariam[a] sine nostra, advocatorum nostrorum et officialium impeticione quacumque ac sine omni onere deductionis argenti in monetam nostram ibidem nunc et de[b] cetero libere valeant apportare, privilegiis, libertatibus et graciis ipsis quandocumque prius per nos indultis inconcusse in suo vigore et robore perpetuo duraturis. Datum in castro nostro Stokholmensi[c], anno Domini 1351[d], in crastino beati Olavi regis.

207. K. Eduard III von England befiehlt wegen eines von den Kaufleuten der Deutschen Hanse in Flandern zu Sluys begangenen Vergehens die Arrestirung aller hansischen Kaufleute in England mit Ausnahme von Tidemann von Limberg und Oliver von Reval. — 1351 Juli 30. London, Tower.

London, British Museum, Ms. Cotton, Claudius E 7. Daselbst gleiche Schreiben erwähnt nach Somerset, Glocester, Wilts, Southampton, York, Norfolk, Warr., Hereford, Stadt London.

Gedruckt: daraus Urk. Gesch. d. Urspr. d. D. Hanse 2, 746, wiederholt hier. Die Abrechnungen über die in den einzelnen Grafschaften arrestirten Güter in Hanserecesse 1, n. 153—157, wozu das. S. 81.

Edwardus Dei gratia rex Anglie et Francie et dominus Hibernie vicecomitibus, majoribus, balivis, ministris et fidelibus suis tam infra libertates quam extra, ad quos presentes littere pervenerint, salutem. Quia mercatores de hansa Allemanie in Flandria commorantes ingrate contra nos se gerentes non recolendo de gratiis, beneficiis et libertatibus eis per nos concessis Richardum Curtis[e] de Bristoll mercatorem, ligium hominem nostrum, injuste et contra libertates et privilegia mercatoribus nostris Anglie in Flandria concessa apud lEscluse in Flandria turpiter morti adjudicari et tradi procurarunt, dicentes publice omnes Anglicos falsos et homicidarum manutentores et non fide dignos existere, aliaque enormia quam plurima eis imponentes in nostri contemptum nostrique et totius Anglicane nacionis opprobrium et scandalum manifestum, sicut dilecti mercatores nostri, major, constabularii et alii mercatores de stapula nostra apud Bruges in Flandria tenta nobis significarunt, nos, advertentes non esse justum nec consonum rationi, quod illi, qui sic ingrate contra nos se gerunt et nos et nacionem nostram Anglicanam diffamant, libertates et privilegia seu commodum aliquod in regno nostro Anglie habeant seu in eodem protegantur, ad requisicionem majoris et mercatorum de stapula predicta, de avisamento magnatum et aliorum de consilio nostro nobis assistentium omnes libertates predictis mercatoribus de hansa predicta per nos concessas necnon omnia bona, catalla ac debita ipsorum mercatorum de eadem hansa, bonis et catallis ac debitis dilectorum nobis Tidemanni de Lymberge et Oliverii de Revele duntaxat exceptis, in manum nostram duximus capienda. Et super hoc assignamus dilectos nobis Richardum de Saltbye, Willelmum de Spaigne et Fredericum de Tillneye conjunctim et divisim ad inquirendum per sacramentum proborum et legalium hominum de comitatu Lincolne, per quos rei veritas melius scir[i][f] poterit, infra libertates et extra, in quorum manibus et in quibus locis predicta bona et catalla existunt et per quos dicta debita debentur et ad capien-

a) Kalmerinam *S!* b) *fehlt S.* c) Stocholmensi *S.* d) 1350 *S.* e) Curteys, *Urk. von Sept. 28, unten n. 214.* f) scire *L.*

dum et seisiandum in manum nostram omnia bona et catalla dictorum mercatorum Alemanie de hansa predicta, que in civitatibus, burgis, villis et aliis locis in comitatu predicto inveniri poterunt infra libertates et extra, bonis et catallis ac debitis predictorum Tidemanni et Oliverii exceptis, et ad ea salva et absque alienacione aliqua custodire faciendum, quousque iidem mercatores coram nobis et consilio nostro super premissis responsuri venerint et aliud inde duxerimus demandandum. Volentes, quod indenture inde inter nos, Richardum, Willelmum et Fredericum et alios, in quorum custodia bona et catalla illa fuerint, modo debito fiant, ita quod illis, quibus eadem bona et catalla liberari mandaverimus, plene et integre respondeatur de eisdem. Et ideo vobis mandamus firmiter injungentes, quod eisdem Richardo, Willelmo et Frederico et eorum cuilibet in premissis faciendis intendenti sitis consulentes et auxiliantes, quoties et prout ipsi vel eorum alter vobis scire fecerint vel fecerit ex parte nostra. In cujus rei testimonium has litteras nostras fieri fecimus patentes. Teste me ipso, apud turrim Londoniensem, tricesimo die Julii, anno regni nostri Anglie vicesimo quinto, [regni][a] vero nostri Francie duodecimo. Per ipsum regem et consilium.

208. Derselbe an die Sherifs von London: befiehlt mit Bezug auf den vorigen Erlass zu verkünden, dass alle Waaren, Güter und Ausstände hansischer Kaufleute[1], ausgenommen die Tidemanns und Alwins, den früher bezeichneten Richtern auszuliefern sind. — 1351 Juli 30. London, Tower.

London, City records Liber F fol. 202b.
Gedruckt: daraus HR. 1, n. 146.

209. Derselbe an dieselben: befiehlt in Ergänzung des vorigen Erlasses zu verkünden, dass die hansischen Kaufleute nicht an ihrem Leibe geschädigt werden dürfen. — 1351 Aug. 7. London, Westminster.

London, City records, Lib. F fol. 202 b.
Gedruckt: daraus HR. 1, n. 147.

210. Derselbe bekundet, dass er die hansischen Kaufleute Johann Reynbergh, Christian Meynbergh, Frowyn Dalons, Heinrich Smythman und Tidemann Smythman auf ein Jahr in Schutz und Geleit genommen, weil sie geschworen haben, dass sie nicht der Genossenschaft der Deutschen Kaufleute in Flandern angehören, welche sich gegen Engländer und England vergangen hat. — 1351 Aug. 12. London, Westminster.

London, Publ. record office, Rot. lit. pat. 25 Edw. III. 2 p. 6; Paulische Abschriften.
Gedruckt: daraus HR. 1, n. 148. S. oben n. 207.

211. [Die Deutschen Kaufleute zu Brügge an Lübeck oder Hamburg[2]:] klagen, dass allein Brügge, welches ihnen im Gegensatz zum übrigen Flandern übel will, die Auslieferung der in England arrestirten Kaufleute und Güter bis zu diesem Tage vereitelt habe durch Verweigerung seines Zeugnisses über die Ermordung eines Engländers. — [1351] Aug. 28.

RA zu Rostock; Abschrift.
Gedruckt: daraus HR. 1, n. 160. S. oben n. 207.

a) *fehlt L.*

1) *Die Holländer und Seeländer nahm der König Juli 17 in seinen Schutz, so fern sie die schuldigen Handelsabgaben entrichten würden, a. a. O. fol. 202 (Junghans); nach einer späten Abschrift gedr. v. Mieris, Charterboek 2, 800.* 2) *Vgl. n. 212.*

212. *Die Deutschen Kaufleute zu Brügge an Hamburg: berichten über die ihnen widerfahrene Vergewaltigung durch die Engländer und die Verweigerung des schuldigen Beistandes durch Brügge im Gegensatz zu dem Grafen und der Gemeinheit von Flandern, klagen über den Widerstand Brügges gegen ihre Bitte um ein eigenes Wagehaus nach Art der Engländer und Spanier und gegen ihre Beschwerden über Verletzung der Privilegien, melden ihren einhelligen Beschluss, den sie mit ihren Klageschriften auch den andern Städten und den Meistern von Preussen und Livland mittheilen werden, von 1352 Febr. 2 ab ihren Stapel in Aardenburg oder auf Grund ihrer Privilegien zu Antwerpen zu halten und bitten um Billigung wie um Verbot des flandrischen Handels nach Brügge. — 1351 Sept. 1.*

StA zu Hamburg; nicht mehr vorhanden.
Gedruckt: HR. 1, n. 161.

213. *K. Magnus von Schweden und Norwegen verheisst Wismar alle von ihm verliehenen Privilegien, die beim dortigen Rathhausbrande untergegangen sind, zu erneuern. — 1351 Sept. 5. Helsingborg.*

Aus RA zu Wismar; auskultirte Kopie. S. oben n. 206.

Omnibus presentes litteras inspecturis Magnus Dei gratia rex Swecie, Norwegie et Scanie salutem in Domino sempiternam. Ad audientiam nostram fide digna relatione pervenit, quod discreti viri et nobis in Cristo dilecti consules civitatis Wiszmariensis inopinato et casuali sui consistorii incendio diversas litteras super certis sibi per nos concessis et indultis libertatibus et privilegiis in grave nimis suum dampnum et prejuditium, quod dolenter referimus, perdiderunt. Nos igitur ipsis in hoc casu pio condolentes affectu tenore presentium omnibus, quorum interest, intimamus, quod prefatis consulibus Wiszmariensibus omnia eorum privilegia libenter renovare et reparare volumus, cum per eos requisiti fuerimus, sicut ea temporibus felicis memorie domini Erici quondam Danorum regis liberius habuerunt. Datum sub sigillo nostro apud castum nostrum Helsingiaborgh, anno Domini millesimo trecentesimo quinquagesimo primo, quinta die mensis Septembris.

214. *K. Eduard [III] von England an die Sherifs von London: befiehlt auf Gesuch einiger Kaufleute von der Deutschen Hanse in England, die an der Ermordung von Richard Curteys zu Sluys unschuldig sein wollen, den in n. 207 verhängten Arrest bis zum Weihnachtsfest aufzuheben[1], damit die Kaufleute mit ihren Hansegenossen in Flandern und überhaupt jenseit des Meeres über den Fall sich zu unterreden vermögen, immer ausgenommen Hildebrand Sudermann. — 1351 Sept. 28. London, Westminster.*

L London, City records, Lib. F fol. 204b.
Lr London, Publ. record office, Rot. lit. claus. 25 Edw. III. m. 11d.
Gedruckt: aus L HR. 1, n. 149, aus Lr Rymer, Foedera 3, 1, 232: das. eben so an die Sherifs von York, Lincoln, Norfolk, Baillifs von Sandwich; eingetragen in Rotul. orig. in scaccario abbreviatio 2, 217.

215. *Derselbe verheisst den durch den Mord in Sluys gefährdeten hansischen Kaufleuten Schutz in England. — 1351 Okt. 12. London, Westminster.*

London, Publ. record office, Rot. lit. pat. 25 Edw. III. 21.

[1]) *Nach Rot. lit. claus. 25 Edw. III. 13 wurde schon Sept. 9 die Freilassung aller Koggen vom Ostlande verfügt.*

216. *Lübeck an Göttingen: ladet zu [1352] Jan. 6 Göttingen und die benachbarten und zugewandten Städte zu einem Tage aller Städte des lübischen Drittels in Lübeck ein, wo über das beigegebene Klageschreiben des lübischen Drittels zu Brügge berathen werden soll. — [1351] Okt. 18.*

StA zu Göttingen; Or. m. Spuren d. S.
Gedruckt: daraus HR. 1, n. 162. S. oben n. 212.

217. *Entwurf zu einem Schreiben des [lübischen] Drittels der Deutschen Kaufleute an seine Kaufleute in Brügge: es soll gemeldet werden, dass der Graf und die drei Städte von Flandern wegen des Deutschen Stapels in Brügge brieflich besandt sind und dass zur Verlegung des Stapels, wenn eine solche unbedingt erforderlich wird, die Zustimmung ertheilt wird. — [1351 c. Oktober 18.]*

StA zu Göttingen; Abschrift.
Gedruckt: daraus HR. 1, n. 163.

218. *Entwurf zu einem städtischen Schreiben an Gr. Ludwig [III] von Flandern: die Abstellung der von den Deutschen Kaufleuten erhobenen Beschwerden gegen die Stadt Brügge und die Seeoffizianten zu Sluys wird erbeten. — [1351 c. Oktober 18.]*

StA zu Göttingen; Abschrift.
Gedruckt: daraus a. a. O. n. 164.

219. *Desgl. an Gent und Ypern. — [1351 c. Okt. 18.]*

StA zu Göttingen; Abschrift.
Gedruckt: a. a. O. n. 166.

220. *Desgl. mut. mut. an Brügge. — [1351 Okt. 18.]*

StA zu Göttingen; Abschrift.
Gedruckt: a. a. O. n. 165.

221. *Hameln an den Deutschen Kaufmann zu Brügge: meldet, dass es den Grafen und die Städte von Flandern wegen des Deutschen Stapels in Brügge brieflich besandt habe, und ertheilt zur Verlegung, wenn eine solche unbedingt erforderlich sein sollte, seine Zustimmung. — [1351 November, December.]*

Aus StA zu Köln, Hansische Briefe; Or., Perg. m. d. Spur d. briefschliessenden S. Eine Inhaltsanzeige a. d. Rücken aus dem Ende des 16. Jh. giebt irrthümlich Hamburg als Aussteller an.

Honorabilibus viris amicis suis presinceris dominis aldermannis et mercatori in Brugis detur.

Honorabilibus viris et mire sagacitatis amicis suis presinceris dominis aldermannis et mercatoribus regis Romanorum universis in Brugis existentibus consules in Hameln se totos et non minus. Eo quod ex relatu veredicorum intelleximus, quod scabini et consules Brugenses privilegiis et libertatibus vestris vos frui non permittant et in pluribus vos offendant, et presertim de translacione loci forensis de Brugis ad alium locum vobis plurimum condolentes decrevimus nostras litteras deprecatorias premittere, unam videlicet ad dominum comitem Flandrie, aliam ad consules Brugenses, terciam ad consules Gandenses, quartam ad consules in Ypra. Et istas litteras deprecatorias ideo premittemus, ut si forte juvare possent, quod hujusmodi precibus et litteris nostris et aliarum civitatum inpetrari possit, quod privilegia et libertates vestras omnes salvas poteritis obtinere, tunc nobis utilius videtur, quod locus forensis mercimoniorum in Brugis Flandrie permaneat sicut prius.

Si vero hoc ibi nequaquam inpetrari possit, extunc, quantum in nobis[a] esse poterit et quantum ceteris civitatibus ita placet, vobis plane et plenarie consen[timus][b], quod vos plenum posse habeatis hujusmodi locum forensem stapel vocatum transferendi a Brugis ad alium locum, ubi communi mercatori conveniencius fuerit, prout vestre consideracioni videbitur melius expedire, ubi eciam privilegia et libertates vobis necessarias poteritis inpetrari. Et insuper si locum forensem, postquam per vos a Brugis ad alium locum translatus esset, aliquis cum bonis suis tunc in Brugis visitaret, quod transgressor ille omnia bona sua, ille scilicet que ibi tunc adduxit aut tanti valorem perdiderit, cujus quidem excessus emende una dimidietas civitati sue, in qua civis est transgressor ille, cedere debeat et pertinere, alia vero dimidietas vobis aldermannis et communi mercatori pertinebit et transmitti debet illic, ubi tunc locus forensis fuerit, ut inde privilegia et libertates vestras poteritis observare. Datum nostre universitatis sub sigillo.

222. *K. Eduard [III] von England an die Sherifs von London: bekundet auf Gesuch Hildebrand Sudermanns und der übrigen Kaufleute von der Deutschen Hanse ihnen seinen Schutz und Geleit bis zum nächsten Pfingstfest verlängert zu haben. — 1351 Nov. 15. London, Westminster.*

L London, City records, Liber F fol. 207.
Ld London, Publ. record office, Rot. lit. pat. 25 Edw. III. 3. 10.
Gedruckt: aus L HR. 1, n. 150. S. oben n. 214.

223. *Hz. Wilhelm von Baiern als Graf von Holland befiehlt für den Bereich der nordholländischen Grafschaft nur einheimisches Bier zu gebrauchen und zu verkaufen, ausgenommen Amsterdam, wo Bier jeder Art verwandt, aber nicht verführt werden darf, und ausgenommen das ausländische Umlands-* (Ommelands) *und das hamburgische Bier, alles bei Strafe von 10 Pfd. holl. zum besten von Haarlem. — 1351* (des vrydaghes na sinte Lucyen dach) *Dec. 16. Haag.*

Reichsarchiv im Haag; Reg. EL 25 fol. 9b.
Gedruckt: nach einer schlechten Hs. v. Mieris, Charterboek 2, 806.

224. *Klagen der Seestädte gegen den König von Schweden und seine Beamten über die Besteuerung ihrer Buden auf den Vitten, Eingriffe in ihre Gerichtsbarkeit, Beschränkung der Fuhrgerechtigkeit, Besteuerung von Schiffen, Vergewaltigung bei Wandel und Waffentragen, Besteuerung der Handwerker, Angriffe für einzelne Mordthaten, Rechtsweigerung und Vexirungen wider die Deutschen, Zahlungsverweigerungen und widerrechtliche Aneignung schiffbrüchigen Guts. — [1351—1352.]*

R RA zu Rostock; gleichzeitige Niederschrift.
K Geheimarchiv zu Kopenhagen, Dipl. Langebekianum XIV, Abschrift „ex rotula membranea, ut videtur, regis Magni Smek tempore scripta in arch. Rostock.“.
Gedruckt: aus R u. K zu 1352 HR. 1, n. 175; aus K Hildebrand, Dipl. Suecan. 5, n. 3672 irrthümlich zu 1342 Dec. 6, Sverges Traktater 2, 186 zu 1351 Ende, 1352 Anfang, was das richtigste ist mit Rücksicht auf die unten n. 246, 247, 248 verzeichneten Urkunden; verzeichnet nach den ungenügenden Anhaltspunkten Munchs (Det Norske Volks Hist. 2, 1, 279—280) Reg. dipl. hist. Dan. II, 1, n. 1849 zu 1343 vor Juli 17.

225. *Klagen des Königs [Magnus] von Schweden wider die Seestädte über verbotenen Handel und Fischfang, Wandhandel im Detail, Usurpation ausgedehnter Gerichtsbarkeit durch Aufnahme Fremder in ihre Vitten und durch*

a) vobis *in HR. 1, n. 163 ist falsch.* b) consensimus *K.*

Ausübung des Blutrechtes, Defraudation von Steuern und Zöllen, Duldung von Schenkwirthinnen auf den Vitten, unrechtmässige Ausdehnung ihrer Vittengrenzen, namentlich durch Lübeck und Stralsund. — [1351—1352.]

R RA zu Rostock; auf einem Blatt mit der vorigen Klageschrift.
K Geheimarchiv zu Kopenhagen; wie oben.
Gedruckt: aus R u. K HR. 1, n. 176 u. Sverges Traktater 2, 188; aus K Hildebrand, Dipl. Suecan. 5, n. 3672 irrthümlich zu 1342 Dec. 6. Es ist die Gegen-Eingabe der kön. Beamten auf Schonen gegen n. 224.

226. *Klagen des Königs [Magnus] von Schweden wider die Kaufleute aus den Seestädten, genannt Hansebrüder, über Misshandlung von Norwegern, Vergewaltigungen gegen königlichen Besitz, gegen nichthansische Deutsche Bewohner von Schweden und Norwegen, gegen Norweger in Nowgorod, über Ausfuhrverbote wider Schweden und Norwegen, Unterstützung der feindlichen Russen*[1] *durch Zufuhr und über gewaltsame Entfernung aus ihrer Bruderschaft. — [1352.]*

R RA zu Rostock; wie oben.
K Geheimarchiv zu Kopenhagen; wie oben.
Gedruckt: aus R u. K HR. 1, n. 177 und Sverges Traktater 2, 189; aus K Hildebrand, Dipl. Suecan. 5, n. 3673 irrthümlich zu 1342 Dec. 6, wohin auch Bunge, Livl. U. B. 6, Regg. S. 203 n. 960 die Schrift versetzt, während sie doch das päpstliche Verbot der Zufuhr an die Russen von 1351 März 14 zur Voraussetzung hat und eine Ergänzung zu n. 225 ist.

227. *Notar Bertold von Wernigerode transsumirt auf Verlangen der Rathmannen Johann von Essen und Johann Musinch und andrer Bürger von Thorn in Gegenwart der Kanoniker und Vikare der pomesanischen Kirche die unverletzte besiegelte n. 171 über den Handelszug der Thorner durch Plock. — 1352* (in refectorio canonicorum Pomezaniensis ecclesie) *Febr. 16.*

RA zu Thorn, Schbl. IV, 6; Or. m. 2 S.

228. *Johann Herr von Ghistelles gestattet den Deutschen Kaufleuten auf ihr und auf Brügges Gesuch ein Haus oder einen Keller in Brügge zu miethen oder zu kaufen, um darin auf Grund ihrer alten Privilegien von Graf und Stadt*[2] *für Kauf und Verkauf eine eigene Wage zu halten, die er liefern und mit allen zugehörigen Beamten ausstatten wird, und verfügt über die Verpflichtungen des Wägers, der ein Vlaming sein soll, indem er ihnen das Recht der Gewichtsprüfung einräumt. — 1352 Febr. 18.*

StA zu Köln, Hanseurkunden; Or. m. Stück des S. Das Transsumpt hat den Text nicht in seinem Inhalt, wohl aber in der Form entstellt.
StA zu Danzig, Schbl. XXVII, 82; Privilegiar d. 15. Jahrh. fol. 102.
Gedruckt: mit Vergleichung des Or. aus dem Transsumpt n. 229 HR. 1, n. 167.

229. *[Die Deutschen Kaufleute zu Brügge] an Dortmund: übersenden eine Abschrift des Freibriefs n. 228 für eine Wage der Deutschen Kaufleute zu Brügge. — [1352 Febr. 18.]*

StA zu Dortmund; Or. m. 2 S. (Hausmarken der Aelterleute?).
Gedruckt: daraus HR. 1, n. 167. S. unten n. 250.

[1]) *Zu den Verhandlungen mit den Russen, deren Charakter ich noch nicht zu erkennen vermag, gehören die Posten im Ausgabebuch der Stadt Riga:* 1352: 1 fertonem pro speciebus et potu Ruthenorum nunciorum, item 11 oras cum artone pro 1 tunna cervisie missa Ruthenis, item 23 oras pro piscibus et cervisia missis Ruthenis de Nogardia. [2]) *S. Bd. 2, n. 154, 160 u. 336. Hierher gehört wohl die Eintragung der Stadtrechnungen von Brügge 1351—1352:* Brixis de Mey *[Klerk der Stadt]* van der Oosterlinghen privilegien te copierne 51 *β*, *Gilliodts-van Severen, Invent. de Bruges 2, 72.*

230. *Bestimmungen Kampens über Lohn von Schiffern für die Fahrt nach Osten*[1]. — *1352 Febr. 19.*

Aus K StA zu Kampen, Kopiar dänischer Privilegien fol. 6. Mitgetheilt von Koppmann.

Kr daselbst Boeck van Rechten fol. 20b.

Kg daselbst Guldenboek fol. 25, mitgetheilt von Koppmann, beide nur durch den Eingang beachtenswerth.

Gedruckt: aus Kr u. Kg Overijsselsche Stad-, Dijk- en Markeregten 1, 31 u. 130.

Int jair ons Heren 1352 is overdragen[a]: ist sake dat enich schipman bii der reyse vart mit onsen burgeren ende sin schip ontlast te Schonen, die compt van Ryghe, Revele, Pernouwe ende Stokholme[b], den sal men sin loon verbeteren mit twelf olden groten, item van Gotlande ende Prusen neghen olde groten, item van Colberghen ende van al Wendesschen steden ende van Lubeke zess olde groten, ten wair sake dat een schiper ander voirwerden ghemaket hadde mit sinen schipmans.

231. *K. Karl [IV] an Breslau: gestattet, wenn K. Kasimir von Polen Kaufleute von Breslau auf ihren Handelsfahrten nach Polen, Preussen und Ruthenien an Personen oder Gut schädigt, mit Hilfe aller Beamten aus dem Reich und aus Böhmen die Unterthanen des polnischen Königs an Personen oder Gut bis zum Ersatz des erlittenen Schadens zu arrestiren und aufzuhalten.* — *1352* (indict. 5, regn. n. 6, 8. kal. Marcii) *Febr. 23. Bistritz.*

StA zu Breslau; Or. m. S.

Gedruckt: daraus Korn, Breslauer U. B. 1, n. 208. Huber, Regesten Karls IV n. 1466a gehört zu 1354, s. unten 1354 März 2; Huber n. 1466 muss nach Mittheilung von Geh. Archivrath Grünhagen ganz wegfallen.

232. *Anklam beurkundet sein Bündniss mit Greifswald, Demmin und Stralsund wie dieses unten n. 236.* — *1352* (in vigilia pasche) *April 7.*

RA zu Greifswald, n. 131; Or. m. S.

Verzeichnet: daraus HR. 1, n. 181, wo ältere Regesten angegeben.

233. *K. Eduard [III] von England erneuert seinen Schutzbrief für die Kaufleute von Dinant für England. — 1352 April 8. London, Westminster.*

London, Publ. record office, Rot. lit. pat. 26 Edw. III. 1. 11. S. oben Bd. 2, n. 482.

234. *Wisby an Reval: übersendet die Abschrift eines lübischen Schreibens in Angelegenheiten des Deutschen Kaufmanns zu Brügge mit der Bitte um Weitergabe an die benachbarten Städte. — [1352] April 9.*

RA zu Reval; Or. m. Resten d. S.

Gedruckt: daraus HR. 3, n. 5 und Hildebrand, Dipl. Suecan. 6, n. 4656. S. unten n. 244.

235. *K. Eduard [III] von England bekundet, dass er die Kaufleute der Deutschen Hanse, die des Mordes an Richard Curteys beschuldigt sind*[2]*, auf ihr wiederholtes Gesuch bis zum nächsten Michaelisfest in Schutz und Geleit genommen, insbesondere für die Einfuhr von Rheinwein* (que citra terminum predictum,

a) Int jaer ons Heren 1352 op sante Valentiins dach *(Febr. 19)* hebbe wi scepen ende raet ghevonden, ghewilkort ende ghesat: *Kr, Kg.* b) ende Lubeke *in Kg übergeschrieben, wofür die Worte weiter unten fehlen.*

1) *Einen einzelnen Fall, wo für die rechtmässige Verladung von Häringen der Kampener auf Schonen das Zeugniss des Vogts von Schonen verlangt wird, führt Nanninga Uitterdijk an in Register van charters en bescheiden van Kampen 5, n. 248.* 2) *n. 207 u. n. 208.*

ut pretendunt, commode deliberari non poterunt), *indem er ihnen Schirm vor Arrestirung und den Genuss ihrer alten Rechte und Freiheiten verheisst. — 1352 April 18. London, Westminster.*

L London, Publ. record office, Rot. lit. pat. 26 Edw. III. 1, 15.
Ld London, British Museum, Ms. Cotton, Claudius E 7.
Gedruckt: aus Ld Urk. Gesch. d. Urspr. d. D. Hanse 2, 748; verzeichnet HR. 1, n. 151. S. n. 222.

236. *Stralsund beurkundet sein mit Greifswald, Anklam und Demmin von Mai 1* (a festo sancte Walburgis) *auf ein Jahr geschlossenes Bündniss zum Schutz des Landfriedens. — 1352 April 28.*

Aus RA zu Stralsund; Or. m. S. Junghans.
Verzeichnet: daraus HR. 1, 182.

Noverint universi, quod nos consules civitatis Stralessundensis tenore presencium recognoscimus [*u. s. w. wie oben 2, n. 697 bis § 7 incl. mit den Abweichungen: § 3: Stralsund verpflichtet sich zur Stellung von 50 Mann, § 5: für* tempore exitus: tempore, quo ad illam civitatem, cui subvenitur, pervenerint].

[8.] Preterea si aliqui consules vel cives in aliqua dictarum civitatum inter se litigarent aut discordarent, ad concordandum ipsos et pacificandum alie tres civitates plenum posse juris vel amoris habere debebunt, et preterea si aliqui consules vel cives alicujus predictarum civitatum cum consulibus aut civibus aliquibus alterius civitatis aliquem haberent rancorem presumentes eos hujus rancoris occasione turpiter monere aut pravis verbis molestare, de hoc deberent alii consules in illa civitate ipsos molestatores avertere precipientes ipsis, ut jure contentarentur.

[9 wie dort 8.]

In quorum omnium premissorum evidens testimonium nostrum sigillum presentibus est appensum. Datum Stralessund, anno Domini 1352, ipso die sancti Vitalis martiris.

237. *Stockholm an Lübeck: bezeugt auf eidliche Aussage seiner Rathmannen Johann von Loon und Ludwig Knevell*[1], *dass Ludwig Schreiber* (Scriptor), *Vorzeiger dieses, seine Schuld von 20 Fass Eisen, die der lübische Kaufmann Heinrich Levendighe mit Vollmacht seines verstorbenen Vaters Arnold i. J. 1346 in Stockholm neben einer andern Schuld von 2 Fass Seehundsthran* (foce) *von dem Stockholmer Heinrich Schwarz* (Niger), *laut Nachweis bereits vor der grossen Pest vollständig entrichtet hat, und ersucht die Testamentsvollstrecker Arnolds von einer Klage gegen Heinrich abzuhalten. — 1352* (vigilia Philippi et Jacobi apostolorum beatorum) *April 30.*

StA zu Lübeck; Or. m. S.
Gedruckt: daraus Lüb. U. B. 3, n. 136.

238. *K. Eduard [III] von England an Hamburg: meldet, dass er die in Folge von n. 207 arrestirten Güter der Deutschen Kaufleute Ludekyn Gokynthorp, Johann Gustwod, Johann von Rammesberugh, Ludekyn of the Heyth, Husekyn Osenbrugge, Albert Wyskynthorp, Johann Ryngsted und Heinrich von Hulse 1351 Sept. 6 wieder frei gegeben, weil sie geschworen haben, dass sie*

[1]) *In einer Erbschaftsangelegenheit empfiehlt 1351 Mai 28 Stockholm seine beiden Rathmannen Ulrich von Attendorn und dessen Bruder Ludwig [wieder zwei Deutsche] an Lübeck, Lüb. U. B. 4, n. 38; 1353 Mai 30 begegnet als Rathmann in Stockholm Johann Berkhof, a. a. O. 3, n. 176, 177.*

nicht der Genossenschaft der Deutschen Kaufleute in Flandern angehören und an der Ermordung von Richard Curteis unschuldig sind[1]. — *1352 Mai 7. London, Westminster.*

StA zu Hamburg; Or. m. S.
Gedruckt: daraus HR. 1, n. 152. S. oben n. 210.

239. *Wisby an Reval: übersendet die Abschrift eines Schreibens der Deutschen Kaufleute zu Brügge mit der Bitte um Weitergabe an die benachbarten Städte. — [1352] Mai 31.*

RA zu Reval; Or. m. Resten d. S.
Gedruckt: daraus HR. 3, n. 6. S. unten n. 244.

240. *Dorpat an den Deutschen Kaufmann zu Brügge: erklärt, dass es über dessen Zuschrift mit den Städten Estlands nicht bis Juli 25 rathschlagen kann, verwahrt sich gegen die Erhebung eines Schosses von seinen Mitbürgern, da es an den gotländischen Drittelskosten theilnimmt, und gesteht nur ein Wagegeld zu von der neuen Wage, falls diese errichtet wird. — [1352] Juni 2.*

RA zu Reval; Transsumpt in n. 241.
Gedruckt: daraus HR. 3, n. 7. S. unten n. 244 und 250.

241. *Dorpat an Reval: übersendet seinen Bescheid n. 240 auf ein Schreiben der Deutschen Kaufleute zu Brügge von Jan. 8 und bittet um Beurtheilung desselben. — [1352] Juni 2.*

RA zu Reval; Or. m. S.
Gedruckt: daraus HR. 3, n. 8.

242. *Der Rath beider Zungen von Wisby an Reval: beglaubigt seinen Rathmann Jordan König. — [1352] Juni 15.*

RA zu Reval; Or. m. Spuren d. S.
Gedruckt: daraus HR. 3, n. 9; von v. Bunge, Livl. U. B. 6, Regg. 46, n. 940 a, b mit den Urkunden unten n. 244 irrthümlich zu 1340 gesetzt.

243. *K. Magnus von Schweden und Norwegen bestätigt bei Beilegung des Zwistes zwischen Wisby und Stockholm dem ersteren die alten Privilegien für zollfreie Ausfuhr von Getreide, Speck und andre Waaren und erweitert für die Bürger von Wisby das Recht des Getreide- und Salzverkaufs vor allen andern Gästen zu Stockholm. — 1352 Juni 17. Warberg.*

Aus K Geheimarchiv zu Kopenhagen, Gothland n. 1; Or.-Transsumpt der Dominikaner und Minoriten zu Wisby von 1389 (die 11 milium virginum) *Okt. 21. Junghans.*
S Kgl. Bibliothek zu Stockholm, Peringskjölds Mon. Sveogoth. 1, Vidimus von 1449 mit dem falschen Datum 1342.
Gymnasial-Bibliothek zu Wexiö, Spegels Rudera Gothlandica.
Archiv d. Akad. d. Alterthumskunde zu Stockholm, Langebeks Abschr. ex orig. membran. in arch. reg. Stetin. fasc. 41, 17.
Reichsarchiv zu Stockholm, schlechte Abschr. von K a. d. 18. Jahrh. Mitgetheilt von Schäfer.
Gedruckt: aus K Lagerbring, Swea Rikes Hist. 3, 416, wonach verzeichnet Urk. Gesch. d. Urspr. d. D. Hanse 2, 420, und nochmals im Auszug 3, 318 Anm. 6 mit dem unrichtigen Datum feria 4 proxima post oct. corp. Christi; *aus S und*

[1]) *Aug. 14 verlieh der König sicheres Geleit auf ein Jahr für Hennekin Benesthuyth von Hamburg, Joh. Huder, Heinr. v. Nerthe und Herm. Pral, Kaufleute aus dem Ostlande, London, Record office, Rot. lit. pat. 26 Edw. III. 2. 15.*

den folgenden Hss. Hildebrand, Dipl. Suecan. 5, n. 3647 zu 1342; mit demselben falschen Datum angeführt Suhm, Hist. af Danmark 13, 62, wonach verzeichnet Urk. Gesch. 2, 370.

Omnibus presens scriptum cernentibus Magnus Dei gracia rex Swecie, Norwegie et Skanie in Domino salutem sempiternam. Notum facimus universis, quod nos omnes et singulas controversias inter dilectos nobis consules et cives Wisbycenses ex una parte et consules et cives Stokholmenses ex altera super privilegiis utriusque civitatis subortas sedare et cum quadam lucida declaracione componere volentes[a] omnia privilegia a magnifico principe Magno [qu]ondam[b] rege Swecie avo nostro karissimo necnon illustribus dominis Erico patre nostro karissimo et Woldemaro [qu]ondam[b] ducibus Suevorum dictis civibus Wisbycensibus indulta de consensu consiliariorum[c] nostrorum dilectorum cum modificacione infrascripta de novo auctoritate regia confirmamus in hunc modum. Videlicet quod ipsi Wibycenses supradicti omni facultate gaudeant qua prius annonam, lardum et alias merces quaslibet ad partes quascunque voluerint absque solucione thelonei libere deducendi, nisi ex certis causis prohibicionem per totum regnum Swecie nos facere contigerit generalem[1]. Insuper cum in privilegiis Stokholmensibus cautum sit et expressum, quod nullus hospitum Stokholme adventantium vel commorantium possit ibi annonam vel sal emere vel vendere nisi citra integre leste quantitatem, ex unanimi tamen consensu consulum civitatis utriusque ipsis Wisbycensibus pre ceteris hospitibus Stokholmis applicantibus annonam in quantitate trium talentorum videlicet quarte partis leste et sal in pondere unius navalis talenti ibidem vendendi facultatem remittimus perpetuis temporibus duraturam, ut supradicti Wisbycenses hiis privilegiis contenti ad ulteriora non presumant, sed communi lege aliorum hospitum in ceteris contentantur. Prohibemus igitur firmiter et districte, ne quis ipsos Wisbycenses vel ipsorum aliquem in personis vel rebus contra premissas libertates presumat[d] aliqualiter impedire, prout penam proinde condignam voluerit evitare. In cujus rei evidentiam firmiorem sigillum nostrum una cum sigillo civitatis nostre Stokholme predicte sunt appensa. Datum Wardbyrg, anno Domini 1352, dominica prima post octavas festi corporis Christi.

244. *Dorpat an Reval: berichtet, dass man sich mit dem Rathmann Jordan König von Wisby, der nach dem Besuch von Riga, Wenden, Wolmar, Roop in Dorpat gewesen und nun zum Bischof von Oesel gegangen, auf einen Tag zu Fellin Aug. 15 geeinigt habe, um über die Gerechtigkeiten des gemeinen Deutschen Kaufmanns in Flandern zu verhandeln, und bittet um einen etwaigen besseren Vorschlag. — [1352] Juli 12.*

RA zu Reval; Or. m. Resten d. S.

Gedruckt: daraus HR. 3, n. 10. S. unten n. 250. Wohl hierher gehören die Eintragungen des Ausgabebuchs von Riga: 1352. Item dederunt 8 or. cursori eunti in Peronam. Item 8½ fertonem pro expensis ambassiatorum in Lemeselle. Item 3 fertones cum 2 oris pro vino ambassiatorum. *Eben so wohl auch die Eintragung des folgenden Jahrs:* 1353. Item 2 mr. cum 8 solidis Johanni Wynman, quas exposuit pro mercatore in Flandria.

245. *K. Magnus von Schweden, Norwegen und Schonen bevollmächtigt den Vorzeiger Heyne Stywe zur Einlösung seiner verpfändeten Kronen[2] und zu ihrer*

a) volententes *K.* b) condam *K.* c) consiliatorum *Junghans.* d) presumant *K.*

1) *S. 1, n. 773.* 2) *Einen Gegensatz hierzu bildet die Uebertragung der lübischen Reichssteuer durch K. Karl IV auf Waldemar 1350 Febr. 19, unter Zustimmung benachbarter Territorialherren. Das beunruhigte Lübeck remonstrirt, wird aber abschlägig beschieden zu Gunsten*

Ueberführung aus Deutschland (de partibus Alemannie) *nach Schweden. — 1352* (sabbato proximo post festum septem fratrum) *Juli 14. Marstrand.*

StA zu Lübeck; Or. m. S.
Gedruckt: daraus Urk. Gesch. d. Urspr. d. D. Hanse 2, 422 und Lüb. U. B. 3, n. 139.

246. *[Lübischer Entwurf zu einem] Freibrief des K. Magnus von Schweden und Norwegen für den Verkehr und Aufenthalt der Lübecker auf Skanör und Falsterbode, betr. den vollen Besitz schiffbrüchigen Guts, das Waffentragen, den Detailverkauf von Tuch und Leinwand wie freien Handel und Ausfuhr aller Waaren, das Recht eigener Fuhren, Löschgerechtigkeit, Zollentrichtung, den Besitz der näher umschriebenen Vitte und die Grenzen zwischen lübischem und dänischem Recht, die Geltung der lübischen Vogtei und Gerichtsbarkeit mit Einschluss des Privilegs de non evocando und des Erbrechts. — 1352 [vor Aug. 9]. [Helsingborg.]*

R RA zu Rostock; gleichzeitige Abschrift.
L StA zu Lübeck; Vidimus von 1528 Aug. 12 von lübischen Geistlichen ohne Bezugnahme auf die Besiegelung.
Gedruckt: aus L als ausgefertigtes Privileg Urk. Gesch. d. Urspr. d. D. Hanse 2, 424 und Lüb. U. B. 3, n. 149; aus R u. L richtig als blosser Entwurf HR. 1, n. 178, wozu auch zu vergleichen Rydberg in Sverges Traktater 2, 190; verzeichnet Suhm, Hist. af Danmark 13, 273 und Reg. dipl. hist. Dan. 1, n. 2358. Ein näheres Datum kann nicht ermittelt werden, weil bei dem Mangel an Quellenzeugnissen die Verhandlungen Lübecks mit dem König, in denen diese Vorlage einen Akt darstellt, nicht genauer zu verfolgen sind. Der Entwurf wiederholt und erweitert die alten Gerechtigkeiten der Lübecker für Skanör und Falsterbode U. B. 2, n. 282, 448, 479, 590, 657, fasst alle Beschwerden der Kaufleute gegen die Vögte zusammen, wird aber nur durch die Aufrichtung eines Stillstandes und dessen Bestätigung durch den König Aug. 9, n. 248, beantwortet.

247. *Eben so ein rostockischer Entwurf zu einem Freibrief für den Verkehr der Rostocker auf Skanör und Falsterbode. — 1352 [vor Aug. 9]. Helsingborg.*

RA zu Rostock; gleichzeitige Niederschrift ohne Beglaubigung.
Gedruckt: daraus Wöchentl. rost. Nachrichten 1754, 18, im Auszug (Nettelbladt,) Abhandl. v. d. Urspr. d. Stadt R. Gerechtsame XLIV zu 1351, aber von demselben in dem Verzeichn. z. Gesch. d. Rostock gehörigen Urkunden (1760) zu 1352 (Druckfehler: 1325) aufgeführt; richtig zu 1352 HR. 1, n. 180 mit einem Gedenkzettel für diesen Entwurf 1, n. 179; verzeichnet Suhm, Hist. af Danmark 13, 271, wonach auch schon i. J. 1754 das Original vermisst wurde (weil es keines jemals gegeben hat), und Reg. dipl. hist. Dan. 1, n. 2353. Für diesen Entwurf gelten auch die Bemerkungen zur vorigen Nummer.

248. *K. Magnus von Schweden, Norwegen und Schonen ratificirt mit seinem Reichsrath den von Hz. Albrecht von Meklenburg, seinen Räthen Ritter Anund Sture und Jonas Christinesson und seinen Mannen Dietrich Veregde und Johann Ebbesson bis Pfingsten 1353 [Mai 12] geschlossenen Stillstand mit Lübeck, indem er den Bürgern der Stadt bis dahin vollen ungehinderten und sicheren Verkehr und Handel auf Grund der alten Rechte, Freiheiten und Gewohnheiten in den drei Reichen und in seinen übrigen Besitzungen gewährt und während des Kampfs von den seinigen geraubtes oder arrestirtes Gut und*

Waldemars, si et in quantum vobis adversus non fuerit, *doch von einem Treueid freigesprochen, mit einer neuen Privilegienbestätigung und mit dem Versprechen ausgestattet, dass es als Reichsstadt nie vom Reich abgetrennt werden soll, Lüb. U. B. 2, n. 960—963, 973, 974.*

gefangne Leute frei zu geben oder einzulösen verspricht. — 1352 (in vigilia beati Laurencii martiris gloriosi) *Aug. 9.*

StA zu Lübeck; Or. m. S.

Gedruckt: daraus Urk. Gesch. d. Urspr. d. D. Hanse 2, 422 und Lüb. U. B. 3, n. 140, wiederholt Sverges Traktater 2, n. 309.

249. *K. Waldemar [von Dänemark] verspricht Lübeck Sicherheit* (eynen ganzzen velighen dach) *bis zum Ausgang des nächsten Pfingstfestes*[1] *mit Einschluss der Genossen Markwards von Westensee*[2] *und in der Zwischenzeit volle Handelsgerechtigkeit in seinem Reich zu Lande und zu Wasser in hergebrachter Weise. — [1352 um Aug. 9.]*

StA zu Lübeck; 2 Entwürfe a. Perg. u. a. Papier.

Gedruckt: daraus Lüb. U. B. 3, n. 142. Die entsprechende Zusicherung Lübecks, die durch dessen [hier nebensächliche] Fehde mit denen von Westensee hervorgerufen war, datirt von 1352 Aug. 9 gleichfalls bis zum obigen Termin. Vgl. a. a. O. n. 156, 1353 Febr. 24: Arrestirung einer der Wittwe Markward Breides in Odensee gehörigen Kiste in Lübeck.

250. *[Versammlung der Städte des gotländischen Drittels: Dieselben an Lübeck:] sprechen sich gegen die der Deutschen Gemeinde zu Wisby und den Städten des Drittels von dem lübischen und dem westfälischen Drittel in Flandern gemeldete Errichtung einer eigenen Wage [zu Brügge] aus, weisen auf die Gefahren für ihre alten Privilegien aus der Zeit des Stapels zu Aardenburg und zu Antwerpen*[3]*, indem sie die Fortdauer der früheren Vergünstigungen bei der neuen Wage bezweifeln, die hier geforderte Steuer schädlich nennen und die grossen Ausgaben für den Ankauf der Wage betonen, klagen über das einseitige Vorgehen der beiden Drittel und bitten um eine allgemeine Besprechung der Angelegenheit und definitiven Bescheid. — [1352 Aug. 15.]*

RA zu Rostock; Abschrift.

Gedruckt: daraus HR. 1, n. 169. Zur Datirung vgl. das. 3, 6—8.

251. *Gr. Engelbert von der Mark bekundet sein für die nächsten fünf Jahre mit Dortmund geschlossenes Bündniss zum Schutz des Landfriedens genau wie Gr. Adolf [II] oben n. 4. — 1352* (feria tercia proxima post assumptionem beate Marie virginis) *Aug. 21.*

StA zu Dortmund; Or. m. S. Daselbst eine gleichzeitige Abschr. a. Perg.

Gedruckt: Fahne, Die Herren von Hövele 2, n. 18.

252. *Gr. Johann [III], Heinrich [II], Nikolaus und Adolf [VII] von Holstein und Stormarn verpflichten sich durch einen bis zum folgenden Pfingstfest über 2 Jahre*[4] *geschlossenen Vertrag mit Lübeck weder gemeinsam noch einzeln Krieg gegen Lübeck zu unternehmen oder etwas ihm schädliches zu begünstigen, unter Ausschluss von K. Magnus von Schweden, bei dem sie auch in einem Krieg zwischen ihm und Lübeck ausharren dürfen unbeschadet den Privilegien und dem Recht Lübecks*[5]*. — 1352* (die decollacionis sancti Johannis baptiste) *Aug. 29. Lübeck.*

[1]) *Bis 1353 Mai 15.* [2]) *Im zweiten Entwurf als solche die 3 Gebrüder Breide genannt.* [3]) *S. oben Bd. 2, n. 118, 154, 160, 266.* [4]) *Bis 1355 Mai 24.* [5]) *Am selben Tage versprechen Gr. Heinrich und Nikolaus bei Uebergabe der Burg Segeberg durch Lübeck die Auslösung derselben mit 2000 M. in 4 Terminen bis 1355 Weihnachten; für Gr. Johann bescheinigt sein Geheimschreiber Joh. Boytin, Domherr zu Lübeck, nach dem Tode des Grafen [1359], dass 1352 Aug. 29* (alse ich es my vordenke) *der Rath von Lübeck gestattet habe die Einlösung des*

StA zu Lübeck; Or. m. 2 S. u. 2 Pergamentstreifen. Zeugen: Marquardus de Wisch, Marquardus de Brocdorpe, Hinricus de Reventlo, Luderus de Ouwe milites, Ludolfus de Schinkele dictus Bredehals, Otto de Wensine, Wulfo de Pogghewisch et Henninghus de Siggem armigeri.
Gedruckt: daraus Lüb. U. B. 3, n. 143.

253. *Gr. Johann [III], Heinrich [II] und Nikolaus von Holstein und Stormarn verpflichten sich für die Dauer ihres Vertrags mit Lübeck bei einem Kriege, der aus gegenwärtigen oder zukünftigen Irrungen zwischen K. Magnus und Lübeck entstehen würde, im Namen des Königs den Frieden herbei zu führen* (in amicicia vel in jure). — *1352 Aug. 29. Lübeck.*
StA zu Lübeck; Or. m. 3 S., von denen 2 beschädigt.
Gedruckt: daraus Dipl. Norveg. 3, n. 279 und Lüb. U. B. 3, n. 144.

254. *[Die Städte des lübischen Drittels] an die Boten der den Osten besuchenden Städte [gotländischen Drittels]: melden auf die Zuschrift n. 250, welche den Boten einiger Seestädte und lübischen Drittelsstädte im Rathhaus zu Lübeck verlesen worden, dass, da nach Aussage lübischer Kaufleute zu Brügge die alten gräflichen und brüggeschen Privilegien für die Wage auch für die neue Wage gelten sollen, beschlossen ist eine eigene Wage einzurichten, wenn Brügge für einen vorkommenden Schaden stehen will, und bitten in dem Drittel an den Kosten für die Einrichtung theilzunehmen. — [1352 Herbst.]*
RA zu Rostock; Entwurf.
Gedruckt: daraus HR. 1, n. 170, wiederholt Livl. U. B. 6, n. 3210.

255. *Dieselben an die Deutschen Kaufleute lübischen Drittels zu Brügge: übersenden den voranstehenden Bescheid über die Wage zu Brügge. — [1352 Herbst.]*
RA zu Rostock; Entwurf.
Gedruckt: daraus HR. 1, n. 171, wiederholt Livl. U. B. 6, n. 3211.

256. *Lübeck, Wismar, Rostock*[1], *Stralsund und Stettin beurkunden ihr auf 2 Jahre geschlossenes Bündniss gegen die Unsicherheit auf dem Meere. — 1352 Sept. 29.*
Aus L StA zu Lübeck; Or. m. 5 S.
RA zu Rostock, n. 5582 u. 5594; 2 Or. m. S. Das. ein unbeglaubigter Entwurf. Junghans.
Gedruckt: aus L Lüb. U. B, 3, n. 148; aus einer rostockischen Ausfertigung Rost. wöchentl. Nachrichten 1754, 37 und Nettelbladt, Rost. Gerechtsame XXVIII; verzeichnet HR. 1, n. 183.

Nos consules civitatum Lubeke, Wismer, Rozstook, Stralessunde et Stettin inter nos talem conpromisimus unionem a data presencium per biennium continuum integrum duraturam. Si aliquis insidiis seu inimiciciis statum maris voluerit depravare, illud nos unanimiter defendere volumus et debemus; cujus quidem defensionis quoad expensas et interesse nos de Lubeke terciam partem et nos de Wismaria et de Rozstook terciam partem et nos de Stralessundis et de Stettin terciam partem portabimus, que eciam defensio major et minor erit, prout rei et necessitatis exigencia fuerit et secundum quod tunc inter se prenominate concordaverint

verpfändeten Zolls von Oldesloe [s. oben 2, n. 662 Anm.] mit den jährlich aus ihm fliessenden Geldern zu veranstalten (also ich wol love, dat id screven sta in der stat scultboke tů Lubeke, unde och de breve der vorbyndynghe konyngh Magnus van Sweden unde der heren van Holsten de sulven tith wol utwyzet [!], *Lüb. U. B. 3, n. 145, 146. Das. Anm. die Zollintraden bis 1387, bis wohin also der Zoll verpfändet blieb.*

[1] *Die Handelsbeziehungen der Stadt beleuchten zwei Eintragungen im dortigen Stadtbuch: Schuldbürgschaften zweier Bürger von Zutfen Joh. Kok und Joh. Thobias für Summen, die in Brügge zahlbar sind, 1352 Aug. 17, Okt. 28; mitgetheilt von Archivar Sass in Schwerin.*

civitates. Quidquid eciam ex ista defensione civitatibus insurrexerit, in illo ad omnem eventum debent civitates predicte sibi invicem seu una civitas alteri astare et finaliter adherere. In cujus rei testimonium sigilla nostra presentibus sunt appensa. Actum et datum anno Domini 1352, in die beati Michaelis.

257. *Erzbischof Wilhelm von Köln beurkundet seinen mit Bischof Ludwig von Münster und dessen Stift, Bischof Balduin von Paderborn, Gr. Engelbert von der Mark und den Städten Münster, Soest und Dortmund für das Land Westfalen auf 5 Jahre geschlossenen Landfrieden*[1]. — *1352 Okt. 16.*

Aus D StA zu Dortmund, gleichzeitige unbeglaubigte Abschrift a. Pergament.
Gedruckt: daraus in Auszügen Fahne, U. B. d. St. Dortmund 1, n. 136. Vgl. oben n. 125 und n. 4.

Wy Wilhem van Godes genaden en yrschebiscop van Colne dût kûndich al den ghinen, de dissen breif seyt unde horen lesen, dat wi dorich dat beste unses landes thô Westphalen, unser man, unser deynstman unde alle der ghyner, dey darynne wontheftich syn oppe dyssit des Rynes, hebbet overdregen enes lantvredes mit den ersamen heren biscop Lûdewige van Monstere unde mit syme ghemeynen ghestichte, mit biscope Baltwine van Paderborne, mit heren Engelbrachte greve van der Marke, mit der stat van Monstere, mit unser stat van Sôst unde mit der stat van Dortmûnde den selven vrede tho haldene sûnder arghelist in allen vorwarden, als hirna ghescreven steyt.

[1.] Also dat wi vorgesprokenen heren unde en jûwelich stat bi erme rechte und bi eren alden wontheiden blyven.

[2.] Vortmer so welle wy dat, dat neyman de strate noch nyneghen manne efte sin gût mit rove, mit brande efte mit eynigerhande gewalt anvŷrdigen sôlen, hey en doy dat mit gerichte unde mit rechte, ane dat en jûwelich here unde en jûwelich man doyt synen lûden, dey eme tho bewarne stat.

[3.] Ock en sal men neyman besetten efte bekummeren in disser heren sloten efte lande und in dissen steden vorgescreven, hey en si sachwalde efte borge in der sake, dar men den kummer ûme doyt.

[4.] Vortmer wôrden lûde twyachtich, de beseten weren in enes heren lande, dey sal dey here scheden mit mynne efte mit rechte; schey des nicht, wey dan syne nôt clagede vor dem lantvrede unde vor den ghinen, dey den lantvrede geswôren hebbet tho haldene unde tho warne, der en jûwelich here und stad vorgescreven twê zetten sal und stedes zittende hebben sal, dey wile dat disse vrede waren sal, deme sal men richten na vredes rechte.

[5.] Ock wonede dey ene in enes heren lande und dey andere in enes anderen heren lande, so sal de kleghere eschen van deme ammetmanne efte van dem richtere, dar dey andere under sittet, dat hey eme richte na rechte unde na lope des landes; dede dey ammetman efte dey richtere des nicht, wolde dey klegere dat klaghen vor dem lantvrede, dat sal men richten over den ammetman efte over den richtere na vredes rechte und dat sal gescheyn bynnen achte daghen.

[6.] Vortmer worde wey verbodet und vorvolget vor deme lantvrede, alse lantvredes recht is, dey in disseme lantvrede bezetten is eder were under wilkeme heren dey beseten were, dey solde dat richten na vredes rechte sûnder argelist; hedde dey here des neyne macht, so sal he eschen volge, dey sal men eme doyn ûnvortöghet sûnder wedersprake.

[1]) *1354 März 31* (feria secunda proxima ante palmas) *erklärt Gr. Gerhard von Berg und Ravensberg, ältester Sohn des Grafen von Jülich, für sich und das Land Berg den Beitritt zu obigem Frieden, Seibertz, U. B. z. Landes- u. Rechtsgesch. Westfalens 2, n. 730.*

[7.] Vortmer wey in disseme lantvrede schaden dede, den men kûntlich bewisen mochte, den sal men kûntlike weder doyn sunder eyde.

[8.] Vortmer sal allermallich, dey in disser heren lande bezetten und wontachtich zyn, den vrede sweren und halden sunder arghelist; wey des nicht en dede, den zal dey here, dar hey under zittende is, vorwisen van den sloten, der hey mechtich is; dede hey ock schaden, deme sal men volgen na vredes rechte unvorbodet. Neyn here sal oc ene noch sin gût vorantworden, wey ock eghen slot hedde eder slot gheweddes, en wolde hey den lantvrede nicht sweren, so en drofte men eme nicht richten; dede hey aver schaden in dem lantvrede, dem sal men volgen na lantvredes rechte.

[9.] Vortmer breke wey den vrede, wey sich synes gûdes underwynnet, dey sal like schûldich syn alse dey hantdedighe man.

[10.] Ock welle wi dat, dat men eynighe man in dey slote, dey in[a] dissen vrede horet, sal geleyde gheven sûnder mallich kôme unde vare oppe sin recht ane vorschuldyegeylt.

[11.] Vortmer dat disse vrede stede, vast und ungebroken blyve, so vorbinde wi Wilhem en irschebiscop van Colne vorgenant uns, dat wi vyve unde veyrtich man gewapent gûder lûde mit unser stad van Sôst unde mit unseme lande solen halden und bekostigen oppe unse eventure tho beschermene den vorgesprokenen vrede. Vortmer sal bekostigen tho dem vrede biscop Lûdewich van Monstere vorgenant mit ziner stad van Monstere und mit syme gansen gestichte dertich man gewapent gûder lûde. Vortmer de vorgesprokene biscop Baltwin van Paderborne zal bekostigen tho dissen vrede twintich man gewapent gûder lûde, Vortmer sal greve Engelbracht van der Marke vorgescreven bekostigen thô dissen vrede dertich man gewapent guder lûde. Vortmer sal de stad van Dortmûnde bekostigen und halden thô dissen vrede vif man ghewapent gûder lûde. Und dit sal allermallich doyn oppe zine kost und op zin eventûr sûnder arghelist. Wer ock dat des not were dissen vorgenanten volgeren tho merrene, des solen macht hebben de ghyne, de thô dissen vrede gesworen hebbet und dartho gesat zin.

[12.] Wer ock dat eyn schryineghe ûme brôke des vorgenanten vredes gesche, der schryinghe sôlen volgen alle dey ghine, dey dey horet und vornemet, also verre alse sey dôrren vor lyves noth, und dar en solen sey nicht ane breken wedder dey heren noch weder er gerichte; wolde aver dar enboven ynich man veden, des solde dey lantvrede en behelplich zin.

[13.] Were ock dat disse vorgenante vrede vorbroken w[u]rde, dar neyn volge efte neyn wapenschricht thô hant na gesche, wanner de here, in des lande de schade gescheyn were, efte disser stad willich, de hirvore gescreven zin, deme de schade gescheyn were, volghe oppe dey den schaden gedan hedden esscheden, dey zal men en doyn darna bynnen achte daghen unvortoget, unde wey irst de volge eyschet, deme zal men irst de volge doyn und darby blyven, winte dat geeyndet sii na lantvredes rechte; unde stallede men darvor slote, in wilkes heren lande vorgeschreven dey slote beleghen weren eder dar na bi beleghen weren, dey zal volgen unde stallen mit alle ziner macht ane arghelist, und weret dat, dat eynich man efte here keren wolde und dat slot entsetten, dat zal en jûwelich here und stad vorgescreven mit aller macht beweren helpen und stallen behirden, winte dat geeyndet werde na lantvredes rechte.

[14.] Unde wi Wilhem en yrschebiscop van Colne vorgescreven en dorven neyne volge don mit alle unser macht, vorder dan wi hebbet in deme lande tho Westphalen, dar disse vrede ynne begrepen is.

a) in in *D.*

[15.] Wer dat ynich here eder man dissen vredebrekere husede efte hovede, dey were also schûldich alse dey hantdedighe man.

[16.] Vortmer en sôlen nyne heren efte stede gelt eder deynst nemen van vredebrekeren, efte sey begrepen werdet, men sey solen richten na vredes rechte.

[17.] Wer oc dat dey ghyne, dey den vrede waren zôlen van der heren weghene und der stede, dey dartho gesẘoren hebbet, dat dey verbodet wûrden van des vredes weghene, sche den efte erme ghesinde gheynich schade uth efte tho hûs, dar sal men tho don na vredes rechte; were oc dat der welich nicht en qûeme tho der vorbodinge, dey anderen, dey dar komet, dey zolen macht hebben tho doyne und vort tho varene na der meysten meyninghe, und wa[t][a] de meyste meyninghe overen dreget, dat zal vort gan in allen dinghen.

[18.] Vortmer sal de vrede en meyne ingesegel hebben, dat zolen dey van Sôst yrst waren enen manent van eres heren weghene heren Wilhelms des irschebiscopes van Colne, der stad van Sôst und des ghemeynen stichtes, dey in dissen vrede horet; darna de stad van Monstere van eres heren weghen bysschopes Lûdewighes und des ghemeynen stichtes enen manent; dar[na][b] lantvogede bischopes Baltwines van Paderborne enen manent; darna lantvogede heren Engelbrachtes greven van der Marke enen manent und darna de stad van Dortmûnde sal dit ingesegel waren enen manent, und aldus zal disses vorgenanten vredes ingesegel ûme ghan der wyle, dat disse vrede waret. Ock bi weme dat ingesegel is, dey zôlen macht hebben tho vorbodene de ghyne, de tho deme vrede horet, und daghe tho legghene na der meysten meninghe, dey den vrede waret, dar it nûtlikest is und bequemelikest.

[19.] Vortmer de ghine de ghesat werdet tho warne den vrede und dartho gesẘoren hebbet, dey zolen macht hebben tho entfane in dissen vrede, dey dem vrede nûtlich zin, und en solen nynen man entfan, sey en dûnke op Got und op eren eyt, dat hey dem vrede nûtlich zi, und en zolen noch vrentscap noch haat anseyn.

[20.] Vortmer wante wi Wilhem en yrschebiscop van Colne vorgenant tho Westphalenlande tho allen tyden nicht wesen en moghen, so bevele wi heren Hermanne van Plettenbracht, eme rytter, unseme marschalke tho Westphalen, unse gewalt den vorgenanten vrede van unser weghen thô swerne, tho haldene und tho hôdene, likerwis alse wi dat selven doyn zolden, also dat hey hôdere und beschermere zy des vorgenanten vredes op dissyt des Rynes in unseme lande.

[21.] Vortmer wer dat eynich urloge opleype bynnen dissen vrede, dat vorvolget wûrde, alse vredes recht were, dat langer warde dan disse vrede, dar zal mallich by dem anderen blyven also lange, winte dat vorscheden werde sûnder arghelist.

[22.] Vortmer bekenne wi Wilhem yrschebiscop van Colne vorgenant: wer dat her Herman van Plettenbracht ritter, unse marschalch vorgescreven, unse ammet opgeve efte uns afgenge mit dode efte mit anderen zaken, wene wi dan zettet in zine stat, dey zalt don und zal dey zelven macht hebben tho dissen vrede, dey hey hadde.

[23.] Vortmer wer dat dey ghine, dey wi vorgenanten heren und stede tho dissen vrede ghezet hebbet und ghesẘoren hebben ener volge efte enes rechtes, nicht overeyn en drôghen kûnden, war dan dey meyste meny[n]ge[c] thovellet van en, dat zal vortgan in allen dingen sûnder wedersprake.

[24.] Vortmer were gheynich here hirvor genant efte disser stede efte dey hirna in dissen vrede qûemen, gheynige klage brechten vor dey ghine, den

a) wat *D.* b) dar *D.* c) menyge *D.*

de vrede bevolen is, dey zolen ere klage don und gan af und laten sich de anderen beraden ůme dey klaghe.

[25.] Vortmer wer dat eynich man van alle den ghinen, dey nů in dissen vreden zint efte hirna inkomen moghen, dey anders dede dan also, alse dey vorgenante vrede bescreven is, und darůme angesproken wůrde van den ghynen, dey dissen vrede geswŏren hebbet tho warne, wolde hey dar icht wederspreken, des zolde hey naer wesen ovͤer tho gane dan hey zich entschůldigen mochte.

[26.] Vortmer disse vorgenante vrede dey sal waren van der tyd, dat disse breyf gescreven wart, over vif jar, alinch en jar na dem anderen tho tellene, sunder eynigerhande arghelist in alle der wis, alse hirvor ghescreven is.

[27.] Vortmer wi biscop Lůdewich van Monstere, Baltwin biscop van Paderborne, Engelbracht grevͤe van der Marke, Herman van Plettenbracht rytter unde wi stede Sŏst, Mŏnstere und Dortmůnde vorgenanten sweret und lovͤet alle disse vorgesprokenen stůcke vast und steyde tho haldene sunder argheliste.

[28.] Darumme so hebbe wi Wilhelm yrschebiscop van Colne, Lůdewich biscop van Monstere, Baltwin biscop van Paderborne, Engelbracht greve van der Marke unde wi stede Sŏst, Monstere unde Dortmůnde tho ene orkůnde dissen breyf bezegelt mit unsen inghezeghelen, dey ghescreven is do men talde na Godes gebŏrt důsen[t][a] jar dreyhůndert jar und twͤe und viftich jar oppe sůnte Gallen dach.

258. *K. Eduard [III] von England gestattet den Deutschen Kaufleuten Gozelin del Haghe, Arnold Lakensnyder, Gotschalk von Smythusen, die lange Zeit in York ansässig gewesen sind, die Vorrechte wirklicher Bürger daselbst zu geniessen. — 1352 Nov. 12. London, Westminster.*

London, Public record office, Rot. lit. pat. 26 Edw. III. 3. 18.

259. *Bischof Engelbert [von der Mark] von Lüttich nimmt Dortmund und die Dortmunder mit Gut und Waaren innerhalb seiner Diöcese und ausserhalb derselben in seinen Schutz* (dummodo prenotati cives nos sinant et velint juri eorum esse potentes) *und verheisst ihnen seinen Beistand für die Zeit seines Lebens*[1]. — *1352* (ipso die Cecilie virginis) *Nov. 22.*

StA zu Dortmund; Or. m. S. Junghans.
Gedruckt: daraus lückenhaft Fahne, U. B. d. St. Dortmund 1, n. 134.

260. *Thorn an K. Magnus von Schweden: beglaubigt Gotfried von Olfin und Konrad von Dune als Bevollmächtigte mehrerer seiner Bürger zur Empfangnahme der ihnen in Schweden genommenen und genau mit ihren Marken aufgeführten Güter, und verwendet sich für die Rückgabe derselben. — 1353 Jan. 2.*

Aus StA zu Danzig, Schbl. LXVIII, 1; Or., S. abgerissen. Stammt aus dem Thorner Stadtarchiv, ist in Vossbergs Besitz übergegangen und von diesem dem Danziger Stadtarchiv geschenkt. Junghans.

Magnifico excellentique principi ac domino Magno regi Swecie gracioso fautori nostro consulum universitas in Thorun serviciorum constanciam cum noticia veritatis. Domine gloriose, coram nobis honorabiles viri Albertus Rebber,

a) důsen *D.*

1) *Ueber die Art der Beziehungen Dortmunds zum weiteren Westen giebt eine gelegentliche Notiz im dortigen Archiv Auskunft. In einem Prozess des Dortmunders Heinrich Muddepenning gegen seinen Neffen Konrad Schonewеder, 1353—1361, erwähnt ersterer, dass er jenem, nachdem er seinen Handel nach Brabant, England und Flandern aufgegeben, sein Haus zu Antwerpen mit allem Inventar übergeben habe.*

Tydemannus Pape, Hermannus Rubyt conconsules, Hermannus Kywe, Hermannus Lipperrode, Johannes Rote, Hermannus Coenink, Henricus de Thorun, Henricus Swartze, Alvinus Blummyrot, Hartwicus Pful, Andreas Sassun, Johannes Canel, Ewerhardus Rynhof, Hermannus Cleyman, Ewerhardus Pape, Gotfridus de Olfin, Conradus de Dune, Albertus Rockindorff, Conradus de Herekin, Thidemannus Rynk, Henricus de Medle, Bertoldus Stůlpeses, Johannes Blander et Gotfridus de Haltern concives nostri dilecti super exigendis ac repetendis bonis ipsorum infrascriptis in nave Johannis de Vene per vestros occupatis Gotfridum de Olfin et Conradum de Dune predictos, presencium exhibitores, conjunctim et divisim procuratores ipsorum veros et legittimos ordinarunt, plenam ipsis aut ipsorum alteri in premissis tamquam omnes aut eorum quicunque personis interessent propriis, dantes potestatem ratum id firmiter habituri. Igitur graciam vestram exoramus, quatenus Dei et justicie contemplacione ac serviciorum nostrorum ob respectum eadem bona signis ipsorum subscriptis lucidius roborata Gotfrido et Conrado predictis reddi integraliter procuretis, super nos ac presentes litteras respectum firmum habentes et habituri, quod predicti conconsules et concives nostri et eorum quilibet juramentis ipsorum coram nobis factis bona sua nec aliorum repetant, et quod super bonis hujusmodi, que Gotfrido et Conrado predictis aut alteri ipsorum presentata fuerint, nulla accio secundaria graciam vestram quovismodo aggravabit, unde ab eisdem certa fidejussoria caucione sumus premuniti. Albertus Rebber viginti septem massas duri cupri signo tali ; Thidemannus Pape triginta quatuor massas duri cupri signo tali et duo frusta auri; Hermannus Rubyt unam tunnam cum wurmcrut signo ; Hermannus Kywe sex frusta cere signo ; Hermannus Lipperode et Hartwicus Pful unum vas continens novem lapides wurmcrut et 250 marcas argenti signis talibus , Johannes Rote duo frusta cere signo ; Hermannus Coenink et Henricus de Thorun et Henricus Swarte quadraginta octo frusta cere signo , arcus autem talem ceram includens signo ; idem Hermannus Coenink triginta tres massas mollis cupri signo ; item Hermannus Coenink et Gotfridus de Haltern viginti septem massas mollis cupri signo ; Alvinus Blummyrot unam tunnam habentem 6000 ruffi Ruthenicalis operis et unam tunnam cum wurmcrut et viginti massas mollis cupri et duo frusta cere, omnia signo tali ; Andreas Sassun quatuor frusta cere signo tali ; Johannes Canel un[um][a] vas wurmcrut signo ; Ewerhardus Rynhof 5 frusta cere signo ; Hermannus Cleyman triginta quatuor auri et quinque marcas argenti [puri][b] signo ; Ewerhardus Pape quatuor frusta cere signo ; Gotfridus de Olfin 12 frusta cere signo tali ; Conradus de Dune unam tunnam habentem 4500 et quatuor tendelinger ruffi operis signo tali ; Albertus de Rockindorf decem frusta cere signo tali

a) una *D!* b) *? Junghans.*

; idem Albertus duo frusta cere signo tali ; idem Albertus unum frustum cere signo , arcus autem dictam ceram ipsius Alberti includens signatus signo tali ; idem Albertus de Rockindorf unum vas continens 2000 ruffi Ruthenicalis operis et 14 cymmer lassicz signo ; Conradus de H[e]rekin[a] 52 massas mollis cupri signo ; Thideman Rynk decem frusta cere signo tali ; Henricus de Medle triginta duo frusta cere et unam tunnam habentem $2^1/_2$ lapides serici et 400 lassiczin signo ; Bertoldus Stulpeses unam tunnam habentem duos lapides gariofilorum et tria frusta argenti et 1700 operis longi et 1000 ruffi Ruthenicalis operis minus 4 tendelinger signo ; et Johannes Blandor viginti unum frusta cere signo . In quorum omnium testimonium sigillum civitatis nostre presentibus est appensum. Datum anno Domini 1353, crastino circumcisionis Domini.

261. K. Eduard [III] von England an die Sherifs von London: befiehlt sein Statut von Westminster, nach dem nur den bestellten königlichen Wechslern das Wechselgeschäft zustehen soll (nullus teneat communia cambia monete nostre auri seu argenti nec aliquod proficuum capiat pro hujusmodi cambio faciendo sub pena forisfacture monete taliter cambiate preter cambiatores nostros, qui proficuum de hujusmodi cambio capient), *von neuem zu publiciren, wider die lombardischen und deutschen Kaufleute* (diversi mercatores tam Lumbardi quam de Alemannia et alii infra turrim nostram Londoniensem), *welche dagegen seit Veröffentlichung des Statuts privaten Wechsel in ihren Häusern halten und alte englische Gold- und Silbermünze ins Ausland verführen, einzuschreiten, sie einzusperren, das vorgefundene Geld zu beschlagen und $^1/_4$ davon dem Exchequer zu überweisen* (intencionis nostre existit, quod liceat quibuscumque personis juxta formam statuti aurum pro argento et aurum pro auro vel argento cambiare, dum tamen communia cambia non teneant nec proficuum inde capiant). — *1353* (anno regni Anglie 26, Francie 13) *Jan. 23. London, Westminster.*

London, City records, Liber G fol. 3. Junghans.

262. Hz. Albrecht und Johann von Meklenburg, Gr. Otto von Schwerin und die Städte Lübeck, Rostock, Wismar, Grevesmühlen, Gadebusch, Sternberg, Ribnitz, Gnoien, Schwerin, Wittenburg und Neustadt beurkunden ihren auf 2 Jahre geschlossenen Bund zum Schutz des Landfriedens[1]. — *1353 Febr. 20. Lübeck.*

Aus R RA zu Rostock, n. 5999; Or. m. 33 Pergamentbändern mit den Namen der Paciscenten u. m. 19 S.

Rs daselbst eine zweite Ausfertigung m. S.

Gedruckt: Gerdes, Achte Samml. versch. Schrifften (Wismar 1742) 683; angeführt Lüb. U. B. 3, n. 158 Anm. 2, n. 218 Anm., im Auszug Wigger, Blücher 1, 218, n. 305; verzeichnet Huber, Regesten Karls IV, Reichssachen n. 161. Vgl. Lüb. Chron. 1, 278.

a) Hrekin *D!*

[1]) *Vicko Lützow und Hermann Scharfenberg hatten kurz zuvor eine Partie Leinewand Kaufleuten geraubt und auf des ersteren Burg Dutzow geführt; auf der gemeinen Strasse war zwei lübischen Bürgern um dieselbe Zeit eine Fracht Pfeffer abgenommen, Lüb. U. B. 3, n. 155 u. 153; Strassenräuber beraubten einen Briefboten zwischen Lübeck und Stralsund, n. 159: alles im Februar d. J.*

Wy Albrecht unde Johan brodere van Godes gnade hertoghen tŏ Mekelenborch, tŏ Stargarden unde tŏ Rozstocke heren unde wy Otte van der sulven gnade greve tŏ Zweryn unde wy ratmanne van den steden also Lubeke, Rozstock, Wismer, Gnevesmolen, Godebutz, Sterneberch, Ribbenitze, Gnoyen, Zweryn, Wittenborch unde Nyestat bekennen openbare unde betŭghen in desseme breve, dat wy tŏsamende deghedinget hebben enen gantzen steden lantfrede tŏ holdende in desser wys.

[1.] Tŏ dem ersten male dat nemant in unser vorbenømeder heren landen roven, bernen edder een[a] den anderen vaan schal edder in der stede eghendome ane heren orloghe, unde een jewelk unser maan schal sik nøghen laten aan rechte vor sineme heren; weme[b] dar nicht aan ghenøghede[c] unde darenboven rovede, brande edder een den anderen venghe in unsen landen edder eghendome, in welkeres unser lande edder eghendome dat schude edder dem de schade schude, deme schøle wy heren[d] unde wy stede volghen mit unsen banneren, also hir gheschreven steyt: wy Albrecht unde Johan hertøghen vorebenømet mit sestich mannen wapent[e] mit helmen unde twintech schutten unde wy greve Otte vorebenømet mit twintech mannen wapent[e] mit helmen unde teyn schutten unde wy ratmanne der stat tŏ Lubeke mit veftich mannen wapent[e] unde teyn schutten mit eneme dryvende werke unde mit ener blyden unde mit werkmesteren, der men dartŏ behŏvet, unde wy ratmanne van Rozstocke unde Wysmer scholen beyde volghen mit veftich mannen wapent unde teyn schutten mit enem dryvende werke unde mit ener blyden unde mit werkmesteren, der dartŏ[f] behŏf is, unde wy ratmanne der stede Zweryn, Wittenborch unde Nyestat schølen alle dre volghen mit twintech mannen wapent unde mit teyn schutten. Were dat desse stede vorbenømet Lubek, Rozstock unde Wysmer de werk unde blyden also verne van eren steden vøren scholden, dat se zee een jewelk mit erer volghe nicht velich vøren møchten, so schøle wy heren, dor der lant se varen, de in desseme lantfrede syn, se sterken, dat se zee velich ütvøren møghen (und)[g] wedder tŏ hus. Unde desse volghe schal een jewelk here don van sineme lande unde de ratmanne van erer stat over verteyn mile een jewelk uppe sine eghene koost unde vorlust, mer wyn naa mantalen. Were ok des vørder noot, so schal een jewelk volghen noch enes also stark mit luden, also darvore gheschreven is. Were ok des noch vorder noot, so schøle wy alle volghen mit gantzer[h] macht, unde were dat unser heren jenich nicht tŏ lande were, so schal men sinen ammetluden, de he dartŏ settet unde benømet, tŏspreken, de schølen desse volghe dŏn van syner weghene.

[2.] Vortmer we de misdedere hovede, husede, spisede edder jeneghe hulpe dede van den unsen, de schal like schuldich wesen; vindet men een uppe openbarer schult, scheghe een den dar wat umme, dar en schal neen brøke ane wesen.

[3.] Vortmer were dat jenich man edder borgher umme roof, brant edder venknisse, umme hovent, husent, spisent edder jenegherleye andere misdaat edder hulpe eer desseme lantfrede vorvestet were edder na in desseme lantfrede in unser enes lande edder der stede jenich wørde, de schal vorvestet wesen in unser aller landen unde in den steden unde den schal nemant ut der veste laten, it een sy bi unser aller wille der heren unde der[i] stede, de in desseme lantfrede syn.

[4.] Vortmer neen[k] unser heren vorebenømet, stede ofte ander man, schal de misdedere uppe der heren daghe vøren; quemen see aver daar, so schølen se

a) iemand *Rs.* b) zwemo *Rs.* c) noghode *Rs.* d) heren mid unsen banneren und wi stede volghen *Rs.* e) gewapent *Rs.* f) mon dartů behovet *Rs.* g) *So Rs, fehlt R.* h) aller *Rs.* i) *fehlt Rs.* k) *Korrigirt aus* neghen *R.*

nenes leydes gheneten, mer men schal over se richten, wolde dat jenich man weren, de schal like schuldich wesen.

[5.] Vortmer were dat roof, brant edder venknisse in unser jeneghes lande edder eghendøme gheschude, dar schal men vluchteges vôtes volghen, in welk unser lande edder eghendome de roof dreven wørde edder vanghene toghevøret worden, dar se inne bleven, dar schole wy alle volghen binnen veer daghen darna, dat wy gheeschet werden van jeneghen, de in desseme lantfrede is, unde scholen darvore blyven unde nicht afteen, de veste unde de misdedere syn degher vordelghet unde vorstøret, unde de here schal[a] sik des gûdes underwinden, in des lande de veste licht, also vele also des is in sineme lande[b], unde schal een den schaden wedderleggen also verne, also dat gût[c] reken mach deme, dor des willen dat men[d] darvore tût.

[6.] Vortmer were dat jenich borgher van dessen steden, de in desseme lantfrede syn, edder jenich ander kopman, pape edder pelegrym doot gheslagen, ghevanghen edder gherovet wørde, de dat dede deme schøle wy volgen, also man schal dôn umme roof, brant edder venknisse in allen stucken. Were ok dat jenich borgher edder borghere knechte van dessen steden welkèn unschuldeghen man doot slogen in unsen landen, des God nicht en wille, unde uppe openbarer daat begrepen wørde, dar schal de here over richten, in des lande dat ghescheghe; kummet he aver wech, so schal men en vredelos leggen, also de lantfrede tôsecht. Were over, dat se sløgen ere vorvestede lude edder openbare røvere edder de jene, de een hulpe dede mit were, mit spisende, mit husende, mit hovende edder in ander jenegherleye wys, dar so scholen se sunder broke ane wesen.

[7.] Vortmer wert een umberuchtet man beschuldeget umme misdaat, des he[e] vørsøke, des mach he unschuldich werden vor sineme heren sulftwelfte des heren umberuchtegher man uppen hilgen edder vor sineme hovetmanne, den he tô deme lantfrede schicket ofte de here ût dem lande is; is he aver een beruchtet man, so mach he nene were hebben, men he schal den tûch doghen mit twelf unberuchten luden.

[8]. Vortmer de vorvestet syn umme undaat, de schole wy heren beschreven[f] gheven den steden unde wy stede wedder den heren, unde de noch vorvestet werden dessulven ghelik; dat schole wy heren kundeghen laten in unsen landen unde wy ratmanne in den steden van den jenen, de alrede vorvestet syn, twischen hir unde mitfasten, unde van den anderen, de naa vorvestet werden, also[g] it uns allererst tô wetende wirt, unde we[h] darna den misdederen jenege hulpe dede, also darvore[i] schreven is, de schal like een schuldich wesen.

[9.] Vortmer so[k] schal desse lantfrede nu anstaan, also desse bref ghescreven is, unde schal waren van paschen nu kummet[1] vort over twe jar, unde were ok dat jenich stucke edder veyde hir van desseme lantfrede upstunde, des schole wy heren unde stede vorbenomet een bliven unde unser nen schal sik daghen edder sønen, wy en hebben der stucke enen gantzen ende.

[10.] Vortmer scholen unser vorbenømeden heren sløte, de in desseme lantfrede syn, den heren unde den steden, de in desseme lantfrede syn, apen staan tô al eren nøden, de den lantfrede anrøren, unde de stede vorbenømet wedder den heren.

[11.] Unde mit dessen deghedingen unde breven scholen nenerleye hantfeste[l], breve edder vryheyt ghebroken wesen edder in jeneghen stucken voreregherd.

a) de heren scholen *in der Wiederholung von 1354 Nov. 1.* b) alz in sinen lande is *Rs.* c) alzo vele und verne des gûd *Rs.* d) *fehlt Rs.* e) *So Rs*, het *R.* f) vorbenomed *Rs.* g) wand *Rs.*, van den jenen *bis* vorvestet werden *fehlt im Dokument von Febr. 27.* h) swo *Rs.* i) vore *Rs.* k) *fehlt Rs.* l) hantvestinge *Rs.*

1) *1353 März 24.*

[12.] In dessen lantfrede neme wẙ heren vorbenømet den bischop van Zweryn, den bischop van Raceborch mit syneme stichte unde de heren van Werle alle dre, unde willen se darinne wesen, so scholen (se)[a] sunderlike wissent dôn mit lovede, mit breven unde mit volghe. Unde wy ratmanne van Lubeke nømen in dessen lantfrede den bischop van Lubeke, den hertøghen tô Luneborch, de hertoghen van Sassen also hertøghe Erik unde hertøghen Johan, de greven tô Holzsten alle dre, sunderliken umme greven Johanne, of he sik berichtet mit uns van[b] Lubeke umme sine breve, de wy claghen[c], de he uns nicht gheholden heft, den greven van Schowenbôrch, de stat van Hamborch unde de stat tô deme Kyle; willen se darinne wesen, so schølen se sunderlike wissent dôn mit lovede, breven unde mit volghe unde in aller volghe desses lantfredes schal een jewelk des anderen velich wesen ane de des lantfredes unvelich syn.

[13.] Vor alle desse vorschrevene stucke vaast unde stede tô holdende sunder jenegherhande arghelyst so hebbe wy heren mit unsen medeloveren, de hirna beschreven staan, unde user jewelk dem anderen unde den ratmannen van den vorbenømeden steden unde wy ratmanne der vorbenomeden stede loven den vorbenomeden heren unde eren medeloveren unde user jewelk dem anderen mit hande unde mit munde by unsen truwen: also mit uns Albrechte und Johanne hertøghen tô Mekelenborch de ratmanne van Rozstocke, de ratmanne van der Wysmer, de ratmanne van Gnevesmolen, Godebutz, Ribbenitze, Gnoyen unde Sterneberch unde van unsen mannen Godschalk Storm, Johanne van Plesse, Luder[d] van Schonevelt, Raven Barnekowe, Hinrik van Stralendorp, Otte van Devytz riddere, Bernde Alkune, Clawese Parkentyne, Hartwich Kulen, Danquarde van Bulowe, Vicko Molteken van Dyvitze unde Henneke Molteke van dem Stritvelde knapen, unde mit uns greve Otten tô Zweryn[1] de ratmanne van Zweryn, van Wittenborch unde van der Nygenstat unde mit unsen mannen Olrike van Dryberghe ridder, Gherolt Hasenkop, Ludeke van Bluchgere, Henningh Knope, Olrike[e] Raven, Berchteheyle unde Gerhart Schonenberch knapen, unde vor de stat tô Lubeke de ratmanne der stat unde een jewelk raat vor ere stat. Unde to merer betůghinge hebbe wy tô unseme lovede alle unse inghesceghele vor dessen bref ghehenget. Were over dat de inghesceghele nicht al vor dessen bref een quemen, so schal doch desse bref by syner macht blyven, unde wy[f] een besceghelet, de schal ene holden. Were ok dat hir en here afstorve, so scholen syne erven dessen lantfrede vort holden uppe de benomeden tyt, also it hirvore screven is. Were ok dat der lovere een edder mer afstorve, so schal doch desse bref by siner macht blyven, de ghedeghedinget unde gheschreven is tô Lubek, na Godes bort drutteynhundert jar in deme dre unde voftighesten jare, des midwekenes vor sunte Mathies daghe des hilgen apostels.

263. Die Herren Klaus, Klaus der junge und Bernhard von Werle und ihre Städte beurkunden ihren mit Hz. Albrecht und Johann von Meklenburg, Gr. Otto von Schwerin, deren Städten und Lübeck auf zwei Jahre geschlossenen Landfrieden mut. mut. wie diese in n. 262 und verheissen zu stellen: Herr

a) So *Rs*, *fehlt R*. b) den van *Rs*. c) seggen *Rs*. d) Ludolfe *Rs*. e) Math. *Rs*. f) wo *Rs*.

[1]) *Mit seinen Knappen Blücher und Knop und den Städten Schwerin und Wittenburg hatte dieser eben gelobt sich in seinem Streit mit Lübeck dem Spruch Bischof Bertrams von Lübeck und Hz. Albrechts von Meklenburg ganz zu unterwerfen, den Vorschriften des Landfriedens im einzelnen zu folgen, und zu Ostern, wo der grosse Landfriede beginnen sollte, erfolgte die Sühne, welche u. a. das Haus Redefin* (van deme Rodevine) *den Lübeckern sicherte; Lüb. U. B. 3, n. 154, 161, welche letztere in einer gleichzeitigen Kopie im RA zu Rostock, n. 7231, zu finden ist.*

Klaus von Werle 30 gewaffnete in Helmen und 10 Schützen, die beiden andern eben so viel zusammen, des ersteren Städte Parchim, Malchin, Teterow, Malchow und Lage zusammen 40 und 10, eben so die Städte der beiden Junker Güstrow, Röbel, Waren, Plau, Penzlin, Neu-Kaland, alle gemeinsam eine Blide und ein treibendes Werk nebst Bedienung. — 1353 (des mytwekens vor dem sundaghe tů mydvasten) *Febr. 27. Sternberg.*

StA zu Lübeck; gleichzeitige Ausfertigung m. 23 Pergamentstreifen mit den Namen der Besiegler, aber ohne jede Spur der Siegel.
Gedruckt: daraus Lüb. U. B. 3, n. 158; im Auszug Wigger, Blücher 1, 219, n. 306.

264. *K. Eduard [III] von England erneuert seinen Schutzbrief für die Kaufleute von Dinant in England auf ein Jahr. — 1353 März 7. London, Westminster.*

London, Public record office, Rot. lit. pat. 27 Edw. III. 1. 19. S. oben n. 233.

265. *Hz. Johann [III] von Sachsen [-Lauenburg] erklärt seinen Beitritt zum Landfrieden n. 262 mit dem Rath von Mölln und den Rittern Walraf von dem Duvensee und Otto Wackerbart und dem Knappen Hartwich von Ritzerow d. ält. und sagt 15 gewaffnete und 5 Schützen zu. — 1353* (des neghesten sůndaghes na paschen) *März 31. Lübeck.*

L StA zu Lübeck; Or. m. 5 S.
RA zu Rostock, n. 7044; gleichzeitige Abschrift. Junghans.
Gedruckt: aus L Lüb. U. B. 3, n. 163. S. oben n. 262 § 12.

266. *Greifswald beurkundet sein mit Stralsund von Juni 24* (a festo nativitatis sancti Johannis baptiste) *auf zwei Jahre geschlossenes Bündniss zum Schutz des Landfriedens. — 1353 Mai 9.*

Aus RA zu Stralsund; Or. m. S. Junghans.
Verzeichnet: daraus HR. 1, n. 187.

Noverint universi, quod nos consules civitatis Gripeswold tenore presencium recognoscimus *[u. s. w. genau mut. mut. wie oben n. 236 bis § 8 mit der Abweichung in § 3, dass die Städte sich zur Stellung von 30 Mann verpflichten].*

[9.] Ceterum nullum ducatum vel securitatem spoliatoribus libere strate, piratis et malefactoribus dictis bødenstulperen nostram civitatem intrandi dare debemus vel prestare.

[10 wie dort 9.]

In quorum omnium premissorum evidens testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum Grypeswoldis, anno Domini 1353, in octava ascensionis Domini Jhesu Christi.

267. *Demmin beurkundet sein mit Stralsund, Greifswald und Anklam mut. mut. eben so geschlossenes Bündniss. — 1353 Mai 9. Demmin.*

StA zu Greifswald; Or., S. abgerissen, Band vorhanden.
Gedruckt: daraus Gesterding, Greifswald 57; verzeichnet Balthasar, Apparatus hist. dipl. 20, Urk. Gesch. d. Urspr. d. D. Hanse 2, 423 und HR. 1, n. 186.

268. *K. Magnus von Schweden, Norwegen und Schonen ratificirt seinen Stillstand mit Lübeck bis 1354 Febr. 2* (ad festum purificacionis beate virginis jam venturum) *wie in n. 248. — 1353* (sabbato proximo ante dominicam trinitatis) *Mai 18. Bohus.*

StA zu Lübeck; Or. m. beschädigtem S.
Gedruckt: daraus im Auszug Lüb. U. B. 3, n. 174; verzeichnet Urk. Gesch. d. Urspr. d. D. Hanse 2, 423.

269. Kampen an Lübeck: berichtet über die nach seinem mit Stralsund, Rostock und Wismar bis Dec. 25 geschlossenen, nun abgelaufenen Stillstand in Kampen arrestirten Güter von Stralsund. — [1353 Mai 18.]

Aus StA zu Lübeck; Or. a. Papier m. Stücken d. S.

Gedruckt: daraus Lüb. U. B. 3, n. 262 zu 1356 Juni 18; verzeichnet HR. 1, n. 191 zu 1354 Juni 7. Die Chronologie ist nicht ganz sicher: 1354 Juni 6 und 1355 Juli 8 werden Stillstände durch die Schiedsrichter vorgeschrieben bis 1356 Aug. 15, wozwischen dann der Spruch von 1356 Aug. 4 fällt; ein Weihnachtstermin kommt nicht vor. Aber auch zu 1354 Juni 7 kann das Schreiben nicht gehören, weil es dann doch zu dem Spruch von Juni 6, dem es vordusgehen müsste, nicht passen würde. Zu 1353 allein könnte es sich fügen, mit Rücksicht auf die Erwähnung eines früheren Stillstandes in der Klageschrift Stralsunds von 1355 Sept. 11, vgl. unten. Er müsste unmittelbar nach den Gewaltthaten im Oktober 1352 bis Dec. 25 geschlossen sein.

Commendabilibus, honestis et discretis viris dominis proconsuli et consulibus civitatis Lubecensis amicis suis dilectis.

Commendabilibus, honestis et discretis viris dominis proconsuli et consulibus civitatis Lubecensis amicis suis dilectis scabini et consules in Campen honoris, amicicie et servicii promptitudinem cum omni studio complacendi. Honestati vestre presentibus innotescat super treugis alias inter honestos viros dominos consules civitatum Stralessund, Rocstoc et Wysmarie eorumque concives ex una et nos ac nostros concives parte ex altera ordinatis et datis, de quibus ipsi altercantur, quod treuge hujusmodi precise exspirabant ipsa die natalis Domini, ad quam erant ordinate, et post illam diem bona civium Stralessundensium in opido nostro existencia per omnem viam, formam et juris ordinem arrestata prosecuta fuerant et optenta. Omnipotens vos conservet. Datum sub nostro[a] secreto, sabbato post penthecostes.

270. Staveren an Gr. Wilhelm von Holland, Seeland, Friesland und Hennegau, Hz. von Baiern[1]: meldet, dass, nachdem es den bischöflichen Zoll zu Staveren erworben (an ons ghenoemen), *die freien Städte Hollands dort so lange zollfrei verkehren sollen, als seinen Mitbürgern die überkommenen Freiheiten für Holland gewahrt bleiben. — 1353* (des wonsdages na zente Vyts daghe) *Juni 19.*

StA zu Amsterdam, Yzeren kapel; Or. m. Stücken d. S. Junghans.

Gedruckt: daraus Handvesten van Amsterdam 1, 130, wiederholt v. Mieris, Charterboek 2, 817.

271. Die Ritter Vicko und Vicko von Stralendorp, Vater und Sohn, verheissen in ihrer Sühne mit Wismar über einen von ihnen verübten Häringsraub bei Pöl jedem Bürger von Wismar, jedem Gast und einem jeden von den gemeinen Kaufleuten in ihren Grenzen auf und bei Pöl und an der meklenburgischen Küste angeschwemmtes schiffbrüchiges Gut zu retten und zurück zu erstatten,

a) nostros *L!*

1) *1353 (1352) März 12 hatte derselbe den Schiffern und der S. Jakobsgilde zu Zierikzee gestattet auf eigene Kosten auf den Dünen von Schouwen für alle vorbei segelnden Kaufleute ein Seezeichen zu errichten, dafür von jedem fremden Kaufmann mit eigenem Schiff 4 ₰., von jedem Häringsschiff 2 ₰. jährlich zu erheben: StA zu Zierikzee, A 3 n. 51, Or., S. zerbrochen; Provinzialarchiv von Zeeland zu Middelburg, Reg. D, van Putten fol. 61. Decbr. 1352 hatte er einem Bürger von Schiedam gestattet zur Besserung seines Schadens zu Wasser und zu Lande Dänen zu pfänden wie gleichzeitig andern Spanier aufzuhalten, Reichsarchiv im Haag, Reg. EL 25 C fol. 17, 17 b.*

bezw. den Erben auszuliefern. — *1353* (feria quinta ante festum beatorum Petri et Pauli apostolorum) *Juni 27. Wismar, Rathhaus.*

RA zu Wismar; Liber vicariarum fol. 76 b, Abschr. a. d. zweiten Hälfte d. 16. Jahrh.

272. Bürger Gotschalk Menze von Wismar an Rostock: berichtet über die Erfolge und den gegenwärtigen Stand der Bekämpfung der Raubschlösser[1]. — *[1353 Mittsommer.] Wismar.*

RA zu Rostock; Or. m. S.
Gedruckt: daraus nach Mittheilung Koppmanns Lüb. U. B. 4, n. 45, wonach hier. Vgl. Lüb. Chron. 1, 278 zu 1353 und unten n. 280 und 281.

Viris famosis ac discretis dominis consulibus in Rostoc detur.

Viris discretis ac multum honestis dominis meis consulibus civitatis Rostoch Ghosschalcus Menze civis in Wismar servicium indefessum. Noverit vestra famosa zagacitas, sicuti vestri consodales michi reserarunt, qualiter jam tria edificia seu castra bene munita fossilibus circumfossa penitus destrusserunt seu cremari fecerunt et duos spoliatores, heu non plures, suspendi fecerunt, quos in uno castro invenerunt. Item circumvallavimus castrum Lassan, indubitanter Deo dante speramus et veementer presumimus ipsum uno die horribiliter expungnare, cum mille vicibus nobis exhibuerunt illud idem castrum, sed non solum edificium sed eciam cum hoc ipsam pessimam gentem desideramus. Russus[2] vobis insynuamus, quod allecia nobis apportata seu destinata per dominum Thidericum Holthoer bene et multum prospere et legaliter destinavit, quia presagium et bonam fortunam necnon gaudium salutiferum nobis inposuit, cum Deo favente per omnia nobis bene succedit. Datum Wismer, sub sigillo meo Menzen vestri hospitis.

273. Die altmärkischen Städte Gardelegen, Stendal, Altstadt-Salzwedel, Seehausen, Osterburg und Werben beurkunden ihre Einung zu gemeinsamer Handhabung der Verfestungen, zu voller Gemeinschaft in Territorialangelegenheiten, zur gegenseitigen Unterstützung des Rechts der einzelnen und Abwehr jeder Verunrechtung[3]. — *1353* (an sunte Laurencii daghe) *Aug. 10.*

StA zu Gardelegen; Or.
Gedruckt: daraus Riedel, Cod. dipl. Brandenb. 1, 6, 100, n. 38. Entsprechende Erklärung von der Altstadt Salzwedel, Stendal, Gardelegen, Seehausen, Osterburg und Werben vom selben Tage a. a. O. 1, 17, 501, n. 72. Ergänzung dazu von 1354 Jan. 1 a. a. O. 1, 15, n. 197. Vgl. oben Bd. 2, n. 385 und 385 A. 1.

[1]) *Die Einnahme der 3 vorzüglichsten Raubschlösser erfolgte im Sommer 1353: bereits Juli 18 übergab Hz. Erich d. jüng. von Sachsen-Lauenburg den lübischen Rathmannen Joh. Woltrogel und Joh. Wittenborch die Verwaltung der Burg Dömitz, Lüb. U. B. 3, n. 179; vgl. n. 178 Sühnebrief des Geschlechts von Zule [im Lauenburgischen] gegen Lübeck wegen der an Bürgern verübten Beraubungen; n. 180. Auch die neuerdings von Dr. Crull rekonstruirte Stadtchronik Wismars von Heinrich von Balsen (Separat-Abdr. a. d. Jahrb. f. Meklenb. Gesch. 43) erzählt von der kombinirten fürstlich-städtischen Expedition gegen die Schlösser, deren sie aber mehrere nennt als die lübische Chronik, versetzt sie jedoch falsch ins Jahr 1354, s. das. S. 13 u. 20, indem sie die obigen Kriegsereignisse mit denen des folgenden Jahrs zusammenwirft, s. unten die Urkunden zu 1354 April, Mai; neben Lübeck, Rostock, Wismar lässt sie die* civitates Slavicales *[lüb. Chron.:* mit velen anderen — steden] *aktiv auftreten. — Bis 1358 dauern die Irrungen über Dömitz, die zwischen dem Hz. von Sachsen und Lübeck entstanden; in diesem Jahr entsagte April 21 Hz. Rudolf allen Ansprüchen, die er in Folge der Zerstörung der Burg erhoben hatte, Lüb. U. B. 3, n. 297, 298.* [2]) *Im Lüb. U. B. für* rursus *[d. i.* vormer] *erklärt.* [3]) *Die Bedeutung der einzelnen Städte wird durch ihre Kontingente gekennzeichnet: Gardelegen hat zu stellen 7 bewaffnete Reiter und 2 Schützen, Stendal 14 und 4, Salzwedel 6 und 2, Osterburg 3 und 1, Seehausen 7 und 2, Werben 2 und 1.*

274. Der Lübecker Willekin Reyher giebt als Unterpfand für eine Schuld von 50 Schilling Groschen gegen Johann Ebbeson genannt Diaconus seine zwei Buden auf Skanör (duas tabernas meas pannicidarum dictas lerbother in Næstwitheleyghe Scanør situatas)[1]. — *1353* (quarta feria proxima post diem exaltacionis sancte crucis) *Sept. 18.*

Geheimarchiv zu Kopenhagen; Or. m. beschädigtem S. Junghans.

275. Auszug aus den Parlamentsbeschlüssen über den englichen Wollenstapel und die Theilnahme der Deutschen an seiner Beaufsichtigung. — 1353 Sept. 23. London, Westminster.

London, Public record office, Rotuli parl., Or.
Gedruckt: danach Rotuli Parliamentorum 2, 251, wonach hier. Vgl. das. 246 ff., 254 ff. und Macpherson, Annals of commerce 1, 546 ff.

Nous volons et ordinons, qe les marchantz estranges elisent deux marchantz estranges, desqueux lun devers le Suth et lautre devers le North soit assigne de seer ove les meirs et conestables des estaples, ou ascun des ditz esluz vendra doier les pleintes tochantes marchantz aliens, qe serront meues devant les ditz meirs et conestables a totes les foitz, qe ascun des ditz esluz y voldra estre et de veer, qe plein droit soit fait as ditz marchantz aliens. Issint, qe les ditz meirs et conestables ne cessent point daler avant en lour proces en cas, qe tieux esluz ne y viegnent pas, et en cas, qe debate sourde par entre eux sur discussion dascun plee[2] ou querele, soit le tenour de cel plee[2] ou querele mande devant le chaunceller et autres de nostre conseil a terminer illoeqes sanz delaie. Et soient aussint esluz sys persones cest assavoir quatre des aliens, dont deux soient de Alemaigne et deux de Lumbardie, et deux de Engleterre, qi soient prodes hommes de foie et facent serment de faire bien et loialment lour office. Cest assavoir, qe quant et a quele heure ascune question ou debate sourdera ou avendra entre marchantz dascune noun resonable leine ou dascune noun due enpackure[3] solonc les covenantes faites entre lachatour et vendour, qe les dites persones ou quatre de eux puissent devant le meir de lestaple et ses officers par lour serment dire et amender si, come reson vodra, et a ceux sur ceo soit done credence sanz nul contredit.

276. Zwei Bürger von Lund bekunden, dass dem Rathmann Tidemann Los von Wisby im Øresund versammelte Kampener (protunc congregacionem habuerunt) *daselbst aus dem Schiff Tidemann Drosekeres Waaren* (5 frusta pannorum) *geraubt während des Stillstandes zwischen dem König von Schweden und Kampen. — 1353* (in die beati Michaelis archangeli) *Sept. 29.*

StA zu Lübeck; Or. m. 2 S.
Gedruckt: daraus Lüb. U. B. 3, n. 181. Gleiche Erklärungen liegen vor von der Stadt Lund Okt. 28, dem kön. Vogt von Öland Nov. 4 und dem Lagmann der zehn Provinzen Nov. 7, Lüb. U. B. 3, n. 183—185.

277. Wisby an Lübeck: verwendet sich für seinen Rathmann Tidemann Loos bei dessen Klage gegen den Hauptmann und Schiffsführer der Kampener im Øresund wegen Waarenraubs und erklärt, dass es im Frieden mit Kampen

[1]) *Am selben Platz erwarb derselbe Ebbeson für 20 M. neuer schon. Pfenn. und 2 Stückchen Silber zwei andre Kleiderbuden nebst Grund und Boden von Thuro Compan 1357; das., Junghans.* [2]) *So viel wie* plet: *Hr. Prof. Förster, Bonn.* [3]) *? Doch nicht die Verpackung der Waaren, besonders der Wolle?*

sei, dessen Bürgern auch zur Zeit des Raubes Sicherheit beim Verkehr in Wisby wie dem gemeinen Kaufmann gewährt und mit den Kämpfen des schwedischen Königs ausser bei einem Zug gegen die Heiden (tunc sibi unius navis dicte snicke subsidium facientes) *nichts zu thun habe. — 1353* (die sancti Gereonis et sociorum ejus) *Okt. 10.*

StA zu Lübeck; Or. m. Resten d. aufgedrückten S.
Gedruckt: daraus Lüb. U. B. 3, n. 182. S. n. 276.

278. *[K. Magnus von Schweden an Lübeck:] erklärt dessen Zuschrift nicht anders beantworten zu können, als er früher den Boten in Helsingborg mündlich geantwortet habe. — [1353]* (sabbato ante Luce ewangeliste) *Okt. 12. Stockholm.*

Transsumirt in n. 280.
Gedruckt: daraus HR. 1, n. 172, wo S. 104 über die Datirung gehandelt wird. Das Schreiben hängt zusammen mit n. 268 u. n. 282 und muss zum Jahre 1353 gehören.

279. *K. Eduard [III] von England befiehlt eine Untersuchung zu Gunsten Hermann Wensems, Wilhelms von Grenrode und andrer Kaufleute von Deutschland, deren Schiff an der Küste von Runnysmede* (Romeneye) *gescheitert und seiner Ladung beraubt worden ist. — 1353 Okt. 24. London, Westminster.*

London, Public record office, Rot. lit. pat. 27 Edw. III. 2. 4 d.

280. *Lübeck an Rostock: erklärt sich auf Verlangen bereit die Entscheidung Stralsunds über den von Lübeck getragenen rostockischen Antheil an den Ausgaben für die Burgen Dömitz, Dutzow und Redefin anzuerkennen*[1]*, bittet um eine entsprechende Meinungsäusserung und übersendet die Zuschrift von K. Magnus von Schweden n. 278 im Wortlaut. — [1353]* (in profesto beate Katherine) *Nov. 24.*

RA zu Rostock, n. 5379; Or. m. Spuren d. S.
Gedruckt: daraus HR. 1, n. 184 und Lüb. U. B. 4, n. 48.

281. *Dasselbe an dasselbe: wiederholt eindringlich die durch seinen Notar bereits gestellte Forderung um Ersatz des rostockischen Antheils an den von Lübeck für die Rostocker auf Geheiss dortiger Rathmannen gemachten Auslagen in Bezug auf die Burgen Dömitz, Dutzow, Redefin. — [1353]* (crastino Andree) *Dec. 1.*

RA zu Rostock, n. 5381; Or. m. S.
Gedruckt: daraus HR. 1, n. 185 und Lüb. U. B. 4, n. 49. S. die vorige Nummer.

282. *K. Magnus von Schweden und Norwegen*[2] *bevollmächtigt Hz. Albrecht von Meklenburg und Gr. Heinrich [II] von Holstein zu Verhandlungen mit*

[1]) *Im RA zu Rostock finden sich Verzeichnisse der auf die Eroberung verwandten Kosten, die im Lüb. U. B. 4, n. 46 u. 47 abgedruckt sind:* Ista, que secuntur, tenentur domini consules videlicet Rozstocenses, Wysmarienses et Lubicenses conjunctim persolvere, quia ea in Dutzowe consumpta fuerunt et expensa postea, quando idem castrum fuerat dictis dominis consulibus presentatum — —. Summa in toto — 244 mr. et 4 solidi minus 4 den. et hec summa est computata feria 6 ante festum Symonis et Jude *[Okt. 25]* anno 53, *a. d. Rücken:* Negocium civitatum Lubicensis, Rozstocensis et Wismariensis et eciam Campensis *[! ? an das overijsselsche Kampen ist gar nicht zu denken]; eben so in Bezug auf Dömitz* (Domenitze), *wo die Generalsumme mit 388 M. 10 ß verzeichnet ist. Die einzelnen Posten, die hier von keinem Belang sind, veranschaulichen die Lieferung von Fourage für die Truppen und zeigen, dass Ratzeburg das Kriegsdepot gewesen.* [2]) *Eben Nov. 16 hatte er Ludwig von Namur, Bruder seiner Gemahlin Blanka, eine jährliche Rente von 100 M. aus der Münze zu Lund für Dienste verliehen,* donec nundinas nostras Scanie ab hiis, quibus nunc inpignorate fore dinoscuntur, liberare poterimus, *Sverges Traktater 2, n. 313.*

Lübeck und zum Abschluss eines Stillstands oder Friedens. — 1353 (dominica tercia adventus) *Dec. 15. Helsingborg.*

Grossh. Archiv zu Schwerin; Or. m. S.
Gedruckt: daraus Styffe, Bidrag till Skandinav. hist. 1, n. 13 und HR. 1, n. 173.

283. *Derselbe bevollmächtigt Hz. Albrecht von Meklenburg zu Verhandlungen und Vereinbarungen mit den Seestädten Rostock, Wismar und Stralsund. — 1353* (quarta feria quatuor temporum proxima post Lucie virginis) *Dec. 18. Helsingborg.*

Grossh. Archiv zu Schwerin; Or. m. S.
Gedruckt: daraus a. a. O. 1, n. 14 und HR. 1, n. 174.

284. *Der Rath der Stadt Essen* (oppidi Assindensis) *bezeugt die eidliche Aussage seiner Mitbürger Johann Wynre und Albert in der A, dass Friede zwischen dem König von Schweden und Kampen bestand* (pax et treuge ordinata et stabilita erant) *zur Zeit, da die Kampener den Rathmann Tidemann Loos von Wisby im Øresund beraubten. — 1354* (ipso die circumcisionis) *Jan. 1.*

StA zu Lübeck; Or. m. S.
Gedruckt: daraus Lüb. U. B. 3, n. 190. S. oben n. 276.

285. *Hz. Albrecht von Meklenburg bezeugt, dass dem Vorzeiger Rathmann Tidemann Loos von Wisby Waaren aus Drosekers Schiff im Øresund von der Flotte Kampens daselbst 1353 Sept. 28 während des von ihm hergestellten Stillstands zwischen Kampen und dem König von Schweden* (sabbato proximo post quintam feriam *[Sept. 26]*, in qua treuge et securitas — recepte sunt per nos et ordinate, durantibus adhuc treugis) *geraubt worden sind. — 1354* (feria 2 post conversionem beati Pauli apostoli gloriosi) *[Jan. 27. Stralsund.*

StA zu Lübeck; 2 Or. m. d. Sekret und m. d. grösseren S.
Gedruckt: daraus Lüb. U. B. 3, n. 192. S. die vorige Nummer.

286. *[Versammlung der Städte zu Rostock?.] Aufstellung von Gesetzen für die Grapengiesser und für Handwerksgesellen* [1]. *— 1354* (des sondaghes to invocavit) *März 2.*

Gedruckt: HR. 1, n. 188.

287. *Breslau an K. Karl [IV]: bittet die Ausschliessung der polnischen Kaufleute aus Breslau, die er für die Sperrung der Handelsstrasse nach Ruthenien durch K. [Kasimir] von Polen* (quod rex Polonie dixerit se terram Russye propriis suis hominibus expugnasse et quod illa via solum suis hominibus et mercatoribus patere deberet) *angeordnet, diesem anzuzeigen und den Hochmeister und die Gebietiger von Preussen zur Behinderung der Bürger und Kaufleute von Polen aufzufordern. — 1354* (die dominica invocavit) *März 2.*

Staatsarchiv zu Breslau, Kopiar der Korrespondenz Breslaus mit dem Kaiser 1347—1355.
Gedruckt: daraus Korn, Breslauer U. B. 1, 170. Die entsprechende Aufforderung Karls IV an die Komture des Deutschordens in Preussen von 1352 Febr. 24,

[1]) *Für Kaufmannschaft wiederum ist der Belehnungsbrief des Ritters Ernst von Uslar vom selben Tage bemerkenswerth: er belehnt die Meister der Kaufleute zu Göttingen mit dem ihm von seinen Eltern erblich überkommenen Recht der Hanse* (de hanse), *Schmidt, U. B. d. Stadt Göttingen 1, n. 190, wozu das. Anm., nach einer Abschrift d. 15. Jahrh. im Lib. cop. pap. I.*

welche Klose, Von Breslau 2, 1, 199 (verzeichnet Huber, Regesten Karls IV n. 1466a) nach dem jezt längst verlorenen Extraord. registr. D. N. 9 in Breslau anführt, beruht wohl auf einer Konfundirung von unsrer n. 231 und der vorliegenden; in Königsberg ist nach Mittheilung von Herrn Staatsarchivar Philippi keine Spur eines solchen Schreibens zu finden. Hieran schliesst sich ein Schreiben Breslaus an Karl IV von 1355 ohne Tagesdatum über die Erklärung K. Kasimirs, dass er die Handelsstrassen nur seinen Unterthanen gewähre, Korn a. a. O. 1, 172.

288. *Hz. Wilhelm von Baiern, Gr. von Holland, bekundet, dass er für Holland, Seeland und Friesland den Bürgern von Stade Geleit und Schutz beim Handel von Ostern ab auf 2 Jahre zugesichert habe. — 1354 März 3. Dordrecht.*

Aus H Reichsarchiv im Haag, Reg. E. L., 1351—56, fol. 45. S. oben n. 193.

Dux Willelmus de Bavaria, comes Hollandie, Zelandie, dominus Frisie ac successor proximus comitatus Hannonie universis presentes visuris vel audituris salutem et omne bonum. Noverit vestra universitas, quod pro nobis et subditis comitatuum nostrorum Hollandie, Zelandie et dominii Frizie discretis viris et honestis burgimagistris, scabinis ac omnibus aliis incolis seu civibus civitatis de Staden s[e]curum[a] conductum comitatus nostros a[c][b] dominia visitandi, ibidem standi necnon recedendi ad firmas treugas duraturas a festo pasche instanti proxime usque ad duos annos inclusive[1] omnibus dolo et fraude exclusis concedimus per presentes. In cujus rei testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum in opido nostro Dord[r]acensi[c], 1353, die lune post dominicam qua cantatur invocavit.

289. *Hz. Albrecht von Meklenburg beurkundet seinen mit dem Fürsten Nikolaus [IV], den Junkern Klaus [III] und Bernd von Werle und deren Städten und Landen von Oktober 16* (van sunte Gallen dage de negest kumpt) *auf 2 Jahre geschlossenen Landfrieden zur Wahrung der Einzelrechte, zu gemeinsamer Abwehr von Raub, Brand, Gefangennahme und Strassenraub an Kaufleuten und Reisenden (Kontingente: der Herzog und sein Bruder Johann [I von Stargard] mit 100 behelmten Mannen und die Städte: Rostock mit 50 bewaffneten, Wismar mit 40, Grevesmühlen, Gadebusch, Gnoien, Ribnitz mit je 10, Sternberg mit 20, Brandenburg mit 30, Friedland mit 20, Lüchow mit 10, Parchim mit 40, Güstrow mit 30, Röbel mit 10, Malchin mit 30, Teterow mit 5, Malchow und Plau mit je 10, Lage mit 5, Kalden mit 10 im Umkreis von 14 Meilen von Rostock und Wismar innerhalb Meklenburg-Schwerins und von Parchim und Güstrow innerhalb Werles), zu Vermittlung bei auswärtigen Fehden einzelner Friedensgenossen und zu besonderer Unterstützung der Herren von Werle, des Herzogs Johann von Sachsen [-Lauenburg], des Grafen Otto von Schwerin und der Stadt Lübeck[2]. —*

a) sucurum *H.* b) ad *H.* c) Dordacensi *H.*

[1]) *Von 1354 April 13 bis 1356 Apr. 24.* [2]) *Jan. 12* (sûndaghes bynnen den achdaghen tû tvelften), *Rostock, schlossen die Junker von Werle mit den Herzogen von Meklenburg einen ewigen Frieden unter Assistenz ihrer Mannen und der Rathmannen Hinrich Rode und Johann Tolner von Rostock und Hermann Walmersdorp und Clawes Strömkendorp von Wissmar, RA zu Rostock, Or. m. d. S. von Klaus und Bernd und der Städte Güstrow und Waren. 1354 Juli 28 sühnte sich Lübeck mit dem Knappen Detlef Wulf, welcher Bürger beraubt hatte, unter der Bedingung seiner Gefolgschaft auf 4 Wochen gegen jedermann ausser gegen Hz. Erich d. jüngeren und Johann von Sachsen, Gr. Johann von Holstein und die Geschlechter Tzule und Scharpenberch, Lüb. U. B. 3, n. 208.*

1354 (des vridaghes vor der domineken oculi dat is des sundaghes vor mitvasten) *März 14. Rostock.*

R RA zu Rostock; Or. m. d. S. der 3 Fürsten und der Städte Parchim, Güstrow, Malchin, Waren, Plau, Röbel, Teterow, Penzlin, Malchow, Lage, Neukalden.
Re daselbst Entwurf für eine Ausfertigung der Fürsten Johann und Nikolaus und der Junker von Werle mit dem Satze: Desse lantfrede sint twe, de erste alse mid den hertoghen van Mekelenborgh und den heren van Wenden unde eren steden, de andere mid den heren van Mekelenborgh unde greven van Zweryn unde eren steden unde den van Lubeke.
R1 daselbst Abschrift von R a. d. Ende d. 16. Jahrhunderts.
Gedruckt: aus R flüchtig Denkmal der zu Rostock gehaltenen zwoten Jubel-Feier des Religion-Friedens 1775 p. 16, wiederholt Lisch, Urkk. d. Geschlechts Maltzahn 2, 119 ff., n. 256. Vgl. Lüb. Chroniken 1, 278.

290. Lübeck an Stralsund: verweist in Beantwortung einer Zuschrift auf den Beschluss der jüngst in Rostock versammelten [wendischen] Städte, wonach Stralsund mit Greifswald sich über die Massnahmen zur Befriedung des Meeres zu einigen und Rostock und Wismar darüber zu verständigen habe, und erklärt sich bereit für denselben Zweck in bisheriger Weise thätig zu sein. — [1354, frühestens Ende März.]

RA zu Rostock; Or. m. Resten d. S.
Gedruckt: daraus HR. 3, n. 225. S. oben n. 286. Ueberaus fraglich ist, ob HR. 3, n. 227 auf diese Sache bezogen werden kann.

291. K. Magnus von Norwegen und Schweden widerholt sein Gebot den [ausländischen] Schuhmachern in Opslo nur den bestimmt vorgeschriebenen Aufenthaltsort einzuräumen. — 1354 April 23. Bohus.

Kgl. Bibliothek zu Kopenhagen, Arne Magnussons Samml. 54 n, 1; Or., S. fehlt.
Gedruckt: daraus Norges gamle love 3, n. 86 falsch zu 1352. Hier übersetzt von Dr. Wilken in Göttingen.

Magnus von Gottes Gnaden König von Norwegen, Schweden und Schonen sendet allen, die diesen Brief sehen oder hören [lesen], Gottes Gruss und den seinigen. Es ist uns zu wissen gethan, dass verschiedene Hausbesitzer in Opslo und andre Leute in ihren Häusern neuerdings Schuhmacher geduldet haben, welche in der Stadt Waare zum Verkauf anfertigten wider die Bestimmung des würdigen Herrn Königs Hakon guten Angedenkens und wider unser Bestätigungsdokument, das keinem Schuhmacher nebst Waaren einen andern Aufenthalt in Opslo als den im Grossen Hof gestattet. Wir verbieten demnach durch diese unsre öffentliche Urkunde abermals, dass irgend jemand in Opslo, wess Standes und Ansehens er sei, auf seinem Hof und in seinem Heimwesen in Zukunft Schuhmacher halte oder hege ausser denen, welchen wir hierfür eine besondere urkundliche Erlaubniss ertheilen: immer aber ausgenommen jegliches Verkaufsgeschäft. Wer dem zuwider handelt, verfällt unsrer vollen Ungnade und überdies einer Busse von 8 Örtug 13 Mark für die Uebertretung, jeder für seine Person, der Schuhmacher wie der Hausbesitzer, der ihn beherbergt. Und soll derjenige das Strafgeld eintreiben, der die Vollmacht für den Aufbau der Marienkirche besitzt. Ferner aber verbieten wir jedermann bei derselben Strafe die Privilegien der Schuhmacher, welche im Grossen Hof wohnen, in unerheblichen oder erheblichen Dingen zu missachten oder zu schmälern. Gegeben ist diese Urkunde zu Bohus am S. Georgentag des 33. Jahrs unsrer Regierung und besiegelt in unsrer Gegenwart.

292. *Markgr. Ludwig der Römer von Brandenburg und Lausitz an Lübeck, Rostock, Wismar und die andern mit Hz. Albrecht von Meklenburg vor Schloss Gorlose lagernden Städte: ersucht sie, denen er kein Recht gegen seine Mannen verweigern will, die ohne Kriegserklärung begonnene Belagerung der Feste und die Verwüstung seines Landes aufzugeben und bevollmächtigt seinen Ohm Gr. Oltze von Lyndow und seinen Marschall Laurenz Grifke von Grifenbergh zur Besetzung der Feste und zu Verhandlungen. — 1354* (feria 3 post dominicam qua cantatur misericordia Domini) *April 29. Driesen.*

StA zu Lübeck; Or. m. aufgedrücktem S., Pap.
Gedruckt: daraus Urk. Gesch. d. Urspr. d. D. Hanse 2, 432 und Lüb. U. B. 3, n. 198. S. oben n. 272, unten n. 294.

293. *Gr. Otto von Eberstein, Herr von Naugard, Gr. Ulrich von Fürstenberg, die Herren von Lode, Vidante, Dewitze, Stegelitze, Borcken, Wedel, Osten, Manteuffel, Troje, Brüsewitz schliessen mit den Städten Stargard, Greifenberg, Treptow einen Landfrieden gegen Strassenräuber, Mörder, Piraten* (boddenstulper), *Mordbrenner und deren Helfer von Pfingsten ab auf 6 Jahre. — 1354* (des neghesten vrydages na sunte Johannes daghe, also he in dem olije ghesoden wart) *Mai 9. Naugard.*

Gedruckt: ohne Quellenangabe Schoettgen und Kreysig, Diplom. hist. Germ. med. aevi 3, 45.

294. *Hz. Albrecht von Meklenburg, Stargard und Rostock verpflichtet sich gegen Lübeck für den bei der Uebernahme* (adepcio) *von Schloss und Stadt Grabow, bei Eroberung von Schloss Gorlose und Einnahme von Schloss und Stadt Lenzen geleisteten Beistand und Aufwand die daselbst zu installirenden Vögte und Beamten eventuell auf Klage Lübecks abzusetzen, an den genannten Orten und in deren Nachbarschaft keine Feste oder Verschanzung zu errichten oder zu dulden und bei Lenzen, Grabow und bei andern Burgen, Befestigungen, Städten und Orten an der Elbe, wo seine Herrschaft besteht oder mit Hilfe Lübecks errichtet werden soll, die Lübecker zollfrei passiren zu lassen. — 1354* (Nobelyn, feria 5 ante ebdomadam rogacionum continua) *Mai 15.*

StA zu Lübeck; Or. m. S.
Gedruckt: daraus Lüb. U. B. 3, n. 199. S. oben n. 292.

295. *Vorläufiger Schiedsspruch Lübecks im Streit zwischen den Städten Stralsund, Rostock und Wismar einerseits und Kampen andrerseits, wonach bis 1355 Juli 25 ein Stillstand zwischen ihnen aufgerichtet, Kampen in seinem Kompromiss auf Lübeck zu einer Tagleistung daselbst bis 1355 Mai 24* (to desseme neghesten pynghxsten) *verpflichtet ist und die beiderseitigen Waaren-Arrestirungen in Kampen und Stralsund vor der Hand nicht aufgehoben werden sollen. — 1354* (feria 6 infra octavas penthecostes) *Juni 6.*

StA zu Lübeck; Entwurf.
Gedruckt: daraus HR. 1, n. 192.

296. *Hz. [Wilhelm von Baiern, Gr. von Hennegau und Holland] an Dordrecht: wiederholt das Gebot, dass alles Salz ausser dem von Bürgern aus den freien Städten geführten zu Dordrecht gestapelt und vermessen werden muss, und gestattet nur den genannten die Fahrt mit voller Ladung zum höchsten Markt nach Köln oder Venloo* (Vellen) *und herrschaftlichen Knappen die Theilung*

der Fracht, indem er sich die Bestrafung der Uebertreter vorbehält[1]. — *1354 Juni 6. Haag.*

Reichsarchiv im Haag, Reg. EL. 33 cas. C fol. 36.

297. *Hz. Waldemar von Schleswig bestätigt den Bürgern von Tondern, den Kaufleuten und Krämern und allen Gästen daselbst den Gebrauch des Rechts und der Gewohnheiten von Lübeck und befreit sie von allen Zöllen in seiner Herrschaft, indem er Tondern zum Markt für die benachbarten Harden macht. — 1354* (an des h. lichnams avendt) *Juni 11.*

Staatsarchiv zu Schleswig, Stadt Tondern n. 1; Or.-Transsumpt. von 1436 Dec. 6, S. abgefallen. Mitgetheilt von Hille.

Gedruckt: sehr flüchtig Westphalen, Monum. inedita 4, 3222.

298. *K. Eduard III von England bestätigt auf 3 Jahre den Deutschen Kaufleuten die ihnen von den Königen Eduard I und II verliehenen Handelsfreiheiten und nimmt sie in seinen besonderen Schutz gegen jede Beschwerung gegen Leistung der schuldigen Abgaben. — 1354 Juni 28. London, Westminster.*

Aus StA zu Lübeck, Anglicana n. 41; Or., S. abgefallen. Mitgetheilt von Wehrmann. In Köln ist bezeichnender Weise weder ein Or. noch eine Abschrift vorhanden.

StA zu Soest; Abschr. in einem von Lübeck mitgetheilten Kopiar des 16. Jahrh.

StA zu Wesel, caps. n. 5; Abschr. d. 16. Jahrh. im Papierheft: Privilegia regum Angliae.

StA zu Kampen, Hans. Privilegiar des 16. Jahrh. fol. 6 b.

Gedruckt: aus S Haeberlin, Analecta medii aevi 1, 42, wonach verzeichnet Urk. Gesch. d. Urspr. d. D. Hanse 2, 433.

Edwardus Dei gracia rex Anglie et Francie et dominus Hibernie universis vicecomitibus, majoribus, ballivis, ministris et omnibus aliis fidelibus suis necnon collectoribus muragii, pontagii et pavagii tam infra libertates quam extra, ad quos presentes littere pervenerint, salutem. Sciatis, quod cum celebris memorie dominus Edwardus quondam rex Anglie avus noster inter ceteras libertates, quas per cartam suam, quam confirmavimus, concessit mercatoribus de Alemannia et aliis mercatoribus extraneis et alienigenis pro quibusdam prestacionibus et custumis per ipsos mercatores de rebus et mercimoniis suis eidem avo nostro et heredibus suis solvendis concessisset, quod ipsi salve et secure sub tuicione et protectione nostris in regnum nostrum Anglie et ubicunque infra potestatem nostram

[1]) *Ungefähr derselben Zeit gehört eine Auseinandersetzung der nordholländischen Städte mit ihrem Herrn über die Zölle und über die Aufnahme Fremder an, die sich im Reichsarchiv Reg. EL. 22, 1351—1356, fol. 77 unter der Ueberschrift:* Dits die antwordo, die die goede lude van den steden van Noorthollant overeen ghedraghen ziin, die zii miin here gheven willen van alsulken ghebreke, als hi hun over ghescreven *findet: 1. Ueber Aussenbürger.* 2. Voort van comanscepen, die si doen beneden den hoghesten marcten, daer miin here zine tollen mede verliest. Daer antworden zii of, dat zii niet vorder scoudich en ziin over te gheven, dan hare hantvesten hout, want haer hantvesten hout, dat zii tollenvri varen zellen te water ende te lande, waer miin here macht heeft. Daer zeyt miin here, dat men alle hantvesten virstaen zel zonder arghelist, mar zoe wes goede dat men cofte op miins heren stroem ende ghien tollen en gave, docht miin here, dat met arghelist ware, want die goede ymmer tollen sculdich ziin, alse ziin stroem gheroert word. 3. Voort dat somme steden porters ontfanghen wt vreemden landen buten miins heren palen, die haer goet hebben legghende boven den tollen ende also vree, als zii porters ziin mitten goede voorbi onse tollen tollenvri varen, bi wilken poynte miin here ziin heerlichede ende ziin tollen verliest. Daer antworden si of: is dat zake, dat miin here daerof op enighen steden yet te segghen, dat hi die noeme; is dat zake, dat zii des niet virant worden en moghen met hoerer hantvesten, dat zii dat beteren, dat dunct hun reden. Hierof myent miin here als mit den anderen poynte vorscreven.

alibi veniant cum mercandisis suis quibuscunque de muragio, pontagio et pavagio liberi et quieti et quod nulla exactio, prisa vel prestacio seu dilacio occasione prise de mercimoniis et mercandisis seu aliis bonis suis per nos vel per alium seu alios pro aliqua necessitate vel casu contra voluntatem ipsorum mercatorum fieret aut fieri permitteretur nisi statim soluto precio, pro quo ipsi mercatores aliis hujusmodi mercimonia vendere possent, vel eis alias satisfacto, ita quod reputent se contentos, et quod super mercimonia, mercandisas seu bona ipsorum per nos vel ministros nostros nulla appreciacio seu estimacio imponeretur et quod in omnibus generibus placitorum, salvo casu criminis pro quo infligenda sit pena mortis, ubi mercator implicatus fuerit vel alium implicaverit, cujuscunque condicionis idem implicatus existerit, extraneus vel privatus, in nundinis, civitatibus, villis sive burgis, ubi fuerit sufficiens copia mercatorum predictorum et inquisicio fieri debeat, sit medietas inquisicionis de eisdem mercatoribus et medietas alia de aliis probis et legalibus hominibus loci illius, ubi placitatum illud erit; ac bone memorie dominus Edwardus nuper rex Anglie progenitor noster per cartam suam, quam similiter per aliam cartam nostram confirmavimus, concesserit pro se et heredibus suis prefatis mercatoribus Alemannie, illis videlicet qui habent domum in civitate Londoniensi que gildehalla Teuthonicorum vulgariter nuncupatur, quod ipsi et eorum successores universi et singuli domum predictam habituri in omnibus hiis libertatibus et liberis consuetudinibus, quibus usi fuerint et gavisi, manutenerentur imperpetuum et servarentur et quod ipsos mercatores extra hujusmodi libertates et liberas consuetudines non traheret nec, quantum in ipso fuit, aliqualiter trahi permitteret et quod predicti mercatores Alemannie et eorum successores predictam domum habituri imperpetuum infra regnum et potestatem nostram has haberent libertates, videlicet quod ipsi aut eorum bona vel mercimonia infra idem regnum et potestatem pro aliquo debito, de quo fidejussores aut principales debitores non existerent, nec pro aliqua transgressione facta seu facienda per alios quam per ipsos non arrestarentur nec gravarentur, prout in cartis et confirmacionibus predictis plenius continetur: nos prefatos mercatores Alemannie cum rebus et mercimoniis suis infra regnum et potestatem nostram predictam venientes, ne ipsi vel eorum aliquis super libertatibus eis sic concessis molestentur indebite seu graventur, favore benivolo prosequi volentes suscepimus ipsos et eorum quemlibet ac homines et servientes suos necnon naves et alias res et mercandisas suas proprias quascunque in protectionem et defensionem nostram specialem necnon in salvum et securum conductum nostrum districte inhibentes, ne quis eis in personis, navibus aut aliis rebus seu bonis suis veniendo ad regnum nostrum causa mercandisandi dampnum inferat aut gravamen nec quicquam de eis contra voluntatem suam capiat seu ipsos super libertatibus suis eis sic concessis indebite perturbare presumat contra tenores cartarum et confirmacionum predictarum, ita tamen quod custumas et subsidia nobis in regno nostro Anglie debita inde solvant, ut debebunt. Et ideo vobis mandamus, quod ipsos mercatores et eorum quemlibet ac homines et servientes suos, naves ac alias res et bona sua veniendo in regnum nostrum cum mercandisis suis, sicut predictum est, manuteneatis, protegatis et defendatis, non inferentes eis vel inferri permittentes injuriam, molestiam, dampnum, impedimentum aliquod seu gravamen, et si quid eis forisfactum fuerit, id eis sine dilacione faciatis emendari; nolumus enim, quod de navibus vel aliis rebus, bonis seu mercandisis predictis quicquam capiatur ad opus nostrum aut alterius cujuscunque contra voluntatem absque satisfactione debita eis inde facienda. In cujus rei testimonium has litteras nostras fieri fecimus patentes per triennium

duraturas. Teste me ipso, apud Westmenasterium, 28. die Junii, anno regni in Anglia vicesimo octavo, regni vero in Francia quintodecimo.

299. *Greifswald an Stralsund: erklärt in Beantwortung einer Zuschrift, dass es mit dem Beschluss Lübecks, Stralsunds und der andern Städte [in einer nicht näher bezeichneten Angelegenheit] einverstanden sein wolle. — [1354]* (die beate Margarete virginis) *Juli 13.*

RA zu Stralsund; Or. m. S.
Gedruckt: daraus HR. 3, 218, n. 226 mit obigem Datum und mit Beziehung auf unsre n. 290, wogegen nichts einzuwenden sein wird.

300. *Entwurf eines städtischen [wohl rostockischen] Klageschreibens an K. [Magnus] von Schweden wegen Bedrückung ihrer Mitbürger in seinen Reichen durch ungewohnte Zölle u. a., besonders von Seiten des Herzogs Benedikt von Halland, wider die Privilegien seiner Vorfahren und seine eigenen. — [1354 oder 1355]* (Petri ad vincula) *Aug. 1.*

RA zu Rostock, n. 8501; Entwurf.
Gedruckt: daraus Lagerbring, Swea Rikes Hist. 3, 422 und HR. 1, n. 197 zu 1354 Aug. 1; verzeichnet Reg. dipl. hist. Dan. 1, n. 2366. Koppmann stellt dies Schreiben mit der Klageschrift von 1354 Nov. 10 zusammen, ob mit Recht, ist nicht auszumachen. Für eine präcise Datirung fehlen genügende Anhaltspunkte. 1352 Aug. 1 wird Bengt Algotsson in einer Urkunde des K. Magnus einfach als consiliarius bezeichnet (Sverges Traktater 2, 1, n. 308), 1355 Juli 21, s. unten, hat er den vollen Herzogstitel, desgl. in einer Urkunde von 1355 Dec. 8, s. unten; 1356 beginnt der Kampf um die Herrschaft, der 1360 mit der Theilung in ein schwedisches und ein dänisches Halland endet. Mit den Städten ist in dieser Zeit kein Friede geschlossen worden, die politischen und kommerziellen Schwierigkeiten dauerten fort. Am wahrscheinlichsten ist daher, wenn Styffes Angabe richtig ist (Bidrag till Skandin. hist. 1, XXI), Bengt sei 1353 Herzog geworden, dass das Schreiben dem Jahre 1354 oder 1355 angehört.

301. *K. Magnus von Schweden, Norwegen und Schonen bestätigt den Bürgern von Zutfen* (Suthfelt) *die Freiheiten, welche sie zur Zeit seines Vorgängers K. Waldemars [III] von Dänemark [in Schonen] besessen haben. — 1354* (die Felicis et Aucti martirum beatorum) *Aug. 30. Trelleborg.*

StA zu Zutfen, n. 66; Or. m. S. Mitgetheilt von Koppmann. S. oben Bd. 2, n. 450.

302. *Frankfurt a. O. beurkundet seine Vereinbarung mit Stettin über die Oderfahrt*[1]. *— 1354 Sept. 1.*

Aus StA zu Stettin, Commerciensachen; Or. m. S. Junghans.

Wissen sullen alle, dy disen keghenwortyghen bryf sehen ader hôren, daz wyr ratman czu Frankenvorde mit den wysen luthen unsern sunderlighen vorderern und frunden den rathern von Stetyn obereyn getraghen haben dorch fromen und nutzs der gemeynen koufluthe in sulcher wyse, alz hynach gescreben yst. Welch koufman gewynnet eynen schyfhern umme bescheyden lôn, der sal ym syn ghut uffûren bys czu Frankinvorde sunder besserunghe ader merunghe

[1]) *Die Erlaubniss gegen die Unredlichkeit und die übermässigen Lohnforderungen der Schiffsknechte und gegen die Unsitte der Schiffsführer, Gut aus der Ladung zum Nachtheil der Eigenthümer an Zolles Statt abzuliefern, mit Stettin einzuschreiten und die Befriedung der beiderseitigen Bürger auch für einen Kriegsfall mit Hz. Barnim d. älteren von Stettin festzusetzen erhielt Frankfurt vom Markgrafen Ludwig d. Römer Juli 23, Riedel, Cod. dipl. Brandenb. 1, 23, n. 102.*

304. *Hz. Albrecht von Meklenburg, Stargard und Rostock*[1] *beurkundet den durch ihn im Namen von K. Magnus von Schweden, Norwegen und Schonen mit Lübeck* (in omnibus dissencionibus et controversiis) *geschlossenen Stillstand bis Nov. 11* (festo beati Martini episcopi) *über ein Jahr, verbürgt sich für den sicheren und gefriedeten Verkehr und Handel der Bürger in Schweden, Norwegen und Schonen und für den vollen Bestand ihrer bisherigen Freiheiten und Rechte innerhalb dieser Zeit und verordnet die Rücklieferung des vorliegenden Dokuments, so bald die Bestätigungsurkunde des Königs Lübeck übergeben sein wird. — 1354* (feria sexta ante nativitatem Marie virginis) *Sept. 5. Wismar.*

StA zu Lübeck; Or. m. S.
Gedruckt: daraus Lüb. U. B. 3, n. 210, widerholt im Auszug Sverges Traktater 2, n. 316.

305. *Lübeck bezeugt, dass es unter Vermittlung des Herzogs Albrecht von Meklenburg einen Stillstand mit K. Magnus von Schweden, Norwegen und Schonen bis 1355 Novbr 11 geschlossen und für diese Zeit allen Leuten des Königs freien Zugang zur Stadt, zum Hafen und zum Landbezirk, Aufenthalt und Wandel daselbst und sicheren Abzug gewährt habe. — 1354* (in die nativitatis Domine nostre) *Sept. 8.*

Grossherz. Archiv zu Schwerin; Or. m. anhang. S.
Gedruckt: daraus Styffe, Bidrag till Skandinav. hist. 1, n. 16. S. die vor. Nummer.

306. *Junker Dietrich und Johann von Limburg, Söhne des verstorbenen Eberhard: bezeugen wie früher gegen Riga, dass der Bürger Gotschalk Wynmann von Riga nach dem Zeugniss Gr. Dietrichs des älteren von Limburg und andrer ein freier, rechtschaffener Mann und als solcher zu behandeln sei. — 1354* (die sabbati post nativitatem b. Marie virginis) *Sept. 13.*

Transsumirt in n. 308. Vgl. oben zu n. 244 die Auszüge aus dem Ausgabebuch von Riga. Das Zeugniss betrifft wohl den hansisch-flandrischen Verkehr.

307 a. *Bischof Bertram von Lübeck transsumirt das nordische Friedensdokument für Wismar von 1294 Juli 6, oben Band 1, n. 1149. — 1354* (feria 4 ante festum beati Mathei apostoli) *Sept. 17.*

RA zu Wismar; Abschrift von c. 1600.

b. *Eben so das Vertragsdokument K. Waldemars [IV] von Dänemark für die wendischen Städte von 1341 Juli 15, oben Bd. 2, n. 679. — 1354 Sept. 17.*

Daselbst Abschrift a. d. Anfang des 16. Jahrhunderts.

c. *Eben so das Privileg K. Erich [Menveds] von Dänemark für die Fahrt auf der Ostsee nach Nowgorod von 1294 Oktober 9, oben Bd. 1, n. 1158. — 1354* (feria 5 ante festum beati Mathei apostoli) *Sept. 18.*

Daselbst Abschrift vom Notar Peter Wedighe.

d. *Eben so das Zollprivileg des K. Magnus von Norwegen und Schweden für die Seestädte von 1343 Sept. 9, oben Bd. 3, n. 13. — 1354 Sept. 18.*

Daselbst Abschrift a. d. Anfang des 16. Jahrhunderts.

[1]) *Am 9. August war er für sich und seine Nachfolger in ein Dienst- und Lehnsverhältniss zu K. Magnus und dessen Nachfolger getreten; für die Lehnshulde wurde ihm eine Jahrespension von 200 Mark reinen Silbers oder 1000 Mark Pfennige aus den Einnahmen von Schonen zugewiesen; seine Seestädte und Häfen stellte er dem König und seinem Anhang für Kriegszwecke zur Verfügung; volle Bundesgenossenschaft wurde ausgemacht. Der Vertrag ist gedruckt bei Styffe, Bidrag till Skandinav. hist. 1, n. 15, und Sverges Traktater 2, n. 315.*

308. *Junker Dietrich und Johann von Limburg publiciren unter dem Beistand der Rathmannen Otto Voss, Rudolf von Sturlo, Johann von Redinghusen und Johann Lewe von Dortmund und unter Mitbesiegelung der Stadt Dortmund ihr Zeugniss für Gotschalk Wynmann n. 306. — 1354* (in vigilia sancti Mathei apostoli) *Sept. 20.*

StA zu Dortmund; Or. m. anhang. S. von Voss und Lewe.

309. *Nikolaus Thuresson, Lagman der zehn Provinzen in Småland, an Lübeck: fragt an, ob es, wie gerüchtweise verbreitet ist, ihm wegen Erfüllung seiner Pflicht gegen den König auf den Märkten von Skanör nach dem Leben stellen will. — [1354] Sept. 20. Stockholm.*

Aus StA zu Lübeck; Or. m. S.

Gedruckt: daraus Lüb. U. B. 3, n. 212 zu 1353—1354, weil Thuresson nur in diesen Jahren als Lagman begegnet, bereits 1355 als Hauptmann von Kalmar. Das Schreiben hängt mit dem Streit zwischen Kampen und den Städten Stralsund, Rostock und Wismar zusammen, besonders mit dem oben n. 276 erwähnten Zeugniss Thuressons von 1353 Nov. 7, gedr. Lüb. U. B. 3, n. 185.

Honorabilibus viris et dominis omnibus consulibus Lybicencibus detur. Vos honorabiles viros et dominos omnes et singulos consules Lybicenses ego Nicholaus Thuresson decem provinciarum legifer in Domino sinceriter saluto. Et quia veredicorum perceperam ex relatu vos plerosque et fere omnes me cum pecunia vestra atque consiliis proponentes interficere, quod, sicut in Deum spero, promerueram nullo modo nisi per hoc, quod domino meo regi utilitatem suam super nundinis suis in Skanøør per vos retuleram, et per quendam villanum vestrum videlicet Hermannum[a] Kleinogh[a], qui michi vituperium et dampnum intulerat multiforme: quare vos instanter rogo, quantum possum, quatenus michi voluntatem vestram super hujusmodi dictis velitis intimare, utrum michi cavere debeo publice vel occulte. In Christo valete. Scriptum Stokholm[is], vigilia beati Mathei apostoli et ewangeliste, meo sub secreto.

310. *Johann Buxtehude [stralsundischer Vogt auf Schonen][1] an Stralsund: berichtet, wie die Stralsunder [auf Schonen] wegen der von den Lübeckern und Stettinern verübten Gewaltthaten belästigt werden, und bittet in Erwartung weiterer Angriffe um neue Instruktionen. — [1354] Sept. 22. [Vitte auf Schonen.]*

RA zu Stralsund; Or.

Gedruckt: daraus nach Koppmanns Mittheilung Lüb. U. B. 4, n. 52, wonach hier. Zur Datirung vgl. n. 312, zur Sache auch n. 309.

Honorabilibus viris dominis proconsulibus et consulibus civitatis Stralessund.

Premissa condigna salutacione servicii et honoris. Quemadmodum discrecioni vestre nuper transscripsi, quod dominus Andreas Neghelssen una cum Veregheden et Johanne Deken laboraverunt homicidio et incendio per Lubicenses cives et Stetinenses peracto me et vestros cives fraudolenter inmisceri, et pronunc laborant nos pro homicidio per Bertoldum de Monasterio dudum perpetrato agravare et diversis blandis sermonibus doloque multifario et minis quam pluribus me invaserunt; ego autem super meram justiciam me firmabam et libertatem conqueren-

a) *In eine bei der ersten Niederschrift gelassenen Lücke später eingetragen.*

[1]) *S. unten n. 316 Anm.*

cium pariter et judicum, qui tantum querelas contra cives Lubicenses et Stetinenses proposuerunt. Hinc scitote, quod consilium fecerunt occultum, quod ignoro sed credo, quod volunt me habere ad presenciam regis Sweeie, qui in brevi versus Helsingheborch erit venturus; quapropter vestram prudenciam precibus inclitis exoro, quatinus mihi responsum juxta vestrum prudens consilium reformetis, quomodo sim facturus et cives vestros honeste defensurus, quia de die in diem novas et maliciosas excogitant invenciones, qualiter me poterint molestare fraudolenter et agravare. Valete in Christo. Scriptum crastino die beati Mathei, meo sub sigillo. Per Johannem Buxtehuden.

311. *Ritter Laurenz Karlson, Präfekt von Schonen, an den stralsundischen Vogt auf Falsterbode: erklärt sich bereit im Namen des Königs an den beiden folgenden Tagen mit ihm in Malmö über Ersatz des Schadens zu berathen, welcher Stralsundern und andern zugefügt worden, die im Vertrauen auf den königlichen Schutz die dortigen Märkte in herkömmlicher Weise besucht hatten. — [1354]* (quarta feria ante Michaelis) *Sept. 24.*

RA zu Stralsund; Or., Papier, m. Spuren d. aufgedrückten S.
Gedruckt: daraus HR. 1, n. 189 zu 1352 Sept. 26. Es ist kaum wahrscheinlich, dass die Gewaltthätigkeiten zwischen den Kampenern und den Bürgern von Stralsund, Rostock und Wismar, die am 22. Sept. 1352 geschahen, schon so schnell zu einem Versuch zum Ersatz des Schadens, und gar von schwedischer Seite, geführt haben; man beachte den langwierigen Gang dieser ganzen Angelegenheit. Vielmehr scheint mir das Schreiben in den Zusammenhang des vorläufigen Schiedsspruchs von Lübeck von 1354 Juni 6, oben n. 295, und des Berichts von Joh. Buxtehude von Sept. 22, n. 310, hinein zu gehören.

312. *Ingwar Petersson, Bürger zu Nestwed, erklärt für sich und seine Sippe völlig entschädigt und gesühnt zu sein für das Ausbrennen seiner Bude und andre Gewaltthaten, die ihm Sept. 14. in Munkeholm von Seiten der Vitten von Lübeck und Stettin zugefügt worden* (exustione bode mee et aliis quibuscunque violenciis in loco dicto Munkeholm prope Falsterbothis die exaltacionis sancte crucis nunc proxime preterita a fittis videlicet Lubicensium et Stetinensium et suis protunc inhabitatoribus). — *1354* (die Cosme et Damiani martirum) *Sept. 27.*

StA zu Lübeck; Or. m. 2 S.
Gedruckt: daraus Lüb. U. B. 3, n. 214. Vgl. oben n. 310, unten n. 313 und n. 316.

313. *Die Ritter Johann Alexandersson von Tyrchinge, Andreas Niclisson von Skaprusa, Peter Niclisson von Knutstorp und die Knappen Heinrich Niclisson von Ellinghe, Ulf Aghasson, Johann Rabok und Andreas Petersson erklären sich entschädigt und gesühnt für den Todtschlag, den Bürger aus Lübeck und Stettin und andre Insassen von deren Vitten Sept. 14 an Alexander Jonsson von Tyrchinge, Johann Alexanderssons Vater, in Munkeholm verübt. — 1354* (in sabbato proximo ante diem beati Michaelis) *Sept. 27.*

StA zu Lübeck; Or. m. 7 S.
Gedruckt: daraus Lüb. U. B. 3, n. 215. Vgl. die vorige Nummer.

314. *Lübeck, Wismar, Rostock, Stralsund, Greifswald und Stettin verkünden ihr auf 2 Jahre geschlossenes Bündniss zum Schutz des Meeres. — 1354 Sept. 29.*

Aus W RA zu Wismar; Or. mit Stücken von 6 S.
R RA zu Rostock, n. 5583; Or. m. 6 S. Junghans.
Daselbst n. 7045; unbeglaubigter Entwurf a. Pergament.

nostras Scanøør habitatores quendam Alexandrum Johannis de Tyrdhinge advocatum nostrum in Munkaholm prope Falsterbodhe, nullis ipsius precedentibus demeritis animati set, quod dolenter referimus, dyabolica inflammacione succensi crudeliter interfectum ac in quadam domo vicina habitatore frustrata absconditum et ibidem armis, quibus ad sui corporis defensionem indutus fuerat, spoliatum carni humane licet mortue non compassi inhumaniter combusserunt. Verum majestas nostra regia gravi ex hoc perturbacione concussa super predictis excessibus tam ferociter et subdole perpetratis gravem et condignam ulcionem expeteret, nisi motus nostros justicia suadente commotos innata nobis clemencia refrenaret. Unde quia nobis in remotis agentibus predicti [s]celeris[a] patratores dilectis nobis dominis Andree Nicholai, Hermanno de Vitzen militibus ac Tidhemanno Vereggedhe et Johanni Ewason super juribus nobis in hac parte debitis per composicionem amicabilem satisfactionem impenderant competentem, ne predictorum nostrorum fidelium pactum quamvis nobis inconsulto cum predictis initum et firmatum irritare in aliquo videamur, ipsum, ut per nos universitati parcatur, ex benignitate regia confirmamus declarantes universitatem civitatis Lubicensis predicte ac ipsius vitte protunc inhabitatores ad satisfactionem aliam nobis, heredibus nostris sive successoribus in posterum faciendam aliqualiter non teneri. Datum Helsingborghe, anno Domini 1354, in festo beatorum Symonis et Jude apostolorum.

317. Hz. Albrecht und Johann von Meklenburg, Hz. Johann von Sachsen, Gr. Otto von Schwerin und die Städte Lübeck, Rostock, Wismar, Grevesmühlen, Gadebusch, Sternberg, Ribnitz, Gnoien, Schwerin, Wittenburg und Neustadt erneuern und erweitern das zweijährige Landfriedensbündniss n. 262 auf 2 Jahre. — 1354 Nov. 1. Lübeck.

Aus L StA zu Lübeck; gleichzeitige unbesiegelte Ausfertigung.
Gedruckt: daraus Heinze, Samml. z. Gesch. u. Staatswiss. 1, 281 und Lüb. U. B. 3, n. 218; verzeichnet Urk. Gesch. d. Urspr. d. D. Hanse 2, 434.

Wy Albrecht und Johan brodere van Godes gnaden hertoghen tô Mekelenborch, tô Stargarden und tô Rozstok heren, wy Johan van Godes gnade hertoghe tô Sassen, tô Engheren und tô Westvalen unde wy Otte van der sulven gnade greve tô Zwerin unde wy ratmanne van den steden alse Lubeke, Rozstock, Wysmer, Grevesmolen, Godebûz, Sterneberch, Ribbenitze, Gnoyen, Zwerin, Wittenborch unde Nyestad bekennen openbare unde betûghen in desseme breve, dat wi tôsamende ghedeghedinghet hebben enen gantzen steden lantfrede tô holdende in desser wys. *[U. s. w. genau wie in n. 262, 1—6 mit dem Zusatz in § 1 nach:* wy Albrecht — twintech schutten: wy Johan hertôghe tô Sassen mit vefteyn mannen ghewapent unde vyf schûtten].

[7.] Vortmer wert en borgher schûldeghet, de en unberûchtet man is, de mach sik weren mit twelf borgheren, de umberuchtet syn vor deme rade unde in der stad beseten sin. Were over dat der tughe van borgheren yenich opghedreven worde, also dat he eme nicht mochte helpen tûghen, so schal men eme daghe legghen, dat he andere bederve lude neme sine tuchnisse mede vort tô bringhene. Were over dat en borgher schuldeghede beruchtede lude, de mach he wynnen sulftwelfte borgheren, de umberuchtede lude sint, also darvore screven steyt.

[7a.] Vortmer werden elende lude rovet, misshandelet edder in yenighen stucken vorvanghen, also de lantfrede tosecht, de moghen ere elende besweren

a) celeris *L.*

mit ereme rechte unde moghen enen beruchteden man winnen sulfdridde, de bederve lude sin in ereme ruchte.

[7b.] Vortmer wert enes heren man, de unberuchtet is, schuldeghet, de mach sik weren sulftwelfte, de unberuchtede lude sin, unde wert siner tůghe welk upghedreven, dat se eme nicht moghen helpen tůghen, so schal men eme daghe legghen, dat he andere bederve lude neme sine tůchnisse mede vor tō bringhene.

[7c wie dort 7, 8 = 8 mit der Einschaltung zwischen: dessulven ghelik *und* dat schole wy heren: unde van den anderen, de na vorvestet werden, dessulven ghelik. *9—11 = 9 = 11.]*

[12.] In dessen lantfrede neme wy heren vorbenomet also Albrecht unde Johan brodere hertoghen tō Mekelenborch den biscop van Zwerin unde den biscop van Raceborch mit eren stichten unde wy ratmanne van Lubeke den biscop to Lubeke, unde in aller volghe desses lantfredes schal en yewelck des anderen velich wesen ane de des lantfredes unvelich sin.

[13 wie dort 13 mit den Abweichungen: Godschalk Storm *fehlt, nach:* Devytz *eingeschaltet:* Vicke van Stralendorpe de junghe, *nach:* Stritvelde knapen *eingeschaltet:* unde mit uns Johanne hertoghen tō Sassen de radmanne van Molne unde mit unsen truwen mannen Walraven van deme Důvenzee, Otte Wakerbard[a] riddere unde Hartwich van Ritzerowe knape. *Schluss:]* na Godes bort dritteynhundert jar in deme veerundeveftegheesten jare, in alle Godes hilghen daghe.

318. *Entwurf eines [städtischen, wahrscheinlich lübischen] Klageschreibens an [K. Magnus von Norwegen und Schweden]: die Arrestirung von Hansekaufleuten soll aufgehoben werden; die Verunrechtung der Hansen in Opslo und Umgegend durch königliche Offizianten, welche gegen die bestehenden Bestimmungen sie in ihrem Winteraufenthalte daselbst einschränken und ihnen den Handel im Detail und den des Gastes mit dem Gaste untersagen, ist zu beseitigen und der Verkehr auf Grund der alten Rechte, Privilegien und Gewohnheiten zu gestatten*[1]. — *1354* (in profesto beati Martini episcopi et confessoris) *Nov. 10.*

RA zu Rostock, n. 8495; Abschrift des Entwurfs.
Gedruckt: daraus Diplom. Norveg. 8, n. 162 und HR. 1, n. 196.

319. *Stettin vidimirt die in seinem Besitz befindliche Urkunde 2, n. 149 über die Zusicherungen für den kaufmännischen Verkehr in Swinemünde. — 1354*[2] (ipso die Elisabeth vidue gloriose) *Nov. 19.*

StA zu Lübeck; unbeglaubigte Abschrift.
Verzeichnet: daraus Lüb. U. B. 2, n. 247.

320. *Edomsherred*[3] *an Gr. Ludwig III von Male von Flandern: ersucht seine Kaufleute in Flandern nach altem Recht unbeschwert verkehren zu lassen. — 1355 Jan. 13.*

a) Warkerbard *L.*

1) *Hängt vielleicht hiermit der Befehl des Papstes Innocenz VI von 1355 Jan. 31 an den Bischof von Lübeck zusammen beim K. Magnus von Schweden für Ersatz eines an dem Deutschorden und dessen Unterthanen begangenen Raubes zu wirken? Gedr. Sverges Traktater 2, n. 317, auch Voigt, Cod. dipl. Pruss. 3, n. 78 und Theiner, Mon. Polon. 1, 741.* 2) *Nicht unterbringen kann ich zwei Gesandtschaften Hamburgs aus dem Jahre 1354, welche die dortigen Kämmereirechnungen, herausg. von Koppmann, 1, 40 u. 41 verzeichnen:* Dominis Hinrico Hoop et Johanni Stendale super Luneborch versus consules Stadenses et consules Buxtehudenses, 3 *tt.* preter 2 *β.* — 3 *tt.* ad reysam versus partibus Frisie. 3) *Ging nach Nielsen, Liber census Daniae 106 Anm. 5 i. J. 1634 durch die Fluth unter; westlich von Husum.*

Aus Staatsarchiv zu Gent, flandrischer Kopiar: Decreten van den grave Lodowyck van Vlandren *fol. 92, unmittelbar hinter der unten abgedruckten Antwort des Grafen von 1355 Juni 9, unter der Aufschrift:* Lettre die de Vriesen brochten an minen heere. *Mitgetheilt von Warnkönig an Lappenberg i. J. 1834, dem Urkundenbuch zur Verfügung gestellt von Weiland in Giessen, neu mitgetheilt von Staatsarchivar F. d' Hoop in Gent.*

Gedruckt: daraus Archiv f. Staats- und Kirchengesch. d. Herzogth. Schlesw. und Holstein 2, 560, wiederholt Schl.-Holst. U.-S. 2, n. 367. S. unten die Urkunde von Juni 9.

Strennuo principi ac domino reverendo domino comiti terre Flandrie consules ceterique meliores, universa quoque communitas in Edomshert sub domino duce principe Waldemaro S[l]eswicensi[a] salutem et id sapere quod est justum. Dominorum principum interest, quod judicum refert[b], omnes Christi fideles verosque mercatores jussu dominico mercancias veras in omnibus exercentes in cunctis promovere. Vestre discrecioni clarius elucescat, dum hactenus nostri patres ac predecessores pro mercanciis regionem [vestram][c] vestrumque comitatum visitaverant, eorum bona non arrestabantur nisi arrestatione trium dierum comitisque arbitri[o][d], ut aut infra memoratos dies comparent aut quita dimittent[ur][e]; quapropter clementem bonitatem vestram in hiis scriptis humiliter exoramus, quatinus nostros modernos mercatores nunc temporum terram Flandriam visitantes jure antiquo et supradicto uti atque frui permittatis; cognoscentes, quod si preces nostre in hac parte fuerint penes vos exaudite, vestri comitatus mercatores nostros fines pro mercanciis affectantes, ubicunque volueri[nt][f], procul dubio erimus promoturi; sin autem, nostris conterraneis strictius[g] inhibemus capitali sub sententia bonorumque omnium sub optentu omniumque rerum amissione, quatinus de cetero vestram patriam pro mercimoniis visitare non conentur; premissoque tamen, bonum pro ingrato reddentes, quod si vestri mercatores nostrum portum visitare volentes[h], ipsos benivole suscipere et caritative intendimus pertractare. Datum in pretorio universitatis nostre, anno Domini 1355, in octava epyphanie.

321. Der Deutsche Kaufmann zu Nowgorod an Reval: meldet das Verbot geschnittene Laken ausser den englischen nach Nowgorod zu führen und bittet den Deutschen Kaufmann in Brügge das Verbot der Handelsgenossenschaft mit den Flamingen von neuem einzuschärfen. — [1355] März 1.

Aus RA zu Reval; Abschr. a. einem Papierblatt, das einem Kopial- oder Denkelbuch angehört haben muss, von einer Hand, die in dem 1. Denkelbuch des Revaler Raths (1313—73) sehr häufig wiederkehrt; auf der folgenden Seite desselben Blatts eine gerichtliche Inskription von 1355. Vgl. oben n. 69.

Den acbaren wysen luden den heren deme rade thů Revele des hoves olderman, de wysesten unde de ghemene Dudesche kopman des hoves thů Nogharden ere unde willeghes denstes, wat se vormoghen. Jůwer wysheyt unde jůwer bescheydenheyt dů wy tů wetende, dat[1] des hoves olderman, sine wysesten unde de ghemeyne Důdesche kopman, de do tů Nogharden weren, des over en ghedreghen sin unde menliken in ener menen stevene ghewilkoret hebbet dorch nut willen des menen kopmannes, dat nen man mer na desser tit, also desse breph

a) Sbeswicensi *Vorlage.* b) *Dieser Zwischensatz hat kaum so im Original gestanden, die Wendung ist ungebräuchlich.* c) *So muss die Vorlage ergänzt werden.* d) arbitrium *Vorlage.* e) dimittent *Vorlage.* f) voluerimus *Vorlage.* g) ῙTantos strictius *Vorlage, mir unverständlich* h) *sc.* ad portum nostrum venirent *oder* portum nostrum applicuerint.

1) *Hier ist die Willkür von 1355,* des anderen sunnendaghes in der vasten *[März 1], aus der Nowgoroder Skraa wiederholt, Urk. Gesch. d. Urspr. d. D. Hanse 2, 289, woraus sich die Datirung des Schreibens ergiebt.*

vor deme menen copmanne tů Brugghe ghelesen is, kopen en schal tů Nogharden tů vůrende up de Růssen noch tů Ghotlande, thů der Rige, thů Revele, thů der Pernow, thů Darpete eder nerghen here in dit lant nenerhande ghesnedene lakene, se sin wůr se ghemaket syn, ane Enghel[s]ch want, dat můt en[a] ghywelk ghůt man wol vůren, wente wy van dessen snedenen lakenen vele schaden unde vorwites van den Růssen ghehat hebben als van groveliker korte weghene unde van thwyerleye wande unde warwe in eneme lakene. Vortmer so heft de mene kopman menliken over en ghedreghen unde ghewilkorth dårsulves, dat nen man na desser tith, also vorghescreven is, ok up de Růssen vůren en schal nenerleye scharlakene ghelistit eder unghelistit, se en hebben ere vůllen grene. Hirymme so bidde wy jů, dat ghy dat also vůghen, dat hir en ghywelk copman vor ghewarnet werde, dat he in nenen schaden kome; unde we dessen wilkor vorbreke, de scolde vorboret hebben alsodan want tů sůnte Peteres behůph, also hirvore ghescreven is, unde theyn mark silvers. Vortmer so scal weten jůwe erbarcheyt, dat wy wol vornomen hebbet unde uns wol dickere unde mer thů wetende worden is, dat ichteswelke coplude van Almanyen, de in unsem rechte sin unde in Flanderen pleget tů lygghende, kůmpenyē maken unde hebben mit Flamynghen[1], dar des copmannes recht van Almanyen sere mede krenket wert. Hirumme bidde wy jůwer wysheycht mit allem vlite, dat ghy juwer bescheydenheyt hirtů brůken willen unde sende jůwe beschedene breve van desser[b] sake weghene an den menen copman van Almanyen tů Brugge[2], dat aldusdaner handelinghe dar nicht ghestedet en werde, wente des kopmannes recht van alsodanen luden darmede sere ghenederet wert, unde wene me darmede irvaren mochte, dat die also gherichtet worde na des kopmannes rechte, dat sik en andere darby dw[u]nghe unde des van nemende nod mer en sy. Ghescreven des anderen sůnendaghes in der vasten.

322. *Kampen an Lübeck: erklärt sich mit Dank für die bisherigen Bemühungen bereit auf den gewollten Stillstand mit Stralsund, Rostock und Wismar wegen der Vorfälle auf Schonen bis Juli 25* (ad festum b. Jacobi proximum) *einzugehen und seine Mitbürger auf dem Meere zum Frieden mit den genannten Städten anzuhalten; meldet, dass es in derselben Sache den König von Schweden u. a. bereits besandt habe. — [1355]* (feria sexta post dominicam jubilate) *Mai 1.*

RA zu Rostock, n. 5580e; Abschrift des Transsumpts in einer Zuschrift Lübecks an Rostock.

Gedruckt: daraus HR. 1, n. 193, wozu daselbst n. 194 das Begleitschreiben Lübecks an Rostock. S. oben n. 295.

323. *Gr. Wilhelm V von Holland verleiht Dordrecht das Stapelrecht für alles Kaufgut, das auf Rhein, Maas, Waal, Ijssel, Leck und Merwede transportirt wird, und befreit davon nur die Bürger von Middelburg, Zierikzee und Dordrecht*[3]. *— 1355 Mai 15. Haag.*

Aus D StA zu Dordrecht, J n. 4; Or. m. S.

Reichsarchiv im Haag, Reg. boni comit. Wilhelmi fol. 25.

a) en en *R.* b) van desser *wiederholt.*

[1]) *Zuletzt untersagt 1346 Febr. 22, a. a. O. 276.* [2]) *Mit dieser Besendung hängen wohl die von Seiten Rigas im Jahre 1355 verausgabten Summen zusammen:* Item Traloven pro 7 solidis grossorum, quos exposuit in Flandria, 1 mr. cum 4 oris. Item date sunt pro 5 libris grossorum in Flandria 15 mr. *Ausgabebuch der Stadt Riga 1348—1360.* [3]) *Die Urkunden über die grosse Sühne Dordrechts mit dem Grafen sind alle bei v. d. Wall gedruckt.*

M StA zu Middelburg, Privilegieboek 3 fol. 9 unter der Aufschrift: Dese copie is getoghen uit tregister van Hollant bii mii Buschhuizen. *Nach Mitthcilung von Archivar v. d. Feen in Middelburg.*

Gedruckt: aus D. v. d. Wall, Handvesten van Dordrecht 1, 235; nach einer Abschrift v. Mieris, Charterboek 2, 845; verzeichnet aus M de Stoppelaar, Inventar. d. stad Middelburg 1, n. 52.

Hertoghe Willem van Beyeren, grave van Holland, van Zeland, here van Vriesland ende verbeyder der graefscap van Henegouwen doen cond allen luden, dat wi omme menighen trouwen dienst, die onse goede lude van onser stede van Dordrecht ons ende onsen voervorders tot menighen stonden ghedaen hebben ende ons ende onsen nacomelinghen doen sullen, ende om goede jonste, die wi tot hem waerd hebben, wel beraden ende voersien ghegheven hebben voer ons ende voer onse nacomelinghe graven van Holland onsen goeden luden ghemeenliic van onser stede van Dordrecht voerseit, die nu siin ende namels wesen zullen, eweliic ghedurende, dat alle goed, dat ten Riin, die Mase, dien Wael, die Ysel, die Lecke ende die Merwede neder comen sal iof opwaerd varen wille, van waen dattet comt iof wien dattet toebehoerd, binnen onser stede van Dordrecht voirseyt comen sal ende rechten stapel aldaer houden alse [van][a] coern ende zout, ende dat sel men aldaer vercopen ende vermeten op eenen andren bodem sonder arghelist, ende alle ander goed des gheliix, dat ten stapel toebehoerd; wtgheset onsen goeden luden van onser stede van Middelburch ende van onser stede van Zierixee, die zullen met hare volre last opwaerd varen ter hoechster marct met zoute dats te Colne iof te Velne ende weder nederwaerd met corne of met anderen goede, daer si willen; ende des gheliics sullen doene onse goede lude van onser stede van Dordrecht voirseyt. Ende waer dat zake, dat yemand met sinen goede voerbi onser stede van Dordrecht voernoemd voere ende stapelrechts daermede niet en hielde, als voirscreven is, soe consenteren wi ende gheloven onsen goeden luden van onser stede van Dordrecht soe wes dat si daertoe doen sullen, dat sullen wi hem volstaen ende vaste ende ghestade houden, gheliic of wiit selve ghedaen hadden. Ende om dat wi willen, dat alle dese voerscreven poynten ende voerwaerden onsen goeden luden van onser stede van Dordrecht voernoemd, die nu siin of namels wesen zullen, van ons ende van onsen nacomelinghen vaste ende ghestade houden worden eweliken, soe hebben wi desen brief open bezeghelt met onsen zeghele. Ghegheven in den Haghe, op den viiftienden dach van Meye, int jaer ons Heren dusent driehondert viifendeviiftich.

Jussu domini comitis presentibus dominis Jo[hanne] de Dronghelen, Jo[hanne] de Bruele militibus.

H. Popponis presbytero et domino de Merwede.

Jo[hannes] de Bueren. Dominus de Yselstein.

324. *Derselbe erweitert die Verleihung seines Oheims Wilhelm n. 41 für den Stapel von Dordrecht, indem er jede Uebertretung mit Verlust von Schiff und Gut bedroht und ein Viertel hiervon der Stadt Dordrecht anweist und die Seezufuhr der Bürger aus seinen andern freien Städten eximirt. — 1355 Mai 15. Haag.*

D StA zu Dordrecht, M n. 4; Or. m. S.

H Reichsarchiv im Haag, Reg. boni comit. Wilhelmi cas. B fol. 25.

Gedruckt: aus D v. d. Wall a. a. O. 1, 239, nach einer schlechten Abschrift von H v. Mieris a. a. O. 2, 847.

a) *fehlt D.*

325. *Derselbe urkundet wie Gr. Wilhelm [IV] oben Bd. 2, n. 720 über den Weinstapel zu Dordrecht. — 1355 Mai 15. Haag.*

StA zu Dordrecht, R n. 25; Or. m. S.
Gedruckt: daraus v. d. Wall a. a. O. 1, 238; nach einer schlechten Abschrift v. Mieris a. a. O. 2, 845.

326. *Derselbe wie Kaiserin Margarethe n. 84. — 1355 Mai 15. Haag.*

D StA zu Dordrecht, M n. 2; Or. m. S.
Reichsarchiv im Haag, Reg. EL. 33 fol. 54.
L Universitätsbibliothek zu Leyden, Privilegiar von Dordrecht fol. 162b.
Gedruckt: aus D v. d. Wall a. a. O. 1, 240, aus L v. Mieris a. a. O. 2, 846.

327. *Kampen an Lübeck: bittet beim Schiedsspruch mit Greifswald zwischen Kampen einerseits und Stralsund, Rostock und Wismar andrerseits zu erwägen, dass es durch die schweren* (inmoderatas et enormes) *Anklagen seiner Gegner beim König von Norwegen und Schweden arg geschädigt worden sei. — [1355]* (sabbato post penthecostes) *Mai 30.*

StA zu Lübeck; Or. a. Papier m. S.
Gedruckt: daraus Lüb. U. B. 3, n. 261 zu 1356 Juni 18; verzeichnet HR. 1, n. 190 zu 1354 Juni 7. Das Schreiben ist doch wohl durch die oben in n. 295 erwähnte, bis Pfingsten 1355 vorgesehene Tagleistung hervorgerufen, kann kein unmittelbarer Akt des vorläufigen lübischen Schiedsgerichts von 1354 Juni 6 sein und darf am Ende gar erst in das Jahr 1356, wie im Lüb. U. B. geschehen, gesetzt werden, vor den definitiven Spruch Lübecks von 1356 Aug. 4. HR. 1, n. 191 gehört bestimmt erst zu 1356, s. unten. Kampen zögert in dieser Angelegenheit mit seinen Erklärungen, zu einer Anordnung des vorläufigen Schiedsspruchs von 1354 Juni 6, n. 295, giebt es seine Zustimmung erst 1355 Mai 1, oben n. 322: festum b. Jacobi proximum *beweist, dass diese erst 1355 erfolgt ist.*

328. *Gr. Ludwig III von Male von Flandern verspricht auf Gesuch die Kaufleute von Edomsherred die alten Freiheiten für den Verkehr in Flandern weiter geniessen zu lassen. — 1355 Juni 9. Schloss Male bei Brügge.*

Aus Staatsarchiv zu Gent, flandrischer Kopiar: Decreten van den grave Lodowyck van Vlandren *fol. 92, überschrieben:* Mins heeren andworde van den lettren van den Vriesen hier achter ghescreven. *Mitgetheilt von Warnkönig an Lappenberg i. J. 1834, dem Urkundenbuch zur Verfügung gestellt von Weiland in Giessen, neu mitgetheilt von Staatsarchivar F. d'Hoop in Gent.*
Gedruckt: daraus Archiv f. Staats- und Kirchengesch. d. Herzogth. Schleswig und Holstein 2, 561, wiederholt Schl.-Holst. U.-S. 2, n. 368. S. oben n. 320 und U. B. 2, n. 243.

Ludovicus comes Flandrie, Nivernensis et Registetensis consulibus et communitati universe in Edemshert sub domino principe Waldemaro S[l]es[w]ecense[a] salutem et sub lege debita quiete gaudere. Licet mercatores semper benigne recipere et favorabiliter expedire infra nostros districtus, tamen nos decet jura et leges majorum nostrorum ad nos devoluta illibata servare. Hinc est quod precibus vestris inclinati vobis universis et singulis intimamus, quod mercatores vestros cum rebus et mercimoniis suis ad patriam nostram accedentes totiens, quotiens [eis placuerit][b], gaudere faciemus integre libertatibus suis ab antiquo et specialiter a tempore bone memorie avi nostri comitis Roberti consuetis. Datum apud Male juxta Brugas, anno Domini 1355, die nona mensis Junii.

329. *K. Waldemar IV von Dänemark an Stralsund: beklagt die dem Deutschen Kaufmann durch die Seeräuber zugefügten Unbilden, verspricht Nikolaus Lim-*

a) Swesbecense *die Abschrift.* b) *fehlt in der Abschrift.*

beck unverzüglich deswegen nach Seeland zu senden und ersucht ihm einen Vertreter Stralsunds beizugeben. — [1355?] Juni [11]. Mors.

Aus RA zu Stralsund, Briefsammlung; Pergamentstreifen m. S. Mitgetheilt von F. Fabricius. Für die Datirung vermag ich nur das Itinerar des Königs zu benutzen, das, zwar sehr unvollständig bekannt, einen längeren Aufenthalt des Königs in Jütland nur für den Sommeranfang 1355 nachweist: Aufenthalt bei dem Parlament zu Aalborg April 19 bis Mai 19, dann Juli 29 wieder in Holbaek, vgl. Reg. dipl. hist. Dan. 1, n. 2388—2394 und Contin. chron. Dan. Sialand., SS. rer. Dan. 6, 529, dazwischen um Juni 24 in Helsingborg, um einen Stillstand mit K. Magnus von Schweden zu schliessen, Chron. Sial. a. a. O., wozu Sverges Traktater 2, n. 319.

Viris nobilibus consulibus Sundensibus presentetur.

Woldemarus Dei gracia Danorum Sclavorumque rex [1] viris providis et honestis consulibus Sundensibus quidquid sibi promocionis et honoris noverit cum salute. Noverit vestra provida discrecio nos de dampnis et injuriis communi mercatori per piratas, de quibus nobis scripsistis, enormiter illatis non modicum condolere, sed propter diversas causas nobis et regno nostro incumbentes, quibus ad presens occupati sumus, dictos piratas et malefactores conpescere non valemus. Volumus enim dominum Nicholaum de Lembeke militem, qui potestatem ex parte nostri habet faciendi et omittendi in universis, Sellandiam celeriter destinare, cui unum ydoneum de vestris, qui posse vestrum habet cum eo placitandi super hujusmodi nobis scripta, illuc, si placuerit, transmittatis scituri, quod ea, in quibus hii duo concordaverint, ratum habeamus. Datum Morsøø, sub sigillo nostro legali, secreto non presente, octava corporis Christi.

330. *K. Eduard [III] von England erneuert seinen Schutzbrief für die Kaufleute von Dinant in England auf ein Jahr [2]. — 1355 Juni 12. London, Westminster.*

London, Public record office, Rot. lit. pat. 29, Edw. III. 2. 24.

331. *Gr. Wilhelm von Holland urkundet über den Salzstapel in Dordrecht wie oben in n. 296. — 1355* (op sinte Pieters ende Pouwels avond) *Juni 28. Haag.*

StA zu Dordrecht, R n. 24; Or. m. S.
Gedruckt: daraus v. d. Wall, Handvesten van Dordrecht 1, 249, nach einer schlechten Abschrift v. Mieris, Charterboek 2, 858.

332. *Derselbe bestätigt den von Zierikzee bestellten Vogt der Holländer, Seeländer und Friesländer auf Schonen. — 1355 Juli 6. Haag.*

Aus M Provinzialarchiv zu Middelburg, Registr. Henrici Popponis EL 42 fol. 57. Mitgetheilt von Provinzialarchivar van Visvliet.
Reichsarchiv im Haag, Reg. EL 25 fol. 71, EL 42 fol. 18.
Verzeichnet: aus M v. Visvliet, Invent. v. h. provinc. arch. van Zeeland 1, n. 716.

Hertoge Willem grave van Hollandt, van Zeelandt, heer van Vrieslandt ende verbeider der graafscap van Henegouwen maken condt allen luden, want onse

[1]) *So nennt sich der König seit dem Verkauf Estlands an den Deutschorden 1346 Aug. 15, während bis dahin „ac dux Estonie" zum Titel gehörte. Andrerseits fehlt hier „rex Gothorum", welches 1360 in den Titel aufgenommen wurde.* [2]) *Durch Erlass an den Sherif von Lincoln hatte der König Mai 4 die Anschuldigung fremder Kaufleute zurück gewiesen, er habe allen Fremdlingen verboten Wollentuche in England anzufertigen bei Strafe von 4 Sh. vom Tuch und Verkehr und Aufenthalt den fremden Kaufleuten untersagt,* nolentes, quod dicti mercatores alienigene aut aliquis eorum pro lanis vel pellibus lanutis, corio vel plumbo mercatorum Anglie ad partes exteras sub nominibus mercatorum alienigenarum — occasionentur, impetantur, molestentur — seu graventur, *Rymer, Foedera 3, 1, 299.*

goede lude van Zirixee[1] bevolen hebben Hughe Pieterssoon onsen knape ende doerwader die voechdie te Sconen opten lande ende in den watere van allen onsen poerteren van Zirixee, soo bevelen wi hem die voechdie van allen onsen poerteren ende allen onsen luden van Holland, van Zeeland ende van Vriesland, die tot Sconen opten lande iof in den watere comen sullen, te beleyden ende te bewaarne tot onser eeren ende oirbaer allen onsen goeden luden, ende bevelen hem naerstelic, dat hi se te rechte houde ende beware ende bescerme van onrechte, waer hi mach. In orconde desen brieve besegelt met onsen segele. Datum in den Haghe, des manendaghes na sinte Martiins dach in den somer, anno [13]55.

Jussu domini comitis presentibus domino
Joanne de Poel milite et Daniele de Merwede. Dominus de Ysselstein.
H. Amerongen.

333. *[Versammlung zu Lübeck:] Vorläufiger Schiedsspruch Lübecks und Greifswalds im Streit zwischen den Städten Stralsund, Rostock und Wismar einerseits und Kampen andrerseits, wonach bis 1356 Aug. 15 ein Stillstand zwischen ihnen aufgerichtet wird, die vier Städte bis 1355 Sept. 29 ihre Klage- und Antwortschreiben in Lübeck einzureichen haben, Kampen 1356 zwischen Juni 12 und Juli 25 zuerst seine Machtboten, dann die andern drei Städte die ihrigen nach Lübeck senden und die beiderseitigen Waaren-Arrestirungen in Kampen und Stralsund ungeändert bleiben sollen, so zwar dass den Stralsundern das Recht zusteht ihr Gut in Kampen unter bestimmten Bedingungen in Geld umzusetzen. — 1355* (ipso die Kiliani martiris gloriosi) *Juli 8. Lübeck, Rathhaus.*

RA zu Rostock, n. 7046; unbeglaubigtes Pergament.
RA zu Lübeck; eben so.
Gedruckt: daraus HR. 1, n. 198.

334. *Wismar kompromittirt in seinem Streit mit Kampen auf den schiedsrichterlichen Ausspruch Lübecks und Greifswalds. — 1355* (ipso die Kiliani martiris) *Juli 8. Wismar.*

StA zu Lübeck; Or. m. S.
Gedruckt: daraus Lüb. U. B. 3, n. 230; HR. 1, n. 202. Die Urkunde zeigt den Ausstellungsort Wismar wie die folgenden Rostock und Stralsund, ist aber früher geschrieben und nach Lübeck mitgebracht, wo Juli 8 die Versammlung der wendischen Städte stattfand; s. d. vorige Nummer.

335. *Kampen eben so in seinem Streit mit Rostock und Wismar. — 1355 Juli 8.*

A. a. O., Or. m. Stücken d. S.
Gedruckt: daraus a. a. O. n. 231; HR. 1, n. 203.

336. *Klage- und Vertheidigungsschrift Kampens wider Stralsund wegen Mords und Todschlags auf Schonen. — 1355 Juli 8.*

Aus StA zu Lübeck; Or. m. beschädigtem S.
Daselbst gleichzeitige Abschriften der Klage und der Antwort.
Gedruckt: daraus Lüb. U. B. 3, n. 232; HR. 1, n. 206.

Dit is de claghe, de wy scepene unde raadt van Campen claghen van ghebreke, dat dy borghere van dem Stralessund ghedaen hebben unsen borgheren unde unser stadt van Campen.

[1]) *Mai 30 hatte der Graf den Bürgern von Zierikzee gestattet englisches Tuch zu eigenem Bedarf einzuführen wie zu färben und weiter auszuführen; für den Verkauf in Z. wird dasselbe Tuch gleich allem ausländischen in die Tuchhalle verwiesen, v. Mieris, Charterboek 2, 852.*

[1.] Toe dem eersten, dat se sloghen dree neder unser borghere, daer een up der walstede doet bleef unde dy twee vor doet ligghen leeten, eer den jenich borgher van Campen argh toekerede den borgheren van dem Sunde.

[2.] Voertmeer quam de voghet van dem Sunde mit siinen borgheren unde claghede swaerlike claghe over uns des konynghs voghede unde den ghemeenen vogheden uppe Schonen, also dat dy borghere van Campen solden oere burghere van dem Sunde ghemoerdet hebben unde ghedoedet dy vrouwen in den ummehanghe, dy kyndere in der weghen. Doe stonden up dy voghede van Rozstoc unde Wysmer unde segheden, daer men dy moete swoer, wes dy van dem Sunde clagheden, dat clagheden see mede. Voert claghede dy voeghet van dem Sunde, dat onse borghere hedden leersen ghestoelen unde ander gûet unde hedden reeroef ghedaen, welker swaerliker claghe unse borghere, dy sii daermede berochtighet hadden, doe unschuldich waren unde noch unschuldich sin, als men dat in der waerheydt sal vinden.

[3.] Voertmeer is ons doen verstaen, dat dy voghet unde dy heren van dem Sunde hebben dese voerscrevene claghe mit eren breven gheclaghet dem koninghe van Sweden, unde vermiddes der claghe is onse stadt unde unse burghere an grote sweernisse ghecoemen, unse burghere geslaghen, ghevanghen, ghescattet unde gheschaedet an unseme gûede unde ghenoemen toe tweentwintich hondert pûndt groeten.

[4.] Voertmeer so quamen drie unser borghere in dy stadt toe dem Sunde unde vermoededen em gueder vrientschap sunder jenigherhande hûde, want see der saeke, dy toe Schone gheschiede, allent onschuldich waren; de woerden aenghesproken voer mordere, deve unde reeroevere mit swaerliker claghe unschuldichliiken, des sy nicht van dannen coemen moghten, beholden oeres liives, sy en mosten burghen setten voer vierhûndert marc Wendesch, des sy onser breve noch jeneghcrhande dinghen gheneeten moghten, sy en mosten dat gheldt betaelen, daer sy mede verderft sin.

[5.] Voertmeer dat sy toe sestich personen ofte meer unser borghere der besten coeplude van unser stadt hebben bescreven in oer register voer reerovere unde vor schoedeve, daer wy sy unschuldich inne kennen.

[6.] Voertmer hebben sy leede ghedichtet, dy schendelic sin, up unse borghere, alse wy vernoemen hebben.

Dit is dat antworde uppe de eersten claghe up dat eerste ghebrek, dat de vamme Sunde segghen, dat sii hebben by de van Campen, also tom eersten:

[1.] Dat sy segghen, dat twelef borghere der van Campen quemen in der eerster nacht to Schonøre, des nicht en is in der waerheyt, mer alle de ghene, de me veresschen kunde, de daer schuldich ane weren, de leten de scepene van Campen bescriiven, sie weren burghere to Campen eder gheste, dy sanden sie bescreven den heren van dem Sunde in ere stad unde bebeelden sii selven bescreven unde beden de heren van dem Sunde, woer sii dy veresschen konden, dat sii daertoe vorderden, dat daer richte over ghinghe alsulk, als daer billeken over ghinghe, des de raet van Campen dree hebben ghekreghen und hebben daerover richtet und voert nicht an sparen wolden, oft sii der meer kunden kriighen, dat sie daerover richten wolden. Unde wy claghen Gode und voert allen gûeden luden, dat sie doe unse borghere beruchteden unde noch verclaghen, de unschuldich sin, went sii oec segghen, dat viere van oeren burgheren woerden vanghen unde woerden ghevoert in des voghedes boden, de unse voghet heelt, went in den dagh, dat unse voghet dede umme vredes willen unde des besten. Des quemen des morghens unses doeden vrent an unsen voghet

unde beghereden mit unsem voghede, dat sie claghen mosten over de vere mit irme doden vrunde. Des ghink unse voghet toe unde weygherde unsen borgheren, dat se nicht over die vere klaghen mosten, unde dat dede he umme vrede unde ghenaede unde umme vretschap willen unde leet sie gaen. Oek do dat schrichte unde dat ruchte des nachtes waert uppe dem lande, doe woerden onse burghere sere verveert unde en wisten nicht, van wannen em dat schrichte anequam, unde weren in groeten angheste oers liives unde oeres gûedes. Des boet unse voghet unsen borgheren, dat sii nicht en scholden gaen van onser vitten, wen wolde jenich man em argh toekeren, dat sie dat eme scholden helpen keren. Unde segghen ons der tighte unschuldich unde al unse borghere, unde de wy noch veresschen kunden sonder de hantdadeghen, dy wy hem hebben gheven bescreven.

[2.] Uppe dat ander stucke, wen sie segghen, dat sie onser borghere dree anspreken toe dem Sunde vor deve, vor reerovers unde vor mordere, des wy in der waerheyt wol weten unde bevûnden hebben, dat sie der tichte unschuldich sin, soe dreef sie daertoe de koningliike woldt, dat sie borghen setten mosten, want sie ghewarnt worden van eren vrunden, dat sie de schomekere van deme Sunde toe unrechte vamme liive scolden gheswoeren hebben. Unde voer de unrechte bescattinghe, den en schagh toe dem Sunde, soe hebben sie oer gûedt der van dem Sunde, dat toe Campen was, mit rechte anesproken unde de ansprake schagh buten vredes, also dat nenerhande vrede was twisschen en und ons, als wy dat mit der waerheydt vulbringhen willen. Des hebben unse borghere dat gûedt mit rechte beholden unde mit neneme onrechte. Voertmer so wille wy des mit der waerheydt vûllencoemen, dat sie unse borghere, dy up de tiid in Pruszen weren unde na des to dem Sunde quemen, anspreken vor dueve, vor mordere unde vor reerovere, went unse voghet unde unse menen borghere der saeke unschuldich sint; so hoepe wy des, dat sy nener misdedegher lude schuldt beteren scullen, de wy nicht en weten, we de sint.

[3.] Uppe de claghe der heren der raetmanne van Rozstok, wen sie segghen, dat binnen velicheyt unde vrede by nachttiiden unse borghere nemen enen erer borghere unde enen erer borgher knecht unde voerden sie uppe unse vitten unde sloghen sie daer doet unde nemen en alse gûedt alse tweehondert marc Lubesche penninghe: daer antworde wy also toe, dat wy der ticht unschuldich sin alse vredes unde gûedes te nemende, mer een man waert ghebracht up onse vitten, des wy nicht ne wisten, wee de weren, de ene daer brachten eder van wenne sie weren. Des waert gheseghet to Jacob Prummere: su, Jacob, dit is de ghene, de diinen broeder doetslaghen heft unde den anderen toe toede wûnt. Doe hoerde wy segghen, dat de Jacob toeleep unde wûndede den man toe doede, des doe unse burghere nicht ne wisten, wee he was, wen hadde he levendich an unsen voghet unde unse borghere koemen, so hadde en unse voghet gherne gheheget, als he de viere dede, de he hadde van dem Sunde: unde doe leet was unde noch leet is [uns][a] unde al unsen burgheren unde hoepen jo des toe allen tiiden, dat [nicht][a] jenich unschuldich man des anderen misdaet beteren sal.

[4.] Uppe de claghe der heren der raetmanne van der Wysmer, wen sii segghen, dat binnen velicheyt unse borghere doet hebben gheslaghen twee erer borghere unde ghenomen alse gûedt alse tweehondert marc Lubescher penninghe: daer antworde wy alsus toe, dat wy unde onse burghere des degher unschuldich sin der ticht, men de jene, de wy hebben den heren van dem Sunde bescreven gheven, went wy nû to desser tiit nemende schuldich en westen; men wisten sie

a) *fehlt L.*

jemende schuldich to nomende van den saeken, daer wolde wy en guede richtere to wesen, unde bidden sie des, dat sie dar nene unschuldeghe lude mede betyen, wente wy hoepen des jo to allen tiiden, dat neen unschuldich man des anderen missedaet beteren schal.

[5.] Voert went de van dem Sunde also groete claghe als van seventich personen, dy op Schonen solden doet ghebleven wesen unde ghedoedet de vrouwen in den ummehanghe, de kyndere in der weghen, aen dien konyngh van Sweden ghebracht hebben over ons und onse burghere: welke claghe men also groet ter warheydt nyet en vindet dan to seven mannen van dem Sunde, Rozstoc unde Wysmer, so sin wy unde unse burghere vermiddes der swarer onrechter claghe in unsem guede gheschadet toe tweentwintich hondert pont groeten, als voerscreven is.

Ghegheven onder onser stad seghel, int jaer ons Heren dusent drehundert viifendeviiftich, op sunte Kylianis daghe.

337. *Rostock kompromittirt in seinem Streit mit Kampen auf Lübeck und Greifswald wie Wismar in n. 334. — 1355* (in die beate Margarete virginis) *Juli 13.*

L StA zu Lübeck; Or. m. S.
R RA zu Rostock; Entwurf von Juli 8.
Gedruckt: aus L Lüb. U. B. 3, n. 234; verzeichnet HR. 1, n. 204.

338. *Klageschrift Rostocks wider Kampen wegen eines 1352 Sept. 22 auf Schonen verübten Todschlags. — 1355 Juli 13.*

Aus StA zu Lübeck; Or. m. S.
Gedruckt: daraus Lüb. U. B. 3, n. 235; HR. 1, n. 207.

Dit is de claghe der radmanne van Rozstoch over de borghere van Campen, de in den jaren der bord Godes dusend drehundert in deme tweundevifteghesten jare uppe Schone weren, dat de Campere darselves in den vorsprokenen[a] jaren der bord Godes achte daghe vor sunte Michaelis daghe[1] bynnen velecheid unde vrede unde bi nachtiden eynen erer borghere unde eynen erer borghere knecht van Rozstocke hebben ghenomen van der schomaker straten unde voreden[b] se uppe ere vitten unde sloghen se dar dod unde uppe der selven straten nemen en also gůd alse twehunderd mark Lubescher penninghe. Dar bidden de vorsprokenen radmanne van Rozstocke lik umme van den van Campen an rechte edder an vrundschap. Gheven is desse claghe under deme hangheden ingheseghele der sulven radmanne, in den jaren der bord Godes dusend drehunderd in deme vifundevifteghesten jare, in sunte Margareten daghe der hilleghen juncvrowen.

339. *K. Magnus von Schweden und Norwegen bekundet, dass er mit seinen norwegischen Vassallen den Bürgern von Kampen alle in Skanör und überhaupt in seinen Reichen verübten Todschläge, Brandstiftungen und Vergehen gänzlich vergeben habe, und erneuert ihre alten Freiheiten und Privilegien. — 1355 Juli 21. Helsingborg.*

Aus StA zu Kampen; Or. m. S.
Gedruckt: daraus Dipl. Norveg. 5, n. 222, wiederholt Sverges Traktater 2, n. 318; Charters en bescheiden van Kampen n. 29.

Magnus Dei gracia rex Suecie, Norvegie et Scanie omnibus presens scriptum cernentibus salutem in Domino sempiternam. Licet graves et enormes injurie per quosdam ville Campensis inhabitatores tam infra nundinas nostras Skanor anno

a) vorsproneken *L.* b) vorenden *L.*

1) *Sept. 22.*

Domini 1352 quam alias antea in diversis nostris dominiis crudeliter perpetrate, motus primos, quos previdere non possumus, ad seviciam excitent et instigent, innata tamen nobis clemencia sensus nostros a conceptis rigoribus, presertim cum eosdem Campenses jam dudum apud nostram presenciam humiliatos viderimus, cohibet et refrenat. Eapropter noveritis, quod inter nos et vasallos nostros dominos Benedictum Dei gracia Osterlandiarum et utriusque Hallandie ducem, Eringislonem comitem Orchadensem et Ormerum Osteinsson dapiferum regni nostri Norvegie ac alios familiares nostros, qui alias fuerant et sunt, ex una parte et discretos viros proconsules, consules et communitatem ville Campensis predicte per modum, qui sequitur, extitit placitatum. In primis videlicet cedes, incendia ac alias quascumque injurias per eosdem apud predictas nundinas vel alibi, ut premittitur, usque in presentem diem quomodolibet perpetratas taliter ob eorum instancias mitigamus, quod emendas pecuniarias et alias quascumque juri nostro regio occasione dictorum excessuum debitas remittimus et quitamus, declarantes tenore presencium nos, heredes nostros vel successores nullis unquam temporibus super predictis excessibus aliam ulcionem debere aut posse expetere vel emendam. Insuper ut predictorum excessuum et offensarum remissio plurium noticiis imprimatur, eosdem Campenses privilegiis omnibus et singulis ipsis per nos concessis libere et pacifice deinceps sicut hactenus frui volumus et gaudere, decernentes litteras super ipsis confectas in pristino semper robore duraturas. In quorum omnium evidenciam sigillum nostrum presentibus duximus apponendum. Datum Helsingborgis, anno Domini 1355, in profesto beate Marie Magdalene.

Dictionem interlineariter positam approbamus, que est: excessuum, nec per eam presentes haberi viciatas aliqualiter volumus vel suspectas.

340. *K. Magnus von Schweden, Norwegen und Schonen bevollmächtigt Tideke Feregghede zur beliebigen Verlängerung des von Hz. Albrecht von Meklenburg in seinem Namen eingegangenen Stillstands mit Lübeck [n. 304]. — 1355* (Laghaholmis, in crastino beati Olavi regis et martiris) *Juli 30.*

StA zu Lübeck; Or. m. S.

Gedruckt: daraus Lüb. U. B. 3, n. 239.

341. *Die Boten Hamburgs[1] beurkunden ihre Sühne mit den friesischen Klöstern Klaarkamp, Aduward, Jerusalem, Mariengaard, Dockum und Foswert, nach welcher alle Schädigungen an hamburgischen Schiffen und Gütern seit 1346 März 25 vergeben sein sollen. — 1355 Aug. 11. Emden.*

StA zu Hamburg, Trese P 8; Or.

Verzeichnet: daraus Friedländer, Ostfries. U. B. 1, n. 73. S. oben n. 107.

342. *Stralsund kompromittirt in seinem Streit mit Kampen auf Lübeck und Greifswald wie Wismar in n. 334. — 1355* (die sanctorum martirum Prothi et Iacincti) *Sept. 11.*

StA zu Lübeck; Or. m. S.

Gedruckt: daraus Lüb. U. B. 3, n. 243; HR. 1, n. 205.

343. *Klageschrift Stralsunds gegen Kampen wegen Gewaltthaten auf Schonen aus dem Jahre 1352. — [1355 Sept. 11.]*

Aus L StA zu Lübeck; Or. m. S. Stralsunds. Mitgetheilt von Wehrmann.

L 1 daselbst ein Entwurf [?] auf einem Blatt mit einem Auszug aus den Klageschriften Rostocks und Wismars; bessere Lesarten.

Gedruckt: daraus Lüb. U. B. 3, n. 244; HR. 1, n. 208.

[1]) *Botschaften Hamburgs nach Friesland sind aus diesem Jahre drei bezeugt durch die Kämmereirechnungen von Hamburg, herausg. von Koppmann, 1, 46:* Ad reysam in Frisiam per dominos Hoop et Stendal 83 *tt.* 4 *β*, Johanni de Gotinghe in Frisiam, Heynoni Marketbrod 7 *tt.* in Frisiam.

Hec est querela, quam movent cives Sundenses contra Campenses.

[1.] Primo quod in nundinis Scanore in anno Domini 1352 (venerunt)[a] duodecim viri de Campen (et)[a] nocturno tempore in mera tranquilitate et pace fregerunt bodas duas et res civium dictorum spoliare nitebantur, quos dicti nostri cives cum adjutorio civium Wismariensium comodose depulerunt. Alia vero nocte adveniente dicti cives Campenses venerunt cum magno clamore, excercitu et congregacione (et)[a] armata manu nocturno tempore invaserunt cives nostros in multis suis rebus jacentes et pacem sperantes ipsosque spoliarunt omnibus suis rebus in valore quingentarum marcarum Sundensium, ibidem sex de ipsis interfecerunt, tres vulneraverunt et quatuor captivatos duxerunt in bodam advocati Campensis, quos ibidem detinuit usque in diem, et qu[i][b] tandem fuerunt dimissi prefecta tamen caucione per nostrum advocatum. Pro ista violencia nichil juris a dictis suis malefactoribus consequi poterant de omnibus sibi per ipsos minus juste illatis.

[2.] Item cum dicti nostri cives Sund(is)[c] venerunt, de dictis suis injuriatoribus invenerunt tres in Sundis, quos pro suis veris spoliatoribus et occisoribus jure Lubicensi inpetebant, a nobis quod juris fuit super ipsos fieri postulantes; tunc supervenienti Maas Tochslegere[d] advocato Campensi et scabino ibidem nobis instanter supplicavit, ut dicti tres fidejussoribus traderentur. Tandem factum fuit ad ipsius rogatum, quod dicti tres fuerunt fidejussoribus traditi super terminum deputatum, quod in illo termino esse deberent in Sundis et dictis nostris civibus facere de injuriis, contumeliis et violenciis ipsis illatis totum et de omnibus sibi obicien(dis)[e] quod esset juris Lubicensis, quod si non facerent, deberent esse (de)victi[f] in quadringentis marcis Sundensium denariorum nostris civibus dandis. Quem terminum, quamvis sepissime ad ipsorum instanciam per nos prorogatus fuit, neglexerunt et servare contempserunt. Quo viso per nos dicti nostri cives hujusmodi pecuniam per ipsos Campenses arbitratam et neglectam pleno jure Lubicensi a dictis fidejussoribus sunt consecuti, a quibus et aliis sibi justiciam fieri affectant.

[3.] Item conquerimur nos consules Stralessundenses, quod stantibus istis amicabilibus treugis per Hermannum de Rode ex una et Johannem Brunen ex altera factis et treugatis et postmodum per nos ad peticionem ipsorum et dominorum consulum Lubecensium prolongatis dicti Campenses bona nostrorum civium, que ob spem pacis et securitatis in portum suum devenerunt, usurparunt et de omnibus hiis se intromiserunt, que adhuc detinent minus juste in nostrorum civium dispendium et gravamen[g], videlicet 17 lastas siliginis et 10 lastas allecium et alia multa plura, a quibus nobis justiciam petimus et fieri postulamus.

344. Willekin Beverstede und Volmar Buxtehude bescheinigen bis zum Eintreffen der entsprechenden Quittung des Raths von Lynn in England, dass ihnen als Erlös aus den bei Wismar schiffbrüchig gewordenen englischen Gütern 800 M. lüb. Pfenn. vom Rath von Wismar überantwortet sind. — 1355 (in profesto Cosme et Damiani) *Sept. 26. Lübeck, Rathhaus.*

StA zu Lübeck; Nieder-Stadtbuch.
Gedruckt: daraus Lüb. U. B. 3, n. 246.

a) *So L 1, fehlt L.* b) quod *L, L 1.* c) *So L 1,* Sundonses *L.* d) *L 1 besser:* Thoslegher. e) *So L 1,* obicientibus *L.* f) *So L 1,* convicti *L.* g) *L 1 führt fort und schliesst:* a quibus nobis justiciam petimus inpendi. [*Von andrer Hand:*] Et bona ista fuerunt decem laste allecium, item 17 laste siliginis nostris civibus acceperunt. [*Durchstrichen:*] Item conquerimur, quod nostris civibus decem lastas allecium in die beati Steffani in festo nativitatis Christi [*Dec. 26*] acceperunt, prout met recognoverunt se tali die predicto accepisse.

345. *Oldenburg bekundet sein Freundschaftsbündniss mit Bremen zum Schutz des Handels zwischen beiden Städten, gestattet den Bremern während der nächsten 20 Jahre bremisches Bier in Oldenburg zu verkaufen, bestätigt die bisherigen Regeln für gegenseitige Kaufmannschaft und Krämerei, indem es Hilfe bei Schuldforderungen verspricht und fordert, und gelobt keinen Gegner Bremens ausser seinen eigenen Herren, bei denen es vermitteln will, zu unterstützen*[1]. — *1355* (an alle Godes hilghen daghe) *Nov. 1.*

StA zu Bremen; Or., S. abgefallen.
Gedruckt: daraus Brem. U. B. 3, n. 76.

346. *Hz. Albrecht und Johann von Meklenburg, Brüder, und Gr. Otto von Schwerin bekunden ihre bis Ostern über ein Jahr [1357 April 9] mit Lübeck*[2]*, Wismar und Rostock vereinbarte Ergänzung zum Landfrieden [n. 262]: dass jeder des Friedbruchs angeklagte, der im Lande ist, in 14 Tagen bei der Kirche seines Kirchspiels, der grade über See befindliche binnen 6 Wochen sich zu stellen hat, widrigenfalls nach Landfriedensrecht verfahren wird.* — *1355* (des sunnavendes na sunte Mertens daghe) *Nov. 14. Wismar.*

RA zu Rostock; Or. m. S. Hz. Albrechts und der 3 Städte.
Gedruckt: daraus Lüb. U. B. 3, n. 249; verzeichnet Urk. Gesch. d. Urspr. d. D. Hanse 2, 436.

347. *Breslau an K. Karl [IV]: meldet, dass durch Traktat zwischen der Herrschaft von Preussen mit Litauen die Kaufleute eine nahe Handelsstrasse von Preussen durch Litauen nach Ruthenien ohne Berührung der polnischen Grenze und ohne Zollpflicht gewonnen, und bittet den bei ihm weilenden Herren von Preussen hierin die Beförderung der kaiserlichen Kaufleute gleich den preussischen aufzutragen.* — *1355* (in crastino sancte Elyzabeth) *Nov. 20.*

Staatsarchiv zu Breslau; Kopiar der Korrespondenz Breslaus mit dem Kaiser 1347—1355.
Gedruckt: daraus Korn, Breslauer U. B. 1, 172. Vgl. oben n. 287.

348. *K. Magnus von Schweden, Norwegen und Schonen ratificirt mit seinem Reichsrath und unter Bürgschaft von Hz. Benedikt aus den Osterlanden und den beiden Halland den von seinem Bevollmächtigten Dietrich Vereggede von [1355] Nov. 11* (die beati Martini episcopi — proxime preterito) *bis [1358] Juni 24* (post biennium ad proximum — Johannis baptiste nativitatis diem) *mit Lübeck geschlossenen Stillstand [in der Form der Abmachungen von Hz. Albrecht von Meklenburg n. 304].* — *1355 Dec. 8. Stockholm.*

StA zu Lübeck; Or. m. 2 S.
Gedruckt: daraus Diplom. Norreg. 3, n. 285 und Lüb. U. B. 3, n. 251; verzeichnet Urk. Gesch. d. Urspr. d. D. Hanse 2, 423 und Sverges Traktater 2, n. 321. S. oben n. 340.

[1] *Die „Verbindung des Grafen von Scowenborch, Vormundes des Stifts Minden, der Stadt Minden und Ritter, Knechte und Ratlude des Wicbildes to Lübeck mit dem Herrn Cord von Diepholz zu Erhaltung des Landfriedens, 1355", welche in Urk. Gesch. d. Urspr. d. D. Hanse 2, 435 angeführt ist, meint natürlich nicht Lübeck, sondern Lübbeke in Westfalen, ist von ganz partikularer Bedeutung und gehört, wie der Abdruck in Treuers Geschlechts-Historie der von Münchhausen Beil. S. 31 zeigt, in das Jahr 1358. Ein andres partikulares Bündniss zwischen den drei ersteren und den Stiftern Minden und Osnabrück und der Stadt Osnabrück wurde 1357 Febr. 21* (des hilgen avendes sunte Peters ad cathedram) *geschlossen, StA Osnabrück, Or. m. 2 S., mitgetheilt von Fabricius, schlecht gedruckt in (Friderici,) Gesch. d. St. Osnabrück 1, 279.*

[2] *Dieses wird Schiedsrichter in Landfriedensangelegenheiten zwischen dem Domkapitel und dem Rath von Hamburg wegen Verluste in den Kämpfen mit Joh. Hummersbüttel und denen von Krummendik, Lüb. U. B. 3, n. 240—242, 245.*

349. *K. Karl [IV] wiederholt in seiner Bestätigung aller Freiheiten und Privilegien Kölns, insbesondere des Stapelrechts, die Bestimmungen über die fremden Kaufleute daselbst Bd. 1, n. 523 S. 183 Z. 31 bis S. 184 Z. 12. — 1355 Dec. 8. Nürnberg.*

StA zu Köln; Or. m. abgefallener Goldbulle.
Gedruckt: daraus Lacomblet, U. B. z. Gesch. d. Niederrheins 3, 547. Die Aufhebung des Stapelrechts u. s. w. 1356 Jan. 5, a. a. O. n. 551, ist thatsächlich von gar keiner Bedeutung gewesen.

350. *Dordrecht an K. Eduard [III] von England: bittet, indem es für die Kaufleute von England und für sich selbst Eintracht und Frieden wünscht, mit den Gesandten des Grafen von Hennegau und Holland um seiner [des Königs] Nichte* (seureur), *der Gräfin von Holland und Hereford, willen Geleit und Schutz vor Arrest in England ausser bei eigenen Schulden oder in einem Todesfall* (propre trepas)[1], *und verspricht Handelsschutz für die Engländer in Holland und Seeland. — [c. 1355.]*[2]

London, Public record office, Royal letters, Portfolio. Junghans.

351. *K. [Kasimir] von Polen an den Hochmeister des Deutschordens [Winrich von Kniprode]: ersucht ihn sich ihm und den sieben tatarischen Häuptlingen gegen Litauen anzuschliessen, um so den Bürgern und Kaufleuten des Ordenslandes die Wege und den Handel nach Russland zu öffnen, wozu er allein nicht im Stande. — [c. 1356.]*

Staatsarchiv zu Königsberg, Formularbuch, von Voigt nicht näher bezeichnet.
Gedruckt: daraus Voigt, Cod. dipl. Pruss. 3, n. 83. Vgl. Caro, Gesch. Polens 2, 311.

352. *Anklam beurkundet sein mit Stralsund, Greifswald*[3] *und Demmin von Febr. 2* (a festo purificacionis sancte Marie virginis) *auf drei Jahre geschlossenes Bündniss zum Schutz des Landfriedens. — 1356 Jan. 26.*

Aus RA zu Stralsund; Or., S. abgefallen. Mitgetheilt von Fabricius.
Verzeichnet: daraus HR. 3, n. 11, vgl. das. S. 9.

Noverint universi, quod nos consules civitatis Tanglym presencium tenore recognoscimus *[u. s. w. genau mut. mut. wie oben n. 266 bis § 10 mit der Abweichung in § 3, dass Anklam und Demmin sich zur Stellung von 15, Stralsund zur Stellung von 50 und Greifswald von 30 Mann verpflichten].*

In quorum omnium evidens testimonium nostrum sigillum presentibus est appensum. Datum Tanglim, anno Domini 1356, in crastino conversionis sancti Pauli apostoli gloriosi.

[1]) *Es wäre zu erwarten: bei eigenen Vergehen.* [2]) *Datirung: gemeint ist ohne Frage die Nichte K. Eduards III Mechtild, Tochter Heinrichs Plantagenet von Lancaster, 1352 vermählt an Wilhelm V von Holland; da hier der Abfertigung einer Gesandtschaft durch den Grafen, der 1354 zu herrschen beginnt, gedacht wird, derselbe 1357 im Herbst durch Wahnsinn regierungsunfähig wurde, so ergiebt sich als wahrscheinlich die obige Zeitbestimmung, Junghans wollte K. Eduard II verstehen.* [3]) *Für Greifswald führt die Urk. Gesch. d. Urspr. d. D. Hanse 2, 439 zum Jahre 1356 an: „Stiftung der beiden kaufmännischen Compagnien der Schonenfahrer und der Bergenfahrer" nach Dähnert, Samml. pomm. Landesurkunden Supplement 4, 210. Mit Unrecht, vgl. Kosegarten, Pomm. u. rüg. Geschichtsdenkmäler 1, 28, 29. Nach einem jetzt verlorenen, in dem [mir unerreichbaren] Tractatus de jurisdictione von Stephani (1623) lib. 2 part. 2 cap. 7 excerpirten Kompagniebuche wird die Gesellschaft als bereits bestehend zu 1356 erwähnt:* a. 1356 so heft de erlike rat thom Gripeswolde befryet de broedere van der Copenhagenschen cumpanye in sulker wise: eft dar schege messtoege, hartoch unde scheldeworte sunder lemede unde dodslag, dat yd de oldeheren under sik richten unde entflygen. *S. oben U. B. 2, n. 493 nebst Anmerkung.*

Insuper omnia quicunque hominum aliqua bona vel aliquam pecuniam mutuo acceperit in aliqua civitatum predictarum et in nostra, nolentes quod in unaquaque aliarum civitatum et in nostra pro predicto mutuo ducatu aliquo uti debeat vel gaudere.

353. *Klageschrift Wismars wider Kampen wegen Todschlags und Raubs auf Schonen. — 1356 Jan. 29.*

Aus StA zu Lübeck; Or. m. S.
Gedruckt: daraus Lüb. U. B. 3, n. 253; HR. 1, n. 209.

Noverint universi hoc scriptum inspecturi, quod nos consules civitatis Wismer pro querimonia nostra contra Campenses damus et ponimus articulos infra scriptos.

[1.] Primo quod Campenses interfecerunt crudeliter in nundinis in Skanøør nocturno tempore duos de nostris civibus infra bonum pacis et securitatem regis ibidem juratam et civitatum, et hunc articulum probare volumus sufficienter, ut de jure debemus, si et in quantum ipsum ultra hoc, quod dicta interfectio nostrorum civium satis publica est et notoria, probare debeamus; nam retulit nobis dominus Hinricus Ghunter noster consularis, qui tempore hujusmodi interfectionis et litis advocatus noster fuerat in Skanøør, quod, sicut de nocte hujusmodi interfectiones et lites fuerunt, quod sequenti die de mane venit advocatus Campensium, qui tunc temporis advocatus eorum erat, ibidem ante universos Theuthonicos advocatos et se dolere multum de hujusmodi homicidio et interfectione asserebat et rogabat ipsos advocatos, ut amore Dei ipsum juvarent ab hujusmodi incommodo et infortunio in amicicia et favore, et querulose conquerebatur suos ita predominanter esse insanientes, quod compescere eos non valeret.

[2.] Secundo quod nocturno tempore ipsis res suas in valore ducentarum marcarum Lubicensium denariorum abstulerunt, ut proximiores amici eorundem nostrorum civium interfectorum conqueruntur, et hunc articulum probare non intendimus, sed ad unicam manum ipsis ponimus articulum memoratum.

In testimonium dacionis et posicionis premissorum secretum nostrum presentibus est appensum sub anno 1356, feria sexta ante festum purificacionis beate Marie virginis.

354. *[Entwurf zu einem Schreiben] Hamburgs an seine Nachbarstädte: die Stadt meldet, dass die jüngst Febr. 2 in Lübeck versammelten Seestädte wegen Beschwerden der Kaufleute lübischen Drittels in Flandern auch für die abwesenden beschlossen hätten Rathmannen von Lübeck, Stralsund und Hamburg für das ganze Drittel an die Stadt und die Kaufleute nach Brügge zu Pfingsten [Juni 12] abzuordnen, und bittet um Bevollmächtigung. — [1356 nach Febr. 2.]*

StA zu Hamburg, seit 1842 nicht mehr vorhanden.
Gedruckt: daraus HR. 1, n. 199, 3. S. unten n. 356.

355. *Stolpe bekundet gegen Lübeck seinen Dank für die Befreiung und Auslösung eines von Gr. Adolf von Holstein und Stormarn bei Fehmarn* (in portu maris terre sue Cymbrie) *arrestirten stolpischen Schiffs. — 1356* (feria 6 post dominicam quasimodogeniti) *Mai 6.*

StA zu Lübeck; Or. m. S.
Gedruckt: daraus Lüb. U. B. 3, n. 258.

356. *Die Städte [lübischen] Drittels an den gemeinen Kaufmann dieses Drittels in Brügge: beglaubigen Rathmannen von Lübeck, Stralsund und Hamburg als bevollmächtigte. — 1356 [vor Mai 25].*

361. Kampen an Lübeck: bevollmächtigt seine Rathmannen Lambert Balduinssohn und Thomas Touslaegher bei Lübeck. — [1356 zwischen Juni 12 und Juli 25.]

StA zu Lübeck; Or., S. abgerissen.

Gedruckt: daraus HR. 1, n. 210 und Lüb. U. B. 4, n. 27. Das Datum ergiebt sich aus der Bestimmung des Schiedsspruchs von 1355 Juli 8, oben n.

362. Hz. Wilhelm von Baiern, Gr. von Hennegau, Holland, Seeland, Friesland, verheisst den gemeinen Gilden und den Bürgern von Utrecht Schutz in seinen Landen gegen Entrichtung der zur Zeit seines Aeltervaters und seines Ohms üblichen Zölle für die Dauer seines Lebens und Sicherheit vor Zweikampf. — 1356 (des anderen daghes na sinte Peters ende Pouwels dach) *Juni 30.*

StA zu Utrecht, Der stat copiboek B fol. 64; auch Kopiebuch A fol. 13 und E fol. 5b.

Gedruckt: daraus v. Mieris, Charterboek 3, 3. Vgl. das. 3, 7.

363. [Hamburg] an K. [Waldemar IV] von Dänemark: verwendet sich für die Sicherstellung seiner und der gemeinen Kaufleute gegen die neu errichtete Befestigung auf Helgoland. — [c. 1356 Sommer.]

StA zu Hamburg, Pergamentblatt, auf welchem HR. 1, n. 199, seit 1842 nicht mehr vorhanden; Konzept.

Gedruckt: daraus Urk. Gesch. d. Urspr. d. D. Hanse 2, 437, wiederholt hier; verzeichnet Reg. dipl. hist. Dan. 1, n. 2406. Das Schreiben setze ich mit Reinhardt, Valdemar Atterdag og hans Kongegjerning (1880) S. 236 in Beziehung zu den Urkunden von Aug. 29. Vgl. Lappenberg, Ueber den ehemaligen Umfang und die alte Geschichte Helgolands (1830) S. 15, 16.

Ad regem Dacie post salutacionem sic scribatur.

Vestre pateat magnificencie regali nos ex relationibus percepisse, ut videtur tamquam veris, vos quoddam fortalicium supra terram dictam Hilgheland hiis brevibus diebus construxisse et quod nostros cives et communem mercatorem interdum limites et portum ejusdem terre ob spem salutis corporum atque rerum contigit visitare et habere ibidem refugium singulare. Quocirca opem pro dictis nostris civibus et communi mercatore querentes supplicamus vestre prepotenti et ingenue dominacioni humili prece et attenta, quatenus taliter cum advocatis, officiatis et familiaribus vestris ibidem existentibus dignemini ordinare ac preesse in effectum, quod a dicto fortalicio nobis ac nostris et communi mercatori nulla pericula aut vexaciones aliquatenus inferantur aut inferri procurentur. Nobis vestra regalis magnificencia cum generoso ... precipiat confidenter, quod singulariter erga dominacionem vestram eximiam cupimus deservire. Scriptum nostro sub sigillo.

364. Endgültiger Schiedsspruch Lübecks und Greifswalds zwischen Stralsund, Rostock, Wismar und Kampen in Sachen der auf Schonen[1] i. J. 1352

[1] *Die Bürgersprache Wismars von Jan. 5 verbietet Schonen:* § 6. Item quod nullus [illegible] cives nostri [illegible] arg. § 7. Item quod nullus [illegible] *Burmeister* [illegible] *Ausserdem wird den Bürgern und Gästen verboten Bier von Wismar gegen fremdes auszutauschen, fremdes einzuführen über den eigenen Bedarf hinaus, bei 10 M. Strafe. Gedr. Burmeister, Bürgersprachen der Stadt Wismar 23. — Die Schonen und alle Zölle, Einkünfte und Rechte auf Schonen und Falsterbode verleiht K. Erich von Schweden 1356 Dez. 27 für die Hilfe, die er ihm beim Erwerb der Krone gewährt. Hz. Albrecht von*

StA zu Hamburg; Entwurf, seit 1842 nicht mehr vorhanden.
Gedruckt: daraus HR. 1, n. 199, 1. Zur Datirung s. oben n. 354 und unten n. 358.

357. *Dieselben an Brügge: eben so. — 1356 [vor Mai 25].*

A. a. O.
Gedruckt: a. a. O. 1, n. 199, 2.

358. *Johann Buxtehude von Stralsund an Stralsund: meldet neben der Begegnung des Herzogs von Meklenburg und der Grafen von Holstein mit dem König von Dänemark, dass wegen Verspätung der preussischen Rathmannen [die städtischen Sendeboten] erst Mai 27 von Lübeck aufbrechen werden. — [1356] Mai 25. [Lübeck.]*

RA zu Stralsund; Or.
Gedruckt: daraus HR. 3, n. 12. Vgl. das. S. 9 und hier n. 354, 356 und 359.

359. *Versammlung der Sendeboten der osterschen Städte aus den drei Dritteln mit dem gemeinen Kaufmann zu Brügge: Bestätigung der kaufmännischen Beschlüsse oben n. 113 und Bestimmungen über die Rechte und Pflichten der Aelterleute, deren Uneinigkeit Anlass zur Versammlung gegeben, und über eine jährliche Verlesung der gräflichen und der brüggeschen Privilegien für die Kaufleute*[1]. *— 1356 [um Juni 12].*

Gedruckt: HR. 1, n. 200; das Dokument findet sich auch noch in Lübeck, flandr. Kopiar 8, 21, und in Köln, hans. Privilegienbuch a. Perg. fol. 155. Vgl. HR. S. 126 über die Bedeutung dieses Recesses und n. 201: ein Verzeichniss der Aelterleute 1356—1404. Die Beschlüsse von 1354 April 20, Urk. Gesch. 2, 397, 399, folgen unten im Anhang. Ich muss denken, dass folgende Eintragungen des Ausgabebuchs der Stadt Riga aus dem Anfang 1357 auf diese flandrische Sache von 1356 Bezug nehmen, um so mehr, da, so weit ich sehe, i. J. 1357 nichts besonderes im Interesse des gemeinen Kaufmanns in Brügge unternommen ist: Item data est $^1/_2$ mr. cursori de Prusia ex parte communis mercatoris cum 8 oris, — — item ad expensas nunciorum de Lubek ad usus communis mercatoris $4^1/_2$ mr., — — item pro expensis domini Wulfardi versus Lubek 35 mr. cum fertone, *Livl. Ritterschafts-Bibl. zu Riga, n. 386. Gemeint ist an letzter Stelle der Rathmann Wulfard de Sundern, vgl. Böthführ, Rig. Rathslinie (2. Aufl.) S. 76.*

360. *Bertold Lappe und Alberich Lappe wiederholen für Hamburg n. 200*[2]. *— 1356* (in die penthecostes) *Juni 12.*

StA zu Hamburg, Trese Q 97, Or. m. S.
Verzeichnet: daraus Urk. Gesch. d. Urspr. d. D. Hanse 2, 408.

[1]) *Im Anschluss an n. 116 Anm. 1 mag hier das Zeugniss berührt werden, das der Graf von Flandern in seiner Ordnung für die Tuchmacher von Ypern 1356 Jan. 7 über die Tuche von Ypern ausstellt:* onse steide van Ypre — meest ghestaen heift ende noch staet up de goede draperie, die men daer maect, dewelke men coopt ende orboort verre ende naer; anesiende, hoe dat men in veile steiden ende dorpen omtrent — drapiert ghelike ende contrefaite lakenen van wuden, van liisten, van langhen ende van breeden, ende naer dat men drapiert in onse vorseide steide, daermeide de draperie — zere gheblameirt mochte siin specialike in verren landen, mits dat de vorseide draperie van Ypre met starken kueren ende ordenancen — goed ende loyal es ende moet siin ende die contrefaite lakenen — ziin zomeghe zonder loy ende zonder ordenance licht van ghewande ende ghedrapiert elc alsoos hi wille, daermeide de lieden verre ende naer, die se coopen ende orboren, over Ypersche lakenen zere bedroghen ziin; *dann wird über die Tuchwirkerei für Ypern und Umgebung ausser für Dixmuiden, Belle und Rosselaar näheres bestimmt. Originaltranssumpt von 1356 Juni 29 im Reichsarchiv zu Brüssel, Chambre d. comptes de Lille.* [2]) *I. J. 1356 wird von Hamburg für die Sicherheit der Schiffahrt auf der Stör gekämpft:* Domino Meynardo de Heyde 21 *tl.* 4 β 3 ₰ supra Storam, quando cum Stadensibus navigabant pro raptoribus. *Hamb. Kämmereirechnungen, hrsg. von Koppmann, 1, 51, Exposita des Jahres 1356.*

361. *Kampen an Lübeck: bevollmächtigt seine Rathmannen Lambert Balduinssohn und Thomas Touslaegher bei Lübeck. — [1356 zwischen Juni 12 und Juli 25.]*

StA zu Lübeck; Or., S. abgerissen.

Gedruckt: daraus HR. 1, n. 210 und Lüb. U. B. 4, n. 27. Das Datum ergiebt sich aus der Bestimmung des Schiedsspruchs von 1355 Juli 8, oben n.

362. *Hz. Wilhelm von Baiern, Gr. von Hennegau, Holland, Seeland, Friesland, verheisst den gemeinen Gilden und den Bürgern von Utrecht Schutz in seinen Landen gegen Entrichtung der zur Zeit seines Aeltervaters und seines Ohms üblichen Zölle für die Dauer seines Lebens und Sicherheit vor Zweikampf. — 1356* (des anderen daghes na sinte Peters ende Pouwels dach) *Juni 30.*

StA zu Utrecht, Der stat copiboek B fol. 64; auch Kopiebuch A fol. 13 und E fol. 5b.

Gedruckt: daraus v. Mieris, Charterboek 3, 3. Vgl. das. 3, 7.

363. *[Hamburg] an K. [Waldemar IV] von Dänemark: verwendet sich für die Sicherstellung seiner und der gemeinen Kaufleute gegen die neu errichtete Befestigung auf Helgoland. — [c. 1356 Sommer.]*

StA zu Hamburg, Pergamentblatt, auf welchem HR. 1, n. 199, seit 1842 nicht mehr vorhanden; Konzept.

Gedruckt: daraus Urk. Gesch. d. Urspr. d. D. Hanse 2, 437, wiederholt hier; verzeichnet Reg. dipl. hist. Dan. 1, n. 2406. Das Schreiben setze ich mit Reinhardt, Valdemar Atterdag og hans Kongegjerning (1880) S. 236 in Beziehung zu den Urkunden von Aug. 29. Vgl. Lappenberg, Ueber den ehemaligen Umfang und die alte Geschichte Helgolands (1830) S. 15, 16.

Ad regem Dacie post salutacionem sic scribatur.

Vestre pateat magnificencie regali nos ex relationibus percepisse, ut videtur tamquam veris, vos quoddam fortalicium supra terram dictam Hilgheland hiis brevibus diebus construxisse et quod nostros cives et communem mercatorem interdum limites et portum ejusdem terre ob spem salutis corporum atque rerum contigit visitare et habere ibidem refugium singulare. Quocirca opem pro dictis nostris civibus et communi mercatore querentes supplicamus vestre prepotenti et ingenue dominacioni humili prece et attenta, quatenus taliter cum advocatis, officiatis et familiaribus vestris ibidem existentibus dignemini ordinare ac preesse in effectum, quod a dicto fortalicio nobis ac nostris et communi mercatori nulla pericula aut vexationes aliquatenus inferantur aut inferri procurentur. Nobis vestra regalis magnificencia cum generoso ... precipiat confidenter, quod singulariter erga dominacionem vestram eximiam cupimus deservire. Scriptum nostro sub sigillo.

364. *Endgültiger Schiedsspruch Lübecks und Greifswalds zwischen Stralsund, Rostock, Wismar und Kampen in Sachen der auf Schonen* [1] *i. J. 1352*

[1]) *Die Bürgersprache Wismars von Juni 5 berührte Schonen: § 6.* Item quod nisi tres cives nostri habentes suum proprium panem habeant unam bodam in Skanore, sub pena 3 mr. arg.. *§ 7.* Item quod nullus civium nostrorum in Skanore aliquam discordiam inter cives nostros ortam aliquibus aliis intimet vel queruletur [intiment *und* querulentur *bei Burmeister*] nisi advocatis nostris sub pena 3 mr.. *Ausserdem wird dort Bürgern und Gästen verboten Bier von Wismar gegen fremdes auszuführen, fremdes einzuführen über den eigenen Bedarf hinaus, bei 10 M. Strafe. Gedr. Burmeister, Bürgersprachen der Stadt Wismar 13. — Die Schlösser und alle Zölle, Einkünfte und Rechte auf Skanör und Falsterbode verlieh K. Erich von Schweden 1356 Dec. 27 für die Hilfe, die er ihm beim Erwerb der Krone geleistet, Hz. Albrecht von*

Sept. 22 verübten Gewaltthaten: das Gericht über die von ihm bezeichneten Missethäter steht Kampen zu, den drei andern Städten die Freiheit dieselben gerichtlich weiter zu verfolgen; das verfallene Bürgschaftsgeld Kampens für drei des Mords bezichtigte behält Stralsund und es empfängt von Kampen bestimmtes Gut für 400 M.; sein Rath wird Klagen Kampens gegen Stralsund auf Todschlag und Verleumdung entscheiden; die drei Städte sind schuldlos wegen ihrer Beschwerdeführung beim König von Schweden, dem Herrn des Geleits, wider Kampen; beiderseits sind Schäden durch Rückerstattung zu bessern; Kampen ist gebunden Rostock und Wismar Recht zu gewähren für Mord und Raub; jedem einzelnen in den vier Städten ist erlaubt ausserdem Klage anzubringen. — 1356 (des donredaghes na sunte Peters daghe als em de bende untsprunghen) *Aug. 4. Lübeck.*

RA zu Rostock, n. 7048; geschnittener Brief.
StA zu Lübeck; gezahnter Brief.
Gedruckt: daraus HR. 1, n. 211.

365. K. Waldemar [IV] von Dänemark bezeugt, dass er in seinem Handel mit den Städten Bremen, Hamburg und Stade auf Bischof Bertram und den Rath von Lübeck bis 1357 Ostern [April 9] kompromittirt, und verpflichtet sich dem Spruch nachzukommen. — 1356 (die sancti Johannis in decollatione) *Aug. 29. Lübeck.*

StA zu Hamburg, Trese L 36; gleichzeitige Abschrift.
Gedruckt: daraus Urk. Gesch. d. Urspr. d. D. Hanse 2, 437 und Lüb. U. B. 3, n. 266, wiederholt Brem. U. B. 3, n. 84; verzeichnet Reg. dipl. hist. Dan. 1, n. 2404.

366. Hamburg seinerseits eben so[1]. — 1356 Aug. 29.

StA zu Hamburg, Trese L 36, gleichzeitige Abschrift.

Meklenburg auf 12 Jahre, doch sollten dabei die schonische Münze und die Gewohnheiten und Vorrechte der Marktbesucher unverändert bleiben, Styffe, Bidrag till Skandin. hist. 1, n. 17, Sverges Traktater 2, n. 323. Die Söhne Albrechts wurden mit Südhalland und zwei schonischen Landschaften belehnt, Albrecht erhielt zum Pfande Kupferbergwerke in Dalekarlien, a. a. O. n. 18, 20, 21, Traktater n. 324 nebst Anhängen. 1357 April 28 erfolgte die Uebergabe von Schonen an K. Erich durch seinen Vater, K. Magnus, welche etwaige Verpfändungen nicht ausschliessen sollte, Traktater n. 327. Mai 24 verlieh dann Erich dem Grafen Adolf von Holstein 200 M. kölnisch jährlich aus Markt oder Zoll von Skanör, a. a. O. n. 329. Sept. 6 ging er mit den holsteinischen Grafen ein Bündniss gegen K. Waldemar von Dänemark ein, a. a. O. n. 331. 1357 Juli 2 bekennt sich Hz. Albrecht von Meklenburg gegen den Bürgermeister Johann Tolner zu Rostock zu einer Schuld von 120 Mark Pfennige, zahlbar Sept. 8 aus seinem Zoll zu Skanör, RA zu Rostock, n. 7056, Or., S. abgefallen; und 1358 Mrz. 26 (feria 2 post palmarum) *urkunden der Ritter Konrad Nordmann und die Knappen Henneke und Vicko Moltke von Stridveld, Brüder, eben so zu desselben Gunsten über 34 M., a. a. O. n. 7059.*

[1]) In einer andern Angelegenheit kompromittirt Hamburg gleichzeitig auf Lübeck: in seinem Streit mit Hz. Albrecht von Meklenburg, Markgr. Ludwig dem Römer von Brandenburg, Erzbischof Otto von Magdeburg, Hz. Rudolf von Sachsen, dem Grafen von Anhalt, Gr. Otto von Schwerin, den Lützows, Scharfenbergs und Plesses in Landfriedensangelegenheiten werden Gr. Heinrich von Holstein und der Rath von Lübeck zu Schiedsrichtern erkoren, Aug. 29, Lüb. U. B. 3, n. 267, 268; Okt. 9 fertigt Hz. Albrecht von Meklenburg die entsprechende Urkunde aus, a. a. O. und Urk. Gesch. 2, 438. Die ausgezeichnete Stellung Lübecks, welche der Stadt von allen Seiten zugestanden wurde, bestimmte den 1356 nach Aug. 15 in Lübeck gehaltenen Fürstentag, an welchem auch K. Waldemar von Dänemark theilnahm, vgl. Lüb. Chroniken 1, 280. Wie andre Landesherren so knüpfte Waldemar den Hz. Albrecht [V] von Sachsen [-Lauenburg] an sich durch einen Dienstvertrag, 1356 Dec. 28, Sudendorf, U. B. von Braunschw. und Lüneburg 7, 223.

367. *Auszug aus den Protokollen der städtischen Guildhalle zu London: Festsetzung des von den hansischen Kaufleuten zu zahlenden Zolls auf Waid. — 1356 Oktober 5.*

Aus London, City Records lib. G fol. 51. Junghans.

Die Mercurii proximo post festum sancti Michaelis anno regni regis Edwardi tercii post conquestum 30 ordinatum fuit et concessum per majorem et aldermannos, quod mercatores de hansa Alemannie debent dare pro custuma cujuslibet dolei wisde tantummodo 3 denarios, unde medietas pertinet ad vicecomites et altera medietas pertinet ad hospites, qui sunt de libertate civitatis, in quorum domibus predicti mercatores hospitantur.

368. *Hamburg an Kampen: dankt für die Bemühungen in seinem Handel mit dem Herrn von Kuinre und bittet dessen versprochene Entschliessungen mitzutheilen*[1]. *— [1357] Jan. 20.*

Aus StA zu Kampen; Or. m. Spuren des briefschliessenden Sekrets. Zur Datirung s. n. 372.

Honorabilibus ac circumspectis viris schabinis et consulibus in Campen nostris amicis dilectis presentetur.

Unsen vruntliken grut tovorn. Leven besunderen vrunde, juwer erbarheyt danke wi sere grotliken umme juwen guden willen unde woldaet, de gi uns bewiset hebben in deme, dat gi bearbeydet hebben by juwem ersammen heren bisschoppe tUtrecht an der sake Johans sone Hermans van Kuenre, unde, leven vrunde, alse gi uns latest schreven, dat de zulve Johan wolde zik beraden bette to mydwinter neghest vorghan[2] unde jw denne zin beraet secghen, bidde wi vruntliken, oft Johan vorbenomt jw dat beraet ghesecht hebbe, dat gi uns dat willen weten laten unde dat gi vordan juwe beste daryn don dor unsen willen unde wesen unsen borgheren to vordernisse, wor gi moghen, dat wille wi gherne truweliken alle weghe wedder vordenen an jw unde an den juwen in liken oft in groteren saken. Siid Gode bevolen. Schreven in sunte Fabianes unde Sebastianes avende under unsem secrete.

Consules Hamburgenses.

369. *Schliesser, Geschworene und Pfarreingesessene der Kirchspiele Lunden und Hemme in [Norder-] Ditmarschen verleihen allen Kaufleuten der Stadt Lüneburg unter der Bedingung, dass ihnen dort ein gleiches wird, Geleit für Zu- und Abzug und Aufenthalt in den Kirchspielen* (prava arte abjecta). *— 1357* (feria sexta post dominicam qua cantatur reminiscere) *März 10. Hemme.*

StA zu Lüneburg, Registr. privilegiorum sec. 14—16.
Gedruckt: daraus Sudendorf, U. B. z. Gesch. v. Braunschw. u. Lüneb. 3, n. 11, U. B. d. St. Lüneb. 1, n. 520.

370. *Hz. Wilhelm von Baiern, Gr. v. Hennegau, Holland, Seeland, Herr von Friesland, wiederholt seinen Freibrief n. 142 für die Lübecker auf zwei Jahre nach etwaigem Widerruf. — 1357* (dominica qua cantatur quasimodogeniti) *April 16. Middelburg.*

L StA zu Lübeck: gleichzeitige Abschrift aus Holland. Ob überhaupt bis zu einer originalen Ausfertigung gediehen?

[1]) *Der Streit war älteren Datums. Schon in den hamburgischen Kämmereirechnungen von 1354 (hera. von Koppmann, 1, 40) wird notirt unter den Ausgaben:* Domino Nicolao Hetfelt 48 mr. preter 2 β ad Hollandiam contra dominum de Kunre. [2]) 1356 Dec. 25.

StA zu Köln; flandr. Kopiar d. 15. Jahrh. a. Papier fol. 171b unter der Aufschrift: Privilegium solis Lubecensibus concessum concernens spolia marina.
Gedruckt: aus L Urk. Gesch. d. Urspr. d. D. Hanse 2, 439 und Lüb. U. B. 3, n. 280.

371. Hz. Erich [II] von Sachsen [-Lauenburg] verspricht den Bürgern von Lüneburg vollen Schutz des Verkehrs in seiner ganzen Herrschaft, gewährt ihnen unbehinderte Fahrt mit Salz und anderm Gut zu Geesthacht, Boitzenburg und in seinen Landen überhaupt, falls sie nach alter Gewohnheit ihre Schiffe zu Lauenburg verzollen, und hebt die Grundruhr in seinem Lande auf (allerleye unrat unde gruntroryngbe). — *1357* (in dem Dertzyinghe, des sunnavendes vor sunte Wolburghe daghe) *April 29.*

L StA zu Lüneburg; Or. m. S.
Daselbst Abschrift im Registr. privilegiorum.
H Staatsarchiv zu Hannover; Registr. principum.
Gedruckt: aus L U. B. d. St. Lüneburg 1, n. 521, aus H Sudendorf, U. B. z. Gesch. v. Braunschw. u. Lüneb. 3, n. 20.

372. Kampen verkündet seinen Schiedsspruch zwischen Ritter Johann Herrn von Kuinre und der ganzen Stadt Hamburg, indem es letztere von der Verschuldung eines Todschlags frei spricht und alle beiderseitig verübte Vergehen für erloschen erklärt. — 1357 Juni 6.

Aus StA zu Kampen, n. 125; Abschrift a. Papier.
Verzeichnet: daraus Register van Charters en bescheiden van Kampen 1, n. 125. S. oben n. 368.

Wy scepene van Campen szoenslude ende segghers van saeken als van aller schelinghe ende onminne, dy ghewesen heeft tusschen heren Johan heren van Kuenre ridder ende alle siine vriende ende hulpers op ene siide ende dy stadt van Hamborgh ende al eer burghers ende hulpers up dy ander siide ont in desen dagh toe, des sii aen ons ghebleven sin te beyden siiden, segghen: dat eerste, ghewoerden van burghers van Hamborgh binnen vredes, daer dy gůede lude van Hamborgh hem onschuldich af segghen, dat dy van Hamborgh eer enschuldt daeraf doen sullen, daer Heyne van der Woert, Johan Pape, Henric Vůlsiik ende Radeke Merschen burghers van Hamborgh van oerer stadt weghen mit oeren eeden voer ons, daer dy here van Kuenre voerscreven tgheghenwardich stont, ten hylighen beholden hebben, dat dy stadt van Hamborgh ende oer burghers al onschuldich sin raedts ende daedes des nederslaghes, dy an Jacob Vlanderman voerscreven ghedaen is, ende dat sii gheenen vrede aen dien heren van Kuenre voerscreven oft siine hulpers ghebroeken hebben, dien dy stadt van Hamborgh by rechte hem verrichten sulle. Voert van allen schaeden, dien sii onder hem ende oer hulpers malcanderen ghedaen hebben te beyden siiden ont in desen dagh toe, dat segghe wy alincliiken quiit ende segghen daeraf ene alinghe olde vaste stede kersteliike szoene te beyden siiden te holdene sonder alle arghelist ende daermede voertmer gůede vriende te wesen. Actum et presentatum anno Domini 1357, feria tertia post octavam penthecostes.

373. Hz. Wilhelm von Baiern, Gr. von Hennegau, Holland, Seeland, Herr von Friesland, bestätigt den Bürgern von Deventer, damit sie seine Lande des Handels wegen mehr besuchen und seine Unterthanen bei sich freundlicher aufnehmen, alle ihnen von seinen Vorgängern verliehenen Privilegien und empfiehlt sie jedermanns Schutz. — 1357 (sunte Margrieten dach) *Juli 13*[1].

[1]) *Zu 1357 Juli 8 verzeichnet Kratz, Städte Pommerns S. 252 eine Verleihung lübischen Rechts an Leba* (Lebemunde) *nach Cramer, Gesch. d. Lande Lauenburg u. Bütow 2, 262. Wie*

StA zu Derenter; nicht näher bezeichnet.
Gedruckt: daraus Dumbar, Het kerkel. en wereltl. Derenter 520, wiederholt v. Mieris, Charterboek 3, 25.

374. *K. Eduard [III] von England an die Sherifs von London: befiehlt zu verkünden, dass er alle Kaufleute aus Lombardien, Deutschland, Genua und den andern überseeischen Gegenden für ihren Handel in England in seinen besonderen Schutz genommen, dass jede Belästigung derselben unter Strafe an Freiheit und Leben stehe und dass niemand ihnen unter irgend einem Vorwande von Gut und Waaren irgend einen Betrag abfordern dürfe*[1]. — *1357* (anno r. Anglie 31, Francie 18) *Aug. 4. London, Westminster.*

London, City Records, Liber G fol. 62b: Proklamation von Aug. 4 (die veneris post festum sancti Petri ad vincula). *Junghans.*

375. *Gr. Engelbert [III] von der Mark beurkundet sein mit Dortmund auf 6 Jahre geschlossenes Schutzbündniss gegen jedermann ausser gegen das Reich, den Erzbischof Wilhelm von Köln, die Bischöfe Ludwig von Münster und Engelbert von Lüttich, Markgr. Wilhelm von Jülich, Gert von Berg, Johann von Kleve, Godert von Arnsberg und Klaus von Tecklenburg, die Herren Otto und Bernd von der Lippe und die Städte Münster, Osnabrück und Soest, unter den früheren Bedingungen, unter Bestätigung der Befreiung des kaufmännischen Guts von unrechtmässiger Arrestirung in der Mark und der alten Handelsgerechtigkeit und des sicheren Geleits daselbst. — 1357* (crastino assumptionis beate Marie virginis) *Aug. 16.*

StA zu Dortmund; Or. m. S. Daselbst eine gleichzeitige Abschrift a. Pergament.
Verzeichnet: Fahne, U. B. d. St. Dortmund 1, n. 139. S. oben n. 4, 125, 176, 251, 257, 259.

376. *Hamburg beurkundet sein Bündniss mit den Herzogen von Sachsen-Lauenburg zur Bekämpfung des wider Hamburger und den gemeinen Kaufmann verübten Raubes in Hadeln. — 1357 Sept. 27.*

Staatsarchiv zu Hannover; Or. m. beschädigtem S. Auf dem Rücken gleichzeitig: Eyne tohopesettinge offte verbindinge der van Hamborch unde der Sassen heren uppe de Kulen unde rovere in deme lande to Hadelen. *Mitgetheilt von Archivsekretär Dr. Doebner.*
Gedruckt: daraus Sudendorf, U. B. z. Gesch. von Braunschweig und Lüneburg 3, n. 35.

Wy radmanne der stad van Hamborch bekennet unde bethughet opembare in desser jeghenwardeghen schrift, dad we us hebben verbunden unde verbindet in dessem jeghenwardeghen breve mit den edelen vørsten den heren hern Ereke unde hern Alberthe van der gnade Godes hertheghen tho Sassen, tho Engheren unde tho Westfalen in desser wys, alse hirna screven is, uppe Wolder Kulen unde

aber er, aus der schlechten Ueberlieferung des Dokuments schliessend, hier mit Cramer a. a. O. 1, 106—108 eine Verwechslung mit dem kulmischen Rechte annimmt, so verbessert auch Cramer auf Grund geschichtlicher Thatsachen und der Form der Ueberlieferung, die einer Fälschung nahezu gleichkommt, in dem Handexemplar seines Werkes, welches mir das kön. Staatsarchiv zu Stettin durch Hn. Staatsarchivar Dr. Prümers zur Verfügung gestellt hat, im Texte die Worte „Lubesch Recht“ *mit vollem Recht in* „Culmesch Recht.“ *Der Text ist so entstellt, dass das Original der ersten Verleihung kaum wieder zu erkennen ist.*

[1]) *Dec. 11 wurde den Vlämingern, Brabantern und Seeländern das Tragen von Waffen und Messern durch den König verboten, a. a. O. fol. 71b. Dasselbe wiederholt 1363. Junghans. — A. a. O. fol. 62 wird ein Falkner Tidemann von Königsberg genannt, der Falken nach England gebracht, seinen Zoll dafür nicht entrichtet hat, 2 Abschriften von Junghans, von mir veröffentlicht in Altpreuss. Monatsschr. 15, 169, 170.*

uppe Pape Kulen unde uppe de røvere unde ere helpere, dede røvet hebbet uthe deme lande tho Haddelen unde weder inthe deme lande use borghere van Hamborch unde den menen kopman unde uppe alle de ghenne, de ze huset edder høvet eder spiset in deme lande tho Hadelen unde anders uppe nenen man. Vortmer so schal malk zyn eghene eventure staan in vengnisse, in dodslaghe, in wunden eder in schaden; helpe us ok God, dad wy nemen vrømen mit den vorbenomden vorsten in vanghenen, in sløthen, in gûde, in erve eder in have, dad schal half der vorsten wesen unde half use; unde allend, dad hirvan upsteyt, alse hirvore bescreven is, des en schal zyk nemend af zønen eder daghen, we en zønent eder daghent al. Vortmer zo schøle we ze spisen inthe deme lande tho Hadelen unde weder uthe deme lande benthe tho Hamborch, men binnen deme lande en schole wy een nene spise gheven. Vortmer winne we vesthen in deme lande, de schal men breken; duchthe id ok us nutte wesen mit den vorbenømeden vorsten, dad us nutte duchthe wesen dor der røvere willen, so scholden de vorsten unde wy de slothe holden van der vyende gûde, unde venghe wy røvere, dar schal men over richthen, alse ere brøke thozecht: queme ok erer welk uthe deme lande, de schal der vorsten vervestede man bliven unde wesen in erer herschop unde in deme lande tho Hadelen unde nummermeer darin tho kømende. Vortmer unde zowan dessen vorbenomeden røveren sturet is, so en schal desse verbindinghe nene macht mer hebben unde so schal men de sløthe breken. Tho ener bethughinghe desse vorbenomeden dink zo hebbe we unzer stad inghezegel dessen breve thoghehenghet. Thughe desse stukke zyn Hartwich van Ritzerowe unde Dyderik zyn brøder, Vicke Marschalk de eldere unde Vicke Marschalk zyn søne vøghet tho Bergherdorpe unde Hermen Schulthe unde anders vele gøder lude. Ghegheven tho Hamborch, in dad jar unses Heren dusend drehundert in deme zevenundevifthegheston jare, in deme daghe der hilghen sunthe Cosmas et Damianes.

377. Hz. Erich II von Sachsen-Lauenburg und Albrecht V von Mölln und Bergedorf verleihen den Hamburgern und dem gemeinen seefahrenden Kaufmann Schirm für die Fahrt an der Elbmündung gegen Hadeln und für den Leuchtthurm auf Neuwerk, und bestätigen alle alten Freibriefe auch für den Fall einer Fehde. — 1357 Sept. 27. Bergedorf.

Transsumirt 1358 Jan. 26, s. unten.
Gedruckt: aus einem Kopiar Schuback, Strandrecht 283; (Klefeker,) Hamb. Gesetze u. Verfass. 10, 209. S. U. B. Bd. 1 u. 2, Register s. v. Neuwerk.

In den namen unzes Heren wy Erik unde Albert[a] van der gnade Godes herteghen to Sassen, thu Engheren unde thu Westvalen alle den jenen, de dessen breef anzeet unde horet, heyl an Gode. Witlik zi id allen luden, dat wy mid gûdem berade unde vulbort unzer truwen raadgheven unde man dor zunderliker vruntscop unde deynstes willen, dat de radman unde borghere van Hamborch uns unde den unzen ghedan hebben, unde dor nut des meynen kopmans zo gheve wy vor uns unde vor unze nakomelinghe den borgheren van Hamborch unde deme kopmanne, de de zee zûket, van der ze de Elve up bethe thu Hamborch, van Hamborch de Elve unch bethe in de ze, ze zin van wat lande ze zin, desse vryheyt, de hirna ghescreven zyn. Tu deme ersten, dat nen man roven scal de borghere van Hamborch edder den kopman ud unzem lande thu Hadelen edder dar wedder in thu watere edder thu lande. Vortmer dat men deme torne thu der nighen O nicht nagher buwen en scal, men alze dar nu ghebuwet is, noch wy noch unse nakomelinghe noch neyn man. Vortmer we

a) Albiot H.

HANSISCHES
URKUNDENBUCH

HERAUSGEGEBEN

VOM

VEREIN FÜR HANSISCHE GESCHICHTE.



BAND III.
I. ABTHEILUNG.

HALLE A. S.,
VERLAG DER BUCHHANDLUNG DES WAISENHAUSES.
1882.

HANSISCHES
URKUNDENBUCH

BEARBEITET

VON

KONSTANTIN HÖHLBAUM.



BAND III.

II. (SCHLUSS-)ABTHEILUNG

MIT EINEM GLOSSAR VON PAUL FEIT.

HALLE,

VERLAG DER BUCHHANDLUNG DES WAISENHAUSES.

1882—1886.

Insuper omnia, quicunque hominum aliqua bona vel aliquam pecuniam mutuo acceperit in aliqua civitatum predictarum et in nostra, nolentes, quod in unaquaque aliarum civitatum et in nostra pro predicto mutuo ducatu aliquo uti debeat vel gaudere.

353. *Klageschrift Wismars wider Kampen wegen Todschlags und Raubes auf Schonen. — 1356 Jan. 29.*

Aus StA zu Lübeck; Or. m. S.
Gedruckt: daraus Lüb. U. B. 3, n. 253; HR. 1, n. 209.

Noverint universi hoc scriptum inspecturi, quod nos consules civitatis Wismer pro querimonia nostra contra Campenses damus et ponimus articulos infrascriptos.

[1.] Primo quod Campenses interfecerunt crudeliter in nundinis in Skanøør nocturno tempore duos de nostris civibus infra bonum pacis et securitatem regis ibidem juratam et civitatum, et hunc articulum probare volumus sufficienter, ut de jure debemus, si et in quantum ipsum ultra hoc, quod dicta interfectio nostrorum civium satis publica est et notoria, probare debeamus; nam retulit nobis dominus Hinricus Ghunter noster consularis, qui tempore hujusmodi interfectionis et litis advocatus noster fuerat in Skanøør, quod sicut de nocte hujusmodi interfectiones et lites fuerunt, quod sequenti die de mane venit advocatus Campensium, qui tunc temporis advocatus eorum erat ibidem, ante universos Theuthonicos advocatos et se dolere multum de hujusmodi homicidio et interfectione asserebat et rogabat ipsos advocatos, ut amore Dei ipsum juvarent ab hujusmodi incommodo et infortunio in amicicia et favore, et querulose conquerebatur, suos ita predominanter esse insanientes, quod compescere eos non valeret.

[2.] Secundo quod nocturno tempore ipsis res suas in valore ducentarum marcarum Lubicensium denariorum abstulerunt, ut proximiores amici eorundem nostrorum civium interfectorum conqueruntur, et hunc articulum probare non intendimus, sed ad unicam manum ipsis ponimus articulum memoratum.

In testimonium dacionis et posicionis premissorum secretum nostrum presentibus est appensum sub anno 1356, feria sexta ante festum purificacionis beate Marie virginis.

354. *[Entwurf zu einem Schreiben] Hamburgs an seine Nachbarstädte: die Stadt meldet, dass die jüngst Febr. 2 in Lübeck versammelten Seestädte wegen Beschwerden der Kaufleute lübischen Drittels in Flandern auch für die abwesenden beschlossen hätten Rathmannen von Lübeck, Stralsund und Hamburg für das ganze Drittel an die Stadt und die Kaufleute nach Brügge zu Pfingsten [Juni 12] abzuordnen, und bittet um Bevollmächtigung. — [1356 nach Febr. 2.]*

StA zu Hamburg, seit 1842 nicht mehr vorhanden.
Gedruckt: daraus HR. 1, n. 199, 3. S. unten n. 356.

355. *Stolpe bekundet gegen Lübeck seinen Dank für die Befreiung und Auslösung eines von Gr. Adolf von Holstein und Stormarn bei Fehmarn* (in portu maris terre sue Cymbrie) *arrestirten stolpischen Schiffs. — 1356* (feria 6 post dominicam quasimodogeniti) *Mai 6.*

StA zu Lübeck; Or. m. S.
Gedruckt: daraus Lüb. U. B. 3, n. 258.

356. *Die Städte [lübischen] Drittels an den gemeinen Kaufmann dieses Drittels in Brügge: beglaubigen Rathmannen von Lübeck, Stralsund und Hamburg als bevollmächtigte. — 1356 [vor Mai 25].*

StA zu Hamburg; Entwurf, seit 1842 nicht mehr vorhanden.
Gedruckt: daraus HR. 1, n. 199, 1. Zur Datirung s. oben n. 354 und unten n. 358.

357. *Dieselben an Brügge: eben so. — 1356 [vor Mai 25].*

A. a. O.
Gedruckt: a. a. O. 1, n. 199, 2.

358. *Johann Buxtehude von Stralsund an Stralsund: meldet neben der Begegnung des Herzogs von Meklenburg und der Grafen von Holstein mit dem König von Dänemark, dass wegen Verspätung der preussischen Rathmannen [die städtischen Sendeboten] erst Mai 27 von Lübeck aufbrechen werden. — [1356] Mai 25. [Lübeck.]*

RA zu Stralsund; Or.
Gedruckt: daraus HR. 3, n. 12. Vgl. das. S. 9 und hier n. 354, 356 u. 359.

359. *Versammlung der Sendeboten der osterschen Städte aus den drei Dritteln mit dem gemeinen Kaufmann zu Brügge: Bestätigung der kaufmännischen Beschlüsse oben n. 113 und Bestimmung über die Rechte und Pflichten der Aelterleute, deren Uneinigkeit Anlass zur Versammlung gegeben, und über eine jährliche Verlesung der gräflichen und der brüggeschen Privilegien für die Kaufleute[1]. — 1356 [um Juni 12].*

Gedruckt: HR. 1, n. 200. Das Dokument findet sich auch noch in Lübeck, flandr. Kopiar 8, 21, und in Köln, hans. Privilegienbuch a. Perg. fol. 155. Vgl. HR. S. 126 über die Bedeutung dieses Recesses und n. 201: ein Verzeichniss der Aelterleute 1356—1404. Die Beschlüsse von 1354 April 20, Urk. Gesch. 2, 397, 399, folgen unten im Anhang II. Ich muss denken, dass folgende Eintragungen des Ausgabebuchs der Stadt Riga aus dem Anfang 1357 auf diese flandrische Sache von 1356 Bezug nehmen, um so mehr da, so weit ich sehe, i. J. 1357 nichts besonderes im Interesse des gemeinen Kaufmanns in Brügge unternommen ist: Item data est ½ mr. cursori de Prusia ex parte communis mercatoris cum 8 oris, — — item ad expensas nunciorum de Lubek ad usus communis mercatoris 4½ mr., — — item pro expensis domini Wulfardi versus Lubek 35 mr. cum fertone, *Livl. Ritterschafts-Bibl. zu Riga, n. 386. Gemeint ist an letzter Stelle der Rathmann Wulfard de Sundern, vgl. Böthführ, Rig. Rathslinie (2. Aufl.) S. 76.*

360. *Berthold Lappe und Alberich Lappe wiederholen für Hamburg n. 200[2]. — 1356* (in die penthecostes) *Juni 12.*

StA zu Hamburg, Trese Q 97; Or. m. S.
Verzeichnet: daraus Urk. Gesch. d. Urspr. d. D. Hanse 2, 408.

1) *Im Anschluss an n. 116 Anm. 1 mag hier das Zeugniss berührt werden, das der Graf von Flandern in seiner Ordnung für die Tuchmacher von Ypern 1356 Jan. 7 über die Tuche von Ypern ausstellt:* onse steide van Ypre — meest ghestaen heift ende noch staet up de goede draperie, die men daer maect, dewelke men coopt ende orboort verre ende naer; anesiende, hoe dat men in veile steiden ende dorpen omtrent — drapiert ghelike ende contrefaite lakenen van wuden, van liisten, van langhen ende van breeden, ende naer dat men drapiert in onse vorseide steide, daermeide de draperie — zere gheblameirt mochte siin specialike in verren landen, mits dat de vorseide draperie van Ypre met starken kueren ende ordenancen — goed ende loyal es ende moet siin ende die contrefaite lakenen — ziin zomeghe zonder loy ende zonder ordenance licht van ghewande ende ghedrapiert elc alsoos hi wille, daermeide de lieden verre ende naer, die se coopen ende orboren over Ypersche lakenen, zere bedroghen ziin; *dann wird über die Tuchwirkerei für Ypern und Umgebung ausser für Dixmuiden, Belle und Rosselaar näheres bestimmt. Originaltranssumpt von 1356 Juni 29 im Reichsarchiv zu Brüssel, Chambre d. comptes de Lille.* 2) *I. J. 1356 wird von Hamburg für die Sicherheit der Schiffahrt auf der Stör gekämpft:* Domino Meynardo de Heyde 21 *tl.* 4 β 3 ₰. supra Storam, quando cum Stadensibus navigabant pro raptoribus. *Hamb. Kämmereirechnungen, hrsg. von Koppmann, 1, 51, Exposita des Jahres 1356.*

361. *Kampen an Lübeck: bevollmächtigt seine Rathmannen Lambert Balduinssohn und Thomas Touslaegher bei Lübeck. — [1356 zwischen Juni 12 u. Juli 25.]*

StA zu Lübeck; Or., S. abgerissen.

Gedruckt: daraus HR. 1, n. 210 und Lüb. U. B. 4, n. 27. Das Datum ergiebt sich aus der Bestimmung des Schiedsspruchs von 1355 Juli 8, oben n. 333.

362. *Hz. Wilhelm von Baiern, Gr. v. Hennegau, Holland, Seeland, Friesland, verheisst den gemeinen Gilden und den Bürgern von Utrecht Schutz in seinen Landen gegen Entrichtung der zur Zeit seines Aeltervaters und seines Ohms üblichen Zölle für die Dauer seines Lebens und Sicherheit gegen den Zwang des Zweikampfs. — 1356* (des anderen daghes na s. Peters ende Pouwels dach) *Juni 30.*

StA zu Utrecht, Der stat copiboek B fol. 64; auch Kopiebuch A fol. 13 u. E fol. 5b.

Gedruckt: daraus v. Mieris, Charterboek 3, 3. Vgl. das. 3, 7.

363. *[Hamburg] an K. [Waldemar IV] von Dänemark: verwendet sich für die Sicherstellung seiner und der gemeinen Kaufleute gegen die neu errichtete Befestigung auf Helgoland. — [c. 1356 Sommer.]*

StA zu Hamburg, Pergamentblatt, auf welchem HR. 1, n. 199; seit 1842 nicht mehr vorhanden; Entwurf.

Gedruckt: daraus Urk. Gesch. d. Urspr. d. D. Hanse 2, 437, wiederholt hier; verzeichnet Reg. dipl. hist. Dan. 1, n. 2406. Das Schreiben setze ich mit Reinhardt, Valdemar Atterdag og hans Kongegjerning (1880) S. 236 in Beziehung zu den Urkunden von Aug. 29. Vgl. Lappenberg, Ueber den ehemaligen Umfang und die alte Geschichte Helgolands (1830) S. 15, 16.

Ad regem Dacie. Post salutacionem sic scribatur.

Vestre pateat magnificencie regali, nos ex relationibus percepisse, ut videtur tamquam veris, vos quoddam fortalicium supra terram dictam Hilgheland hiis brevibus diebus construxisse, et quod nostros cives et communem mercatorem interdum limites et portum ejusdem terre ob spem salutis corporum atque rerum contigit visitare et habere ibidem refugium singulare. Quocirca opem pro dictis nostris civibus et communi mercatore querentes, supplicamus vestre prepotenti et ingenue dominacioni humili prece et attenta, quatenus taliter cum advocatis, officiatis et familiaribus vestris ibidem existentibus dignemini ordinare ac preesse in effectum, quod a dicto fortalicio nobis ac nostris et communi mercatori nulla pericula aut vexationes aliquatenus inferantur aut inferri procurentur. Nobis vestra regalis magnificencia cum generoso . . . precipiat confidenter, quod singulariter erga dominacionem vestram eximiam cupimus deservire. Scriptum nostro sub sigillo.

364. *Endgültiger Schiedsspruch Lübecks und Greifswalds zwischen Stralsund, Rostock, Wismar und Kampen in Sachen der auf Schonen*[1] *i. J. 1352*

[1]) *Die Bürgersprache Wismars von Juni 5 berührte Schonen: § 6.* Item quod nisi tres cives nostri habentes suum proprium panem habeant unam bodam in Skanore, sub pena 3 mr. arg. . *§ 7.* Item quod nullus civium nostrorum in Skanore aliquam discordiam inter cives nostros ortam aliquibus aliis intimet vel queruletur [intiment *und* querulentur *bei Burmeister*] nisi advocatis nostris, sub pena 3 mr. . *Ausserdem wird dort Bürgern und Gästen verboten Bier von Wismar gegen fremdes auszuführen, fremdes einzuführen über den eigenen Bedarf hinaus, bei 10 M. Strafe. Gedr. Burmeister, Bürgersprachen der Stadt Wismar 13. — Über die Schonenfahrer von Dortmund vgl. das Dortmunder Urtheilsbuch bei Frensdorff, Dortmunder Statuten und Urtheile (Hans. Geschichtsquellen 3) S. 146 u. CXX. Über eine Kompagnie der Schonenfahrer in Maastricht unter dem Schutz von S. Olof, die weit älter ist als die erste schriftliche*

Sept. 22 verübten Gewaltthaten: das Gericht über die von ihm bezeichneten Missethäter steht Kampen zu, den drei andern Städten die Freiheit dieselben gerichtlich weiter zu verfolgen; das verfallene Bürgschaftsgeld Kampens für drei des Mords bezichtigte behält Stralsund und es empfängt von Kampen bestimmtes Gut für 400 M.; sein Rath wird Klagen Kampens gegen Stralsund auf Todschlag und Verleumdung entscheiden; die drei Städte sind schuldlos wegen ihrer Beschwerdeführung beim König von Schweden, dem Herrn des Geleits, wider Kampen; beiderseits sind Schäden durch Rückerstattung zu bessern; Kampen ist gebunden Rostock und Wismar Recht zu gewähren für Mord und Raub; jedem einzelnen in den vier Städten ist erlaubt ausserdem Klage anzubringen. — 1356 (des donredaghes na s. Peters daghe als em de bende untsprunghen) *Aug. 4. Lübeck.*

RA zu Rostock, n. 7048; geschnittener Brief.
StA zu Lübeck; gezahnter Brief.
Gedruckt: daraus HR. 1, n. 211.

365. K. Waldemar [IV] von Dänemark bezeugt, dass er in seinem Handel mit den Städten Bremen, Hamburg und Stade[1] *auf Bischof Bertram und den Rath von Lübeck bis 1358 Ostern [April 1] kompromittirt habe, und verpflichtet sich dem Spruche nachzukommen. — 1356* (die s. Johannis in decollatione) *Aug. 29. Lübeck.*

StA zu Hamburg, Trese L 36; gleichzeitige Abschrift.
Gedruckt: daraus Urk. Gesch. d. Urspr. d. D. Hanse 2, 437 und Lüb. U. B. 3, n. 266, wiederholt Brem. U. B. 3, n. 84; verzeichnet Reg. dipl. hist. Dan. 1, n. 2404.

366. Hamburg seinerseits eben so[2]*. — 1356 Aug. 29.*

StA zu Hamburg, Trese L 36; gleichzeitige Abschrift.

Erwähnung (1391), vgl. die Einleitung zu diesem Bande. — Die Schlösser und alle Zölle, Einkünfte und Rechte auf Skanör und Falsterbode verlieh K. Erich von Schweden 1356 Dec. 27 für die Hilfe, die er ihm beim Erwerb der Krone geleistet, Hz. Albrecht von Meklenburg auf 12 Jahre, doch sollten dabei die schonische Münze und die Gewohnheiten und Vorrechte der Marktbesucher unverändert bleiben, Styffe, Bidrag till Skandin. hist. 1, n. 17, Rydberg, Sverges Traktater 2, n. 323. Die Söhne Albrechts wurden mit Südhalland und zwei schonischen Landschaften belehnt, Albrecht erhielt zum Pfande Kupferbergwerke in Dalekarlien, a. a. O. n. 18, 20, 21, Rydberg n. 324 nebst Anhängen. 1357 Apr. 28 erfolgte die Übergabe von Schonen an K. Erich durch seinen Vater K. Magnus, welche etwaige Verpfändungen nicht ausschliessen sollte, Rydberg n. 327. Mai 24 verlieh dann Erich dem Gr. Adolf von Holstein 200 M. köln. jährlich aus Markt oder Zoll von Skanör, a. a. O. n. 329. Sept. 6 ging er mit den holsteinischen Grafen ein Bündniss gegen K. Waldemar von Dänemark ein, a. a. O. n. 331. 1357 Juli 2 bekennt sich Hz. Albrecht von Meklenburg gegen den Bürgermeister Johann Tolner zu Rostock zu einer Schuld von 120 Mark Pfennige, zahlbar Sept. 8 aus seinem Zoll zu Skanör, RA zu Rostock, n. 7056, Or., S. abgefallen; und 1358 Mrz. 26 (feria 2 post palmarum) *urkunden der Ritter Konrad Nordmann und die Knappen Hennecke und Vicko Moltke von Strideeld, Brüder, eben so zu desselben Gunsten über 34 M., a. a. O. n. 7059.*

1) *Es ist nicht ganz klar, worauf sich die Eintragung der Stadtrechnungen von Deventer bezieht, die zu 1356 unter den Ausgaben nennt:* crastino b. Walburgis *[Mai 2]* servo scabinorum de Campen portanti litteram scabinis de rege Dacie, per scabinos 5 s. 4 d., *Van Doorninck, De Cameraars-Rekeningen van Deventer 2, 3, S. 421; ein Zusammenhang mit obigem Handel ist anzunehmen. — Eine andre Beziehung in denselben Rechnungen zu 1357: zwei Bürger von Deventer entrichten dem Kämmerer 35 M.* de cervisia orientali per ipsos tracta *und 38 Sch. 8 Pf. werden ausgegeben* in expensis factis in domo Vreden, quando emerunt (scabini) cervisiam Wysmariensem a concivibus suis, *a. a. O. S. 451 u. 496.*

2) *In einer andern Angelegenheit kompromittirt Hamburg gleichzeitig auf Lübeck: in seinem Streit mit Hz. Albrecht von Meklenburg, Markgr. Ludwig dem Römer von Brandenburg, Erzbischof Otto von Magdeburg, Hz. Rudolf von Sachsen, dem Gra-*

367. *Auszug aus den Protokollen der städtischen Guildhalle zu London: Festsetzung des von den hansischen Kaufleuten zu zahlenden Zolls auf Waid. — 1356 Oktober 5.*

Aus London, City Records, lib. G fol. 51. Junghans.

Die mercurii proximo post festum sancti Michaelis anno regni regis Edwardi tercii post conquestum 30 ordinatum fuit et concessum per majorem et aldermannos, quod mercatores de hansa Alemannie debent dare pro custuma cujuslibet dolei wisde tantummodo 3 denarios, unde medietas pertinet ad vicecomites et altera medietas pertinet ad hospites, qui sunt de libertate civitatis, in quorum domibus predicti mercatores hospitantur.

368. *Der deutsche Kaufmann Radeke Vrowendorp [von Elbing] bescheinigt für Johann van Ruden, deutschen Kaufmann [von Elbing], gegen Jean de la Tour, Herrn von Olliergues, den Empfang einer Ratenzahlung von 940 Goldgulden*[1]. — *1357* (1356) *Jan. 7. Brügge.*

fen von Anhalt, Gr. Otto von Schwerin, den Lützows, Scharfenbergs und Plesses in Landfriedensangelegenheiten werden Gr. Heinrich von Holstein und der Rath von Lübeck zu Schiedsrichtern erkoren, Aug. 29, Lüb. U. B. 3, n. 267, 268; Okt. 9 fertigt Hz. Albrecht von Meklenburg die entsprechende Urkunde aus, a. a. O. und Urk. Gesch. 2, 438. Die ausgezeichnete Stellung Lübecks, welche der Stadt von allen Seiten zugestanden wurde, bestimmte den 1356 nach Aug. 15 in Lübeck gehaltenen Fürstentag, an welchem auch K. Waldemar von Dänemark theilnahm, Detmar in Koppmanns Ausgabe, D. Städtechroniken 19, 527. Vgl. unten n. 379 Anm., auch Reinhardt, Valdemar Atterdag og hans Kongegjerning S. 235 u. 548. Wie andre Landesherren so knüpfte Waldemar den Hz. Albrecht von Sachsen [-Lauenburg] an sich durch einen Dienstvertrag, 1356 Dec. 28, Sudendorf, U. B. von Braunschweig u. Lüneburg 7, 223.

[1]) *Die unscheinbare Quittung gewährt nach mehreren Seiten reiche Aufklärung. Der Aussteller der Urkunde und sein Auftraggeber sind Preussen aus Elbing. Vrowendorp wird Ältermann des preussisch-westfälischen Drittels im Kontor zu Brügge 1363 und 1367, HR. 1, n. 201, und vertritt später als Elbinger Rathmann die Stadt auf einer Versammlung in Lübeck, 1374 Mai, HR. 2, n. 73; sein Name fehlt in der Rathsliste bei Toeppen, Elbinger Antiquitäten S. 268. Joh. v. Ruden, gleichfalls aus einer Grosskaufmannsfamilie, von welcher verschiedene Mitglieder in Brügge Handel trieben, Heinrich v. R. auch in der Ältermannschaft war, vgl. HR. a. a. O. und Gilliodts- van Severen, Inventaire des archives de Bruges 2, S. 55, 56, ist 1370 Rathmann in Elbing, Toeppen a. a. O. Die Quittung verknüpft das Kapital der preussischen Kaufleute mit der kriegerischen nationalen Bewegung in Frankreich, neben welcher die ständische einher ging; eben war die Schlacht bei Poitiers geschlagen, K. Johann II gefangen worden. Sie leitet zugleich unmittelbar zu den Geldgeschäften der deutschen und der andern fremden Kaufleute in Brügge und zu den Verhältnissen, welche eben den Abzug der Hansen von dort vorbereiteten. Vrowendorp, nach Wiederaufrichtung des hansischen Stapels in Brügge dort im Weinhandel thätig, vgl. Gilliodts a. a. O., zählt augenscheinlich zu den Kaufleuten* van diveersen natioenen, *bei welchen die Stadt Brügge i. J. 1357 die grossartigsten Anleihen machte, um die dem Grafen von Flandern zukommende Jahresrente für die Summe von 66,000 livr. Par. einmalig abzulösen, zunächst aber einen Betrag von 20,000 l. auszuzahlen. Die Anleihen konnten aus den gewöhnlichen Einnahmen der Stadt nicht gedeckt werden, belief sich doch ihre Gesammtausgabe i. J. 1357—8 auf die Summe von 77, 648 l., woron allein 29,017 l. dem Grafen übergeben wurden. Durch Erlass von 1357* (1356) *März 16 verdoppelte das städtische Regiment die Accise für die Zeit, bis die 66,000 l. wieder eingebracht wären:* hebben ghewillecuert ende gheordineirt, dat de verseide stede van Brueghe hebben ende effen zal van nu vortwaert dobble assise van den wine, dats te wetene een pond grote van den vate; voort van den vate zeems achte sceleghe grote ende van den Oesterschen biere, van andren vremden biere ende van Inghelschen ale van elken stope twee miten, omme daermede te betaelne onsen vorseiden prinche ende den vorseiden cooplieden de somme van peneghen van der vorseider oflossinghen ten terminen, diere up gheordineirt siin *(aus Ouden Wittenbouc fol. 34 im StA zu Brügge mitgetheilt von Hagedorn); vgl. Gilliodts a. a. O. n. 521 u. Anm., n. 522, S. 33 Anm., n. 525, S. 89, 95, n. 565 Anm.; über den starken Verbrauch von Bier durch die Flandrer, welches die Preussen und die Osterlinge ihnen zuführten, vgl.*

Aus Archives Nationales zu Paris, Trésor des chartes, cote R² 21; Or. m. anhang. wohlerhalt. S., auf welchem der Name des Ausstellers Vrowendorp *geschrieben ist. Mir scheint, dass Alfr. Leroux, welcher in seinem flüchtigen Werke Recherches critiques sur les rélations politiques de la France avec l'Allemagne de 1292 à 1378 (Bibliothèque de l'École des Hautes-Etudes 50, 1882) S. 266 Anm. eine Quittung Vrauwendorps (dort* Wranwendorp *geschrieben!) gegen Jean de la Tour über 1000 Gulden von 1357 Nov. 1, Brügge, nach Arch. Nat. M 259 anführt, irgend eine schlechte Abschrift von der hier veröffentlichten Quittung benutzt und dieselbe verunstaltet hat. Nach freundlicher Mittheilung von Herrn Alfred Maury, Directeur général des Archives Nationales, wird dort unter M 259 kein derartiges Stück aufbewahrt und hat eine entsprechende Mittheilung des Archivs an Hn. Leroux niemals stattgefunden. Dessen Angabe wird aus diesem Grunde hier nicht für ein Regest zu 1357 Nov. 1 verwerthet. Unsre Quittung ist für den Zeitraum 1356—1361 das einzige Zeugniss im Nationalarchiv über den deutsch-hansisch-französischen Geldverkehr. Den Namen des Schuldners hat mir Hr. Maury gleichfalls nachgewiesen.*

Sachent tous ceaux qui ces lettres verront ou orront, que jou Radekins Vrauwendoorp, marchant de Almaine, ay eict et rechuit el nom et al oebs de Jehan de Ruden, marchant dAlmaine, de Jehan de la Tour, sire du Lierges, par les mains Ramont de Bruwant noefcentz et quarante florins de Florence de boin oir et de boin pois en rabat et amenrissement[1] de gringeur[2] somme, en laquele li dis Jehans de la Tour estoit obligees par ses lettres envers Jehans de Ruden dessusdit, ainsi que par les meismes lettres obligatoires plainement peut apparoir. Des quelz noefcentz et quarante florins de Florence dessusdit je me tieng pour le dit Jehan de Ruden bien absols et plainement parpaijes et en claime quite le dit Jehan de la Tour et tous autres, a qui quitance en doit ou peut appartenir; et si en prometz a quiter le dit Jehan de la Tour envers le dit Jehan de Ruden et tous autres, que aucune riens luy en porroient demander ou calengier, par le tiesmoing de ces lettres, seellees de mon propre seel pendant. Faites et donnees a Bruges, le sieptisme jour de jainvier, lan de grace mille troiscent chuincquante et siis.

369. *Hamburg an Kampen: dankt für die Bemühungen in seinem Handel mit dem Herrn von Kuinre und bittet dessen versprochene Entschliessungen mitzutheilen*[3]. — *[1357] Jan. 20.*

Aus StA zu Kampen; Or. m. Spuren des briefschliessenden Sekrets. Zur Datirung s. n. 374. Willkürlich und unrichtig führt Nanninga Uitterdijk, der auch das Tagesdatum falsch auflöst (in Jan. 27), dies Stück zu 1327 auf in dem Register van Charters en Bescheiden van Kampen 5, n. 63.

die drastische Schilderung in The Libell of the Englishe Policye, herausg. von Hertzberg und Pauli, v. 282 ff. Über den Einfluss der finanziellen Frage in Flandern auf die deutsche Hanse in Brügge vgl. die Andeutungen in der Einleitung zu diesem Bande. — Wie mit Frankreich haben die Kaufleute aus Preussen mit Spanien früher in Verbindung gestanden, als bisher angenommen worden ist. Ein älteres Datum als die bei Hirsch, Handels- u. Gewerbsgesch. S. 83, 85 ff. gemachten Angaben gewährt das Brügger Archiv, über den Schiffbruch nämlich eines preussischen Kauffahrers auf seinem Kurs nach Spanien i. J. 1374, vgl. Gilliodts a. a. O. 6, 533 ff. Ohne jeden Zweifel ist der unmittelbare Handel weit älter als dies zufällig erhaltene Zeugniss. Hier ist eine Frage, die in den Archiven von Spanien noch gelöst werden muss; meine litterarischen Hülfsmittel ergaben nichts. [1]) *D. i.* amoindrissement, *Verringerung, Verminderung;* amendrir = amoindrir, *vgl. bei Littré, Dictionnaire s. v.* [2]) *Aus dem lat.* grandior (grandis) *gebildet.* [3]) *Der Streit war älteren Datums. Schon in den Hamburger Kämmereirechnungen von 1354 (herausg. von Koppmann, 1, 40) wird notirt unter den Ausgaben:* domino Nicolao Hetfelt 48 mr. preter 2 β ad Hollandiam contra dominum de Kunre.

Honorabilibus ac circumspectis viris schabinis et consulibus in Campen, nostris amicis dilectis, presentetur.

Unsen vruntliken grut tovorn. Leven besunderen vrunde, juwer erbarheyt danke wi sere grotliken umme juwen guden willen unde woldaet, de gi uns bewiset hebben in deme, dat gi bearbeydet hebben by juwem ersammen heren bisschoppe tUtrecht an der sake Johans sone Hermans van Kuenre. Unde, leven vrunde, alse gi uns latest schreven, dat de zulve Johan wolde zik beraden bette to mydwinter neghest vorghan[1] unde jw denne zin beraet secghen, bidde wi vruntliken, oft Johan vorbenomt jw dat beraet ghesecht hebbe, dat gi uns dat willen weten laten, unde dat gi vordan juwe beste daryn don dor unsen willen unde wesen unsen borgheren to vordernisse, wor gi moghen. Dat wille wi gherne truweliken alleweghe wedder vordenen an jw unde an den juwen in liken oft in groteren saken. Siid Gode bevolen. Schreven in sunte Fabianes unde Sebastianes avende under unsem secrete.

Consules Hamburgenses.

370. *Schliesser, Geschworene und Pfarreingesessene der Kirchspiele Lunden und Hemme in [Norder]-Ditmarschen verleihen allen Kaufleuten der Stadt Lüneburg unter der Bedingung, dass ihnen dort ein gleiches zu Theil wird, Geleit für Zu- und Abzug und Aufenthalt in den Kirchspielen* (prava arte abjecta). — *1357* (feria sexta post dominicam qua cantatur reminiscere) *März 10. Hemme.*

StA zu Lüneburg, Registr. privilegiorum 14.—16. Jhs.

Gedruckt: daraus Sudendorf, U. B. z. Gesch. von Braunschweig u. Lüneburg 3, n. 11, U. B. d. St. Lüneburg 1, n. 520.

371. *Hz. Wilhelm von Baiern, Gr. v. Hennegau, Holland, Seeland, Herr von Friesland, wiederholt seinen Freibrief n. 142 für die Lübecker auf zwei Jahre nach etwaigem Widerruf.* — *1357* (dominica qua cantatur quasimodogeniti) *April 16. Middelburg.*

L StA zu Lübeck; gleichzeitige Abschrift aus Holland. Ob überhaupt bis zu einer originalen Ausfertigung gediehen?

StA zu Köln; flandr. Kopiar 15. Jhs. a. Papier fol. 171' unter der Aufschrift: Privilegium solis Lubecensibus concessum concernens spolia marina.

Gedruckt: aus L Urk. Gesch. d. Urspr. d. D. Hanse 2, 439 u. Lüb. U. B. 3, n. 280.

372. *Hz. Erich [II] von Sachsen[-Lauenburg] verspricht den Bürgern von Lüneburg vollen Schutz des Verkehrs in seiner ganzen Herrschaft, gewährt ihnen unbehinderte Fahrt mit Salz und anderm Gut zu Geesthacht, Boitzenburg und in seinen Landen überhaupt, falls sie nach alter Gewohnheit ihre Schiffe zu Lauenburg verzollen, und hebt die Grundruhr in seinem Lande auf* (allerleye unrat unde gruntroryngbe). — *1357* (in dem Dertzyinghe, des sunnavendes vor s. Wolburghe daghe) *April 29.*

L StA zu Lüneburg; Or. m. S. Daselbst Abschrift im Registr. privilegiorum.

H Staatsarchiv zu Hannover; Abschrift im Registr. principum.

Gedruckt: aus L U. B. d. St. Lüneburg 1, n. 521, aus H Sudendorf, U. B. z. Gesch. v. Braunschweig u. Lüneburg 3, n. 20.

373. *K. Eduard III von England an die Stadtbehörden von London: befiehlt über das Eigenthumsrecht an 39 Falken, auf welche der Falkner Tidemann von Königsberg und der englische Kaufmann Joh. de Hatfelde Anspruch erheben*

[1]) *Bis 1356 Dec. 25.*

und die den Zoll nicht passirt haben, Nachforschungen anzustellen. — 1357 Juni 2. London, Westminster.

Aus London, City Records, lib. G fol. 62. Junghans.
Gedruckt: ebendaher von Hohlbaum in der Altpreuss. Monatsschrift 15, S. 168. S. unten n. 375.

Rex majori et vicecomitibus Londoniarum salutem. Cum collectores parve custume nostre ac scrutatores nostri in portu civitatis predicte nos in cancellaria nostra certificaverint, quod quidam Tidemannus fauconer de Conyngesburghe alienigena et alii asportaverunt in portu predicto de navi Tidemanni de Sconeburgh marinarii trigiuta et novem falcones diversarum sortium, ministris nostris ibidem inde penitus ignorantibus, et sic absque licencia dictorum ministrorum nostrorum seu aliqua custuma pro eisdem nobis solvenda; et quod idem collectores et scrutatores pro eo, quod ipsi, accipientes per assercionem predicti Tidemanni marinarii, quod una medietas dictorum triginta falconum fuit in rei veritate predicti Tidemanni falconarii alienigene et altera medietas eorumdem Johannis de Hatfelde mercatoris indigene, et eciam pro eo, quod quidam famulus indigena predicti Johannis de Hatfeld calumpniavit totam proprietatem de omnibus supradictis falconibus, ut premittitur, asportatis et amotis absque licencia ministrorum nostrorum predictorum et absque custuma nobis inde soluta, omnes predictos in custodia ejusdem Johannis de Hatfelde arestarunt et adhuc detinent sub aresto: nos, ut tam pro nobis quam pro prefato Johanne fieri faciamus quod est justum, volentes per vos plenius certiorari, si una medietas falconum predictorum fuerit predicti Tidemanni falconarii an omnes falcones illi fuerunt ipsius Johannis de Hathfeld, sicut supradictum est, nec ne, et per quos vel per quem dicti falcones asportati extiterint et amoti a navi predicta et ex qua causa, qualiter et quomodo, vobis mandamus, quod per sacramentum proborum et legalium hominum de civitate predicta, tam mercatorum et marinariorum quam aliorum, per quos rei veritas melius sciri poterit, diligentem super articulis predictis et aliis articulis ea tangentibus faciatis inquisicionem et eam distincte et aperte factam nobis in cancellaria nostra sub sigillis vestris et sigillis eorum, per quos facta fuerit, sine dilacione mittatis, et hoc breve. Teste me ipso, apud Westmonasterium, secundo die Junii, anno regni nostri Anglie tricesimo primo, regni vero nostri Francie decimo octavo.

374. Kampen verkündet seinen Schiedsspruch zwischen Ritter Johann Herrn von Kuinre und der ganzen Stadt Hamburg, indem es letztere von der Verschuldung eines Todschlags frei spricht und alle von beiden Seiten verübte Vergehen für gesühnt erklärt. — 1357 Juni 6.

Aus StA zu Kampen, n. 125; Abschrift a. Papier.
Verzeichnet: daraus Register van Charters en Bescheiden van Kampen 1, n. 125. S. oben n. 369.

Wy scepene van Campen, szoenslude ende segghers van sacken als van aller schelinghe ende onminne, dy ghewesen heeft tusschen heren Johan heren van Kuenre ridder ende alle siine vriende ende hulpers op ene siide ende dy stadt van Hamborgh ende al eer burghers ende hulpers up dy ander siide ont in desen dagh toe, des sii aen ons ghebleven siu te beyden siiden, segghen: dat eerste, ghewoerden van burghers van Hamborgh binnen vredes, daer dy gůede lude van Hamborgh hem onschuldich af segghen, dat dy van Hamborgh eer enschuldt daeraf doen sullen, daer Heyne van der Woert, Johan Pape, Henric Vůlsiik ende Radeke Merschen, burghers van Hamborgh, van oerer stadt weghen mit oeren eeden voer ons, daer dy here van Kuenre voerscreven tgheghenwardich stont,

ten hylighen beholden hebben, dat dy stadt van Hamborgh ende oer burghers al onschuldich sin raedts ende daedes des nederslaghes, dy an Jacob Vlanderman voerscreven ghedaen is, ende dat sii gheenen vrede aen dien heren van Kuenre voerscreven oft siine hulpers ghebroeken hebben, dien dy stadt van Hamborgh by rechte hem verrichten sulle. Voert van allen schaeden, dien sii onder hem ende oer hulpers malcanderen ghedaen hebben te beyden siiden ont in desen dagh toe, dat segghe wy alincliiken quiit, ende segghen daeraf ene alinghe olde vaste stede kersteliike szoene te beyden siiden te holdene sonder alle arghelist ende daermede voertmer gůede vriende te wesen. Actum et presentatum anno Domini 1357, feria tertia post octavam penthecostes.

375. Zeugniss über das Eigenthumsrecht an 39 Falken, die aus Preussen nach London gebracht sind. — 1357 Juni 7. London.

Aus London, City Records, lib. G fol. 62. Junghans.
Gedruckt: ebendaher von Höhlbaum in der Altpreuss. Monatsschrift 15, S. 169. S. oben n. 373.

Inquisicio capta coram Henrico Picard majore civitatis Londoniarum, Thoma Dolsely et Ricardo de Notyngham vicecomitibus ejusdem civitatis, septimo die mensis Junii anno regni regis Edwardi tercii post conquestum tricesimo primo per breve domini regis huic inquisicioni consutum ad inquirendum de omnibus articulis in eodem brevi contentis per sacramentum Johannis Flaoun, Ricardi Grace, Johannis Yonge, Johannis le Cook, Willelmi Swyneshevedᵃ, Thome de Oxonia, Stephani le Chaundeler, Johannis lEspaygne, Bartholomei van Hale, Henrici Transhale, Philippi Fitz Nichole et Henrici atte Cloo. Qui dicunt super sacramentum suum, quod Georgius de Henyngton, serviens et mercator Johannis de Hatfeld mercatoris indigene, emit triginta et novem falcones diversarum sortium in partibus transmarinis aput Spruce ad opus predicti Johannis domini sui et eosdem falcones in navi Tidemanni Sconeburgh marinarii posuit usque Londonias ducendos; et cum idem Tidemannus in portu Londoniarum cum prefatis falconibus applicuisset, quidam Galfridus de Crymelforde, serviens predicti Johannis de Hatfeld, falcones predictos extra navem predictam cepit et illos in custodiam predicti Johannis magistri sui posuit, in cujus custodia adhuc existunt. Et dicunt, quod predicti falcones sunt proprium catallum ipsius de Hatfeld absque hoc, quod Tidemannus fauconer de Conyngesburgh alienigena seu aliquis alius aliquid habet seu habuit in falconibus predictis post empcionem eorumdem per predictum Georgium factam in partibus transmarinis, ut predictum est. In cujus rei testimonium huic inquisicioni jurati predicti sigilla sua apposuerunt. Datum Londoniarum, die et anno supradictis.

376. Hz. Wilhelm von Baiern, Gr. von Hennegau, Holland, Seeland, Herr von Friesland, bestätigt den Bürgern von Deventer, damit sie seine Lande des Handels wegen mehr besuchen und seine Unterthanen bei sich freundlicher aufnehmen, alle ihnen von seinen Vorgängern verliehenen Privilegien und empfiehlt sie dem allgemeinen Schutze[1]. — 1357 (s. Margrieten dach) *Juli 13[2].*

a) *Richtiger wäre wohl* Swyneshoved?

[1]) *Beziehungen Deventers nach einer andern Seite beleuchtet der Ausgabeposten der Stadtrechnungen zu 1357 März 24:* Henrico de Lare servo scolastici Daventriensis de copiis litterarum missarum Berghen in Norwegiam sigillatarum per eundem cum sigillo ejusdem scolastici, 4 s. ad bibendum, *Van Doorninck, Cameraars-Rekeningen van Deventer 2, 3, S. 501.* [2]) *Zu 1357 Juli 8 verzeichnet Kratz, Städte Pommerns S. 252 eine Verleihung lübischen Rechts an Leba* (Lebemunde) *nach Cramer, Gesch. d. Lande Lauenburg u. Bütow 2, 262. Wie aber er, aus*

StA zu Deventer; nicht näher bezeichnet.
Gedruckt: daraus Dumbar, Het kerkel. en wereltl. Deventer S. 520, wiederholt v. Mieris, Charterboek 3, 25.

377. *K. Eduard [III] von England an die Sheriffs von London: befiehlt zu verkünden, dass er alle Kaufleute aus Lombardien, Deutschland, Genua und den andern überseeischen Gegenden für ihren Handel in England in seinen besonderen Schutz genommen, dass jede Belästigung derselben unter Strafe an Freiheit und Leben stehe und dass niemand unter irgend einem Vorwande von Gut und Waaren ihnen irgend etwas abfordern dürfe*[1]. — *1357* (anno r. Anglie 31, Francie 18) *Aug. 4. London, Westminster.*

London, City Records, liber G fol. 62: Proklamation von Aug. 4 (die veneris post festum s. Petri ad vincula). *Junghans.*

378. *Gr. Engelbert [III] von der Mark beurkundet sein mit Dortmund auf 6 Jahre geschlossenes Schutzbündniss gegen jedermann ausser gegen das Reich, den Erzbischof Wilhelm von Köln, die Bischöfe Ludwig von Münster und Engelbert von Lüttich, Markgr. Wilhelm von Jülich, Gert von Berg, Johann von Kleve, Godert von Arnsberg und Klaus von Tecklenburg, die Herren Otto und Bernd von der Lippe und die Städte Münster, Osnabrück und Soest, unter den früheren Bedingungen, unter Bestätigung der Befreiung des kaufmännischen Guts von unrechtmässiger Arrestirung in der Mark und der alten Handelsgerechtigkeit und des sicheren Geleits daselbst. — 1357* (crastino assumptionis b. Marie virginis) *Aug. 16.*

StA zu Dortmund; Or. m. S. Daselbst eine gleichzeitige Abschrift a. Pergament.
Gedruckt: daraus Rübel, Dortmunder U. B. 1, 2, n. 731. S. oben n. 4, 125, 176, 251, 257, 259.

379. *Hamburg beurkundet sein Bündniss mit den Herzogen von Sachsen-Lauenburg zur Bekämpfung des an Hamburgern und an dem gemeinen Kaufmann verübten Raubes in Hadeln*[2]. — *1357 Sept. 27.*

der schlechten Überlieferung des Dokuments schliessend, hier mit Cramer a. a. O. 1, 106—108 eine Verwechselung mit dem kulmischen Rechte annimmt, so verbessert auch Cramer auf Grund geschichtlicher Thatsachen und der Form der Überlieferung, die einer Fälschung nahezu gleichkommt, in dem Handexemplar seines Werkes, welches mir das kön. Staatsarchiv zu Stettin durch Hn. Archivar Dr. Prümers zur Verfügung gestellt hat, im Texte die Worte „Lubesch Recht“ *mit vollem Recht in* „Culmesch Recht“. *Der Text ist so entstellt, dass das Original der ersten Verleihung kaum wieder zu erkennen ist.* [1]) *Dec. 11 wurde den Vlämingern, Brabantern und Seeländern das Tragen von Waffen und Messern durch den König verboten, a. a. O. fol. 71'. Dasselbe wiederholt 1363. Junghans.* [2]) *Auf dieses Bündniss, welches durch n. 380 ergänzt wird, zweifelsohne nicht auf ein allgemeines Landfriedensbündniss von 1357, Lübeck, zielen mehrere Angaben der Hamburger Kämmereirechnungen, welche in Koppmanns Ausgabe 1, S. 58, 59 und in seinen HR. 1, S. 140 Anm. 4 mitgetheilt sind. Diesen Verbund und den Fürstentag zu Lübeck von 1356 August, oben n. 365, 366 Anm., hat Herm. Korner zusammen geworfen, als er von einem festlichen Tage K. Waldemars von Dänemark mit norddeutschen Fürsten in Lübeck* „secundum chronicam Danorum“ *und von einer* pax generalis terrarum *zu 1357 berichtete, Eccard, Corpus 2, 1097. Auch die Nachricht über das Kapitel der Minoriten in Lübeck, welche er zu 1357, unmittelbar vor dem Übergang auf 1358, hier anschloss, ist bei Detmar (Koppmanns Ausgabe S. 527) zu 1356, vor dem Übergang auf 1357, gegeben. Seit Tratziger, Hamb. Chronik, herausg. von Lappenberg, S. 88, hat die verworrene Erzählung Korners irregeführt; auch die Hanserecesse a. a. O. sind zu berichtigen. Die Unzuverlässigkeit des den Vorgängen fern stehenden, flüchtigen Chronisten beleuchtet vollends der Punkt des Vertrags, dass derselbe nur gegen die Räuber in Hadeln* unde anders uppe nenen man *wirken soll, s. oben im Text, woraus Korner eine* pax generalis terrarum *gemacht hat.*

Staatsarchiv zu Hannover; Or. m. beschädigtem S. Auf dem Rücken gleichzeitig: Eyne tohopesettinge offte verbindinge der van Hamborch unde der Sassen heren uppe de Kulen unde rovere in deme lande to Hadelen. *Mitgetheilt von Archivar Dr. Doebner.*
Gedruckt: ebendaher Sudendorf, U. B. z. Gesch. von Braunschweig u. Lüneburg 3, n. 35.

Wy radmanne der stad van Hamborch bekennet unde bethughet opembare in desser jeghenwardeghen schrift, dad we us hebben verbunden unde verbindet in dessem jeghenwardeghen breve mit den edelen vørsten den heren hern Ereke unde hern Alberthe, van der gnade Gødes hertheghen tho Sassen, tho Engheren unde tho Westfalen, in desser wys, alse hirna screven is, uppe Wolder Kulen unde uppe Pape Kulen unde uppe de røvere unde ere helpere, dede røvet hebbet uthe deme lande tho Haddelen unde weder inthe deme lande use borghere van Hamborch unde den menen kopman, unde uppe alle de ghenne, de ze huset edder høvet eder spiset in deme lande tho Hadelen, unde anders uppe nenen man. Vortmer so schal malk zyn eghene eventure staan in vengnisse, in dodslaghe, in wunden eder in schaden; helpe us ok Gød, dad wy nemen vrømen mit den vorbenomden vorsten in vanghenen, in sløthen, in gůde, in erve eder in have, dad schal half der vorsten wesen unde half use; unde allend, dad hirvan upsteyt, alse hirvore bescreven is, des en schal zyk nemend af zønen eder daghen, we en zønent eder daghent al. Vortmer zo schøle we ze spisen inthe deme lande tho Hadelen unde weder uthe deme lande benthe tho Hamborch, men binnen deme lande en schole wy een nene spise gheven. Vortmer winne we vesthen in deme lande, de schal men breken; duchthe id ok us nutte wesen mit den vorbenømeden vorsten, dad us nutte duchthe wesen dor der røvere willen, so scholden de vorsten unde wy de slothe holden van der vyende gůde, unde venghe wy røvere, dar schal men over richthen, alse ere brøke thozecht; queme ok erer welk uthe deme lande, de schal der vorsten vervestede man bliven unde wesen in erer herschop unde in deme lande tho Hadelen unde nummermeer darin tho kømende. Vortmer unde zowan dessen vorbenomeden røveren sturet is, so en schal desse verbindinghe nene macht mer hebben unde so schal men de sløthe breken. Tho ener bethughinghe desse[a] vorbenomeden dink zo hebbe we unzer stad inghezegel dessen[a] breve thoghehenghet. Thughe desse[a] stukke zyn Hartwich van Ritzerowe unde Dyderik zyn brøder, Vicke Marschalk de eldere unde Vicke Marschalk zyn søne, vøghet tho Bergherdorpe, unde Hermen Schulthe unde anders vele gøder lude. Ghegheven tho Hamborch, in dad jar unses Heren dusend drehundert in deme zevenundeviftheghesten jare, in deme daghe der hilghen sunthe Cosmas et Damianes.

380. Hz. Erich II von Sachsen-Lauenburg und Albrecht V von Mölln und Bergedorf verleihen den Hamburgern und dem gemeinen seefahrenden Kaufmann Schirm für die Fahrt an der Elbmündung gegen Hadeln und für den Leuchtthurm auf Neuwerk, und bestätigen alle alten Freibriefe auch für den Fall einer Fehde. — 1357 Sept. 27. Bergedorf.

Transsumirt 1358 Jan. 26, s. unten n. 388.
Gedruckt: aus einem nachlässigen Kopiar Schuback, Strandrecht S. 283; (Klefeker,) Hamb. Gesetze u. Verf. 10, 209. S. U. B. Bd. 1 u. 2, Register s. v. Neuwerk.

In den namen unzes Heren wy Erik unde Albret[b] van der gnade Godes herteghen to Sassen, thu Engheren unde thu Westvalen alle den jenen, de des-

a) So! b) So!

sen breef anzeet unde horet, heyl an Gode. Witlik zi id allen luden, dat wy mid gůdem berade unde vulbort unzer truwen raadgheven unde man dor zunderliker vruntscop unde deynstes willen, dat de radman unde borghere van Hamborch uns unde den unzen ghedan hebben, unde dor nut des meynen kopmans, zo gheve wy vor uns unde vor unze nakomelinghe den borgheren van Hamborch unde deme kopmanne, de de zee zůket, van der ze de Elve up bethe thu Hamborch, van Hamborch de Elve unth bethe in de ze, ze zin van wat lande ze zin, desse vryheyt, de hirna gheschreven zyn. Tu deme ersten, dat nen man roven scal de borghere van Hamborch edder den kopman ud unzem lande thu Hadelen edder dar wedder in thu watere edder thu lande. Vortmer dat men deme torne thu der Nighen O nicht nagher buwen en scal, men alze dar nu ghebuwet is, noch wy noch unse nakomelinghe noch neyn man. Vortmer we uppe deme torne is thû der Nighen O, den scal neyn man hinderen an zime queke, swinen, schapen noch perden noch an der weyde, de umme den torne beleghen is. Vortmer zwe uppe dem torne is, den he send in dat land an zime werve, den scal neyn man hinderen; ok zo we wil up den torne oder van deme torne van der stad weghen van Hamborch thû lande edder thû wathere, den scal neyn man hinderen. Vortmer de breve unde de vryheyt, de unse elderen hebbet gegheven den borgheren tho Hamborch unde deme meynen kopmanne, de stedeghe wy in dessen yeghenwardighen breve unde willet, dat ze ewyghen waren. Vortmer were dat zake, dat en schelinghe upstunde twischen uns unde den van Hamborch, des nicht scheen en möche, zo scholen desse breve jo in erer macht bliven unde schal holden, alze desse bref inne heft, twischen deme lande thu Hadelen unde der stad van Hamborch. Dede jenich man darboven, dat schole wy unde unze nakomelinghe ym keren helpen. Thû eyner betûghinge desser vorbenömeden dingh zo hebbe wy unze inghezeghele dessem breve thûghehenget. Tûghe desser stucke zin Hartwich van Rytzerowe unde Dyderik zyn broder, Vicke Marscalk de eldere, Herman Schulte, junghe Vicke Marscalk, voghet to Bergherdorpe, unde ander vele ghuder lude. Gegheven thû Bergherdorpe, in dad jar unses Heren dusent drehundert in deme zevenundevyftighesten jare, in deme daghe der hilghen zûnthe Cosmas unde Damianes.

381. *Protokoll über eine Verhandlung mit den Herzogen Erich I und Erich II von Sachsen-Lauenburg wegen der Zollpflicht der Kaufleute von Hannover und Uelzen. — 1357 Okt. 29. Zollenspieker.*

Aus StA zu Hannover, Aeltestes Kopialbuch fol. 39 mit der Bemerkung: Et notandum, quod ista prescripta placita sunt scripta ad librum civitatis Luneborch et ad librum civitatis Ultzen pro premissorum perdura[n]ciori memoria et cautela.
Gedruckt: ebendaher U. B. d. St. Hannover 1, n. 367. S. oben n. 141.

Na Goddes bort driteynhundert jar in deme seveden unde veftighesten jare des sondaghes vor alle Goddes hilghen uppe der tolenbode to Eyslinghe wart ghedeghedinghet twischen den erbaren vorsten heren Erike deme elderen unde heren Erike sineme sone, hertoghen van Zassen, uppe ene zid unde den borgheren van Honovere uppe andere zid aldus, dat twene ratmanne van Honovere scolden hebben beholden mit oreme ede van orer stad weghene unde orer ghemenen borghere weghene, dat dit ore olde tolnrecht were: wanne eyn borghere van Honovere sin ghut hedde ens vortolent to Molne eder anderswore, dar men in der herscap van Zassen plecht tolen to ghevende, so en drofte men dat ghud nerghen mer vortolen uppe der reyse, mer dat ghud mochte men voren unde bringhen vri unde umbeworen over lant unde de Elve upwort eder nederword,

wor malc wolde. Den eed leten de vorbenomeden heren van Zassen deme rade van Honovere dor vruntscap unde spreken, se wolden de borghere van Honovere, bi deme rechte laten dor uses heren willen van Luneborch. Dit deghedingheden her Bertolt van Reden, her Zeghebant van Berghe riddere unde Zeghebant van Reden. Hir weren over twene ratmestere van Luneborch, her Johan Beven unde her Hartwich van der Zulten, unde twene ratmanne van Ultzen, Herman Brasche unde Ludolf Stirhorn, van der van Honovere weghene Olric Luceke de junghere unde orer stad scrivere.

Vortmer ward dar ghedeghedinghet umme de van Ultzen, dat de vorbenomde hertoghen van Zassen se scolden bi rechte laten an deme tolne der stucke, dar se umme schelhachtich weren.

382. *Reval an Dortmund: fordert Recht für seinen Rathmann Johann Zabel wider die Wittwe Arnolds v. d. Trappen in Dortmund, die sich in seine Handelsgesellschaft eingeschlichen hat. — [1358.]*

Aus R RA zu Reval; Entwurf auf Papier mit der Bemerkung: Et istam litteram istius simil[em][a] littere misimus oldermanno communi[bu]sque[b] mercatoribus de Jo[hanne] de Schide[1] de hansa The[u]tonicorum. *Das Datum weisen die Anmerkungen nach.*

Vos astutos viros et honorabiles dominos proconsules et consules in Dirtmunde proconsules et consules Revalienses sincerum animum in omnibus complacendi semper paratum. Noveritis, ad nostram venisse presenciam honestum virum dominum Johannem Zabel, nostri consilii socium[2]. Querulosam queremoniam movebat[c] super vestram concivem uxorem domini Arnoldi beate memorie van der Treppen[3], se intromisisse absque ejus scitu de sua societate et familia, quas ipse nutrivit sine adjutorio domine predicte et in quibus partem non habuit, [ut][d] idem ipse dominus Johannes asserit. In quibus mirari non sufficimus, qualiter domina predicta sine inpeticione vel questione aliquali de suis bonis et sua societate se ita intromisisset, qu[ia][e], si in aliquibus esset vel fuisset predicte domine obligatus et si aliquis ex parte domine predicte in jurisdictionem nostram venisset atque predictum dominum Johannem in nostro jure inpetivisset, sibi plenum jus super eundem dedissemus, et adhuc et omni tempore non denegaremus alicui. Quare precibus effectivis vos rogitamus, quatenus talem dominam investigare dignemini, ut bona, in quibus sepe dictus dominus Johannes habet jus, sibi sequi permittat. Si autem non, scitote, nos velle sibi favere illo jure in nostra civitate, de quo favetis et conceditis vestr[e][f] conciv[i][g] in vestra civitate. In quibus petimus rescribi responsum, quam cito poteritis. Valete in Christo.

383. *Bürgermeister, Schöffen und Rath von Brügge in Flandern an Lübeck und die andern Städte von Deutschland* (Alemaengen): *beglaubigen, nachdem sie mit dem Grafen von Flandern und dessen Städten auf die von dem bevoll-*

a) similis *R.* b) communisque *R.* c) movebatur *R.* d) *fehlt R.* e) quod *R.* f) vestra *R.* g) concive *R.*

1) *War 1352 aus Dortmund ausgewandert, Rübel, Dortmunder U. B. 1, 2, n. 687, später, 1363, Ältermann des preussisch-westfälischen Drittels in Brügge, HR. 1, n. 201, kehrte dann nach Dortmund zurück. Die hier behandelte Streitsache war 1360 März 22 ausgetragen, s. unten zum Datum.* 2) *War Rathmann in Reval 1352, 1354, 1356, 1358, 1360, v. Bunge, Revaler Rathslinie S. 127, Joh. Sabel. Die letzte Zahl ist hier ausgeschlossen, weil 1360 der Handel schon beendet war, vgl. vorige Anmerkung; wahrscheinlich fällt er ins Jahr 1358.* 3) *A. v. d. Trappen,* de Gradu, *als Dortmunder Rathmann 1347 zuletzt erwähnt, war 1362 verstorben, Rübel a. a. O. n. 627, n. 770.*

mächtigten lübischen Rathmann Bernhard van Oldenborgh überreichte[a] *Klage über Verletzung der alten Freiheiten und Privilegien der Kaufleute von Deutschland die Absendung einer Botschaft nach Lübeck beschlossen haben, welche billige Genugthuung daselbst verheissen soll, ihrerseits ihren Rath Willem Vernaechtenson Licent. jur. utr. und die Herren Willem van Bochout, Jan Canphin und Tideman Vanden Berghe, welche zusammen mit den gräflichen Gesandten Herrn Gossin de Wilde*[1] *und Wouter Vander Brueghe, Schildknappen, und den Genter Boten Herrn Jan Blankard Mag. theol., Rath der Stadt Gent, und dem dortigen Schöffen Jakob Willebard abgeordnet werden*[2]. — *[1358]* (den 12. dach van laumaent) *Jan. 12.*

StA zu Brügge, n. 528; Entwurf auf unbeglaubigtem Papierblatt, auf welchem sich auch unsre n. 400 befindet.

Gedruckt: daraus HR. 3, n. 228, früher Gilliodts-van Severen, Inventaire des archives de Bruges 2, n. 528.

384. Erzbischof Wilhelm von Köln, Hz. Wenzel von Luxemburg, Brabant und Limburg, Markgraf des Reichs, und die Städte Köln und Achen verpflichten sich gegenüber der Zunahme des Unfriedens im Lande, der auf den Strassen und anderweitig täglich sich zeigt, und bestärkt durch die Vollmacht K. Karls [IV] von neuem die in ihrem zehnjährigen Landfriedensbunde übernommenen Verpflichtungen in vollem Umfang zu erfüllen[3]. — *1358* (des sondags na antdage druzeinmissen) *Jan. 14.*

StA zu Köln, Urkunden n. 2218; Or., Pgm., m. 4 anhang. S.

Gedruckt: daraus Ennen, Quellen z. Gesch. d. St. Köln 4, n. 397, verz. Mittheil. a. d. Stadtarchiv v. Köln, H. 7, S. 22, n. 2218; früher mit falschem Datum gedr. Lacomblet, U. B. z. Gesch. d. Niederrheins 3, n. 576 und verz. Böhmer-Huber, Regesten Karls IV, Reichssachen n. 290.

a) nichtinghe ghetoeght *in HR. a. a. O.; Koppmann vermuthet* nichllinghe = niewlinghe. *Bei Gilliodts a. a. O. wohl besser* machtinghe gh. *d. h. in Vollmacht.*

1) *Gewöhnlich* Godefroi le Sauvage *genannt.* 2) *Die Gesandtschaft unterblieb aus unbekannten Gründen, Koppmann in HR. 3, S. 218 unten. Die Gründe sind in den flandrisch-brabantischen Verwicklungen zu suchen, welche zur Zeit die Aufmerksamkeit mehr in Anspruch nahmen als die Wünsche und Bedürfnisse der Hanse. Durch den Traktat von Ath, 1357 Juni 4, Willems, Brabantsche yeesten 2, Cod. dipl. n. 63, waren Gr. Ludwig von Flandern die Städte Mecheln und Antwerpen und der Titel eines Herzogs von Brabant zugesprochen. Es galt indess die thatsächliche Herrschaft zu gewinnen; die Städte Flanderns unterstützten dabei den Grafen bis in das nächste Jahr hinein. Derselbe Jan Canphin, der nach Lübeck delegirt werden sollte, zog Febr. 12 als Hauptmann einer brüggischen Hilfsschaar zum Grafen vor Antwerpen,* doe onse prinche sine steide van Antworpe ordinerde te paysierne; *Febr. 21 kehrte er zurück, Brügger Stadtrechnungen bei Gilliodts a. a. O. 2, S. 95. Kein Zweifel, dass diese Beziehung obiges Schreiben Entwurf bleiben liess.* 3) *Der Bund von 1351 Mai 13, oben n. 193 Anm. 1, zu welchem jetzt zu vergleichen sind die Mittheil. a. d. Stadtarchiv, H. 7, S. 4 ff., über seine Fortdauer nach dem zehnjährigen Termin das. S. 31, n. 2342. Der Friede, den er herbeiführen wollte, galt wesentlich den grossen Handelsstrassen im niederen Lande, die man von Osten und Norden her betrat* (inferioris Alemanie)*; er schloss einen Theil des Fürstenthums Lüttich ein; von Bütgenbach kommend stiess die Grenze bei* Scharratz *(heute Cheratte) unterhalb von Lüttich, gegenüber Herstal, auf die Maas, begleitete diese bis Echt gegenüber Maeseyck zweigte dann wieder rechts ab und lief auf Xanten zu, vgl. Lacomblet 3, n. 496. Eine andre, nicht näher zu bestimmende Sicherung des Verkehrs in den niederen Landen deuten die Stadtrechnungen von Wesel (im Staatsarchiv zu Düsseldorf) für 1358 an:* nuncio civitatis Trajectensis, qui portavit litteras treugarum, 8 d., *unmittelbar vorher:* nuncio episcopi Coloniensis de mercatoribus, quod possent ambulare, 6 d. *Über die von dem Erzbischof, dem Herzog von Jülich und den Städten Köln und Achen gemachten Versuche zur Einführung einer gleichen Münze in den Verkehr vgl. Lacomblet a. a. O. n. 574 (1357 Aug. 15), auch n. 591.*

385. *Versammlung zu Lübeck: Rathmannen der Städte Lübeck, Goslar, Hamburg, Rostock, Stralsund, Wismar, Braunschweig — in Vollmacht ihres ganzen Drittels der Kaufleute des Reichs von der Deutschen Hanse zu Brügge und der Städte ihres Drittels — sowie Rathmannen der Städte Thorn und Elbing — in Vollmacht der Städte von Preussen — verkünden unter dem Siegel Lübecks für alle Städte und alle Kaufleute die von ihnen wegen Vergewaltigung des Kaufmanns in Flandern beschlossene vollständige Handelssperre gegen Flandern, Mecheln und Antwerpen*[1] *in 12 Satzungen; wonach die Städte von der Hanse das Verbot jedes unmittelbaren und mittelbaren kaufmännischen See- und Landverkehrs dorthin in angegebenen 3 Artikeln zu veröffentlichen haben, die Schiffahrt durch den Kanal geregelt, der Abzug der Kaufleute aus Flandern, Mecheln und Antwerpen zu Mai 1 vorgeschrieben, Uebertretung der Beschlüsse durch einen Kaufmann mit Strafe nach Stadtrecht, Widerstand und Ungehorsam von Seiten einer Stadt mit Ausschluss aus Hanse und deutschem Recht für alle Zeit bedroht, für die Gültigkeit einer Abkunft mit Flandern volle Uebereinstimmung aller Städte gefordert und die Beobachtung dieser Beschlüsse unter Einsatz von Leib und Gut geboten wird. — 1358* (in deme sunte Fabiani unde Sebastiani daghe der hilghen mertelere) *Jan. 20. Lübeck, Rathhaus.*

Das besiegelte Original-Protokoll ist nicht mehr vorhanden.

L StA zu Lübeck, Batarica n. 103; Ausfertigung für den lübischen Rathmann Bernhard Oldenborg zu Brügge, vgl. oben n. 383. Ein Siegel hat dieses Exemplar vielleicht niemals gehabt; der Einschnitt für ein Siegel ist nach Hagedorns Mittheilung im Pergament vorhanden, doch ist das Dokument, welches als Einlage zu einem Briefe an Oldenborg niedergeschrieben wurde, kaum in der sonst üblichen Weise verschlossen, bzw. versiegelt worden.

R RA zu Reval; Bruchstück einer Abschrift für die livländischen Städte. Vgl. n. 386.

Gedruckt: aus L und R HR. 1, n. 212 und 3, n. 13 mit dem Hinweise Koppmanns auf Detmars Bericht zu 1358 über die Verlegung des hansischen Stapels aus Brügge nach Dordrecht (jetzt Chroniken der D. Städte 19, Koppmanns Ausgabe, S. 528).

Doch wohl auf die Verhandlungen, die i. J. 1358 an diese Beschlüsse sich knüpften, zielen die Eintragungen des Ausgabebuchs der Stadt Riga, Livl. Ritterschafts-Bibliothek zu Riga n. 386: pro expensis domini Wulfardi [de Sundern[2]] versus Lubek Reymaro Swen $10^1/_2$ mr. cum 2 sol.; Johanni Svarten ex parte communis mercatoris 3 fertones cum 2 oris; adhuc ad usus reyse domini Wulfardi 1 fert.; pro expensis domini Wulfardi de anno preterito 2 mr.; Zezario Meyen — ad usum communis mercatoris $4^1/_2$ fert.; *genauere Daten sind nicht angegeben.*

386. *Lübeck an Dortmund: theilt, indem es einen Dortmunder Boten wieder abfertigt, den ersten Punkt der Beschlüsse n. 385 über die Handelssperre gegen Flandern, Mecheln und Antwerpen mit, verheisst die weiteren Beschlüsse des Tages durch seinen Boten auf Flandern, der in kurzem Soest oder Dortmund berühren wird, anzuzeigen; ersucht es sie seinen Bürgern und Kaufleuten nachdrücklich einzuschärfen und sie unter denjenigen benachbarten Städten weiter zu verbreiten, welche es angeht*[3]*, wie die Städte Thorn und Elbing sie den livländischen und andern [preussischen] Städten mit Begleitschreiben von Lübeck verkünden wollen und die Räthe von Gotland*

[1]) *Die Gründe für die Hineinziehung von Mecheln und Antwerpen s. in n. 383 Anm. 2.*
[2]) *Vgl. oben zu n. 359.*
[3]) *Vielleicht betrifft diese Mittheilung eine Notiz der Stadtrechnungen von Duisburg, welche in der Rolle aus dem Rechnungsjahr 1357—8, etwa zum Fruhjahr 1358, melden:* 7 d. nuncio civitatis Tremoniensis, *StA Duisburg.*

und aus Schweden ihren Beifall schon zuvor schriftlich ertheilt haben; erinnert an den einhelligen Beschluss, dass jede Stadt, welche dem Statut ihre Zustimmung versagt oder sich dagegen vergeht, für alle Zeit von der Hanse der Deutschen und dem deutschen Rechte soll ausgeschlossen sein; bittet um schleunige Rückäusserung. — 1358 (ipso die Fabiani et Sebastiani martirum beatorum) *Jan. 20.*

StA zu Dortmund, n. 414; unbeglaubigte gleichzeitige Abschrift a. Pergament; also eine der Kopien von der lübischen Zuschrift, durch welche Dortmund auf Gesuch Lübecks die Beschlüsse an die Nachbarstädte gebracht hat. Das Original selbst ist nicht mehr vorhanden.

Gedruckt: daraus HR. 1, n. 213; danach kurz verzeichnet Rübel, Dortmunder U. B. 1, 2, n. 733.

387. Havelberg an Hamburg: fordert Recht für Mitbürger in einem Korngeschäft wider Böhmen, von welchen einer Bürger zu Magdeburg ist, in Verfolg des Handels vor den Räthen von Magdeburg und Havelberg[1]*. — 1358 Jan. 21.*

StA zu Hamburg; Or. m. S., seit dem Brande von 1842 nicht mehr vorhanden.

Gedruckt: nach dem Or. bei Riedel, Cod. dipl. Brandenburg. 1, 3, 293, n. 7, wiederholt hier.

Honorabilibus viris, dominis consulibus civitatis Hamborch consules civitatis Havelberg in omni decentia servicium eorum et honorem. Jower erbarcheyt bydde wy vruntlyke in dessen bryeven, dat gy Hannes Tempeler und Wytzen unsen borghern behulpen syn dorch unses denstes wyllen, dat em[a] mynne eder recht ghesceye van Nychel Ples und Wernere synen sellen, Bemen, umme dat korne, dat se em[a] neder vorden umme vrucht, dar se dycke vor joren umme ghewesed sint; unde lathen unsen borghern dar nycht rechtlos umme jeghen de Bemen, dat sye uppe de rechtdaghe vor jow nycht ghekomen sint, also sye vor jow besceyden weren. Wenne Hannes Tempeler echte nod bewysen mach, dat he van unser stad weghen in unses hern denste, des markgreven van Brandenborg, ghevanghen wart und noch ghevanghen is und den hern heft na ghereden dorch syner nod und ok dor[b] unser nod unde syn recht vor jow bynnen der thyd nycht bearbeyden en kunde. Ok wethed, dat erbare lude, de ratmanne van Magdeburg uns gescreven hebben in eren bryven, dat Wyczo unser borgher und Nyckel Ples ere borgher vor en gheweset weren und hedden erer sake to beyden syden ghentzlyken tho uns gheghan, und beden uns in eren bryven dorch eres denstes willen, dat wy se med mynne eder met rechte entscyehten wolden. Don unse borghere und Ples Beme vor uns quemen, don weren ore sake und rekenscap also gestaldet, dat wy dartho nycht komen konden myt mynne sye entscyehten, und sye ok uppe beyden syden, unse borghere und Ples de Beme, orer sake nycht to uns ghentzlyken ghan en wolden, wen yo na eren worden und wyllen; des en kunde wy se nycht untscyehten. Des bydde wy jower

a) *So!* b) *dar im Abdruck kann nicht richtig sein.*

1) *Vgl. den Aufsatz von Schmoller, Die ältere Elbhandelspolitik, die Stapelrechte und — Kämpfe von Magdeburg, Hamburg und Lüneburg, in dem Jahrbuch f. Gesetzgebung, Verwaltung und Volkswirthschaft im Deutschen Reich, Jahrg. 8, Heft 4 (1884), S. 23 ff. Die Bedeutung Magdeburgs als Handelsplatz im späteren Mittelalter wird dort eben so sehr zu hoch angeschlagen, wie die Stellung Hamburgs im 14. Jh. einseitig und zu eng beleuchtet ist (S. 33), indem die weit vorgeschrittenen niederländischen Handelsbeziehungen der Stadt, welche die hamburgischen Rechtsaufzeichnungen, besonders das Schiffrecht, vergegenwärtigen, übersehen sind. — Über Magdeburg wird die Oberelbe mit Waaren aus dem Westen versorgt: 1295 sind Genter Tuche für Dresden urkundlich genannt, 1325* panni Renenses *und* Poprenses *bei der Zollstätte zu Pirna, desgl. französische Weine, Cod. dipl. Saxon. reg. II, 5, n. 11.*

erbarcheyt, dat gy sey med rechte oder myd mynnen entweie setten, wen gy de yrsten sint, dar de sake vore weset heft. To eyner bewysinghe hebbe wy unse heymelike ingheseghel an dessen bryf lathen drugken. Datum in die Agnete virginis, anno Domini 1358.

388. *Propst, Dekan und Kapitel von Hamburg transsumiren die Bestimmungen über die Fahrt an der Elbmündung gegen Hadeln und über den Leuchtthurm bei Neuwerk n. 380, Bd. 1, n. 1323 u. n. 1340. — 1358* (in crastino conversionis b. Pauli apostoli) *Jan. 26.*

StA zu Hamburg, Trese Q 9 u. 98; Or. m. S. Daselbst ein Originalentwurf a. Perg.

389. *Groningen an Lübeck: beschwert sich, dass Lübeck ihm nicht gleich allen deutschen Städten das Verbot der Flandernfahrt*[1] *angezeigt, welches es selbst nach dem Bekanntwerden seinen Kaufleuten dennoch eingeschärft hat, und bittet um näheren Aufschluss, weil es die Hanse halten und deren Anforderungen nachkommen will, wie die Groninger zu den Stiftern der Deutschen Hanse gehört haben. — [1358 Februar.]*

StA zu Lübeck; Or., S. abgesprungen.
Gedruckt: daraus HR. 1, n. 214, früher Lüb. U. B. 3, n. 313.

390. *K. Magnus von Schweden und Norwegen nimmt die Bürger von Stralsund und alle andern Kaufleute für den Besuch seiner Lande und für die Zufuhr von Lebensmitteln in seinen besondern Schutz*[2]. *— 1358 März 4. Helsingborg.*

Aus S RA zu Stralsund, Privilegien der Könige von Schweden; Or. m. beschädigtem anhang. S. Junghans.
H StA zu Hamburg; Abschrift, seit 1842 nicht mehr vorhanden.
Gedruckt: aus S Dähnert, Pomm. Landesurkunden, Supplement 1, 1117; Urk. Gesch. d. Urspr. d. D. Hanse 2, 446, wiederholt Rydberg, Sverges Traktater 2, n. 334; angeführt aus H Urk. Gesch. a. a. O.

Universis presentes litteras inspecturis Magnus Dei gracia rex Swecie, Norwegie et Scanie salutem in Domino sempiternam. Noveritis, quod nos omnes et singulos cives Sundenses ac alios mercatores quoscunque, qui negotiacionis gracia terras nostras et dominia cum eorum bonis et mercibus visitare voluerint et ad easdem nostras terras et dominia victualia apportare, sub nostra pace et proteccione pro omnibus et singulis amore nostri quicquam facere vel omittere volentibus suscipimus specialiter defendendos, sub obtentu gracie nostre firmiter et districte prohibentes, ne quis prefectorum nostrorum vel officialium seu quivis alter, cujuscunque condicionis aut status existat, predictis mercatoribus in eorum personis vel rebus quovis modo presumat gravamen seu prejudicium aliquod irrogare, prout indignacionem nostram duxerit evitandam. Datum Helsingborge,

[1]) *Oben n. 385. Wenigstens eine Frist von 14 Tagen zwischen diesen Beschlüssen und der Absendung dieses Briefes ist anzunehmen.* [2]) *1358 Jan. 22 wiederholte K. Magnus seinen Erlass von 1346 April 25 über den Handel der Gäste zu Opslo, Norges gamle love 3, n. 89; vgl. oben n. 70 Anm. 2. Hervorgerufen ist obige Verleihung durch das grosse Sterben und die Theuerung, welche in diesen Jahren durch ganz Europa gingen; über die dadurch herbeigeführten Verhältnisse berichtet, nüchtern und ergiebig, am besten die Limburger Chronik, herausg. von Wyss, S. 46. — Über eine neu aufgefundene Skra der S. Katharinen- und S. Dorotheen - Gilde zu Bergen, die einen engen Zusammenhang mit dem Deutschen Kontor daselbst zeigt, berichtet Yngvar Nielsen in den Vidensk. - Selskabets Forhandlinger von Christiania 1878. Die Stiftung der Gilde gehört indess nicht ins Jahr 1357, sondern zu 1397* (seven undt vegentich *d. i.* negentich). *Vgl. Y. Nielsen, Bergen fra de ældste tider (Christiania 1877) S. 206 ff.*

anno Domini 1358, dominica oculi, sub secreto nostro majori, nostro sigillo non presente.

391. Hz. Rudolf [II][1] von Sachsen[-Wittenberg], Gr. von Brene, Erzmarschall des Reichs, entsagt für sich und seine Erben und Nachfolger allen Klagen und Ansprüchen gegen Lübeck wegen Niederlegung seiner Feste Dömitz[2] (occasione destructionis castri nostri Dǒmnitz). — *1358* (sabbato proximo ante dominicam qua cantatur jubilate) *April 21. Herzberg.*

StA zu Lübeck; Or. m. anhang. S.

Gedruckt: daraus Lüb. U. B. 3, n. 298. Das. n. 297 vom selben Tage Vollmacht zur Beseitigung aller Irrungen mit Lübeck. Zur Sache vgl. oben n. 272 Anm. 1.

392. Hansischer Entwurf zu einem Privileg, welches Gr. Ludwig III von Flandern den deutschen Kaufleuten verleihen soll[3]. — 1358 [Frühjahr?].

Aus D StA zu Danzig, Schbl. Niederlande XVIII, 1; flüchtige, sprachlich inkorrekte Abschrift eines preussischen Schreibers auf Pergament.

Verzeichnet: daraus HR. 1, n. 219, zu 1358 Nov. 1 eingereiht. Über das Datum vgl. die Anmerkung.

Wye Lodewich grave van Vlanderen, van Nivers, van Rethest, maken cond und kenliik allen luden, dat bi den verzûcke unde bede van unsen ghuden luden van unser stede van Brugge[a] umme de nutscepe unde profiit van unser vorscre-

a) *Eine andre Hand änderte und ergänzte:* van unsen steden van Gent, Brugge unde Ypr.

1) *So nach Böhmer-Huber, Regesten Karls IV n. 2829. Nach Cohn, Stammtafeln n. 57 wäre Rudolf II erst im J. 1366 Herzog geworden.* 2) *Hier kommt der Handelsverkehr auf der mittleren Elbe in Frage, der an der Elbmündung in n. 380. Vgl. auch n. 387. Über einen Streit zwischen lübischen Kaufleuten und dem Hz. von Sachsen-Lauenburg wegen Fährgeldes vgl. Lüb. U. B. 3, n. 299.* 3) *Der hansische Ursprung des Entwurfs deutet sich darin an, dass die Fassung, von den neuen Zugeständnissen Flanderns abgesehen, welche erst das Resultat langer Verhandlungen gewesen sind, mit der Schlussakte von 1360 Juni 14, unten n. 497, am meisten harmonirt und von dem weit abweicht, was die Flandrer während der Jahre 1358 und 1359 angeboten haben, vgl. die Entwürfe unten n. 430, 451, 452 u. 485. Äusserlich auch darin, dass dem Grafen von Flandern der Titel eines Herzogs von Brabant, welcher seit 1358 April geführt wurde (vgl. Brabantsche yeesten 2, Cod. dipl. n. 73) und in Flandern selbst nicht wäre vergessen worden, hier nicht beigelegt ist. Der Entwurf liesse sich mit Koppmann in HR. 1, S. 146 auf die für uns nicht im einzelnen bekannte November-Versammlung beziehen, in welcher die Brügger Botschaft unbefriedigenden Bescheid überbracht hat, HR. 1, n. 224 Eingang. Allein theils grade dieser letztere Umstand, über den Lübeck gegen Rostock in seinem Schreiben von 1359 Jan. 6 sich auslässt, unten n. 431, theils der andre, dass in dem Entwurf die Klagen und die Forderungen der hansischen Kaufmannschaften und Städte, die in der Sommer-Versammlung der Städte und im Herbst 1358 überreicht und aufgestellt worden sind (s. weiter unten), noch keine Berücksichtigung gefunden haben, spricht dem Stück ein höheres Alter zu. Es scheint, dass die Überreichung dieses Entwurfs den Gegenstand der Botschaft gebildet hat, welche von Lübeck 1358 Mai 24 in Gent eintraf, HR. 3, n. 234, 3. Hiermit wird diese Botschaft zu verbinden sein, nicht, wie Koppmann im HR. 3, S. 221 unten meint, mit der Sendung nach Flandern, welche Lübeck gegen Dortmund Jan. 20, oben n. 386, für die allernächste Zeit in Aussicht gestellt hatte: schwer ist zu glauben, dass man in so wichtiger Angelegenheit einen Zeitraum von fast vier Monaten wird haben verstreichen lassen. Die von Lübeck angekündigte Botschaft ist doch, wie beabsichtigt war, bald nach Jan. 20 abgegangen: sie war zunächst nicht an die Städte Brügge und Gent adressirt, woraus sich auch das Schweigen der Stadtrechnungen erklärt, sondern an Bernhard v. Oldenborg, der auch nach Jan. 20 noch in Flandern blieb und dem diese Botschaft den Recess von Jan. 20 zu überbringen hatte, vgl. n. 385, Stückbeschreibung. Sollte die Fassung des gräflichen Titels im Entwurf, die schon beleuchtet wurde, auch für die Bestimmung der Zeit in Frage kommen, so dürfte sie die Ansicht stützen, dass das Schriftstück einem Termin angehört, wo die Erweiterung des gräflichen Titels in Lübeck und in den Hansestädten noch nicht allgemein bekannt gewesen ist, also dem Frühjahr 1358.*

ven stede[a] unde ons ghemens landes unde ter bede van unsen ghuden luden van unsen steden van Ghent, van Ypere unde bi unsen gemeynnen rade van Vlanderen, dat uns[e][b] wille is unde hebben gewillecuert over ons und over unse hoyre, graven van Vlanderen, dat alle copmanne van den Romeschen rike van der Duuscher zcunge, ute wat steden zi zin, mit eren ghude unde mit eren ghesinde moghen komen bynnen unsen landen in unse stede to Brugge[c] to hantteren ere copenscepe van allerhande ghude, dat sy dar bringen willen, van wat land sy ed bringen, bi watere of bi lande, vri to comende, te varende unde to kerende unde to blivende int land unde weder uten landen to varende to erm profiit, unghehindert ere sconste unde ere beste to eren profiite to donde mit eren ghûde, bi vriheyden, di hirna ghescreven stan, to handtieren unde to useerne unde gherouliken to houdende tallen daghen, also langhe alse sy unse land vorzoeken willen.

[Es folgen die einzelnen Artikel, welche aus den älteren Privilegien von 1307 und 1309 herübergenommen und mit Ergänzungen versehen sind, genau wie in der definitiven Fassung des vlämischen gräflichen Privilegs von 1360 Juni 14, unten n. 497. Blos sind in diesem Entwurf die Freiheiten überall auf den Verkehr mit Brügge allein, noch nicht mit jedem Stapelplatze in Flandern und mit dem ganzen Lande bezogen. Unter dieser Einschränkung decken sich die Artikel 1—41 im Entwurf mit Art. 1—41 im Privileg von 1360 Juni 14. Von Bedeutung sind nur diese Abweichungen: in § 1 fehlt: gheldende haren rechten thol; *in § 3 fehlt:* int clof te weghene ende den weghere de hand van der scale te doene zonder loosheit ende quade behendicheit, ende die scalen te wisselne, dat es te verstane; *in § 39 fehlt der Schlusssatz über die Zollstätte.]*

[42.] Vort[1] ware dat zake, dat yenich man to lande iof to watere gherovet worde iof vore[d] gherovet ware unde de rovere iof dat rovete goed beyde bynnen unse land quamen, dat gût zal men d[i]en[e], des iof der [ed][f] vor ghewesen hadde, vry weder gheven, unde den rover zal men rechtes phleghen.

[42a.] Ware[2] over dat zake, dat enich rovet gûet in enes anderen herrescap, land iof stede to yeneger stede quame [unde][f] de yene, de gherovet ware, iof enich man anders van syner weghen volghede unde dat rovete gût weder hesschete[g] unde em rechtes gheweygert worde, zo zulle[n][h] de lûde van der stede iof van den lande, war zi in unse land to Vlandern komen werden, [ed][f] beholden unde ghearrastyeret [hebben][f], also langhe dat men dat gût weder geve, iof davor don des redelic iz.

[Art. 43, 44 = Art. 42, 43 der Fassung im Privileg von 1360 Juni 14 mit der oben erwähnten Beschränkung auf Brügge; am Schluss ist der in § 39, vgl. oben, ausgefallene Satz über die Zollstätte von späterer Hand nachgetragen, dann wieder getilgt. Hiermit endet die Uebereinstimmung.]

[Art. 44—53 des Dokuments von 1360 fehlen.]

[Art. 45 im Entwurf ist = U. B. Bd. 2, n. 160 (154), § 28.]

War[bi dat wi][i] maken kunt allen luden, dat bi den ve[r]zoken[k] van unsen guden luden van unser stede van Brugge unde umme commûn profiit van unser vorscreven stede unde van unsen ghemeynen landen unde bi den vorsuken

a) *Ebenso:* unsen vors. steden. b) uns *D.* c) to Brugge *ist wieder gestrichen, vgl. die erste Variante, welche ebenfalls die Aufhebung einer Beschränkung auf Brügge allein zeigt.* d) vorde *D.* e) dûen *D.* f) *fehlt D.* g) hessechete *D.* h) zulle *D.* i) Ware de *D.* k) vezoken *D.*

1) *Vgl. zu diesem Artikel Art. 44 im Privileg von 1360 Juni 14.* 2) *Vgl. a. a. O. Art. 44 b. Man bemerkt eine Veränderung in der Haltung der Deutschen.*

van den vorscreven copmanne[n][a] [wi][b] zullen houden unde [don][c] houden van puntte to puntte alle de dinghe unde de artikelen boben ghescreven unde ellich bi hem alse pren[c]he[d] unde herre[e] van den landen over uns und over unse h[oy]re[f], grave van Vlandern. Unde ware och dat zake, dat unse lude van Brugge de vorscreven copmanne[a] vorunrechten en enich puntt vorghenůmet unde se ed niet beteren wolden bi uns, zo moghen de vorscreven copmanne[a] ute unser stede van Brugge unde van unsen lande, af sy willen, sceden paysivelike unde mit ghemake, sy[g] unde hare guet, unde varen, zo ware zi willen, ute[h] unsem lande[i] iof bynnen unsem lande van Vlanderen in unse propree domaine unde dar doen unde handtyren hare copmanscepe seker lyves unde gůdes unde hebben ere wichte unde scalen, beholden allen vriheyden unde allen char[ter]s[k], de vor deser[l] tiet ghegeven zin iof hiena zullen werden gheven den copmanne[n][a] vorscreven van uns iof van unsen vordren. Unde setten unbrecliken unde willen, dat de vorscreven copmanne ghemeyne unde er ellich deser[l] littere, vriheyden unde privileyen in allen artikelen unde půntten in alle wyes unde forme, alse [ze][m] boben screven sin unde also men zi allereygelikest unde allerbest vornemen mach unde also ze hem allervryest unde allerbest evene komen moghe[n][n], ane unse of anders yeneghes widersprake paysivelike unde vryliken to eweghen tyten brůken zullen; och nit[o] wedder to stande eneghen litteren iof privilegyen van uns iof van unsen vordern gegeven iof hirna zullen werden gheven unsen guden luden van Brugge iof andern guden luden int lant van Vlanderen, also dat de litteren iof privilegie disen[p] littern iof privilegye boben ghescreven dem vorscreven copmanne[a] to nenen scaden zullen zin iof komen. En orkuntscepe unde en kennisse van alle disen[p] dinghen zo hebbe wie daen segelen desen[q] litteren mit unsem zegele, [d]iwelke[r] waren ghemaket unde ghegheven in unse stede etc., uppe den etc., int jar unses Heren alz men scrivet dusent drihundert unde achtundeveftych.

393. Braunschweig[1] an Goslar: theilt seine Anfrage an Lübeck wegen der Zufuhr aus Flandern mit und Lübecks Antwort im Verfolg ihrer Berathungen mit Hildesheim; bittet um Meinungsäusserung. — [1358 um Mai 1.]

Aus StA zu Goslar, Abth. Schreiben an Goslar; Or., Pap., m. Bruchstück des Siegels. Die Schrift weist den Brief dem Ende der fünfziger Jahre zu, der Inhalt bezieht sich doch wohl auf die Beschlüsse der Städte von 1358 Jan. 20, insbesondere auf Art. 5 derselben.

Honorandis et legalibus viris, dominis proconsulibus et consulibus civitatis Goslariensis amicis nostris detur.

Willigen denst mit vrůntligem grôte tovorn. Erbarn wisen lude, leven frunde. Alze unses radis kumpane sprake nilkest hadden mit den juwen unde unsen frunden van Hildensem umme dat Flamische gud, dat noch alle tiid hir to lande gebracht werd, dar de kopman hir to lande sere mede krencket wert unde de Flaminge gesterket werden, des hadde we darumme gescreven an unse heren

a) copmannes *D.* b) *fehlt D.* c) to *D.* d) prenghe *D.* e) herren *D.* f) here *D.* g) syn *D.* h) uten *D.* i) landen *D.* k) chardes *D.* l) desser *D.* m) *fehlt D.* n) moghe *D.* o) mit *D.* p) dissen *D.* q) dessen *D.* r) bi welken *D.*

[1]) *Die Stadt war seit kurzem im Pfandbesitze der Münze, vgl. die Urkunden von 1345, 1348, 1357, Hänselmann, U. B. d. St. Braunschweig 1, n. 34, 36, 40. Über Verpfändung des Stadtzolles durch Hz. Magnus und Ernst an Braunschweiger Bürger 1360 vgl. Rehtmeier, Braunschw. Chronik S. 634, Sudendorf, U. B. z. Gesch. v. Braunschweig u. Lüneburg 3, n. 97.*

unde frund van Lubike unde beden ores truwen rades, alze we gik des eyne avescrifft senden in dessem breve. Dar hebben se uns ore antworde tigen gescreven, des we gik och utscrifft senden[1]. Leven frunde, wes gik nu gud duchte, dat we dar vorder to don mochten na utwisinge der ordinancien[2], des bidde we juwe meninge; so welde we uns mit juwer unde anderer unser frunde hulpe unde rade gerne daran bewisen. Unde begern juwes bescreven antwordes. Hirmede gebedet an uns. Datum nostro sub secreto.

Consules Brunswicenses.

394. *[Lübeck] an Stralsund: begehrt, dass es laut den eingelegten Briefen[3] an die Stadt Dordrecht und an die Aelterleute [des Deutschen Kaufmanns] daselbst, die schleunigst befördert werden sollen, zwei entsprechende Schreiben ausfertige und Kopie der Einlagen Greifswald mittheile. — [1358 Mai, erste Hälfte.]*

RA zu Stralsund; Or., Pgm., m. Spuren d. briefschliessenden Siegels. Das Datum bestimmt sich aus der Einrichtung des deutschen Stapels in Dordrecht nach Mai 1 und nach Urkunde und Brief von Mai 23 u. 26, unten nº 399 u. n. 401. Das Schreiben betrifft die Einrichtung des Stapels selbst.

Gedruckt: daraus HR. 3, n. 232 ohne näheres Datum.

395. *Brügge beurkundet die Vollmacht, welche ihr Bürger Mathäus van der Burze Hermann Vink von Ratingen und Jan Hoeft, Herrn Gillis' Sohn, ertheilt hat, um in seinem Namen das ihm gehörige Viertel der von Eberhard van Dalvitz von Stralsund geführten Kogge und seines Viertel-Antheils an der Tuchladung derselben zu veräussern. — 1358 Mai 2.*

RA zu Stralsund, s. unten n. 398.

Gedruckt: daraus HR. 3, n. 229.

396. *Hz. Albrecht von Baiern, Regent von Hennegau, Holland u. s. w., giebt im Namen Hz. Wilhelms von Hennegau und Holland und im eigenen den Kaufleuten von der Deutschen Hanse ein Verkehrsprivileg mit Zollvergünstigungen für den Verkehr mit Dordrecht unter Zustimmung seiner Städte[4]. — 1358 Mai 9. Dordrecht.*

[1]) *Beides, wie es scheint, nicht mehr vorhanden.* [2]) *Es ist das Gebot weder in Flandern noch ausserhalb desselben flämisch Gewand zu kaufen, rechtskräftig von Mai 1 ab, Art. 5 des Recesses von 1358 Jan. 20, oben n. 385. Man hat sich vorzustellen, dass angesichts des nahen Termins oder gleich nach dem Eintritt desselben die sächsischen Städte, um der verbotenen weiteren Zufuhr des flämischen Gewands wehren zu können, sich Verhaltungsmassregeln von Lübeck erbaten. Aus dem Wortlaute scheint hervor zu gehen, dass Lübeck kurzweg auf den entsprechenden Beschluss vom Januar als einzige Richtschnur hingewiesen habe.* [3]) *Fehlen.* [4]) *Dies Dokument vermittelt einen grösseren Zusammenhang, der hier wenigstens angedeutet werden muss. 1358 Jan. 20 hatten die hansischen Städte das Handelsverbot gegen Flandern und die Aufhebung des Stapels in Brügge bis Mai 1 beschlossen, oben n. 385. Einerseits versuchte nun Gr. Ludwig von Flandern, der eben auch Herr werden wollte über die Markgrafschaft und sich dann im September von Antwerpen huldigen liess (vgl. die Brabantsche yeesten des Jan de Klerk, herausg. von Willems, 2, Cod. dipl. n. 76), zum Ersatz für diese Einnahmequelle die Holländer in sein Gebiet zu ziehen: April 21 [nicht April 22]* (up s. Joris avond), *Schloss Male, errichtete er für die Kaufleute von Amsterdam und aus ganz Holland einen Stapel ihrer Fettwaaren auf vier Jahre in Antwerpen, gedr. nach dem gleichzeitigen Registerbande* Decreten van den grave Lodewyc van Vlaenderen *fol. 117 bei Willems a. a. O. n. 74, genau in der Form, wie derselbe Stapel später, 1359 Nov. 5, zu Gunsten der Utrechter verliehen wurde, unten n. 462. Andrerseits suchte der Regent von Holland die Deutschen an Dordrecht zu fesseln, von wo sie indess i. J. 1360 nach Brügge zurückgekehrt sind. Die Zusagen, die in diesem Privileg Ausdruck finden, sind ein Moment der Handelspolitik und der*

Aus K StA zu Köln, Hanse I n. 53; Or., Pgm., m. anhang. Siegel der Regentschaft (S. Alberti ducis Bavarie, comitis Pal[aci]e, et commune consilium fratris sui Willelmi), *der bairische blau-weisse Schild im zweiköpfigen Adler. Im hansischen Urkunden-Inventar von 1591 ist das Dokument unter litt.* L *genannt. Im nachstehenden Abdrucke sind die Wiederholungen aus den flandrischen Privilegien für die Hansen durch abweichenden Druck hervor gehoben; die geringfügigen Abweichungen der vier Kopien brauchten gegenüber dem Original um so weniger angemerkt zu werden, da der Text der Urkunde sich an längst bekannte Texte anlehnt.*

Reichsarchiv im Haag, Reg. EL 29 fol. 33 und Reg. Tollen cas. K, 1322—1358, fol. 19; Abschriften.

StA zu Zutfen, n. 132; Abschrift, ausgezogen von Koppmann.

H StA zu Hamburg; Abschrift in einem niederländischen Privilegiar 14. Jhs., welcher 1842 verbrannt ist.

Gedruckt: aus K u. H Urk. Gesch. d. Urspr. d. D. Hanse 2, 446; verzeichnet aus K Mittheil. a. d. Stadtarchiv von Köln, Heft 1, S. 27. Vgl. Van de Wall, Handvesten van Dordrecht 1, 257 Anm., wo der Verlust dieses Dokuments irrthümlich beklagt wird.

Allen den ghenen, die dese letteren zullen sien iof horen lesen, Aelbrecht bi Gods ghenaden palaysgrave upten Riin, hertoghe van Beyeren ende rewaert der graeflichede van Heynn[ouwen], van Hollant, van Zeeland ende der heerlicheit van Vrieslant, saluut met kennessen der waerheyt. Wi doen te weten allen luden, dat wi met goeden vorsiene bi rade ons raets ende bi den ghemeenen steden van Holland omme orbaer des ghemeens lants ende omme goede jonste ende vordernesse der ghemeenre coeplude van Almanien der Duutsscher anze toebehorende ghenomen hebben ende nemen van ons liefs broeder weghen, hertoghe Willems van Beyeren, grave van Heynn[ouwen], van Holland, van Zeeland ende here van Vrieslant, ende van onsen weghen ende der ghemeenre graeflichede vorscreven alle die ghemeene coepmanne van den Roemschen rike, uut wat steden dat si siin, der vorseider Duutscher anze van Almanien toebehorende, haer liif, goet ende familie in onse beschermenesse ende vrien gheleide overal binnen ons liefs

Stellung zu den Städten, welche Albrecht kennzeichnen. 1358 Febr. 23 (1357, op. s. Matthias avond) *hatte er wegen der Geistesstörung seines Bruders, Gr. Wilhelms V, auf Ansuchen der Gemahlin desselben, Mathilde von Lancaster, und des gräflichen Raths die Regentschaft übernommen. Indem er dabei zunächst den Städten die Beschirmung des Landes zusagte, versprach er ihnen und dem Landesrath die Schulden des Grafen abzutragen,* so dattie die [!] coeplude van sinen lande met ghanser veylicheit varen ende keeren moghen; *gedr. v. Mieris, Charterboek 3, 39 (Or. in StA Dordrecht, K 9). Ähnlich äusserte er sich Febr. 26 und März 6, a. a. O. 40, 41, wo er sein Verhältniss zu Gr. Wilhelm und Mathilde regelte und u. a. alle Verleihungen Wilhelms,* die redelick ende mogelick gekregen zyn, *also auch die Bestimmungen für den Handel, bestätigte. Nachdem einzelne Städte des Landes, allen voran Dordrecht, ihn als Regenten aufgenommen, vollzog er durch obiges Dokument einen Theil seines Programms: das Land durch Handel zu heben. Kein Zweifel, dass die Urkunde nicht durch einseitige Verordnung Albrechts, sondern durch längere Verhandlungen mit den Hansen zu Stande gekommen ist. Leider geben die gräflichen Rechnungen hierüber keine Auskunft, wie aus dem Reichsarchiv im Haag mitgetheilt wird. Man sieht aber nach unserm Abdruck, dass die gräflich flandrischen Privilegien für die Hansen in Brügge, welche zuletzt i. J. 1349 bestätigt waren, oben n. 145 (auch 2, n. 154 u. n. 160), zur Grundlage gemacht wurden. Sie erfuhren Abänderungen; dann aber wurden die Sätze, welche seit 1340 für die Preussen und Westfalen in Holland galten, oben 2, n. 658, auf die Hansen im allgemeinen übertragen. In ihnen wurde das Seerecht berücksichtigt. Man findet auch später, wo von dieser Dordrechter Episode des Brügger Kontors Gebrauch gemacht wird, unten n. 495 u. n. 497, dass sich das Seerecht weiter entwickelt unter der ersten Anregung der Preussen-Westfalen. Der Zolltarif, oben 2, n. 658, wurde verändert. — In denselben Zusammenhang gehört ausser n. 398 ff. der Vertrag der Burggräfin von Seeland, unten n. 414. — Vgl. auch die Einleitung zu diesem Bande.*

broeder lande ende heerscepe vorscreven, ende hebben hem ghegheven ende gheven met desen brieve voer onsen lieven broeder, hertoghe Willem vornoemt, ende sinen nacomelinghen ende voer ons ende onse nacomelinghen alsulke privilegien, gracien ende vriheden: te lande ende te watere vrilic te comen, te varen ende te keeren, binnen der graeflichede ende heerscap vornoemt hoer coepmanscepe ende orbaer te bedrivene[1], hoer tolnerecht ende custume van horen goede te betalen in allen manieren, als hierna bescreven staet.

[1.] In den eersten van elken bodem was drie peninghe Hollans[a]. Item van elken vate wercs, het si roet werc, zwart werc, schevesse[b], schoen werc, harmelen, lasten iof hazenbalghe, twaelf p. H. Item van elker meeze copers eenen p. H. Item van elken vate boteren, zeelsmouts, harincsmaers, roets iof smaers drie p. H. Item van elken vate stoers drie p. H. Item van elker tonne biers, peecs, tarre, assche ende herpoys enen p. H. Item van elker scimmeesen, dat men heet een kip, ruware, dats te verstane reevelle, hertsvelle, bucsvelle iof zeghevelle, drie p. H. Item van elken vate bernsteens, dat men heet ammer, vier p. H. Item van elker daker ghezouten hude, dat si koehude iof ossenhuden, twee p. H. Item van elken pac wants, het si ghecoft binnen Hollant iof buten Hollant, groot iof cleyne, twaelf p. H. Item van elken pac vachten met der wollen acht p. H. Item van elker waghe caes twee p. H. Item van elken voeder loeds iof bliis, twaelf waghen over elc voeder gherekent, acht p. H. Item van dusent pont tins acht p. H. Item van elken vate oesemonts drie p. H. Item van elken dusent pont ysers, dat men brenct in stucken, drie p. H. Item van elker bale amandelen, riis iof comiins vier p. H. Item van elker bale aluuns drie p. H. Item van elker bale greynen twaelf p. H. Item van elker bale iof vate sofferaens, ghenghebaers, pepers, canneele, galygaen, bloemen van canneelen, sedewaer, fulgen, cubeeben, moschaten, greyn paradiis, ranghelake, bruselienhout, wormcrude, wieroc ende alrehande anderleye crude, het si gheconfiit iof ongheconfiit, zes p. H. Item van elker bale iof vate ziden twaelf p. H. Item van elken vate staels zes p. H. Item van elken pac lynwaets iof canevas, het si ghebleyct iof onghebleyct, zes p. H. Item van elker last harinx acht p. H. Item van elken vate vlas vier p. H. Item van elken tween vlecken vleeschs enen p. H. Item van hondert hoeden corens, het si tarwe, rogghe, gherste, havere, bonen, arweten iof wicken, zeventien Dordrechtsche hoede voer thondert gherekent, twee scellinge H. Item van elken hondert zouts, twintich mudde voer thondert gherekent, twaelf p. H. Item gout, zilver ende vederspel vri te sine sonder tolne. Item coepmans scrine, daer gheene coepmanscep in en is, sullen quite siin bi den segghene des coepmans waren woerden, ende waert so dat in den scrine coepmanscep ware, dat sal tolne betalen na anderen goede, als vorscreven is. Item van allen anderen goede, dat hier niet en staet bescreven, sal men tolne gheven also recht ende redene gheeft na allen anderen goede, als vorscreven is[c].

[2.] Item so wat scepe dat quame bi oesten iof bi westen der Maze ende te Dordrecht comen wilde, dat scip sal moghen liden met onghebroken bonicke[2] tote Dordrecht toe ende daer siin tolne betalen van allen goede, ghelike als vorscre-

a) *In K sind diese beiden Worte auch später sehr oft voll ausgeschrieben.* b) *So!* c) *Hier hat der Schreiber von K seine Arbeit einmal unterbrochen, nach einer Pause fortgesetzt.*

1) *Vgl. damit den Eingang der flandrischen Privilegien für die Hansen Bd. 2, n. 154 (n. 160) und 3, n. 145 nebst Art. 1.* 2) *Die Ladung, welche den Schiffsraum füllt; ursprünglich = unterster Schiffsraum; wahrscheinlich = schwed. - dän.* bunke, *Mittelniederdeutsches WB. 1, 385. Ungebrochen = unvermindert, ganz, voll.*

ven is, ende daermede vri ende quite te sine van allen anderen tollen binnen der graeflichede ende heerscep vornoemt[1].

[3.] Item wat goede dat die Mase in coemt ende binnen doer wille te Vlaenderen iof te Brabant waert, daerof sal men tolne gheven, als men van ouden tiden tot haer toe ghedaen heeft[2].

[4.] Item so wat vreemt coepman die tot Dordrecht goet coept, dat van der zee coemt, die salt vertollen te Dordrecht in al der zelver manieren, als vorscreven es, ende daertoe sal hiit also vertollen ter naester tolne, daer hi toe coemt.

[5.] Item ghevielt, dat dese vorseide coeplude hoer goet niet vercopen en conden binnen der graeflichede vornoemt thoren profite, so gheorloven wi, dat siit moghen voren in anderen steden, daer si hoer profiit doen moghen, behoudeliken den gherechten tolne na der formen, als vorscreven staet.

[6.] Item dat dese vorseide coeplude ende hoer cnapen binnen der graeflichede vornoemt hoer goet vercopen moghen ende copen ander goet elc met anderen iof met wien dat si willen, ende weder uten lande voeren, het si bi watere of bi lande, waer si willen iof begheren[3].

[7.] Item dat alle goet, dat der[a] waghe coemt te weghen, dat men dat weghe int clof staende, ende die wegher siin hant van der scale doe sonder loesheit ende arghelist, ende die scale te wisselen, dat is te verstane: als daer also vele goets is, dat ment deelen mach[4].

[8.] Item dat men ene cleyne waghe houden sal bi der groter, daer men up weghe tot tsestich ponden toe ende daer beneden; ende wat boven tsestich ponden weecht, dat men dat op der groter scalen weghen sal[5].

[9.] Item dat alle ghewichte in der waghe gheteykent si met der stat teyken, daer men tgoet mede weghen sal. Item waer dat zake, dat dit ghewichte in der waghe te ykene stonde, dat soud men beteren in meerne ende in minderne op sinen gherechten wesen, also dicke alst noot soude siin, bi den scepenen van Dordrecht ende in der presencie van den coepluden vorseit[6].

[10.] Item sal die ghene, die de waghe hout, sinen eet doen ende zweren voer scepenen ende in der presencie der coeplude vorseit wel ende ghetrouweliic te weghen den coper ende vercoper ende elken tsiin te gheven; ende waer dat zake, dat in den weghere vorseit ghebrec ware ende men dat scepenen mocht kenlike maken bi der waerheit, daer souden scepenen correxie of doen na der stede recht ende verlaten dien wegh[ere][b] van sinen eede ende van sinen dienste ende enen anderen goeden persoen weder in siin stede setten[7].

[11.] Item so sullen die scepenen van Dordrecht setten enen goeden man int weghehuus, dat [elken][c] coepman ghemeene wesen sal, die wachten sal der coepmanne goet; ende waer dat zake, dat bi ghebrecke van den vorseiden wachten die coepman scade ontfinghe, in welker manieren dat ware, iof dat die vorseide wachtere der coepmanne goet delivereerde uter waghe sonder orlof des vercoepers van den goede ende men dat scepenen kenlike mochte maken, daerof soude die stat van Dordrecht ghehouden siin den coepman vorseit sinen scade te ghelden[8].

[12.] Item so welc coepman van den coepluden vorseit goet vercoept van ghewichte, die sal quite gaen van wegheloen, ende die coeper sal betalen, dat es te verstane van elken honderden enen peninc Hollans.

a) *Man erwartet:* ter. b) *Loch im Pergament.* c) *Eben so; der Sinn erfordert obige Ergänzung.*

1) *Vgl. die Erweiterung gegenüber dem Privileg von 1340, Bd. 2, n. 658 § 2.* 2) *Vgl. damit § 3 das.* 3) *Entnommen aus den flandrischen Privilegien für die Hansen Bd. 2, n. 154 (n. 160), 3, n. 145, Art. 2, aber gekürzt.* 4) *Ebendaher Art. 4.* 5) *Vgl. 2, n. 401.* 6) *Ebendaher Art. 5 mit einzelnen Abweichungen, die unter andern Verhältnissen nothwendig wurden.* 7) *Ebendaher Art. 6.* 8) *Ebendaher Art. 18.*

[13.] Item dat men gheenen coepman van den coepluden vorseit noch hoer cnapen in gheene vanghenesse doen en sal, het si van sculde of van vechten, twelke niet en gaet an liif of an lit, op dat si goede borghen zetten moghen iof so vele goets binnen den lande iof in der stede hebben, als die scult ghedraghen mach[1].

[14.] Item dat men gheenen man van den vorseiden coepluden houden en moghe iof becommeren omme eens anders mans scult iof misdaet, ten ware omme siins selfs scult iof misdaet, iof ten ware dat hi kenlic borghe daerof ware[2].

[15.] Item dat engheen coepmans cnape siins heeren goet moghe verdobbelen iof vervechten[3].

[16.] Item so wat goede dat die coeplude vorseit vercoepen ende ghedelivereert wordt, het si bi ghetale iof bi ghewichte, dat na der tiit negheene naclaghe en helpe van baten of van scaden[4].

[17.] Item dat die vorseide coeplude met horen gheselscop ghemeene vergaderinghe openbaerliken hebben moghen, het si in kercken of in husen, also dicke als si willen, omme te ordineren ende te corrigeren alle vorwaerden ende ordinancie, die onder hem ghemaect siin, ende te rechten alle misdaden, die onder hemlieden ghevallen, na hare ordinancie, behouden der misdaet die streect te live of te lede, behouden ons liefs broeders, hertoghe Willems vorseit, siinre heerlicheit ende der onser ende der steden hoers rechts[5].

[18.] Item soe wat man die [a]makelaer siin sal te Dordrecht, die sal sinen eet doen voer scepenen aldaer ende in der presencie der coeplude vorseit recht makelaer te wesen ende gherechticheit te segghen tusschen den coepere ende vercoepere; ende waer dat zake, dat hi hierin worde ghevonden in ghebrecke, dat sal hi beteren bi den scepenen in der presencien der coeplude vorseit, eer hi ymmermeer penninc winnen moghe an makelaerdie[6].

[19.] Item dat negheen makelaer makelaerdie heysschen iof ontfaen sal sonder die makelaer, die den godspeninc gheeft[7].

[20.] Item so en sal niement makelaerdie van laken ontfaen binnen Dordrecht sonder elc coepmans waert, dats te weten van elken lakene twe peninge grote.

[21.] Item dat elc waert sal ghehouden siin van allen goede, dat siin gaste coepen bi hem iof bi sinen cnape, die woent in siinre herberghe binnen Dordrecht[8].

[22.] Item so wat goede die vorseide coeplude vercopen, dat men hem dat betalen sal binnen den dorden daghe, na dien dat ghelevert is, sonder arghelist[9].

[23.] Item ghevielt dat piinres iof arbeders hebben wouden van den vorseiden coepluden van horen goede onweselic loen, dat sullen scepenen van Dordrecht vereffenen ende middelen, also het redelic ende moghelic siin moghe[10].

[24.] Item soo wat goede die coeplude vorseit iof hoer cnapen leveren enighen sciplnden iof waghenaren, het si bi ghetale iof sonder ghetale, dat sullen si den coepluden vorseit iof horen cnapen weder leveren vol ende al, ende daden si des niet iof dat si ghemaecte vorwaerde braken, bi denwelken die coepmanne vorseit iof haer cnapen worde belettet iof scade namen, dat sullen si beteren bi scepenen ende bi goeden verstane van den coepluden[11].

[25.] Item waer dat zake, dat enich coepman scade ontfinge van sinen waerde binnen Dordrecht als van goede iof van ghelde, dat hi hem ghesent hadde iof van siinre weghen ontfanghen hadde, dat den scepenen claerliken ane-

a) *Neuer Ansatz des Schreibers.*

1) *Vgl. a. a. O. Art. 9 u. 8, aus welchen dieser zusammen gesetzt ist.* 2) *Art. 10.* 3) *Das.* 4) *Vgl. a. a. O. Art. 11; stärkere Abänderung.* 5) *Ebendaher Art. 12.* 6) *Desgl. aus Art. 13, mit einer Auslassung.* 7) *Vgl. das. Art. 16.* 8) *Vgl. dazu das. Art. 23.* 9) *Ebenso Art. 19.* 10) *Ebenso Art. 14.* 11) *Ebendaher Art. 15.*

ghebrocht ware, dat sal men den waerde doen beteren met sinen live ende met sinen goede, also verre als men ghecrighen can [1].

[26.] Item waer dat zake, dat eens waerts cnape, die binnen siinre herberghe woende, ontfinge siinre gasten ghelt iof goet ende dat den gasten ontfeersde, daerof sal die waert ghehouden siin [2].

[27.] Ende waer dat zake, dat enich van desen vorseiden coepluden ghelt iof goet leechden onder eenen wisselaer iof an hem bewiist worde binnen Dordrecht ende daerof die coepman vorseit in scaden quame bi den wisselare, daerof sal die stede van Dordrecht ghehouden wesen [3].

[28.] Item waer dat zake, dat enich van den tolnaren in den lande enighen van den coepluden iof van horen cnapen veronrechten woude an sire tolne, dat soude die stede van Dordrecht althans doen beteren [4].

[29.] Item so en sal men dese coepluden vorseit niet bezwaren met gheenen niewen custumen, dats te vorstane met waken, met ghelde te leenen of met anders niewen custumen, die niet wonachtich en siin [5].

[30.] Item ghevielt dat enich scip brake binnen der graeflichede ende heerscappie vorscreven met goede, dat den vorseiden coepluden toebehoert, dat sal men den coepman weder gheven omme redelic arbeitsloen; ende waert dat die lude alle bedorven waren ende dat goet niemende en vervolchde, dat sal men houden jaer ende dach ter gheenre behoef, diere recht toe hadden iof hebben mochten na den rechte van den lande [6].

[31]. Ende alle dese vorscreven tolne sal men betalen den ouden gouden scilt voer twaelf scellinghe Hollans iof payment, dat daerjeghens also goet es.

Ende alle dese privelegien ende gracien vorscreven sullen den coepluden vorghenoemt gheduеren tot wedersegghen[a] hertoghe Willems, ons liefs broeders vorghenoemt, of ons of onser nacomelinge ende een half jaer na dien daghe, dat si hem wederseit worden [7], behoudeliken den coepluden vorscreven alle hore privilegien ende rechts[b], die sie van ouds van onsen voervorders vercreghen[c] ende haerbrocht hebben, die niet te wedersegghen en staen. Ende omme dat wi willen, dat hem alle dese vorscreven poynten wel ende gonsteliken ghehouden worden, soe hebben wi hem desen brief doen bezeghelen met onsen zeghel uuthanghende. Dit was ghedaen opten neghenden[a] dach[a] der maent van Meye, binnen der stede van Dordrecht, int jaer ons Heeren dusent driehondert achteendeviiftich.

Jussu ducis.
Presentibus dominis de Yselsteyne, de Brederode castellano Leydensi, Wilhelmo de Watering militibus, et villis Durdraco, Delf, Leyden, Haerlem, Aemsterdam, Sciedam et Rotterdam.

S[ignavit] Petrus Camer[ouwe] [8] de Heitsteyne.

W[illem] Herman [9].

a) tot wedersegghen *ist bei der Inventarisirung im 16. Jh. unterstrichen.* b) *Man erwartet:* rechte. c) *Anfänglich* verecreghen, *das zweite* e *durch einen Punkt getilgt.*

1) *Vgl. dazu das. Art. 23.* 2) *Weitere Ausführung von Art. 23 das.* 3) *Ebendaher Art. 24.* 4) *Ebendaher Art. 27.* 5) *Eine Umwandlung von Art. 28 das.* 6) *Entnommen aus dem gräflich holländischen Privileg für die Preussen und Westfalen von 1340, Bd. 2, n. 658, Art. 7.* 7) *S. dagegen den Schluss des eben angeführten Privilegs und die Erklärung von 1346 Okt. 22, oben 3, n. 88, unten bei den Nachträgen zum selben Datum. Die Kaufmannschaft wird hier viel mehr gesichert.* 8) Kamerouwe *(v. Mieris, Charterboek 3, 40) oder* Camerarius *(Devillers, Cartulaire des comtes de Hainaut 1, n. 355, 356, 371 u. ö.), Kanzler und Rath des Herzogs.* 9) *Wohl der Pfarrer von Haarlem, den Blok, Eene Hollandsche stad in de middeleeuwen [Leiden] S. 117 Anm. 5 aufführt.*

397. *K. Eduard III von England an die Verwalter des Ausfuhrzolles für englische Wolle zu Boston (und Lynn, Great-Yarmouth, London): befiehlt auf Klage der Kaufleute von der Deutschen Hanse diesen bei der Ausfuhr englischer Wolle aller andern Vorschrift ungeachtet nicht mehr als 3 Pfennig vom Pfund abzufordern*[1]. — *1358 Mai 16. London, Westminster.*

Aus London, Publ. Record Office, Rot. lit. claus. 32 Edw. III m. 22. Am Schluss: consimile breve dirig[a]tur collectoribus hujusmodi custume in portu de Lenn. — sub eadem data. Consimile breve — — in portu ville Magne Jernemuthe — —. Consimile — — in portu London. *Mitgetheilt von [†] Sir Th. D. Hardy.*

Rex collectoribus custume pannorum de lana infra regnum nostrum Anglie factorum et extra idem regnum nostrum educendorum in portu ville de sancto Botolpho salutem. Ex parte mercatorum de hansa Alemannie nobis est conquerendo monstratum, quod, licet ipsi de pannis strictis et peciis pannorum, qui panni integri de assisa seu dimidii panni non fuerint nec medietatem panni excesserint, infra regnum nostrum Anglie factis et per ipsos ad partes exteras educendis tres denarios de libra estimacionis seu valoris pannorum hujusmodi juxta formam cartarum eis per progenitores nostros concessarum, quas per cartam nostram confirmavimus[2], semper hactenus solvere consueverint, absque eo quod de alia custuma inde solvenda onerati extiterunt; vos nichilominus pro eo, quod in commissione nostra de custuma hujusmodi pannorum levanda et colligenda vobis facta continetur, quod de quolibet panno ultra vel infra assisam, prout major vel minor fuerit, juxta porcionem inde contingentem rata custume viginti et unius denariorum ad opus nostrum levetur, hujusmodi custumam pro hujusmodi pannis strictis et peciis pannorum, qui panni integri de assisa seu dimidii panni non sint nec medietatem panni excedunt, per ipsos ad dictas partes exteras educendis juxta ratam custume viginti et unius denariorum ab eisdem mercatoribus exigitis et ipsos ea occasione multipliciter inquietari et gravari facitis in ipsorum mercatorum dampnum non modicum et depressionem manifestam; super quo supplicarunt sibi per nos de remedio provideri: nos, nolentes prefatos mercatores indebite onerari, vobis precipimus, quod, recepta a prefatis mercato-

[1]) *Der englische Wollhandel, den das Stapelstatut von 1353 (s. im Anhang I) eindringlich regeln wollte, kam doch nicht gleich zu stetigen Verhältnissen. Im April-Parlament von 1357 war wieder darüber geklagt worden, dass die Kaufleute beim Ankauf von Wolle durch Übereinkunft* abbessent le pris de laynes *und statutenwidriges Gewicht anwenden, worauf beschlossen war eine Untersuchung anzuordnen, das Statut von neuem zu verkünden und streng zu gebieten, dass alle Gewichte* (de sac, dimy sac et quarter, livre, dimy livre et quarteron) *vor Sept. 29 in Übereinstimmung gebracht werden sollten mit dem Normalgewicht im Exchequer; gleichzeitig war den fremden Kaufleuten, die nicht zu den Feinden des Königs gehörten, Sicherheit des Verkehrs bis Sept. 29 zugesagt gegen eine Abgabe:* pour chescun sak cynquant souldz et pour troiscentz peaux lanutz atant, et pour le last des quirs cent soldz pour la custume et subside dicele; *auch war wieder eingeschärft,* qe nul marchant nautre, qi achate laines, face autre refuys des laines, qi ne soleit estre fait devant ces heures, cest assaver de cotgare et vileine tuson, et qe chescun sac contiegne vint et sis peres et chescum pere quatorze livres solonc le pois de lestandard de lescheqier et nemy plus ne meins; *die Stapelvorschriften mit der vierzehntägigen Stapelpflicht der Waaren, mit der Ausschliesslichkeit des Stapels für einen Umkreis von 3 Meilen u. s. w. (wie 1354, s. im Anhang das Statut von 1353 Sept. 23, letzte Anmerkung) waren von neuem in Erinnerung gebracht, Statutes of the Realm 1, 350, 351. Wiederholungen begegnen zunächst nicht.* [2]) *Das grundlegende Gesetz in U. B. 2, n. 31, worüber jetzt auch G. Schanz, Engl. Handelspolitik 1, 391 ff. Vgl. dazu ferner K. Zeumer, Die deutschen Städtesteuern S. 131. v. Ochenkowskis Ausführungen, Engl. wirthschaftliche Entwicklung S. 180 sind flüchtig und unzutreffend.*

ribus pro hujusmodi pannis strictis et peciis pannorum, qui panni integri de assisa seu dimidii non fuerint nec medietatem panni excesserint, custuma trium denariorum de libra estimacionis seu valoris pannorum hujusmodi tantum, ipsos mercatores hujusmodi pannos strictos et pecias pannorum ad dictas partes exteras absque alia custuma nobis inde solvenda duci et cariari facere permittatis, dicta commissione nostra non obstante. Teste rege, apud Westmonasterium, 16. die Maji.

398. Dordrecht bezeugt durch Schöffenbrief dem Vorzeiger, Willem van Brederode, dass ihm Hermann Vinc von Ratingen und Johann Hoeft, Herrn Gillis' Sohn, in Vollmacht des Brüggers Herrn Mathäus van der Burze das diesem gehörige Viertel der von Eberhard van Dalvitz geführten Kogge nebst seinem auf 5 Pfund Grote berechneten Viertel-Antheil an der Ladung gegen volle Bezahlung verkauft haben. — 1358 (up den vridach vor sinxen, alse up den neghentienden [!] dach van Meye) *Mai 18.*

RA zu Stralsund; mit n. 395, Mai 2, auf demselben Pergamentblatt in gleichzeitiger Abschrift. Gehört zu den Vorakten über die durch Stettins Zuschrift von Ende Mai, n. 402, bezeugte Beschlagnahme des Schiffes in Stralsund. Den Irrthum im Datum möchte ich eher im Monatstage als im Wochentage suchen.
Gedruckt: daraus HR. 3, n. 230 zu Mai 19.

399. Die Aelterleute der drei hansischen Drittel bescheinigen den Empfang des ihnen von Hz. Albrecht für Dordrecht verliehenen Freibriefs von Seiten der Schöffen und des Raths von Dordrecht[1]. — *1358 Mai 23. [Dordrecht.]*

Aus StA zu Dordrecht, K n. 10; Or., Pgm., m. 3 anhang. S.
Gedruckt: ebendaher früher nicht genau von Van de Wall, Handvesten van Dordrecht 1, S. 257; verzeichnet v. d. Brandeler, Inventaris van h. archief van D. 1, 33, n. 93.

[1]) *Es ist, wie die Sprache beweist, ein von der Stadtgemeinde von Dordrecht den Alterleuten zur Besiegelung vorgelegter Revers. — Über diese Niederlassung der Deutschen in Dordrecht und die in Amsterdam, welche von hier eine neue Ordnung empfing, liegt ein Bericht mehr erzählender als dokumentarischer Natur vor, welchen Lappenberg in der Urk. Gesch. d. Urspr. d. d. Hanse 2, 458 mitgetheilt hat. Er entstammt einer Handschrift von c. 1370 des StA zu Hamburg, die 1842 leider verbrannt ist. Sie enthielt nach den Angaben von Lappenberg in den Hamb. Rechtsalterthümern 1, CXLVII verschiedene Aufzeichnungen über die deutschen Hansen in den Niederlanden. Das hiervon allein erhaltene Stück lautet nach dem erwähnten Abdruck:* Int jaer ons Heren doe men screef 1358, doe quam die copman van Almangen tot Dordrecht legghende ende daer worden oldermanne coren ende hilden daer alle ordinancie derghelike, als si in Vlanderen plaghen te doen; ende daer wart Manegolt Sosendorp to olderman ghecoren als uut den Lubschen dordendeel. Umme goede jonste ende vrenscap der gheselscap, die tot Aemstelredam pleghen te ligghen, so arbeide darom Mangolt vorscreven keghen die oldermanne ende den ghemenen copman doe [to] Dordrecht wesende, dat si ene vulmachtich makeden to Aemstelredam to varende ende daer twe oldermanne to kesende ende die vulmachtich te makene, te doen ende te latene des coepmans orbaer ende profite in aller manieren, als des copmans ordinancie inne hevet van Almangen, uten wilken dit boek ghescreven is. Ende in den jaer vorscreven doe coes Manegolt Sosendorp vorscreven, die do olderman was to Dordrecht van den Lubeschen dordendeel, die eersten oldermanne to Aemstelredam, als Gerbert Ghůlsowen ende Jan Papen. — *Hierher ist auch der durch die Urk. Gesch. 2, 465 allein erhaltene Theil der 1842 verbrannten Hamburger Bursprake von Febr. 22* (cathedra Petri) *[1358], vgl. HR. 3, 218 Anm., zu ziehen:* Morgensprake unde hanse scolen use borghere holden in Vlanderen *[was später eine Hand auszulöschen versucht hat]*, in Engeland unde in anderen steden, also id jhe heft en sede gewesen. Also alse id jů eer gekundiget is, so kündighe wy jů noch unde biddet, dat en jewelk user borghere holde den willekör, den de stede unde de mene kopman ghesad heft teghen de Vlaminge, unde beware sik darvore, dat he des nicht en breke. So we des nicht en wete, de kome to usen kumpanen unde late sik des berichten.

Allen den ghenen, die desen brief zullen sien iof horen lesen, wi Manegout van Zosendorp alse ouderman van Lubeke, Jhan van den Hove alse ouderman van Prusen ende van Westvalen ende Aelbrecht van Broechusen alse ouderman van Godlant ende van Liiflant [1], doen kont allen luden, dat wi van den handen der scepenen ende raet van Dordrecht ontfanghen hebben eene lettere open bezeghelt met hertoghe Aelbrechts zeghel, rewaert van Heynn[ouwen], van Hollant, van Zeelant ende van Vrieslant, die spreect ende in hout van gracien ende previlegien, die hertoghe Aelbrecht vorseit als rewaert van siins broeder weghen, hertoghe Willems, grave van Heynn[ouwen], van Hollant, van Zeelant ende here van Vrieslant, bi rade siins raets ende bi sinen ghemeenen steden van Hollant ghegheven heeft allen den ghemeenen coepluden van Almanien der Duutscher anze toebehorende, daer die datum of in hout opten neghenden dach der maent van Meye int jaer ons Heren 1358 [2]. Ende hebben gheloeft ende gheloven die vorseide lettere te bewaren ende te doen bewaren tot alle der coeplude behoef vornoemt ende anders, diere recht toe hebben. Welke lettere vornoemt wi ontfinghen in presencien Diethaerds van Moerke[r]ke [a], Jan Crispiins van Lubeke, Jhans van Thune, Thidemans van den Broeke [3] van Prusen ende van Westvalen, Aelbrechts van Bochoerne ende Hildebrants van der Langherbeke [4] van Godlant ende van Liiflant [5], die hier bi ende over waren alse ghetughe. In kennessen der waerheit so hebben wi oudermans vorghenoemt dese lettere open bezeghelt met onse zeghelen. Ghegheven opten drieendetwintichsten dach der maent van Meye int jaer vorscreven.

400. Brügge beglaubigt Willem Vernaechtenson, Willem van Bochout, Jan Canphin und Thideman Vanden Berghe als Boten nach Lübeck. — [1358] Mai 24.

StA zu Brügge, Entwurf auf einem Blatte mit n. 383. Zu stark verblichen, um kopirt werden zu können (Koppmann).
Verzeichnet: daraus HR. 3, n. 233, wonach hier.

401. Die Aelterleute des z. Z. in Dordrecht residirenden Deutschen Kaufmanns an [Lübeck]: melden die Einrichtung des Deutschen Kaufmanns in Dordrecht [6]. — [1358] Mai 26. Dordrecht.

Aus R RA zu Reval, Urkundenfund von 1881; Kopie einer an Lübeck gerichteten Zuschrift der Älterleute, wie der Satz im Eingange über die Sendung Oldenborgs zeigt.

a) Moerkeke *Or.*

1) *Von diesen Älterleuten war Jan van den Hove aus Brügge mit herüber gekommen, vgl. HR. 3, 227, n. 240, 1c. Die Namen der andern füllen, von dem Bericht in vor. Anm. abgesehen, eine Lücke aus, vgl. HR. 1, n. 201. Unter Zosendorp, Sosendorp, ist doch wohl ein Sassendorp zu verstehen. Die Brockhusen, westfälischen Ursprungs, sitzen später im Rathe in Reval und in Riga, vgl. v. Bunge, Revaler Rathslinie, Böthführ, Rigische Rathslinie.* 2) *n. 396.* 3) *Eine Dortmunder Familie.* 4) *Später Rathmann (1365) in Dorpat, v. Bunge, Revaler Rathslinie S. 207.* 5) *Insgesammt sonst nachweisbare hansische Kaufleute.* 6) *Vgl. Dordrecht und Deventer:* 1358 in crastino b. Laurencii *[Aug. 11]* domino Ghenchardo [*nicht* Gheverhardo] equitanti Dordracum de jure thelonii civium Daventriensium 11 *fl., Van Doorninck, De Cameraars-Rekeningen van Deventer 2, 3, S. 575. Dordrecht und Duisburg schon früher: 1355 Anfang,* misso Durdrakum ad premuniendum nostros opidanos ex parte comitis de Mursa, *Rolle der Stadtrechnungen von Duisburg von 1354 im dortigen Archiv. Für 1356—1359 ist durch dieselben Rechnungen der Verkehr der Duisburger in Flandern bezeugt:* in Flandriam nostros opidanos premuniendo, *undatirte Rolle. Auch aus Brüssel trifft einmal in dieser Zeit ein Bote in Duisburg ein; andrerseits werden Duisburger durch Harderwijker gefangen.*

Condigna ad omnia genera mandatorum salutatione premissa. Werde here[n][a], levet te wetene juwer beschedenheyt, na der ordinancien, diewelke gii den ghemeynen kopmanne senden to Bruege by heren Bernarde Oldenborghe, umme dat land van Vlanderen to rumene[1], des is dey ghemenet van der gheselschap van den dren derdendelen, die to Bruege plaghen to liegende, to Dordreght versament metghaders anderen copluden, dey daer van ostwart tocomen sin; ende sin des overen gedreghen, dat sy hebben gecoren ut elken derdendele twe oldermanne, umme alle ordinancie de bet to holdene ende to bewarne. Vortmer wetet, dat de steede van Dordreght uns vrendliken enfaneegen[b] hevet ende ghehantiert in allen saken also, dat wii hebben erworven by helpe ende by rade van en ene previlegie van gracien des svaren tolles ende van anderen vrieheden, darvan wii ju senden ene copie[2] bi dessen keghewerdeghen[b] boden; dewelke previlegie uns gegheven is beholden allen olden previlegien[3]. Vortmer gii heren, wetet, dat uns wol ghenoghet to Dordrecht to blivene wente to der tyd, dat gii myt den Vlaminegen alle dinck up enen guden ende moghen brenegen met juwer wisheyd[4]. Vortmer gii heren, wetet, dat dey ghemeyne copman, die nu to Dordregh[t][c] leghet, sin des endraghtich worden, dat de breve van credencien sullen uthghaen by den olderluden, dey herto by der stede van Dordreght gegheven sin, ende de vors[creven] olderlude solen dat bewaren by elkes mannes ede, dat he sie also bewaret hebbe, alse dey ordinancie inne hevet. In Cristo valeat honestas vestra nunc et semper et nobis precipiatis confidenter. Schriptum[b] Dordraci, vigilia sancte trinitatis. Vortmer bidde wii ju, dat gii dit wellen to kennene gheven den andere[n][d] steden van der Duschen hanze.

Per oldermannos et universos mercatores Almanie Dordraci moram trahen[te]s[e].

402. *Stettin an Stralsund: bittet auf Begehren des Stettiner Rathmanns Hermann Pape, welchem ein Viertel des Schiffes gehört, das von Eberhard van Dalvitz geführte, in Stralsund arrestirte Schiff gemäss dem Statut der Rathmannen der Seestädte[5] frei segeln zu lassen. — [1358 Ende Mai oder später.]*

RA zu Stralsund; Or. m. Spuren d. briefschliessenden Siegels.
Gedruckt: daraus HR. 3, n. 231. S. oben n. 398.

403. *K. Magnus von Schweden, Norwegen und Schonen ratificirt den von seinem Bevollmächtigten mit Lübeck geschlossenen Stillstand bis 1359 Mai 29[6]. — 1358 Mai 29. Bohus.*

Aus StA zu Lübeck, Suecica n. 95; Or., Pgm., m. anhangendem kleinen Siegel. Mitgetheilt von Hagedorn.
Gedruckt: ebendaher ungenau Urk. Gesch. d. Urspr. d. D. Hanse 2, 453; verzeichn. Lüb. U. B. 3, n. 302 und Rydberg, Sverges Traktater 2, n. 335.

a) heret R, *Schreibfehler, durch das nachfolgende Wort veranlasst.* b) *So!* c) Dordregh R. d) andere *ohne Abkürzungsstrich,* R. e) trahensis *R!*

1) *n. 385.* 2) *Nicht mehr vorhanden; gemeint ist n. 396.* 3) *Vgl. daselbst den Schluss.* 4) *Die Absicht der Hansen, Dordrecht nur als Beobachtungsposten aufzufassen, wird hier klar ausgesprochen.* 5) *Von 1358 Jan. 20. Durch den Verkauf, welchen Dordrechts Schöffenbrief von Mai 18 bezeugt, war die durch jenes Statut verbotene Antheilnahme des Brüggers Mathäus van der Burse an Schiff und Ladung nach Stettins Anschauung beseitigt. Denn der neue Eigenthümer, W. v. Brederode, war kein Flandrer, wie sein Name besagt. Die Verkaufsurkunde und die Vollmacht von Mai 2 sind bei der Untersuchung des Falles in Stralsund producirt worden.* 6) *Es ist nicht richtig, dass, wie im Lüb. U. B. und von Rydberg a. a. O. gesagt*

Omnibus presens scriptum cernentibus Magnus Dei gracia rex Swecie, Norwegie et Scanie salutem in Domino sempiternam. Recognoscimus publice per presentes, quod nos amicabiles treugarum dies, quos famosus vir Marquardus de Stowen senior, plene in hac parte nostro mandato et auctoritate fultus, cum discretis et circumspectis viris proconsulibus et consulibus ac ceteris civibus Lybicensibus super omnibus dissensionibus et displicenciis inter nos et ipsos motis hactenus et subortis pro parte nostra ordinaverat ad unum annum a data presencium continuum in omni securitate et firme pacis federe ubilibet duraturos, approbamus, ratificamus et presentibus confirmamus. Ita quod ipsi et eorum cives universi infra terminum predictum possint omnia dominia nostra secure visitare, inibi moram facere ac suas mercaturas seu negocia exercere et secure recedere ac bona sua abducere, quando et prout ipsis fuerit melius oportunum; omnibusque juribus, libertatibus et consuetudinibus ipsis per predecessores nostros et nos sigillatis libere ac pacifice frui debeant, sicut eis frui liberius consueverunt, juribus ipsorum dominorum nostrorum in omnibus semper salvis. Et usque tunc eciam omnia stabunt amicabiliter inter nos, sicut steterant usque modo. Quos quidem treugarum dies pro nobis, hominibus nostris ac aliis omnibus ad voluntatem nostram facere vel omittere volentibus promittimus firmiter observari. In quorum testimonium secretum nostrum, majori nostro sigillo non presente, presentibus est appensum. Datum in castro nostro Baghahuus, anno Domini millesimo 350 octavo, feria tertia post dominicam trinitatis.

404. *Lübeck beurkundet, dass es einen einjährigen Stillstand mit K. Magnus und dessen Söhnen Erich und Hakon, Königen von Schweden, Norwegen und Schonen, eingegangen* (accepimus)[1] *und dass es deren Unterthanen, welche nicht Friedbrecher oder Räuber oder in Lübeck verfestet sind* (publici inimici vel spoliatores aut proscripti nostri), *für die Zeit des Stillstands Sicherheit des Verkehrs in der Stadt Lübeck zugesteht. — 1358* (feria tercia post dominicam trinitatis proxima) *Mai 29.*

StA zu Lübeck; Or.-Transsumpt Bischof Bertrams von Lübeck von Juli 6 (in octava Petri et Pauli) *m. S.*

Gedruckt: daraus Lüb. U. B. 3, n. 303. S. das vorige Stück.

405. *Hamburg an den Dekan Moriz [von Oldenburg], Verweser des Erzstifts Bremen: beschwert sich über die Räubereien*[2] *Johann Hollemans, welcher früher Bürger von Bremen gewesen sein soll, und seiner Genossen, wie über*

wird, dies Dokument mit den Bestätigungsurkunden von 1352 Aug. 9 und von 1355 Dec. 8, oben n. 248 u. n. 348, von den Namen und den Fristen abgesehen, gleich lautet. Die älteren Urkunden sind unter einander gleich, auch die von 1354 Sept. 5, oben n. 304, ist mut. mut. nach ihnen geschrieben. Der Text von 1358 geht ebenfalls von ihnen aus, weicht aber in diesen wesentlichen Punkten ab: er kennt nicht die Zustimmung des schwedischen Reichsraths und lokalisirt nicht den Genuss der Rechte Lübecks auf die einzelnen Theile des Reichs; er bringt einen Vorbehalt für die Rechte der Grossen des Landes und hält die volle Verkehrsfreiheit zurück (nicht libere exercere *wie früher); er zeigt andrerseits eine grössere Dringlichkeit des schwedischen Antrags (vgl. das nachfolgende Regest), indem er den Lübeckern noch mehr ehrende Beiworte giebt. — Unmittelbar hiernach sind K. Magnus und seine Reiche mit Bann und Interdikt belegt worden, vgl. Styffe Traktater 2, n. 336.* [1]) *Der Antrag kam also von schwedischer Seite.* [2]) *Andres Raubwesen, welches dem Handel um diese Zeit störend entgegen trat, weisen die Stadtrechnungen von Deventer nach:* 1358 in crastino Odulphi *[Juli 19]* servo portanti litteram a scabinis de Campen de raptoribus maris, ad bibendum 4 s., *und* sabbato post O. *[Juli 21]* fratri cursoris currenti Trajectum cum littera ad dominum episcopum de raptoribus maris 16 s., *Van Doorninck, De Cameraars-Rekeningen van Deventer 2, 3, S. 585.*

die Abführung des geraubten hamburgischen Gutes nach Burg Hude, wo er haust, und in die Stadt Bremen; bittet durch seine Vögte und Unterthanen auf Rückerstattung des Raubes und auf Behinderung Hollemans wirken zu lassen. — [Vor 1358 Juli.]

StA zu Hamburg; Entwurf auf demselben Pergamentblatt mit dem nachfolgenden Schreiben an Bremen; seit 1842 nicht mehr vorhanden.

Gedruckt: daraus Urk. Gesch. d. Urspr. d. D. Hanse 2, 457, wiederholt Brem. U. B. 3, n. 116. Vgl. zur Sache HR. 1, S. 141, 143, woraus sich ergiebt, dass dieses und das nächste Schreiben weit älter sind als der Lübecker Tag zu Mittsommer 1358.

406. Dasselbe an [Bremen]: dankt für vielfache Förderung, beklagt sich über die schwere Schädigung der Hamburger durch Johann Holleman, über die Bergung des geraubten hamburgischen Gutes in der Stadt Bremen, und bittet, da Holleman trotz mehrfacher Geleitsertheilung, welche Geistliche und Laien für ihn erwirkt, nach Hamburg nicht gekommen ist, um Rückerstattung des Raubes und um Behinderung Hollemans sich angelegentlich mit zu bemühen. — [Vor 1358 Juli.]

StA zu Hamburg, s. die vorige Nummer. Der Entwurf braucht, obwohl mit dem für das Schreiben an den Dekan Moriz auf einem Blatte und theilweise gleichlautend, damit nicht gleichzeitig gewesen zu sein; indem von mehrfachen Geleitsertheilungen, welche Geistliche [Dekan Moriz?] und Laien für Holleman erwirkt, gesprochen wird, scheint ein grösserer zeitlicher Abstand dieses Briefes von jenem angedeutet zu werden.

Gedruckt: daraus Urk. Gesch. d. Urspr. d. D. Hanse 2, 457, wiederholt Brem. U. B. 3, n. 117.

407. Stralsund an K. Waldemar von Dänemark: bittet um Schadensersatz für gen. Mitbürger, welche durch Mannen des Königs ihrer Waaren beraubt worden, und vertheidigt einen derselben gegen Anklage auf Raub. — [? 1358 um Juli?]

Aus RA zu Stralsund; Or., Pgm., m. Spur d. S. Oberhalb des Siegels: Dominus que pars nominis *ist wohl nur Federübung. Mitgetheilt von Koppmann. Für die Zeitansetzung fehlen Anhaltspunkte. Sollten die Vorfälle neben denen einher gehen, welche durch Lübecks Abrechnung von 1358 Juli 13, n. 408, bezeugt sind?*

Spectabili, magnifico et illustri principi, domino Waldemaro Danorum, Slavorum regi, preclaro suo fautori gracioso et benigno presentetur reverenter.

Magnifico et illustri principi, domino Waldemaro Danorum, Slavorum regi, suo benigno et gracioso fautori, consules Stralessundenses cum omni reverencia ad quevis valida servicia se continue benivolos et proclivos. Noveritis, Bertoldum Hoyng, datorem presentem[1], et Johannem Strûs, nostros dilectos concives, nobis sepius dolenter insinuasse, prout nichilominus prius vestre intimavimus nobilitati, quod per vestros fideles[2] sue res, utpote 14 laste et due tunne cervisie, unum velum valens 7 marcas puri [arg.], unum kabel et cetera instrumenta valencia 4 marcas puri, farina et lardum valencia 2 marcas puri, vestimenta, ciste et parati denarii valoris 9 marcarum argenti, sibi fuerunt et sunt ablate, ad quod coram nobis suum legale prestiterunt juramentum. Vestram igitur nobilem illustrem magnificenciam sincerius exorantes, quatinus eidem Bertoldo ad manus ipsorum amborum hujusmodi res et bona in condigna reconpensa cum refusione suorum dampnorum,

[1]) *Der gewöhnliche Sprachgebrauch:* datorem presentium. [2]) *Vgl. die* familiares *in Lübecks Abrechnung a. a. O.*

de quibus ab eodem melius informabimini, graciose et favorabiliter dignemini exsolvere, ut summe confidimus et in vestris nobis porrectis litteris regalibus sanius intelleximus. Scripsistis eciam nobis in aliis vestris litteris, nobis semper benignis et acceptabilibus, quod dictus Johannes Strûs vobis abduxisset unum captivum et 22 tunnas mellis per vestros vestris emulis ablatas, que in nostram civitatem devenisse debuissent; scituri pro firmo et ad nos respecturi, quod in nostram civitatem nullatinus[a] devenerunt. Verumptamen postmodum intelleximus, ipsum nobis ignorantibus, Deo teste, per portum nostrum versus Gholnowe transcivisse; et idem Johannes satis se expurgavit in nostra presencia de hujusmodi facto sibi inpicto et inposito, fuisse et esse factis et consiliis innocentem, innoxium penitus et inmunem. Rogantes, ut sibi super isto non indign[e]mini[b], quod cupimus gratuite promereri, quia, si in hiis ipsum noxium et reum invenissemus, nullatenus gravem pro eo effugisset et evitasset ulcionem. Deus conservet personam vestram regiam salvam et incolumem per tempora longiora. Scripta nostro sub secreto. Nobis precepturi.

408. Abrechnung des lübischen Raths über eine von Seiten K. Waldemars von Dänemark gezahlte Entschädigungssumme in der Höhe von 4411 Mark Pfenn. 6½ Schill. lübisch[1] für Schiffe und Ladungen, welche Mannen des Königs (familiares) *gen. Bürgern von Lübeck, besonders auf der Fahrt nach Enehoi, bei Gjedserodde und Rödsand* (de Enehavene, Ghetzør, Rotsand) *genommen hatten* (tempore quodam preterito); *verbunden mit der Erklärung, dass der Rath dem König Quittung ertheilt und die Urkunde über den Empfang des Geldes ihm übersandt habe[2]. — 1358* (ipsa die Margarete virginis) *Juli 13.*

StA zu Lübeck; Eintragung im Niederstadtbuch 1358.
Gedruckt: daraus Lüb. U. B. 3, n. 304.

a) *So!* b) indignamini *Or.*

1) *Die Addition der Einzelposten ergiebt, worauf schon im Lüb. U. B. aufmerksam gemacht worden ist, nur 4381 M. 15 Schill.* 2) *Das Verhältniss Lübecks zu K. Waldemar war um diese Zeit friedlich, äusserlich wenigstens noch nicht gestört; man zahlte ihm noch die Reichssteuer. Es wird u. a. durch einen Revers von 1358 Febr. 17 belegt, worin vier gen. Knappen gegen Lübeck zu Kriegsdiensten auf Termin sich verpflichten wider jedermann, ausser wider den König*, domino nostro, *Lüb. U. B. 3, n. 292. Anders Wismar, welches durch die Verbindung des Herzogs von Meklenburg, K. Erichs von Schweden und der Grafen von Holstein gegen K. Waldemar von dem Kampf berührt wurde: Landung dänischer Kreuzer in der Nähe von Wismar Juli 2, Kampf mit den Bürgern, vgl. Schäfer, Die Hansestädte u. K. Waldemar S. 159 Anm. 1, Reinhardt, Valdemar Atterdag S. 244. Wismar erwarb durch die angedeutete politische Lage, welche sich mit den hansischen Verhältnissen nahe berührt, ohne schon jetzt über sie zu entscheiden (vgl. Koppmann in HR. 1, S. 160, 161), den Pfandbesitz von Vogtei und Zoll, 1358 Aug. 7, und von der Münze, 1359 Mai 19, von dem Herzog, RA. zu Wismar; letztere Urkunde nach Abschr. gedr. bei Grautoff, Hist. Schriften 3, S. 173. Rostock kaufte um dieselbe Zeit, 1358 Nov. 29, von Hz. Albrecht für baare 2000 M. die volle Gerichtsbarkeit in der Stadt und in der Markscheide, Befreiung vom Oberhof Lübeck, Franck, Alt- u. Neu-Mecklenburg 6, S. 232. Der Umstand, dass der Friedensversuch zwischen den Holsteinern und K. Waldemar, der Schied Hz. Barnims von Stettin von 1358 Okt. 30 — dem doch wieder eine neue Verknüpfung zwischen K. Erich von Schweden und den Holsteinern gegen die Feinde Erichs, also auch gegen Waldemar, eben vorangegangen war, Okt. 9 (Rydberg, Sverges Traktater 2, n. 337, 337a) — in Stralsund erfolgte (Schl. Holst. U. S. 2, n. 189, wozu Suhm, Hist. af Danmark 13, 362, Schäfer a. a. O. S. 160, Reinhardt a. a. O. S. 247) und dass der Schiedsrichter seinen zweiten Spruch in der Sache, sein an die Holsteiner gerichtetes Gebot, dem Rath von Lübeck in einer Zuschrift direkt mittheilte (Lüb. U. B. 3, n. 314), kennzeichnet den Zusammenhang der dynastisch-territorialen Verwicklungen mit den Interessen hansischer Städte und die Stellung, in welcher diese sich grade befanden. Der lübische Rathmann Joh. Pleskow als Gläubiger der schwedischen Könige Lüb. U. B. 3, n. 320.*

409. *Klageschrift der [lübischen] Kaufmannschaft über die Belästigung ihrer Angehörigen im Handel zu Damme, Sluis und Brügge wider das zugesicherte Recht, verbunden mit der Aufzählung der einzelnen geschädigten Bürger. — [1358 vor Juli 25.]*

StA zu Brügge; zwei Aufstellungen auf einem stark beschädigten Pergamentblatt. Gedruckt: daraus HR. 3, n. 236 u. n. 237; früher in Auszügen Gilliodts-van Severen, Inventaire des archives de Bruges 2, S. 41, 42.

Ursprung und Alter ergeben sich aus folgender Erwägung. Der geschädigte Heinr. Wilstede ist onse borgher: *die Familie ist aber lübisch; der angeklagte Beamte zu Damme, Wulfart Morkerke, nahm* mi Clause Schonenberghe *3 Last Asche ab: letzterer ist Bürger in Lübeck, vgl. Lüb. U. B. 3, n. 304. Die Aufzeichnung ist zunächst als eine von den lübischen Flandernfahrern für den Rath ihrer Stadt verfasste Denkschrift zu nehmen, welche später eine Beilage zu den allgemeinen kaufmännischen Klageschriften geworden ist. Wie diese Aufzeichnungen könnte sie vielleicht in den November des Jahres 1358 gesetzt werden; viel wahrscheinlicher aber ist, dass, da die Einlieferung der Beschwerden zum Städtetag von Juli 25 in Lübeck angesetzt war (vgl. die Bemerkung zu unsrer n. 410), das Klagelibell aus Lübeck selbst wirklich zu diesem Termin eingereicht wurde.*

410. *Aufzeichnung der Klagen einzelner gen. Kaufleute*[1] *aus Elbing, Königsberg, Braunsberg, Reval, Wisby, Perleberg, Lübeck, Harderwijk und aus andern Orten, der Kaufleute des gotländischen Drittels und der Städte Stralsund, Rostock und Hildesheim über die Verletzung der kaufmännischen Rechte in Flandern und über die den Kaufleuten in der Zeit von c. 1343 bis 1357 Ende zugefügten Schäden; der Klagen der Stadt Köln und ihrer Forderungen, insbesondere für die Sicherung des Weinhandels. — [1358 vor Juli 25.]*

StA zu Brügge, n. 530; zwei Pergamentrollen, nachlässige Abschrift eines Brügger Klerks aus dem Frühsommer 1359; vgl. die Ausführungen unten zu n. 420.
Gedruckt: daraus HR. 3, S. 227—240, n. 240; früher in Auszügen Gilliodts a. a. O. S. 37—44.

In einer Klage wird Wenemar von Essen als verstorben bezeichnet. Er war Rathmann zu Wisby, kann als solcher bestimmt bis 1344 Sept. 20 nachgewiesen werden, vgl. die Nachträge am Schluss dieses Bandes zum Datum. Nach der Aussage der Erben, welche 1358 die Klage aufsetzten, ist er wohl vor 16 Jahren in Brügge geschädigt worden, HR. 3, S. 233, 4c. In den Einzelklagen sind die Daten 1357 Herbst und Winter ausdrücklich angegeben, a. a. O. S. 227, 1c, 228, 1d, 234, 5, 1, 3; einige richten sich noch an die Älterleute des Kaufmanns in Brügge; eine bezeichnet den Einlieferungstermin der Schriften: Juli 25, a. a. O. S. 237, 8. Hierher, nicht zu den Verhandlungen vom November 1358, wird das Stück auch noch durch eine Äusserung Kölns gewiesen. Die Stadt, welche Beschwerden und Forderungen von allen zuletzt anbringt, lässt ihr Verzeichniss nur ein vorläufiges sein, weil viele ihrer in Flandern geschädigten Bürger ihre Beschwerden nicht aufgeben können, indem sie zur Zeit nicht binnen Landes sind, a. a. O. S. 240, 22. Dies entspricht viel mehr der Sommerszeit als den Wintermonaten. Vgl. das vorige Stück.

411. *Gr. Ludwig [III von Male] von Flandern, Hz. von Brabant, bestätigt der Stadt Brügge die Freiheit ihres Stapels, verheisst an keinem andern Orte*[2] *jemals einen Stapel für Kaufmannsgut zuzulassen und, mit Rücksicht auf die häufigen Klagen über seine Seebeamten zu Sluis, Verletzung des Brüg-*

[1]) Ohne Frage sind verschiedene Klageschriften nicht mehr auf uns gekommen. [2]) Das ist in Flandern. Antwerpen und Mecheln kommen bei dieser Zusicherung nicht in Frage. Denn erst kürzlich, April 21, hatte Gr. Ludwig Antwerpen zum Stapel für die Amsterdamer und alle Kaufleute aus Holland gemacht, Brabantsche yeesten, herausg. von Willems, 2, Cod. dipl. n. 74, um bald danach, s. unten, auch die Utrechter dorthin zu ziehen. Vgl. oben n. 396, S. 173 Anm. 4.

ger Stapelrechts durch diese, wenn sie durch fünf Schöffen der Stadt erwiesen wird, unverzüglich, spätestens in 3 Tagen, mit Absetzung des Beamten zu bestrafen, der während eines Jahres in diesem Amte nicht wieder angestellt werden kann. — 1358 (le second jour du mois daoust) *Aug. 2. Brügge.*

B StA zu Brügge, n. 659; Or.-Transsumpt Hz. Philipps von Burgund, Gr. von Flandern, und seiner Gemahlin Margarethe von 1384 April 27; französisch.
Das. Rudenbouc fol. 47, vlämischer Text; am Schluss vollständiger: Bi minen here in sinen raet, daer waren miin her Lodewiic van Namen, de here van Ghistele, de borchgrave van Dixmude, de here van Pouke, de here van Maldeghem, ghi mester Jan van der Delft, ontfanghere van Vlaendren, ende meester Testard van der Wostinen.
Gedruckt: aus B Gilliodts-van Severen, Inventaire des archives de Bruges 3, n. 659.

412. Rath und Gemeinde von Bremen ratificiren, unter dem Ausdruck des Dankes gegen die Seestädte, die andern Städte und die gemeinen Kaufleute von der Hanse der Deutschen des römischen Reichs für die Wiederaufnahme in den Mitgenuss der Freiheiten und Privilegien der Kaufleute, alle Abmachungen und Beschlüsse zwischen ihren Vertretern und den Rathmannen der Städte in Lübeck; verpflichten sich bei Strafe dauernden Ausschlusses aus der Kaufmannshanse in näher beschriebener Weise zur Theilnahme an der Befriedung des Øresunds und der Elbe, zur Beobachtung der Statuten der Städte für die Kaufleute und ihrer Handelsverbote[1]*, und verzichten auf die während ihres Ausschlusses von den kaufmännischen Freiheiten in England, Norwegen und Flandern erwirkten Sonderrechte und Verträge*[2]*. — 1358* (in die invencionis s. Stephani prothomartiris) *Aug. 3. Lübeck.*

L StA zu Lübeck, Bremensia n. 12a; Or., Pgm., S. abgerissen.
B StA zu Bremen, Trese Z; Or., Pgm., m. anhang. S.
K StA zu Köln, Hanse I n. 54; Or., Pgm., m. anhang. S. Daselbst gleichzeitige Abschrift im Weissen Buch von 1326 ff. fol. 56'.
H StA zu Hamburg Transsumpt in der Urkunde Lübecks von Dec. 13, unten n. 427.
Gedruckt: aus L, B, H HR. 1, n. 216, aus B Brem. U. B. 3, n. 118; verz. aus K Mittheil. a. d. StA v. Köln, H. 1, S. 27. Vgl. Koppmanns Ausführungen über die Dauer der Verhansung[3] *Bremens von 1285—1358 und seine Untersuchung über die Interpolation im Bericht der Bremer Chronik in HR. 1, S. 139—143, dazu Ergänzungen von Schäfer in Hans. Geschichtsblätt., Jahrg. 1874, S. 11—14.*
In der Juli- und August-Versammlung, welche eben so sehr den Verhandlungen mit Flandern galt, vgl. die Klageschriften, war u. a. Rostock vertreten. Hierauf

[1]) *Beschlüsse von Jan. 20.* [2]) *Sehr bemerkenswerth ist, dass Köln eine originale Ausfertigung von der Erklärung Bremens erhielt, während doch Hamburg keine empfing, und dass es sie in seine grosse Urkundensammlung von städtischen Privilegien und wichtigen Verträgen einschreiben liess. Aber die Schlüsse Schäfers, Die Hansestädte u. K. Waldemar S. 254 Anm. 1 gehen irre. Sollte aus dem Vorhandensein eines Originals in Köln die Theilnahme Kölns an der Versammlung in Lübeck festgestellt werden können, welche sich durch keine hansische oder besondere kölnische Überlieferung direkt nachweisen lässt, so müsste umgekehrt aus der Thatsache, dass die Erklärung Bremens in den Archiven der wendischen Städte, ausser Lübecks, sich nicht vorfindet, gefolgert werden dürfen, dass diese Städte am Lübecker Tage nicht theilgenommen haben, während grade sie die Versammlung bildeten. Vielmehr ist in dem bemerkten Umstande die führende Rolle Kölns im Westen zu erkennen, welche die Mittheilung des Dokuments wünschenswerth machte.* [3]) *Man gebraucht dieses Wort im Sinne der Ausschliessung von der Hanse. Der Leitfaden für die Älterleute des Deutschen Kaufmanns zu Brügge (von 1500) c. 2 u. c. 20 wendet verhanzene auch für die Aufnahme in die Hanse an, vgl. die Ausgabe von Koppmann, Hamburg 1875.*

beziehen sich die Rostocker Kämmereirechnungen, welche, nach Mittheilung von Archivar Dr. Sass in Schwerin, zu 1358 anmerken: 31 mr. et 3 s. Lub., quas domini Hinricus Frisonis et Arnoldus Cropelin *[die Kämmerer selbst]* consumpserunt in Lubeke circa Jacobi *[um Juli 25]*.

413. K. Magnus von Norwegen, Schweden und Schonen an Stralsund: erwidert auf die Klage von Stralsundern über Vorenthaltung ihres schiffbrüchigen Gutes, dass dieselben nicht im Stande gewesen nachzuweisen, dass nach norwegischem Recht und Gesetz oder nach den Privilegien der Seestädte dieses Gut ihnen zukomme, und erklärt sich für den Fall, dass der erforderliche Nachweis innerhalb gesetzlicher Frist nach norwegischem Rechte geführt wird, bereit zur Genugthuung. — [1358] (tercia feria proxima ante Laurencii martiris) *Aug. 7. Bohus.*

RA zu Stralsund, ohne Bezeichnung; Or., Pap., m. Spur d. aufgedr. S.
Gedruckt: daraus HR. 1, n. 221. Zur Datirung vgl. die Bemerkungen unten zu n. 429.

414. Mechtild von Falkenburg[1] und Voorne, Burggräfin von Seeland, bekundet ihr Abkommen mit Dordrecht und den Kaufleuten der Deutschen Hanse über Errichtung von Feuertonnen vor der Maasmündung und Erhebung eines Tonnengeldes[2]. — 1358 Sept. 8.

Aus StA zu Brielle; Or., Pgm., Siegel verloren. Mitgetheilt von Hn. Reichsarchivar Vanden Bergh im Haag.
Gedruckt: ohne Quellenangabe in entstellter Fassung Alkemade en Vanden Schelling, Beschryving van den Briele 2, n. 40, wiederholt v. Mieris, Charterboek 3, 53, wonach verzeichnet Urk. Gesch. d. Ursp. d. D. Hanse 2, 458, und Van de Wall, Handvesten van Dordrecht 1, 261.

Allen den ghenen, die dese lettren sullen sien of horen lesen, Mechtilt vrouwe van Valkenborch, van Vorne ende borchgravinne van Zeeland doen cond ende kenlic, dat wi bi rade ons raets met goeden vorsiene ende bi onsen vrien wille overeen ghedraghen siin met der steden van Dordrecht ende mit den coepluden van Aelmanien uten Roemschen rike der Duytscher anze toebehoerende in

[1]) *Gemahlin Dietrichs von Montjoie u. Falkenburg, vgl. v. Mieris 2, 673.* [2]) *Demselben Zusammenhange, der Fahrt auf Rotterdam und Brielle zu, gehört ein weiteres Schriftstück dieser Tage an: ein Erlass Hz. Albrechts an die Herren von Ijsselstein, Brederode, Egmond, den Burggrafen von Leiden und Herrn Gherit van Heemstede, weil* groet gebrec is in ons broeders hertoghen Willaems lande als van der Goudevaert, daer onse goede luden gemeenliken tot menighen stonden mit hoeren goede doerliden moeten, *für Besserung, besonders für Vertiefung des Fahrwassers zu sorgen, 1358 Sept. 10* (manendaghes na ons. vrouwen dach nativitas), *gedr. v. Mieris 3, 54. Zur Ergänzung diene ein Hinweis auf den Kanal zwischen Ijssel und Oude Rijn, der in den Tagen Gr. Wilhelms V, von Alphen bis Gouda-Schleuse, angelegt und darauf von Johann v. Blois, Herrn von Schoonhoven a. Lek und von Gouda, gesperrt und zugedämmt war, jetzt aber Okt. 19* (vrydags na s. Lucas dagh) *wieder frei gegeben wurde, gedr. v. Mieris 3, 65. — Zur näheren Erkundung der Verhältnisse von Brielle dienen ausser den Urkunden bei Alkemade en Vanden Schelling a. a. O. Het Rechtsboek van den Briel door Jan Matthijssen, uitg. door Fruin en Pols (vgl. Brunner in der Ztschr. d. Savigny-Stiftung f. Rechtsgeschichte Bd. 4, S. 235) und Brieller Statuten, die wie jenes Handel und Verkehr, insbesondere den Schiffsverkehr, regeln, in den Verslagen en Mededeelingen der Vereeniging tot Uitgave der Bronnen van het oude vaderl. Recht V, 348 ff. (1884). — Nach Ter Gouw, Geschied. van Amsterdam 2, S. 347 (gestützt auf die handschriftlichen Rekeningen van Blois S. 771) liess Kampen in demselben Jahre Tonnen in das Marsdiep setzen, wodurch es in Streit mit Jan van Blois gerieth. Vgl. oben n. 396, Anmerkungen.*

rechten ghonsten om oirbaer alre goeder coeplude, die die zee bouwen, omme die te waerscuwen ende te voerhoeden van alre scaden van scipbrekinghen opter zee vor die Maze, ende siin mit hem overeen ghecomen in zulken vorwaerden, alse hierna ghescreven staen. In den eersten, dat wi zullen legghen of doen legghen ende houden legghende viertonnen in tgat van der Maze op onzen cost, bi bevroedene van scipheren ende coepluden, dies hem best verstaen, also si alre nuttelicst ende best legghen tot des ghemeens coepmans oirbaer, daer si lyfs ende goeds bi versekert moghen siin ende daer si vrilic bi moghen die Maze in ende uut zeilen ende hoer ghenaken[1] bi openbaren teikene ende kennisse der tonnen vorscreven. Dewelke met goeden veteren ende zwaren steenen also versekert zullen siin, dat si niet en moghen verdriven noch bi archliste verleghet worden. Waer oec dat si verdreven bi onghevalle of bi archliste, wi souden se weder doen legghen thoerre rechter stede op onsen cost. Ende hierbi elc scip, het si cogghe, eever of hulc, die met coepmansgoede gheladen es ende van der zee coemt ende die Maze versoect ende dat so groet es, dat voeren mach tsestich last harinx of daerboven, dat scip sal tot elker reyse of telker heelre vaerd gheven ons of onzen rentemeystere of dien wyt bevelen eenendetwintich grote payments, als ghenge ende ghave es ende die coepman van sinen goede ontfaet in Holland; ende elc scip, dat beneden tsestich lasten voeren mach, wat manieren van scepen dat si, dat van der zee coemt met coepmansgoede gheladen entie[2] Maze versoect, sal gheven ons of dien wyt bevelen telker reyse of heelre vaert viertien grote payments vorscreven. Ende alle de vornoemde ghelt sal tgoed ghemeenlic gelden alsoe, alst in elken scepe coemt, ende telker reyse, alst vorsproken es, ende niet die scipheer in allen manieren, als men leidzagheghelt pleecht te betalen. Ende waer dat yemend zegghen woude, dat een scip droeghe boven tsestich lasten oft beneden, dat zal die sciphere verclaren bi sinen waren woerden, of ment aen hem versoeke. Ende wat manne die Maze in coemt, die zal siin tonneghelt gheven in allen manieren ende rechte, als men vierboetghelt[3] innet ende betaelt. Waer oec dat zake, dat enich scip, [dat][a] van der zee quame bi westen der Maze, enich ander gat in zeilde, dat mach opzeilen sinen orbaer ende coepmanscep doende sonder verboernisse, maer tsynre uutvaerd sal hi siin tonneghelt betalen, alst voren bescreven staet. Ende alle dese vorwaerden sullen siin sonder archlist ende elken in anderen sticken behouden siins rechts, ende zullen gheduren een jaer nu naest comende, ten ware of wys an beyden siden langher overeen droeghen; maer soe wilc onseren dats niet langher en ghenoecht tenden jaers, die macht wederzegghen. Ende omme dat wi willen, dat dit vaste ende ghestade si ende wel ghehouden, zoe hebben wi onsen zeghel doen hanghen an dezen brieve. Dit was ghedaen int jaer ons Heren dusend driehondert achtendevyftich, op onser vrouwen dach nativitas.

415. Die gen. Richter des Landes Harlingen beurkunden ihren Friedens- und Verkehrsvertrag mit Bremen wie 1310 Aug. 5, Bd. 2, n. 174. — 1358 (in nativitate Marie virginis gloriose) *Sept. 8. Esens.*

StA zu Bremen, Trese Bo; Or., S. abgefallen.
Gedruckt: daraus Friedländer, Ostfries. U. B. 1, n. 83; Brem. U. B. 3, n. 119.

a) *fehlt Or.*

1) *Sich nahen, nahe heran fahren.* 2) *Gleich* ende die. 3) *Bakengeld, Beitrag zur Unterhaltung des Leuchtfeuers. Vierboete, baecke, vgl. Kilian-Dufflaeus 2, S. 746.*

416. *Heinrich Abt von Stolp Cisterzienser-Ordens und Heinrich Ryke Pleban von S. Marien zu Anklam bezeugen, dass sie auf dem Rathhause zu Anklam* (supra consistorium civitatis Tanglim) *die Urkunde des Königs Magnus von Schweden und Norwegen über Grundbesitz und Recht der Stadt auf Falsterbode von 1346 Jan. 31, oben n. 68, gesehen haben, und transsumiren dieselbe. — 1358* (ipso die Dyonisii martiris gloriosi) *Okt. 9. Anklam.*

StA zu Anklam; Or. m. Einschnitten für die Siegel, welche heute fehlen. Junghans.

417. *K. Eduard III von England an die Verwalter des Ausfuhrzolles für englische Wolle zu Boston: befiehlt auf Klage verschiedener Kaufleute von Deutschland diesen bei der Ausfuhr englischer Wolle trotz anderweitiger Verordnung nur einmal 21 Pfennig vom Stück abzufordern. — 1358 Okt. 16. London, Westminster.*

Aus London, Publ. Record Office, Rot. lit. claus. 32 Edw. III m. 12. Mitgetheilt von [†] Sir Th. D. Hardy. S. oben n. 397.

Rex collectoribus custume pannorum de lana infra regnum nostrum Anglie factorum et extra idem regnum ad partes exteras educendorum in portu ville de sancto Botolpho salutem. Ex parte diversorum mercatorum de partibus Alemannie[1] nobis est ostensum, quod, cum ipsi de quolibet panno de lana in partibus transmarinis facto et per ipsos infra regnum nostrum Anglie adducto custumas subscriptas juxta formam carte eisdem mercatoribus per dominum Edwardum quondam regem Anglie, avum nostrum, concesse et per nos confirmate solvere consueverunt, videlicet de quolibet panno in grano[2] duos solidos et de quolibet panno mixto cum grano decem et octo denarios ac de quolibet panno sine grano duodecim denarios; ac postmodum pro eo, quod lane infra dictum regnum nostrum Anglie crescentes et de quibus, si extra idem regnum nostrum ad partes exteras traducte fuissent, custuma et subsidium nobis solvi debuissent, in non modica quantitate pannorum infra idem regnum nostrum operate et panni hujusmodi ad partes exteras educti fuerunt, per nos et consilium nostrum ordinatum fuisset, quod de singulis hujusmodi pannis infra dictum regnum nostrum Anglie factis et extra idem regnum educendis viginti et unus denarii per mercatores extraneos loco custume et subsidii predictorum ad opus nostrum solverentur; et licet prefati mercatores dictam custumam viginti et unius denariorum pro quolibet panno infra idem regnum nostrum Anglie facto et per ipsos ad partes exteras traducendo juxta ordinacionem dicti consilii nostri ad opus nostrum solvere sint parati; vos nichilominus ad hoc consideracionem non habentes, ipsos mercatores pro custuma duodecim denariorum de singulis pannis infra dictum regnum nostrum Anglie sic factis et per ipsos ad partes exteras educendis ultra dictam custumam viginti et unius denariorum distringitis et ipsos ea occasione multipliciter inquietatis et gravatis minus juste in ipsorum mercatorum dampnum non modicum et depressionem manifestam; super quo supplicarunt sibi per nos de remedio provideri: nos, advertentes non esse justum aut consonum racioni, quod prefati mercatores de dupplici custuma pro una et eadem re solvenda onerentur,

[1]) *Diese geht es mit an, dass der König im November den Sheriffs von London befiehlt* regias stratas Bishopesgatestrete et Algatestrete *zum Empfang der Leiche der Königin-Mutter Isabella* a fimis et feditatibus *zu reinigen, wofür im Exchequer ein Kredit bis zu 9 Pfd. angewiesen ist, Rymer, Foedera 3, 1, 411 zweimal.* [2]) *Scharlach, Tuch, welches mit Kermesfarbe gefärbt ist, vgl. Heyd, Gesch. d. Levantehandels 2, 609 ff., Koppmann, Joh. Tölners Handlungsbuch (Geschichtsquellen d. St. Rostock 1) S. XXXII.*

ac provide volentes ipsorum supplicacioni in hac parte favorabiliter inclinare, vobis mandamus, quod, recepta a prefatis mercatoribus de quolibet panno hujusmodi infra regnum nostrum Anglie facto et per ipsos extra idem regnum educendo dicta custuma viginti et unius denariorum demande, quam eisdem mercatoribus pro custuma duodecim denariorum de hujusmodi panno infra dictum regnum sic facto ad opus nostrum solvenda facitis, supersedeatis omnino et districcionem, si quam eis vel eorum alicui ea occasione feceritis, sine dilacione relaxari faciatis eisdem. Volumus enim vos inde erga nos exonerari. Proviso, quod de pannis in partibus transmarinis factis et per ipsos mercatores infra regnum nostrum Anglie adductis custuma nobis inde debita ad opus nostrum solvatur, prout juxta formam carte et confirmacionis predictarum ante ordinacionem predictam fieri consuevit. Teste rege, apud Westmonasterium, 16. die Octobris.

Per ipsum regem et concilium.

418. Gr. Ludwig III von Male von Flandern, Hz. von Brabant, genehmigt, dass die Stadt Gent ihre genannten Ausgaben für die Botschaften nach Lübeck mit den Städten theile, mit welchen sie sonst gemeinsam zu steuern pflegt. — 1358 Okt. 18. Brügge.

Aus Staatsarchiv von Ostflandern zu Gent; Abschrift im Kartular von Gr. Ludwig von Male fol. 119. Mitgetheilt von Hn. Staatsarchivar Félix d'Hoop zu Gent.

Gedruckt: nach einer andern, bis zur Unkenntlichkeit entstellten Abschrift aus der ehemaligen ersten Schreiberei „de la keure" *in Gent bei Diericx, Mémoires sur les lois — des Gantois 1 (1817), 262 Anm. 2 [mir zugänglich durch die Kön. Bibliothek in Berlin].*

Wii Lodewiic etc. doen te wetene allen lieden, dat ute dien dat onse stede van Ghent ons heift ghedaen toghen, hoe dat zii ten orbore ende proffite van hemleiden, van onsen andren steden, castelrien ende ghemeenen lande hare boden ghesent hebben te groten costen te Lubeke, lopende toter sommen van 80[a] lb. gr.; ende om de coste van haren lieden van der inquesten te besittene ende te doene van der tiit, dat soe beghonste, gherekent de coste daerof van der tiit vorseid tote kersavonde[1] toter sommen van 47 lb. 16 s. gr.[b], dewelke twee sommen draghen 127[c] lb. 16 s. gr.: suppl[ijerende], dat zii daerin souccours hebben mochten up de ghone, die met heml[eiden] van ouden tiden ghecostumert ende sculdech siin cost ende last te contribuerne, mits dat de zaken vorseid den ghemeenen angaen ende om ghemeene proffit ghedaen ende gheordenert siin, ende mids dat zii alsnu anders zo zere ghelast siin, dat zii de coste vorseid goedlike niet ghedraghen moghen: so eist dat wii ter suppl[icatie] van onser stede vorseid gheconsentert ende ghewillekeurt hebben in verlichtnissen van onser stede vorseid, dat de ghone, die met hemlieden van ouden tiden ghecost[umert][d] hebben ende schuldech ziin in gheliken costen te gheldene ende te betaelne, dat zii in de vorseide somme van 127[e] lb. 16 s. gr. onser vorseider stede van Ghent tamelike ende weselike hulpe ende soucours doen zullen, mits dat de zaken den ghemeenen touchieren. Ende willen wel, dat de coste vorseid redelike ghetaxert siin up onse stede vorseid naer hare quantiteit ende naer de

a) IIII[xx] *die Vorlage; Diericx hat hier die fabelhafte Zahl: 400.* b) *Diericx veröffentlicht hier im Text: 207 pond 16 gr.!* c) VI[xx]VII *Vorlage; Diericx giebt aus seiner Vorlage: 607 pond!* d) ghecosten *Vorlage.* e) *Wie oben.*

1) *Des Jahres 1358, bzw. 1357. Diericx setzt in seinem Abdruck die Jahreszahl 1358 ohne weiteres in den Text.*

ghone, die zii bevriien, ende dierghelike up dandren, die met hem ghelden, also vorseid es, elken naer sine quantiteit ende naer dat ghelike coste sculdech siin ghetaxert te sine; gheroupen daertoe onsen bailliu, denwelken wii lasten, dat hi ons stappans de vorseide taxatie over sende, also soe ghedaen sal siin. Ende es onse meeninghe, dat de coste vorseid niet anders gheint noch ghexequtert zullen ziin dan bi ons selfs baillius ende officiers; ende waert so, dat om de taxatie vorseid enich ghescil quame, dat wii daerof behouden de kennisse tons waert. Ende in deser manieren so ombieden wii allen onzen baillius ende officiers, dat zii verstaen ter inninghen van den costen vorseid also verre, als elc redelike daertoe ghetaxert es. In orc[ondscepen] etc. Ghegheven te Brugge, den 18. dach van Octob[re], int jaer 1358.

Bi min here in sinen raet
u present. Lamb[in][1].

419. Beschwerden [des westfälisch-preussischen Drittels] über Verletzung der kaufmännischen Privilegien in Flandern, Vorschläge zur Abänderung benannter Punkte derselben, kaufmännische Einzelklagen. — [Etwa im Eingang des Winters 1358.]

Aus StA zu Dortmund, n. 429b; stark beschädigtes längliches Pergamentblatt; links oben in der Ecke von andrer Hand: De Conrado Berswort. *An dem Stücke ist zweimal geschrieben worden, die Aufzeichnung ist also successive erfolgt; die Schrift der zweiten Hand ist im Abdruck in runde Klammern gesetzt. Verglichen i. J. 1874 und 1884.*

Gedruckt: ebendaher flüchtig und lückenhaft Fahne, U. B. d. St. Dortmund 2, n. 574, wiederholt, weil die Vorlage i. J. 1869 nicht aufzufinden war, HR. 1, n. 250 zu c. 1360 vor Aug. 24; verbesserter Abdruck bei Rübel, Dortmunder U. B. 1, 2, n. 752.

Die Aufschrift am Kopfe zeigt, dass Konr. Bersword, aus einer rathsässigen Familie in Dortmund, später Drittels-Ältermann in Brügge (HR. 1, n. 201), der Hauptverfasser der Schrift gewesen ist, die zugleich Klagelibell und Gutachten war. Ein Theil scheint der ersten Hälfte oder Mitte 1358 anzugehören wie die Klagen aus Lübeck u. s. w., oben n. 409, der andre jünger zu sein, wie der Schluss andeutet, welcher nach Ausgang der Schiffahrt geschrieben ist. Bestimmt war die Aufzeichnung wohl zunächst für den Rath von Dortmund, dann für den von Lübeck und die Vertreter der Hansestädte, welche um Nov. 1 in Lübeck zusammenkamen.

Ista sunt Latina privilegia comitis Flandrens[is] super terram.

Intus habetur: item vendere, emere et mercandizare etc. . .[2]. Dit is ghebroken an den gholde, dat vorboden wart ut tho vorene.

Item alia clausula sic incipit: preterea promittimus nos non ponere aliqua nova theolonii et costume statuta etc.[3]. Dit is ghebroken, dat men den coepman dartho dwyngghet, dat he siin gued voren moet anderswaer, dan daer he wyl.

Und ok dat de van Brugghe vorboden, dat niin man koren kopen solde dan se. Unde de van Brugghe dar coeplude tho dw[y]ngghen, de in erres solves herberghe leghen binnen Brugghe, dat se korn in mosten kopen thor stede behoef[4].

Item sequitur: calumpniatus autem aliquis dictorum mercatorum de lite vel de alia re non in vincula ducatur[5]. Dyt is ghebroken.

[1]) *Nicht Lambert, wie in HR. 3, n. 250 aufgelöst ist; vgl. Coussemaker, Bailleul 1, S. 98.* [2]) *Gr. Robert III von Flandern 1307 Dec. 1, U. B. 2, n. 121, § 2.* [3]) *Das. § 3.* [4]) *Vgl. a. a. O. n. 154, § 25.* [5]) *Das. § 10, wozu ausser U. B. 1, n. 421 auch die erste und die zweite Keure von Brügge §§ 19, 23 (Coutumes Belges, Bruges) zu vergleichen sind.*

Item sequitur: nullus eciam mercator per naufragium debet in littoribus nostre terre Flandrensis bona sua amittere etc.[1]. Dat pûnte dat moste men vorbeteren: ofte eyn schyp breke anderswaer unde dat gued queme an den stroem van Vlanderen eder an dat land van Vlanderen, dat de coepman siin gued beholden mosten umme arbeydesloen[2].

In den privilegie, de de greve ghegheven heft uppe de stede van Brugghe, daer steyt, dat men int clof weghen sal unde de hand van der schalen doen sal[3]. Des eyn dot men nicht. Nu hord hiir raed tho, wo men den weghere mochte overghaen, oft he unrechte dede.

Item: vortmer wat gude de coeplude antworden schuteluden eder waghenluden, dat sal men em weder antworden[4]. Des ene schuet nicht.

Dunket ju dyt gued, ofte coepluden erre gued gherovet worde in der zee, dat gy dartho proveden, dat dat niin Vlamyng ene kofte[5].

In[a] der privilegie steet, dat de coepman rumen mach binnen 40 daghen, oft orleghe velle[6]. Duchte ju gued, ofte de coepman bliven wolde, dat he bruken mochte der vryet alsewal binnen den orleghe alse buten[7]. De hues de se huret hebbet, de wyl men em vorduren[8]; dat is unrecht.

Vort oft men tolle unde mekelderdye sette uppe sodane gheld, alse ghengghe unde gheve is in Vl[anderen][b].

Und ok dat de greve van Vlanderen ninen tollere ene sette, de portere si tho Brugghe noch ghesellе daran.

Ok de coepman de Enggeland hanteret myt w[u]llen, dat he stapel moghe holden tho Berghen.

Und ok hedde eyn coepman schulde in Vlanderen, dat he mochte riden unde manen de ut sunder arghelist.

(Do soe thom ersten overdrogen, do overquamen se, dat neman umme sine schul[d][c] in Vlandren solde varen etc.)[d].

Ok wart Wynande Balken[9] gued ghenomen ut eynen kellere, de des nachtes wart upghe[broken][b], (wort ghescriven opt 200[e] marc Prucienses de zyde)[f]. (Dit wort gesat mit den godesritter . . . . .[g] wal utghedroucht ein godsritt . . . . .[g])[d].

Ok vorloren (Johan Zuder[man] et Hilb[rant] Berswort)[f] borghere van Dorpmunde . . . . .[h] [vel]e gued, dat de Vlamyngghe[i] namen Heynen Pyle unde Speldevissche (mer dan 300[k] lib. Engl. schaden[l] Hofmans ende brachte in Swein, dart de coplude hadden gheschepet ende vorstollet[m], dar wart det vorcoft tho des greven behof, des see schaden hadden 500[n] lib. Engelsch)[d].

a) *Dieser ganze Absatz ist von derselben Hand mit blasserer Dinte unmittelbar nach der ersten Aufzeichnung nachgetragen.* b) *Loch im Pergament.* c) schul *D!* d) *Das eingeklammerte ist von einer zweiten, unmerklich späteren Hand.* e) III[c] *D, davon scheint man den ersten Strich getilgt zu haben.* f) *Von der in Anm. d erwähnten zweiten Hand übergeschrieben.* g) *Loch im Umfang von mehr als einer halben Zeile, c. 40—45 Buchstaben.* h) *Eben so, Lücke von c. 20 bis 22 Buchstaben.* i) *So deutlich, nicht* conyng, *wie bei Rübel a. a. O.* k) *Scheint aus* IIII[c] *gebessert zu sein.* l) mer — schaden *durchstrichen.* m) *So!* n) V[c] *D,* c *von Rübel übersehen.*

1) *Das. § 11.* 2) *Vgl. dazu das lateinische Hauptprivileg von 1360 Juni 14, unten n. 495, § 12.* 3) *U. B. 2, n. 154 (160), § 4. Vgl. dazu das vlämische Hauptprivileg von 1360 Juni 14, unten n. 497, § 5.* 4) *A. a. O. § 15.* 5) *Vgl. 1360 Juni 14, § 30.* 6) *U. B. 2, n. 121, § 5.* 7) *Vgl. 1360 Juni 14, § 4.* 8) *Vgl. das vlämische Hauptprivileg n. 497, § 7.* 9) *Eine Dortmunder Familie, doch auch in Soest vertreten durch einen Joh. B.,* liber civium *im StA zu Soest zu 1339.*

Vortmer van deme gûde, dat vor deme Zwen ghenomen ward unde in den Schottenland ghevort ward. (Dit hadde Johan Wittene in handen.)[a]

(Ocht bracht ich in de rollen, dat Albracht Cleppinc ende och andere unse borghere mosten by dwancghe korn incopen tho der stede behof tho Brugge, dar see ane vorloren 10[00][b] lib. grote.)[a] ([Cor]d[c] Berswort becl[agede] sich, dat he hadde nû tho winttere int Swein 300 houd rocghen 18 lib. grote, den most ic to Brugge voren .....[d] vorschete .....[e] ende don .....[f] 52 s. grote.[g])[a]

420. *Klageschrift der deutschen Kaufleute, welche Flandern zu befahren pflegen, gegen Bürgermeister, Schöffen und Rath von Brügge über Verunrechtung in ihrem Handel daselbst. — [Um 1358 Nov. 1?]*

StA zu Brügge; sehr beschädigtes Pergamentblatt.
Gedruckt: daraus HR. 3, n. 238 ohne Andeutung der zeitlichen Zugehörigkeit und unter der Aufschrift „Forderungen“.

Es unterliegt wohl keinem Zweifel, dass dies eine der Klageschriften ist, welche im Frühsommer 1359 in Brügge kopirt wurden, um von dem Bürgermeister Jakob Metten Eye, der Juni 5 seine Beglaubigung empfing, nach Lübeck mitgenommen zu werden, vgl. HR. 3, S. 245, n. 15. In der Brügger Abschrift liegt das Stück vor. Die deutsche Aufzeichnung ist älter, wohl im November bei den Verhandlungen in Lübeck mit Pieter Peregriin von Brügge vorgelegt worden, worüber unsre n. 423 mit den Ausführungen zu vergleichen ist.

421. *Hz. Barnim [III] von Pommern-Stettin erneuert auf Gesuch der Lübecker die ihren Vorfahren für sein Land verliehenen Handelsgerechtigkeiten Bd. 1, n. 264 und n. 654 und fügt die Befreiung von Zoll und Ungeld bei Kauf, Verkauf und Schiffahrt* (per omnes portus nostri ducatus, videlicet per Zwynam et Penam et per Stagnum Recens, quod vulgo dicitur Versche Haf, ac per portum maris Baltici seu salsi) *zu ihren Gunsten hinzu, indem er sie gegen seine Vassallen und Amtleute in Schutz nimmt. — 1358* (sabbato post omnium sanctorum) *Novbr. 3. Ueckermünde.*

StA zu Lübeck; Or. m. anhang. S.
Gedruckt: daraus Lüb. U. B. 3, n. 306.

422. *Greifswald beurkundet seine auf den gemeinsamen Besitz des lübischen Rechts gestützte Vereinbarung mit Stralsund, Anklam und Demmin, Forderungen vor auswärtiges Gericht, Schatzung und Beraubung ihrer Bürger mit Verfestung zu bestrafen wie beim Friedbruch. — 1358* (sabbato post omnium sanctorum) *Novbr. 3.*

StA zu Greifswald, ältestes Stadtbuch fol. 97'.
Gedruckt: daraus HR. 1, n. 220, früher flüchtig Kosegarten, Pomm. u. Rüg. Geschichtsdenkmäler 1, 176.

423. *Klagen der deutschen Kaufleute [gegen Brügge] über Schädigung ihres Handels durch drückende neue Verordnungen und über Missachtung ihrer alten Rechte, [mitgetheilt in dem Bericht eines Brügger Abgeordneten]. — [1358 Mitte November. Lübeck?]*

a) *Das eingeklammerte ist von jener zweiten, unmerklich späteren Hand.* b) *Undeutlich, wohl X[c] = 1000 zu lesen.* c) *Ausgerissen.* d) *Ausgerissen, es fehlen c. 30 Buchstaben, beinahe eine halbe Zeile.* e) *Eben so, es fehlen c. 35 Buchstaben.* f) *Es fehlen c. 12 Buchstaben.* g) *Die ganze folgende Zeile ausgerissen bis auf die wenigen oben stehenden Schlussbuchstaben. Man erkennt nicht mehr, wie viel vom Pergament abgerissen, wie lang es gewesen ist.*

StA zu Dortmund, n. 429; unbeglaubigtes Pergamentblatt mit den Schriftzügen eines flandrischen Schreibers.

Gedruckt: daraus HR. 1, n. 249 „vor 1360 Aug. 24", verz. danach Rübel, Dortmunder U. B. 1, 2, n. 751.

Der Schluss bestimmt das Stück: Vortmer vele ander punte unde artikele, de vor den steden claghet sint, der ich niet alle hebbe untholden, de se hat untholden hebbet dan ich, dar se wal to antwerden sollen, alse men des van emluden is begherene. *So äussert sich nicht ein deutscher Kaufmann aus dem Schosse seiner klagenden Genossenschaft heraus, sondern ein Vertreter der flandrischen Städte, welcher die Beschwerden in Deutschland anhört und aus der Masse nur einen Theil wieder zu geben vermag. Dieser ist wohl ohne Frage der Augustiner Pieter Peregriin, welchen Brügge Okt. 18 zur Versammlung der Städte nach Lübeck gesandt hatte, vgl. HR. 3, n. 242, 1. Über deren Klagen erstattet er hier vorläufig Bericht, indem er des näheren auf die Klageschriften selbst (vgl. oben n. 420) hinweist, wie der mitgetheilte Schlusssatz anzeigt. Diesen Bericht sandte er augenscheinlich durch den Boten, welcher Nov. 24 in Brügge von ihm einlief, HR. 3, n. 242, 2. Er selbst hat Lübeck vor Decbr. 6 verlassen, vgl. Lübecks Schreiben an Rostock unten n. 431 im Eingang, und war vor Dec. 11 wieder daheim, HR. 3, n. 242, 1. Den Hansestädten hatte er keine befriedigende Erklärungen nach Lübeck überbracht, vgl. das citirte Schreiben Lübecks; nach seinem Abzuge unterhandelten die flandrischen Städte, so viel wir wissen, nicht wieder durch eigene Vertreter in Lübeck bis zur zweiten Hälfte des April 1359*[1].

[1]) *Anders Koppmann, der in HR. 3, n. 243, 1 eine Brügger Abordnung sieht, welche 1358 Dec. soll aufgebrochen sein. So kann indess nicht der Gang der Verhandlungen, den man sich für das ganze Jahr 1358 vergegenwärtigen muss, gewesen sein. Jan. 12 war eine flandrische Botschaft nach Lübeck, welche der Handelssperre vorbeugen sollte, nahe am Aufbruch; wegen der territorialen Verwicklungen kam sie nicht zu Stande, oben n. 383 u. Anm. 2. Jan. 20 wurde die Sperre von den Hansestädten beschlossen, Mai 1 hatte sie zu beginnen, oben n. 385. Mai 24 wird von Brügge die Jan. 12 bestimmte Botschaft von neuem beglaubigt, oben n. 400, am selben Tage, wo Nachricht aus Lübeck in Gent eintraf, die aller Wahrscheinlichkeit nach mit der Mittheilung der hansischen Forderungen verknüpft war, vgl. oben die Anmerkung 3 zu n. 392, noch am nämlichen Tage nach Brügge muss überbracht worden sein und mit der Beglaubigung der Boten im Zusammenhange steht. Juni 16 ziehen die Brügger aus, HR. 3, n. 235, 1, 4; von Gent brechen sie mit den gräflichen Gesandten, welche wohl auch die von Jan. 12 waren, und mit den Gentern Jak. Willebaerd und Jan Blankard Juni 23 auf, a. a. O. n. 234, 1, 2, um auf dem Hansetage in Lübeck die Rückkehr des Kaufmanns nach Flandern, die Wiederaufrichtung des Stapels daselbst, der jetzt in Dordrecht war, zu erwirken. Im Anfang Juli, über Hamburg (vgl. a. a. O. 1, S. 146 Anm. 1, 3, S. 221 Anm. 1), treffen sie in Lübeck ein. Über die Vorbesprechungen — denn der Städtetag trat erst um Juli 25 zusammen, vgl. oben den Zusatz zu n. 412 — berichten sie nach Hause durch Läufer, die Juli 19 in Gent, Juli 24 in Brügge sind, HR. 3, n. 234, 4, 235, 2; desgleichen über den weiteren Verlauf, vgl. a. a. O. n. 235, 3 (wo nicht Bernhard van Oldenborgh gemeint ist). Uns ist hiervon näheres nicht bekannt: Bremen wird wieder in die Hanse aufgenommen, Klageschriften gegen Flandern werden eingesammelt als Material zur Aufstellung neuer Bedingungen für die Rückkehr nach Flandern, oben n. 412, 409 u. 410. In unverkennbarem Zusammenhang mit der Besendung der Hansestädte zeigt sich die Herstellung der Brügger Stapelfreiheit durch den Grafen Aug. 2, oben n. 411. Die Boten der Genter, welche an den Legationsunkosten sehr stark betheiligt waren, vgl. oben n. 418, berichteten nach ihrer Heimkehr über den Ausgang der Sendung dem Grafen, den sie Aug. 23 in Brügge aufsuchten, HR. 3, n. 241, 1; wohl zusammen mit den Brüggern, von denen die Stadtrechnungen schweigen, weil die Unterredung in Brügge selbst stattfand. Debatten zwischen den genannten, dem gräflichen Rath und allen Städten Flanderns über die deutschen Kaufleute wurden im Parlament zu Eecloo geführt. Gent sendet ausser Schöffen Vertreter der gemeinen Bürgerschaft und der Zünfte hin, Sept. 21, was der Wichtigkeit des Gegenstandes entspricht, HR. 3, n. 241, 2. Nach zweitägiger Abwesenheit machen sie sich abermals nach Eecloo auf, Sept. 24, HR. 3, n. 241, 3, um dort länger zu verweilen, wie der höhere Betrag ihrer Unkosten zeigt. Das Ergebniss ist angedeutet in einer neuen Besendung Lübecks. Hierher gehört die Mittheilung der Brügger Rechnungen über die Aussendung Thidemans Vanden Berghe und Clais Hauscilts, HR. 3, n. 243, 1, nicht zu der December-Versammlung der Städte in Rostock, wie Koppmann a. a. O. S. 242 meint. Dec. 6 fand diese*

424. K. Eduard III von England an die Sheriffs von London: befiehlt die Verkündigung und Beobachtung der Aichungsvorschriften, welche für den Verkauf der in England, Wales und Irland eingeführten rothen und weissen Weine erlassen worden sind[1]. — *1358 Decbr. 5. London, Westminster.*

London, Publ. Record Office, Rot. lit. claus. 32 Edw. III m. 3 d.
Gedruckt: daraus Rymer, Foedera 3, 1, 411, wonach hier.

Rex vicecomitibus Londoniarum salutem. Cum nuper per nos et concilium nostrum statutum fuisset, quod omnia vina rubea et alba, que ad regnum nostrum Anglie ac terras Wallie et Hibernie veniunt ad vendendum, per gaugeatorem[2] nostrum vel ejus deputatum bene et fideliter gaugeantur, et si aliquis impedimentum seu debatum apposuerit et vina sua gaugeari permittere noluerit, vina sua forisfaciat et per imprisonamentum puniatur et ad voluntatem nostram redimatur; et si defectus in gaugeatore nostro inveniatur, quod ipse seu deputatus suus ad faciendum officium suum, cum inde requisitus fuerit, paratus non fuerit aut fraudem vel deceptionem aliquam in officio suo faciendo ad dampnum emptorum vel venditorum fecerit, solvat parti dampnificate dampna sua ad triplum et perdat officium suum ac puniatur per imprisonamentum et redimatur ad voluntatem nostram; et in casu quo minus in dolio vel in pipa, quam de jure secundum assisam dolii esse deberet, inveniri contigerit, fiat allocatio et defalcatio in solutione valoris de eo, quod sic defuerit de dolio sive pipa, prout in statuto predicto plenius continetur; ac jam intellexerimus, quod quam plures mercatores et alii, tam indigene quam alienigene, vina sua ad dictam civitatem ad vendendum ducta, antequam gaugeata fuerint, in tabernis et aliis domibus ponunt et vendunt et ipsum gaugeatorem nostrum, quominus dicta vina gaugeare possit,

in Rostock statt, aber noch 1359 Jan. 6, unten n. 431, heisst es, dass seit dem Abzug Pieter Peregrüns von den Flandrern nichts neues zu hören gewesen sei. Dazu kommt, dass die Aussendung dieser Botschaft nach ihrer Erwähnung in den Stadtrechnungen in die Zeit vor Peregrüns Reise, Okt. 18, fällt. Vanden Berghe war mit Vernaechtenson, vgl. oben n. 400, im August aus Lübeck gekommen, während, wie gegen Koppmann a. a. O. S. 240 unten ausdrücklich bezeugt ist, a. a. O. n. 235, 5, ihre zwei Genossen in der Botschaft bis in den Oktober dort verblieben, um die Verbindung zwischen den Parteien zu unterhalten. Vanden Berghe und Hauscilt — die Stellung Vernaechtensons verbot ihm doch häufigere Abwesenheit von Brügge — werden nun die Beschlüsse von Eecloo in Lübeck angezeigt haben, die offenbar zur Einigung nicht führten. Wohl mit Jan Camphin und Willem van Bouchout, die Okt. 13 wieder in Brügge waren, HR. 3, n. 235, 5, sind sie nach Hause umgekehrt. Unmittelbar hierauf wurde Pieter Peregrün entsandt. [1]) *Die Taxe im Weinverkauf hatte, zur Abstellung übermässiger Preisforderungen, ein königlicher Erlass von 1354 Dec. 4 wieder zu regeln versucht: in London und Vorstädten und in den Häfen von England* versus partes boriales et australes usque villam de Suthampton. et in eadem villa lagena vini venalis non ultra sex denarios et in singulis portubus a dicta villa de Suthampton. versus occidentem, tam in comitatibus Suthampton., Somerset, Gloucester, Cornubia et Devon quam in Wallia lagena vini venalis non ultra quinque denarios, ac in singulis villis in loco certo situatis a portu, ubi hujusmodi vinum cariatur, usque ad viginti et quinque miliaria distantibus et ibidem lagena ultra pretium, ad quod in portu, a quo ducitur, venditur per unum obulum et non ultra; *im Bereich von weiteren 25 Meilen* per unum denarium et non ultra, quousque vina magis habundaverint, et pro minori pretio vendi poterunt, *Rymer 3, 1, 292. Ergänzend wurde 1355 Jan. 30 verordnet: übertreten die Weinhändler und Weinschenke die Vorschrift,* tunc in eorum defectu domini villarum, majores, custodes, ballivi seu alii hujusmodi villis presidentes tabernas et celaria, ubi hujusmodi vina reponuntur, etiam invitis dominis et custodibus vinorum illorum, ingrediantur et vina sic reposita patule venditioni exponi et ea emere volentibus ad retalliam vel in grosso juxta pretium concordatum et non ultra vendi faciant, *a. a. O. 294. Zeitweilig wurde dann die oberste Grenze der Taxe für die Grafschaft Essex auf 8 Pfenn. festgestellt, a. a. O. 324 von 1356 März 1. Vgl. oben Bd. 1, n. 13 und unten den Nachtrag zu c. 1157.* [2]) *Aichungsbeamter.*

impediunt in nostri et populi nostri grave dampnum et contra formam statuti predicti: nos, volentes dictum statutum in omnibus et singulis suis articulis firmiter observari, vobis precipimus, quod statim visis presentibus in civitate predicta et suburbiis ejusdem, in locis ubi expedire videritis, publice proclamari et ex parte nostra firmiter inhiberi faciatis, ne quis mercator seu alius, extraneus vel privatus, vina sua ad dictam civitatem ad vendendum ducta et exnunc ducenda sub forisfactura vinorum illorum et aliis penis in dicto statuto contentis, antequam per dictum gaugeatorem nostrum seu ejus deputatum bene et fideliter gaugeata fuerint, dum tamen idem gaugeator seu ejus deputatus ad dicta vina gaugeanda paratus existat, in tabernis seu aliis domibus ponat seu vendat, clam vel palam. Et omnia vina hujusmodi, que post proclamationem et inhibitionem predictas in tabernis seu aliis domibus posita et venditioni exhibita, antequam debite gaugeata fuerint, inveneritis, in manum nostram tanquam nobis forisfacta capi et ad opus nostrum salvo custodiri faciatis, donec aliud a nobis habueritis in mandatis, et hoc sub incumbenti periculo nullatenus omittatis. Teste rege, apud Westmonasterium, 5. die Decembris.

Per ipsum regem et concilium.

425. *Gr. Gotfried von Arnsberg bekennt sich als Marschall des Erzbischofs Wilhelm von Köln für Westfalen zu allen dienstlichen Verpflichtungen gegen den Landfrieden* (verbunt ind lantfreden) *des Erzbischofs mit den westfälischen Herren und Städten, nämlich mit den Bischöfen Adolf von Münster und Balduin von Paderborn, Herrn Bernhard von der Lippe und den Städten Münster und Soest*[1]. — *1358* (up s. Nycolaus dach) *Decbr. 6.*

Staatsarchiv zu Düsseldorf, Churcöln 816; Or., Pgm., S. nicht mehr vorhanden. Gedruckt: daraus Lacomblet, U.B. z. Gesch. d. Niederrheins 3, n. 586. S. oben n. 257 u. Kreisel, Adolf v. der Mark, Bischof von Münster (Dissert. Münster 1884) S. 15.

426. *[Recess des Städtetages zu Rostock*[2]*:] Abgeordnete Rathmannen von Lübeck, Hamburg, Wismar, Rostock, Stralsund, Greifswald, Anklam, Demmin einen ihre Städte auf drei Jahre zur Abwehr eines Angriffs durch einen Fürsten oder Landesherren und zur Befriedung des Handels während eines solchen, verbieten bei Strafe einem Bürger, welcher das Kreuz genommen, sich dem lübischen Recht zu entziehen (zu Gunsten des geistlichen Gerichts), ordnen ein einheitliches Tonnenmass an, bedrohen den flüchtigen Schuldner mit dem Verlust von Sicherheit und Geleit in den acht Städten und unter-*

[1]) *Die Städte Alt- und Neustadt Warburg, Brakel und Paderborn gingen Aug. 13* (fer. secunda ante assumpt. b. Marie) *einen Bund zum Schutz der gemeinsamen Rechte, besonders beim Wechsel des Bischofs, und des Friedens auf unbestimmte Zeit ein, Or. m. S. im StA zu Paderborn; Erklärung Warburgs gedr. Wiegand, Archiv f. Gesch. u. Alterthumskunde Westfalens 5, 166; gleichlautend die Erklärung Brakels. Zur Beilegung des Unfriedens im Lande und zum Schutz der gemeinen Strasse und ihrer Besucher hatten Bischof Johann von Osnabrück, das Kapitel von Osnabrück und die Stadt 1358 Jan. 18* (in deme daghe der heylyger junevrowen s. Priscaen) *einen Bund bis 1359 April 21 geschlossen, StA zu Osnabrück II, A 8, Or. m. 3 S., mitgetheilt von F. Fabricius, gedr. (Friderici,) Gesch. d. St. Osnabrück 1, 281. 1360 März 24* (in deme — avende u. vrouwen — in annunciatione) *erneuerten dann die 1343 Okt. 24 (oben n. 4 Anm. 1) vereinigten Genossen, ausser der Dienstmannschaft von Wiedenbrück, welche damals auch betheiligt war, ihre Einung bis 1362 Sept. 29, StA zu Osnabrück II, A 9, Or. m. 9 S., mitgetheilt von F. Fabricius, gedr. a. a. O. 1, 275.* [2]) *Nicht zu diesem Tage, kaum auch zu einem Städtetage überhaupt, weil die Persönlichkeit weder Mitglied noch Beamter des Raths von Riga gewesen ist, gehört der Posten des Ausgabebuchs von Riga, Livländ. Ritterschafts-Bibl. daselbst n. 386, zu 1358:* pro expensis Tidemanni Aratoris *[deutsch also:* Ploger*]* in Riga versus Rostok 16 or. *Aber wohin sonst?*

sagen diesen, ausgenommen Greifswald, Anklam und Demmin, ihren Bürgern Sicherheit[1] *zu gewähren* (securare) *für die Schulden von Bürgern einer andern Stadt. — [1358 Decbr. 6.]*

RA zu Rostock, n. 5352; unbeglaubigte Aufzeichnung auf Papier, unvollständig, weil, wie Koppmann nachweist, die flandrische Angelegenheit, welche nach n. 431 auf diesem Rostocker Tage behandelt wurde, in der Aufzeichnung nicht erwähnt ist.
Gedruckt: daraus HR. 1, n. 223 mit den chronologischen Nachweisen, früher Urk. Gesch. d. Urspr. d. D. Hanse 2, 458 und Lüb. U. B. 3, n. 310. Zu den Angelegenheiten des Tages vgl. unten n. 428 und n. 429.

427. *Lübeck beurkundet, dass es die besiegelte Erklärung Bremens von 1358 Aug. 3, welche es in vollem Wortlaute wieder giebt [n. 412], in seiner Verwahrung habe. — 1358* (in die b. Lucie virginis gloriose) *Dec. 13.*

StA zu Hamburg, Trese Ee 41; Or., Pgm., S. abgerissen.
Gedruckt: daraus HR. 1, n. 217; wiederholt Brem. U. B. 3, n. 126.

428. *Stralsund an Lübeck, Wismar und Rostock: ratificirt für sich und Greifswald den von seinen und der Adressaten Abgeordneten jüngst in Rostock gefassten Separat-Beschluss, wonach allen Juristen und Notaren, welche städtische Bürger vor geistliches Gericht rufen, Sicherheit und Geleit in den Städten entzogen*[2]*, kein Pirat, Strassenräuber, Mordbrenner, Todschläger, Dieb oder sonstiger Verbrecher dort geleitet wird und die Verfestung durch eine Stadt für alle fünf Städte gelten soll*[3]*; bittet [Lübeck] diese Erklärung mit seinem Siegel zu versehen und so den andern Adressaten mitzutheilen. — [1358 um Mitte December.]*

RA zu Rostock, n. 5580 h; Abschrift auf Pergament.
Gedruckt: daraus HR. 1, n. 218. Das Datum bestimmt sich durch den zweiten Artikel des Rostocker Recesses von Dec. 6, oben n. 426.

429. *Rostock an K. Magnus von Norwegen und Schweden: wiederholt die Klage Stralsunds über gewaltsame Vorenthaltung des um [März 25]* (circa proxime elapsum festum palmarum) *in Norwegen*[4] *schiffbrüchig gewordenen stralsundischen Guts durch den Truchsess von Norwegen Orm Eysteinsson* (Ørmunder Ostensun); *erinnert an die deshalb zum König gesandte Botschaft Stralsunds und an die schriftliche Antwort des Königs, welche den Eigenthumsnachweis nach norwegischem Rechte forderte; beruft sich auf das von seinen Vorgängern*

[1]) *Bzw. Gelöbniss.* [2]) *Frensdorff, Verfestungsbuch der St. Stralsund (Hans. Geschichtsqu. 1) S. LXXXIII fand das älteste Zeugniss für Bestrafung des Anrufens der geistlichen Gerichtsbarkeit mit Verfestung in der Wismarschen Bursprake von 1373. Zum Gegenstande vgl. auch das. S. LIII unten und hier die Einung der sächsischen Städte von 1360 Juli 25, unten n. 507.* [3]) *Die Festsetzungen sind weitere Ausführungen des zweiten Artikels von n. 426 und Separat-Abmachungen derjenigen Städtegruppe, welche auf dem reinen lübischen Rechte fusst, im Gegensatz zu Hamburg, welches an dem im Recess aufgezeichneten Beschluss theilnahm. Ihre Voraussetzung auch sind die Beschlüsse von Stralsund, Anklam, Demmin, für welche hier Stralsund allein eintritt, und Greifswald von Nov. 3, oben n. 422, nicht, wie Koppmann in HR. 1, S. 145 meint, ihre Nachwirkung. Es verbietet sich endlich zwei Städtetage in Rostock in so kurzem Zeitraum anzunehmen.* [4]) *Die Spuren des deutschen Verkehrs mit Norwegen in dieser Zeit sind schwer zu erkennen; sie haben sich verwischt, in so fern nicht Verträge sie bewahrten, welche doch nur einzelne Stufen der Entwicklung, nicht diese selbst veranschaulichen. Wenn auch u. a. erst 1372 ein Braunschweiger in Opslo begegnet, Diplom. Norveg. 1, n. 416, auch n. 423, so darf mit Bestimmtheit behauptet werden, dass Braunschweiger unter den Deutschen, welche der Handel nach Norwegen führte, auch in der ersten Hälfte des Jahrhunderts in nicht kleiner Zahl vorhanden gewesen sind. Mehr als für andre Beziehungen waltet für diese in der Überlieferung der Zufall.*

K. Erich und Hz. Hakon von Norwegen den Städten Stralsund, Rostock, den andern Seestädten, ihren Einwohnern und dem gemeinen Kaufmann von der Hanse der Deutschen in Norwegen gewährte, von ihm selbst nach seinem ganzen Inhalt bestätigte Recht, schiffbrüchiges Gut aufzulesen und nach eigenem Ermessen darüber zu verfügen[1], *und fordert mit der Bitte um schriftlichen Bescheid, dass dem Truchsess und den andern unrechtmässigen Besitzern des Guts die Auslieferung desselben anbefohlen oder wenigstens den Stralsundern eine angemessene Vergütung durch königliche Gnade zugewandt werde*[2]. — *[1358 um Mitte December.]*

RA zu Rostock, n. 5580 h; unbeglaubigte Abschrift eines Entwurfs; auf der andern Seite die Abschrift des Schreibens von Stralsund von [1358 Mitte December]. Am Schluss die Bemerkung: Scriptum pro notula. Postquam exscripta fuerit, sigilletur vestro secreto et nuncio presenti una cum vestra littera representetur, et sine longa mora.

Gedruckt: daraus HR. 1, n. 222.

430. *Zusicherungen der Stadt Brügge an die deutschen Kaufleute für die Wiederaufrichtung ihres Stapels daselbst. — [1359 erstes Drittel?]*

Aus B StA zu Brügge, n. 223; Entwurf auf Papier.

Verzeichnet: daraus Gilliodts-van Severen, Inventaire des archives de Bruges 1, n. 223, irrthümlich zu 1307 Novbr. bis Decbr.

Nicht ganz genau, aber annähernd ist das Datum zu bestimmen. Der Text geht auf U. B. 2, n. 154 (bzw. 160) und n. 121 zurück. Danach scheint das Stück eines jener Elaborate zu sein, welche, in Anlehnung an die alten Privilegien der Deutschen und an die Forderungen der Hansestädte, nach der Rückkehr Bruder Peregrins, 1358 Decbr., und vor den Berathungen der flandrischen Städte mit ihrem Grafen, 1359 April, Mai, hergestellt und den städtischen Korporationen von Brügge vorgetragen worden sind, HR. 3, n. 242, 3—6[3].

De goede lieden van der stede van Brueghe blivende up tlast, dat zi tander tiiden haren bode ghegheven hebbe[n][a], ghezent te Lubeke[4], ende dat zelve last achter volghende begheren ende siin vulvaerdich te houdene ende te vulcommene den cooplieden van Almaengen met goeder herten omme de minne, die zie hebben an de vorseide cooplieden, alle die vryeiden ende prevelegen, die de vorseide cooplieden hebben van der vorseider stede van Brueghe bezeghelt metter vorseider stede zeghele, in al der manieren, dat zi sprekende ziin[5]. Ende boven de vorseide

a) hebbe B.

[1]) *Bewilligung von 1294 Juli 6, U. B. 1, n. 1144 ff., besonders S. 396 in der Mitte.* [2]) *Unsre n. 413 ist die Voraussetzung für dieses Schreiben, dessen zeitliche und inhaltliche Zugehörigkeit zu der Rostocker Versammlung von 1358 Dec. 6, oben n. 426 und n. 428, durch seinen Aufbewahrungsort angezeigt wird. Es scheint, dass Stralsund nach dem Bescheide des Königs n. 413 seine Sache dem Rath von Rostock und den dort tagenden Städten nebst einem Entwurf zu dem Anschreiben an den König vorgelegt hat: Rostock als die Stadt, in welcher man versammelt war, sollte es besiegeln. Um so mehr, da dieser Rostocker Tag sich auch sonst mit der Revision verwandter Rechtssätze beschäftigt hat. Das Privileg des Königs für Stralsund von 1358 März 4, oben n. 390, erhebt gegen diese Annahme kein Bedenken, denn es ist nicht, wie Koppmann in HR. 1, S. 147 meint, als Resultat des städtischen Verwendungsschreibens anzusehen, sondern nur als eine einmalige Aufforderung zur Zufuhr von Lebensmitteln nach einer Zeit der Theuerung; mit den Normen für schiffbrüchiges Gut befasst es sich nicht.* [3]) *Die offiziellen Verhandlungen mit den Hansestädten haben während dieser Zeit, seit dem Anfang December bis zur zweiten Hälfte des Mai, geruht, wie die hansestädtischen Schreiben und das Schweigen der flandrischen Stadtrechnungen beweisen. Aber vertraulich wurde verhandelt durch Personen, die gewissermassen neutral waren: vom April ab durch Johann „den Englischen“, seit der Mitte des Mai durch Heinr. Spiselagel [!], welcher einer deutsch-englischen, aus Dortmund stammenden Kaufmannsfamilie angehörte und daher in Gent sich freier bewegen konnte, Stadtrechnungen von Gent, HR. 3, n. 245, 2, 1.* [4]) *Augustinerbruder Pieter Peregriin.* [5]) *D. i. von 1309 Novbr. 14, Hans. U. B. 2, n. 154.*

prevelege ende vryeden so ziin de vorseide goede lieden van Brueghe vulvaerdich te consenterne den vorseiden cooplieden in meerren proffite van den cooplieden stapel houdende binnen der vorseider stede de pointen ende vryeide, die hiernaer bescreven staen[a].

[1.] Dats te wetene, dat de vorseide cooplieden alle maniere van goede, dat zi upbrocht zullen hebben [t]en[b] rechten stapele te Brueghe iof ten Damme, van dat men ten Damme updoen mach ende hoe dat zi binnen den lande van Vlaendren coopen zullen, ute den lande van Vlaendren voeren ende zenden moghen te watre[c] ende te lande, warwaerd dat zi wilden, betalende haren rechten tol[1].

[2.] Vord waerd dat hoerloghe reyze tusschen den keyser iof eneghen prinsche van den Roomschen riike ende onsen naetuerlike[n][d] gheminden ende gheduchten here ende prinsche, onsen here den grave van Vlaendren, dat de stede van Brueghe, also varre alst haer hanegaet, de vorseide cooplieden, haer goed ende mesnieden behoeden zal ende bescermen, stapel houdende binnen der vorseider stede, van scaden 40 daghen lanc, ende vry te ghevene haerlieder goed ute der stede te voerne bi watre ende bi lande bute[n][e] den lande van Vlaendre[n][f], daer zi willen; ende ne mochten ziit binnen den vorseiden 40 daghen niet wech ghevoeren bi ghebreke van scepen iof andersiins bi redeliken belette, dat zi noch hebben anderwaerf 40 daghen ende dardewaerf 40 daghen, alst vorseid es[2].

[3.] Vord dat de vorseide cooplieden stapel houdende in de vorseide stede van Brueghe met haren coopmenscepen, also zi na den vryeden van den stapele ghedaen hebben ende sculdich siin te doene, moghen varen wonen, daer zi willen, in een ander stede binnen den lande van Vlaendre[n][3].

[4.] Vord dat men neghene coopman ne zal moghen beroupen te campe binnen der stede van Brueghe[4].

[5.] Vord waerd dat enich van den vorseiden cooplieden iof van haren mesnieden vorwonnen ende ghebannen worden ter wet van Brueghe van mans dood iof van der vust, die ne zal siin goed niet verbueren na der vryeiden van der stede van Brueghe, also verre alse der stede hanegaet, ende alse van desen; waerd dat zulc man rumde, dat men die mesdaet betren soude met zinen goede naer recht ende wet van der stede[5].

[6.] Vord dat [men][g] neghen scip, naer dien dat het gheladen zal wesen, arresteren en zal noch den coopman deraf binnen den scependome van Brueghe, dat vor siin laden niet ghecalengiert en was, het en ware van sculden, die zi zelve ghemaect hadden iof daer zi borghen of waren; ende waerd dat het van andren zaken ghelet ware, dat zi daeraf zetten zullen moghen soffisante borghen te doene ende te vulcommene over hemlieden, dat wet inhevet[6].

[7.] Vord dat elc coopman vercoopen mach zinen wiin te tappe met alzulken rechte, alse de porters van Brueghe dagheliix tappende ziin[7].

[8.] Vord dat niement binnen der stede van Brueghe wiin nemen en zal noch ute der cooplieden scepe halen en zal, maer dat hem elc ghepaeyt houde met zinen plegheleiken rechte[8].

a) *Hiernach in B der unvollständige Satz:* Dat es te wetene de vorseide cooplieden alle maniere van goede, dat zi upbrocht zullen hebben ten rechten stapele te Brueghe, de pointe ende vryeide, die hiernaer bescreven staen. b) den *B!* c) vatre *B.* d) naetuerlike *B.* e) bute *B.* f) Vlaendre *B.* g) *fehlt B.*

1) *Vgl. n. 452, Art. 65, und Art. 1 im Schlussakkord von 1360 Juni 14, unten.* 2) *Vgl. U. B. 2, n. 121 von 1307, Art. 4, 5, unten das lateinische Privileg von 1360 Juni 14, n. 495.* 3) *S. 1359 Juni 5 und unten n. 495, Art. 4.* 4) *Vgl. Bd. 2, n. 121, Art. 7, doch mit Beziehung auf ganz Flandern; unten n. 452, Art. 10.* 5) *Vgl. n. 452, Art. 5.* 6) *Vgl. Bd. 2, n. 121, Art. 13, auch unten n. 495, Art. 13.* 7) *Vgl. n. 452, Art. 51, das vlämische Schlussprivileg n. 497, Art. 20.* 8) *Vgl. n. 452, Art. 45.*

[9.] Vord waerd dat een coopman siin goed, dat hem gherooft ware, iof den ghuenen, diet gherooft hadde, vonde binnen der stede van Brueghe ende hi goede informasie doen mochte, dat hem dat goed gherooft ware, dat men daeraf berecht doen zal bi wetten ende vonnesse van der stede [1].

[10.] Vord waerd dat henic coopman begherende ware lettren van beden te hebbene van der stede in zine redelike zaken, dat men hem die consentere ende niet hem wederzecghe [2].

[11.] Vord waerd dat de stede van Brueghe in henieghen ghebreke ware jeghen de vorseide cooplieden, dat nommer ghevallen zal, iof God wille, dat onse naetuerlike gheminde ende gheduchte prinsche den cooplieden daerin bista ende hulpe, als his verzocht wert [3].

[12.] Vord dat neghen coopmans cnape met ghenrande speile siins meesters goed binnen der stede van Brueghe verdobbelen no verspelen noch met ghenrande mesdaet verbueren noch vervechten en mach [4].

[13.] Vord dat elc makelare, die makelare wesen zal van der vorseider cooplieden goede, zinen eed doen zal neghen gheselsceip te hebbene in den goede, daer hi makelare of es [5].

[14.] Vord waert dat eeneghe wine up den crane, daer men ze ute den crane verscepte, vielde iof bi den wiintreckers iof sleiders uuteghegoten iof verzumt worden, die scade zoude de ghuene uprechten, bi wien die wine vermindert worden [6].

[15.] Vord waerd dat henic coopman scade ontfinghe van den hostelier, dat daeraf die stede ghehouden zal ziin toter somme van dusentich ponden Parisise, daer de stede boruchtucht af nemen zal van den hostelier [7].

[16.] Vord dat men alle grauwe lakene, die van oostwaerds comen, vry vercopen mach, daer men wille, binnen der stede, zonder halleghelt daeraf te betaelne [8].

[17.] Vord dat zi wel moegen vercopen rueghe, zout ende hout ende leveren int Zwin over tsceips boert elken coopman, diet copen wille, ende maecht wech voeren waer hi wille, sonder ter Sluus up te doene [9].

[18.] Vord waerd dat zake, dat de stede van Brueghe in henic van den vorseiden pointen die cooplieden veronrechte [a], dat nommermeer ghevallen en zal, iof God wille, dat wille de stede beloven te beterne ten zeeghene van onsen natuerliken prinsche vorseid ende van den andren twee steden, behouden altoes den vryeden ende den stapele van der stede van Bruegbe vorseid [10].

[19.] Vord [waerd] [b] dat zake, dat eneghe Inghelsche lakene toebehoerende zonder malengien den cooplieden van Almaengen camen int Zwin, dat de cooplieden van Almaengen die Inghelsche lakenen, blivende binnen den corden ende banden, daer zi in besleghen waren, ende neghen ander goet over scepen moghen binnen den Zwene zonder verpacken iof upslaen ende sonder te venten te stellene ende voeren ute den Zwene te watre, warwaerd dat zi willen, hoe dat het groteliic gaet tieghen de draperye van der vorseider stede van Brueghe [11].

[20.] Ende van allen den clachten ende ghebreken, die de cooplieden over ghegheven hebben [12] der stede van Brueghe iof haren porters hanegaende, daeraf

a) veronrechten *B.* b) *fehlt B.*

[1]) *Vgl. a. a. O. Art. 50.* [2]) *Vgl. a. a. O. Art. 44.* [3]) *Vgl. Bd. 2, n. 160, S. 72 oben.* [4]) *Vgl. n. 452, Art. 25, auch Bd. 2, n. 154, Art. 10.* [5]) *Vgl. n. 452, Art. 46.* [6]) *Vgl. n. 452, Art. 52 unten, n. 497, Art. 27, aber auch schon die Forderungen Kölns n. 410 und in HR. 3, S. 238, 6.* [7]) *Vgl. dagegen n. 452, Art. 53.* [8]) *A. a. O. Art. 54.* [9]) *Vgl. a. a. O. Art. 6.* [10]) *Vgl. dazu oben Art. 11.* [11]) *Vgl. n. 452, Art. 62.* [12]) *Alle Klageschriften, die dem Sommer und Herbst 1358 angehören, sind in Lübeck gesammelt und dort dem Vertreter von Brügge im November überreicht worden.*

presentert de stede ende es al ghereet, waner de cooplieden binnen der stede van Brueghe commen ziin met haren coopmenscepen iof comen willen stapel te Brueghe houdende, wat dat zi daeraf beteghen moghen, ende trechte van den eenen ende van den andren gehoert, also verre alst der stede ende den porters hanegaet, zulke redene ende zule recht to doene, dats de cooplieden na rechte, iof God wille, wel ghepaeyt wesen zullen, behouden den vryheiden van der vorseider stede.

431. *Lübeck an Rostock: erinnert an die unbefriedigende Sendung des Augustinermönchs Peter [in der flandrischen Angelegenheit*[1]*] um Novbr. 1, an das Schweigen der Flandrer seit jener Zeit, an den Beschluss der Städte Hamburg, Wismar, Rostock, Stralsund, Greifswald, Anklam, Demmin und Lübeck auf ihrem Tage zu Rostock Decbr. 6, alle zur Deutschen Hanse gehörigen Städte auf Juni 24 nach Lübeck einzuberufen, um dort zu beschliessen, ob die Massregeln gegen Flandern verschärft werden sollen, ob im Bejahungsfall der Oresund zu meiden und was von jeder Stadt dafür zu thun sei, wie viel jede Stadt zur Befriedung des Meeres durch die Seestädte beizutragen habe; ersucht seine Abgeordneten mit ausreichender Vollmacht zu versehen und das Einladungsschreiben in seinem Drittel denjenigen Städten von der Mark, welche die Sache angeht, abschriftlich mitzutheilen, wie es selbst die Einladung an die Städte Sachsens, Westfalens, Gotlands und Kölns*[2]*, Preussens, Livlands*[3] *und an die andern mitgetheilt hat*[4]. — *1359* (epyphania Domini) *Jan. 6.*

RA zu Rostock, n. 6433; Or. m. Spuren d. aufgedrückten S.
Gedruckt: daraus HR. 1, n. 224; früher Urk. Gesch. d. Urspr. d. D. Hanse 2, 460 und Lüb. U. B. 3, n. 316. Vgl. oben die Bemerkung zu n. 423.

[1]) *In einer Beziehung zu dieser — es ist nicht zu sagen, ob zu den Vorbereitungen für diesen Tag, ob zu dem Kontor in Dordrecht — steht eine Eintragung der Stadtrechnungen von Deventer zu 1359:* fer. sexta post circumcis. *[Jan. 4]* servo portanti litteram scabinis de hanza Theutonicorum, per scabinos 1 *fl., Van Doorninck, De Cameraars-Rekeningen van Deventer 2, 3, S. 597.* [2]) *D. h. an Köln für dieses selbst und für die verbündeten, zugewandten Städte. Das Recht Bündnisse* (conspirationes, confederationes et ligas) *mit andern Städten einzugehen hatte K. Karl IV i. J. 1353 der Stadt genommen auf Wunsch ihres Erzbischofs; grade jetzt wurde dieses Verbot in dem Register der Reichskanzlei wieder getilgt, 1359 April 4, Lacomblet, U. B. z. Gesch. d. Niederrheins 3, n. 591; vgl. Mittheil. a. d. Stadtarchiv von Köln, H. 7, S. 25, n. 2260.* [3]) *Es lässt sich annehmen, dass die Städte Livlands, welchen an der flandrischen Sache viel gelegen war, über sie mehrfach unter einander verhandelt haben. Ohne dieses Gegenstandes ausdrücklich und unmittelbar zu gedenken, treffen ihn doch mit die Posten im Ausgabebuch der Stadt Riga von 1348—1360, Livländ. Ritterschaftsbibl. zu Riga n. 386, welche für 1359 nachstehende Botschaften des Raths von Riga aufführen:* pro expensis domini Johannis Bolten versus Tarbatum 2 mr. *[nach Februar]*; domino Gherardo Meyen 2 mr. de reysa versus Darbatum; ad reysam domini Gherardi Meyen et domini Meynrici versus Woldemer 6 fertones cum 5 oris, et ad eandem reysam dimidiam marcam; cuidam cursori, qui litteram unam portavit de Prucia, 1 mr. cum 4 oris; item $1/2$ fert. illi, qui portavit litteram de Prusia; ad reysam domini Johannis Bolten et domini Nicolai Tralowen versus Darbatum 6 mr. Ryg., uno fertone minus; pro una lagena cervisie unum fertonem, missa nunciis de Woldemer. *Viel weniger sicher ist es, ob die wiederholten Botschaften zwischen Osnabrück und den Städten Minden, Münster und Lemgo, welche die Stadtrechnung von Osnabrück für 1358—9 vorführt (StA Osnabrück VI, D, 78) — eine der wenigen deutschen Stadtrechnungen dieses Zeitraumes, welche sich erhalten haben (vgl. Mittheil. a. d. StA von Köln, H. 7, S. 2) —, Unterredungen über die flandrische Sache der Städte andeuten oder nur allgemeine kaufmännisch-städtische Verhandlungen.* [4]) *Die in HR. 1, S. 150 unten angenommene Versammlung zu Greifswald 1359 März 31 hat, wie Koppmann in HR. 3, S. 249 selbst nachweist, erst 1360 März 15 stattgefunden.*

432. *Hz. Albrecht von Meklenburg, Stargard und Rostock bestätigt der Stadt Grevesmühlen* (Grevesmohlen) *mit ihren bisherigen Rechten den Genuss des lübischen Rechts und die Abgabenfreiheit für Aus- und Einfuhr von Korn, Kleinvieh* (queck) *und allen andern Kaufmannswaaren. — 1359* (des frydags na twölften) *Jan. 11. Wismar.*

Gedruckt: v. Kamptz, Civilrecht der Herzogth. Mecklenburg 1, 2, 137 nach einer „vom Magistrat zu Gr. mitgetheilten Archival-Abschrift", welche den Text offenbar modernisirt hat. Vgl. Michelsen, Oberhof zu Lübeck S. 59.

433. *Rostock an die märkischen Städte Pritzwalk, Kiritz, Berlin*[1] *und Köln [a. d. Spree], Havelberg, Werben, Seehausen, Stendal, Gardelegen, Salzwedel, Perleberg: erinnert an die im vergangenen Jahre mitgetheilte Ordonnanz der Seestädte gegen Flandern*[2] *und ladet, in engem Anschluss an Lübecks Zuschrift [von Jan. 6], wie dieses zur Besendung der Städte-Versammlung auf Juni 24 nach Lübeck ein. — [1359 nach Mitte Januar.]*

RA zu Rostock, n. 6434; Entwurf auf Papier.
Gedruckt: daraus HR. 1, n. 225, früher Urk. Gesch. 2, 462.

434. *Kaiser Karl IV befreit nach Berathung mit seinen Grossen die Kaufleute von Breslau von der Stapelpflicht in Prag, so dass sie mit ihren Waaren* (cujuscunque valoris, speciei seu condicionis extiterint) *nach und durch Prag ziehen dürfen, ohne sie nieder zu legen oder aufzubinden, genau wie die Prager selbst*[3]. — *1359* (14 kal. Februarii, regn. nostr. a. tredecimo, imperii vero quarto) *Jan. 19. Breslau.*

StA zu Breslau; Or. m. anhang. grossem Majestätssiegel.
Gedruckt: daraus Korn, Breslauer U. B. 1, n. 215, fälschlich zu Jan. 18. Böhmer-Huber, Regesten Karls IV n. 2889.

435. *Albrecht Regent von Hennegau, Holland, Seeland, Friesland, bestätigt Janne den Hond, Jans Sohn, die Vogtei auf Schonen über die Kaufleute von Zierikzee*[4] *und deren Anhang in herkömmlicher Weise* (opten lande te Sconen van onser stede ende horen poorters ende comans van Zierixee ende dier anderen, die mit him tot haer hebben gheweest, in allen manieren, alse si plaghen te wesen onder Aernd Willem Ockensoen ende Hughen Pieters Yensoen, te bedriven ende te bewaren tot eere ende orbaer der cooplude ende der ghoeder lude voorscreven[5]) *und befiehlt den gedachten Kaufleuten nach Mass des Rechts und der bisherigen Willkür* (costume) *Gehorsam gegen den Vogt bei der Strafe, die in ihrer Heimath verhängt werden soll* (alse sy te lande quamen). — *1359* (1358, des woensdachs na s. Pouwels dach conversio) *Jan. 30. Dordrecht.*

[1]) *Über die märkischen Städte, namentlich über die Entwicklung von Berlin, vgl. Fr. Holtze, Das Berliner Handelsrecht im 13. u. 14. Jh., Berlin 1880, besonders S. 6, S. 52 über die* gilda nautarum *in Berlin, und: Die Berliner Handelsbesteuerung und Handelspolitik im 13. u. 14. Jh., Berlin 1881 (Schriften d. Vereins f. d. Gesch. d. St. Berlin, H. 16 u. 19), besonders S. 52 ff. über das Handelsgebiet. Neue Ausgabe des Berliner Stadtbuchs von den städtischen Behörden Berlins (durch P. Clauswitz) i. J. 1883. Der Satz das. S. 191:* Prister und leigen werden leider selden gude frunt *giebt den Gedanken wieder, welcher sich durch diese ganze handelsgeschichtliche Entwicklung hindurch zieht.* [2]) *1358 Jan. 20, oben n. 385.* [3]) *Zollfreiheit in Böhmen hatten die Breslauer i. J. 1327 gewonnen, Korn a. a. O. n. 126.* [4]) *Ein eigener Vogt auf Schonen für die Kaufleute von 's Hertogenbosch begegnet 1362, vgl. Sassen, Inventaris van h. archief van 's Hertogenbosch n. 149 und Hans. U. B. Bd. 4 (von Hagedorn).* [5]) *Zu beachten ist diese Gruppenbildung auf Schonen.*

Reichsarchiv im Haag, Reg. liber 4 Aelbrecht, 1358—1391, cas. E fol. 17'; auch Reg. EL 4 fol. 50.
Gedruckt: nachlässig bei v. Mieris, Charterboek 3, 78. Vgl. oben n. 98 Anm. 1 und n. 332.

436. *Zierikzee an Danzig: bittet seinen Mitbürger Jan Hondsson gegen eine ungerechte Forderung zu schützen. —*

Aus StA zu Danzig, Niederlande XVIII, n. 15; Or., Papier, m. grossem beschädigten schliessenden Siegel. Junghans. Da eine nähere Datirung nicht zu gewinnen ist, so mag das Schreiben im Anschluss an die vorige Nummer hier eingereiht werden.

Eersamen ende wisen luden, burghemeysters, scepenen ende raet van Danzicke, onse lieve ende gheminde vrienden.

Lieve ende gheminde vrienden. U ghelieve te weten, hoe dat voer ons comen es ons portere gheheten ye Jans Hondssone ende ons ghetoent hevet, als dat hem een knape eyschende es 20 nobele, die gheheten es Wolmaer. Waeraf, gheminde vrienden, wy u weten laten, dat na haer twyer eysche daerof ghewiist word na den goede, dat Wolmaer aenvaerde, dat ye vorscreven ten helighen hilt, dat hi sculdich ware te hebbene volle vracht, dat beliep 3 *tl.* 5 f. gr. Waeromme wy u bidden, dat ghi den knape also goed hebben wilt, dat hi onsen portere onghemoeyt late na den rechte, dat hi daer ghedaen hevet. Ende hierin wilt doen, als wy u volcomelike toeghetrouwen. God sy met u.

Die stede van Zier[ixee].

437. *Eduard von Geldern erklärt, nachdem ihm der Kaiser gestattet einen neuen Stromzoll aufzurichten*[1], *die Bürger von Nimwegen, (Arnheim und Zutfen) für alle Zeit frei von diesem Zoll bei Auf- und Niederfahrt innerhalb Gelderns*[2]. — *1359* (op s. Blasius dach in Februario) *Febr. 3.*

StA zu Nimwegen; Abschrift im Legerboek fol. 37'.
Gedruckt: daraus Handvesten van Nijmegen S. 91, verzeichn. Nijhoff, Gedenkwaardigheden van Gelderland 2, n. 91. Daselbst Anm. und n. 92 die Ausfertigungen für die Städte Arnheim und Zutfen vom selben Tage und entsprechende Erklärungen Reinhards Herrn von Schönforst gegen die genannten drei Städte.

438. *K. Eduard III von England verleiht Tilmann von Köln und seinen Arbeitern in den Gruben von Alston Moor, die er gepachtet hat, Schutz und Sicherheit*[3]. — *1359 März 12. London, Westminster.*

London, Publ. Record Office, Rot. lit. pat. 33 Edw. III p. 1. m. 17.
Gedruckt: daraus Rymer, Foedera 3, 1, 422, wonach hier. Vgl. oben n. 44 Anm. 1 und unten den Nachtrag zu 1344 März 11.

Rex omnibus ballivis et fidelibus suis, ad quos etc. Supplicavit nobis Tilmannus de Colonia, ut, cum ipse mineras de argento, cupro et plumbo in Aldeston More de liberis hominibus de Aldeston More ad firmam per aliquod tempus pro quibusdam certis nobis et prefatis hominibus pro eisdem mineris reddendis

[1]) *1357 Febr. 13, Achen: der Zoll wird von jedem Fuder Wein mit 6 Gr. Turnosen erhoben, von allen andern Kaufmannswaaren nach Markzahl, Nijhoff a. a. O. 2, n. 80; Zoll von Neu-Lobit.* [2]) *Dieselben Städte stimmten wenige Tage später mit Roermond, Tiel und [Zalt-] Bommel der Verpfändung der Zölle bei Tiel und Heerenwaarden zu, a. a. O. n. 93. — Befreiung Roermonds von dem Zolle bei Neu-Lobit durch den Herrn von Schönforst Febr. 3 in den Publicat. de la société hist. dans le duché de Limbourg 11, S. 425.* [3]) *Im Gegensatz hierzu verfügte der König Juli 6* (die sabati proxime ante festum translationis s. Thome martiris), *dass alle Franzosen England zu verlassen hätten von Juli 21 ab, gedr. nach City Records, Reg. G fol. 76 bei Delpit, Docum. franç. en Angleterre 1, n. 181.* Transl. s. Thome *war in England Juli 7, vgl. Glossarial index of festivals and dates in Munim. Gildhallae Londoniensis 2, 2, S. 843.*

ceperit et quosdam operarios de diversis partibus conduxerit et adhuc conducere et eos in eisdem mineris tam ad proficuum nostrum quam ipsius Tilmanni ac hominum predictorum ibidem faciendum ponere oportebit in eisdem laborando, velimus securitati ipsius Tilmanni et operariorum predictorum gratiose providere. Nos, supplicationi predicte annuentes, suscepimus ipsum Tilmannum ac operarios predictos, dum in mineris predictis sic laboraverint, in protectionem et defensionem nostras speciales[1]. Et ideo vobis mandamus, quod ipsum Tilmannum ac operarios predictos in dictis mineris laborantes manuteneatis, protegatis et defendatis, non inferentes eis vel, quantum in vobis est, ab aliis inferri permittentes injuriam, molestiam, dampnum, impedimentum aliquod seu gravamen, et si quid eis vel eorum alicui forisfactum aut injuriatum fuerit, id eis sine dilatione faciatis emendari. In cujus etc. Teste rege, apud Westmonasterium, 12. die Martii.

439. K. Magnus von Schweden, Norwegen und Schonen, und K. Hakon von Norwegen beurkunden ihren unter Zustimmung ihres Reichsraths mit Lübeck geschlossenen Stillstand bis 1361 Juni 24 (ad duos annos a proximo festo nativitatis b. Johannis bapt. continue conputandos) *wie 1355 Decbr. 8, oben n. 348. — 1359* (sabbato proximo ante dominicam passionis) *April 6. Helsingborg.*

StA zu Lübeck; Or. m. 2 anhang. S.
Gedruckt: daraus Diplom. Norveg. 3, n. 303, im Auszug Lüb. U. B. 3, n. 321; verz. Urk. Gesch. d. Urspr. d. D. Hanse 2, 423 und Rydberg, Sverges Traktater 2, n. 340. Vgl. oben n. 403 mit Anm.

440. K. Erich von Schweden an Rostock: beantwortet die Klage über Beraubung von Rostocker Kaufleuten auf Schonen[2] mit der Anzeige, dass er mit seinen Truppen auf Schonen eingetroffen sei und allen ankommenden Kaufleuten daselbst seinen Schutz nachdrücklich verliehen habe[3]. — 1359 April 13. Im Feldlager auf Schonen.

Aus RA zu Rostock; Or., S. abgerissen. Mitgetheilt von Koppmann.
Gedruckt: ebendaher Wöchentl. Rost. Nachrichten 1754, S. 49; ungenau angezeigt

[1]) *Für die Zinnarbeiter*, stannatores, *in der Grafschaft Cornwall war die von früher Zeit bestehende Freiheit* de tallagiis, theoloneo, stallagiis, auxiliis et aliis custumis quibuscumque *schon 1345 Jan. 26 wieder erneuert worden, Rymer 3, 1, 28.* [2]) *Die Rostocker Kämmerei verausgabte 1358—59:* 26 mr. advocato in Skanore, *aus den Kämmereirechnungen das. mitgetheilt von Dr. Sass in Schwerin. Nachträglich erfährt man aus denselben Rechnungen nach Mcklenb. U. B. 13, n. 7581 u. 7898 die Ausgabeposten: 1351—52:* 1 mr. pro cathena preconis et 8 sol. eidem preconi ad Skaner, *1353—54:* 8 sol. preconi ad Skan[ore]. *In dem Rechnungsjahre 1360—61 findet man dort:* 15 mr. Hermanno Langhen advocato in Schania ex jussu proconsulum, — — item Hermanno advocato in Scania dedimus ex jussu proconsulum 15 mr. Sund., *mitgeth. von Dr. Sass. In dem Testament Joh. Zepelyns von 1359 Aug. 29,* datum et actum Falsterbode, *wird die* ecclesia Teutonicorum in Falsterbode *mit 2 Mark lüb. bedacht, desgleichen werden die* fratres predicatores de Sundis Falsterbode existentes *beschenkt, die neben den* fratres Augustinenses Schania Falsterbode existentes *genannt sind, Or. im RA zu Stralsund.* [3]) *Ein inhaltreiches Vorspiel zu der Eroberung Schonens durch K. Waldemar im nächsten Jahre, welche verhängnissvoll wurde für die Gestaltung der hansischen Geschichte. Um Schonen, welches für die Kaufmannschaft von grösster Wichtigkeit blieb, wurde gekämpft zwischen den schwedischen Königen Magnus und Erich, begierig geworben durch K. Waldemar. 1358 Dec. 10 war zwischen allen Theilen eine Vereinbarung getroffen, Rydberg, Traktater 2, n. 338; doch hatte sie keinen Bestand. In eindringlicher Untersuchung macht Rydberg S. 258—262 es wahrscheinlich, dass K. Waldemar in seinem gegen Erich gerichteten Vertrag mit K. Magnus zu Beginn 1359, wodurch unter anderm, aber nicht als der wichtigste Punkt, die Verlobung K. Hakons mit Waldemars Tochter Margarethe herbeigeführt wurde, bestimmte Zusicherungen für den Besitz von Schonen erhalten hat, so dass er in seinem Feldzug nach Schonen im März*

bei (Nettelbladt,) Verzeichn. z. Gesch. v. Rostock gehörigen Urkunden (Rost. 1760); verz. auch Urk. Gesch. d. Urspr. d. D. Hanse 2, 463 und Rydberg, Sverges Traktater 2, n. 342.

Nos Ericus Dei gracia Sueorum Gothorumque rex ac dominus Scanie vos honorabiles viros, amicos nostros dilectos, proconsules, consules totamque communitatem Rozstok sinceriter in Domino salutamus. Ad nostram dudum pervenerat noticiam, quosdam de communitate vestra, qui cum mercibus suis ad Scaniam pervenerunt, rebus ac bonis que secum apportabant spoliatos, quod nobis ex corde displicet. Idcirco sciatis, nos hiis diebus cum excercitu nostro copioso ad Scaniam pervenisse ac omnes mercatores cum omnibus mercibus suis tam in victualibus quam aliis adventantes sub nostra pace et protectione suscepisse specialiter defendendos, volentes ipsos in bonis suis vendendis ac commutandis mera et libera perfrui libertate. Prohibueramus insuper sub pena ammissionis vite et bonorum, ne quis bona veniencium rapere vel contra voluntatem ipsorum recipere seu injurias ipsis aliquas irrogare audeat vel presumat, quam utique prohibicionem observabimus et servari juxta posse nostrum concedente Domino faciemus. Datum Scanie in excercitu nostro, anno Domini 1359, sabbato proximo ante dominicam palmarum, sub secreto nostro.

441. Derselbe an Lübeck: ebenso in einem gleichlautenden Schreiben. — 1359 April 13. Feldlager auf Schonen.

StA zu Lübeck; Or. m. anhang. S.
Gedruckt: daraus Urk. Gesch. d. Urspr. d. D. Hanse 2, 463, Lüb. U. B. 3, n. 322, wiederholt Rydberg, Sverges Traktater 2, n. 341.

442. Hzz. Albrecht [V] und Erich [II] von Sachsen[-Lauenburg] verpflichten sich bei dem Verkauf von Stadt und Herrschaft Mölln an Lübeck, welcher für die Zwecke der Vertheidigung des Landes und der gemeinen königlichen Strasse erfolgt, den dortigen Zoll[1] *auf keinen andern Platz zu übertragen und einen etwaigen Angriff auf Mölln und die gemeine Strasse*[2] *mit abzuwehren. — 1359* (in festo palmarum) *April 14. Lübeck.*

Staatsarchiv zu Hannover; Or. m. 2 S.
StA zu Lübeck, Registratur; Vidimus von 1473 Febr. 5.
Gedruckt: daraus Lüb. U. B. 3, n. 323. Vgl. das. n. 338.

443. Pfalzgraf Albrecht bei Rhein, Hz. in Baiern, Regent von Hennegau, Holland, Seeland und Friesland, beurkundet in seiner Vereinbarung (eendrachticheyt) *mit Hz. Eduard von Geldern*[3] *u. a., dass die beiderseitigen Unterthanen für Personen und Waaren, zu Wasser und zu Lande gleich den andern Kaufleuten gegen Entrichtung der gewohnten Zölle bis Sept. 17* (tot s. Lambrechts daghe toe naestcomende) *unter ihrem Schutz und Geleit Sicherheit des Verkehrs geniessen sollen, verheisst Schädigungen der Geldrer in Holland, See-*

nicht nur für Magnus, wie ein Bericht sagt, sondern schon für die eigenen Herrschaftspläne eingetreten ist. Es folgen der Abbruch des waldemarischen Zuges, das Anrücken Erichs im April, welches durch obiges Schreiben bezeugt wird, der Vergleich zwischen Magnus und Erich, der Tod des letzteren im Juni (Rydberg S. 264). — Hier reiht sich die französisch-englisch-dänische Kombination an, welche zuletzt Schäfer, Die Hansestädte und K. Waldemar S. 154 ff. und Reinhardt, Valdemar Atterdag S. 256 besprochen haben, ohne ihre wirkliche Bedeutung zu erkennen. An anderm Orte komme ich auf sie zurück. [1]) *Jeder von beiden Theilen setzt dorthin seinen Zöllner und hat seinen Schlüssel zur Zollkiste, Lüb. U. B. 3, n. 325.* [2]) *Zur Beschirmung des gemeinen Friedens und der königlichen Strasse wie für ihre eigenen Bedürfnisse wollen die Lübecker von den Einkünften aus Mölln jährlich nur 940 Mark verwenden, a. a. O. n. 324.* [3]) *Bruder und Widersacher des regierenden Hz. Rainald III.*

land oder Friesland mit seinen Städten Dordrecht, Haarlem, Delft, Leiden, Amsterdam, Middelburg und Zierikzee binnen sechs Wochen zu bessern und Störung des Handelsverkehrs durch seine Unterthanen[1] *gemeinsam mit Hz. Eduard zu ahnden, und schliesst diejenige von den genannten Städten, welche den Handelsschutz durch Mitbesiegelung nicht zusichern will, von der Vereinbarung aus. — 1359* (opte paischeavont) *April 20.*

StA zu Leiden, Abschrift im Privilegie-Boek A fol. 29. Am Schluss: soe hebben wi ende onse steden voirs. desen brief beseghelt mit onsen segghelen. *Mitgetheilt von Hn. Archivar Jhr. Rammelman Elsevier in Leiden.*

Gedruckt: nach einer schlechteren Abschrift v. Mieris, Charterboek 3, 86. S. unten n. 458.

444. *Utrecht an Lübeck: bezeugt, dass die von fünf genannten Bürgern von Utrecht jüngst nach Lübeck und Hamburg geführten Waaren* (panni Valentinenses[2], cyrotece, amygdali, ris, oleum, sucara, piper, cutes et alia bona) *ihr alleiniges Eigenthum sind, dass sie weder in Flandern noch in Mecheln oder Antwerpen erworben und die Tuche nicht in Flandern gefertigt sind, dass auch kein Vlaming an den Waaren Theil hat, weshalb sie unbeschwert bleiben sollen. — 1359* (in octava pasce) *April 28.*

StA zu Lübeck; Or. m. anhang. S.

Gedruckt: daraus Lüb. U. B. 3, n. 329. Betrifft den Beschluss von 1358 Jan. 20.

445. *Matthäus Murer, Bürger zu Malmö* (Mellenboghe) *an Lübeck: berichtet über den Verlust seiner Güter, welche er Hannes Berchof*[3] *in Lübeck aus Furcht vor den Feinden zur Verwahrung übergeben hatte, als K. Waldemar von Dänemark seinen Angriff auf Schonen unternahm* (cum magna turba populorum ad terram Scanie veniebat); *giebt Betrag und Preis der Güter an. — [1359]* (die apostolorum Philippi et Jacobi) *Mai 1.*

StA zu Lübeck; Or. m. anhang. S.

Gedruckt: daraus Urk. Gesch. d. Urspr. d. D. Hanse 2, 464, Lüb. U. B. 3, n. 330. Die Datirung wird durch den Feldzug K. Waldemars, 1359 März, vgl. oben n. 440 Anm. 3, bestimmt.

446. *K. Eduard [III] von England erneuert seinen Freibrief für die Kaufleute von Dinant*[4] *in Deutschland*[5]. *— 1359 Mai 8. London, Westminster.*

London, Publ. Record Office, Rot. lit. pat. 33 Edw. III 1. 10. Vgl. oben Bd. 2, n. 482, auch n. 637.

[1]) *Gemeint sind seine adeligen Gegner, die Arkels u. s. f., und hier wie am Schluss die Stadt Delft, die er eben, April 23, zu belagern begann. Die Lage der Dinge beschreibt Blok in Fruin, Bijdr. voor de vaderl. Geschiedenis III, 2, 3 (1883) S. 259. In obigen Zusicherungen rechnete Albrecht auf die Bewältigung Delfts, welche einen Monat später erfolgte.*
[2]) *Der eigene Handel von Valenciennes lag grade eben danieder; ein Rückgang war seit 20 Jahren zu bemerken. Um der Stadt aufzuhelfen, verlieh Gräfin Mathilde den herrschaftlichen Antheil am Zoll der Stadt, 1358 Juni 14. Vgl. Devillers, Cartulaire des comtes de Hainaut 1, n. 419; n. 19, 347, 388, 395, 396, und Cellier in den Mémoires histor. de Valenciennes 3 (1873), 330. Dennoch unterhält man die Beziehungen zum Osten: für die Glocke im Belfried kauft der Stadtrath Ende 1358 grosse Massen* keuvre de Gosselaire *an, Mémoires 3, 7 nach den Stadtrechnungen (Mittheilung von Caffiaux); Rheinwein wird aus Deutschland zugeführt, Mémoires 3, 77.*
[3]) *Doch wohl derselbe, welcher sonst als Rathmann und Bürgermeister in Stockholm begegnet, oben n. 55 Anm. 1 u. n. 237 Anm. 1.* [4]) *Noch um diese Zeit wird die Stadt, ehedem ein bedeutender Mittelpunkt des Handels, von der Chron. de Berne* villa magna valde *genannt, vgl. Oeuvres de Froissart, ed. Kervyn de Lettenhove, 3, 513.* [5]) *Erwähnung verdient, dass der König einem* Cosmas Spyser, *der ihm Pferde verkauft hatte, bei der Ausfuhr seiner Waaren die Vorrechte der Hansen zu geniessen gestattet, 1359 Okt. 23, Sandwich, Rot. lit. claus. 33 Edw. III. 11. Die Herkunft Spysers ist mir unbekannt.*

447. *Abrechnung vor Gr. Ludwig III von Flandern über die geleisteten Beiträge zur Deckung der Auslagen der Stadt Gent für die Gesandtschaften nach Lübeck. — 1359 Mai 15. Schloss Male bei Brügge.*

Aus Departementalarchiv zu Lille, Chambre des comptes, Reg. d. chartes 1 fol. 13', n. 8023; gleichzeitige Eintragung in dem gräflichen Register. Vgl. unten n. 452, Vorbemerkung, oben n. 418.

Consent ghedaen der stede van Ghent in hulpen van den costen van Lubeke ende van der inquesten.

Wii Lodewiic etc. doen te wetene allen lieden, dat wii ter supplicacien van onser stede van Ghent hebben gheconsentert dese waerf onser vorseider stede, dat zii hulpe ende soucours hebben zullen van haren ommesaten in die coste, die hare boden daden in de vaert van Lubeke, die liepen tote 80 lb. gr., ende in de coste van haren lieden, die gheseten hebben ter inquesten, gherekent de vorseide coste van den beghinne van der inquesten tote middewinterdaghe [1], die liepen 47 lb. 16 s. gr.; dewelke twee somme vorseid draghen 127 lb. 16 s. gr., ende hebben de vorseide somme ghetaxert ende ghedeelt up onse vorseide stede van Ghent ende up de ommesaten, mits dat de zaken den ghemeenen toucherren. Dewelke derof draghen ende ghelden zullen in der manieren hiernaer volghende. Dats te wetene Ghent 46 lb. 18 s. 1 d. gr., Vierambochte 10 lb. 7 s. 7 d. gr. 1 Ingh[elschen], Waes ende datter toebehoort 13 lb. 10 s. 1 d. gr., dOudeborch 8 lb. 18 s. 7 d. gr. 9 Par[isise], Biervliet 26 lb. 3 s. gr., Curtrike ende Curtrikeambocht 17 lb. 11 s. 4 d. gr. 4 Par[isise], Aelst, Gheroudsberghe ende hare castelrie 23 lb. 9 s. ½ gr., Oudenarde de poort 46 s. 6 d. gr. 10 Par[isise] ende de castelrie van Oudenarde 3 lb. 8 s. 7 d. gr. Ende versouken met groter nerenste bi desen lettren an borghmeesters, scepenen, ghezworne, raet, hoofpointers ende onsen goeden lieden ghemeenlike van onsen steden, poorten ende castelrien boven ghenomt, dat zii ende elc van hem zonderlinghe ghelden ende betalen wille dese waerf de vorseide somme van ghelde, gheliic wii die ghedeelt ende ghetaxert hebben, mids dat den ghemeenen anghaet, alsoos vorseid es. Ghegheven etc.[2].

Min here hadde ghegheven voor dese lettren, in dewelke hi consenterde der stede van Ghent de vorseide somme te zettene ende te pointene redenlike up hemleiden naer de poorteren, die zii bevryen, ende up hare castelrie ende de ghone, die met hemleiden sculdech siin ende ghecostumert hebben van ouden tiden cost ende last te draghene, ende omboot den steden ende castelrien van den Ghentsceen, dat elc betalen soude als vele, als zii bi dien van Ghent ghepoint souden wesen [3]. Mids denwelken lettren die van Ghent zetten de vorseide somme up hem ende hare appendancen. Maer negheen van den poorten noch van den castelrien, die zii aldus ghezet hadden, ne wilden niet derof betalen ende quamen hem derof doleren te hove ende zeiden, dat zii neit gheploghen hadden ghelike costen te betaelne. So om hemleiden te verwaerne ende dat die van Ghent up hemleiden dermede ghene saisine van den zaken ende gheliken acquireren zouden, waren zii bi minen here ghetaxert, alset de lettren boven verclaren; ende ooc zo zende min here an elke poort ende castelrie eenen belokenen brief ende versochte hem, dat ziit betalen zouden, want zii wel verwaert waren mids den lettren vorseid.

[1]) *1358 Decbr. 24.* [2]) *Voraus geht im Register eine Eintragung von 1359* (1358) *März 2. Dieser erste Theil des Aktenstücks fällt also in die Zeit von März 2 bis Mai 14.* [3]) *Urkunde von 1358 Okt. 18, oben n. 418.*

De stede van Ghent ghaf daernaer over de poorten ende castelrien hernaer volghende ende begherden an minen here, dat hi hem derof inninghe soude doen doen[1].

Vierambochte 10 lb. 7 s. 7 d. gr. 1 Ingh[elschen]; derof betaelt bi der poort van Axele 6 s. gr. Faut 10 lb. 19 d. gr. 1 Ingh[elschen].

Waes ende dat daertoe behoort 13 lb. 10 s. 1 d. gr.

Curtrike ende hare castelrie 17 lb. 11 s. 4 d. gr.; betaelt bi der poort van Curtrike 39 s. gr. Faut 15. lb. 12 s. 4 d. gr.

Aelst ende hair castelrie met Gheroudsberghe 23 lb. 9 s. $^{1}/_{2}$ gr.; betaelt bi der poort van Gheroudsberghe over haer derdendeel 7 lb. 16 s. 4 d. gr. Faut over de poort van Aelst ende die hem toebehoren 15 lb. 12 s. 8 d. gr. $^{1}/_{2}$.

Min here ghaf lettren an de baillius, dat zii hierof inninghe doen. Dit was ghedaen te Male, den 15. dach van Meije, int jaer [13]59, ter supplicacien van dien van Ghent.

Bi min here in sinen raed
ter relacien van u.

Lamb[in].

448. *Johann Herr von Arkel bezeugt in seiner Sühne mit Hz. Albrecht von Baiern, Regent von Hennegau und Holland, dass er Dordrecht den Stapel für Salz und Wein laut den alten Privilegien zugestanden*[2]. — *1359 Mai 29. Gouda.*

StA zu Dordrecht, R n. 17; unbeglaubigte Ausfertigung (Abschrift?) auf Pergament.

[1]) *Huyttens, Recherches sur les corporations Gantoises S. 61 Anm. 1 theilt aus den Stadtrechnungen von Gent 1358 [Aug. 15] bis 1359 [Aug. 15] nachfolgende Eintragung mit, die hierher gehört:* Dit es dat ontfaen es binnen desen jare van den goeden lieden van der castelrien thulpen den costen, die de stede utelcide van [den] ghenen, die ghesent waren in den ghemene orbore van den lande te Lubeke ende in de vaerden, dat men voer westward sitten over dinqueste *[Herbst 1358, vgl. HR. 3, n. 241, 2, 3]*, elken tsine ghetaxert bi minen heere van Vlaendren naer transeport. Teersten van den goeden lieden van der poort van Curterike ende den goeden lieden van hare castelrien 16 [!] lb. 11 s. 4 d. gr., maken 700 lb. 53 s. 4 d. payem[ents]. Item van den goeden lieden van der poort van Audenarde van den selven 46 s. 6 d. gr., maken 93 lb. payem. Item van den goeden lieden van der castelrien van Audenarde van den selven 3 lb. 8 s. 7 d. gr., maken 137 lb. 3 s. 4 d. payem. Item van den goeden lieden van der poort van Haelst 7 lb. 16 s. 4 d. gr.; item van den goeden lieden van hare castelrien 7 lb. 16 s. 4 d. gr.: item van den goeden lieden van der poort van Gheraudsberghe 7 lb. 16 s. 7 [!] d. gr.; dat comt al tlant van Aelst met Geraudsberghe 23 lb. 9 s. [$^{1}/_{2}$] gr., maken in payemente 938 lb. Item van den castelrien van der Auderborgh van den selven 8 lb. 5 s. [!] gr., maken in payemente 330 lb. Item van den goeden lieden van den lande van Waes ende die hem toebehooren van den selven 13 lb. 10 s. 1 d. gr., maken 540 lb. 3 s. 4 d. Item van den goeden lieden van Vierambachten van den selven 10 lb. 7 s. 7 d. gr. enen Ingelscen, maken in payemente 415 lb. 4 s. 5 d. Item van den goeden lieden van der poort van Biervliet 26 lb. 3 s. gr., maken in payemente 52 lb. 10 s.
[2]) *April 27* (satersdaechs na paesdach), *Delft, hatte Albrecht gelobt ohne Dordrecht, welches ihm Hilfe geleistet, nicht Frieden zu schliessen mit dem Herrn von Arkel und alles aufzubieten, dass nicht zu Gorinchem ein Stapel eingerichtet werde, welcher für Dordrecht von irgend einem Nachtheil sein könnte, v. Mieris 3, 87, v. d. Wall 1, 269. Die für die Geschichte und das Recht des Handels ausserordentlich ergiebige Veröffentlichung von J. A. Fruin: De oudste rechten der stad Dordrecht (Oude vaderlandsche Rechtsbronnen) bringt in Bd. 1 ('sGravenhage 1882) S. 206 eine städtische Verordnung, welche hierher gehört, ohne Datum, sicher aber aus der ersten Hälfte des 14. Jhs.:* Der knapen recht, die met wiin neder comen. Item so is overdraghen bi den schepenen ende raetsmannen der stede van Dordrecht als van den coopluden, die van Colen met wiin neder comen, an die een zyde ende van haren ghehuerden knapen an die ander zyde ende dat in alsulker maten ende manieren, als hierna volghende bescreven staet. Te weten, dattie ghehuerde knapen hebben zullen, dat men hem belooft heeft; mer waert dat si niet en voeren vier milen des daghes

Gedruckt: van Mieris, Charterboek 3, 94, im Auszug v. d. Wall, Handvesten van Dordrecht 1, 270; verzeichn. Vanden Brandeler, Invent. van het archief van D. 1, 35, n. 99.

Aus dem klevischen Wesel, welches ganz unter dem Einfluss der geldrischen Städte war, kommt ein Zeugniss von der Berührung der Arkelschen Fehde mit dem deutschen Handel; die Stadtrechnungen von Wesel (Staatsarchiv Düsseldorf) notiren zu 1359 ohne näheres Datum: nuncio misso Culenborgh ad premuniendum opidanos nostros de inimicicia domini de Erkele 5 s. 8 d.; item nuncio misso Dordracum de simili $^1/_2$ mr. 8 d.; item nuncio misso ad dominum de Erkele querendo causam dedixionis [!] 5 s. 10 d. Item nuncio domini de Culenborgh nuncianti, quod opidani nostri essent securi pro eo et suis complicibus, $10^1/_2$ d.

449. Gr. Ludwig [III von Male] von Flandern, Hz. von Brabant, gestattet Jan Coebaerd von Mecheln[1], welcher in Geldern geschädigt worden ist, sich an dortigen Bürgern schadlos zu halten, nachdem Eduard von Geldern und die Städte Gelderns ohne Erfolg wegen jener Gewaltthat besandt worden sind[2]. — 1359 Juni 3. Brügge.

Departementalarchiv zu Lille, Chambre des comptes, Reg. d. chartes 1 fol. 15', n. 8031.

450. Derselbe erlässt eine Verordnung gegen die Seeräuber zu Gunsten der fremden Kaufleute, welche sein Land besuchen[3]. — 1359 Juni 4. Brügge.

Aus Departementalarchiv zu Lille, Chambre des comptes, Reg. d. chartes 1 fol. 95', n. 7992, gleichzeitige Abschrift, überschrieben: Commissie om te vane ende te gheerighene de rovers ter zee.

Lodewiic etc. allen onsen baillius, onderbaillius, rewarden, scepenen, wethouders ende andren onsen ondersaten, edelen, onedelen, meesters van scepen, sciplieden ende anderen, wien dese lettren toecommen zullen, saluut. Ute dien dat wii hebben verstaen, dat ten tiden van nu van diversen landen commen bin onsen strome ende dervoren in de zee vele rovers met scepen, meer dan hiervoren ghedaen hebben, daghelix grote rove ende moordaden doende van vele goeden coopliedеn, die tonsen lande waert commen ende derbuten varen, ende ooc van ons selfs lieden, visschers ende andre, grote menichte gherooft ende ghemoort hebben: so eist dat wii bi ghemeenen overeendraghene van onsen steden ende lande hebben gheordenert ende u allen ende elken zonderlinghe, specialeke die[4] gheseten ziit up de havenen van der zee, ombieden ende scerpelike bevelen, up al dat ghi hout van ons, dat ghi tallen tiden, dat enighe rovers, van wat lande

tusschen Kolen ende Dordrecht, so sal elc knaep hebben eenen braspenninck des daechs; mer als si te Dordrecht comen ende achte daghen daer leggen, also dattie vaert verlenget, so zullen si hebben eenen braspenninck des daechs, als si niet en varen tusschen Dordrecht, Antwerpen ende den Zwene. [1]) *Wilhelm Cobber von Mecheln wird 1363 Bürger in Köln, StA Köln, Bürgerlisten von 1356 ff.* [2]) *Man beachte neben diesem Stücke die hansestädtischen Beschlüsse von 1358 Jan. 20, oben n. 385. Bei den Unruhen, die in Gent, Brügge, Damme u. s. w. in dieser Zeit ausgebrochen sind und vom Grafen durch Bannung zahlreicher Städter geahndet werden, zumeist 1359 Juni, wird Okt. 6 u. a. in Gent* Joos de temmerman ofte uter Meerstraten *auf 50 Jahre ausgewiesen, weil er den Fremdling Konrad von Revele Nachts überfallen und seiner Weine beraubt hat, Lille, im selben Registerband fol. 21.* [3]) *Der Gegenstand hängt mit den Verhandlungen über den Stapel der Deutschen in Brügge eng zusammen. Juli 11 (Heumonat), Ypern, befiehlt der Graf seinen Beamten zu Nieuport, Ostende, Bergues, Dunkerke und Grevelingen gegen die Misshandlungen einzuschreiten, welchen die Kaufleute, besonders die Engländer, worüber sie geklagt haben, an der Küste ausgesetzt sind, Lille, Chambre des comptes, Reg. d. chartes 1 fol. 19, n. 8085; auch erwähnt von Gachard im Rapport sur les archives de Lille (1841) S. 117. Der gleiche Befehl an die Beamten zu Furnes, Bergues und Bourbourg.* [4]) *Man ergänze hier im Sinne:* ghii.

dat zii ziin, commen voor onsen stroom iof derbinnen, andere liede jaghende iof up hem mesdoende iof lidende, die ghii waent zekere dat rovers siin, hemleiden volght, die vaet ende gheeriicht, tons waert bringhende in verzekertheden. Ende eist dat u dinct, dat zii te staere siin, dat ghi u derjeghen versterct, so ghi meest moeght, ende hemleiden van allen ziden bestriit ende volght, eist uitliden[1] oostwaert iof anders, van voren ende van bachten, in alle havenen liede ende hulpe dertoe ombiedende, so dat ghi haers machtich emmer ziit. Ende eist so dat enighe coste derup ghevallen diet doende, die coste, hoe groot sii siin, willen wii dat ghi voren neimt van al der vorseider rovers goede; ende wat datter ghebreict tuwen waersegghene, dat zullen wii u tallen tiden doen hebben[2] up onse ghemeene land uten overeendraghene vorseid in goeder trauwen. De vorseide dinghen te doene ende al datter toe sal behoren te doene tallen tiden, gheven wii u ende elken van u macht ende auctoriteit, ombieden ende bevelen elken van u allen up liif ende up goed, dat ghi elc andren tallen tiden, dats te doene sal siin, ghehulpech ende ghenadech ziit met crachten ende met machte, so dat in de vorseide zake remedie gheschie. Ende wat dat ghi ende elc van u derin doen zult, dat draghen wii al nu an ons ende beloven u ute te draghene jeghen elken. Ombieden ooc ende bevelen onsen baillius van Brugghe ende allen onsen anderen officijers ende wethouders, dies versocht zullen ziin, dat zii onse presente ordenance uteroupen ende doen roupen tallen steden ende alsmenich waerf, als noot sal siin, ende die houden ende doen houden ende u allen ende elken bi hem dertoe dwinghen ende constregnieren in allen manieren, dat zii best moghen, up dats noot es, ende zekere[n][a] de ghone, die in fauten derof zullen ziin, wii sullent metgaders onsen steden ende lande vorseid nemen an haer liif ende goet zonder verdrach. Gegheven te Brugghe, den 4. dach van wedemaent, int jaer [13]59.

451. *Entwurf zu dem Freibrief der Stadt Brügge von 1359 Juni 5 für die Kaufleute des römischen Reichs. — [Vor 1359 Juni 5.]*

Aus B StA zu Brügge, n. 222; Aufzeichnung a. Pgm., am Anfang mehrfach umgeändert. In Art. 40 begann ein andrer Kopist zu schreiben, der mit Art. 66 seine Arbeit beendete, worauf dann der erste wieder eintrat.

Verzeichnet: daraus Gilliodts-van Severen, Inventaire des archives de Bruges 1, n. 222, irrthümlich zu 1307 Nov., Decbr.

Wii bourghmeesters, scepenen, rade ende alle de ghemeentucht van der stede van Brueghe *[u. s. w. genau wie die im nächstfolgenden Dokument enthaltene Urkunde mit drei Abweichungen, welche daselbst zum Text angemerkt sind.]*

[1=1 daselbst.]

[2.] Item dat zii binnen der vorseider stede van Bruegbe moghen vercopen, copen ende coopmanscepe driven deen metten andern ende jeghen allerande persone in allen der maniere van copene ende van vercopene, weder dat het zii van ghelde iof van munten iof van zo wat ander coopmanscepen, alsoe zii haerlieder profiit zien zullen ende hemlieden orborlic zal dunken, huteghesteken wissel van ghelde ende alle vorworden van woukere; ende die coopmanscepen ende al goed, hoeghedaen dat het zii, vry utevoeren ende zenden moghen te watre ende te lande, waerwaert ende zo welken tiden dat zii willen, zonder belet iof wederseeghen

a) zekere *Vorlage.*

1) *Ausfahren.* 2) *Man wird sich hieran nicht stossen, weil der Ausdruck zulässig ist; näher läge es zu erwarten:* heffen, *erheben.*

van ons iof van den onsen, allen frauden ende malicien huteghesloten, gheldende ende betalende haren ghecostumeirden ende gheuseirden tol[a] [1].

[3.] Item dat men gheene nieuwe tolne noch statute van costumen up de vorseide coopliede noch up haerlieder goed maken en zal, het en ware bi haerlieder wille ende consent[2].

[4 bis 9 wie im nächsten Dokument n. 452, Art. 7 bis 12.]

[10 wie das. 13, erster Satz, dann:] Item waert dat eenich van den vorseiden cooplieden iof van haren meisnieden ghecalengiert ware van live iof van lede ende bi vonnessen van wetten ghecorrigiert, dat goed van den ghecorrigierden niet en zal siin verbuert, al no zom[3], het en ware dat de costume van der stede, daer de mesdaet ghevallen ware, anders ghemeenlike houdende ware; ende waert dat de mesdoerre rumde, zo zal siin goed beleedt siin na wetten ende costumen van den lande[4]. Item dat men de zaken van den vorseiden cooplieden henden zal binnen derden daghe iof ten utersten binnen 8 daghen, het en ware dat scepenen orcondden bi haren eede, dat ziit binnen den vorseiden termine niet termineren en mochten; ende danne zal ment termineren, zo men ummermeer eerst mach[5]. Item waert dat de coopman den dach van sinen ghedinghe iof hare cnapen niet verbeiden en mochte, dat siin borghe iof ander vor hem verandworden mach[6].

[11 wie in n. 452, Art. 14.]

[12 wie das. 15, Anfang; nach ghevallen ware: iof van andren zaken, daer men se omme houden zoude moghen na den costume van den lande[b]; *Schluss wie das. Art. 16.]*

[13, 14[c] wie das. 17, 18.]

[15 bis 47 wie das. 19 bis 51, mit allen Erweiterungen gegen U. B. 2, n. 154.]

[48.] Item dat zii van vullewine[d] useren ende hebben zullen al tselve, dat de porters van der stede hebben ende useren[7].

a) *In dem Artikel ist so lange umhergestrichen, bis er die Fassung des zweiten Artikels von n. 452 erhalten hat.* b) *Gestrichen und in die Fassung von n. 452, Art. 15 gebracht.* c) *Hier war anfänglich der Satz eingeschaltet, der später in Art. 2 untergebracht wurde und wie in n. 452, Art. 2 den Schluss bildete.* d) *So, nicht* unsse wine, *ist auch in HR. 3, S. 238, 5 zu lesen.*

1) *Aus U. B. 2, n. 121, 2; vgl. das lateinische Privileg von 1360 Juni 14, unten n. 495, Art. 2.* 2) *Ebendaher Art. 3; vgl. 3, n. 495, Art. 3, dagegen 3, n. 452, Art. 3.* 3) *So viel wie* som, *eines, einzelnes.* 4) *Vgl. zu diesem Satze die dritte Keure von Brügge von 1304, Art. 1, Coutumes de la ville de Bruges 1, 240 ff. in Recueil des anciennes coutumes de la Belgique.* 5) *Dem entspricht in der zweiten Keure von Brügge von 1281, a. a. O. S. 248, Art. 23:* Iof vremt coopman iof ander vremt man coemt claghen vor den rechtre iof vor scepenen, iof die goene, daer hie of claghende es te jeghenworde, scepene sullen hem recht doen hebben bin den darden daghe, ende es hie niet te jeghenworde, bin den 8 daghen, in dien dat hem die partien niet acorderen corteleke ten langhesten termine; ende est niet ghetermi[n]ert bin der termine, die grave salt doen termineren bi den goenen, die hie sal setten in sine stede dat te doene, *und in der dritten Keure von 1304 Nov. 4 Art. 54 (6):* Es dat sake dat enich coepman iof vremde man coomt voor scepenen, omme berecht te sine van yemene, daer hie over claghet, eest dat die ghoene voor oghen si iof ne si, dat menne berechten sal bin den darden daghe iof ten utersten bin den acht daghen na der wet ende der costume van der poort. Ende es te verstane, dat so wat manne, die coopt zonder voorwoorde van borchtochten te daghe, hie es ghehouden van dien sculd voetstaens te betaelne, *a. a. O. S. 311. Vgl. dazu die erste Keure von c. 1190, Art. 19, a. a. O. S. 192:* Si mercator sive alius homo extraneus ante scabinos justitiae causa venerit, si illi, de quibus conqueritur, presentes sint vel inveniri possint infra tertium diem vel saltem infra octavum, plenariam ei scabini justitiam faciant juxta legem castri, *und das Privileg für die Deutschen U. B. 1, n. 421, S. 138 unten. Dieselbe Bestimmung in der Keure von Ypern und in einem Erlass des Gr. Thomas von Flandern an Damme von 1238 bei Warnkönig, Flandr. Staats- u. Rechtsgesch. 2, Urkk. n. 106.* 6) *Der ganze Art. 10 wie U. B. 2, n. 121, Art. 10, 1360 Juni 14, Art. 11; dagegen vgl. 3, n. 452, Art. 13, zweite Hälfte.* 7) *Vgl. n. 452, Art. 52, Anfang.*

[49.] Item dat elc vremde coopman bi siins selves ghesinde zine wine aflaten ende zine wiinvate weder inlaten mach, ende waert dat een vad wiins, tfierendeel iof min iof meer, utelake, dat de coopliede hierin hebben al tselve, dat de porters van der stede userende siin[1].

[50 wie das. 52, Schluss.]

[51 bis 59 wie das. 53 bis 61.]

[60 wie das. 66.]

[61 wie das. 63.]

[62 wie das. 64.]

[63.] Item dat tallen tiden, als de vorseide coopmanne iof hare cnapen commen siin int Zwin ende goed bringhen iof hemlieden ute andren lande commende es iof achter ghesendt wordt, dwelke zii in dland van Vlaendren niet peneghen en willen, dat zii dat goed verscepen moghen int Zwin iof up den zelven bodem weder voeren iof zenden, daer zi zullen willen, eist bi watere eist bi lande, zonder wederzeeghen, versouc ende verclaersinghe deraf doende bi haerre trauwe vor de wet van Brueghe, betalende haren rechten tol, zonder yet anders deraf te ghevene.

[64 wie das. 65 mit zwei Abweichungen, welche zum Text angemerkt sind.]

[65 wie das. 6.]

[66 wie das. 62.]

Ende[a] alle de vorseide vriheden ende privilegien consenteren wii ende ottroijeren ende gheven den vorseiden coopmannen ende haren cnapen stapel houdende binnen der vorseider stede van Brueghe, also vorseid es; ende beloven se wel ghetrouwelike te houdene ende te vulcommene, also verre alst der vorseider stede van Brueghe aneghaet, sonder fraude ende sonder malengien. Ende waert dat de vorseide stede in ghebreke ware van te houdene ende te vulcommene den vorseiden coopmannen iof haren cnapen de vorseide privilegen ende elc point bi hem, zo beloven wii in de name van der vorseider stede dat ghebrec te beterne ende te vulcommene den vorseiden coopmannen ende haren cnapen tallen tiden, dats te doene mach wesen iof dats de coopliede iof hare cnapen versoukende waren, ten seeghene ende ter ordinanche van onsen naturliken gheminden ende gheduchten here ende prinche ende siin anderen tween steden van sinen lande van Vlaendren, Ghend ende Ypre[2]. Ende waert dat de stede van Brueghe vorseit tvorseide ghebrec niet en beterde iof beteren en wilde, dat nummer ghevallen en zal, oft God wille, ten seeghene ende ter ordinanchen van onsen vorseiden here ende prinche ende sinen vorseiden 2 steden, zo souden die vorseide coopliede ende hare cnapen met haerlieder coopmanscepen vry moghen trecken ende rumen uter stede van Brueghe sonder wederseeghen van der stede ende varen met haren coopmanscepen binnen den lande van Vlaendren, in zo wat steden, porten iof havenen, dat zii souden willen[3], nu ter tiit onsen vorseiden here ende prinche sonder middel toebehorende[4], ende daer hare coopmanscepen driven ende antieren bi wille ende consente van onsen vorseiden prinche, hebbende ende userende scalen ende ghewichte, also hemlieden orborliic wesen zoude[5].

a) *Der Schlussabschnitt nach einem grösseren leeren Raum von der ersten Hand, vgl. Stückbeschreibung.*

1) *S. a. a. O., Mitte.* 2) *Vgl. oben n. 430, Art. 18.* 3) *Vgl. n. 452, Art. 4.* 4) *Das berührt das Verhältniss des Grafen zu Brabant, Antwerpen und Mecheln; vgl. die Titulatur des Grafen am Schluss des nächstfolgenden Dokuments.* 5) *Vgl. U. B. 2, n. 160, Schluss, und die hansische Klage in HR. 3, n. 238, 19.*

452. *Die Gesammtgemeinde von Brügge beurkundet die erweiterten Freiheiten, welche sie den Kaufleuten des römischen Reichs, um deren Stapel wieder nach Brügge zu bringen, nach vielen Verhandlungen einzuräumen bereit ist in der Versammlung zu Lübeck. — 1359 Juni 5.*

Aus B StA zu Brügge, n. 532; Or., Pgm., m. S. der Stadt und 7 S. der am Schluss genannten Personen. Ausser einer von mir selbst genommenen Abschrift nach dem Original ist eine durch Hn. Gilliodts-van Severen vermittelte Kopie für den Abdruck bearbeitet worden.

Br daselbst, zweite gleichzeitige Ausfertigung mit dem zeghel van zaken, ad causas *(vgl. HR. 3, n. 246, 14), sehr beschädigt. Abschrift hiervon im Ouden Wittenbouc fol. 2.*

Verzeichnet: aus B Gilliodts a. a. O. 2, n. 532, danach HR. 3, n. 244, aus Br Gilliodts a. a. O. n. 533.

Der Text setzt sich zusammen aus den Privilegien von 1309 u. 1307 und aus den hansischen Forderungen, von denen ein Theil durch HR. 3, n. 238, n. 240, 1a, 3, n. 240, 9 uns bekannt ist. Die Geschichte dieses Dokuments und seiner Mittheilung zeigen die Stadtrechnungen von Gent und Brügge in HR. 3, n. 245, 5, n. 246, 1—4, 13—22, n. 249, 1, 2 und Koppmanns Ausführungen das. S. 243. Zu ihren Angaben über den Verkehr mit den Hansestädten, gesondert auch mit Preussen und dessen Hochmeister und für den Westen mit Köln, tritt die Notiz der Genter Rechnungen von 1358—59 bei Huyttens, Recherches sur les corporations Gantoises S. 60 Anm. zu 1359 Juni 4: Item Danin [?Dains?] voer sdicendages 4 daghe in wedemaend ter Colne omme onser porters wulle, die daer ghearrestert waren, van 3 daghen 6 lib. *In die Verhandlungen zwischen dem Grafen und den Städten von Flandern im April und Mai über die der Hanse zu gewährenden Rechte, HR. 3, n. 245, 3, 4, n. 246, 5—12, gehört das oben unter n. 447 abgedruckte Stück, desgleichen der Erlass des Grafen von Juni 4, n. 450*[1].

Wie bourghmeesters, scepenen, raed, hooftmanne van den porters, dekene, vinders ende ghezworne van allen neeringhen van der stede van Brueghe doen te wetene allen den ghenen, die dese lettren zullen zien iof hooren lesen, dat na vele andelinghe, die ghesiin hebben onder ons ende onder al de goede liede ghemeenlike van der vorseider stede up alle de pointe ende vriheden, die de coopmanne van den Roomschen rike over ghaven den boden, die te Lubeke ghesendt waren, ende die sii begherende waren te hebbene in privilegen, dat wii bi wille ende consente van ons ende van allen den goeden lieden ghemeenlike van der vorseider stede, dewelke derup vergadert hebben ghesiin ende vorsienlike ripen raed derup hebben ghehadt, omme te vernoughene de vorseide coopliede ende omme hemlieden weder te treckene ende te ghecrighene stapel houdende binnen der vorseider stede van Brueghe metgaders haren cnapen ende coopmanscepen,

[1]) *In zweiter Reihe ist hier heran zu ziehen eine Urkunde Gr. Ludwigs von Flandern von 1359* (1358) *März 20, Brügge, im Departementalarchiv zu Lille, chambre des comptes, Reg. d. chartes 1 fol. 14, n. 7969, welche die derzeitige Lage des Handels in Flandern beleuchtet. Durch die Urkunde bestätigt er die alten Rechte und Gebräuche der Tuchfabrikation in Wervicq, welche, von „besonderem Alter", jetzt gefährdet ist,* om dat zii zitten up de frontieren van onsen lande; *die Bewohner sollen alle Zeit* loy ende zeghel *haben und gebrauchen ohne Einschränkung, gegen die Verpflichtung dem Grafen und seinen Nachfolgern* van elken lakene, dat men bin den keurstocke van Werveke zeghelen ende loyen sal, 12 den. Parisise ende van alven lakenen 6 den. Par. *zu zahlen, wie mit dem Rechte, dass nur Bewohner von W.* loy ende zeghel *haben sollen, alles ohne Präjudiz für Herrn Willem von Nivelles, Herrn Roeger von Ghistelles und Gemahlin nebst deren Nachkommen. 1358 Mai 24 war Neuve-Église bei Messines mit eigenem Privileg für die Tuchfabrikation ausgestattet worden, 1359 Sept. 29 wurde dasselbe Commines zu Theil, Diegerick, Inventaire des chartes et docum. de la ville d'Ypres 2, n. 583, 585; nach Vandenpeereboom, Ypriana 2, S. 106 auch Poperingen. Dies alles beeinträchtigte die Vorortschaft Yperns in dieser Industrie. Die Tuche von Wervicq wurden bis nach Nowgorod geführt, vgl. unten n. 596 im Anhang III.*

ten meerren profite ende bate van al der ghemeenre neeringhen van al den lande van Vlaendren, hebben ghelast eerzame liede ende vroede Jacoppe metten Eye, meester Willeme Vernaechtenzone clerc ende raed, Symoene van Artrike, Janne Hoste, Matheuse van der Burse, Pietre van der Haghe, Boudine de Vos, Tydemanne van den Berghe ende Janne van Belleghem, porters van der stede van Brueghe, dewelke nu ter tiit gheordineirt siin van der stede weghe vorseit te vaerne ter vergaderinghen van den vorseiden coopmannen, die wesen zal te sinte Jans messe middelszomers naest commende[1] in de stede van Lubeke, omme te traitierne metgaders den boden van onsen naturliken gheminden ende gheduchten here ende prinche, die daer ghelast van ons vorseits heren ende princhen weghe varende siin, ende den vorseiden coopmannen te prosenteirne ende te consenteirne van der vorseider stede weghe van Brueghe de previlegen, vryheden, pointe ende bande, die hiernaer verclaerst ende bescreven staen, te hebbene, te useirne ende te antierne ende oec te houdene tallen daghen, stapel houdende met haren coopmanscepen binnen der vorseider stede van Brueghe. Dewelke previlegen, vriheden, pointe ende bande aldus sprekende siin ende inhebben:

Wii bourghmeesters, scepenen, rade ende alle de ghemeentucht van der stede van Brueghe doen te wetene ende maken cont allen den ghenen, die dese lettren zullen zien iof horen lesen, dat wii bi ghemeenen overeendraghene van ons allen omme de nutscepe ende profiit van den ghemeenen lande van Vlaendren ende[a] van der ghemeenre stede van Brueghe[b] ende van ons, volghende in weldoene den voetstappen van onsen vorders, hebben ontfanghen ende beloven te ontfanghene in onse hoede, beschermenesse ende zeker conduite alle de coopliede ghemeenlike van den Roomschen rike met haren meisenieden, coepmanscepen, met al haren goede, van zo wat lande, porten, steden iof havenen dat zii commen bi watre iof bi lande[2]. Ende hebben hemlieden ghegheven ende gheven, hebben belooft ende beloven wel ende ghetrauwelike te houdene allen den vorseiden coeplieden ende haren cnapen[c] commende binnen der vorseider stede van Brueghe ende daer houdende den stapel van wulle, van wasse, van weerke, van copre ende van alrande andren goede, van wat lande dat ziit bringhen in de vorseide stede bi watre iof, bi lande, de vryheden, die hiernaer ghescreven staen, te antierne, te useirne ende ghetrauwelike te houdene tallen daghen, houdende haren stapel in de vorseide stede van Brueghe[3].

[1.] Dats te wetene, dat de vorseide coopmanne ende hare cnapen commen moghen binnen der vorseider stede ende binnen der vryheden met haren coopmanscepen, hoeghedaen dat zii siin, bute wat lande ende bute wat steden dat zi se bringhen, ende derbinnen te blivene, te stane, te wonene, te ghane, te vaerne ende te keerne, alzo langhe als ziis te doene hebben ende zii derbinnen bliven willen[4].

[2.] Item dat zii binnen der vorseider stede van Brueghe hare coopmanscepen ende hare goed moghen vercopen ende copen ander goed elc met andren iof met wien dat zii willen, ende weder uter stede voeren ende zenden te watre ende te lande waerwaert ende zo welken tiden dat zii willen. Ende dat zii copen moghen paerde ende andre cleene dinghen, daer gheene grote macht ane leight, ende dat moghen zii weder vercopen zonder begriip[5], gheldende haren rechten tol.

[3.] Item dat men gheene nieuwe tolne up hemlieden maken en zal[6].

[4.] Item dat de vorseide coopliede stapel houdende in de vorseide stede van Brueghe moghen varen wonen, daer zii willen, in eene andre stede binnen den lande van Vlaendren[7].

[5.] Item waert dat eenich van den vorseiden coopmannen iof van haren cnapen verwonnen ende ghebannen worde ter wet van Brueghe van mans doot iof van der vuust, die ne zal siin goed niet verbueren na de wet van der stede

a) van Vlaendren ende *fehlt im Entwurf.* b) van Brueghe *desgl.* c) ende haren cnapen *fehlt daselbst.*

1) *Juni 24.* 2) *Vgl. das gräfliche Privileg von 1307, U. B. 2, n. 121, Eingang.* 3) *Entnommen aus 1309 Nov. 14, U. B. 2, n. 154, Eingang.* 4) *Desgl. aus Art. 1.* 5) *Aus Art. 2. Vgl. U. B. 2, n. 121, Art. 2.* 6) *Vgl. U. B. 2, n. 121, Art. 3.* 7) *Vgl. oben n. 430, Art. 3.*

van Brucghe, also verre alst der stede anegaet, ende alse van desen; waert dat zulc man rumede, dat men die mesdaet betren zoude met zinen goede na rechten ende wetten van der stede[1].

[6.] Item dat zii wel moeten vercopen coren, zout ende houd ende levren int Zwin over sceips boort elken man diet copen wille, ende maecht voeren daer hi wille, zonder ter Sluus up te doene[2].

[7.] Item waert dat tusschen den Roomschen keyser iof eenighen prinche van den keyserike ende onsen natureliken gheminden ende gheduchten here ende[a] prinche, onsen here den grave van Vlaendren, zinen lieden ende lande orloghe iof eenich discort ghesciede, dat niet ghevallen en moete, zo beloven wii te behoedene met goeden wille de vorseide coopliede ende hare cnapen veertich daghen lanc ende openbaerlike te verhoedene, eer zii in haerlieder persoene iof in haerlieder goed eenighe scade iof grief hebben[3].

[8.] Ende beloven hemlieden ende siin ghehouden te ghevene zeker gheleede, dat zii haerlieder goed ende coopmanscepen ute zenden ende voeren moghen, zo waerwaert ende welken[b] tiden dat zii zullen willen te watre ende te lande. Ende omme dat zii niet en zullen moghen in haren persoenen, meisenieden iof coopmanscepen bi ons iof bi den onsen binnen den vorseiden termine ghearresteirt wesen, zo zullen zii hebben vry ende zeker utevaren. Ende waert dat zii binnen den termine van den vorseiden 40 daghen uten vorseiden lande niet trecken en mochten bi ghebreke van scepen iof bi belette van wedre iof van winde iof bi andren redenliken belette, zo gheven wii den vorseiden coopmannen ende haren cnapen[c] anderwaerf verste 40 daghen[4] ende derdewaerf 40 daghen, alsoot vorseit es[5], ende altoes blivende ende wesende in de vorseide beschermenesse. Ende waert dat binnen der tiit van den orloghe ghedurende de vorseide coopliede iof eenich van hemlieden bliven ende wesen wilden binnen der vorseider stede[d], dat zii wesen zullen in live ende in goede ende hare meisenieden in de vorseide beschermenesse zonder mesdoen.

[9.] Item waert dat eenich van den vorseiden cooplieden wedersporich ware iof veronweerde te doene ende te vulcommene haerlieder ordinanche ende hemlieden niet en wilde obedijeren, zo zal men dusghedane constringieren die tamelike[e] te vulcommene[6].

[10.] Item dat men gheenen coopman vorseit en zal moghen te campe beroupen[7] noch de coopman andren man.

[11.] Item dat gheen van den vorseiden cooplieden anders goed verbueren en mach, maer de mesdoerre zal siin ghecorrigiert ende ghenouch doen van zire mesdaet na de wet van der stede[8].

[12.] Item dat gheen van den vorseiden cooplieden ghehouden zal siin over ander mans scult, het en ware van ziins selves scult iof dat hi borghe ware[9].

[13.] Item dat men gheenen van den vorseiden cooplieden noch van haerlieder cnapen in vanghenessen doen noch houden en zal van twiste iof van andren zaken, up dat (hi)[f] borghe over hem stellen mach iof alsoe vele goeds betoghen binnen der stede, als de amende ghedraeght, het en ware van live iof van lede[10]. Item dat men de zaken van den vorseiden cooplieden henden zal binnen den derden daghe, het en ware dat scepenen orcondden bi haren eede, dat ziit binnen den vorseiden termine niet termineren en mochten, ende danne zal ment termineren, zo men uummermeer eerst mach[11].

a) here ende *fehlt im Entwurf.* b) zo welken *das.* c) ende haren cnapen *fehlt das.* d) stede ende lande *das.* e) tamelike *fehlt das.* f) *fehlt B, ergänzt nach dem Entwurf.*

1) *Vgl. das. Art. 5.* 2) *Vgl. das. Art. 17 und die oben unter n. 409 u. n. 410 registrirten, in HR. 3, S. 223 ff. abgedruckten hansischen Forderungen.* 3) *Aus U. B. 2, n. 121, Art. 4. Vgl. oben n. 430, Art. 2.* 4) *A. a. O. Art. 5.* 5) *Vgl. n. 430, Art. 2.* 6) *Vgl. hiergegen 2, n. 154, Art. 12 und n. 121, Art. 6.* 7) *Vgl. a. a. O. n. 121, Art. 7 und oben n. 430, Art. 4.* 8) *U. B. 2, n. 121, Art. 8.* 9) *A. a. O. Art. 9.* 10) *A. a. O. Art. 10, erster Satz.* 11) *Vgl. a. a. O., Mitte, jedoch in bemerkenswerther Weise abweichend.*

[14.] Item dat gheen coopman bi scipbrekinghen ne es sculdich up de coste van den lande siin goed te verliesene, dat van der vloet gheereghen ende behouden worde, maer dat hi van dien goede paisivelike ghebruke[1].

[15.] Item dat gheen coopman no hare scepe ghheledt no ghearresteirt en zullen wesen naer haerlieder laden, up dat zii niet tevoren ghecalengiert en waren van eenegher zake, het en ware van nieuwen faite, dat na den ladene ghevallen ware[2], ende waert dat het van andren zaken gheledt ware, dat zii daerof zetten zullen moghen soffisante borghen te doene ende te vulcommene over hemlieden, dat wet inheift.

[16.] Item waert dat yement bi aventuren van ghetauwe van scepen zonder herchede, cracht iof ghescil ghequetst iof ter doot brocht worde iof viele uten scepe, dat hem elc te hulpen commen mach zonder verbueren, ende dat tscip no der cooplieder goed noch yemene anders ne zal siin gheledt no ghearresteirt omme dies occoisoens wille[3].

[17.] Item waert dat eenich van den vorseiden cooplieden iof van haren cnapen aneghesproken worde van sculden, die vor scepenen niet bekent en waren, dat hem elc coopman ende hare cnapen deraf zweeren moghen bi haren eede zonder andre destrainte, ende waert dat hi hem daerof niet zweren en wilde, dat hi dat betre na de wet van der stede[4].

[18.] Item waert dat scepenen iof de justichiers van der stede in eeneghen pointe ghebrekich waren, dat men daerin den vorseiden cooplieden hulpe doen zal ende bistaen ter vulmaecter vulcomminghen, tallen tiden dat mens tamelike verzocht zal wesen[5].

[19.] Item es gheotroijert den vorseiden cooplieden ende haren cnapen, dat ware dat zake, dat eenich van hemlieden iof van haren cnapen beniemaert ware van eeneghérande goede te copene ende te vercopene, dat scepenen dien coopman vor hem ombieden zullen voor die warede ende zullen dien coopman zeghen, dat hi beniemaert es van copene ende van vercopene ende van wat goede dat hi beniemaert es; ende es dat zake, dat hi dies lyet, zo zal hi daeraf vallen in scepenen ghenade van der boete; ende es dat zake, dat hi dies niet en lyet ende hem niet derof verclaersen wille bi zinen eede, zo zullen scepenen warede derof horen, ende werd hi danne bedraghen derof bi der rechter wareden, zo zal hi ghehouden siin van der boete[6].

[20.] Item es hemlieden gheotroijert, dat men houden zal die ordinanche, die ghemaect was van der balanche ende van den ghewichte, dats te verstane: int clof te weghene ende den weghere de hand van der scale te doene zonder loesheid ende zonder quade behendicheit, ende die scale te wisselne, dats te verstane: alser zo vele goeds es, dat ment deelen mach, ende al voort te houdene, dat de ordinanche inheift, dewelke ghemaect was bi ons heren sgraven eetene, sheren van Ghistele, der scepenen van Brucghe, der coopmanne van den lande, der coopmanne van Aelmaengen ende van Spaengen, die gheregistreirt siin binnen ons heren sgraven registre[7].

[21.] Vort es hem gheotroijerd te hebbene wederghewichte van den ghewichte van der waghe ende dat daertoe behoort ende van den ghewichte van den zelvere ende dat daertoe behoort, gheteekent metter stede teekine van Brucghe; ende waert dat tghewichte van der waghe int waghehuus ende in de bernecamere te ykene stonde, dat zoude men beteren in meersene, in minderne up zinen rechten staet, also dickent alst noot zal siin, bi scepenen in de presentie van den vorseiden cooplieden[8].

[22.] Item dat de weghere zal doen zinen eed in de presentie[a] der coopliede vorseit wel ende ghetrauwelike te weghene den copere ende den vercopere ende elken tsine te ghevene; ende ware dat zake, dat faute ware in den weghere vorseit ende dat scepenen kenlic ghemaect ware bi wareden, dien zouden scepenen punieren up den ban in de presentie der coopmanne vorseit, ende men zoude nemen eenen andren in zine stede, gheliic alst vorseit es. Ende vort te welker waghe de vercopere siin goed wille doen voeren, daer zal ment hem weghen[9].

[23.] Item zo wat huse iof kelnare, die de coopmanne vorseit huren willen binnen der stede van Brucghe, in te wonene iof haer goed in te lecghene, dat men ze hem niet verdiersen

a) vor scepenen in de presentie *im Entwurf.*

[1]) *A. a. O. Art. 11.* [2]) *A. a. O. Art. 12, erste Hälfte.* [3]) *A. a. O. Art. 12, zweite Hälfte.* [4]) *A. a. O. Art. 13.* [5]) *A. a. O. Art. 14 m. m.* [6]) *Aus U. B. 2, n. 154, Art. 3.* [7]) *Ebendaher Art. 4.* [8]) *Ebendaher Art. 5.* [9]) *Ebendaher Art. 6.*

en zal haren termiin ghedurende. Ende es dat zake, dat zi se langher begheren danne hare termine, dat zi se moghen houden omme de zelve hure zonder verdiersen[1].

[24.] Item dat men gheenen van den vorseiden coopmannen noch van haren cnapen[a] in vanghenessen zal leeden omme gheenrande scult, daer gheen wettelic tsartre af en es, also langhe als hii wisen mach binnen der stede van Brueghe also vele siins goeds, alse die scult ghedraeght, vor hem te stane, wetten te pleghene, iof soffisante persoene diene verborghen wetten te pleghene[2].

[25.] Item dat gheens coopmans cnape met gheenrande spile siins meesters goed verdobbelen noch verspelen noch met gheenrande mesdaet vervechten noch verbueren en mach[3].

[26.] Item van wullen, van wasse, van weerke ende van alrande goede vercocht, ghesien ende ghedelivereirt binnen der vorseider stede den coopman, daerof en zal claghe ghehoort siin noch bate ghedaen; ende ware dat zake, dat wulle ende ander goet niet ghesien en ware in de stede vorseit ende claghe derof came vor scepenen, dat zal men beteren bi scepenen, also verre alst redelic es, bi den verstane van den coopmannen vorseit[4].

[27.] Item dat de vorseide coopliede moghen hebben in de vorseide stede ghemeene vergaderinghe met haren ghemeenen gheselscepe openbaerlike, also dickent als zii willen, in husen, in hoven iof eerzamen straten, als ziis te doene hebben, omme te ordineirne ende te corrigierne naer haerlieder ordinanche ende te termineirne alle vorworden, ghescille, mesdaden ende ordinanchen tusschen hemlieden ghevallen ende alle andre conditien, zonder derof ghecalengiert te zine iof in amenden deromme te valne, huteghesteken mesdaden, daer liif iof let ane leight iof minke iof grote quetsinghe van lachamen[5].

[28.] Item dat zo wat manne die makelare sal siin in de stede vorseit van der vorseider coopmanne coopmanscepen ende goede, zinen eed zal doen vor scepenen in de presentie der coopmanne vorseit recht makelare te wesene ende gherechtichede te verclaersene tusschen den copere ende den vercopere; ende waert dat hi daerof vonden worde in fauten, dat zoude hi beteren bi scepenen in de presentie van den vorseiden coopmannen, eer hi nummermeer penninc wonne met makelardyen an der vorseider coopmanne goed ende coopmanscepen[6].

[29.] Item zullen scepenen vorseit kueren maken ende houden up de piinres, die den vorseiden cooplieden ende hare cnapen dienen zullen, die profitelic siin der stede ende den coopmannen vorseit; ende waert dat een piinre onredenlike mesdade jeghen eeneghen van den vorseiden coopmannen iof jeghen haerlieder cnapen, dat de coopmanne hebben macht, dat hi nummermeer penninc winne in haren dienst, vor dat hiit ghebetert zal hebben bi scepenen in de presentie der vorseider coopmanne[7].

[30.] Item wat goede dat de coopmanne vorseit iof hare cnapen den scutelieden iof den waghenaren delivereren zullen, ziit bi ghetale iof zonder ghetal, dat zullen zii den coopmannen iof haren cnapen weder delivereren vul ende al, ende daden zii dies niet iof dat zii ghemaecte vorworde braken, bi denwelken de vorseide coopmanne worden beledt iof scade namen, dat zoude siin ghebetert bi scepenen ende bi den verstane van den coopmannen vorseit[8].

[31.] Item dat gheen makelare makelardye hebben zal van der vorseider coopmanne goede zonder de ghone, die over den coop es iof over de coopmanscepe wesen zal. Ende van makelardyen van zaelsmoute ende van coorne te metene, daeraf zullen die coopliede gheven, alsoe die ordinanche inheift[9].

[32.] Item dat men gheenen coopman noch hare cnapen mach doen nemen ander pajement danne zulc, als hi besproken heift bi vorworden van zire coopmanscepe, ende up welke coopmanscepe dat godspenninc ghegheven worde, zonder si die coopmanscepe zal vast bliven ende hebben voirganc[10].

[33.] Item zal de stede int weghehuus, dat ghemeene wesen zal, zetten eenen soffisanten man, die wachten zal der coopmanne goed. Ende ware dat zake, dat bi fauten van den vorseiden wachtere scade came, in zo wat manieren dat het ware, iof dat wachtere der vorseider coopmanne goed delivereirde zonder orlof van den vercopere ende dat scepenen redenlike kenlic ghemaect, daeraf zoude de stede ghehouden siin den coopman vorseit die scade te verzettene[11].

a) noch van haren cnapen *fehlt in 2, n. 154, Art. 9.*

1) *Ebenso Art. 7.* 2) *Ebenso Art. 9.* 3) *Vgl. daselbst Art. 10, oben n. 430, Art. 12.* 4) *Ebendaher Art. 11.* 5) *Vgl. das. Art. 12.* 6) *Ebendaher Art. 13.* 7) *Desgl. Art. 14.* 8) *Ebendaher Art. 15.* 9) *Desgl. Art. 16.* 10) *Desgl. Art. 17.* 11) *Desgl. Art. 18.*

[34.] Item dat (men)[a] den vorseiden coopmannen ende hare cnapen recht ende wet zal doen van wetteliken sculden, daer die dach af leden zal siin, jeghen wien dat het zii, binnen den derden daghe, naer dat ziit verzouken zullen; ende ware dat zake, dat eenich coopman vorseit iof ziin cnape der wet niet ombeiden ne mochte te volghene, zo mach elc coopman zetten eenen andren in zine stede vor scepenen zonder begriip der wet te achter volghene[1].

[35.] Item dat alle de vorseide coopmanne ende hare cnapen wapene draghen moghen gheliic eenen portre ende copen ende wiin ende alrande vitailge bringhen moghen in de vorseide stede, bi alzo dat zii ghelden de costumen van der stede, ende dat ziit vercopen moghen tharen besten, ende dat de vorseide coopmanne ende hare cnapen kiesen moghen hare sepulture, daer zii willen, behouden der prochien recht, daer zii sterven[2].

[36.] Item dat de vorseide coopmanne ende hare cnapen hebben moghen alrande vitailge ende alle maniere van dranke, die zii bringhen bi der zee, huteghesteken wiin onder hem ende hare meisenieden te verteerne binnen haren herberghen, zonder assise deraf te ghevene, up dat ziit niet vort en vercopen[3].

[37.] Item zo ne zal gheen portre van der stede van Brueghe tolnare wesen binnen der vorseider stede noch ghesellc wesen van der tolne[4].

[38.] Item ware dat zake, dat eens hosteliers clerc iof ziin cnape ontfinghe der gaste ghelt ende dat ghelt wech droughe, daeraf zal de hostelier ghehouden siin[5].

[39.] Item waert dat eenich van den vorseiden cooplieden ghelt leide in den wissel van Brueghe iof beheeten ware van pajemente up eeneghen wisselare ende daeraf faute ware in den wisselare, daerof zal de stede ghehouden siin ende vor hem ghelden[6].

[40.] Item es hem gheotroijert, dat zii bringhen moghen coren binnen der stede van Brueghe ende hare profiit dermede doen naer haren wille, ende daerup noch up gheenrande goet, dat zii bringhen binnen der vorseider stede, ne zullen wesen dekene noch vinders zonder van wasse alleene[7].

[41.] Item ware dat zake, dat eenich van den vorseiden coopmannen iof van haren cnapen doot ghesleghen worde binnen der vorseider stede ende niemene van zinen maghen ware omme derof claghe te doene ende der wet te volghene, dat de bourghmeester, die raed es, es sculdich claghe deraf te doene ende der wet te volghene over de maghe van den doden na de wet van der port. Ende ware dat zake, dat eenich van den maghen van den doden int land ware, die claghen wilde ende niet en dorste commen vor oghen omme der wet te volghene, omme onsienisse[b] van der wederpartien iof van den ghenen die hem toebehoorden, dat scepenen metten here hem zullen doen hebben zeker gheleede te volghene zire claghe ende recht ende wet te eesschene ende te ontfane[8].

[42.] Item waert dat eenich van den tolnaren van Brueghe de vorseide coopliede iof hare cnapen veronrechte van der tolne, dat scepenen al te hant dat zouden doen betren[9].

[43.] Item waert dat men up de vorseide coopliede quade costumen bringhen wilde, waert van wakene iof van andren quaden costumen, dat scepenen vorseit de vorseide coopliede deraf zouden bescheermen[10].

[44.] Item waert dat eenich van den vorseiden cooplieden begherende ware te hebbene lettren van beden van der stede in zine redenliken zaken, dat men hem die gheven ende consenteren zal met al der vriendelikeden ende neerenste, die men zal moghen, ter bate van hemlieden zonder wederseeghen[11].

[45.] Item dat de bailliu noch tolnare noch makelare wiin en zullen nemen van den vorseiden coopmannen noch uten scepen halen noch doen halen, maer elc zal hem met zinen plegheliken rechte ghenoughen laten[12].

[46.] Item dat elc makelare, die makelare wesen zal van der vorseider coopliede goede, zinen eed doen zal gheen gheselsceip te hebbene noch hebben en mach in den goede, daer hi makelare af es[13].

a) *fehlt B, ergänzt nach dem Entwurf.* b) *für* ontsienisse.

1) *Desgl. Art. 19.* 2) *Desgl. Art. 20.* 3) *Desgl. Art. 21.* 4) *Desgl. Art. 22.* 5) *Desgl. Art. 23.* 6) *Desgl. Art. 24.* 7) *Desgl. Art. 25.* 8) *Desgl. Art. 26.* 9) *Desgl. Art. 27.* 10) *Desgl. Art. 28.* 11) *Vgl. oben n. 430, Art. 10.* 12) *Vgl. das. Art. 8.* 13) *Vgl. das. Art. 13.*

[47.] Item dat elc sciphere siin scip up dland zetten zal moghen, als hiis behouft, ende beteren, als hiis noot heift, zo varre van den dike, dat de diic gheene scade deraf en hebbe; ende delven zii yet, dat zii dat vullen ende slichten. Ende vord dat zii hare ghetauwe ende ankere, die zii verloren hebben, zouken moghen, bi also dat zii den bailliu kenlic maken, wat zii verloren hebben, zo dat zii ander lieder ghetauwe niet en aneveerden over thare. Ende vort dat zii hare scepe te wintre upzetten moghen zonder mesdoen, mids dat zii scade beteren, waert dat zii scade derbi daden [1].

[48.] Item zo welken tiden dat een sciphere gheladen of ongheladen zinen tol betaelt heift, ghevielt dat hi bi winde weder in came, al name hi ander goed meer in, daerof zal hi tolne gheven alleene ende niet van den andren goede, dat hi voren vertolnet heift [2].

[49.] Item dat men van eenen gheheelen scepe met coorne gheladen niet meer gheven zal danne drie plegheliké vate, hoe vele coopliede dat an dat coren deelen [3].

[50.] Item waert dat eenich coopman vorseit iof hare cnapen te watre iof te lande gherooft worde iof voren gherooft ware, ende de rovere iof dat goed iof beede binnen der stede camen, dat goed zal men vry weder gheven ende over den rovere zal men rechten [4].

[51.] Item dat elc vremde coopman zine wine binnen der stede van Brueghe tappen ende vercopen mach iof anders utevoeren, daer hi zal willen, ende hebben siin ghesinde ende zine wine mach doen prouven ende prisen, als te doene mach wesen, in der zelver manieren dat de porters van der stede van Brueghe[a] doende ende userende siin [5].

[52.] Item dat zii van vullewine ende van haren wine te verlatene ende van haren wiinvaten weder in te latene useren ende hebben zullen al tselve, dat de porters van der stede hebben ende useren. Ende waert dat een vat wiins, tierendeel iof min iof meer, utelake, dat de coopliede hierin hebben al tselve, dat de porters van der stede userende siin. Ende waert dat eeneghe wine up den crane, daer men ze uten crane verscepede, vielden iof bi den wiintreckers iof sleders huteghesturt iof verzuumt worden, die scade zoude de ghene uprechten, bi wien die wine vermindert worden [6].

[53.] Item waert dat eenich coopman scade ontfinghe bi den hostelier, dat daeraf de stede ghehouden zal siin.

[54.] Item dat men alle grauwe lakene, die van oestwaert commen, vry vercopen mach[b] binnen der stede van Brueghe zonder allegheltc[c] deraf te ghevene [7].

[55.] Item dat alle de lakene, die men maken zal[d], zullen hebben hare rechte mate in de langhe ende in de breede, alzo zii sculdich siin te hebbene naer den kueren[e], daer zii ghemaect zullen wesen [8].

[56.] Item waert dat enich oesters scip ghedreven came masteloes iof roederloes bi der aventuren van der zee int Zwin iof elre up die coste van Vlaendren ende yemene up tscip ware, dat elc man dien scepe te hulpen commen mach ende helpen, zonder an yemene orlof derof te nemene ende zonder ver-

a) van Brueghe *fehlt a. a. O.* b) *Der Entwurf hat hier noch:* daer men wille. c) *D. i.* halleghelt. d) *Entwurf:* binnen den lande van Vlaendren. e) *Ebenso:* van den steden.

1) *Vgl. das lateinische Schlussprivileg von 1360 Juni 14, unten n. 495, Art. 22, die lübischen Forderungen oben n. 409 und HR. 3, S. 224, 4.* 2) *Vgl. das. Art. 23.* 3) *Vgl. das. Art. 25 und Forderungen a. a. O. S. 223, 4.* 4) *Vgl. oben n. 430, Art. 9.* 5) *Vgl. dagegen das. Art. 7, das lateinische Schlussprivileg Art. 14 ff. und das. die Vorbemerkung über den Ursprung der entsprechenden Artikel.* 6) *Vgl. oben n. 430, Art. 48, 49, zum Schluss Art. 14 a. a. O.* 7) *Vgl. unten das lateinische Schlussprivileg n. 495, Art. 26.* 8) *Vgl. das. Art. 27.*

bueren[1]. Ende worder eenich goed utegheworpen, naer dat tvorseide scip gheseten ware, dat dat goed den cooplieden behouden zal bliven iof haerlieder hoire.

[57.] Item dat alse de coopman van oesten iof ziin cnape siin goed vertolnet heift bi zinen eede, dat men daernaer tgoed, datter vertolnet es, niet up en sla noch en besie bi den tolnare, want de tolnare machtich es na den houden plegheliken rechte tgoed te besiene vor den eed, up dat hi wille; ende dat men den tol ontfanghe te alzulken steden, als men van houden tiden tote noch toe ontfanghen heift[2].

[58.] Item waert dat eenich coopman came van live ter doot, die men calengierde over bastaert, dat tgoed den haeldinghers behouden zal bliven, bi also dat men informacie doe met tween persoenen, dat hi ghetrauwet kint ware[3].

[59.] Item waert dat eenich gherooft goed in anders heersceip land iof stede came ende[a] de gheroofde coopman iof eenich ander van zinen weghe tgoed, dat gherooft ware, daer met rechte weder eesschende ware ende hem rechts gheweeghert ware, dat men daertoe zal doen alle zaken, die redenliic ende moghelic siin, gheliic den portre van der stede van Brueghe.

[60.] Item waert dat eenich van den vorseiden coopmannen iof haren cnapen doot ghesleghen worde, dat men daerin doen zal recht ende wet, gheliic ioft up eenen portre ghedaen ware.

[61.] Item al dierghelike van den dieven, die der vorseider coopmanne goed stelen zouden, dat men daerin doen zal recht ende wet, gheliic ioft eenen portre ghestolen ware.

[62.] Item waert dat eeneghe Inghelsche lakene toebehorende zonder malengien den coopman van oesten camen int Zwin, dat men die lakene, blivende binnen der corden ende banden daer zii in besleghen waren, over scepen mach binnen den Zwene zonder verpacken iof upslaen iof te venten te stellene ende weder utevoeren bi watre, waerwaerd dat zii willen[4].

[63.] Item alst ghevalt, dat eenich van den vorseiden coopmannen iof van haren cnapen bi avende iof nuchtens tileke te Brueghe comt iof ter Sluus ende gaen wille ter herberghe iof van der herberghe te haren scepe met eeneghérande wapene, dien en zal men niet onhovesschelike aneverden, maer men zal met hem gaen ter herberghen ende verstaen, wat manne het es.

[64.] Item eist dat de vorseide coopmanne iof hare cnape scepe copen iof vercopen, daer en zal men gheene scepenen toe halen noch over trecken, het en zii bi der vorseider coopmanne wille.

[65.] Item dat zii alle manieren van goede, dwelke zii brocht zullen hebben iof hemlieden commen zal siin[b] int Zwin, dat zii dat up zullen bringhen ten stapele te Brueghe iof ten Damme iof ter Moenkereede iof ten Houke, van dat men daer updoen mach[c], ende danne dat goed ende dander, dat zii binnen den lande gheereghen zullen hebben, van danen ende ute zullen moghen voeren iof

a) ende *fehlt hier in B, steht vor tgoed, muss aber umgestellt werden.* b) *Im Entwurf noch:* omme binnen den lande van Vlaendren te vercopene. c) *Ebenso:* oer ment te venten stellet.

1) *Vgl. das. Art. 12.* 2) *Vgl. das. Art. 28.* 3) *Man vergl. hiermit einen Rechtsspruch von Brügge von 1357 Juli 19:* dat een onse poorter bastaerd wesende, gheheeten Lauwers de Moor de smit, woenende buten sinte Kathelinepoorte, cam zonder wettelic hoir van den live ter doot, dewelke goed hadde ligghende buten scependomme van Brugghe, twelke goet ghearresteirt was bi den baillius, onder wien tvorseide goed gheleghen was, tsheeren behouf ende specialike bi den bailliu van den Houtschen, denwelken bailliu ten achtervolghene van der stede bevolen was bi minen heere ende zinen rade zine hand derof te doene ende der stede deraf te laten ghebrukene, *Coutume de la ville de Bruges 1, S. 415 (Recueil des anciennes coutumes de la Belgique).* 4) *Vgl. oben n. 430, Art. 19.*

zenden te watre iof te lande, zo waer ende in zo wat steden iof lande dat zii zullen willen zonder in de Sluus, betalende haren rechten tol[1].

[66.] Item dat men rechte portage vercopen ende copen mach int watre ende updoen, alsoe men van houden tiden gheploghen heift, ghevende eenen groten van den cogghe te scriveghelde na der houder costumen.

[67.] Item dat van vitailgen, die de coopmanne iof hare cnape copen te haerre nooddurst, omme te orborne in hare scepe utevarende iof lieghende int Zwin, dat men van der tolne daerof tamelike ende weselike houde, alsoe men vortiits ghehouden heift.

[68.] Item dat de vorseide coopliede hare scepe wel lossen ende laden moghen voor die zonne ende naer die zonne bi orlove van den bailliu iof van zinen cnape, al waert up helegbe daghen, zonder miede deraf te ghevene.

[69.] Item ghevielt, dat haerre eenigher scip up grond zate iof up anker zeilde iof mescaveirde[2], daer mach die een den andren wel helpen ende te hulpen commen te haerre noot zonder verbueren.

[70.] Item storve yemene van den vorseiden cooplieden buten lande ende siin goed int Zwin came, zo ne zal de bailiu dat goed niet an hem trecken, eist datter hoir bi es; ende en esser gheen hoir bi, zo zal de bailliu dat goed doen leeghen in behoudene hand toter tiit, datter binnen jaer ende daghe gherecht hoir comt met warachtegher orconde.

[71.] Item waert dat eenich boot iof cocket, dewelke den vorseiden coopliceden, scipheren iof sciplieden toebehoorde, dreve van haers sceips boorde, dat zii dat wel weder halen moghen, zonder daeromme ghecalengiert te zine.

[72.] Item als een coopman iof ziin cnape steereft in een scip, dat de bailiu iof ziin cnape orlof gheve den doden te lande te doene zonder haren cost, up datter de here gheen recht an en heift.

Ende alle de vorseide privilegen, vriheden ende pointe consenteren wii, alsoe verre alst der stede van Brueghe vorseit touchiert ende anegaen mach, bi wille ende consente van onsen natureliken gheminden ende gheduchten here ende princhen, onsen here de grave van Vlaendren, hertoghe van Braband, grave van Nevers ende van Reth[ers] ende here van Machline, ende bi ghemeenen overeendraghene van ons allen den vorseiden cooplieden, stapel houdende met haren coopmanscepen binnen der vorseider stede van Brueghe; ende beloven se wel ende ghetrauwelike te houdene ende doen houdene tallen daghen zonder fraude ende zonder malengien ende zonder derjeghen te commene iof te doene in eeneghcr manieren. Ende waert dat wii in eenegher manieren derjeghen daden, |dat nummer ghevallen en zal, of God wille, dat beloven wii te beterne zonder wederzeeghen ten zeeghene ende ter ordinanche van onsen gheminden ende gheduchten natureliken here ende princhc vorseit, behouden in allen zaken zire heerlikeden ende den privilegen ende vriheden van der stede ende van den stapele vorseit. In orconscepen van welken dinghen hebben wii dese lettren doen beseghelen huuthanghende metten groten zeghele van der vorseider stede, die waren ghemaect int jaer ons Heren 1359, up den viehten dach van wedemaent.

Ende wii Jacob van den Walle ser Wouters zone, in desen tiden bourghmeester ende scepene, Jan metten Balle stede houdende in desen tiden van de bourghmeester van den corpse, Willem van Wulfsberghe, Jan van Thoroud, Jacob Scuwine, Wouter Canin ende Zegher Floreins, scepenen in de vorseide stede, omme dat wii present ende vorn oghen waren, daer dese vorseide lettren beseghelt

[1]) *Vgl. dazu n. 430, Art. 1.* [2]) *Vom alten meschevoir, verunglücken.*

waren ten beveilne van hooftmannen, dekene, vinders ende ghezworne vorseit, zo hebben wii in kennessen van dien ter begheerte van al den groten rade van der stede dese lettren beseghelt met onsen seghelen, mids dat wii ter tiit van nu de slotele houdende siin van den vorseiden groten zeghele, int jaer ende up den dach, die vorseit siin.

453. *Markgr. Ludwig der Römer von Brandenburg und Lausitz bekundet, dass Frankfurt [a. O.] nach seinem Streit mit den Gubenern um die Niederlage, worin es dieselben beschwert hatte* (angevertiget und gehindert), *ihnen und denen von Sommerfeld Ersatz für allen zugefügten Schaden im Ausgleich zugelobt habe. — 1359* (des vritaghes an den achte taghen s. Peters und s. Pauels der heilighe apostellen) *Juli 5. Alt-Berlin.*

Weder das Original noch eine ältere Abschrift liess sich finden laut Mittheilungen von dem K. Geh. Staatsarchiv zu Berlin und von dem Magistrat der Stadt Frankfurt a. O.

Gedruckt: ohne Quellenangabe Riedel, Cod. dipl. Brandenb. 2, 2, n. 1032. Vgl. oben n. 302 u. n. 303.

454. *Aufzeichnung über acht Forderungen der deutschen Kaufleute für die Rückkehr nach Flandern. — [1359 um Juli 25.]*

StA zu Brügge; unbeglaubigtes Pergamentblatt.

Gedruckt: daraus HR. 3, n. 239; früher im Auszuge Gilliodts-van Severen, Inventaire des archives de Bruges 2, S. 44, 45.

Art. 1 entspricht dem Rechtsbrief für die Deutschen von 1309, U. B. 2, n. 154, § 9, und der Schlussakte von 1360, unten n. 497, § 9. Art. 2 ist in n. 497 § 44a geworden. Art. 3, 4 sind daselbst zu § 44 erweitert. Art. 5 stimmt zu § 45. Art. 6 hat in den Festsetzungen von 1360 über das Maklerwesen, n. 499, Berücksichtigung gefunden. Art. 7, 8 sind schliesslich als §§ 46, 47 anerkannt. Sie haben also insgesammt zum Ziele geführt. Über die Zugeständnisse von 1359 Juni 5, unsre n. 452, gehen sie hinaus, sie sind also jünger als diese. Da andrerseits durch Lübecks Schreiben an Dortmund von 1360 März 24, unten n. 478, festgestellt wird, dass um diese Zeit nur noch zwei Forderungen der Hansestädte, die wir kennen lernen, auf Erfüllung warten, so ist die Zusammenstellung dieser acht Artikel älter als die in letzterem Brief besprochenen Verhandlungen vom März und die jüngst vorausgegangenen. Täuscht nicht alles, so stellt der Aufsatz diejenigen Forderungen vor, deren Erfüllung auf dem Juli-Tage von 1359 von den Städten als Bedingung für die Wiederaufnahme des Verkehrs mit Flandern gegenüber dessen Abgeordneten bezeichnet wurde, worüber das hansische Schreiben an Dortmund von Juli 25, n. 455, Auskunft giebt. In diesem Stücke wäre dann die Aufstellung zu erkennen, welche die Brügger Abgeordneten vom Hansetage mitgebracht haben und in ihrer Stadt abschreiben liessen, um sie nach Gent weiter zu geben, vgl. die Stadtrechnungen in HR. 3, S. 245, n. 17.

455. *Die in Lübeck versammelten Sendeboten der deutschen Städte an Dortmund: zeigen die durch ihren Beschluss von Juni 24 für die Verhandlungen mit Flandern gestellten Bedingungen an, wonach die Schöffen von Gent, Brügge und Ypern für sich und für den Grafen von Flandern gemäss der städtischen Anleitung* (secundum decretum et mediacionem nostram) *für den der Kaufmannschaft zugefügten Schaden Ersatz leisten oder sich durch Schwur reinigen und die ihnen eingereichte Urkunde über die Gerechtsame der Kaufleute mit den Siegeln des Grafen und der Städte Flanderns bis Sept. 8 nach Lübeck wieder abliefern sollen*[1]*, der Verkehr mit Flandern dann von*

[1]) *Die in HR. 3, n. 249, 3, 4 ausgezogenen Genter Stadtrechnungen lehren, dass die Flandrer, durch die Genter vertreten, in der That zu diesem Termine in Lübeck waren, aber*

Okt. 20 ab wieder aufgenommen, aber bis 1360 Mai 14 flandrisches Tuch nur verschifft werden darf, wenn es nach Okt. 20 angekauft ist[1]; *verheissen Mittheilung über die zukünftigen Verhandlungen, bitten den Beschluss zur Kenntniss der zugewandten Städte* (civitatibus vobis collateralibus) *zu bringen.* — *1359* (in die b. Jacobi apostoli gloriosi) *Juli 25.*

StA zu Dortmund, n. 420; Or., Pgm., das briefschliessende S. abgefallen.

Gedruckt: daraus HR. 1, n. 227, verz. Rübel, Dortmunder U. B. 1, 2, n. 741. Wohl zu diesem Lübecker Tage gehören die Posten des Ausgabebuchs der Stadt Riga von 1348—1360, Livländ. Ritterschaftsbibl. zu Riga n. 386, zu 1359: ad reysam domini Wulfardi [de Sunderen] versus Lubeke 36 mr. cum 20 oris; item dedimus domino Wulfardo ex parte relicte Sydori Rutheni 17 mr., que pecunia fuit sumpta de pecunia exaccionis. Ad reysam domini Wulfardi habitam versus Lubek 9 fertones. Ad usum reyse incepte versus Lubek 19 mr. cum 9 oris; de illis revenerunt in cibis et aliis postmodum in usus civitatis conversis et expositis 9 mr. cum 18 oris. *Die flandrische Unterlage für die Verhandlungen in Lübeck s. in n. 452, die hansischen Vorbereitungen in n. 431 u. n. 433.*

456. *Hz. Barnim [III] von Pommern [-Stettin] transsumirt die Urkunde K. Erichs von Dänemark über die Vitte der Greifswalder auf Schonen*[2] *von 1280 Juli 14, Bd. 1, n. 856.* — *1359* (in vigilia b. Laurencii martiris Deo digni) *Aug. 9. Greifswald.*

StA zu Greifswald, n. 29; Or. m. Siegelband, S. abgerissen.

Verzeichnet: daraus Gesterding, Beitr. z. Gesch. d. St. Greifswald n. 148; vgl. Koppmann in HR. 1, S. 182 Anm. 2.

457. *Abt Martin von Eldena* (Hilda) *bezeugt die Urkunde K. Erichs von Dänemark über die Vitte der Greifswalder auf Schonen*[3] *von 1280 Juli 14, Bd. 1, n. 856, gesehen zu haben.* — *1359* (in vigilia assumpcionis b. Marie virginis gloriose) *Aug. 14. Kloster Eldena.*

StA zu Greifswald; Or. m. S. des Ausstellers. Mitgetheilt von Hn. Prof. Dr. Pyl in Greifswald.

Verzeichnet: daraus Gesterding, Beitr. z. Gesch. d. St. Greifswald n. 147 b; vgl. Koppmann in HR. 1, S. 182 Anm. 2. S. die Anmerkung zu unsrer n. 456.

458. *Eduard von Geldern und Pfalzgraf Albrecht bei Rhein, Hz. in Baiern, Regent von Hennegau, Holland, Seeland und Friesland, beurkunden in ihrem*

mit leeren Händen, wie schon Koppmann das., Vorbemerkung, aussprach. Das Ausbleiben der Brügger erklärt sich aus der ausserordentlich gesteigerten Thätigkeit der Stadt in ihrem Konflikt mit dem Grafen und in den allgemeinen politischen Verhältnissen zwischen England und Frankreich während des Sommers und Winters 1359. Es sind die politischen und wirthschaftlichen Nothstände, welche die unten n. 472 Anm. citirte Urkunde nennt. Vgl. auch die Einleitung zu diesem Bande.

[1]) *Zwei urkundliche Aufzeichnungen Stralsunds über die Ausführung der hansestädtischen Ordonnanz, welche diesem Punkte zu Grunde liegt, s. in HR. 3, n. 247, 248.*

[2]) *Nahezu in demselben Augenblick wurde der Kampf um Schonen in die Mitte der nordischen und der hansischen Angelegenheiten gerückt. Zu Falsterbo schloss K. Magnus von Schweden Aug. 17 den Vertrag mit Hz. Albrecht von Meklenburg, durch welchen er sich gegen K. Waldemar schützen, die Streitkräfte und Machtmittel des Herzogs an sich fesseln, Schonen behaupten wollte, Urkunde bei Styffe, Bidrag till Skandinaviens Historia 1, n. 23, bei Rydberg, Sverges Traktater 2, n. 345. Durch den Tod seines Sohnes Erich ist sein Verhältniss zu K. Waldemar zerstört, er selbst, da der Nebenbuhler verschwunden ist, mit dem er die Herrschaft theilen musste, der natürliche Verfechter der schwedischen Ansprüche auf Schonen, die K. Waldemar bekämpft, wie es scheint, auf Grund früherer Verabredungen mit K. Magnus selbst; vgl. oben n. 440 Anm. Praktische Folgen hat der Vertrag mit Hz. Albrecht nicht gehabt. Über das Bestreben K. Waldemars zur Herrschaft zu gelangen durch Theilung und Schwächung der gegnerischen Kräfte vgl. unten n. 486 Anm.*

[3]) *Wann war dort Ghercke Rubenow Vogt der Greifswalder? 1379 wird er in den Stadtbüchern von Greifswald als ehemaliger Vogt aufgeführt, vgl. Pommersche Geschichtsdenkmäler von Th. Pyl 3, S. 13.*

Schutzvertrage[1] *u. a., dass sie zur Sicherung ihrer beiderseitigen Unterthanen die Wasser- und die Landstrassen des Herzogthums Geldern, der Grafschaft Zutfen, die Veluwe ausgenommen, Hennegaus, Hollands, Seelands und der Herrschaft Friesland gegen einheimische und auswärtige Raubritter*[2] (eene yegelycke, diere eenigh stoeten woude) *in ihren Schirm und in gemeinsame Vertheidigung nehmen und bei Schädigung eines Ritters oder Kaufmanns für Rückerstattung oder Ersatz des genommenen Guts sorgen wollen. — 1359* (des vrydags nae onser vrouwen dagh assumptio) *Aug. 16. Adeghem*[3].

Gedruckt: nach der Handvest-Chronik van der Houves (msc.) t. 4 bei van Mieris, Charterboek 3, 105. S. oben n. 443.

459. Aelterleute und gemeiner [Deutscher] Kaufmann zu Dordrecht an Lübeck: berichten, dass die Kampener, wie erwartet war, in Brügge gewesen, dass auch ihnen alle Privilegien, welche die Deutschen seit Gr. Roberts Zeit besessen[4]*, sollen zugesichert worden sein, dass sie dafür sich verpflichtet haben Flandern mit osterschem Gute aus Häfen deutschen Rechtes beizuspringen; dass die Fläminger bei den sicheren Aussichten für ihre Tuche nach dem Deutschen Kaufmann wenig Verlangen tragen, sondern ihre Tücher über Land gehen lassen; dass der grösste Theil des deutschen Absatzes in Dordrecht wider ihren Willen offenbar nach Flandern geführt wird; empfehlen dies zu näherer Erwägung*[5]. *— [1359]* (des ersten dinggesdaghes na s. Franciscus daghe) *Okt. 8. [Dordrecht.]*

Enthalten im Schreiben Lübecks von Okt. 26, unten n. 461.
Gedruckt: daraus HR. 3, n. 251.

460. K. Karl IV an Hamburg[6]*: erklärt auf die vorgetragene Klage über Raubwesen zu Wasser und zu Lande die Räuber für infam und ehrlos und gestattet sie zu verfolgen und zu bestrafen. — 1359 Okt. 14. Prag.*

[1]) *Er richtet sich gegen die Hoekschen in Holland, die Bronkhorsts in Geldern.* [2]) *Durch Raubzüge wurde in diesen Jahren der Handel in der ganzen Umgegend gefährdet, wie die Stadtrechnungen von Deventer und von Wesel nachweisen. Für die bedrohte Handelsverbindung mit Westfalen vgl. aus Deventer: 1359 Okt. 14* (in die Kalixti) servo dicto Smit currenti Osenbrugghe et Monasterium cum litteris ad premuniendum cives Daventrienses pre inimicis, venientes de mari, 2 *lb.* 6 s. 8 d., *Van Doorninck, De Cameraars-Rekeningen van Deventer 2, 3, S. 635, und aus Wesel schon von 1358:* nuncio misso trans Lippiam monenti extraneos opidanos 8 d., *Stadtrechnungen von Wesel im Staatsarchiv zu Düsseldorf. Auch zwischen beiden Städten selbst wurden Abmachungen getroffen:* 1359, nuncio Davantriensi portanti litteras continentes, quod opidani nostri securi venire possint Davantriam, 12 d., *Weseler Rechnungen; kurz zuvor war eingetragen:* nuncio misso Davantriam querendo, quare nos non salutarent, 4 s. [3]) *Nijhoff, Gedenkwaardigheden van Gelderland 2, S. LXXIX Anm. 1 will den Ortsnamen* Adinghem *im Abdruck in Redinghem (bei Kuilenburg) verändern. Hz. Albrecht konnte aber um diese Zeit nicht so weit im Norden sein, weil er den Sommer 1359 zum grössten Theil im Hennegau zubrachte und eben von dort nach Seeland ritt, vgl. Devillers, Cartulaire des comtes de Hainaut 1, S. 569, 570, und Blok in Fruin, Bijdr. voor vaderl. geschied. III, 2, 3, 261. Es ist Adeghem, Adegem in Ostflandern bei Eecloo zu verstehen.* [4]) *Seit 1307 Dec. 1, U. B. 2, n. 121.* [5]) *Koppmann sieht in diesen Meldungen ein gutes Zeugniss für die Diplomatie der Hansen, weil in ihnen bekannt wird, was erst Nov. 15, vgl. unten n. 464, zum urkundlichen Abschluss gelangt ist, HR 3, VII, Anm. 1. Das ist zu viel. Die entscheidenden Abmachungen zwischen dem Grafen, seinen Städten und Kampen, denen nach obigem Schreiben Verhandlungen in Brügge vorausgegangen sind, waren auf der Tagfahrt zu Ursel (bei Somergem in Ostflandern, unfern von Gent, nicht in Westflandern, wie HR. 3, Register) getroffen. Diese Tagfahrt hat aber schon Sept. 12 bis 15 stattgefunden, wie die Brügger Stadtrechnungen bei Gilliodts 2, S. 102 ausweisen. Dass der Kaufmann in Dordrecht 3 Wochen später davon unterrichtet sein musste, liegt auf der Hand; die Beurkundung der Zusagen am 15. Nov. hat nur formalen Werth. Vgl. die Einleitung zu diesem Bande.* [6]) *Auf die Verträge der Stadt Bremen mit*

Aus StA zu Hamburg, Trese D 14; Or. m. S.
Gedruckt: ebendaher (Klefeker,) Hamb. Gesetze u. Verfass. 7, 632; Lünig, Reichsarchiv 13, 938; verz. Urk. Gesch. d. Urspr. d. D. Hanse 2. 464 und Böhmer-Huber, Regesten Karls IV n. 3009.

Karolus quartus Divina favente clemencia Romanorum imperator semper augustus et Boemie rex consulibus et communitati civitatis Hamburgensis, Bremensis diocesis, fidelibus suis dilectis, graciam suam et omne bonum. Imperialis thronus, a quo justicia et judicium procedit, equum estimat, ut iniqui bonorum pacem et quietem turbantes debite ulcionis gladio feriantur. Sane pro parte vestra Johannes decanus ecclesie Hamburgensis in nostre majestatis presencia constitutus proposuit, quod mercatores et alie persone in mari et fluvio Albee necnon alias ad civitatem vestram accedentes a pyratis et spoliatoribus stratarum publicarum frequentes injurias sustinent et jacturas. Unde, ut malefactores predicti a flagiciis retrahantur, pronunciamus, declaramus et dicimus, pyratas naves invadentes, bona mercatorum et res rapientes aut naufragium pacientibus in navibus et aliis rebus suis quomodolibet injuriam irrogantes seu agricultores, dum terram colunt et operi rusticali operam dant, animalibus vel instrumentis suis spoliantes vel ipsos capientes infames esse et omni honore ipso jure privatos. Quo eciam pyratas et spoliatores infra territorium vestrum perquirendi et capiendi et secundum sacras leges debita pena dampnandi cum receptatoribus et defensoribus eorundem vobis tribuimus liberam potestatem. Bona quoque vestra et possessiones quascumque nostra imperiali protectione censemus gaudere, donec nos aut successores nostri, imperatores seu reges Romanorum, premissa duxerimus revocandum et dummodo vos in obediencia, fidelitate et subjeccione nostri et imperii fideliter maneatis. Presencium sub imperialis nostre majestatis sigillo testimonio litterarum. Datum Prage, anno Domini millesimo trecentesimo quinquagesimo nono, indiccione duodecima, 2 idus mensis Octobris, regnorum nostrorum anno quarto decimo, imperii vero quinto.

Per dominum imperatorem
Conradus de Gysinheim.

Cor[rect]a per Johannem de Prusnitz.

[Auf dem Rücken:] R[egistrata]. Milizius.

461. *Lübeck an Lüneburg: theilt den Okt. 25 eingegangenen Bericht des Deutschen Kaufmanns zu Dordrecht n. 459 abschriftlich mit und bittet sein zweites Schreiben nach Braunschweig weiter zu befördern. — [1359]* (vigilia[1] Symonis et Jude) *Okt. 26.*

StA zu Lüneburg; Or. m. S.
Gedruckt: daraus HR. 3, n. 252.

Hz. Wilhelm v. Braunschweig-Lüneburg und Ludwig, Sohn von Hz. Magnus I von Braunschweig, von 1359 Aug. 18, sowie des Verwesers im Stift Bremen mit denselben am nämlichen Tage, Sudendorf, U. B. z. Gesch. v. Braunschweig u. Lüneburg 3, n. 84 u. 85, Brem. U. B. 3, n. 144, genügt es mit einem Worte hinzuweisen. — Der in der Urk. Gesch. d. Urspr. d. D. Hanse 2, 466, n. 195 und in der Schlesw. Holst. U. S. 2, n. 197 gedruckte Vertrag gehört einer späteren Zeit an: Albert II ist erst 1361 Sept. 19 (Sudendorf a. a. O. 3, 144) als Elekt und erst 1362 Jan. 27 (a. a. O. 148) als Erzbischof von Bremen urkundlich nachzuweisen; freundliche Auskunft von W. von Bippen, vgl. auch Lappenberg, Geschichtsquellen des Erzstifts u. d. Stadt Bremen S. 50 Anm. 5. — Für die Wirklichkeit hat ein Vertrag zwischen unmittelbar betheiligten Mächten, welche zugleich leistungsfähig waren, wie man weiss, eine Bedeutung gehabt, welche einem kaiserlichen Erlass in dieser Zeit niemals mehr zukam.

[1] *Da Simon und Judas i. J. 1359 auf einen Montag fiel, so ist die Vigilie Okt. 26.*

462. *Gr. Ludwig [III] von Flandern, Hz. von Brabant, gestattet zu besonderm Gedeihen von Antwerpen und zum Vortheil seines Landes den Bürgern und Kaufleuten von Utrecht mit Gut und Kaufmannschaft ihren Stapel zu Antwerpen auf vier Jahre zu errichten* (dats te wetene van alrehande vetter ware, boter, caes, smout, smare, hude, eyere, raepzaet, koolsaet[a], mostaertsaet, caempsaet, honich ende zeem), *frei von Arrestirung und Behinderung und unter der Bedingung,* dat zii oft enich van hem enegherhande beloeften of voorwaerden ghedaen of ghelooft hadden met hande, met monde, met scepenenbrieve of met brieve, die zii selve beseghelt hadden, dat zii diere pleghen ende houden zouden, gheliic dat zii se ghelooft hebben[1]. — *1359 Novbr. 5. Antwerpen.*

A StA zu Antwerpen, Cg n. 99; Or. m. S.

L Departementalarchiv zu Lille, Chambre des comptes, Reg. d. chartes 1 fol. 192', n. 8172.

Verzeichnet: aus A Verachter, Inventaire des archives d'Anvers n. 145; vgl. Cod. dipl. Neerland. 1, 22 Anm. 1. S. oben 1358 April 21 in Anm. 4 zu n. 396 und die Wiederholung des Freiheitsbriefes aus dem Jahre 1366 Sept. 3, Gent, bei Mertens en Torfs, Geschiedenis van Antwerpen 2, 553 und Cod. dipl. Neerland. 1, n. 47 (auch in Lille, 6ème cartulaire de Flandre).

463. *Affo Folkardi [Beninga], Häuptling in Pilsum, an Hamburg: beantwortet die Anzeige über den dreijährigen Stillstand mit dem Versprechen ihn mit seinen Freunden zu halten und bis 1360 Juni 24 Boten zur Herstellung eines endgültigen Friedens nach Hamburg zu senden. — 1359* (in profesto[2] b. Martini episcopi) *Novbr. 9.*

StA zu Hamburg, Trese P 49; Or. m. S.

Gedruckt: daraus Friedländer, Ostfries. U. B. 1, n. 87, wo der Name Beninga ergänzt ist.

464. *Gr. Ludwig [III] von Flandern, Hz. von Brabant, verspricht alle zwischen ihm und seinen Städten und den Bürgern von Kampen auf der Tagfahrt zu Ursel getroffene Vereinbarungen über gewisse Freiheitsartikel und Klagepunkte zu halten, verpflichtet sich etwaige weitere Freiheitszusicherungen an die Osterlinge auch den Kampenern in besiegelten Privilegien zu geben, wie jene sie empfangen sollen, und sagt ihnen darauf hin sicheren Handelsverkehr in Flandern zu[3]. — 1359 Novbr. 15. [Schloss] Male.*

K StA zu Kampen, n. 131; Or. m. S.

Departementalarchiv zu Lille, Chambre des comptes, Reg. d. chartes 1 fol. 22'.

Gedruckt: aus K HR. 3, n. 250, wo der Name des gräflichen Sekretärs nicht in Lambert, *sondern in* Lambin *aufzulösen ist, vgl. oben S. 192 Anm. 1. S. oben n. 459 nebst Anm. 5, unten n. 497.*

465. *Die kön. Regentschaft[4] in England an London: verfügt die Erhebung einer Steuer von allem Kaufmannsgut zur Ausrüstung einer Schutzflotte auf dem*

a) *So L,* hoolsaet *A.*

[1]) *In gleicher Weise sollen Valenciennes und die dazwischen liegenden Städte Dordrecht Gent, Middelburg ihren Stapel in Antwerpen haben, Verachter a. a. O. n. 169, 175, 177, 192. Den Florentiner Kaufleuten verlieh der Graf Dec. 15, Gent, ein Handelsprivileg, Lille, Chambre des comptes, Reg. d. chartes 1 fol. 24, n. 8212.* [2]) *Die Vigilie ist hier Nov. 9, weil der Martinstag i. J. 1359 auf einen Montag fiel.* [3]) *Einen Schritt auf dem Wege dahin sichern sich die Kampener in demselben Jahre: ohne näheres Datum melden die gräflich holländischen Rechnungen zu 1359:* Ghesent Andries an den her van Ysselsteyn *[Mitglied des gräflichen Raths]* mit miins joncher brieve, roerende, dat hi den rentmeester van Zuidhollant geschreven hadde, dat die van Campen tollenvrii varen souden, *De Lange van Wijngaerden, Geschied. der stad van der Goude 2 (1817), S. 355. [Königl. Bibliothek Berlin.]* [4]) *Doch nicht der Sohn des Königs*

Meere zu Gunsten der zu- und abfahrenden Kaufleute für die Zeit von 1359 Decbr. 1 bis 1360 Sept. 29[1]. — *1359 Novbr. 22. Woodstock.*

London, Publ. Record Office, Rot. lit. claus. 33 Edw. III. m. 10. Daselbst die entsprechenden gekürzten (s. die Noten hier) Ausfertigungen für Dover und 57 gen. andre Hafenorte.

Gedruckt: daraus Rymer, Foedera 3, 1, 460, wonach hier.

Rex majori et vicecomitibus ac aldermannis Londoniarum salutem. Quia expositis coram nobis et magnatibus ac aliis de concilio nostro ante ultimum passagium nostrum dampnis et periculis, que mercatoribus et aliis, tam indigenis quam alienigenis, cum navibus et bonis suis a regno nostro Anglie ad partes exteras transeuntibus et ad idem regnum venientibus per piratas et alios hostes nostros supra mare post transfretationem nostram evenire verisimiliter formidantur, pro hujusmodi dampnis et periculis evitandis ordinatum fuit et concordatum, quod certa armata navium guerrinarum ad proficiscendum supra mare, ad naves a regno nostro predicto cum bonis et mercimoniis transeuntes et ad idem regnum venientes salvo conducendum et ab hujusmodi dampnis et periculis defendendum ac ad mala, que poterunt, hujusmodi hostibus inferendum et ad nova de nobis et exercitu nostro ad concilium nostrum in Angliam reportandum pararetur; et ad inveniendum hujusmodi navigium iidem magnates de consensu mercatorum, tam indigenarum quam alienigenarum, quos ea de causa coram nobis et concilio nostro convocari fecimus, gratanter concesserunt subsidium subscriptum: videlicet sex denarios de libra, scilicet de singulis viginti solidis omnium mercandisarum ad idem regnum adducendarum et ab eodem educendarum usque ad festum sancti Michaelis proximo futurum[2], per duos de probioribus et legalioribus hominibus cujuslibet portus dicti regni per majorem et ballivos ac communitatem portus illius eligendos levandum et colligendum, et per ipsos duos homines ad vos, prefati major et vicecomites[a], ad illud magistris et marinariis navium guerrinarum sic supra mare profecturarum pro expensis suis et hominum armatorum et sagittariorum, quos in eisdem navibus ex causa predicta poni contigerit, juxta avisamentum concilii nostri solvendum et distribuendum, intendendum vel deferendum; ita quod omnes denarii de dicto subsidio provenientes ad hujusmodi navigium inveniendum per vos, prefati major et vicecomites[b], salvo custodiantur et in alios usus non convertantur, et quod tam omnes et singuli mercatores de dicto subsidio de omnibus mercandisis suis dictis duobus hominibus fideliter prestando eisdem duobus hominibus, quam ipsi duo homines de eodem subsidio recipiendo majori et ballivis portuum predictorum sacramentum prestare compellantur: nos, volentes ordinationem et concessionem predictas executioni demandari, vobis mandamus firmiter injungentes, quod statim visis presentibus duos de probioribus et legalioribus hominibus civitatis predicte[c] ad subsidium predictum in dicto portu Londoniarum[d] a primo die Decembris proximo futuro usque ad dictum festum sancti Michaelis in forma predicta levandum et

a) *In der Ausfertigung für Dover und die andern Häfen:* per ipsos duos homines ad majorem et vicecomites nostros Londoniarum, qui per dictos magnates et mercatores ad omnes denarios de eodem subsidio in omnibus portubus predictis provenientes per manus singulorum collectorum ejusdem subsidii in singulis portubus predictis apud civitatem nostram Londoniarum per indenturam inde debite conficiendam, recipiendum et ad illud *u. s. w. wie oben.* b) *Daselbst:* per dictos majorem et vicecomites London. c) *Daselbst:* ville predicte de assensu communitatis ejusdem ville ad subsidium *u. s. w. wie oben.* d) Dovorr., *bezw. mut. mut. daselbst.*

selber, denn dieser, Thomas von Woodstock, Hz. von Glocester, war, als der Vater zum neuen Angriff auf Frankreich schritt und ihm nominell die Regierung übertrug, ein Knabe von noch nicht vier Jahren. [1]) *Am selben Tage empfahl die Regentschaft durch Zuschriften an London und an Lynn die Kaufleute von Flandern ihrem besonderen Schutz, Rymer 3, 1, 459.* [2]) *Sept. 29.*

colligendum eligatis, et sacramentum suum in forma predicta recipiatis et eis ex parte nostra sub gravi forisfactura nostra injungatis, quod circa levationem et collectionem ejusdem subsidii, omnibus aliis pretermissis, diligenter intendant et denarios inde provenientes[a] vobis, prefati major et vicecomites Londoniarum, de tempore in tempus liberent, nos de nominibus illorum, quos sic eligi contigerit, in cancellariam nostram certificantes indilate[1]. Nolumus enim, quod dicti duo homines compotum de subsidio predicto aliis quam vobis, prefati major et vicecomites[b], reddere teneantur nec quod[c] vos, major et vicecomites, ad compotum de eodem subsidio nobis in scaccario nostro vel alibi reddendum sitis onerati, set quod indenture[d] de receptione et liberatione denariorum de subsidio illo provenientium coram Johanne Lovekyn, Henrico Picard, Adam Franceys, Johanne de Stodeye et Johanne Wroth, aldermannis Londoniarum, quatuor, tribus vel duobus eorum, per vos, dicti major et vicecomites, ostendantur; per quos volumus, quod de omni eo, quod eis per ostensionem indenturarum predictarum constare poterit, de dicto subsidio magistris et marinariis predictis ex causa predicta solutum fuisse, plena allocatio et quietantia fiant, et per easdem allocationem et quietantiam erga nos et quoscumque alios sitis exonerati et quieti imperpetuum. Teste (custode predicto Thoma filio nostro carissimo, custode Anglie, apud Wodestok, 22. die Novembris)[e].

Per ipsum regem et concilium.

466. *Pfalzgraf Albrecht bei Rhein, Hz. von Baiern, Regent von Hennegau, Holland, Seeland, Friesland, verheisst in seinem Freundschaftsvertrag mit Utrecht den Bürgern der Stadt freien Verkehr in seinen Landen und sichere Fahrt nach Dordrecht auch bei Unruhen in seiner Grafschaft*[2]. — *1359* (des zaterdaghes na s. Nyclaes dach) *Decbr. 7. Haag.*

StA zu Utręcht, Der stat copieboek B fol. 65.
Gedruckt: daraus van Mieris, Charterboek 3, 114.

467. *Hz. Albrecht von Meklenburg an [Stralsund?]: begehrt Verwendung bei Hz. Barnim [von Pommern-Wolgast] für gefangene Meklenburger, Besendung eines Tages zu Ribnitz und Einwirkung auf Barth und Tribsees und versichert, dass er die Freilassung gefangener Anklamer verlangt habe. — [1360?]*[3] *Jan. 1. Schwerin.*

a) *Daselbst weiter:* prefatis majori et vicecomitibus Londoniarum de sex septimanis in sex septimanas deferant sive mittant et de nominibus illorum duorum hominum, statim cum electi fuerint, eisdem majori et vicecomitibus et de die receptionis presentis mandati nostri et per quem vobis liberatum fuerit, nobis in cancellariam nostram indilate constare faciatis. Nolumus *u. s. w. wie oben.* b) aliis quam dictis majori et vicecomitibus *daselbst.* c) nec quod dicti m. et vicec. de eodem subsidio aliter, quam supra dictum est, onerentur *das., womit die Ausfertigungen für alle andern Städte schliessen.* d) indentura *falsch im Abdruck.* e) *Die eingeklammerten Worte nach den andern Ausfertigungen, in der für London anstatt dessen nur:* ut supra.

[1]) *Durch Erlass von 1360 Jan. 18 wird die getroffene Wahl bestätigt: die Londoner Kaufleute Thomas de Pykenham und Thom. Atte Cornerth, a. a. O. S. 468. — Jan. 12 war den ausländischen Kaufleuten in England bei Todesstrafe untersagt worden die Verbindung zwischen den auswärtigen Feinden des Landes und denen in England selbst zu vermitteln, und war eine scharfe Überwachung der verdächtigen in den Häfen geboten worden, a. a. O. S. 467.* [2]) *Okt. 10 verlieh Albrecht mehreren italienischen Kaufleuten, offenbar Vertretern einer grösseren Genossenschaft, umfangreiche Privilegien für Aufenthalt und Handel in Zierikzee, v. Mieris 3, 107. Juli 21 hatte er den Erlass Gr. Wilhelms über die Errichtung eines Seezeichens auf den Dünen von Schouwen (bei Zierikzee) von 1353* (1352) *März 12, vgl. oben S. 122, Anm. 1, erneuert, StA zu Zierikzee, A 4 n. 60, Transsumpt der Stadt von 1369 Okt. m. S.* [3]) *Das Datum kann ohne die Einzelheiten der meklenburgisch-pommerschen Geschichte wohl nicht ganz genau bestimmt werden. Hz. Albrecht als Graf von Schwerin seit 1359 März 31, Hz. Barnim IV v. Pommern-Wolgast † 1365 Juli 7, Cohn, Stammtafeln 141, 146. Da nach freund-*

Aus RA zu Stralsund; Or., Papier, m. Spuren d. briefschliessenden S. Mitgetheilt von Koppmann.

Albertus dux Magnopolensis, comes Zwerinensis. Premisso favore nostro. Wi claghen ju swarliken, als wi eer ghedaen hebben, dat use man und use borghere ghevanghen sint und swarliken gheholden werden in uses omes lande herthoghen Barnyms des jüngheren und van sinen mannen. Des hadde wi ju gheeschet daerumb tho daghen, alse use breve spreken, de use om und wi underlangh ghegheven hebben, daer user en dem anderen an ghelovet und ghesworen heft, und hadden ok daertho gheeschet andere lůde, de in den sůlven breven daerto bescheden sint. Des quemen gi und alle, de van uses omes weghen daer komen scholden, nicht und de use quemen daer und nemen des daghes ware. Nu bidde wi ju, dat gi usen vorbenomeden om und sine brodere[1] daeran berichten, dat se us doen so vele, als se us plichtich sint na den vorbenomeden breven, tho deme daghe, [de][a] daer nu upghegrepen is alse morghen over achte daghen[2] to Ribbenitze, daer wi aver de use to senden willen, und bidden und eschen ju, dat gi daer mede to senden, als de vorbenomeden breve luden. Und wetet, dat us ghesecht is, dat use om und sine man sik daerna richten, dat se mid us crighen und orloghen willen, des wi doch nicht gheloven, went wi us jeghen se in nenerleie saken schůldich weten, men dat wi en al utdoen willen, als use breve spreken. Und bidden, dat gi de van Baard und de van Tribeses daeran berichten, dat se us holden de hůldinghe, de se us ghedaen hebben, de se us ghesworen und vorbrevet hebben, und dat se sik an uns holden went so langhe, dat us lyk ghescheen is, als de vorbenomeden breve spreken. Und wetet, dat wi usen mannen, de weder ghevanghen hadden borghere van Anklem, ghebeden hebben, dat se se ledich laten scolen, went wi jo nene schult hebben willen jeghen usen om und sine brodere und jeghen de ere. Gheven to Zwerin, des nyjen jares daghe, under useme secrete.

468. *Köln an Lübeck: berichtet über Flanderns Werbung um Frieden mit den deutschen Kaufleuten durch die Gesandtschaft des Grafen von Flandern und der Stadt Brügge bei Köln[3], über die angebliche Bereitwilligkeit des Landes den Forderungen der Kaufleute nach Möglichkeit nachzugeben, über das angelegentliche Gesuch der Botschaft einen gemeinsamen Verhandlungstag in der ihnen nahe belegenen Stadt Köln anzuberaumen; empfiehlt unter Versicherung seines Eifers in den Angelegenheiten der gemeinen Kaufleute von der Deutschen Hanse letzteres Gesuch, indem es die Entsendung von je vier Bevollmächtigten aus dem sächsischen, gotländischen und preussisch-westfälischen Drittel nach Köln und die endgültige Einsammlung der Ersatzforderungen*

a) *fehlt Or.*

licher Mittheilung von Hn. Geh. Archivrath Dr. Wigger in Schwerin Hz. Albrecht am Neujahrstag 1364 in Schweden war, so fällt dies Schreiben also zwischen 1360 Jan. 1 und 1363 Jan. 1 oder auf 1365 Jan. 1. Zusammenhang mit HR. 1, n. 475, § 13, u. 1, S. 503, n. 512 g von 1368 u. 1369? Oder mit Lüb. U. B. 3, n. 395, 396, 411, unten n. 537 Anm., von 1361? Ribnitz häufig Ort der Tagsatzungen, vgl. unten n. 537 Anm. 1) *Bogislaw V und Wartislaw V, Cohn a. a. O. 146.* 2) *Jan. 9.* 3) *Köln schreibt,* hiis diebus *sei die Gesandtschaft zur Stelle gewesen, aber es hat sich für die von ihr erbetene Verwendung viel Zeit gelassen. Thatsächlich war die Brügger Gesandtschaft, die sich Dec. 1 aufgemacht hatte, schon Dec. 22, also vier Wochen vor diesem Schreiben, wieder zu Hause, worüber die Brügger Stadtrechnungen in HR. 3, n. 255, 2, 4, 5 berichten. Kälte gegen das Interesse Flanderns zeigt auch der Ton des Schreibens. HR. 3, n. 255, 1 gehört nicht zu diesem Akt, sondern mit n. 255, 3 zum Greifswalder Tage, vgl. unten n. 478 Anm.*

der Kaufleute vorschlägt und die Ansage des Tages in Flandern seinerseits verspricht; bittet andernfalls, um die Flandrer in die Enge zu treiben, etwa die Schliessung des Øresundes herbei zu führen, damit jenen die Zufuhr ostländischen Gutes und der Absatz ihrer eigenen Waaren in Dordrecht und an andern Orten[1] *unmöglich gemacht werde. — [1360] Jan. 22.*

Abschrift in unsrer n. 470.
Gedruckt: daraus HR. 3, n. 256.

469. *Die kön. Regentschaft in England an die Einnehmer der Handelssteuer in London: verfügt die Abänderung der Ein- und Ausfuhrsteuer für Wein und Wolle von 6 Pfen. in 2 Schill. bis Sept. 29*[2]. *— 1360 Jan. 23. Reading.*

London, Publ. Record Office, Rot. lit. claus. 33 Edw. III. m. 10, mit der Bemerkung, dass gleichlautende Erlasse den andern Städten und Häfen von England gesandt worden sind.
Gedruckt: daraus Rymer, Foedera 3, 1, 468, wonach hier. S. oben n. 465.

Rex collectoribus sex denariorum de libra de omnibus mercandisis in portu Londoniarum salutem. Quia quibusdam certis de causis[3] per nos et concilium nostrum ordinatum existit, quod loco sex denariorum de libra de quolibet dolio vini et quolibet sacco lane solvendorum in singulis portubus regni nostri Anglie pro tempore, quo dictum subsidium durabit, duo solidi de dolio et duo solidi de sacco solvantur et capiantur, vobis mandamus, quod de omnibus vinis et lanis ad portum predictum adductis et adducendis et ab eodem eductis et educendis a primo die Decembris proximo preterito usque ad festum sancti Michaelis[4] proximo futurum, videlicet de quolibet dolio vinorum eorumdem duos solidos et de quolibet sacco dictarum lanarum duos solidos exigatis et capiatis; exactioni dicti subsidii sex denariorum de libra de vinis et lanis predictis per vos faciende omnino supersedentes, proviso quod idem subsidium sex denariorum de libra de omnibus aliis mercandisis in eodem portu exigatur et capiatur juxta formam mandati nostri alias inde facti. Teste custode predicto[5], apud Redyng, 23. die Januarii.

Per ipsum regem et concilium.

470. *Lübeck an alle Bürgermeister und Rathmannen von der Hanse der Deutschen: übersendet die Febr. 5 eingegangene Zuschrift Kölns n. 468 in Kopie, bittet um Weiterbeförderung derselben und um gutachtliche Aeusserung. — [1360]* (feria quinta post Agate) *Febr. 6.*

RA zu Stralsund; Abschrift auf Pergament.
Gedruckt: daraus HR. 3, n. 257, wo Koppmann auf die eigenthümliche Fassung der Adresse durch Andeutung aufmerksam gemacht hat.

471. *[Hz.] Albrecht [von Baiern], Gr. von Holland, verleiht den Bürgern von Stade* (den ghenen die wonen binnen Staden) *einen Schutz- und Friedensbrief [in Bezug auf ihren Verkehr in der Grafschaft Holland] für die Zeit eines Jahres von nächste Mittfasten ab [März 15]. — 1360* (1359, des zonnendaghes nae s. Mathiis dach) *März 1. Dordrecht.*

1) *Vgl. oben n. 459, unten n. 478. Dort ist zu sehen, dass man Kölns Anregung folgte, welche eine thatsächliche Theilnahme der Stadt an den allgemeinen Angelegenheiten bekundet. Von der Korrespondenz der Städte ist uns nur weniges erhalten.* 2) *Mai 28 ermahnt der König die Sheriffs verschiedener Städte nachdrücklich bis Juni 25 über die Steuer und deren Verwendung Rechenschaft zu geben, Rymer 3, 1, 496.* 3) *Der Krieg gegen Frankreich. Aus demselben Grunde wurde März 16 die Ausfuhr von Getreide und Lebensmitteln vorübergehend verboten, a. a. O. S. 476.* 4) *Sept. 29.* 5) *Vgl. die Anmerkung 4 zu S. 227.*

Reichsarchiv im Haag, Reg. liber 4 Aelbrecht, 1358—1390, fol. 48', gleichzeitige Eintragung; am Schluss beachtenswerth: Per Johannem de Bloys ceterosque consiliatores Hollandie speciales.
Gedruckt: ebendaher v. Mieris, Charterboek 3, 81 mit falschem Datum.

472. *Gr. Ludwig III von Flandern, Hz. von Brabant, an die Beamtenschaften von Stadt und Land in Flandern: begehrt nach gemachtem Anschlag die Beiträge zur Deckung der Kosten für die Gesandtschaften nach England und Lübeck*[1]. — *1360 März 4. Gent.*

Aus Departementalarchiv zu Lille, Chambre des comptes, Reg. d. chartes 1 fol. 26, n. 8254; gleichzeitige Eintragung in dem gräflichen Register. Vgl. Gachard, Rapport sur les archives de Lille (1841) S. 117 mit falscher Stückbeschreibung. Vgl. oben n. 447.

Lettren ghesent an de steden van Vlaendren om hulpe van costen ghedaen bi mins hern boden tIngheland ende te Lubeke.

Lodewiic etc. onsen gheminden vrienden den baillius ende wethuders van allen steden, poorten ende castelrien van onser graefscepe ende lande van Vlaendren hiernaer ghenoomt ende verclaerst in dese presente lettren, dats te wetene etc., ende elken zonderlinghe saluut. Lieve vriende. Ute dien dat wii vele grote ende zwaere [coste][a] ghehat ende uteghelelt hebben, om te zendene te diversen stonden in Ingheland ende te Lubeke om de neringhe, orbore ende proffit van onsen lande ghemeenleke, daeromme wii al noch onse boden te Lubeke wert ghesent hebben, also wiis van onsen steden, van u ende van onsen lande vorseid versocht hebben ghesiin, daertoe wii altoes ghereet ghesiin hebben ende wesen willen, om de neringhe te behoudene, te meersene ende te voorderne bin onsen lande naer onse macht, ende onse steden, die haer boden altoos dermede ghesent hebben ende derbi ghesiin, hulpe ende succours ghehad hebben van den costen van haren boden: so eist dat wii onse vorseide coste ghetaxeert ende ghedeelt hebben up onse steden, poorten ende castelrien van Vlaendren vorseid, om hulpe ende souccours derof te hebbene, mids dat de zaken om ghemeen orbore ende proffit ghedaen hebben ghesiin, daerof de taxacie ende u deel gheloopt in deser manieren. Dats te wetene etc. Waerof, lieve vriende, wii u versouken met groter nerenste, dat elc van u sine quantiteit van der taxacien vorseid, gheliic dat se boven verclaerst es, ghereeden wilt ende ons van so velen hulpe ende souccours doen van den costen

a) *Loch im Papier, so zweifellos zu ergänzen.*

1) *Eine Kostenberechnung hatte im Decbr. 1359 wegen der* vaert van Lubeke *und der* vaert te Calais *in Brügge stattgefunden, HR. 3, n. 254. Die Auffassung der flandrischen Bürger von der Natur und Tragweite dieser Angelegenheit ihres nationalen Handels geht mit voller Deutlichkeit aus der Einung der Organe des Stadtregiments von Brügge von 1360* (1359) *März 2 hervor. Bürgermeister, Schöffen, Rath, Bürger-Hauptleute, Zunftmeister und die gemeine Bürgerschaft von Brügge klagen zusammen über die Verwirrung, welche herrscht, über Unfrieden, Zwietracht, Aufruhr, was die grösste Gefahr für sie selbst birgt und zur Folge haben muss,* dat de goede coopliede, daer wy alle ende tghemeene land onse voetsel an nemen ende die hare secrete camere in de stede van Brueghe boven allen anderen steden ghehouden hebben ende houdende syn, hem van ons, alsoet gheen wonder en ware, vervremden zouden, daer groot meskief af commen mochte in menegher manieren; *sie söhnen sich unter einander aus* omme pais, ruste, eendrachtiche acoort, vryheden, coopliede, coopmanscepen ende neeringhen te hebbene, te voedene ende te behoudene te euweliken daghen binnen der vors. stede ende lande van Vlaendren; *sie beschwören ihre Sühne mit Genehmigung ihres Grafen und um* alle goede cooplieden ende coopmanscepen meer te vullen ter stede ende te ons waert te treckene. *Das ganze Dokument nach Roudenbouc fol. 48 im StA Brügge gedr. bei Gilliodts-van Severen, Inventaire des archives de Bruges 2, 107—109. Vgl. dazu die parallelen Äusserungen im Schreiben Kolns an Lübeck von Jan. 22, oben n. 168, und die Einleitung zu diesem Bande.*

vorseid zonder wederzegghen, want wiit ghedaen hebben ten versouke van onsen steden ende lande vorseid om ghemeene neringhe, orbore ende proffit van onsen lande, ende daertoe ghi ons altoos ghereet vonden hebt ende vinden zult, also vorseid es, mids dat de zaken om ghemeene orbore ende proffit ghedaen souden wesen; ende daers noot es de vorseide somme te settene of te tailgene, so gheven wii u daerof last ende macht bi desen presenten lettren ende onsen baillius vorseid om inninghe derof te doene. Lieve vriende, hierin wilt so vele doen, dat wiis u te dankene hebben, ende also wii u betrauwen, hierof verandwordende onsen ontfanghere van Vlaendren ende hem deliv[r]erende[a] van onsen weghe elc sine quantiteit vorseid, want wii hem derof ghelast hebben. Ghegheven te Ghend, den 4. dach van Maerte int jaer [13]59.

Dits de taxacie van den transporte.

Dats te wetene:

Ghend	1108 lb.		
Vierambochte	246 lb.		
Waes ende dapendance	317 lb.		
de Oudeborch van Ghend	211 lb.		
Biervliet	31 lb.		
Curtrike	42 lb.	6 s.	8 d.
de Castelrie	373 lb.	13 s.	4 d.
Denremonde ende tland	101 lb.		
Aelst, Gheroudsberghe ende datter toebehoort	554 lb.		
Oudenarde	55 lb.		
de Castelrie	81 lb.		

lant Ardemborch	—	30 s.
Houke	—	50 s.
Mude	—	40 s.
Moenkereede	—	50 s.
Blankenberghe	15 lb.	
Oosthende	6 lb.	
Oudemburch	17 lb.	
Ghistele	7 lb.	
Thoroud	12 lb.	
Dixmude	69 lb.	

Bergheambocht	273 lb.	
Duunkerke	19 lb.	
Greveninghe	—	58 s.
Mardike	—	30 s.
Brouborch	16 lb.	
Brouborchambocht	51 lb.	
Cassele	3 lb.	
Casseleambocht	170 lb.	
Belle ende Belleambocht	88 lb.	
Waerstine[b] ende datter etc.[c]	30 lb.	

Brugghe	1217 lb.
tVrye	1067 lb.

a) deliverende *Vorlage.* b) *So!* c) *für:* toebehoort.

Dam	35 lb.	
Ardemborch	63 lb.	
Sluus	78 lb.	
Ysendike	3 lb.	
Hughevliete	—	20 s.
Roeselare bi Ardemborch	—	50 s.
Oostborch	13 lb.	
Waterdunen	4 lb.	

Yppre [1]	858 lb.
de Castelrie	168 lb.
Veurne	27 lb.
Veurneambocht	362 lb.
Nieupoort	50 lb.
Lombardie	4 lb.
Loo	4 lb.
Poperinghe	88 lb.
Berghen	35 lb.

473. *Lübeck an Stralsund: bittet im Hinblick auf die für März 15 nach Greifswald anberaumte Städteversammlung um Erkundigung in den wendischen und andern Gegenden nach etwaiger Ansammlung von Feinden. — [1360]* (oculi) *März 8.*

RA zu Stralsund; Or.
Gedruckt: daraus HR. 3, n. 253.

474. *Beschluss des Rostocker Raths in Entscheidung zwischen den Flandernfahrern und dem Krämeramt zu Rostock über den Verkauf von Oel, Mandeln und Reis [2] aus überseeischen Gegenden und aus den wendischen Städten. — 1360 März 10.*

Aus RA zu Rostock; Aufzeichnungen im Leibrentenbuch, Anhang fol. 81', und im Lib. arbitr. fol. 3'. Mitgetheilt von Dr. Sass in Schwerin.
Gedruckt: Nettelbladt, Der Stadt Rostock Gerechtsame fol. IIIb.

Notandum quod universi domini consules in Rozstoch sub anno Domini 1360 feria tercia ante dominicam letare concordi consilio et consensu statuerunt et fecerunt infra scriptum statutum inter cives eorum partes Flandrie vel alias partes extraneas visitare solentes ex una et institores seu officium institorum in Rozstoch parte ex altera firmiter perpetuis futuris temporibus duraturum in hunc modum. Videlicet quod cives eorum apportantes oleum qualecunque de partibus alienis poterunt oleum predictum in habitacionibus suis vendere secundum mensuram, prout eis melius placuerit et videbitur expedire; sed si de Lubeke aut Stralessund seu civitatibus circum jacentibus in vicino, non trans stagnum, oleum adduxerint,

[1]) *1360 April 27, Brügge, gestattet der Graf Ypern den Beitrag zu den „Kosten für England und Lübeck“ mit 7000 Pfund Paris. auf Ypern und Umgebung zu vertheilen, so dass Ypern 2333 Pf. trägt, Amt Ypern 1708, Kassel, Kasselamt 1758, Belle und Belleamt 894, Woestine nebst der Kastellanei 307 Pf.; Chambre des comptes, Reg. 1 fol. 27, n. 8352. Juni 14, Gent, quittirt der Graf über die Bezahlung, a. a. O. fol. 36, auch erwähnt von Gachard im Rapport sur les archives de Lille (1841) S. 118, desgl. gegen die Städte und Kastellaneien Cassel, Bailloeul, Warneton, a. a. O.* [2]) *Diese Übersetzung von* gid *scheint mir in dieser Zusammenstellung die richtigste zu sein. Im übrigen vgl. m. Mittelniederdeutsches WB., Nachtrag S. 142. Nemnich, Waarenlexikon 1, 58 giebt holl.* git *für Gagat aus, d. i. nach Schedels Waarenlexikon 1, 532 schwarzes Erdharz, Bergwachs.*

non minus quam decem talenta de eo simul vendant. Si vero amigdala vel gid de dictis partibus Flandrie seu alienis partibus aut eciam civitatibus Lubeke, Sundis vel aliis civitatibus hiis vicinis, ultra et trans stagnum non jacentibus, adduxerint, poterunt licite vendere centenarium vel dimidium centenarium aut quartam partem centenarii de eisdem et non minus. Presentibus dominis Henrico Frisone, Arnoldo Cropelyn.

475. *Köln erklärt sich, nachdem es wegen der seinen Mitbürgern im Lande Geldern zu Nimwegen genommenen Weine und andern Waaren mit Hz. Rainald [III] von Geldern, Gr. von Zutfen, Herrn Eduard, dessen Bruder, und mit ihren Städten sich gesühnt, für völlig befriedigt gegen das ganze Land Geldern ausser gegen die von Roermond, Venlo und Nieuwstad* (Nyerstat), *bis auch diese das von den Herren und Städten besiegelte Friedensinstrument mit besiegeln werden; gewährt ihnen das Recht nach Köln und darüber hinaus stromaufwärts* (dar enboven) *Kaufhandel zu treiben*[1] *und bei Anklage oder Arrestirung wegen fremder Schuld sich durch den Eid zu reinigen* (wert sache dat sy oft yrre ennygen yemant anspreche oft arrestierde zu Coln in onser stat umb eynche sayche of scholt, dy sy selver nyt schuldich en weren off darvur dat sy sich selver nyet verlost noch verbunden hetten ind die sy noch yre stat, da sy inne gesessen weren, off yemant anders vur sy nyet besegelt en hetten, darvoir moegen sy yre onscholt doen ind sich der quyten met yren eyde, uysgescheiden doch allsulcke saechen as van bruchen ind van myssedait aen dat gerichte treffent, darvan sollen sy doin ind liden, als der steide recht is zu Colne). — *1360* (op s. Gertruden dach der heiliger jonffrawen) *März 17.*

StA zu Nimwegen, Lade 7 van den Blok; Or., Pgm., das angehängte Stadtsiegel ad causas verloren. Das. Abschr. im Legerboek fol. 50. Mitgetheilt von Herrn Archivar Van de Poll.

Gedruckt: daraus sehr flüchtig in Vervolg der Handresten van Nijmegen (1789) S. 98; verzeichn. P. Nijhoff, Inventaris van het archief van Nijmegen S. 15. — Einen Entwurf [?] des Vertrags von Febr. 3 (s. Blasius) *verzeichnet Tadama, Register van Zutphen n. 192 nach StA zu Zutfen n. 135.*

476. *[Die auf dem Tage zu Greifswald versammelten Städte an die Städte Gotlands und Livlands:] unterrichten sie von ihren Beschlüssen über die Handelssperre gegen Flandern, über einen Städtetag zu Lübeck Juni 24, zu dem sie einladen, indem sie sich wegen einseitiger Beschlussfassung entschuldigen, und von ihrer Abrede mit der flandrischen Gesandtschaft wegen einer Erklärung zu den Privilegien bis Mai 3, wie Lübeck an Dortmund in dieser Sache in n. 478*[2]*, und melden, dass es Hamburg, Stade und Bremen gestattet worden ist Bier und Holz, aber nur dieses, westlich nicht über den Vlie-Stroom* (fluvius dictus Vly) *hinaus zu führen*[3] *und es keinenfalls in die Hände der Flandrer gelangen zu lassen. — [1360 März 15—24.]*

Abschrift in unsrer n. 483.

Gedruckt: daraus HR. 3, n. 14 zu 1359 März 31, was Koppmann das. S. 249 verbessert hat, ohne die Beschreibung der Absender und der Empfänger des Briefes, welche aus n. 478 zu gewinnen ist, zu berichtigen.

[1]) *Vgl. das Dokument über den Stapel Bd. 1, n. 523, unten n. 545 Anm. 1 und den Nachtrag zu 1259 um Mai 7.* [2]) *Zu beachten ist, dass man in dem Schreiben nach Osten die näheren Bedingungen für die Auseinandersetzung der Flandrer mit den kaufmännischen Klagen und die Einladung an die Kaufleute Gotlands und Livlands weggelassen hat.* [3]) *Die Grenzlinie ist hier noch enger gezogen als sonst, zwischen Vlieland und Terschelling.*

477. *Die Aelterleute des Deutschen Kaufmanns z. Z. in Dordrecht beurkunden den Austrag zwischen Johann van den Schide, in Vollmacht der Wittwe v. d. Trappen von Dortmund, und Johann Zabel, Rathmann zu Reval*[1]. — *1360 März 22. Dordrecht.*

Aus RA zu Reval; Or., Pgm., von den 3 angehängten Siegeln noch eines mit der Hausmarke vollständig erhalten. S. das Schreiben Revals an Dortmund von c. 1358 in dieser Sache oben n. 382.

Wi oldermanne der coplude van Almanien van den Romschen rike to den tiden to Dordr[echt] wesende, alse Seghebode Score[2], Johan van Thunen[3] ende Herman Droghe[4], don cont ende kenlic alle den ghenen, de desen bref solen sien of horen lesen, dat Johannes van den Schide quam vor uns ende vor den ghemenen copman ende antworde uns der heren openen bref van Dorpmunde uthangende met eren groten seghele, dar he inne vulmachtich ghemaket was ende vormunder alse van der vrowen weghene van der Trappen umme de sake, de se hadde to sprekene up heren Johan Zabel, ende allet, dat Johannes van den Schide darinne ghedan heft, alse van der besettinge up heren Johan Zabels goed, dat heft he ghedan met rechte der oldermans ende des ghemenen copmans. Vortmer so hebbe wi Johannes van den Schide ende heren Johan Zabel verscheden met rechte des ghemenen copmans alse van der besettinge, de Johannes van den Schide up heren Johan Zabels goed hadde ghedan to Dordr[echt] alse van der vrowen weghene van der Trappen. Vortmer so bekante Johannes van den Schide vor uns, dat he quiid ende ledich heft gheschulden de besettinge vorschreven, ende seghede, dat he gud, vaste ende ghestade wolde holden allet, dat her Johan Zabel ghedeghedinget heft to Dorpmunde met der vrowen van der Trappen ende mit sinen vrenden. In kennesse der warheit so hebbe wi oldermanne vorschreven na begherte Johannis van den Schide desen bref open beseghelt met unsen seghelen. Gegheven to Dordr[echt], up den viften sonnendach in der vasten, int jar uns Heren 1360.

478. *Lübeck an Dortmund: meldet aus den Verhandlungen der Städte von März 15* (letare) *in Greifswald, die ursprünglich auf März 1 angesetzt gewesen, dass nach einer Zuschrift der Aelterleute und der [deutschen] Kaufleute zu Dordrecht die Flandrer auf Schiffen aus dem Osten ihre Lebensmittel beziehen*[5] *und dass, um einen Druck auf sie auszuüben, mit Rechtskraft bis Juni 24 beschlossen worden ist: unter näher angegebenen Bedingungen alle Handelsfahrt durch den Øresund, den Belt, Grönsund und Fehmarnschen Sund zu verbieten, den Verkehr der Hansestädte auf diese selbst zu beschränken, nach Dänemark, Schweden und Schonen nur die Ausfuhr von Bier und Hopfen innerhalb dieser Grenzlinie zuzulassen, hiermit die Zufuhr den Flandrern*

1) *Eine andre kaufmännische Angelegenheit, welche um diese Zeit die Niederlassung in Dordrecht beschäftigt haben muss, deuten die gräflich holländischen Rechnungen bei De Lange van Wijngaerden, Geschied. der heeren van der Goude 1, 337 [Kön. Bibl. Berlin] an: 1360 nach März 9 wird* Jacob de messagier van Scoenhoven Tordrecht *gesandt* ant gerechte aldaer roerende coopluyden van Duysborch, die[n] thoere ghenomen was te Brakel. 2) *Vertreter des lübischen Drittels, wie die Stellung seines Namens beweist. Die Familie Score s. im Lüb. U. B. Bd. 2.* 3) *War schon 1358 Repräsentant des preussisch-westfälischen Drittels, vgl. oben n. 399.* 4) *Vertreter des livländisch-gotländischen Drittels; seine Familie war in Reval, später auch im Rath, s. Livl. U. B. 3, n. 1217, v. Bunge, Revaler Rathslinie S. 91.* 5) *Theuerung und Getreidenoth sollen dort herrschen. Im Sommer 1359, zur Zeit der Getreidereife, litt man Monate lang unter anhaltendem Regen, vgl. Chron. Moguntinum, herausg. von Hegel in D. Städtechroniken 18, 163 und in SS. rer. German. (Mon. Germ. hist.), Schulausgabe, S. 7. S. oben n. 459 das Schreiben aus Dordrecht.*

abzuschneiden; verlangt strenge Beobachtung dieser Ordonnanz[1]*; ladet zu einem Städtetag in Lübeck auf Juni 24 ein; berichtet über die Abrede mit den flandrischen Gesandten, die beim Tag in Greifswald gewesen, wonach die Flandrer ihre Zustimmung zu dem Privilegien-Entwurf mit der in der Einlage bezeichneten Abänderung zweier Artikel*[2] *bis Mai 3 nach Lübeck zu erklären, dann daselbst die Klagen der Kaufleute auf Ersatz anzuhören und in näher bestimmter Weise zu befriedigen haben; fordert die Abordnung der Dortmunder Kaufleute mit den Boten der Stadt zu Mai 3 und Mittheilung des vorstehenden an die Nachbarstädte von der Deutschen Hanse; meldet, dass die Versammlung den Städten von Gotland- und Livland Ordonnanz und Einladung mitgetheilt haben, und zeigt nachträglich zwei ergänzende Beschlüsse der Städte über den Verkehr zwischen dem Rhein und Flandern an. — [1360]* (feria tertia post judica) *März 24.*

StA zu Dortmund, n. 417; sehr beschädigtes Or. auf Pergament m. briefschliessendem S.

Gedruckt: daraus HR. 1, n. 226 zu 1359 April 9, was Koppmann in HR. 3, S. 249 in obiges Datum richtig umgeändert hat; verz. danach Rübel, Dortmunder U. B. 1, 2, n. 738 ohne Berücksichtigung dieser Korrektur.

Zu diesem Tage gehören die Auszüge aus den Hamburger Kämmereirechnungen und den Genter Stadtrechnungen, welche Koppmann in HR. 3, S. 249 und 3, n. 255, 1 mittheilt. Zu letzteren kommt noch die Notiz der Genter Rechnungen von 1361 bei Huyttens, Recherches sur les corporations Gantoises S. 60 Anm.: Item meester Janne Blanckaerd ende Willeme van Overleye van achterstellen ende scaden, die hemlieden ghedaen was in den name van der stede up de vaert, daer sii ghesent waren metgaders miins heeren lieden van Vlaendren ende dien van Ypre te Lubeke, omme pays ende accort te makene jeghen de Oesterlinghen, in welke vaert sii ghehouden, ghearresteert waren ende thare ghenomen was int land van Ludeke, 36 lib. gr., maken in paijemente 1440 lib.[3].

479. *K. Magnus von Schweden, Norwegen und Schonen und sein Sohn K. Hakon von Norwegen an Lübeck: ersuchen es den dortigen Bürger Hermann Osenbrugge im vollen Eigenthum derjenigen Waaren* (bona et merces) *aus Norwegen zu schützen, welche sie ihm hiermit an Zahlungsstatt zu eigen geben. — 1360* (feria quinta proxima post dominicam quasimodogeniti) *April 16. Stockholm.*

StA zu Lübeck; Or. m. 2 anhang. S.
Gedruckt: daraus Lüb. U. B. 4, n. 75

480. *Ludwig der Römer und Otto, Brüder, Markgrafen zu Brandenburg und Lausitz, gewähren den Rathmannen, Gildemeistern und gemeinen Bürgern der Altstadt und der Neustadt Salzwedel u. a. das Recht, dass nur Mitglieder ihrer Gewandschneider-Gilde*[4] *in den freien Märkten beider Städte*

[1]) *Vgl. auch oben n. 474.* [2]) *Die beiden hier mitgetheilten Artikel sind genau, wie sie von den Hansestädten gewünscht wurden, in die definitive Fassung des Privilegien-Dokuments von 1360 Juni 14, unten n. 497, Art. 44b u. Art. 44, aufgenommen worden.* [3]) *Hiernach sind die Gesandten des Grafen, Gents und Yperns als Vertreter Flanderns zu den Greifswalder Besprechungen nach Lübeck aufgebrochen, nachdem die Brügger, welche Flandern in Köln vertraten, oben n. 468, heimgekehrt waren und mit Gent und Ypern (HR. 3, n. 255, 3) sich verständigt hatten. Da die sicherlich schnelle Verwendung der Brügger für die bei Maastricht gefangenen Gesandten bei dem Lütticher Bischof Engelbert von der Mark Febr. 18 erfolgte, so ist der Austritt der Genter und ihrer Genossen für Ende Januar, Anfang Februar anzunehmen, also nach der offenbar wenig günstigen Antwort Kölns. Vgl. auch oben n. 472.* [4]) *Die Vereinigung der Gewandschneider aus beiden Städten zu einer einzigen Gilde und ihre alleinige Berechtigung zum Gewandschnitt hatte Markgr. Ludwig in seinem Schied von 1356*

Gewand schneiden dürfen, dass besonders in den zwei alten freien Märkten — in der Altstadt Okt. 9 (tu s. Dyonisies daghe), *in der Neustadt Sonntag vor Pfingsten — jedem Gaste aus Brandenburg und Lausitz, auch wenn er der Gewandschneider-Gilde seines Heimathortes angehört, und jedem Gewandmacher untersagt ist Gewand zu schneiden bei Strafe von 2 Mark Silber an die Markgrafen und 1 M. an die Gilde von Salzwedel*[1]. — *1360* (an s. Marcus daghe des heylighen ewangelisten) *April 25. Küstrin.*

StA zu Salzwedel, XIV, 24; Or.
Gedruckt: daraus Riedel, Cod. diplom. Brandenburg. 1, 14, n. 169.

481. *Heinr. Boye, Schiffsführer, bescheinigt gegen Lübeck den Empfang seiner Löhnung und der Unkosten* (precium), *welche ihm und seinem Fahrzeug im Dienste der Könige von Schweden und Norwegen und der Grafen von Holstein in diesem Jahre durch Lübeck erwachsen waren. — 1360 [Frühjahr?]. Lübeck.*

StA zu Lübeck; Or. m. anhang. S.
Gedruckt: daraus Lüb. U. B. 3, n. 384, von Koppmann in HR. 1, 162 vor die hansischen Botschaften zu K. Waldemar im Juni d. J. gerückt[2].

482. *Eben so der Schiffsführer Peter von Stade. —*
Erwähnt a. a. O.

483. *[Wisby oder Riga an Reval:] übersendet die Zuschrift der beiden hansischen Drittel von Preussen und Lübeck n. 476 in Abschrift. — [1360 Ende April, Anfang Mai.]*

RA zu Reval; Or., Papier, ohne Adresse.
Gedruckt: daraus HR. 3, n. 15.

484. *[Gr. Ludwig von Flandern und seine Städte Gent, Brügge und Ypern an Lübeck und an die gemeinen Städte:] erklären, dass trotz ihrer Anstrengung es ihnen wegen Kürze der Zeit und drückender Geschäfte*[3] *nicht möglich gewesen den ihnen gesetzten Termin*[4] *zur Ueberlieferung der Privilegien und Besserung der Beschwerden einzuhalten; bitten in der Verzögerung nur das Bemühen um ein besseres reales Ergebniss zu erblicken und Zeit und Ort*

Juni 25 angeordnet, Riedel a. a. O. n. 157. 1344 war durch Beschluss des altstädtischen Raths auswärtigen der Gewandschnitt noch gestattet worden gegen 2 Schill. Standgeld, a. a. O. S. 308.
[1]) *März 23* (des mondaghs na den sontaghe in der vasten, als man singet judica me Deus) *d. J. 1360 Einung zwischen den Markgrafen, der Ritterschaft der Altmark und den Städten Salzwedel, Alt- und Neustadt, Stendal, Tangermünde, Osterburg, Seehausen, Gardelegen, Werben, Riedel a. a. O. n. 167 nach 2 Or. im StA Salzwedel.* [2]) *Die Dienste des Schiffes, welche wohl nur in Küstenplünderung bestanden haben, werden vielleicht schon vor den Verträgen von Febr. 8, s. unten S. 240 Anm. 2, geleistet worden sein.* [3]) *Es geschahen grade jetzt die Auseinandersetzungen zwischen dem Grafen und seinen Städten über die Rechte, welche die Verfassung beiden Theilen gewährte. Besonders in Brügge fanden um diese Zeit zahlreiche Berathungen der verschiedenen Organe des städtischen Regiments statt, die auf die Versöhnung mit der Landesherrschaft hinarbeiteten. Zugleich gingen in Brügge die Fürstlichkeiten ein und aus, welche die Vorverhandlungen für den Frieden zwischen England und Frankreich, der Mai 8 in Brétigny bei Paris zu Stande kam, in päpstlichem Auftrage führten. Vgl. Gilliodts-van Severen, Inventaire 2, S. 104, 105 und 111 aus Rechnungen und handschriftlichen Chroniken, welche die Erzählung bei Pauli, Gesch. Englands 4, S. 450 ergänzen. Für die flandrischen Städte war die Allianz mit England die Lebensfrage. Über die tief greifenden zünftischen Unruhen in Ypern während dieser Zeit, die den Chronisten unbekannt geblieben sind, vgl. Vandenpeereboom, Ypriana 7, S. 135.* [4]) *1360 Mai 3, nicht 1359 Sept. 8, wie in HR. 1, S. 158 Anm. Vgl. oben n. 478 im Anschluss an Koppmanns Berichtigungen in HR. 3, S. 249.*

der städtischen Generalversammlung anzugeben, damit eine Besendung stattfinden kann. — [1360 Ende April.]

Abschriftlich in unsrer n. 488.
Gedruckt: daraus HR. 1, n. 228, S. 158.

485. *[Der Genter] Gotschalk Bredenvelt*[1] *an Lübeck: berichtet, dass der Graf von Flandern und seine drei Städte alle Artikel der Privilegien zu besiegeln bereit sind ausser den beiden über Todschlag und Diebstahl, welche sie in hier mitgetheilter Fassung*[2] *jährlich zwei- oder dreimal (mit der Glocke) wollen ausrufen lassen; schickt Erklärungen derselben in Abschrift*[3] *und bittet um Angabe von Zeit und Ort der Städteversammlung, welche jene mit den unter obiger Einschränkung besiegelten Privilegien und behufs Genugthuung für den Schaden besenden wollen. — [1360 Anfang Mai.]*

Abschriftlich in unsrer n. 488, vom lübischen Schreiber mehrfach entstellt.
Gedruckt: daraus HR. 1, n. 228, S. 157, 158.

486. *Hz. Erich [II] von Sachsen[-Lauenburg] beurkundet seine bis Pfingsten 1361*[4] *geschlossene Friedenseinung mit Lübeck, wonach Lübeck Hilfe oder Lebensmittel* (bi erer witscap) *einem Feinde des Herzogs nicht gewähren, sondern ihn und seine Truppen auf seine, des Herzogs, Kosten in Sachsen verproviantiren will, er dagegen seine Vermittlung bei einer Zweiung Lübecks* (schelinghe) *mit Freunden des Herzogs, Landesherren oder herzoglichen Mannen, verspricht und bei Feindschaft des dänischen Königs wider Lübeck, unter Vorbehalt seiner Dienstpflicht innerhalb Dänemarks*[5]*, in seinem Her-*

[1]) *Es ist derselbe G. B., welcher als Agent Gr. Heinrichs des Eisernen von Holstein für die Finanzen bei K. Eduard III von England thätig war. I. J. 1359 hatte er Juni 7 u. Aug. 22 Zahlungsanweisungen des Königs auf das Schatzamt für Gr. Heinrich über 1022 M. erhalten; in ähnlicher Verbindung weisen ihn die Urkunden bis 1362 nach, vgl. Schlesw. Holst. U. S. 2, 406, n. 323 u. 405, n. 322, und 45. Annual Report of the Deputy Keeper of the Public Records (1885), App. II, S. 3, 4.* [2]) *Man vergleiche den Wortlaut derselben, den ich nach der Dortmunder Vorlage nochmals festgestellt habe, mit dem der einschlagenden Abschnitte der dritten Keure von Brügge von 1304 Nov. 4, Coutume de Bruges (in Recueil des anciennes coutumes de la Belgique) 1, S. 291, 292, 297:*

Vorschlag:	*Keure:*
. . so wie de enen kopman vorseit iof haren meinsniden siin liif name iof let, dat men den justicieren sal liif vor liif, let vor let, sonder vordrach. *Vgl. oben n. 452, § 27 Schluss, U. B. 2, n. 154, § 12.*	*14.* Voort zo wie die andren neemt led ende daerof verwonnen wordt by scepenen, zal verbueren tghelike led, ende zo waer dat minke ghevallet zonder led te verliesene, dat staet up scepenen taxacie. *16.* Voort zo wie die mensche doot slaet iof tliif neemt ende daerof verwonnen wordt by scepenen, zal verbueren ziin hoofd ende hie ne zal nemmermeer verzoenen moghen . . . .
Vort waert dat jenich dief hare goet stole iof rovede, dat se den letten moghen ende achter volghen metter dufte iof rove ende den holen totter tiid, datter de here tokomen sal sin, om en justicien daraf te doende, alse men over enen dief iof enen mordere schu[l]dich es to donde.	*30.* Voort zo wie die verwonnen wordt by scepenen van rove, zal ziin in boeten van zestich ponden ende die scade van dien rove restoreren by scepenen, ende van der boete zal hebben die heere die tweedeel ende die stede tdardendeel.

[3]) *n. 484.* [4]) *Bis 1361 Mai 16.* [5]) *Eben, April 25, hatten auch 3 gen. Knappen aus Holstein und Lauenburg unter Bürgschaft holsteinischer Adliger Lübeck Urfehde und achtwochentlichen Kriegsdienst gelobt gegen jedermann ausser gegen den König von Dänemark* (domino nostro): *ein andrer unter Ausschluss des Konigs und der holsteinischen Grafen, Lüb. U. B. 3, n. 356, 357.*

zogthum nicht als Feind Lübecks aufzutreten gelobt (were, des God nicht ne wille, dat use here de konigh van Denemarken binnen desser endracht der heren vyent van Lubeke wolde werden, so mochte wy useme heren vorghenomet alsodan denest don in Denemarken, alse wy eme plichtich sin van den sloten unde landen, de wy van eme hebben[1]; aver in useme lande to Sassen scole wy mit sloten, mit lande unde mit luden binnen desser tyd ere vyent nimmer werden), *alles auf die Dauer der Einung*[2]. — *1360* (in s. Johannes daghe vor der porten) *Mai 6. Lübeck.*

StA zu Lübeck; Or. m. anhang. S. Am Schluss: dat hebbe wy ghelovet unde loven — den — heren ratmannen unde menheyt der stat to Lubeke unde to erer hant hern Johan Wyttenborghes, hern Herman van Wickede unde hern Bertramme Voraad unde se us wodder. *Zeugen 7 gen. Mannen des Herzogs.*

Gedruckt: daraus Lüb. U. B. 3, n. 358; auch Sudendorf, U. B. von Braunschweig u. Lüneburg 7, S. 237. Vgl. die Erneuerung von 1361 März 6 das. 3, n. 389, Sudendorf 3, 84.

487. *K. Waldemar von Dänemark an Stralsund: beglaubigt die Vorzeiger, seine Räthe Bischof Bertram von Lübeck und Ritter Eghard von Krumesse* (Kromes) *als von ihm bevollmächtigte Boten. — [1360]* (in vigilia ascensionis Domini) *Mai 13. Schloss Kolding.*

RA zu Stralsund, unregistrirt; Or., Pap., mit Resten d. briefschliessenden S. Gedruckt: daraus HR. 3, n. 16. Vgl. unten n. 491 Anm.

488. *Lübeck an Dortmund: theilt die am vorigen Tage eingelaufenen Sendungen Gotschalk Bredenvelts [von Gent] in Abschrift mit [n. 484, 485]; meldet, dass es dabei übersandte versiegelte Schreiben des Grafen und der Städte von Flandern bis zur Ankunft der [städtischen] Abgeordneten uneröffnet lassen will, bittet das vorstehende den Räthen von Soest, Münster*[a] *und den andern westfälischen Städten anzuzeigen. — [1360]* (sabbato infra octavas ascensionis Domini) *Mai 16.*

D StA zu Dortmund, n. 428a; Or., Pgm., m. schwacher Spur d. briefschliessenden S. Da das. n. 428b; beschädigte gleichzeitige Abschrift auf Pergament, welche, wie Fahne wohl richtig annimmt, zur Weiterverbreitung an die Städte Westfalens

a) *fehlt Da.*

1) *Vgl. daneben oben n. 366 Anm. 2 am Schluss.* 2) *Der Vertrag will die Haltung Lübecks in den nordischen Angelegenheiten regeln, für den bevorstehenden Kampf um Schonen, vgl. unten n. 525 Anm. In Verbindung mit diesem Vertrag, den der Vertraute K. Waldemars eingeht, in engster Beziehung unter einander stehen die Abmachungen zwischen K. Waldemar einerseits, den Grafen von Holstein für sich und K. Magnus von Schweden für seinen Theil andrerseits, welche Febr. 8 in Ripen getroffen waren und eine Versöhnung der Parteien in Aussicht genommen hatten. Vgl. die Urkunden bei Sejdelin, Diplom. Flensborgense 1, n. 26 (nach Or. in Kopenhagen) und bei Suhm, Historie af Danmark 13, S. 835 (nach Or. in Kopenhagen, vgl. Rydberg, Sverges Traktater 2, S. 282 Anm. 2, nicht nach Entwurf, wie von Munch, Det Norske Folks Historie 2. Abth., 1, S. 690 behauptet und bei Koppmann in HR. 1, S. 161 Anm. 10 gesagt ist). Als oberster Schiedsrichter zwischen den beiden Königen war Hz. Erich von Sachsen-Lauenburg bestellt, dessen enge Verbindung mit K. Waldemar sich auf das Lehnsverhältniss stützte. Die Ripener Abmachungen bedeuten nur einen Aufschub des offenen Zusammenstosses zwischen den Königen von Dänemark und von Schweden, eine Sammlung der Kräfte für K. Waldemar. Ein Theil der Vorbereitungen ist dieser Vertrag Hz. Erichs mit Lübeck. Vgl. unsre n. 487 und die Anmerkungen unten zu n. 491, oben zu n. 456. Grade jetzt geht die Reichssteuer Lübecks wieder in deutsche Hände über; K. Karl IV wendet sie, die 10 Jahre lang an K. Waldemar war ausgezahlt worden (oben n. 245 Anm. 2), dem Hz. Rudolf [II] von Sachsen-Wittenberg auf 4 Jahre, 1360—1363, zu: Schreiben K. Karls an Lübeck von Juni 13, Prag, Lüb. U. B. 3, n. 361. Böhmer-Huber, Regesten Karls IV n. 3176, 3177; vgl. Lüb. U. B. 3, n. 359.*

bestimmt gewesen ist, daher auch Lübecks Unterschrift nicht trägt; vgl. ferner Var. a auf der vorigen Seite.
Gedruckt: daraus HR. 1, n. 228, irrthümlich zu Mai 18, ebenso danach verz. Rübel, Dortmunder U. B. 1, 2, n. 748.

489. *[Eine deutsche Stadt*[1]*] an Reval: bittet genannte Bürger aus ihrer Stadt auf ihrer Handelsfahrt nicht zu belästigen, indem sie auf die Bedingungen des von dem letzten Städtetage erlassenen Handelsverbots und auf die Handelserlaubniss für die Städte von der Deutschen Hanse unter einander hinweist. — [1360] Mai 20.*

Aus RA zu Reval; beschädigtes Or. m. einer schwachen Spur d. S.
Gedruckt: ebendaher ungenau Livl. U. B. 3, n. 995a zu 1362. Zur Datirung vgl. die Anmerkungen.

Honorandis viris et discretis dominis, consulibus civitatis Revaliensis, amicis et fautoribus nostris specialibus et dilectis presentetur cum reverencia.

Constancia mere dileccionis et obsequii proni premissa salute. Litteras nobis directas noveritis nos sane intellexisse ac gratanter recepisse, honestati vestre speciali rescribentes, quod nostri concives, videlicet Johannes Grůlle et sui consocii, qui bona eorum ad vestram civitatem velificando adduxerunt, ante diem placitorum juxta jussum nostrum hoc fecerunt, que fuit in civitate Gripeswoldis[2]. Sed scitote, sicut nos recolimus, per civitates omnes ibidem congregatas pro tunc fuit concordatum, conceptum et finitum, quod nulla bona duci deberent versus Daciam exceptis cervisia et humulo, sed diverse mercimonie possent exerceri inter civitates et mitti, que sunt in hensa Theutunicorum, ab ista parte portuum, videlicet Noressunt, Beltessunt, Gronessunt et Vemersunt, et hoc deberet stare usque ad quatuor septimanas post festum pasche novissime preteritum[3]. Ideo petimus multum fideliter nostros concives in nullo perturbari racione prefate cause. Hoc gratanter volumus remereri, quia oportet nos concordanciam civitatum tenere et servare, donec aliud habuerimus ab ipsis in mandatis. Datum nostro sub secreto, feria quarta ante festum penthecostes.

Ex parte consulum . . .[a].

490. *Greifswald an Stralsund: fordert die Aufhebung einer Verfestung, die rechtswidrig nach bereits abgeurtheiltem Vergehen und wegen einer in fremdem Jurisdiktionsbezirk, in Kopenhagen*[4]*, begangenen That über Bürger von Greifswald durch Stralsund verhängt worden ist. — [1360 Juni 4.]*

Aus RA zu Stralsund, unregistrirt; Or., Pgm., m. Spuren des aufgedrückten Siegels. Junghans. Zum Datum vgl. S. 242 Anm. 1.

a) *Am Schluss abgerissen.*

1) *Keinenfalls Dorpat, wie im Livl. U. B. a. a. O. angenommen ist, denn* velificando adduxerunt. *Wahrscheinlich Rostock, wo sich laut Nachweisungen von Hn. Geh. Archivrath Dr. Wigger die Familie Grulle im 14. Jahrh. vertreten findet.* 2) *Die nachfolgenden Sätze machen zweifellos, dass der Greifswalder Städtetag von 1360 März 15, oben n. 478, gemeint ist.* 3) *Bis 1360 Mai 3.* 4) *Kaufleute aus rheinisch-westfälischem Kreise in Kopenhagen weist das in Regesta dipl. hist. Danicae, series 2, 1, n. 2301 verzeichnete Dokument von 1357* (die b. Dyonis. mart.) *Okt. 9 nach: Godekin von Unna ist als Bürger von Kopenhagen gestorben, Gerhard v. U. in Köln bringt 20 M. köln. zur Feier seines Jahrgedächtnisses in der Marienkirche zu Kopenhagen dar (nach Rørdam, Kjøbenhavns Kirker og Klostere, till. S. 17). Die Familie lässt sich lange in Dortmund verfolgen. Eine Verbindung wiederum des holsteinischen Ritters Iwan von Krummendiek mit Kölner Bürgern, die wohl auf Raub von Kaufmannsgut zurück geht, s. Mittheil. a. d. StA von Köln, H. 7, S. 35, n. 2382 (Urk. von 1363 April 1). Köln und Stockholm vgl. Ennen, Quellen z. Gesch. d. St. Köln 5, n. 233, 234.*

Honorabilibus viris dominis consulibus Stralessundensibus, amicis nostris singularibus detur.

Sincere dilectionis et obsequii premissa salutacione. Prout alias supplicavimus, ita denuo vestre providencie sincere supplicamus, quatenus servicii nostri causa et intuitu justicie Copekinum Moltecowen nostrum concivem, qui ad instanciam illorum Butzecowen minus juste vobiscum dicitur proscriptus[1], a proscripcione vestra liber dimittatur[a]. Nam iidem Butzecowen similiter et Moltecowen nostri fuerunt concives et non vestri, quando hoc delictum perpetrabant, super quo ipsorum vertitur controversia et lis. Similiter hoc delictum in alia jurisdictione, videlicet Copenhafnis, ubi vos nullam habetis jurisdictionem, dinoscitur perpetratum, et ibidem sua vulnera seu excessum vulnerum advocatis emendabant, et postea ibidem arbitrabantur mutuo, quod nullus ipsorum alium de novo vexare deberet nec jure nec vi, donec venirent Gripeswaldis, ubi omnes cives habebantur. Post hec vero predicti Butzecowen[2] nostrum ducatum prave conabantur infringere et fregerunt necnon armata manu nobis et juri resistentes effugerunt, propter quod nobiscum debito juris ordine servato sunt proscripti, non ad instanciam ipsius Moltecowen, set ad instanciam nostri, quia nostrum temere fregerunt ducatum. Quam ob rem ipsi Butzecowen pravam querentes occasionem et nos a nostro jure premere conantes, ipsum Moltecowen fecerunt vobiscum proscribi. Unde cum hujus processus censetur temerarius, prout vos ipsi sentitis, petimus instanter, ut hujus processum temerarium et pravum ab illis Butzecowen procuratum, ut dicitur, anullari jubeatis. Quod ubicumque poterimus, cupimus deservire, volentes eciam vobis et vestris in simili vel majori diligencius conplacere requisiti. Et petimus responsum cum effectu. Scriptum die corporis Christi, nostro sub secreto.

Ex parte consulum in Gripeswaldis.

491. K. Waldemar von Dänemark an Lübeck und die andern Städte von der Ostseeküste: wiederholt seine frühere schriftliche Erklärung[3], dass K. Magnus von Schweden und Norwegen gegen seine und seines Reichs Verträge ihm den Frieden aufgekündigt hat; warnt sie eindringlich in dem Lande [Schonen], in welchem jener unrechtmässig herrscht, zu bleiben, und lehnt für Schaden, den sie dort durch ihn und die seinen etwa erleiden, jede Verantwortung ab[4]. — [1360, etwa Juni, erste Hälfte.] Kopenhagen.

RA zu Stralsund; Or., Pap., m. Spuren d. S. auf dem Rücken u. Einschnitt f. d. Siegelband.

a) *Zwei Konstruktionen sind hier in einander geschoben:* quatenus — C. M. — libere (liberum) dimittatis *mit der andern:* quatenus — Copekinus Moltecowe noster concivis — liber dimittatur.

1) *Nicht lange vor 1360 Jan. 26, s. Stralsunder Verfestungsbuch (Hans. Geschichtsquellen Bd. 1) n. 257:* Kopeke Moltecow et Herman Grevesmolen sunt proscripti pro eo, quod in Copenhaven Mathie Bussecowen nocturno tempore inflixerunt duo perfecta vulnera. 2) *A. a. O. n. 448 wird zu 1380 noch ein* Bertoldus B. *genannt.* 3) *Nicht mehr erhalten.* 4) *Rydberg a. a. O. und Reinhardt, Valdemar Atterdag S. 275 halten dieses Schreiben für die Einlage im Brief von Aug. 31, unten n. 528. Sie hätten dafür am Ende noch geltend machen können, dass es nicht im Archiv der Stadt Lübeck, an welche es sich zuerst richtete, sondern mit dem Brief von Aug. 31 im RA zu Stralsund gefunden worden ist. Allein die Beilage hierzu kann es nicht sein. Kurz vor Aug. 31 ausgestellt, wie Rydberg und Reinhardt meinen, wäre es unvereinbar mit den Zusicherungen K. Waldemars von Juli 17, unten n. 504, welche schon weiter vorgeschrittene Verhältnisse aufweisen. Die Warnung muss lange vor Juli 17 ergangen sein und vor den hansischen Botschaften im Ausgang des Juni, vgl. n. 505; wie es scheint, längere Zeit nach der Sendung der dänischen Bevollmächtigten nach Lübeck, oben n. 487, wahrscheinlich zwischen dem Reichstag von Kallundborg, Mai 24, wo die kriegerischen Aussichten vernehmbar sich ankündigten (vgl. den Abschied in Aarsberetninger fra det kongelige Geheimearchiv 2, S. 17), und vor der Mitte des Juni, ehe die Hansen, z. Th. wegen dieser Warnung, zu K. Waldemar aufbrachen. Die Einlage zum Schreiben Aug. 31 muss für verloren gelten.*

Gedruckt: daraus HR. 1, n. 232, wiederholt Rydberg, Sverges Traktater 2, S. 287; vgl. das. S. 286 und Hans Hildebrand in Historisk Tidskrift, utg. af Svenska Histor. Föreningen 2 (1882), S. 342 Anm. 1. S. oben S. 240 Anm. 2.

492. *Zusicherung Brügges, mit Gent und Ypern für seinen Theil die deutschen Kaufleute für ihren Verlust an die Schotten entschädigen zu lassen und die Abkunft der Deutschen mit den Schotten anzuerkennen, Klagen der Deutschen gegen Brügger nach Stadtrecht völlig zu befriedigen, wie umgekehrt Klagen gegen deutsche Kaufleute nach dem Recht ihrer Stadt anzubringen sind, und zwei Mitglieder des städtischen Regiments zur Genugthuung für allen Schaden zu bevollmächtigen. — 1360* (wedemaent) *Juni 14.*

StA zu Lübeck, Batavica n. 109; Or. m. S.
Gedruckt: daraus HR. 1, n. 229, früher Urk. Gesch. d. Urspr. d. D. Hanse 2, 466. Vgl. oben n. 130, 131.

493. *Zusicherung Gents ebenso. — 1360 Juni 14.*

StA zu Lübeck, Batavica n. 108; Or. m. S.
Verzeichnet: daraus HR. 1, n. 231.

494. *Zusicherung Yperns ebenso. — 1360 Juni 14.*

StA zu Lübeck, Batavica n. 110; Or. m. S.
Verzeichnet: daraus HR. 1, n. 230.

495. *Gr. Ludwig III von Male von Flandern, Hz. von Brabant, bestätigt, erneuert und erweitert die Freiheiten der Kaufleute des römischen Reichs in Flandern. — 1360 Juni 14. Gent.*

Aus L StA zu Lübeck, Batavica n. 114; Or., Pgm., m. wohlerhaltenem Reitersiegel nebst Rücksiegel. Auf dem Rücken gleichzeitig: Dit es dLatiinsche privilege, *auf dem Siegelbande:* Privilegium Lodowici in Latino. *Daselbst mehrere späte Abschriften in den Kopialbüchern.*
R RA zu Rostock, n. 5692; Or.-Transsumpt Lübecks von 1364 (in profesto b. Marie Magdalene) *Juli 21, für Rostock, m. grossem S.*
K StA zu Köln; Abschriften in sämmtlichen hansischen Kopiaren.
StA zu Braunschweig; Abschrift im Ersten Gedenkbuch fol. 56.
Staatsarchiv zu Königsberg; unbeglaubigte Abschrift 15. Jhs.
Staatsarchiv zu Brügge, Cartulaires du Franc, Wittenbouc C fol. 30.
Li Departementalarchiv zu Lille, Chambre des comptes, Registre d. chartes 1 fol. 48. Daselbst (Inventaire Godefroy) n. 8392 u. n. 8418, Auszüge in französischer Übertragung, der erstere mit dem falschen Datum 1360 Juni 4.
Verzeichnet: Eingang und Schluss in Urk. Gesch. d. Urspr. d. D. Hanse 2, 473; aus R HR. 1, n. 346, aus K Mittheil. a. d. StA von Köln, Heft 1, S. 27, n. 55, aus Li Delepierre, Docum. des archives de la Flandre occident. 2, XII.

Die unten abgedruckten Reverse des Grafen und der Städte vom selben Tage (versekerthede *in den Brügger Rechnungen, HR. 3, n. 259, 4, 6) geben die Rangordnung und Gruppirung der Verleihungen, welche das Datum Juni 14 tragen, genau an: das lateinische Dokument* (previlegie in Latine *a. a. O.) geht voraus, es folgt das vlämische Privileg* (previlegie in Vlaemsche *a. a. O.), endlich der Erlass über das Maklerwesen* (previlegie van der makelaerdye *a. a. O.); parallel mit den gräflichen gehen die Urkunden der drei flandrischen Städte. Das lateinische Privileg von dem Grafen und den 3 Städten beruht auf den früheren gräflichen Freibriefen von 1307, 1338, 1349, U. B. 2, n. 121, n. 616, 3, n. 143 in diesem Verhältniss:*

1360		*1307 ff.*
Eingang und §§ 3, 4, 7—10, 35—37	=	*Eingang und §§ 3, 4, 6—9, 12, zweite Hälfte, 13, 14*
	in wörtlicher Übereinstimmung, während	
§§ 1, 2, 5, 11—13	*gegenüber*	*§§ 1, 2, 5, 10—12, erste Hälfte,*

einige Abänderungen zeigen, welche die Anmerkungen vorführen. Der Rest geht auf die hansischen allgemeinen Klagen und Forderungen wie auf die der lübischen, preussischen und kölnischen Kaufleute zurück, welche oben unter n. 409, 410, 420 und 454 verzeichnet und in HR. 3, n. 236—240, S. 223—240, abgedruckt sind, und zwar

§ 12 auf HR. 3, S. 224, 2, S. 225, 9, S. 227, 3 (lübisch und preussisch),

§ 14 auf HR. 3, S. 238, 2 (kölnisch),

§§ 15—19 auf HR. 3, S. 238, 3—6, S. 239, 11—13 (kölnisch), vgl. dazu oben n. 452, 45,

§ 20 auf HR. 3, S. 237 (9), 1 (kölnisch),

§ 22 auf HR. 3, S. 224 (237), 4 (lübisch), vgl. dazu oben a. a. O. 47,

§ 24 auf HR. 3, S. 226, 18, vgl. oben a. a. O. 62,

§ 25 auf HR. 3, S. 223, 4, vgl. oben a. a. O. 49,

§ 26 auf HR. 3, S. 225, 1,

§ 27 auf HR. 3, S. 227, 8, vgl. oben a. a. O. 55,

§§ 30, 32 auf die oben in n. 478 angezeigten hansestädtischen Forderungen,

§ 34 auf HR. 3, S. 239, 16 (kölnisch), vgl. oben n. 452, 58;

zum Theil ist er in §§ 6, 13 Schluss, 21, 23, 28, 29, 31, 33 abzuleiten aus unsern n. 452, 4, 52 Schluss, 48, 57, 44, n. 430, 6 und n. 508 u. 518.

Es ist hier unterlassen worden wie bei n. 497 die Entlehnungen durch besonderen Druck zu kennzeichnen, weil die vorstehende Tabelle eine bessere Übersicht gewährt und weil der Text dieses Dokuments, welcher für lange Zeit massgebend geblieben ist, unangetastet wieder zu geben war.

Nos Ludovicus Dei gracia comes Flandrie, dux Brabancie, comes Nivernensis et Registetensis ac dominus Machlinie, notum facimus universis presentes litteras inspecturis seu audituris, quod nos spontanea voluntate pro nobis et nostris heredibus et pro utilitate et profectu terre nostre Flandrie ac predecessorum nostrorum vestigiis inherentes recepimus et recepturos promittimus in nostram protectionem, defensionem et securum conductum nostrum communiter et singulos Romani imperii mercatores una cum familia sua decenti, mercimoniis et omnibus bonis suis, de quacunque terra, opido, civitate, portu seu loco exierint ad terras nostras Flandrie, quandocunque et quocienscunque accedentes seu applicantes per terras aut per aquas.

[1.] Damus eciam eisdem mercatoribus, quod libere et secure in nostra juridicione seu dominio proprio terre nostre seu comitatus Flandrie ubicunque [1] venire, habitare, morari possunt, quamdiu voluerint et affectabunt.

[2.] Item quod emere, vendere et marcandizare possunt invicem seu contra quascunque alias personas tam in terris quam in aquis, ubicunque, omni die, quandocunque, quomodocunque, quecunque et qualiacunque bonis[a] seu mercimoniis[a] voluerint[2], in omni modo sive specie vendicionis et empcionis, sive fuerit per argentum vel per monetam seu per quascunque alias mercaturas, in quibus et sicut utilitatem suam optaverint et profectum, prout eis videbitur expedire, excepto cambio pecunie et omni convencione usuraria. Et quod ea scilicet bona et mercimonia sua quecunque, quocunque modo et quocienscunque sibi hoc utile fore credant, ad utilitatem et profectum suum possint[b] convertere et mutare et[3] dicta mercimonia et bona omnia, quecunque[4] et[4] qualiacunque fuerint, tam illa que secum apportaverint quam eciam illa que in terra nostra Flandrie emerint[5], libere valebunt extra eandem terram nostram, ad quascunque regiones sive terras sive loca voluerint, tam per terras quam per aquas[6] deportare aut emittere, quocunque,

a) *So L u. die beste Abschrift (Kopiar von 1486 fol. 5, StA Köln), nicht abzuändern.* b) possintt *L!*

1) seu dominio *bis* ubicunque *ist ein Zusatz zu der älteren Fassung.* 2) tam in terris *bis* voluerint *gleichfalls.* 3) Et quod ea *bis* et *Zusatz.* 4) *Zusatz.* 5) tam illa *bis* emerint *Zusatz.* 6) ad quascunque regiones *bis* aquas *gleichfalls.*

quandocunque, quocienscunque[1] voluerint, sine nostro vel nostrorum contradiccionis impedimento, omni fraude et malicia exclusis, soluto tamen nobis pleno theoloneo a nostris antecessoribus et senioribus consueto seu eciam usitato.

[3.] Preterea promittimus nos non ponere aliqua nova theolonei et custume statuta nec constitui promittimus super eosdem mercatores et bona sua, nisi fuerit ex voluntate eorum et consensu.

[4.] Item si inter Romanorum imperatorem sive quemcunque alium Romani imperii principem et nos aliqua guerra vel discordia orta fuerit, promittimus animo benivolo conservare dictos mercatores familiamque suam decentem quadraginta dies, manutenere et publice premunire, priusquam per nos vel per nostros in suarum personarum bonorumve suorum dampnum aliquod incurrant seu gravamen sustineant aliquale.

[5.] Promittimus eciam nos[a] teneri eisdem mercatoribus et ex debito eisdem mercatoribus firmum tribuere et donare conductum, ut bona eorumdem et mercimonia sua extra nostram juridiccionem emittere valeant seu eciam deportare, quandocunque et quocunque voluerint per terrarum transitus vel aquarum, et ne in personis propriis et familia decenti aut mercaturis seu[1] bonis[1] suis per nos vel per nostros infra terminum prenotatum impedimento occupacionis arrestentur, sed terrarum nostrarum exitum habeant pacificum et illesum. Si vero infra spacium quadraginta dierum predictarum terminos dominii nostri exire non valuerint per defectum navium aut impedimenta ventus et aure aut per alias legitimas occasiones, damus sepe dictis mercatoribus iterato secundo et tercio alias[2] quadraginta dierum inducias ut supra et nostro securo conductu et pacis tranquilitate[b] tam in personis et bonis propriis quam familia decenti[3] firmiter[c] custodire.

[6.] Si vero dicti[c] mercatores communiter aut eorum aliqui in terris nostris seu nostre juridicionis terminis manere sponte voluerint, illi sub securo conductu nostro tam in personis et bonis suis propriis quam familia decenti omni securitate et libertatibus omnibus pacifice frui debent.

[7.] Concedimus eciam dictis mercatoribus ben[i]vole[d] et libere, quod in quocunque loco nostri comitatus Flandrensis, dum tamen in nostro dominio portum capiant et recipiant et accipiant locum in nostro proprio dominio, in quo valeant morari, communem coadunacionem habeant et congregacionem publicam suarum personarum in domo, curia seu platea honesta, quocienscunque indiguerint, discordias, forefacta concordando inter se habitas et alias omnes condiciones sibi invicem factas et contractas et secundum eorum ordinacionem corrigere, punire, terminare valeant et liberare, si[c][e] quod baillivi nostri occasione hujus eos non impetant nec habeant emendam aliquam, exceptis forefactis, ex quibus sequi debet supplicium capitis, membri amputacio vel mutulacio[4]. Si vero dictorum mercatorum aliquis rebellis seu contumax inventus fuerit communi ordinacioni per superbiam aut contumaciam nolens obedire, volumus, quod talis mediante baillivo nostro vel ministris nostris ad satisfaccionem compellatur.

[8.] Volumus eciam, quod nullus mercatorum predictorum in nostro dominio duello provocetur[f 5].

a) quod nos *L, früher* et nos *als Accus. c. infin.* b) transquilitate *L!* c) firmiter custodire *und* Si vero dicti *auf einer Rasur.* d) benvole *L!* e) si *L*, absque hoc quod *früher.* f) *In dem unter Li angeführten französischen Auszug n. 8392 ist dieser Satz wiedergegeben:* Item que aucun des diz marchans ne soit appelle de gage do bataille!

1) *Zusatz.* 2) iterato — alias *Zusatz.* 3) tam in personis *bis* decenti *Zusatz.* 4) seu gravilesio corporis *früher noch dazu.* 5) *Für Brügge selbst, welches doch am meisten in Frage kommt, wenn auch die Bestimmung auf alle Städte Flanderns sieht, galt der Satz:* dat niemen poortre beroepen mach te campe, ende zo wat poortre die andren beriepe te camps iof

[9.] Item quod nullus eorumdem mercatorum possit forefacere bona alterius, sed malefactor pro suo delicto proprio [1] secundum scabinagium et legem terre satisfaciat et puniatur.

[10.] Nullus eciam mercator pro alicujus debito teneatur nisi principalis debitor vel fidejussor ipsius.

[11.] Calumpniatus dictorum mercatorum aliquis de lite vel de alia re quacunque [1] non in vinculis ducatur, si dare voluerit fidejussorem ydoneum vel tot bona habeat in [1] Flandria [1] ibidem, que ad valorem emende ascendant, nisi de capitis vel de membri mutilacione fuerit calumpniatus. Si vero ullus mercatorum fuerit calumpniatus de capite vel de membro et per scabinatus judicium vel legem terre fuerit punitus, bona dicti puniti non debent confiscari in toto vel in parte [2]. Et si fugam capiat delinquens, ille cum bonis suis emendabit secundum [3] legem et consuetudinem patrie, quantum racionabile delicti sui quantitas se extendit [4]. Causa autem predictorum mercatorum infra tercium vel saltem infra octavum diem debebit terminari, nisi scabini suo juramento asseruerint se infra talem terminum terminare non posse, et tunc bona fide infra alium diem octavum proximum sine omni dilacione debebunt eam finaliter terminare [5]. Si autem mercator diem sui placiti expectare non poterit, fidejussor suus sive alius pro eo poterit respondere.

[12.] Nullus eciam mercator naufragus in terminis nostris aut alibi, ubicunque naufragium passus fuerit, debet bona sua amittere, que ad littus appulsa seu de fluc[t]ibus [a] erepta fuerint et salvata, sed libere et pacifice fruatur eisdem [6], salvo tamen illis qui ad hujus salvacionem laboraverint racionabili precio pro labore. Si vero navis aliqua sine malo et amplustribus ad portus seu nostre juridicionis terminos pervenerit seu aliqua bona extra navem ejecta fuerint, tunc ad salvandum hujus navem et bona quicunque voluerint auxilium prestare poterunt absque forefacto nullius ad hec licencia requisita. Et hujus bona naufraga debent illi vel illis restitui, cui vel quibus ante naufragium pertinebant, vel saltem ejus vel eorum heredibus, qui se ad hujus bona proximos heredes poterint legitime demonstrare; si vero nullus heredum presens esset, tunc hujus bona debent per annum et diem, si medio tempore venerit, ipsis integraliter conservare.

[13.] Nullus eciam mercator nec naves ejus, dum fuerint honerate, si prius non fuerint de aliqua re legitime calumpniate, detineantur nec arrestentur, nisi recens factum evenerit seu aliqua legitima causa subsit [7]. Tunc si fidejussores sufficientes statuere poterint [b], nullatenus teneantur, sed libere velificare poterunt quorsumcunque.

a) flucibus *L.* b) poterintt *L!*

ziin wedde bode iof ontfinghe ende daerof verwonnen worde bi scepenen, zal verbueren sestich pond, deene helt den heere ende dander helt der stede; ende zo wat poortre, die beroepen worde, die hem te wette bode, dien beriepe zoude verbueren zestich pond, deene helft den heere, tvierendeel der stede ende tander vierendeel den ghonen, diere beroepen worde. Ende hierby es elc poortre los ende ledich van campe. Ende es te verstane, dat elc meinsche porter es, die jaer ende dach woenst houdt over recht bin den palen van der vryheit van der stede ende scot ende lot dermede ghelt, *Dritte Keure von Brügge von 1304, Art. 33, Recueil des anciennes coutumes de la Belgique, Bruges 1, S. 298.* 1) *Zusatz gegen früher.* 2) *Hier ist der Vorbehalt zu Gunsten des belgischen Stadtrechts, welcher in den früheren Privilegien stand, weggelassen.* 3) — delinquens, bona ejus judicentur secundum *früher.* 4) quantum racionabile *bis* extendit *Zusatz.* 5) — tunc bona fide, quam cito poterint, eam terminabunt *früher; vgl. oben S. 212, Anm. 5.* 6) Nullus eciam mercator per naufragium debet in littoribus terre nostre Flandrensis bona sua amittere, que de fluctibus erepta fuerint et salvata, sed pacifice fruatur eisdem *früher, der Rest des Artikels ist neu.* 7) — evenerit vel alia causa subsit, pro qua teneri possint secundum consuetudinem terre *früher. Der Rest des Artikels ist neu.*

[14.] Item quilibet mercator potest vendere vina sua ad ducellum[a] pro antiqua assisia, videlicet de qualibet virga vini unam libram grossorum usualium, aut vina sua alibi quocunque ducere ad vendendum.

[15.] Item quilibet mercator vina sua vendere volens habere potest familiam sibi convenientem pro racionabili precio, quam familiam nemo sibi auferre debet, quamdiu illius servicio frui velit[b].

[16.] Item quandocunque vinorum defectus esset[c], tunc vina mercatorum probari debent absque mora, quibus probatis ea vendere potest pro precio cariori quo poterit, eciam ultra loci[d] statuta.

[17.] Item de vino, quo vina alia replentur, nulla omnino dabitur assisia.

[18.] Item si forte alicujus vasis vinum in quarta parte, plus aut minus, emanaverit, illud vas obstrui et repleri potest presentibus duobus fide dignis, assisatore ad hec minime requirendo.

[19.] Item nec baillivus nec theolonarius nec prosenetha[e] seu makalarius vinum aliquod a mercatore recipiat seu de nave ferre faciat, sed suo jure debito contentetur.

[20.] Item quilibet per suam propriam familiam potest vina sua de fecibus abduci facere vel abmitti et vinorum vasa facere religari.

[21.] Item si aliqua vina in crano seu instrumento, quo de navibus extrahuntur, vel per vini tractores vel ductores effusa seu neglecta[f] fuerint, ad illius dampni refusionem perpetratores illius forefacti effectualiter tenebuntur.

[22.] Item cujuslibet navis dominus vel magister potest suam navem super terram, quandocunque indiguerit, ponere et emendare, quando et quociens sibi necesse fuerit, et sue navis instrumenta, si que perdiderit, querere et acceptare et suam navem ad hyemalem mansionem supponere absque forefacto.

[23.] Item cujuslibet navis dominus et magister, qui suam navem oneratam vel non, theoloneo jam soluto, extra portum velificaverit et occasione ventus et aure intra portum redierit, eciam si de novo aliqua bona intus receperit, nullum theoloneum inde solvat de presolutis[g].

[24.] Item si navis aliqua, in qua panni Anglici essent, in portum Zwen seu alibi infra nostre juridicionis terminos perveniret, tunc bona illa ibi exonerar[i][h] poterunt et in aliam navem reponi et, salvo domino suo debito theoloneo, educi possunt libere tam per terrarum quam per aquarum transitus quorsumcunque.

[25.] Item de tota nave frumento onerata non plus quam tres mensure solite dari debent.

[26.] Item grisei panni de partibus orientalibus apportati ubicunque libere possunt vendi, de quibus eciam nulla hallepecunia dari debet.

[27.] Item omnes et[i] singuli panni ubicunque in terra nostra fiendi debent suam mensuram debitam optinere in longitudine, in latitudine, et habere suas debitas plicaturas, ita ut sint eque lati et eque boni, quilibet in suo genere, et in principio et in medio et in fine, ita quod sint integri inter utrasque extremitates et fines, non incisi, ita eciam quod eorum extremitates, que dicuntur egghe, non sint laciores, quam ut antiquitus esse solebant.

[28.] Item si aliquis mercator de bonis suis sub juramento suo prestito theoloneum dederit, illius bona denuo aperiri non debent nec eciam speculari.

[29.] Item si aliquis mercator aut aliquis de familia sua pro suo delicto punitus fuerit in corpore, bona illius pro tali delicto non debent ulterius judicari.

a) au detail. *Auszug Li n. 8392.* b) *Auf einer Rasur.* c) eesset *L!* d) *Über der Zeile nachgetragen.* e) courtier *in Li n. 8392.* f) negglecta *L.* g) *So, nicht abzuändern.* h) exonerare *L.* i) *Über der Zeile nachgetragen.*

[30.] Item si aliquis sive in terris sive in aquis spoliatus fuerit et ille spoliator seu bona illa spoliata aut utraque infra juridiccionem nostram pervenerint, bona illa illi vel illis, cujus vel quorum erant, libere reddi debent et de spoliatore debet justicia exhiberi. Si vero bona aliqua spoliata in alterius domini juridiccionem ad aliquam civitatem, opidum aut locum perducta fuerint et spoliatus aut aliquis alius vice sua secutus ibi hujus bona jure repecierint et sibi justicia fuerit denegata, tunc idem spoliator delinquens, ubicunque infra limites terre nostre Flandrie inventus fuerit, poterit arrestari et teneri, quousque lex et justicia de ipso fuerint exequute, et ubicunque hujusmodi bona infra dictos nostros limites inventa fuerint vel reperta, quod eadem bona deliberari et restitui debent dicto mercatori spoliato, in quantum informacione legitima per markam suam aut alias fide digne demonstrare poterit, ipsa bona tempore spoliacionis fuisse sua, quamquam hujusmodi bona in foro communi empta fuerint vel distracta.

[31.] Item si aliquis fur vel occisor aliquem dictorum mercatorum aut eorum servientem occiderit vel depredatus fuerit infra terram nostram Flandrie, quod ille fur aut occisor in delicto seu furto hujusmodi deprehensus arrestari et detineri potest impune, quousque justiciarius seu judex temporalis supervenerit de fure aut occisore justiciam facturus juxta facti qualitatem.

[32.] Item si aliquis dictorum mercatorum seu eorum serviencium interfectus, occisus vel depredatus fuerit infra limites dicti nostri comitatus aut dominii, sive per terram sive per aquam, ubicunque idem occisor aut interfector se transtulerit aut bona depredata translata fuerint et dictus mercator aut alter ejus nomine sequ[u]tus[a] hujusmodi personam et bona justiciam super hiis fieri[b] requisierit et sibi justicia fu[er]it[c] denegata, tunc idem spoliator seu malefactor delinquens, ubicunque infra limites terre nostre Flandrie inventus fuerit, poterit arrestari et teneri, quousque lex et justicia de ipso fuerint exequ[u]te[d], et ubicunque hujusmodi bona infra dictos nostros limites inventa fuerint vel reperta, quod eadem bona deliberari et restitui debent dicto mercatori spoliato, in quantum informacione legitima per markam suam aut alias fide digne demonstrare poterit, ipsa bona tempore spoliacionis fuisse sua, quamquam hujusmodi bona in foro communi empta fuerint vel distracta.

[33.] Item si aliqui dictorum mercatorum litteris nostris supplicatoriis aut legitimo vel racionabili auxilio in causis suis justis vel decentibus indiguerint, negare ipsis non volumus, sed eos juvare pocius volumus et fideliter defensare.

[34.] Item si aliquis mercator de illegitimo thoro natus in Brugis aut alibi in quocunque nostri dominii Flandrie loco viam universi carnis ingressus obierit[e], bona illius quecunque liquerit nec nobis nec cuiquam alteri nisi suis consanguineis proximis pertinebunt.

[35.] Item si aliquis per infortunium armamentis navis sine dolo, sine violencia et sine discordia ledatur vel occidatur vel cadat extra navem, quivis eum libere juvare poterit[f] sine forefacto et nec navis nec bona dictorum mercatorum nec aliquis hac occasione poterit arrestari vel impediri.

[36.] Item si aliquis mercator super debito fuerit calumpniatus ibidem non cognito coram scabinis[1], se purgare poterit juramento suo sine interpressura, et si se purgare noluerit, solvat et emendet secundum legem loci.

[37.] Insuper finaliter promittimus, quod si dicti nostri justiciarii vel scabini nostri comitatus in aliquo defecerint, super eodem defectu ad perfectam equitatis

a) sequtus *L.* b) fiieri *L!* c) fuit *L.* d) exequto *L.* e) obiierit *L!* f) *Über der Zeile nachgetragen.*

1) per scabinos *früher.*

justiciam manum dictis mercatoribus porrigemus adjutricem, si super hec a dictis mercatoribus fuerimus legitime requisiti.

[38.] Volumus eciam inviolabiliter statuentes, quod predicti mercatores communiter et singuli premissis litteris et libertatibus seu privilegiis in omnibus suis clausulis, articulis et punctis in omni modo et forma, sicut prescribuntur, prout eis ad utilitatem eorum melius et pertinencius interpretari possunt et sicut eciam ipsis liberius et utilius valere et conveniencius poterunt expedire, contradictione nostra seu alterius cujuscunque non obstante, in perpetuum libere et pacifice frui debeant et gaudere, non obstantibus eciam litteris seu privilegiis aliquibus per nos aut predecessores nostros opidanis nostris aut aliis nostris subditis terre nostre Flandrie indultis communiter vel divisim, salvis nichilominus dictis mercatoribus aliis litteris seu privilegiis per nos aut predecessores nostros prius eis datis seu dandis in futuro in suo pleno robore et vigore, ita quod iste illis et ille istis non debent in toto vel in parte quomodolibet derogare. Mandantes nostris baillivis, officiatis, subditis et ministris omnibus et singulis, ne dictos mercatores communiter aut eorum aliquem in dictis litteris, privilegiis et libertatibus aut contra ea in minimo eciam articulo sive puncto in parte vel in toto offendant quomodolibet vel perturbent, sicut gravem ulcionem nostram voluerint evitare.

Ut autem omnia premissa in perpetuum robur optineant firmitatis, presentes litteras nostri sigilli magni munimine fecimus roborari. Datum in villa nostra Gandensi, quarta decima die mensis Junii, anno Domini millesimo tricentesimo sexagesimo.

496. Die Städte Gent, Brügge und Ypern urkunden ebenso für die deutschen Kaufleute[1]. — *1360 Juni 14.*

Aus L StA zu Lübeck, Batavica n. 113; Or., Pgm., m. den 3 wohlerhaltenen Siegeln an grünseidenen Schnüren. Auf dem Rücken gleichzeitig: tPrivilege in Latine. *Daselbst Abschriften in den Kopialbüchern.*

R RA zu Rostock, n. 5601; Or.-Transsumpt Lübecks von 1364 Juli 21 für Rostock, m. grossem S.

K StA zu Koln; Abschriften in sämmtlichen hansischen Kopiaren.

StA zu Danzig, Schbl. XXVII, 82; hansisch-burgundischer Kopiar 15. Jhs. fol. 106.

Staatsarchiv zu Königsberg; unbeglaubigte Abschrift 15. Jhs.

Gedruckt: aus L Dreyer, Specim. jur. publ. Lubec. CCLI, danach verz. Urk. Gesch. d. Urspr. d. D. Hanse 2, 472, 3; verz. aus R HR. 1, n. 349, aus K Mittheil. a. d. StA v. Köln, Heft 1, S. 28, n. 56.

[1]) *Von den flandrischen Städteboten, welche die Privilegien u. a. nach Lübeck überbrachten, betheiligte sich der Brügger Schöffe Pieter Gaderpenninc an dem Tage, dessen Datum in diesen Dokumenten zu lesen ist, an einem für die Geschichte des Handels nicht gleichgiltigen Akt gegen Antwerpen: wegen des Vergehens der Stadt gegen den gräflichen Schultheissen Wouter van Zeebrouc fällten mit Heinrich von Flandern und Ludwig von Namur 3 Genter, 2 Brügger, darunter Gaderpenninc, und 3 von Ypern einen Spruch, durch welchen Antwerpen gedemuthigt, zu Geldstrafen und Verbannungen verurtheilt und der Stadt auferlegt wurde vor den eigenen Thoren in der Art der Büsser beim Grafen um Gnade zu flehen; Departementalarchiv zu Lille, Chambre des comptes, Reg. d. chartes 1 fol. 147', nach einer schlechteren Abschrift gedr. in Brabantsche yeesten door Jan de Klerk, uitgeg. door Willems, 2, 569, n. 80. Doch hatte Gr. Ludwig kürzlich, Mai 6, in Brügge,* present miin her Heinric van Vlaendren, den here van Ghistele, den here van Praet — metgaders den steden van Vlaendren, *allen Kaufleuten und jedermann für den Besuch des Pfingstmarkts von Antwerpen Geleit und Schutz verliehen, desgleichen acht Tage zuvor und danach, zum Handelsbetrieb daselbst,* also men te vryen maercten sculdich es te doene — emmer uteghenomen alle ballinghe ende viande ons ende onser stat van Antwerpen vorseid ende die hemzelven verbonden hebben van sculden of van anderen zaken in propre persone, dies zii te verantwordene mochten hebben naer der stat rechte van Antwerpen; *Lille, im angeführten Registerbande fol. 27, n. 8360.*

Von den 3 Original-Ausfertigungen der städtischen Dokumente n. 496, 498 u. 502, welche für die drei Drittel bestimmt waren, in Brügge geschrieben und registrirt, Juli 28 nach Gent und Ypern zur Besiegelung mitgetheilt, endlich Juli 31 mit der Gesandtschaft der drei Städte und des Grafen von Flandern nach Lübeck geschickt wurden (HR. 3, n. 259, 3, 4, 6—8 nach den Brügger Rechnungen), haben sich nur die für das lübische Drittel berechneten Exemplare erhalten. Im preussisch-westfälischen entstand zwischen den Preussen und Köln ein Streit über die Aufbewahrung der Urkunden, beiderseits wurde ein Anrecht auf sie geltend gemacht. Aber der Hansetag in Lübeck von 1363 Juni 24 entschied, weil die Kölner den Nachweis ihres angeblichen Vorrangs nicht versucht und die Versammlung nicht besandt hatten, um der negligencia nunciorum dominorum consulum civitatis Coloniensis *willen, zu Gunsten der preussischen Städte; 1363 Juli 2 wurden ihnen die Urkunden* (privilegia libertatum) *ausgeliefert, die versammelten Rathssendeboten quittirten darüber unter dem Siegel Wismars dem Lübecker Rath, HR. 1, n. 296, § 3, 23, n. 297, 298. Anders verhält es sich mit dem Dokument über die Maklertaxen, unten n. 500.*

Nos burgimagistri, advocati, scabini, consules, decani, jurati ac tota communitas villarum Gandensis, Brugensis et Yprensis in Flandria notum facimus *[u. s. w., genau wie das vorstehende gräfliche Privileg mut. mut. bis in die Mitte von § 38, wo folgendermassen geschlossen wird:]* non obstantibus etiam litteris seu privilegiis aliquibus nobis aut nostris predecessoribus aut nostris subditis indultis communiter vel divisim, salvis nichilominus dictis mercatoribus aliis litteris seu privilegiis per nos aut predecessores nostros prius eis datis seu dandis in futurum *[u. s. w. wie oben, nur dass* baillivis *vor* officiatis *und* nostram *nach* ulcionem *weggefallen ist.]* Ut autem omnia premissa imperpetuum robur optineant firmitatis, presentes litteras sigillorum dictarum trium villarum munimine fecimus roborari. Datum et actum anno Domini millesimo trecentesimo sexagesimo, quarta decima die mensis Junii.

497. Gr. Ludwig III von Male von Flandern, Hz. von Brabant, bestätigt, erneuert und erweitert die Freiheiten der Kaufleute des römischen Reichs in Flandern. — 1360 Juni 14. Gent.

1.

Aus L StA zu Lübeck, Batavica n. 116; Or., Pgm., m. wohlerhaltenem Reitersiegel nebst Rücksiegel. Auf dem Rücken gleichzeitig: Dit es tVlaemsche privilege, *auf dem Siegelbande:* Privilegium Lodowici to Dude. *Daselbst mehrere späte Abschriften in den Kopialbüchern.*

R RA zu Rostock, n. 5597; Or.-Transsumpt Lübecks von 1364 Juli 21 für Rostock, m. grossem S.

K StA zu Köln; Abschriften in sämmtlichen hansischen Kopiaren. In dem Kopiar Hanse I, C (früher n. 117 oder B 8), vgl. Mittheil. a. d. StA von Köln, Heft 1, S. 19, mit den Privilegien von 1392 unter der Aufschrift: Hiir begynnet des copmans privilegia van der hense *(roth) und mit der Schlussbemerkung:* Expliciunt diversa privilegia communibus mercatoribus de hansa Teutonicorum super nonnullis ipsorum libertatibus per principes concessa graciosius et indulta *(roth).*

StA zu Braunschweig; Abschrift im Ersten Gedenkbuch fol. 56.

StA zu Danzig, Schbl. XXVII, 82; Abschrift im hansisch-burgundischen Privilegiar 15. Jhs. fol. 38, 42.

H StA zu Hamburg; alte Abschrift, seit 1842 nicht mehr vorhanden.

StA zu Zwolle; Abschrift im hansischen Privilegienbuch für Flandern von 1509 fol. 87.

B StA zu Brügge; Abschrift im Ouden Wittenbouc fol. 4 mit falschem Datum und im Registre cartonné pourpre fol. 89 unter der Aufschrift: Dit ziin de previlegen van den Oosterlinghen.

S StA zu Sluys; Abschrift im Privilegienkopiar n. 1 fol. 2' und im Kopialbuch n. 3 fol. 18. Mittheilung von Hagedorn.

Departementalarchiv zu Lille, Chambre des comptes, Reg. d. chartes 1 fol. 49.

Ka StA zu Kampen; die Ausfertigung für Kampen von 1361 Mai 13 und 23. Mitgetheilt von Hagedorn.
M Allgem. Reichsarchiv zu München; Or., Pgm., m. wohlerhaltenem Reitersiegel; die Ausfertigung für Nürnberg von 1362 (1361) Jan. 23.
Departementalarchiv zu Lille, Chambre des comptes, Reg. d. chartes 1 fol. 53, n. 8647, Abschrift von Ka.
Daselbst n. 8766, Abschrift von M.
Gedruckt: ohne Quellenangabe und flüchtig Lünig, Cod. Germ. dipl. 2, 2089, aus B Gilliodts-van Severen, Inventaire des archives de Bruges 2. S. 47, aus S Janssen en v. Dale, Bijdragen tot de oudheidkunde en de geschiedenis van Zeeuwsch Vlaanderen 5, S. 148; verzeichnet aus L und H Urk. Gesch. d. Urspr. d. D. Hanse 2, 468, aus R HR. 1, n. 345, aus K Mittheil. a. d. StA von Köln, Heft 1, S. 28, n. 57, aus Ka HR. 3, n. 264 und Gilliodts a. a. O. n. 542; M ohne Einblick in das Original angeführt von Roth, Gesch. d. Nürnbergischen Handels 1, S. 28 nach Fischers Handelsgesch. 2. 455 (bzw. Göckings Journal, 1784, Stück 11, 296) mit falschem Datum.

Das vlämische Privileg, welches für lange Zeit das Hauptprivileg geblieben ist und die weitesten Zugeständnisse Flanderns darstellt, verhält sich zu den Verleihungen aus früherer Zeit der Art, dass es die gräflichen und die Brügger Freibriefe von 1309, U. B. 2, n. 154 und n. 160, vollständig wiederholt, innerhalb der Bestimmungen eine strengere Gruppirung durchführt und alle Gerechtsame nicht an den Stapel zu Brügge allein knüpft, sondern auf Niederlassungen im ganzen Flandern ausdehnt. Mit dieser Abwandlung und unter einigen weiteren Zugeständnissen, die als Einschiebsel in den Varianten zum Text angemerkt sind, decken sich genau:

1360		1309
§§ 1—12	mit	§§ 2—6, 18, 7—11,
§§ 14—17	„	§§ 14—17,
§§ 18, 19	„	§§ 19, 20, erste Hälfte,
§§ 28—30	„	§§ 20, Schluss, 21, 22,
§§ 32, 33, 41, 43	„	§§ 24, 25, 26, 27.

Hierneben sind die Forderungen der Deutschen genau in der Weise berücksichtigt wie im voranstehenden lateinischen Privileg vom selben Tage, und zwar nach den Forderungen Kölns:

vläm.		lat.
§§ 20—27	=	§§ 14—21,
§§ 34—38	=	§§ 24, 26, 27, 22, 23,
§§ 40, 42, 44a, 49	=	§§ 25, 29, 31, 34.

Eine dritte Gruppe der Bestimmungen geht von den Sätzen des lateinischen Privilegs aus, erweitert sich nach den allgemeinen kaufmännischen Forderungen:
§§ 31, 39, 44 verknüpfen latein. §§ 23, 28, 30 mit den oben n. 420 und n. 454 registrirten Forderungen in HR. 3, S. 225, 5, S. 226, 3, 4.
Darüber hinaus hat das Dokument die allgemeinen Forderungen, welche a. a. O. zusammen gestellt sind, berücksichtigt, nämlich
in §§ 13, 45: HR. 3, S. 226, 5; in §§ 46, 47: HR. 3, S. 227, 7, 8; in § 50: HR. 3, S. 226, 20; in §§ 51, 53: HR. 3, S. 225 (n. 238), 6 ff.,
ferner in § 44b die hansestädtischen Forderungen oben in n. 478, und die besonderen lübischen Beschwerden beseitigt in §§ 48, 52 im Eingehen auf HR. 3, S. 224, 16, S. 225 (n. 237), 7, oben n. 409.

Sachlich gehören auch hierher Ka und M, die Privilegien für Kampen und für Nürnberg, obwohl sie spätere Daten tragen. Mit dem Dokument für die Hanse stimmen sie vollständig überein: am Schluss hat Ka 7, bzw. 5 Zusätze, welche in dem noch jüngeren M wörtlich wiederholt sind. Die Vergleichung der Handschriften (weiter unten) zeigt, dass die Urkunden für Nürnberg gleichzeitig mit den hansischen und von demselben Schreiber mundirt worden sind, m. a. W.: auch die Ausfertigung für Kampen, deren Zusätze schon in dieser frühen Reinschrift von M enthalten sind, hat dem Texte nach bereits um diese Zeit festgestanden. Eine von Hagedorn mitgetheilte Schriftprobe aus dem vlämischen Hauptprivileg für Kampen in der Ausfertigung der drei flandrischen Städte lehrt, dass dieses Dokument vollständig

(also mit den Zusätzen) aus derselben Feder geflossen ist wie der städtische Erlass über das Maklerwesen für die hansischen Kaufleute im StA Köln, Hanse I n. 60a, unten n. 500, dass es also im Sommer 1360 geschrieben worden ist. Da hier der Schreiber für das abweichende Datum (1361 Mai 23) keine Lücke gelassen, sondern es schon jetzt mit eingetragen hat, so ergiebt sich, dass die Aushändigung des Dokuments bereits im Sommer 1360 für den Mai des nächsten Jahres festgesetzt und an Bedingungen geknüpft wurde, die vorhanden gewesen sind, ohne dass ich sie im einzelnen nachzuweisen vermag. Die andern Urkunden für Kampen sind nicht nach der Reinschrift, aber nach ihrem Inhalt ebenfalls gleichzeitigen Ursprungs. Für die thatsächliche Entwicklung ist daraus zu entnehmen, dass die flandrischen Städte früher geneigt waren als der Graf den äusseren Abschluss des Pakts mit Kampen vorzubereiten, obwohl der Graf schon 1359 Sept. die weitesten Zusicherungen gemacht, s. oben n. 459 u. 464, und im Sommer 1360 7 neue Bestimmungen, von welchen die Städte nur 5 gewährten, eingeräumt hatte, wie ihre Aufnahme in M zeigt.

Die handschriftliche Vergleichung von M mit den Urkunden für die Hanse ergiebt nachstehendes Resultat. Das vlämische Hauptprivileg für Nürnberg in der städtischen Ausfertigung, vgl. n. 498, Stückbeschreibung, ist mit den Kampener Zusätzen Zug um Zug von demselben Schreiber und zu derselben Zeit mundirt wie die städtische Ausfertigung für die Hanse, die abweichende Jahreszahl mit einbegriffen, bis zum Schluss: In kennessen van welken dinghen hebben wii dese lettren bezeghelt metten zeghelen van den vorseiden drien steden huuthanghende, die waren ghemaect int jaer ons Heeren als men screef siin incarnacion dusentich driehondert eenendezestich, up den . . . ; *das genauere Datum:* drieendetwintichsten dach van laumaend *ist, wie die Farbe der Dinte zeigt, später, also bei der Aushändigung der Urkunde selbst, ergänzt worden. Genau dasselbe ist an dem städtischen Erlass über das Maklerwesen in M zu bemerken. Die gräfliche Ausfertigung dieses Maklerstatuts für Nürnberg trägt die Schriftzüge der gräflichen Urkunden für die Hanse, ist aber in der Datumszeile so eingerichtet: der erste, aus unsern Urkunden bekannte Schreiber liess eine Lücke für den Ausstellungsort und endete:* den   dach   int jaer ons Heren, *ein späterer ergänzte:* te Brugghe *[für* Ghend *in den hansischen Urkunden]*, 23, van laumaend, dusentich driehondert eenendezestich. *In der gräflichen Kanzlei, wo die Reinschrift 1360 Sommer gefertigt wurde, verstand man sich also noch nicht dazu gleich den Städten das Datum der Vollziehung hier auch nur anzudeuten.*

Das Verhältniss aller im Sommer 1360 festgestellten Verleihungen: Die beiden voranstehenden lateinischen Privilegien für die Hanse haben Kampen und Nürnberg nicht erhalten, weil sie die Vorläufer derselben nicht gesondert besessen haben. Das vlämische Hauptprivileg von dem Grafen und von den Städten wurde mit 7, bzw. 5 Zusätzen auch auf Kampen und Nürnberg selbständig übertragen, ebenso das Statut über das Maklerwesen in beiden Ausfertigungen. Die Erklärung der Städte unten n. 508 und der entsprechende Erlass des Grafen unten n. 518 wurden auch Kampen zu Theil, den Nürnbergern nicht, so weit wir wissen. Dagegen empfingen diese für sich auch den Revers der Städte[1] *unten n. 502, welchen Kampen nicht erhielt. Vgl. zu letzterem oben n. 464.*

Die Zusätze in Ka und M, von welchen drei, a, b, c, für die Entwicklungsgeschichte des Seerechts von Bedeutung sind, knüpfen z. Th. an die voranstehenden

[1]) *Die Nürnberger liessen sich den Erlass der Städte über die Maklertaxe gleich danach nochmals sichern. In einem Instrument von 1362 Febr. 21 transsumirte der öffentliche Notar* Theodericus Crammo, presbyter Tornacensis dyocesis, *den Original-Erlass in lateinischer Übersetzung auf Gesuch des Nürnberger Bürgers Friedrich Amman in Brügge im Hause des dortigen Bürgers Arnold Poltus in Gegenwart beider und vor den Zeugen:* Johanne Lutsmanni de Cracovia, Johanne Poltus, Enghelberto de Olst de Nymaghen, Johanne Stralen et Hermanno dicto Snoue de terra Ghelrie. *Allgem. Reichsarchiv zu München, Or., Pgm., m. Notariatszeichen. Fritz Ammon ist der ältere in S. Diligengass bei Ulman Stromer in den Nürnberger Chroniken 1, S. 93. Joh. Lutsmanni ist 1367 Schöffe in Krakau, vgl. Monum. med. aevi hist. res gest. Poloniae illustr. t. 5 (1879), S. 507, n. 385. Über die Krakauer in Flandern vgl. U. B. 2, n. 111. Anm. 1 und die Zahlungsanweisungen auf Brügge von 1336, 1339 in Mon. Pol. a. a. O. S. 338, n. 233, S. 342, n. 236.*

hansischen Privilegien aus Flandern und Holland (oben S. 173 Anm. 4) an, z. Th. an die hansischen Forderungen und Klagen, stehen also im engsten Zusammenhange mit diesen Urkunden. Zus. a geht auf die lübischen Forderungen in HR. 3, S. 224, 2, S. 225, 10, Zus. b auf die preussischen das. S. 227, n. 240, 1a, 3, zurück, wozu oben n. 452, Art. 56, Zus. c ist Art. 8 von n. 495, Zus. d ebendaher, Art. 4, in Umarbeitung. Zus. e lässt sich in den Klageschriften nicht mehr feststellen, welche lückenhaft überliefert sind, ist aber ohne Frage durch sie angeregt worden; Zus. f und g sind Spezialbestimmungen mit Rücksicht auf das gräfliche Zollrecht.

2.

Sehr nahe verwandt mit dieser Urkunden-Gruppe ist der gräfliche Freibrief für die Engländer von 1359 Febr. 26. Weil er zahlreiche Parallelen darbietet und für das richtige Verständniss erforderlich ist, wird er hier neben das Hauptprivileg für die Hanse gesetzt. Der Abdruck folgt einer gleichzeitigen Abschrift im Departementalarchiv zu Lille. Chambre des comptes, Reg. d. chartes 1 fol. 12, n. 7959; flüchtig gedruckt bei E. Varenbergh, Relations — entre le comté de Flandre et l'Angleterre S. 447, verz. mit falschem Jahresdatum bei Gachard, Rapport sur les documents conc. l'histoire de la Belgique à Lille S. 117; schlechte Abschrift im StA zu Brügge, Ouden Wittenbouc fol. 18, mit dem falschen Datum le 26 jour du mois de march. *Verleihungen für Lombarden, Bayonner, Schotten, Amieneser und die von S. Omer, welche das Verhältniss in Flandern während dieser Jahre beleuchten und z. Th. mit unsrer Gruppe sich berühren, s. unten im Anhang II zu diesem Bande, n. 576 ff.*

1.

Wii Lodewiic grave van Vlaendren, hertoghe van Brabant, grave van Nevers, van Rethe[rs] ende here van Machline, maken cont ende kenlic allen lieden, dat bi den versouke ende ter bede van onsen goeden lieden van onsen steden Ghend, Brugghe ende Yppre, omme de nutscepe ende proffit van onsen vorseiden steden ende ons ghemeens lands van Vlaendren, ende oec bi onsen ghemeenen rade van Vlaendren dat onse wille es ende hebben ghewillekeurt over ons ende over onse hoir, graven van Vlaendren, dat alle de coopmanne van den Roomschen rike van der Duutscher tonghen, ute wat steden dat zii ziin, met[a] haren goede, met haren ghesinde moghen commen binnen onser juridictie iof propre dominie van onsen lande ende graefscepe van Vlaendren in onse steden, waer dat zii willen ende hem bequamelixt dinket, tantierne hare coopmanscepe van alrehande goede, dat zii daer bringhen willen, van wat lande dat ziit bringhen, bi watre iof bi lande, vry te commene, te vaerne, te keerne ende te blivene int

2.

Nous Loys etc. faisons savoir a touz ceaux qui ces presentes lettrez verront ou orront, que nous a la diligente supplication et humble requeste de nos foiauls et bien ames borghmestres, eschevins, conseil et nos bonnes gens communalment de nostre ville de Bruges pour le pourfit, avanchement et multipliement de nostre dit pays de Flandres et especialment de nostre ville de Bruges, des marcheans et marcheandises venans, estans et repairanz en ycelle nostre ville, et sur che bon avys et meure deliberacion par nostre grant conseil avons donne, gree et ottroye, donnons, greons et ottroions de grace especial pour le temps avenir a tous le marcheans du royaume de le seigneurie le roy dEngleterre, tenans leur congregacion de euls et de leur marcheandises soubz le gouvernance de leur gouverneour en nostre dicte ville de Bruges, les poins, graces et franchises qui sensuivent.

[1.] Cest assavoir, que tous les devantdis marcheans, leur varles et leur mesniez avoeques leur biens et marchean-

a) dat alle de borgheren van Campen met *nach Hagedorns Mittheilung in Ka*, dat alle de borgheren van Norenberghe met *in M.*

1.

land ende weder uten lande te vaerne te haren proffite, onghehindert haer scoenste ende beste te haren proffite te doene met haren goede, bi vriheiden, die hiernaer ghescreven staen, tantierne, te userne ende ghetrauwelike te houdene tallen daghen, alse langhe als zii onse land verzouken willen.

[1.] Also dat zii bin der stede, daer de coopman in light, hare coopmanscepe ende haer goed, zii mindere, cleene iof groot, tallen daghen ende tallen tiden [a] vercopen moghen, waneer dat zii willen[b]; ende copen andre goed, elc met andren iof met wien dat zii willen ende begheren: ende dat zii haer goed, dat zii daer niet vercopen willen[c], moghen weder uter stede iof uten lande voeren bi watre iof bi lande, zo waer dat zii willen ende begheren, gheldende haren rechten thol[d]; ende dat zii moghen coopen paerde ende andre cleene dinghe, daer gheene grote macht an leicht, ende dat moghen zii weder vercopen zonder begriip.

[2.] Voort so es gheottroijert den vorseiden coopmannen: waert dat zake, dat enich van hemleiden beniemaert[3] ware van enegherhande goede te copene ende te vercopene, dat scepenen den coopman voor hem zullen moghen ombieden voor de warede ende zullen den coopman zegghen, dat hi beniemard es van copene ende van vercopene ende van wat goede hi beniemaert es. Ende zii dat zake, dat hi des lyet[5], so zal hi vallen in de ghenaden van ons ende van scepenen van der boete. Ende zii dat zake, dat hi des niet lyet ende hi hem daerof verclaersen wille bi sinen eede, so zal hi los ende ledich ghaen van der boete. Ende zii dat zake, dat hi des

2.

dises puissent sauvement et segurement en nostre dicte ville de Bruges et en tout nostre pays de Flandrez venir, aler et demourer par terre et par aygue et illeuques vendre, achater et marchander toutes manieres de marchandises appartenans a leur congregacion, lesquels il amenront de leur pays ou par ailleurs aient achatees, ou il venront mieux a faire leur profit, li uns encontre lautre et a tous autres estraignes marcheans a leur volente, sans assise payer.

[2.] Item sil changent ou barettent[1] aucunez de leur marcheandises encontre draps en nostre dicte ville de Bruges, que il mesmes puissent ces draps faire porter a leur hosteux et vendre ou changier a leur compaignons, sans calaigne ou assise payer, par ainsi que chils, qui les achate ou prent par change, les maine hors de nostre dit pays de Flandrez, sans tenir estaple des draps dessusdis.

[3.] Item que nos eschevins de nostre dicte ville de Bruges seront prest et apparelliet[2] touteffois, que les devantdis marcheans vaudront et les requerront, de amender, croistre et amenusier[4] en la presence des ditz marcheans le pois de nostre dicte ville de Bruges apres le droit pois original, lequel nous volons quil aient en leur garde et pooir, seelle dou seel de nostre dicte ville de Bruges.

[4.] Item que toute la laine soit pesee bien et loyalment continuelment en clof, sans donner vilain trait ou detenable; et que li peseres soit esleus par nos eschevins de nostre dicte ville de Bruges et par les dis marcheans, par ensi que on en puist avoir lottroy de cellui ou celle, a qui il appartient heritablement a eslire le dit peseur[6]; et que

a) zii mindere *bis* tiden *Zusatz zum früheren.* b) waneer *bis* willen *desgleichen.* c) *Der Zwischensatz ist Zusatz.* d) gheldende *bis* thol *desgleichen.*

1) *Umtauschen, eintauschen, bareter = échanger, Du Cange.* 2) *Bereit und gerüstet.* 3) *In demselben Sinne wie im lübischen Recht ein Missethäter beklagt wird vor dem Richter durch* openbare gheschrichte, *vgl. Hach. Das alte lüb. Recht S. 290, Art. 94.* 4) *Vgl. im Privileg für die Hansen § 4 am Schluss:* in meerzene, in minderne. 5) *Man versteht: die Anklage für begründet anerkennt.* 6) *Zu beachten ist dieser Vorbehalt, welcher in den Verleihungen für die Deutschen fehlt.*

1.

niet lyet ende hi hem niet verclaersen wille bi sinen eede, so zullen scepenen daerof warheide horen, ende wert hi danne bedreghen daerof bi der rechter waerheide, zo zal hi ghehouden siin van der boete.

[3.] Voort so es hem gheottroijert, dat men houden sal de ordenance, die ghemaect was van der balanche ende van den ghewichte, dats te verstane: int clof te weghene ende den weghere de hand van der scale te doene zonder loosheit ende quade behendicheit, ende die scalen te wisselne, dat es te verstane: alser so vele goeds es, dat ment mach deelen; ende voort al te houdene, dat de ordenanche inhevet, dewelke ghemaect was bi ons, bi onsen voorders, bi den here van Ghistele, bi scepenen van Brugghe, coopmans van den lande, coopmans van Aelmaignen ende van Spaignen, die gheregistrert siin in onsen registre[2].

[4.] Voort es hem gheottroijert te hebbene wederghewichte van der waghe ende dat daertoe behoort ende van den ghewichte van den zelvere ende van dat daertoe behoort, ghetekent metter stede tekene van Brugghe iof daer de coopman light. Ende ware dat zake, dat tghewichte int weghehuus, in[a] de bernecamere te ykene stonde, dat zoude men beteren in meerzene, in minderne up siin rechte staet, als dicken alst noot zal ziin, bi scepenen in de presencie der coopmannen vorseid.

[5.] Voort de weghere sal doen sinen eet voor scepenen in de presencie der coopmanne vorseid wel ende ghetrauwelike te weghene den copere ende den vercopere ende elken tsine te ghevene. Ende ware dat zake, dat faute ware in den weghere vorseid ende dat scepenen kenlic ghemaect ware bi der waerheide, dan[b]

2.

li dis peseres fache son serement pardevant nos dis eschevins et pardevant les dis marcheans de bien et loyaument peser, ensi que dit est, pour le vendeur et pour lachateur; et se il ne le faisoit, quil soit punis par nostre loy de nostre dicte ville en la presence des dis marcheans et un autre mis en son lieu.

[5.] Item que les devantdis marcheans voisent aval[1] nostre dicte ville de Bruges et regardent les maisons que il vaudront avoir, qui plus pourfitables leur seront pour leur aisement, et que il les puissent loer ou prendre par taxacion de nos eschevins par sepmaines, par moys, par demy annees et par annees, sil veulent; et que apres ce que elles seront louees ou taxees, ne leur seront ces dictes maisons enchireez ne a autrui loueez, tant comme il ou aucuns de leur compaignons les vaudront tenir pour le pris des louaiges ou des taxacions et faire ent segureteit al hoste des avantdis pris. Et sil advenoit que aucuns de nos bourgois de nostre dicte ville ne vausist laissier avoir les maisons as dis marcheans, si comme dit est, il seront par nostre loy de nostre dicte ville a che constraint.

[6.] Item que les devantdis marchans et leur vallez ne soient empresonne dedens leschevinage de nostre dicte ville de Bruges pour meffait nul, sil ne touche vie ou membre, sil puissent trouver wages ou pleges souffissans du meffait amender.

[7.] Item se aucuns des dis marcheans ou de leurs valles estoient pourtrais[3] de vendre, dachater ou de draps monstrer a autrui que a leur compaignons, quil sen puissent purgier par le serement deuls et de leurs compaignons pardevant

a) *Das Dokument von 1309, U. B. 2, n. 154, liest* ende in, *doch ist nach dem Sprachgebrauch der Satz auch ohne die Konjunktion vollständig, vgl. z. B. sofort* in meerzene, in minderne. b) *Besser a. a. O.* dien

[1]) *So viel wie sonst* avaunt? *D. i. sogleich, rasch, bald. Engl. promptly.* [2]) *Auch diese Berufung auf die Wage-Ordnung von 1282 Aug. 13 (U. B. 1, n. 905), mit welcher man die Ordonnanz über die öffentliche Wage in Brügge von 1282 Mai 26 (Warnkönig-Gheldolf, Hist. de Flandre 4, 277) vergleiche, ist aus dem Privileg von 1309 entlehnt.* [3]) *So viel wie contraindre? Oder so viel wie* beniemart werden *oben in § 2?*

1.

zouden scepenen punieren up den ban in de presencie der coopmannen vorseid, ende men soude nemen eenen andren in sine stede, gheliic alst vorseid es. Ende voort te welker waghe de vercopere vorseid ziin goed wille doen voeren, daer zal ment hem weghen.

[6.] Voort sal de stede vorseid int weghehuus, dat ghemeene wesen sal, zetten eenen souffissanten man, die wachten sal der coopmanne goed; ende waert dat zake, dat bi fauten van den vorseiden wachtere scade quame, in zo wat manieren dat het ware, iof de vorseide wachtere der vorseider coopmanne goed delivererde zonder orlof van den vercopere ende dat scepenen redenlic ende kenlic ghemaect ware, daerof soude de stede ghehouden siin den coopmanne vorseid die scade te verzettene.

[7.] Voort so wat huse iof kelnare, die de coopmanne vorseid heuren willen binnen der stede, daer de coopman in light, in te woenne iof haer goed in te legghene, dat men se hem niet verdierse hare termine ghedurende. Ende es dat zake, dat zii se langher begheren dan hare termine, dat zii se meughen behouden om die selve hure zonder verdierzen.

[8.] Voort es gheottroijert, dat men gheenen coopman vorseid iof sine knapen in vanghenesse houden sal omme vechten iof omme striiden, bi also dat hi mach vinden goed iof souffissante boorghen dat te beterne, behouden dies dat ne strecke te live noch te lede te verliesene.

[9.] Voort dat men van den vorseiden coopmannen gheenen in vanghenessen leeden sal om gherehande scult, daer gheen wettelic charter of en es, als langhe als hi wiisen mach bin den lande

2.

nos dis eschevins et pardevant les dis marcheans.

[8.] Item se aucuns des dis marcheanz vendesist laynes ou autres marcheandises veues, marquies [1], pesees et delivreez a lachateur, nulle plainte ne soit oye recheue ne amende faite. Mais se plainte venoit de layne ou dautres marcheandisez nient monstreez nient veues, amende raisonnable en seroit faicte par le dit de nos dis eschevins en la maniere qui sensuit. Cest assavoir, que toutes fois que plainte vendroit sur che, deux nos bourgois, bonnes gens de nostre dicte ville, et deux preudhommes souffissans des dis marcheans dEngleterre seront esleus pour oir le debat entre les parties et pour euls apaisier, et ce que les 3 de ces 4 personnes diront par un accort du dit debat, sera fins de la dicte plainte; et se les 4 personnes dessusdictes ou les 3 diaux, si que dit est, ne puissent estre a un accord de terminer le dit debat, raporter le doivent tantost et les raisons dambedeux les parties pardevant noz dis eschevins et pardevant les dis marchans, liquel seront tenut determiner le dit debat, le plus tost quil porront bonnement.

[9.] Item quil puissent avoir et aient dedens leschevinage de nostre dicte ville de Bruges leurs assamblees, court et congregacion de leur compaignons, marchans du pays dEngleterre, si souvent quil leur plaira, et quil aient pooir damender et de adrechier entre eaux toutes manieres de contraux, convenances et trespas entre eaux faites, touchans a la dicte compaignie, sans trespas qui touche vie ou membre, laquelle sera reservee a nostre commune loy de nostre dicte ville de Bruges [2]. Et sil advenoit que aucuns des dis marchans ou leurs

[1]) *D. i. gestempelt, mit der Marke, mit dem Zeichen versehen.* [2]) *Dieser Artikel war längst in den Privilegien für die Engländer, wurde aber Gegenstand des Streites. 1350 Mai 7 urkundet Brügge, dass vor seinem grossen Rathe obiger Artikel verlesen und von neuem bestätigt worden, weil Zwist ausgebrochen* pardevant nous sur ce, que aucunes personnes voloient proceder et aler avant sur un certain arrest a leur instance par le seigneur et par les eschevins sur aucuns deniers ou biens, estans en la main du mair ou de la compaignie des marchans de

1.

van Vlaendren alse vele siins goeds, als die scult ghedraecht voor hem te stane, wetten te pleghene, iof souffissante persone, diene verboorghe wetten te pleghene.

[10.] Voort dat gheens coopmans knape vorseid ziins heren goed verdobblen mach no met gheerhande ander spele no mesdaet verbeuren mach[a] no vervechten, ende dat gheen coopman vorseid over anders scult no mesdaet ghehouden sal siin dan omme zine propre scult iof mesdaet, het ne ware dat hi kenlic boorghe ware.

[11.] Voort dat de vorseide coopmanne in de stede vorseid met haren gheselscepe ghemeene verghaderinghe moghen hebben opembarlike, alse dicken als zii willen, om te ordenerne ende te corrigierne alle vorworden ende alle ordenanchen onder hemleiden ghemaect ende punieren alle mesdaden, die onder hemleiden ghevallen, naer hare ordenanchen, behouden der mesdaet, die strect te live iof te lede te verliesene.

[12.] Voort van wullen, van weerke, van wasse, van copre, van alretiere goede, vercocht, besien ende ghedeliverert in die vorseide stede van den vorseiden coopmannen, daerof ne zal wesen claghe ghehoort noch bate ghedaen. Ende ware dat zake, dat wulle ende andertiere goed niet besien ware in de vorseide stede ende claghe daerof quame vor scepenen, dat zal men beteren bi scepenen, als verre als redenlic es, bi den verstane van den coopman vorseid.

[13.] Voort so wat manne, die makelare es in de stede vorseid van der vorseider coopmanne coopmanscepe ende goede, dat hi sal doen zinen eet vor sce-

2.

valles fuist approchies ou poursivis daucun fourfait touchant vie ou membre, que son corps soit gardes sauvement et honestement par 40 jours apres ce, quil sera pris par le justicheur, ensi que dedens les 40 jours devantdis on puist avoir cognissance du dit trespas, fourfait ou ycellui par deliberacion de ses amis corrigier, sans faire calaigne pour ce sur nostre justicheur ou sur noz eschevins dou lieu, la ou le corps sera pris et arrestes.

[10.] Item que les couretiers, qui doivent entre eaux faire les marcheandises, soient jureis pardevant les dis marcheans de faire leur devoir pour le vendeur et lachateur et de esclarchir bien et loyaument les convenances entre eaux faites, prendant deaux leur service, ensi que on a anchienement use.

[11.] Item que les porteurs, qui doivent servir as dis marcheans, fachent leur serement de bien et loyaument servir de nuit et de jour, se mestiers est, et de leur avoir sauver; et quil puissent eslire porteurs a leur volente, et que nuls estraignes porteres ne meche main a leur biens sans leur gre. Et se aucuns couretiers ou porteres meffaisoit ou trespassast envers les dis marchanz, que li dit marchant aient pooir de restraindre as couretiers leur monstre et as porteurs leur portaige, jusques a tant que li meffaiz soit bonnement amendes.

[12.] Item que les dis marcheans puissent avoir en leur hosteux toutes manieres de vitaillez et de buvraiges pour leurs despens, sans vendre as estraignes, sans assise payer, horsmis vins dont il paieront assise.

a) no met gheerhande *bis* mach *Zusatz.*

lestaple dEngleterre; le maire, les connestables et les diz marchans du dit estaple disans au contraire, que les meismes deniers ou biens avoient este par grand temps avant, et estoient ancore arrestez a linstance dun marchant du dit estaple deuement par la loy de le court du dit estaple, lequel arrest duroit ancores; lequel il pooient faire et devoit estre de value, si comme il disoient, non contrestant le dit second arrest, par un point contenus entre les aultres en leur previleges et francises, *welche ihnen der Graf von Flandern und die Städte Gent, Brügge und Ypern verliehen: StA zu Brügge, Abschrift im Ouden Wittenbouc fol. 17'.*

1.

penen in de presencie van den coopmannen vorseid recht makelaer te wesene ende negheen gheselscap te hebbene in dien goede, daer hi makelare of es[a], ende rechtichede derin te zegghene den copere ende den vercopere. Ende ware dat zake, dat hi daerof ghevonden ware in fauten, dat zoude hi beteren bi scepenen in presencien van den coopmannen, eer hi emmermeer penninc wonne met makelardien an dier coopmanne goed ende an coopmanscepe vorseid.

[14.] Voort zullen scepenen vorseid keuren maken ende houden bi onsen bailliu van der stede, daer die coopman light, up de piinres, die hem dienen zullen, die proffitelec siin der stede ende den coopman vorseid. Ende ware dat zake, dat een piinre onredenlike mesdade jeghen den coopman vorseid, dat die coopman hebbe macht, dat hi nemmermer penninc ne winne in haren dienste, voor dat hiit hemleiden ghebetert hebbe bi scepenen in presencien van den coopmannen.

[15.] Voort wat goede de coopmanne vorseid iof hare knapen den scuutlieden iof den waghenaers delivereren, ziit bi ghetale iof zonder ghetal, dat zullen zii den coopmannen iof haren knapen weder delivereren vul ende al, ende en daden zii des niet iof dat zii ghemaecte vorwarde braken, bi denwelken de coopmanne vorseid worden verlet iof scade namen, dat zoude ziin ghebetert bi scepenen bi verstane van den coopmannen.

[16.] Voort dat gheen makelare makelardie hebben zal zonder de ghone, die over den coop iof de coopmanscepe wesen sal; ende makelardien van zalsmoute ende van coorne te metene, daerof zullen de coopmanne gheven also, als die ordenanche inheift.

[17.] Voort dat men gheenen coopman mach doen nemen ander paijement dan zulc, als hi besproken heift met vorworden van siere coopmanscepen; ende up welke coopmanscepe dat gods-

a) ende neghoen *bis* of es *Zusatz*.

2.

[13.] Item saucuns homs, quelz quil soit, demourant en nostre dit pays de Flandres, qui soit justichablez, doit debte a aucun des dis marchans ou a leur valles, dont il aient lettrez de nos eschevins ou autres lettres obligatoires seellees dou seel le debteur, et ne fussent payet a leur jour, que main sera mise a leur requeste as corps et as avoirs des debteurs, jusques a tant que les dis marcheans seront plainement parpayet. Et se le debteur escapast de prison, que nostre dicte ville en seroit tenue as marchans crediteurs de le dicte debte.

[14.] Item que nuls valles des dis marchanz ne puist fourfaire par nulle maniere de felonie ou de trespas, quil puist faire, dedens leschevinage et franchise de nostre dicte ville de Bruges les biens de son seigneur ne dautrui, lesquels lui seront bailliet pour garder ou pour vendre.

[15.] Item que nuls des dits marchans, leurs valles ne leur biens ne soient arrestes ne atachies ne enchient domaige pour meffaits advenus ou roberies faites par mer ou par terre par aucun qui soit du royaume, pooir ou seignourie le roy dEngleterre; laquelle chose est a entendre aussi bien des meffaiz, arrests et roberies du temps passet comme du temps advenir, mais li larron, robeur ou chil qui les soustienent, sil sont trouvet dedens nostre pays de Flandres, soient punis pour leur meffais et les marchans en seront quittes.

[16.] Item se aucuns des dis marchans fus desrobes par force en nostre dicte ville de Bruges a plaine veue, horsmis laron, nostre dicte ville en seroit tenue de restorer par la cognissance de nos eschevins.

[17.] Item se les biens, marchandises des dis marchanz fussent desrobes sur mer et apres les roberies faites admenes dedens nostre dicte ville et les dis marchans le sceuent, quil soient recheu a prouver leur biens par leur marques et

1.

penninc ghegheven wort, zonder si de coopmanscepe sal vast bliven ende hebben voortghanc.

[18.] Voort dat men den vorseiden coopmannen ende haren knapen recht ende wet sal doen van wetteliken sculden, dar die dach af leden zal ziin, jeghen wien dat het zii, binnen derden daghe, dat ziit versouken zullen. Ende ware dat zake, dat enich coopman vorseid die wet niet ombeiden mochte te volghene, so mach elc coopman eenen andren zetten in sine stede vor scepenen zonder begriip die wet tachtervolghene.

[19.] Voort dat alle coopmanne ende hare knapen wapene draghen moghen ende coopen gheliic eenen poortere ende wiin ende alrehande vitailge bringhen moghen bin der stede vorseid, bi also dat zii ghelden de costumen van der stede, ende dat ziit vercopen moghen te haren besten.

[20.] Voort[1] dat elc coopman vercopen mach sine wiine ende doen tappen omme doude assise, alse van elker roede wiins een pond grote, die ghewoenlec

2.

par bonnes gens de la compaignie des dis marchans, sans justiche destourber de celui en qui mainz les biens ou marchandises seront trouves ou dautre.

[18.] Item que les dis marcheans, leur valles ou leur biens ne soient arrestes dedens nostre dicte ville de Bruges pour fait, content[a], convenences ou debte dautrui, se chils qui se plaint ne puet monstrer, que li arrestes soit debteres ou pleges de ce, pour quoy on la arresteit.

[19.] Item que les dis marchanz puissent dedens les franchises de nostre dicte ville de Bruges armures achater, avoir et porter, sans de riens estre calengies; mais se il se meffaisoient ou trespassassent de leur armures, batissent, navrassent ou tresissent sanc daucun homme, qui ne soit de leur compaignie, que leur meffait soit amende par nostre loy de nostre dicte ville en la presence des dis marchans. Et sil avenoit, que ja naviegne, que aucuns hons fust ochis[2] ou mehaignies[3] par aucun des dis

a) contraite *wie in 21?*

1) *Die grosse Stellung des Weinhandels in Flandern lehren u. a. die Stadtrechnungen von Ypern aus 1304—5, wonach bei der Totalsumme der Einnahmen von 15,265 livres die Einnahme aus der Weinaccise, für die ein besonderer Empfänger bestellt war, allein 6969 livres, also beinahe 45 %, betrug, vgl. Vandenpeereboom, Ypriana 1 (1878), S. 116. Dabei war Ypern für die Deutschen nicht einmal der Hauptort. In Lille finde ich den Rheinwein als Einfuhrartikel i. J. 1242 zuerst genannt, Roisin, herausg. von Brun-Lavainne S. 253, doch deckt sich nicht die erste Erwähnung mit der ersten Einfuhr, welche ohne Frage viel älter ist. In S. Omer, wo sich ein überaus reiches Material für die Geschichte und das Recht des Handels erhalten hat, war verordnet:* Nus hom meche vin Rinois a broke, devant chou kil ait venu devant eskevins et ait jurei, ke ausi pur que il est venus dedens le vile, ausi pur le vendra, et sil le mellast dautre vin, il seroit a 60 s., et si ne porroit vendre vin a broke dedens an et jour et si perdroit le vin mellei, *ferner 1270:* Ki vent vin Rinois a broke, doit faire depechier le tonel dedens tierch jour, kil est hors, sor 60 s. et tonel a perdre, et li cuveliers, ki remetoroit le fons, seroit a 60 s., *A. Giry, Hist. de la ville de Saint-Omer S. 504, 508. (Auch* garbes de fer de Coloigne *findet man dort, a. a. O. S. 549.) In Gent steht der Rheinwein unter den Handelsweinen an erster Stelle, vgl. De Potter, Gent van den oudsten tijd 2 (1884), S. 262. Eine Parallele bietet Namur dar, wohin man aus dem deutschen Westen, doch auch aus dem Osten* (Johan de Prusse *Bürger in Namur 1385, Cartulaire S. 145), eifrig handelte. Für Vergünstigungen, die Gr. Wilhelm I von Namur 1357 Mai 30 seiner Stadt gewährte, bewilligte ihm diese erblich eine Steuer von fremdem Bier und von Wein im Kleinhandel; genannt werden neben Weinen aus Isle de France, von der Marne, Auxerre, Saint-Jean-d'Angely, Spanien: rheinische und Elsasser Weine, Borgnet et Bormans, Cartulaire de Namur 2, n. 96. Allgemein beachtenswerth ist das Statut der Gr. Margarethe von Flandern für den Weinhandel in Grevelingen vom Jahre 1262, Warnkönig, Flandr. Staats- und Rechtsgesch. 2, 2, Urk. n. 195.*
2) = *occis von occire.* 3) *D. i. verletzt, beschädigt, verstümmelt (an einem Gliede) bis zum Siechthum; hängt mit dem engl. to maim zusammen, vgl. unten n. 571, Art. 7.*

1.

siin, iof sine wiine anders vervoeren, waer dat hi wille, te vercopene.

[21.] Voort mach elc coopman, die ten tappe sine wiine vercopen wille, siin ghesinde hebben, dat hem heffene comt, om redenlic loen; ende dat ghesinde sal hem niemen nemen, als langhe als hi des ghebruken wille.

[22.] Voort wanneer wiins breke es, so sal men des coopmans wiine prouven zonder wedersegghen; ende als zii ghe-prouft ziin, so mach hi se vercopen om ghelt, als hi alredierst mach, boven der stede zetten.

[23.] Voort van vullewiine [1] zal men ghene assise gheven.

[24.] Voort waert dat zake, dat enich vat wiins lekende worde ende dat tvierendeel, min iof meer, utevloette van den wiine, dat mach men stoppen ende weder vullen jeghenwerdich tween trauwerdeghen lieden ende den assisere daerover niet te heesschene.

[25.] Voort no bailliu noch tholnare noch makelare zal van der coopmanne wiine nemen noch uten scepe doen halen noch laten halen, maer hi sal hem laten ghenoughen met sinen plegheliken rechte.

[26.] Voort elc mach bi siins zelfs ghesinde sine wiine aflaten ende sine wiinvate weder binden laten.

[27.] Voort waert dat zake, dat enighe wiine up den crane, daer men ze huten scepe mede trect, iof bi den wiintreckers iof voerers[a] utegheghoten iof verzumet worden, die scade zullen de ghone weder doen, bi wien zii verzumet ziin de vorseide wiine.

[28.] Voort moghen de coopmanne vorseid hare sepulture kiesen, waer dat zii willen, behouden der prochien recht, daer zii in sterven.

[29.] Voort dat die vorseide coopmanne moghen hebben alrehande vitail-

2.

marcheans ou de leur vallez, que li dit malfaiteur soient puni vie pour vie et membre pour membre selonc le loy et le coustume de nostre dicte ville de Bruges.

[20.] Item que les dis marchans puissent avoir et aront une maison, pour leur laynes et leur autre avoir peser, et que nostre eschevin mettront un homme souffissant en celle maison, pour tel avoir garder; et se domaiges en venoit par la deffaute de celui gardeur, nostre dicte ville en seroit tenue de restorer; et que nuls biens peses seront delivres fors par la volente du vendeur.

[21.] Item que les dis marcheans, leur valles ne leur biens ne seront atachies, molestes, greves ne adomagies pour nulle maniere de debte, contraite, convenant ne obligacion faictes a nostre dit pays de Flandres par le roy dEngleterre en temps passet ne pour le temps avenir, tant que les dis marchans demoront tenant leur congregacion de leurs biens et marchandises soubz le gouvernement de leur gouverneur en nostre dicte ville de Bruges.

[22.] Item se guerre sourdoit, que ja naviegne, entre le roy dEngleterre ou autre seigneur, quels quil fuist, nous et nostre pays de Flandrez, tenut sommes et nostre dicte ville a garnir [2] et faire savoir apertement et ouvertement as dis marcheans par 60 jours devant, que eulx, leur valles ne leur biens ne seront pris ne arrestes, parquoy il, leur valles et leur biens puissent bien et sauvement vuidier hors de nostre dit pays de Flandres; et doivent avoir les 60 jours devantdis sauf conduit de nous et de noz gens et voiture a leur frait pour eaux aler et mener leur biens par terre et par aygue, quelque part quil vauront. Et apres celle guerre apaisie ou en aucune

a) voerros *L.*

1) *Das ist Wein zum Auffüllen im Fass, vgl.* vülle-wîn *bei Lexer, Mittelhochdeutsches Handwörterbuch 3, 564. S. oben n. 451, Art. 48, n. 452, Art. 52, nebst Note d auf S. 213. Dem Glossator des Inventaire des archives de Bruges (8, 754) ist der Ausdruck unverständlich.*
2) *D. i. vorsorgen.*

1.

gen ende alrehande maniere van dranke, dat zii bringhen bi der zee iof bi lande[a], uteghesteeken wiin onder hare mesniede te verterne binnen haren herberghen zonder assise derof te ghevene, up dat ziit niet voort vercopen.

[30.] Voort so ne zal gheen poortere van der stede, daer de coopman vorseid in light, tholnare wesen bin der stede vorseid noch gheselle van tholne.

[31.] Voort waert dat zake, dat eens hostelliers clerc iof siin knape ontfinghe der gasten ghelt iof[b] goed[b] ende dat goed[b] iof[b] gheld wech droughe, daerof zal die hostellier ghehouden wesen. Ende waert dat zake, dat enich coopman scade ontfinghe van den hostelier, daervoren sal die stede ghehouden siin, daer die coopman light[c].

[32.] Voort ware dat zake, dat enich van den vorseiden coopmannen gheld leden in den wissele, daer die coopman light, iof beheeten ware van paijemente up enighen wisselare ende daer faute in dien wisselare ware, daerof sal die stede vorseid, daer die coopman light, ghehouden wesen ende voor hem ghelden, behouden ons rechts van den wisselare[d].

[33.] Voort es hem gheottroijert, dat zii moghen bringhen coren binnen den lande van Vlaendren, waer dat zii willen[e], ende haer proffit dermede doen naer haren wille, ende daerup no van gheerhande goede, dat zii bringhen in de stede, ne zullen wesen dekens noch vinders zonder up was alleene, dat niet beseghelt en es[f].

[34.] Voort waert dat zake, dat enich scip, daer Inghelsche lakene in waren, int Zwen quame iof anderswaer binnen onser herscepe, dat goed mach men daer uutscepen ende die lakene ende goed in een ander scip laden ende vry uter stede ende uten lande voeren, waer dat

2.

autre maniere respitee, que les dis marchans puissent avoeques leur biens revenir en nostre dicte ville de Bruges, pour leur pourfit fere en la maniere devantdicte.

[23.] Et tous les poins, graces et franchises dessusdictes leur avons nous ottroyet et greet a la supplication et requeste de nostre dicte ville de Bruges tant et si longuement, que les dis marchans tenront leur congregacion de leur biens et marchandises sous le gouvernement de leur gouverneur en nostre dicte ville de Bruges, et nient plus longuement, sauve les lois, previleges, franchises et ordenances de nostre dicte ville de Bruges, lesquels entre autres cas et persones volons demourer du tout en leur virtu.

[24.] Item encores ottroions nous as dis marchans, sil perdent leurs biens, marchandises ou leur neifs sur la meir et les dis biens arrivassent a terre sur le coste de nostre pays de Flandres, que les dis biens, quels quil soient, seront sauves as dis marchans, paiant les coustages raisonnables faites pour sauver les dis biens par le regard de nostre bailli et de nos eschevins dou lieu.

[25.] Item que toutez manieres dor et dargent en plate soient amenees en nostre dit pays de Flandrez et emportes sanz costume payer par les dis marchans, et que largent en plate, qui est affines en nostre dicte ville de Bruges, soit aussi bons et aussi fins comme chils de lensaigne de nostre ville de Gand.

[26.] Et ces 2 poins derrains leur ottroions nous tant seulement jusques a nostre rapel, eux tenans leur dicte congregacion en nostre dicte ville de Bruges, comme dessus est dit. Et sil avenoit que les 2 poins chidevant escrips fussent par nous rappelles et les dis marchans pour locoison de ce vausissent departir, eaux et leur dicte congregacion

a) iof bi lande *Zusatz.* b) *Zusatz.* c) *Der Schlusssatz ist neu, s. die Tabelle vor dem Text.* d) behouden bis wisselare *Zusatz.* e) *Die Ortsbestimmung ist allgemeiner.* f) dat niet beseghelt en es *Zusatz.*

1.

men wille, zii bi lande iof bi watre, behouden den here sinen rechten thol[1].

[35.] Voort grawe lakene, die van oostwaert ghebrocht ziin, die mach men vry vercopen, waer men wille, zonder halleghelt.

[36.] Voort alle lakene, in welker stede in onsen lande van Vlaendren dat zii, die men sal maken, die zullen hebben ende behouden hare rechte mate in de langhe ende in de breede ende hare rechte vouden, also dat zii int beghin ende voor middel ende int hende ghelike breet ziin ende ghelike goed elc in siretiere ende ghans tusschen beeden henden ende onghesneden, ende de egghen zullen niet breeder siin, dan alse [zii][a] van ouden tiden ghesiin hebben[2].

[37.] Voort een yegheliic sciphere mach siin scip up dat land zetten, wanneer hies behouf hevet, ende beteren, wanneer ende als dicken als hem noot es, ende siins scips ghetauwe zouken,

2.

de nostre dicte ville de Bruges, nous volons, quil aient, apres ce que le dit rapiel leur sera certifyet, lespace de 60 jours de vuidier, le sauf conduit et voiture a leur frait en le mesme maniere, que dessus est declare.

Et pour che que nous volons, que les choses dessusdictes soient bien et fermement tenues et gardeez en la maniere, que dessus est dit, si avons a le humble supplicacion de nos bonnes gens de nostre dicte ville ces presentes lettrez seellees en tesmoing de ce de nostre grant seel avoeques le seel de nostre dicte ville de Bruges pour la plus grande seurteit de toutes les choses dessusdictes.

Et nous bourghmaistre, eschevin, conseil et toute la communalte de la ville de Bruges, pour ce que toutes les choses dessusdictes sont par nostre treschier et redoubte seigneur et princhе naturel sans moyen, monseigneur le conte de Flandrez etc. ottroyes et faites a nostre

a) *Ist in L vergessen.*

1) *In der Keure des Brügger Wollenamts (ohne Datum) wird bestimmt:* zo wat Inghelsche lakenen men bevinden zal binnen der stede ende scependommen van Brugghe, die zullen ziin verbeurt ende daertoe viiftig ponden Parisise van elken sticke, even verre dat zii vreymden toebehooren, ende by alzo dat zii poorters toebehooren, die zullen alleene ontstaen met 50 pond Parisise van elken sticke, behouden tprevelegie van den Oosterlinghen, *J. Gailliard, De ambachten en neringen van Brugge (1854) 2, S. 35.* 2) *Die eben angeführte Keure des Brügger Wollenamts bestimmt:* zo zal men alle gestrypte lakenen sceeren an[t] sceer[r]ec 44 ellen lanc of daerboven, ende zo wat zulc laken dat eene elle te kort es, dat verbuert 10 scellinghen Parisise, ende deze voorseyde lakenen zal men weven in 13 cam met 26 draden ende in 12 cam met 24 draden ende in de 11 cam met 22 draden ende niet min, maer wel meer, die wille in elc van dezen voorseyde cammen, ende elc riet moet wesen tien vierendeel breede ende 12 rieden, ende die se smalre zette boven zesse rieden in elc cam, elc riet, dat boven ware ydel, verbuerde 12 penninghen Parisise tot 12 rieden, ende zo wat dat men smalre vindt, dat es op de boete van vyftig pond Parisise. Ende deze lakenen moeten ziin ghelyst an beede de egghen; diere jeghen dede, soude verbueren zesse penn. Par. Ende de voorseyde rieden moeten ziin al even dicke op bede de egghen ende in de midden waert even dicke; ende waert niet alzo, dat were dat meer in vorme ware verbuert, op dat gheenen poorter toe en behoorde, ende de rietmaker, die triet mackte, zoude men bannen alzo langhe, als scepenen goet zouden dinken, *a. a. O. S. 37. Ferner:* zo zal men alle manieren van Brugsche lakenen scheren ant scheerreck 44 ellen lang ende niet daer beneden; zo wie diet min schoere ende daermede bevonden worde, zoude verbueren 20 schellinghen Par. *Zur Sache im allgemeinen vgl. Schmoller, Die Strassburger Tucher- und Weberzunft S. 93 ff. Die Namen der verschiedenen Tuchsorten, welche im 14. Jh. in Gent und in ganz Flandern gefertigt wurden, verzeichnet Huyttens, Recherches sur les corporations Gantoises S. 64. Die Ordonnanz für die Halle zum Lakenhandel in Gent von 1296 das. S. 169 Anm.; über die Halle selbst vgl. De Potter, Gent van den oudsten tijd 2 (1884), S. 104 ff. Die Verordnungen für die Tuchweberei und den Tuchhandel in Ypern von 1213 bis 1363 bei Huyttens S. 189 ff., besonders S. 205—208. Viele Ergänzungen in den Archivalien der Chambre des comptes in Lille. Für Audenaerde vgl. die Ordonnanz über die Draperie daselbst (mit einem Hansegrafen) von 1338 in den Audenaerdsche Mengelingen 1 (1845), 345*

1.

als hiit verloren heift, ende dat antasten, ende mach siin scip te winterlaghe upzetten zonder broke.

[38.] Voort zeilt een sciphere ziin scip gheladen iof ongheladen uter havene, daer hi sinen thol alreede af betaelt heift, ende hi comt bi winde ende bi wedere weder in de havene, al neimt he weder meer anders goeds in, daerof es hi gheenen thol sculdech, als verre alst voren vertholt es.

[39.] Voort waert dat zake, dat enich coopman ziin goed bi sinen eede vertholllet hadde, des goeds, dat hi vertholllet heift, en sal men niet meer openen, opslaen noch besien; ende den thol van allen goede sal men nemen int rechte tholhuus.

[40.] Voort van eenen gansen scepe met coorne gheladen zal men niet meer gheven dan drie pleghelike maten.

[41.] Voort ware dat zake, dat enich van den vorseiden coopmannen iof van haren knapen doot ghesleghen worden binnen der vorseider stede iof lande ende daer niemen van sinen maghen ware claghe daerup te doene ende der wet te volghene, dat de borchmeester van der stede vorseid, die raet es, sculdech es daerof claghe te doene ende der wet te volghene over de maghe van den dooden[b]. Ende waert dat zake, dat enich van den maghen van den dooden

2.

humble supplicacion et diligente requeste pour le pourfit et lamendement de son dit pays de Flandrez et especialment de sa dicte ville de Bruges, si avons ces presentes lettres fait seeller du seel dicelle ville de Bruges en tesmoing de verite avoec le seel de nostre dit seigneur et prinche. Lesquelles furent faictes et donnees a Gand, le 26 jour de fevrier, lan de grace mil troiscent[a] cinquante et wyt.

Par monseigneur en son conseil, ou quel furent messeigneurs Loy de Namur, li sires de Praet, messeigneurs Franke de Hale, le seigneur de Dudzele, vous et messeigneurs Jehan dele Delft receveur de Flandrez.

H[enry][1] Vliederb[eke].

a) ccc *Vorlage.* b) *Früher hier noch:* na der wet van der pord.

bis 359 und bei Nap. de Pauw in den Annales de la société d'Émulation an. 1873, Einl. p. XXV. Ein für die Geschichte des Gildewesens werthvolles Coemans-Guldeboek *1343—1786 in Audenaerde ist noch ungedruckt. — Aus einem mir von Herrn Dr. Geering mitgetheilten Verzeichniss von c. 1370 im Schlüssel-Zunftarchiv in Basel (Buch n. 10 fol. 72'), überschrieben:* diez ist die lengy und die werung aller nachgeschribenen tůchen, als der meister und die neuen und alten sechs und die zunft gemeinlich übereinkommen sind, *sei hier zur Vergleichung die Reduktion niederländischer und niederrheinischer Masse auf Baseler Ellen hervorgehoben:* 1. soll man weren an einem langen tůch von Bruchsel 52 ellen, von Loeven 51, Filfin *[Vilvorden]* 51, Dienst *[Diest]* 51, von Mechel 44, an einem kurzen tůch von Bruchsel 44, von Loeven 44, Dienst 44, Arsgat *[d. i. Arrasch, Rasch, von Arras]* 44, Tien *[Thienen]* 44, Mastruol *[Montroeul]* 44, Ach *[Achen]* 44, Dúr *[Düren]* 43, Koeln 43, gestiuft *[gestreift?]* gewand: Gent 46 ellen, Telrmúnd *[Dendermonde]* 46, Sicheln *[doch wohl Sichem bei Diest]* 44, sant-Trut 44, kurtz von s. Truten 30. *Herr Dr. Geering fügt hinzu, dass die Normalelle der Stadt Basel 54 cm gehabt hat.* [1]) *So ergänzt nach V. Gaillard, Recherches sur les monnaies des comtes de Flandre 2, pièces justificat. 2, n. 42 und nach Brabantsche yeesten door Jan de Klerk, uitg. door Willems, 2, Cod. dipl. n. 55.*

1.

int land ware, die claghen wilde ende niet ne deurste commen voor hoghen omme der wet te volghene daerof, om ontsienisse van der wederpartie iof van den ghonen, die hem toebehoren, dat scepene met onsen bailliu, daer de coopman light, hem zullen doen hebben zeker gheleede, om in welker stede in Vlaendren, daer die clagher claghen sal, te volghene sine claghe ende recht ende wet te heesschene ende tontfane.

[42.] Voort waert dat zake, dat enich coopman iof siin knape in siin liif iof let gherechtet ware om sine mesdaet, over dies mans goed en sal men om die mesdaet niet meer rechten.

[43.] Voort ware dat zake, dat enich van den tholnaers van der stede vorseid, daer die coopman light, den vorseiden coopman veronrechte van der tholne, dat scepene altehants dat souden doen beteren.

[44.] Voort waert dat enich coopman iof hare knapen vorseid beroeft iof vermoordet worde in onsen stroom, land iof ghebode, waer dat dat gherovede goed ghevoert worde iof moordenare toequame in landen, steden, wievelden[a] iof doorpen, volghede de clagher naer iof yement van sinen weghe ende hem daer mochte gheen recht iof liic over gheschien, quame daernaer de rovere bin onsen lande van Vlaendren, dien mochte men arresteren ende houden toter tiit, datter recht ende wet of gheschiet ware; ende zo waer dat zulc beroeft goed bevonden ware bin onsen lande van Vlaendren, dat men dat den vorseiden coopman delivereren sal, als verre als hi met sire marke iof met goeder informacie betoghen mach ende prouven, dat hem toebehoort, al waert, dat yemene in vryen maercten ghecocht hadde.

[44a.] Item waert dat enich dief iof moordenare iof die woude veronrechten enighen coopman in onse land van Vlaendren begrepen worde metter mesdaet, dat men dien arresteren ende houden mach zonder broke, zo langhe datter rechtere ende wet toecomme, om van den mesdoenre rechts ende wet te pleghene naer den faite.

[44b.] Item waert dat enich goed gheroeft in anders heren seignourie te enigher stede iof poort ghevoert ware ende die gheroofde iof yemett anders over hem daer volghende dat goed met rechte weder hiessche ende hem rechts gheweeghert worde, dan soude de rovere, zo waer dat hi bin onsen lande van Vlaendren bevonden worde, moghen wesen ghearrestert ende ghehouden toter tiit datter recht ende wet of gheschiet ware; ende zo waer dat zulc gherooft goed bevonden ware bin onsen lande van Vlaendren, dat men dat den vorseiden coopman delivereren sal, als verre als hiit met sire marke iof met goeder informacien betoghen mach ende prouven, dat hem toebehoort, al waert dat yemene in vryen maercten ghecocht hadde.

[45.] Voort zo ne zullen niet min makelaers wesen ter Sluus van zoute dan viere; die en sullen ooc gheene compaignie noch gheselscap hebben met dien, die dat zout vercopen, noch deel noch gheselsceip hebben in dien zoute.

[46.] Voortmeer wat goede de coopman vercochte te Ghend, daer namen zii af boven makelardien boven tholne viif grote van den pond grote. Des zo zal de coopman, die ziin goed te Ghend vercoopt ende daer bringhet, gheven sinen rechten thol ende makelardie, also men van ouden tiden plach te ghevene, ende daerboven niet.

[47.] Voortmeer wat de coopman bringhet van liinwade in onse land van Vlaendren ende daer vercoopt, die sal gheven tien reepe voor een hondert ende niet meer; voort de liinwaetreep ende wantreep zullen gheliic lanc wesen.

a. S.

1.

·rt dat de coopman ende hare knapen, die harinc bringhen in onse harinc vervullen ende lake derup ghieten naer haren proffite[1].
·t dat yemen van den vorseiden coopmannen, die bastard ·ren iof in onsen ghebode verstorve, siin goed zullen sine ·men[2].
· met coorne commen in onse land van Vlaendren ·lat men eerst beghint te metene, dat sal men voort ·andren scepen coren [te][a] meten beghinne.
·al men niet meer gheven van Inghelschen zarken no ·n dan van elken sticke eenen Inghelschen.
·' een sciphere siin scip laden ende ontladen mach voor de ·onne, wan et hem ende sinen vrechtlieden effen comt, zonder

·oort so sal men alle oude tholne gheven, als die ordenanche inheift, ·ven niet.

·erbi dat wii maken cont allen lieden, dat bi den versouke ende ter bede ·nsen goeden lieden van onsen steden van Ghend, van Brugghe ende van ·re ende om tghemeene proffiit van onsen vorseiden steden ende van onsen ·ande van Vlaendren zullen houden ende doen houden van pointe te pointe alle de dinghen ende articlen boven ghescreven ende elc bi hem als prinche ende here van den lande over ons ende over onse hoir, graven van Vlaendren. Ende zetten onbrekelic ende willen, dat de vorseide coopmans ghemeene ende harer elc dese lettren, vriheiden ende privilegien in allen articlen ende pointen in alre wiis ende vormen, als zii boven ghescreven siin ende als men se alrehoghelixt ende best vernemen mach ende alse zii hem allervriist ende allerbest te baten commen moghen, ane onse iof anders yemen wedersprake paisiveleke ende vryeleke te eweliken tiden ghebruken zullen; ooc niet wederstaende eneghe lettren iof privilegien van ons iof van onsen voorderen ghegheven iof hiernaer zullen werden ghegheven van ons iof van onsen nacommelinghen, graven van Vlaendren, onsen vorseiden goeden lieden van onsen steden vorseid iof andren onsen goeden lieden in onsen lande van Vlaendren: also dat die lettren iof privilegien desen lettren iof privile-

a) *Ist in L.* [illegible]

1) *Einen andern Einfuhr- und Handelsartikel, der älter ist als die hier mitgetheilte Bestimmung, behandelt die Keure des Knochenhaueramts von Brügge von Gr. Ludwig III von Flandern von 1377:* Item dat zii bezien mueghen vleesch comende van over zee ende van over zand, uteghesteken bakinvleesch onder den coopman, diet over brinet, eer ment vercoopt, zonder uutwerpen, ende uteghesteken porters ende Hoosterlinghe, den vorseiden Hoosterlinghen hare previlegen ghedurende ende niet langher; ende dat men tvorseide vleesch comende van over zee ende van over zand in groots vercopen sal, also ment over brinet, ende niet min dan eene tunne of een vat tegadere, up de boete van veertich scellinghe Paris., also dickent als ment bevint, uteghesteken gheheele baken, vleken of hamen van zwinen; ende es te wetene, dat elc poorter, die copen zal tvorseide vleesch comende van over zee ende van over zand, niet voord zal mueghen vercopen, om wasdom daeran te doene, up de zelve boete, also dickent als ment bevonde, behouden altoos de drie maercten van bakinen vleessche te houdene, also men se ghecostumeert heift toten daghe van heiden. *Gaillard a. a. O. S. 94.*
2) *Vgl. oben S. 221 Anm. 3. Im J. 1333 fragte S. Omer (welches bei andrer Gelegenheit eine Berufung an die 3 Städte motivirte:* pour ce que le ville de Saint-Aumer est privilegie as ralleurs privilegies et usages des bonnes villes de Flandres. *Mémoires S. 111) bei Gent, Brügge und Ypern wegen der Normen für Behandlung der Nachlassenschaft von Bastarden an. Gent erwiderte auf Grund seines Stadtrechts:* tous les biens partavles, horsmis fons de fief, de bastars et de tous autres qui auront demoure en la ville de G. par an et plus et ens meurent, doivent

1.

gien boven ghescreven ende den vorseiden coopmannen te ghere scaden zullen siin of commen.

In orconscepen ende in kennessen van allen desen dinghen so hebben wii doen zeghelen dese lettren met onsen seighele, dewelke waren ghemaect ende ghegheven in onse stede van Ghend, den viertiensten dach van wedemaent, int jaer ons Heren 1360.

Bi minen here in sinen groten rade, present sinen goeden lieden van sinen drien steden Ghent, Brugghe ende Ypre, daerbi ghesent, ende vele anderen.

Lamb[in].

Zusätze zu 1 von Ka und M.

[a.] Voort so consenteeren wii den borgheren vorseid, waert dat enich boorgher van Campen[a] bi tempeeste iof bi node van der zee siin scip scorde of brake ende dat goed te lande quame, of waert dat de coopliede haer scip rumden bi vreesen[1] van rovers, so moghen sii haer goed behouden, als verre als ment met harer marken of met wettachteghen tughe betoghen mach, betalende aerbeidsloon.

[b.] Item waert so dat enich van den boorghers van Campen[a] ghedreven quame masteloos of roedeloos bi aventuren van der zee int Zwen iof elders up de coste van Vlaendren ende yement up tscip ware, dat elc dien scepe te helpen commen mach ende helpen, zonder an yement orlof derof te nemene ende zonder verbeuren; ende ware enich goed uten scepe gheworpen, naer dat scip gheseten ware, dat tgoed den cooplieden behouden sal bliven ende haren erfnamen.

[c.] Item dat men gheenen boorgher van Campen[b] heesschen sal te campe noch zii weder.

[d.] Item waert so dat enich orloghe of twistinghe viele of quame tusschen den grave van Vlaendren ende den bisscop van Utrecht[c] of andere heren ende de borghers van Campen[a] hem dies niet onderwonden, so souden zii ende haer goed alomme in Vlaendren velich wesen ende onghelet dat orloghe durende.

a) Noremberghe *M.* b) *Blos* boorgher heesschen *M.* c) *Blos* tusschen den here van Noremberghe of andere heren *M.*

estre rapportes au kiesmes que on appelle pardevers nous heroestede, et la estre parti par la loy de la ville de G., quelque part et desous quelque signeur ou vassal que les dis biens sont et gizent, et que les dis bien yceux ainsi raportes au kiesmes partiront les aleus de la mere tant seulement; *Brügge: Mobilien und Immobilien des Bastards werden von den Schöffen vertheilt* (departir), mais se il leur sembloit mieus estre en aucune maniere selonc le cause, que tousjours en pooient faire et ordener selonc leur bon plaisir et ainsi que plus raisonnable leur samblera, et que depuis le dit privilege nous avons uset anchienement, que li plus prochains des dis bastars depar leur mere avoient le succession des dis biens; *Ypern: die Güter gehören den Erben von mütterlicher, nicht von väterlicher Seite: Mémoires de la société des antiquaires de la Morinie 15 (1876), S. 90, 91. Die Privaturkunden der Zeit beweisen, dass diese Frage eine ausserordentliche Bedeutung für das tägliche Leben gehabt hat. Auffallen muss aber doch, dass Söhnen von Pfaffen in derselben Weise wie ehelich geborenen der Eintritt in die Kaufgilde von Deventer frei stand (ungedrucktes Mitglieder-Verzeichniss der Gilde).* [1]) *Bedrohung, Gefährdung.*

[e.] Item of enich boorgher van Campen[a] of siin ghesinne binnen sceips boort met onghelucke ghequetst worde, als met des sceips tauwe, of doot bleve zonder twist of ghewont of buten boords viele, dien mach elc te helpen commen zonder enich ghebrec iof mesdaet, ende dies sal svorseids coopmans scip ende goed bliven onghearrestert ende onghehindert[1].

[f.][b] Item so en sullen de boorghers vorseid ghenen thol gheven van varwinghen[2], die zii coopen tharen scepen, dats te verstane van horden[3], riis[4] of van stroo, daer zii haer ballast up legghen, up dat van ouden niet gheweist heift.

[g.] Item dat die boorgheren vorseid van nuwen zeghelen of van tauwen, die zii in Vlaendren doen copen of maken, neghenen thol zal[c] gheven, up dat van ouden niet gheweist en heift.

In kennessen van den dinghen vorseid ende om dat wii willen, dat zii wel ghehouden siin, so hebben wii onsen seighel an dese lettren ghedaen hanghen. Ghegheven in onse stede van Ghend, den dertienden dach van Meye, int jaer ons Hern dusentech driehondert eenendezestech[d].

Aldus voren gheconsenteert bi minen heere in sinen raet, present sinen goeden steden.

Lamb[in].

498. *Die Städte Gent, Brügge und Ypern urkunden ebenso für die deutschen Kaufleute. — 1360 Juni 14.*

Aus L StA zu Lübeck, Batavica n. 115; Or., Pgm., m. den 3 wohlerhaltenen Siegeln an grünseidenen Schnüren. Auf dem Rücken gleichzeitig: tPrivilege int Vlaemsche. *Daselbst mehrere Abschriften.*

R RA zu Rostock, n. 5593; Or.-Transsumpt Lübecks von 1364 Juli 21 für Rostock, m. grossem S.

K StA zu Köln; Abschriften in sämmtlichen hansischen Kopiaren.

a) Noremberghe *M.* b) *Art. f und g fehlen in der nachfolgenden Ausfertigung der flandrischen Städte* c) *So!* d) *Über das andre Datum in M vgl. die Vorbemerkung zu diesem Stück.*

1) *Man vgl. a, b, e mit den weiter ausgeführten Bestimmungen des sog. wisbyschen Seerechts, besonders der Ordinancie. Über diese vgl. jetzt Rudolf Wagner, Handbuch des Seerechts 1, S. 68, auch Mittheil. a. d. StA von Köln, H. 8, S. 39.* 2) *Gilliodts-van Severen, der in dem Inventaire des archives de Bruges 2, S. 77—81 diese Verleihungen bespricht, erläutert S. 81 den Inhalt dieses Artikels durch die Worte: pour le ravitaillement ou le radoub; entschieden richtig, aber die Ableitung des Wortes* varwinghe *bleibt mir doch noch unbekannt.* 3) *Vläm. sonst* huerde, *Hürde, Flechtwerk, aber auch Bohlen, Dielen für Brücken, Dämme u. s. w., vgl. Inventaire des archives de Bruges, Glossaire S. 344; Lexer, Mittelhochdeutsches WB. 2, Sp. 1397.* 4) *Nicht Reis, sondern Reisig.*

StA zu Danzig, Schbl. XXVII, 82; Abschrift im hansisch-burgund. Kopiar 15. Jhs. fol. 113.

G Stadtbibliothek zu Gent, Chartular in Pergament, ,Traités de paix' 5, 50.

Ka Ausfertigung für Kampen von 1361 Mai 23.

M Allgem. Reichsarchiv zu München, H. O. C. 42; Or., Pgm., m. 3 anhangenden Siegeln, von denen das Genter nur das Sekret ist; Ausfertigung für Nürnberg von 1362 (1361) Jan. 23. Vgl. die Vorbemerkungen zu unsrer n. 497.

StA zu Brügge, Ouden Wittenbouc fol. 28', Abschrift von M.

Gedruckt: aus G Diericx, Mémoires sur les lois, les coutumes et les priviléges des Gantois 1 (1817), 264 Anm., in moderner französischer Übersetzung Huyttens, Recherches sur les corporations Gantoises 49 Anm. 1; verzeichn. aus L Urk. Gesch. d. Urspr. d. D. Hanse 2, 468, 2, aus R HR. 1, n. 347, aus K Mittheil. a. d. StA von Köln, Heft 1, S. 28, n. 58, aus Ka HR. 3, n. 265.

Wii bourchmeesters, voeght, scepenen, raed, dekene, vinders, ghezworne ende al tcommuun van den drien steden van Vlaendren, Ghend, Brucghe ende Ypre doen te wetene allen den ghenen, die dese lettre sullen zien iof horen lesen, dat wii omme de bate, nutsceip ende profiit van ons ende van den goeden lieden ghemeenlike van den lande van Vlaendren ende omme coopliede ende coopmanscepe te meer te treckene ten lande waerd van Vlaendren ende omme neeringhe meer te vullen te hebbene ende te voedene binnen den steden ende lande vorseid, hebben ghewilkuerd ende ghegheven, willekueren ende gheven over ons ende over onse naercommers allen den cooplieden van den Roomscen rike van der Duudscer tonghe, hute wat steden dat sii siin, de vryheden, die hiernaer ghescreven staen.

[1.] Eerst dat sii met haren goede, coopmanscepe ende ghesinde moghen commen binnen der juridictien iof proper dominie van den lande ende graefscepe van Vlaendren in so wat steden, dat sii sullen willen ende hemlieden bequamelixt dunct *[u. s. w., genau wie die vorstehende gräfliche Erklärung mit unwesentlichen Abweichungen*[1]. *Schluss:]* In orconscepen ende kennessen van allen desen dinghen hebben wii dese lettren gheseghelt metten groten zeghelen van den drien steden vorseid huuthanghende. Die waren ghemaect int jaer ons Heren alse men screef dusentich driehonderd ende sestich, upten viertiensten dach van wedemaend.

499. Gr. Ludwig III von Male von Flandern, Hz. von Brabant, bestimmt die Maklergebühren für den Handel der deutschen Kaufleute in Flandern[2]. *— 1360 Juni 14. Gent.*

Aus L StA zu Lübeck, Batavica n. 112; Or., Pgm., m. reichem, wohlerhaltenem S. Daselbst mehrere Abschriften.

Aus K StA zu Köln, Hanse I, n. 59a; Or., Pgm., m. zerstückeltem reichen S. Auf dem Rücken von einer Hand 15. Jhs.: Item drey proveley van grave Lodewyck all ens ludende, de gegeven sin int jar ccclx bynnen Gent, *von einer andern*

[1]) *Über die Zusätze in Ka und M vgl. die Vorbemerkung zum vorigen Stück.* [2]) *Vgl. R. Ehrenberg, Makler, Hosteliers und Börse in Brügge vom 13. bis zum 16. Jhrh. in Goldschmidts Zeitschrift für Handelsrecht Bd. 30, wo auch die für dieses Dokument lehrreichen Texte des Maklerprivilegs von 1303 und der Maklerstatuten von 1323 u. 1340 zu finden sind, deren zweites Stück übrigens schon im Hans. U. B. 2, S. 170 Anm. 2 berücksichtigt wurde. Die Verhältnisse des Kölner Maklerwesens werden gegenwärtig von Hn. Dr. Geering untersucht. Eine Ordonnanz für Makler und Hosteliers in Ypern beim Tuchhandel von 1356 abgedruckt bei Huyttens, Recherches sur les corporations Gantoises S. 211—213; eine andre Ordonnanz für die Makler in Sluys von 1380 gedr. bei Janssen en van Dale, Bijdragen tot de oudheidkunde en geschiedenis van Zeeuwsch-Vlaanderen 5, S. 156, 162; ältere Vorschriften des Grafen Johann d'Avesnes von Hennegau und Holland von 1302 für die Hosteliers und die Makler in Valenciennes, nebst Ergänzungen von 1345, gedr. bei Cellier, Une commune Flamande in den Mémoires historiques sur l'arrondissement de Valenciennes 3 (1873), S. 314 ff.; Verordnungen für S. Omer bei Giry, Hist. de la ville de Saint-Omer S. 505, 508 ff.*

Hand aus derselben Zeit: van denwelken is een to Lubeke gesant anno 1476 in de maent van Augusto.

Aus K1 daselbst, Hanse I, n. 59b; Or., Pgm., m. wohlerhaltenem reichen S. nebst Rücksiegel, Meisterwerke der Siegelkunst. Daselbst mehrere Abschriften. Die geringfügigen Abweichungen von K und K1 gegenüber L werden, weil aus Schreiberwillkür entstanden, beim Abdruck des Textes nicht angemerkt.

StA zu Danzig, Schbl. XXVII, 82; Abschrift im Privilegiar 15. Jhs. fol. 42.

StA zu Braunschweig; Abschrift im Ersten Gedenkbuch fol. 59.

StA zu Zwolle; Abschrift im hansisch-flandrischen Privilegiar von 1509 fol. 90'.

Li Departementalarchiv zu Lille, Chambre des comptes, Reg. d. chartes 1 fol. 50'; Abschrift einer französischen Ausfertigung für die gräflichen Beamten in Flandern mit dem falschen Datum: 1350.

G die nachfolgende Ausfertigung der Städte, n. 500.

Ka Ausfertigung für Kampen von 1361 Mai 13.

M Allgem. Reichsarchiv zu München, H. O. C. 40; Or., Pgm., m. beschädigtem anhang. Reitersiegel; Ausfertigung für Nürnberg von 1362 (1361) Jan. 23. Vgl. oben die Vorbemerkung zu n. 497.

Departementalarchiv zu Lille a. a. O. fol. 53, n. 8648 u. n. 8767; Abschriften von Ka u. M.

Verzeichnet: Eingang und Schluss Urk. Gesch. d. Urspr. d. D. Hanse 2, 472, aus K Mittheil. a. d. StA von Köln, Heft 1, S. 28, n. 59, aus Ka HR. 3, n. 262; erwähnt nach M [?] Lochner, Gesch. d. Reichsstadt Nürnberg zur Zeit Karls IV S. 139 zu falschem Datum.

Wii Lodewiic grave van Vlaendren, hertoghe van Brabant, grave van Nevers, van Reth[ers] ende here van Machline maken cont ende kenlic allen lieden, dat ter bede van onsen goeden lieden van onsen steden van Ghend, Brugghe ende Ypre omme de nutscepe ende proffit van onsen vorseiden steden ende ghemeens lands ende bi onsen ghemeenen lande van Vlaendren dat onse wille es ende hebben ghewillekeurt over ons ende over onse hoir, graven van Vlaendren, dat men dese ordenancen van der makelardien, die de coopliede van Aelmaignen van den Roomschen riike ende van der Duutscher tonghen[a] van haren goede ende coopmanscepen in onsen lande van Vlaendren van den loone van den makelaers gheven zullen, alsoos hiernaer ghescreven staet, sal houden stade ende vaste.

Ten eersten van elken zacke wullen twaelf penninghe sterlinges[b]. Item van elken hondert vachten drie p. st. Item van elken deker ossehuden twee grote. Item van elken deker coehuden vier[c] d. sterl. Item van eenen dusent scones wercs, dat men buten den jaermaertten vercopen sal, drie grote, ende van dat men vercopen sal binnen der jaermaertt, vier gr. Item van elken dusent luytschswercs[d] drie gr. Item van allen ander werke, dat daer beneden es, van elken dusent twee gr. Item van elken dusent schevenesche[e] eenen gr. Item van elken tymmer hermelen[f] eenen gr. Item van elken tymmer lasten eenen d. sterl. Item van copre, van tene ende yseie van elken hondert eenen d. sterl. Item van elken vate osemundes eenen halven gr. Item van elken sticke wasses eenen gr. Item van den voeder loods twee gr. Item van elken hondert marc zelvers weghende vier gr. van den copre. Item van der bulioene quicselvers vier d. sterl. Item van elker marc gouds eenen gr. Item van elken vate corts wiins[g] twee gr. Item van elken vate aysins[h] zesse d. sterl. Item van olyen ende sardeynesmoute twaelf d. sterl. Item van den voeder salessmouts twee gr. Item van aller vetter ware, die men bi waghen vercoopt, van elker waghe eenen d. sterl. Item van ghinghebere[i], van caneelen ende van cottoen gaerne van elken honderden eenen gr. ende desghelike van ghalighane, cardomomen, worm-

a) les marchans dAlemaigne de le Romsche rike *Li.* b) Inghelsce *G.* c) drie *M. einzige Abweichung, wahrscheinlich also nur Schreibfehler.* d) luschweerxs *G.* peletrie quon dist luytschwerc *Li.* e) scovenessen *G.* f) haermers *G.* g) tonnel de vin do Poytou *Li.* h) vinaigre *Li.* i) peper *fügt H in G hinzu;* de gingombre, canelle et de galigal, garemonien, poudre avets. fitual *Li.*

crude, zedeware ende voort van alrehande crude, dat van der maniere zii, ende van aller cleenre speccrye. Item van cattinen vellen van elken hondert eenen gr. Item van elken hondert grenen[a] vier gr. Item van elker bale brisilien twaelf d. sterl. Item van elker last bocvellen achte gr. Item van elker last gheetsvellen vier gr. Item van elken hondert clippinghes eenen alven gr. Item van elker douzine cordewaens eenen d. sterl. Item van elker douzine besaens[b] eenen halven d. sterl. Item van allerhande maniere van pelteryen van elken hondert eenen d. sterl., uteghesteken hazevelle, van dien sal men gheven van elken dusend twee gr. Item van alrehande cleenre bande[c], wat dat ghelde, van elken vate eenen d. sterl. Item van allerhande grote bande, Frankenvords, Bremes ende Solinghe van elken vate eenen gr. Item van elker tunnen pekes ende teres ende haers[d 1] twee miten ende van groten in avenante, ende derghelike van den harpoyse vier miten van elker tunnen. Item van den paerden van den ponde zesse gr. Item van lynewande ende kanevetse van elken hondert eenen halven gr. Item van elken grawen lakene, dat men bringhet van oostwaert[e], eenen d. sterl. Item van alrehande coorne zonder van evenen ende haveren van elken hoede eene mite. Item van haveren ende van evenen van elken hondert drie gr. Item van elken bake twee miten ende van vlecke[f] eene mite. Item van elker tonnen coperoods eenen halven gr. Item van elken hondert vlasses eenen d. sterl. ende derghelike van elken kyp vlasses eenen halven d. sterl. Item van revel van elken deker twee miten. Item van den deker elendeshuden zesse d. sterl. Item van den deker hertshuden een gr. Item van elken deker salesvelle twee miten. Item van elken deker calfsvelle twee miten. Item van allerhande oosterscher wulle[g] van der waghe eenen gr. Item van allerhande lynegaerne, dat ghesponnen es, eenen d. sterl. van elken hondert ponden. Item van otteren, van beveren van elken tymmer eenen gr. Item van elken vate honichs eenen d. sterl. Item van elken voeder salessmoutes, dat men metet ende daer de meter bi es, eenen gr., ende dat se nicht en meten oft niet bi en siin, daerof es men niet sculdech te ghevene noch te metende noch te aelmoesenen, weder men coopt of vercoopt. Derghelike, alse hiervoren gheseit es, sal men houden van den honeghe. Item van elker tunne haringhesmouts eenen d. sterl. Item van elken hondert cleynes staels twee miten. Item van scepen, van masten, die vercocht werden int Zwen, daerof sal men gheven van elken pond grote twee gr. Item van elken hondert waghenscotes[h] eenen d. sterl. Item van elken hondert knarrenhout[i] twee d. sterl. Item van Ghysekenhout[2], dat ghenomet es tyenvoethout, van elken hondert eenen halven gr. Item van Wiker sparren[k 3], Bergher sparren, Ghotensche sparren, van ryemhoute van elken raster, cleene iof groot, van elken hondert eenen gr. Item van zyden, zydenwande, fine perle ende diere steente van elken pond grote twee gr. Item van elken vate stores eenen gr. Item van elker last harinx ende van elker last biers vier gr. Item van elken hondert lettoens, van drade, kethelen ende beckinen eenen halven gr. Item van elken hondert saffervaerwe eenen halven gr. Item van den hondert Potauwes souts vier gr. Item van allen goede, dat hier

a) greynen *G, auch K 1.* b) basaens *G.* c) toute maniere de menue loyure *Li.* d) harst *G* baril de brey, goutran et poy *Li.* e) quon amaine de devers Alemaigne *Li.* f) demi bacon *Li.* g) laynne dAlemaigne *Li.* h) bors *Li.* i) knorhouts *G.* k) Wikelsparren *G.*

[1]) *D. i. Harz.* [2]) *Der Name schreibt sich wohl, wie Edw. Gaillard im Glossaire zum Inventaire des archives de Bruges S. 305 vermuthet, von* Giske *her, vgl. Mittelniederdeutsches WB. 2, 115. Dazu passen auch die nachfolgenden Bezeichnungen.* [3]) *Sparren von Viken, Norwegen, nicht von Wiek in Schweden oder gar von Wiek in Estland, wie in der Urk. Gesch. 2, 471 A. 3 gemeint ist.*

niet in benomet es, sal men gheven van elken ponde grote twee gr. alsodaen payement, alse de coopman ontfaet van sinen goede.

Waerbi dat wii maken cont allen lieden, dat (wii)[a] bi[b] den verzouke ende ter bede van onsen goeden lieden van onsen steden van Ghend, van Brugghe ende van Ypre ende[b] omme tcommune proffit van onsen[c] vorseiden steden ende onsen[d] ghemeenen lande van Vlaendren zullen houden ende doen houden van pointe te pointe alle de dinghen ende articlen boven ghescreven ende elc bi hem als[e] prinche ende here van den lande[e] over ons ende over onse hoir[f], graven[d] van Vlaendren. Ende ombieden allen onsen baillius, amptluden, ondersaten ende denren, dat[g] se dese vorseide articlen ende pointe solen houden in allen haren sticken ende in gheere wys zullen daerjeghen doen noch anders eneghherhande makelardie nemen[h], dan alse hiervor screven staet[i], also alse sii onse onhulde vermiden willen. In orconscepen ende in kennesse van allen desen dinghen so hebben wii doen zeghelen dese lettren met onsen zeghele, dewelke waren ghemaect ende ghegheven in onse stede van Ghend, int jaer ons Heren als men screef dusentech driehondert ende zestech, up den viertiensten dach van wedemaend.

Bi minen here in sinen raet, present den[k] goeden[k] lieden[k] van[k] sinen drien steden Ghent, Brugghe ende Ypre[l] derbi ghesent ende vele anderen.

Lamb[in].

(De superscriptie sculdich gheapprouveert.)[m]

500. *Die Städte Gent, Brügge und Ypern eben so. — 1360 Juni 14.*

Aus L StA zu Lübeck, Batavica n. 111; Or., Pgm., m. 3 wohlerhaltenen S. an grünseidenen Schnüren. Auf dem Rücken gleichzeitig: van der markelardien *[!], ferner:* war van elck stucke to toll schal gegeven werden. *Die Art der Besiegelung im Gegensatz zu der der 3 folgenden Originale macht diese Ausfertigung zu der hauptsächlichsten.*

Aus K StA zu Köln, Hanse I, n. 60a; Or., Pgm., m. S. von Gent und Ypern an Pergamentstreifen, das S. von Brügge abgefallen.

Aus K 1 daselbst, Hanse I, n. 60b; Or., Pgm., m. 3 S. in derselben Befestigung. Auf dem Rücken: Item 3 breve all ons ludende van Gent, Bruge, Ypern. gegeven int jar 1360.

Aus K 2 daselbst, Hanse I, n. 60c; wie K 1. Daselbst Abschriften in den hansisch-flandrischen Kopiaren. Die Abweichungen von K, K 1, K 2 gegenüber L sind, wie eine buchstäbliche Vergleichung ergeben hat, irrelevant.

R RA zu Rostock, n. 5584; Or.-Transsumpt Lübecks von 1364 Juli 21 für Rostock, m. grossem S.

H StA zu Hamburg; alte Abschrift, seit 1842 nicht mehr vorhanden.

B StA zu Brügge; Abschrift im Ouden Wittenbouc fol. 4.

Ka Ausfertigung für Kampen von 1361 Mai 23.

M Allgem. Reichsarchiv zu München, H. O. C. 41; Or., Pgm., m. 3 anhang. S., von denen das Genter nur das Sekret ist; Ausfertigung für Nürnberg von 1362 (1361) Jan. 23. Vgl. die Vorbemerkung oben zu n. 497.

Gedruckt: aus K und H Urk. Gesch. d. Urspr. d. D. Hanse 2, 468, aus B Gilliodts-van Severen, Inventaire des archives de Bruges 2, S. 66; verz. aus K, K 1, K 2 Mittheil. a. d. StA von Köln, Heft 1, S. 28, aus R HR. 1, n. 348, aus Ka HR. 3, n. 263.

Wie bourghmeesters, voeght, scepenen, raed, dekene, vinders, ghezworne ende al tcommuun van den drien steden van Vlaendren, Ghend, Brucghe ende

a) *fehlt L, K, K 1.* b) bi — Ypre ende *fehlt G.* c) den *G.* d) *fehlt G.* e) — e) *fehlt G.* f) naercommers *G.* g) naercommers ende gheven te kennene allen onsen ondersaten *G.* h) van den vorseiden coopliden *fügt G hinzu.* i) up al dat zii van ons ende van den vorseiden steden houdende siin *schliesst G den Satz ab.* k) *fehlt M.* l) *Hier schliesst M den Satz.* m) *Nur in K 1 auf dem Bug rechts.*

Ypre doen te wetene allen den ghenen, die dese lettren zullen zien of horen lesen, dat wi omme de nutsceip, bate ende profiit van ons ende van den goeden lieden ghemeenlike van den lande van Vlaendren ende omme coopliede ende coopmanscepen te meer te treckene ten lande waert van Vlaendren ende omme neeringhe meer te vullen te hebbene ende te voedene binnen den steden ende lande vorseid, hebben ghewillekuert ende willekueren over ons ende over onse naercommers allen den cooplieden van den Roomschen rike van der Duutscher tonghe, ute wat steden dat zii siin, commende binnen den lande van Vlaendren met haren goede ende coopmanscepen, te ghevene ende te betaelne van makelardien van haren goede ende coopmanscepen van nu vort waert, also hiernaer bescreven staet. Dats te wetene van elken zacke wullen *[u. s. w., genau wie in der vorigen Urkunde, wo zum Text die geringen Abweichungen angemerkt sind. Am Schluss:]* In orconscepen ende kennessen van welken dinghen hebben wii dese lettren doen beseghelen metten seghelen van den vorseiden steden. Die waren ghemaect ende ghegheven int jaer ons Heeren als men screef dusintech drieondert ende zestich, up den 14. dach van wedemaend.

501. Gr. Ludwig III von Male von Flandern, Hz. von Brabant, verpflichtet sich die neuerdings den deutschen Kaufleuten gegebenen Freibriefe in allem aufrecht zu halten und sie nicht durch Privilegien einer flandrischen Stadt beschränken zu lassen. — 1360 Juni 14. Gent.

Aus L StA zu Lübeck, Batavica n. 117; Or., Pgm., m. wohlerhaltenem S. Auf dem Rücken gleichzeitig: Dit es de verzekerthede van den cooplieden.

R RA zu Rostock, n. 5595; Or.-Transsumpt Lübecks von 1364 Juli 21 für Rostock, m. grossem S.

K StA zu Köln; Abschrift in den hansisch-flandrischen Kopiaren.

G die nachfolgende Ausfertigung der flandrischen Städte.

Gedruckt: aus L Urk. Gesch. d. Urspr. d. D. Hanse 2, 473; verz. aus R HR. 1, n. 350, aus K Mittheil. a. d. StA von Köln, Heft 1, S. 28.

Nos Ludovicus comes Flandrie, dux Brabancie, comes Nyvernensis et Registetensis ac dominus Machlinie notum facimus universis, quod propter bonum reipublice terre nostre Flandrie nostramque et omnium subditorum nostrorum in dicta terra nostra residencium evidentem utilitatem et profectum omnes et singulos sacri Romani imperii mercatores de Teutonica lingua existentes in nostrum salvum et securum conductum recepimus et eisdem mercatoribus certa quedam previlegia ad requestam et diligentem necnon assiduam supplicacionem nostrarum villarum Gandensis, Brugensis et Yprensis nostro sigillo sigillata indulcimus et concessimus, quorum tria ejusdem tenoris sunt in Latino et incipiunt sic: Nos Ludovicus Dei gracia comes Flandrie, dux Brabancie, comes Nyvernensis et Registetensis ac dominus Machlinie notum facimus universis presentes litteras inspecturis seu audituris, quod nos spontanea voluntate pro nobis et nostris heredibus et pro utilitate et profectu terre nostre Flandrie etc., et finiunt sic: Datum in villa nostra Gandensi, quartadecima die mensis Junii, anno Domini millesimo tricentesimo sexagesimo [1]. Alia vero tria ejusdem tenoris in Teutonico et incipiunt sic: Wii Lodewiic grave van Vlaendren, hertoghe van Brabant, grave van Nevers, van Reth[ers] ende here van Machline maken cont ende kenlic allen lieden, dat bi den versouke ende ter bede van onsen goeden lieden van onsen steden Ghend, Brugghe ende Yppre om de nutscepe ende proffit van onsen vorseiden steden ende ons ghemeens lands van Vlaendren ende ooc bi onsen ghemeenen rade van Vlaen-

[1]) *n. 495.*

dren dat onse wille es etc., finiuntque sic: In orconscepen ende in kennessen van allen desen dinghen so hebben wii doen seghelen dese lettren met onsen seighele, dewelke waren ghemaect ende ghegheven in onse stede van Ghend, den viertiensten dach van wedemaent, int jaer ons Hern dusentich driehondert ende zestich[1]. Et iterum alia tria previlegia ejusdem tenoris[a] de ordinancia makelardie, que sic incipiunt: Wii Lodewiic grave van Vlaendren, hertoghe van Brabant, grave van Nevers, van Reth[ers] ende here van Machline maken cont ende kenlic allen lieden, dat ter bede van onsen goeden lieden van onsen steden van Ghend, Brugghe ende Yppre om de nutscepe ende proffit van onsen vorseiden steden ende ghemeens lands ende bi onsen ghemeenen lande van Vlaendren dat onse wille es etc., et finiunt sic: In orconscepen ende in kennessen van allen desen dinghen so hebben wii doen seghelen dese lettren met onsen seighele, dewelke waren ghemaect ende ghegheven in onse stede van Ghend, int jaer ons Hern als men screef dusentech driehondert ende zestich, up den viertiensten dach van wedemaent[2]. Recognoscimus et fatemur hujusmodi previlegiorum concessionem et tradicionem de communi consilio, voluntate et consensu consilii nostri precibusque specialibus et assiduis villarum nostrarum predictarum emanasse, et promittimus bona fide dicta previlegia ac omnia et singula in eis contenta juxta clariorem intellectum eorundem et ad meliorem profectum dictorum mercatorum rata, grata, firma et inviolabilia perpetue observare et tenere et contra ea seu eorum aliquod nullatenus facere vel venire neque fieri permittere per nos, alium seu alios publice vel occulte ac prefatos mercatores omnes et singulos favorabiliter et graciose pertractare et ab omnibus violenciis, injuriis, impedimentis et gravaminibus, quamdiu terram nostram[b] Flandrensem frequentaverint, in eorum personis, rebus et familia pro omni posse nostro fideliter defensare. Et si, quod absit, prefati mercatores aut eorum aliquis seu aliqui in eorum personis, rebus aut familia contra tenorem dictorum suorum previlegiorum seu alias quomodolibet minus juste per nos seu officiari[o]s[c] nostros aut aliquem eorundem seu eciam per aliquam villam sive opidum de predictis aut alium quemcunque gravati, vexati aut molestati fuerint et dicta eorum previlegia in aliqua clausula violata exstiterint, nos[d] prefatis mercatoribus ad eorum seu alterius ipsorum requisicionem hujus vexacionem, molestacionem, impedimentum et gravamen[e] absque omni dilacione[f] deponi procurabimus et dicta sua previlegia totaliter reformari ac eisdem mercatoribus et cuilibet eorundem de omni defectu, dampno et impedimento, quos premissorum occasione sustinuerint, condignam emendam et satisfactionem, quociens opus fuerit, fieri faciemus. Volentes insuper ad dictarum villarum nostrarum requestam ac diligentem supplicacionem, ut predicitur, ne aliqua previlegia, gracie aut statuta a nobis seu predecessoribus nostris dictis nostris villis aut ipsarum alicui dudum concessa aut concedenda in posterum previlegiis dictorum mercatorum in toto vel in parte derogent seu prejudicium generent aliquale, sed dictorum mercatorum previlegia in omnibus suis clausulis et articulis volumus, quantum in nobis est[g], anteferri, omni fraude et dolo malis in premissis omnibus exclusis. In quorum premissorum testimonium sigillum nostrum presentibus litteris duximus apponendum. Datum in villa nostra Gandensi, quartadecima die mensis Junii, anno Domini millesimo tricentesimo sexagesimo.

a) tenoris in Teutonico *G.* b) *fehlt G.* c) officiaris *L.* d) nos tres ville sive opida vel saltem due de nobis *sagt die städtische Erklärung in G.* e) *G schaltet noch ein:* sub fide et juramentis villis nostris per nos prestitis. f) sive mora *fügt G hinzu.* g) *Der Zwischensatz fehlt G.*

1) *n. 497.* 2) *n. 499.*

Per dominum in suo consilio, presentibus gentibus et deputatis villarum suarum Gandensis, Brugensis et Yprensis ac pluribus aliis.

Lamb[in].

502. *Die Städte Gent, Brügge und Ypern ebenso. — 1360 Juni 14. Gent.*

Aus L StA zu Lübeck, Batavica n. 118; Or., Pgm., m. 3 wohlerhaltenen S. an grünseidenen Schnüren. Auf dem Rücken gleichzeitig: Van der verzekertheden.
R RA zu Rostock, n. 5598; Or.-Transsumpt Lübecks von 1364 Juli 21 für Rostock, m. grossem S.
K StA zu Köln; Abschriften in den hansisch-flandrischen Kopiaren.
Gedruckt: aus L Dreyer, Specim. jur. publ. Lubec. S. 251; verz. aus R HR. 1, n. 351, aus K Mittheil. a. d. StA von Köln, Heft 1, S. 28.

Nos burgimagistri, advocati, scabini, consules totaque universitas villarum Gandensis, Brugensis ac Yprensis in Flandria notum facimus universis presencia percepturis, quod, cum illustris princeps et dominus noster, dominus Ludovicus comes Flandrie, dux Brabancie, comes Nivernensis et Registetensis ac dominus Machlinie, propter bonum reipublice terre sue Flandrie nostramque et omnium suorum subditorum in dicta terra residencium evidentem utilitatem et profectum omnes et singulos sacri Romani imperii mercatores de Teutonica lingua existentes in suum salvum et securum conductum receperit et eisdem mercatoribus certa quedam privilegia suo sigillo sigillata indulserit et concesserit, quorum tria ejusdem tenoris sunt in Latino et incipiunt sic: *[u. s. w., genau wie in vorstehendem Revers mut. mut. mit wenigen wesentlichen Abweichungen im letzten Drittel, welche zu jenem Texte angemerkt sind. Schluss:]* In quorum omnium testimonium atque fidem nos tres ville predicte sigilla nostra omnium nostrum sciencia, voluntate et consensu presentibus duximus apponenda. Datum Gandavi, anno Domini millesimo trecentesimo sexagesimo, quartadecima die mensis Junii.

503. *Die Städte Gent, Brügge und Ypern bekunden, dass Gr. Ludwig III von Flandern die den gemeinen deutschen Kaufleuten gegebenen Freibriefe auf ihren Antrieb und ihre Bitte verliehen hat. — 1360 Juni 18.*

Aus Li Departementalarchiv zu Lille, Chambre des comptes, Reg. d. chartes 1 fol. 51', n. 8408; gleichzeitige Abschrift.
Reichsarchiv zu Brüssel, Chambre des comptes de Lille, n. 1006; Or., Pgm., m. 2 S. von Brügge und Ypern und einem Einschnitt für das Siegel Gents: Erklärung der drei Städte über die 1362 (1361) Jan. 23 verliehenen zwei Privilegien für Nürnberg von 1362 (1361) Jan. 25, nach Li gebildet, gleichfalls vlämisch. Vgl. oben die Vorbemerkung zu n. 497.
Es liesse sich ein Schreibfehler im Tagesdatum von Li (für Juni 14) annehmen, doch sprechen dagegen die allgemeine Zuverlässigkeit der gräflichen Register und der besondere Charakter der vorliegenden Erklärung. Auf Li bezieht sich die verworrene Notiz zu Juli 18 bei Delepierre, Docum. des archives de la Flandre occid. à Bruges 2, XVI.

Wii borghmeesters, voghd, scepenen, rade ende al tghemeene commun van den drien steden van Vlaendren, Ghend, Brugghe ende Yppre doen te wetene allen lieden, dat wii kennen ende lyen bi desen presenten lettren, dat onse gheduchte here ende prinche, onse here de grave van Vlaendren, ten versouke ende vervolghe van ons, dat wii hem ghedaen hebben over ons ende over tghemeene land van Vlaendren, gheconsenteert ende beseghelt heift den ghemeenen cooplieden van Aelmaignen hare privilegien om de grote bate, ruste ende openbaer proffit van ons ende van den ghemeenen lande van Vlaendren ende om hemleiden te vuldoene, dat zii weder keeren willen bin den lande van Vlaendren vorseid met

haren goede ende coopmanscepen, daerof deen previlege es in Latine ende beghint aldus: *[erstes Citat wie in dem vorausgehenden Revers der Städte n. 502, dann:]* tander es in Vlaemsche beghinnende aldus: *[zweites Citat desgl., dann:]* ende tderde beghint aldus: *[drittes desgl., hiernach sogleich der Schluss:]* Dewelke onse lieve here van Vlaendren vorseid ghedaen heift ter beden, versouke ende vervolghe van ons over ons ende over tghemeene land van Vlaendren om ghemeene orbore ende proffit, also vorseid es. In kennessen der dinghen vorseid so hebben wii de zeghele van den vorscreven steden Ghend, Brugghe ende Yppre an dese presente lettren ghedaen hanghen. Ghegheven ende ghedaen den achtiensten dach van weudemaent, int jaer ons Heren 1360.

504. K. Waldemar von Dänemark verheisst, im Besitz seines Erbes Schonen, den gemeinen (deutschen) Kaufleuten und Städten, besonders den Lübeckern, Sicherheit für den friedlichen Handel in seinen Landen[1]*. — 1360 Juli 17. Vor Helsingborg.*

Aus StA zu Lübeck; Or. m. hinten aufgedr. S.

Gedruckt: ebendaher Urk. Gesch. d. Urspr. d. D. Hanse 2, 476 und Lüb. U. B. 3, n. 364 zu Juli 10; seit Koppmann in HR. 1, S. 165 Anm. 4 zu Juli 17 ge-

[1]) *Das ist an erster Stelle in Schonen. Aus dieser Zusage, auch aus den Worten im Eingang des Briefes* (sedder deme male *u. s. w.*) *darf auf die Eroberung von Helsingborg keineswegs geschlossen werden, wie zuletzt Schäfer in der Histor. Ztschr. 45, 561 gewollt hat. K. Waldemar steht hier noch in seinem Feldlager vor der Feste, Helsingborg ist nicht sein. Der Beweis Rydbergs a. a. O. S. 285—291, der, auf ein scharfsinniges Studium der Urkunden und der Chroniken gestützt, den September d. J. 1360 als die Zeit ermittelt, in welcher Schonen thatsächlich erobert wurde, kann durch Schäfers Einwendungen a. a. O. nicht erschüttert werden, weil sie den Hauptbeweisstücken Rydbergs nicht begegnen. Schäfers Bedenken ist entgegen zu halten, dass die Zusicherungen, die K. Waldemar den hansischen Kaufleuten und Städten hier giebt, niemals, wie Schäfer meinte, eine Bestätigung ihrer Privilegien bedeuten. Der König verheisst nur sie zu hegen und zu schirmen auf Schonen, falls sie ihren Handel dorthin fortsetzen, Frieden halten und seinen Absichten nicht in den Weg treten, d. h. falls sie den Zusammenhang mit K. Magnus meiden. Dies zeigt, dass der König an seinem Ziele nicht ist, der Hauptschlag gegen Schweden aussteht: noch wird von der Möglichkeit gesprochen die Streitfrage um Schonen, die also durch Eroberung noch nicht gelöst ist, durch ein Schiedsgericht austragen zu lassen (HR. 1, S. 165). Aber dem Ziele nahe — vgl. oben S. 240 Anm. 2, unten n. 525 — und als Herr von Schonen, der er werden wird, erkannt, wirbt er hier eifrig um die Zuneigung der hansischen Städte. Seine Absicht, sie als Bundesgenossen zu sich herüber zu ziehen, wurde vereitelt, als Lübeck auf seinen Stillstandsvertrag mit K. Magnus (oben n. 439) hinwies. Indem er dann ihrer Parteinahme für K. Magnus vorbeugte und, gestützt auf Verträge zwischen Dänemark und Lübeck, ihre Neutralität für sich erwirkte (vgl. HR. 1, S. 165), gab er ihnen die allgemeine und bedingte Zusicherung, welche hier Juli 17 beurkundet ist. Wirkt sie, welche dazu bestimmt ist in den deutschen Städten verkündet zu werden und ihm Beifall zu verschaffen, — dies ist der Sinn — so kann in Zukunft über die Privilegien verhandelt werden. Sie selbst erneuerte er noch nicht, obwohl man auf hansischer Seite die Kaufsumme bereit hielt (HR. 1, S. 164); denn er war nicht endgültig Herr von Schonen. In seinen Ansprüchen und Aussichten bewegte er sich indessen so sicher, dass er die allgemeine Zusage zu geben vermochte: eine Kaufsumme, wenn man will, von seiner Seite. Thatsächlich war auch dies für die Städte mehr als alles, was von K. Magnus zu erwarten war. Sogar in der Form des Titels, welche die Urkunde dem König giebt, spricht sich der vorübergehende Werth des Dokumentes aus: in feierlichen Konfirmationsurkunden und in verwandten Akten wird Waldemar König der Dänen und der Wenden,* Danorum Slavorumque rex *genannt. Vgl. unten n. 525 mit Anm. — Die umsichtigen Untersuchungen Rydbergs haben dieses Verhältniss noch nicht erkannt, sonst aber doch den Zusammenhang der diplomatischen Geschichte Schwedens in dieser Zeit zuerst aufgedeckt, vgl. auch Annerstedt in Histor. Tidskr. 1, S. XLVII. Sie sind in ihren wichtigsten Ergebnissen verwerthet in Hans Hildebrands Monographie über K. Magnus und Schonen in der Historisk Tidskrift, utg. af Svenska Histor. Föreningen 2 (1882), S. 183—210, 321—348, vgl. besonders S. 337 Anm. 1, S. 342.*

wiesen (von Reinhardt und Schäfer), von Rydberg, Sverges Traktater 2, S. 285 Anm. endgültig zu Juli 17 übergeführt, weil im skandinavischen Norden der Margarethentag immer Juli 20 gefeiert worden ist.

Wy Waldemar van Ghodes gnaden choningh to Denemarken grůten alle koplude unde don wetenlike allen den, de dessen bref seen edder hȯren lesen: sedder deme male, dat us Got to usem erve, alse to Skone, beholpen heft, dat wi na unser vrůnde unde maghe und ok unser[a] hȯvetlude und user manne, de use[b] ratgheven sint und nů med us up deme velde ligghen und med us sint, des to rade sint worden, dat wy de meynen koplude unde sthede unde sonderliken de van Lubeke, de use lande med vrede und med erer copmanscap soeken unde de us und den usen nicht schaden wellen und war see sik nicht vorbreken, heghen unde schermen wellen. Des leyde wi unde veliken see vor us unde vor de usen unde ok vor alle de yenen, de dor usen willen don edder laten wellen. Unde des to orkȯnde unde to merer sekerhet senden wi over tu Dutschen landen to den steden bi der see dessen bref vorseghelt up deme rucke med usem ingheseghel. Desser bref is screven unde gheven vor dem slote to Helssingheborch, na Ghodes bȯrd dusent jar drehundert jar, darna in deme sestighestem jare, an deme nechsten vrithaghe vore sunte Margarethen daghe der hilighen juncvrowen.

505. *Aufzeichnung des Rostocker Stadtschreibers über Verhandlungen und Besprechungen abgeordneter Rathmannen von Rostock, Wismar, Stralsund, Greifswald und Lübeck mit K. Waldemar von Dänemark in Kopenhagen und Helsingör zwischen Juni 26 und Juli 19 wegen der kaufmännischen Privilegien*[1], *einer gemeinen Münze in Dänemark und des Verhältnisses zu Schonen, sowie über Beschlüsse gegen Missbräuche des Kaufmanns in Bergen. — 1360 [Juli 19, 20].*

RA zu Rostock, n. 8499; Or. a. Papier.
Gedruckt: daraus HR. 1, n. 233. Zur Erläuterung des werthvollen Berichts vgl. die Anm. zu unsrer n. 504, welche das Ergebniss der Verhandlungen gewesen ist anstatt der gewünschten Privilegienbestätigung.

506. *Der Rath der Stadt Breslau verkündet seine Verordnungen für die Kaufmannschaft daselbst*[2]. *— [1360 Juli 24.]*

StA zu Breslau, Abschrift im Antiquarius fol. 38', 40.
Gedruckt: daraus Cod. dipl. Silesiae 8, 49, wo näheres über das Datum zu finden ist; Korn, Breslauer U. B. 1, n. 226, woraus die Bestimmungen über den Handel mit Flandern hier wiederholt sind.

Is sal ouch nymant kein ander czeichin, wen als is in Vlandern[3] ist gemerkit, uf sin gewant machin. Swer das brichit, der sal von iczslichim tuche gebin eine mark groschin.

a) unserr mit übergesetztem e *Or.* b) user *Or.*

[1]) *Die undatirten Entwürfe zu einem Freibrief K. Waldemars für Lübeck, Wismar, Rostock, Stralsund und Greifswald und zu einer Sühne-Urkunde des Königs für Lübeck, welche Lappenberg in der Urk. Gesch. d. Urspr. d. D. Hanse 2, 480 u. 481 und Koppmann in HR. 1, n. 234 u. n. 235 (S. 162 „wahrscheinlich") als Vorlagen für diese Verhandlungen in Dänemark betrachtet haben, können nicht hierher gehören, sondern müssen jüngeren Datums sein. Beide waren auf einem Blatte überliefert, gehörten also zusammen; die Situation, welche der Entwurf zur Sühne-Urkunde andeutet, ist aber nicht die vom Sommer 1360. Die in Wöchentl. Rost. Nachrichten von 1754, S. 54 abgedruckte, in Urk. Gesch. 2, 488 verzeichnete Soldquittung gehört nach Koppmanns Mittheilung ohne Zweifel zu 1368, als Gegenurkunde zu HR. 1, n. 452, 3.* [2]) *Der Benachtheiligung des dortigen Handels durch Mangel an Münze hatte Kaiser Karl IV eben dadurch zu begegnen versucht, dass er dem Rath erlaubte Goldmünze zu schlagen nach Prager Muster, 1360 Febr. 29, Korn a. a. O. n. 225.* [3]) *Ein Weg*

Is sal ouch nymant, der nicht czu kamern stet, lange tuch von Gint, von Brossil adir von Lovin sniden. Wer doweder tete, der sal gebin von iczlichim snite drye mark groschin und das tuch sal czuvor vorlorn sin.

Is sal ouch nymant, der nicht czu kamern stet, snyden keynerleye schon gewant. Wer daz breche, der sal gebin von iczlichim snite 1½ mark und das tuch [sal][a] czuvor verlorn syn. Wer ouch snyte tuch von Brug ader von Mechel, der nicht czu kamern stet, der sal gebin czwu mark groschin von iczlichem snite und daz tuch sal czuvor verlorn sin. Wer ouch snite tuch von Yppir, von Korterich ader eyn iczlich schone tuch, der nicht czu kamern stet, der sal gebin von iczlichem snite 1½ mark und daz tuch sal ouch verlorn sin.

Is sal ouch kein cromer snyden tobilzan, Harras noch Berwer noch kein wullin gewant. Wer dowider tete, der sal gebin von itzlichim snite eyne halbe mark groschin und daz tuch sal ouch czuvor verlorn sin.

507. *Die Städte Braunschweig, Goslar, Lüneburg, Hannover*[1], *Eimbeck, Hameln*[2] *und Helmstedt beurkunden ihre bis 1363 Sept. 29* (s. Mycheles daghe) *gegen jedermann geschlossene Einung für den Landfrieden und zur Wahrung der Autorität städtischen Rathes, ausser gegen ihre gen. Landesherren und gegen das Reich betr. Goslar, ausgenommen auch ihre Handfesten und frühere urkundliche Vereinbarungen. Sie verpflichten sich alle bei Raub, Brand, Mord, Verwundung, Gefangennahme und Schädigung, die mit Verfestung bestraft wird, dem Friedbrecher in jeder Weise sich zu versagen, für Versuch zu einem Ausgleich Geleit zu geben, während ein Ausgleich selbst allen Bundesgenossen anzuzeigen, unausgetragener Handel auch nach Ablauf des Bündnisses weiter zu verfolgen und ein Friedbrecher in jeder Stadt anzuschreiben ist; dem Landesherrn gewährte Hilfe im Kampf der Herren benachtheiligt den Bund nicht; ein Angriff auf den Rath einer Stadt, Zusammenrottung, Vorladung eines Laien in Fragen weltlichen Rechts vor geistliches Gericht wird mit Verfestung bestraft*[3], *welche durch die Städte der Einung anzuerkennen ist; Kriegshilfe ist 14 Tage nach der Heischung in beschriebener Weise zu leisten; kriegerischen Angriff auf eine Stadt durch einen Herrn und Empörung in einer Stadt werden die verbündeten Städte abwehren, wobei Kriegshilfe über die Einung hinaus anhält und Einzelsühne nicht statthaft ist; über Zweiung im Bunde u. a. urtheilen endgültig je ein Schiedsmann von Braunschweig und von Goslar, bezw. von Hannover, wenn eines von jenen an der Zweiung betheiligt ist*[4]. — *1360* (in s. Jacopes daghe des hilghen apostolen) *Juli 25.*

a) *So ergänzt Korn richtig.*

von Breslau nach Flandern, doch keineswegs der einzige, führte uber Nürnberg: 1347 bat die Stadt bei K. Karl IV, dignetur mercatoribus providere de transitu a partibus Flandrie per Nuurinberg mitigatis conductibus viarum, *a. a. O. S. 167.* [1]) *Die Ausdehnung des Verkehrs von Hannover veranschaulicht ein Name in den Stadtrechnungen von Deventer:* Everardus de Honovere *wird 1348 unter die Bürger daselbst aufgenommen, Van Doorninck, De Cameraars-Rekeningen van Deventer 2 (1883), S. 5, bekanntlich nicht die ausserste Grenze dieses Verkehrs nach Westen.* [2]) *Ein Ausblick auf die Stellung Hamelns, zugleich ein wichtiger verfassungsgeschichtlicher Beitrag, bei Doebner, U. B. d. St. Hildesheim 2, n. 38: in dem Streit zwischen der Stadt Hildesheim und ihrem Bischof scheiden die Städte Goslar und Braunschweig die Parteien durch ihren Spruch; jede von ihnen besiegelt ein Exemplar des Sühne-Dokuments; beide Ausfertigungen werden von den Parteien bei dem Rath von Hameln hinterlegt, der sie bewahren soll gleich den eigenen Handfesten, 1350 Mai 5.* [3]) *Vgl. oben n. 428 nebst Anm. 2 und die Einleitung zu diesem Bande.* [4]) *Einen Gegensatz hierzu und zu n. 203 bietet die Verfestung, welche Braunschweig i. J. 1359 über die drei enger verbundenen Städte Quedlinburg, Aschers-*

L StA zu Lüneburg, n. 469; gleichzeitige Abschrift a. Pgm. Ein Original von dieser Tohopesate haben die Nachforschungen in den Archiven bis jetzt nicht zu Tage gefördert.

H Handschr. Hohmeistersche Chronik von Hannover aus dem 16. Jh., Inhaltsanzeige.

Gedruckt: aus L Sudendorf, U. B. z. Gesch. von Braunschweig u. Lüneburg 3, n. 114 und Volger, U. B. d. St. Lüneburg 1, n. 540; verzeichn. Meinardus, Hameler U. B. n. 507; nach H U. B. d. St. Hannover 1, n. 393. Böhmer-Huber, Regesten Karls IV, Reichssachen n. 341. Vgl. Hänselmann in Chroniken d. D. Städte 6, 314 u. XXXIV, XXXV.

508. Gent und Ypern beurkunden das von Gr. Ludwig III von Flandern, den drei Städten und dem gemeinen Lande von Flandern genehmigte Statut über Bestrafung von Todtschlag, Verwundung und Beraubung eines Kaufmanns aus dem römischen Reich. — 1360 Juli 29.

Aus L StA zu Lübeck, Batavica n. 128; Or., Pgm., m. 2 S. Mitgetheilt von Hagedorn.

R RA zu Rostock, n. 5587; Or.-Transsumpt Lübecks von 1364 Juli 21 für Rostock, m. grossem S.

StA zu Köln; Abschriften in den hansisch-flandrischen Kopiaren.

K Ausfertigung für Kampen von 1361 Mai 23.

Verzeichnet: aus L Urk. Gesch. d. Urspr. d. D. Hanse 2, 484, HR. 1, n. 236, aus R HR. 1, n. 352, aus K HR. 3, n. 261. Vgl. oben S. 239 Anm.

Allen den ghenen, die dese lettren zullen sien ofte horen lesen, borghermeesters, voght, scepenen, raed ende al tcommun van den steden in Vlaendren Ghend ende Ypre salut in Gode onsen here. Weten alle, dat wii kennen ende verlien, dat het es ghekuert ende gheordineirt bii onsen harde lieven ende sere gheduchtten here ende prince, heren Lodewiic grave van Vlaendren, hertoghe van Brabant, grave van Nevers, van Reth[ers] ende here van Machline, bii sinen drien steden ende bii sinen ghemeennen lande van Vlaendren, dat so wat manne die enighen coopman van den Roomschen rike ofte sinen cnape brochte van live ter doot ofte mincke dade van lede, dat sii dien hauden moghen so langhe, dather recht ofte wet toecomme, ende dat men dien justicijeren zal als liif vore liif, let vore let. Ende diereghelike zal men doen justice over den dief, die der vorseider coopmanne goed stale. Ende dese statute zal men verniewen ende uteghevenin de drie steden ende al dland van Vlaendren duere tallen tiden, als de vorseide coopliede begheiren zullen. Ende beloven se te haudene ende te doen haudene over ons ende over onse nacommers theuweleken daghen ende specialeec over de goede liede van der stede van Brugghe, overmids dat siit niet beseghelen en moghen. In orkonscepen ende in vastenessen der vorscrevener dinghen hebben wii dese lettren doen zeghelen met den groten zeghelen der twee steden Ghend ende Ypre vorseit, die waren ghemaect ende ghegheven den negheneendetwintechsten dach in hoymaend, int jaer ons Heren doe men screef 1360.

509. Bürgermeister, Schöffen, Rathmannen und ganze Gemeinheit von Brügge an Lübeck und an die Sendeboten der Kaufleute und Städte von Deutschland:

leben und Halberstadt (wegen Niederbrennung eines Kirchhofs) aussprach, Janicke, U. B. d. St. Quedlinburg 1, n. 175, Schmidt, U. B. d. St. Halberstadt 1, n. 511. Über diesen engeren Städtebund vgl. a. a. O. 1, n. 168, 176, 181 und 1, n. 517 u. 533; auch Janicke 1, n. 170.

1) *Man vgl. andrerseits mit diesem Statut den Befehl Gr. Ludwigs an seine Beamten zu Gent und Brügge 1362 (1361) Febr. 15, zu untersuchen, auf Grund welchen Rechtes die von Sluys* eenen Oesterlinc sine vuusce afghesleghen, *Departementalarchiv zu Lille, Chambre des comptes, Reg. d. chartes 1 fol. 108, n. 8779.*

erklären in Anerkennung der günstigen Aufnahme ihrer wiederholten Botschaften und der geneigten Antwort, welche auf die Vorlage der Freiheitsurkunde und einer Abkunft über den Schadensersatz schriftlich und den Boten ertheilt worden ist[1], *dass der Wunsch genehmigt worden, die besondere Erwähnung* (specificatio) *von Sluys aus der Urkunde zu entfernen und diese nebst dem aufgestellten Statut*[1] *durch die Besiegelung von Seiten des Grafen und der Städte Gent und Ypern zu vollziehen; übersenden das Dokument mit der nachdrücklichen Bitte um Annahme und um billiges Verfahren bei den Verhandlungen über den Schadensersatz. — [1360] Juli*[a] *29.*

StA zu Lübeck, Batavica n. 119; Or., Papier, mit aufgedrücktem S.
Gedruckt: daraus Urk. Gesch. d. Urspr. d. D. Hanse 2, 475 zu Juni 29, verzeichn. HR. 1, n. 239 zu Juli 29.

510. *Bürgermeister, Schöffen und Rathmannen von Gent ebenso. — 1360 Juli 29.*

StA zu Lübeck, Batavica n. 120a; Or., Papier, m. aufgedr. S.
Verzeichnet: daraus HR. 1, S. 496, n. 239a.

511. *Vogt, Schöffen und Rathmannen von Ypern ebenso. — [1360] Juli 29.*

StA zu Lübeck, Batavica n. 120; Or., Papier, m. aufgedr. S.
Gedruckt: daraus HR. 1, n. 238.

512. *Bürgermeister, Schöffen, Rath, Dekane, Geschworene und ganze Gemeinheit von Brügge bevollmächtigen Pieter de Reepre und Pieter Gaderpenninc, Schöffen, sowie Gotschalk Bredevelt und Lievin Everbont zu Verhandlungen in Lübeck oder an andrer Stätte, zur Aushändigung der mit den Siegeln der drei flandrischen Städte behangenen Privilegienbriefe für die Kaufleute der deutschen Städte und die Wiederherstellung ihres Handelsverkehrs mit Flandern sowie zur Feststellung der Formen des Friedens. — 1360 Juli 29.*

StA zu Lübeck, Batavica n. 125; Or. m. S.
Gedruckt: daraus HR. 1, S. 497, n. 245a. Vgl. dazu HR. 3, n. 259, 1, 4. 5, 6.

513. *Bürgermeister, Schöffen, Rath und ganze Gemeinheit von Gent bevollmächtigen ebenso Nikolaus Dains und Nikolaus van Erdenbuur, Schöffen, sowie Gotschalk Bredevelt, Bürger zu Gent, und Livin Everbond, Bürger zu Brügge. — 1360 Juli 29.*

StA zu Lübeck, Batavica n. 124; Or. m. S.
Gedruckt: daraus HR. 1, S. 498, n. 245c. Vgl. dazu HR. 3, n. 258, 1, 2.

514. *Vogt, Schöffen, Rath und ganze Gemeinheit von Ypern bevollmächtigen ebenso Heinrich Rugghinvoet und Franz van Houtkerke, Rathmannen, sowie die genannten Bredevelt und Everbond. — 1360 Juli 29.*

StA zu Lübeck, Batavica n. 134a; Or. m. S.
Gedruckt: daraus HR. 1, S. 497, n. 245b.

515. *Bürgermeister, Schöffen, Rath und ganze Gemeinheit von Brügge beglaubigen und bevollmächtigen Pieter de Reepre und Pieter Gaderpenninc, Schöffen, bei den Sendeboten der Kaufmannsstädte von Deutschland zu endgültigem*

a) *Juni im Or. ist einfacher Schreibfehler.*

1) *Dieses* nuperrime *wie das* statutum, *welches die beiden strittigen Artikel über Todtschlag und Diebstahl, oben n. 478 u. 488 betrifft, bezieht sich auf die Verhandlungen zu Greifswald im März, n. 478. Die von Koppmann in HR. 1, S. 156, 157 angenommene Versammlung zu Lübeck von Juni 24 ist zu streichen.*

Austrag der Klagen der deutschen Kaufleute über Excesse, Schädigungen und Injurien auf Grund von Brügges Zusicherung [von Juni 14] und ohne jeden Vorbehalt. — 1360 Juli 29.

StA zu Lübeck, Batavica n. 122; Or. m. S.
Gedruckt: daraus HR. 1, n. 243.

516. *Dieselben von Gent beglaubigen und bevollmächtigen ebenso Nikolaus Dains und Nikolaus van Erdenbuur, Schöffen. — 1360 Juli 29.*

StA zu Lübeck, Batarica n. 121; Or. m. S.
Gedruckt: daraus HR. 1, S. 496, n. 245.

517. *Vogt, Schöffen, Rath und ganze Gemeinheit von Ypern beglaubigen und bevollmächtigen ebenso Heinrich Rugghinvoet und Franz Houtkerke, Rathmannen. — 1360 Juli 29.*

StA zu Lübeck, Batarica n. 123; Or. m. S.
Gedruckt: daraus HR. 1, n. 244.

518. *Gr. Ludwig [III] von Flandern, Hz. von Brabant, verkündet das Statut über Tödtung, Verwundung und Diebstahl für die Kaufleute des römischen Reichs wie die Städte Gent und Ypern n. 508. — 1360 Juli 30. Furnes.*

L StA zu Lübeck, Batavica n. 127; Or. m. S.
R RA zu Rostock, n. 6380; Or.-Transsumpt Lübecks von 1364 Juli 21 für Rostock, m. grossem S.
Ro daselbst, beglaubigte lübische Abschrift.
StA zu Hamburg; Abschrift in einem 1842 verbrannten Kopialbuch.
StA zu Köln; Abschriften in den hansisch-flandrischen Kopiaren.
StA zu Danzig, Schbl. XXVII, 82; Abschrift im hansisch-burgundischen Privilegiar 15. Jhs. fol. 52.
StA zu Zwolle; Abschr. im hansisch-flandrischen Kopiar von 1509 fol. 91. Mitgetheilt von Hagedorn.
S StA zu Sluys, Abschrift im Privilegienkopiar 1 fol. 5 und im Kopialbuch n. 3 fol. 20'. Mitgetheilt von Hagedorn.
Departementalarchiv zu Lille, Chambre des comptes, Reg. d. chartes 1 fol. 51'.
K Ausfertigung für Kampen von 1361 Mai 13.
Gedruckt: aus L u. Ro HR. 1, n. 237, aus S Janssen en v. Dale, Bijdragen tot de oudheidkunde en geschiedenis van Zeeuwsch-Vlaanderen 5, 156; verz. aus R HR. 1, n. 353, aus K HR. 3, n. 260.

519. *Derselbe bevollmächtigt seinen Wepeling und Rath Roger, Sohn Dietrichs van Lichtervelde, zu Verhandlungen in Lübeck, Aushändigung seiner Privilegienbriefe für die deutschen Kaufleute und Feststellung des Friedens m. m. wie die Städte Brügge, Gent und Ypern in n. 512 bis n. 514. — 1360 Juli 30. Furnes.*

L StA zu Lübeck, Batavica n. 130; Or., S. abgerissen.
StA zu Köln; Abschrift im notariell beglaubigten hansischen Privilegiar von 1486.
Departementalarchiv zu Lille, Chambre des comptes, Reg. d. chartes 1 fol. 51'.
Gedruckt: aus L HR. 1, n. 241 mit Berichtigungen auf S. 550; früher Urk. Gesch. d. Urspr. d. D. Hanse 2, 482. Über die van Lichtervelde vgl. Annales de la société d'Émulation 1879, série 4, t. 3.

520. *Derselbe bevollmächtigt denselben ebenso zu endgültigem Austrag der Klagen der Deutschen m. m. wie die Städte in n. 515 bis 517. — 1360 Juli 30. Furnes.*

L StA zu Lübeck, Batavica n. 129; Or., S. abgerissen.
StA zu Köln, a. a. O.

Departementalarchiv zu Lille a. a. O.
Gedruckt: aus L HR. 1, n. 242.

521. *Derselbe an Lübeck und an die Sendeboten der Kaufleute und Städte von Deutschland: erklärt sich über die gewünschte Abänderung der Freiheitsurkunde zu Gunsten derselben und über die Verhandlungen wegen Schadensersatzes m. m. wie die Städte Brügge, Gent und Ypern in n. 509 bis 511. — [1360] Aug. 1. Furnes.*

StA zu Lübeck; Or., Papier, m. aufgedr. S.
Verzeichnet: daraus HR. 1, n. 240.

522. *Bürgermeister, Vögte, Schöffen und Rathmannen der drei Städte Flanderns, Gent, Brügge und Ypern, an Lübeck: melden, dass sie durch die flandrischen Botschaften bei Lübeck und dessen Zuschriften mit dem Grafen bewogen worden Lübecks Wünsche zu befriedigen und hierneben eine neue Botschaft aussenden; bitten Lübeck und die dort anwesenden deutschen Kaufleute die Botschaft abzuwarten, wenn sie durch Gefahren der Reise oder Zufälle sollte aufgehalten werden. — 1360* (in pleno parliamento trium villarum Flandrie) *Aug. 1. Gent.*

StA zu Lübeck, Batavica n. 131a; Or., Pap., m. aufgedrücktem S. Gents (in absencia aliorum).
Gedruckt: daraus Lüb. U. B. 3, n. 370, verz. HR. 1, n. 247.

523. *Gr. Ludwig [III] von Flandern an Lübeck: m. m. ebenso. — 1360 Aug. 1. Furnes.*

StA zu Lübeck, Batavica n. 131; Or., Pap., m. S.
Gedruckt: daraus HR. 1, n. 246, früher Urk. Gesch. d. Urspr. d. D. Hanse 2, 484 und Lüb. U. B. 3, n. 371.

524. *Derselbe an dasselbe: empfiehlt mit Dank für die günstige Aufnahme der häufigen flandrischen Friedensbotschaften seinen Wepeling und Rath Roger, Sohn Dietrichs van Lichtervelde, nebst seinen Aufträgen und bittet die gräflichen Antworten günstig und vollständig entgegen zu nehmen. — [1360] Aug. 1. Furnes.*

StA zu Lübeck, Batavica n. 133; Or., Pap., m. S.
Gedruckt: daraus HR. 1, n. 248, früher Lüb. U. B. 3, n. 372.

525. *K. Waldemar von Dänemark verpflichtet in seinem Bundesvertrag mit Hz. Albrecht von Meklenburg diesen zur Auslieferung der dänischen Gefangenen in Wismar, zu ihrer Lösung von der Schatzung* (bescattynghe), *zur Rückgabe des seit den Verhandlungen von Stralsund*[1] *durch sie entrichteten Schatzes an ihn, den König, und erklärt für sich und seine Partei alle bis zu diesem Tage bestehende Feindschaft mit Wismar und mit Rostock für erloschen* (scal alle tvedracht, schelinghe, vorsumenisse und wat — tuschen uns — und den usen — und den van der Wismer und van Rozstok — gescheen is went in dessen dach, doet wesen und ghenzliken berichtet sin und user en scal den anderen daer numbermer umb scûldeghen)[2]. — *1360* (in s. Laurencius daghe des hilghen merteleres) *Aug. 10. Vor Schloss Helsingborg.*

[1]) *Vgl. n. 408 Anm.* [2]) *Der Vertrag, den K. Waldemar nebst seinem Sohn, Hz. Christof von Laland, und Hz. Erich von Sachsen-Lauenburg mit Hz. Albrecht von Meklenburg, den beiderseitigen Anhang eingeschlossen, im Feldlager vor Helsingborg beurkundete, trennte den Meklenburger von der Seite des schwedischen Königs, führte ihn zum engsten Anschluss an Waldemar* (also trûwe brodere) *in Krieg und Frieden, verband sie und ihre Bundesgenossen zu*

Grossherz. Hauptarchiv zu Schwerin; Or., Pgm., m. 29 von 31 S.
Gedruckt: daraus Rydberg, Sverges Traktater 2, n. 349; früher Rudloff, Pragmat. Handbuch d. Mecklenb. Gesch. 2, S. 447. Zur Sache vgl. oben n. 408 Anm. 2.

526. *K. Karl IV verkündet, dass er der Stadt Köln das Recht zu einem, bezw. zwei Jahrmärkten gegeben und den Besuchern Freiheit und Geleit verliehen laut den älteren Urkunden; bestätigt die von der Stadt* (richter, scheffen, rat und burgere) *getroffene Festsetzung der Marktzeiten auf Juni 17 bis Juli 1* (acht tage fur s. Johans tag, als er geboren wart, und acht tage darnach) *und auf Novbr. 4 bis Novbr. 18* (— vor s. Martins tag —) *und befiehlt jedermann die Besucher nicht zu schädigen, zu beschweren und zu behindern an Leib oder Gut, sondern zu schützen und vor Unrecht zu bewahren. — 1360* (am nechsten mantag nach unsirer frawen tag, als sie zu hymel fur, u. r. d. Romischen in dem funftzenden, d. Behemschen in dem viertzenden, d. keisertums in dem sechsten jare) *Aug. 17. Nürnberg.*

StA zu Köln, Urkunden n. 2307; Or., Pgm., m. Majestätssiegel; rechts auf dem Bug: Per dominum imperatorem Conr[adus] de Gysenheim, *a. d. Rücken:* R[egistratu]m. Johannes Saxo.
Verzeichnet: daraus Mittheil. a. d. StA von Köln, H. 7, S. 28, n. 2307. Nicht bei Böhmer-Huber, Regesten Karls IV. Vgl. oben n. 490 Anm.

527. *Die beglaubigten gen. Abgeordneten des Grafen von Flandern und der Städte Gent, Brügge und Ypern*[1], *vollmächtige Boten bei den gemeinen Städten des Kaufmanns von der Deutschen Hanse, beurkunden ihre der Versammlung der Rathmannen gedachter Städte zu Lübeck gegebenen Zusicherungen und geloben, dass 1. der Graf wegen der Schiffe vor Antwerpen*[2] *für gen. Bürger von Braunsberg, Elbing, Harderwijk und Stralsund 1500 Brügger Schilde, in 3 gleichen Raten zahlbar in Lübeck von 1361 Ostern bis 1363 Ostern,*

einem event. gemeinsamen Angriff auf K. Magnus, schuf eine Koalition zwischen Dänemark und dem norddeutschen Fürstenthum gegen ihn und führte so, indem er ihn isolirte, Schonen dem Dänenkönig zu. Der Geleitsbrief, den K. Waldemar nebst Hz. Christof und Hz. Erich Juli 4 zu Malmö (in deme nechsten sonneabonde na der tweijer apostele daghe s. Peters und Paules, gheven unde screven to deme Elenboghen) *dem meklenburgischen Herzog für einen Ritt zu ihm, für den Aufenthalt und für sichere Rückkehr bis Rostock oder bis Wismar verliehen hatte (RA zu Rostock, Or. m. 3 S., mitgeth. von Koppmann; früher gedr. Wöchentl. Rost. Nachrichten 1754, S. 53), lässt die Veränderung der politischen Lage im Norden erkennen: Juli 14 wohnte Hz. Albrecht einer Audienz hansischer Rathmannen in der schonischen Sache bei K. Waldemar in Helsingör bei (HR. 1, S. 164); durchbrochen ist die Verbindung des Herzogs mit K. Magnus von Schweden, die im April dieses Jahres noch bestand (vgl. den Geleitsbrief von K. Magnus für den Herzog von April 8, Stockholm, bei Styffe, Bidrag till Skandinaviens Hist. 1, n. 24). Die Gewinnung des norddeutschen Fürstenthums für K. Waldemar geht neben seinem Werben um die hansischen Städte einher, vgl. oben n. 504 Anm. Noch immer lagert er vor Helsingborg und hat er das Land Schonen nicht gewonnen (gegen Koppmann in HR. 1, S. 162 und gegen Schäfer, Die Hansestädte und K. Waldemar S. 168 Anm., und in der Histor. Ztschr. 45, 561). Hatte noch Juni 28 in Helsingborg K. Magnus mit seinem Sohne Hakon Gr. Adolf VII von Holstein-Plön in seine Dienste genommen um 200 Mark köln. jährlich aus den Zöllen von Skanör und Falsterbo und um weitere 300 M. im Jahre aus Kalmar und Suderköping (Schleswig-Holstein. U. S. 2, n. 192, n. 193, Rydberg a. a. O. 2, n. 348), so wurde auch dies hinfällig durch den Vertrag von Aug. 10, in welchen der Graf hineingezogen wurde. Das neue Verhältniss, welches hier seinen Ausdruck fand, wurde am selben Tage und Orte durch einen Sondervertrag zwischen Hz. Albrecht und Hz. Erich von Sachsen-Lauenburg ergänzt, gedr. Scheidt, Nachrichten von dem hohen u. niedern Adel in Teutschland S. 410. Vgl. die Anm. oben zu n. 504, unten zu n. 528.*

[1]) *n. 512 bis 517, 519, 520.*

[2]) *Vgl. die Klagen aus Harderwijk, Braunsberg, Stralsund in HR. 3, S. 229, 1e, 1f, S. 234, 5.*

auskehren[1], *für Beschlagnahme von Asche zu Damme Ersatz leisten wird; dass 2. Brügge gen. Bürgern von Elbing, Stralsund, Dortmund, Reval, Hamburg und Lübeck 94 Pf. Grote 17 Schill., zahlbar in Lübeck halb zu Ostern, halb zu Michaelis 1361, für Verlust an Korn und Ruderholz erstatten, das schottische Gut in Brügger Händen 1360 Nov. 11 in Brügge wieder ausliefern, die Abmachungen mit den Schotten*[2] *zu Recht anerkennen, den von Laurenz Vander Burse geschädigten Kaufleuten Genugthuung verschaffen wird bis Nov. 11*[3]; *dass 3. Ypern einem gen. Thorner Rathmann 60 Pf. Gr. Nov. 11 auszahlen wird; dass 4. der Graf und Brügge bis Nov. 11 Vertreter nach Köln senden werden, um den Klagen der Kölner und der westfälischen Städte in Güte oder Recht wie in Lübeck selbst zu entsprechen*[4]; *dass 5. für noch ausstehende Klagen Termin bis 1362 Sept. 29 gegeben ist und Klagen gegen einzelne Personen in Flandern und Klagen von Flandrern gegen Deutsche am Domizil des Beklagten vor dem ordentlichen Gericht anzubringen sind*[5]. — *1360* (op s. Bartholomeus dach) *Aug. 24. Lübeck.*

L StA zu Lübeck, Batavica n. 134; Vidimus der Prädikanten und Minoriten zu Lübeck von 1364 (fer. 5 post domin. qua cantatur judica) *März 13. Hieraus ist zum Theile die Entstellung der flandrischen Namen zu erklären.*

R RA zu Reval; Abschrift auf Pergament.

Li Departementalarchiv zu Lille, Chambre des comptes, Reg. d. chartes fol. 52', vlämische Abschrift.

Gedruckt: aus L HR. 1, n. 251, früher Urk. Gesch. d. Urspr. d. D. Hanse 2, 485; verzeichn. aus R HR. 3, n. 19 in der Stückbeschreibung, aus Li Delepierre, Précis analyt. des docum. aux archives de la Flandre occid. à Bruges 2, XIX.

[1]) *1363 Nov. 12* (in crastino b. Martini episcopi) *quittirt Lübeck über volle Auszahlung dieses Postens im eigenen Namen* et nomine omnium aliarum civitatum et villarum de hanza Theotonica omniumque, quorum interest seu interesse poterit in futurum, *Lille, Chambre des comptes, Cart. B 883, Or. m. Stück d. S. von Lübeck. Damit halte man zusammen, was Koppmann in HR. 1, S. 372 über die Unterschrift von n. 416 daselbst sagt. Zur Zahlung vgl. Koppmann in HR. 3, S. 255 oben.* [2]) *S. oben n. 130, 131.* [3]) *In der That wurden deswegen die Rathmannen Bernh. Oldenborg von Lübeck und Joh. Cordelitz von Thorn noch vor Ausgang des Jahres nach Brügge gesandt, Stadtrechnungen in HR. 3, n. 266; Nov. 29 lief dort ein Brief von Lübeck ein, der gleich beantwortet wurde; Nov. 16 empfing Gent ein Schreiben Lübecks, das. n. 268, 1, n. 267, 2. Aber es ist doch zweifelhaft, ob nun das Kontor selber sofort in Brügge wieder eingerichtet und mit neuen eigenen Älterleuten ausgestattet worden ist, wie nach Koppmanns Ausführungen in HR. 3, S. 14 anzunehmen wäre. Den Kaufleuten wurde der Besuch von Flandern von Sept. 29 ab wieder gestattet, unten n. 530; zu 1361 kennt man deutsche Älterleute für Brügge, HR. 1, n. 201. Doch weiss man nicht genau, wann diese in der neuen Lage eingesetzt worden sind; wahrscheinlich nach der alten Ordonnanz von 1347, HR. 1, n. 143, acht Tage nach Pfingsten, also 1361 Mai 23. Die zwei in HR. 3, n. 18 genannten Älterleute braucht man nicht für Brügge in Anspruch zu nehmen, sie können noch nach Dordrecht gehören. Wahrscheinlich fallen HR. 3, n. 18 u. 19 in den Anfang 1361, denn zwischen der Herstellung der alten deutschen Verhältnisse in Brügge und den dort beurkundeten Vorgängen muss ein grösserer Zeitraum angenommen werden als zwischen den Verheissungen von Aug. 24 und Sept. 1 und der November-Sendung, wenn in dem Verhör HR. 3, n. 19 von der Rückkehr des Kaufmanns d. h. des Kontors wie von einer vollendeten Thatsache gesprochen wird:* eer die coopman int land quam. — *Über den Thorner Joh. v. Thunen vgl. oben n. 399 u. n. 477.* [4]) *Vgl. unten n. 539.* [5]) *Die Stadtrechnungen von Brügge in HR. 3, n. 259, 2, 5, geben Auskunft über die Anwesenheit dieser Gesandten in Lübeck und ihre Verhandlungen, der städtische Recess von 1363 Juni 24 in HR. 1, n. 296, § 4 über das Quittiren durch Lübeck. HR. 3, n. 18, 19 wohl zu 1361, vgl. vorstehende Anm. 3. HR. 3, n. 268, 2: Brügges Ehrengeschenk an den Kölner Sander Jude, Ritter und Grosskaufmann, für nachdrückliche Bemühungen um den Ausgleich zwischen Flandern und den Deutschen. Sander Jude unterhielt auch Beziehungen zu Schlesien, vgl. Ennen, Quellen z. Gesch. d. St. Köln 4, n. 424, Mittheil. a. d. StA von Köln, Heft 7, S. 32, n. 2352, S. 33, n. 2361, S. 35, n. 2384.*

528. *Bernhard von Bremen an Stralsund: bittet um Verhaltungsmassregeln gegenüber dem beigeschlossenen Brief K. [Waldemars] von Dänemark*[1]*; klagt über zahlreiche Anfeindungen der Meklenburger und der Holsteiner gegen die Fischer und Fuhrleute und über Raub auf Falsterbo; meldet, dass der Herzog von Meklenburg mit seinem Anhang und mit den Holsteinern, nachdem er gestattet in voriger Sache angeschuldigte Meklenburger und Holsteiner bis zu seiner Rückkehr*[2] *in Haft zu behalten, an diesem Tage heimgesegelt ist, dass der König von Dänemark, der Herzog und die Holsteiner einen Stillstand geschlossen haben sollen*[3]*, und bittet um schleunige Erwiderung an den König und für sich selbst. — [1360]* (feria secunda post Bartholomei ap.) *Aug. 31. (Falsterbo.)*

RA zu Stralsund; Or., Pap., m. Spur d. briefschliessenden S.
Gedruckt: daraus HR. 3, n. 17, woselbst S. 12, 13 Erörterungen von Koppmann über den Zusammenhang; wiederholt Rydberg, Sverges Traktater 2, S. 287.

529. *Greifswald erklärt sich damit einverstanden, dass Rostock und Stralsund seinen Streit mit Lübeck wegen des dortigen Hospitals zum hl. Geist durch Rechtsspruch beenden. — 1360* (des mandaghes na s. Johannes daghe bapt., alse em afgheslaghen ward sin hovet) *Aug. 31.*

RA zu Rostock; Or. m. S.
Gedruckt: daraus Lüb. U. B. 3, n. 373; verz. Urk. Gesch. d. Urspr. d. D. Hanse 2, 488 und HR. 3, n. 292. S. unten n. 531.

530. *Die versammelten Rathmannen der Städte von der Deutschen Hanse verkünden dem Grafen von Flandern und seinem Lande das Endergebniss der Verhandlungen, wonach den Kaufleuten von der Hanse der Besuch von Flandern von Sept. 29 ab wieder gestattet ist*[4]*. — 1360 Sept. 1. Lübeck.*

Aus Departementalarchiv zu Lille, Chambre des comptes, Reg. d. chartes 1 fol. 53, n. 8519; gleichzeitige Abschrift mit der zweideutigen Inhaltsanzeige: Licencia data mercatoribus Almanie visitandi cum suis mercaturis terram Flandrie. *Nach Kopie von Hn. Archivar Finot in Lille.*

Ingenuo ac magnifico principi et domino, domino Ludovico comiti Flandrie, duci Brabancie, comiti Nivernensi et Registetensi ac domino Machlinie, ac universi-

[1]) *Verloren, vgl. oben n. 491 Anm. 4.* [2]) *Sept. 20 urkundet Hz. Albrecht wieder in Helsingborg, vgl. Rydberg a. a. O. S. 289 nach Suhm, Hist. af Danmark 13, S. 424.* [3]) *Aug. 10, s. oben n. 525. Aug. 13 stellte der Jarl Erengisle Sunesson mit andern schwedischen Rittern als Vertreter ihres Königs Hz. Albrecht von Meklenburg einen Geleitsbrief aus für den Ritt zu ihnen nach Rögnabro und für die Heimkehr nach Helsingborg, beides in 3 Tagen, Styffe, Bidrag till Skandinaviens Historia 1, n. 25: es gilt dem letzten Akt in Schonen, einem diplomatischen Versuch, der Eroberung Helsingborgs durch K. Waldemar, welches K. Magnus schon im Juli verlassen hatte; Aug. 3 urkundete er schon in Skeninge, Svenska Riks-Archivets Pergamentsbref 1, n. 466 und Styffe a. a. O. 1, S. XXVIII Anm. 2, dessen Berichtigung Koppmann in HR. 1, S. 162 Anm. 4 verwerthet, Schäfer in der Histor. Ztschr. 45, 561 übersehen hat; Aug. 7 hielt der König sich bereits auf einer Insel im Mälarsee auf, Rydberg a. a. O. S. 286 Anm. 1 (nach Or. in Stockholm). Über die Eroberung Schonens im September vgl. oben n. 504 Anm.* [4]) *Wie mag sich das hansische Kontor in Dordrecht, das nun aufgelöst werden sollte, zu Deventer, mit welchem es während der eindringlichen hansisch-flandrischen Verhandlungen mehrfach Briefe wechselte, verhalten haben? Die Rechnungen von Deventer geben blos Andeutungen: 1360 Juli 1* (fer. quarta post Petri et Pauli ap.) servo portanti litteram scabinis de Dordraco et hanza 15 s. per scabinos, *am selben Tage:* Ghenchardo cum Ruweel Dordracum ad aldermannos de hanza Theutonicorum ex parte civium Daventriensium cum equis 12 *tl.* 15 s., *Juli 8* (fer. 4 p. Martini translat.) servo currenti Dordracum cum littera ad cives Daventrienses 30 s., *Juli 22* (fer. 4 p. Odulphi) servo aldermannorum portanti litteram ab ipsis de Dordraco, per scabinos 10 s., *Van Doorninck, De Cameraars-Rekeningen van Deventer 2, 3 (1884), S. 773, 757, 775, 771.*

tati tocius terre Flandrie consules civitatum regni Romanorum de hansa Theutonicorum die assumpcionis beate Marie virginis[1] proxime preterito congregati in Lubeke obsequiosam ad quequam beneplacita voluntatem. Receptis litteris vestris nobis missis per solempnes ambassatores vestros, famosum virum Rogerum filium Theodorici de Lichtervelde, ingenuitatis vestre consiliarii, ac honorabiles et discretos viros Nicolaum Daens et Nicolaum Erdebur, scabinos civitatis Ghend, necnon Petrum Reeper et Petrum Gaderpenninch, scabinos Brugenses, atque Henricum Rugghenvoet ac Franciscum de Houtkerke, consules Yprenses, atque Livinum Everbont et Godscalcum Bredeveld, mediantibus placitis nobiscum habitis vestri ex parte procuratorio nomine, finaliter et ad hoc devenit, quod universis mercatoribus hanse nostre de regno Romanorum data est larga licencia terram vestram Flandrie die beati Michaelis proximo[2] intrandi atque cum suis mercibus visitandi. Quare presens scriptum cum sigillo civitatis Lubicensis tergotenus fecimus communiri, sub anno Domini 1360, in die beati Egidii confessoris.

531. *Lübeck ersucht Rostock und Stralsund um Entscheidung des Streites, welchen das Hospital zum hl. Geist in seiner Stadt wegen der ihm seit alter Zeit zukommenden Jahrrente aus dem Greifswalder Zoll mit der Stadt Greifswald führt*[3]. — *1360* (in crastino s. Egidii abbatis) *Sept. 2.*

RA zu Rostock; Or. m. S.
Gedruckt: daraus Lüb. U. B. 3, n. 374; verz. Urk. Gesch. d. Urspr. d. D. Hanse 2, 488 und HR. 3, n. 293. S. oben n. 529.

532. *Thorn an (König Kasimir von Polen): klagt über die Störungen des Handelsverkehrs, indem es sich auf ältere urkundliche Zusicherungen beruft, über das vergebliche Bemühen der Räuber habhaft zu werden, über lästige neue städtische Satzungen für den Handel, über die Ungebühr Hz. Ziemowits [von Masowien], und begehrt die Abstellung seiner Beschwerden*[4]. — *[1360 Anfang September.]*

Aus RA zu Thorn, n. 295; unvollständiger, vielfach durchkorrigirter Entwurf auf Papier, zusammen mit dem für die nachstehenden Schreiben, welche auch das Datum und den Zusammenhang dieses Briefes angeben, vgl. Anm. 2 zu n. 533. Überschrieben ist der Entwurf: non est scribenda, *also in dieser Form ist der Brief nicht abgesandt, wohl aber in andrer Gestalt, wie die Zuschrift an Krakau und an Breslau zeigt.*

[1]) *Aug. 15.* [2]) *Sept. 29.* [3]) *Wie hier zwei bundesverwandte Städte in einer Sache, welche keine Angelegenheit des städtischen Handels ist, zu Schiedsrichtern aufgerufen werden, so beschäftigt später dieselbe Frage die allgemeineren Städteversammlungen durch mehrere Jahre, vgl. HR. 1, n. 287 (S. 219, 21), n. 354, 4, n. 362, 3, S. 272. Den Ursprung der Ansprüche des Hospitals (1273) weist Koppmann in HR. 1, S. 219 Anm. nach. Der Streitfall, der früher den geistlichen Instanzen, selbst der Kurie vorgelegen hatte (Lüb. U. B. 3, n. 334), führte zur Verhängung des Kirchenbannes über Rath und Stadt Greifswald; 1359 Dec. 10 wurde er indess aufgehoben, das. n. 340; vgl. auch das. n. 336 u. n. 377.* [4]) *Die Klagen, welche hier zu lesen sind, gingen doch wohl aus der Spannung hervor, welche zwischen Polen und dem Deutschthum bestand und besonders von Hz. Ziemowit III von Masowien, Lehnsträger Polens seit 1355 Ende, durch Unterstützung der Litauer genährt wurde. Hierüber Caro, Gesch. Polens 2, S. 319 ff. Nicht lange zuvor hatte K. Kasimir in seinem Drang nach Gewalt den Deutschen Orden beim Papste verklagt wegen Begünstigung der Litauer, 1356 Sept. 17* (15 kal. oct., a. quarto) *theilte Innocenz VI dies dem Orden mit und die weitere Beschwerde des Königs, dass die Ordensritter* mercatorum et aliorum, qui de vestris et etiam alienis partibus per regnum predictum *[Polen]* ad Tartarorum et Russie partes transire consueverunt hactenus, iter et transitum, ex quo eidem regi et regnicolis multa proveniebant utilitates et commoda, per terras dictorum infidelium *[Litauer]*, qui nunc exinde hujusmodi consecuntur commoda, divertistis. *Theiner, Monum. Poloniae et Lithuaniae 1, S. 578, n. 769 nach Regg. Inn. VI im Vatik. Archiv, a. IV, t. 13, fol. 279; vgl. Caro a. a. O. S. 312.*

Hochgeborner, edeler furste und gnedigir herre. Uwir gnadin und uwirm wizen rate wir clegelichin vorlegin, das wir und unsir burger gemeynlichin, dy uwir land suchen mit irre kowffmanschafft, in denselbin landin an vil enden grossin trefflichin, unvorwintlichin[a] schaden an leibe unde gute von den inwonern bisher genomen habin und noch tegelichin nemen, in strassin, in wegin, in stegin, in stetin berowbit werdin, uffgehaldin[b] werdin[c] unde vil ander beswernusse bisher, Gote geclagit, han geledin unde lydin unverscholtir[d] sachin[d]. Went wir wol gehoffet hattin czu uwirn gnaden, das wir alle der vryheit gebruchit solden habin, dy wir von . . koning Lademir geczitend[d], eczwenne koning czu Krokaw, sunder allerleye beswernus habin gehat[1], noch lut synir besegiltin brive, dy uwir gnade uns ouch fort gnedeclichin vorhangen unde doby czu lassin hat dirlowbit und ontheissin, das wir vortan noch czu uwirin mildon gnaden hoffen, beschirmet vor oberigir gewalt, das wir werdin. Ouch czu demo artikel, das unsir burgir berowbit werdin und wir uff dy gancze rechte unde sicher worheit [nicht][e] komen, wenne, wo, wy und wer uns unsir und unsir burgir gut so lestirlichin berowbin unde nemen, wo das hinkummet und wo is gebutet und geteylit wirt. Wenne wir uns des dirclagin an der obirstin herschafft und howp[tman][f] in der Mazaw, Cuyaw[g] und[d] Dobrinlande[d], dorczu sy antwortin, is sy in leyde; wenne wir sy in denne so bekentlichin und namhafftig nennen, das sy is dorbobin nicht gelossin mogin, so vohen sy eczliche armen und dy richen unde[h] recht[d] scholdigin[d] ne mogen[i] sy sigin[2]; vohen sy dorobir ymand anders, dy beschaczin sy, als wir horin sagin, unde lassin sy lowffin; also das uns keyn bescheyt, Gote clagende, von nymande mag widerfaren, das dy strassen gevryhet[k] unde beschirmet wordin unde von sulcher gewalt unde tegelichin schadin dy unsirn burgern mit irre kowffmanschafft nyrne us torrin[3] in kowffin und vorkowffin uwir land czu suchin, alse sy vormols han getan. Vortmer wir dicke uffgehaldin und gehindert werdin umme umbederbe sachin vil und dicke in uwirm lande unde manchirhande wis beswerit werdin und wir uns alle wege czu rechte dirbitin und dirbotin han; hat ymand icht czu enden und czu schicken mit den unsirn, wir wollin ym gutes rechtis helffin. Sulche bescheidinheit uns allis nicht mag gehelffin. Das allis uwirn gnadin czu vil wer czu schribin, was schadin und widirdris [wir][l] geledin han unde lydin, etc[m]. Vortmer vil nuwir saczunge[n] unde gebot von uwirn stetin in deme lande uff uns in manchirley wis gesaczt und gemachet werdin, dy zwar ungewonlich und nyderglich gehort noch dirfarn sin[o], in unsirn grossin vorterblichin schadin. Und sundirlichin[p] uwir gnade wol weis, als wir gelowbin, das herczoge Semovite[4] eyns gros geverte lis tribin us der vryhen strase in Dobrinlande in sin lant und dy armen lute mussin ym gebin 800[q] mr. unvorscholtir sache, went dy wege von alders her gewonlich sint gewest und nymande sint vorbotin; domite dy rechte

a) *Hier verbessert aus:* und vorwintlichin! b) *Davor durchstrichen:* gearrestiret, gehindert. c) *Ein überflüssiges* wir *davor.* d) *Am Rande nachgetragen.* e) wir *im Entwurf, sinnlos.* f) und howpen *über der Zeile, hart am Rande, so dass das Wort nicht ausgeschrieben werden konnte.* g) Cuywaw *Entwurf!* h) *Hiernach durchstrichen:* wissen. i) ne mogen *über der Zeile statt des anfänglichen* lassin. k) gevryheit! l) *fehlt im Entwurf.* m) *Der ganze letzte Satz am Rande mit Einweisungszeichen* n) saczungungo! o) *Verbessert aus* ist. p) *Danach durchstrichen:* wir clagin. q) VIII[c].

[1]) *Der eilige Entwurf, der nicht bis zur Vollziehung gedieh, hat hier in seiner Flüchtigkeit einen polnischen König genannt, den es niemals gab. In Übereinstimmung mit Dr. Perlbach in Halle, dem Kenner der polnischen Dinge, vermuthe ich, dass der Stadtschreiber die Verleihungen für Thorn, welche oben 2, n. 371 und unten in den Nachträgen unter 1315 Jan. 22 abgedruckt sind, vor Augen hatte und aus den Titeln* (Andreas) dux Ladimirie *und* (Wladyslaus) dux regni Polonie, Cracovie *u. s. w. einen K. Lademir zu Krakau schuf. Anders kann die verderbte Stelle kaum erklärt werden.* [2]) *Sehen.* [3]) *Hinaus dürfen.* [4]) *Hz. Ziemowit III von Masowien.*

lantstrossin werdin nydergelegit, das nymand iczunt us tar[1] mit syme gute[a]. Hirumme so bitte wir uwir gnade demutiglichin als dy uwirn willigin dyner, das ir dorch Gott und der gerechtikeit wille sulche ungenade czu herczin ernstlichin wollit nemen und von uwirm und uwirm wizen rate das so bestellin, das uns das gewandilt werde und von sulchir beswerunge, uffhaldunge und nuwir saczunge dy uwirn abelassin unde uns by rechte lassin und uns und dy unsirn gunstlichin handeln mit wortin und mit werkin, als wir den uwirn undersessin volkomelichin habin getan und noch tegelichin tun wollin, wo wir kunnen unde mogin. Wo wir von uwern gnadin dovor nicht gesichert wordin, so musse wir doruff pruffen und unsir burgir warnen, das yderman czusehe, das sy yn grossirn schaden icht vortan komen mit irre habe unde gute.

533. Thorn an Krakau und an Breslau: klagt über die empfindlichen Störungen des Handelsverkehrs und bittet sein Gesuch um Beseitigung derselben beim König [Kasimir] von Polen thätig zu unterstützen; beschwert sich über Belästigung seiner Kaufleute durch ihre neue Satzungen; meldet die Rückkehr seiner Sendeboten von den Verhandlungen mit den Flandrern, fordert sie auf für die Fortsetzung derselben ihm ein Verzeichniss der Schäden einzureichen, welche ihre Bürger in Flandern erlitten haben[2]. — [1360 Anfang September.]

Aus RA zu Thorn, n. 295; mehrfach durchkorrigirter Entwurf auf Papier; auf der Rückseite der Entwurf zu voranstehendem Schreiben an den König von Polen. Unter dem Brieftexte: stetin, *was aber nur Federübung ist, nicht etwa: Stettin vorstellen soll; am Rande der Seite:* Item an dy von Krokaw und Bresslaw brive zu schribin. *Über das Datum belehrt Anm. 2.*

Liebin besundern frunde. Als uch wol wissintlich ist, das wir in manchirhande wise beswert tegelichin werden und wordin sint, di unsirn berowbit und uffgehaldin werdin unvorscholtir[b] sachin unde man wol weys, wer sulchin schadin tut uff der heyde, dovon uns noch nymande keyn bescheit mag widerfaren; di strassin nydergelegit werdin und der kowffman uffgehalden wirt czu unrechte unde beschaczet czu der herschafft wille, das allis, Gote geclayt, swer ist czu liden: dorumme so sy wir czu rate wordin und han sulchin unsirn gebrechin an uwern

a) *Am Rande.* b) *Davor durchstrichen:* us. *Am Rande der Seite:* ff.

[1]) *Hinaus darf.* [2]) *Die Beziehung auf Flandern giebt die Datirung. Das Schreiben fällt nicht in den Anfang der hansischen Verhandlungen mit Flandern 1358—1360. Man denkt zunächst an den Lübecker Tag von 1358 Jan. 20, oben n. 385, und an den durch Lübecks Schreiben an Dortmund, oben n. 386, bezeugten Auftrag an Thorn die Beschlüsse mit Elbing weiter zu geben an die zugewandten Städte. Allein abgesehen davon, dass die tief einschneidenden Beschlüsse hier nicht mitgetheilt sind, wird die Anknüpfung an den Lübecker Tag dadurch hinfällig, dass hier von längeren Besprechungen mit den Flandrern geredet wird, während letztere auf jenem Tage gar nicht vertreten gewesen sind. Der Inhalt der kurz angedeuteten Verhandlungen passt nur zu denen von 1360 März 15 in Greifswald oder von Juli und August in Lübeck. In ersteren, oben n. 478, ist ein neuer Tag, von welchem hier gesprochen wird, in Aussicht genommen, auch ein zweiter Termin zum Anbringen kaufmännischer Klagen gegen Flandern, wie hier geschrieben wird:* schaden — — den man noch obir beschrebin sulle gebin, das man den mit anderm schadin, der in iczunt ist beschrebin gegebin *u. s. w. Beides stimmt aber auch zu den Verhandlungen in Lübeck im Hochsommer 1360. In n. 524 ist die Gegenwart von Thorner Sendeboten in Lübeck angedeutet, für den Greifswalder Tag nicht. Dazu ist es nicht unwahrscheinlich, dass die in der ersten Hälfte des Schreibens beklagten neuen städtischen Satzungen u. a. auch die Breslauer Verordnungen von Juli 24 bei Korn, Breslauer U. B. 1, n. 226 meinen, aus welchen oben n. 506 ein Auszug gegeben ist. Berechnet man die Heimkehr der Thorner Sendeboten aus Lübeck auf den Anfang September, so könnte dieses Schreiben der ersten Hälfte des Monats zugewiesen werden. In Polen herrschten i. J. 1360 Seuche und Misswachs, vgl. Caro, Gesch. Polens 2, S. 323. Vielleicht hingen die Unruhen auf den Heerstrassen nach Polen, die*

hern den . . konig[1] geschrebin, das her den von synir milden gnaden goruche czu bessirn, das dy strassen gereynegit, gefriet unde gefridet werdin, das der kowffman so yemerlichin vorunrecht und undirgedrucket nicht werde. Unde begern lutirlichin uwir fruntschafft hulffe unde furderunge dorczu kegin uwir herschafft mit wortin und mit werkin czu arbeitin, das das gebessirt werde, also das wir uwir land und ir das unsir in ubunge unsir gewerbe unde kowffmanschacz ungehindert kegin enandir mogin sichir suchin, went wir ernstlichin dorynne anders nicht suchin denne eyn gemeyne gut den uwirn alse den unsirn. Wo des nicht gesche, so muste wir unsir burgir warnen und doruff prufen, das sy in grossirn[a] schaden icht quemen mit irre habe unde gute. Ouch libin frunde, dirclagit sich habin vor uns eczliche unsir burgir, das sy vaste besweret werdin mit vil nuwir willekore unde saczunge in uwir stat, vordirlichir wen andir lute; bitte wir uch dinstlichin, das ir dovon wollet lassin, das is czwuschin uns so gar fruntlichin gehaldin werde, als is uwir vorfaren von langin aldin gecziten bisher mit den unsirn han gehaldin; went wir dy uwirn ungerne, weys Got, in unsir stat bobin ander lute mit keynirhande gebot unde saczunge beswerin wolden, sundir wir sy vordern und gunstlichin haldin wollin unde sullin an allin enden, das wir von uch wider fruntlich sint begernde. Wo des nicht geschee, etc.[b]. Vortmer so wisset, das unsir sendebotin czu lande sint komen, dy in der tagfart mit den Flamyngin gewest sint des gemeynen kowffmannes schadin und vryheit czu dirvolgin. Undir vil andern handelunge[n][c] unde redin so sint sy von in also gescheydin, das sy begernde sint von den stetin eynen andern tag yn czu seczin unde legin, ab dy sachin czwuschin deme kowffmanne und yn fruntlichin berichtet mochte[n][d] werdin; ouch das iczliche stat, dy in des kowffmannes hense ist, alle iren schaden, den ire burgir kowfflute in deme lande Flandern genomen habin, man noch obir beschrebin sulle gebin, das man den mit anderm schadin, der yn iczunt ist beschrebin gegebin, den eynen mit deme andern, moge[e] fordern, went sy dy uwirn dorynne algelichin han besorgit[2]. Dorumme so dirfaret an den uwern, ab ymand keynen schadin hat genomen, von weme unde wo und czu welchir cziit, unde schribet uns den egintlichin wider, so wolle wir doby thun mit ganczim vlisse alse by dem unsirn.

534. Hz. Albrecht in Baiern, Pfalzgraf bei Rhein, Regent von Hennegau, Holland, Seeland und Friesland, Hz. Rainald [III] von Geldern, Gr. von Zutfen, und Gr. Johann von Kleve verheissen in ihrem gegen jedermann ausser gegen den König von England, den Erzbischof von Köln, die Bischöfe von Lüttich und Münster, den Herzog von Brabant, den Grafen von der Mark, die Stadt Utrecht und die Genossen des [geldrisch-klevischen] Landfriedens[3]

a) grosschirn *Schreibfehler im Entwurf.* b) *So im Entwurf; die Drohung war gedacht wie oben.* c) handelunge *im Entwurf.* d) mochte *ebenso.* e) mogen *ebenso.*

in n. 532 z. Th. dem Hz. Ziemowit von Masowien, einem Vasallen des polnischen Königs, zur Last gelegt werden, zusammen mit der weiteren Befestigung der polnisch-ungarischen Macht, welche sich in den Zusicherungen K. Karls IV von Juli 26 ausspricht: abermalige Verleihung des Herzogthums Plock (an der Weichselstrasse) und aller Rechte auf Masowien an K. Kasimir und K. Ludwig von Ungarn, fortgesetzter Unterordnung des Bisthums Breslau unter das Erzbisthum Gnesen, Böhmer-Huber, Regesten Karls IV n. 3252 u. 3253. 1) *Dies bezieht sich doch wohl nur auf die Ausfertigung für Krakau.* 2) *Beachtenswerth für das Verhältniss der beiden zugewandten Städte Krakau und Breslau.* 3) *Von 1359 Jan. 25, Nijhoff a. a. O. n. 89, S. 109—135. Dieser zwischen Rainald und Eduard von Geldern, Johann von Kleve, 72 Rittern und Knappen und den Städten Nimwegen, Roermond, Zutfen, Arnheim, Geldern, Nieuwstad, Erkelenz, Venlo, Goch, Tiel, [Zalt-]Bommel, Harderwijk, Elburg, Hattem, Wageningen, Doesburg, Groenlo, Doetichem, Lochem, Kleve, Wesel, Duisburg, Emmerich, Kalkar,*

gerichteten Schutz- und Trutzvertrag Antastungen und Gefangennahme ihrer Unterthanen hüben und drüben binnen sechs Wochen durch ein Schiedsgericht bessern zu lassen, welches in Dordrecht oder in Kleve, Arnheim oder Huisen tagen soll. — 1360 (op s. Matheus dach apostels ende ewangelist) *Sept. 21. Hoevelaken bei Amersfoort.*

Provinzialarchiv zu Arnheim, n. 401; Or. m. 3 anhangenden Siegeln.
Gedruckt: daraus Nijhoff, Gedenkwaardigheden van Gelderland 2, n. 100. Vgl. oben n. 458.

535. *Danzig an Rostock*[1]*: belaubigt seinen Mitbürger Eberhard Stŷr zur Einforderung des nach Rostock geführten Schiffes und der Nachlassenschaft von seinem Bruder, welcher auf Schonen verstorben ist. — 1360* (die 11 milium virginum beatarum) *Okt. 21.*

RA zu Rostock, n. 7073; Or. m. Spuren d. S.

536. *Breslau an Danzig*[2]*: verwendet sich für das Gut zweier Mitbürger, welches bei Helsingborg schiffbrüchig geworden ist. — [c. 1360] Okt. 29.*

Huisen, Dinslaken, Büderich, Cranenburg, Orsoy, Grieth, Linn, Sonsbeck und Uedem auf fünf Jahre geschlossene Landfriede, dessen Umgrenzung in der Urkunde genau beschrieben ist, sichert dem Kaufmann ruhigen Verkehr und verheisst ihm die Einführung guter Münze durch die geschworenen Räthe der Herren und durch die Städte (S. 133). Er bezeichnet einen grossen Fortschritt des Einungswesens und eine lebhafte Äusserung der ständischen Bildungen: wie die Wahrung des Friedens und die Einrichtung der Münze den Geschworenen und den Städten obliegt, so sorgen sie für die Einziehung und Verwendung der Beden (S. 126). Hierzu gehören auch die Eintragungen der Stadtrechnungen von Wesel (Staatsarchiv Düsseldorf) zu 1359: nuncio juratorum van den lantvrede portanti litteras eorundem 7 d., *bald danach folgt eine Rubrik:* Exposita ad expeditiones, quas jurati dominorum terre Gelrie et terre Clevensis demandaverunt fieri, quarum [una] debuisset fuisse feria tercia ante Laurencii *[Aug. 6]* et reliqua feria tercia post Bartholomei *[Aug. 27]*, que ambe fuerant remandate. *1358* (des donredaechs na s. Viits dach) *Juni 21 hatten schon die vier Hauptstädte von Geldern, Nimwegen, Roermond, Zutfen, Arnheim, als Schiedsrichter zwischen Rainald und Eduard ihre Übermacht bekundet: sie verfügen die Auslieferung des Zolls zu Lobit, die Abstellung aller neuen Zölle für den Kaufmann, verpflichten die herrschaftlichen Amtleute zur Rechnungsablage, beanspruchen das Recht alle Amtleute ein- und abzusetzen und die Entscheidung über Krieg und Frieden, Nijhoff a. a. O. 2, n. 87. Vgl. oben S. 9 Anm. 1. — Das Recht einer Accise von Kaufmannsgut hatte Emmerich, wohin der alte Zoll von Lobit verlegt wurde, 1344 durch Hz. Rainald nach dem Muster von Zutfen empfangen, Dederich, Annalen der Stadt Emmerich S. 129, 130. — Nach den noch vorhandenen Zollrechnungen sind am Zoll zu Lobit i. J. 1306 über tausend Schiffe vorbeigefahren, worunter 80 von Zutfen, 117 von Arnheim, beladen mit Roggen, Gerste, Hafer, Spelz, Äpfeln, Birnen, Wein, Salz, Häring und anderm Fisch, Mühlensteinen, Cement, Brettern und irdenem Gut; ferner Schiffe von Zaltbommel mit Wein, von Harderwijk mit Wein, Nüssen, Mühlensteinen, Häring und anderm Fisch, von Doesborg mit Bier in ungeheuren Quantitäten und Wein; dann weiter noch Schiffe aus Neuss, Büderich, Wesel, Orsoy, Kaiserswerth, Düsseldorf, Köln und andern Rheinstädten, Nettesheim, Gesch. d. Stadt und des Amtes Geldern 1, 52.*

[1] *Auszüge aus dem Rostocker Liber recognit. 1338 bis 1384, die Herrn Archivar Dr. Sass in Schwerin verdankt werden, geben für die Jahre 1358—1360, indem sie Bürgschaften für Schulden vorführen, nachstehende weiter reichende Handelsverbindungen von Rostocker Bürgern an: mit Riga (1358 Mai, Juni, Dietr. Vridagh), Dorpat (1359 April, Mai, Dibbold Horn), Bergen (desgl., Joh. Koch), Trelleborg (Okt., Nov., Dietr. Nygendorp), Elbing und Danzig (Nov., Dec., Berthold Witte, Herm. Wingarden), Dordrecht (1360 Jan. 10, Godekin de Swertze nebst Geschwistern), Pernau (Febr., März, Elis. Bratte), Königsberg (desgl., Herm. Olde), Tønsberg (Juni, Juli, Herm. Lange), Malmö (Sept., Dietr. Cropelin), fol. 64', 67', 70, 70', 71', 72, 74, 74'.*

[2] *Danzig und Höxter: Bürgermeister und Rath von Höxter stellen 1360 Febr. 10 eine Vollmacht zum Empfang der Nachlassenschaft eines in Danzig verstorbenen Mitbürgers, welche sich in Lübeck befindet, aus, StA zu Lübeck, Westphal. n. 168. Dieses Zeugniss ist älter als die bei Hirsch, Danzigs Handels- u. Gewerbsgeschichte S. 192, 193 gegebenen Daten.*

Aus StA zu Danzig, Schbl. A XXIII, 6; Or., Papier, m. S. Das Datum ergiebt sich aus den angeführten Namen, vgl. Anm. 1 u. 2.

Den erwirdigen und wizen ratmannen zu Danck, unsirn liebin gunnern und vrunden.

Unsirn willigen dinst zuvor. Liebin vrunde und gunner. Uns ist zu wissen wordin, daz nehst eyn schiff mit gewande unde mit andir koufmanschaft by Helzingenburg vorgangin und vortorbin ist, in deme unse mitburger Pecze Swarcz[1], Pecze Beyer[2] und ire gezelleschaft ir gewant und koufmanschaft ouch gehabit han. Dorumb bit wir uch mit vlyzse, daz ir umb diselbe vorlust durch unsirn willen ernstlichin dirfaret und den unsirn dorzu behulfen syt, so ir beste mogit. Das wel wir umb uch ymmer vordinen, und gedenket doran, daz wir allewege uch und den uwirn gerne dinen, wo wir mogin. Gegeben an dem andirn tage noch Simonis et Jude. Das zeichin der egenantin unsir mitburger an irem gewande ist alzo geschaffen: 

Ratmanne czu Bresslow,
uwir stetin diner.

537. *Aufzeichnung über einen von Meklenburger Vasallen zwischen Hamburg und Oldesloe verübten Waarenraub*[3]. — *1360 Okt. 30. [Lübeck.]*

Aus StA zu Lübeck; Urkunde in Form eines Memorialbriefes, Pgm., viermal eingekerbt. Mitgetheilt von Hagedorn.
Gedruckt: ebendaher Lüb. U. B. 3, n. 378.

Notandum, quod de illis pannis inter Hamborch et Odeslo per vasallos ducis Magnopolensis acceptis Lubicensibus, pro quibus domini consules Lubicenses in Dartzowe placitabant, quod ad civitatem Lubicensem revehebantur, pertinuerunt Arnoldo de Lubeke de eisdem 67 frusta dislati Anglici panni ac 5 frusta lati Anglici panni. Item Tidemannus Witte habuit in eisdem centum frusta dislati Anglici panni ac 35 frusta lati Anglici panni. Item Johannes Hamma habuit cum pannis spoliatis prescriptis centum et 58 frusta dislati Anglici panni et idem Hammaa 41 latos Anglicos pannos; eciam idem Hammaa 86 Irenses. Summa dislati Anglici panni est 300 et 25, summa lati Anglici panni 81 frusta. Datum anno Domini 1360, feria sexta ante festum omnium sanctorum.

1) *In einer Urkunde K. Karls IV von 1367 Juli 9, Korn, Breslauer U. B. 1, n. 247; als Schöffe und Rathmann nachweisbar 1342—1380, vgl. Breslauer Stadtbuch (Cod. dipl. Silesiae 11) S. 121.* 2) *Zeuge* (Petrus) *in einer Urkunde 1358 März 19* (civis Wratislaviensis), *a. a. O. n. 213; als* P. Bavarus *Schöffe und Rathmann 1343 Jan. 13 — 1380; im Stadtbuch a. a. O. S. 91, 96.* 3) *Von Werth — abgesehen von der Beleuchtung des Handelsgeschäfts — als eine einzelne Äusserung des grade unfriedlichen Verhältnisses zwischen Lübeck und dem Herzog von Meklenburg. Im Sommer 1361 unterwarfen sich beide Theile dem Schiedsgerichte EB. Fromholds von Riga, nachdem der Unfriede länger als ein Jahr gedauert hatte, Lüb. U. B. 3, n. 392, 395, 396. In der Zwischenzeit ist Rostock vermittelnd thätig gewesen. Die dortigen Kämmereirechnungen geben nach Mittheilung von Dr. Sass in Schwerin für die Zeit von 1360 Dec. 5* (in profesto b. Nicolai) *bis 1361 Febr. 13* (sabbato ante invocavit) *unter den Ausgaben an:* 16 mr. Lub. minus 4 sol., quando domini Arnoldus Cropelin et Hinricus Frisonis *[Kämmerer]* fuerunt Lubeke ex parte domini Magnopolensis propter inducias habendas cum dominis Lubicensibus, *getilgt. Ob die nachfolgenden Posten, die sich unmittelbar anschliessen, auch zu diesem Gegenstande gehören, ist nicht zu entscheiden:* item 3 mr., quando d. Johannes de Pomerio et Hinr. Frisonis equitaverunt Rybbenitze, *getilgt;* item quando d. Joh. de Bomgarden et Arn. Cropelin equitaverunt Wismer et Sternebergh, 17 mr. et 2½ s.; item quando dicti domini equitaverunt Guzstrowe et Butzowe, 10 mr. minus 5 s., item — de Guzstrowe ad Rybbenitze 7 mr., item — iterato de Ribbenitze ad Wismer 7½ mr.; item quando predicti domini equitaverunt Rybbenitze infra octavas epyphanie *[1361 Jan. 13]*, 3 mr. et 18 d.; item quando dicti — fuerunt Wysmer in principio quadragesime *[Febr.]*, 13 mr. et 4 s. *Der Friede*

538. *K. Eduard III von England an die Sheriffs von London: befiehlt wegen der täglich wachsenden Vertheuerung des Kornes* (magna caristia bladorum tam propter eductionem eorundem extra regnum nostrum quam propter intemperiem et tenuem crescentiam, que exinde anno preterito iminebant in eodem regno) *zu verkünden, dass kein einheimischer oder ausländischer Kaufmann oder sonst jemand ohne besondere königliche Erlaubniss Korn und Malz* (braseum) *in das Ausland führen darf bei Verlust der Waare, und ordnet die Arrestirung alles Kornes und Malzes an, welches nach diesem Verbot für die Ausfuhr über das Meer verladen gefunden wird. — 1360 Novbr. 14. London, Westminster.*

London, Publ. Record Office, Rot. lit. claus. 34 Edw. III m. 9 d.
Gedruckt: daraus Rymer, Foedera 3, 1, 553.

539. *Aufzeichnung über die Bevollmächtigung Rogers van Lichtervelde durch den Grafen von Flandern zu Verhandlungen in Köln über die Entschädigung der Kaufleute des kölnischen Drittels*[1]. *— 1360 Decbr. 5. Gent.*

Aus Departementalarchiv zu Lille, Chambre des comptes, Reg. d. chartes 1 fol. 53, n. 8523, im Anschluss an 1360 Sept. 1, oben n. 530.

Item data fuit sub consilio tenore procuracionis dicto Rogero filio Theoderici de Lichtervelde super restauracione dampnorum illorum mercatorum tercie partis Coloniensis, [de][a] quo alia procuracio scripta in folio precedenti[2] facta fuit, ad comparendum in civitate Coloniensi et ad tractandum cum honorabilibus viris proconsulibus et consulibus aliisque ambassatoribus mercatorum civitatis aliarumque villarum tercie partis Coloniensis, abjecta solummodo illa clausula, que dicit: ‚ac per omnia proce[de]ndum juxta moderacionem' etc. et finit: ‚inpendenti sigillatis'[3]. Datum sub sigillo domini comitis in villa Gandensi, 5. die mensis Decembris, anno Domini 1360.

Et fuit sic signata: Per dominum in suo consilio. Lamb[in].

540. *Gr. Ludwig III von Flandern, Hz. von Brabant, erklärt, dass die den Kaufleuten von Deutschland zum Nutzen seines Landes verliehenen Privilegien dem Herrn von Ghistelles und dessen Eigenthum am Zoll zu Brügge nicht zum Nachtheil gereichen sollen. — 1360 Decbr. 7. Gent.*

Aus Departementalarchiv zu Lille, Chambre des comptes, Reg. d. chartes 1 fol. 46, n. 8526.

Lettre ghegheven den here van Ghistele als van enighen previlegien ghegheven den cooplieden van Aelmaignen.

Wii Lodewiic etc. doen te wetene allen lieden, dat als wii ende onse steden beseghelt hebben den cooplieden van Aelmaignen zekere previlegien ende vryheiden, om te voorderne de neringhe van onsen lande, dewelke previlegien ende vryheiden in eneghen pointen anroeren iof jeghen ghaen moghen den rechte van den tholle van Brugghe toebehorende onsen ghetrauwen riddere ende raed, den here van Ghistele, ende ter begherten van ons ende ter nerenster beden van onser stede[b] vorseid[4] ende om beters wille de vorseide here van Ghistele daerin ghe-

a) *fehlt in der Vorlage.* b) steden *Vorlage.*

ist 1361 Okt. 11 vom Herzog beurkundet, Lüb. U. B. 3, n. 411. Vgl. das. n. 414. 1) *Nach n. 527 war der Termin auf Nov. 11 angesetzt.* 2) *Oben n. 520.* 3) *HR. 1, n. 242, S. 171 Z. 3 bis Z. 5.* 4) *Die Stadt Brügge selbst traf eben eine andre Einrichtung, welche dem deutschen Handel zugute kam. Sie erlaubte der Stadt Damme im südlichen Deich des neuen Kanals eine Schleuse einzurichten, 10 Fuss breit, behielt sich aber Aufsichtsrecht und bezw. Befehl zur Niederlegung der Schleuse vor. Urkunden von 1360 Okt. 24, Dec. 5, 1361*

consentert heift, mids dat hem dit in andren zaken ghene prejudicie doe in eneghen tiden toecommende: wii hebben gheconsentert ende ghewillekeurt, consenteren ende willekeuren den vorseiden here van Ghistele, sinen hoire ende naercommers over ons, onse hoir ende naercommers, dat hem dit gheene prejudicie noch achterdeel doe in anderen zaken in eneghen tiden toecommende den rechte ende der vriheit van sinen vorseiden tholle. Ende daertoe beloven wii te goeder trauwen hem, sinen hoire ende naercommers over ons, onse hoir ende naercommers, dat wii hem van sinen vorseiden rechte zullen laten ghebruken, zonder emmermeer dat meer over te ghevene, voorder dat een goed here met rechte ende met redenen sculdech es te doene of doen mach, hen ware bi consente van hem of bi wette ende bi vonnesse. In orconde etc. Ghegheven te Ghend, den 7. dach van Decembre, int jaer [13]60.

Bi min here, present den here van Maldighem, ghi meester Jan Blankarde, den ontf[engere] ende P[ieter] f[ils] Jans.

Lamb[in].

541. *Pfalzgraf Albrecht bei Rhein, Hz. in Baiern, Regent von Hennegau, Holland, Seeland, Friesland, erneuert die Bestätigung der Zollfreiheit für die Bürger von Kampen*[1], *welche sein Bruder Wilhelm ertheilt hat [n. 111], auf ¼ Jahr nach der Aufkündigung. — 1360* (des dinxendaghes up onser vrouwen dach concepcio) *Decbr. 8. Haag.*

K StA zu Kampen, n. 132; Or. m. S.
Reichsarchiv im Haag, Reg. lib. IV Aelbrecht cas. E fol. 64' mit: up onser vrouwen d. conc. *allein.*
Verzeichnet: aus K Register van Charters en Bescheiden van Kampen 1, n. 132.

542. *Breslau an Thorn*[2]: *bittet um Fürsprache für seine Mitbürger, welche auf dem Meere bei Schottland geschädigt worden sind. — [c. 1360] Decbr. 13.*

Aus RA zu Thorn, n. 283; Or. m. S. Der im Schreiben genannte Breslauer erscheint nach freundlichem Nachweis von Hn. Stadtarchivar Markgraf im dortigen Bürgerbuch (1361—1376) i. J. 1369 als Bürge bei der Aufnahme des Waffenschmieds (platener) Procopius. *Vielleicht darf das Schreiben hier eingereiht werden. Vgl. auch oben n. 533.*

Den erbern und wizen . . ratmannen czu Thorun, unsern besundern lieben vrunden.

Febr. 20 bei Gilliodts-van Severen, Inventaire des archives de Bruges 2, n. 539, 541.
1) *Das benachbarte Deventer weist aus seinen Stadtrechnungen die Unsicherheit der Handelsfahrten um diese Zeit nach: Septbr. 1* (in die b. Egidii) Heydenrico pellifici currenti Hamborgh, Staden et Lubeke et Rypen cum litteris ad premuniendum cives 6 ℔., *Sept. 16* (fer. 4 p. exaltac. crucis) Reynero currenti cum litteris premunicionis Lubeke, Hamborch et Staden civibus in occursum transmissis, per scabinos 3 ℔. 15 s., *wozu 1361 Jan. 23* (in vigil. conversion. b. Pauli) Byermanno Hamborgh cum littera ex parte civium Daventriensium ibidem captorum, *Van Doorninck, De Cameraars-Rekeningen van Deventer 2, 3 (1884), S. 781, 731, 738, vgl. unten die Nachträge zu Bd. 3, n. 333. Desgl.: 1360 Nov. 6* (fer. 6 p. omn. sanctor.) *wird nach den Räubern ausgesandt,* qui spoliaverunt mercatores de Westfalia nundinas Daventrie in festis Martini *[Nov. 11]* visitare volentes, 6 s. 3 d., *Nov. 10* (fer. 3 sequenti) servo currenti cum littera — ad dominum episcopum *[von Utrecht]* de mercatoribus in mari apud Kuenre spoliatis, 7½ s., *Van Doorninck a. a. O. S. 734, 735.* 2) *Eine andre Verbindung Thorns und zwar nach dem Westen: Herm. Otraven in Hildesheim erhält in Sachen eines Nachlasses ein Verwendungsschreiben des Raths von Hildesheim an den von Thorn, 1360 März 20, Doebner, U. B. d. St. Hildesheim 2, n. 163. Eine noch mehr nach Westen gerichtete: Thorn schreibt an Soest wegen der Erbschaftsansprüche Friedrichs* de Melderyke armigeri *auf die Nachlassenschaft des in Thorn verstorbenen* Herman Cleyman, *o. J.* (Tyburcii, *Aug. 11*), *aber in Schriftzügen, welche an die von n. 559 erinnern; StA zu Soest, V, E, 20, Or., Pap., m. Spur d. S. Die* de Meldryke *finden sich mehrfach in den Soester Bürgerlisten des 14. Jhs. (das. VIII).*

Dinst mit vruntlichim gruse czuvor. Besundern lieben vrunde. Alz ir uns neste geschreben habt, das wir uch czu wissen tun und schriben sulden, ab keyme unser mitburger ichtes gutes gnomen were adir schaden gnomen hetten uff der see in Schotland und ufgehalden wart in deme schiffe vor Engelusch gut und gesegilt wart keigin der Slůze, lasen wir uch wissen, das vor uns komen sint unser mitburger, di do gesellescbaft haben mit Peczen Awsken, auch unserm mitburger, und haben becant an eydis stat, das demselben Peczen Awsken czu der selben czît und in deme selben schiffe gnomen seye und vorlorn habe uff druhundert mark Polnusscher czal. Dorumb beten wir uch mit vlise, ab ir keyne botschaft von der euwern mitburger weyne tun wordet, das ir auch an di unsern in denselben sachen wollet gedenken, und tut keigin den unsern, alz wir allewege gerne tun keigin den euwern. Und tut hirczu euwer gunst und holfe, ab den unsern auch icht vor yre vorlust werden mochte; das wollen wir willig-lich vordynen. Geben an sante Lucie tage.

Ratmanne czu Bresslaw.

543, 544. Auszüge aus den Privilegienbriefen K. Waldemars von Dänemark für Malmö, Lund und Halmstad: Verordnungen über den Verkehr der fremden (deutschen) Kaufleute in den Städten[1]. — *1360* (feria quarta ante natale Domini) *Decbr. 23 und 1361* (crastino epiphanie die) *Jan. 7. Lund.*

1.

Aus Kön. Geh. Archiv zu Kopenhagen; Abschrift von Langebek in seinem handschriftlichen Diplomatarium nach einem Codex (ex registro Malmög. membr. a dn. Prof. Bring communic. 1765) *in Malmö; Ausfertigung für Malmö von 1360 Dec. 23. Mitgetheilt für das Urkundenbuch von Hn. Geheimarchivar A. D. Jörgensen.*

2.

a. Aus Gross. Kön. Bibliothek zu Kopenhagen; Arne Magnussons Sammlung, Cod. 23 in 4° fol. 139; dänische Übersetzung der Ausfertigung für Lund von 1361 Jan. 7. Mitgetheilt für das Urkundenbuch von der Kön. Bibliothekverwaltung.
b. Rathsarchiv zu Halmstad; nicht näher bezeichnetes lateinisches Original der entsprechenden, genau übereinstimmenden Ausfertigung für Halmstad vom selben Tage.

Gedruckt: 1 aus einer schlechteren Handschrift bei Kolderup-Rosenvinge, Samling af gamle Danske love 5, S. 70 ff., wozu S. XIX; aus 2a das. S. 64 ff., wozu S. XIX; 2b verzeichn. das. S. XIX und nach dem aus einer Hs. 16. Jhs. geflossenen Abdruck von Richardsson, Hallandia antiqua et hodierna S. 126 [mir nicht zugänglich] bei Rydberg, Sverges Traktater 2, S. 296 Anm.

1.

[8.] Item quod nullus hospes Malmoge gracia negociacionis veniens cutes, lardum, butirum, pelles sine integris decadibus emere possit quovis modo nisi tantum, quantum ad proprias expensas cum prestito juramento voluerit detinere,

2.

[13.] Item undhe wii thet swaa, ath inghen Tyesk gest for kjøbenskaps skyld tiilkommendes maa noghenledes wore buurghere tiill forfangh kjøbe huudher eller flesk, udhen the som salthedhe ære, eller smør eller skindh udhen i hele

[1]) *Eben war die Eroberung von Schonen, Blekingen, Süd-Halland durch K. Waldemar vorausgegangen, eines seiner grossen Ziele erreicht; den Hansen waren die Privilegien für Schonen nicht bestätigt worden, Juli 17 hatten sie blos die Zusage allgemeinen Verkehrsschutzes erhalten, vgl. oben n. 528 Anm. und n. 504 Anm. Die Verordnungen K. Waldemars für die schonischen Märkte bei Schlyter, Corp. juris Sueo-Gotorum antiqui 9, 494—496 (wozu das. S. CXXIX) sind jüngeren Datums; ebenso die Hamburger Bursprake über die beschränkte Erlaubniss zur Schonenfahrt in Urk. Gesch. d. Urspr. d. D. Hanse 2, S. 465.*

1.

et nisi ipsorum consulum ad hoc habita licencia speciali.

[9.] Item quod nullus hospes ad rura vagari debeat pro aliquibus mercimoniis exercendis, sub amissione rei empte nec eo minus regi 40 marcas denariorum[b] et ville totidem in contrarium tenebitur emendare.

[10.] Quicumque insuper hospitum Malmöge mercandi gracia remanserint hiemando, ipsi omnes soluciones, quas civitati interim imponi contingat, cum civibus pari modo exponant et solvant[c].

[13.] Item quod nullus tam de advenis quam de indigenis apud rivum dictum[e] Korrebek ad occidentem bodas seu mansiones faciet vel construet tempore nundinarum seu in loco predicto aliquas nundinas exercere [presumet][f].

2.

dægher, och æy aff ander æn aff buurghere, swa som the kuunne therom forligess;

och wii æy stædyæ the for[neffnde][a] gesther paa landzbygdh at fare tiill nogher kjøbenskab ath øwe undher, ath forbrydhe the ting, som the kjøbt haffwe, och skulle the æy tess mynder bødhe, hwilke som thermod brødhelighe wore, oss 40 marck och for[neffnde] wor stad 40 marck tiill bætering giffwe;

och ath hwilke gesther, som fore kjøbenskab, i Lund [i] vintherleye bliffwe igheen, the skulle ligherwiiss met wore buurghere i thet samme aar, som the there vinthers, udlegge alle the redzell, som stadhen thes forindhen hendher paalegges.

[19.] Item unne wii thet samme, ath inghen sandhkjøbman[d] eller kremmere aff Lund tiill Skanøør eller Malmø om markettidh kommendes for kjøpenskaps skyldh, ath the æy skulle udgiffwe penninghe, som kalles vinduughegjelt[g], aff hwilke penninghe wii vell ingelunde fordraghe[1] ander wore[h] buurghere, the som komme aff for[neffnde] stadh[i] tiill markith for tesslighe[2] sagh; thet tiilllagt, ath inghen, i hwadh stad eller skickelse[k] han aff ær, skall muue opreysse[3] noghen bygningh mellom Skanør kirkegard och Lundebuurghere bodher, for hwilke theres gaffn eller profiitt kan myndskess.

545. *Tarif des kölnischen Rheinzolles*[4]. — *[1350—1360?]*

1 a.

Aus StA zu Köln, Actus et processus, *Bd. 6, nach Bl. 116 eingehefteter schmaler Pergamentstreifen, oben an der Rückseite stark abgegriffen im täglichen Gebrauch*

a) forde., *Hs. Auflösung der Abbreviatur nach Kolderup-Rosenvinge.* b) *Nicht* marcas Dan., *wie im ersten Abdruck.* c) *Allgemein zu beachten wäre hiernach § 12:* Nullus etiam aliquod convivium seu sodalitium contra requisitionem et consensum consulum in ipsa civitate faciet aliquo modo, nisi consuetum fuerat ab antiquo. d) *Eine andre Hs. hat:* fareskibmand eller sandhkjöbman. e) *Nicht* Danice, *wie im ersten Abdruck.* f) *Eine Lücke in der Vorlage,* presumat *ergänzt der erste Herausgeber.* g) *Eine andre Hs. hat:* wedegjeld. h) *Eben so:* wii vele ingen unde fordrage uden wore. i) *Eben so:* aff fremmede steder. k) *Lateinisch würde es heissen:* a quocunque loco vel cujuscunque conditionis, *bzw.* status.

1) *Im Sinne von: befreien, Rosenvinge S. 597.* 2) *D. i. desgleichen.* 3) *Errichten.* 4) *Dieser Tarif, zugleich für Wasser- und Land-, lokalen und überseeischen Verkehr, beleuchtet nur in einzelnen Theilen (Art. 10 ff., 43 ff.) unmittelbar den kölnisch-hansischen Handel. Es können indess diese, welche Niederrhein und Niederland besonders im Auge haben, hier nicht aus dem Zusammenhang gerissen werden; die Mittheilung des ganzen Stückes, welches auch viel fremdes enthält, ist nicht zu umgehen. Von den 3 Aufzeichnungen fasst die unter 2*

beim Krahnenmeister; Schriftzüge aus der Mitte 14. Jhs.; in Aufschrift und Text sind die Eigennamen, in letzterem auch jedes I *in* Item *durch rothe Anfangsbuchstaben ausgezeichnet.*

Das. Bl. 118, Abschrift 15. Jhs., zweite Hälfte, Aufschrift: Dit is de taeffel des Ryntols myns gnedigen herren van Coelne im huskranen hangende und wart also bii dem rade ordinnirt.

1b.

Ebendaher; als Bl. 116, zwischen Papier-Akten 16. Jhs., eingeheftetes, durch tägliche Benutzung stark verbrauchtes Pergament in kl. 4°; Schriftzüge aus der Mitte 14. Jhs., der Zeit nach unmittelbar vor 1a von demselben Schreiber geschrieben; Schrift nur auf der Vorderseite.

Das. Bl. 118, Abschrift wie oben.

2.

Aus StA zu Köln; loses Pergament in 4°; ursprünglich Plakat, später Aktenumschlag; in 2 Spalten, aber in einem Zuge von einem Schreiber um Mitte 14. Jhs. beschrieben.

Das. Abschrift hiervon, Ende 14. Jhs., in den Rathsprotokollen, Lib. registratur., *1 (1397—1440) fol. 173. Daneben Abschrift von 1497 in den* Actus et processus, *Bd. 6, Bl. 121* ex quadam antiqua rotula pergamena penes prothonotarium scripta, *und Abschrift 16. Jhs. das. Bl. 131.*

gegebene die älteren, getrennt bestehenden 1a und 1b zusammen, indem sie dieselben vervollständigt. Das Alter ist hier nur annähernd zu bestimmen. Die untere Grenze geben die Schriftzüge, indess nur für die erhaltene Niederschrift der Ausfertigungen: um die Mitte des 14. Jhs. Dafür spricht auch das allmähliche Vordringen des Hellers im Tarif: er fehlt in 1b, ist in 1a im Nachtrag auf der Rückseite, in 2 mehrfach. Die Aufstellung des Tarifs selbst ist älter. Wahrscheinlich giebt 2, § 43, die Zollfreiheit der Nürnberger, das Datum näher an. Die grundlegende Befreiungsurkunde für die Nürnberger kenne ich nicht; die Zollstätte Nürnberg in Verbindung mit dem nordwestdeutschen Verkehr finde ich zuerst i. J. 1112 bei Bresslau, Diplomata centum n. 81, nicht dabei aber eine Begünstigung der Nürnberger selbst. Sonst befreiten die Verleihungen, so weit ich sehe, nur allgemein von den Zöllen, und zwar 1313 Juni 11 an den Städten und Orten, quorum cives etiam et bona e converso apud civitatem Nuremb. fuerunt — exempti pariter et exempta, *Lünig, Reichsarchiv 14, 87, Böhmer, Regesten n. 548. Im Fragment eines Kölner Eidbuchs 1335—1353 fol. 3' (StA Köln) ist die Bestimmung des Kölner Raths von 1340 Juni 23* (vig. nativ. b. Joh. bapt.), *dass die Nürnberger mit allen ihren Waaren in Köln* a thelonii solutione quiti erunt et soluti, *doch auch* eo jure, quo ab antiquo (premissa) sunt servata, *gedr. Ennen, Quellen z. Gesch. v. Köln 4, n. 240. K. Ludwig der Baier nannte i. J. 1332 Sept. 12 in dem Privileg für die Nürnberger, wodurch er ältere kaiserliche und königliche Verleihungen bestätigte* (confirmamus, innovamus et — communimus), *unter den c. 70 Städten, in denen die Nürnberger zollfrei sein sollten, auch Mainz, Boppard, Koblenz, Köln, Urkunde in den Nürnberger Chroniken 1, S. 222. Vielleicht zwischen 1313 u. 1332 ist die Zollfreiheit dadurch gefestigt, dass man die Zollstätten, für welche sie galt, ausdrücklich bezeichnete. Etwa im Zusammenhang mit dem Bacharacher Landfrieden (1317) oder zu derselben Zeit, wo K. Ludwig auch die Zollverhältnisse andrer Städte behandelte, vgl. oben Bd. 2, n. 527, n. 529—531. (Die Angaben von Roth, Gesch. d. Nürnb. Handels 4, 27, und von Baader im 38. Jahresbericht d. hist. Vereins f. Mittelfranken 1871—2, S. 96 sind falsch.) So mag das Vorrecht der Nürnberger im Zoll, welches für ihren Handel an der Maas, in Flandern, Brabant und Hennegau von Bedeutung war (vgl. oben n. 497, Vorbemerkung, und Ulman Stromer, Nürnberger Chroniken 1, S. 99—106), in den ersten Jahrzehnten des Jahrhunderts weiter über Köln sich ausgedehnt haben, von den nachfolgenden Stücken 1b vielleicht kurz vor 1332, 1a nicht lange danach, 2 um die Mitte des Jahrhunderts, etwa 1350—1360, entstanden sein. Vgl. auch weiter die Anmerkung zu § 43 in Redaktion 2. — Das Kölner Stapelrecht, für den hansischen Verkehr von erheblicher Bedeutung, wartet ebenso wie das Kölner Zollrecht noch auf eine Untersuchung; die Dissertation von Hamm, Stapula Ubio-Agrippin. (Col. 1774) ist veraltet, die Darstellung von Ennen, Gesch. d. St. Köln 2, 545 ff. unbrauchbar. Die grundlegende Urkunde s. oben Bd. 1, n. 523. Ausnahmen sind sehr zahlreich, vgl. z. B. hier weiter § 46 Anm., Nachtrag zu 1259 um Mai 7 am Schluss dieses Bandes, oben n. 475. 1474 Juni 8 verbietet Hz. Karl von Burgund den Amsterdamern,*

1a.

Dit is de Riintoll mit syme rechte myns genedigen hern van Collen.

[1.] Item zome eyrsten so sullen alle schiif, de hoger varen, vur de stat van Collen, sy siin cleyn off grois, die in dat gestichte van Collen gehoren, zo eyckliicher reysen geven 4 d.

[2.] Item eyn yeder schiiff, dat hoger vert bis an die Eltze up die Moysel, uss den gestiicht van Tryer is, giifft $3\frac{1}{2}$ d.

[3.] Item eyn eyder schiiff, dat boven de Eltze vert bis zo Tryer, giifft $7\frac{1}{2}$ d.

[4.] Item eyn yeder schiiff, dat uss der stat van Tryer is, giifft $5\frac{1}{2}$ d.

[5.] Item eyn yeder schiiff dat van Mentz[d] is off van anderen steden daby, giifft $16\frac{1}{2}$ d.

[6.] Item eyn yeder schiiff van Covelentz[e], [dat] varen sall den Riin up bis zo Bobarden zo, giifft $3\frac{1}{2}$ d.

[7.] Item eyn yeder schiiff uss des hertzogen lande van Beyeren bis zo Mentz giift $5\frac{1}{2}$ d.

[8.] Item eyn eyder schiiff, dat die Moen up varen sall, giifft 12 d.

[9.] Item eyn yeder schiiff, dat van Mentze hoger varen sall bis zo Wûrmptz off zo Spyer, giifft 12 d.

2.

Dit is der Rintolle mit sime reichte mins herren van Coelen.

[1.] In deme iirsten so solen alle schiffe, dei hoirre vairent, vur die stat van Coelne, sy sint cleine of grois, die in dat gestichte van Coelne gehoirent, geven ein yder schif $3\frac{1}{2}$ pen.

[2.] Item[a] ein yder schif, dat hoirre veirt bis an die Elze zo up die Moesel, dat uysme gestichte van Treire is, gift $[3]\frac{1}{2}$[b] pen.

[3.] Item ein yder schif, dat boeven die Elze veirt bis tzo Treire zu, geft $9\frac{1}{2}$[c] pen.

[4.] Item ein yder schif, dat us der stat van Treire is, gift $5\frac{1}{2}$ pen.

[5.] Item ein yder schif, dat van Metze[d] is of van anderen steden darby, geeft 17 pen.

[6.] Item ein yder schif van Covelentze, dat vairen sal den Rin up bis tzo Baperden zu, geeft $[3]\frac{1}{2}$ d[f].

[7.] Item ein eider schif us des hertzogen lande van Heidelberg bis zu Maintze zu geft $5\frac{1}{2}$ pen.

[7 a.] Item ein yder schif, das van Maintze is, geeft $5\frac{1}{2}$ pen.

[8.] Item ein eider schif, das die Moene up vairen sall, geef[t][g] 12 pen.

[9.] Item ein yder schif, dat van Mantze vort hoirre vairen sall bis zo Woirmesse of tzo Spire zu of vort hoirre, geeft 12 pen.

a) Ithem *Hs.* b) $4\frac{1}{2}$ *Hs., aber wie 1a so lesen auch alle Abschriften von 2 vom 14. bis zum 16. Jahrh. hier* $3\frac{1}{2}$. c) *Die älteste Abschrift 14. Jhs. hat* $8\frac{1}{2}$. d) *Vgl. Art. 7a in 2.* e) *Hiernach Rasur, getilgt* dat. f) $4\frac{1}{2}$ *Hs. Dass dies aber Schreibfehler war, zeigt die älteste Abschrift 14. Jhs., welche das erst kopirte* $4\frac{1}{2}$ *in Übereinstimmung mit 1a in* $3\frac{1}{2}$ *gleich verbesserte.* $3\frac{1}{2}$ *auch später.* g) geef *Hs.*

deren „höchste Märkte" an Rhein und Maas Köln, Wesel und Venlo waren, bis Basel hinauf zu fahren, ter Gouw, Geschied. van Amsterdam 3, S. 102, 255. I. J. 1359 sind Boten von Andernach in Wesel, weil Andernacher Schiffe durch die Herren von Kuilenburg (am Lek, unterhalb von Wijk bij Duurstede) genommen waren, was doch in dessen eigenem Gebiete geschehen war und die durchgehende Fahrt zur Rheinmündung beweist, nach den Weseler Stadtrechnungen im Staatsarchiv zu Düsseldorf. Vgl. auch oben Bd. 2, S. 127, Anm. 2. Mir scheint, dass in diesem Zusammenhang das „Hänseln" in S. Goar a. Rh. nicht ganz zu übersehen ist, welches in verzerrten Formen uns entgegen tritt, aber auf alte Handelsverhältnisse zurück geht. Näheres werden darüber die Mittheil. a. d. StA von Köln, Heft 10, Nachrichten, bringen. — Zu § 17 ist noch voraus zu schicken, dass die Bestimmung zu fassen ist, wie sie dasteht. Auch der „Gute Gerhard" Rudolfs von Ems stellt inmitten seiner dichterischen Übertreibungen die Thatsache fest, dass man im 13. Jh., wie jetzt wieder seit dem Frühjahr 1885, von Köln nach England direkt zu Schiffe hinab fuhr, ohne das Fahrzeug unterwegs zu wechseln für den Kanal. Vgl. daneben Caesar. Heisterb. Dialogus VIII, 57 (Ausgabe von Strange, Bd. 2). auch Kaufmann, Cäs. v. Heisterbach, 2. Aufl., S. 37 Anm. 4 nach Ficker, Engelbert

1a.

[10.] Item eyn yeder schiiff, dat den Riin neder varen sall van Collen beneden Nuysse, uss den gestiichte van Collen is, dat sall eyn zeichen van den tollener zo Collen nemen ind sall van den zeichen 7 d. geven.

[11.] Item eyn yeder schiiff, dat uss den lande van den Berge is, sall geven vur yeder zeichen 7 d.

[12.] Item eyn yeder schiiff, uss den lande van der Marck is, van yederen zeichen 7 d.

[13.] Item eyn yeder schiiff, uss den lande van Cleve is, vur yeder zeichen 7 d.

[14.] Item eyn yeder schiiff uss den lande van Gelre sall geven vur yeder zeichen 9 1/2 d.

[15.] Item eyn yeder schiiff, uss den gestiichte van Utriicht[1] is, vur yeder zeichen 9 1/2 d.

[16.] Item eyn yeder schiiff, dat uss Hollant is, van Dordericht ōff van anderen steden uss Hollant[2], giifft vur yeder zeichen 16 1/2 d.

[17.] Item eyn yeder schiiff, dat koyffmenscap zo Collen geladen hait ind varen sall zo Engelant off anderswa over de see, dat sall geven vur yeder zeichen 34 d.

[18.] Item eyn yeder schiiff uss den lande van den Berge, dat kloppelholtz off koylen beneden Collen geladen hait ind an de Molengas[3] kompt, sall geven 7 d.

2.

[10.] Item ein yder schif, dat van Coelne den Rin neder vairen sall beneiden Nuisse, dat uys deme gestichte van Coelne is, dat sal ein tzeichen zu Coelne vanme tolner nemen ind sall vanme tzeichen geven 7 pen.

[11.] Item ein eider schif us dem lande van deme Berge sal geven vur ein tzeichen 7 pen.

[12.] Item ein eider schif, dat uys deme lande van der Mairke is, vur ein tzeichen 7 pen.

[13.] Item ein eider schief, dat uys dem lande is van Cleve, sal geven vur ein tzeichen 7 pen.

[14.] Item ein eider schief, uys dem lande is van Gelre, sal geven vur en tzeichen 9 1/2 pen.

[15.] Item ein eider schif, dat uys dem gestichte van Utrecht is, vur ein tzeichen 9 1/2 pen.

[16.] Item ein eider schif, dat uys dem lande van Hollant is, van Dordericht of van anderen steden uys Hollant, geeft vur ein tzeichen 17 pen.

[17.] Item ein yder schif, dat comeschop tzo Coelne geladen hait ind vairen sall tzu Engelant off anderswa over de see, dat sal geven vur ein tzeichen 34 pen.

[18.] Item ein yder schif uys dem lande van dem Berge, dat cluppelholtz off collen beneden Coelne gelaiden hait ind ain de Nuwegasse[3] coempt, 7 pen.

d. Heil., S. 136 u. 249. 1) *Kaufleute aus der Stadt Utrecht* (Uzdriht) *neben Kölnern, Trierern und Wormsern in Speier 1245, Kaufleute aus der Diöcese Utrecht, von Verden und von Duisburg das. um die Mitte des 14. Jhs. s. bei Hilgard, Urkunden z. Gesch. d. Stadt Speyer n. 70 u. Anhang V, S. 488.* 2) *Ein Koblenzer Zolltarif aus dem Anfang 14. Jhs. bei Lamprecht, Deutsches Wirthschaftsleben im Mittelalter 2 (1885), S. 321, wozu noch die lehrreiche Vergleichung desselben mit den älteren Tarifen das. S. 300, 301 heran zu ziehen ist, berührt den Verkehr mit diesen Gegenden durch die Bestimmungen:* Omnes naves venientes de inferioribus partibus, scilicet Anglia, Selandia, Hollandia, Brabantia, de comitatu Gelrie sive de aliis quibuscunque partibus sitis infra fluvium Waielzgemunde, onerantes vel deonerantes se in Confluentia cum mercimoniis, sive sint parve sive magne naves cum remigio alligato, tenentur singulariter 3 s. 1 d. Brabantinum et de parva navicula sine remigio alligato 1 d. Brabantinum ut prius. Et ille que sunt de supra fluvio Waielz, sive per diocesim Coloniensem sive districtus aliorum dominorum usque ad fines archiepiscopatus Coloniensis ascendendo onerantes vel descendendo, ut prius dant de festo ascensionis usque ad festum assumptionis *[Aug. 15]* 3 d. Brabantinos et de festo assumptionis usque Martini 6 d. et de festo Martini usque ascensionem 9 d. *(Abschr. im Staatsarchiv Koblenz).* 3) *Mühlen- und Neugasse liegen dicht neben einander, parallel laufen sie auf den Rhein zu.*

1a.

[19.] Item eyn yeder schiiff van Molenheym, dat yser off staill geladen hait, van yederen koyffman, den dat iiser off stayl zogehoirt, sall geven 4 d.

[20.] Item laden die schiiff korn off saltz zo Molenheym wederumb, die geven van yederen sack 2 d.

[21.] Item eyn yeder stuck wiins, dat zo Collen geladen wyrt, dat zo Molenheym off zo Monheym off zo Riindorp off anderswa in dat lant van den Berge byss zo Nuysse, dat giift van yederen bodem 2 d.

[22.] Item eyn yeder kremer, die neder vert zo Collen, giifft van yederen krame 2 d.

[23.] Item eyn yeder man, der rumppe zo Collen brecht, der giifft des jars 2 d. vur eyn zeichen.

[24.] Item weyr eynich kouffman, der wiin over sloege uss eyme schiiff in dat ander, der sall geven alsoe vyll geltz, as vur eyn zeichen geburt na den lande, id were, also vurs[creven] is.

[25.] Item die veyren van Portzen geven alle jars eyn yeder veer up sent Steffains dach [1] $3\frac{1}{2}$ d.

[26.] Item eyn yeder vere van Ense geven alle jairs up sent Steffains dach eyn hoyn.

[27.] Item eyn yeder vere van Wiis ind Suyrde giift ouch up den selven dach eyn hoyn.

[28.] Item dat martschiiff van Zudendorp giifft ouch up den selven dach eyn hoyn.

[29.] Item die veren van Langel geven alle jar up sent Johans dach ewangelisten [2] 6 hoyn.

[30.] Item die van Oylpel geven alle jairs up kleyn vastavent [3] 6 hoynre ind 32 d.

2.

[19.] Item die schiffe van Mullenhem, die iser af stael geladen haint, van yder coufman, den dat iser of stael zubehoirde, 2 hall[er].

[20.] Item laident de schief coirn of saltz wederome zu Mulenhem, die gevent van yder sack 1 hall[er].

[21.] Item ein yder stucke wins, dat zu Coelne gelaiden wirt, dat zu Mulenhem of tzo Můnhem of tzo Rindorp af anderswa in dat lant vanme Berge bis zu Nuisse tzo, dat geeft van yder boedem 1 hall[er].

[22.] Item ein kremer, die neder veirt van Coelne, van syme crame 1 hall[er].

[23.] Item ein yder man, die rumpe tzo Coelne brengt, de geef[t] [a] des jairs vur ein tzeichen 1 hall[er].

[24.] Item were einich koufman, die wine over sluege us eime schiffe in dat ander, dat schif sal geven also viel geltz, as vur ein tzeichen geburt us deme lande, dat is were, as vurs[creven] steit.

[25.] Item die veiren van Poirtz gevent alle jair up sente Stefhaintdach [1] $3\frac{1}{2}$ pen.

[26.] Item ein yder veer van Ense geft alle jair up sente Stefhain dach 1 hoen.

[27.] Item ein yder veer van Wis ind van Surde geef[t] [a] ouch alle jair up den selven [dach] [b] 1 hoen.

[28.] Item dat martschif van Zudendorp gift alle jair up den selven dach 2 hoenre.

[28a.] Item ein yder veer van Zudendorp alle jair up den selven dach geeft 1 hoen.

[29.] Item die veer van Langel gevent jairs up sente Jehans dach ewang[elisten] [2] 6 hoenre.

[30.] Item die van Oelpe gevent jairs up cleine vastavent [3] 6 hoenre ind 32 pen.

a) geef *Hs.* b) *fehlt in der Hs.*

1) *Decbr. 26.* 2) *Decbr. 27.* 3) *Donnerstag vor dem Sonntag Estomihi.*

1a.

[31.] Item eyn schiiff, dat mit koelen kompt van boven vur Colne geladen, dat eynen [vremden][a] man zogehoyrt, giifft eynen sack koelen zo toll.

[32.] Item quemen eynche gense den Riin upp, der boven 10 weren, die vremde luden weren, der gebuyrt eyn zo tolle.

[33.] Item die van Unckel, die van Erpell, die van Rense ind die van Klotten geven yeder eynen klauwen druven alle jars zo hervest; darumb so varen sy tollvrii dat jar lanck, ussgescheiden zweene unser vrouwen misse [1], dan giifft yeder schiiff mit namen 4 d.

[34.] Item quemen eynche schiiff mit namen van boven mit pylgerummen ind zo Collen verkoufft worden, dar giifft yeder schiiff 12 d.

[35.] Item eyn schiiff mit saltz, dat zo Collen an lant voyre off hoger voere, dat boven 5 hoede saltz geladen hedde, dat giifft eyn dirdedeil eyns hoitz zo tolle; were id sache dat id myn geladen hedde dan 5 hoede, so giifft der sack 4 d.

[36.] Item saltz, dat van Nuysse queme in vassen off in secken, also menigen sack also menige 4 d. zo tolle.

[37.] Item weyr eynich burger van Collen, der up off neder voyre ind eyns zeichens niet en gesonne, der verburt 5 marck silvers uns ind unsen nakomelingen ind gestichte.

[38.] Item[f] eyn yeder wagen geladen, die van over Riin van Duytz kompt, giifft 3 haller zo tolle ind zo wegegelt, des synt 2 deyl uns ind eyn deyl der stede.

[39.] Item varen die selve getzauwen weder over geladen, so geven sy dat selve gelt.

2.

[31.] Item ein eider schif, dat mit coelen compt van boeven Coelne geladen den Rin herave ind die eime vreimden manne zugehoirent, gift zu tolle einen sack coelen.

[32.] Item quemen einche gense den Rin up, der boeven tziene weren ind die vremder lude weren, der geburt eine tzo tolle.

[33.] Item die van Unkel gevent alle jairs zu hairfste einen kloven druven.

[33 a.] Item de van Erpel, die van Rense ind die van Klotten alle[b] jairs ouch tzo hairfste einen kloven druven; darumb vairent sy tolvrii dat jair lanc, usghescheiden tuschen tzwen unser vrauwen missen [1], dan gift yder schif $3^1/_2$ pen.

[34.] Item[c] queme einch schif van boeven mit pilgrem ind tzo Collen verkouf[t][d] woirde, dat gift 12 pen.

[35.] Item ein schif saltz, dat zu Colne an lant vuere of vort vairen wolde, dat boven 5 hoede saltz geladen hette, gift ein dirdeil van eyme hoede; were sache dat it min geladen hette dan vunff hoede, so gift der sack 4 pen.

[36.] Item saltz, dat van Nuisse queme in vasse of in saicken, also manick sack, as des were, as maniche 4 pen. tzu tolle[e].

[37.] Item die grawe orden ein yder goitzhuis gift up sente Mertins avent [2] ein veirdel wins ind einen parsqueise.

[38.] Item de herren van sente Kathrinen gevent alle jair zu hairfste ein veirdel wins, darumb vairent sy dat jair uys ind an tolvrii.

[39.] Vort weir einich man, die coirne, ertzen, ulloch, kastaynien, kalck, steinkolen of wescherde tzu schiffe brengt, die sal eins summers gesinnen anme tol[l]ener[g], ind as ein oven kalks uysgemessen is, dan gift der koufman eine

a) *fehlt in der Hs., ist aber durchaus erforderlich.* b) alla *Hs.!* c) *Zweite Spalte in der Hs.* d) verkouf *Hs.* e) 4 pen. tzu tolle *auf Rasur.* f) *Von hier bis zum Schluss von 1a auf dem Rücken des Pergamentstreifens, auch inhaltlich als Nachtrag zu fassen, wie die Einschiebung des „Hellers" zeigt. Vgl. zu diesem Lamprecht a. a. O. S. 429.* g) tolnener *Hs., vielleicht auch nur in tolne umzuändern.*

1) *S. unten Art. 41.* 2) *Nov. 10.*

1a.

[40.] Item varen sy ledich weder over, so en geven sy niet, id en were saiche dat sy korn, saltz, herinck off tonvisch off essich weder over voyren, so geven sy van yederen stuck 2 d.

[41.] Item vort so synt alle tolle unde gelt, id sy van zeichenen off van der maisse, dubbell tusschen zwene unser liever vrouwen myssen, as assumpcionis ind nativitatis [1].

[42.] Item 8 dage vur assumpcionis ind 8 dage na nativitatis Marie.

1b.

Dit is der Riintoll myns genedigen hern van Collen.

[43.] Item weyr eynich goit, dat zo schiiff upwart voere off dat boven nederwart voire, dat van Behem[b], van Breslai, van Pollenen off uss Moinchen off van anderen landen, van wat lant id weir, wylch goit dat uss eynre stat were, des were vill off [w]enich[c], dat schiiff sall geven 17 penninck; weyr ever saiche dat eyn schiiff dat goit geladen hedde, dat van desen vurgenanten lande van zwey steden off mee, van also mancher stede also menige 17 d. sall dat schiiff geven, de dat goit leit.

2.

marck, ind ein schif koirns, id sy cleyn of grois, gift 12 pen., ind ein schif castanyen of ulloch gift eine schuppe castanyen of ulloch, ind ein schiffe steinkolen of wescherde gift einen Engels-s[chen].

[40.] Item ein schif bieren, dat ůven herave queme buissen saicken, gift ein 100 bieren.

[41.] Item wilche man, die saltz of corn off wat der massen vurs[creven] tzobehoirde, uys eime schiffe int ander off uppet lant sluege ain maesse, der verburt 5 marck[a].

[42.] Item were einich gůet, dat zu schiffe upwert genge off van boeven nederwert foire, dat van Beme, van Bresslar, van Pollenen of uys Moinchen of van anderen landen, des lantz wer wilch gůet, dat uys einre stat were, des were viel of wenich, dat schiff sal geven 17 pen.

[43.] Were sache ever dat einiche schiff dat guet geladen hette, dat van diesen vurs[creven] lande were van tzwen steden off van me, van also manichger stede also maniche 17 pen. sall dat schiff geven, uysgescheiden die van Noirenberg, die sint tolvrii [2].

a) *Die Fassung 2 hat hier gar keinen Einschnitt, sondern bietet die kombinirten Rollen als eine einzige.*
b) Bemhem *Hs.* c) menich *Hs.*

1) *Zwischen Aug. 15 und Sept. 8.* 2) *Vgl. hierzu die erste Anmerkung zu diesem Stücke; ferner zwei Vorstufen der ausdrücklichen Anerkennung von 1332: 1264 Juni 6* (crast. b. Bonifacii) *verbürgen Mainz und Nürnberg ihren beiderseitigen Bürgern Zollfreiheit:* hoc plane salvo, quod quicunque primus ex civibus eorum *[der Nürnberger]* proxima die post festum b. Walpurgis *[Mai 2]* ad nos cum suis mercimoniis transierit, theloneario predicti domini nostri archiepiscopi libram unam piperis et duas cyrothecas albas in recognitionem hujusmodi libertatis annis singulis presentabit — et sic hinc inde ab hujusmodi exactionibus sive theloneis per annum esse liberi debeamus, *Roth, Gesch. d. Nürnberg. Handels 1, S. 19, wonach diese Leistung noch i. J. 1800 dargebracht wurde. In der Koblenzer Zollrolle aus dem Anf. 14. Jhs., vgl. oben § 16 Anm., ist dann auch die Befreiung der Nürnberger bei Koblenz ausgesprochen:* quicunque mercator, primus qui veniret de Nurenbergo navigio post festum assumptionis, solveret dimidiam libram piperis, et per hoc omnes alii per totum annum essent liberi a theoloneo. *Lamprecht a. a. O. S. 302 Anm. 4 fasst diese Rekognitionsgebühr nicht richtig auf. In denselben Zusammenhang gehören die Gebräuche am Zoll von Lüttich, von welchen Hemricourt (Bürgermeister in Lüttich seit 1389, daher glaubwürdiger Gewährsmann) in seiner* Temporaliteit *berichtet, nach ihm Barth. Fisen, Sancta Legia sive hist. eccl. Leod. 2 (1696), S. 7, col. 2:* Vectigal Leodii non pendunt Aquenses, Marcodurani, Colonienses, Neomagenses, Lubecani, Francofurtii, Norimbergii. — — Aquis vicissim et Coloniae nihil pendunto Leodienses. Marcodurum praetori Leodiensi singulis annis pendito ex abiete vasa bina et candidarum chirothecarum par. Francofurtum par item chirothecarum e pelle cervi candida piperisque pondo. Norimberga majorem ensem utraque manu versandum cum baltheo e cervi pelle item candida.

1b.

[44.] Item weyr eynich goit, dat uss Lamparden [1] off uss Lotringe zo schiiff queme in ballen beslagen, dat schiiff sall geven van yederre stede, dan dat goit were, 34 d.

[45.] Item wer eynich beslagen goit, dat van Vranckfort queme off zo Vranckfort voere, dat uss dem lande were van der Marck, dat goit van yeder stede sall geven 12 d., wylche 12 d. der schiiffman geven sall van der upvart ind der kouffman van der nedervart, ind des geliich [c] van allen landen van der upvart ind van der nedervart.

[46.] Item van alre hern lande bis zo Lubick [2] zo geven dat selve recht.

[47.] Item all goit, dat uss dem Guylcher lande is, dat den Riin up off neder vert, dat sal van yederre stede, dan dat goit were, geven 12 d.

[48.] Item die van Aychen geven van yren goit, dat zo schiiff up off neder voyr, van yederen schiiff 12 d. off zo yederre reysen.

2.

[44.] Item were ennich goit, dat zu schiffe qûeme, das uys Lamperden off van Lucerne [a] in ballen beslaigen, dat schif sal geven van yder stede, dan dat guet were, 34 pen.

[45.] Item were einich beslaigen goit, dat van Vranckenvort queme off zu Vranckenvort vûere, dat uys dem lande were van der Marke, dat guet van yder stede sal geven 12 pen., wilche 12 pen. der schiffeman geven sal van der upvaert inder [b] koufman van der nedervart, indes [b] gelichs van allen landen van upvart ind van nedervart.

[46.] Item alle herren lande vort bis zu Lubeque [d] zu geven dat selve recht.

[47.] Item alle guet, dat uysse Guilger lande is, dat den Rin up of neder viert, dat sal geven van yder stede, dan dat guet were, 12 pen.

[48.] Item de van Aiche van [e] irme guede, dat zu schiffe up of neder vûere, van yder schif 12 pen.

a) *Wohl richtiger als* Lotringe *in 1b.* b) *für* ind der, *bzw.* ind des. c) geliichnisse *Hs.* d) *Die Abschrift aus dem 14. Jh. hat* Lubeke, *in der von 1497 wurde zuerst auch* Lubeque *geschrieben, dann gestrichen und durch* Lubeke *ersetzt.* e) van van *Hs.*

Candidarum similiter chirothecarum par gladiumque Lubeca. *Dieselbe Aufzählung, angeblich nach den* Pâwelhâr *von Lüttich, aber chronologisch ganz falsch eingereiht (Anf. 13. Jhs.!), bei Henaux, Hist. du pays de Liége (3. Ausg.) 1, 139 Anm. unter der Aufschrift:* Che sont cils de lempire dAllemangne, qui sont quictes de tourni de Liege. *Vgl. die zweitnächste Anmerkung, auch Bd. 1, n. 2 und weiter unten n. 599 in den Nachträgen zu Bd. 1, Anm.*
[1]) *Kaufleute aus Nürnberg, Lombardei und Venedig werden zusammen genannt 1335 Febr. 22 im oben erwähnten Fragment eines kölnischen Eidbuchs fol. 3', gedr. Ennen, Quellen z. Gesch. d. St. Köln 4, n. 213.* [2]) *Zeugniss dafür, dass die Lübecker schon im 13. Jh. im Rheinverkehr nicht bei Köln Halt machten, sondern stromaufwärts zogen, ist die Klageschrift Erzbischof Wikbolds von Köln gegen den Burggrafen Johann von Rheineck, welche zu 1298 oder 1299 gehört (vgl. Lacomblet, U. B. z. Gesch. d. Niederrheins 2, n. 998, n. 1066, 3, n. 1, n. 21); darin wirft der Erzbischof dem Burggrafen vor:* quod spoliavit mercatores Argentinenses et Lubicenses nec ad requisitionem archiepiscopi curavit restituere, *Günther, Cod. dipl. Rheno-Mosellan. 3, n. 10, S. 103. Es ist Rheineck zwischen Linz und Andernach gemeint. Die entgegen stehenden Bestimmungen von 1259 Mai 7, Hans. U. B. 1, n. 523, S. 183, sind Verfügungen, welche gegen die Wirklichkeit nicht aufgekommen sind. Die Wiederholung derselben in dem grossen Freibrief K. Karls IV von 1355 Dec. 8 und ihre Beseitigung durch denselben von 1356 Jan. 5, Lacomblet a. a. O. 3, n. 547, 551 (vgl. Mittheil. a. d. StA von Köln, Heft 7, S. 17, n. 2154), sind trotz der Feierlichkeit, mit der man sie umgab, nur Akte in dem Streit zwischen dem Erzbischof und der Stadt Köln, nicht Vorgänge von realem Werthe für die Handelsgeschichte Kölns oder der Deutschen Hanse. — Ein Mainzer als Handelsgesellschafter eines Lübeckers i. J. 1344 s. Lüb. U. B. 2, n. 813. Völlige Befreiung der Lübecker von Zoll, Ungeld und Kaufmannsabgaben in Mainz und Frankfurt, der Mainzer und Frankfurter in Lübeck durch K. Karl IV i. J. 1361 April 16 das. 3, n. 390, Böhmer-Huber n. 3650; kurz zuvor Befreiung der Prager, Breslauer, Kuttenberger, Sulzbacher vom Zoll in Frankfurt durch den Kaiser, Böhmer-Huber n. 2921. Handelsgeschäfte von Lübeckern nach Frankfurt i. J. 1366*

1b.

[49.] Item were eynich goit, dat van Ludick off van Triicht off uss Brabant off uss Vlaenderen, dat goit sall geven van yederre stede, dan dat goit were, 17 d.

[50.] Item weyr eynich goit, dat uss Vranckriich, dat uss Engelan[t][a] off uss Pruyssen off uss anderen landen over die see queme off uss alre hern lande, [van][d] yeder stede giifft 34 d.

[51.] Item weyr eynich vrempt man, der eynich schiiff gulde off verkouffte an den Riin, der giifft zwerens alsoe vil geltz, vur eyn zeichen geburde uss den lande, da he her were.

[52.] Item weyr eynich schiiffman, der eynich goit upvoyrde up ander stede, dan hie wonaftich were, also manche stede goit alsoe menich gelt sall hie geven van den steden.

[53.] Item weyr eynich man, der eynich schif gulde off verkouffte ind damit ewech voere sunder oirloff, der verboret 5 marc.

[54.] Item weyr eynich vrempt man, der up off neder boven de stat van Collen voer off neder de stat van Collen voere ain toll, der verburt 5 marc uns ind unsen gestiichte ind unse nakomelinge, as ducke dat geschege.

2.

[49.] Item were einich guet, dat van Ludich, van Tricht, van Brabant of van Vlandren, dat guet sal geven van yder stede 17 pen.

[50.] Item were einich guet, dat uys Vranckriche, us Engelant, us Pruissen ind van anderen [landen][b] over de see alle herren lande, van yder stede 34 pen.[c]

[51.] Item were ennich vrempt man, die ennich schif gulde of verkoifte anme Rine, de gift tzwerens also viel, als vur ein tzeichen geburde uys dem lande, dat he were.

[52.] Item werre einich schiffeman, die guet vuerde up ander stede, dan he wonachtich[e] were, als manichger stede guet als manich gelt sall he geven.

[53.] Vort were einich man, die eyn schif gulde off verkoiffte ind enwech vurde sunder orlof, der verburt 5 marck.

[54.] Vort were einich vrempt man, die up off neder boven die stat van Coelne off neder vuere ayn tzeichen, der verburde 5 marck.

[55.] Vort were einich burger van Coelene, die up off neder vuere ind eyns tzeiche[n]s[f] neit ẹn gesunne, die verburt 5 marck silvers[1].

[56.] Vort sint alle burger zu Coelne tolvrii van allen guede vurs[creven], dat zu der maissen ind tzeichen gehoirt.

[57.] Item ein yder wayn geladen, de van over den Rin van Duitze coempt, gift 3 hall[er] zu tolle ind zu weigelt, des sint tzwey deil des toelners ind ein deil der stede; ind eine karre geladen, die ouch van Dutze coempt, 2 hall[er] zu tolle ind zu wegelt[2].

[58.] Item varent die selve getzouwen geladen weder over, so gevent sy dat selve gelt; ind vairent sy leidich weider over, so en gevent sy neit[3].

[59.] Ind were it sache dat sy coern off saltz off herinck off tunnevische off

a) Engelan *Hs.* b) *fehlt in der Hs., findet sich in den Abschriften.* c) *Der Satz ist unvollständig.* d) *fehlt Hs.* e) werenachtich *Hs.*, woenachtich *Abschr.* f) tzeiches *Hs.*

s. Lüb. U. B. 3, n. 566, wozu Pauli, Lübeck. Zustände 1, 142. [1]) *Vgl. oben 1a, Art. 37.* [2]) *Vgl. das. Art. 38.* [3]) *Vgl. das. Art. 39, 40, Eingang.*

1b.

[55.] Item so synt alle tolle unde gelt, id sy van den zeychen off van der mayssen, dubbel tusschen zwey unser liever vrouwen misse, as assumpcionis ind nativitatis, item eycht dage vur assumpcionis ind eycht dage na nativitatis Marie [2].

(Item eyn eder schiiff, dat komenschaff geladen hait zo Collen ind varen sal zo Engelant off anderswar over die sie, dat sal geven vur yeder tzeichen 34 pennynck.)[c]

2.

essich weder over voirent, so gevent sy van yder stuck einen haller [1].

[60.] Vort so sal alle toll ind gelt[a], id sy van tzeichen of van der maissen vurs[creven], dubel sin tuschen tzwen vurs[creven] vrauwen missen, is assumpcio ind nativitas, ind echt daige vur assumpcio ind e[c]ht[b] dage na nativitas Marie.

546. Lüttich an Köln: ersucht es die dort arrestirten Kaufleute von Lüttich, Dinant und S. Trond [3] vertraggemäss frei und mit Ersatz abziehen zu lassen und ihnen Quittung zu ertheilen. — [1350—1360] Febr. 20.

Aus StA zu Köln; Or., Papier, stark beschädigt, m. S. Deutlich weisen die Schriftzüge den Brief in das angegebene Jahrzehnt.

Prudentibus ac honorabilibus viris, burgimagistris et scabinis [ac][d] consulibus civitatis Coloniensis, [amicis][d] nostris.

Cari domini et amici[e]. Cum mercatores civitatis nostre Leodiensis ac opidorum Dionensis et Sancti Trudonis apud vos nuper una cum suis mercaturis, rebus et bonis detenti et arestati, penes vos intendant [adim]pletione[d] tractatus pacis inter vos et vestros ac nos et nostros initi se transferre et ipsos tractatus adimplere: hinc est, quod vos [rog]amus[d] attente, quatinus, vobis et vestris satisfacto, juxta formam ipsius tractatus bona, res et merca[tur]as[d] ipsorum mercatorum dearestare et sibi illa restituere sine difficultate velitis et eisdem etiam quittantias de hiis, que v[os et][d] vestri [a]b[d] ipsis percipietis, dare. Tantum in hiis facientes, prout de vobis confidimus, quod non valeatis redargui de et super effractione dicte pacis. Valete in eo, qui est omnium vera salus. Scriptum Leodii, die vicesima mensis Februarii.

Magistri, jurati et consules civitatis Leodiensis, amici vestri [parati][f].

a) *So auch die erste Abschrift, die von 1497 verbessert:* wegegelt. b) eht *Hs.* c) *Der Schlusssatz, Wiederholung eines früheren, ist in breiterer Schrift, von derselben Hand mit anderm Stifte, nachgetragen. Die Abschriften geben ihn gleichfalls hier wieder, indem sie zwei spätere Bestimmungen über Salzmessen und Zollfreiheit der Geistlichen hinzufügen.* d) *Loch im Papier.* e) anici *Or.!* f) *Das Papier abgerissen, die Lücke ist zu ergänzen wie oben.*

1) *Das. Art. 40, zweite Hälfte.* 2) *So schloss oben auch 1a.* 3) *Diese Handelsverbindung, welche mit der ganzen geschichtlichen Entwicklung zusammen hängt, ist nachweisbar sehr alt. Im Kölner Archiv war schon im 14. Jh. eine* der stede lade van Luytge, van Dynant, van Tungren, *in welcher die Urkunden über den Verkehr mit den Städten des Maaslandes lagen. So schrieb der Stadtschreiber von 1397 auf den Rücken des Vertrags mit Dinant Bd. 1, n. 22. Dinant „in der Deutschen Hanse" ist bekannt. Über den* comes mercatorum *in S. Trond vgl. Gesta abbatum Trud. in Mon. Germ. SS. 10, S. 399 zu 1255 (auch Wohlwill, Die Anfänge der landständischen Verfassung im Bisthum Lüttich, 1867, S. 83 Anm. 1) und Piot, Cartulaire de S. Trond 1, n. 378 zu 1348. Über Lüttich und Köln vgl. die Nachträge in diesem Bande zum J. 1103, n. 601, u. ö.*

547. *Dinant an Köln: beschwert sich über die Verletzung der gemeinsamen alten Vereinbarungen über den Handelsverkehr durch Auflage neuer Abgaben auf die diesseitigen Kaufleute in Köln. — [Zweite Hälfte 14. Jhs.] März 13.*

Aus StA zu Köln; Or., Papier, m. Spur eines Siegels. Die Zeit der Ausfertigung deuten nur die Schriftzüge und die Sprache an, welche später die französische zu sein pflegte.

Egregiis ac strenuis dominis et magistris civium, consulibus ceterisque civibus nobilis civitatis metropolitane Coloniensis, dominis ac amicis sincere dilectis dentur.

Amici sincere dilecti ac confratres carissimi. Omnimoda recommendatione cum intima cordium salutatione prelibatis. Noverit universitas totius vestre civitatis, quam licet sepius videre non valemus, frequenti tamen cogitatione recolimus, quod nuper sexaginta[a] annis et ultra elapsis[1] magistri et consules nostre ville Dionensis necnon et tota communitas ejusdem matura deliberatione prehabita ac certis de causis omnes et singulas civitates et villas mercatorias, illarum dumtaxat notabiles personas demandari statuerunt; quibus circumquaque demandatis, de communi eorum consensu pariter et assensu deputati dictarum civitatum et villarum unanimiter via justicie et utilitatis tunc decreverunt, quod dicte civitates et ville earumque mercatores et incole de suis bonis quibuscumque eundo nec redeundo nullum solverent tholoneum[b] nec tributum sive aliam exactionem in nostra dicta villa nec similiter nos nec mercatores nostri in civitatibus et villis earum[2]. Inter quas civitates et villas premissa ordinantes et statuentes vestra metropolitana illustris civitas fertur et certum est de principalioribus fuisse una. Que[b] quidem ordinationes, constitutiones sic per vestram et alias civitates et villas bono zelo in nostra prefata villa ordinate[b] et statute[b] a longo tempore et tanto, quod de contrario memoria non est reperta, observavimus ac modernis temporibus inviolabiliter observamus et servabimus[c] in evum. Hinc est quod universitatem vestram et tocius vestre civitatis ac magistratus civium vestrorum, quam et quos fervore amoris amplectimur[d], deprecamur obnixe, quatenus eadem statuta, ordinationes et conventiones super negotiis et bonis mercatorum nostrorum et aliorum ad dicta statuta astrictorum, prout per vestros predecessores firma deliberatione sunt

a) sexginta *Or.!* b) *So!* c) servavimus *im Or., blos Schreibfehler.* d) amplectumur *im Or., Schreibfehler.*

1) *Nur eine Formel für „unvordenkliche Zeit", die sich auch sonst findet, z. B. c. 1245 in einer Urkunde, nach welcher das Apostelstift in Köln die Münze in Soest besass* a 60 retro annis, *vgl. Seibertz, U. B. z. Landes- und Rechtsgesch. Westfalens 1, n. 239 und Mittheil. a. d. StA von Köln, H. 3, S. 11, n. 42; ähnlich bei Tomaschek, Der Oberhof Iglau in Mähren S. 34 Anm. 3 nach Cod. dipl. Moraviae 6, S. 268 (Urkunde von 1327). Vgl. auch den Sachsenspiegel, herausg. von Homeyer, 1 (3. Ausg.), 1, 42, 1 (Vormundschaft):* over sestich jar is he (de man) boven sine dage komen. *Es soll ein Zustand bezeichnet werden, der weit über das Gedächtniss der lebenden Menschen hinaus reicht, für unabänderlich gilt. S. auch Homeyer, Über die Heimath nach altdeutschem Recht (Abhandl. d. Berliner Akademie 1852) S. 22 (freundlicher Nachweis von Herrn Prof. Frensdorff) und O. Stobbe, Handbuch d. D. Privatrechts 1 (2. Aufl.), S. 580 ff.* 2) *Es ist nicht ganz klar, wann diese gemeinsame Festsetzungen getroffen worden sind. Wohl schon am Ende des 13. Jhs., denn um diese Zeit stehen die Friedenseinungen unter den Städten und Landen zwischen Rhein und Maas in hoher Blüthe (vgl. auch Bd. 1 und die Nachträge in Bd. 3); die Einungen der Städte im Lütticher Lande werden im letzten Viertel des 13. Jhs. besonders häufig, das Bündnisswesen ist auf diesem Boden alt. Vielleicht hängen die Vereinbarungen mit den Auseinandersetzungen zwischen Köln, Lüttich und Huy von 1277 Juni 28, unten in den Nachträgen, zusammen; vielleicht aber auch erst mit den Wirkungen des königlichen Landfriedens von 1317, der zu Bacharach beurkundet wurde, vgl. Mittheil. a. d. StA von Köln, Heft 5, S. 2, 3, Anm. u. S. 28.*

redacta et diuturno tempore firmiter conservata fraternalique zelo ad profectum vestre nobilis civitatis ac aliarum villarum et civitatum adinvicem vinculata, alligare nec infringere velitis. Quamvis tamen novissime relatu nostrorum mercatorum percepimus, vos quasdam novas instituisse exactiones et taxationes et super illas minus juste detinere et detinuisse suas mercaturas in ipsorum mercatorum prejudicium non modicum ac dampnum et gravamen, simpliciter contra vestras ordinationes et statuta longo tempore observata venientes de facto. Quapropter vestras ordinationes premissas per vestros predecessores observatas dignemini conservare, prout actenus tenuistis, ac dictos nostros mercatores suas mercaturas pacifice et quiete excercere, prout hactenus consueverunt, ne exinde et violatione dictarum ordinationum ingentius gravamen valeat redundari, quod absit. Nam in tota universitate civium et incolarum vestre illustris civitatis plenam fiduciam gerimus et legalem. In hoc tantum facientes, ut lator presentium sentiat nostras preces et merito, cum justa petentium non est denegandus assensus, apud vestram illustrem civitatem profuisse, nobis assidue in cunctis beneplacitis precipere dignemini et velitis. Venerandam universitatem vestram ac omnium dominorum et civium ac incolarum vestre nobilis et egregie metropolitane civitatis conservare dignetur is, qui neminem vult perire. Scriptum Dyonanti, una et tercia[1] de principalioribus villis episcopatus Leodiensis, die decimatercia mensis Martii.

Vestri ad beneplacita parati magistri, jurati et consules totaque universitas ville Dyonensis.

518. *Dinant an Köln: wiederholt seine Klage über Beschwerung seiner Kaufleute in Köln und verwahrt sich gegen dieselbe unter Berufung auf ihre alte Handelsgemeinschaft. — [Zweite Hälfte 14. Jhs.] Mai 31.*

Aus StA zu Köln; Or., Papier, m. Spur des briefschliessenden Siegels. Von demselben Schreiber geschrieben wie der vorige Brief. Die Bemerkungen zu jenem gelten auch für diesen.

Egregiis ac prepotentibus dominis, magistris, gubernatoribus ceterisque officiariis ac civibus totique universitati ville et metropolitane civitatis Coloniensis, dominis suis precarissimis dentur.

Egregii domini ac fratres amantissimi. Multimoda recommendatione cum intima cordium salutatione preambulis. Cum, ut relatione fide dignorum percepimus, nostros opidanos et mercatores quadam nova institutione una cum suis bonis, ignoramus quo spiritu et qua de causa, vexare conamini, suas mercaturas taxantes, contra vestras ordinationes, consuetudines, privilegia et statuta de facto veniendo; super quo multum miramur nos et tota universitas ville nostre, nam quondam fuit quedam congregatio multarum civitatum et villarum confinium in nostra villa super dictis mercaturis terminatura, de quibus vestra nobilis et metropolitana civitas fertur fuisse principalis[2], in qua congregatione tunc fuit terminatum et diffinitum, quod omnes ille ville et civitates de quibuscumque mercaturis nullam penitus tallionem nec tributum nec nos in nostra villa de suis mercaturis reciperent nec exigerent; de qua ordinatione memoria hominum de contrario non

[1]) *Es gehen in der Rangordnung voraus Lüttich und Huy, vgl. Ennen, Quellen z. Gesch. d. St. Köln 6, n. 150, auch Piot a. a. O. 1, n. 415, Wohlwill a. a. O. S. 74 Anm. 1.* [2]) *Hierbei ist auf eine nicht beachtete Berufung an das Kölner Recht zu verweisen. Um die Mitte des 14. Jhs. erklären sich die Bewohner von Sombreffe in der Grafschaft Namur, bei Gembloux,* quod legem Coloniensem volebant habere, ita tamen quod ibidem mitteretur ad referendam dictam legem; *i. J. 1388 nennen sie, indem sie sich auf sie berufen, die Kölner Schöffen* caput nostrorum scabinorum, *Ennen a. a. O. 5, n. 411.*

existit, sed firmiter tenuerunt et adhuc tenent usque in hodiernum diem: hinc est, quod vestram dominationem deprecantes, ut juxta hujusmodi vestras ordinationes, constitutiones, privilegia et statuta, prout in vobis confidimus, de cetero nostros mercatores non vexetis, sed easdem firmiter, prout hactenus vestri predecessores tenuerunt, observetis et bona nostrorum mercatorum minus juste arestata et taxata dearestare et alligare dignemini et velitis, ut nos nostrique mercatores ac alieni boni mercatores causam non[a] habeant nec capiant per vestram civitatem et patriam cum suis mercaturis de cetero non transire nec suas mercaturas ibidem nullatenus excercere, et ne exinde hac de causa ingentius gravamen valeat redundari. Nam speramus, vos esse tutores et defensores bonorum mercatorum. Super hiis vos, domini, tantum facientes in hac causa, ut nostri boni mercatores ville nostre apud vos sentiant preces nostras jurisonas affuisse et profuisse, prout in vestris generosis dominationibus fiduciam gerimus pleniorem. Quas septiformis gracia spiritus sancti conservare dignetur feliciter et in evum. Scriptum Dyonanti in villa nostra Leodiensis diocesis, die ultima mensis Maji.

Vestri in omnibus magistri, consules et jurati totaque universitas ville Dyonensis.

549. Ein gen. Bürger von Sluys klagt bei den Geschworenen des Landfriedens [zwischen Maas und Rhein] über Wegnahme von 52 Korb Feigen, die, nach Köln verkauft, von Mecheln dorthin abgefahren waren[1]. — [Zweite Hälfte 14. Jhs.]

Aus StA zu Achen, Litteralien des Landfriedens zwischen Maas und Rhein; Or., Papier, das untergedrückte S. ist theilweise abgefallen; Schrift aus der zweiten Hälfte 14. Jhs. Mitgetheilt von Hn. Stadtarchivar Pick. S. n. 550.

Ir heren inde gesworne des verbundtz inde des lantfrieden, uch gewirdige mine clage genedichlich in myn behûif ze untfâin, die ich Heynrich Gans, pôrter van der Slǔis, uch clage ôver heren Lodewich van Dômsdail[2] inde Walraven sinen brûder inde ôver Heinryc van Albeec[3], Mâisse van Lierrâde[4], Johan van Houtwyc[5], Sietzen[b] van Haverslo[6], Wreden van Diefueren[7], Gerart Wenner, Vriederich van Tiefueren[7], Gerardt van Lǔmbûich[8], Didderich van Twenbruggen[9] Herman van Breidelo[10] inde vort ôver ir gesellen inde diener, die mit en in deme velde wâren, die mich reuflich inde bôislich mit krachte inde mit gewalt dat myn roufden inde nâmen tze groissen unrecht twey inde vyftich kôrfve vigen, dar ich sy sande mit eynen vûirman[11] van Mechelen tze Côllen, inde wâinde sy gelifvert.

a) *Or.* nom, *Schreibfehler.* b) *So!, Pick.* Fretzen *im nächsten Stück.*

[1]) *Es wird kaum zu sagen sein, in welches Zeitalter des oft erneuerten Landfriedensbundes, dessen Träger der Erzbischof von Köln, der Herzog von Luxemburg und Brabant und die Städte Köln und Achen waren, diese Klage fällt. Seit 1351 kehren die Einungen der genannten in regelmässiger Folge wieder; vgl. oben n. 384 mit Anm. Die Namen der hier genannten Raubritter veranschaulichen den Handelsweg aus Limburg von der Maas nach Köln über Geilenkirchen; ausserdem sind die Preisangaben zu beachten.* [2]) *Wohl Zumdahl b. Randerath, Kr. Geilenkirchen (Jülicher Gebiet).* [3]) *S. n. 550.* [4]) *Ist Schloss Leerodt b. Randerath.* [5]) *Jedenfalls nicht, wie nach n. 550 zu vermuthen wäre, Uitwijc in holl. Nord-Brabant, sondern wohl Huywyck bei Mechelen in belg. Limburg.* [6]) *Hatte seinen Sitz weiter nördlich: Haversloh, Reg.-B. Düsseldorf, Kreis Kempen, bei Brüggen.* [7]) *Tevern bei Geilenkirchen.* [8]) *Wohl Lümbach b. Heinsberg.* [9]) *Im Kreise Geilenkirchen, heute noch Rittergut.* [10]) *? Man darf nicht an Breyell, sw. von Kempen, auf dem Wege nach Venlo, denken, weil in n. 550 die Zugehörigkeit zum Herrn v. d. Heyden erwähnt ist.* [11]) *Der Kaufmann begleitete seine Waare durchaus nicht immer selbst. [1403] Juli 13 schreiben Bürgermeister und Rath von S. Trond an Köln:* vele coeplude siin binnen allen landen, die selver niet en varen met haren guden, mer senden hare cnapen, dien siis geloeven ende daermet

haven güden luden ze Côllen, den ich die vigen verkocht hadde inde geläift hadde tze lifveren; inde ẙglichen korf vur tzwene swair gûlden. Inde dit dâden sy, des was in der vasten, nu neeste lieden is dit jair. Wilges verlies, nâmen inde roufs mir her Lodewich inde Walrave van Dômsdael acht mottune betzailden. Inde bidde uch umme Got, dat ir mit dis rechte richter syt nâ verbunde inde upsatz des lantfrieden, also dat ich niet verderflich en blive.

550. *Derselbe wiederholt seine Klage bei denselben, indem er über den ihm bis jetzt gewordenen Ersatz für die geraubten Feigen berichtet. — [Zweite Hälfte 14. Jhs.]*

Aus StA zu Achen, Litteralien des Landfriedens zwischen Maas und Rhein; Or., Papier, das untergedrückte S. ist abgefallen; Schrift aus der zweiten Hälfte 14. Jhs. Mitgetheilt von Hn. Stadtarchivar Pick. S. n. 549.

Ir heren inde gesworne des verbuntz inde des lantfrieden, uch gewerdeghe ze wissen inde ze gedencken, dat ich Heynrich Gans, pôrter van der Slůis, uch geclait hain, dat mir 52 korve vigen genomen inde geroutt worden. Darup wist[a], dat ir sich ein deil mit mir gesumpt haven inde burgen gesat haven ze betzalen, mit namen her Walrave van Dûmsdale, as vur 6 korve vigen ze gheven 19 mottune; item Didderich van Zwenbruggen vur 2 kôrfve 6 mottune; Gerart der Wenre vur 2 kôrfve 6 mottune; item Màis van Lierre vur 3 korfve 8 mottune; item Johan van Uytwyc vur 2 korve 6 mottune. Inde wist, dat mir noch gebricht inde niet vollinge geschien en kan van den anderen vigen, inde bidde uch umme Got, dat ir heren Lodewich van Dümsdale, den knecht Ryfferscheit, Heynrich van Albec, de woent ze Echt[1], Fretzen van Haverslo, de is gesessen under den herzoge van Gelre, Heinrich Wreden, de woent ze Vůcht[2], Gerart van Lůinbüich, de is ze Vucht, Herman van Breidelo, de is gesessen under den here van der Heyden[3], inde Vriederich van Tifueren dartzu halden wilt, dat mir vollinge geschie, also als ir schuldich syt ze dûin nä verbunde inde upsatz des lantfrieden. Wist ouch, dat ich mich seir bedancke van deme heir van der Heyden, dat he mir dede van sinen luden, as verre as he sy vur sich haven kunde, vollinge[b] geschien; inde der here van Heinsberch dede mir van zwen vollinge geschien inde sade, der en seesse niet me under ôme; inde her Lodewich van Dümsdael inde der knecht van Ryfferscheit sitzen under deme hertzoge van Gûilche.

551. *Zutfen an [?, eine hansische Stadt]: beschwert sich über Gefangennahme und Schatzung eines dort wegen Vertragsbruchs klagbar gewordenen Mitbürgers, behält sich die Bestrafung desselben vor, wenn er sich gegen ein die Hanse betreffendes Statut vergangen hat, und fordert Bericht über etwaige Vergehen von Zutfenern gegen hansisches Gebot. — [c. 1360.]*

Aus RA zu Stralsund; unregistrirte „gleichzeitige" Kopie. Junghans. Die Datirung „vor 1363 Reminiscere" [Febr. 26] entnimmt Junghans der Urfehde Gerit de Konincs, doch giebt er nicht an, wo dieselbe zu finden sei.

Vrindelike groete voerscreven. Goede vriende. Wilt weten, dat wii vernoemen hebben, dat Gerit de Koninc, unse burgher, is ghekomen in uwe staad ende heeft ghekouft tghegen Bernt Kappenbergh, mit uw[1] wonachtigh, vier ende

a) Darup wist darup wist *Or.* b) *Davor im Or. ein überflüssiges* dede *nochmals.*

sy content siin *(StA Köln, Or.). Die allgemeine Annahme bedarf also einer Einschränkung.* [1]) *Östl. der Maas, gegenüber Maeseyck.* [2]) *Vucht unterhalb von Mechelen a. d. Maas, belg. Limburg.* [3]) *Im Reg.-Bez. und Landkreis Achen, unfern von Herzogenrath, heute Einzelhaus.* [4]) *Kaum sind die Stralsunder gemeint, wie Junghans annahm. In Stralsund ist nicht das Original, sondern nur eine Abschrift des Briefes erhalten; dort kann ich diese Familie auch*

twintigh last tonnen in alsulker voerwarden, dat he em de tunnen leveren und antwerden solde tolvry und kummerlos op den Gelland, des nicht geschen is. Voord hebben wy vůrnomen, dat unse burgher vorschreven dem vorscreven Bernt vor uwe ghericht aensprak umme desse vorscreven sake und dat mit ordel vor u quam, also dat one ghewisset ward ut uwem rade, dat hii one de tunnen vorscreven betalen solde, des ok nicht gheschen is, want gy hern u des mannes do underwunden, alse ons gheseght is. Voort hebben wy vürnomen, dat gy heren onsen burger vorscreven in uwen stok und ysern ghesat hebt und hebt one afgheschat hondert marke alse um dese vorscreven sake, vor welke hondert marke uwer burghere vyere vor ghelovet hebben. Warum wy beghern und bidden uwer eersummicheyt und bescheydenheyt, eyst sake dat dese sake vorscreven also sint, also vorscreven is und ons anebracht is, dat gy dartů helpen und raden wilt, dat onsem burgher vorghenomt syne tunnen gheghulden werden oft den gene, de u desen bryef bringet von syner weghn; und oft de hundert mark betalet sin, dat de synen borghen werden wedder gegheven, und oft sy em betalet sin, dat de borghen von erre ghelofte quiit ghehalden werden. Wante weret sake, dat unse bůrgere boven unse ghebod in engherhande saken ghedan hevet, dat der hansen anrorende were, dar wil wy selver gůde richtere von wesen, und meynen, dat wiit oc selver mit recht richten solen. Und begheren und bidden uwer bescheydenheyt, of u des wat kůndich sy von synre broken oft von anders engh[en][a] unser bůrgher, dat in de hanse rorende sy und boven ons ghebot gheschen sy, dat gy ons dat scriven willen, wy willen dartů důn, dat bescheydlic is und wy schuldich syn tů duende na unser macht. Und alse wy vůrnomen hebben, so heft unse bůrgher vorghenomet engheyn gůd ghevoret, dat in de hanse dreghet. Und wes uw wille hirinne sy in allen saken vorscreven und wes unsem burgher ghes[c]en[b] magh, des beghere wy ons eyn antwerde sunder ennich vortrecke wedder tů scriven mit dissem tghegenwardigem boden.

Schepen und raad der stad von Zutphen.

552. *Amsterdam an Danzig: verwendet sich für Auszahlung des Geldes, welches ein verstorbener Schiffer aus dem Ostlande der S. Petersgilde zu Amsterdam zugesagt hatte. — [Anfang der zweiten Hälfte 14. Jhs.]*

Aus StA zu Danzig, Niederlande XVIII, n. 3; Or., Papier, m. Spuren d. briefschliessenden Sekrets. Junghans. Die Schriftzüge weisen auf den angenommenen Zeitraum. Vgl. Hirsch, Danzigs Handels- u. Gewerbsgesch. S. 129, Anm. 271, wo aus den umstehenden Zahlen indess nicht auf die Zeit dieses Schreibens geschlossen werden sollte.

Eersamighen ende wisen heren bůrghermeysteren ende raetsluden der stat van Dansic, onsen gheminden vrienden.

Gheminde vriende. U ghelieve te weten, dat voer ons ghecomen siin Claes Beerwoutszoen[1] ende Ysebrant Wiggherszoen onse poerters ende Claes Beerwoutszoens kinder, die mit hem in sinem scepe waren, ende tugheden daer voer ons, dat een knaep, gheheten scipheer Naghel, die uut Oestlant gheboeren was, als wir verstaen hebben, doet bleef in Claes Beerwoutszoen scepe, diewelke scipheer Naghel

a) eugh *Junghans.* b) gheseen *Vorlage.*

nicht finden, während sie, ursprünglich doch wohl aus Westfalen, wie der Name beweist, in Lüneburg (U. B. d. St. Lüneburg von Volger 3, n. 1386 ff.) am Ende des 14. Jahrh., in Dortmund in den Jahren 1308 u. 1321 begegnet (Rübel, U. B. d. St. Dortmund 1, 1, n. 321, 456).

[1]) *Ein Jan Barwoutszoon, vielleicht der weiter im Brief genannte, ist im J. 1407 als Schöffe in Amsterdam erwähnt bei Ter Gouw, Geschiedenis van Amst. 2, S. 274.*

voer siinre doet besprac sinte Pieters ghilde tot Aemstelredamme[1] toter tymmeringhe tot hore kerken drie gouden nobelen van Enghelant. Waeromme, gheminde vriende, wie u bidden mit begheerten, dat ghi daertoe hulpen ende raden wilt, dat Jan Beerwoutszoen ende Ysebrant Wigghersz̄oen dat voers[creven] ghelt vercrighen, want siis ghewaert siin. Hierin wilt doen[a], als wi volcomeliic tot u betrouwen. God beware u in eren ende in zalicheden altoes. Ghescreven des vridaghes na sunte Gheerde[2] dach.

Die stede van Aemstelredamme.

553. *Amsterdamer Willkür über Vergehen von Amsterdamern in den nordischen Reichen, in Preussen, in den wendischen und ostländischen Städten und Landen. — [Um 1360.]*

Aus StA von Amsterdam, Keurboek A fol. 3'. Mitgetheilt für das Urkundenbuch von Herrn Archivar Dr. de Roeren in Amsterdam. Vgl. Inhaltsanzeige und Zeitangabe bei Ter Gouw, Geschiedenis van Amsterdam 2 (1881), S. 349. HR. 1, n. 453 steht dieser Ansetzung nicht im Wege.

Van te misdoen op Schoenen ende anders in Oestlande. Item want[b] eertyts diewyl heeft vernomen, dat onze poirters ende anders lude, die van der stede wouden verantwoert wesen ende oic scadelike hier af ende toe voeren op Schonen ende anders by der zee, grotelic hebben ghebruect ende misdaen, des luttel ghecorrigiert is, dair onze poirters, guede coeplude, veel ghebreke ende smadelike woirde af ghehadt hebben ende noch daghelix liden, wairaf oic grote laste ende onruste binnen der stede gheweest heeft ende noch eensdeels is: om dit te voirhueden, so is ghewilcoirt, soe wie onsen poirters misdede in den conincriken van Denemarken, van Noirweghen, van Zweden, in alle Pruyslande, in den Weenschen[c] steden ende in den Oestersschen steden ende in allen Oestlande[3], iof een poirter den anderen, dat zal men berechten ende corrigieren an him ende an syn guet, ende hy salt beteren in allen schyn ende manieren, oft binnen der stede van Aemstelredamme ghesciet wair.

Item zo wie misdede op onser stede vitte op Schonen ende voirt op alle Scoenlant, hy wair poirter oft gaste, dats te verstaen van alle den ghenen, die hoir woenstat meeste houden in Aemstelredamme, dat sal men berechten in allen schyn, als voirscreven is.

554. *Hermann von Brilon an Danzig: berichtet über einen gefangenen Betrüger und über die Schliessung des Artushofes zu Elbing. — [c. 1360.]*

Aus StA zu Danzig, Danziger Rathssendeboten LXXIV, 1; Or., Papier, m. briefschliessendem Siegel. Junghans. Zu der chronologischen Einreihung vgl. die Anmerkungen.

Discretis viris et honestis proconsulibus et consulibus civitatis Danczik detur.

Nach mynem fruntlichem gruze. Her borgermester unde ir herren wisset, daz mir her Johan Volmens[t]en[d][4] sagete, wy daz der man, dy in der temenitze ge-

a) *Junghans schrieb ab:* doen wilt. b) *Man erwartet:* want men. c) *So!* d) Volmensen *Or.*

[1]) *Diese Gilde in Amsterdam hat hohes Alter; sie war die Gilde der Fischkaufleute, vgl. Wagenaar, Amsterdam 9 (1766), S. 73 und Ter Gouw a. a. O. 1, S. 318. Die Tuchhändler waren in der S. Nikolausgilde vereinigt, die Kaufleute in der S. Martinsgilde* (comans, maersluden), *Ter Gouw a. a. O. S. 359.* [2]) *März 17.* [3]) *Es ist die sog. grosse Seefahrt der Amsterdamer, während die auf Hamburg, Bremen, Ostfriesland, England, Schottland, Calais, Frankreich gerichtete die kleine genannt wird, a. a. O. S. 345.* [4]) *Da die Schriftzüge des Briefes auf den Anfang der zweiten Hälfte des Jahrhunderts hinweisen, so ist an den älteren Elbinger Rathmann Joh. v. Volmesten zu denken, der zwischen 1353 und 1378 nachzuweisen*

vangen lyget mit dem wive[a], wy daz her zy eyn rechter schallyg; wy her von Melvingen gescheyden ist, daz sagete uch Heyneke von Attenderne[1] of dem rathus. Ouch steyt der hof[2] geslossen tzu Melvingen und dy ratlute meynen, men en sulle yn nicht wider ofslissen, wante man hildet unvordeliken; darumme en willen zy nicht, daz dar ymant of drinke; ouch en sperret sich nymant darkegen in der stat. Got zy mit uch.

Herman von Brylon.

555. *Kolberg an Danzig: bittet einem gen. Mitbürger bei Eintreibung einer Schuld von flüchtig gewordenen Gesellen behilflich zu sein. — [Zweite Hälfte 14. Jhs.]*

Aus StA zu Danzig, Kolberg 35 C, n. 1; Or., Perg., m. Resten des hinten aufgedrückten Siegels. Junghans. Auf die angedeutete Zeit weisen nach J. die Schriftzüge. Vgl. die Anmerkung.

Vor alle den yenen, de dessen bref sen edder horen lezen, sůnderliken unsen leven vrůnden den erliken heren den ratluden tů Dantzeke, wy ratmanne van Colberghe, wat wy moghen ere unde denestes tu allen tyden borede. To wetende do wy j[u]wer wisheit, dat ghekomen sint vor uns erlike lude, unse borghere, bosworne werkmestere in deme kůrtzenerewerke unde hebben eendrachtliken vor uns ghetůghet myt upgherichten vingheren unde bosworen in den hilghen, wo Bunthevoghel unde Hermen van Meydeborgh hebben undreghen desseme wiser[b] des breves, unseme borghere Hannes Růmeschotelen[3] synen denest unde syn gelt, alse 16 marc vinkenoghen, de se em solden afvordenet hebben tůschen hir unde sunte Michaelis daghe[4]. Worumme so bidde wy jw umme unses denestes willen, dat gy desseme wiser des breves, unseme borghere, boholpen syn an synen rechten saken, des besten des gy mŏghen; ift he se hir anqueme in j[u]wer stat edder anderswor an j[u]weme ghebede, so weset em boholpen, des besten des gy mŏghen, dat em recht sche. Unde dot by em also, alse wy gherne don willen by j[u]wen borgheren in deme ghelike.

Datum nostro sub secreto.

556. *Elbing an Danzig: erörtert den Bruch eines Dienstvertrages für die Fahrt über See und fordert die Bestrafung des schuldigen. — [Zweite Hälfte 14. Jhs.] Juli 21.*

Aus StA zu Danzig, Elbing LXV, n. 20; Or., Papier, m. Spur d. briefschliessenden S. Junghans. Zur Datirung vgl. die Anmerkung; ungefähr in diese Zeit scheint der Brief zu gehören.

a) *Junghans hält für möglich auch* wine *zu lesen.* b) wise *Junghans.*

ist, Toeppen, Elbinger Antiquitäten 2, 285, nicht an den zweiten J. V., der zwischen 1393 und 1406 vorkommt, das. 287. 1) *Ob dieser mit der gleichnamigen, zahlreich vertretenen lübischen Familie (vgl. Personenverzeichniss zu Bd. 3 und 4 des Lüb. U. B.) zusammenhängt?* 2) *Ohne Frage der Artushof, der in den Elbinger Kämmereirechnungen seit 1319—1320 erwähnt ist und 1320 seine Statuten erhalten haben soll, vgl. Toeppen, Elbinger Antiquitäten 2, 208, und Peter Himmelreichs Elbingisch-Preussische Geschichten, herausg. von Toeppen (1881) S. 12 u. Anm. Die Schliessung des kaufmännischen Hofes wird eine Wirkung auf den Handel geäussert haben, die sich vielleicht durch Specialforschung wird ermitteln lassen. Über den wohl auch in das zweite Jahrzehnt des 14. Jhs. zurück reichenden Artushof in Danzig vgl. Hirsch, Danzigs Handels- und Gewerbsgesch. S. 203.* 3) *Die Hauptperson des Schreibens kann ich nicht feststellen. Ein Johann R. findet sich 1355 in Bützow (auch † Berthold), Meklenb. U. B. 13, n. 8061, aber als Ordensbruder. Ein andrer Johann R. 1354 in Köln, Ennen, Qu. z. Gesch. d. St. Köln 4, n. 360, daselbst desgl. ein Dietrich R. von Namedy, StA Köln, Urkk. n. 2131. Ein Detlev R. ist 1342 Bürger in Wismar, Hans. U. B. 2, Register. Ein Dietrich R. wird 1397 Bürger in Köln, StA Köln, Bürgerlisten. Einen Ludwig R. treffe ich endlich zum Jahre 1341 als Knappen in Begleitung des Knappen Helmich v. Hastenbeck an bei Meinardus, Hameler U. B. n. 365.* 4) *Sept. 29.*

Honorabilibus viris dominis consulibus in Danczike, amicis nostris karissimis detur.

Noch fruntlichem gruse mit willigem dinste. So wisse uwer erbarcheit[a], ir heren, das vor uns is gewesen Johan Blanchart[1], bewiser dis brives, der do is eyn stureman schifheren Francz van Merkem, unde hat uns vorgelegit, wie das her van synes schifheren wegen hatte gewunnen Arnt Muschart[2] ader Johannes son, der mit uch siczet gevangen, das her mit in solde sigilen uber see, unde hat im uf die reise gegeben 27 scot unde 2 schilling unde hatte in genomen in die kost dor noch deme male, alse das vor uns alle syne schifmannes unde kindere haben geczuget; so sie her im van uns us syme brote mit syme gelde intloufen czu uch. Unde bitten uch, das ir wol tut umme unsen willen unde im helfit, was eyn recht sie; das welle wir vordynen. Gegebin uf sente Praxedis tag.

Ratmanne czu deme Elbinge.

557. *Thorn an Danzig: verwendet sich für einen Mitbürger, dem schlechtes Oel in Danzig verkauft worden ist. — [Zweite Hälfte 14. Jhs.] März 1 oder Febr. 29.*

Aus StA zu Danzig, Schbl. LXVIII, 27; Or., Papier, m. wohlerhaltenem aufgedrückten S. Für das Datum finde ich keinen Anhalt, die Schriftzüge deuten den oben bezeichneten Zeitraum an.

Honorandis viris [consulibus et proconsulibus civitatis][b] Danczk, amicis nostris [sincere dilectis][b].

Salutacione amica premissa. Lybin vrűnde. Uns hat geoffenbart Nyckel Lybesonge unsir mitteburgir, disser briefczeigir, das sin dynir czu uch van eime manne habe gecouft eyne pfyfe oles; und hat vor uns gestalt vil bedirwir lűte unsir bűrgir, den wir wol getruwin, di alle daz vor uns in truwin bekant habin, daz daz ditteyl des selbin oles bobin in der pfyfen sy gut gut und die andirn zwey teyl benedin sy nicht gut gut, alzo daz ein koufman den andirn domitte nicht werin mőge. Dorum bitte wir uwir ersamkeit, daz ir dem selbin Nyckel mit gunst unde mit rechte beholfin syt, also daz er des ane schaden bleibe. Daz wille wir umme uch unde di uwirn vordynen. Datum octava kathedre sancti Petri.

Consules in Thorun.

558. *Die Rathmannen von Kalisch an die Altstadt Thorn: warnen deren Kaufleute auf Befehl des Königs eine andre Strasse als die alte grosse, welche über Kalisch und Konin führt, zu benutzen. — [c. 1360.]*

Aus RA zu Thorn, n. 288; Or., Papier, m. Spuren des briefschliessenden Siegels. Die Schriftzüge weisen auf den Anfang der zweiten Hälfte 14. Jhs. Vgl. oben n. 147, n. 559 und unten in den Nachträgen 1349 Nov. 12.

Denn ersamen und weysen ratmannen zu Thorun, unser lieben frunden detur, in die alde stad.

Unsern fruntlichen grus zuvor. Lieben herren und frunde. Wir tuhn euch czu wissen, daz unser gnediger [h]er[c] konig uns geheysen und bevolen hat von der strosen wegen euch und die euwern zu warnen. Hirumme tuhn wir euch zu wissen und warnen euch als unser lieben frunde, daz ir sagit euwern kewfleutin und furmannen[d], daz ze keyne strose czigen denne die alde und groze strose, die

a) erbarheheit *Or.* b) *Verwischt.* c) det *Or.* d) ffurmannen *Or.*

[1]) *Personen dieses Namens, auch mit diesem Vornamen, begegnen um die Mitte des 14. Jhs. und in der zweiten Hälfte vielfach in Brügge, vgl. Inventaire, Register s. v.* [2]) *Johann Musgart ist Bürger in Reval, aber schon 1346 verstorben, Livland. U. B. 2, n. 935, S. 545, 546. Arnt ist, wie oben gesagt wird, sein Sohn. Er selber gehört nach Westdeutschland, ein Anverwandter Herm. Musschart ist 1309 in Dortmund Bürger geworden, Rübel, Dortmunder U. B. 1, n. 321, S. 223.*

do geht durch Kalis und Conyn; und wert ymand in eyner andern strosen begriffen denne in der rechtin strosen, ap her keynen schaden nympt adir entpfeht, daz were uns leyt. Dorumme warnt ze, daz se nicht zu schaden komen. Geben zu Kalis, am nesten dornstage vor Georgii [1].

Ratmanne zu Kalis.

559. Aufzeichnung über die Waarenzölle im Verkehr zwischen Thorn einerseits, Wladimir, Lemberg und Breslau andrerseits. — [c. 1350—1360.]

Aus RA zu Thorn, n. 111; Aufzeichnung auf zwei Papierblättern in schmalfolio; Schriftzüge aus der eben angegebenen Zeit. Die Erwähnung bei Kestner, Beitr. z. Gesch. d. St. Thorn S. 24 ist sehr flüchtig. Die Zeitgrenzen können nur die Jahre 1349 und 1386 sein, vgl. Anm. 7; aber der Tarif für die Fahrt über Konin und Kalisch (via nova) *lässt sie näher an ersteres Jahr heran treten, vgl. oben n. 147 und n. 558.*

Theolonea[a] antiqua de Thorun in Ladimir[iam].

In Beberern [2] de equo ducente pannos 6 gr. et 4 den. camerario et de equo ducente ruwar vel telam 3 gr. In Ploczko de equo 3 gr. et 4 den. In Wischegrod [3] de equo 3 gr. et 4 den. In Sacraczin [4] de equo 3 gr. et 4 den. In Warschovia de equo 3 gr. et 4 den. In Schiruczk [5] de equo 3 gr. et 4 den. Trans aquam Weper [6], sive sit fluens vel sicca, de equo $^1/_2$ gr. In Seczechow [7] de equo 8 gr. In Kazemir [8] de equo 8 gr., prius 1 gr. In Lobelyn de equo 8 gr. et 3 gr. camerario. Ibidem de 4 pannis Thorunensibus 1 gr., de 2 pannis Poprensibus et consimilibus 1 gr., de 1 panno Brugensi et consimili 1 gr., de mille vulpium 6 gr., de 100 ulnis tele $^1/_2$ gr., de mille pellium agni 6 gr., de wotsacco[b] 12 gr. cum mercimoniis, de marsubio [9] 6 gr. cum denario.

In Colmen [10] de equo 1 gr., de congregacione curruum quantacumque 33 gr., de 2 pannis Thorunensibus et consimilibus 1 gr., de 1 panno Brugensi et consimili 2 gr., de 1 panno Poprensi et consimili 1 gr.; panni scharlatici [11] et lintes sunt liberi; de 100 ulnis tele 1 gr., de 1 castore $1^1/_2$ kůne, de 1 vulpi 9 scheven [12], de 1 otter 13 scheven et de 1000 pellibus agni $^1/_2$ mr. scheven. In Grodele [13] de equo 4 gr. In Ladimiria de 100 cap. gr. [14] $2^1/_2$ cap. gr.

De Lademiria versus Thorun [15].

In Grodele de equo [4][c] gr., in Colmen de equo 1 gr., de frusto cere 1 gr., de mille operis 8 gr., de lapide serici 2 gr., de lapide specierum 1 gr. In Lobelyn

a) *fol. 1.* b) *Sonst* watsak, *wie weiter unten.* c) *Loch im Papier.*

1) *April 23.* 2) *Bobrowniki a. d. Weichsel, unterhalb Wloclawek.* 3) *An der Weichsel, gegenüber der Einmündung der Bzura, an welcher Lowicz liegt.* 4) *Zakroczym bei der heut. Festung Nowo Georgiewsk a. d. Weichsel.* 5) *Doch wohl Czersk am Flusse, linkes Ufer, unterhalb der Mündung der Wilga.* 6) *Wieprz, Nebenfl. der Weichsel (rechts).* 7) *Sieciechow nö. von Radom, bei der Wieprz-Mündung, an der damaligen Grenze gegen Masowien, nicht Sochaczew an der Bzura, unterhalb Lowicz, wie Kestner a. a. O. S. 22 u. 24 will: eine plötzliche weite rückläufige Bewegung der Strasse ist ausgeschlossen. Vgl. oben n. 147 und 1349 Nov. 12 unten in den Nachträgen. Später, 1386* (in die s. Joh. apost. et ewang.) *Dec. 27 wird hier von dem Burghauptmann der Zoll für die Thorner auf 3 Gr. vom Pferde ermässigt,* ubi erat p[rius] 4 gr. ab equo, *RA zu Thorn, n. 140, Or. Eine Zwischenstufe ist also anzunehmen.* 8) *Kazmierz an der Weichsel, ö. von Radom, nw. von Lublin. In K. war i. J. 1335 ein Stapel für Salz, Blei und Kupfer errichtet, Mon. med. aevi hist. res gest. Poloniae illustr. t. 5 (1879), S. 21, n. 19.* 9) *Soviel wie* marsupium, *Geldsack, Beutel?* 10) *Chelm. Von Kazmierz ab ist die Strasse Landweg.* 11) *Über diese vgl. jetzt Koppmann, Joh. Tölners Handlungsbuch, Rostock 1885 (Geschichtsquellen d. St. Rostock 1), S. XXXI ff.* 12) *Die Bedeutung ist mir nicht klar; Zusammenhang mit* schevenisse. 13) *D. i. Horodle am Bug, unweit vom Ziele Wladimir Wolynski.* 14) *? Perlbach in Halle vermuthet* capitibus gregis, gregariis. 15) *Über die Gegenstände des Rücktransportes vgl. Caro, Gesch. Polens 2, 548 ff.*

de equo 8½ gr. Ibidem[a] de mille operis 6 gr., de frusto cere ½ gr., de lapide specierum ½ gr., de lapide serici ½ gr. In Kazemer de equo 1 gr., nunc 8 gr. In Seczechov de equo 8 gr. et trans aquam Wepir ½ gr. de equo. In Schiruczk de equo 3 gr. 4 den. In Warschovia de equo 3 gr. 4 den. In Sacrasczin de equo 3 gr. 4 den. In Wischegrod de equo 3 gr. 4 den. In Ploczco de equo 3 gr. 4 den. In Beberer de equo 3 gr. 3[b] den.

De Thorun versus Lemburgam.

In Brest[1] de equo 6 gr. 8 den. camerario. In Kowal[2] de equo 1 gr., nunc 2 gr. In Gostenyn[3] de equo 2 gr. 4 den. In Lovicz de equo 1 gr. In Rawe[4] de equo 3 gr. 4 den. In Gor circa Pilczk[5] de equo 1 gr. In Ruden[6] de equo 4 gr. In Aptov[7] de equo 1 gr., nunc 3 gr. In Sandomeria[8] de equo et pro ponte 2½ gr., de 2 pannis Thorunensibus et consimilibus 1 gr., de 1 panno Poprensi et consimili 1 gr., de 1 panno Brugensi et consimili 2 gr., de 100 rûwar 8 gr., de 100 tele 1 gr., de mille pellibus agnorum 6 gr., de 4 harriis[9] 1 gr., de watsacco 12 gr. cum[c] mercimoniis[c], de marsubio 6 gr. cum[c] denariis[c]; panni scharlatici et lintes sunt liberi. In Goricz[10] de equo ½ gr., de curru 12 gr. In Kresschov[11] de equo ½ gr. In Turbe[12] de equo ½ gr.. In Raslowicz[13] de equo ½ gr. In Kofke[14] de equo ½ gr. In Kreschov[15] de equo 1 gr. In Lobeschov[16] de equo 1 gr. In Grodeke[17] de equo 2 gr. In Lemburga[m] de 100 cap. gr.[18] 2½ cap. gr. Ex Lemburga de curru ½ f.[19] argenti. In Lemburgam de tunna allecium 42 allecia, set ex Lemburga pecunia de dictis allecibus libera est.

De[d] Lemburga versus Thorun.

In Grodeke de equo 2 gr. In Lobeschov de equo 1 gr. In Kreschov de equo 1 gr. In Kofke de equo ½ gr. In Raslowicz de equo ½ gr. In Turbe de equo ½ gr. In Goricz de equo ½ gr., de curru 12 gr. In Kreschov de equo ½ gr. In Sandomiria de equo et pro ponte 2½ gr., de curru super ligato 36 gr., de sacco piperis[20] vel sinsiberi 2 gr., de frusto cere 1 gr., de mille operis 6 gr. In Aptov de equo 1 gr., nunc 3 gr. In Ruden de equo 4 gr. In Gore de equo 1 gr. In Rawe de equo 3 gr. 4 den. In Lovicz de equo 1 gr. In Gostenyn de equo 2 gr. 4 den. In Kowal de equo 1 gr. In Brest de equo 2 gr. 4 den.

Versus Lemburgam de Thorun via nova[21].

In Brest de equo 6 gr. et solidum camerario. In Mozeburg[22] de equo 6 gr. 4 den. In Lancicia[23] de oyuicz-equo[24] 6 gr., de equo disel- vel rympfert 6 gr.

a) *fol. 1'.* b) *?* c) *Von derselben Hand nachträglich hinzu gefügt.* d) *fol. 2.*

1) *Brzesc in Kujarien, sw. von Wloclawck, nicht Brzezie.* 2) *Südö. vom vorigen; die Strasse ist zunächst und vornehmlich Landweg.* 3) *Gostynin a. d. Skrwa, sö. vom vorigen, sw. von Plock.* 4) *Rawa östl. von Lodz, südl. von Skierniewice, durch die Septembertage 1884 berühmt geworden.* 5) *Übergang über die Pilica.* 6) *Radom.* 7) *Opatow.* 8) *Diese Zollstätte zeigt gleichfalls die Beziehung auf den erwähnten Erlass von 1349 Juni 19 an. Hier wird die obere Weichsel berührt und überschritten, der Weg geht dann Sanaufwärts.* 9) *Es liegt nahe an Tuch von Arras, Arrasch, Rasch zu denken.* 10) *Dieses weist Perlbach mir nach als Gorzyce, 6 km ö., zwischen Weichsel und San.* 11) *Hier versagen die Hilfsmittel. Die Strasse folgt dem Sanflusse, die Zollstätten häufen sich in engem Raum.* 12) *Turbia a. d. linken Ufer b. Rozwadow.* 13) *Raclawice thalaufwärts.* 14) *Kopki, Flussübergang.* 15) *Krzeszów a. d. rechten Sanufer, Kopki beinahe gegenüber; heute geht gleichfalls von dort eine Landstrasse nach Lubaczow, Perlbach.* 16) *Lubaczow an der Lubaczowka, nö. von Jaroslaw, auf dem rechten Ufer.* 17) *Grodek bei Lemberg.* 18) *Wie oben.* 19) ferto, *bzw.* fertonem *?.* 20) *Diese Waaren kamen wohl zum grössten Theil über Venedig durch Östreich und Böhmen. Über diese Verbindung vgl. den Brief des Dogen an K. Karl IV von 1358 bei Böhmer-Ficker, Acta imperii 753.* 21) *Die neue Strasse mehr westlich, weiter von Masowien.* 22) *Mosburg oder Przedecz, stark sw. von Kowal, vgl. SS. rer. Pruss. 5, Register.* 23) *Łęczyc an der Bzura.* 24) *Nach Perlbachs freundlicher Mittheilung wohl aus dem poln. ojuczycz, beladen, also ein Packpferd.*

In Inevlode[1] de curru 2 gr. In Opaczin[2] de equo 2 gr., de curru 2 den. In Radam de equo 4 gr. In Aptov de equo 1 gr., nunc 3 gr. In Sandomiria, sicut prius scriptum est. In[a] Jarislov de equo 1 gr. In Premŭsel de curru 8 gr.

Versus Wratislaviam[3] de Thorun [via][b] antiq[ua][b].

In Leslov[4] de equo 1 gr., de [curru][b] pannorum . . .[b]. In Strolyn[5] de equo 1 gr., de sporca ficuum . . . .[b], de vase olei 6 gr., prius nichil. In Povedist[6] de equo 1 gr. In Pyser[7] de curru 1 gr. In Sirkowe[8] de 3 equis 2 gr. In Kessilberg[9] de equo 1 gr. In Hurle[10] de equo 1 gr.

Versus[c] Wratislaviam de Thorun via nova.

In Redzey[11] de equo 1 gr. 2 den., nunc 2 gr., de curru pannorum 12 gr., de equo ducente pisces vel allecia 4 gr., de equo ducente species 2 gr., de equo ducente pannos 12 gr., ubi de omnibus prius nichil. In Konyn de equo $\frac{1}{2}$ gr., nunc 1 gr., dyselwayn 4 gr., oyuitzwayn 2 gr., de curru pannorum 12 gr., nunc 1 mr. gr. et 4 gr. In Kalis diselwayn 4 gr., oyuiczwayn 1 gr., de curru pannorum 12 gr. vel de panno $\frac{1}{2}$ gr. Pro theoloneo Molbog[12] $1\frac{1}{2}$ gr. In Schiltberg de curru onerato $\frac{1}{2}$ gr. et de curru vacuo 2 den., ubi nunc de equo 1 gr.

De Wratislavia versus Thorun[13].

In Konyn de molari 6 gr., prius n[ichil][d]. In Redzey de molari 6 gr., prius n[ichil][d], de vase vini 2 flor., prius nichil, de sacco humuli 2 flor., prius nichil, de curru specierum 4 gr., prius nichil, de 3 parchan 1 gr., prius nichil, de 100 ulnis tele 1 gr., prius nichil.

a) *Über der Zeile ein Trennungsstrich, a. R. ein Kreuz, welchem ein andres Kreuz vor dem späteren* Leslov *entspricht. Der Sinn der Zeichen ist nicht ganz verständlich.* b) *Loch im Papier.* c) *fol. 2'.* d) non *Vorlage.*

1) *Inowlodz a. d. Pilica, nw. von Opoczno.* 2) *Opoczno.* 3) *Dort wurde 1337 durch K. Johann von Böhmen ein zweiter Jahrmarkt mit voller Zollfreiheit eingerichtet, Korn, Breslauer U. B. 1, n. 156.* 4) *Inowrazlaw.* 5) *D. i. Strelno östl. von Mogilno, südw. von Kruschwitz.* 6) *Powidz, hart an der Grenze gegen Russland.* 7) *Peisern, Pyzdry a. d. Warthe.* 8) *Zerkowo südw. vom vorigen.* 9) *Kotlin bei Pleschen?* 10) *Grünhagen, Gesch. Schlesiens 1, 398 erklärt dies für Orla bei Krotoschin.* 11) *Radziejewo, russ. Polen, an der Grenze, sö. von Kruschwitz. Vgl. oben n. 147. Hiernach und nach der Urkunde von 1349 Nov. 12 in den Nachträgen ist es wohl zweifellos, dass dieser Ort gemeint ist, nicht Raciąz, was Caro a. a. O. S. 545 Anm. 1 für möglich hält.* 12) *Olobok, an der Grenze gegen Russland, südl. von Kalisch.* 13) *Die bis auf Wien erweiterte Linie Thorn-Breslau wird mit den einzelnen Entfernungen noch genauer veranschaulicht durch die Reise des Gr. Wilhelm IV von Hennegau u. Holland i. J. 1343, 1344, der eine Abenteurer- und Pilgerfahrt aus dem Hennegau, durch West- und Süddeutschland über Venedig nach dem Orient, von dort zurück über Wien nach Preussen machte und an der Ostseeküste durch die Hansestädte heimkehrte. Die für die Geschichte der Reisen, der Waffen, des Luxus und der Lebensmittel lehrreichen Rechnungen: De rekeningen der grafelijkheid van Holland onder het Henegouwsche huis, 3 (Utrecht 1878), weisen für diese Strecke nachbenannte Stationen auf, welche eben so für die Handelsfahrten galten: 1343 Dec. 18 war der Graf noch in Wien und in [Kloster-]Neuburg (S. 86, 245), Dec. 19 in Znaim, Dec. 21—23 in Brünn (S. 245, 102, 87), Dec. 24 in Gewitsch* (Ghewits, *S. 88), Dec. 25 in Mähr. Trübau* (Triboud, *S. 88), Dec. 26 in Landskron u. Mittelwalde (S. 104), Dec. 27 in Mittelwalde und Glatz* (Glaych, *S. 104), Dec. 28 in Frankenstein (S. 246, 105), Dec. 29, 30 in Breslau* (Bresselo, Breslo, *S. 246, 105), Dec. 31 in Oels* (Elze, Else, *S. 247, 88), 1344 Jan. 1 in Schildberg (S. 247, 88), Jan. 2 in Kalisch* (Caleis, Caleys in Crakouwen, *S. 247, 88, 105), Jan. 3, 4 in Konin (S. 247, 88, 106), Jan. 4 in Radziejewo* (Raetse, *S. 247), Jan. 5 Abends in Thorn (S. 248, 88). Von hier bis Königsberg reiste der Graf von Jan. 7 über Klenczkovo (?* Limscoten *oder* Linscoven, *wie Perlbach vermuthet, S. 248, zwischen Kulm und Graudenz, Jan. 7 Abends), Garnsee und Schroop* (Gardzee, Snodorp: *wohl =* Serndorp, *Perlbach, S. 248, 249, Jan. 8), Marienburg (Jan. 9—11); Ankunft in Königsberg Jan. 13 (S. 249). Der Rückweg ging von Königsberg über Braunsberg, Elbing, Danzig, Stolp, Wolgast, Greifswald, Stralsund, Ribnitz, Rostock, Lübeck, Hamburg, Bremen, Vechta, Osnabrück, Tecklenburg, Rheine, Bentheim, Oldenzaal, Deventer, Amersfoort, Utrecht u. s. w. Unkosten*

560. *Der Rath von Wisby* (consules civitatis Wisbycensis) *an Danzig: empfiehlt seinen Mitbürger Gerhard Mydwech in den Geschäften* (negociis), *in welchen er die Hilfe des Danziger Raths anrufen will. — [c. 1360]* (sabbato proximo ante dominicam oculi mei).

StA zu Danzig, Schweden und Finland XI, n. 4; Or., Pap., m. Spuren des briefschliessenden Siegels. Junghans. Die Zeit geben die Schriftzüge ungefähr an.

561. *Andreas Jacobson, Vogt auf Lindholm*[1], *an Stralsund: fordert Genugthuung für einen ihm durch den Stralsunder Bürger Biscogh zugefügten Raub. — [Nach 1360 Novbr. 11.]*

Aus RA zu Stralsund, Briefe der dänischen Könige, Vögte u. s. w.; Or., Pap., m. briefschliessendem Siegel. Mitgetheilt von Fabricius. Über das Datum vgl. die Anmerkung.

Honorabilibus dominis, dominis consulibus et civibus Stralesundis hec littera presentetur.

Vos honorabiles dominos, dominos consules et cives Stralesundis ego Andreas Jacobson advocatus castri Lindholm in virginis filio quam intime saluto, significans vobis conquerendo, concivem vestrum quendam Biscogh nomine mihi decem marchas puri argenti et 10 marchas denariorum Sundensium per modum forraethelse in vera securitate mihi promissa rapuisse et despoliasse. Quapropter vestram in Domino deprecor dominacionem, quatinus de predicto Biscogh, juris transgressori, mihi fieri faciatis justicie complementum pro forefactis et injuriis supradictis, mihi nullis meis demeritis illatis. Seu eciam vestra providencia ad iracundiam non revocaret, quod, si pro hujusmodi causis per predictum juris transgressorem juxta condignam satisfactionem mihi plenarie non refunditur, qualicumque modo vel ubicumque ad indempnitatem meam facere potero, me secundum vires et posse viriliter intromittam. In Jhesu Christo vigeat vestra dominacio semper illesa. Mihi beneplacitum vestrum de premissis remandantes.

562. *Pernau an Reval: rechtfertigt seinen Mitbürger Struve gegen eine Anklage aus Schweden wegen Wegnahme von Kaufmannsgut. — [c. 1360.]*

für Geleit s. das. S. 218—221, das Verhältniss der hennegauischen zur preussischen Münze, welches eine eigene Untersuchung für die Handels- und Hansegeschichte verdiente, das. S. 201, 202. Über andre, auch in der Hansegeschichte beachtenswerthe Reisen in Preussen, Böhmen, Mähren, Östreich vgl. u. a. Pauli in den Nachrichten d. k. Gesellsch. d. Wissensch. zu Göttingen 1880, n. 8, 1881, n. 14, SS. rer. Pruss. 2, 788—792 und in der Zeitschr. d. westpreuss. Geschichtsvereins 6 (1882), S. 155 ff.; ferner die Rechnungen von 1363 bei De Lange van Wijngaerden, Geschied. der heeren van der Goude 1, 536 ff. [Kön. Bibl. Berlin]. Die Beschreibung der schlesischen Handelsstrassen bei Grünhagen, Gesch. Schlesiens 1 (1884), S. 397 ff., bedarf der Berichtigung, wofür u. a. die Urkunden dieses Bandes zu verwerthen sind. — Mit einem andern Arme gewissermassen griff der deutsche Handel nach Galizien seit Alters hinein vom Nordwesten her, von Westfalen und dem Niederland. Natur und Wege dieser Handelsverbindung, welche die besondere, jüngere hansische nahe berührt und ergänzt, gedenke ich in nächster Zeit an anderm Orte zu schildern.

[1]) *Die Persönlichkeit Biscoghs lässt sich nicht identificiren. Andreas Jacobson ist sonst noch zu 1363 als Vogt von Lindholm bezeugt, Becker, De aeldste danske archivregistraturer 1, S. 156. Da er von K. Waldemar eingesetzt war, so ist dieses Schreiben jünger als die Eroberung Schonens durch den König im Herbst 1360 (vgl. Rydberg, Sverges Traktater 2, S. 288—291 Anm.), aber wohl auch jünger als 1360 Nov. 11, wo A. J. noch ohne diesen Amtstitel, einfach als* A. J. de Syothorp *[d. i. von Sjörup] bezeichnet ist, Reg. dipl. hist. Dan., series 2, 1, S. 327, n. 2386. Über die Eroberung von Lindholm durch K. Waldemar vgl. Ann. Ryens. contin. in Michelsen u. Asmussen, Archiv f. Staats- u. Kirchengesch. d. Herzogth. Schleswig, Holstein, Lauenburg 2, S. 225.*

Aus RA zu Reval, Urkundenfund von 1881; Or., Pap., m. briefschliessendem S. Nach den zu Struves Namen notirten Stellen scheint das Schreiben ungefähr der Zeit um 1360 zugewiesen werden zu können.

Prudentibus viris et discretis dominis, proconsulibus ac consulibus Revalie detur.

Salutacione amicabili cum omnis boni desiderio premissa. Wetet heren unde leven vrûnde, dat Struve[1] unse borgher heft vor uns wesen unde heft syk enschûldiget van des breves weghen, de em na quam ut Sweden, unde heft so sproken vor uns, dat in dat wol wytlik is, dat sine koplude vor in wesen hadden unde alsodanne gut, also se in den Swedescheren[2] hadden nomen, dat hebbet se vor in bracht. Vort so bekande he vor uns, dat he van deme gude nenen vromen noch schaden wolde nemen. Hirumme dot wol, heren unde vrûnde, unde weset dessem vorscreven Strûven, de en wiser is desses breves, behûlplik also, alse he an ju to wervende heft an sinen saken. Dat wylle wy vordenen myd allen, dat wy vormoghen. Valete et salvet vos, qui nemynem vult perire. Scriptum nostro sub sigillo civitatis Perone per proconsules et consules.

563. *Lübeck an Riga: ersucht es den dort hinterlegten Schlüssel zu der Nowgoroder Kiste nach Nowgorod zu senden, damit die Kasse zu Schuldentilgung und für Baukosten des Hofs in Anspruch genommen werden kann*[3]. — *[Gegen 1360.]*

Aus StA zu Lübeck, Ruthenica n. 13; Or., Pgm., m. einer schwachen Spur des hinten aufgedrückten Siegels; Schriftzüge 14. Jhs.

Gedruckt: ebendaher Urk. Gesch. d. Urspr. d. D. Hanse 2, 218, der zweiten Hälfte des 14. Jhs. zugewiesen; Lüb. U. B. 1, n. 748, zum Ende des 13. Jhs. gesetzt, wiederholt (zum 14. Jh.) Livl. U. B. 1, n. 597 u. n. 906; verz. Napiersky, Russ.-livl. Urkk. n. 90 zu c. 1350.

Wie nach den Schriftzügen so nach dem Inhalt scheint der Brief dem Anfang der zweiten Hälfte des 14. Jhs. anzugehören. Der lübische Rath verfügt hiernach über den Schlüssel zur Geldkiste des Kontors; noch ist, wie es scheint, das Zugeständniss an Riga von 1363 Juni 24 (HR. 1, n. 296 § 14) nicht gemacht.

Dominis consulibus civitatis Rigensis.

Honestis viris advocato, consulibus et communi civitatis Rigensis advocatus et consules Lubicenses honoris et servicii, quantum possunt. Sicut audivimus a

1) *Ist im livländ. U. B. nicht nachzuweisen. Nach Rübel, Dortmunder U. B. 1, 2, S. 535 ist ein Hermann Struve 1354 März 17 in Dortmund Bürger geworden. In Lübeck wird 1355 Dec. 20 beurkundet, Lüb. U. B. 4, n. 57, dass ehemals* (wandaghes) *ein Erbe in der Fleischhauerstrasse daselbst Struve gehört habe. Identificirt man diese und den obigen, so braucht man nur an einen Wechsel des Aufenthaltes in Folge kaufmännischen Geschäftes zu denken.* 2) *In den schwedischen Skären.* 3) *Herm. Hildebrand veröffentlicht in den Mittheil. a. d. livl. Gesch. 13 (1881), S. 105 die von Diepenbrockschen Auszüge aus einem verlorenen rigischen Missivbuch 1347—1384 aus dem Beginn des 18. Jhs. (Bibl. d. livl. Ritterschaft zu Riga n. 439), in denen man findet:* 1357. Civitas Rigensis antiquitus tertium votum in officio oldermanni apud Novogarde[nse]s obtinuit et de tertia redituum parte disposuit etc., pag. 23 principio; de quibus Wysbicenses et Lubecenses eam deturbare praesumserunt, pag. 30 tota. *Mit Recht weist der Herausgeber dem gegenüber auf HR. 2, n. 65 und 1, n. 296 § 14; ohne Frage hat Diepenbrock die Briefabschriften, die er auszog, die wahrscheinlich kein Jahresdatum trugen, zu früh eingereiht. — Ohne sie in einen Zusammenhang mit obiger Angelegenheit bringen zu wollen, setze ich die Posten des Ausgabebuchs der Stadt Riga von 1348—1360 (Livländ. Ritterschaftsbibl. zu Riga n. 386), welche den Verkehr mit Nowgorod betreffen, hierher, weil eine andre, bestimmte Beziehung nicht zu finden ist:* pro expensis domini Johannis Bolten versus Nougardiam 5 mr., *eingetragen unter 1358, aber zu 1359 gehörig, weil hinter einer Eintragung über die* expedicio yemalis, *die im Januar oder Februar stattzufinden pflegte; 1359—1360:* 11 oras pro una lagena cervisie missa nunciis Ruthenorum; 4 or., 2 den. minus, pro duobus stopis vini, dum Rutheni fuerant invitati.

mercatoribus curiam Nogardensem frequentantibus, ipsa curia debitis sit obligata et eciam necessarium sit eidem curie, quod edificetur. Petimus, nam utile reputamus, ut clavem de cista, quam illic constituta[m][a] habere dicimur, in Nogardiam mittatis, ut cum pecunia illic habita et habenda necessitas et utilitas ipsius curie procuretur.

564. *Der Deutsche Kaufmann zu Nowgorod an Dorpat: erläutert seine abwehrende Haltung gegen die Poperinger Laken, welche nach Valencienner Art bereitet sind, und meldet das unter Vorbehalt der Genehmigung durch die Städte beschlossene Verbot die Laken von Ostern ab den Russen zuzuführen*[1]. — *[1340—1360] Aug. 3.*

Aus StA zu Lübeck; Or., Pgm., m. Stücken d. briefschliessenden S. Nach den Schriftzügen würde ich den Brief dem Zeitraum von c. 1340—1360 zuweisen.
Gedruckt: ebendaher Urk. Gesch. d. Urspr. d. D. Hanse 2, 222; wiederholt Livländ. U. B. 2, n. 908 zu c. 1350 und 6, n. 3095 zu 1375.

Commendabilibus viris, prudentibus et honestis dominis . . proconsulibus ac . . consulibus Tarbatensibus detur littera.

Commendabilibus viris, prudentibus et honestis dominis . . proconsulibus et . . consulibus Tarbatensibus seniores, prudenciores et communes Theutonici mercatores pronunc existentes in Nogardia cum omni reverencia et honore obsequiosam in omnibus voluntatem. Wy don witlich juwer wysheyt van den Poperschen lakenen, de ghemaket [sint][b] op de Valensinsche, de hir wēren opghesat, dat wy lude[c] darumme hebben utghesant van den stēden, de hebben de lakene ghevunden eneme jůweliken manne to vercopene, de nu vor oghen sint. Is jenich man, de alsoghedane lakene herewart vōren wel, de vōre se op sin eventure. Weret och dat he in eynighen scaden queme van den lakenen, dar ene wolde sich de copman nicht mēde[d] bewēren. Weret och sake, dat de copman darvan in schaden quemē, den schaden wolden se vorderen op den ghēnen, de de lakene hereward vōrde; wante wy anghest hebben, dat de copman in groten schaden sole comen van den lakenen, wante de Russen alreyde sprake darop hebben. Vortmer so is de meyne copman des to rade wōrden in ener meynen stēvene dor nut willen des meynen copmans, negheynen manne de lakene here to vōrenē na paschen dat nu tocomende is, noch to Ryghe noch to Darbete noch to Rēvele noch to Velyn noch to Gotlande noch anders irghen op de Russen, de in sunte Peters rechte wēsen welle. Weret och dat jenich man de lakene vōrde op de Russen, de lakene solden verbort wēsen, darto teyn marc sylvers in den hof to Nogarden to sunte Peters behůf, also vere als dit de stēdē vulborden. Dominus vos conservet. Scripta ipso die invencionis sancti Stephani prothomartiris.

565. *Die Aelterleute des Hofs zu Nowgorod an Reval: übersenden die Zeugenaussage über einen Kupferraub*[2]. — *[Zweite Hälfte 14. Jhs.]*

a) constituta *Or.* b) *fehlt Or.* c) lude *auf einer Rasur.* d) mede *über der Zeile nachgetragen.*

[1]) *In der Sammlung der kaufmännischen Willküren aus Nowgorod finde ich keinen Beschluss, der sich mit dieser Mittheilung deckt. Verbote gegen die Zufuhr benannter flandrischer und hennegauischer Laken finden sich aus den Jahren 1327, 1354, 1355, immer aber aus dem Anfang des Jahres, so dass sie mit vorliegendem Schreiben nicht verknüpft werden können. v. Bunges Gründe für 1375 im Livl. U. B. a. a. O. sind hinfällig: ein deutscher Text bei lateinischem Eingang und Schluss findet sich häufig. Nach den Schriftzügen scheint mir der Brief nicht unter das Jahr 1360 herab gerückt werden zu dürfen; eher könnte man mit dem Datum noch etwas weiter hinauf gehen, als oben geschehen ist.* [2]) *Die in dem Schreiben genannten Namen sind mit dem Material, welches mir zur Verfügung steht, nicht zu identificiren. Ein Joh. Moerken ist 1415 Novbr. als verstorben bezeugt, Livländ. U. B. 5, n. 2024; er scheint als Kauf-*

Aus RA zu Reval, Urkundenfund von 1881; Or., Pap., m. Stücken zweier S. Das Datum lässt sich gar nicht näher bestimmen, vgl. die Anmerkung.

Honorabilibus viris ac discretis dominis, proconsulibus et consulibus civitatis Revaliensis littera detur hec.

Honorabilibus viris ac discretis proconsulibus et consulibus civitatis Revaliensis promptitudinem serviminis et honoris. Juwer acbaricheyt do wi witlik, dat vor uns olderluden Lubberd Udter A unde Hinse Haffemanne unde vor beschedenen luden alzo Bode Swedekusen unde Herman Kegelere unde Johannes Moreken unde vor dessen Rûssen Wasilen unde Stepene Sylvane eyn voreman bekande des, dat he Reyneken Krûsen nicht mer wan 8 stûcke koppers antwordet hadde, unde Reyneke zegede, dat he ok nicht mer ontfangen hedde. Ok zo zegeden de boden van Sweden vor velen guden kopluden, dat des koppers nicht mer ghenomen were dan 4 stûcke. To ener betûgnisse desser vorbenomder zake zo hebbe wi olderlude unse ingezegele op dessen bref ghedrûcht. Scriptum dominica die ante octavam assumpcionis[1] beate Marie virginis gloriose.

Per nos oldermannos curie Nogardensis.

566. *[Die Aelterleute des Hofes zu Nowgorod an Reval]: berichten über die Geldverhältnisse des Hofes und über einen Streit mit den Russen von Nowgorod. — [Mitte oder zweite Hälfte 14. Jhs.]*

Aus RA zu Reval, Urkundenfund von 1881; Or., Pap., ohne Besiegelung. Die Schrift in der rechten Falte ist durch Nässe fast ganz ausgezogen. Für die Datirung finde ich keinen Anhaltspunkt; die Schriftzüge lassen obige Ansetzung zu.

Leve unde vruntscop unde wes wii vermoghen. Juwer wiisheit beghere wi to wetende, dat [de][a] Nowgardes uns een antworde hebben gheseghet alse van den breve, den gii uns ghesant hadden van der honnich[waghe][a]. Des seggen se, se willen uns weghen alse eren broderen na der crucekussinghe. Item alse ju wol witlik is, d[at dar in][a] dem hof was ghenomen 50 stucke zulvers; dar solde men van geven des jares 5 st[ucke]; des were wi nû up u[nser vruwe]n[b] dach der lateren[2] schuldich 59 stucke; des hebbe wi nomen ut deme lechelen 60 st[ucke] zulvers, also hiir [de coo]pman[a] is eens gheworden in ener menen stevenne, unde hebben de rente mit dem hovetstole ingheloset. Ok [hebbe][a] wii upgheboret $5^{1}/_{2}$ st[ucke] unde 7 s[tucke][c] van schote alse van gude, dat ter Nû wart utghevoret wart; des bedorven wii wol to des preesters kosten, wente wi alrede darvan ghelt schuldich weren. Vortmer beghere wii ju to wetende, wo dat bleff een loddie uppe deme Aldagesschen vorsche; darinne verghink $1^{1}/_{2}$ last soltes, dat qwam dar . .[d], dat se luttik volkes hadden to der loddien, dat se de line mosten los laten, dat de loddie vort to watere umme ghi[nk][a]. Des hebbe wi ghewesen vor deme hertoghen unde schuldegheden den loddienman umme dessen schaden. Do sede he, de l[ine en][a] were nicht los ghelaten; des hadde wi tughe, dat se were los ghelaten. Do sede de hertoghe unde de borchg[reve, were]t[a] dat he dar nene tughe

a) *Die Buchstaben sind, wie oben angegeben, hier ganz verschwunden.* b) n *und* n, *die allein halb zu erkennen sind, scheinen obige Ergänzung zu fordern.* c) ? scellinge? ß *Or.* d) *Nicht zu lesen, etwa* uv., *man erwartet:* ute *oder* van.

mann um 1380 thätig gewesen zu sein, a. a. O. Regg. n. 1378 u. 1534. Unser Schreiben ist älter als 1385, weil Herm. Kegeler seit diesem Jahre als Rathmann von Dorpat den Titel „Herr" trug (v. Bunge, Revaler Rathslinie S. 208), welcher hier fehlt. Ist Bode Swedekusen mit Ambrosius Sw. aus Wisby identisch, der 1357 in Flandern beim Handel beraubt wurde (HR. 3, S. 231), so mag das Schreiben ungefähr hierher gesetzt werden können. 1) *Zwischen Aug. 15 u. 22.* 2) *Sept. 8.*

teghen hedde, de unse tughe unrecht makeden, so solde de loddieman schuldich wesen . . .[a] se anseen ere breve, oft he dat solt half solde betalen edder altomale. Dit seden se des enen daghes, up [den and]eren[b] begrhep sik de loddienman tughe, dat weren Russen; unde unse tughe weren 2 Dudeschen. Do meende wii, [de Russ]en[b] solden nicht so war segghen alse 2 Dudeschen, men boven al, wat de Russen tugheden, des stunden en de Dud[eschen over][c], men se en wolden nicht tughen, dat de line nicht hadde los ghewesen. Do meende wi, dat wii recht solden hebben wesen na den worden, de se uns vor ghesecht hadden. Do trat de loddienman vort unde bot unsen tughen de hant darup, dat de line nicht los hadde wesen, unde do de loddie bleff, do en was he dar nicht bi. Do uns hiir nicht ane ghenoghede, do stunt up de hertoghe unde de borchgreve unde lopen ere strate; do sede de hertoghe, he en wolde uns nicht mer richten. Dunket ju, dat uns recht hiir weddervaren si, dat moghe ghii proven; uns en kunde neen recht mer weddervaren. Uns seggen wol ellike Russen, wan gut also blivet, dat bort deme[d] loddienmanne to . . .[e]. Hiir moghe gii proven, wat hiir nuttest ane sii. Item hebbe wi ju vake witlik ghedan, wo desse . . .[f] wet unde verdervet; des bidde wii ju, dat gii dar noch to helpen, dat se betert werde by . . .[g] wii vruchten anders vor groteren schaden.

a) *Etwa vier Buchstaben sind gar nicht mehr zu erkennen.* b) *Wie oben.* c) *? Nichts zu entziffern.* d) *Am Fuss der Seite von derselben Hand:* kere umme, *nämlich das Blatt.* e) *Etwa vier Buchstaben sind gar nicht zu entziffern.* f) *Ebenso etwa sechs Buchstaben.* g) *Ebenso etwa sechs, vielleicht:* korten, wente.

ANHANG.

I.

England.

Die Statuten der deutschen Genossenschaft in England, in der Gildhalle zu London, aus der älteren Zeit der hansischen Geschichte sind bis jetzt nicht zu Tage gekommen. Die in Lappenbergs Urkundl. Geschichte des hansischen Stahlhofs zu London, Urkunden S. 103 ff., abgedruckten Bestimmungen gehören einer späten Zeit an; weiter zurück greift nur ein einziger, untergeordneter Artikel[1]*, welcher nicht aus dem Zusammenhange gelöst werden darf für diesen Theil des Urkundenbuchs. Es unterliegt aber keinem Zweifel, dass die deutschen Kaufleute, welche sich um die Gildhalle schaarten, weit früher, als bisher bekannt geworden ist, festen Satzungen gefolgt sind, Statuten, ohne welche eine Genossenschaft nicht zu bestehen vermochte; die Wahrscheinlichkeit spricht dafür, dass die Aufzeichnung derselben gleichfalls viel früher vollzogen worden ist, als man noch annimmt. Die litterarischen Hilfsmittel, welche sich beschaffen liessen, versagten auch jetzt insgesammt in dieser Frage; um so mehr ist an der Hoffnung festzuhalten, dass neue, systematische und eindringliche Nachforschungen in englischen Archiven und Bibliotheken ältere Statuten der deutschen Hanse in England ans Licht bringen werden*[2]*. Bis dahin muss man sich darauf beschränken, für die Periode dieser drei Bände das Recht, dem die deutschen Kaufleute dort unterworfen gewesen, an den Urkunden zu erkennen, welche diese Sammlung bietet. Schon aus ihren Sätzen lässt sich eine Reihe der Vorschriften zusammen stellen, welche für die Gemeinschaft der Kaufleute mit einander galten, und der Normen, welche ihr Verhältniss zu der königlichen Gewalt von England, zu den städtischen Behörden von London und zu den andern Handelsnationen daselbst geregelt haben. Lehrreich sind besonders die Anglicana in den Nachträgen am Schluss dieses Bandes. An gegenwärtiger Stelle werden einige Dokumente angereiht, welche in derselben Richtung Aufklärung bringen. Nicht in erster Linie oder gar allein sind sie aus dem eng-*

[1]) Der zweite in der Inhaltsübersicht das. zu 1348 gesetzte Artikel gehört vielmehr zum J. 1388. [2]) Da dies niedergeschrieben wird, trifft Dr. Ludwig Riess in England ein, um dort die Archive und Bibliotheken im Auftrage des Hansischen Geschichtsvereins nochmals zu durchsuchen. Ältere Wünsche, die einem ernsten Bedürfniss entsprangen, werden damit ihrer Erfüllung zugeführt. Die Sendung gestattet weitgehende Erwartungen. Denn die früheren Ermittlungen aus England, welche diesem Urkundenbuch zur Verfügung standen, haben sich immer nur an der Oberfläche bewegt. Sie haben auch nur den kleinsten Theil der Urkunden- und Handschriften-Schätze in London berücksichtigt, nur wenige Gruppen des städtischen, vereinzelte Abtheilungen des grossen Staatsarchivs, gar nicht die unermesslichen Bestände des britischen Museums; von andern Plätzen zu geschweigen. Weite Lücken hat der Bearbeiter dieses Bandes selbst längst wahrgenommen. Es lässt sich denken, dass die neuen Nachforschungen dieselben bald ausfüllen werden; leicht wird es sein dieses Werk zu übertreffen, dem die originalen Fundstätten dort nicht offen gestanden haben.

lisch-hansischen Verkehre hervorgegangen, aber für die Veranschaulichung desselben sind sie von erheblicher Bedeutung. Zum Theil weist schon ihr Fundort sie auf diesen Platz.

Eine andre Frage, deren Lösung der zukünftigen hansischen Forschung überlassen bleibt, ist die nach den Statuten der Englandfahrer in den hansischen Städten. Aus Köln z. B. sind Satzungen für die Gilde der Englandfahrer aus dem ersten Viertel des 15. Jahrh. erhalten[1]. *Doch sind dies Spuren eines späten Stadiums der Entwicklung. Die Gilde selbst muss nach der Natur der Verhältnisse in den Anfang der Entwicklung hinauf reichen, welcher diese Bände nachgegangen sind. Noch ist es indess nicht gelungen die Urkunden zu entdecken, welche in diesem Rahmen ihren Platz finden sollten.*

567. *Lieferungsvertrag zwischen K. Eduard III von England und den Städten Brügge und Ypern über 3500 Sack englischer Wolle von der letzten Schur zu 10 Mark für den Sack*[2]. *— 1340 Okt. 13. Gent.*

Aus StA zu Ypern, n. 512; Or., gezahnter Brief, S. fehlt. Kön. englische Ausfertigung.

Verzeichnet: daraus Diegerick, Inventaire des archives de la ville d'Ypres 2, n. 512.

Fait a remembrer, que le 13[me] jour doctobre lan de grace mille 300 et quarante est acouuent parentre tres noble et tres puissant prince, monseigneur Edward par la grace de Dieu roi dEngleterre et de France et son conseil dune part et les bones gentz de Brugges, cest assavoir Jehan de Cokelare burghmeistre et Piers de seinte . . oice[a] [3] conseiller de Brugges, et les bones gentz de Ipre, cest assavoir Jehan dOutkerke eskevyn et meistre Jehan Berenger clerc de Ypre, dautre part, que le dit roi ad grante et vendu as avantdites bones gentz troismil et cynkcentz saks de leine du cru dEngleterre et de la darrein tondison. Cest assavoir du conte de Wiltes[e] syscentz saks, du conte de Somers[ete] deuxcentz et cynqante saks, du conte de Dors[ete] deuxcentz et cynqante saks, du conte de Suthampton[e] siscentz saks, du conte de Glouc[estre] troiscentz saks, du conte de Norhampton treiscentz saks, du conte de Oxon[e] deuxcentz et cynqante saks, du conte de Berke deuxcentz et cynqante saks, du conte de Buk[e] deuxcentz saks, du conte de Nicole cynkcentz saks; chescun sak por dis mars de tiele monoie, come le dit roi est tenuz de paier as avantdites bones gentz por toutes maners de custumes, pointages, pavages, carages, portages et touz autres custages, saut que les dites bones gentz troveront canevace por les sarplers[4], denpacker les dites leins. Et le roi ferra carier toutes les dites leines a ses custages usqes as portz,

a) *Die ersten Buchstaben des Namens sind nicht zu entziffern.*

1) *Vgl. die Verordnung bei Ennen, Gesch. d. St. Köln 2, S. 553 Anm. (in nachlässigem Abdruck).* 2) *Die Urkunde, welche nicht unmittelbar hansisch ist, verdient doch aus mehreren leicht erkennbaren Gründen hier mitgetheilt zu werden. Vornehmlich beleuchtet sie die Handelspolitik, welche auch für die Hansekaufleute in Frage kam. Vgl. die nachfolgenden Stücke, Rymer, Foedera, zum Jahre, Hans. U. B. 2, n. 646, 649, besonders n. 653 nebst Anm. 4, auch Anhang I das. S. 340; von dem grossen Traktat zwischen dem König und Brabant und Flandern vom März 1340 und seinen Wirkungen wird auch in den Oeuvres de Froissart, ed. Kervyn de Lettenhove, t. 3, 478 ff., 18, 110 ff. gehandelt, über den Widerstand der Londoner gegen die Verträge vgl. das. 3, 482. Okt. 13 empfahl der König in obiger Sache zugleich seinen Beamten die Flandrer zu unterstützen. Es wird hier ein Ausschnitt aus den allgemeinen Verhältnissen gekennzeichnet, welche auf dem Einvernehmen zwischen K. Eduard und den Antrieben Jakobs van Artevelde beruhten.* 3) *Gemeint ist wahrscheinlich Pierre de S. Croix, Crois, van S. Cruus, vgl. Gilliodts-van Severen, Inventaire des archives de Bruges 2, 499.* 4) *Engl. sarplar.*

ou elles seront eskippez, et uisqes au bord des niefs, et les dites bones gentz acquiteront le fret des niefs, soient eles de niefs le roi ou autres, uisqes a lEscluses; mais tout le peril, qe purreit avenir sur terre et sur mere uisqe[a] lEscluse, sera desur le roi. Et seront toutes les dites leines poisez par les pois de chescun port, ou elles seront eskippes et delivrez as attournez des dites bones gentz, en Engleterre, bones et nettes, al oeps des bones gentz des villes susdites, cest assavoir lune moite des leines de chescun conte por lune ville et lautre moite por lautre ville, issint toutes foiz, qe mesmes les leines ne soient pas des peioures leines einz[b] de moens et des meilloures de chescun pais avantdit, sanz cot[1] et gar[2], gris et noire et villeine tuison et sanz fraude ou malengin. Et tout largent, a quel les dites leines amonteront solonc le pris avantdit, tournera as dites bones gentz en partie de paie dascunes summes des deniers, en queles le dit roi lour est tenuz. Et seront les messagers du dit roi ove les attournez des dites bones gentz prest a lEscluses le dimeigne le 22 jour doctobre prochein avenir, por passer vers Engleterre por la delivrance des dites leines et de les receivre en la manere susdite; et tanttost come les ditz attournez vendrent en Engleterre, on mettra ceste bosoigne en oevre, afin qils soient serviz des toutes les leines susdites de jour en autre a plustost, qe les ministres nostre dit seignor le roi les purroit coiller[3] et lever des pais avantditz. Et est lente[n]tion du dit roi, qe meismes les attournez orent la veuue des dites leines, avant qelles soient packes; et si ensi soit, qe ascunes feussent packes avant la veuue des ditz attournez, qils les purront faire depacker et veer en tout ou en partie a lour volente, et estre ce a queu temps, qe meismes les leines viegnent as portz, ou elles seront chargez, qe les attournez susditz les puissent faire passer maintenant saunz ascun desturbance. En tesmoignance de queu chose lavantdit roi a ceste partie de lendenture, demorant devers les ditz bones gentz, ad fait mettre son seal. Donne a Gant, les jour et an avantditz.

568. Beschlüsse des englischen Parlaments[4] *über Münze und Wollpreise. — 1343* (la quinzeyne de pask) *April 27. London, Westminster. Auszug.*

Rotuli Parliamentorum 2, 138, 16—18, in Abbreviaturdruck, wonach hier. S. dazu unsre n. 569.

Et fait a remembrer, qe durante celle tretee entre les grantz vindrent les communes et donerent un avisement dencrestre la monoie en la forme que sensuit.

Quant au plentee de bone monoie aver en Engleterre avis est a la commune, qe chescun qi passe leynes hors de la terre, report pur chescun sak plate qe

a) *Nicht ganz deutliche Lesung, aber dem Sinne nach richtig.* b) ?

1) *Wolle vom Hauslamm, cot?* 2) *Engl. gare, grobe Wolle an den Füssen der Schafe.* 3) *So viel wie cueillir.* 4) *Es ist die denkwürdige Session, in welcher König und Stände den Papst in seine Schranken zurück wiesen und einig wurden über die Fortführung des Krieges gegen Frankreich, vgl. Pauli, Gesch. Englands 4, 390, Longman, Hist. of Edward III 1, 220 ff. Dasselbe Mal beschloss man über die fremde Kaufmannschaft in England:* qe les marchandz aliens, qi sont demurantz et conversantz en roialme et pernent les profitz en roialme si avant ou plus, come font les marchandz denzeyns, deivent eider et porter charge entre autres du roialme pur le temps, qils ont demurez, come desus est dit; parqoi acordez est et assentuz, qils soient taxez et taillez pur le temps, qils ont demurez ou qils voident la terre en la manere susdite, *Rot. Parl. 2, 137. Die Münze, besonders für den Verkehr mit Flandern, war ebenfalls Gegenstand eingehender Berathung; Beschluss:* de faire une monoie dor en Engleterre et en Flandres, si les Flemmyngs le voillent, qe avera son cours en Engleterre et en Flandres, de tieu pois, alaye et value, come serra ordeignez par le roi et son conseil; et qe totes autres monoies dor soient defendues en Engleterre et en Flandres et soient portez a leschanges en Engleterre et en Flandres et illoeqes mys au billion, *wofür die Kaufleute gültige Goldmünze*

poise deux mars, come contenuz est en lestatut de ce fait einz ces heures. Et aussint qe touz ceux qi passent quirs a la value dun sak de leyne, reportent plate datiele poys come avant. Et aussint des totes autres marchandises custumables qe passent, cest assaver pur le pris du sak de leyne foit reportez plate datiele poys. Et qe endentures ent soient faites parentre les custumes et les ditz marchandz, qi passent les dites marchandises, ou autres a ceo deputez; par queles endentures ils purront estre chargez a lour venue; et adoncs soit la dite plate portee as coignes, pur eschanges faire pur bon esterling et mayles a ce acordantz selonc lour afferant. Et qe les coygnes soient overtz tote parte, ou ils soloient estre. Et qe nul apport soit fait de lesterling hors de la terre ne de vessell dargent ne de plate dargent. Et qe les marchandz aliens qi viegnent od lour marchandises en Engleterre, resceivent or pur lour paiement ou marchandise pur marchandise. Et qe estreitement soit enquis et de ce bon serche faite a chescun port de ceux, qi apportent la fausse monoie, et les coupables grevousement puniz.

Item pur encrestre la bone monoie en ceste terre est avis a les communes, qe le sort des leynes soit enhauncez en chescun countee dEngleterre. Cest assaver en le countee dEverwyk en Craven et es autres lieux acordantz 9 mars et aillours en meisme le countee 11 m. En Kent. la meilloure leyne pur 9 m. et el marrois[1] pur 100 s. En Sussex et Midd[lesex] en meisme la manere. En Surr[ey] par tut 6 m. En le countee de Nicole la meilloure pur 14 mars, Holand et le marrois pur 11 m. Roteland pur 10 m. Salop pur 14 m. Oxon[e] 13 m. et Siltre 10 m. Berk[e] 9 m. Notyngh[am] 10 m. et demi. Norh[amptone] 11 m. Staf[forde] la meilloure 13 m. et lautre 12 m. Derb[y] 9 m. et demi. Leyc[estre] 12 m. Warr[wyk] la meilloure 10 m. et demi. Cantebr[igge] 9 m. Hunt[edone] 9 m. Buk[ingham] 11 m. Bed[ford] 11 m. Wiltese 8 m. et demi. Somers[ete] 11 m. Suth[amptone] la meilloure pur 9 m. Lisle de Wyght et la Novelle Foreste 100 s. Dors[ete] 8 m. Hereford la meilloure 12 m. et lautre 10 m. Wyr-

erhalten; diese ist gangbar entre marchand et marchand come monoie nient refusable; *ausserdem:* nul argent soit portez hors du roialme en monoie nautrement, forspris qe les grantz, quant ils vont par dela, qils peussent aver vessealx dargent pur servir lour hostelx. *Neue Sterlinge gleich den alten sollen geprägt, aber nicht ausgeführt werden; gute Silbermünze, die im Werthe derselben die Flandrer prägen, wird die gleiche Geltung in England haben. Einfuhr andrer wird mit Todesstrafe bedroht. Vgl. hierzu oben n. 27. Ferner lautet eine Eingabe der Städte:* qe la maletoute des leynes se tiegne a demy mark, come en temps de ses progenitours ad este usez et par estatut puis en vostre temps grantee; et coment qe les marchandz eient grantez par eux sanz assent des communes un subside de 40 s. de chescun sac de leyne outre la droiturele maletoute de demy mark, voillez, sil vous plest, aver regard, qe tut est en charge et a meschief de voz communes; parqoi cel meschief, si vous plest, ne voillez soeffrir, mes soit amendez a cest parlement, qar ce est encontre reson, qe la commune de lour biens soient par marchandz chargez. *Darauf der König:* lentente de nostre seignur le roi nest pas de charger les communes par le subside, qe les marchandz lui ont grantez, nen poet estre entenduz en charge des communes notament de si, come les communes ont mys un certein pris sur les leynes parmy les counteez, lequel pris le roi voet, qe estoise et qe dedeinz cel pris nulles leynes soient achatees sur forfaiture de meismes les leynes en les mayns des marchandz, qi les issint achatent. *Rot. Parl. 2, 140. Dann folgt obiger Beschluss. Die Städte:* qe come ordeignez feust par estatut fait a Westmoustier, qe endroit des leynes, qe la pere serroit de 14 l. et 26 petr[es] facent un sak, les marchandz et autres, qi les dites leynes achatent, ne voillent ceux leynes resceivre, si la pere ne passe un livre ou demi au meyns; dont ils prient remede, qe punissement covenable soit ordeignez. *Der König:* il plest au roi. *Die einheimische Kaufmannschaft ruft den Schutz des Königs an, besonders gegen Flandern, a. a. O. S. 143. Hierzu und zum folgenden vgl. die Ausführungen von Schanz, Englische Handelspolitik 1, S. 396 ff.* [1]) *Allgemein: in der Marsch. Einen Distrikt, der offiziell Marsh hiesse, giebt es in Kent nicht, wie mir Hr. Dr. Liebermann in Berlin mittheilt. Nach demselben ist wohl der Wiesentheil im westlichen Küstentheile Kents, jetzt Romney Marsh, gemeint.*

cestre la meilloure 10 m. et demi et lautre 8 m. Hertford 10 m. Essex la meilloure 10 m. et le maroys 100 s. Glouc[estre] la meilloure 12 m. et lautre 11 m. Norff[olk] 100 s. Cumbr[eland] 10 m. Northumbr[eland] 8 m. Westmerl[and] 10 m. Lancastre 8 m. Devone 60 s. Cornewaill 4 m. Et qe cest pris se tiegne forspris des leynes dues au roi par fyns faites devant ses justices en pays avant cest parlement ou en autre manere, qe ne sont uncore paiees. Issint qe nul marchand ne achate deinz le pris susdit, mes qe chescun peusse vendre aussi haut, come il poet. Et qe la peyne, qe sur ce serra ordeignee, se tiegne devers les achatours et nemye devers les vendours.

Et fait a remembrer, qe endroit de cel pris mys des leynes nostre seignur le roi et les ditz grantz et communes se sont assentuz et acordez, qil estoise de la seint Johan prochein avenir tanqe a la seint Michel prochein suant et de meisme la fest tanqe a la fyn des trois anz prochein suantz pleynement acompliz[1]. Et les ditz grantz et communes se sont assentuz, qe par tut cel temps nostre seignur le roi prendra de chescun sak de leyne, qe passera, 40 s. de subside outre launciene custume.

Fait a remembrer, qe le roi et les grantz sont acordez, qe nul homme, denzein ne forein, de quele condicion qil soit, ne doit achater nulles leynes deinz le sort ordeignez ore a ce parlement sur peyne de forfaiture de meismes les leynes ensi achatees, laquele peyne portera lachatour. Et aussint qe la veille custume et subside soient paiez pur passage des leynes par manere, come est acordez en parlement, cest assaver de la fest de seint Johan baptistre prochein avenir tanqe a la feste de la seint Michel et de meisme la fest tanqe a la fyn de trois aunz prochein suantz. Et nostre seignur le roi ad grantez et promys, qil ne pardurra nulle forfaiture encurrue par cause de passage des leynes nient cokettees ou nient custumees, ou qe subside ne soit paiez, ne grantera conge a nulle persone, queleqe ce soit, dachater leynes deinz le dit sort ne de passer leynes sanz paier les custume et subside avanditz. Et sur ce ad comandez a son chaunceller et gardein de son prive seal, qils ne facent mandementz ne garantz au contraire de cel acorde en nul point. Et estre ce serra commandez a touz les custumers dEngleterre, qils ne soeffrent nulles leynes passer en autre manere hors des portz, ou ils sont deputez, pur nulles lettres ou mandementz faitz ou a faire a lencontre souz qecunqe seal qe ce soit.

569. *Eingaben beim englischen Parlament und Beschlüsse desselben über den Wollhandel der Ausländer und der Einheimischen*[2]. — *1344 vor Juni 7 und Juni 7.*

1.

Die hier im Auszug wiedergegebenen Eingaben sind mit den Abbreviaturen gedr. Rotuli Parliamentorum 2, S. 148—151.

2.

Aus K StA zu Köln, Hanse IV; Abschrift und Übersetzung des Parlamentsbeschlusses aus dem Stahlhof zu London von c. 1490, fol. 1 des unten unter n. 571 beschriebenen Heftes.

Die vollständige Ausfertigung der Parlamentsbeschlüsse von 1344 Juni 7 (lundy prochein apres les oytasves de la trinitee) *im Abbreviaturdruck der Rotuli Parliamentorum 2, S. 151, 16. Das. S. 156 der königliche Befehl zur Ausführung dieses Beschlusses an den Sheriff von York.*

Die Ausfertigung des Statuts im Abbreviaturdruck der Statutes of the Realm 1, S. 301.

[1]) *Von 1343 Juni 24 bis 1346 Sept. 29.* [2]) *Vgl. oben n. 44.*

1.

[a. Eingabe der Gemeinen.] Prie la commune, qe les prises assises sur les sortz des leynes en chescun countee, qe plus tournent en damage du poeple qen amendement, soient oustez[1] et defaitz, et qe chescun homme peusse franchement achater, selonc ce qil poet acorder ove le vendour, et qe nul homme ne soit grevez ne empeschez par cause de nule acate faite encontre le ordinance des prises et assises avantdites. *[Antwort des Königs.]* Soit ceste petition grantez et qe nul soit empeschez pur acate faite contre lordinance sur ce faite.

[b. Zweite Eingabe der Gemeinen.] Prie la dite commune, qe come nostre seignur le roi eit grantez as gentz de Flandres, qe les estaples des leynes soient en la ville de Brugges, au temps de queu graunt[2] tote manere des marchantz, cest assaver Lumbardz, Geneveys, Cateloyns, Espaynolfs et autres, qe la plus grande partie des leynes soleient achater et par la, ou ils volcient, hors de terre de Flandres par terre et par mier a lour volentee mesner a grant profit et encresce du pris des leynes illoeqes venantz; la ont les villes de Brugges, Gaunt et Ipre de novel ordeynez pur lour several[3] profit, qe nulles leynes, venantz a lestaple, soient venduz as estranges gentz ne cariez hors de la dite terre de Flaundres, come ils soleient estre en damage des marchantz dEngleterre et de tote la commune. Dount ils prient remedie. *[Antwort des Königs.]* Il est avys as prelatz, grantz et communes du roialme, qe la petition est resonable, et outre assentuz est, qe chescun marchant, aussi bien estrange come privez, peusse achater leynes en Engleterre, aussi come ils soleient faire, et sur ce soient faitz briefs as viscontes, de faire ent proclamation[4].

2.

Statutum Edwardi tercii in parliamento suo apud Westmonasterium tento editum anno regni sui 18.

Quod omnes ordinaciones ante hec tempora facte super appreciacione vel precio de sortibus vel diversitate lanarum in quolibet comitatu[5] sint ex toto annullate seu adnichilate et aufecte[a], et quod quilibet homo, tam extraneus quam indigena, possit in posterum emere lanas, juxta quod poterit concordare cum venditore, prout ipsi facere ante hujusmodi ordinaciones predictas consueverunt, et quod nullus homo sit impetitus nec gravatus causa alicujus vendicionis ante hec tempora[b] facte contra ordinaciones predictas, et quod mare pateat[c] omnibus mercatoribus quibuscumque ad transmeandum vel passandum cum mercandisis suis.

570. ***Verhandlungen über den Wollstapel und die Wollsteuer im Parlament zu Westminster[6] von 1348*** (lan du regne — dEngleterre vintisme primer et de France oitisme, lendemayn de s. Hiller[7]) *Jan. 14. — Auszug.*

a) *In K selbst verbessert aus* defacte. b) a. h. t. *ebenso verbessert aus* tempore preterito. c) *Ebenso aus* sit apertum.

1) *Engl. to oust, abschaffen.* 2) *Substantivisch.* 3) *Engl. several.* 4) *Ferner wird beschlossen:* qe nul homme soit artez de prendre la novele monoie dor, qe nostre seignur le roi ad ordeynez daller en paiement, a certein pris deinz la sommo de 20 s., et aussint qe monoies dor et dargent soient faites en la citee dEverwyc et aillours, ou le roi voudra ordeyner, en la manere qe homme fait a la tour de Loundres; *Wechselstellen sollen eingerichtet werden.* 5) *Vgl. auch n. 568.* 6) *In derselben Versammlung beschwerten sich die englischen Kaufleute über Tidem. v. Limberg, vgl. oben n. 100 Anm. 2, eine Klage, die später ebenso angebracht und ebenso abgewiesen wurde, Rot. Parl. 2, 203. Die Gegenstände der Verhandlung berührten den deutschen Handel auf das engste, wenn sie ihn selber auch nicht nennt.* 7) *S. Hilarius feierte man in England Jan. 13, vgl. Index of festivals and dates in Munim. Gildhallae Lond. 2, 2, 841.*

Aus dem Abbreviaturdruck der Rotuli Parliamentorum 2, S. 165, 166, 10, 11, S. 168, 29, 31.

[a.] Item prie la commune, qe come lestaple de leynes, qest sovereigne tresor de vostre terre, tenuz a Brugges en Flaundres, soleit estre franche et libre, qe touz maneres des marchaundz purroient marchandises appurtenantes al dit estaple franchement achatre et de illoeqes par meer et par terre, la ou ils voillent, mesner; et ore la dite fraunchise est restreint, qe nulli poet illoeqes fraunchement achatre ne de illoeques amesner solonc la franchise et auncicne usage sinoun ceux de Flaundres et Brabant, et unqore ceux de Brabant ne purront mesner lour leines achatez en lestaple hors de la ville de Brugges, sanz ceo qils troevent seurtee, qe les leines serront overez en pais de Brabant, ou qils apportent lettres de la ville de Brugges, tesmoignantes, en quele ville de Brabant les leines serront overeez, a trop grant abbessement de pris des leines et anientissement des grantz et les communes de vostre roialme dEngleterre; et auxi les trois bones villes de Flaundres, Gaunt, Brugges et Ipre, ne voillent soeffrer les petites villes de Flaundres, qe soleient achatre grantes summes des leines, overir draps [1], mes ount destruit lour instrumentz en abbessement du pris des leines; et outre ceo le paiement dor est si feble et de si haut pris en celles parties, qe homme perdra en eschaunge le tierce denier et plus: sur quele chose vous pleise a cest parlement ordener remedie [2].

Responsio. Il plest au roi, qe lordinance de lestaple soit veue et regarde et qe Thomas de Melchebourn [3], devers qi une patente touchante ceste ordinance demoert, soit appelle et qil apporte ceste patente, et appellez ascuns des marchauntz des communes, qe ont meillour conisance de ceste matire, le roi de son conseil ove lour avys ordenera covenable remedie pur la commune.

[b.] Item monstre la commune, qe come au conseil tenuz par vostre chere fitz Leonel de Andwers, adonqes gardein de la terre [4], lan de vostre regne vintisme primer [5], estoit assiz sanz assent de vostre commune sur chescun sac de leine passant la meer 2 s., sur chescun tonel de vin 2 s., sur chescune livre des avoirs reporteez en la terre 6 d. pur gages des niefs de guerre, salvant la dite terre pur eenemys et conduaunt les ditez marchandises; laquele charge durroit tanqe le seint Michel prochein ensuant, laquele charge des leines unqore court en demande des grantz et communes de la terre; qe pleise a vostre seignurie

1) *Vgl. oben n. 116 Anm. 1, auch Vandenpeereboom, Ypriana 1, S. 123 ff. Die Unruhen wegen der Draperie in Flandern, die Bestrebungen der grossen Städte die Fabrikation ganz an sich zu ziehen, in den kleinen Städten zu unterdrücken, diese Bewegung in den vierziger Jahren, welche neben dem Wettbewerb um die politische Macht durch Flandern geht, ist von unverkennbarem Einfluss auf den deutschen Handel gewesen. Nahe verwandte Erscheinungen treten im Hennegau entgegen.* 2) *Ähnlich beschwerten sich die Gemeinen im Parlament 1348 März 31; der König verhiess den flandrischen Städten wegen der Sache zu schreiben, Rot. Parl. S. 202, 13, 15. — 1348 April 5 Einrichtung des Stapels in Calais*, stapula stanni, plumbi, plume, pannorum laneorum infra regnum nostrum Anglie factorum ac aliorum pannorum de Worstedes, qu[i] extra idem regnum nostrum de cetero traducentur, *Rymer, Foedera 3, 1, 158 (178).* 3) *Vgl. Bd. 2, Register.* 4) *Auf dessen Namen war die Statthalterschaft Erzbischof Johanns von Canterbury eingesetzt worden, als K. Eduard III im Sommer 1346 nach dem Festlande aufbrach, um der Schlacht bei Crécy entgegen zu gehen, vgl. Pauli, Gesch. Englands 4, S. 395. Im Parlament vom September 1346, welches unter Lionels Namen gehalten wurde, forderten die Gemeinen Abstellung der Steuer von 40 Sch. vom Sack Wolle, Rückkehr zu der früheren Steuer, aber vergeblich, Rot. Parl. 2, S. 161, 18, vgl. auch Pauli S. 410 und Hans. U. B. 2, Anhang I. Dieselbe Forderung wurde demnächst wiederholt. Vgl. daneben Macpherson, Annals of commerce 1, S. 536.* 5) *Das Jahr 1347 war für K. Eduard selbst durch die Belagerung und Einnahme von Calais und andre auswärtige Angelegenheiten ausgefüllt.*

la dite charge ouster et comander voz lettres as coillours de la dite charge, de la demande cesser.

Responsio. Totes les charges supposez par cest article sont oustez, sauve les deux soldz du sak, qest a durer tanqe a la pasches prochein avenir[1]. Et pur' ce qe cestes charges furent ordeinez pur sauvement conduire les marchandises apportez en roialme et de illoeqes menees as parties de outre meer, sur quele conduite grantz mises sont faites par le roi, qe avant le terme de seint Michiel ne purroient estre levez tot au plein, il semble, qe pur si petit temps avenir la dite levee ne deveroit este tenue trop chargeant ne trop grevouse, car le passage des leines, par cause desqueles leide fut grante a durer tanqe le seint Michel, fust par certeine cause en pluis grande partie delaiez, si qe poi en eide des custages avant mises fut leve, et pur ce feut le terme purloignez.

— — — — — — — — — — — — — —

[c.] Item come nadgairs la maltoust des leines feust a demi marc en certein pur passer dun sac, a queu temps totes maneres des marchantz passeront a lour volente et a queu temps nostre seignur le roi prist plus davantage pur le passage des leines, qil ne fait ore, come il poet plus pleinement estre enfourmez en lescheqier: qe pleise au dit nostre seignur le roi establir desore en avant, qe toutes gentz, qe passer volent ove leines, franchement peussent passer a lour volente par launciene custume avantdite, laquele chose feust ordenee par sa chartre.

Responsio. Le subside feust grantez pur un temps, lequel uncore est avenir, deinz quel terme nostre seignur le roi savisera ove son bon conseil de ce, qil purra mieltz faire au profit de son poeple.

— — — — — — — — — — — — — —

[d.] Item prie la commune, qe la, ou ses marchantz soleient achater draps et les soleient amesner outre meer, et auxi marchantz estranges, qe soleient venir en Engleterre pur achater draps, et par reson dune custume ja de novel faite, cest assaver de chescun drap 14 d. des marchantz dEngleterre et pur gentz estranges pur chescun drap 21 d., issint qe par reson de celle grevouse custume nul estrange marchant vient et tote la commune de la terre des marchantz et laborers empoveriz: deqoi ils prient remedie et qe celle custume soit oustee; item pur draps de Worstede[2] une novelle custume levee, sur chescun drap un denier

[1]) *1348 April 20.* [2]) *Es versteht sich von selbst, dass man diese Kammgarntuche, Worsted, nicht mit dem Lande Wursten in Verbindung bringen darf, wie durch Krause in den Hans. Geschichtsblätt. Jahrg. 1880, S. 136 Anm. 4 geschehen ist. Dieses Kammgarn trägt seinen Namen von einer Örtlichkeit in Norwich, in der die Waare bereitet, bezw. zum Verkauf ausgestellt wurde. Man vgl. in der weiter angeführten Stelle:* (panni) de Worstedes in civitate Norwici, draps de Wurthstede en le counte de Norffolk *in Rot. Parl. 2, 28; oben n. 120 und den Namen des Londoner Aldermans* Simon de Worstede *in Munim. Gildh. London. 2, 2, 454. Entstanden ist die Ortsbezeichnung selbst aus:* worthstead, *ähnlich wie z. B. „Kaiserworth" in Goslar aus dem niederdeutschen* wurt, wort. *Hr. Dr. Liebermann in Berlin weist mir die hiermit ganz übereinstimmende Erklärung von Worsted bei Skeat, Etymol. diction. of the Engl. Lang., Oxf. 1882, S. 719 (nach Fuller, Worthies of Norfolk) nach. Die Ableitung von Waarennamen aus Ortsnamen ist häufig: vgl.* arrasch, rasch, *von Arras (Koppmann in Hans. Geschichtsbl. Jahrg. 1871, S. 160, Frensdorff das. 1878, S. 49 u. 66); engl. Osnaburgs = Leinwand von Osnabrück;* Breckefelder *= Messer aus Breckerfeld in Westfalen (Bodemann, Lüneburger Zunfturkunden S. 264), wozu Hr. Liebermann noch „China" = Porzellan, „Japan" = Lack, „Manchester" = Baumwollsammet anführt. Übrigens geht die Erwähnung dieses Kammgarns, welches Skeat zuerst bei Chaucer, Canterb. Tales 264 gefunden hat, wenigstens auf den Anfang der Regierungszeit Edwards III zurück: ein Statut für die* overours de les draps de Worstede et les marchantz dicelles du countee de Norffolk, *lat.* de Worstedes in civitate Norwici *ist 1329*

et destrange 1 d. ob. et de chescun lit 10 d. et destrange 15 d., a grant damage du poeple laborers, et qe celle custume soit oustee.

Responsio. Il plest a nostre seignur le roi, as prelatz, contes et autres grantz, qe ceste custume estoise en sa force, qar il est auxi bien reson, qil preigne tiel profit des draps overez deinz le roialme et mesnez hors du roialme come des leines cariez hors de terre selonc lafferant des draps overez du sac.

571. *Englischer Parlamentsabschied*[1] *über Stapel und Ausfuhr von Wolle und andern Waaren und über die Rechte der fremden Kaufmannschaft. — 1353 Sept. 23. London, Westminster.*

Aus K StA zu Köln, Hanse IV; Abschrift und Übersetzung aus dem hansischen Stahlhof zu London von c. 1490 (nach den Schriftzügen); Heft von 12 Blättern in fol., von welchen nur $8^1/_2$ *beschrieben sind. Aufschrift:* Statuta diversa, ordinaciones et capitula statutorum in diversis parliamentis, tentis seu habitis temporibus regum Edwardi tercii, Ricardi secundi, Henrici quarti, Henrici quinti, Henrici sexti et Edwardi quarti edita, mercatores eorumque mercandisas, custumas, subsidia et alias circumstancias concernencia, excerpta et recollecta ex libro statutorum, cui nomen Nova Statuta. *Aufgezeichnet sind indess ausser diesem Stück nur das Statut oben n. 569 und eines aus d. J. 1364. Auf dem Rücken des letzten Blattes die nicht unmittelbar hierher gehörige Bemerkung von der Hand Gerhards von Wesel (von Köln):* Privilegia Anglie et recencia a. [14]99 et 1500 et gleydsbr[eve] Munster, Osenbr[uck], Teckenenborch etc.

R die vollständige Ausfertigung des Parlamentsbeschlusses von 1353 Sept. 23 (die lune proximo post festum s. Mathei apostoli) *in französischer Fassung im Abbreviaturdruck der Rot. Parliamentorum 2, S. 246—251, woraus oben n. 275 ein Auszug gegeben wurde.*

Die Ausfertigung des Statuts im Abbreviaturdruck der Statutes of the Realm 1, 332.

Statuta[a] stapule edita anno 27 regis Edwardi tercii apud Westmonasterium.

Cap. 1[b]. Rex omnibus etc. salutem. Ad honorem Dei et in relevamen regni nostri Anglie et terrarum nostrarum Wallie et Hibernie et ad evitandum pericula, que contingi possent tempore futuro, per consilium et communem assensum prelatorum, ducum, comitum, baronum, militum et communitatum regni nostri predicti[c] ordinavimus et stabilimus ista subscripta. Videlicet primo quod stapule

a) *fol. 1'.* b) *In R als Absatz 4, aber auch durch:* Premierement *eingeleitet nach den Eingangsformeln des Gesetzes im dortigen Absatz 3.* c) regni nostri predicti *bei der Durchsicht der Abschrift von andrer Hand am Rande nachgetragen.*

Juli 19 erlassen und im Parlament von 1348 erneuert worden, Rot. Parl. 2, 204. Das bei Schanz, Engl. Handelspolitik 2, S. 1 Anm. 1 angeführte Werk von James, Hist. of the Worsted Manufacture ist mir nicht zugänglich. Diese Manufaktur muss vor der Zeit Eduards III aufgekommen sein. 1) *Im Eingang sagt die Parlamentsakte, dass die Versammlung erst Sept. 27 vollzählig gewesen und eröffnet worden sei im Weissen Saale. Die kön. Vorlage theilt hier* William de Shareshull, chief justice le roi, *mit, wohl, wie Herr Dr. Liebermann in Berlin meint, W. de Shareshill (Grsch. Stafford, bei Wolverhampton), über den man vgl. Foss, Biograph. dictionary of the Judges of England S. 610 (nach Hn. Liebermann). Motive der Vorlage:* coment nostre seignur le roi ad bien entendu, qe par cause qe lestaple des leines dEngleterre, qe sont la sovereine marchandise et jewel de son roialme dEngleterre, ad este tenue par dela hors du dit roialme, gentz de estranges terres sont enrichez, et le profit, qe ent deust avoir venuz en son roialme au commune poeple par vente de lour leines, ad este acrochez as singuleres persones de meisme le roialme, a grant damage et empoverissement de la commune de meisme le roialme: queu meschief considere, nostre seignur le roi par assent des ascuns prelatz et grantz de meisme son roialme pur lencres et relevement de son poeple ad ordine, qe lestaple des leines, peaux lanutz, quirs et plom soit tenue en son roialme dEngleterre et en ses terres de Gales et dIrland en certeins lieux. *Die Aufstellung darüber wird vor der Versammlung verlesen, damit sie ihre Genehmigung ertheile* (assent)*:* et aussint qe sils veissent riens a

lanarum et coriorum, pellium lanutarum et plumbi crescencium et proveniencium infra regnum nostrum Anglie et terras nostras Wallie et Hibernie teneantur in perpetuum in locis subscriptis. Videlicet pro Anglia ad Novum Castrum super Tynam, Eboracum, Lincolniam, Norwicum, Westmonasterium, Cantuarium[1], Cycestriam, Wyncestriam, Excestriam et Bristolliam, et pro Wallia ad Ker[m]erdyniam[a] et pro Hybernia ad Dubleniam, Waterford, Cork[b] et Droghdam[c] et in nulla parte alibi. Et quod omnes predicte lane tam antique quam nove, pelles lanute, coria et plumbum, que erunt educta extra predicta regnum et terras nostra, primo adducantur[d] ad predictas stapulas, et ibi predicta lane et plumbum inter mercatorem et mercatorem vel mercatorem et alios legittime ponderentur per standardum, et quilibet saccus et serplerus[2] de eisdem lanis ita ponderatus sigilletur[e] sub sigillo majoris stapule. Et quod omnes hujusmodi lane ita ponderate et sigillate ad hujusmodi stapulas Eboraci, Lincolnie, Norwici, Westmonasterii, Cantuarii et Wyncestrie, et similiter coria, pelles lanute et plumbum, que ibi vendentur, custuma stapule inde soluta, testificentur per billam sigillo majoris stapule sigillatam et ducantur[f] ad portus subscriptos, videlicet de Eboraco ad Hull., de Lincolnia ad sanctum Botulphum, de Norwico ad Magnam Jernemutham, de Westmonasterio ad London, de Cantuario ad Sandwicum et de Wyncestria ad Suthhamthoniam; et ibi sint hujusmodi lane et plumbum alias vel iterato ponderate per custumarios nostros assignatos in eisdem portibus. Et omnes lane et plumbum, que sunt adducta ad portus de Novo Castro, Cicestria, Excestria, Bristollia, Ker[m]erdenia, Dublenia, Waterford, Corck et Drogheda, ubi hujusmodi alie stapule tenentur, sint ibi nisi una vice ponderata per standardum inter mercatorem et mercatorem vel mercatorem et alios in presencia custumariorum nostrorum ibidem. Et sint indenture facte inter majorem stapule existentem in portu maris et nostr[o]s custumari[o]s[g] ibidem de omnibus hujusmodi lanis et plumb[o][h] ita ponderatis et similiter de coriis et pellibus lanutis, que venerint ad easdem stapulas ad transvehendum ibidem. Et[i] eisdem lanis et plumbo et similiter coriis et pellibus lanutis custumatis et cokettatis[3] et custumis inde debitis solutis custumariis nostris in omnibus predictis portubus, videlicet de indigenis pro tempore, quod ipsi passerint, dimidiam marcam de sacco lane, dimidiam marcam de 300 pellibus lanutis et una[m] marca[m][k] de lasto coriorum, et de alienigenis 10 solidos de sacco lane, 10 solidos de 300 pellibus lanutis et 20 solidos de lasto coriorum et

a) Kerverdyn *K*, Kermerdyn *R*. b) *Über der Zeile in K ergänzt.* c) *Verbessert in K aus* Broghdam. d) *In K verbessert aus* sint primo portato. e) *fol. 2.* f) *Verbessert in K aus* ducto. g) nostris custumariis *K*. h) plumbi *K*. i) *R beginnt hier den Absatz 5.* k) una marca *K*.

adjouster ou damenuser, qils le deussent monstrer en escript. Et sur ceo les communes demanderent copie des ditz pointz; quele copie lour feust baillie, cest assavoir une as chivalers des countees et une autre as citezeins et burgois; et ils apres grande deliberation eue entre eux monstrerent au conseil leur avis en escrit; quele escrit lue et debatue par les grantz, si furent les ordinances de lestaple faites en la forme qe sensuit. *Darauf hin bewilligte das Parlament, nachdem der König Okt. 7 über die Verhandlungen mit Frankreich wegen eines Stillstandes zu Guines in der Picardie hatte Mittheilung machen lassen, neue Hilfsgelder für den Krieg auf 3 Jahre von den Einnahmen aus der Wolle u. s. w., Rot. Parl. 2, 252. Bestätigung des Stapelstatuts und Geldbewilligung wiederholten sich in den nächsten Jahren.* [1]) *Eine Petition der Gemeinen in diesem Parlament lautete:* qe sil plest a nostre seignur le roi pur le tres grant eese et relevement de sa commune, qe plus des estaples soient faites, qe ne sont ordeinez, cest assaver Wircestre, Notingham, Hull, seint Betolf, Staunford, Lenne, Gippewicz et Canterbirs; *die Antwort:* il plest au roi, qe une estaple soit a Canterbirs en lonor de seint Thomas et qe les autres estaples autrefoitz ordeines se tiegnent, *a. a. O. 253. Andre Petitionen betrafen in gewohnter Weise Mass, Gewicht, Münze, hatten aber keinen Erfolg.* [2]) *Vom engl. sarplar, ein halber Sack Wolle.* [3]) *D. i. verzollt.*

tribus denariis de qualibet viginti solidata[1] plumbi, tunc sint dicte mercandise per mercatores extraneos, qui eas emerunt, et non per Anglicos, Wallicos nec Hybernicos ducte ad partes exteras extra nostra regnum et terras predicta, in quamcumque partem dictis mercatoribus extraneis placuerit. Et quod dicti major et custumarii non tardent aliquem voluntarie pro lucro nec pro eadem causa neque aliquo alio modo aliquid capiant de aliquo pro eo faciendo, quod ad sua pertinet officia, sub pena inprisonamenti et solvendi parti duplum inde, quod ita receperint, et similiter de hiis, unde pars fuerit dampnificata causa hujus capcionis vel dilacionis, et ulterius ad faciendum finem et redempcionem ad voluntatem nostram; sed se teneant contentos de eo, quod ipsi ceperint in certo pro officiis suis faciendis. Et quod major stapule et custumarii capiant juramentum de omnibus mercatoribus, qui ita transveherint lanas, coria, pelles lanutas et plumbum, quod[a] ipsi non tenuerint[b] aliquam stapulam extra mare de eisdem mercandisis.

Cap. 2[c]. Item ad implendum predicta regnum et terras de moneta et de boliune[2] auri et argenti et de mercandisis de aliis terris et ad dandum appetitum seu desiderium mercatoribus extraneis ad veniendum cum eorum mercandisis et mercimoniis in regnum et terras predictas ordinavimus et stabilimus, quod omnes mercatores extranei, qui non sunt de nostra inimicicia, de quacumque terra vel nacione fuerint, possint salvo et secure sub proteccione nostra et salvo conductu venire et expectare in dictis regno et terris nostris, qua parte voluerint, et de eisdem remeare cum navibus, mercandisis et mercimoniis suis quibuscumque et libere vendere eorum mercandisas ad hujusmodi stapulas et alibi infra eadem regnum et terras nostra cuicumque ea emere volenti[3], solvendo custumas inde debitas. Et ad plus certitudinandum dictos mercatores extraneos et alios adportantes bona et mercandisas in dicta regnum et terras volumus, concedimus, ordinavimus et stabilimus pro nobis, heredibus nostris et subditis, quod nichil sit captum ultra custumas predictas neque captum ad opus nostrum colore vendicionis aut alio modo ab eis contra voluntatem eorum per ministros nostros neque ministros heredum nostrorum nec per ministros regalium, prelatorum, ducum, comitum, baronum, dominorum nec dominarum nec aliorum, minorum nec majorum. Et si aliquis minister vel alius colore officii sui aut alio modo aliquid capiat ab eis contra eorum assensum, sit statim arrestatus per majorem et ballivos loci, si sit extra stapulam, vel per majorem et ministros stapule, si sit infra stapulam, et sit festinus et paratus processus factus versus ipsum de die in diem et de hora in horam secundum legem stapule[4] et non ad communem legem tam extra stapulam quam infra cuilibet conquerenti sic gravat[o][d]; et si sit inde convictus, solvat mercatori duplum inde quod cepit et tantum nobis; et nulla commissio sit facta ad capiendum tales capciones de dictis mercatoribus, et si aliqua talis commissio facta fuerit, teneatur pro nulla.

a) *fol. 2'.* b) *R besser* teneront. c) *In R Absatz 6.* d) gravati *K.*

1) de chescune vint soldee *frzs., m. vgl. souder, to solder, löthen,* soudure, solder, *Loth.* 2) *D. i. bullion, Stange ungemünzten Metalls; plate frzs.* 3) *Die Gemeinen erbaten sich im nächsten Parlament, 1354 April 28 ff., die Bestätigung dieser und der im Anfang von c. 3 stehenden Bestimmung und erhielten eine entsprechende Zusage, Rot. Parl. 2, 262, 53.* 4) Lex *und* statuta stapule, *diese Ausdrücke der Ordonnanz, veranlassen die Gemeinen im eben erwähnten Parlament zu einem Gesuch um Aufklärung und Aufzeichnung, denn* leys et usages de lestaple *seien* de tout desconuz a les communes; *der König verfügt,* qe tieles usages soient desclarez et qe nul homme autre qe marchant, denizein ou alien, qi ne conissent mye les usages, soit chargez par cel point, tant qe les dites usages soient desclarez en parlement, *a. a. O. 261, 47.*

Cap. 3[a]. Item volumus et concessimus, quod omnes mercatores tam indigene quam alienigene[b] possint emere lanas, coria, pelles lanutas et plumbum per tota regnum et terras nostra absque covina vel collusione[1] pro minucione precii dictarum mercandisarum, ita omnino quod ipsi eas portent ad stapulas et quod nullus mercator Anglicus, Hybernicus nec Wallicus transvehet aliquas lanas quascumque, coria, pelles lanutas nec plumbum extra dicta regnum et terras nostra sub pena de vita et membro et de forisfactura dictarum mercandisarum et omnium aliorum bonorum suorum et catallorum erga nos et de forisfactura omnium terrarum et tenementorum suorum erga capitales dominos[c], et habeant hujusmodi capitales domini brevia de esch[aeta][d][2] in eodem[e] casu. Et quod nulli mercatores extranei per collusionem inter eos et mercatores Anglicos, Hibernicos vel Wallicos adducent dicta mercimonia et mercandisas de mercatoribus Anglicis, Hibernicis vel Wallicis extra dicta regnum et terras ad proficuum Anglicorum, Hibernicorum vel Wallicorum in parte vel in toto, nec quod aliquis mercator Anglicus, Hybernicus nec Wallicus neque alius faciat collusionem cum mercatoribus extraneis ad ducendum lanas suas, coria, pelles lanutas vel plumbum ad partes exteras extra dicta regnum et terras sub nominibus mercatorum extraneorum nec mittant neque teneant servientes suos vel alios attornatos suos in dictis partibus exteris extra dicta regnum et terras nostra ad vendendum vel supervidendum[3] vendicionem de dictis lanis suis, coriis, pellibus lanutis vel plumbi ibidem vel ad recipiendum denarios provenientes de vendicione de dictis lanis, coriis, pellibus lanutis et plumbi. Nec quod aliquis Anglicus, Hybernicus nec Wallicus per se nec per alium capiat solucionem auri neque argenti nec aliarum rerum in recompensacionem vel commutacionem aut nomine solucionis in hujusmodi partibus exteris extra dicta regnum et terras nostra de mercandisis venditis in Anglia, Hybernia vel Wallia, ubi contractus factus fuerit, sub forisfacturis et penis proxime superius recitatis. Nec quod mercatores extranei neque mercatores indigene faciant inter se secrete vel aperte societates nec confederaciones in fraudem vel decepcionem de ista ordinacione, nec quod aliquis eos manuteneat pro lucro neque alio modo in tali fraude vel decepcione, sub eisdem penis et forisfacturis. Et omnino intelligendum est, quod quilibet Anglicus, Hybernicus vel Wallicus possit adducere libere lanas suas proprias, coria, pelles lanutas et plumbum ad stapulam vendendas ibidem, absque cohercione ad eas vendendas in patria, et quod quilibet mercator, qui vendet lanas suas ad stapulas, teneatur ad warantizandum seu ad securizandum inpaccacionem[4] de eisdem lanis.

Cap. 4[f]. Item pro eo, quod nulla stapula potest esse proficua pro nobis neque pro dictis regno et terris nostris, nisi sit franchesiata et libera, volumus et concedimus pro nobis et heredibus nostris pro manutenencia dicte stapule, quod omnes gentes quecumque possunt venire cum carcagiis[5] suis et bonis ad hujusmodi stapulas et de eisdem redire libere, absque eo quod ipsi disturbentur per prisas de nobis aut de aliquo alio, salvis nobis et heredibus nostris omnimodis prisis regiis de omnimodis aliis caragiis et victualibus per tota regnum et terras predicta ab antiquo debitis et de jure consuetis, prout factum fuit per nos et antecessores nostros ante hec tempora. Et habeat quilibet carettor[6] rediens de stapula quandam billam sub

a) *In R Absatz 7.* b) *A. R. nachgetragen in K.* c) les chiefs seigneurs *R.* d) *Loch im Papier, in R* deschete. e) *fol. 3.* f) *In R Absatz 8.*

1) *D. i. covin, Komplot, collusion, heimliche Abmachung.* 2) *Im mittelalterlichen Latein* escaeta *für escheat, Heimfall, Rückfall eines Lehens.* 3) *Gebildet aus surreiller, to surrey.* 4) *Damit erledigt sich die Anm. 3 oben zu n. 275.* 5) *Von charge, Ladung, oder von char, Karre.* 6) *Von char, Karre.*

sigillo majoris stapule, per quam scire[a] potest, quod ipse fuit ad stapulam, continentem dietas sibi oportunas pro suo redire ad hospicium, que quidem billa libere ei concedatur. Et juret idem major, quod ipse nullam talem billam[b] faciet pro aliquo alio, qui non erit ad stapulam. Et si aliquis talis carcator, caretta, animal, navis vel aliquid aliud, quod erit pro carcagio de eo, quod pertinet ad stapulam, capiatur et sit infra virgam extra stapulam, levatur . .[c] et clamacio super captores et statim capiantur iidem captores per gentes de villa, ubi prisa facta fuit, vel per gentes de aliis villis, si fugam fecerint, et ducantur coram senescallo et marescallo de hospicio nostro et ibi fiat prompta punicio de illis juxta id, quod factum exiget. Et si talis prisa facta fuerit extra virgam, . .[d] levatur et clamacio et capiantur hujusmodi captores et arrest[e]ntur[e] per villam, ubi talis prisa facta fuerit, vel per alias villas propinquiores, si fugiant, et ducantur ad proximam gaolam[1] et ibi fiat de illis sicut de latronibus, si factum exigat. Et in casu, quod gentes de hujusmodi villis sint negligentes et nolint prosequi et arrestare tales captores, prout supra dictum est, respondeant quatuor ville propinquiores de dampnis, que poterint inveniri coram hiis, quos ad hoc assignaverimus, que querentes sustinuerunt per eorum defectum, si non poterint se inde racionabiliter excusare. Et si hujusmodi prise fiant in loco, ubi stapula sit, arrestantur hujusmodi captores per majorem vel ministros stapule et fiat rectum querentibus per dictos majorem et ministros stapule, ita omnino quod, si talis prisa fiat ad stapulam et stapula sit infra virgam et hujusmodi captores arrestati sint de hospicio nostro, tunc fiat justicia de illis per majorem et ministros stapule et appellentur ad hoc senescallus vel marescallus hospicii nostri vel locum tenens senescalli, si ibi esse voluerint, ad videndum, quod rectum fiat de hujusmodi captoribus secundum legem stapule. Et in casu, quod non venerint ad hoc, procedant major et ministri stapule in processu et faciant justiciam secundum legem stapule, nonadventu[2] senescalli vel locum tenentis supradictorum non obstante.

Cap. 5[f]. Item in casu, quod bancum nostrum vel commune bancum[3] aut justiciarii itinerantes sive justiciarii assisiarum loc[o][g] marescalsie vel aliqui alii justiciarii veniant in locis, ubi stapule sunt, dicti justiciarii neque senescallus neque marescallus nec alii hujusmodi locorum habeant aliquam cognicionem ibidem de hiis, que pertinent cognicioni majoris stapule et ministris[h] ejusdem.

Cap. 6[i]. Item volumus et defendimus, quod nullus marescallus nec aliqui alii ministri hospicii nostri nec alicujus alterius faciant liberacionem ne[c][k] se intromittant in locis, ubi stapule tenentur, de domibus, ubi mercatores vel eorum comitiva, lane aut alie mercandise fuerint hospitati, neque intr[e]nt[l] in easdem pro officio suo faciendo ibidem nec[m] aliquid capiant pro aliquo joco[n] inde alicui faciendo, sub pena faciendi satisfaccionem parti, ad cujus sectam comotus fuerit, ad quadruplum inde, unde pars erit dampnificata, et ulterius graviter puniatur erga nos. Item[o] volumus et concedimus, quod nulla licencia neque privilegium ad transvehendum per Anglicos, Hybernicos nec Wallicos lanas, coria, pelles lanutas nec plumbum extra dicta regnum et terras concedatur per nos neque heredes nostros contra istam ordinacionem, et si aliqua concessa fuerit in contrarium, teneatur pro nulla; et ne det warantum neque excusacionem illis, qui

a) *Man erwartet* sciri. b) *fol. 3'.* c) *Der Abschreiber hat hier eine Lücke von c. 6 Buchstaben gelassen. R liest:* solt heue et crie leve. *Der Übersetzer wusste das engl. hue, Geschrei, nicht lateinisch wieder zu geben.* d) *Genau ebenso Lücke und französische Fassung.* e) arrestantur *in K Schreibfehler.* f) *In R Absatz 9.* g) vel locus *K!* h) *Nicht durchaus erforderlich, aber besser wäre* ministrorum. i) *In R Absatz 10.* k) ne *K!* l) intrant *K.* m) *fol. 4.* n) despeit *R.* o) *In R Absatz 11.*

[1]) *D. i. goal, jail, Kerker.* [2]) *Nach dem engl. non-arrival.* [3]) *Vgl. die Definition von beiden bei Gneist, Engl. Verfassungsgesch. S. 231.*

transveherunt dictas mercandisas, quod ipsi non incurrent penas et forisfacturas contentas in predicto tercio articulo.

Cap. 7[a]. Item ordinamus et stabilimus, quod majores et constabularii stapularum habeant jurisdiccionem et cognicionem infra hujusmodi villas, ubi stapule erunt, et suburbia earundem de gente et omnimodis aliis concernentibus stapulam, et quod omnes mercatores venientes ad stapulas, servientes eorum et comitiva in stapulis tractentur per legem mercatoriam de omnibus rebus stapulam concernentibus et non per communem legem terre neque per consuetudinem civium burgorum nec aliarum villarum, et quod ipsi non implacitent nec implacitentur coram justiciariis predictorum locorum in placito debiti, convencionis et transgressionis stapulam concernentis, sed placitent omnes personas, de quibus ipsi se conqueri voluerint, tam illas que non fuerint de stapula quam illas que extiterint de stapula, que ibidem fuerint invente, et eodem modo implacitentur solummodo coram majore et justiciariis stapule, qui ad hoc erunt deputati, de omnimodis placitis et accionibus, unde cognicio pertinet ministris stapule; sic omnino quod de omnimodis contractibus et convencionibus factis inter mercatorem et mercatorem vel alios, unde una pars sit mercator vel minister stapule, licet hujusmodi contractus vel convenciones fiant infra stapulam vel extra, et similiter de transgressionibus factis infra stapulam mercatori vel ministro stapule per alios vel per aliquem eorum aliis, eligat pars querens, utrum velit prosequi accionem suam vel querelam coram justiciariis stapule per legem stapule vel in aliis locis ad communem legem, et ad hoc recipiatur; ita omnino quod in placitis tangentibus aliquem de hospicio nostro senescallus vel ejus locum tenens et marescallus dicti hospicii nostri sint cum majore stapule ad videndum, quod rectum fiat partibus, prout supra dictum est, si ipsi ibi esse voluerint; sed placita terre et liberi tenementi sint ad communem legem. Et si mercatores vel eorum gentes existentes ad stapulam causa ejusdem perpetrant feloniam vel occidant[b] vel spoliant aut sint maihemiati[1] per quascumque personas, sint major stapule et alii convenientes assignati justiciarii ad audiendum et terminandum hujusmodi[c] felonias et maihema[d] infra stapulam absque dilacione secundum communem legem. Et si aliquis talis felo vel transgressor capiatur et detineatur infra aliquam libertatem, cuicumque sit, causa hujusmodi felonie vel maihemi facti infra stapulam statim mandetur per breve ad venire faciendum dictum felonem aut illum, qui fecit maihemum, coram hujusmodi justiciarii[s][e] ad faciendum justiciam de ipso in forma predicta. Et si illi, qui habent tales personas in custodia, [no]lint[f] eos deliberare, incurrant penam centum librarum erga nos et nichilominus deliberent corpora in forma predicta. Et in casu quod aliquod indictamentum fiat extra stapulam de hujusmodi feloniis vel transgressionibus factis per gentes de stapula vel per alios illis infra stapulam, mandetur indictamentum illud coram dicto majore et illis, qui erunt assignati cum ipso, justiciarii[s][e] ad faciendum rectum in ea parte. Et si placitum vel contencio trahatur coram majore stapule inter mercatores vel ministros eorundem et super hoc ad triandum[2] vel terminandum inde veritatem inquisicio vel probacio capienda sit, volumus, quod, [si][g] una pars et altera sit extranea, terminetur et trietur per extraneos, et si ambe partes sint indigene, trietur et terminetur per indigenas, et si una pars sit indigena et altera pars alienigena, sit una medietas jurate vel probacionis de indigenis et altera medietas de alienigenis[3].

a) *In R Absatz 12.* b) *So!* c) *fol. 4'.* d) maihemia *K, doch heisst es gleich danach* maihemi, maihemum. e) justiciarii *K.* f) volint *K.* g) *fehlt K.*

[1]) *Vgl. oben S. 259, 2, Art. 19 mit Anm. 3.* [2]) *D. i. to try, prüfen, untersuchen.* [3]) *Im nächsten Parlament, 1354 April 28 ff., bitten die Gemeinen diese Bestimmungen, welche*

Cap. [8][a]. Item ad finem quod contractus infra easdem stapulas facti melius teneantur et soluciones secure fiant, ordinavimus et stabilimus, quod quilibet major dictarum stapularum habeat potestatem capiendi recogniciones debitorum, que quis facere voluerit, coram ipso in presencia constabulariorum stapule vel unius eorum et quod in qualibet dictarum stapularum quoddam sigillum ordinetur remanens in custodia majoris stapule sub sigillis constabulariorum; et quod omnes obligaciones, que ibi facte fuerint super hujusmodi recognicionibus, sigillentur predicto sigillo, solvendo pro qualibet obligacione centum librarum et infra de qualibet libra unum obulum et de qualibet obligacione ultra centum libras de qualibet libra unum quadrantem, et quod major stapule virtute talis scripti sic sigillati capere potest et in persona detinere corpora debitorum post terminum elapsum, si ipsi inveniantur infra stapulam, quousque ipsi fecerint contentacionem creditoribus de debitis et de dampnis, et similiter arrestare bona debencium infra stapulam inventa et deliberare creditoribus per veram extentam vel ea vendere ad optimum valorem quo potuerit, et denarios inde liberare creditoribus ad summam debitam. Et in casu quod hujusmodi debitores non inveniantur infra stapulam nec eorum bona ad valenciam debiti, cercioretur in cancellariam[b] sub predicto sigillo, super qua certificacione mandetur breve de capiendo corpora dictorum debencium absque ponendo ea ad manucapcionem et ad seisendum[1] terras, tenementa, bona et catalla sua, et returnetur idem breve in cancellariam cum[c] certificacione valoris dictorum terrarum, tenementorum, bonorum et catallorum et super hoc ibi fiat debita execucio de die in diem, prout continetur in statuto mercatorum[2], sic quod ille, cui debitum debetur, habeat statum liberi tenementi in hujusmodi terris et tenementis, que sibi liberabuntur virtute hujus processus, et recuperare per breve de nova disseisina, in casu quod sit expulsus, et quod debitor non habeat beneficium quarterii unius anni, quod continetur in dicto statuto mercatorum. Et in casu quod aliquis creditor noluerit habere scriptum de dicto sigillo, sed voluerit stare ad fidem debitoris, si post terminum elapsum petat debitum, credatur debitori super fide sua.

Cap. [9][d]. Item quia intelligimus, quod aliqui mercatores emunt averia ponderis, lanas et alias mercandisas per unum pondus et vendunt per aliud et similiter faciunt deceptivos retractus super ponderacione et eciam utuntur falsis mensuris et virgis in magnam decepcionem nostram et tocius communitatis ac fidelium mercatorum, volumus et stabilimus, quod unum pondus, una mensura[3] et

a) IX *K! In R Absatz 13.* b) *Kein Fehler.* c) *fol. 5.* d) X *K! In R Absatz 14.*

in dem letzten Satze des Kapitels enthalten sind, allgemein auf ganz England auszudehnen, auf alle Orte, wo Kaufmannschaft getrieben wird, weil die Bestimmungen dem Rechtsgange sehr förderlich seien; sie finden Gehör unter der Annahme: si tantz des aliens soient en les lieux, qi ne sont parties ne ove les parties, et si noun, soit termine solonc la lei, *Rot. Parl. 2, 262, 55.*
[1]) *D. i. to seize, mit Beschlag belegen.* [2]) *Das* Statutum de mercatoribus anno 11 Edwardi I *(1283), gegeben zu* Acton-Burnell, *Okt. 12, Statutes of the Realm 1, 53; Erweiterungen von 1285 das. S. 98.* [3]) *Im Einklang mit diesem Beschluss des Parlaments von 1351 Febr. 9 verordnete der König die strenge Beobachtung der früheren Bestimmungen K. Heinrichs III und Eduards I in einem Erlass an seine Beamten zu Boston über die* panni *der einheimischen und fremden Kaufleute:* quilibet pannus Anglie, cujus ulna valet quatuor solidos et ultra, sit latitudinis duarum ulnarum infra listas et alii panni viliores et minoris pretii sint latitudinis septem quarteriorum secundum assisam antiquam, et quilibet pannus de partibus transmarinis, qui sit de duabus sedibus, sit longitudinis viginti et sex ulnarum et latitudinis sex quarteriorum infra listas, et quod omnes panni predicti, tam cismarini quam transmarini, qui non sunt longitudinis et latitudinis predictarum, exceptis assaiis partium transmarinarum et assaiis Scotie et Hibernie, de quibus certa mensura non habetur, in regno nostro extunc capiendi sunt in manum nostram, *Rot. Parl. 2, 235, 49.*

una virga sint per totam terram tam extra stapulam quam infra et quod lane et omnimoda averia ponderis ponderentur per balenciam vel stateram, sic quod brachia statere sint equalia absque declinacione uni parti vel alteri et sine apposicione manuum vel pedum vel alio tactu ad hoc faciendo, et quod ipse, qui faciet contrarium in dampnum venditoris, forisfaciet erga nos valenciam mercandise sic ponderate et mensurate et habeat pars querens quadruplum, unde dampnificata extiterit, et habeat transgressor inprisonamentum unius anni et redimatur ad voluntatem nostram, et super hoc assignentur justiciarii ad inquirendum de hujusmodi transgressoribus tociens, quociens necesse fuerit, et ad faciendum rectum tam ad sectam nostram quam ad sectam aliorum, qui inde conqueri voluerint.

Cap. [10][a]. Item ordinamus et [stabilimus][b], quod omnes mercatores alienigene et indigene et alii, qui adducent vina et alia mercimonia et mercandisas, quecumque sunt, ad stapulas, civitates, burgos et bonas villas vel portus maris infra nostra regnum et terras predicta, ea possunt vendere salvo et absque calumpnia vel impeticione alicujus in grosso vel ad retallium[1] aut minutatim seu parcellatim ad eorum voluntatem quibuscumque gentibus ea emere volentibus, et quod nullus mercator indigena neque extraneus neque alius, cujuscumque condicionis ipse sit, eat per terram nec per aquam contra[c] hujusmodi vina, mercimonia et mercandisas venientes in nostra dictum regnum et terras in mare nec alibi ad ea forstallandum[2], emendum vel alio modo habendum, antequam ipsa venerint ad stapulam vel ad portum, ubi fuerint discarcata, nec ad intrandum in naves pro tali causa, donec ipse mercandise ponantur ad terram ad vendendum, sub penis et forisfacturis contentis in predicto tercio articulo.

Cap. 11[d]. Item quod nullus mercator indigena neque extraneus neque alius educat[e] extra regnum nostrum Anglie lanas, pelles lanutas nec coria ad [B]erwyk[f] super Twedam nec in aliquam partem alibi in Scocia, nec quod aliquis homo mercator nec alius, cujuscumque[g] condicionis ipse sit, vendat suas lanas, pelles lanutas nec coria alicui homini de Scocia nec alicui alio ad ducendum in Scociam, sub penis et forisfacturis contentis in predicto tercio articulo.

Cap. 12[h]. Item ordinatum est et concessum, quod si aliquis mercator indigena seu extraneus sit super mare bonis suis spoliatus et bona hujusmodi sic spoliata venerint ad aliquam partem infra regnum Anglie, terras Wallie et Hibernie, et velit prosequi pro hujusmodi bonis recuperandis, sit admissus ad probandum hujusmodi bona fore sua per signa vel litteras seu coketta sua aut per bonos et legales mercatores indigenas vel extraneos; et per hujusmodi probaciones sint eadem bona mercatori deliberata absque alia prosecucione facienda ad communem legem. Et in casu quod alique naves exeunt de dictis regno et terris vel venient ad eadem, per tempestatem aut aliud infortunium frangantur super costeris maris et bona veniant ad terram, que wreccum dici non poterint, statim absque fraude vel malo ingenio sint liberata[i] mercatoribus, quorum bona illa sunt, vel eorum servientibus per hujusmodi probacionem, prout supra dictum est, illis, qui illa [serv]averunt[k] vel custodierunt, racionabiliter pro labore eorum solvendo, videlicet[l] per discrecionem vicecomitum, ballivorum seu aliorum ministrorum nostrorum in locis gildabilibus[m] [3] vel aliorum dominorum, qui non habent libertatem, et per

a) XI *K*. *In R Absatz 15.* b) *Ist in K durch Versehen ausgefallen.* c) deneontrer *R*. d) XII *K*. *In R Absatz 16.* e) educant *K*. f) Derwyk *K*. g) *fol. 5'.* h) *In K auf fol. 1 besonders mitgetheilt unter der Aufschrift:* Ex statuto stapule Edwardi tercii anno regni sui 27 capitulo 13. *Auf fol. 5' ist hierher verwiesen durch die Randbemerkung:* XIII c. est supra in primo folio in hoc signo: *Zeichen. In R Absatz 17.* i) *Auf das folgende* bona *bezogen.* k) *Der Anfang des Wortes fehlt, Loch im Papier.* l) *fol. 1'.* m) *Über der Zeile in K statt eines durchstrichenen* gildablid. *In R* lieux geldables.

[1]) *D. i. engl. retail, Kleinhandel.* [2]) *Vorweg kaufen, vorkaufen.* [3]) *D. i. engl. geldable.*

deliberacionem et assensum quatuor vel sex de melioribus sufficientissimis probioribus hominibus patrie. Et si sit infra libertatem aliorum dominorum, tunc fit per seneschallum vel ballivos sive custodes de eadem libertate et per deliberacionem quatuor vel sex proborum hominum patrie, prout supra dictum est, absque aliqua dilacione.

Cap. 13[a]. Item ordinamus et stabilimus, quod omnes indigene et extranei possunt salvo adducere et portare infra nostra regnum et terras predicta billionem[1] argenti, billionem auri et omnimodi auri ac omnes monetas auri et argenti ad nostrum billionem vel ad nostra eschambia[2], que faciemus ordinari, ad nostras dictas stapulas et alibi, accipiendum ibidem monetam nostri cunagii[3] auri et argenti comode ad valenciam. Et si aliquis voluerit recipere bonam monetam auri vel argenti alterius cunagii quam nostri in solucionem, recipiat absque impeticione, sic quod nullus ad hoc compellatur, nisi voluntarie eam recipere voluerit. Proviso semper, quod nulla moneta habeat cursum communem infra dicta regnum et terras nostra preter monetam auri et argenti nostri cunagii et quod nullus educat extra nostra regnum et terras predicta antiquum sterlingum nec aliam monetam preter nostram novam monetam auri et argenti, exceptis mercatoribus extraneis, qui adducent in dicta regnum et terras nostra aliquam monetam et nolunt applicare monetam illam infra nostra regnum et terras predicta, quibus volumus, quod ipsi possunt totam monetam illam aut tantum, quantum inde remanebit minime applicatum, reportare in patriam suam absque impeticione. Ita semper, quod bonum et legale scrutinium inde fiat in portubus et aliis locis, ubi applicacio navium erit, et quod tota moneta, quam quilibet mercator extraneus adducet infra dicta regnum et terras nostra, ponatur in scripto per scrutatores, ad finem quod nullus mercator educet plus, quam apportabat in eadem regnum et terras nostra. Proviso semper, quod nullus minister neque alius colore talis scrutinii faciat impeticionem vel perturbacionem alicui mercatori extraneo pro ipso indebite gravando, et quod omnes hujus[modi] false monete, que poterint inveniri per scrutinium vel alio modo sciri infra dicta regnum et terras nostra in decepcionem nostre bone monete, sint forisfacte nobis juxta ordinaciones alias inde factas.

Cap. 14[b]. Item volumus et stabilimus, quod illi, [qui][c] habent lanas, coria, pelles lanutas et plumbum in patria inter loca, ubi stapule existunt, et mare et ea facere carcari volunt ad stapulas per aquas dulces vel brachia maris, faciant indenturas inter eos et ballivos villarum, ubi illa ponent in naves, testantes, quantum lanarum, coriorum, pellium lanutarum et plumbi sic ponetur in naves, et ballivi hujus[modi] locorum capiant juramentum et sufficientem auctoritatem, pro qua respondere voluerint de illis et marinariis, quod ipsi transibunt cum illis lanis, coriis, pellibus lanutis et plumbo ad stapulas et ad nullam partem alibi et ibidem discarcabunt, antequam ipsi intrabunt mare, et quod hujusmodi ballivi statim mittant suam partem indenturarum continentem securitatem et quantitatem lanarum, coriorum, pellium lanutarum et plumbi ad majorem stapule ad custus eorum, quorum[d] hujusmodi[e] bona fuerint, per aliquem, pro quo ipsi respondere voluerint. Et si aliquis major, ballivi aut alii ministri loci, ubi tales mercandise fuerint carcate, permittant dictas mercandisas transire alio modo, incurrunt tam major, ballivi et ministri predicti quam ille, qui eas carcaverit, penas et forisfacturas contentas in predicto tercio articulo.

a) *fol. 5', in K* XIIII. *In R Absatz 18.* b) XV *K. In R Absatz 19.* c) *fehlt K.* d) *Über der Zeile statt des anfänglichen* quibus. e) *fol. 6.*

1) *S. v. w. bullion, s. oben S. 330 Anm. 2.* 2) *D. i. exchange, Wechselstätte.* 3) *D. i. coinage, Gepräge.*

Cap. 15[a]. Item quod in qualibet villa, ubi stapula tenetur, ordinantur certa strata et loca, ubi lane et alie mercandise posite fuerint. Et pro eo, quod domini vel custodes domorum et locorum, videntes necessitatem mercatorum, forsan ponere voluerint domos suas ad graviores firmas[1], ordinamus, quod domus, que sunt tali modo dimittende, ponantur ad racionabilem firmam juxta ordinacionem majoris et constabulariorum stapule et 4 proborum hominum de melioribus ville, ubi stapula extitit, qui erunt jurati in presencia majoris et constabulariorum ad faciendam legittimam extentam[2], sic quod per defaltam[3] domorum stapula minime sit impedita et quod nullus homo, qui adducet lanas suas vel alias mercandisas illuc, non disturbetur ad hospitandum easdem lanas et mercandisas in hujusmodi domibus, qu[a]s[b] ipse duxit sic ad firmam.

Cap. 16[c]. Item quod nullus mercator extraneus sit impetitus vel implacitetur pro alterius transgressione aut alterius debito, unde ipse non est debitor, pleggeagiu[s][d] aut manucaptor. Proviso semper, quod si nostri ligei gentes, mercatores vel alii sint dampnificati per aliquos dominos de terra extranea vel eorum subditos et hujusmodi domini debite requisiti deficiunt de recto nostris gentibus predictis, habeamus legem de marqua[4] et represaliis, prout ante hec tempora usum fuit, absque fraude vel malo ingenio. Et in casu quod discordia vel contencio levatur, quod absit, inter nos et aliquos dominos de terra extranea, nolumus, quod gentes et mercatores terre illius sint subito subducti vel suppeditati infra dicta regnum et terras nostra causa dicte discordie vel contencionis, sed quod ipsi moniti sint et proclamacio inde publicetur, quod ipsi abeant de dictis regno et terris nostris cum eorum bonis libere infra 40 dies post monicionem et proclamacionem sic factas et quod medio tempore ipsi in nullo sint impetiti nec perturbati de eorum passagio vel de eorum proficuo faciendo de eisdem mercandisis, si ipsi eas vendere voluerint. Et in casu quod pro defectu venti seu de navigio vel infirmitate aut alia causa evidenti ipsi non poterint abire de dictis regno et terris nostris infra tam breve tempus, tunc habeant alias 40 dies vel plus, si necesse fuerit, infra quod tempus ipsi poterint commodo abire cum eorum mercandisis vel eas vendere, ut supra dictum est.

Cap. 17[e]. Item pro eo quod cogitavimus bene, quod mercatores extranei non veniunt tam communiter in Hyberniam et in Walliam ad mercandisandum, sicut veniunt in Angliam, volumus et concedimus de gracia nostra speciali, quod bene liceat gentibus Hybernie et Wallie, qui non[f] possunt liberare sua lanas, coria, pelles lanutas et plumbum in Hybernia et Wallia, talibus mercatoribus extraneis venire cum dictis mercandisis suis, postquam ipse fuerunt custumate et cokettate in Hybernia et Wallia, ad aliquam nostrarum stapularum in Anglia, ad quam sibi placuerit, portantes coketta sua testificancia eorum mercandisas, quas ipsi discarcabunt ad hujusmodi stapulas in Anglia, sic quod ipsi, quando venerint ad hujusmodi stapulas in Anglia, nec illi, qui mercandisas illas emerint, de eis ibidem solvant iterum custumam neque subsidium pro eisdem mercandisis sic custumatis in nostris dictis terris Hybernie vel Wallie. Et cerciorentur thesaurarius et barones nostri de scaccario nostro in Anglia bis per annum ad minus, videlicet ad festa pasche et sancti Michaelis[5], quantum lanarum, coriorum, pellium lanutarum et plumbi ini[eri]t[g] et transvectum fuerit extra dictam terram Hybernie et de custumis inde solutis. Et in casu quod mercatores vel alie gentes Hybernie

a) XVI *K. In R Absatz 20.* b) quos *in K Schreibfehler.* c) XVII *K. In R Absatz 21.* d) pleggeagium *K.* e) XVIII *K. In R Absatz 22.* f) *fol. 6'.* g) init *K.*

1) *D. i. ferm, Pacht, Miethe.* 2) *D. i. engl. extent, Abschätzung.* 3) *D. i. engl. default, Mangel, Ermangelung.* 4) *Engl. mark, Wiedervergeltung?* 5) *Sept. 29.*

vel Wallie, postquam ipsi fuerint in mari, cum predictis mercandisis suis transierint alibi quam ad stapulas in Anglia, incurrant penas et forisfacturas contentas in predicto tercio articulo.

Cap. 18[a]. Item quod nullus mercator neque alius, cujuscumque condicionis fuerit, perdat nec forisfaciat bona sua et mercandisas pro transgressione vel forisfacto servientis sui, nisi hoc fecerit per mandatum vel procuracionem sui magistri aut quod ipse male fec[er]it[b] aut se male ceperit in officio, in quo magister suus ipsum posuit, vel in alio modo, quo magister tenetur respondere pro facto servientis sui per legem mercatoriam, prout alibi usum est. Et quia mercatores non possunt valde diu morari in uno loco pro retardacione mercati sui vel mercandisarum suarum [1], volumus, quod festinum rectum eis fiat de die in diem et de hora in horam secundum leges usitatas in talibus stapulis alibi tentis ante hec tempora, omnibus temporibus quando voluerint se conqueri de aliquo vel aliquis se voluerit conqueri de illis, sic quod hujusmodi mercatores n[on][c] tardentur pro defectu festini remedii.

Cap. 19[d]. Item pro eo quod cepimus omnes mercatores extraneos venientes in dicta nostra regnum et terras in nostram specialem proteccionem et similiter concessimus de faciendo eis festinum remedium de gravaminibus, si que eis fiant, ordinamus et stabilimus, quod, si aliquod enormium [2] vel gravamen eis fiat in patria extra stapulas, justiciarii loci, ubi talia enormia eis facta fuerint, faciant festinam justiciam eis secundum legem mercatoriam de die in diem et de hora in horam, absque despectu faciendo alicui vel ipsos ponendo ad prosequendum ad communem legem. Et si aliquis convictus fuerit, quod fecit gravari mercatores sic captos in nostram proteccionem, puniatur pro contemptu nobis facto erga nos in tantum, quantum erit adjudicatum mercatori pro dampnis suis, et adjudicentur mercatoribus extraneis dampna in duplo.

Cap. 20[e]. Item pro eo quod hujusmodi stapule non possunt diu teneri nec ordinaciones inde facte et faciende custodiri, nisi boni executores et justiciarii stabiliantur ad faciendam inde bonam et paratam execucionem, ordinavimus et stabilimus, quod in qualibet villa, ubi stapula ordinatur, fiat et stabili[a]tur[f] major[g] bonus et legalis et sufficiens, habens cognicionem de legibus mercatoriis, ad gubernandum stapulam et faciendum rectum cuilibet juxta leges predictas absque despectu, favore vel gravamine faciendo alicui. Et similiter sint in quolibet loco, ubi stapula extiterit, duo constabularii jam in principio per nos positi ad faciendum, quod pertinet ad officium suum, in forma, prout in alia stapula consuetum fuit; et cum ipsi fuerint mortui vel eschanibiati [3], tunc alii eligantur per communitatem mercatorum dicti loci. Et quod nullus major teneat officium ultra unum annum, nisi sit electus de novo per communitatem mercatorum tam extraneorum quam indigenarum. Et quod dicti major et constabularii habeant potestatem ad pacem custodiendam et arrestandum malefactores in stapulis pro transgressionibus debito vel alio contractu et eos ponendum in prisona et puniendum secundum legem stapule. Et ordinetur quedam prisona[h] pro salva custodia eorum, qui fuerint sic inprisonati.

a) XIX *K. In R Absatz 23.* b) malefecit *K.* c) ne *K.* d) XX *K. In R Absatz 24.* e) XXI *K. In R Absatz 25.* f) stabilietur *K.* g) *fol. 7.* h) persona ?

[1]) *Unter demselben Gesichtspunkte fordern die Gemeinen im erwähnten Parlament von 1354 die Verfügung,* qe les marchantz soient prestement deliverez et nemye targez, — qar ceo est chose, qe porte grante charge al profit et nounprofit des marchantz et de lour biens; *auf die besondere Tauglichkeit der Steuerempfänger sei zu achten,* les marchantz soient creu par lour lettres de ceo, qe les marchandises costent et par lour serment, *was auch der König anerkennt, a. a. O. 262, 56.* [2]) *D. i. engl. enormity.* [3]) *D. i. engl. to exchange?*

Et sint majores, vicecomites et ballivi villarum, ubi stapule existunt, vel adjacencium stapulis intendentes majoribus et ministris stapule in faciendo execucionem mandatorum suorum sub pena gravis forisfacture et assignent quendam dominum vel alium sufficientem de qualibet patria, ubi stapula extiterit, essendi in auxilium majori et ministris stapule, quacumque hora ipse erit requisitus ex parte alicujus dictorum majorum et ministrorum ad justificandum ribaldos, qui per hujusmodi majores et ministros nolunt justificari, et ad manutenendum, consulendum predictos majores et ministros, quando necesse fuerit ad bonam gubernacionem stapule. Et si aliquis mercator vel alius voluerit se conqueri de majore vel constabulariis, quod ipsi defecerunt de recto vel favorem fecerunt contra racionem alicui parti, statim reformetur per cancellarium et alios de consilio nostro absque aliqua dilacione, et quod iidem major et constabularii minime faci[a]nt[a] nec ordinent aliquid, quod erit contrarium istarum ordinacionum, nec faciant interpretacionem neque excepcionem ad illas aliter, quam verba portant; sed si aliquid sit, quod erit dubium, monstretur consilio nostro et ibi declaretur per bonam deliberacionem[1].

Cap. 21[b]. Item ordinamus, quod in quolibet loco, ubi stapula se extendit, sit certus numerus correctorum tam extraneorum quam indigenarum, proborum hominum sufficiencium et sciencium de tali ministerio ad legittime faciendum et recordandum contractus inter emptores et venditores, prout usum fuit in aliis stapulis alibi tentis, et quod ipsi inveniant sufficientes manucaptores coram majore et constabulariis stapule ad legittime faciendum id quod pertinet ad officia sua; et si ipsi inveniantur in defectu, solvant tantum illi, qui fuerit in dampno, quantum perditum suum attingat, ita quod illi non intromittant se [de][c] aliquibus mercandisis pro tempore, quo ipsi fuerint moraturi in officio. Et quod nullus coartetur habere correctorem, nisi ipsum voluerit gratis habere, nec aliquid solvere alicui correctori, nisi[d] ipse se intromiserit de contractu suo ad suum requisitum.

Cap. 22[e]. Item quod certus numerus de portatoribus, packers, wynders, overours et aliis laboratoribus lanarum et omnium aliarum mercandisarum ordinetur sufficienter pro loco, ubi stapula extiterit, et sint illi et correctores et omnes officiarii stapule preter constabularios jurati coram majore stapule, quod ipsi legittime faciant sua officia absque fraude vel malo ingenio, et similiter sint omnes mercatores indigene et alienigene venientes ad dictas stapulas causa mercandise jurati coram majore et constabulariis, quod ipsi erunt justificabiles per dictos majorem et constabularios secundum legem et usum stapule et manutenebunt, quantum in illis fuerit, stapulam ac leges et usus ejusdem absque fraude vel malo ingenio. Et quod hujusmodi major et constabularii jurent in cancellaria ad faciendum legittime id quod pertinet ad eos.

a) *facient K.* b) XXII *K. In R Absatz 26.* c) *fehlt K.* d) *fol. 7'.* e) XXIII *K. In R kein Absatz.*

1) *M. vgl. mit dem letzten Theil des Kapitels das Gesuch der Kaufmannschaft, welches die Gemeinen im Parlament von 1354 vortrugen:* qe lour soit ordine un de vostre conseil, qi soit lour governour et qi eit poair doier les quereles faites entre eux et qi puisse respondre pur eux, et qe, quant voz conseils serront, il eit mestrie de preudre lour petitions et doier les choses, qe profitables serront pur la conservation de voz estaples, et de meintenir ceo, qe reson serra contre les estranges, si come par vous en est proclamez et ordinez; kar quant et quele heure voz conseils sont, les aliens ne osent entrer ne ne scievent ne puissent et nount nully, a qi monstrer lour grief fors qe monseignour le tresorer et chaunceller, qi ont tant a faire des grosses busoignes, qe ne lour sovient des petites. *Der König erwidert:* les chaunceller et tresorer oient les pleintes des marchantz aliens, quant ils purront entendre, et quant ils ne purront mye, assignent justices ou autres sachantz, qi a ceo purront entendre, aufyn qe droit lour soit fait de temps en temps, *a. a. O. 262, 57.*

Cap. 23[a]. Item volumus et ordinamus, quod mercatores extranei eligant duos mercatores extraneos, quorum unus assignetur de australi et alter de boriali ad sedendum cum majore et constabulariis stapule, ubi aliquis dictorum electorum voluerit, ad audiendum querelas tangentes mercatores extraneos, qui erunt ducti coram dictis majore et constabulariis, tociens aliquis istorum electorum ibi esse voluerit, et videndum, quod plenum rectum fiat predictis mercatoribus alienigenis, ita quod dicti major et constabularii minime cessent ad prosequendum in processibus suis in casu, quod hujusmodi electi non venerint; et in casu, quod contencio emergerit inter eos super discussione alicujus placiti vel querele, tenor ejusdem placiti vel querele mandetur coram cancellario et aliis de consilio nostro ad terminandum ibidem absque dilacione. Et similiter eligantur sex persone, videlicet quatuor alienigene, quorum duo sunt de Almania et duo de Lumbardia, et duo de Anglia, qui sunt probi homines et fide digni, et faciant juramentum ad faciendum bene et legittime in officio suo, videlicet quod quando et ad quod tempus aliqua questio vel contencio emergerit aut veniat inter mercatores de aliqua irracionabili lana vel de aliqua non debite inpackata secundum convenciones factas inter emptorem et venditorem, quod dicte persone vel eorum 4 poterint coram majore stapule et suis officiariis per eorum sacramentum dicere et emendare, prout racio exiget, et super hoc detur eis creditum absque aliqua contradiccione.

Cap. 24[b]. Item ordinamus et stabilimus, quod si aliquis mercator vel alius faciat conspiracionem, collusionem, imaginacionem vel murmur aut malum ingenium in aliquo puncto, quod poterit cedere ad impeticionem, perturbacionem, defesenciam[1] vel destresse[2] et periculum dictarum stapularum vel de aliquo ad eas pertinente vel pertinendo, et inde sit convictus coram majore et ministris stapule vel aliis, quos ad hoc assignaverimus, incurrat penas et forisfacturas contentas in predicto tercio articulo.

Cap.[c] 25[d]. Item cum contineatur in carta avi nostri concessa mercatoribus extraneis et per nos confirmata, quod de mercandisis, quas ipsi adducerent in nostra regnum et terras predicta et de quibus tres denarii de libra extiterint solvendi per dictos mercatores extraneos, juxta eandem concessionem daretur fides et credencia illis super valore dictarum mercandisarum per litteras, quas potuissent monstrare de eisdem bonis de dominis suis vel sociis, et si ipsi non habuissent litteras, crederetur eis per eorum sacramentum in eadem parte[3]; et jam datum est nobis intelligi et consilio nostro ex querela dictorum mercatorum, quod, licet ipsi habeant litteras testificantes de valore mercandisarum suarum, vicecomites, majores, ballivi et ministri plurimorum locorum eos coartant jurare pro eisdem mercandisis contra formam dicte eorum carte, et nichilominus vel post juramentum factum sigillant sua barella, fardellas et balas, pro quibus ipsi fecerunt juramentum suum, et ea permittunt jacere 4 diebus vel sex sic sigillata, antequam ea videre voluerint, et sic toll[u]nt[e] vel retrahunt de dictis mercatoribus vendicionem bonorum suorum ad eorum magnum dampnum: nos nolentes, quod hujusmodi mercatores extranei, qui venient cum mercandisis suis predictis in nostra regnum et terras predicta pro communi utilitate eorundem, tali modo graventur, volumus, concessimus et stabilimus, quod dicta carta teneatur et quod hujusmodi b[a]rella[f], fardelle et bale et alia bona predictorum mercatorum et pro quibus ipsi monstraverunt litteras suas, que non sint suspecte, vel fecerint juramentum, prout con-

a) XXIIII *K.* *In R Absatz 27.* b) XXV *K.* *In R Absatz 28.* c) *fol. 8.* d) XXVI *K.* *In R Absatz 29.* e) tollant *K.* f) berella *K.*

1) *D. i. engl. deficience.* 2) *Desgl. destruct.* 3) *1303 Febr. 1, U. B. 2, n. 31, Art. 10, S. 18 oben; zuletzt bestätigt 1345, Bd. 3, n. 49; vgl. auch n. 120, 94, 233, 264.*

tinetur in eadem carta, statim post juramentum factum vel talibus litteris monstratis deliberentur bona sua eis absque dilacione pro proficuo suo inde faciendo absque aliquo capiendo de eis ultra custumam de tribus denariis de libra; sic quod hujusmodi majores, ballivi vel alii ministri n[on][a] se intromitt[a]nt[b] plus de eisdem bonis sub pena inprisonamenti et solvendi parti gravate in eadem causa dampna sua ad quadruplum et tantum nobis, et super hoc fiat rectum in nostra cancellaria ad quamlibet querelam.

Cap. 26[c]. Item ordinamus et stabilimus, quod omnes illi qui erunt convicti, quod ipsi eduxerunt lanas, coria et pelles lanutas ad partes exteras contra defensionem et proclamacionem inde factas ante confeccionem istarum ordinacionum, adjudicentur prisone et incurrant forisfacturam earum lanarum, coriorum et pellium lanutarum sic transvectarum et omnium aliorum bonorum suorum et catallorum et ulterius redimantur ad voluntatem nostram.

Cap. 27[d]. Item volumus, concedimus et ordinamus, quod omnia supradicta custodiantur firmiter et teneantur in omnibus, libertatibus, consuetudinibus, privilegiis, exemcionibus, judiciis vel aliis concessionibus factis civitatibus, burgis, villis, comitatibus, gentibus quinque portuum et aliorum portuum vel aliarum singularum personarum quarumcumque non obstantibus. Et in casu quod aliquid erit ad emendandum, adjungendum, cambiendum vel retrahendum de aliquo puncto supradictorum[e] tempore futuro per veram causam, volumus, quod hoc fiat per bonam deliberacionem et avisamentum magnorum et aliorum de consilio nostro in parliamento. Salvis in aliis rebus prelatis, ducibus, comitibus, baronibus et aliis dominis nundinis suis, mercatis, h[u]ndredis[f], wapent[ach]ibus[g] [1], letis[2], jurisdiccionibus, curiis, libertatibus, privilegiis et omnibus aliis rebus ipsis pertinentibus in locis, ubi stapule sunt vel fuerint, et alibi, sicut ipsi ea habuerunt, antequam stapule fuerunt ordinate. In quorum testimonium has litteras nostras fieri fecimus patentes. Datum apud Westmonasterium, die lune et anno supradicto[3].

a) ne *K*. b) intromittent *K*. c) XXVII *K*. *In R Absatz 30.* d) XXVIII *K*. *In R Absatz 31.* e) *fol. 8'.* f) hindredis *K*. g) wapentibus *K*.

[1]) *Heerbann und Friedensgewalt in einem Bezirke.* [2]) *Vom engl. leet, Lehngericht.* [3]) *Zur Ergänzung dienen ausser den in den Anmerkungen erwähnten Punkten nachstehende Eingaben an das Parlament von 1354. Die Gemeinen wünschen und erhalten, dass die* monstreson des leines *täglich ausser Sonntags und an hohen Festen stattfinden darf, Rot. Parl. 2, 258, 20; sie fordern, dass die* monstreson et vende des leines *nur am Stapelplatze selbst, nicht in einem Umkreis von 3 Meilen stattfinde* et qe les lieux de lestaples soient boundez de lougure et de laieure par ordinance; *der König genehmigt es, indem er hinzufügt:* et nest mye lentention du roi, qe chescun seignur dEngleterre et autre homme qe marchant ne puisse herberger, monstrer et vendre sa leine, qest de sa propre cressance, par la ou lui plerra; *für Westminster werden die Grenzen genau angegeben, an andern Stapelorten soll die Stadtmauer, wenn eine solche vorhanden, den Bezirk abschliessen, in offenen Orten soll die Gerechtsame für den ganzen Ort gelten, a. a. O. 261, 49. Bei derselben Gelegenheit wird der ausserordentliche Aufschwung des Handels und dessen Bedeutung für Königreich und Volk hervor gehoben, a. a. O. 262, 54; zugleich betont, wie in dem Mittelpunkte London eine Vertheuerung aller Lebensmittel und Rechtsunsicherheit eintrete durch den Zufluss der Fremden, 258, 26; wie bei dem hohen Preis des Eisens, welcher vor der grossen Pestilenz 3 Pf. für ein Pfund* (pere, *Stein) betrug, jetzt 12 Pf., die amtliche Festsetzung der Preise und ein Ausfuhrverbot erforderlich seien; letzterem begegnet der König: englisches Eisen oder Eisen, welches zugeführt und in England verkauft worden, dürfe nicht ausser Landes gebracht werden bei Verlust des zwiefachen Werths, dem Übermass der Preise mögen die* justices des laborers *abhelfen, 260, 32. 1354 März 23 weiter ein Erlass an die Sheriffs von London: es soll verhütet werden,* ne quis pannos aliquos, antequam per ulnatorem vel locum suum tenentem in eadem civitate ulnentur et signo alterius eorum consignentur, venditioni exponat nec vendere presumat, clam vel palam, nec post hujusmodi venditionem pannos illos cuiquam liberet prius, quam nobis de custuma satisfiat, sub forisfactura pannorum eorumdem, *Rymer, Foedera 3, 1, 275.*

572. *Verordnung über den Wollstapel in England, Feststellung der Gebühren und ihrer Verwendung für den Stapel*[1]. — *(1354 Novbr. 6. London, Westminster.)*

Aus dem Abbreviaturdruck der Statutes of the Realm 1, 343. Nach dem dort angeführten Rot. Stapule a. 28 Edw. III m. 17 wurde die Verordnung Nov. 6 ausgefertigt für die Stapelbeamten von Westminster und von den andern Stapelorten Englands, an die Yorker und alle andern Sheriffs, an Hz. Heinr. von Lancaster, Bischof Thomas von Durham, Barthol. de Burghersh, Commandant von Dover, Hauptmann der fünf Häfen. — Vgl. oben u. a. 3, n. 298 u. n. 330 Anm. 2.

Pur ce qe lestaple est ore de novel ordene a demorer perpetuelement en Engleterre et home ne avoit au comencement nulles evidences en certein, par quelles home purroit assigner ne limiter en certein ce, qe les meirs et conestables en les places, la ou les estaples sont ordenez, deussent prendre par an en certein pour leur travaill; mes estoit adonqes assentuz par les seignours et communes, qe de chescun sac serroient levez 8 d. pour le primer an et liverez as ditz meire et conestables en les places, la ou les dites estaples sont assignez; quel primer an passa hors a la goule daugst[2] darein passe; et ore viegnent tantes de laines ou bien pres au port de Londres, come fount en toutes les autres estaples parmi le roialme, et as ascuns des autres estaples viegnent atantes de laines come a deux ou trois autres places, si qe a une estaple vient plus et a une autre meinz, issint qe les meirs et conestables dascunes places pernent trop et en ascunes autres trop pou, et le poeple est trop chargee de paier 8 d. au sac, come desuis est dit; eant regard a la somme des laines, qi passent outre meer, et tout le temps, qe la dite estaple estoit demorant outre mer, celui, qestoit esleu meir par les marchantz Engleis, prist une certein par an, et aussint serroit il reson, qils feissent en Engleterre, et ce en mesurable manere chescun solonc son travaill, et qe le poeple ne feust taunt chargee: Par quoi est assentuz par le roi et les grantz par avys de tout le conseil, qe home ne ferra lever du sac forsque 4 d. en nul port de la goule daugst darein passe tanque en cea ne desore pour le temps avenir; et qe les quatre deniers au sac en chescune place, ou lestaple est, soient mys en une boyste et ensealez des sealx des meire et conestables, aufin qe les ditz meire et conestables

[1]) *Macpherson, Annals of commerce 1, 553 giebt nach den Urkunden die Höhe der Aus- und Einfuhr für dieses Jahr an. Über einen früheren Abdruck des Verzeichnisses vgl. Schanz, Engl. Handelspolitik 2, S. 15, Anm. 3; dazu das. S. 20—28; jüngere, leider verstümmelte Abdrücke bei E. Van Bruyssel, Hist. du commerce en Belgique 2, S. 6 Anm. und bei Varenbergh, Relations diplom. entre la Flandre et l'Angleterre S. 391 Anm. Die Ausfuhr: 31,651½ Sack Wolle zu 6 £ = 189,909 £; 3,036 Centner Wolle, je 120 Pf., zu 40 Sch. = 6072 £; 65 Wollfelle = 1 £ 1 sh. 8 d., im ganzen 195,982 £ 1 sh. 8 d. mit einer Steuer im Betrag von 81,624 £ 1 sh. 1 d.; Häute für 89 £ 5 sh. mit einer Steuer von 6 £ 17 sh. 6 d.; 4774½ Stück Tuch zu 40 sh. = 9549 £ und 8061½ Stück Worsteds zu 16 sh. 8 d. = 6717 £ 18 sh. 4 d., beides zusammen mit einer Steuer von 215 £ 13 sh. 7 d.; insgesammt in einem Betrag von 212,338 £ 5 sh. mit einer Steuer von 81,846 £ 12 sh. 2 d. Die Einfuhr: 1831 Stück feines Tuch zu 6 £ = 10,986 £, Steuer 97 £ 12 sh.; 397¾ Centner Wachs zu 40 sh. = 795 £ 10 sh., Steuer 19 £ 17 sh. 5 d.; 1829½ Fass Wein zu 40 sh. = 3659 £, Steuer 182 £ 19 sh.; Leinwand, Kramwaaren, Spezereien u. s. w. für 22,943 £ 6 sh. 10 d., Steuer 285 £ 18 sh. 3 d., insgesammt in einem Betrag von 38,383 £ 16 sh. 10 d. mit einer Steuer von 586 £ 6 sh. 8 d. Überschuss der Ausfuhr gegen die Einfuhr 173,954 £ 8 sh. 2 d. Nicht aufgeführt sind Zinn und Blei, ein starker Ausfuhrartikel, besonders für die hansischen Kaufleute, namentlich für die niederrheinisch-westfälischen. Andrerseits fehlt das Eisen in dieser Liste ganz. I. J. 1350 sind 13,429 Tonnen Wein in die Themse geführt, vgl. Macpherson a. a. O. 1, 530, 541, Pauli, Gesch. Engl. 4.649. Ob die Zahlen richtig sind? Die Enrolled Accounts of Customs, vgl. Schanz a. a. O. 2, S. 1 wären für diesen Gegenstand genau zu bearbeiten.* [2]) *Vincula Petri, Aug. 1,* gule; *also 1354 Aug. 1.*

pussent de ce estre paiez de leur certein, quils prendront. Et si au fin de lan plus soit trovez en la boyste, qe namonteront les fees des ditz meire et conestables, soit sauvement garde a paier et parfournir les feez des meirs et conestables en autres estaples, la ou les quatre deniers ne veullent a ce suffire. Et si rien demoert en les dites boistes apres les fees paiez, soit celle somme residue sauve au commun profit des marchantz de lestaple pour lan avenir et pour paier pour les poys faitz de novel et aussint pour pavementz et autres choses necessaires touchantes lestaple. Et quanque est leve en totes les places, ou les estaples sont, outre la dite somme de quatre deniers au sac puis la dite gule daugst darein passe, soit rebaillez et restitut al oeps susdit. Et les feez des meirs et conestables sont ordenez et limitez en la forme qi sensuit. Cest assavoir le meire de lestaple a Weymonster prendra 100 livres et chescun des conestables illoeqes 20 l., le meir de Nicole 40 mr. et chescun des conestables illoeqes 10 mr., les meirs de Everwyk, Kyngeston sur Hull, Norwicz et Wyncestre chescun 20 l. et chescun conestable es dites places 100 s., les meirs de Noef-Chastel sur Tyne, Cicestre et dExestre chescun 10 l. et chescun des constables illoeqes 5 mr. Et si nul des meirs et conestables susnomez, apres ce qil soit eslu par les marchantz destre meir ou conestable, refuse loffice, paie a la compaignie ataunt, come son fee amonteroit par an.

II.

Flandern.

573—575. Statuten des hansischen Kontors zu Brügge.

(Zu n. 359.)

Die althansische Ueberlieferung leitete das Recht, welches für den gemeinen Deutschen Kaufmann in der Hanse zu Brügge galt, aus vier Gruppen rechtsverbindlicher Aufzeichnungen ab: aus den allgemeinen hansischen Recessen, welche die Beschlüsse der Städte, die durch deren Abgeordnete gefasst wurden, wiedergaben; aus des Kaufmanns Privilegien, die von Fürsten, Landesherren u. a. verliehen wurden; aus den Ordonnanzen, die der Deutsche Kaufmann in Brügge erliess, z. Th. im Einvernehmen mit den Stadtbehörden; aus den Statuten, welche die Sendeboten der hansischen Städte dem Kontor gaben. Vgl. Leitfaden für die Aelterleute des Deutschen Kaufmanns zu Brügge, herausg. von Koppmann, (Hamb. 1875) S. 16, c. 14.

Die erste Gruppe geht von den Beschlüssen des Sommers 1356 aus, HR. 1, n. 200, U. B. 3, n. 359, welche sich auf uns nicht mehr erhaltene, genaue Vereinbarungen der Städte gründen und durch eine umfangreiche städtische Gesandtschaft in Brügge verkündet werden. Sie bestätigen die Beschlüsse des Kontors von 1347 Okt. 28, vgl. unten[1]*; sie ergänzen dieselben und erweitern sie durch eine schärfere Abgrenzung der Befugnisse der Aelterleute gegenüber der Autorität der Städte und der Städteboten. Eine Erörterung über die Bedeutung der Hanserecesse für das Kontor ist hier ausgeschlossen.*

Gruppe 2, 3 und 4 bilden das besondere Recht des Kontors, welches als solches codificirt worden ist. Die älteste Form, in welcher es sich erhalten hat, zeigt der Codex Hanse I B (früher n. 258) des Kölner Stadtarchivs (K), der ehedem dem Brügger Kontor angehörte, vgl. Mittheil. a. d. StA von Köln, Heft 1, S. 19, auch Koppmann in Hans. Geschichtsblätt., Jahrgang 1874, Nachrichten S. XL[2]*. Etwa i. J. 1376, wie der Inhalt und die Schriftzüge beweisen, sorgfältig zusammen geschrieben, zerfällt er in 3 Abtheilungen. Für eine jede wurde bei der Anlage eine gewisse Zahl von Pergamentblättern bestimmt; die leer gebliebenen zeigen die Son-*

[1]) *Bei deren Betrachtung wird man die oben in n. 97, Spalte 2, mitgetheilte Aufzeichnung genau zu berücksichtigen haben.* [2]) *Der grosse, reiche hansische Privilegiar aus Brügge (StA zu Köln, Hanse I A), der im letzten Drittel des 15. Jhs. geschrieben ist, verwischt die Entwicklungsgeschichte der Statutensammlung. Diesen Privilegiar meint der Leitfaden, wie zu beweisen ist, wenn er* tprivilegenboeck *in cap. 3 citirt. Weit richtiger urtheilt über den Werth der hansischen Privilegiare das Inventar des hansischen Kontor-Archivs in Brügge von 1517 (StA zu Köln), wenn es anmerkt:* een boeck mit eenen pergamenten ommeslage in pergamente seer schoen ghescreven, darinne privilegia des copmans recht unde ghecollacioneerdt ghescreven, vorsegelt mit anhangende seghel der stad Lubeck in witten unde roden ziiden korden, datwelke is dat rechteste unde beth ghecorrigerdeste boeck van copijen van privilegien, dat de copman heft. *Es ist der in den vorigen Bänden mehrfach benutzte Kopiar, den Joh. Bersenbrugge von Lübeck i. J. 1486 beglaubigt hat, jetzt im StA zu Köln, Hanse I G, vgl. Mittheil. a. d. StA v. Köln, H. 1, S. 19.*

derung der Abtheilungen an. Abth. 1 umfasst die gräflich und die städtisch flandrischen Urkunden, Privilegien und Reverse aus d. J. 1349 und 1360, von welchen die ersteren als die Grundlage des Kontorrechts, letztere als die des allgemeinen hansischen Rechts in Flandern betrachtet worden sind; fol. 1—34; im Abdruck oben Bd. 3, n. 143, 145, 497, 499, 518, 501, 496, 498, 500, 508, 502. Abth. 2 enthält die Statuten des Kontors von 1356 Sommer, bezw. die Beschlüsse des Kontors selbst von 1347 Okt. 28, welche das erste eigentliche Verfassungsstatut der deutschen Genossenschaft, der Hanse der deutschen Kaufleute in Brügge vorstellen; die unten abgedruckten Bestimmungen; die Statuten städtischer Sendeboten für das Kontor, welche durch ihren Beschluss in Brügge 1375 Sept. 8 und Nov. 25 zu Stande kamen; fol. 41—47; im Abdruck, ausser dem nachfolgenden, HR. 1, n. 200 u. 143, 2, n. 97 u. 98, U. B. 3, n. 359 u. 113. Abth. 3 bringt die Ordonnanzen des Kontors über den Handel mit Aardenburg und mit Poperingen; fol. 49—50; im Abdruck oben Bd. 3, n. 114, 115.

Nicht so durchsichtig, wenn auch älter, ist der ehemalige Kontor-Kopiar n. 8 im Staatsarchiv zu Lübeck (L). Schon i. J. 1356 begonnen, beachtet er nicht die Eintheilung, welche oben wahrgenommen wurde, weil er stets im Gebrauch war und Nachträge und Zusätze bis in die zweite Hälfte des 15. Jhs. hinein erhielt. Für die Herstellung zuverlässiger Texte verdient er aber an erster Stelle Beachtung; bei dem nachstehenden Abdruck geht er voran, weil er durch ein festes Jahresdatum und durch die Verschiedenheit der Schriftzüge eine genauere Bestimmung der einzelnen Artikel zulässt als K, welches eine spätere Sammlung feierlicher Abschriften ist.

Art. 1—5 des älteren Statuts, die nachfolgende Aufschrift und Art. 6—8 des Statuts von 1354 sind i. J. 1356 in L eingetragen worden[1]: mehr hat damals nicht vorgelegen, als die Aenderung im Verfassungsverhältniss des Kontors eintrat (1356 Sommer). Art. 9 u. 10 hat derselbe Schreiber des Kontors später hinzugefügt, nach dem Zug der Schrift zu urtheilen, etwa gleichzeitig mit der Liste der Aelterleute von 1361, HR. 1, n. 201, und zwar, wie die Handschrift anzudeuten scheint, wieder in zwei Absätzen. Man wird diese beiden Artikel an die Rückkehr des Kontors von Dordrecht nach Brügge i. J. 1360 anknüpfen können. In dieser Gestalt sind Art. 1—10 später in K sauber eingetragen. Die beiden weiteren Sätze, welche in der Urk. Gesch. d. Urspr. d. D. Hanse 2, S. 400 oben angeschlossen sind, wurden nach 1376 erlassen: sie fehlen in K und in der Hamburger Hs., finden sich in L, welches neben den fortgesetzten Beschlüssen einherging, und im grossen Privilegiar vom Ende des 15. Jhs. Der Anfang, Art. 1—5, entstand zwischen 1347 Okt. 28, dem ersten Kontor-Statut, und 1350, einer Anwendung des Art. 4 auf den Kaufmann Tidem. Blomenrod, U. B. 3, n. 160[2].

Die Gesetzgebung für das Kontor in dem Zeitraum dieses Bandes wird demnach, so weit die gegenwärtige Ueberlieferung reicht, veranschaulicht durch:

a. Beschlüsse des Kontors, 1347 Okt. 28, U. B. 3, n. 113, HR. 1, n. 143.
b. Beschlüsse über den Verkehr mit Aardenburg, ungefähr aus derselben Zeit, oben 3, n. 114.

[1] Bei der handschriftlichen Untersuchung von L hat Hagedorn freundlich Hilfe geleistet.
[2] Anm. 2 daselbst ging auf die frühere Ausgabe, nicht auf die Handschriften zurück, wird jetzt ersetzt durch Art. 4 unten. Zu Anm. 1 das. kann nachgetragen werden, dass Blomenrod in Brügge verstorben ist und dort in der Augustinerkirche sein Grab gefunden hat, vgl. Hanseurkunde von 1459 Juli 14 im StA zu Köln. Die Blomenrods, durch mehrere Mitglieder vertreten, waren eine Soester Familie, vgl. die Bürgerrolle von 1302—1406 im StA zu Soest, VIII, 16.

c. Beschlüsse über den Verkehr mit Poperingen, desgleichen, oben n. 115.
d. Beschlüsse handelsrechtlichen Inhalts, 1348, 1349, hier unten Art. 1—5.
e. Beschlüsse über das Verfahren gegen Blomenrod, 1350, oben n. 160.
f. Beschlüsse handelsrechtlichen Inhalts, 1354 April 20, hier unten Art. 6—8.
g. Beschlüsse über die Verfassung des Kontors, 1356 Sommer, oben n. 359, HR. 1, n. 200.
h. Beschlüsse handelsrechtlichen Inhalts, 1360—1361, hier unten Art. 9, 10.

Aus L StA zu Lübeck; flandrischer Kopiar n. 8, S. 35.
Aus K StA zu Köln, Hanse I B (früher n. 258); flandrischer Kopiar von 1376, fol. 44'.
K 1 StA zu Köln, Hanse I A; grosser hansischer Privilegiar 15. Jhs., fol. 158; flüchtige Abschrift nach L.
K 2 StA zu Köln, Hanse I H (früher n. 302) fol. 150'; Abschrift nach K 1.
H StA zu Hamburg; nicht näher zu bestimmende Handschrift, 1842 verbrannt.
Gedruckt: aus K 1 und H Urk. Gesch. d. Urspr. der D. Hanse 2, S. 397 u. 399, richtig eingereiht.

573. *[Aus den Jahren 1348, 1349.]*

L

In nomine Domini amen. Umme profiit ende bate des ghemenen copmans van den Romeschen rike van Almanien so sint dese punte gheordiniret ende overeen ghedraghen, de hirna ghescreven sint, bi kennesse ende vulborde[a] der ghemenen coplude vorseghet to den tyden wesende to Brucge.

[1.] Int erste so willen[b] de coplude vorseghet, dat so we van en luden breke de pûnte, de verboden sint in unser privilegien, ende wat he darinne verborde ende verbreke yeghen den heren ende yeghen de wet, also vele sal he beteren den ghemenen copluden vorseghet.

[2.] Vort so wellen se, dat neghen van en luden neghenich gud vercopen sal, dat men uppe scaden weder vercopen wil binnen Brucge eder binnen den lande[c] van Vlandren, noch negheyn reyde ghelt ut to lenene uppe pande eder uppe breve uppe termine, umme mer gheldes eder bate darvan to hebbene, binnen der stede ende lande vorseghet. Ende were dat sake, dat yenich man hirmede bedraghen worde met der warhede ende men ene overtughen mochte

K

In nomine Domini amen. Umme profiit ende bate des ghemenen copmans van den Romeschen rike van Almanien so sint dese punte gheordineret ende overeen ghedraghen, de hirna ghescreven sint, bi kennesse ende vulborde[a] der ghemenen coplude vorseghet to den tyden wesende to Brucghe.

[1.] Int erste so wellen[b] die coplude vorseghet, dat so we van en luden breke de punte, de verboden sint in onser privilegien, ende wat he darinne verborde ende verbreke yeghen den heeren ende yeghen de wet, also vele sal he beteren den ghemenen copluden vorseghet.

[2.] Vort so wellen se, dat neghen van en luden neghen gud vercopen sal, dat men uppe scaden wederumme vercopen wil binnen Brucghe eder binnen den lande[c] van Vlaendren, noch neghen reyde ghelt ut to lenene uppe pande eder uppe breve uppe termine, umme mer gheldes eder bate darvan to hebbene, binnen der stede ende lande vorseghet. Ende were dat sake, dat enich man hirmede bedraghe[n][d] worde met der warhede ende men en overtughen mochte

a) wulboert *H nach der früheren Ausgabe.* b) zullen *K 1, K 2.* c) van Vl. *bis* lande vorseghet *fehlt in H nach der früheren Ausgabe.* d) bedraghe *K.*

L

met twen guden copluden eder met mekelers, de darover ghewest hadden, de solde beteren den copluden vorseghet vif schillinge van elken punde, also hoghe alse de summe lopet. Ende to welken tyden de olderlude wellen, so moghen se ene elken, den se wellen, vermanen bi sinen ede de warheyde to seggene van desen dingen.

[3.] Vort dat neghen man mer van mekelardie gheven sal, dan van olders ghewest hevet, up ene bote van vif scillingh grote, also dicke alse he id[b] dede.

[4.] Vort dat negheyn copman den andren vor negheyn recht laden noch beyden sal dan vor unse recht, id en were dat en man vluchtich were, noch neyman under uns luden des andren gud arrestiren sal met negheynen rechte dan met unsen, he en hadde angest, dat en ander met den Vlameschen rechte vor em wesen mochte, eder he ne dedet met orlove van den olderluden, up ene bote van ener marc goldes.

[5.] Vort were dat sake, dat yenich man, de buten unsen rechte were, yenighen van uns luden misdade ende he des nicht beteren wolde na sinen misdaden, so solde he id wetlic don den olderluden; dan solden de olderlude ghebeyden den ghemenen copluden, dat se nummer den man laten penninch an en winnen to der tyd, dat he id ghebetert hevet: ende were dat sake, dat yenich man van uns luden dit breke, de solde verboret hebben en pund grote, also dicke als he id dade.

K

met twen goden coplude[n][a] eder met mekelers, die darover ghewest hadden, de solde beteren den copluden vorseghet vif scillinghe van elken punde, also hoghe alse de summe lopet. Ende to welken tyde de olderlude wellen, so moghen se ene elken, den se wellen, vermanen bi sinen eede de warhede to secghene van desen dinghen.

[3.] Vort dat negheen man mer van makelardien gheven ne sal, dan van olders ghewest hevet, up ene bote van vif scillinghe grote, also dicke alse he id[b] dede.

[4.] Vort dat negheen copman den anderen vor negheyn recht laden noch beyden sal dan vor onse recht, id en were dat een man vluchtich were, noch neyman under ons luden des andren gud arresteren sal met neghenen rechte dan met unsen, he en adde angest, dat een ander met den Vlaemschen rechte vor hem wesen mochte, eder he ne dedet met orlove van den olderluden, up ene bote van ener marc goldes.

[5.] Vort were dat sake, dat yenich man, de buten onsen rechte were, yenighen van uns luden mesdade ende he des nicht beteren wolde na sinen mesdaden, so solde he id wetteliken don den olderluden; dan solden de olderlude ghebeyden den ghemen copluden, dat se nummer den man laten penninch an en ghewinnen to der tyd, dat he id ghebetert hevet; ende were dat sake, dat enich man van ons luden dit breke, de solde verboren een pund grote, also dicke als he id dade[c].

574. 1354 April 20.

Dese punte, de hirna bescreven stan, de waren gheordinert bi den consente ende vulbord[d] des ghemeynen copmans van Almanien, de to der tiid waren toen Carmers to Bruege in

a) coplude *K.* b) also hiit *H nach der früheren Ausgabe.* c) *K macht hier keinen grösseren Einschnitt, nur einen neuen Absatz. Aber der farbige Anfangsbuchstabe von Art. 6: V in* Vort *ist viel grösser als die Initialen der anderen Absätze; er zeigt also, indem das Datum ausfel, doch einen grösseren Einschnitt an.* d) wulborde *H nach der früheren Ausgabe.*

L

den jare unses Heren[a] als men scref 1354, up den 20. dach van Aprille.

[6.] Dat[b] es to verstane, dat neghen man, de knape of clerk gewesen hevet yenighes mannes to Brucge, de porter es, en mach noch en sal comen in der Duschen recht, he en brenge deme copmanne gude breve van quitantien van sinen heren, dar he[d] mede ghedenet hevet.

[7.] Vort so es gheordinirt uppe de selven tiid unde in dessen vorghescrevenen jare: werit sake, dat yenich man sin gud anders vertollede, dan he sculdich were to done in Vlandren, ende he darane unrecht ghevonden worde van dem tolnere, also vele alse he verbreke yeghen den tolnere, also vele sal he verboren yeghen den ghemenen copman ende dar enboven 10[e] scillinghe grote, ende des nicht to latene.

[8.] Vort so wellic man, de der Duschen recht versmade ende upseghede in hovardie eder in[f] gramschepe sunder orlof des copmans, de en sal nicht weder entfangen werden in des copmans recht noch bevryet sin met ereme rechte, dar men it eme beweren mach. Ende hedde ok yenich man cumpanie met den vorsegheden manne, dat es to verstane alse van wederlecginge eder gheselscap van copenscepe, de sal de cumpanie scheden van eme binnen jare ende binnen daghe naestcomende, up ene bote van ener marc goldes.

K

[6.] Vort es gheordineret van den ghemeynen copluden, dat neghen man, de knape of clerc ghewesen hevet yenighes mannes to Brucge, de porter es, en mach noch en sal comen in der Duschen recht, he en brenge deme copmanne gude breve van quita[n]cien[c] van sinen heren, dar he[d] mede ghedenet hevet.

[7.] Vort so es gheordineret up de selven tyd ende in dessen vorscreven jare: werit sake, dat enich man sin gud anders vertollede, dan he sculdich ware te done in Vlaendren, ende he darane unrecht ghevonden worde van den tolnere, also vele als he verbreke jeghen den tolner, also vele sal he verboren yeghen den ghemenen copman ende dar enboven 10[e] scillinch grote, ende des nicht to latene.

[8.] Vort so wellic man, die der Duschen recht versmade ende upseghede in hovardie eder in gramscepe sunder orlof des copmans, de en sal nicht weder ontfanghen werden in des copmans recht noch bevryet sin [met][g] irme rechte, dar men it eme beweren mach. Ende hedde ok enich man companie met den vorsegheden manne, dat es to verstane als van wederlecginge eder gheselscap van copenscepe, de sal de cumpanie sceden binnen jare ende binnen daghe naestcomende, up ene boete van ener marc goldes.

575. *Zusätze von [c. 1360—1361].*

L

[9.] Vortmer so en sal neghein man, de in der Dûschen rechte is, cumpanye noch wederlegginge met Vlamingen hebben up ene bote van ener marc goldes.

[10.] Vortmer so wanner partye vor oghen comen unde rechtes begheren unde den recht ghewiset werd, we darup spreke

K

[9.] Vortmer so en sal gheyn man, de in der Duschen rechte es, cumpanie noch wederlicginge met Vlaeminghen hebben up ene bote van ener marc goldes.

[10.] Vortmer wanner partyen vor oghen comen ende rechts begheren ende den recht ghewiset wirt, we darup spreke

a) de to *bis hierher fehlt H, nach der früheren Ausgabe.* b) *„Die Worte sind etwas anders in der Hamburger Handschrift, der Sinn ist derselbe", Lappenberg beim Abdruck a. a. O.* c) quitacien *K.* d) ne *im Abdruck ist blos Druckfehler.* e) V *im Abdruck beruht auf einem Lesefehler.* f) *fehlt im Abdruck.* g) *fehlt K.*

L	K
of dat anderswar[a] berepe of sculde, de solde gheven ene marc goldes in de bûssen.	of dat anderswar berepe of sculde, de solde gheven ene maerc goldes in die bussen.

Ausserhansische fremde Kaufmannschaft in Flandern.

(Zu n. 495 und n. 497.)

576. Gr. Ludwig III von Flandern verleiht gen. Lombarden[1] Vorrechte für neunjährigen Aufenthalt in Grammont (Geertsbergen). — 1358 April 4. Brügge.

Aus Departementalarchiv zu Lille, Chambre des comptes, Reg. d. chartes 1 fol. 14, n. 7907, 7910; gleichzeitige Abschrift. Eine Umsetzung der Jahreszahl ist hier nicht erforderlich, weil April 4 in den Jahren 1358 und 1359 auch nach dortiger Rechnung im neuen Jahre gelegen hat.

Nous Loys etc. faisons savoir a tous, que il nous plaist et est nostre volentes et a che mettons nostre assent, que no bon ami Bauduins Garres, Guillaumes de Fraissinel, Martins ses freres, Boniface de Robelle et Wyars de Fraissinel, Lombars marchant, leur compaignons et toutes leur mesnies puissent manoir et demourer en no ville de Granmont du jour de le date de ces lettrez en noef ans prochain venant.

[1.] Et avons ottroyet et assenti, que li devantdit marchant et leur compaignons puissent en no dicte ville par tout le terme devantdit acater, vendre, cangier, marchander, acquerir et waignier[2] de leur deniers en toutes les manieres, quil en quideront[3] et saront faire leur avantaige et leur pourfit.

[2.] Lesquels marchans, leur compaignons, leur mesnies et leur biens et toutes leurs choses nous avons pris, prendons et rechevons en nostre conduit et en nostre sauvegarde, segure protection et loyal deffence en alant, en venant, en demourant et en toutes leur besoignez faisant en no dicte ville et par tout nostre dicte terre et pais de Flandres tout le terme dessusdit.

[3.] Et si leur promettons et avons enconvent, que nous ne lairons ne soufferrons nul autre marchant, Lombard, Toscain, juys, caoursin ne autres afforains, faisans samblables negociacions, manoir ne demourer en no dicte ville, se ce nest par le volente des dis marchans et leur compaignons et de leur commant especial, par tout le dit terme[4].

[4.] Et avons les deseuredis marchans, leur compaignons et leur mesnies quittes et quittons, afrankis et afrankissons, tant comme a nous est, de toutes tailles, maletotes, coruwees[5] et de toutes coustumes acoustumees ou acoustumer en no dicte ville, dost, de chevauches[6], de tous frais faire a nous ne a autrui depar

a) andorswar bigrepo of schuldo *H nach der früheren Ausgabe.*

[1]) *Die ausgezeichnete Stellung der Lombarden in Flandern seit dem 13. Jh. beleuchten die Urkunden bei Gilliodts- van Severen, Inventaire des archives de Bruges an vielen Stellen. Die heutige Ortschaft Lombartzyde bei Nieuport* (Lombardie) *ist eine ihrer Niederlassungen aus dem 13. Jh. Die Kompagnien der Perucci und der Bardi beherrschten den Geldmarkt, sie waren auch die gräflichen Steuereinnehmer, vgl. z. B. a. a. O. 1, n. 339, 347, 357, 387, 395 u. s. w. Das Verhältniss der Lombarden in Flandern kann hier nicht erläutert werden, aber die Bedingungen für ihre Geschäfte daselbst sind nach diesen gleichzeitigen Bestimmungen mit den Rechten der deutschen Kaufleute in Flandern zu vergleichen.* [2]) *D. i. gagner.* [3]) *Von guider (heute).* [4]) *Dieselbe Zusicherung erhielten für Zierikzee lombardische Kaufleute von dem Regenten Hz. Albrecht 1359 Okt. 10, van Mieris, Charterboek 3, 107.* [5]) *Dienste, Abgaben, im Sinn des engl. corree?* [6]) *Von Kriegsdienst und von Reiterdienst.*

nous et de toutes autres actions, que nous ne autres leur porriens, porroient ou volroient demander.

[5.] Et les tenrons et warandirons bien et loyaument contre tous ceux, qui sont et seront nostre justichable, et autres, qui tort, avoy [1] ou domaige leur volroient fere, comment que ce fust, et volons, que li dit marchant, leur compaignons et leur mesniez goyssent [2] le dit terme durant en tous cas de toutes loys, franchises et libertes coustumees et usaiges en tel maniere et aussi frankement comme no autre bourgois dicelui.

[6.] Et sil avenoit que aucuns des marcheans devantdis, de leur compaignons, de leur mesnies ou de leur biens fussent pris ou arrestes en aucun lieu, nous leur promettons en bonne foy loyaument a pourquerre et pourcachier [3] sans delay le desarrest et le delivrance deuls et de leurs biens. Et si ne les poons ne devons oquoisonner ne aucun dyaus ne riens demander des choses, qui passees sont, quellesque elles soient ne eussent este, en quelconque maniere que ce fuist.

[7.] Et promettons et avons enconvent, que nouz leur ferons paier toutes leur debtes et de telle monnoie, que on sera envers euls obligiet si avant, quil les porront monstrer par hommes, par ayeue de franque ville ou de villes batiches par lettrez ou par bonne veriteit, et si avant que li debteur laront vaillant dedens no terre et no pooir. Et volons, que se aucuns debtes sest obligies ou obligent, quil ne puissent monstrer paiement ne quittance de ce, quil leur devront, sil ne ravoient leur forces pardevers euls ou layeue, qui ce vaille.

[8.] Et sil avenoit que aucunes choses emblees ou a tort deporte[a] fusent mises ens es maisons des dis marchans, fuist par vendaige ou enwageure [4] ou en aucune maniere, nous ne volons mie, quil soient tenu du rendre devant che, quil seront bien payet de leur catel [5] et de leur coustegne, dequoy on les doit (croire)[b] par leur simple dit.

[9.] Encore volons nouz, que sil avoient aucuns waiges pardevers eulz[c], quil les puissent vendre comme leurs propres sans calaigne dautrui, toutes les fois quil leur plaira, sans riens meffaire envers nous.

[10.] Et sil avenoit que li dit marcheant ou aucun diaux se voloient departir de no dicte ville dedens le dit terme, quant que ce fuist, faire le peuent sans contredit.

[11.] Et si avons donnet et ottroyet as dis marchans et a leur compaignons 2 ans [6] de terme, pour demourer en no dicte ville aussi franquement de toutes choses, comme devise est pardeseure, apres le terme deseuredit ou dedens le terme quil departir se volroient de no dicte ville, ens [l]esquelles[d] 2 annees[e] il porroient cachier leur debtes, leur coustegnes et fere leur besoignes. Et si ne devons ne volons pryer, requerre ne apresser les dis marchans ou aucun deulz a donner respit de leur debtez, quique leur doivent, ne prendre sour nous.

[12.] Et avoec ce nous avons ottroyet, que li dit marchans ou leur compaignon puissent mettre, sil leur plaist, autres marchans ens en no dicte ville, pour demourer en la maniere, quil y demeurent ou demouroient, soit par vendaige de leur biens, par escange, par autre maniere, quant que ce soit le terme devantdit;

a) *Doch im Sinne von:* déportées? b) *So in n. 577, hier* trove. c) gardes an et jour *das. hinzugefügt.* d) esquelles *Hs.* e) dedens lequelle annee *in n. 577.*

1) *Hängt das mit dem engl. to own zusammen?* 2) *Von jouir.* 3) *D. i. pourchasser.* 4) *Verpfändung, engagement.* 5) *Vgl. lat. catalla, engl. chattels.* 6) *In n. 577 ist diese Vergünstigung nur auf ein Jahr ertheilt, demgemäss wird dort gleich bei der zweiten Erwähnung des Termins abermals nur von einem Jahr gesprochen.*

et sur chou nous leur devons donner nos lettres ouvertes seellees de no seel, pour cangier les nons des marchans toutes les fois, quil leur plera dedens le terme dessusdit. Et chiaus marcheans, quil metteroient ou metteront ens en no dicte ville, pour demorer comme dit est, leur compaignons, leur mesnies et tous leurs biens prendons et rechevons en autel franchise et segure deffence, comme nous avons fait [a][a] nos marchans deseure nommes, tout le terme dessusdit durant.

[13.] Et volons encore, que li dit marchant, leur compaignon, leur mesnies ne aucun diaus ne soient adjournet[1] par qui que ce soit ne pour quelconque cause, ne ne soient tenu de respondre a plainte ne adjournement de cose, que on leur puist ou voelle demander ou en couper, se ce nest pardevant nous et no conseil, sil nestoit de cas de crime.

[14.] Et sil avenoit, que aucuns des dis marchans, de leur compaignons, de leur mesnies ou de chiaux, qui seroient mis en leur lieux comme dit est, fesissent aucun fourfait, quel quil fuist, nous nen porriens[b] riens prendre, demander ne empescher a chiaus, qui coupes ny aroient, ne a leurs biens, fors seulement au corps de celui et a ses biens, qui fourfait aroit, en maniere telle que nous pour quelconque fourfait fors de cas de crime ne porrons demander ne prendre que 10 libvres Parisis monnaie coursable, et pourtant seront les coulpables quittes envers nouz et les nostres.

[15.] Et se aucuns des dis marchans, de leur compaignon ou de leur mesniez ou de ceuls, qui mis seroient en leur lieux, si comme dit est, morroit dedens le terme dessusdit, qui euist fait testament, riens ne demanderons ne soufferons, que autre demandast a ses biens ne mortemain ne autre cose, ains feriens le testament tenir et ses biens convertir selonc le disposicion de son testament.

[16.] Ne par guerre, que nous aiens ne puissiens avoir, ne que Lombart aient entre eaulz ou que autre gent puissent avoir, nous ne les volons, poons ne devons ne aucun diaux oquoisonner ne fere empescher de riens fors de cas criminel, comme dit est.

[17.] Et volons, que tous cheaux et cellez, qui arreste, pris ou detenu seront pour debtez des dis marchans ou aucun dyaux, que nos dictes justiches, quiconque le soient pour le temps, les fachent warder et tenir en nostre prison au coust et au fret dou debteur ou debteurz, deschi adont que li dit marchant en seront plainement et enterinement sols et bien payet, si avant que li debteur ou debteurs lauront ou ara vaillant. Et sil ne lavoient ou aroit vaillant warder, les doit li tourier de le dicte prison au coust et au fret des dis marchans as despens convenables selonc la disposicion et usaige de le prison.

[18.] Pour lesquels consens, ottrois et coses dessusdictes li dessusdit marchans ou chil, quil aroient mis en leur lieux, nous deveront payer et paieront en cascune des dictes noef[c] annees sys[d] livres de gros Tournois monnaie coursable en nostre conte de Flandres, lune moitie a le nativite saint Jehan baptiste[2] et lautre au noel[3], et sera le premier paiement a le nativite saint Jehan baptiste prochain venant.

Lesquelles coses dessusdictes et cascune dicelle nous pour nouz et pour nos hoirs, contes de Flandres, avons promis et promettons loyaument et en bone foy

a) *fehlt in der Hs.* b) *Dass dies nicht ein durch das folgende Wort beeinflusster Schreibfehler ist, lehrt § 4.* c) 10 *in n. 577.* d) 4 *a. a. O.*

1) *Gerichtlich vorgeladen.* 2) *Juni 24, in n. 577 ist der Termin Allerheiligen, Nov. 1.* 3) *Dec. 25, in n. 577 Mai 1.*

a tenir et fere tenir, sanz faire ne souffrir a faire a lencontre en aucun point. Par le tesmoingage etc. Donnees a Bruges[a], le 4 jour dou moys davril, lan 1358[b].

Par monseigneur a la relation de vous et de messires Jehan dele Delft, receveur de Flandres.

Lamb[in].

577. *Derselbe verleiht ebenso fünf gen. lombardischen Kaufleuten Royer und ihrer Gesellschaft das Recht zu zehnjährigem Aufenthalt in den Städten und Kastellaneien Bergues und Furnes. — 1359 Juni 7.*

A. a. O., Reg. d. chartes 1 fol. 16, n. 8037. Die geringen Abweichungen sind zum vorigen Texte angemerkt.

578. *Derselbe verleiht bei einer Irrung zwischen Flandrern und Bayonnern auf Gesuch der Städte Gent, Brügge, Ypern und Sluys den Kaufleuten von Bayonne dreijährige Sicherheit für ihren Handelsverkehr in Flandern auf Grund alter Freibriefe. — 1359 Juli 30. Audenaerde.*

A. a. O., Reg. d. chartes 1 fol. 18', n. 8096.

579. *Klageschrift der Kaufleute von Schottland[1] über Verletzung der ihnen für den Verkehr in Flandern verliehenen Freiheiten, überreicht vom König und dessen Rath dem Grafen von Flandern. — [Vor 1359 Novbr. 29.]*

Aus Departementalarchiv zu Lille, Chambre des comptes, n. 7671; gezahnter Brief auf Pergament; die Schriftzüge etwa von 1350—1360. Vgl. unsre n. 580, desgl. n. 495.

Pro mercatoribus Scocie.

Cum propter domini regis Scotie[2] et suorum mercatorum amicitiam dominus comes Flandrie concesserit eisdem mercatoribus cum suis marcandisis ad partes Flandrie venientibus previlegia et libertates vendendi et emendi universas marchandisas, solvendo custumas prius inde debitas et tunc consuetas, et quod nullus eorundem pro quacumque causa seu transgressione, exceptis tamen vitam et membra tangentibus, aliqualiter incarcerari debeat, dummodo per bona sua vel per plegios sufficientes suum delictum juste et secundum leges patrie poterit emendare, et quod nullus eorundem pro cujuscumque debito nisi pro suo debito proprio vexetur vel distringatur, nisi pro eodem debito plegius legitime poterit probari, et quod quilibet hospitator dictorum mercatorum plegios habeat ydoneos prestare et sufficientes ad servandum dictos mercatores, suos hospites, de bonis eorundem et rebus indempnes, que vel quas in eorum hospicio seu tutela fuerit commendata: isti sunt puncti et articuli, in quibus dicti mercatores contra prefatam domini comitis concessionem pluries aggravantur.

[1.] Ut in venditione: primo, postquam dicti mercatores Scotie lanas et alias suas marchandisas in villam de Brugis adduxerint et eas ad plenum inspectas coram makelariis ejusdem ville, arris receptis, mercatoribus plane vendiderint, nulla mentione facta de prorogatione solutionis aliqua, ita quod contractus emptionis et venditionis penitus impletur, statim dicti emptores in sua solutione dolosas inducunt dilationes per menses tres vel quatuor et quinque ulterius in grave dampnum venditoris et intollerabile, sic quod oportebit ipsum talem sustinere dilationem,

a) *fehlt in n 577.* b) milccclviii *Hs.*

1) *Ihr Verkehr mit Flandern ist alt, vgl. Gilliodts a. a. O. an vielen Stellen. Eine frühe Niederlassung von ihnen in Brügge hiess* Scottendyc, *vgl. a. a. O. 2, n. 553.* 2) *Doch wohl David Bruce, freigelassen durch Vertrag von 1357 Okt. 3, Pauli, Gesch. Englands 4, S. 442.*

licet invite, vel ipsas marchandisas suas tamquam refutatas fracta conventione penes ipsum retinere.

[2.] Secundo, licet dictos mercatores ad dilationem solutionis sibi faciende gratis vel de necessitate ad certum diem consentire contigerit, super debitoris obligacione fide media tamen a paucis servatur, sed in deterius convertitur, quando venditores legi conquerentes percutiuntur aut minarum infestationibus aggravantur.

[3.] Tercio, quando emptores lanarum ad sui voluntatem lanas inspiciunt et post inspectionem lanas emptas ad domos proprias portare faciunt, post longum temporis processum venditores injuste conpellunt ad meliorationem dictarum lanarum, quas in sua possessione per tantum tempus detinuerunt.

[4.] Quarto, prefati emptores lanas emptas et ponderatas maliciose dimittunt in domo ponderationis stare per menses quatuor vel tres, tardando solutionem in grave dampnum venditoris.

Item in emptione gravamina sunt hec

[5.] per ballivum aque et suos ministros illata: recipientes a dictis mercatoribus de quolibet dolio 24 grossos, de qualibet barella unum grossum et sic de similibus injuste ultra costumas prius consuetas.

[6.] Item per ballivum aque aggravantur injuste, eo quod impediuntur bullionem[1] de patria portare, et quando cum eis invenitur, statim per eundem ballivum ab eis accipitur et ut oskeyeta[2] detinetur. Hucusque ad valorem trecentarum librarum grossorum et enormius contra concessionem dicti domini comitis aggravantur hii, cum quibus dicta bullio invenitur, eo quod incarcerantur, quousque de certa pecunie summa prefato ballivo ad suam voluntatem satisfecerint.

[7.] Item de plegiis hospitatorum conqueruntur, quod, licet plures mercatores Scotie per quendam hospitatorem de Brugis nomine Johannem Scot[3] diversa dampna sustinuerunt ad summam quingentarum librarum grossorum, nullum tamen remedium per villam de Brugis nec per plegios eis providetur.

De quibus dampnis et injuriis per dominum regem Scotie et ejus consilium specialiter supplicatur nobilitati domini comitis Flandrie et ejus consilio de remedio oportuno amicabiliter providere.

580. *Gr. Ludwig III von Flandern, Hz. von Brabant, sichert den Kaufleuten von Schottland für die Zeit, da sie ihren Stapel in Flandern halten werden, zu, 1. dass sie* (eulx, leur varles et mesnies) *mit ihren Gütern und Waaren in Frieden und Freiheit nach Flandern kommen dürfen,* en paiant a nous et aultres leur droit thonlieu et autres redevances acoustumes anchiennement; *2. dass sie gesichert sind gegen Arrest und Beschwerung wegen einer Schuld, die sie nicht selbst, auf eigenen Namen oder als Bürgen, eingegangen sind, und 3. desgleichen gegen Gefängniss bei einem Vergehen, welches nicht* vie *oder* menbre *berührt, so fern der schuldige Kaufmann für Busse und Schadenersatz Vermögen nachweist und Bürgschaft leistet; 4. dass jeder Kaufmann seine Waaren uneingeschränkt behält, welche bei einem Verbrechen, auf dem Verlust von Leben und Habe steht, in den Händen des Verbrechers,*

[1]) *So viel wie billon.* [2]) *Als ich im Decbr. 1879 das Dokument in Lille abschrieb, habe ich die seltsame Form geprüft, so dass hier ein Schreibfehler ausgeschlossen sein dürfte. Das Wort wird man nicht auf die Personen, sondern auf die Sache,* bullio, *zu beziehen und mit dem engl.* escaeta, *escheat, vgl. oben S. 331 A. 2, zu erläutern haben. Die Anwendung dieses Wortes durch die Schotten kann nicht befremden.* [3]) *Ein in Brügge zu allen Zeiten vorkommender Name, der für die nähere Datirung keinen Anhalt gewährt.*

eines andern schottischen Kaufmanns, vorgefunden werden; 5. dass die älteren Privilegien in Geltung bleiben; 6. dass bei Widerruf die Kaufleute eine dreimalige Frist von je 40 Tagen zum Verkauf ihrer Waaren und zu unbehindertem Abzug haben sollen[1]. — *1359* (le penultime jour du moys de novembre) *Novbr. 29. Gent.*

A. a. O., Reg. d. chartes 1 fol. 23, n. 8197; gleichzeitige Abschrift. Das. 2 fol. 8 die wörtliche Wiederholung des Privilegs durch Hz. Philipp von Burgund, Gr. von Flandern, von 1387 Juni, mit einem einzigen Zusatz.

581. *Derselbe gewährt, in Anlehnung an eine entsprechende Verleihung von Seiten Hz. [Karls] von der Normandie, Regenten von Frankreich, und unter Vorbehalt der Freiheiten der Städte und des Landes von Flandern, auf Gesuch der Städte Gent, Brügge und Ypern den Kaufleuten von Amiens, welche Flandern um des Handels willen besuchen, die Vergünstigung bis Mai 31 für die Schulden der Stadt Amiens nicht haftbar zu sein und nicht arrestirt zu werden. — 1360* (1359) *Jan. 10. Schloss Male.*

A. a. O., Reg. d. chartes 1 fol. 23'.
Gedruckt: ebendaher Thierry, Monum. inédits de l'histoire du tiers-état 1, 608.

582. *Derselbe fällt als Schiedsrichter zwischen den Städten Ypern und Nieuport einerseits und S. Omer andrerseits, nachdem die ersteren Kaufleute von S. Omer im freien Geleit des Brügger Marktes wegen eines ihnen auf dem Meere zugefügten Schadens arrestirt gehabt und nebst den daran betheiligten Brüggern insgesammt an ihn und an Gent appellirt,* (considerant, que dure chose estoit a ceux de Saint-Omer de lessier leur marchandises a faire en nostre pays et de paiier aussi aucune chose pour fait dautrui) *seinen Spruch dahin, dass die von S. Omer denen von Ypern und Nieuport 1000 Goldfranken zu zahlen haben und damit alle Feindseligkeit beseitigt sein soll* (pour bien de pais et pour che, quil sont si pries voisin lun a lautre). — *[1360 Juli 1. Brügge.]*

A. a. O., Reg. d. chartes 1 fol. 156', n. 8798; gleichzeitige Abschrift. Das Datum ergiebt sich aus einem Vorakte, worin der Graf 1360 Juni 23, Gent, die sofortige Freilassung der arrestirten Kaufleute von S. Omer und ihrer Pferde verfügt und den Schlusstermin auf Juli 1 (swonsdaechs naer s. Pieters ende s. Pauwels dach), *Brügge, ansetzt, das. fol. 147, n. 8414.*

Denselben Kreis, in welchem sich die hansischen Dinge bewegen, berühren die Verhältnisse des Münzwesens in Flandern, die in der Zeit Gr. Ludwigs III, seit seinem ersten umfassenden Münzerlass von 1349 April 26 (gleichzeitig mit der Erneuerung der Handelsgerechtsame für die Deutschen, oben n. 143—145), in mannigfach wechselnden Gestalten erscheinen. Am meisten beschäftigt sich das Regiment mit diesen Fragen in den Jahren 1357—1360, wo man sich bemüht das getrübte Verhältniss zu den Handel treibenden Nationen, besonders zu der Deutschen Hanse, von neuem klar zu stellen. Den territorialen Beziehungen der Er-

[1]) *Ein Zusammenhang mit den anderweitigen Verleihungen aus dieser Zeit ist ersichtlich; vgl. u. a. oben n. 495 und 497. Zugleich wird die Mittelstellung offenbar, welche das Privileg für die Spanier von 1348 Novbr. 4 einnimmt: oben Bd. 2, Anhang II, Varianten, Wiederholung des Privilegs von 1343 Novbr. 20, vgl. Bd. 3, n. 143 Anm. 2; erhalten im StA zu Brügge, Ouden Wittenbouc fol. 24' und das. Groenenbouc fol. 151 in einem i. J. 1493 eingetragenen Transsumpt der Stadt Brügge aus dem* Registre blanc des previléges *für die* nacion d'Aragon et de Cathelongne. *Erweiterung dieses Freibriefs von 1366 gedr. bei Gilliodts a. a. O. 2, 132 ff.*

lasse für die Münzstätte zu Gent, welche den ersten Rang einnahm, den Wandlungen im Geldkurse, welche die Urkunden bei Victor Gaillard, Recherches sur les monnaies des comtes de Flandre Bd. 2 anschaulich vorführen, kann hier nicht gefolgt werden. Ein Dokument dieser Art gehört aber hierher, da es den Abschluss der Handelswirren, welche dieser Band begleitet hat, auch durch die Regelung des Münzumlaufes' kennzeichnet. Es greift auf die Jahre der Verhandlungen zurück, es ordnet eine einschneidende Frage im wesentlichen bis zum Anbruch der burgundischen Herrschaft über Flandern[1], *es reiht sich mit seinem Inhalt hier unmittelbar an.*

583. *Gr. Ludwig III von Flandern, Hz. von Brabant, an die Beamten des Landes Flandern: befiehlt die Verkündigung des mit den flandrischen Städten und mit dem gräflichen Rath vereinbarten Erlasses über den Münzumlauf und die Pflichten der Wechsler bei demselben mit Rücksicht auf die Kaufleute. — 1361 Decbr. 14. Gent.*

Aus Departementalarchiv zu Lille, Chambre des comptes, Reg. d. chartes 1 fol. 55, n. 8740; gleichzeitige Abschrift.

Lodewiic grave van Vlaendren, hertoghe van Brabant, grave van Nevers, van Reth[ers] ende here van Machline, allen onsen baillius, scoutheten, ammans, justichers ende wethouders van onsen graefscepe ende lande van Vlaendren, wien onse presente lettren ghetoecht werden, saluut. Ute dien dat onse steden ende land ghemeenlike ons te mengher stont hebben ghetoocht tgrote grief, dat gheweist heift ende es bin onsen lande ende specialec in allen coopmanscepen om diverse munten, die ute andren landen commen bin den onsen, daermede men paiement heift ghedaen ende wille doen van hoghere ende meerre werde, dan die munte wert moghen ziin, ende dat men de vorseide vremde munten van daghe te daghe so verandert ende verharget, dat niemen weet gheen zeker paiement tontfane; supplijerende, dat wii daerin zekere remedie doen wilden: up dewelke wii, wien oec de vorseide dinghen grotelike jeghen gaen an onse herlicheit ende erfliken renten, hebben te diversen stonden onse steden derup vergadert ghehat ende onse muntemeesters ende andre, diere hem an bekenden. So verre dat nu saterdaghe den 4. dach van Decembre laetst verleden[2] onse steden up de zaken vergadert wesende te Ghent met onsen lieden van onsen rade daertoe ghedeputert, wii hebben gheordinert bi goeddinkene ende overeendraghene van onsen rade ende steden vorseid met goeden voersienecheden, om remedie derup te hebbene ende ten meesten behende van ons, van onsen steden ende lande ende allen cooplieden ghemeenlike, de pointen hiernaer volghende.

[1.] Eerst dat men nemen ende gheven zal in paiemente den finen niewen goudinen penninc, die men slaet in Vlaendren ende in Vrankerike, gheheeten franken, over zevenendetwintech grote, ende Vlaendresche mottoene, die ghelopen hebben tote hier over achteendetwintech grote[3].

[1]) *Vgl. auch den Aufsatz von Gilliodts-van Severen über das flandrische Münzwesen dieser Zeit in: La Flandre, Revue des monuments d'histoire par E. Vanden Bussche, année 1883. — Über die holländischen Münzverhältnisse derselben Zeit vgl. R. Fruin in den Bijdragen voor vaderl. Geschiedenis, nieuwe r., Bd. 9 (1877), S. 2 ff.* [2]) *1361 Dec. 4. Am selben Tage genehmigte der Graf seinem Münzmeister, dem Kaufmann Percheval du Porche von Lucca, der mit andern Italienern in der Herrschaft über die Münze schon mehr als 20 Jahre sich befand, die Ausprägung neuer Silbermünze, Lille, Ch. d. c., Reg. d. chartes 1 fol. 107', n. 8737.* [3]) *Nach französischem Muster eingeführt durch Erlasse von 1356 Juni 20 und 1357 Aug. 6, Gaillard a. a. O. n. 43, 44, 57;* comptès 1 mouton dor pour 28 gros de Flandre de la monnoie monseigneur, *1359, 1360, a. a. O. n. 80; desgl. 1358, das. n. 69.*

[2.] Item dat niemen en gheve noch en neme in paiemente ander munte dan miins heren munte van Vlaendren ende sconinx munte van Vrankerike, iof het ne ware sine munte, die men niet anders nemen zal dan over haer werde, also men se valueren zal in avenante van miins heren munte van Vlaendren, ende up viiftich pont Parisise ende tgoet verbeurt.

[3.] Item dat niemen eneghe munte en cope, boillon, goud of zelvere, om in andre munte te voerne dan te Ghent in miins heren munte vorseid, up tgoet te verbeurne, deene helt miin here vorseid, een vierendeel der stede[1] ende een vierendeel diet bevonde.

[4.] Item so wat vremde munte, die wisselare coept, dat hi die staphants in den wissel ontwee snide sonder letten, ende waert so dat men se onder den wisselare gheheel vonde, dat ghelt ware verbeurt ende viiftich pont Parisise darmede.

[5.] Item waert so dat enich van den finen munten vorseid verarghet worde ende de wisselare name of gave over de werde van der fiinre, sonder staphants den here ende der wet dat te ghevene te kenne, om te valuerne naer haer werde, dat ware up zestich pont Parisise, alsmenich waerf als ment bevonde.

Dewelke pointe ende elc bi hem wii willen ende u ombieden, dat ghi staphants, dese lettren ghesien, uteroupt ende doet roupen tallen steden, daert zal behoren, te houdene vast sonder verbreken iof daerjeghen te gane, om te verbeurne allen ende elken, die de contrarie doen souden, alsulke verbeurten, als vorseid es, sonder enich verdrach, ende dat ghi ende elc van u lieden met groter nerensten dat onderzouct ende bevint, ende alle de ghone, die ghi bevinden zult, dat de contrarie ghedaen zullen hebben, dat ghi daerup de verbeurten ghecricht ende haelt, so ghi scerpelixt zult moghen, sonder ymen derin te spaerne, van wat state dat hi sii. Dit doet so, dat in u derof gheene faute zii, iof wii soudent nemen an u selven, want wii zeere begheren goede munte in onsen lande ter eere van ons ende ooc ten proffite van ons ende ons ghemeens lands, ende daertoe meenen wii also verre te doene, dat in ons ghen ghebrec derof wesen zal, alsverre alst in ons es of wesen mach. Ghegheven te Ghend onder onsen zeghel, den 14. dach van Decembre, anno [13]61.

Bi miin here in sinen raet.

H[eindric] Vliederb[eke][a][2].

a) Vlienderb *Hs.*

[1]) *Gent.* [2]) *Zum Vornamen vgl. oben S. 263 Anm. 1.*

III.

Russland.

Deutscher Handel mit Nowgorod.

Es war die Absicht an dieser Stelle eine vollständige Ausgabe der Nowgoroder Skraen des 13. und 14. Jahrhunderts zu liefern. Die Vorarbeiten, die vor langer Zeit begonnen worden sind, sollen indess nicht der früheren Ankündigung gemäss in dem Anhang dieses Urkundenbuchs zum Abschluss gebracht werden. Der Gegenstand an sich ist von solcher Bedeutung, die Fülle des Stoffes so gross, dass die Ausgabe der Skraen wohl beanspruchen darf selbständig aufzutreten. Indem sie von dem Urkundenbuch abgetrennt wurde, liess sich der Vorstand des Hansischen Geschichtsvereins anregen ein Werk ins Auge zu fassen, welches sämmtliche Formen der Nowgoroder Skra vom 13. bis zum 16. Jahrh., allseitig durchgearbeitet, auf ihren Ursprung und ihre Bestandtheile geprüft, in einem Bande der Hansischen Geschichtsquellen in sich vereinigen soll. Ein kurzer Bericht über die Vorarbeiten, über die bisher benutzten Handschriften und über den Zusammenhang der nachstehenden urkundlichen Mittheilungen über einzelne Seiten des deutschen Handels mit Nowgorod wird unbeschadet der Gesammtausgabe hier gegeben werden können. Er will zugleich die Skizze vervollständigen, welche Koppmann in den Hans. Geschichtsblättern, Jahrg. 1872, S. 180 u. 181, entworfen hat.

Von den Statuten der deutschen Kontore in der Fremde ist die Skra für den Hof zu Nowgorod am frühesten aufgezeichnet worden. Die örtlichen und die volksthümlichen Besonderheiten und die Eigenart dieses Verkehrs haben hier zuerst die förmliche Aufstellung von Statuten verlangt, während dasselbe Bedürfniss an die Deutschen in England und in Flandern später heran trat[1]. Die Satzungen, welche das 'geltende Recht für die Deutschen in Nowgorod bilden, die Bestimmungen, welche die Ordnung in Haus und Hof, das Verhältniss der Sommer- und der Winterfahrer, der Land- und der Wasserfahrer, das Verhältniss aller dieser zu den Deutschen auf Gotland und den deutschen Städten wie zu den Russen auf der andern Seite regeln: dies macht den Inhalt der Statuten aus, des Buches oder der Skra von Nowgorod.

Es nimmt nicht Wunder, dass ein Statut westfälischer Städte im Mittelpunkte des Rechtslebens der deutschen Kaufleute zu Nowgorod stand. Aus Westfalen hat sich durch Jahrhunderte der breiteste Strom der Kaufmannschaft über

[1]) *Die eigenartigen Verhältnisse von Nowgorod, welche sich von denen des ganzen Russland im Mittelalter unterschieden, schildert jetzt ausführlich und lebendig, auf Grund der neuesten russischen Forschungen, Th. Schiemann, Russland, Polen und Livland bis ins 17. Jh. (Berlin 1885), S. 181 ff. Es ist nur zu bedauern, dass die hansisch-nowgorodischen Urkunden dort nicht heran gezogen worden sind. Auszüge aus Schiemanns Werk giebt Winckler, Die deutsche Hansa in Russland (Berlin 1886).*

den Nordosten ergossen, im 14. wie im 13. Jahrh. wetteifern die Westfalen mit den Lübeckern[1] *und schon nach der ältesten Skra theilen sich Lübeck und Wisby in die Herrschaft mit denen von Soest und von Dortmund:* Na dheme olden sede his dhat wilcoret van gemenen Dhutschen van allen steden, dhat [men][a] sante Peteres gut, swat eme over blivet, allerjarlic, it si van wintervart of van somervarth, anderen neregen voren sal dhan to Gotlande unde leggen dhat in sante Marien kerken in sante Peteres kisten, dharto høret 4[b] sløtele; dhe sal men bewaren van ver[b] steden, dhen[c] enen sal achterwaren dhe olderman van Gotlande, dhen anderen dhere van Lubike, dhen dherden dhere van Sosat, dhen verden dhere van Dhortmunde[2]. *Es ist in der Natur der Sache begründet, dass die Antriebe der ersten Handelsstadt Westfalens hinüber wirkten, dass eine Norm des Rechts von Soest, welches dort schon in dem ersten Drittel des 12. Jahrh. galt und auf zahlreiche benachbarte Städte übergegangen ist*[3]*, den Ausgangspunkt für die eigene Gerichtsbarkeit der Deutschen in Nowgorod, für die Bestellung eines eigenen Vogts oder Aeltermanns abgab. Man vergleiche, neben zahlreichen andern Berührungspunkten, die Verwandtschaft der Rechte von Soest und von Medebach mit dem der Deutschen in Nowgorod in den Gedanken über die Gerichtsbarkeit in der Fremde*[4].

So alt aber auch die Wurzel des in Nowgorod geltenden Rechtes sein mag[5]*, so sehr die Skra, welche die Ergebnisse des Rechts und der Gewohnheit zusammen fasst, die Statuten der andern Niederlassungen durch ihr Alter überragt, so wenig trifft doch die Anschauung zu, dass die ältest e Form dieser Skra bereits in der ersten Hälfte des 13. Jahrh. sei aufgezeichnet worden*[6]*. Diesseit der Mitte*

a) *fehlt in der Hs.* b) *Wie die blassere Tinte zeigt, ist diese Zahl erst später eingetragen.* c) *Die Worte von hier bis zum Schluss sind mit blasserer Tinte später hinzu geschrieben.*

1) *Vgl. neben vielen andern Zeugnissen, z. B. Bd. 1, n. 232, unten unsre n. 590.* 2) *Die in vorstehenden Noten beschriebenen Eigenthümlichkeiten der Handschrift beleuchten den thatsächlichen Hergang bei der Aufzeichnung der Skra.* 3) *S. Rüden, Attendorn, Werl, Belecke u. a., Seibertz 1, n. 113, 166, 352, 466 u. ö.* 4) *Das Citat aus dem Soester Recht von c. 1120 ist dem zwischen 1130 und 1150 beschriebenen Pergamentblatt im StA zu Soest (neu verglichen) entnommen, gedr. bei Seibertz, U. B. z. Landes- u. Rechtsgesch. Westfalens 1, n. 42, wozu das. 2, S. 398, n. 114 die Soester Schra von 1350; hinter* consociis *steht ein überflüssiges* judicem. *Der Satz aus dem Recht von Medebach von 1165 Aug. 31 ist entlehnt aus Seibertz a. a. O. 1, n. 55; das Original ist inzwischen untergegangen, vgl. Hans. U. B. 1, n. 17, Stückbeschreibung.*

Soest.

[29.] Item constitutum est, quod si concives nostri extra provinciam inter se dissenserint, non se ad extranea trahant judicia aut vel inter se litem componant vel, si tot sunt persone, judicem unum de consociis statuant, qui litem, si potest, sopiat; si non potest, causam, donec ad propria redeant, differant. Hoc constitutum si quis infregerit, 10 marc. et carratam vini vadiabit.

Medebach.

[17.] Nullus eorum, qui civis vester est et esse vult, querimoniam faciat de concivi suo in alienis regionibus; sed si quis habet cum eo agere, coram concivibus suis familiariter et amice terminet, si potest; si alter eorum secundum consilium civium suorum terminare noluerit, querimonia differatur et in oppido vestro terminetur civili justicia. Qui istud preceptum non servaverit, decem solidos vadiabit.

Nowgor. Skra.

[1.] Somervare unde wintervare so wanne se comet in dhe Ny, so solen se oldermanne kesen dhes hoves unde synte Peteres under sic selven, dhe dhar rechtest to sin, van wiliker stat so se sin.

[22.] Schut en schelinge underwegen, it si watervarth odher lantvarth, wert dhe vorevenet undherwegen, dat besta; comet it aver in dhen hof, so sal man it berichten dheme oldermanne.

5) *Es sei ausdrücklich betont, dass hier nur eine Beziehung auf städtische Statuten anzudeuten war.* 6) *So seit der Urk. Gesch. 2, S. 16 nahezu überall. Um die Mitte 13. Jhs.: Koppmann a. a. O., Schäfer, Die Hansestädte u. K. Waldemar S. 44. Eine vorläufige Gegenbemerkung ist bei Frensdorff, Dortmunder Statuten u. Urtheile S. CXX Anm. 2 mitgetheilt.*

des Jahrhunderts vielmehr ist sie niedergeschrieben, wie schon aus äusseren Anzeichen sich entnehmen lässt. Die Schriftzüge in dem ältesten Exemplar, einem Pergamentblatt im StA zu Lübeck, Ruthenica n. 1, gedr. Urk. Gesch. d. Urspr. d. D. Hanse 2, 16—27, Sp. I, Lüb. U. B. 1, 700—703, gleichen so sehr denen des Dokuments vom Jahre 1268 im Hans. U. B. 1, n. 663, dass die Aufzeichnung demselben Schreiber und dem Zeitpunkte 1268, 1269, zugewiesen werden kann. Die inneren Beziehungen führen eben dahin.

Die zweite Redaktion, geprüft nach Inhalt und äusserer Erscheinung, ist etwa um zwei Jahrzehnte jünger, bestimmt noch vor dem Ausgang des 13. Jahrh. verfasst. Stark vermehrt gegenüber der ersten Form, stellt sie sich, so weit mir bekannt ist, heute in drei Handschriften dar. Die Reihe eröffnet die der Kön. Bibliothek in Kopenhagen (K), msc. Thott n. 1016 in 4°, 27 Bll. Pgm., ungenau gedr. Urk. Gesch. 2, 16—27, Sp. III, und für die Noten benutzt das. S. 200 bis 212; nach den Schriftzügen[1] *etwa zu 1290 gehörig. Ihr folgt die lübische Handschrift (L) Ruthenica n. 3, 16 Bll. Pgm. in kl. 4°, gedr. a. a. O. Sp. II und S. 200—212, Lüb. U. B. 1, 700—711. Die dritte gewinnt dadurch eine besondere Bedeutung, dass sie unmittelbar aus dem Kampfe Lübecks um die Vormacht in Nowgorod, welchen die Stadt siegreich bestand, zu uns spricht. Sie ist jenes Exemplar, in welchem nach der Erklärung Rigas der* articulus, qui nomen tangebat civitatis Lubeke in jure curie Nogardensis, deletus erat in libro juris ipsius curie, qui scra dicitur[2]. *Den Artikel nämlich, auf welchen alles ankam bei Forderung und Anerkennung des Rechtszuges nach Lübeck, den Satz der Kopenhagener Handschrift p. 51 (der Lübecker p. 35, vgl. Urk. Gesch. 2, 211):* Were dat also, dat de coplude an deme hove an jenigen rechten twivelden, dat dar nicht angescreven were, dat scolden se then an den rath to Lubeke; dat willet se gerne senden dar, dat men it scrive an dat bok, *hat dieses dritte Exemplar (auf p. 21) fortgelassen, während es die angereihte Vorschrift über zweimalige Verlesung des „Buches" im Jahre schon am Schluss des ersten Artikels zeigt; und wo in K p. 54 am Schlusse des ganzen geschrieben stand:* Weret dat enich nie recht opstonde, dat hirinne nicht en were, dat sol men schriven dem rade to Lubike; de rat wil[a] mit vlite daroppe sitten, dat se dat mit rechte in recht bringen, *weist dieses Exemplar (auf p. 22) eine Stelle auf, an welcher etwa 4 Zeilen durch Rasur getilgt worden sind. Sonst aber folgte es, kleinere Abweichungen und Erweiterungen abgerechnet, dem Texte, welcher auch in K und in L vorliegt. Diese Handschrift, erwähnt von Napiersky in den Russ.-livländ. Urkunden n. 3 und von H. Hildebrand in den Mélanges Russes, tirés du Bulletin de l'Académie imp. de St. Pétersbourg 6, 610, wird im RA zu Riga, Moscovitica 11, 5, aufbewahrt, 12 Bll. Pgm. in 4°. Die Abhängigkeit von K und von L auf der einen, die angeführte Erklärung des Rathes von Riga auf der andern Seite beschreiben das Alter dieser Handschrift.*

Mit vielen Ergänzungen und Zusätzen ausgestattet, weist eine früher nicht geprüfte Handschrift[3] *im StA zu Lübeck, Ruthenica n. 22 (alte Archivbezeich-*

a) wilt K.

Unverständlich ist es mir, wie Schiemann a. a. O. S. 189 auf „Sprache und Inhalt" dieser Skra sich berufen kann, um sie dem zweiten Drittel des 12. Jhs. zuzuweisen. Eben die Sprache macht sie, wie auf der Hand liegt, viel jünger; der Inhalt aber, welcher selbstverständlich auch ältere Verhältnisse wiederspiegelt, vergegenwärtigt Ergebnisse der Entwicklung, welche nicht vor der zweiten Hälfte des 13. Jhs. angetroffen werden können. [1]) *Verwandtschaft derselben mit der Berliner Handschrift der sächsischen Weltchronik, vgl. Arndt, Schrifttafeln 1, Bl. 24 und Weiland in den Deutschen Chroniken (Mon. Germ. h.) 2, S. 12, n. 17.* [2]) *HR. 1, n. 72 und Hans. U. B. 1, n. 1252; hier zu 1297, Schluss, gesetzt.* [3]) *Herr Prof. Frensdorff wird*

nung N. 16), 22 Bll. Pgm. in kl. 4°, eine dritte Form der Skra nach, welche aus dem ersten Drittel des 14. Jahrh. stammt.

Gleichfalls auf diese Zeit, vielleicht noch früher als die vorige Skra, sind die Beliebungen anzusetzen, welche sich in Handschriften zu Riga und zu Lübeck erhalten haben. Jene, die den Vorzug verdient, ein grosses Pergamentblatt, welches einseitig beschrieben ist, kennzeichnet sich durch das Wort: Got[enses] *oder* Got[landia] *am unteren Rande der Seite; ungenau wiedergegeben von Napiersky a. a. O. n. 82. Diese, Ruthenica n. 4, gleichfalls ein einzelnes Pergamentblatt, ist in der Urk. Gesch. 2, 350 irrthümlich zum Jahresdatum 1338 gedruckt.*

Lässt man die einzelnen Willküren bei Seite, welche in der ersten Hälfte des 14. Jahrh. entstanden und erst später dem Buche der Skra einverleibt wurden (so die von 1346, oben n. 69, die unten mitgetheilten), so trifft man die nächste Entwicklungsstufe der Skra, die vierte Zusammenfassung des gewordenen Rechts in der Handschrift Ruthenica n. 22, 16 Bll. Pgm. in 4°, im StA zu Lübeck an, veröffentlicht in der Urk. Gesch. 2, 265—291. Die Niederschrift ist in dem Jahre 1371 oder bald nach demselben erfolgt, wie die Schriftzüge lehren; die Zusammenfassung selbst nach dem Jahre 1355[1], wahrscheinlich i. J. 1361.

Denn in diesem Jahre wurden die Rathmannen Joh. Persevale aus Lübeck und Hinrik von Flandern aus Wisby nach Nowgorod entsandt, um die Skra abermals zu prüfen und das Gebot von neuem einzuschärfen, dass ohne die Genehmigung der Städte Lübeck und Wisby und der drei livländischen, Riga, Dorpat und Reval, kein Statut zu Stande kommen darf: wille gy welke zettynge maeken, de settynge sole gy myt juwen breven den vorscreven steden witliik dôn, und sal nyne macht hebben, er et de vorscreven stede vulborden. *Man findet diesen Satz im Eingang zu derjenigen Fassung, welche i. J. 1392 wieder durch eine hansische Gesandtschaft festgestellt worden ist und, wie es scheint, als die fünfte bezeichnet werden kann. Am besten hat sie sich erhalten in einer Handschrift im RA zu Reval, 16 Bll. Papier in fol., welche der Urkundenfund von 1881 wieder zu Tage gefördert hat. Geschrieben ist sie unmittelbar nach d. J. 1392; eine andre Hand hat i. J. 1466 wenige Zusätze beigefügt. Augenscheinlich ist sie älter als die Handschrift in Stockholm, welche Koppmann a. a. O. angezeigt und in HR. 1, S. 336 Anm. 1 benutzt hat[2]. Eine Handschrift der Skra aus dem 15. Jahrh., welche nach der Urk. Gesch. 1, S. 131 in dem StA von Köln bewahrt sein soll, liess sich dort bis jetzt nicht ermitteln[3].*

Prüft man den Inhalt der Beliebungen und der Skraen, welche sie in sich aufnahmen, so sind zwei gesonderte Reihen, die neben einander hergehen, sogleich zu bemerken. In der einen stehen diejenigen Bestimmungen, welche den eigenen Rechtsboden der Deutschen in Nowgorod beschreiben, das erste Recht, das ihnen wurde, weiter entwickelten; dazu die Verordnungen, welche für ihr Zusammenleben im Hofe und ihre rechtliche und gesellschaftliche Stellung gegenüber den Russen massgebend waren. Die zweite trägt unmittelbar und rein ein handels-

eine Untersuchung über dieselbe und über das Verhältniss dieser Fassung zu dem lübischen Recht in den Nachrichten der k. Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen demnächst veröffentlichen. [1]) *Nicht i. J. 1354, wie in Urk. Gesch. a. a. O. und bei Koppmann a. a. O., denn das aufgenommene Statut von 1355 hat kein unterscheidendes Merkmal.* [2]) *Vgl. das. S. 329 mit Anm. 2; offenbar ist das Gebot von 1361 in der Versammlung von 1366 bestätigt und verschärft worden.* [3]) *Im StA von Köln giebt es nur eine Abschrift aus der zweiten Hälfte 16. Jhs.; diese, nicht eine aus dem 15. Jh., ist i. J. 1821 Sartorius mitgetheilt worden durch den verdienstvollen Obersekretär Fuchs, welcher die damaligen hansischen Nachforschungen eifrig unterstützt hat, vgl. Briefwechsel mit Sartorius, Verzeichniss n. 138: Statuta Novogardica. Dazu Mittheil. a. d. StA von Köln, Heft 9, S. 143.*

mit behendichet mit sodanen gůde, also he gecoft hedde, unde kůnde men dat utgan mit der warheyt, den solde men anspreken ume also vele gudes, wor men ene vůnde, to sante Peters behőf, wante he hadde gebroken den wilkore, den de meyne copman gewilkoret hevet in deme hove to Nougarden. Hirume so beware sich en juwelich man. Dat dusse wilkore gemaket wort, dat was na der bort unses Heren dusen[t][a] jar, 318, in sante Jacqbes dage des hilligen apostels.

585. Feststellung der zugelassenen und der verbotenen Laken. — 1327 April 12.

L fol. 11, 11'.

Weten scolen al de gene, de dussen breyf seyn unde horen, dat des hoves olderman unde sine wisesten unde de meynen Dudeschen, de do to Nougarden weren, des to rade sint geworden, dat se des nicht ne willen, dat men jenigerhande lakene, de buten der kore gemaket sint, mere here to Nougarden bringhe, wante dar grot ungemach dicke af gescheyn is. Diksmůdesche[d] lakene, Ypersche lakene unde lange Markesche lakene, de mach en juwelich man here wol bringen. Were dat sake, dat jenich man andere lakene here breghte, de uppe[e] desse vorbenomede lakene gecoppet[1] eder gevolden weren, de buten der kore gemaket weren, de lakene weren vorboret unde darto 10 marc silvers to beternde to sante Peters behůf, des nicht to latende.

Vortmer cappelakene, de to Aken ofte to Kolne gemaket sin, de mach men wol here bringen. So welich man here andere lakene bringet van cappelakenen, de sint vorboret unde darto 10 marc silvers to sante Peters behůf, der mit nichte to latende. En juwelich man beware sich an dissen saken, dat he in nenen scaden kome sines gudes unde oc sines geldes. Dit is gescreven unde maket na der bort unses Heren 1000 jar 300 jar in deme 27. jare, to paschen.

R fol. 8'.

Weten[b] solen alle de ghene, de dusse schryff[t][c] seyn und horen lesen, dat des hoves olderman und syne wysesten und de meyne Dutschen, de do to Naugarden weren, des to rade worden, dat se nycht ene willen, dat men jenygerhande lakene, de buten der kore gemaket syn, mer to Naugarden bryngen schal, wante dar grot ungemak dicke van ghesehen is. Dixsmůdessche lakene und Yperssche lakene und lange Markessche lakene, de mach een juwelik man wol her bryngen. Were dat zacke, dat jenych man andere lakene here brochte, de uppe dusse vorscreven lakene ghecoppet[1] eder ghevoldet weren, de buten der kőre ghemaket weren, de lakene weren vorbord und darto 10 mark sulvers to beterende to sunte Peters behoff, und des nycht to latende.

Item[f] cappelakene, de to Colne offte to Aeken gemaket syn, de mach men wol her bryngen. So welk man andere lakene brynget van kappelakenen, de synt vorbort und darto 10 mark sulvers to sunte Peters behoff, und der nycht to latende. Een juwelik man beware syk an dussen zaeken, dat he to nynen schaden ene kome synes gudes und ok synes geldes. Dyt is ghemaket na der bord unses Heren 1300 in deme 27. jare, to passchen.

a) dusen *L.* b) *Überschrift in R:* Van den lakenen, de buten der kőre ghemaket syn. c) schryff *R.* d) *Davor durchstrichen in L:* Dic. e) *fol. 11' in L.* f) *Neue Überschrift in R:* Van cappelakenen.

[1]) *Edw. Gaillard im Glossaire zum Inventaire des archives de Bruges S. 375 erläutert das Hauptwort* coppe *mit: une espèce de drap qui se fabriquait à Menin, und vermuthet, der Name sei davon abgeleitet, dass die dortigen Tuche, genannt* Morsche lakenen, *mit dem grossen Siegel der Tuchmachergilde gestempelt wurden, welches auf der einen Seite das Haupt Johanns des Täufers zeigte,* sint Jans hooft. *Doch hat diese Vermuthung kaum viel für sich.*

(L)

he sin gût nicht bringen in sante Peters kerken noch in der Dudeschen rechte to wesende, he ene hebbe sante Petere sinen broke gebetert unde he en hebbet mit vulbort des hoves oldermannes unde der meynen Dudeschen. An dessen valschen wasse breke en so vele an eme halven lispunde also in eme scippunde, in eme sceppunde also vele also in eme duzende. Aldus so hode sich en juwelich man, dat he in nenen scaden ne kome. Datum anno Domini 1332, feria secunda proxima post conversionis festum beati Pauli.

(R)

syn gud nycht brengen in sunte Peters kerken noch in der Dutschen rechte to wesende, he ene hebbe sunte Petere synen broke gebeterd und he ene hebbet myt vulbord des hoves oldermanne und der meynen Dutschen. An dusseme valschen wasse breke een also vele an eneme lyspunde eder $^1/_2$ lyspunde alse in eneme schippûnde, in eneme schippunde alse vele alse in eneme duzende. Aldus so hode siik en juwelik man, dat he in nynen schaden ene kome. Datum anno Domini 1332, feria secunda proxima post festum conversionis beati Pauli.

587. Vorschrift für Wandprüfung. — 1332 Jan. 27.

L fol. 11.

Weten scolen al de ghene, de dussen breyf seyn unde horen, dat des hoves olderman unde sine wisesten unde de meyne Dudesche copman ghewilkoret hebben in ener meynen stevene, dat men scal holden wantvinders des somers alse des winters, wente vele wandes wert vorcoft, wanne nene wantfinders sint, dat valsch is, unde de Dudeschen darvan vele smaheyt van den Russen hebben geleden unde schedelich is deme meynen Dudeschen copmanne, de den hof to Nougarden soken. Des scolen setten santę Peters olderlude dat jar dor unde dore wantvinders, ofte dar nen hoves olderman en were. Hir bewaren sich sante Peters olderlude vore, dat se sante Peters reght nicht ene vorsumen; weret och sake, dat sante Peters olderlude sich hirane vorsumeden, se scolden hebben gebroken 10 marc silvers sante Petere. Dat dusse breyf gescreven wort, dat was na der bort unses Heren 1300 in den 32. jare, des negesten manendages na sante Pawele alse he bekart wart.

R fol. 8, 8'.

Weten[a] solen alle de gene, de dusse schryfft seyn und horen lesen, dat des hoves olderman und syne wysesten und de meyne Dutsche copman[b] ghewilkoret hebben in ener meynen stevenne, dat men sal holden wantvinders des zomers alse des winters, wante vele wandes wert vorkofft, wanner nyne wantvinders ene synt, dat valsch is, und de Dutschen vele smaheit van den Russen darvan hebben geleden und schedelik is deme meynen Dutschen copmanne, de den hoff to Naugarden zoken. Des solen setten sunte Peters olderlude dat jar dôr und dor wantvinders, offte dar nyn hoves olderman ene were. Hir bewaren syk sunte Peters olderlude vore, dat se sunte Peters recht nycht ene vorsumen; weret ok zake, dat sunte Peters olderlude hirane vorsumeden, so solden se hebben ghebroken 10 mark sulvers sunte Petere. Dat dyt recht ghemaket wart, dat was in den jaren unses Heren 1300 und in deme 32. jare, an deme maendage na sunte Pawele alse he bekart wart.

588. Vorschrift für Wachsprüfung, Verbot vorschriftswidrigen Schlagtuches. — 1333 April 5.

a) *Überschrift in R:* Van den wantvyndern. b) *fol. 8' in R.*

L fol. 10.

Weten scolen alle de genen, de dussen breyf seyn unde horen lesen, dat des hoves olderman unde sine wisesten unde de meyne Dudesche kopman, de do to Nougarden weren, des to rade worden in ener meynen stevene, dat men holden scal wasvinders, bede winter unde zomer, dat jar dor unde dore, wente dat nutte is den meynen Dudeschen copluden. Hiran bewaren sich sante Peters olderlude unde vorsumen nicht sante Peters reght; were dat sake, dat se sich hirane vorsumeden, [ic]lich[b] scolde beteren 5 marc silvers to sante Peters behŏf, unde des nicht to latende.

Vortmer[c] were jenich man de brechte jenigen slagedůc[1], de buten der kore gemaket were, de slagedůc scolde vorboret wesen to sante Peters behŏf. Were och hir jenich man in deme hove to Nougarden, de mit behendicheyt van eme valschen lakene makede enen slachdůch, worde dat utgegan, he scolde gebroken hebben dat laken unde 10 marc to sante Peters behůf, unde dar nicht af to latende. Hirvore beware sich en juwelich man, dat he in nenen scaden kome. Dit wort gemaket na der bort unses Heren 1000 jar 300 jar, in deme 33. jare, des manendaghes na paschen.

R fol. 8.

Weten[a] solen alle de ghene, de dusse schryfft seyn und horen lesen, dat des hoves olderman und syne wysesten und de meyne Dutsche copman, de do to Naugarden weren, des to rade worden in ener meynen stevenne, dat men holden sal wasvindere, beyde wynter und somer, dat jar dor und dor, wante dat nůtte is den meynen Dutschen copluden. Hirane bewaren syk sunte Peters olderlude und vorsûmen nycht sunte Peters recht; were dat zaeke, dat se syk hirane vorsumeden, een juwelike solde breken 5 mark sulvers to sunte Peters behoff, und des nycht to latende.

Item[d] were jenych man de brochte jenygen slachdok[1], de buten der kore gemaket were, de slachdok solde vorbord wesen to sunte Peters behoff. Item were hir ok jenych man in deme hove to Naugarden, de myt behendichet makede van eme valschen lakene enen slachdok, worde dat utghegân, he solde ghebroken hebben dat laken und darto 10 mark to sunte Peters behoff, und des nycht aff to latende. Hirumme beware sik en juwelik man, dat he in neynen schaden ene kome. Dyt wart ghemaket na der bord unses Heren 1300 in deme 33. jare, des mandages to paschen.

589. Regelung der Wachswage nach dem Muster der deutschen Städte. — 1341 März 22.

L fol. 9', 10.

Witlich sit[e] al den genen, de dussen breyf seyn unde horen, dat de olderlude

R fol. 7'.

Witlik[f] sy alle den ghenen, de dusse schryfft seyn und horen lesen, dat de

a) *Überschrift in R:* Van de[n] wasvynders. b) erlich *L!* c) *In L kein neuer Absatz.* d) *Überschrift in R:* Van den slachdoeken. e) *Für* si it. f) *Überschrift in R:* Van der wychte.

1) *Ausser den Erläuterungsstellen im Mittelniederdeutschen WB. 4, 221 vgl. man, was Sartorius in der Urk. Gesch. d. Urspr. d. D. Hanse 2, 285, Anm. aus dem (in Lübeck befindlichen) Statutenbuch für die niederländische Niederlage von 1356—1576 beibringt:* Voort sowelk coopman vorseid de kofte of dede kopen meer dan een ghesneeden laken to eenen slachdoke, tot elken terlinge lakenen te beslane, und he de andren boven een umme eenen terlinck dede beslaen [o]f daermede insetten, de sal verboert hebben 5 schellinghe groten van elken ghesnedenen lakenen vorseid; *ferner ebendaher:* To weiten is, so wannen een coopman van der vorseider hanze eenighe Thomasche laken kopet, de in enen terlinghe [edder] tiringhe behoren, dar eenich slachdoeck edder copeyt by weren *u. s. w., „woraus sich zu ergeben scheint, dass man sowohl betrüglich solche Schlagtücher einem Pack hinzufügte, der keineswegs Tücher von gleicher Güte enthielt, als dass man auch unter dem Vorwande, es seyen Umschlagetücher, andere geschnittene kostbarere Tücher unter den gleichen geringern Abgaben durchschlüpfen zu lassen sich bemühte."*

(L)

unde de wisesten unde de meynen Dudeschen, de dar to Nougarden weren, sin des to rade worden ume de waswaghe, dar de lude vele scaden hebben[a] van genomen unde gehat in ereme gude unde vele ungemakes teghen de Russen, er se it also vere bracht hebben, dat men hir scal weghen, also men plecht to weghene in Dudeschen steden[1]: also dat de scale mit deme lode scal stan uppe der erden unde dat lode mekeliken af to nemende unde in den kloven to wegende. Hirume were dat sake, dat jenich man dat overseyn wolde ofte vorsumen unde laten sich nicht vůl weghen unde reghte, also dicke he sich nicht vůl weghen lete, so scolde he in ener juweliken wichte sante Petere hebben gebroken 5 marc silvers, unde de nicht to latende. Wente were dat sake, dat en man eder twe dit wolden overseyn, so mochte dar mer scaden af komen. Hirume so beware sich en jewelich man, dat he dissen wilkore nicht ne breke, upe dat he in nenen scaden ne come unde der Dudeschen reght nicht over ene geve. Dit is gescheyn na Godes bort 1000 jar 300 jar, in deme 41. jare, des donresdaghes na mitvasten.

(R)

olderlude und de wysesten und de meyne Dutsche copman, de do to Naugarden weren, syn des to råde worden umme de waswaghe, dar de lude vele schaden van hebben ghenomen und håt an ereme gude und vele ungemakes jeghen de Russen, er se ed also verne ghebrocht hebben, dat men hir sal weghen, also men plecht in Dutschen steden: also dat de scale myt deme loede sal stan uppe der erden und dat lode sachte aff to nemende und in deme kloven to weghende. Hirumme were dat zaeke, dat enych man dat overseen wolde eder vorsůmen und laeten siik nycht vul weghen an der wycht und rechte, also dycke alse he ziik nycht vul weghen leyte, so solde he in ener juweliker wychte sunte Petere hebben ghebroken vyff mark sulvers, und de nycht to latende. Wante were dat zaeke, dat een man eder twe dyt wolden overseen, so mochte dar mer schaden aff komen. Hirumme so beware syk een juwelik man, dat he dussen wilkore nycht ene breke, uppe dat he in nynen schaden ene kome und der Dutschen recht over ene gheve. Dit is ghescheen na Gods bord 1300 in deme 41. jare, des donrstages na mydvasten.

590. Vertrag mit Nowgorod über das Wachs. — 1342 Jan. 6.

L fol. 9, 9'.

Aldus spreket de Rusche breyf, den uns de Nougardere gegeven hebbet uppe dat was; den hevet uns bezegelt de biscoph van Nougarden unde de namestenicke van des koninghes weghene unde de borchgreve unde de hertoghe van der menen Nougardere weghene[b].

Aldus hevet geendighet de biscop van Nougarden unde de namestenicke Fødere des groten koninges unde de hertighe Astaphie unde de olderman Cider der koplude[2] unde de meynen coplude to Nougarden unde darto de

R fol. 7, 7'.

Aldus spreket de Russche breff, den uns de Naugarder gegeven hebbet uppe dat was, also hirna ghescreven steet; den hevet uns besegelt de bysscopp van Naugarden und de nameestnike van des konyges wegene und de borchgreve und de herthoge van der ghemeynen Naugarder wegen.

Aldus so hevet gheendiget de bysscopp van Naugarden und de naemeestnike Fődere des ghroten konyges und de herthoge Astaphie und de olderman Ziidere der coplude[2] und de meynen coplude to Naugarden und darto de

a) *fol. 10 in L.* b) *Diese Überschrift steht in L fälschlich hinter dem Brief, in R an richtiger Stelle.*

[1]) *Dasselbe Muster wurde sowohl in Flandern wie in England durchgeführt, vgl. die Nachweisungen des Glossars unter* clof. [2]) *In gleicher Eigenschaft schon 1331, vgl. Bd. 2, n. 505.*

(L)

meynen Nougardere mit den Dudeschen kinderen Jordane Koninghe van Gotlande[1] unde Alberte Scelen van Lubeke unde mit Ludeken Døninghe[2] van[a] der Righe unde mit Roste van Dortmunde[3] unde mit Arnolde Dumen van Munstere unde mit Vrederike Buchorne van Gotlande unde mit Hinrike van Volmestenen unde mit Harteken Wisen van Gotlande unde mit Hermanne van Dulme unde mit Johannes Riddere unde mit Johannes van Minden unde mit alle den Dudeschen kopluden umme dat smerge was. Dat scolen de Dudeschen nemen van den Nougarde[re]n[b] wente to sante Peters unde sante Paules daghe[4] also, alse se it herto genomen hebben, unde na sante Peters unde sante Pauweles daghe scolen se nicht mer nemen smerch was van den Nougarderen noch dat mit buteren noch mit ekeren eder mit harpoyze eder mit erwiten gemenget si, noch to Nougarden noch to Plescowe noch to Ploscowe noch to Darbete noch to der Ryghe noch to Revele noch to Gotlande. De Dudeschen scolen nemen reyne was van den Nougarderen also, als it Got gevet, mit sines selves vǒte, also alse he selven geworden is. De Nougardere scolen van den Nisoweren[5] nicht nemen smerch was noch van den Kapůleren[5]. Weret also dat jenich man to Nougarden brechte valsch was, dat eme daraf beschege, dat ene solde he nemanne claghen mer sich selven. Dat disse dinch geendighet worden, dat scach na der bort unses Heren 1000 jar 300 jar, in dem 42. jare, in tweleften daghe.

(R)

ghemeynen Naugardere myt den Dutschen kinderen Jordanne Konynge van Godlande[1] und Alberte Schelen van Lubeke und myt Ludiken Důnnighe[2] van der Ryge und myt Ruste van Dorpmunde[3] und Arnolde Důmen van Munstere und myt Vrederike Buchorne van Godlande und myt Hinrike Volmerstene und myt Haertken Wysen van Godlande und myt Hermenne van Dulmenne und myt Johannes Rydder und myt Johannes van Mynden und myt alle den Dutschen copluden umme dat smerygo was. Dat solen de Dutschen nemen van den Naugarders wente to sunte Peters und sunte Pawels dage[4], also set[c] herto ghenomen hebben, und na sunte Peters und Pawels dage een solen se[d] nycht mer nemen smerych was van den Naugarders noch dat myt boteren noch dat myt eeckernen eder myt hårpoyze eder myt erwyten ghemenget sy, noch to Naugarden noch to Plesschawe noch to Plosschauwe noch to Darpte noch ter Ryghe[e] noch to Revalle noch to Godlande. De Dutschen solen nemen reyne was van den Nauwerderen also, alset God gevet, myt synes sulves voete, also alset sulven worden is. De Nauwerder solen van den Nysauweren[5] nycht nemen smerych was noch van den Capulern[5]. Were dat ynych man brochte to Naugarden valsch was, dat eme daraff gheschege, solde he nynen manne clagen mer ziik sulven. Dat dusse dynk gheendiget worden, dat schach na der bord unses Heren 1000 jar 300 in deme 42. jare, in twelfften dage.

a) *fol. 9' in L.* b) Nougarden *L.* c) *Für* se et. d) se es *irrig in R.* e) *fol. 7' in R.*

[1]) *I. J. 1352 Rathmann, vgl. oben n. 242, 244.* [2]) *In Riga ist sonst die Familie* Dovinch, Dovinc, Dovink, Dovingh *häufig genannt, vgl. Hildebrand, Rig. Schuldbuch S. 126 zum Namen und Bothführ, Rig. Rathslinie (2. A.) S. 311 desgl.* [3]) *Dort mehrfach vertreten vgl. Rübel, Dortmunder U. B. 1, 2, Personenverzeichniss.* [4]) *1342 Juni 29.* [5]) *Die Schwierigkeiten in der Erklärung beider Namen (vgl. Urk. Gesch. 2, S. 283 A. 2) beseitigt Herr Archivar Dr. Schiemann in Reval in der freundlichen Mittheilung, dass unter den* Nisoweren, Nysauweren, *die Bewohner von Nischni-Nowgorod zu verstehen seien, in russischer Form* Nisowje, *in einer Handschrift der Skra aus dem 17. Jh. im RA zu Reval* Nysenougardes, *und dass in dem verdorbenen* Kapuleren, Capulern *nichts andres als* Koporjer *gesucht werden dürfe: „die Koporjer sind die Wachslieferanten für Nowgorod aus Nordwesten, während Nischni-Nowgorod das aus dem Osten und Südosten bezogene Wachs repräsentirt.“*

591. Vorschriften über den Tuchhandel mit den Russen und über das Benehmen mit dem Wachswäger. — 1342 März 4.

L fol. 11'.

Weten scolen a[ll][a] de gene, de dissen breyf seyn unde horen, dat de olderlude unde ere wisesten unde de meyne Dudesche copman, de do to Nougarden was, sin to rade worden in ener meynen stevene dor nut willen des meynen copmannes, dat neman scal den Russen want don to hus to bringende, to besende up en behagen noch lappen af to snidende noch [ne]nerleyge[b] gůt also ut to donde, dar scade af komen mochte. Were dat sake, dat dissen wilkore jeman breke, de scal an sante Petere gebroken hebben 10 mark silvers, unde des nicht to latende.

Vortmer so ene scal neman passul[1] geven deme waswegere gůt ut[d] eder in to weghene[e]. Were dat sake, dat dit jenich man breke, de scolde hebben gebroken an sante Petere 5 marc, des nicht to latende. Desse wilkore is gemaket na der bort unses Heren 1300 in deme 42. jare, des manendaghes vor mitvasten.

R fol. 9.

Weten solen alle de ghene, de dusse schryfft seyn und horen lesen, dat de olderlude und de wysesten und de meyne Dutsche copman, de do to Naugarden was, synt to rade worden in ener meynen stevene dor nut willen des meynen copmans, dat nymant sal den Russen want don to hus to bryngende, to beseynde uppe een behagent noch lappen aff to snydene noch nynerleye gud also ut to donde, dar schade aff komen mach. Weret dat ymant dussen wilkore breke, de sal an sunte Petere gebroken hebben 10 mark, und der nycht to latende.

Item[c] so ene sal nymant poesul[1] geven deme wasswegere gud ut eder in to wegende. Weret zake dat ymant dyt breke, de solde ghebroken hebben an sunte Petere 5 mark, und der nycht to latende. Desse wilkore is ghemaket na der bord unses Heren 1300 in deme 42. jare, des mandages vor midvasten.

592. Vorschriften für den Pelzhandel und in Bezug auf den Priester des Hofs[2]. — 1343 April 13.

L fol. 12.

Witlich si it al den genen, de dussen breyf seyn unde horen, dat de olderlude unde ere wisesten unde de meyne Dudesche copman, de do to Nougarden was, des to rade worden in ener menen stevene dor nût des meynen copmannes mit vulbort der meynen stede, dat neman kopen scal scevenissen den bi düsenden unde bi halven dusenden unde bi verdendelen unde troyenissen dusent vor dusent unde anders nicht to nemende,

R fol. 9.

Witlik[f] sy alle den genen, de dusse schryfft seyn und horen lesen, dat de olderlude und ere wysesten und de meyne Dutsche copman, de do to Naugarden was, des to rade worden in ener meynen stevene dor nût des meynen copmans myt vulbord der meynen stede, dat nymant schevenyssen kopen sal anders dan by duzenden und by 500[g] und by verdendelen[h] und troynyssen[3] duzend vor duzend und anders nycht to ne-

a) an *L!* b) nerleyge *L!* c) *In R kein neuer Absatz.* d) *Davor durchstrichen:* uet. e) *Davor durchstrichen:* brengende. f) *Überschrift in R:* Wo men dat werk sal kopen. g) ½ in *R.* h) ½ verdendelen *in R ist nur Schreibfehler.*

1) *Possul, Versprechen, aber in der Mehrzahl possuly (veraltet) Geschenke zur Bestechung, vgl. das russ. Wörterbuch von Pawlowsky. Die richtige Erklärung auch in der Urk. Gesch. S. 286 Anm. 4.* 2) *Dieses Stück ist nach dem ersten Abdrucke wiederholt im Livländ. U. B. 6, n. 2817.* 3) *Aus dem zu unsrer n. 588 erwähnten Statutenbuch führt die Urk. Gesch. 2, S. 280 Anm. 1 an:* und daer ock in ghebonden weren doynissen of ander quade velle vor vul, daer men nicht mede vuldoen mochte anders wan bi 15 of bi 20 na ziner weerde, alst van oldes ghewest heft, und daermede bevonden worde, de solde verbort hebben eene marck goldes.

(L)

mer stucke vor stucke, unde des gelikes manch popelen[1]; mer troyenissen mach men wol nemen mangh werke na eren werde, noch to der Righe eder to Darbete noch to Revele noch to Plescowe eder to Ploscow noch nergene, dar des Dudeschen copmannes reght is unde [de][a] wil an des Dudeschen copmannes reghte wesen. Were dat sake, dat jenich man dissen wilkore breke, de scal hebben gebroken an sante Petere 10 marc silvers, unde des nicht to latende.

Vortmer dat men deme prestere scal geven en half stucke in dat lant unde en half stucke ut deme lande unde och jo nicht min[2]. Desse wilkore unde vulbort is gedan na Godes bort 1300 jar, in deme 43. jare, to paschen.

(R)

mende, mer stucke vor stucke, und des ghelikes manck popplen[1], de mach men wol nemen mank werke na ereme werde, noch ter Ryge noch to Darpte noch to Revalle noch to Plesschauwe eder to Plosschauwe noch nyrgende, dar des Dutschen copmans recht is und de so wil in des Dutschen copmans rechte wesen. Were dat zaeke, dat ynych man dussen wilkore breke, de sal an sunte Petere gebroken hebben 10 mark sulvers, und der nycht to latende[b].

Item[c] dat men deme prestere sal geven $^1/_2$ stucke int lant und $^1/_2$ stucke ut dusseme lande und ok jummer nycht myn. Dusse wylkor und vulbord is ghedån na Godes bord 1300 und in deme 43. jare, to paschen.

593. *Beschlüsse über Handelsfahrten in die Städte und Aufenthalt des Kaufmanns in Nowgorod*[3]. *— 1346 Febr. 22.*

L fol. 7, 8.

Dit si witlich alle den genen, de dussen breyf seyn unde horen, de nů to Nougarden sint jeghenwordich, dat de meyne Dudesche copman van allen steden, de to der tid hir waren, des to rade worden dor nůt des meynen kopmannes, dat hir nemant des jares boven duzent marc scal hebben, dat si sines egenen gůdes eder an kunpenie ofte an sendeve eder an jenegerleye dinge. Were dat sake, dat jeman gůet brechte boven dit vorbenomede guet, dat scolde vorvaren gůet wesen unde horen to sante Peters behůf, darto sin gůt nummer in sunte Peters hof to bringende eder to comende, he ne hebbet an sante Peters minnen.

Vortmer so ne scal hir neman liggen boven jar unde dach bi des hoves reghte; aver so ne scal hir neman sin gůt uppe dat andere guet brengen eder senden, dat eyrste gut en si gans vorcoft unde

R fol. 5', 6.

Witlik[d] sy alle den ghenen, de dusse schryfft seyn und horen lesen, de nů to Naugarden syn jegenwordich, dat de ghemeyne Dutsche copman van allen steden, de do to der tiit hir weren, des to Nauwerden [to rade worden][e] dorch nůt des meynen copmans, dat hir nymant des jares boven dusent mark sal hebben, dat sy syns eghenen gudes eder an kunpenye offte an sendeve eder an jenygerleye dynge. Weret zaeke, dat ynych man gud boven dyt vorscreven gud brochte, dat solde vorvaren gud wesen und horen to sunte Peters behoff und darto syn gud nummermer in sunte Peters hoff to bryngende eder to komende, he ene hebbet an sunte Peters mynne.

Vortmer[f] so ene sal nymant liggen boven jar und dach. Hirumme beware ziik en juwelik darvore, dat he an nynen schaden ene kome.

a) *fehlt L.* b) latendende *R!* c) *Überschrift in R:* Dyt is des presters recht. d) *Überschrift in R:* Wo vele gudes men hantyren mach. e) *Ist in R ausgefallen.* f) *Überschrift in R:* Wo lange men lyggen mach. *fol. 6 in R.*

[1]) *Sollte dies noch immer nicht erklärte Wort mit dem engl. poplin, papelin, frz. papeline, halbseidener Stoff, zusammenhängen?* [2]) *Sartorius denkt hier an ein halbes Stück Silber, ein Gewisses an Geld zur Reise.* [3]) *Vgl. oben n. 69.*

(L)

ut deme lande gesant. Hirume so beware sich en juwelich darvore, dat he an nenen scaden come.

Vortmer so ne scal neman riden umme lant mit gûde, dat si dor Prucen[b] eder dor Kûrlant eder dor Sweden, och en scal neman mit gude varen to Osele eder to Kurlande eder jenighen wegh, dat wakevare[1] heyten mogen, sunder allene ut to segelende van der Righe, van Revele unde van der Pernowe.

Vortmer van den makeden[2] werke, also uns de[d] stede enboden hebben, so sint wi des to rade worden mit ener vullenkomenen endracht dor nut willen des meynen copmannes, dat neman sal kopen valsch werk noch getoghen[3] werk eder dat gemaket si buten sin wesent eder harwerk, dat van Ruscen gemaket[f] si eder ut anderen werke getoghen si, noch genegede eder ingebundene doyenissen; hervestwerk[4] mach men wol kopen eder des ghelich, dat ungevelschet is, na sime werde.

Dit vorbenomede werk scal neman kopen, de in des kopmannes reghte wesen wil, noch to Nougarden noch to Plescow noch to Ploscow noch to Righe noch to Darbete noch to Revele noch to Velin noch to Gotlande noch nergen, dar Russen pleget to varende. We dit vorbenomede werk cofte, de scolde vorboret hebben dat gût unde darto 10 mark, des nicht to latende, to sante Peters behof. In desseme werke breke en so vele in eme tymbere also in eme dûsende, in eme tendelinghe so vele alse

(R)

Item[a] so ene sal nymant ryden umme lant myt gûde, dat sy dorch Prutzen eder dorch Curlande eder dorch Sweden, ok ene sal nymant våren myt gude to Oezele eder to Kurlande eder jenyghen wech, dat wakevare[1] heyten moghen, sunder allene ut to segelende van der Ryghe, van Revalle und van der Pernauwe.

Item[c] van deme makeden[2] werke, alse uns de stede enboden hebben, so sii[n][e] wy des to rade worden myt ener vullenkomener eendracht dorch nut willen des meynen copmans, dat nymant sal kopen valsch werk noch ghethogen[3] werk eder dat ghemaket sy buten syneme wesen, eder haerwerk, dat van Russen ghemaket sii, noch ghenegede noch inghebundene doynyssen; hervaestwerk[4] mach men wol kopen eder des gheliik, dat unghevelschet sy, na syneme werde.

Dat vorscreven werk sal nymant kopen, de in des copmans rechte wesen wil, noch to Nauwerden noch to Plesschauwe noch to Plosschauwe noch to der Ryge noch to Darpte noch to Revalle noch to Vaelyn noch to Godlande noch nyrgen, dar Russen plegen to vårende. We dyt vorscreven werk koffte, de solde vorboret hebben dat gud to sunte Peters behoff. In dusseme werke breke een also vele in eme tymmere alse in eme duzende und in eme tendelynge also vele alse in eme tymmere, wante dyt

a) *Überschrift in R:* Van ghude umme lant. b) *Davor durchstrichen in L:* Pruscen. c) *Überschrift in R:* Van makeden werke. d) *fol. 8 in L.* e) sii *R.* f) togemaket *L, durch das spätere* getoghen *veranlasst.*

[1]) *Wasserfahrt im Winter;* wake = *Loch im Eise, vgl. Mittelniederdeutsches WB.* [2]) *D. i., wie schon in Urk. Gesch. 2, 279 Anm. 2, auf Täuschung berechnetes Aufputzen einer schlechteren Sorte.* [3]) *A. a. O. S. 280 Anm. ist aus dem zu unsrer n. 592 erwähnten Statutenbuch angeführt:* Item weert, dat enich man bevonden worde, de werk betoghe, of dat under ymande bevonden worde werck, dat betoghen were mit vorsate, in wat steden dat gescheen were unde hiir to markede queme, dat is to vernemen, dat he dat beste ummekeerde und verkofte dat int haer und dat ander vor vul verkofte, de solde verboort hebben de voorseide boete. [4]) *„Im Winter sind die Pelze oder Haare dichter und fester, wenigstens an den meisten wilden Thieren," a. a. O. Anm. 2.*

(L)

in eme tymbere, wente dit gedan is dor nut des meynen kopmannes unde och allerhande werk daraf gevelschet unde geergert weyrt.

Vortmer so bewaren sich sante Peters olderlude hirane also, dat sy van yliken manne nemen synen ed aldus, dat eme Got also helpe unde alle Godes hilghen unde de gude here sante Peter, dat he den willekore dusses breyves hebbe geholden sunder allerhande argelist, unde were dat sake, dat men jenighen man mede bevunde, de hemeliken enwech vore eder mit argelist, den scolde men anspreken, it were buten landes[a] eder binnen landes, bi des hoves rechte. Weret oc sake, dat sante Peters olderlude dit vorsumeden unde des edes van allermalke nicht ene nemen, de scolden broken hebben 10 mark sante Petere.

Vortmer nen lerekint boven twintigh jar olt scal leren de sprake in deme Nougardeschen righte noch to Nougarden enbinnen, he si we he si, de in des copmannes rechte wesen wil. Datum anno Domini 1346, in festo cathedre sancti Petri.

(R)

ghedan is dorch nůt des ghemeynen kopmans und ok allerhande werk gheerghert und ghevelschet wert.

Item so bewaren ziik sunte Peters olderlude hirane, dat se van juweliken manne nemen synen eet aldus by synen wåren worden, dat he desse wilkore gheholden hebbe, de hiirvor screven synt.

Item weret zaeke, dat men enyghen man mede bevore, dat he hemeliken enwech vore eder myt argelyst, den solde men anspreken, he were bynnen eder buten landes, by des hoves rechte. Weret ok zaeke, dat sunte Peters olderlude dyt vorsůmeden und des ẽdes van ellermalke nycht ene nemen, de solden ghebroken hebben 10 marken sunte Petere.

Item nyn leerkint boven 20 jår olt sal leren de språke in deme Nauwersschen rechte noch to Naugarden bynnen, he sy we he sy, de in des copmans rechte wesen wyl. Datum anno Domini 13[4]6[b], in kathedr[e][c] festo beati Petri.

594. Verbot der Zufuhr ungestempelter Tuche zu den Russen. — 1348 April 12.

L fol. 12, 12'.

Witlich si it al den ghenen, de dessen breyf sen eder horen, dat de olderlude unde ere wisesten unde de meyne Dudesche copman, de do to Nougarden was, des to rade worden in ener meynen stevene dor nut willen des meynen copmannes, dat nen copman, de Nougarden soket, lengh den to winachten, de nu tokomende is[1], scal voren uppe de Růssen ungheloyede lakene in nene stede to vorkopende, wente van dissen lakenen de meyne copman hevet gehat groten scaden. Were dat sake, dat jeman na der vorbenomeden tid sodane

R fol. 9'.

Witlik[d] sy id alle den ghenen, de dusse schryfft seyn und horen lesen, dat de olderlude und ere wysesten und de meyne Dutsche copman, de do to Naugarden was, des to rade worden in ener ghemeynen stevene dorch nůt des ghemeynen copmans, dat neyn kopman, de Naugarden zoeket, lenk dan to wynachten, de nů tokomende is[1], sal[e] voren uppe de Russen ungeloyede lakene in neyne stede to vorkopende, wente van dussen lakenen de meyne copman hefft ghehaet groten schaden. Weret dat ymant na der vorbenomeden tyd

a) *fol. 8 in L.* b) 1356 *in R, Schreibfehler.* c) kathedra *R!* d) *Überschrift in R:* Van den ungeloyeden lakenen. e) *Nochmals* lenk *vor* sal *in R.*

1) *Bis 1348 Dec. 25.*

(L)

lakene uppe de Russen vorede unde[a] darmede begrepen worde, de hedde alsodane lakene vorboret, darto sinen broke to beterende mit 10 marken Nougardesch sante Petere. Dusse wilkore wort gemaket na Godes bort 1300 jar, in deme 48. jare, in palmenavende.

(R)

sodane lakene uppe de Russen vorde und darmede beghrepen worde, de hedde alsodane lakene vorbort und darto synen broke to beterende myt 10 mark Naůwerdesch sunte Petere. Dusse wilkore wart ghemaket na Godes bord 1300 und in deme 48. jare, an palmeavende.

595. Vorschrift für den Bierverkauf. — 1351 April 4.

L fol. 13.

Witlich si al den genen, de dissen breyf seyn unde horen lesen, dat de olderlude unde de wisesten unde de meyne copman, de do to Nougarden was, to rade worden mit[c] endracht in ener meynen stevene, dat nene beyrlude, de beyr vorcopen, scolen stan uppe der Goten hove, dewile de hof sunte Petere steyt, wante deme copmanne vele unghemakes is geschein darvan unde vele vorwites hevet gehat daraf van den Russen. Hirume so sint wi des ens worden, dat nene beyrlude, de beyr vorcopen, scolen daruppe stan. Were dat sake, dat jen[ig]e[d] olderlude enthalden beyrlude uppe den vorbenomeden hof, de scolden beteren 10 marc sante Petere, unde des nicht to latende. Dit is geschein na der bort unses Heren do men scref 1351, des manendaghes vor palmen.

R fol. 10'.

Witlik[b] sy alle den ghenen, de dusse jegenwordige schryfft seyn und horen lesen, dat de olderlude und de wysesten und de meyne Dutsche copman, de do to Naugarden weren, des synt to rade worden myt eendracht in ener meynen stevene, dat nyne beerlude, de beer vorkopen, solen staen uppe der Goeten hove, dewile de hoff sunte Petere steyt, wante deme copmanne dar vele ungemakes is van ghescheyn und vele vorwiites hevet ghehat daraff van den Russen. Hirumme sy wy des eens gheworden, dat nyne beerlude, de beer vorkopen, solen daruppe stân. Weret zaeke, dat eynige olderlude beerlude enthelden uppe deme vorscreven hove, de solden betheren sunte Petere 10 mark, und des nycht to latende. Dyt is ghescheyn na der bord unses Heren 1300 in deme 51. jare, des maendages vor palmen.

596. Verbot genannter ausländischer Laken. — 1354 März 5.

L fol. 12', 13.

Witlich si it al den genen, de dissen breyf seyn unde horen lesen, dat des hoves olderman unde sine wisesten unde de mene Dudesche copman, de do to Nougarden weren, des overen quemen mit vůllen berade unde endraght in ener menen stevene dor nüt unde vromen des meynen Dudeschen copmannes, dat neman, de in des copmannes reghte to Nougarden wesen wil, lengh, den disse tidinge in Vlanderen

R fol. 9', 10.

Witlik[e] sy alle den ghenen, de dusse schryfft seyn und horen lesen, dat des hoves olderman und syne wysesten und de meyne Dutsche copman, de do to Naugarden was, des overeen qwemen myt vul beradenen mode und eendracht in ener meynen stevene dorch nût und vromen des meynen copmans, dat nyman, de in des Dutschen copmans rechte to Naugarden wesen wil, kopen sal Overlenssche[f] lakene eder Erbenterssche

a) *fol. 12' in L.* b) *Überschrift in R:* Van den ghenen, de beer vorsellen. c) mit er *L.*
d) jeno *L.* e) *Überschrift in R:* Van den overlensschen und Erbetensschen lakenen. f) *So!*

(L)

comet, scal kopen Overleygesche[1] lakene eder Derbenterische[2] menghede, de gemaket sint uppe de Comenschen unde uppe de Werveschen, unde alsodane lakene, de men nicht vorcopen mach uppe der halle to Brügghe, noch to Gotlande noch to der Ryghe noch to Revele noch to Darbate noch to Plescowe noch to Nougarden noch in jenighe andere stede uppe de Russen to vorende. Weret sake, dat jeman alsodane lakene, de na der vorbenomeden tid weren gecoft, uppe de Russen jerghene vorede unde darmede worde begripen, de lakene scolden vorbort wesen unde darto scolde he gebroken hebben 10 marc silvers to sante Peters behůf, des nicht to latende.

Vortmer na der vorbenomeden tid scal nen copman, de Nougarden sőket eder in deme reghte wesen wil, copen eder maken laten mit vorsate eder mit argelist lakene, welkerleyghe dat se sint eder wo se sin genant, der de lakene moghen werden gheergert, de men uppe de Russen plecht to vorene, wente mit den vorbenomeden lakenen de market dicke gesat is, des de mene copman hevet groten scaden ghehat unde[d] och[e] grot vorwit van den Russen ume der lakene snodicheit. Worde jeman mit sodanen lakenen bevůnden, de scolde de lakene vorboret hebben unde darto 10 marc, des nicht to latende. Hir beware sich en juwelich an, uppe dat he in nenen scaden kome sines gůdes unde sines geldes. Dusse wilkore maket wort unde screven na der bort unses Heren 1300 jar, in deme 54. jare, des midwekens na deme ersten sundaghe in der vasten.

(R)

mengede[a], de gemaket[b] sint uppe de Komensschen und uppe de Wervesschen[3], und alsodane lakene, de men nycht vorkopen ene mach uppe der halle to Brugghe, noch to Godlande noch ter Ryghe noch to Darpte noch to Revalle noch to Pleschauwe noch to Naugarden noch in jenyghe andere stede to vorende uppe de Růssen. Weret zaeke, dat jenych man alsodane lakene uppe de Russen vorde und darmede worde begrepen, de lakene solden vorbord syn und dárto solde he ghebroken hebben 10 marc sulvers, und des nycht to latende.

Vortmer[c] so ene sal nyn kopman, de Naugarden soeket eder de in deme rechte wesen wil, kopen eder maeken laeten myt vorzaete eder myt argelist lakene, welkerleye dat se synt eder wů se syn ghenant, der de lakene mogen werden gheergert, de men uppe de Russen plecht to vorende, wente myt den vorscreven lakenen dycke gesåt is de market, des de meyne Dutsche kopman hevet ghehaet und ok[e] grot vorwiit van den Russen umme der lakene snodicheit. Worde ymant myt sodanen lakenen bevunden, de solde de lakene vorbord hebben und darto 10 mark, und des nycht to latende. Hir beware siik een juwelik ane, uppe dat he in neynen schaden ene kome synes gudes und synes geldes. Dusse wilkore wart gemaket und gescreven na der bord unses Heren 1300 in deme 54. jare, des ersten mydwekens na deme ersten sundage in der vaesten.

a) mengende *R.* b) *fol. 10 in R.* c) *Überschrift in R:* Van anderen lakenen, der andere lakene moghen vorergert werden. d) *fol. 13 in L.* e) *sc.* heft.

[1]) *D. i. doch Laken, die jenseit der Ley, Lys, herstammen, an welcher Gent liegt, wie schon in der Urk. Gesch. a. a. O. angenommen wurde. Gemeint waren die Laken von Thielt, Courtrai und Umgegend.* [2]) *Nach dem Zusammenhang darf man diese nicht für Laken von Derenter erklaren, wie früher geschehen ist, sondern sicher für Laken von Armentières, sw. von Wervicq und Commines, welche gleich hierneben genannt sind. Armentières hat alten Tuchhandel. Das anlautende D im Namen kann nicht auffallen.* [3]) *Vgl. oben n. 452 Anm. 1. Von Wervicq, nicht von Verviers, wie in der Urk. Gesch. 2, 288 Anm. 4, bei Riesenkampff, Der D. Hof zu Nowgorod S. 127 und bei Winckler, Die deutsche Hansa in Russland (Berlin 1886) S. 36.*

597. Verbot genannter ausländischer Laken[1]. — *1355 März 1.*

L fol. 13, 13'.

Witlich si al den ghenen, de dyssen breyf sen eder horen lesen, dat des hoves olderman unde sine wisesten unde de meyne Dudesche copman, de do to Nougarden weren, des overen quemen mit vůllen berade unde endracht in ener meynen stevene dor nůt unde vromen des meynen Dudeschen copmannes, dat nen man mer na disser tid[b], alse desse breyf vor dem meynen Dudeschen copmanne to Brůgghe gelesen is, kopen en scal to Nougarden to vorende up de Růssen noch to Gotlande, tu der Ryghe, to Darbete, to Revele, to der Pernowe eder nirgen her in dit lant nenerhande gesnedene lakene, se sin war se gemaket sin, ane Engelsch want, dat mŏt en juwelich gut man wol voren; wente wi van dussen gesnedenen lakenen vele scaden unde vorwites van den Russen gehat hebben, alse van grůweliker korte weghene unde van twigerleyghe wande unde varwe in eme lakene.

Vortmer[d] so hevet de mene Dudesche copman overen gedreghen unde ghewilkort, dat neman na disser tid, also vor gescreven is, och uppe de Russen voren ene scal nenerleye scharlakene, gelistet eder ungelistet, se ene hebben ere vůllen grenen. Hir beware sich en juwelich man vore, dat he in nenen scaden kome, unde we dissen wilkore breke, de scolde vorboret hebben alsodane want to sante Peters behůf, alse hirvor gescreven is, unde 10 marc silvers. Desse wilkore wort gemaket na Godes bort 1300 jar, in deme 55. jare, des anderen sunnendaghes in der vasten.

R fol. 1, 1'.

Witlik[a] sii alle den genen, de dysse schryfft seyn eder horen lesen, dat des hoves olderman und syne wysesten und de meyne copman, de do to Nauwerden weren, des overeen quemen myt vulleme rade und endracht in ener meynen stevene dor nůt und vromen des meynen copmans, dat nyman mer na dusser tiit kopen sal to Nauwerden to vorende uppe de Russen noch to Gotlande, to der Ryge, to Darpte, to Revale, to der Pernåwe[c] eder nyrgen her in dyt lant nynerhande snedene lakene, den Russen to vorcopende, se syn war se ghemaket syn, åne Engelsche lakene, de môt eyn juwelik gůd man wol voren; wente wy van dussen snedenen lakenen vele schaden und vorwites van den Russen ghehåt hebben, also van groter korte wegen und van twyerleye wande und varwe in eneme lakene.

Vortmer[e] so hevet de meyne copman overeen ghedregen gemeynliken und wilkôrd, dat nyman na dusser tiit, also vorscreven is, uppe de Russen nycht vôren [en sal][f] nynerleye scharlaken, ghelystet eder ungelistet, se ene hebben ere vulle grene. Hir beware syk eyn juwelik man vore, dat he in nynen schaden ene kome, und we dusse wilkor breke, de solde vorbord hebben alsodanyk want to sunte Peters behoff, alse hir vorscreven is, und 10 mark silvers. Und dusse wilkôr wart ghemaket na Godes bord 1300 und in deme 55. jare, des anderen sundaghes in der våsten.

598. Beschluss über die Bedingungen für den Bezug von Laken und für den Besitz derselben bei Verlust der Marke. — 1358 Febr. 3.

R fol. 10', 11.

Witlik[g] sy alle den ghenen, de dusse schryfft seyn und horen lesen, dat de olderlude und de wysesten und de meyne copman, de do to Naugarden was, des

a) *Überschrift in R:* Van snedenen lakenen. b) *fol. 13' in L.* c) *fol. 1' in R.* d) *Kein neuer Absatz in L.* e) *Überschrift in R:* Van scharlaekene. f) *Ist in R ausgelassen.* g) *Überschrift in R:* Van lakenen, de ud werden ghesa[e]t, *eigentl.* ghesant.

1) *Vgl. oben n. 321.*

synt in ener meynen stevene to raede worden myt gantzeř eendracht und dorch nut willen des meynen copmans, dat alle den ghenen, den lakene werden utghesaet hir to Naugarden in sunte Peters rechte, nerghende beholden scolen de lakene myt ereme rechte dan hir to Naugarden in sunte Peters rechte; dat ene were also, dat een man were, de stedes to Naugarden nycht to varende ene pleghe: de mach gân vor ener stad[a], de in des copmans rechte is, und vryen se dar myd syneme eede, und wan de rad eren breff here sendet under ereme ingesegele, so solen de lakene los wesen. Des ghelykes sal et wesen vor deme copmanne to Brûgghe. Und dusse bewyͤsynge sal jo scheyn to Naugarden bynnen jare und dage. Were dat zaeke, dat he des nycht ene dede, so solen de lakene vorbord wesen to sunte Peters behoff. Were dat zaeke, dat zik sunte Peters olderlude in den zaeken vorsumeden, de hirvor screven synt, de solden beteren to sunte Peters behoff 10 mark, und des nycht to latende.

Vortmer[b] weret zaeke, dat jenych man hir to Naugarden lakene brochte, dar twe eder dree mede weren, den de loye entfallen were und de stede kenliik were, dar de loye gheseten hedde, und dat gude lakene weren, so solden de wantvinders myt den olderluden und myt den wysesten gan tosamene und nemen darto lude van den steden und beseyn de lakene, und dunket en des, dat se werdich syn, so laeten se eme der lakene bruken na sunte Peters rechte.

Vortmer[c] alsodane lakene, de vorboden syn in deme boke, de synt vorbord suñte Petere und en sal nymant wynnen myt syme. De dynck synt ghehandelt na Godes bord 1300 in deme 58. jare, an sunte Blasius daghe.

a) *Vollständiger wäre:* vor den rad ener stad. b) *fol. 11 in R, Überschrift:* Van den lakenen, den de loye entfallen is. c) *Überschrift in R:* Van den vorbode[n]en lakenen, *eig.* vorbodeden.



NACHTRÄGE

UND

ERLÄUTERUNGEN

ZUM

ERSTEN BIS DRITTEN BANDE.

ZU BAND I.

599, zu 1, n. 2. Aufzeichnung über die Zollpflicht der fremden Kaufleute in London, insbesondere der Unterthanen des Kaisers. — [Letztes Drittel des 11. Jahrh.?]

Aus Hk Bibliothek des Grafen von Leicester zu Holkham; Hs. aus der Mitte und dem Ende 12. Jhs., näher beschrieben von F. Liebermann in der Zeitschr. d. Savigny-Stiftung f. Rechtsgesch. Bd. 5, German. Abthl. (1885), Sonderabdruck S. 9, Hk. Für das Urkundenbuch mitgetheilt durch Hn. Dr. Liebermann in Berlin von Rev. Napier in Holkham. Die bei Liebermann S. 10 verzeichnete zweitälteste Hs. M hat nach brieflicher Mittheilung desselben i. J. 1883 nicht wieder aufgefunden werden können.

Die Werthschätzung nachstehender Sätze für die älteste Hansegeschichte ist bekannt, aber die Bestimmung ihres Alters und ihrer Natur bedarf endlich einer Berichtigung. Im Gegensatz zu der herrschenden Annahme ist darauf hinzuweisen, dass, was hier überliefert wird, zunächst ein königliches Gesetz für London nicht gewesen sein kann, dass die Satzungen nicht unmittelbar Bestandtheile eines „Rechtes" von London waren. Das ganze Stück giebt sich vielmehr als eine späte Zusammenstellung verschiedener älterer Rechtsnormen von privater Hand. Hr. Dr. Liebermann macht mich darauf aufmerksam, dass der Kompilator, wie herübergenommene angelsächsische Wörter beweisen, neben andern Quellen eine verlorene angelsächsische Vorlage gehabt habe, die er nicht mehr ganz verstand, dass er, um zu erklären, seinen Text interpolirte. Der Verfasser spricht, wie der Ausdruck zeigt, der dem Ausdruck eines Gesetzerlasses fremd ist, von vergangenen Zeiten. Allgemein hält man diese, so weit mir bekannt ist, für die des Königs Aethelred II. Aber die Lage Englands unter diesem Herrscher und die Art seiner kontinentalen Beziehungen widersprechen dem durchaus. Es lässt sich nicht bemerken, wo innerhalb des absterbenden angelsächsischen Königthums und der Herrschaft der Gewalt im Staate ein Raum für die Regelung friedlicher Verhältnisse, welche sich in diesem Aufsatze wiederspiegelt, hätte gefunden werden können. Dazu besitzt man das Zeugniss, dass den Kaufleuten von Rouen, welche auch hier die erste Stelle einnehmen, Vorschriften gegeben worden sind für ihren Handel nach London durch K. Eduard den Bekenner (1043—1066). Ihr Inhalt stimmt zu den nachfolgenden Sätzen: vgl. ausser den Anführungen unten beim Nachtrag zu Bd. 1, n. 13 die Verfügung: homines Rothomagi, qui de ghilda sunt mercatorum, sint quieti de omni consuetudine apud Londonium nisi de vino et de crasso pisce; auch gab der König ihnen einen Landungsplatz zu Eigen am Kai von Dowgate (ad portum de Dunegate), oberhalb von London Bridge, zu finden in der Bestätigung durch (K.) Heinrich II (von England) von c. 1151—1154 bei Chéruel, Hist. de Rouen pendant l'époque communale 1, S. 241 ff. Die Hinneigung K. Eduards zu dem Auslande, besonders zu dem französischen, hat zuletzt Rud. Gneist, Engl. Verfassungsgesch. S. 92, unten, erörtert. Schon hieraus ist zu schliessen, dass die Kaufleute von Maas und Rhein, welche die homines imperatoris vornehmlich vertraten, nicht früher in den Besitz der Rechte gekommen waren, welche unsre Aufzeichnung vorführt. Ihr entspricht auch die Lage der deutschen Kaufmannswelt um die Mitte des 11. Jhs. mehr als um die Zeit seines Eintritts. Denn erst unter den Einwirkungen der Kaiser aus salischem Stamme, unter der anregenden Führung von Köln und Bremen in den Tagen K. Heinrichs IV, welche sich auch über die binnensächsischen Städte ausdehnt und in dem Aufschwunge Goslars eine Ergänzung findet,

beginnt die Gebundenheit der deutschen Handelskraft schnell zu weichen. K. Heinrich III besandte K. Eduard den Bekenner bei seiner Thronbesteigung durch eine eigene Botschaft, er trug bei ihm auf eine pax et amicitia sibi suisque *für ihre Reiche an und unterhielt überhaupt innige Beziehungen zu dem König, vgl. Steindorff, Jahrbücher d. D. Reichs unter Heinrich III, Bd. 2, S. 67 Anm. 3 ff. In solchen Worten ist immer die Sicherung des Völkerverkehrs, der Handelsverbindung gemeint; ein Jahrhundert später wird z. B. dieselbe Angelegenheit zwischen K. Heinrich II von England und Kaiser Friedrich I in ähnliche Worte gekleidet:* sit inter nos et populos nostros dilectionis et pacis unitas indivisa, commertia tuta, *Rahewini gesta Friderici III, 7 zu 1157, Hans. Geschichtsblätter, Jahrg. 1882, S. 47. Es scheint indess, dass die Aufzeichnung von Thatsachen ausgegangen ist, welche erst durch die normannische Eroberung von England festgestellt wurden. Man beachte die Termine, welche den deutschen Kaufleuten aus dem Bereich des Kaiserthums für die Entrichtung der Gebühren gesetzt waren, Termine, welche zugleich, wie schon früher bemerkt worden ist, den Winteraufenthalt der Deutschen in London anzeigen und eine Genossenschaftsbildung unter ihnen wie bei den andern kaufmännischen Gruppen: Weihnachten nämlich und Ostern. Sollte man diese Bestimmung mit dem Institute der königlichen Hoftage verknüpfen dürfen, welche seit der Errichtung der normannischen Herrschaft zu Weihnachten, Ostern und Pfingsten gehalten wurden und auch den Rechnungs- und Gerichtsgeschäften dienten? Vgl. Gneist a. a. O. S. 201 ff. Von einem Pfingsttermin war abzusehen, weil um diese Zeit des Jahres der Kaufmann in der Regel unterwegs war. Doch wohl auch ohne dieses Moment wird man dazu geführt den Kern der Rechtsnormen, welche die Aufzeichnung veranschaulichen will, in den ersten Jahrzehnten der neuen Herrschaft in England zu suchen*[1]. *So würde ein Zustand vergegenwärtigt, der nach längerer Entwicklung eine festere Gestalt gewonnen hat durch K. Wilhelm den Eroberer. Vgl. auch Anm. 5.*

De institutis Lundonie et primum que porte observabantur.

Aldretesgate et Cripelegate, id est portas illas observabant custodes.

De telonio dando ad Bylyngesgate.

Ad Billingesgate si advenisset una navicula, unus obolus tolonei dabatur. Si major et haberet siglas, unus denarius. Si adveniat ceol[2] vel hulcus et ibi jaceat, quatuor denarii ad teloneum. De navi plena lignorum unum lignum ad teloneum. In ebdomada pannum teloneum 3 diebus, die dominica et die martis et die jovis. Qui ad pontem[3] venisset cum bato, ubi piscis inesset, ipse mango unum obolum dabat in teloneum et de majori nave unum denarium. Homines de Rotomaga, qui veniebant cum vino vel craspice[4], dabant rectitudinem sex solidorum de magna navi et vicesimum frustum de ipso craspice. Flandrenses et Pontejenses et Normannia et Francia monstrabant res suas et extolneabant. Hogge[5] et Leodium et

[1]) *Am Ende darf man nicht ganz über die kölnische Tradition hinweg gehen, welche, ob auch spät, doch am weitesten zurück blickte auf den Handel mit England. I. J. 1572 instruirt der Kölner Rath seine Boten zum Hansetag u. a.:* — sollen die gesanten anzeigen und vermelden, 'das diese stat Coln bei regerung weiland Wilhelmi Conquaestoris, so im jahr 1067 in Engelland das regiment gehabt, in gedachtem konigreich mit sonderbarn privilegien der freien kaufmanschaft begnadet, villerhand commercien daselbst geubt und sich in folgender zeit zu der hansischer confoederation begeben, *StA Köln, Hanse, 1572 Mai 18. Buchstäblich ist weder die Rückschau noch die Jahreszahl zu verwerthen, ein stützendes Dokument findet man nicht; aber nahezu wird das richtige Verhältniss hier getroffen sein. Auch auf dem Gebiete des Handels und des friedlichen Völkerverkehrs hat sich die weltgeschichtliche schöpferische Kraft des Normannenthums bewährt. Vgl. u. a. Ch. Gross, Gilda mercatoria S. 29 ff. Wer das Domesdaybook ins Leben rief, hat auch den kaufmännischen Verkehr mit dem Auslande geregelt. Man kann vielleicht auch die Wendung:* bonarum legum digni tenebantur *mit der ähnlichen Wendung K. Wilhelms zusammenstellen, welche unten in der Vorbemerkung zu n. 602 angeführt ist.* [2]) *Man vgl. Kiel in der Kudrun.* [3]) *London Bridge.* [4]) *Deutlicher in der angeführten Urkunde für Rouen:* de crasso pisce. [5]) *Die für die Handelsgeschichte von Huy lehrreiche Erzählung des Albricus in Mon. Germ. SS. 23, 785 ist hier zu erwähnen. Nach ihr hat ein*

Nivella, qui per terras ibant, ostensionem[1] dabant et teloneum. Et homines imperatoris, qui veniebant in navibus suis, bonarum legum digni[2] tenebantur sicut et nos. (Preter discarcatam lanam[3] et dissutum unctum[4] et tres porcos vivos licebat eis)[a] emere in naves suas, et non licebat eis aliquod forceapum[5] facere buruhmannis, et dare [debebant][b] telonium suum et in sancto natali Domini duos grisengos pannos[6] et unum brunum et decem libras piperis et cirotecas quinque hominum[7] et duos caballinos[8] tonellos aceto plenos et totidem in pascha; de dosseris cum gallinis 1 gallina telon[eatur] et de uno dossero cum ovis 5 ova telon[eantur], si veniant ad mercatum; smeremangestre[9], qu[i][c] mangonant in caseo et butiro, 14 diebus ante natale Domini unum denarium[d] et septem diebus post natale unum alium[10].

600. Aufzeichnungen über die Vorschriften Londons für den Verkehr der fremden Kaufleute[11]. — —

1.

London, British Museum, Cod. Harleianus 746; mir nicht zugänglich.

a) *Die eingeklammerten Worte fehlen in Hk, sind den andern Handschriften entnommen.* b) *fehlt.* c) que *die Hs.* d) *sc.* dant *oder* dabant.

Bürger von Huy, der dort ad veteres cambias *gewohnt hat, dann nach Falaise in der Normandie übergesiedelt ist, eine Tochter, aus deren ausserehelicher Verbindung mit Hz. Robert von der Normandie der Bastard Wilhelm, der Eroberer Englands, entsprossen ist. Man vgl. die andre Version, welche Gneist, Das englische Parlament, 2. Aufl., 1886, S. 117, bespricht. In der Erzählung deutet sich die weit zurück reichende Handelsverbindung zwischen den Städten des Maaslandes, der Normandie und England an; auf die Person K. Wilhelms von England spitzt sie sich zu.* [1]) *Vgl. U. B. 1, S. 2 Anm. 2, unten S. 391 Anm. 7.* [2]) *Vgl. unten n. 602, S. 389 mit Anm. 4.* [3]) *Vgl. S. 391 A. 10, 11, oben S. 335 cap. 10, Schluss, u. ö.* [4]) *Die Herausgeber schlagen hier vor zu lesen:* dissolutum unctum, *zerlassenes Fett im Gegensatz zu den nachbenannten lebendigen Schweinen. Sollte aber die späte Aufzeichnung sich hier nicht geirrt haben? Wahrscheinlicher ist* dissutum vinum *wie unten in n. 602* vins descosuz. [5]) *Vorkauf, Lappenberg, Stahlhof S. 4; nicht zu erklären wie bei R. Schmid, Die Gesetze der Angelsachsen, 2. Aufl., S. 219 Anm. und im Hans. U. B. 1, S. 2, Note e. Joh. Steenstrup, Normannerne Bd. 4, Danelag (Kopenh. 1882) S. 378, 379 weist* forceap *aus der Skra von Apenrade nach, welche überhaupt mit diesen Bestimmungen zu vergleichen ist, c. 12:* alia bona in foro non emant —, tamen non in prejudicium civium, quod forköp dicitur. *Im Londoner Liber Albus (Munimenta Gildhallae Lond. 1, 383):* qe nul homme forchepe face a autre en marchandant desormes. [6]) *Nicht mit* panis *zu verwechseln, wie bei Schmid a. a. O.* [7]) *Pfeffer und Handschuhe Symbole der Auflassung; über Handschuhe in diesem Sinn, auch als Ausdruck kön. Marktgewalt, nach den Volksrechten und späteren Urkunden bei J. Grimm, D. Rechtsalterth., 3. Aufl., S. 152 ff., 155; Zeichen der Rekognition einer Gerichtsgewalt, einer Finanzhoheit. In diesem Sinn im Handel: vgl. oben S. 300 Anm. 2;* piper quod de navibus exactum est, exigi solebat, *in Speier in Urkunden von 1111 u. 1182, Hilgard, Urkunden z. Gesch. d. St. Speyer n. 14, 18; für das 12. Jh. in Östreich bei Meiller im Archiv f. österreich. Geschichtsqu. Bd. 10 (1853), S. 92; in Flandern für das 13. Jh. bei Wauters, L'origine des libertés communales S. 90; ausserdem bei Bormans, Cartulaire de Dinant 1, S. 7, bezw. bei Waitz, D. VG. 7, 420; bei Ennen, Quellen z. Gesch. d. St. Köln 5, n. 16; bei Rübel, Dortmunder U. B. 1, 1, n. 78; bei Frensdorff, Dortmunder Statuten u. Urtheile S. 192; in den Mittheil. a. d. StA v. Köln 2, S. 66, 7, S. 47, n. 2554; s. auch das Pfeifergericht zu Frankfurt, Kriegk, Frankf. Bürgerzwiste S. 317.* [8]) *Die Bedeutung des Wortes ist mir nicht klar.* [9]) *Schmier-, Butterhändler, a. d. Angelsächs., vgl. Schmid a. a. O.* [10]) *Weiter handelt die Aufzeichnung von Vorenthaltung des Zolls* (de telonio retento)*: wer deren beschuldigt wird durch einen Beamten und Vorenthaltung leugnet, beschwört seine Aussage mit dem Siebenereid; Leistung des Zolles wird durch Herbeischaffung des Empfängers nachgewiesen; gelingt diese nicht, so ist der Zoll [bezw. nochmals] zu zahlen nebst 5 Pfund an den König [als Busse]; leugnet der Beamte den Empfang ab, so reinigt sich der Beschuldigte durch Gottesurtheil, Schmid a. a. O., Thorpe, Ancient laws S. 128.* [11]) *Da ich ein auch nur annähernd genaues Datum für die Aufzeichnungen, welche verschiedenen Perioden angehören, nicht zu ermitteln vermag, so reihe ich sie*

Gedruckt: daraus bei R. Schmid, Die Gesetze der Angelsachsen, 2. Aufl., S. 519, 520, wonach hier der Auszug.

2.

Aus D StA zu Douai; Abschrift aus der Mitte 13. Jhs. im städtischen Cartulaire L fol. 31.

Gedruckt: ebendaher sehr nachlässig bei Varenbergh, Hist. des relations diplomatiques entre le comté de Flandre et l'Angleterre S. 218.

1.

(Libertas civitatum.)

(Item de Londonia.)

[8.] Mercator itaque foran[e]us[a] postquam civitatem introierit, quocumque placuerit ei, hospitetur, sed videat, ne ad incisionem merces suas vendat, ut[c] si fulco[1] tinctos attulerit, non minus duodena simul vendat; et si piper vel cuminum vel gingiber vel alumen vel brasil[eum] vel laco[2] vel thus attulerit, non minus quam 25 libras simul vendat; si vero zonas attulerit, non minus vendat simul quam unum mille, et si pannos de seia vel lana vel lino attulerit, videat, ne incidat, sed integros vendat; si vero ceram attulerit, non minus vendat quam unum quartanum.

Mercator itaque foran[e]us[a] nequit pannum madidum emere vel tincturam in urbe facere vel operam aliquam, qu[e][f] ad cives operari pertineat.

2.

Uns atours que cil de Londres fissent sor les aliens.

Mercator foraneus, ubi voluerit, in civitate in domo civis hospitetur, sed merces suas ad decisionem[b] non vendat; si fustaneum vel cordewanum, non minus quam duodenam simul vendat, et hoc liberis hominibus civitatis; si pannos de serico, lana vel lino, integr[o]s[d] vendat ut supra, vel alia averia, ponderibus suptilibus exceptis, non minus quam unum quaternum[3] vendat.

Item[e] mercator foraneus nequit pannum madidum emere vel tinturam facere vel aliqua opera, que ad cives pertinent, facere,

a) foranus *Abdruck.* b) *So!* c) *sc.* ita ut. d) integras *D.* e) *Ohne Absatz in D.* f) qui *Abdruck.*

dem voranstehenden Stücke an, mit dem sie einen inneren Zusammenhang haben, wie mit dem Nachtrag unten n. 602. Beide sind Zusammenstellungen, nicht unmittelbare Gesetzesurkunden. Für 1 hat dies schon R. Schmid a. a. O. S. LXXII ausgesprochen; er will die Sätze auf verschiedene Freiheitsbriefe der Stadt London zurückgeführt sehen, die in dem Codex ohne Unterbrechung an die Leges Edwardi *angeschlossen sind; „obschon sie der Periode der Angelsachsen, wenigstens der Form nach, schwerlich angehören, enthalten sie doch einige Bestimmungen, die wohl aus dem ältern Recht stammen". Für 2 ist andrerseits ebenso gewiss, dass nicht die Vorschriften selbst, sondern nur diese Zusammenstellung und Niederschrift der Mitte des 13. Jhs. angehören. Meine Hilfsmittel reichen nicht aus Zeit und Wesen der Stücke genauer zu bestimmen; besseren Kennern des alten englischen Rechts wird beides wohl gelingen. Über das ältere Fremdenrecht in England vgl. ausser den Urkunden in Bd. 1 und in diesen Nachträgen eine Notiz nach dem Domesday bei Bigelow, Placita Anglo-Normannica (Lond. 1879) S. 37, auch Schanz, Engl. Handelspolitik 1, S. 380, 381.* [1]) *So viel wie* fulgo; *roth gefärbte Laken sind gemeint. Vgl. Du Cange s. v.* [2]) *Lack, Gummilack, Harz, welches durch die Schildlaus, Coccus lacca, aus den Bäumen gezogen wird, vgl. Heyd, Gesch. d. Levantehandels 2, S. 611 ff. Hiernach sind HR. 2, 236 Anm. 1 und Mittelniederdeutsches WB. 2, S. 613 zu berichtigen.* Plumen alun *in HR. a. a. O. ist Feder-Alaun.* [3]) *Entspricht den* 25 libras *in der andern Aufzeichnung, ein Viertelhundert; unten in n. 602 gegen Schluss:* quarteroun, *latein. in 1:* quartanum.

1.

[9.] Nequit iterum mercator foran[e]us[b] cum socio suo infra civitatem mercatum aliquem facere ad revendendum illud in civitate nec aliquem mercatum faciendum, nequit civi p[re]venire[d] nec magis in urbe p[er]hendinare[f 1] poterit.

(Libertas civitatum.

[1.] Sciendum est enim, quod infra trium milliarium spatium ex omni parte extra civitatem non debet homo alterum retinere vel impedire nec etiam cum eo mercatum agere, si in pace civitatis ad eam venire voluerit; sed cum in civitatem pervenerit, tunc sit ei mercatum commune, tam pauperi quam diviti.)

2.

nec a[a] socio suo vel alio in urbe aliquid emere, quod ibi iterum revendat, nec plus [quam][c] quadraginta dies in adventu suo morari, nisi eum impediat morbus aut debitum, quod civis eum[e] debeat, unde monstrare et probare possit, quod vicecomes et justicia ei de recto tenendo defecerint. Mercatores extranei, qui Londin[ias] redeunt et afferunt pannos de lana vel lino, non debent vendere nisi tantummodo tribus diebus in ebdomada, die lune, martis et mercurii[2], et tunc debent religare trusellos suos usque ad aliam ebdomadam, si eis restat aliquid ad vendendum, et tunc facere similiter. Hospes domus non potest accipere aliquid de cortagio[3] nec de aliquibus aliis, sed si[g] ad mercatum fuerit vel aliquis civis pro eo inde percipiat in mercato ut alius civis. Mercator extraneus nequit transire spacium[h] trium miliarium eundi extra civitatem ad feriam vel ad mercatum cum aliquibus mercibus, quas deligaverit vel posuerit in civitate ad vendendum; nec vicecomes ei dare potest licentiam; et si vicecomes eum ceperit extra civitatem ultra metas illas cum pecunia, et illum reducat et pecunia sit forisfacta. Mercator foraneus non faciat forcop[i] alicui civi, *cest: ne puet acater chou, que citoiens vent, quil nait lavantage*[4], neque cum eo vendat vel emat in civitate. Mercatores foranei non possunt neque debent in civitate ultra 40 dies morari[5], quin in patriam suam eant aut alibi, nec aliquid emere vel implic[a]re[k 6] debent in civitate, cum merces suas vendiderint, nisi a liberis hominibus civitatis; provideatque sibi quisque foraneus, quod infra 40 dies

a) *Nach 1 wäre* cum *zu erwarten, doch stehen sich hier die Bestimmungen wohl absichtlich entgegen?* b) foranus *Abdruck.* c) *fehlt D.* d) pervenire *Abdruck.* e) *So!* f) prehendinare *Abdruck.* g) *So viel wie* nisi? *Dann hätte man sich auch nach* vel *ein* si *zu denken.* h) spascium *D!* i) *Auf einer Rasur in D.* k) implicere *D.*

1) *D. i.* perendinare, *bleiben.* 2) *Vgl. n. 599.* 3) *D. i. courtage, Maklergeld.* 4) *In diesem erläuternden Zwischensatze verräth sich deutlich die Bearbeitung. Zum Vorkauf vgl. S. 381 Anm. 5.* 5) *Durch Jahrhunderte bleibt diese Vorschrift auf dem Papier bestehen, vgl. The Libell of Englishe Policye, herausg. von Hertzberg und Pauli, v. 460 ff., auch Munim. Gildhallae 1, S. 160, 351; 2, S. 68.* 6) *In buchstäblicher Bedeutung zu fassen, einhüllen, dadurch für sich erwerben.*

1.	*2.*
	omnes merces suas sine ullo retramento[1] vendat vel cambiat cum hominibus civitatis, et quod residuum fuerit, hospiti suo tradat ad custodiendum usque ad proximum debitum adventum suum. Si mercator foraneus venerit in civitate[m][a], antequam merces sue veneri[n]t[b], et nullas alias merces habeat in civitate, expectet merces suas, nullam interim mercandisam faciens, et cum merces su[e] veneri[n]t[c], tunc incipiat quarentena[2] sua; si aute[m][d] merces habuerit depositas in civitate et illas in adventu suo exposuerit ad vendendum, antequam merces sue venerint, tunc incipiat quarentena sua. Mercator foraneus non potest aliquam mercem suam per civitatem portare ad vendendum extra hospicium[e] suum nec aliquis pro eo, sed in hospicio suo expectet emptorem suum.

3.

London, City Records, Liber custumarum fol. 42'; Bearbeitung und Abschrift aus dem Anfang 14. Jhs. Eine Zeitbestimmung fehlt; das Stück scheint sich dem vorstehenden unter 2 anzureihen, eine Weiterbildung davon zu sein.

Gedruckt: daraus bei Riley, Munimenta Gildhallae Londoniensis 2, 1, S. 68, wonach hier, weil eine Kollationirung mit der Vorlage nicht zu erlangen war.

Omnes mercatores foranei et maxime wesdarii[3] et alii cum venerint citra metas, que voca[n]tur[f] la Newe Were, non possunt nec debent secundum antiquas consuetudines et libertates civitatis et regni alicubi venire vel applicare nisi solummodo Londonias. Et cum ibi venerint wesdarii, debent ponere wesdam suam super kayum et includere eam, si voluerint, cum claiis[4] et hechiis[5]; nec in domibus vel cellariis possunt illam ponere, sed tantum super kayum, et ibi debent illam vendere vel ad alias merces cambiare, et hoc tantum hominibus civitatis et nullis aliis et per rationabilem et antiquam mensuram civitatis, de qua mensura dominus rex capiat ad theolonium obolum. Neque debent vel possunt aliquid foraneis vendere nec a foraneis emere, nisi tantum ab hominibus civitatis, vel illud in civitate vel Portsokne vendant; sed quod voluerint, ab hominibus civitatis emant et in transmarinis[g] partibus[g] abducant. Neque possunt ad nundinas vel alias exire causa aliquam mercandisam facere; neque vicecomes vel alius ballivus poterit eis licentiam

a) civitate *D.* b) venerit *D.* c) sua venerit *D.* d) *Der* m-*Strich fehlt D.* e) hospiscium *D.* f) vocatur *Abdruck.* g) *So!*

1) *Wird durch das nachfolgende* residuum *erklärt; unten* retenementum; *hier wohl von* retrahere *abzuleiten.* 2) *Hiernach ist es nicht richtig mit Schmid a. a. O. S. 643* quarentena *ohne weiteres dem* furlong, *einem Längenmass, gleich zu setzen, wie in den* Leges Heinrici primi *S. 446, 16 das. möglich ist. Oben wird das Aufenthaltsrecht für die Dauer von 40 Tagen gemeint, eine Quarantaine.* 3) *Unter diesen Waidkaufleuten hat man Nordfranzosen, aber auch Seeländer, Brabanter und Niederrheinländer zu verstehen. Vgl. Mun. Gildh. S. 64 und 1, S. 228, 418, 426: Befreiung der Kaufleute von Amiens, Corbie und Nesle von diesen Vorschriften beim Waidhandel seit 1237. S. auch The Libell v. 542 ff.* 4) *Riley im Glossar setzt* claia = *hurdle, Korb, Flechtwerk.* 5) *Ebenso* hechium = *half door or hatch.*

Zweifel an dem ehemaligen Vorhandensein eines Originals nicht bestehen, so sehr auch die Überlieferung in L und in den Handschriften der Chronik den Text, besonders in den Namen, entstellt hat. Die heutigen Vorlagen, die neben einander her gehen, zeigen, so weit eine Vergleichung möglich war, gemeinsame Abweichungen von den Gebräuchen der erzbischöflichen Kanzlei der früheren Zeit Friedrichs I: im Eingang, worüber die Noten a, b, d, und am Schluss, wo das sonst gegebene Ordinationsjahr des Erzbischofs hinter archiepiscopo *fehlt; in L ausserdem für* testimonium: testamentum, *was in der Lütticher Diöcese scheint gebräuchlicher gewesen zu sein, vgl. z. B. Schoolmeesters et Bormans, Notice d'un cartulaire de Notre-Dame à Huy (1875) n. 3 und Böhmer-Ficker, Acta imperii S. 67, n. 71. Die Abweichungen stammen also wohl aus dem verlorenen Original selbst her. Die Annahme liegt nahe, dass die Urkunde, unter Anlehnung an die Kölner Formeln, in Lüttich geschrieben, in der erzbischöflichen Kanzlei nur besiegelt worden ist; hierfür spräche auch die Unterscheidung der Urkunde zwischen Verhandlung und Ausfertigung. Diese Annahme verbietet den Versuch zu einer Wiederherstellung des Textes nach erzbischöflichem Stil. Die Urkunde verdient die Aufmerksamkeit der rheinischen Diplomatik.*

In nomine sancte et individue trinitatis, patris et filii et spiritus sancti[a]. Fredericus divina favente gratia Coloniensis[b] archiepiscopus. Notum sit omnibus tam futuris quam presentibus, omnibus quidem juste et pie in Christo viventibus[c], (qualiter)[d] negotiatores Leodienses et Hoyenses[e], diuturnam querimoniam facientes, quod injustas consuetudines diu passi essent, tandem Coloniam venerunt, nostram presentiam adierunt et legalia jura, que sui predecessores tenuerant, sese injuste amisisse[f] ostenderunt. At ego, Otberti Leodiensis episcopi[g], qui tunc[h] presens aderat, justa et rationabili petitione pulsatus, (ymmo)[i] zelo justitie divine[k] tractus[l], secundum quod a senioribus nostre civitatis rei veritatem addiscere potui, ut nostre supervacanee[m] consuetudines destruerentur[n] et supradicti negotiatores suum jus legitimum recuperarent et sacramento confirmarent, consilio et instinctu nostrorum qui ibi[o] aderant c[o]mprovincialium[p] episcoporum, videlicet Burchardi[q] Monasteriensis episcopi, Burchardi[q] Trajectensis episcopi, Joannis Osemburgensis episcopi, Henrici etiam Paderburnensis episcopi[r], Eluvini Meseburgensis[1] episcopi[s], annui et promisi. He[t] autem sunt juste consuetudines et leges negotiatorum supradictorum in Colonia. Negotiatores Leodienses et Hoyenses[u], si Coloniam merces suas navigio adduxerint, undecumque veniant et qualemcumque mercem habeant, si navis alicujus (alterius)[v] fuerit, nullum telonium[w], nullam consuetudinem persolvent; sed si propria fuerit, decem denarios solvent. Si autem stagnum, lanam, lardum, unguentum[x] vel quod ad pondus pertinet vendiderint, venditor nihil omnino, sed emptor consuetudinem dabit. Sed[y] si pannos lineos vel laneos[2] vendiderint, vendant vel uno dimidio[z] cubito vel qualicumque mensura voluerint; similiter et ceteras merces. Hoc[aa] autem facere non licebit nisi in tribus mercatis, idque[bb] in pascha,

a) patris *bis* sancti *ist als Lütticher Formel aufzufassen und stützt die Bemerkung oben in der Stückbeschreibung; die Urkunden EB. Friedrichs beginnen nur mit*: In nomine sancte et individue trinitatis. b) *In einer Urkunde der erzbischöflichen Kanzlei hätte wohl gestanden:* Coloniensis ecclesie. c) *So auch nach erzbischöflichem Stil, vgl. Lacomblet 1, n. 279.* d) *So die Hss., L irrig*: quod sint; qualiter *ist auch das Übergangswort in den erzbischöflichen Urkunden.* e) Huyenses *die Hss.* f) admisisse *L.* g) Leod. episcopi Oberti *die Hss.* h) *fehlt in den Hss.* i) *So die Hss.*, imo *L.* k) Dei *die Hss.* l) *So die Hss.*, tactus *L.* m) supervacuaneo *L,* supernatanee *die Hss. im Einklang mit* restituerentur, *während* destruerentur *in L ebenso zu dem dortigen Adjektiv stimmt und zu* recuperarent *besser passt.* n) restituerentur *die Hss.* o) ibidem *die Hss.* p) cum provincialium *L. Im Original war wohl zu lesen, wie oben angenommen ist, mit Rücksicht auf den Lütticher Bischof.* q) Durchardi *L!* r) Joannis *u. s. w. fehlt in den Hss.* s) Elwini Maseburgensis episcopi *die Hss., von welchen eine an dieser Stelle noch:* Henrici etiam Paderburnensis episcopi *hinzu fügt.* t) hec *die Hss.* u) Huyenses *die Hss.* v) *So die Hss.*, alius *L.* w) teloneum *die Hss.* x) unguen *die Hss., U. B. 1, n. 61:* ungentum. y) Quod *die Hss.* z) *Sollte nicht* et dimidio *oder* vel dimidio *im Or. gestanden haben?* aa) Hec *die Hss.* bb) quod est *die Hss.*

1) *Albin von Merseburg.* 2) *Vgl. über diesen Gegensatz Frensdorffs Bemerkungen in den Hans. Geschichtsblätt., Jahrg. 1878, S. 57 und in seiner Ausgabe der Dortmunder Statuten S. 29, 17, Anm.*

in festivitate sancti Petri ad vincula[1], in festivitate sancti Severini[a][2]. In sola festivitate sancti Petri dabunt de carro 4 denarios, de sauma[b] 4, de ostiis[c] 4, de vehiculo 2, et si equitans ad sellam corda mercem ligaverit, 2 debet, de mantica[d] nihil. Ceteris autem[e] mercatis, excepto mercato sancti Petri, octo denarios de carro, 4 de vehiculo, de sauma[f] 4, si mercatum fecerint[g], sed si non fecerint[g], nihil; sed ista lex de sauma[f] per omne tempus erit De quacumque autem parte veniant, si merces suas solverint et aliquid vendiderint, in redeundo ad portam[h] 4 denarios de sauma[f], et si non solverint et vendiderint, nihil dabunt. Et si in Saxoniam[3] transierint aut versus Tremunge[i][4] et[k] cuprum vel quodlibet[l] aliud detulerint, eundo nihil dabunt, redeundo autem, si carro deposuerint et iterum reposuerint, 4 denarios dabunt. Item[m] si carr[ucam][n] cupri emerint, 1 firtonem, si vendiderint, similiter 1 fertonem[o], de caballo 4 denarios, de mula 8[p], de bove 1[q], de vacca 1, de porco dimidium, de verre dimidium; igitur nihil de libra, nihil de marca[r], nihil omnino amplius, exceptis que prenotavimus, debent. Hoc autem testimonium sancitum (est)[s] et astipulatum judicio scabinorum, sacramento negotiatorum, presentia virorum illustrium qui subscripti sunt: Rat[m]er[t], Hubertus[u], Ludulphus, Wolbero[v], Willekin[w], Constantinus, Willeman[x], Ingeldet[y], Evezo[z],

a) in festo Petri ad vincula, in festo Severini *die Hss.* b) *So die Hss.*, saunia *L.* c) astu *die Hss. Die Stelle ist ganz verderbt. Konnte nicht zwischen den andern Transportmitteln im Or.* de asinis *aufgeführt worden sein? Paläographisch leitet auch* astu *darauf hin.* d) vectura *die Hss.* e) omnibus *die Hss.* f) *So die Hss.*, saunia *L.* g) fecerit *die Hss.* h) portum *die Hss., also Hafen- oder Thorzoll;* portam *behalte ich bei, weil erst im folgenden Satze der rechtsrheinische Verkehr, zu dem* portum *besser passt, behandelt wird. Die Geschichte der Befestigung von Köln widerspricht der* porta *nicht.* i) Tremonge *die Hss.* k) vel *die Hss.* l) *So die Hss.*, quidlibet *L.* m) Quod *die Hss.* n) carrum *L.*, carradam *die Hss.*, carruca *U. B. 1, S. 32.* o) fertonem dabunt *die Hss.* p) 8 denarios *die Hss.* q) 1 denarium *die Hss.* r) marcha *die Hss.* s) *So die Hss., fehlt L.; eine Hs. hat:* Hoc autem testatum est. t) Ratiner *L.*, Racinerus *die Hss.* u) Hupertus *die Hss.* v) Walterus *die Hss.* w) *So die Hss.*, Williken *L.* x) Willeman, Waldo *die Hss.* y) Engeltet *die Hss.* z) Euezo *die Hss.*

[1]) *Aug. 1.* [2]) *Okt. 23.* [3]) *In U. B. 1, n. 61 wird das durch Nennung von Goslar näher bestimmt; die Bergwerke des Harzes überhaupt sind gemeint. Vgl. darüber Köpke-Dümmler, Otto d. Gr. S. 498; in zweiter Linie Pinchart, Bulletin de la commission d'art et d'archéologie en Belgique, 1874, S. 313 (sehr lehrreich), Bormans, Cartulaire de la commune de Dinant 1, 19 Anm. 2, Henaux, Hist. de Liège (3. Ausg.) 1, 138, Anm. 2 (ohne Verständniss).* [4]) *Die französische Form des Namens ist natürlich nur dem Chronisten und dem Notar anzuschreiben, welche das Dokument aufbewahrt haben. Der Name selbst, zusammen mit dem von Goslar, hellt einen weiten Abschnitt in der Vergangenheit Dortmunds auf; die Lücke in der geschichtlichen Überlieferung, welche noch Frensdorff, Dortmunder Statuten u. Urtheile, Einl. S. XII erkennen musste, wird hier ausgefüllt. Frensdorff bemerkte das. S. XVIII, dass der Name Dortmunds in nordfranzösischen Gedichten des 12. Jhs., auffallend genug, häufig begegne; Jos. Hansen in den Forsch. z. D. Gesch. Bd. 26, S. 108 erklärt diese Erscheinung aus den Handelsbeziehungen zwischen Osten und Westen. Nachgewiesen werden dieselben in der That durch diese Urkunde v. J. 1103. Sie schafft nicht ein neues, sondern stellt einen alten Zustand wieder her, welcher in Verfall gerathen war; sie regelt von neuem eine Verbindung zwischen dem Maaslande und dem Osten, welche seit langer Zeit unterhalten wurde* (jura — sui predecessores tenuerant). *Ein bedeutender Handelszug ist damit auch für das 11. Jh. erwiesen. Andre Zeugnisse klären mit diesem das dunkle Verhältniss noch mehr auf. Einerseits zeigt die Urkunde für Worms von 1074 bei Bresslau, Diplomata centum n. 80 (vgl. Frensdorff S. XV, Anm. 2), welche den Bürgern den Zoll erlässt an nachbenannten königlichen Zollstätten, die grosse Handelsstrasse vom mittleren Rhein durch Westfalen:* Franchenevurt, Boparten, Hamerstein, Drutmunne, Goslarie, Angere. *Andrerseits ist es doch kein Zufall, dass die Kaufleute von Gandersheim und von Helmarshausen a. d. Diemel grade das Kaufmanns- und das Marktrecht von Dortmund empfangen haben seit d. J. 990, vgl. Frensdorff S. XV, Anm. 1. Alle diese Namen bezeichnen die Handelsstrasse, welche im 11. und 12. Jh. den Harz und seine Werke mit dem Rhein und den weiter entwickelten Landen jenseit der Maas, bis nach Nordfrankreich verband. Am Niederrhein, wo man von Köln nach Lüttich ging (Urkunde von 1103), zweigte eine andre Linie ab, stromaufwärts (Urkunde von 1074). Dortmund aber war für alle der eigentliche Angelpunkt auf dem Wege. An ihm haftete, weil sie nicht weiter reichte, die allge-*

Engeram[a], Hermannus, Segvinus, juratores[b] Henricus, Machelinus[c], Godefridus, Lanfridus[d], Lambertus Leodiensis, Lambertus Hovensis, Baldricus. Testes Hermannus advocatus, Ludochinus[e] advocatus, Vogolo[f] thelonearius, Tiezo, Otto, Amelricus, Bruno, item Bruno[g] Ma[gnus][h], Everardus[i], Riculphus, Albero, Witert[k], Wul[b]ero[l], Emelricus Rex, Walde[ver][m], Riculfus custos ponderis, Heimo[n] frater ejus, Echo, Emelricus. Igitur hoc testamentum[o], ut ratum et inconvulsum permaneat[p], placuit nostro sigillo insigniri[q] et violatorem perpetuo feriendum[r] anathemate. Anno Dominice incarnationis[s] 1103[t], indictione 11, Henrico Romanorum [imperatore][u] augusto imperante[v], Frederico archiepiscopo[w]. Data[x] 2 nonas Decembris. Actum Colonie. Feliciter[y] in nomine Domini.

Zu n. 5. *Die Bestätigung des Rheinzolles bei Koblenz durch K. Heinrich IV von 1104, bei welcher Städte vom ganzen Niederrhein, aus dem Maaslande, Brabant und Flandern im Rheinverkehr oberhalb Kölns erscheinen, wiederholt weit ältere Bestimmungen. Eine Gruppe solcher ist in einer Aufzeichnung aus dem Ende des 11. Jhs. in der Dombibliothek zu Trier, Msc. n. 136, erhalten, vgl. Waitz, D. VG. 8, S. 295 Anm. 1. Nach Ausweis einer Abschrift, die Hn. Domkapitular Dr. de Lorenzi in Trier verdankt wird, stimmen sie mit obigem Texte überein. Sie beginnen:* Istud theloneum debet persolvi ad Confluentiam: De Hoi venientes *u. s. w., haben nicht den Satz über die Anfuhr von Kupfer von S. 4 Z. 15, fassen den über den Sklavenhandel:* Judei pro unoquoque sclavo emticio debent 4 denarios *und schliessen:* De uno accipitre venali 4 den. — *S. 3 Z. 5 des Textes, von unten, l.* Namuco *st.* Namuro.

602. *Verordnung über Aufenthalt und Handel der Lothringer, der Unterthanen des Kaisers, der Dänen und der Norweger in England. — [Um die Mitte des 12. Jahrh.]*

Aus London, City Records, Liber custumarum fol. 39; Abschrift und Übersetzung aus dem Anfang 14. Jhs. Mitgetheilt vom Records Clerk Dr. Sharpe durch den Town Clerk Sir J. B. Monckton zu London.

Gedruckt: aus derselben Vorlage flüchtig bei Riley, Munimenta Gildhallae London. 2, 1, 61—64.

Dies von der hansischen Forschung bisher übersehene Stück ist ein gewichtiger Beitrag zur Entwicklungsgeschichte des internationalen wie des deutschen, nachmals hansischen Handels mit England. Die Theilnehmer am Handel, die es nennt, sind die Lothringer d. h. die Bewohner Nieder-Lothringens, die Kaufleute

a) Engoran *die Hss.* b) *Für dieses Wort hat eine Hs.* Gerardus! c) Marcelinus *die Hss.* d) Landricus *die Hss.* e) Ludechinus *die Hss.* f) Wogolo *die Hss.* g) item Bruno *fehlt in den Hss.* h) Matho *L,* Marcus *die Hss.* i) Evrardus *die Hss.* k) Wifert *die Hss.* l) Wltro *L, missverstanden aus* Wlb'ro; Wilfro *die Hss.* m) Waldeire *L.* Wadieir *die Hss.* n) Haymo *die Hss.* o) testimonium *die Hss.* p) *Die Wendung entspricht dem erzbischöflichen Kanzleigebrauch, z. B. Lacomblet 1, n. 262.* q) *Desgl., auch a. a. O. n. 263 u. 274.* r) ferendum *die Hss.* s) incarnationis *fehlt in den Hss.* t) millesimo CIII *L,* mcııı *die Hss.* u) *fehlt L u. Hss., ist aber erforderlich, denn der Schluss ist den kölnischen Kanzleiformeln nachgebildet, in denen* imperante *und* regnante *um diese Zeit neben einander vorkommt, z. B. Lacomblet 1, n. 262 u. 263.* v) imperatore *die Hss.* w) *Über das Fehlen des Ordinationsjahrs vgl. die Vorbemerkung.* x) Datum *die Hss.* y) felicitor *oder* feliciter amen *schliessen die erzbischöflichen Urkunden.*

meine Vorstellung, deren Niederschlag in den Gedichten zu finden ist, im äussersten Westen des Festlandes; denn die Vorstellungen des Volkes suchen Schranken, um zu bestehen. Die Erläuterung der bedeutsamen Stellung Dortmunds aus seiner örtlichen Lage hat, worauf auch Frensdorff und Hansen wiesen, J. G. Kohl, Der Rhein Bd. 2, S. 312 gegeben. — Es darf hier nicht unerwähnt bleiben, dass für das Studium der älteren Geschichte des Handels und des Verkehrs überhaupt die Werke der Dichter neben den Urkunden eine weit reichere Fundgrube sind als die der sog. Geschichtschreiber. Die Andeutungen jener ersetzen einigermassen die Lücken, welche man immer von neuem bei diesen wahrnimmt.

aus den von den Ardennen, der Schelde und dem Rhein umgrenzten Strichen, den Herrschaften Hennegau, Brabant, Limburg, Geldern, Jülich, Lüttich oder, wenn Geldern und Jülich dem Kaiserthum unmittelbar überlassen werden, vornehmlich die Kaufleute aus den Gebieten des Herzogs von Lothringen-Brabant oder von Löwen-Brabant und von Lüttich (vgl. die von Huy, Lüttich und Nivelles in n. 599) im Gegensatz zu den unmittelbaren, rheinischen und nordwestdeutschen kaufmännischen Unterthanen des Kaisers; dann diese selbst; hierauf die Dänen, die Norweger. Hierin scheint auch eine Handhabe für die Datirung des Stückes gegeben zu sein. Riley setzte die ursprüngliche Aufzeichnung, der er einen höheren Werth beimass als den sog. Gesetzen Aethelreds II, in die erste Hälfte des 13. Jhs. oder früher, ihre Grundlage wollte er in diesen sog. Gesetzen von c. 1000 erkennen, Introduction S. XXXV, XXXVI. In der That sind die Verordnungen eine Fortbildung jener Satzungen, welche indess einen Aufsatz aus der Mitte 12. Jhs., der die Verhältnisse am Ende des 11. Jhs. bespricht, vorstellen, vgl. die Vorbemerkung zu n. 599. Aber Rileys Datirung trifft nicht zu, die Verordnungen sind älter. Den Unterthanen des Kaisers, den Deutschen, ist hier nur die Einkehr in London gestattet im Gegensatz zu den Dänen und den Londonern selbst. Aus dem Jahre 1175 ist bekannt, dass auch ihnen, insbesondere ihren Führern, den Kölnern, der Verkehr in ganz England freigestellt ist, dass also die Bedingungen für den Handel der deutschen Kaufleute einen sehr erheblichen Fortgang genommen haben, U. B. 1, n. 25, unten Nachtrag dazu; die Verordnungen gehören in ihrem Kern also einer weit früheren Periode an. Der Apparat für die Behandlung der Fremden, in den Personen[1] wie in den Formen, welcher hier entgegentritt, leitet auf das erste Jahrhundert nach der normannischen Eroberung; ebendahin weist die Scheidung der Gruppen der fremden Kaufleute, wie sie sich hier giebt. Man kann der Zeit wohl noch näher kommen. Wilhelm der Eroberer hatte für London nur allgemein erklärt: sitis omni lege illa digni[2], qua fuistis Edwardi diebus regis[3], Munim. Gildh. Lond. 2, 1, 247, Stubbs, Select Charters of English constit. History (4. ed.) S. 83. Erst K. Heinrich I, so weit mir bekannt ist, der auf vielen Gebieten Recht und Ordnung zu schaffen unternahm, verfügte i. J. 1101 ausdrücklich: et omnes homines Londoniarum sint quieti et liberi et omnes res eorum et per totam Angliam et per portus maris de theolonio et passagio et lestagio et omnibus aliis consuetudinibus, Stubbs a. a. O. S. 108, auch 95 ff., nach Rymer, Foedera 1, 11. Das ist die hier genannte lei de la citee de Londres. Fremde, hier die Dänen, welchen das weiteste Recht, die Gleichstellung mit den Londonern eingeräumt ist, haben diese ausgedehnte Aufenthalts- und Verkehrsfreiheit, botsate, doch wohl nicht gleichzeitig, sondern später gewonnen. Schwerlich in einer Zeit wie derjenigen K. Stefans (1135 – 1154); wahrscheinlich noch unter Heinrich I. Denn zwischen den Dänen und den Deutschen stehen begünstigt die Norweger da, die gegenüber den andern Fremden das ganze Jahr hindurch, nicht blos für 40 Tage, Aufenthaltsberechtigung haben, aber nicht überall im Lande handelnd umherziehen dürfen wie die Dänen und die Londoner. Erwägt man einerseits, dass die Beschränkungen, welchen die Deutschen unterlagen[4], bestimmt bis 1175 durchbrochen worden sind (vgl. oben); andrerseits, dass die Urkunden von 1157, U. B. 1, n. 13, 14, hier n. 603, vornehmlich auf die Rechte der Deutschen in London, nicht in England allgemein, zielten, doch aber wieder eine Aufenthaltsbeschränkung beseitigt haben (domus London. gegenüber der 40tägigen Frist), so wird man wohl annehmen dürfen, dass die hier mitgetheilten Verordnungen die Bedingungen des kaufmännischen Fremdenverkehrs veranschaulichen,

[1]) S. besonders den Chamberlain, Kämmerer, welchen Gneist, Engl. Verfassungsgesch. S. 185 Anm. 3 als einen höheren Unterbeamten, als einen Kassen-Curator bezeichnet. [2]) Vgl. bonarum legum digni tenebantur sicut et nos in n. 599. [3]) Über die leges Edwardi und die lex terre vgl. Gneist a. a. O. S. 135 u. Anm. [4]) Das ist urkundlich und daraus ergiebt sich, dass die Worte bonarum legum digni tenebantur sicut et nos in n. 599 nicht in dem vollen Sinne der normannischen Zeit zu verstehen sind. Andernfalls wäre nicht zu erringen gewesen, was von den Deutschen errungen worden ist bis 1175. Auch hieran sieht man, dass das Stück unter n. 599 keine gleichzeitige urkundliche Rechtsaufzeichnung ist, sondern die private Arbeit eines Mannes, der unter den bonae leges der Stadt London in der zweiten Hälfte des 12. Jhs. schon andres verstand als die Gesetzgeber des 11. Jhs.

welche K. Heinrich I (1100—1135) geschaffen hatte, Heinrich II aber, der erste König aus dem Hause Plantagenet, zum Theil wieder aufhob, indem er sie erweiterte. Man wird dabei erinnert an die allgemeine organisatorische Thätigkeit K. Heinrichs II, an den Verkehr und die Zusicherungen zwischen ihm und Kaiser Friedrich I, in denen die Wohlfahrt des Handels ins Auge gefasst war; vgl. die Vorbemerkung zu n. 599 und Hans. Geschichtsblätter, Jahrg. 1882, S. 47. In England lässt sich um diese Zeit eine schärfere Ausprägung der Kaufgilden[1] (gilda mercatorum, mercatoria), *der kaufmännischen Hansen wahrnehmen und ihr Bestreben Zoll- und Abgabenfreiheit im Handelsverkehr zu erwerben. Dass die Deutschen in London, ihre Kaufmannshanse, derselben Richtung folgten und ihr Ziel erreichten, lehrt das Dokument von 1175. Es scheint, dass mit annähernder Sicherheit diese* ley *und* commune *in die erste Hälfte des 12. Jhs. gesetzt werden darf, näher zum Ende derselben als an den Anfang*[2].

Ceo est la ley as Lorengs.

Come li Loreng vendront a la Niwe Were, si entamerount lequel vessel quil voldront et leverount lour enseigne, et sil voelent, chaunterount lour kiriele[3] tresqes au pount de Loundres solom la viel ley. Et par lour estop deyvent il vendre lestop a dener[4]. Et ycel vessel est apele tamwyn[5]. Et quant il averont passe le pount de Londres et il serront venu a rive[6], si attendent 2 ebbes et un flod. Dedenz le terme de 3 tides le vic[ounte] et le chaumberlayn le roi deyvent venir a la neif, et sil y a vessele dor ou dargent del oevre Salamon[7] ou piere preciouse ou paille de Costantinnoble[8] ou de Remmesbur[es][9] ou de chemsil[10] ou walebroun[11] de Maence, sil prendront al oeps le roi par agard et par le pris des loiaux marchanz de Loundres, et a la quinzeyne rendre lour deners. Et sachez, qe nul marchaunt ne put entrer en la neyf dedenz ses trois tydes pur marchaundise faire, quil ne soit el forfait le roi de 40 s[ouz][12], fors de tapwyn[13]. Et si le vic[ounte] ne vient ne li chaumberlayn dedenz ces trois tydes, puis quil

[1]) *Vgl. Ch. Gross, Gilda mercatoria, Beitrag z. Gesch. d. engl. Städteverfassung, Göttingen 1883, denselben, The Affiliation of Mediaeval Boroughs, Sonderabdruck aus The Antiquary 1885.* [2]) *Die besondern Kenner englischer Verfassungsgeschichte und der Londoner werden das Stück mehr ins Licht rücken können, indem sie obige Ausführungen berichtigen. Der frühere Herausgeber Riley hat für die Erläuterung wenig gethan. So ist u. a. sein Hinweis auf die Vorliebe K. Heinrichs III für Juwelen u. s. w. (S. XXXVII), welcher seine Datirung stützen soll, für die Sache gleichgültig.* [3]) *Lobgesang beim Einzug, Kyrie Eleison.* [4]) *Die Übersetzung dieses Satzes ist zweifelhaft; Riley erklärt* estop *im Glossar mit: Tau, Hanf, vermuthet* estofe *oder* estor *= cargo, Schiffsladung.* [5]) *?* [6]) *Riley hält dies für Queen-Hythe im Westen von London Bridge.* [7]) *Erhabene, getriebene Platten, in Erinnerung an den salomonischen Tempel. Über die byzantinische Erzgiesserei (Kirchenthüren) vgl. Heyd, Gesch. d. Levantehandels 1, 113.* [8]) *Über die kostbaren byzantinischen Gewebe s. Heyd a. a. O. S. 105.* [9]) *D. i. Regensburg. Dies zeigt den Weg durch das Festland, von Konstantinopel auf der Donau über die Station Regensburg (und Köln), an, im Gegensatz zu der unmittelbaren Seeverbindung zwischen Konstantinopel und England.* [10]) *Riley nimmt im Glossar dies für* cheysil, chaisel, *Tuch-, Kleiderstoff. Doch wohl dasselbe wie* kâsel, kâsele, *Kleid, vgl. Lexer, Mittelhochd. Handwörterb. 1, 1526.* [11]) *Riley erklärt: Wallrosszahn, was aber falsch ist. Es ist der Brustharnisch für den Kampf,* wale-brünne, *auch als Männername Walbrun, z. B. Chroniken d. D. Städte 12, S. 130. Mainzer Harnischmacher waren bekannt.* [12]) *Dieser Strafsatz auch im Domesday in den Customs of Chester:* si sine licentia regis ad portum civitatis naves venirent vel a portu recederent, de unoquoque homine, qui [in] navibus esset, 40 solidos habebat rex et comes. Si contra pacem regis et super ejus prohibitionem navis adveniret, tam ipsam quam homines cum omnibus, qui ibi erant, habebat rex et comes. Si vero cum pace et licentia regis venisset, qui in ea erant, quiete vendebant quae habebant; sed cum discederet, 4 denarios de unoquoque lesth habebat rex et comes. Si habentibus martrinas pelles juberet praepositus regis, ut nulli venderent, donec sibi prius ostensas compararet, qui hoc non observabat, 40 solidis emendabat, *Stubbs a. a. O. S. 88.* [13]) *Riley hält dies für eine Auflage auf Weinzapf in den Schiffen, was nicht recht glaublich ist.*

soient venu a terre, li Loreng poent vendre et autres poent venir et acheter saunz forfait. Et si ceo est kiel[1], il prendront toneus hastethonge[2] et denaunt le meillour pur autre a taunt, com lem vendra le meyn, et le meyn pur autre a taunt, com lem vendra le peiour. Et si ceo est hulk ou autre neif, un tonel devaunt et autre derere, le meillour pur autre [a][a] taunt, com lem vendra le peur[3]. Et sachez, qe li Loreng ne poent vendre lour vin a detail avaunt cest prime vessel, mes par muy[4] et par demy muy poent il vendre et nent autrement. Quant le vic[ounte] et li chaumberleyn y averont este, donqes a primes vendront li marchaunt de la citee de Loundres et achateront lour marchiez, et apres eux cil de Wyncestre[5] et puis autres dedenz et dehors communement. Solom la lei ne put nul marchaunt Loreng remeyndre en la cite plus de 40 jours; si ore ne li desturbe ou vent ou mal ou dette, si lem lui detient ou dett[es][6]. Ne nul Loereng ne put aler en marchaundise hors de la citee a marche ne a foire, purquey qe il ayt delie, et une nuyt este en la cite avaunt des quatre merks, ceo est asavoir Stratford et Sandford et Cnichtebrigge, Bolkette. Li Loereng, qe en la neif remaynent et lour avoir vendent et ne pasent la rue de Thamise ne le Wherf, pur autre hostel prendre en la citee, il ne durront autre escawenge[7] fors la custume del vin, ceo est le cornage[8] 5 deners de chescun tonel.

Sil y a Loereng, qe voille son aver porter sus et il passe le Werf et la rue de Thamise · et sil se deperte de la neif et prenge houstel denz la citee et son avoir soit ensemble ove luy porte, celuy est a lescawenge le roi et celuy doit faire asavoir au viescounte, ou il est herberge, et cel marchaunt doit attendre trois jours le viescounte pur deslier. Et il ne poent vendre fors la pece entere[9]. Ne nul Loereng ne put achater layne deffaite[10] ne vins descosuz[11] en toneus ne nule fresche pel[12] ne freis quir[13] ne peaux de amyeuz desbrochez[14], quil ne soit en le forfait au vic[ounte], ne nul Loereng ne put achater plus qe trois vifs porks[15] a son manger, et si il forfait et clamitur[16] y eit, donqes deit il par la ley de la citee de Loundres ester a droit a la court le roi, ceo est asavoir a lhusteng[17].

Ceo est la commune[18] ad hommes le emperour dAlemayne,

qil poent herberger denz les murs de la citee de Loundres, la ou il voldront, fors cil de Tiesle[19] et de Brune[20]. Et cil de Anwers ne passeront le pount de

a) *fehlt in der Hs.*

1) *Vgl. oben n. 599:* ceol. 2) *Riley setzt dies = whipping, das Aufwinden der Waaren beim Löschen der Ladung, welches eilig (haste) vorgenommen werden soll. Das ist doch recht zweifelhaft.* 3) *So viel wie das vorige* peiour. 4) *Aus lat.* modius, *Riley.* 5) *Winchester nahm in Handel und in Recht neben London einen hervorragenden Platz ein: K. Heinrich II befreite im Anfang seiner Regierung* cives Wintonienses de gilda mercatorum cum omnibus rebus suis — de omni thelonio, passagio et consuetudine *und verfügte, indem er die* consuetudines civitatis *aus der Zeit K. Heinrichs I bestätigte,* quicunque petierint civitatem illam cum mercatu suo, de quocunque loco sint, sive extranei sive alii, veniant, morentur et recedant in salva pace mea, reddendo rectas consuetudines, *Stubbs a. a. O. S. 165, 166.* 6) *Doch wohl =* en dettes, *in Schulden, wegen Schulden. Riley hält beide Worte für überflüssig.* 7) *Scavage, wie oben in n. 599; ostensio, Abgabe für das zur Schau Stellen der Waaren, vgl. pelles ostensas in vor. Anm. 11. Die Bestimmungen über scawanga im Liber Albus, Munim. Gildh. 1, 223, 226 sind weit jünger, wohl aus dem Ende 14. Jhs.* 8) *Eingangszoll.* 9) *D. i. entière.* 10) *Vgl.* discarcata lana *in n. 599.* 11) *Von découdre, also aus einander getrennt, geöffnet? Ist es Wein, der sich noch nicht ausgelegen hat?* 12) *Ungesalzene, grüne Häute.* 13) *D. i.* coria. 14) *Lammfelle.* Desbrochez = descosuz, *Riley. Richtig?* 15) *Vgl. n. 599 in der Mitte.* 16) *Vgl. oben S. 254, Sp. 1, § 2, S. 255, Sp. 2, § 7.* 17) *Das königliche Gericht, welches in der Stadt London einmal in der Woche tagte.* 18) *Ordnung, Statut.* 19) *Tiel am Waal. Vgl. die in den Hans. Geschichtsbl., Jahrg. 1875, S. 24 angeführte Stelle bei Alpertus v. Metz in Mon. Germ. SS. 4, S. 718 zum J. 1018 über den Handel der Tieler*

Loundres, si il ne voillent estre desmenez[1] par la ley de Loundres. Sil ount mercerie, il poent vendre quarteroun[2] de comyn et la dozeyne de fustayn et demye, et la trone[3], dount il peserount, doit estre de 22 clous[4].

Botsate Danorum.

Ly Daneis ount botsate, ceo est asavoir sojour tut lan, mes il ount la lei de la citee de Loundres de aler partut en Engletere a foire et a marche.

Botsate Norweyg[orum].

Ly Noreys ount botsate, ceo est asavoir sojour tut lan, mes ceo devez [savoir][a], qe dehors la cite ne poent aler en nul lieu pur marche faire.

603, zu 1, n. 13. K. Heinrich II von England an seine Beamten zu London: verkündigt, dass er den Kölnern gestatte ihren Wein zu demselben Preise[5] in London zu verkaufen, wie der französische feil geboten wird. — [1157] Northampton.

Aus StA zu Köln, Hanse I; Abschrift auf einem losen Papierblättchen von nichtkölnischer Hand unmittelbar vom Original mit darunter stehender eigenhändiger Beglaubigung von Gerhard von Wesel aus Köln: Per me Gerardum de Wesalia civem Coloniensem presentata fuit hec carta in forma originali sub sigillo regis Henrici 2 anno Domini 1477 Junii 9 in opido Andwerpiensi in hospicio vocato Le Gaus supra cammera vocata Ulenburch Petro de Ercklens, tunc burgimagistro civitatis Coloniensis, necnon Hermanno Rynck et Jacobo Krayer, presentibus Petro Bodenclop et Andrea Hoker.

Das werthvolle kölnisch-deutsche Handelsprivileg von K. Heinrich II von England, mit welchem Sartorius und Lappenberg die Urk. Gesch. d. Urspr. d. D. Hanse Bd. 2 eröffnet haben, das zuletzt in den Hans. Geschichtsblätt., Jahrg. 1882, S. 45 ff. in seinem Zusammenhang gewürdigt worden ist, kennt man nicht mehr im Original. Alle Abdrücke, auch oben in Bd. 1, gehen auf eine Abschrift im stadtkölnischen Privilegiar, sog. Weissen Buch, fol. 54 zurück. Obwohl durch Rathsbeschluss von 1326 ins Leben gerufen, für den amtlichen Gebrauch bestimmt, mit grossem Aufwand hergestellt, lässt der Kopiar peinliche Genauigkeit vielfach vermissen. So auch hier. Nach einer besseren, wenn auch späteren Abschrift, welche neuerdings gefunden worden ist, kann die Urkunde nochmals mitgetheilt werden. In der Hauptbestimmung giebt sie sich jetzt anders. Dass sie den Preis für Verkauf des Rheinweins wirklich auf 6 Pf. für den Sextar, nicht auf 3, wie bisher anzunehmen war, festgesetzt hat, zeigt die Vergleichung mit dem durch Roger von Hoveden überlieferten, von G. Schanz, Engl. Handelspolitik 1, 643 Anm. 1 verwertheten Erlass von K. Johann von 1199, wonach u. a. ein Sextar Wein von Poitou den Preis von 4 Pf., ein Sextar Weisswein (den auch die Kölner brachten) den von 6 Pf. nicht übersteigen sollte[6].

a) *fehlt in der Hs.*

Kaufleute nach England. [20]) *Riley versteht darunter „Bruurre in Gelderland" [?]. Dann wäre doch eher an Brummen a. d. Ijssel zu denken. Die Lesung ist sicher, aber dürfte man nicht* Brime, *Bremen, vermuthen? Bremer Kaufleute auf der Fahrt nach England im Anfang des 12. Jhs. s. in den Miracula s. Bernwardi, vgl. Hans. U. B. 1, n. 110 Anm. 1.* [1]) *Regiert, gelenkt.* [2]) *Vgl. S. 382 Anm. 3.* [3]) *Wage.* [4]) *Engl. heute clove, Gewicht von 7 Pf. für Wolle, vgl. oben S. 255, § 3, und n. 571.* [5]) *Dies* forum *ist nur Taxe, nicht Verkaufsort, wie Ennen, Gesch. d. St. Köln 1, 488 Anm. meinte, wenn anders die darauf folgenden Worte des Textes einen Sinn haben sollen. Lappenberg erklärte* forum *zuerst unter Hinweisung auf das spanische* fuero *für eine Markt- oder Zollabgabe, Rhein. Museum f. Jurisprudenz Bd. 7, S. 257 Anm. 38, in der Gesch. d. Stahlhofs S. 7 richtig mit „Preis". Vgl. das französ.* marché, *worauf auch von Hegel zu dem Chron. Moguntinum in den D. Städtechroniken Bd. 18, 162, Anm. 10, in der Handausgabe der SS. rer. Germ. (Mon. Germ. hist.), 1885, S. 7, Anm. 2 verwiesen worden ist.* [6]) *In diesem Statut sind dem Weisswein die Weine von Poitou und Anjou und die französischen, bezw. normannischen,* vini Francigene, *entgegen gestellt. Letztere durften nach einem Gebrauch aus K. Heinrichs I Zeit, welcher an Gewohnheiten aus den Tagen*

H[enricus] Dei gracia rex Anglie et dux Normannie et Aquitanie et comes Andegavie vicecomitibus et baillivis suis Lund[oniarum] salutem. Concedo, ut homines Colonienses vendant vinum suum ad forum, quo venditur vinum Franciginum, scilicet sextarium pro 6 denariis, et ideo prohibeo, ne ipsi inde disturbentur nec aliquis super hoc injuriam eis faciat vel contumeliam. Testibus Ric[ardo] de Luci et Willelmo filio Ald[elmi] dapifero. Apud Norhamtonam.

Zu n. 15, Friede zwischen Deutschen und Gotländern, beurkundet durch Hz. Heinrich den Löwen: vgl. dazu jetzt u. a. P. Hasse, Die Quellen des Ripener Stadtrechts (1883), S. 63.

Zu n. 17, Anm. 1, Datia[1] vel Rucia *in dem Privileg für Medebach von 1165 Aug. 31. Die Aenderung in* Rugia *bleibt immer ausgeschlossen. Es ist ohne Frage der deutsch-russische Verkehr gemeint, der einerseits um die Zeit dieser Urkunde die Westfalen über Gotland in die Düna führte, vgl. Hans. Geschichtsblätter, Jahrg. 1872, S. 23 ff., besonders S. 62, 64, sich dann aber auch noch in andrer Richtung bewegt hat. Jene Beziehung verdeutlichen die Worte des Kaufmanns im „Guten Gerhard" Rudolfs von Ems aus den ersten Jahrzehnten des 13. Jhs. (herausg. von Haupt), v. 1194 ff.:* Mit mînem guote ich kêrte / hin über mer gen Riuzen, / Lifflant und ze Priuzen. *Die andre Richtung ist die des deutschen Nordwestens auf den Südosten Europas, der alte Handelszug von Westfalen und vom Rhein in die Gebiete Rothrusslands, welcher, wie unsre n. 559 zeigt, mit der Zeit wesentlich ergänzt worden ist. Kölner, Achener, Maastrichter handeln, spätestens in der ersten Hälfte des 12. Jhs. dort mit Vorrechten ausgestattet, durch das babenbergische Oestreich* in Ruziam, *vgl. die von Meiller herausgegebene Urkunde über die Genossenschaft jener Kaufleute[2] im Archiv f. Kunde östr. Geschichtsquellen Bd. 10 (1853), S. 92. Es ist der* ducatus Russie, regn. Halitsch et Galizie. *Andeutungen über diese Beziehungen gewährt die Karte der Kaufgilde von Köln. Mit den Kölnern in einer Gemeinschaft sind ohne Frage die Soester dort auf den rothrussischen Märkten gewesen, in Lemberg u. s. w., von wo man die Verbindung mit Kiew unterhielt. Die Satzungen für Medebach folgten denen von Soest. Man vgl. auch* Lemberg in Rusen *bei Sattler, Handelsrechnungen des Deutschen Ordens S. 136, und die*

K. Eduards des Bekenners anknüpfte und kurz vor der Verleihung an die Kölner, etwa zwischen 1151 und 1154 Herbst, von Heinrich II bestätigt wurde, den Fremden nur durch die Kaufleute von Rouen verkauft werden, welche allein das Recht zu überseeischem Handel besassen und dieses in einer eigenen Kaufmannsgilde ausübten; vgl. oben die Vorbemerkung zu n. 599. Das lehrreiche Dokument für Rouen steht bei Chéruel, Hist. de Rouen pendant l'époque communale 1 (Rouen 1843), S. 241 ff., s. besonders S. 244. Giry, Les établissements de Rouen 1 (Paris 1883), S. 27 Anm. weist es mit Unrecht den Jahren 1170—1172 oder 1175—1179 zu. In der Bestätigung von K. Johann von c. 1200 ist forum *wie oben gebraucht:* servientes nostri vinum eorum ad servitium nostrum non capiant in taberna, nisi ad forum quod erit; si — capiant —, pretium reddatur, *Chéruel a. a. O. S. 252.* [1]) *Schnürer, Piligrim Erzbischof von Köln (Münster, Dissert., 1883) S. 88 will aus den Münzfunden, welche in Dänemark, Norwegen, Polen, Estland gemacht worden sind, beweisen, wie ausgebreitet der Verkehr aus dem Erzstifte Köln in der ersten Hälfte des 11. Jhs. gewesen. Bewiesen wird aber nur, dass damals und noch lange Zeit danach die kölnische Münze die allgemeinste Anerkennung genoss. Den deutschen Kaufleuten hat sich Estland z. B. erst hundert Jahre später erschlossen. Die Münzen, die dort gefunden worden sind, mögen über Skandinavien dahin gelangt sein, aber Kaufleute aus dem Erzstifte Köln wird man um jene Zeit daselbst vergeblich suchen.* [2]) *Auf die ich in allernächster Zeit in anderm Zusammenhange zurück komme.*

Anführung aus dem Annoliede (nach Bezzenbergers Ausgabe, 1848, v. 638) bei Frensdorff, Dortmunder Statuten u. Urtheile S. CXIV Anm. 5.

Zu n. 22, Anm. 1. Es darf nicht unerwähnt bleiben, dass eine Untersuchung der Handelsbeziehungen zwischen den Niederlanden, bzw. dem Niederrhein und der Elbe auch das Schutz- und Trutzbündniss gegen Heinrich den Löwen, welches die Kirchen von Köln und von Magdeburg u. a. i. J. 1167 Juli 12 zu Magdeburg beurkundeten, gedr. bei v. Heinemann, Cod. dipl. Anhaltin. 1, n. 503, wird zu beachten haben; wozu man vgl. v. Heinemann, Albrecht d. Bär S. 253, Hecker, Die territoriale Politik d. Erzb. Philipp I von Köln (Histor. Studien Heft 10), S. 17. Wenn die burgenses Colonienses *und die* cives Magdeburgenses *an dem Bündniss sich betheiligen, so haben Handelsbeziehungen sie dazu veranlasst.*

Zu n. 25. Der englische Schutzbrief für die Kölner, gegeben zu Woodstock, gehört nach den Ausführungen von Travers Twiss zu 1175 Juli 1, vgl. Hans. Geschichtsblätter, Jahrg. 1882, S. 44, 45. Eine zweite bessere Abschrift nach den englischen Rolls hat sich im StA zu Köln erhalten, zusammen mit dem Dokument von 1338 Sept. 18, weiter in den Nachträgen; sie zeigt gegen den Schluss wirklich die Worte in aliquo, *welche oben nur vermuthet wurden, und schreibt in der Zeugenreihe besser:* Johanne decano Sarum.

Zu n. 30, Vertrag zwischen Köln und Verdun. Eine ältere Aufzeichnung, Pergament mit abgerissener Ecke, hat sich im Nachlass A. Fahnes auf der Fahnenburg bei Düsseldorf gefunden, Mittheilung von Dr. Hoeniger. Nach demselben gehören die Eintragungen, welche die Aufzeichnung umgeben, bestimmt noch der Zeit EB. Rainalds von Köln an, 1159—1167; der Vertrag wäre also älter als der von 1178, n. 28, das Stück muss demnach hinauf gerückt werden. — Uebrigens ist dort soima *(Saumthier), nicht* Soima *zu lesen.*

604. Bischof Detmar von Minden bezeugt, dass der Streit zwischen den Bürgern von Minden und von Hameln über den Zoll der Art beigelegt worden ist, dass die Mindener in Hameln ganz zollfrei sein sollen, während die Hameler in Minden nur von Schiffen bei Berg- und Thalfahrt Zoll zu entrichten haben. — [1185—1206.]

StA zu Hameln, n. 1; Or., mitten durchgerissen.
Gedruckt: daraus mit obiger Zeitbestimmung nach der Regierung B. Detmars bei Meinardus, U. B. von Hameln n. 8 [durch die Freundlichkeit des Herausgebers mir schon in den Druckbogen zugänglich.]

Zu n. 40 vgl. jetzt Hans. Geschichtsblätter, Jahrg. 1882, S. 44, 45.

Zu n. 46, Vertrag zwischen Köln und den Flandrern, dessen Datum in 1198 März 25 umgesetzt werden muss, treten als Ergänzung die Sätze des Zollrechts von Dendermonde (conditio thelonei de navibus burgensium de Gandavo, quae transeunt per Teneremundam ascendendo et descendendo, et de omnibus illis, qui pertinent ad eorum hansam [1], scilicet hii, qui continentur et manent infra quatuor portas de Gandavo, et illi qui pertinent ad castrum

[1]) *Beachtenswerth ist ferner der Artikel:* quod illi de Gandavo neminem debent trahere ad hansam suam quam illos, qui manent infra quatuor portas de Gandavo, et eos qui pertinent ad castrum comitis.

comitis) *vom Jahre 1199:* Si quis eques veniens de Flandria per[a] Teneremundam tulerit trocellum retro se, dabit unum denarium Flandr. monetae; si autem pedes veniens tulerit trocellum in collo, debet unum obolum, Flandr. scilicet monetae. Si quis autem de imperio veniens eques transierit per Teneremundam, ferens trocellum retro se, debet unum denarium Brussellensis monetae; si vero pedes veniens trocellum in collo ferat, debet unum obolum hujusmodi monetae, *nach dem inzwischen verlorenen Original gedr. bei Diericx, Mémoires sur les lois, les coutumes et les priviléges des Gantois 1, 225 [Kön. Bibliothek zu Berlin], wiederholt bei Warnkönig, Hist. de la Flandre, trad. par Gheldolf 3, pièces justific. n. 9.*

Zu n. 76: l.: des Bischofs von Winchester. Winchester desgl. n. 170, 172, 649.

Zu n. 83. Die Bestätigung der Rechte von Stade ist nach dem Original jetzt wieder gedruckt bei Hasse, Schleswig-Holstein-Lauenb. Regesten u. Urkunden 1, n. 267.

Zu n. 84. Das Regest ist zu streichen, weil es mit n. 109 zusammenfällt, vgl. hier unten n. 605.

Zu n. 100. Z. 3 l.: des bevorstehenden Marktes zu S. Ives (Dr. Liebermann in Berlin).

605, zu 1, n. 109. K. Johann von England wiederholt den Freibrief K. Richards von 1194 Febr. 16 für Köln [U. B. 1, n. 40] mit dem Vorbehalt der Freiheit Londons. — 1213 Juli 24. Corf Castle.

Aus K StA zu Köln; Abschrift aus der zweiten Hälfte 15. Jhs. aus dem Londoner Kontor, näher beschrieben unten beim Nachtrag zu 1338 Sept. 18. Diese Abschrift steht dem verlorenen Original näher als Kl.

Kl daselbst Abschrift im grossen Privilegienbuch von 1326 fol. 55, überschrieben: Englant 75.

Gedruckt: aus Kl Hans. Geschichtsblätter, Jahrg. 1882, S. 43. Vgl. das. S. 41—48 und Hans. U. B. 1, n. 109.

Johannes Dei gracia rex Anglie, dominus Hybernie, dux Normannie, Aquitanie et comes Andegavie, archiepiscopis, episcopis, abbatibus, comitibus, baronibus, justiciariis, vicecomitibus, ministris et omnibus ballivis et fidelibus suis[b] tocius Anglie salutem. Sciatis nos quietos clamasse dilectos nostros cives de Colonia et mercandisam suam de illis duobus solidis, quos solebant dare de gildehalla sua London[iarum] et de omnibus aliis consuetudinibus et demandis, que pertinent ad nos in London[iis] et[b] per totam terram nostram in Anglia. Concessimus eis eciam salvum ire et salvum venire in totam terram nostram et quod libere possint ire ad ferias per totam terram nostram et emere et vendere et in villa London[iarum] et alibi, sicut[c] carta domini regis Ricardi fratris nostri, quam inde habent, racionabiliter testatur, salva libertate civitatis nostre London[iarum][d]. Quare volumus et firmiter precipimus, quod predicti cives de Colonia prenominatas libertates et liberas consuetudines habeant per totam terram nostram Anglie, sicut[c] supra dictum est. Testibus G[alfrido][e] fili(o)[f] Petri comitis Essex[ie], W[illelmo] marescallo[g] comite Pembroc[ie], W[illelmo] de Ferrar[iis] comite Dereb[ie], Willelmo Briwere[h], Hugone de Gurnaco, Thoma de Samforde[i]. Datum per manum magistri

a) transiens per *eine Hs. 15. Jhs.* b) *fehlt Kl.* c) sicud *K.* d) salva *bis* London. *über der Zeile statt mehrerer Worte, die bis zur Unkenntlichkeit durchstrichen sind.* e) Ger., *also* Gerardo, *Schreibfehler in Kl.* f) filii *Kl* g) marescalho *Kl.* h) Brewerre *Kl.* i) Santforde *Kl.*

Ricardi de Marisco archidiaconi Richemund[ie][a] et Northumbr[ie][b], apud Corff, 24. die Julii, anno regni nostri quintodecimo.

Zu n. 126. Der Ausstellungsort ist wohl Clarendon (Reinhold Pauli).

Zu n. 162. Derselbe Gerhard von Stavoren, qui ducit cogam que vocatur Legerepe, *erhielt später wieder einen Geleitsbrief von K. Heinrich III von England* usque ad festum omnium sanctorum anno etc. 27 *d. i. bis 1242 Novbr. 1, Urkunde von 1242 Juni 15 bei Michel, Rôles Gascons (Collect. d. docum. inédits) 1 (1885), S. 39, n. 279.*

Zu n. 205: ältere Ansprüche der kölnischen Gildhalle in London. Zur Geschichte der letzteren vgl. den Auszug bei Madox, History of the Exchequer 1, S. 414 Anm. l zu etwa 1220: Cives Colonie reddunt compotum de 30 mr. pro habenda saisina de gildhalla sua in Londonia, in thesauro liberaverunt et quieti sunt, *nach Magn. Rot. 4 Henry III rot. 10 a. Vgl. auch Lappenberg, Gesch. d. hans. Stahlhofs S. 9 Anm. 1.*

Zu n. 214. Z. 3 l. Bischof Peter von Winchester.

Zu n. 232, Handelsvertrag der deutschen Kaufleute mit Smolensk, Polozk und Witebsk, S. 79. Seit dem Erscheinen des ersten Bandes ist es in Münster gelungen den Mitunterzeichner des Vertrages Johann Kind, welcher in der Rigaer Recension Joh. Kinot genannt ist, als Johannes Puer, *Bürger in angesehener Stellung in Münster, nachzuweisen, vgl. Wilmans, Westfäl. U. B. 3, n. 1716 Anm. 4.*

Zu n. 243, Anm. 3. Z. 4 v. u. lies trans Rigam *st.* Transtigam [?], *briefliche Mittheilung von Hermann Hildebrand in Riga.*

Zu n. 250. Die Bestätigung der Rechte für die Neustadt Hamburg ist jetzt wieder abgedruckt bei Hasse, Schl. Holstein-Lauenb. Regesten u. Urkunden 1, n. 498.

Zu n. 272, kaufmännischer Verkehr in Hinterpommern. Perlbach, Pommerellisches U. B. n. 33 setzt die Urkunde zu c. 1220—1227.

Zu n. 287, Befreiung der Stader vom Zoll in Holstein. Die Urkunde ist (nach einem Kopiar) jetzt wieder abgedruckt bei Hasse a. a. O. n. 575.

Zu n. 289, Bewidmung Itzehoes mit lübischem Recht, hat sich das Original im RA zu Itzehoe wieder gefunden, Hasse a. a. O. n. 578. Zu n. 288 vgl. das. n. 586.

Zu n. 351, Vertrag zwischen Braunschweig und Hamburg, vgl. den neuen Druck bei Hasse n. 693.

Zu n. 371. Zur Ergänzung dieser Nachrichten über den Verkehr zwischen Rhein und Maas dienen die Bestimmungen der Stadtverwaltung und der Gilde von Leeuwe von 1248 oder 1249 im April (das Tagesdatum fehlt) de pannis nostris preparandis et de mercede magistrorum ac fullonum, *in denen es*

a) Richmod. *Kl.* b) Norhumbr. *Kl.*

heisst: panni vero virides et brunettici breves ultra Mosam ducendi 3 sol. solvent; ad vestimenta autem preparanda ejusdem coloris 4 sol., de quibus famuli 2 sol. habebunt, alios vero magistri, et de hiis pannis etiam addentur famulis 2 den. bonitatis. Longi vero virides et brunettici ultra Mosam ducendi 4 sol. solvent, de quibus famuli 32 den. habebunt, reliquos vero magistri habebunt, et de hiis etiam pannis addentur famulis 2 den. bonitatis. *Nach Or. in Brüssel gedr. A. Wauters, Les libertés communales S. 265. Die Taxen für Brüssel von 1282 das. S. 268.*

Zu n. 375, 376, 378—380. Die Worte in Z. 11 et oppida comitatuum Flandrie et Hainonie *fehlen in den Erklärungen Dammes und Brügges, die, einander buchstäblich gleich, sonst mit der von Gent sich decken und mit dieser nach einem Formular ausgestellt sind. Die Erklärung der Gr. Margarethe weicht nur darin ab, dass sie sich äusserlich nicht unmittelbar an die Adresse von Köln wendet, sondern die Form des Offenbriefs gewählt hat.*

Zu n. 430. Ganz übereinstimmende Zollvergünstigungen verlieh Hz. Sambor II von Pommern an demselben Tage und Orte den Bürgern der Stadt Thorn, RA zu Thorn, n. 2, gleichzeit. Abschr. a. Pym., mitgetheilt von Hagedorn. Daselbst zwei deutsche Uebersetzungen aus dem Ende des 14. Jhs.

Zu n. 435. Der Zolltarif von Thourout, der im Mai 1252 den deutschen Kaufleuten verbrieft wurde, findet sich auch noch in übereinstimmender Form unter der Aufschrift: Hec est consuetudo Thoraltensium in nundinis observanda *im StA von S. Omer, Registre aux bans, Hs. 13. Jhs., mit Fehlern gedr. bei Giry, Hist. de la ville de Saint-Omer S. 582. Eine genaue Vergleichung zeigt, dass der Hamburger Text, seit 1842 nicht mehr im Original erhalten, besser war als der Dortmunder, und ergiebt folgende Abweichungen: S. 154, Spalte 1, Z. 4 des Textes v. u. nach* 1 d. *noch:* et illum denarium vocant dieselpenninc; *S. 155, Sp. 1, Z. 2 v. o.:* debet unum dieselpenninc, *Z. 14 v. o.:* ultra caput in modum crucis colligatus, *Z. 20 v. o.*: de ponderatione 4 d., *Z. 11 v. u.:* obolum, *Z. 2 v. u.:* cacabus de precio 5 solidorum vel supra, si per se evehitur, non cum alio colligatus, debet in exitu 1 d., si plures in uno fune fuerint colligati, dabuntur de fune 2 d.; cacabus de inferiori precio quam quinque solidorum non amplius debet quam obolum; *S. 156 Z. 6 v. o.:* lapis molaris qui dicitur millesten, *Z. 7 v. o. st.* querensten: quarna, *Z. 13 v. o.:* quando extra, *dann führt die Hs. nach dem Punkte in Z. 18 fort*: Qui plaustrum panis adduxerit et vendiderit, debet inde 1 d. vel denariatam panis. Tantum debetur de biga ferrata, de non ferrata nisi obolus debetur. Similis est institutio, si in curru vel in biga frumentum vel avena adducatur. Si autem contingat, quod pistor foraneus far vel frumentum adducat, ut ipsemet panes inde conficiat, quos in nundinis[a] vendat, nil inde debet, sed dabit denarios liminares. Marcenarius[b], qui in nundinis[a] stabulum habet, de quo[b] quod portat ad collum suspensum, quando novissime exit, debet obolum. Quicumque hospicia conducunt et in eis merces habent venales, debent denarios liminares, illi de Flandria 2 d., de extra Flandriam 4 d. De cervisia et ala nullum debetur forefactum. Brugis[b], Gandavum, Ipra, Novus Portus, Oudenarde, Lewen in Brabant, illi de istis opidis nichil debent de omni re, quam emerint infra nundinas, preterquam in exitu 1 dieselpenninc.

a) nundinis *Hs.* b) *So!*

Dieser Zolltarif[1] *für den Verkehr auf den grossen Märkten von Thourout*[2] *wird ergänzt durch nachstehende Marktordnung späterer Zeit, welche für die deutschen Kaufleute Geltung gehabt hat wie für die andern. Hier nur ein Auszug, der, unter Weglassung der Eingangs- und der Schlussformeln auf den Inhalt der Ordonnanz sich beschränkt.*

606. *Gr. Guido von Flandern, Markgraf von Namur, bestätigt und verkündet mit seinem ältesten Sohn Robert, Gr. von Nevers, und mit seinem Sohn Wilhelm die von seiner Mutter Margarethe*[3], *Gr. von Flandern und Hennegau, erlassene Ordnung für den Markt von Thourout*[4]. — *1290* (le venredi apries le jour s. Piere et s. Pol) *Juni 30. Auszug.*

Aus Reichsarchiv zu Brüssel, Chartes de Namur, n. 223; Or., Pgm. m. den 3 Siegeln der Aussteller.

Gedruckt: ebendaher früher vollständig Warnkönig, Hist. de la Flandre, trad. par Gheldolf, 2, pièces justif. n. 30.

— — — Au coumencement si dist medame, ke wit jours devant le fieste et wit jours apries on ne puist vendre nul drap entier en nulle des villes de Flandres, se ce nest en fieste, sur paine de vint sols cascun drap taint en laine et le buriel[5] diis sols de celui, ki le venderoit, et de celui, ki lacateroit, autant, se ce nest de ciaus, ki mainent en une ville, dont li uns puet vendre a lautre et acater le draperie de leur ville. Et puis ke on coumencera a loiier pour aler as fiestes en Flandres, on doit clore toutes les hales de Flandres et tenir closes de celui jour, ke on coumence a loiier, dusques a wit jours apries fieste falie. Et cest a entendre, ke estrange marcheant, ki par mer vont ou vienent, ki ne sunt arriestant en le tiere medame, pueent acater et vendre hors de fieste, la ou il lor plaira, mais on ne leur doit nulle hale ouvrir. Encore dist medame, ke vaire oevre, cuirs, cyre et tous autres avoirs de poys fors ke de laine et autres avoirs, ki acoustumeement sue[n]t venir a fieste, ke wit jours devant fieste falie et wit jours apries on ne leur puist vendre en nulle ville de Flandres, se ce nest a fieste, fors ke chil ki sunt manant en une ville, chil le puent vendre li uns a lautre. Et estrange marcheant, ki par mer vont et vienent et ne sunt arriestant en le terre, et chil ki fieste ne voelent tenir et chil ki fieste vaurront tenir, il ne puent vendre sen fieste non ensi, ke deviset est, sur paine de sissante livres. Et dist medame dendroit les laines, kon nen puist nulle vendre en nul liu en Flandres, sen fieste non, wit jours devant fieste falie et douze jours apries, se che ne sunt chil, ki sunt manant en une ville, li uns a lautre pour lor ouvrage faire, et ki outre chou iroit, il seroit en fourfait vers medame de cent sols de cascun sac. Encore dist medame, ke quiconques acate avoir dedens fieste, quels avoirs ke ce soit, il ne le puet mener hors de le ville de chi, atant ke il ait le gret de celui, a cui il lara acate; et se il sen aloit et menast lavöir sans greit faire, il est tenus pour fuitiv, et en quel liu ke on le troeve en Flandres, on le puet arriester et faire tenir; et li mar-

[1]) *Eine abweichende Fassung, welche hier nicht in Betracht kommt, findet sich bei Warnkönig, Flandr. Staats- u. Rechtsgesch. 2, 2, Urk. 243.* [2]) *Über die* cella Turholt *und das gefälschte Diplom vom Jahre 834 vgl. Vita Anskarii, ed. Waitz (1884), S. 34 u. Anm. und neuerdings Hasse, Schleswig-Holstein-Lauenburgische Regesten u. Urkunden 1 (1885), n. 4.* [3]) *Starb 1279 Febr. 10, war Erbin von Flandern u. Hennegau seit Ausgang 1244, bekanntlich nicht unbestritten.* [4]) *Hierher wie zu den Champagner Märkten (vgl. weiter den Nachtrag zu 1344 Juli) ist die Einladung zu beziehen, welche K. Rudolf von Habsburg an die italienischen und alle andern Kaufleute richtete zum Besuch der Märkte von Frankreich, Champagne und Flandern und mit der er die Zusage sicheren Geleites verband, 1283 März 30, Pruntrut* (ind. 11, a. r. n. 10, in castris ante Burnendrut), *gedr. Warnkönig-Gheldolf a. a. O. 5, p. j. n. 46 (Or. in Ypern m. wohl erhaltenem Siegel).* [5]) *Stoff aus Schafwolle, Warnkönig und Gheldolf.*

cheans, a qui on devera le dette, doit faire se dette connoistre par les eskevins de le fieste, la ou li avoirs sera vendus, et che, ke chil eskevin en tiemoingneront et connistront, doit estre tenu, ne ne se puet chius aidier de le loy de le ville, ou il sera arriesteis, ne dautre, par quoi li connissance des eskevins de le fieste ne soit tenue, et le doit medame punir comme fuitiv. Encore dist medame, con ne puist vendre en nulle ville de Flandres, la ou fieste est, tant ke fieste et payemens dure, le lot de vin ke quatre deniers outre le commun fuer[1] assis es villes de Flandres hors de fieste, sour paine de cens sols le tonniel dAucoirre[2] et de France et de tel moison et diis livres le Rynois. Encore dist medame, ke dendroit les hosteus, dont chil, ki venront as fiestes, aront mestier, on les doit faire rewarder par chinch preudommes, dont chil de Bruges meteront un, chil de Gand un, chil de Lille un et chil de Doway un, et par tel pris, ke chil chinch i asserront ou li plus grans partie des chuinch, on ara les hosteus, et ki encontre seroit, il seroit a diis livres et pour chou ne demorroit mie, ke on ne lor delivrast lostel. Encore dist medame, ke se en ces choses deseure dites a aucune chose a esclairier ou a amender ou a ajouster ou a amenuisier pour le pourfit des fiestes et de le terre, elle en retient le pooir de lamender par le consel des boines villes de Flandres. Et viut medame, ke chis bans et ceste ordenance coumenchast a tenir a Miessines[3].

Zu n. 445. Bald danach, 1253 Aug. 21, Leiden, erliess K. Wilhelm für das ganze Reich die auf wiederholte Rechtssprüche gestützte Verordnung, dass niemand ohne besondere Ermächtigung vom Reich neue Zölle auflegen, ungewöhnliche und ungerechte fordern dürfe. Gedr. bei Winkelmann, Acta imperii inedita 2, n. 79; verz. Böhmer-Ficker, Regesten 1198—1272, n. 5165.

Zu n. 447 u. 448. Beide Urkunden will jetzt Rydberg in Sverges Traktater 1, n. 94 zu 1250—1251 anstatt zu c. 1252 Schluss setzen.

607. *Bischof Ludolf von Halberstadt befreit auf Beschluss der Bürger von Halberstadt dort die von Oschersleben, in Oschersleben die von Halberstadt von allem Zoll bei Markt und Messe. — 1253* (6 id. Jan., elect. n. anno primo) *Jan. 8.*

Staatsarchiv zu Magdeburg; beglaubigte Abschrift von 1713.
Gedruckt: daraus Schmidt, U. B. d. St. Halberstadt 1, n. 87. Vgl. das. 2, S. 443 über die Krämer-Innung (1253).

Zu n. 493 u. 494. Die Städte Soest, Münster, Osnabrück, Paderborn, Dortmund, Minden und die Abgesandten aller im Landfrieden geeinten Städte und Festen [Westfalens] sind wieder 1257 (in octava pasche) *April 15 zu einer Tagsatzung* (colloquium) *in Soest versammelt, urkunden dort über eine Auflassung und siegeln,* quia sigillorum nostrorum extunc copiam non habuimus, *mit dem Siegel der Stadt Soest. Vgl. die Urkunde bei Rübel, Dortmunder U. B. 1, 1, n. 106.*

Zu n. 518 bis 520. Die Ausfertigung des Vertrages zwischen Köln und Utrecht n. 519 ist im Utrechter Original im StA zu Köln erhalten, Urkunden n. 238, m. Siegeln des Bischofs Heinrich von Utrecht, der St. Utrecht und des Kölner Domdekans Goswin, vgl. Mittheil. a. d. StA v. Köln, Heft 3, S. 42, n. 238. Von n. 520 sind jetzt gleichfalls beide Original-Ausfertigungen vorhanden:

[1]) *Gheldolf erinnert hier an das span.* fuero. *Vgl. indess oben S. 392 Anm. 5:* forum. [2]) *Derselbe erklärt richtig: von Auxerre.* [3]) *Im Eingang der Urkunde hat Gr. Guido selbst von dem Markte Thourout gesprochen und das Original trägt auf dem Rücken die Aufschrift:* Lettre de le ordenance de le fieste de Thourout. *Eine Markt- und Zollordnung für Messines s. bei Warnkönig-Gheldolf a. a. O. 5, S. 347.*

608, 609. Utrecht und Köln beurkunden den erweiterten Handelsvertrag, welchen sie mit einander geschlossen haben. — 1259 März 23.

1.

Aus StA zu Köln, Urk. n. 240; Or., Pgm. m. S. der St. Utrecht, Ausfertigung Utrechts.

2.

Aus StA zu Köln, Urk. n. 239; Or., Pgm. m. S. der St. Köln, Ausfertigung Kölns, mit 1 in der stadtkölnischen Kanzlei geschrieben.

Gedruckt: 1: vgl. Hans. U. B. 1, n. 520; 2 verzeichn. Mittheil. a. d. StA v. Köln, Heft 3, S. 42, n. 239.

1.

Ad oblivionis calumpniam evitandam et ut subscripti facti veritas elucescat, noticie omnium tam presentium quam futurorum nos . . judices, . . scabini et universitas civium civitatis Trajectensis inferioris cupimus declarari, quod deliberatione provida et maturo consilio prehabitis taliter pro nobis ex parte una et universitatem[a] civium civitatis Coloniensis pro se ex altera pro pace hinc inde observanda in perpetuum concordatum extitit et conventum, ut quicumque inter nos et ipsos bona sua vel res suas qualescumque alteri mutuabit, crediderit aut prestabit, illas a nemine nisi ab ipso debitore principali exiget vel requiret nec proinde quemquam alium conveniet seu detinebit vel alicujus alterius propter hoc pignora capiet nisi rei, qui est debitor principalis; sed si reus et debitor mortuus fuerit, pro premissis heres proximus respondebit. Quicumque vero alium pro debitis convenerit et impetierit, vel solvet, si confitetur debitum, aut actor in illa civitate vel loco illo, ubi convenerit, justiciam, que ibi observatur, accipiet a negante, qua ambo erunt contenti. Ceterum sic inter nos hinc inde ordinatum extitit et conventum, quod si inter dominos nostros . . episcopum Trajectensem et archiepiscopum Coloniensem vel quoscumque alios guerra seu discordia ori[r]etur[c] ullo umquam tempore, bona et res ac persone civium Coloniensium, quecumque sunt in civitate Trajectensi vel infra Geyne et Marsin aut infra Marsin et Trajectum, custodiemus in pace tamquam bona

2.

Judices, scabini ceterique consules, jurati et universi cives civitatis Coloniensis omnibus in perpetuum. Ad oblivionis calumpniam evitandam et ut subscripti facti veritas elucescat, noticie omnium tam presentium quam futurorum cupimus declarari, quod nos[a] prehabita deliberatione provida et matura taliter pro nobis ex parte una et universos[a] cives[a] civitatis Trajectensis inferioris pro se ex altera concordatum pro bono pacis hinc inde perpetuo observando extitit et conventum, ut quicumque inter nos et ipsos bona seu res suas qualescumque alteri prestabit, crediderit vel mutuabit, illas a nemine nisi a debitore principali exiget seu requiret nec pro hiis quemquam alium conveniet seu detinebit vel ali[cuj]us[b] alterius pignora capiet nisi rei vel reo sive debitore mortuo pro predictis heres proximus respondebit. Quicumque vero alium pro debitis convenerit et impetierit, vel solvet, si confitetur, aut actor in civitate vel loco, ubi convenerit, justiciam, que ibi observatur, accipiet a negante, qua ambo erunt contenti. Ceterum sic inter nos hinc inde ordinatum extitit et conventum, quod si inter dominos nostros . . archiepiscopum Coloniensem et episcopum Trajectensem vel quoscumque alios guerra seu discordia orietur ullo umquam tempore, bona et res cum personis civium Trajectensium, quecumque sunt in Colonia vel extra in Reno infra superiorem et inferiorem turres civitatis Coloniensis, indempnia conservabimus et illesa, et e converso cives Trajectenses bona et res

a) *So!* b) alius *Or.* c) orietur *Or.*

nostra et personas nostras indempnia ac illesa per omnia conservando, et e converso ipsi cives Colonienses bona et res ac personas nostras in civitate Coloniensi et in portu ejusdem infra duas turres, superiorem videlicet et inferiorem sitas ad litus Reni, illesa per omnia conservabunt. Ut autem predicta omnia et singula civibus Coloniensibus universis a nobis inviolabiliter in perpetuum observentur, hanc litteram nostram sigilli nostri munimine ipsis tradidimus communitam. Actum presentibus domino Gozwino majore in Colonia decano et fratre Alberto lectore fratrum predicatorum in Colonia, Hermanno dicto Comite, Gerardo Moyse, Henrico de Haine, Conrado dicto Blome et Hermanno dicto Wise ac Herbordo de Stolzenberg et aliis quam pluribus civibus Coloniensibus, anno Domini 1258, dominica qua cantatur letare Jherusalem.

quascumque cum personis nostris in civitate Trajectensi vel infra Geyne et Marsin aut infra Marsin et Trajectum in pace custodient et indempnia ac illesa per omnia conservabunt. Ut autem predicta omnia et singula a nobis civibus universis civitatis Trajectensis rata et firma in perpetuum observentur, hanc litteram eisdem civibus sigilli nostri munimine tradidimus communitam. Actum et datum Colonie presentibus domino Gozwino majore in Colonia decano et fratre Alberto lectore fratrum ordinis predicatorum in Colonia, Willelmo filio Bertoldi, Machelmo, Henrico filio Rutgeri et Lantfrido civibus Trajectensibus, nunciis ab eadem civitate pro dicte pacis ordinatione destinatis, et aliis quam pluribus, anno Domini 1258, dominica qua cantatur letare Jherusalem.

610. *Erzbischof Konrad von Köln bestätigt die Handelsvorrechte der Bürger von Maastricht, insbesondere die Vergünstigung, die ihnen laut Aussage des [Kölner] Domdekans Goswin und dem Zeugniss der Bürger von Köln durch ein altes Statut zusteht, bei ihren Handelsreisen nach Ungarn und in andre Gegenden des Ostens über Köln hinaus zu ziehen, während dies den Kaufleuten andrer Nationen*[1] *bei Strafe des Arrests untersagt ist. — 1259 [um Mai 7].*

Die Urkunde ist verloren, nach freundlicher Mittheilung des Hn. Archivar Habets zu Maastricht. Die Inhaltsangabe ist erhalten in einem Index der Marienkirche zu Maastricht: Memorabilium collectio, *vgl. Schaepkens in Annales d'archéologie de Belgique t. 12 (Anvers 1855), S. 136, und Publications de la société d'archéologie dans le duché de Limbourg t. 2 (1865), S. 417 Anm. (Fehlt bei Cardauns, Regesten EB. Konrads in den Annalen d. hist. Ver. f. d. Niederrhein, H. 35.) Wichtig als Gegenstück zu Hans. U. B. 1, n. 523, wozu es gehört.*

611. *Erzbischof Konrad von Köln verkündet, dass er mit den Grafen von Geldern, Kleve und Jülich, den Gesandten des Bischofs von Utrecht, der Gräfinnen von Berg und Sayn, mit vielen Edlen und Ministerialen, mit den Gesandten verschiedener Städte und mit zahlreichen Bürgern Kölns, die von ihm ein-*

[1]) *Dem in 1, n. 523 festgestellten Handelsrechte gehen die Sätze EB. Konrads von 1258 März 21* (1257, fer. quinta p. ramos palmarum), *Lacomblet 2, n. 436, voraus:* „si aliqui foranei mercatores partium quarumcunque, nostram ingressi cum suis mercimoniis sive bonis vendendi vel emendi gratia civitatem Coloniensem aut portum ejusdem, inde se duxerint, ut plurimumque accidit, antequam quicquam vendiderint seu emerint, divertendum, ipsos in sui recessus proposito ac procinctu nullatenus ab aliquo vel aliquibus civium Coloniensium volumus impediri, sed volumus, quod libere et absque molestatione recedant; *bis zum Schiedspruch des Lesemeisters Albert bleibt bestehen,* quod nullus foraneorum mercatorum alii foraneo mercatori infra Coloniam aut portum Col. existenti suorum venditionem seu emptionem bonorum faciat; *diese Vorschrift über Kauf und Verkauf gilt indess nur für den Bereich der Stadt Köln, nicht darüber hinaus.*

berufen waren, einen gemeinen Landfrieden beschworen hat, durch den sie allen Kaufleuten, Pilgern und Wanderern Frieden und Sicherheit auf Land- und Wasserwegen, unter Wahrung der rechtmässigen Zölle und Wegegelder, zugeloben[1]. — *1259 Novbr. 14. [Köln.]*

Aus Staatsarchiv zu Düsseldorf, Kurköln n. 177; Or., Pgm., m. Bruchstücken der Siegel des Erzbischofs, der drei Grafen und der Stadt Köln. Amtliche Mittheilung aus Düsseldorf.

Gedruckt: ebendaher Lacomblet, U. B. z. Gesch. d. Niederrheins 2, n. 478; verz. Cardauns, Regesten Konrads v. Hostaden (Annalen d. hist. Vereins f. d. Niederrhein, H. 35) n. 489.

Nos Conradus Dei gratia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus, Italie archicancellarius, notum facimus universis, quod anno Domini millesimo ducentesimo quinquagesimo nono, feria sexta post diem beati Martini, ad vocationem nostram convenerunt ad nos nobiles viri Otto Gelrensis, Theodericus filius senior comitis Clivensis, Willelmus Juliacensis comites et nuncii venerabilis fratris nostri Henrici episcopi Trajectensis et nuncii domine de Monte ac nuncii domine Seynensis comitissarum et alii quam plures nobiles et ministeriales terre et nuncii civitatum diversarum et quam plurimi cives Colonienses, plenariam potestatem habentes consenciendi in ea, que ad pacem communem terre invenirentur expediencia. Quorum omnium communicato consilio, previa gratia divina, in nomine patris et filii et spiritus sancti placuit omnibus, ut communis pax terre ad honorem Dei et sancte ecclesie ac sacri imperii et domini nostri Rycardi regis Romanorum illustris et ad communem tranquillitatem omnium juramenti sacramento firmaretur. Nos igitur Conradus archiepiscopus Coloniensis in presencia sanctorum ewangeliorum juravimus pacem communem tenendam sub hac forma. Quod ex nunc in antea pacem tenebimus in terris et in aquis, salvis nobis et ecclesie nostre et generaliter omnibus aliis juribus, jurisdictionibus, dominiis et libertatibus, ita quod vie tam in terris quam in aquis per districtus nostros transeuntes mercatoribus, peregrinis, viatoribus et quibuscunque aliis sint patentes, pacifice et secure, dummodo in locis

[1]) *Die Friedenseinung schliesst sich an drei vorausgegangene Momente an: an den Erlass über das Kaufmannsrecht in Köln, oben Bd. 1, n. 523; an die handelsrechtlichen Abmachungen zwischen Köln und Utrecht, oben 1, n. 518—520, n. 526 und hier n. 608, 609, welchen Vereinbarungen zwischen Köln-Utrecht und Oldenzaal folgten, oben 1, n. 553, n. 564; an die niederrheinisch-westfälische Erweiterung des rheinischen Bundes von 1254. Sie umfasst den ganzen Niederrhein, oberhalb von Köln bis fast an die Mündung, mit Maas, Waal und Jjssel. Aus diesem Bereich und aus dem des rheinisch-westfälischen Bundes hat man sich die Städte zu denken, welche an dieser Tagsatzung theilgenommen haben nach den Vorverhandlungen, die durch die Worte:* plenariam potestatem habentes consenciendi in ea *bezeugt sind. Ist die Vermuthung von Grauert, Die Herzogsgewalt in Westfalen seit dem Sturze Heinrichs d. Löwen, 1. Thl. (1877), S. 164 richtig, dass der Erzbischof hier als Vikar K. Richards gehandelt habe, vielmehr vorgegangen sei* (ad vocationem nostram), *so gewinnt das Dokument eine andre Stellung in der deutschen Geschichte, als ihm bisher eingeräumt worden ist. Hierauf und auf die erwähnte Ausdehnung des rheinischen Bundes komme ich an anderm Orte demnächst zurück. Cardauns, Konrad von Hostaden Erzb. von Köln (Köln 1880) S. 49 Anm. 4 zieht für diese Einung den Bericht in der Chronica regia Col., ed. Waitz, S. 313 heran. Mit diesem Frieden berührt sich der Schutz- und Trutzvertrag, den 1260 Mai 30 der Erzbischof, der Abt von Correy und Hz. Albrecht von Braunschweig mit seinen Brüdern zum Schutz ihres Besitzes und der Unverletzlichkeit der Diöcesen Minden und Osnabrück eingegangen sind, Seibertz, U. B. z. Landes- u. Rechtsgeschichte Westfalens 1, n. 317 und Lacomblet a. a. O. 2, n. 489, vgl. Grauert a. a. O. S. 21, 88, 162, 163. Die Befriedung des Gebietes zwischen Weser und Rhein war durch Bündnisse zwischen den Kirchen von Köln und Osnabrück seit 1248 eingeleitet, vgl. Lacomblet a. a. O. n. 324. Die entsprechenden städtischen Abmachungen in diesem Bereich enthält Hans. U. B. Bd. 1.*

constitutis[a] mercatores debita et justa solvant thelonea seu vectigalia vel pedagia seu quocunque vocabulo alio talia nuncupentur. Deinde statim prenominati comites Gelrensis, Clivensis et Juliacensis, pacis istius zelatores, tactis sacrosanctis reliquiis juraverunt, quod, salvis nobis archiepiscopo et ecclesie nostre ac unicuique ipsorum et generaliter omnibus aliis ad pacem istam pertinentibus juribus, jurisdictionibus, dominiis et libertatibus suis, pacem ex nunc in antea in terris et aquis servabunt, ita quod vie terrarum et aquarum per districtus suos transeuntes mercatoribus, peregrinis, viatoribus et quibuscunque aliis sint patentes, pacifice et secure, dummodo in locis ad hoc constitutis mercatores debita et justa solvant thelonea seu vectigalia vel pedagia seu quocunque vocabulo alio talia nuncupentur. Deinde nobiles alii cum ministerialibus et nunciis et civibus qui aderant prenotatis eandem formam pacis se servaturos juraverunt. Ad hujus ergo pacis custodiam convenerunt nobiscum predicti comites et alii jurati, quod quilibet dominorum in terris et finibus suis ordinet aliquot viros ydoneos, ad quos violacio pacis, si qua, quod absit, in terris et finibus suis emerserit reformanda, fideliter deferatur, et illi super eo jurati violacionem pacis, quam invenerunt, ad dominum suum referent bona fide et ipse dominus, facta ad eum hujusmodi relatione, ipsum violatorem pacis ad satisfactionem inducat congruam et compellat; quod si hoc forte ipsius domini vires excederet, auxilium ad hoc invocabit juratorum; si vero posset et nollet violatorem coercere prefatum vel si forte ipse dominus violator pacis existeret, omnes jurati ipsi adversari pro viribus tenebuntur. Dictum est etiam in pacis hujus colloquio, quod quilibet homo legalis pacem desiderans in istius formam federis admittatur. Nos igitur comites prenominati ita nos jurasse sollempniter confitemur, nostra sigilla una cum sigillo reverendi patris domini Conradi archiepiscopi Coloniensis et civitatis Coloniensis apponendo in testimonium et robur perpetue firmitatis. Actum et datum anno et die predictis.

Zu n. 566. Wie oben die Jahreszahl mccli *im Abdruck bei Dreyer — das Original ist nicht mehr aufzufinden — in 1261 umgeändert wurde, so will jetzt Rydberg, Sverges Traktater 1, n. 107 den Fehler Dreyers in: 1260 verbessern.*

Zu n. 579, Handelszusicherungen für die Greifswalder in Norwegen, theilt mir Herr Professor Dr. Pyl in Greifswald mit, dass die Aussteller die norwegischen Könige Hakon und Magnus VII Lagaboter gewesen sind, wie nicht nur aus der Chronologie, sondern auch aus den Initialen H *und* M *in der Originalurkunde hervorgehe. Danach ist auch das neue Pommersche U. B. 2, n. 722 zu verbessern. Auffallen muss es, dass der oben unter G 1 aufgeführte Transsumpt, der von demselben Jahre 1262 ist,* M *irrthümlich auch in* Ericus *auflöst, wie Herr Pyl anmerkt.*

612. K. Heinrich III von England an geistliche und weltliche Beamten seines Reichs: verkündet das den Kaufleuten von Biervliet für ihren Verkehr in England verliehene Vorrecht unbeschwert zu bleiben wegen fremder Schuld. — 1264[1] Jan. 16. Amiens.

a) *Dies Wort im Or. über der Zeile.*

1) *Es darf hier nicht unbemerkt bleiben, dass die Umsetzung der Regierungsjahre K. Heinrichs III von England in die Jahre der gemeinen Zeitrechnung im Urkundenbuch nicht nach dem unzuverlässigen Brinckmeier, vor dem nicht genug gewarnt werden kann, vorgenommen worden ist, wie Herr Hofrath Winkelmann in der Historischen Zeitschr. 37, S. 195 vermuthete,*

Aus London, Publ. Record Office; in der Wiederholung von 1330, bezw. 1286, 1308. Hier vollständig mitgetheilt wegen der Abweichung von den Verleihungen für die deutschen und die flandrischen Städte.

Henricus Dei gratia rex Anglie, dominus Hibernie et dux Aquitanie archiepiscopis, episcopis, abbatibus, prioribus, comitibus, baronibus, justiciariis, vicecomitibus, prepositis, ministris et omnibus ballivis et fidelibus suis salutem. Sciatis nos ad instanciam dilecti consanguinei nostri Baldewini imperatoris Constantinopolitani[1] concessisse et hac carta nostra confirmasse burgensibus et mercatoribus ipsius imperatoris de Byerflet, quod per totum regnum Anglie hanc habeant libertatem, videlicet quod non distringantur pro aliquo debito, de quo capitales debitores vel fidejussores non extiterint, vel nisi debitores ipsi de eorum sint communa et potestate, habentes, unde in toto vel in parte creditoribus suis satisfacere possint et eis in justicia defuerint et de hoc rationabiliter constare possit. Hiis testibus: Hugone de Bygot., Johanne Maunsell. thesaurario Eboracensi, Waltero de Mertone, Roberto Aguillon., Radulpho de Bakepuz, Galfrido de Percy, Willielmo de Aette, Willielmo de Belet et aliis. Data per manum nostram Ambiani, sextodecimo die Januarii, anno regni nostri quadragesimo octavo.

Zu n. 589, westfälisches Städtebündniss, giebt Rübel, der die Urkunde im Dortmunder U. B. 1, 1, n. 116 wieder abdruckt, daselbst S. 54 Anm. 2 das richtige Jahresdatum 1264 statt des nach Kölner Weise geschriebenen 1263 in dem Original. Das Stück muss demnach zu 1264 Febr. 22 hinter 1, n. 595 eingereiht werden. Unrichtig ist dagegen die Behauptung, dass das Monats- und Tagesdatum gleichfalls umzuändern sei wegen der Worte: incepit autem currere primus annus hujus compromissionis — — in cathedra Petri, *dass die Anzeige der Städte erst nachträglich stattgefunden habe. Das Perfekt bei gegenwärtiger Handlung ist aber sehr gewöhnlich, vgl. z. B. hiervor den Nachtrag n. 611 und in einem Landfriedens-Schreiben Gr. Eberhards von der Mark:* oportuit nos — — preterita dominica, in crastino videlicet nativitatis b. Joh. bapt., — judicio presidere, *und doch gehört das Schreiben, obwohl auch alle weiteren Vorgänge im Perfekt geschildert sind, zu demselben Tag und Jahre:* datum in crastino nativitatis b. Joh. bapt. *(StA zu Köln, Register EB. Siegfrieds von Köln fol. 31 n. 108). — „50 Mark" im Regest 1, n. 589 ist ein Druckfehler für 500 M. Die Zweifel Rübels an dem originalen Charakter der Vorlage kann ich nicht theilen.*

Zu n. 596. Herneborgh *ist Herrenburg (Dietr. Schäfer).*

Zu n. 599 u. 609, die ältesten hansischen Recesse, vgl. jetzt auch Frensdorff in Hans. Geschichtsblätt., Jahrg. 1883, S. 155 ff.

613. Gr. Engelbert [I] von der Mark verspricht in seiner Sühne mit EB. Engelbert [II] von Köln, den Bürgern von Soest und ihren Helfern u. a., dass die Nachlassenschaft (bona) *des jüngst in England verstorbenen Merbodo von Dortmund*[2] *in Dortmund hinterlegt und demjenigen überwiesen werden soll,*

sondern nach dem für englische Verhältnisse massgebenden Th. D. Hardy, Syllabus of the documents cont. in the collection known as Rymers Foedera, 1 (1869), VIII. Nach ihm sind die Regierungsjahre des Königs von der Krönung an gerechnet, 1216 Okt. 28. [1]) *Balduin war längst vertrieben aus Konstantinopel. K. Heinrich befand sich hier in Amiens zur Entgegennahme des Spruchs von K. Ludwig IX von Jan. 23 über die Oxforder Provisionen, worüber Pauli, Gesch. Englands 3, 756 ff., derselbe, Simon von Montfort S. 124 ff.* [2]) *Vgl. unten den Nachtrag zu 1, n. 735.*

dem sie rechtlich zuerkannt wird, und dass er zugleich mit dem Erzbischof und mit der Stadt Soest durch Offenbrief diese Nachlassenschaft aus England einfordern wird. — 1265 (actum et datum apud Berge juxta oppidum Hamme, in die Philippi et Jacobi apost.) *Mai 1.*

D Staatsarchiv zu Düsseldorf, Kurköln A III, 213; Or., Pgm., m. 1 S. von 3 S.; ehemals im Stiftsarchiv. Mitgetheilt von Hn. Geh. Rath Dr. Harless in Düsseldorf.

K StA zu Köln, Urkk. n. 289; notarielle Abschrift aus dem Anfang des 14. Jhs. a. Pgm.

Gedruckt: aus D Lacomblet, U. B. z. Gesch. d. Niederrheins 2, n. 551, wonach verzeichn. Rübel, Dortmunder U. B. 1, 1, n. 118; aus K verzeichn. Mittheil. a. d. StA von Köln, H. 3, S. 52, n. 289. Vgl. Frensdorff, Dortmunder Statuten u. Urtheile S. CXXVII Anm. 5.

Zu n. 633, 635, 636, Hamburg und Lübeck in England. Einen Fingerzeig gewähren die Annales Londonienses, herausg. von Stubbs, Chronicles of the reigns of Edward I and Edward II (Rer. Brit. med. aevi script., London 1882) 1, S. 76: 1266 venit in Angliam dux de Brundewico *[!]* cum magna familia variisque indumentis divaricata, et die omnium sanctorum *[Nov. 1]* filiam marchionis *[von Montferrat, Adelheid]* cum domina regina commorantem apud Wyndeleshore celebri festo duxit in uxorem.

Zu n. 663, S. 230 Anm. 3 vgl. Hans. Geschichtsblätter, Jahrg. 1877, S. 136.

Zu n. 677, Vertrag zwischen Köln und Brüssel, auf welchen man in späteren Zeiten häufig zurück gekommen ist. Eine Abschrift 14. Jhs. findet sich im StA zu Brüssel, msc. n. 37, Privilegienkopiar fol. 86, eine Abschrift 15. Jhs. das. im Keurbuch (msc. n. 38) fol. 194; mitgetheilt von Hagedorn. Eine Abschrift 15. Jhs. auch im StA zu Köln. — Z. 5 des Regests ist zweifellos: Hermann Hirzellin zu lesen.

Zu n. 687, Stettiner Zollrolle, in welcher Z. 14 des Textes lapis *statt* apis *zu lesen ist, vgl. jetzt die Abhandlung von Blümcke, Ueber eine Stettiner Zollrolle des 13. Jahrh. im Programm des Stadtgymnasiums zu Stettin von Ostern 1879 (Progr. n. 115).*

Zu n. 701, die Deutschen zu Lynn. Die Urkunde gehört zu 1273, da Heinrich III erst 1272 Nov. 16 starb (Reinhold Pauli).

Zu n. 711, Vertrag zwischen Goslar, Hildesheim, Braunschweig, vgl. Doebner, U. B. d. St. Hildesheim 1, n. 339, wo die Echtheit der Urkunde vertheidigt wird.

Zu n. 735 und Anmerkung. Die Patent Rolls aus dem ersten Regierungsjahre K. Eduards I von England (1272 Novbr. 20 bis 1273 Novbr. 19), welche der 42. Annual Report of the Deputy Keeper of the Public Records, presented to both Houses of Parliament, 1881, nach Rot. lit. pat. 1 Edw. I m. 14 d., m. 8, m. 8 d. und m. 7 auf S. 694—716 verzeichnet, bieten einmal einen Ueberblick über die Höhe der Ausfuhr von Wolle aus England während der Schiffahrt des Jahres 1273 und über den Antheil der Deutschen an dieser

Ausfuhr[1]. *Vom Januar, bezw. März 1273 bis zum Beginn des Mai sind im ganzen 128 Ausfuhr-Bewilligungen für 3438 Sack Wolle*[2] *ertheilt worden, darunter diesen Kaufleuten von Deutschland* (de Allemannia): *Friedr. Sattelmole (oder* de Sutelmole)[3] *viermal für je 20, Heinr. v. Brilon*[4] (Brilond) *und Gottschalk v. Soltwedel* (Soltwethel) *für 20, Arnold und Friedr. Scutelmund* (Scotelmund) *von Lübeck, Gebrüder, für 80, im ganzen für 180 Sack. Vom Mai bis Juli desgleichen im ganzen 532 Bewilligungen für mehr als 19409 Sack*[5], *darunter den deutschen Kaufleuten:* Libertus *oder* Lambertus de Forcell.[6] *für 40 und zweimal für 20,* Godekin de Kyureld[6], *Joh. Witte* (le Wite), *Thomas von Lüttich, Balduin van dem Putte*[7] (de la Pette), *Nikolaus v. Andenelle*[8] (Audevell.) *von Huy für je 20,* Joh. de Larder *[?] von Lüttich zweimal für 20,* Conus de Bolewemund[9] *von Huy für 20, Werner Tatere*[10] (Garner le Tattard) *zweimal für 20, Hubert* (Hubin) *v. S. Martin von Huy dreimal für 20, für 80 und für 40,* Bartholomaeus le Veue *[?] für 20, Wolwin van dem Putte*[7] (Wolvinus, Wlmynin, Wlmin de la P., Atte Pytte) *dreimal für 20, Walter Bewer* (le Beuer) *für 20, Joh. Clepping und Joh. Pape für 40, Gerhard Merebode*[11], *zugleich Bürger in London, zweimal für 20, Dertmar [?] von Dortmund* (Dortmynd), *zugleich Bürger und Kaufmann in London, für 20, Gottfried v. Brilon von Lübeck und Joh. v. Brilon, zugleich Kaufmann in London, für je 40, Hardenal*[12] *von Huy,* Giles de Reuyng[9] *von Huy, Damacianus [!] Bonvallet für je 20, Dietrich von S. Trond* (Terricus de Seyncrou) *und Radulf Surlet von Lüttich für je 40, Jakob de Larder [?] von Lüttich für 20 und für 40, Jakob von S. Martin für 20, Nikolaus Cokewell*[9] *von Lüttich, Jakob von Groningen* (de Grening), *Albert Eberhardssohn*[13] *(Fitz-Everard), Michael v. Brakel*[14], *zugleich Kaufmann und Bürger in London, und Gerhard Scoirt [?] für je 20 Sack*[15], *im ganzen für 1060 Sack. Vom Juli bis November, Ausgang der Schiffahrt, desgleichen im ganzen 276 Bewilligungen für mehr als 6750 Sack, darunter den deutschen Kaufleuten: Gerhard Dalewic*[16] (Dalewyt) *für 60,* Tedmar de Meddek *von Lübeck, Bernhard v. Coesfeld* (Cnesfeld) *von Lübeck, Tideman Vot* (Tudeman Fot) *von Lübeck, Lambekin v. Coesfeld von Lübeck,* Walter Fenliloch[9], *Werner von Jutfaas*[17] (Southface), *Godekin Menden*[18] (Munden), *Sever [?] van dem Putte*[18] (Atte Putte), *Jakob von Lüttich, Joh. von Münster* (Munestre), Joh.

[1]) *Diese Mittheilung kann nur die Forschung anregen wollen zu genauer Aufstellung von Ausfuhr-Listen über diesen Artikel für längere Zeiträume, hinauf und hinunter. Dabei bliebe immer, wie auch in obigem Falle, aufmerksam zu berücksichtigen, unter welchen besonderen Umständen die Ausfuhr eines Jahres von Statten gegangen ist. Die Listen würden zugleich durch die Namen, welche sie nennen, die Vertheilung des Handelsgeschäftes vorführen. Sie können nur aus den Archiven von England heraus gearbeitet werden. Bis dahin bleibt obige Mittheilung vereinzelt stehen. Für die Überlassung des benutzten Archiv-Inventars ist der Verwaltung der Bibliothek des Deutschen Reichstags auch an dieser Stelle Dank zu sagen.* [2]) *Eine Aufstellung aus der Zeit K. Eduards II giebt an:* Saccus lane debet ponderare 28 petras [hoc est 300 et 50 libr.], et in aliquibus partibus 30 petre [hoc est 375 l.], et idem sunt secundum majorem et minorem libram, *Statutes of the Realm 1, 204.* [3]) *Wohl* Scutelmund, *wie gleich hiernach. Die Namen sind in englischer Weise stark entstellt.* [4]) *Von Lübeck.* [5]) *In mehreren Posten ist die Sackzahl ungenannt geblieben.* [6]) *Eine mir unerklärliche Entstellung.* [7]) *Von Dortmund.* [8]) *So sicher, Andenelle ein Dorf bei Huy.* [9]) *Unerklärliche Entstellung.* [10]) *Von Lübeck.* [11]) *Von Dortmund, vgl. oben n. 613.* [12]) *Doch wohl, wie oben, von Andenelle, Handenelle, sonst von Hermalle bei Huy.* [13]) *Wohl aus Geldern oder Over-Jjssel.* [14]) *Von Dortmund.* [15]) *Auch noch Heinr. Buche von Achen für 20 Sack.* [16]) *Von Dortmund, sonst auch Delewich.* [17]) *Vgl.* Judifas *von Utrecht oben Bd. 1, n. 334.* [18]) *Von Dortmund.*

Soris[1] für je 20, Heinr. und Dietr. Husen[2] (de Dome, de Doine) für . .[3]; Jakob Chabod[4], Giles Corog.[4], Philipp de Verset[5] für je 40, Jakob Quatal[4], Joh. Keyser[6], Joh. von Dortmund, Ertmer [?], Heinr. van Aken[7] (de Akene), Joh. Clepping von Lübeck, Gottfried von Köln, Joh. Winterman[8], Heinr. Juncvrowe (Yungefrowe) von Lübeck, Tidem. Lange (le Lung), Reinfried von Lübeck, Herm. Clepping, Heinr. Pape für je 20, Hildebrand Scutelmund d. jüng. (de Yungstulemund) und Arnold, Brüder, für 10, Franko v. Aken und Christian v. Lüdenscheid[9] (Ludelshide), Hartman Monnik (le Moneke) von Lübeck, Joh. von der Stessen (de Stesnete) von Köln und Gerwin von Soest (Sussatum) für je 20 Sack, im ganzen für etwa 800 Sack. Von etwa 30.000 Sack Wolle, die kraft besonderer königl. Erlaubniss während der Schiffahrt des Jahres 1273 von 936 Parteien aus England geführt worden sind, haben die deutschen Kaufleute etwa 2100 Sack in 74 Lieferungen übernommen. Die andern vertheilen sich auf die Engländer selbst und auf Kaufleute von Abbeville, Amiens[10] (beinahe 1/12 aller Licenzen), Arras, Bayonne, Boulogne, Brabant (beinahe 1/6 aller Licenzen), Caen, Cahors, Calais, Cambrai, Corbie, Dieppe, Dinant, Florenz, Gascogne, Lucca, Navarra, Normandie, S. Omer. S. Ouen, Paris, Piacenza, Pont-Audemer, Rouen, S. Quentin, Senlis, Spanien sowie auf solche Kaufleute von Huy und Lüttich, welche nicht ausdrücklich als Kaufleute von Deutschland bezeichnet sind.

Die Patent Rolls aus dem zweiten Regierungsjahre des Königs in dem 43. Annual Report (von 1882) stechen gegen die Ausführlichkeit jener ab. Nach ihm (auf Grund von Rot. lit. pat. 2 Edw. I m. 24 d. 1) hat der König im Winter 1273—74, seit 1273 Decbr. 4, diesen deutschen Kaufleuten die Ausfuhr von je 20 Sack Wolle gestattet: Heinr. von Tiel (Tele) und Richard v. Brokhusen[11] (Brochosen), Gerwin und Heinr. von Dortmund (Thormyne) und Richard Kock (Choke) neben 52 Kaufleuten von England, von Amiens, Brabant, Florenz, Lucca, S. Omer und Paris, a. a. O. (1882) S. 572, 573. Sodann hat der König im Sommer 1274, seit Mai 30, unter der Bedingung, dass keine Gemeinschaft mit den Flandrern gemacht werde[12], die Erlaubniss zu Handel und Verkehr auf den Märkten in England 7 gen. Kaufleuten von Huy (de Allemannia) und den deutschen Kaufleuten Konrad Merebode (Nerbode), Joh. von Dortmund (Torpminne[a]), Joh. Winterman[13], Gotmar von Lübeck, Konr. v. Affelen[14] (Affle) und Gotschalk Wyse gewährt neben Kaufleuten von Amiens. Baurais, Brabant, Cahors, Cambrai, Dinant (Deu[b]), Florenz, Lucca, Lüttich, Piacenza und Rouen, a. a. O. (1882) S. 568, 569 nach Rot. lit. pat. 2 Edw. I m. 15. 1[15].

a) Torpminnie im Annual Report. b) So viel wie Deonantum.

1) Von Soest? Soist? 2) Von Lübeck und von Dortmund. 3) Der Posten ist nicht ausgefüllt. 4) Unerklärliche Entstellung. 5) D. i. von Werst, Warsage b. Lüttich. 6) Von Lubeck. 7) Von Dortmund. 8) Sicher Wintermast von Dortmund und Westfalen. 9) Von Dortmund. 10) Über die Hanse der Städte Amiens, Corbie und Nesle in England, auf die ich an andrer Stelle zurück komme, vgl. Munimenta Gildhallae Lond. 2, 1, S. 71, auch Thierry, Monuments sur l'histoire du tiers-état. 11) Von Dortmund. 12) S. oben Bd. 1, n. 735 Anm. 2 und den Arrestirungsbefehl von April 21 in Annual Report (1882), S. 567. 13) S. Anm. 8. 14) Von Dortmund. 15) Über die Ursprungsorte der englischen Wolle giebt ein der Mitte des 13. Jhs. angehöriges Verzeichniss im StA zu Douai Auskunft, welches für die Geschichte der Tuchbereitung und des Tuchhandels überhaupt viel werthvolles Material birgt. Es ist enthalten im Registre L fol. 44, desgleichen im Reg. M fol. 43, woraus hier nur die Abweichungen mitgetheilt werden sollen; nachlässig gedruckt bei Varenbergh, Hist. des rélations diplomatiques entre le comté de Flandre et l'Angleterre S. 214 ff.; es lautet: Ce sunt chi les

Zu n. 776, Anm. 1. In der angeführten Verordnung über die Kaufmanns- oder Gewandschneider-Gilde von Mecheln, welche die einzige Gilde daselbst bleiben sollte, heisst es: si quis burgensis, non confrater dicte gulde, tamquam mercator ultra Mosam perrexerit, persolvat hansam, videlicet sex solidos et quatuor denarios Colonienses; si vero fuerit de officio fullonum aut textor aut ceteri fullonis officio, solvat dupliciter hansam antedictam. Et qui ultra Scaldam perrex[er]it tamquam mercator, solvet sex solidos et octo denarios sterlingorum, si non fuerit confrater sepedicte gulde; si vero fuerit de officio textorum aut fullonum vel ceteri fullonis officio, solvet similiter in duplo dictam hansam; — — dicta hansa — specialiter spectat ad dictam guldam. *Gedr. Wauters, Les libertés communales S. 234. Vgl. unten den Nachtrag zu 2, n. 106 Anm. 3. Um 6 Schill. wurde in S. Omer die Hanse erworben.*

614. Köln urkundet über die Beilegung eines Streites mit Lüttich und Huy wegen Beschlagnahme von Kaufmannsgut und über die gemeinsam beschlossene Handelssteuer auf Kauf und Verkauf, die indess nur von den Mitgliedern der Parteien und blos bis zur Tilgung der aus dem Schaden erwachsenen Unkosten von 518 M. Sterl. erhoben werden soll. — 1277 Juni 28.

Aus Staatsarchiv zu Lüttich; Or., Pgm., S. abgefallen. Mitgetheilt von Hn. Stanislas Bormans. Vgl. oben Bd. 1, n. 789—791, auch Bd. 3, n. 547 u. n. 548.

Universis presentes litteras inspecturis judex, scabini, consilium et cives universi Colonienses salutem et cognoscere veritatem. Noverint universi et singuli, quod discordia seu dissensio inter viros providos et honestos, majorem, magistros, scabinos, juratos ceterosque cives Leodienses et universos opidanos Hoyenses ex una parte et nos ex altera sopite sunt et sedate sub hac forma, quod bona, quecunque fuerint nostra seu nostrorum concivium, in civitate Leodiensi ac in opido Hoyensi[1] et e converso bona quecunque civium Leodiensium et opidanorum Hoyensium in civitate nostra recepta, retenta seu levata fuerint, quasi quadam

abeies dEngleterre et ke leur lainnes valent au mains. Killos 38 lb., Maros [*Reg. M:* Mauros] 35, Boudernam 33, Cupre 35, Nofmoustier [*das.* Nofmostier] 33, Fornais 34, Caldre, *unausgefüllt,* Ocketran, *desgl.,* lospital de Ew[e]rvic [*das.* Euw[e]rvic], *desgl.,* Cleenlus 35, Guisebourne 35, sainte Aguche, *unausgefüllt,* Girvals 34, Risvals 38, Fontainnes 40, Bekelande 38, Sailli en Grane 34, Bellintone 31, Wycham, *unausgefüllt,* Kercham, *desgl.,* Kerkestal 38, Wathone 34, Meaus 36, Maltone, *unausgefüllt,* Hanepol, *desgl.,* Roche 38, Wellembeke [*das.* Wellebeke] 31, Ruffort 33, Niewestede, *unausgefüllt,* Biauleu 42, Syxle, *unausgefüllt,* Nonnecoton, *desgl.,* Borentone 29, Ormesby, Alverghem, Ludepare, Bevesby, Bardenay, Boslentone, Ufoline, Stainfelt, Kerkestede, lospital de Lincole, Nocketoneparc, Cartelay, Symenshovede [*das.* Symenshouvede], Waudien, Croxtone [*das.* Crostone], Comme, Sailli en Wildesire, *alle unausgefüllt,* Barvesby 32, Tylletey 36, Sylbetone [*das.* Silbetonne], *unausgefüllt,* Çokesale 36, Strafort 34, Wavelai 40, saint Aubán, *unausgefüllt,* Wardone 34, Woubourne [*das.* Waubourne] 35, Sicsant [Sixsant *nochmals*], Sixwalt, *unausgefüllt,* Gracedieu [*das.* Grassedieu] 33, Dieu le Croisie [*das.* Dieu le Croise] 33, Pipewelle, *unausgefüllt,* Bruiere 38, Commermere, Mireval, *unausgefüllt,* Grandone 36, Billewals 35, Cariere 31, Basinghowere [*das.* Basinghewere] 32, Forges [*das.* Forghes] 34, Strameghel, *unausgefüllt,* Morgane 50, Neet 45, Wittelande, *unausgefüllt,* Chartouse 34, Bettelsclane [*das.* Bectelsclane], *unausgefüllt,* Bordelay 36, Wordelay [*das.* Wordelay, Tame], Kynswede [*das.* Kinswede, Bendone], *unausgefüllt,* Tyreterne [*das.* Bore] 40, Tame [*das.* Berlinghe, Messedene], Bore 38, Bendone, Berlinghe, Messedene, Dorenhalline, Doremham [*das.* Doremhain], *alle unausgefüllt,* Sautrai 36, sainte Chateline de Lincole 36, Cestre 35, Sistre, *unausgefüllt,* Stanlawe en Cestesire 36, Estanlee en Ew[e]rvic 35, Estanlee en Wiltesire 35, Bouckeselee, *unausgefüllt,* Estrafort 33, Wattham 28, Niette 45, Nieubote [*das.* Stienbote] 33.

[1]) *Der Gegensatz zwischen der* civitas Leodiensis *und dem* opidum Hoyense *bestand, so lange erstere allein die* communitas *besass. Nach einer Urkunde von 1394 Juni 6 im StA zu Köln ist im Lande Lüttich nur die Stadt Lüttich eine* civitas, *Huy, Dinant, Tongern und S. Trond sind* opida. *Vgl. dazu auch oben S. 305 Anm. 1.*

compensatione contributa, hinc inde remissa sunt et quitata. Hoc salvo, quod dampna, que [nos] partes predicte occasione dictarum discordie et capcionum incurrimus[a], ad quandam collectionem, que recipietur ex nunc in antea in civitate nostra, Leodiensi et opido Hoyensi, recipientur secundum formam inferius scriptam. In civitate videlicet nostra duo probi viri, quorum unus a nobis et alius a civibus Leodiensibus et opidanis Hoyensibus, et e converso duo eciam probi viri Leodii, quorum unus a nobis et alius a civibus Leodiensibus, et duo probi viri Hoyi, quorum unus a nobis et alius ab opidanis Hoyensibus eligentur, qui jurati hinc inde ad hoc specialiter deputati ab omni emptore, quilibet in locis suis, et venditore cujuscunque rei recipient de marca qualibet sterlingorum, duodecim solidis pro marca computatis, duos sterlingos. Ita tamen, quod dicti receptores in civitate nostra constituti a civibus Leodiensibus et opidanis Hoyensibus seu quocunque eorundem de mercibus suis ibidem emptis et venditis recipient collectam supradictam et vice versa receptores in civitate Leodiensi et opido Hoyensi constituti a nobis seu quocunque nostrum de mercibus nostris ibidem emptis et venditis recipient collectam eandem de qualibet re seu merce vendita seu empta, quousque de dicta collectione dampna subscripta partibus predictis fuerint resarcita: in civitate scilicet nostra summa ducentarum et quinquaginta marcarum sterlingorum, duodecim solidis pro marca qualibet computandis; in civitate vero Leodiensi summa centum et sexaginta marcarum[b] et in opido Hoyensi summa centum et octo marcarum sterlingorum predictorum; que dampna ad predictas pecunie summas sunt estimata legitimeque probata et a partibus antedictis, a qualibet nempe pro sua rata. Receptores autem predicti ea, que de dicta collectione recipient seu levabunt, duobus terminis in anno, videlicet infra quindenam post purificationem beate virginis[1] pro parte media et infra quindenam[c] post festum beati Remigii[2] sequens immediate pro alia parte media partibus antedictis, cuilibet secundum suam ratam, refundent et divident proporcionaliter eisdem, prout duo scabini et duo jurati ad hoc hinc inde assumpti secundum Deum et suas consciencias duxerunt ordinandum. Ad quam collectionem alii quam partes predicte, videlicet nos, Leodienses et Hoyenses, per premissa non astringentur. Has demum convenciones observare promiserunt sub suis fidelitatibus scabini et jurati dictarum civitatum et opidi Hoyensis predicti, prout superius sunt ordinate, presentibus post solutionem dicte summe pecunie minime valituris. In cujus rei testimonium presentibus litteris sigillum nostrum duximus apponendum. Datum anno Domini 1270 septimo, in vigilia beatorum Petri et Pauli apostolorum.

Zu n. 797, Verkehrsrecht Wesels in Kleve. Das Original jetzt im Staatsarchiv zu Düsseldorf, Stadt Wesel, A n. 12, Pgm., S. abgerissen. Mittheilung von Hagedorn.

Zu n. 803, Innungsrecht zu Hameln. Das Original im StA zu Hameln, wonach jetzt gedr. Meinardus, U. B. d. St. Hameln n. 79.

615. *EB. Siegfried von Köln an Löwen, Brüssel und die andern Städte des Herzogthums Brabant: beklagt, dass der ruhige und befriedete Verkehr der*

a) *Die Lesung ist nicht ganz sicher, Dormans. Sie mag übernommen werden, macht aber dann die Einschaltung eines* nos *vor* partes predicte *erforderlich.* b) *Davor im Or. noch* unais, *Dormans, jedenfalls ein Versehen des Schreibers, kein Wort fehlt hier.* c) *So muss es heissen, die Schriftzüge sind nicht ganz deutlich.*

1) *Febr. 16.* 2) *Okt. 15.*

Kaufleute vernichtet ist, schuldigt Gr. [Wilhelm] von Jülich als Urheber dessen an und bittet dem Herzog von Brabant seinen Dank für Vermittlung zu überbringen[1]. — *[1278] Febr. 24. Lechenich.*

Aus Reichsarchiv zu Brüssel, Cartulaire de Brabant B fol. 58, nicht ganz genaue Abschrift. Mitgetheilt von Mr. Ch. Piot. Vgl. Wauters, Le duc Jean Ier et le Brabant (Mémoires de l'Académie de Belgique, 1862, t. 13) S. 111 Anm. 1.

Sifridus Dei gracia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus, sacri imperii per Ytaliam archicancellarius, judicibus, scabinis, consulibus et universis burgensibus Lovaniensibus, Bruxellensibus ac aliorum oppidorum ducatus Brabantie salutem et sincerum affectum. Inter alias sollicitudines nostras[a], quibus frequenter premimur, illa specialiter insidet cordi nostro et angit mentem nostram, qualiter vobis aliisque mercatoribus tranquillitatem procuremur et pacem statumque patrie, qui nimis heu inequalis fuit et turbidus, facientibus hoc latrunculis et predonibus in villis latentibus et in castris, ad equalitatem debitam deducamus. Sed contra hec insurgit nobilis vir comes Juliacensis, hujusmodi predonum et latronum publicus defensator, nos et ecclesiam nostram Coloniensem incendiis devastans et rapinis, in hoc non parcens ordini, sexui vel etati, et, quod ab omni humana ratione prorsus est alienum, monasterio ordinis Cysterciensis hostiliter aggreditur, victu quamquam tenui spoliat et permittit depredari[2]. Porro nos ad convincendam ejus maliciam exhibuimus, quod magnifico viro duci Brabantie committere vellemus causam nostram. Qui quidem dux, tanquam precipuus inter alios terre principes magnatos, boni status zelator et pacis[3], nuncios suos solitos, fratrem Wolfardum et nobilem virum dominum de Baltershem[4] propter hoc ad partes nostras destinavit, ut eis mediantibus aliqua posset intervenire pax inter nos et comitem memoratum; et licet super hoc prudenter laborarentur, quamquam a nobis haberent potestatem omnia, prout ipsis visum fuisset[b] expediens, complanandi, dictus comes ad aliquam pacem se flectere non curavit. Universitatem igitur vestram rogamus, quatinus ipsi domino duci grates ex parte nostra, immo et nostro[c] referre velitis pro eo, quod jam sincere interponere voluit partes suas, cujus adhuc beneplacitis et ordinationi parati sumus stare; scire vos volentes, quod ad vestra commoda et protectiones semper volumus esse prompti. Datum Legenich[d], 7 kalendas Marcii.

Zu n. 817. Das Regest ist zu tilgen. Der hier eingereihte Vertrag zwischen Köln, Lüttich und Huy ist kein andrer als der in vorangehendem Nachtrag n. 614 jetzt vollständig mitgetheilte Vertrag von 1277 Juni 28. Die unter 1, n. 789, 791, 792 verzeichneten Erklärungen sind alle von demselben Schreiber aufgezeichnet.

a) nostrem *in der Vorlage ist einfacher Schreibfehler.* b) fuissent *Vorlage!* c) *sc.* nomine; *kaum auf* domino *zu beziehen.* d) Legonich *Vorlage, im Or. hat wohl* Lecgenich *gestanden, wie sonst geschrieben worden ist.*

[1]) *Das Datum dieses Schreibens, dessen Schwerpunkt hier auf den Andeutungen über den Stand des niederrheinisch-niederländischen Handels ruht, ergiebt sich aus den Urkunden bei Lacomblet, U. B. z. Gesch. d. Niederrheins 2, n. 697 (wo die Anmerkung zu streichen ist) von 1277 März 18* (1276, crastino b. Gertrudis) *und n. 699 von 1277 März 31* (fer. quarta p. pasche), *Verbund zwischen dem Erzbischof und Hz. Johann von Brabant: Voraussetzungen für dieses Schreiben, welches kurz vor dem Tode Gr. Wilhelms, 1278 März 16, geschrieben ist.* [2]) *Der hier angedeutete Gewaltakt ist mir nicht bekannt.* [3]) *Vgl. gleich unsre n. 616 nebst den Anm.* [4]) *Heinr. Herr v. Bautershem (bei Löwen), vielfach in der Umgebung des Herzogs von Brabant, vgl. die Urkunden in der Ausgabe des Jan de Klerk von Willems Bd. 1 und Butkens, Trophées de Brabant 2, 208.*

Zu n. 824, 825. Die Uebersetzung giebt den Text der Kölner Ausfertigung des Vertrags mit Nimwegen, muss also bei n. 825 eingeordnet werden, vgl. Mittheil. a. d. StA von Köln, H. 4, S. 9, n. 441.

Zu n. 838, 839. Die Originale mit Siegeln sind i. J. 1875 im RA zu Reval wieder aufgefunden.

616. Erzbischof Siegfried von Köln und Hz. Johann I von Brabant[1] beurkunden ihren mit den Grafen von Geldern und Kleve geschlossenen und beschworenen Bund zur Erhaltung des öffentlichen Friedens zwischen Rhein und Dender und auf den Strömen zum Schutz des Verkehrs und des Handels, die Zulassung von Landesherren, Edlen und Städten in diesem Bereich zu ihrem Bund und die sofortige Aufnahme der Städte Köln und Achen in ihren Frieden[2]. — 1279 Aug. 28. Wankum.

Aus Staatsarchiv zu Düsseldorf, Kurköln n. 273; Or., Pgm., von den ursprünglich angehängten 4 S. sind 3 (des Herzogs von Brabant, der Grafen von Geldern und von Kleve) erhalten, beschädigt. A. d. Rücken von einer Hand 15. Jhs.: Littera federis et concordie Sifridi et ducis Lothryngie et Borgundie[!] super pace terrarum; *früher ist die Urkunde im Domstiftsarchiv aufbewahrt worden. Mitgetheilt von Hn. Geheimrath Dr. Harless in Düsseldorf.*

Gedruckt: ebendaher Lacomblet, U. B. z. Gesch. d. Niederrheins 2, n. 728. Andre Drucke s. Hans. U. B. 1, n. 841; vgl. Mittheil. a. d. StA von Köln, H. 4, S. 10 Anm.

Sifridus Dei gratia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus, sacri imperii per Ytaliam archicancellarius, et Johannes eadem gratia dux Lotharingie et Brabantie universis, ad quos presentes littere pervenerint, salutem in Domino et rei geste cognoscere veritatem. Quoniam sicut ex turbatione pacis regna quassantur, juris et legis leditur observantia et omnis tranquillitas naufragatur, sic eadem reformata et roborata sub ejus umbraculo quasi in quietis gremio quodam omnia conquies-

1) *Die Wirkungen der Friedensthätigkeit dieses Herzogs preist Jan de Klerk im 5. Buch der Brabantsche yeesten v. 165 ff. (Ausgabe von Willems Bd. 1, S. 419) in den Versen:* Coepmanne uut sijnre viande lande | mochten voeren ghelt ende pande | in sijn lande vroech ende spade. | Tort iemant, die hem mesdade | ende onraste hadde ghedaen, | dus vri soe mochten si gaen | in Brabant, coepmanne alrehande, | al waren si ute sijnre viande lande. | Ende sine liede die mochten varen die werelt dore sonder sparen, | sonder ontsien van eneghen here; | waer si quamen, men dede hen ere | om haers heren wille shertoghen. | Dus vri ende dus vermoghen | hilt hi sijn liede ende sijn lant.

2) *Die Bedeutung dieser Abmachungen lässt die Wiedergabe des vollen Textes statt des Regests in Bd. 1 nothwendig erscheinen. Ein unmittelbarer Ausfluss der Vereinbarungen zwischen Brabant und niederrheinischen Fürsten von Aug. 7 und 8 (vgl. A. Wauters, Le duc Jean Ier et le Brabant, Mémoires de l'Académie de Belgique, 1862, t. 13, S. 115), wird dieser Vertrag für die Sicherung des kaufmännischen Verkehrs und des Landfriedens das Bindeglied zwischen den rheinischen, rheinisch-westfälischen, bezw. niederdeutsch-wendischen, niederrheinisch-niederländischen Friedenseinungen. Zunächst ist er eine grosse Erweiterung der Schutz- und Trutzbündnisse zwischen Brabant und dem ganzen Erzbisthum Köln, welche zuvor in Verträgen von 1193, 1203, 1217, 1222 (hier unter unmittelbarer Theilnahme der städtischen Bürger von Köln) und 1277 besiegelt waren, dann des Landfriedens zwischen Rhein und Maas,* infra Renum et Mosam, *der errichtet war unter der erzbischöflichen Herzogsgewalt innerhalb des alten Ripuarierlandes (wozu m. vgl. Cardauns, Konrad von Hostaden S. 55). Der Friede, dessen Eingangsformeln mit denen der sog. Gottesfrieden zu vergleichen wären, umfasst das Erzbisthum, die Lande Geldern, Kleve, das ganze Herzogthum Brabant und die Städte Köln und Achen; er kann ausgedehnt werden über Jülich, Limburg, das Bisthum Lüttich und die kleinen Herrschaften und die Städte in dem Friedensbereich. Mit Lüttich hatte Köln schon zuvor eine verwandte Einung geschlossen durch Verträge mit den Städten Lüttich, Huy, S. Trond, Hans. U. B. 1, n. 789—792, oben Nachträge n. 614 u. S. 410 zu n. 817, Achen eine mit Lüttich, oben Bd. 1, S. 251 Anm. 2. Vgl. oben den Nachtrag n. 611.*

cunt. Talis igitur ac tanti boni, quod ex observantia pacis provenire dinoscitur, instinctu allecti ad reformationem et conservationem pacis tam in terris quam in aquis firmiter observande nostrum animum inclinantes, una cum nobilibus viris Reynaldo Gelrensi et Theoderico Clevensi comitibus, nostris fidelibus carissimis, fedus pacis ineundum duximus sub hac forma. Quod quicumque hominum, cujuscumque status aut dignitatis seu preeminentie fuerit, clericos, ecclesiasticas personas, milites, mercatores, peregrinos ac alios viatores necnon et alios quoscumque inter Renum et Denram et in ipsis aquis, sive in terris sive in aquis, spoliaverit aut captivaverit seu injuste ab eis aliquid extorserit seu quicumque monetam falsaverit vel in loco non debito vel sub signo alterius domini monetam cudi fecerit aut permiserit, in cujuscumque nostrum districtu aut in conterminis finibus seu jurisdictionibus, cujuscumque existant, tale facinus fuerit perpetratum, ille primum contra predictos, si moniti non emendaverint, potenter et patenter consurget aliis minime exspectatis et nos ad monitionem ejus, qui hoc interceperit, sibi ad prosequendum hujusmodi negotium communiter auxilium prestabimus pro posse nostro et nosse infra tres septimanas, postquam fuerimus requisiti, et ad vindictam talis facinoris potenter et patenter unanimiter procedemus nec aliquatenus a persecutione desistemus hujusmodi, donec passo injuriam ea que perdidit sint sine dampno suo integraliter restituta et captivi fuerint absoluti et nobis quatuor congrua prestita sit emenda vel judicium factum fuerit de ipsis spoliatore vel spoliatoribus seu captivatoribus, sicut dictaverit rigor juris. Si quis vero dominus terre, nobilis vel alius aliquis spoliatores vel captivatores sive falsarios monetarum receperit et receptos defenderit, quo minus ipsi restituant spoliata vel solutos dimiserint captivos aut congruam nobis quatuor predictis prestent emendam aut prohibuerint judicium de ipsis fieri, contra talem omnes unanimiter consurgemus nec ab incepta prosecutione cessabimus, donec talis temeritas pena congrua puniatur; nec ipsos spoliatores seu captivatores aut eorum receptores seu defensores aliquis nostrum singillatim[1] admittet ad gratiam vel compositionem faciet cum eisdem, sed, sicut communis est nostra obligatio ad pacis conservationem, sic etiam inter nos communis erit communio et communicatio ad compositionis et emende receptionem, nec aliquis nostrum supportabit alterum in premissis. Volumus etiam, quod mercatores et alii quicumque mercimonia quecumque, videlicet in vino, sale, calibe et aliis, que selaist vulgariter appellantur[a], in Reno et Mosa transeant et stratas suas et vias observent, sicut consuetum est ab antiquo. Ad majorem etiam ipsius pacis observantiam et mercatorum favorem nos archiepiscopus Coloniensis predictus denarium conductus, quem recipere consuevimus apud Worinc, Urdingen et Berke, deponimus, volentes, ut merces et alia per alveum Reni descendentia et ascendentia ibidem libere transeant et ducantur; et Theodericus comes Clevensis denarium conductus, quem recepit apud Orsoy, similiter deponit et deponet; comes etiam Gelrensis suo justo thelonio contentus erit, sicut est consuetum. Volumus insuper nos archiepiscopus, dux Brabantie, comes Gelrie et comes Clevensis predicti, quod . . dux Limburgensis thelonium, quod minus juste apud Dusburg[2] recepit et recipit, omnino deponat et Henricus de Lecka, si qu[i]d[b] juris habet in thelonio Smithusen, eo contentus erit et ultra non recipiet aliquid ibidem. Et quia ad conservationem pacis

a) *Man denke hinzu etwa:* ducentes. b) quod *irrthümlich im Or.*

[1]) *Ebenso u. a. in einer Urkunde K. Rudolfs bei Winkelmann, Acta imperii inedita 2, n. 185.* [2]) *Dieses selbst verharrte noch in der Friedenseinung mit den rheinisch-westfälischen Städten, welche sich vom rheinischen Bunde herschrieb: Bestätigungen von 1280 März 20 und 1290 Sept. 6 bei Lacomblet a. a. O. n. 738 (m. falschem Datum) u. n. 895. An letzterer Stelle wird ausdrücklich auch von der* pacis conservatio *geredet.*

ejusdem speramus plerosque nobiscum aspirare debere favorabiliter, unanimiter duximus admittendum, ut si quis dominus terre, sive spiritualis sive secularis existat, aut nobilis aliquis sive etiam aliqua civitas aut bona villa inter Renum et Denram commorantes aut jacentes hujusmodi fedus nobiscum inire decreverint et ad observationem pacis hujusmodi se nobiscum duxerint obligare, talis vel tales ad communionem hujusmodi federis recipientur, non tamen sine unanimi consensu omnium nostrorum quatuor predictorum ad fedus pacis hujusmodi admittentur. Nos vero . . archiepiscopus Coloniensis et . . dux Brabantie predicti ad observationem omnium premissorum fide prestita corporali coram positis ewangeliis et tactis sacris relliquiis nos firmiter obligamus, salvis fide et juramento, quibus tenemur civibus Coloniensibus et Aquensibus, que inviolabiliter volumus observare, quos etiam in hac pace, quo ad nos, volumus includi. Nos vero Renaldus Gelrie[1] et Theodericus Clevensis comites ad observantiam omnium premissorum fide prius prestita corporali coram positis ewangeliis tactis sacris relliquiis et juramento prestito nos obligamus, hoc salvo, quod cives Colonienses et Aquenses, quo ad nos, in hac assumptione pacis generalis nolumus includi, ita tamen, quod si cives Colonienses et Aquenses nobiscum concordaverint, extunc, quo ad nos, predicte paci generali sint inclusi. Hoc quidem fedus pacis observare promittimus ex nunc usque ad festum beati Johannis baptiste proximo futurum et ab ipso festo Johannis per continuum succedens triennium[2], nisi de communi consilio et consensu omnium nostrum ipsum terminum duxerimus prorogandum. Hec omnia et singula premissa promisimus et promittimus, salvo per omnia jure imperii, quod speramus per hujusmodi ordinationem debere recipere incrementum, commodum et honorem. In cujus rei testimonium, robur et notitiam nos Sifridus archiepiscopus, Johannes dux Brabantie, Renaldus Gelrensis et Theodericus Clevensis comites predicti sigilla nostra appendi fecimus huic scripto. Actum et datum apud Wancheim, presentibus multis probis viris et honestis, anno Domini millesimo ducentesimo septuagesimo nono, quinto kalendas Septembris.

Zu n. 842. Der Schutzbrief Bischof Eberhards von Münster für die Seefahrer von Dortmund gehört nach der zutreffenden Bemerkung von Rübel, Dortmunder U. B. 1, 1, n. 157 nicht zu 1280, sondern zu 1281 (wegen der in Münster üblichen Rechnungsweise), also hinter unsre n. 869.

Zu n. 844. Die Verleihung lübischen Rechts an Braunsberg ist nicht 1280, quarto kal. Aprilis, *sondern 1284 geschehen, vgl. die Zeitschr. des Vereins f. d. Gesch. Ermlands 5, 291. Seinen Platz hätte dies Regest hinter unsrer n. 938 zu finden.*

Zu n. 854. Der Transsumpt stammt nicht von 1330, sondern von 1336.

Zu n. 891, 900, 905, Stapel der Deutschen in Brügge, vgl. die Auszüge aus den Brügger Stadtrechnungen von Koppmann in HR. 3, n. 218. Es wäre aber doch zu untersuchen, ob der bei Gilliodts-van Severen, Inventaire des archives de Bruges 2, S. 70 weiter angeführte Ausgabeposten: feria sexta

[1]) *Mertens en Torfs, Geschied. van Antwerpen 2, 95 und Wauters, Le duc Jean Ier S. 350 Anm. 2 führen an, dass dieser Graf i. J. 1282 dem Kölner Schöffen Daniel Jude, dem er 300 Mark Sterlinge schuldete, das Recht gegeben habe 100 Stückfass* (vasa) *Wein in Duisburg zu verladen und zollfrei nach Antwerpen zu führen.* [2]) *1279 Aug. 28 bis 1283 Juni 24. Oben Bd. 1, S. 289 ist Anm. 3 zu berichtigen.*

ante Laurentii *[Aug. 7]* Menkino misso ad regem Alimannie 25 s. *diesem Gegenstande ganz fern steht. Vgl. oben den Nachtrag n. 606 Anm. 4.*

Zu n. 895, Schutz der Kölner in Geldern. Das Original, welches nach Lacomblet a. a. O. im Kölner Archiv vermuthet wurde, ist dort nicht mehr vorhanden; es findet sich nur eine Abschrift im grossen Privilegiar von 1326 fol. 49 vor, vgl. Mittheil. a. d. StA von Köln, H. 4, S. 13, n. 463.

617. K. Eduard [I] von England wiederholt die Verleihung K. Heinrichs [III] für Biervliet von 1264 Jan. 16 [oben n. 612]. — 1286 (anno regni n. 14) *Juni 14. Paris.*

In der Wiederholung von 1330, bezw. 1308.

Zu n. 1017 Anm. 4 vgl. oben S. 396 zu n. 371.

618. K. Rudolf erklärt bei der Wiederherstellung der städtischen Rechte von Goslar, dass die Kaufleute der Stadt ehemals eine Gilde gebildet haben, welche inzwischen in Niedergang gerathen sei, und verbietet jedermann die Kaufleute in ihren Rechten und im Wandschnitt zu beeinträchtigen (quorundam familiarum nostrorum assertio veridica propalavit, quod honorabiles viri mercatores — quandam fraternitatem habuerunt, que inninge seu gelde appellatur, ab antecessoribus nostris imperatoribus et regibus, que per intervallum temporis aliquantulum cassata sit, ut civitas nostri imperii nostris temporibus sit graviter infamata; — volumus —, ut nullus prefatos mercatores hactenus aliqua temeritate in juribus ipsorum et in incisione pannorum impedire presumat, nisi de eorum pleno consensu et libera voluntate). — *[1290, nach April 22, Erfurt.]*

G StA zu Goslar, „unbesiegelte Reinschrift" d. h. Abschrift.

Daselbst in dem Buch der Kaufgilde fol. 10 steht von einer Hand 16. Jhs. unter dem Rubrum: Der coplude privilegia *verzeichnet:* item twene breve keyser *[!]* Rodolfes, de alleyns ludet, dar he inne bekant [heft], dat he de ghilden hedde afghedan in der stad to Gosler unde hebbe de wedder toghelaten unde bestedeghet umme nůd unde vromen willen des blekes[a] unde heft afghedan unde unmechtich ghemaket alle breve unde gnade, de hir entighen ghegheven waren, datum a. d. 1290. Hirup sint dre vidimus: eyn hertoghen Albrechtes to Sassen, to Engeren unde to Westfalen, dat andere Otten des langhen markgreven to Brandenborgh. dat dridde Otten greven to Ascharien unde vorsten to Anehalt.

Gedruckt: aus einer Abschrift von G Winkelmann, Acta imperii inedita 2, n. 185. Vgl. Hans. U. B. 1, n. 1067 und hier das nächste Regest.

619. Gr. Otto [I] von Anhalt, Reichsvogt in Sachsen (judex a serenissimo — rege per terram Saxonie constitutus[1]), *verkündet seinen Schied in dem Streite zwischen den Kaufleuten und den andern Gilden in Goslar* (mercatores et ali[e] fraternitates, que vulgariter gelden vocantur) *mit den Berg- und den Waldleuten daselbst und verfügt, dass der Eintritt in die Genossenschaft der Kaufleute*[2] (si aliquis consorcium et amiciciam mercatorum sibi conparare

a) *Über diese Herabsetzung seiner Vaterstadt entrüstet hat ein Mann 16. Jhs., Ende, an den Rand geschrieben:* Alhier Gosslar ein bleek genant.

[1]) *Von K. Rudolf selbst 1290 Aug. 4 genannt:* judex provincialis nostrorum civium in Goslaria, *Juli 6:* capitaneus conservatorum pacis per Saxoniam, *Winkelmann, Acta imperii inedita 2, n. 191, n. 187.* [2]) *Hinter dem Regest über die oben 1, n. 1071 verzeichnete Urkunde führt das Buch der Kaufgilde fol. 10' auf:* Item eyn breff, den de rad besegheld heft uppe

voluerit, eorundem mercatorum nichilominus consensu et velle accedente favorabili) *um acht Mark rein. Silb., wovon 1 M. dem Rathe der Stadt, 7 M. dem Kolleg der Kaufleute zukommen, erworben werden soll, während die Bruderschaft der Krämer, Bäcker, Fleischer und Schuster mit je 3 M. r. S. (in der Vertheilung von* $^1/_2$ *und* $2^1/_2$ *M.), die der Schmiede und der Pelzer mit je* $1^1/_2$ *M. (in der Vertheilung von* $^1/_2$ *und 1 M.) gewonnen wird. — 1290* (in assumpcione b. Marie virginis) *Aug. 15. Goslar.*

G StA zu Goslar, Stadt Goslar n. 35; 2 Or., Pgm., m. wohlerhalt. anhang. Reitersiegel.

Daselbst in dem Buch der Kaufgilde fol. 10 zunächst eine Inhaltsangabe von diesem Stück, hiernach: Item eyn breff, den de rad to Gosler beseghelt heft, ok uppe dat sulve, datum alse hirvore; *fol. 10':* item eyn breff der berchlůde unde der woltlůde ok uppe dat sulve, datum alse hirvore; *fol. 34 eine deutsche Uebersetzung.*

Gedruckt: aus G bei v. Heinemann, Cod. dipl. Anhaltin. 2, n. 682. Vgl. Wolfstieg, Verfassungsgesch. von Goslar, Berlin 1885.

Zu n. 1074, Kaufmannsgilde in Halberstadt. Die Urkunde ist nach der dort verzeichneten Abschrift jetzt gedruckt bei Schmidt, U. B. d. St. Halberstadt 1, n. 248, nach dem Original nochmals 2, S. 447. Das. 1, n. 177 ist apokryph.

Zu n. 1087. In die Zeit des vorwaltenden Einflusses K. Philipps von Frankreich in Flandern gehört nachstehendes Dokument des flandrisch-hansischen Verkehrs:

620. *K. Philipp [IV] von Frankreich untersagt den Umlauf und die Annahme der deutschen Reichsmünze und der englischen Sterlinge* (que toutes les monnoyes de lempire, queles que elles soient, soient esterlins contrefaits, soient autres monnoyes blanches ou noires, se elles ne sont perciees, que elles soient perdues et forfaites desorendroit sans point de respit par tous les leus, ou elles pourront estre trouvees, soit ou change ou autres lieus — — —, que tous les esterlins rooingniez soient perciez desorendroit sans point de respit par tous les lieus, ou il pourront etre trouvez, et se il sont trouvez et il ne soient perciez, que il soient perduz et forfaiz; les esterlins dAngleterre, qui sont de droict pois, ne soient pris ne mis en tous nostre royaume, fors que pour quatre Turnois, tant seulement tant comme il nous plaira). — *1289 August.*

Gedruckt: Ordonnances des rois de France 11, 365. Vgl. dazu V. Gaillard, Recherches sur les monnaies des comtes de Flandre 1, pièces justific. n. 3. 1290 Aug. 14 verbot der König die Annahme von Goldgulden (florins dor) *im Handel bei Todesstrafe, a. a. O. n. 4, wozu das. n. 11, besonders n. 13.*

Zu n. 1114 u. S. 524, Nachtrag. Die Vermuthung bestätigt sich. Ein Exemplar des Vidimus über Staverens Erklärung von Bischof Heinrich von Lübeck von 1331 Okt. 28 findet sich in der That im Provinzialarchiv zu Leeuwarden, vgl. Colmjon, Register van oorkonden, die in het charterboek van Friesland ontbreken (Leeuwarden 1883), S. 27, n. 116. — Das Stadtrecht von Staveren

ichteswelke hus bi deme markede, de de coplude mit ỏren tobehoringen ghekoft hebben van den van Wantsleve; item eyn breff, den de rad besegheld heft uppe eyne halve mark, de se den copluden allejarlikes gheven schullen van eyneme kellere; *dann eine Urkunde von 1372 Sept. 29, eine andre von 1410 Nov. 29 über die Rathswahl. Vgl. Kaiserworth in Goslar.*

ist jetzt herausgegeben von A. Telting, De Friesche stadrechten S. 183 ff. (Oude vaderlandsche rechtsbronnen 5, 's Gravenhage 1883), vgl. dazu denselben, Het oud-Friesche stadrecht, das. 1882.

621. K. Erich II von Norwegen an K. Eduard I von England: verwendet sich für Konrad von dem Stege von Elbing, welcher an der englischen Küste Schiffbruch gelitten hat[1]. — *[1293, 1294, August.]*

Aus London, Publ. Record Office, Chanc. Lane, Royal Letters, Portfolio. Junghans. Gedruckt: daraus von Höhlbaum in der Altpreuss. Monatsschrift 15, S. 167. Das Datum bestimmt sich wie dasjenige von U. B. Bd. 1, n. 1119.

Excellenti et magnifico principi domino Edwardo Dei gracia illustri regi Anglie, domino Hybernie et duci Aquitanie, amico suo in Christo karissimo, Ericus ejusdem gracia rex Norwegie salutem et sincere dileccionis semper augmentum cum honoris et glorie continuis incrementis. Veniens ad nostram presenciam discretus vir Conradus dictus von dem Stege, civis de Elwing in Prusia, lator presencium, sua nobis sub testimonio connautarum suorum assertione demonstravit humiliter supplicando, ut pro ipso vestre excellentie scribere dignaremur, quod, quodam coggone suo proprio apud Raunisheer circa festum nativitatis dominice[2] anno elapso per tempestatem maris confracto hominibusque, exceptis 5, eciam ibidem submersis, res omnes ad terram depulse [et][a] eedem per incolas et inhabitatores predicti loci sunt, ut asseruit, recollecte; de quibus rebus dicit, ad se pertinere et in quadam cysta fuisse 250 marcas puri argenti et duas marcas auri et preter hec 15 saccos de lana levatos[3]. Quare cum pium credamus preces pro hujusmodi naufragantibus exhibere, et precipue intuitu magistri hospitalis sancte Marie Theutonicorum Jerusalemitane generalis[4], cujus civis esse dinoscitur et nuncius specialiter ad vos missus, magnificentiam vestram pro eodem attente rogamus, quatinus intuitu Dei et nostrarum precum instantia vestra regia celsitudo eisdem inhabitatoribus imperare dignetur, ut res suas et navem rehabere et recolligere valeat sine impedimento aliquo vestra gracia mediante. Valete semper in Christo.

Zu n. 1137, Erklärung Dortmunds über die Appellation von Nowgorod nach Lübeck, und n. 1138, Erklärung Kölns in derselben Sache, macht Rübel im Dortmunder U. B. 1, 1, n. 241 gegenüber allen bisherigen Annahmen, im Lüb. U. B. 1, n. 616, n. 618, in HR. 1, n. 68, 1, 2 und im Hans. U. B. a. a. O., die zutreffende Bemerkung, dass wegen des Kölner Stils, der auch in Dortmund üblich war, beide Schreiben aus dem Jahre 1294 in das Jahr

a) *fehlt Or.*

[1]) *Die Verwendung des norwegischen Königs für einen deutschen Kaufmann ist von Interesse. Sie fand wohl statt, bevor die Traktate zwischen K. Erich und K. Philipp von Frankreich i. J. 1295 eingegangen wurden, welche die Länder beider verknüpften und zu einem Kriegsbunde gegen England, Deutschland und deren Genossen zusammenschlossen, Archives Nationales zu Paris, Trésor des chartes, cote J 457; Frankreichs und Schottlands Allianz ebendaselbst. Vgl. unten Anm. 4.* [2]) *1292, 1293 Dec. 25.* [3]) *Stege hatte also Rückfracht von England. Zu den von Preussen nach England geführten Artikeln zählte vorzüglich der Stockfisch, vgl. Liber Albus fol. 196 in Munimenta Gildhallae Londoniensis 1, S. 238. Die andern preussischen Waaren führt The Libell of Englishe Policye, herausg. von Hertzberg und Pauli, v. 306 ff. auf.* [4]) *Konrad von Feuchtwangen, dessen Todestag nach freundlicher Mittheilung von Perlbach in dem Graudenzer Exemplar der Ordensstatuten, Univ. Bibl. zu Königsberg, msc. 1851, genau auf 1296 Juli 5 angegeben wird:* 3 nonas Julii in provincia Bohemie in domo Troboiz *d. i. Dragowitz. Im Zusammenhang mit den in Anm. 1 erwähnten Thatsachen wird dieses Schreiben und das unter 1, n. 1119 verzeichnete nur d. J. 1293 oder 1294 zugewiesen werden können.*

1295 zu versetzen seien. Hiernach gehört das Dortmunder, 1295 Februar, hinter unsre n. 1172, das Kölner, 1295 (sabbato ante dominicam invocavit) *Febr. 19, unmittelbar dazu. Sachlich ist damit gewonnen, dass nicht diese zwei Städte mit ihren Erklärungen voran gegangen sind, sondern die sächsischen, vgl. n. 1162, den Anfang gemacht haben, dann noch die wendischen gefolgt sind, bis Köln und Dortmund ihre Stimmen abgegeben haben.*

Zu n. 1141, westfälischer Städtebund. Ebenso versetzt Rübel a. a. O. n. 242 unter Hinweis auf die Anwendung des Köln-Münsterer Stils die Urkunde richtig in d. J. 1295. Mit dem Datum 1295 März 13 muss sie nun hinter unsrer n. 1175 eingereiht werden.

622. *K. Philipp [IV] von Frankreich verbietet den Städten Brügge, Gent, Ypern, Douai und Lille die Ausfuhr von Waffen in das Reich* (en lempire). — *1296 Juni. Paris.*

Gedruckt: Ordonnances des rois de France 11, 386. Verbot an dieselben Kriegshilfe in das Reich oder ausserhalb Frankreichs ziehen zu lassen vom nämlichen Tage bei Gilliodts-van Severen, Inventaire des archives de Bruges 1, n. 90.

Zu n. 1230, Jülich und Köln. Das originale Datum lautet: 1295, feria secunda ante fest. purificat. b. Marie virg., *ist also aufzulösen in: 1296 Jan. 29. Die Urkunde müsste hinter unsrer n. 1207 stehen.*

623. *Gr. Guido von Flandern, Markgraf von Namur, bekennt sich gegen den Kölner Bürger Richard Manekin zu einer Schuld im Betrag von 1607 livres 10 sous für gelieferten Wein, zahlbar dem Gläubiger oder dem Träger der Urkunde bis Weihnachten. — 1297 Aug. 7.*

Aus Departementalarchiv zu Lille, Chambre des comptes, n. 3980; Or. m. Siegel.

Nous Guys cuens de Flandres et marchis de Namur faisons savoir a tous, ke nous devons a nostre bon ami Rikoard dit Manekin bourgois de Cologne[1] pour vins, ke il nos a vendus, amiablement creus et delivreis a nostre command, mil siscante et sept livres et diis sols de Tournois. Desquels deniers nous li avons promis et prometons a faire bon paiement dedens le jour dou noel ki vient prochainement[2] u a son remanant u a chelui, ki cheste lettre nos aporteroit. Et se nous li en estiemes en defaute en tout u en partie, ke ja naviegne, u a son remanant u a chelui, ki cheste lettre aroit pardevers lui, et il convenist par oquoyson de nostre defaute faire cous ne frais, despens ne emprunt, dont on fust arriere ne en damage, tout le devons rendre et renderons en bone foi au desusdit Rikoard u son remanant u chelui, ki cheste lettre aportera, par le simple dit de chelui, ki les ara fais. Et pour plus grant seurtei des convenences desusdites avoir entirement de nous nous en avons assenei et assenons a tous nos biens u ke nous les aions et puiscons jamais avoir. En tesmognage desqueles chozes toutes nous avons ches presentes lettres fait saeler de nostre sael, ki faites furent et donnees lan de grasse mil deuscens quatrevins et diis et sept, le miercredi devant le saint Laurent.

Zu n. 1305, Leeuwarden und Dokkum, und n. 1336, Deventer. Die lokale Forschung hätte zu untersuchen, welcher Stil bei diesen Urkunden angewandt

[1] *Er ist in demselben Jahre 1297 März 3, bezw. Febr. 11, unter den verdienten Amtleuten der Richerzeche von Köln als* Ricolfus dictus Mennegin, *Ennen, Quellen z. Gesch. d. St. Köln 3, n. 441 (nach Or. n. 619 im StA Köln).* [2] *1297 Decbr. 25.*

worden ist, ob n. 1305 aus 1298 in 1299 umzusetzen, n. 1336 von 1300 zu 1301 zu übertragen oder, wie mir wahrscheinlicher ist, letzteres Stück unverändert zu lassen, ersteres zu 1298 Febr. 24 (also hinter unsre n. 1268) zurück zu versetzen wäre. — Die bei n. 1336 in Anm. 1 erwähnten älteren Statuten der Comanre-gilde *zu Deventer tragen das Datum: 1249,* in sexta feria post Agate, *beginnen:* hec est institutio kopmanregilde *und sind begleitet von einem vollständigen Verzeichniss der Gildebrüder bis 1388, StA zu Deventer n. 534, Or., Pgm. (Abschrift bei mir).*

Zu n. 1342. Dieses Schreiben Leeuwardens an Lübeck wird neuerdings von A. Telting, Het oud-Friesche stadrecht S. 53 Anm. 2 und von Colmjon, Register van oorkonden, die in het charterboek van Friesland ontbreken S. 19, n. 81 wieder in die erste Hälfte 13. Jhs. hinauf gerückt, jedoch ohne Angabe eines Grundes und ohne Widerlegung der ihnen bekannten Argumentation im Hans. U. B. — Zum Stadtrecht von Leeuwarden vgl. Telting a. a. O. und desselben Ausgabe in: De Friesche stadrechten S. 217. — Die Westfriesischen Stadtrechte, unter welchen das von Enkhuizen die Aufmerksamkeit der hansischen Forschung am meisten verdient, hat eben M. S. Pols herausgegeben (Oude vaderlandsche rechtsbronnen I, 7, Utrecht, 1885). — Die Stadtrechte von Elburg in Gelderland behandelt van Meurs, Geschied. en rechtsontwikkeling van Elburg (Arnheim 1885).

Zu n. 1362, Stadtrecht von Schleswig, vgl. jetzt P. Hasse, Das Schleswiger Stadtrecht, Untersuchungen zur dänischen Rechtsgeschichte, Kiel 1880. Als untere Altersgrenze wird dort das Jahr 1284 ermittelt, als obere das Jahr 1272 vermuthet.

ZU BAND II.

Zu n. 23. Der Ausstellungsort der französischen Urkunde für Köln ist zu lesen: Vicen[nes], *Vincennes.*

Zu n. 30. Nach den Annal. London. ed. Stubbs, Chronicles of reigns of Edward I and II (Rer. Brit. SS., 1882), S. 130 ist der grosse Freibrief K. Eduards I von England für die Deutschen und die andern Ausländer von 1303 Febr. 1 auf dem Parlament zu Odiham beschlossen worden. Ueber die hiermit zusammenhängenden Pläne für ein colloquium mercatorum *in England vgl. Stubbs, Select charters of English constitut. history, 4. Ausg., S. 500 und K. Zeumer, Die deutschen Städtesteuern (1878) S. 131.*

Zu n. 59 u. n. 60. Ein Inventar des Archivs im Hansekontor zu Brügge v. J. 1547 im StA zu Köln führt in Uebereinstimmung hiermit auf: eene copiie van etliken privilegien der stadt van Brugge ghegeven, angaende dem live, leede unde banne, van den dato 1304.

624. Verordnung der Stadtbehörde von Brügge über den Spezereihandel der fremden Kaufleute in Brügge[1]. *— 1304.*

StA zu Brügge; Or.-Transsumpt und Bestätigungsurkunde von Hz. Karl von Burgund von 1470 März 4 m. S. Abschriften das. im Roodenbouc fol. 242, im Gheluwenbouc fol. 20'.

Gedruckt: aus dem Transsumpt Gilliodts-van Severen, Inventaire des archives de Bruges 6, S. 6, wonach hier; aus der nachlässigen Abschrift im Roodenbouc Warnkönig, Hist. de la Flandre, trad. par Gheldolf, 4, pièces justific. n. 43.

[1]) *Da die deutsche, besonders die hansische Forschung ein von den westlichen Nachbarn mehrfach benutztes lehrreiches Verzeichniss der Länder und ihrer Produkte, welche man in Brügge antraf, bisher zu wenig beachtet hat, so muss es hier abermals in seinem ganzen Texte in Erinnerung gebracht werden. Es gehört nach genauer, für mich angestellter Prüfung durch Hn. Elie Berger in Paris, dem ich auch eine Kollationirung verdanke, dem letzten Drittel des 13. Jhs. an; aufbewahrt in der Biblioth. Nationale zu Paris, ms. Français 25,545 fol. 18'; früher gedr. bei Bourquelot, Les foires de Champagne 1, 206, u. a. auch bei Warnkönig, Hist. de la Flandre, trad. par Gheldolf, 2, pièces justif. n. 35 und in einer Überarbeitung bei Gilliodts a. a. O. 2, 225 ff. Das ganze Stück lautet:* Cest li roiaume et les terres, desquex les marchandises viennent a Bruges et en la terre de Flandres, cest asavoir les choses qui ensivent ci apres. Dou royaume dAngleterre viennent lainnes, cuir, plons, estains, charbon de roche, fromaige. Dou royaume dEscoche viennent lainnes, cuir, fromaige et sui *[suie, Russ, oder suif, Talg?].* Dou royaume dYllande viennent cuir et lainnes. Dou royaume de Norweghe viennent gerfaut, merriens *[merrain, Daubenholz],* cuir bouli *[gekocht?],* burre, sui, oint *[oing, Fett]* et pois, cuirs de bouc, dont on fait cordouan. Dou royaume de Dennemarche viennent palefroy *[Zelter],* cuir, oint, sui, cendre, harens, bacons. Dou royaume de Suede len vient *[!]* vairs et gris, oint, sui, sain *[?],* cendre et harpois. Dou royaume de Rossie vient cire, vairs et gris. Dou royaume de Hongrie vient cire, or et argent en plate. Dou royaume de Behaingne vient cire, or et argent et estain. Dou royaume dAlemaingne vient *[!]* vins Rinois, pois, cendre, marrien, blef, fer et acier. Dou royaume de Polane vient or et argent en plate, cire, vairs et gris et coivre. De lesveschie de Liege et dela entor viennent totes oevres de coivre

Wegen des französischen Textes sind hier ausnahmsweise die hauptsächlichsten Waarennamen erläutert; andre Erklärungen bei Heyd, Gesch. des Levantehandels, bei Gilliodts a. a. O. 2, n. 616, S. 188—227 und bei Koppmann, HR. 2, n. 209.

Premierement que dores en avant ne sera loisible ne permis a aucun marchant estraingnier, quel quil soit, de acheter ne de vendre lun a lautre les parties des biens et marchandises cy apres declairez moins ensemble, que cy apres est speciffie. Et se aucun marchant estraingier achate moins des diz biens aux autres marchans estraingiers dedens la ville ou leschevinaige de Bruges que le dit taux et il en estoit trouve coulpable par le semonceur et jurez de la halle dicelle ville, fourferoit a chacune foiz lamende de cincquante livres Parisis.

Cest assavoir sucre de Malicque[1] vintcincq pains ensemble et non moins. Item sucre Damasquin ou de Venize vint pains ensemble et non moins. Item douze pains de Babilonie[2] et non moins. Item dix bales daluns ensemble et non moins estans dune sorte. Item dix bales de ris ensemble et non moins estans dune sorte. Item douze bales de recalisse[3] ensemble et non moins. Item quatre bales de commin ensemble et non moins estans dune sorte. Item huit casses de savon ensemble et non moins estans dune sorte. Item huit casses de savon dit zaczeepe[4] ensemble et non moins estans dune sorte. Item six bales de laines dEspaigne ensemble et non moins estans dune sorte. Item six bales damandes ensemble et non moins estans dune sorte. Item six bales de bois, dont on fait les manches de couteaulx, dit buis[5], ensemble et non moins estans dune sorte. Item six roulles de bauvays[6] ensemble et non moins estans dune sorte. Item

faites et de baterie *[Schmiedearbeit]* et de grant marrien. Dou royaume de Bougerie vient *[!]* vairs et gris, hermine, sable *[Zobel?]* et letisse *[?]*. Dou royaume de Navarre vient filache, dont on fait sarges *[vgl. Koppmann in Hans. Geschichtsblätter, Jahrg. 1874, S. 160 ff.]*, cordouans, basans, ricolisses, amendres, peleterie, drap, dont on fait voiles a grans nez. Dou royaume dArragon vient tex avoirs com de Navarre et safrens et ris. Dou royaume de Castele vient grainne *[zum Scharlachfärben, Gilliodts]*, cire, cordouans, basenne, filache, lainne, peleterie, vif argent, sui, oins, commins, henis *[Anis]*, amendres et fer. Dou royaume de Lion vient autex avoirs, comme dessus est dit, sans fer. Dou royaume dEnteluse, cest de Sebile et de Cordes, vient miel, oile dolive, cuirs, peleterie, cire, grans figues et raisins. Dou royaume de Grenate vient cire, soie, figues, raisins et amendres. Dou royaume de Galice vient sains, vif argent, vin, cuirs, peleterie et lainne. Dou royaume de Portigal vient miel, peleterie, cire, cuir, grainne, oint, oile, figues, raisins, balai *[?]*. Dou royaume de Fees en Affrique vient cire, cuirs et peleterie. Dou royaume de Marroc vient autele marchandise et commin et succre brus *[gebrannt]*. Dou royaume de Segelmesse, qui siet pres de la mer des arenes, vient dathes et alluns blans. Dou royaume de Bougie vient peleterie de aingniax, cuirs, sire et alun de plume *[Feder-Alaun, s. Schedel 1, 36]*. Dou royaume de Tunes vient autel avoir comme de Bougie. Dou royaume de Mailorgues vient alun et ris, cuir, figues qui croissent au pais. Dou royaume de Sardeingne vient peleterie. Dou royaume de Constantinoble vient alun de glace *[Schedel a. a. O.]*. Dou royaume de Jherusalem, dou royaume de Egipte, de la terre au souldant vient poivres et toute espicerie et bresis *[Brasilienholz]*. Dou royaume de Hermenie vient coutons et tote autre espicerie dessusdite. Dou royaume de Thartarie vient drap dor et de soie de mout de menieres et pelles et vairs et gris. Et de tous ses royaumes et terres desusdites viennent marcheant et marchandises en la terre de Flandres sans cex, qui viennent dou roiaume de France et de Poiteu et de Gascoingne et des 8 illes, ou il y a mout de roiaumes, que nous ne savons nommer, dont tous les ans viennent marcheant en Flandres, et de mout autres terres. Porcoi nule terre nest comparee de marcheandise encontre la terre de Flandres. Explicit.

1) *Damit bestätigt sich Lappenbergs und Gheldolfs Erklärung a. a. O., wo die unrichtige Lesung* Maligne *auf Malaga gedeutet ist. Vgl. Heyd, Gesch. d. Levantehandels 2, 674.* 2) *?* 3) *D. i. radix liquiritiae, réglisse, Süssholz, bzw. Lackritzenholz.* 4) *Im Glossaire zum Inventaire S. 796 erklärt mit: Stückseife, savon en briques.* 5) *Buchsbaumholz.* 6) *HR. 2, S. 235* bavays, *auch Koppmann nicht verständlich; nicht identisch mit dem vorigen.*

huit pieces destaing dit blecken[1] ensemble et non moins. Item quatre estales[2] destaing fondu ensemble et non moins. Item deux bulgons[3] dargent vif ensemble et non moins. Item quatre bales de gomme ensemble et non moins. Item quatre bales de galles[4] ensemble et non moins estans dune sorte. Item six casses, roulles ou tonneaulx de soulphre ensemble et non moins estans dune sorte. Item six casses, roulles ou tonneaulx de blanc dEspaigne[5] ensemble et non moins estans dune sorte. Item six bales sucre de pot ensemble et non moins. Item six bales de filache ensemble et non moins. Item trois bales de papier ensemble et non moins estans dune sorte. Item trois bales de anys estans dune sorte ensemble et non moins. Item deux bales de fil de cotton[6], telles quelles viennent de dehors le pays, ensemble et non moins estans dune sorte. Item des sacs de cotton, pesans quatrecens livres et plus, une bale ensemble, ainsi quilz viennent de dehors le pays, et non moins estans dune sorte. Item des sacz de cotton pesans troiscens livres et au dessoubz, deux bales ensemble et non plus, estans dune sorte. Item trois bales ou rondelles[7] de raisin de Corinthe ensemble et non moins. Item deux bales de vert dEspaigne[8] ensemble et non moins. Item une casse ou bale de vermeillon[9] ensemble et non moins. Item deux bales ou rondelles de pyneles[10] ensemble et non moins. Item deux cases ou rondelles de sucre molue dit meilsucre ou cassons ensemble et non moins estans dune sorte. Item deux bales ou tonneaulx de wynsteen ensemble et non moins. Item trois bales ou rondelles de safleur[11] ensemble et non moins. Item trois rondelles ou tonneaulx de termentine[12] ensemble et non moins. Item trois bales ou rondelles de salpeter ensemble et non moins estans dune sorte. Item une bale de poyvre[13] pesant troiscens livres ou au dessus, et se feust, que les balles pesassent moins, quilz en pourront vendre deux, ainsi quilz viennent hors du pays, soit mene par eaue ou a cheval. Item une bale de gingembre pesant troiscent livres et au dessus. Item une bale de graine de paradis[14] pesant deuxcens livres et au dessus. Item deux bales de cire dEspaigne[15] ensemble et non moins estans dune sorte. Item une rondelle ou tonnelet de huyle de Baye ensemble et non moins. Item une bale ou pipe graine[16] pour taindre ensemble et non moins. Item une bale de bresil[17] ensemble et non moins. Item une bale de cannelle ensemble et non moins. Item une bale ou rondelle densayns[18] ensemble et non moins. Item une bale, casse ou laye de orpement[19] et non moins. Item une bale de noix de muscate ensemble et non moins. Item deux bales de ryagas[20] ou darsenicon ensemble et non moins. Item une bale ou rondelle despice ou semence contre les vers[21] ensemble et non moins. Item deux bales ou rondelles de carvy ou de coliandre[22] ensemble et non moins. Item une bale de sanders[23] ensemble et non moins. Item baye[20], surmontaigne[20] et boegie[20], de chacun de ces trois

1) *D. i. étain, Zinn, Weissblech.* 2) *?* 3) *Sonst* massa. 4) *Galläpfel, vgl. Heyd a. a. O. 2, 593.* 5) *Spanische Schminke, Eiszinn, s. Schedels Waaren-Lexikon 2, 601.* 6) *Baumwolle, Garn.* 7) *Fässer.* 8) *Spanisch Grün. Koppmann a. a. O.: Grünspan, das. S. 512: Aloe.* 9) *Feinster Zinnober, vgl. Koppmann a. a. O.* 10) *? Gheldolf hat gelesen:* prunelles, *Schlehen. Diese werden benutzt zur Lohgare des Leders und zum roth färben von Wollenzeug, Schedel a. a. O. 2, 486.* 11) *Safran. Vgl. Heyd a. a. O. 2, 645, 646.* 12) *Terpentin, Harz.* 13) *Vgl. über den Pfeffer Heyd a. a. O. S. 634 ff.* 14) *Paradieskörner, Cardamomkörner, vgl. Schedel a. a. O. 1, 288, Koppmann a. a. O.* 15) *Siegellack? Vgl. das. 2, 601.* 16) *Kermes, Scharlachbeere.* 17) *Vgl. Heyd a. a. O. 2, 576 ff.* 18) *?* 19) *Operment, Auripigment, gelber Arsenik.* 20) *?* 21) *Gheldolf erläutert: Santolin (artemisia judaica), Cypresskraut, vgl. Schedel a. a. O. 2, 446.* 22) *Feldkümmel, serpillum, das. 1, 476, und Coriander, das. 1, 345.* 23) *Sandarach, Gummi Sandaracha, harziges Gummi (Levante), das. 2, 442.*

une bale ensemble et non moins. Item soixante livres de soffran dune sorte ensemble et non moins. Item cloux[1], galegan[2], cubebe, machos[3], cardemonie, fleurs de cannelle, scalmenge, rebarbe et zedeware, de chacun de cestes une bale, casse, laye, rondelle ou gerve, ainsy que aujourduy ilz viennent de dehors le pays et sans fendre, departir ou reffaire, ensemble et non moins. Item une bale de long poyvre ensemble et non moins. Item tournisol[4], candis, boras, mastic, gingembre, vert, asure, cendres, blanc de plonc ou loodwit, de chacun de cestes une bale, rondelle ou gerve, ainsy quilz viennent de dehors le pays, ensemble et non moins. Item seine[5], walpot[6], alquenette[7], casse fistele[8], jude de bandas[9], menie[10], ocre, cadas[11] et soulphre vif, une bale, rondelle ou laye ensemble et non moins. Item de dactiles[12] quatre bales ensemble et non moins. Item de rasin de Maligue trois toppes[13] ou vasseaulx ensemble et non moins. Item que en toutes autres manieres de denrees appartenans a la halle despices chacun homme estraingier peut vendre en la dicte halle despices au dessoubz cincquante livres pesans, ou cas quil nen ait plus, a cui il vouldra, et se il en a pardessus que ce, il pourra vendre ainsi, quil lui vient de dehors le pays par eaue ou par terre, ainsi comme cy dessus est declaire sans fraude. Item en oultre ne sera loisible a aucun de livrer ou recevoir a la maison du poix ne ailleurs aucun gingembre, poivre ou cannelle, quil ne soit premierement garbale[14] et nettoye selon lordonnance de la dicte ville et ainsi que a la marchandise appartient, et celui qui feroit le contraire, fourferoit de chacune bale six livres Parisis a chacune foiz, quon le trouveroit.

Zu n. 65. Im Staatsarchiv zu Schleswig, Heiligenhafen n. 2, befindet sich ein Or.-Transsumpt von Gr. Adolf [VII] von Holstein [-Plön] von 1360 (vigilia ascensionis Domini) *Mai 13, S. fehlt; hier lautet die originale Datirung:* 1305, sexta feria post dominicam quasimodogeniti, castro Grŏbe. *Mittheilung von Hn. Staatsarchivar Dr. Hille in Schleswig.*

Zu n. 71 Anm. 1, wozu auch HR. 3, n. 219, 220. Die hier gezeichnete Lage des Handels veranschaulicht noch ein Schreiben K. Philipps von Frankreich an Bauduin de Longovado, *Kapitän von Douai, von 1306 Okt. 10, Paris, in welchem es heisst:* Alias lacrimosam queremoniam Johannis de Wardre de Dourtreto, mercatoris Hollandie, seu Hermandi famuli sui recepimus, continentem tam pro se quam sociorum suorum nomine super disrobatione navis sue dicte Waardeboure et bonorum omnium dicte navis ac conbustione ejusdem necnon proditione aliquarum personarum in dicta nave existentium nuper prope Rupellam per Johannem Crabe, filium Petri Crabe, et Balduinum de Camera cum pluribus suis complicibus de partibus Flandrie insidiose et proditorie perpetratis, prout plenius in litteris testimonialibus preposliture Rupelle super hoc confectis videre poteritis con[tineri]; *er wiederholt seinen mehrfach erlassenen Befehl Namen, Beschaffenheit und Gerichtsstand der Uebelthäter zu ermitteln und um deren schleunige Bestrafung bei ihrer Herr-*

1) ? 2) *Galgantwurzel, Galangawurzel, Schedel a. a. O. 1, 534, Heyd a. a. O. 2, 591.* 3) *Zu diesen verschiedenen Artikeln (*machos = *Macis, Muscatblüthe) vgl. Heyd a. a. O. 2, 83, 648, 658.* 4) *Malerblau, Nemnich, Waaren-Lexikon 2, 791.* 5) *Sennesblätter.* 6) *Galipod, Fichtenharz, Schedel a. a. O. 1, 534.* 7) *Nach Gheldolf die Wurzel der Orcanête, Ochsenzungenwurz nach Schedel 2, 160.* 8) *Cassia fistula, Rohrcassine, Medicinalartikel, Schedel 1, 298.* 9) ? 10) *Mennig, Mennie, rothe Mineralfarbe, Schedel a. a. O. 2, 56.* 11) *Nach Gheldolf bourre de soie. Flockseide; an dieser Stelle unwahrscheinlich.* 12) *Datteln.* 13) ? 14) *Nach Gheldolf = trié, sortirt.*

schaft und deren Behörden anzuhalten, damit er nicht mit andern Mitteln einzuschreiten brauche. Der Kapitän theilt dies wörtlich dem Gr. Robert von Flandern mit und fordert von ihm Gerechtigkeit, weil die That im Bereich gräflicher Gerichtsbarkeit geschehen sei, wie er selbst würde den Schaden zu bessern wissen, wenn sie in seinem Bezirk begangen wäre, le jeudi apres le saint Martin en yver *[Nov. 17]. Departementalarchiv zu Lille, Chambre des comptes, n. 4549, Or. m. Spuren d. S. In Brügge aber waren 1305 zwei Boten im Namen Hamburgs, Lübecks und andrer Städte des Ostens eingetroffen, um über die Verhältnisse der Münze Vorstellungen zu machen, HR. 3, n. 219, 220 nach den Brügger Stadtrechnungen.*

Zu n. 106 Anm. 3. Die dort herangezogenen Bestimmungen über den Lakenhandel nach Deutschland und über den Weinhandel lauten in den Statuten der Lakengilde von Antwerpen von 1308 (1307, ssonnendaeghs vore s. Marien lichtmisse) *Jan. 28:* zowie die lakene voeren doet over Mase, die in dese gulde niet en es, ende med dien lakenen staen wille in die stalle, die men ghemeenleke heet gademe, zal ghelden die hanze ter gulde boef, dats te verstane ½ mr. Enghelsche bi den groten ghewichte, es hi onghebordegh an die gulde; ende es hi ghebordegh an die gulde, zo zal hi gheven enen vierdonc van der zelver monte ende van den zelven ghewichte, uteghenomen alzo vele lakens, als een man op zinen hals draghen mach. — — — Voordane zal niemene[a] wiin vercopen ten tappe binnen Andwerpen, hi en zi guldebroeder, behoudenleke al den ouden rechte, dat die vreemde coopmanne van wine ghehadt hebben tote hare ende voord hebben zelen; die hierjeghen dade, verboerde een voeder[b] wiins, daeraf zal die here hebben die ene helft ende die gulde dander helft. *Or. m. 2 S. im StA zu Antwerpen, Ce 55; mitgetheilt von A. Hagedorn; nach einer schlechten Abschrift 16. Jhs. gedr. bei Mertens en Torfs a. a. O. Vgl. oben S. 408, Nachtrag zu Bd. 1, n. 776 Anm. 1.*

625. *Staveren an Utrecht* (sculteto ac scabinis — judex et scabini oppidi Staurie): *ersucht es seine Mitbürger zu voller Bezahlung ihrer Schulden gegen Refrid von Staveren und dessen Gesellschafter* (socius) *Tidemann von Hamburg, Vorzeiger dieses, anzuhalten. — 1307* (crastino b. Odulphi confessoris) *Juli 19.*

StA zu Utrecht; Or., Pgm., beschädigt, S. verloren. Mitgetheilt von Hn. Dr. Muller Fz. zu Utrecht.

Gedruckt: daraus Cod. dipl. Neerland. 1, n. 33; verzeichnet Colmjon, Register van Friesche oorkonden n. 147.

626. *K. Eduard [II] von England wiederholt auf Gesuch von Gr. Karl von Valois, Bruder des Königs von Frankreich, die Verleihungen von K. Heinrich III und K. Eduard I für Biervliet, oben n. 617. — 1308 März 1. London, Westminster.*

In der Wiederholung von 1330. Vgl. U. B. 2, n. 124 Anm. 1.

Zu n. 152, 154 ff. und zum Jahre 1311 vgl. die Nachträge in HR. 3, n. 221 bis 223.

Zu n. 186 Anm. 1. Demselben Gr. Rainald I von Geldern verlieh K. Heinrich VII die Macht alle städtischen Privilegien zu brechen, welche nicht

a) niememene *Or.!* b) voerder *Or.*

unmittelbar oder wenigstens mittelbar vom Reich verliehen worden, und gab er das Recht in seinen Städten nach Gutdünken Zölle für Jahr- und Wochenmärkte einzurichten, 1310 Sept. 5, Speier, Winkelmann, Acta imperii inedita 2, n. 377.

Zu n. 187 und Anm. Die hier erwähnten älteren Schadenverzeichnisse deutscher Kaufleute von ihren Fahrten zwischen Nowgorod und Pskow lauten nach der dort angegebenen, von Hagedorn nochmals geprüften Vorlage vollständig[a] *(gedr. Lüb. U. B. 2, n. 620, wiederholt Livl. U. B. 6, n. 2770):*

Notum sit omnibus hanc cedulam visuris vel audituris, quod hec dampna facta sunt Teuthonicis mercatoribus inter Nogardiam et Plescowiam cum bonis eundo et redeundo.

Anno Domini 1288[b] spoliati sunt Teutonici mercatores ad 24 millia pulcri operis, et hoc fecerunt Plescowenses et fatebantur coram domino Tarbatensi et fratribus[1] et nunciis de Nogardia et coram multis aliis discretis viris, se fecisse ad vindictam occisorum, quos frater Otto Paschedach cum illis de Rositen occiderant in terra Adzelle[2]. Super quo iidem Teutonici 60[c] marcas consumpserunt.

Item anno Domini 1292[d] hec facta sunt in aquis que Use vocantur: Conradus perdidit 38 kaap cere et $1^{1}/_{2}$[e] mille cum 4 tymber Bremensis operis et 8 ulnas boni viridis panni et unum frustum Remensis linei panni. Item Johannes Vischstrate[f] 300 marcas argenti 10 marcis minus, quarum Hinrico de Warendorp attinebant 50 mr. argenti minus 3 mr., Jordano 70 mr. argenti, alteri Jordano 70 mr. arg.[g], Johanni Vischstrate[f] 100 mr. et 3 mr. arg. Martinus de Hovele perdidit 90 mr. arg. 4 mr. minus. Conradus Tatere 200[h] mr. arg. 5 mr. minus. Wolterus Winman 150 mr. 3 mr. minus. Dominus Winandus Cure 10 kaap cere et 1 mille pulcri operis. Johannes Colnere 10[i] kaap cere lispund[k] minus. Fredericus de Lyne[l] 3 scheppund cere. Albertus Parvus 18 mr. arg. Hermannus de Bevere[m] et Johannes[n] bone memorie perdiderunt 2 tunnas, in quibus fuerant 15 millia pulcri operis; hoc eis et eorum amicis pertinebat. Gerhardus Magnus[3] perdidit quartale operis. Hermannus Crispus de Gotlandia 2 kaap cere et $1^{1}/_{2}$ mille operis.

Item eodem anno alia vice in aqua dicta Saac spoliati sunt Teuthonici mercatores a Plescowensibus. Conradus Wrede perdidit 200 mr. arg. et 27 mr. arg. Hermannus de Molendino 100 mr. et 7 mr. arg. Johannes Luscus[o] 12[p] mr. arg. Johannes de Bremis[q] 47[r] mr. arg. Johannes Gronewolt 100 et $77^{1}/_{2}$ mr. arg. Hologe et Brendike[4] 40 mr. arg. Wredekint 200 et 30 mr. arg.[s]. Gerhardus Magnus[3] 47 mr. arg. Summa omnium bonorum 900[t] et 60 mr. arg.

Item anno Domini 1298 spoliati sunt Teutonici in Poloco[u]. Post hec erat placitatum inter dominum Tarbatensem et fratres et inter Nogardenses et Plescowenses, ubi conquesti fuerant Teutonici spolia eorum et dampna, ibique Nogardenses et Plescowenses osculati sunt crucem, quod omnia bona deberent reddi absque aliquo ungelt, exceptis 17 mr. arg.[v], que date sunt laborantibus bona in quadam ecclesia in Plescowe[5], et una tunna[w] cum opere et 1 packo. Hec bona

a) *Aus den 2 andern Abschriften, welche auch im Lüb. U. B. a. a. O. benutzt sind, werden hier nur die sachlichen Abweichungen angemerkt.* b) 1298 *andre Hs.* c) 40 (xl) *das.* d) 1297 *das.* e) 2 *das.* f) *Das.* Vistrate. g) *Das.* 60 mr., item alteri Jordano totidem. h) 150 *das.* i) 8 *das.* k) $1^{1}/_{2}$ lispunt *das.* l) de Lune *das.* m) Beveren *das.* n) Jordanus *das.* o) *Ebenso:* Schele. p) 60 (lx) *das.* q) Joh. Bremer *ebenso.* r) 67 (lxvii) *das.* s) Wedekinus 200 mr. arg. *das.* t) 800 *das.* u) Sacco *das.* v) scin. *das.* w) lagena *das.*

1) *Vom Deutschorden.* 2) *Vgl. Hildebrand, Das Rigische Schuldbuch S. 26 Anm. 5.* 3) *Das. n. 133.* 4) *Vgl. a. a. O. n. 193.* 5) *Herr A. Hasselblatt in Dorpat theilt freund-*

dabantur Lethowinis. Super hoc e converso iidem Teutonici osculati sunt crucem, quod suprascripta bona nunquam deberent extorquere. Post hanc osculacionem crucis Plescowenses abstulerunt[a] eisdem Teutonicis 45 mr. arg. et 1 tunnam cum $4\frac{1}{2}$ mill. operis et $2\frac{1}{2}$ scheppund cere. Hoc dampnum iidem Teutonici computaverunt super 250 mr. arg. sine illo, quod consumpserunt super illa bona tribus vicibus eundo et redeundo de Tarbato usque Plescowe.

Item anno Domini 1300[b] occidebantur Teuthonici et mercatores bone memorie inter[c] Nogardiam et Plescowiam tam rure quam aquis. Primo dominus Detmarus de Minda[d] et filius sororis ejus Hermannus Snakenborch, Hinricus Kolve, dominus Johannes Creke[e], Fredericus de Indagine, duo famuli Zabel, Everhardus et Wernerus. Hec omnia facta sunt eadem estate et autumpno. Eadem hyeme venerunt nuncii civitatum Nogardiam, domini[f] Johannes Albus de Lubeke, Adam de Gotlandia, Hinricus Holste[g] de Riga[1]. Hii conputaverunt dampna de occisis suprascriptis et aliis viventibus in bonis eorum facta super duo mill. mr. arg. Post recessum dominorum[h] nunciorum de Nogardia Teuthonicis mercatoribus euntibus cum bonis eorum de Narwia Nogardenses furati sunt Henrico de Bremis[i] 8 cappales pann[os][k] et Gerhardo de Yborch 11 cappales pann[os][k].

627. *Englisches Gesetz über Aufhebung der seit K. Eduard I eingeführten Zölle. Auszug aus den Okt. 5 zum Gesetz erhobenen Beschlüssen des Parlaments*[2] *von 1311* (lundi proschein devant la feste de s. Michel) *Sept. 27. — 1311 Okt. 5. London.*

London, British Museum, Cotton Charters 43 D. 18; Or. m. d. grossen kön. S. Gedruckt: daraus Statutes of the Realm S. 159, n. 11 mit den Abkürzungen, wonach hier der Auszug.

Ensement novels custumees sont leveez et aunciens enhancees, com sur leynes, draps, vins, avoir de pois et autres choses, parquei les marchantz viegnent le plus relement et meyns de bien miegnent en la terre et les marchantz estranges demoerent plus longes, qil ne soleient faire, par laquel demoere les choses sont le plus encheries, qel ne soleient estre, au damage du roi e de son poeple: nous ordenoms, qe tutes maneres des custumees et maltoutes leveez puis le coronnement le roi Edward, fiz le roi Henri, soient entierment oustees et de tut esteinz pour touzjours, nient contresteant la chartre, qe le dit roi Edward fit as marchantz aliens[3], pour ceo qe ele fut fait contre la grant chartre et encontre la franchise de la citee de Loundres et sanz assent del barnage. Et si nuli, de quele condicion qil soit, riens preigne ou leve outre les auncienes custumees dues e dreitoureles ou destourbance face, parquei les marchantz ne puissent de lur biens faire lour volunte, et de ceo soient atteinz, soient agardez as pleintifs lur damages, eaunz regard au pourchaz, a la suite, as custages et proces, qe il averont eu, et a loffense de la grant chartre, et eit le trespassour la prison solom la quantite du trespas et solom

a) acceperunt *das.* b) 1301 *das.* c) infra *das.* d) Minden *das.* e) Breke *das.*, Kreke *dritte Hs.* f) dominus *das.* g) Holtzatus *das.* h) dictorum *das.* i) Bremen *das.* k) caplakene *das.*, panni *Vorlage.*

lichst einen Bericht aus der Sitzung der Gel. Estnischen Gesellschaft in Dorpat vom 14/2 April 1880 mit, in welchem die Vermuthungen eines Russen über die baulichen Überreste des Deutschen Hofes in Pskow beleuchtet werden. Es ergiebt sich, dass man keine Berechtigung hat einen Trümmerhaufen daselbst als den Überrest dieses Hofes zu bezeichnen. 1) *Vgl. Hildebrand a. a. O. n. 451, 505, 527, 961, 1202, 1388, 1424 nebst den Anmerkungen.* 2) *Dass diese Beschlüsse insgesammt bestimmt waren die königliche Gewalt, welche in den schwachen Händen K. Eduards II sich befand, zu lähmen, führt Pauli, Gesch. Englands 4, S. 216 ff. aus. Die eigenthümlichen Verhältnisse, unter welchen obige Urkunde mit den andern Statuten des Parlaments von 1311 zu Stande gekommen ist, hat man sich gegenwärtig zu halten bei Verwerthung des Erlasses für die Forschung.* 3) *Oben 2, n. 31.*

descrecion des justices et mes ne soit en service le roi. Sauve nequident au roi les custumes de leyne, peaus et de quirs, ceste a savoir de chequn sak de leyne demy mark et de 300 peaus lanutz demy mark et de last de quir un mark, si avoir le doit. Et desormes viegnent, demoergent et aillent les estranges marchantz solom les auncienes custumes et solom ceo qe auncienment soleient faire[1].

628. *Bischof Guido von Utrecht verleiht den Kölnern freies und sicheres Geleit für ihr Handelsgut auf dem Rhein und auf den andern Gewässern seines Landes* (per alveum Reni seu alios rivos quoscumque terre nostre) *und sagt ihnen für Personen und Waaren seinen Schutz zu. — 1311* (die dominica post b. Andree apostoli) *Decbr. 5.*

StA zu Köln, Urk. n. 774; Or., Pgm., m. Bruchstück des angehängten Siegels.
Verzeichnet: daraus Mittheil. a. d. StA von Köln, II. 5, S. 14.

629. *Dortmund an Bischof [Guido] von Utrecht: ersucht ihn die Weseler vor dem Zollzwang in der Stadt Utrecht zu bewahren, weil sie um ihrer Reichsangehörigkeit willen vom Zolle frei sein sollen* (ab antiquo pertinuerint imperio et pertineant, racione cujus non tenentur ad dacionem thelonei). — *1314* (in crastino circumcisionis Domini) *Jan. 2.*

Staatsarchiv zu Düsseldorf, Stadt Wesel, Bürgerbuch, caps. 38 n. 5, fol. 111; Abschrift 15. Jhs. Mitgetheilt von Hagedorn.
Gedruckt: ebendaher bei Frensdorff, Dortmunder Statuten und Urtheile S. 261; vgl. das. S. 259, 260. Zur Sache vgl. Hans. U. B. 2, n. 358.

630. *Nimwegen an denselben und an die Stadt Utrecht: bezeugt auf Wunsch der Weseler, die einen Zollzwang in der Stadt Utrecht für unvereinbar erklären mit ihrer Reichsangehörigkeit, dass die Weseler nach allgemeinem Urtheil seit unvordenklicher Zeit zum Reiche gehören. — 1314* (feria tercia post octavas epiphanie Domini) *Jan. 15.*

Staatsarchiv zu Düsseldorf, Stadt Wesel J n. 1; Or., Pgm., stark beschädigt, m. Resten d. hinten aufgedrückten Siegels. Mitgetheilt von Hagedorn.
Daselbst Abschrift 15. Jhs. im Bürgerbuch fol. 111.
Gedruckt: aus der Abschrift bei Frensdorff a. a. O.

631. *Hz. Wladislaw von Polen an Thorn: verspricht für dessen Kaufleute Schutz, Geleit und Schadensersatz auf einer näher angezeigten Strasse nach Krakau und Sandomir und lehnt es ab auf andrer Strecke erlittenen Schaden zu ersetzen[2]. — [1315?] Jan. 22. Sandomir.*

Aus RA zu Thorn, n. 32 (früher Scrin. VI); Or., Pgm., m. schwacher Spur d. briefschliessenden Siegels.
Gedruckt: ebendaher flüchtig und unter falscher Beschreibung bei Kestner, Beiträge z. Gesch. d. St. Thorn S. 21 Anm.

[1]) *Ferner wird hier, Art. 33 (S. 165), das Statut für die Kaufleute von Acton Burnel (1283, bzw. 1285), welches viele Nichtkaufleute beschwert haben soll, auf das Verhältniss der Kaufleute unter einander eingeschränkt. Das Statut selbst vgl. m. a. a. O. S. 53 u. 98.* [2]) *Die äussersten Grenzen für die Datirung sind die Daten 1307 Jan. 22 und 1319 Jan. 22, weil Wladislaw i. J. 1306 Sept. 1 zum Erben des polnischen Reichs erklärt wurde und seit 1320 Jan. 20 nicht mehr Herzog, sondern König war; vgl. dazu Caro, Gesch. Polens 2, S. 30, 90. Es werden 1314 die Hauptleute neu eingesetzt: Petrus von Brzesc in Cujavia ist in diesem Jahr als solcher nachweisbar, a. a. O. S. 72;* Paulus Hogon, *identisch mit* Paulus dictus Ogon *im Zeugenverhör in SS. rer. Prussic. 2, 720, 463 Anm. 59, 723, 724, 1, 189, ist Palatin von Lęczyc (Lancicia), Hauptmann auf Dobrin, Dobrzyn, um 1318, auch Verwalter von Pomerellen; sein Bruder [Martin] nach SS. rer. Pruss. 2, 723, 1, 789, Unterkämmerer von Lęczyc, Mitverwalter von Pomerellen.*

Discretis viris advocato, consulibus et toti universitati civitatis Thorunensis dentur.

Wladyslaus Dei gracia dux regni Polonie, Cracovie, Sandom[erie], Syradie, Lancicie Cuyavieque necnon heres Pomoranie discretis viris advocato, consulibus et toti universitati civitatis Thorunensis graciam suam cum plenitudine omnis boni. Universitati vestre presentibus innotescat, quod quicumque ex vestris mercatoribus cum mercibus eorum nostras terras Cracoviam vel Sandom[eriam] transiverint[a], pacifice intrent et quiete, omni timore procul mota, ita tamen quod transitum faciant per Bresce, per Lanciciam, per Innowlocz sive per Suleyov[1], per Wanchocsck, per Opatow et versus Rusiam de Opatow per Saviffostz. Si vero in dictis viis[b], quod absit, aliquid dampni per nostros homines perceperint, promittimus[c] omnem satisfaccionem eis exhibere. Rogamus vos insuper, vobis districcius demandantes, ut cum mercibus vestris per Lublin vel per Sechechow[2] transitum non faceretis, quia, si quid in istis viis a nostris hominibus, quibus hoc commisimus, vel ab aliis dampni perceperitis, nobis non debetis inputare, cum ante vos premunivissemus. Sin autem per dicta nostra loca transitum facietis, Paulo dicto Hogon et fratri ejus Martino et Wenceslao capitaneo Syradiensi, Petro capitaneo Brestensi dedimus in mandatis, gracie nostre sub optentu mandantes, ut unus ad alium sine omni solucione versus Cracoviam vel Sandom[eriam] prestarent vobis conductum comodum et securum. Datum aput Sandomeriam, in die beati Vincencii martiris.

632. *Ypern an Köln: verkündet, dass Balduin Ghert* (rufus ex unoque latere claudus) *wegen Mordes, Todschlages und Raubes, begangen am Vogt und an sieben Schöffen und Rathmannen von Ypern im Jahre 1303 Novbr. 29* (in vigilia b. Andree apostoli), *nebst seinen Mitschuldigen bei Todesstrafe aus Flandern verbannt ist für alle Zeit. — 1315* (in die b. Marie Magdalene) *Juli 22.*

StA zu Köln, Urkunden, n. 838; Or., Pgm., m. anhang. S.

Verzeichnet: daraus Mittheil. a. d. StA von Köln, H. 5, S. 23, wozu m. vgl. das. die Anmerkung. Die Adresse weist den Zusammenhang der Handelsbeziehungen nach, in welchem die Verfassungskämpfe von Ypern von 1303 nachwirken.

Zu n. 261, Anm. Die Lage Flanderns und die Bedingungen für den niederdeutschen Handel mit Frankreich werden ferner gekennzeichnet in einem Erlass K. Ludwigs X an seine Zoll- und Grenzbeamten (universis pedagiariis passagiorumque et portuum finium regni nostri custodibus et aliis justiciariis ac subditis nostris) *von 1315 Mai 18, Paris, im Departementalarchiv zu Lille, Chambre des comptes, n. 5015, Or.-Transsumpt des Prévost von Paris m. S. Er tadelt die Nichtachtung seiner Befehle und gebietet das arrestierte Kaufmannsgut von Holland und Seeland frei zu geben: den Kaufleuten aus diesen beiden Grafschaften hat er, wie bekannt sei, auf Gesuch des Grafen von Hennegau, freilich nur bis zum bevorstehenden Weihnachtsfest, das Recht des Verkehrs mit Frankreich, der Einfuhr und der Ausfuhr, zugestanden, wenn sie die üblichen* pedagia ac deveria *leisten, ihre Zugehörigkeit durch Offenbriefe des Grafen nachweisen, diesem verbürgen, dass die Waaren nicht*

a) *Über der Zeile nachgetragen.* b) wiis *Or.* c) *Übergeschrieben.*

1) *Beide Orte bezeichnen einen Grenzübergang: Sulejow an der Pilica, sö. von Piotrkow, lag damals an der Grenze zwischen Polonia und Sandomiria; bei Inowlodz, nw. von Rawa, stiessen diese Gebiete mit dem ducatus Lancicie und mit Masowien zusammen, vgl. Caros Karte in Spruner-Menkes Handatlas n. 69. Der danach genannte Ort ist Wąchock, sö. von Opoczno, nw. von Kielce.* 2) *D. i. in der Richtung auf Masowien, Sieciechow, vgl. oben S. 312, Anm. 7, nicht Sochaczew, wie bei Kestner a. a. O.*

nach Flandern geführt werden sollen, und dasselbe auch vor den königlichen Beamten beschwören; diese Bedingungen seien erfüllt worden, die Waaren dürften also nicht aufgehalten werden.

Zu n. 266. Der grosse Freibrief von Hz. Johann II von Brabant für die Deutschen und andre Ausländer von 1315 Okt. 28 ist schon 1364 Juni 14 transsumirt worden von Hugo, Abt des Benediktinerklosters Egmond, Diöcese Utrecht, und von Martin, Abt von S. Michael zu Antwerpen, Diöcese Cambray; Lille, Departementalarchiv, Chambre des comptes, n. 5045, Abschr. a. Papier, Anfang 15. Jhs. — Vgl. die Ausführungen von Piot über die finanziellen Nöthe und den tiefen Stand des Handels in Brabant beim Regierungsantritt des minderjährigen Herzogs (1312 Okt.), über die Vereinbarung der Städte von Brabant zur Wiederherstellung des Handels mit dem Auslande von 1313, über die daraus erwachsenen bekannten grossen Verfassungsdokumente für Brabant von 1314 in Compte rendu de la commission roy. d'histoire, 4. série, t. 9 (1881), S. 49 ff., danach L'Athenaeum Belge année 1881, 32, 33; vgl. auch Schanz, Englische Handelspolitik 1, 8, Anm. 7, 2, 577 n. 27, 582 ff.[1]. *Zu der Anmerkung vgl. jetzt noch Heyd, Gesch. des Levantehandels 2, 708 bis 710 und die Eintragung in den Stadtrechnungen von Antwerpen zu 1324:* Item van wine ende crude svridags vore s. Katlinen dach *[Novbr. 23]* op der scepen huis, doen de coemanne van Mayorke daer waren, *De Potter, Geschiedenis van het schependom in de Belgische gewesten (Mémoires couronnés par l'Académie royale de Belgique 1882 t. 33), S. 293 Anm. 4. Die Nachricht von Heyd a. a. O. S. 708 Anm. 2 wird vervollständigt durch eine Urkunde von 1333 Novbr. 25, in welcher Gr. Ludwig II von Flandern die freie Abfuhr einer Schiffsladung von 7220 Lammfellen aus England genehmigt, die der Florentiner Pierre Fauconnier durch Deutschland nach Venedig befördern will, Departementalarchiv zu Lille, Chambre des comptes, Cartulaire 5 (Registre B 1565), n. 724.*

633. Gr. Adolf VII von Holstein-Schauenburg verleiht allen Kaufleuten aus seinen Städten und Ortschaften[2] *volle Zoll- und Ungeldfreiheit in Hamburg. — 1317 Febr. 26. Stadthagen.*

Aus StA von Stadthagen; Or., Pgm., m. einem Stück des anhangenden Reitersiegels. Vgl. Doebner in v. Löhers Archival. Zeitschrift 8, 225.

In omnipotentis nomine amen. Ejusdem gracia nos domicellus Adolphus, Holtz[acie], Storm[arie] et Schowenborch comes, universis, ad quos in perpetuum pervenerit presens scriptum, salutem in Domino cum noticia veritatis. Modicus error in principio quandoque maximus fit in fine. Nos igitur ad futuri erroris materiam abdicandum pie recordacionis . . progenitorum nostrorum sufficienter scriptis et piis actibus informati fideliumque vasallorum nostrorum maturis relacionibus et consiliis premuniti, tenore presencium declaramus et irrevocabiliter arbitramur, quod omnes et singuli mercatores in nostris civitatibus et opidis conmorantes nunquam dabunt in nostra civitate Hammenborch theolonium vel ungheldum, sed ab omni persolucione talium perpetue sunt exempti. Attamen intersigna theolonii, ut moris est, noster theolonarius, qui ibidem pro tempore fuerit, eisdem

[1]) *Hier wie überall tritt entgegen, dass man die Entwicklung und die Epochen der Handelsgeschichte der Hanse nur aus der Gesammtlage der Völker und der Staaten zu erkennen vermag, nicht aus dem einseitigen Studium der engsten hansischen Dokumente.* [2]) *Gemeint sind wohl vor allem die Städte Stadthagen und Rinteln.*

civibus nostris absque omni difficultate benivole debebit utique ministrare et porrigere sine mora, quandocumque et quociensumque per aliquem illorum fuerit requisitus, quatenus cum suis mercimoniis, quocumque voluerint, pergant libere et quiete. Hujus facti testes sunt fide[le]s[a] nostri Johannes Busghe, Ludolfus de Tunderen, Lodewicus et Rychardus Posch, Ludolfus de Mandesle et Arnoldus de Bardeleve milites et consiliarii nostri. In evidenciam et munimen sigillum nostrum huic littere est appensum. Datum et actum Grevenalveshaghen in nostra presencia et testium predictorum, anno Domini millesimo 300 decimoseptimo, sabbato post quadragesimam.

Zu S. 133, Anm. 1. Es wäre zu untersuchen, in wie fern der Bacharacher Landfriede von 1317 Juni 22 dem niederrheinisch-hansischen Verkehr mit den Niederlanden zugute gekommen ist. Indem er von vorn herein schon die Abstellung der neuen Zölle von Köln bis Antwerpen bestimmte, sollte er auch unmittelbar die Städte des Niederrheins und der Niederlande, besonders Brabants, in seinen Bereich ziehen[1]. *Beweis sind zwei Uebersetzungen von der Haupturkunde des Landfriedens im StA zu Köln, die eine in niederrheinischem, die andre in niederländischem Dialekt, beide von demselben Schreiber in Köln hergestellt und durch das Stadtsiegel ad causas beglaubigt, vgl. Mittheil. a. d. Stadtarchiv von Köln, Heft 5, S. 28, n. 879, 880, S. 2, Anm. Es sind die Exemplare, auf welche die Städte, in denen man dieser Dialekte sich bediente, und die Herren derselben Gegenden zum Beitritt zu verpflichten waren. Von Duisburg steht es fest, dass es durch Köln herangezogen worden ist: die Beitrittserklärung von 1317* (des neisten dages s. Peters ende s. Paules dage der apostelen) *Juni 30, die nach Verkündigung der Friedensurkunde in der Stadt Köln abgegeben wurde, ist in der kölnischen Stadtkanzlei geschrieben. Genau ebenso sind Jülich, Berg, Geldern, in Westfalen Gr. Wilhelm v. Arnsberg für den Bund gewonnen worden, a. a. O. n. 888, 889, 892, 886. Als Landfriedenshauptmann war für Köln und die andern niederen Städte, was wohl zu beachten ist, Gr. Wilhelm III von Hennegau und Holland thätig, a. a. O. n. 896, 924, 930. Wie die Osna-*

a) fides *Or!*

1) *Ganz anders urtheilen über die Sicherung des Friedens und des Verkehrs K. Friedrich von Östreich und Erzb. Heinrich II von Köln. Jener schreibt diesem 1318 Febr. 10:* quod quedam communitates quarundam civitatum in Reni partibus existentium sub cujusdam prave conspirationis velamine, asserentes se quandam velle communis patrie pacem procurare, ut eandem pacem tutius defendere, ymmo suas conceptiones fraudulentas palliare possent, quedam nova thelonea — instituerent: *das wird verdammt vom Standpunkt des göttlichen Rechts und der Zollfreiheit der Geistlichkeit, Lacomblet, U. B. z. Gesch. d. Niederrheins 3, n. 168. Der Erzbischof wendet sich später in einer Zuschrift an Osnabrück, in der er mittheilt,* qualiter cives Colonienses aliquibus annis jam elapsis sub colore cujusdam pacis terre, nobis insciis, cum dominis Maguntinensi et Treverensi archiepiscopis ac Juliacensi, Gelrensi, Clevensi et aliis pluribus comitibus et terrarum dominis conspirationis vinculum fecerunt, *dass sie ihn jetzt bekriegen, warnt vor Zufuhr von Lebensmitteln an seine Feinde und verspricht die wahrheitswidrigen Vorwürfe der Kölner gegen ihn Osnabrück und den andern Städten Westfalens zur Prüfung vorzulegen, Bonn,* tercia fer. post dominicam cantate, *o. J., StA zu Osnabrück, IV, 213, Or. Das Gegenstück wieder ist die Klage der Kölner, dass der Kaufmann Gut und Habe verliere, „gezollt", gefangen und beraubt werde, obwohl der Erzbischof die Beschirmung des Kaufmanns in seinem Stift versprochen habe an Eides Statt; niemand mag im Stift noch fahren und wandern auf und nieder; der Landfriede wird gebrochen durch den Erzbischof, des Landes Nutzen will untergehen, Lacomblet a. a. O. n. 170, wozu n. 180. Es stossen hier Bestrebungen auf einander, welche in der Entwicklung der Hanse und des Bürgerthums überhaupt sich nur feindlich zu begegnen vermochten.*

[illegible] Landfrieden [illegible] Städte [illegible] Vereinigung [illegible] werden sollten. [illegible] Erklärungen über den [illegible]. Es [illegible] Handel der [illegible] Städte [illegible] zu [illegible][1].

Zu n. 323. Ergänzend verdient [illegible] Spur [illegible] Verkehrs [illegible] Hennegau und Holland [illegible] 1319 [illegible] Hamaker. Rekeningen der grafelijkheid van Zeeland onder het Henegouwsche huis 1. 1319 (Werken van h. hist. genootsch. te Utrecht, nieuwe serie, 29).

Zu n. 337. Eine Abschrift von dieser Urkunde über den Handel zu Aardenburg findet sich im Departementalarchiv zu Lille, Chambre des comptes. Reg. 1 chartes 9 fol. 100. Nach Mittheilung von Hagedorn ist der in Anm. 4 erwähnte Zolltarif im StA zu Aardenburg im Boek metten knoop aufbewahrt.

Zu n. 340. Das aufgelöste Datum muss lauten: 1319 Juni 22.

Zu n. 345, S. 144, Anm. 2. Ein Schutzbündniss zwischen den Städten Brilon (als Führerin), Geseke, Rüthen, Warstein, Kallenhard, Belecke, Winterberg und Schmallenberg einerseits, Gr. Wilhelm von Arnsberg und dessen Genossen andrerseits, das sich zugleich gegen die Stadt Soest richtet, bezeugt die Urkunde von 1331 (fer. 6 ante oculi) März 1 des StA zu Köln, vgl. Mittheil. a. d. StA von Köln, Heft 6, S. 2, dazu Lacomblet, U. B. z. Gesch. d. Niederrheins 3, n. 260, 263.

634. *Nieuport verpflichtet sich zur Aufbewahrung des durch Arrestirung gewonnenen Geldes, mit welchem Mitbürger seiner Stadt für Benachtheiligung durch die Friesen entschädigt werden sollen. — 1319 Okt. 7.*

Aus Reichsarchiv zu Brüssel, Chambre des comptes de Flandre (Renvoi de l'Autriche de 1857), layette Nieuport cart. 21; Or., Pgm., m. fast ganz zerstörten Siegel. Mitgetheilt von (†) Alex. Pinchart.

A tous ceaus qui ces presentes lettres verront et orront nous eschevin, burchmaistre, consailgs et tous li communs de le ville de Nuefport salutz et congnicion de verite. A vostre universite et a cascun faisons savoir, que comme pluseur de nos comburjois ayent eu grant grief, perte et damage en le tierre de Frise, tant

a) Gerlaat der erste Druck. b) Libbrecs das.

[1]) *Die Ausführungen von Ernst Fischer, Die Landfriedensverfassung unter Karl IV (Göttingen 1883), S. 46, 47 befriedigen nicht, weil sie über die Überlieferung hinweg gleiten.*
[2]) *Über die Einung der Städte im Lande Lüttich, welche auch für diese Verhältnisse von Bedeutung war, vgl. Wohlwill, Die Anfänge der landständischen Verfassung im Bisthum Lüttich (Hamburg 1867), S. 119 Anm. 1, oben S. 304 Anm. 2.*

de le prise de leurs cors quant de leurs biens, et il de ces griefz et damages ayent de le volente monseigneur de Flandres fait un arrest sur ceaus de Frise diusques a une somme de chiuncquante livres desterlins corones dEngleterre, et nos tres excellens, tres poissans et tres droipturaules ditz princes ayt dit, fait et ordine, que on meche les dis chiuncquante livres ou sequestre de le ville de Nuefport a boen conte avenir au droipt de cascun en rebaet de leur damages, grief et perte, et que li cors de le ville de Nuefport a teile fin en soet respondans: nous, qui en grant et boene volente sommes et volons estre de nos cumburjois aydier et souccoereir a teil droept et damage, obligons nous tous et cascun de nous et tous nos biens presens et avenir a le dite sentense et ordinanche de no dit singneur et ame prince, par ensi que le dite somme des deniers nous soet delivree par les porteurs de ces lettres, dont nous sommes bien asseures. Et en tiesmoing et seurtanche de toutes les dites coses nous avons fait metre a ces lettres pendans le commun saiel de le ville de Nuefport as causes. Faites et données le seeptyme jour dou moys doctobre, lan de grasce mil troiscentz et dis et nuef.

Zu n. 359. Es darf nicht unangemerkt bleiben, dass gleich den andern niederdeutschen Städten, die in Gruppen zu Bündnissen zusammen traten, die drei overijsselschen Deventer, Kampen und Zwolle, welche auf den Blättern der hansischen Geschichte häufig begegnen, i. J. 1318 (des naghesten vriedaghes also hie (unse Here Christus) gheboeren waert) *Decbr. 29 ein Schutzbündniss, zunächst auf 2 Jahre, beurkundeten. Sie erklären in ihrem Vertrag, dass sie viel Beschwerung erlitten haben, weil sie nicht fest zusammen geblieben* (mallic mitten anderen vastelic toesaemene bleeven); *sie verbünden sich, unter Vorbehalt der besonderen Rechte und Gewohnheiten der einzelnen Stadt, zu gemeinsamer Abwehr von Unrecht und Gewalt im Stift Utrecht zu Lande und zu Wasser* bin unses heren richte *und schirmen das Verfassungsrecht durch die Bestimmung:* scuet in unser drier steede vorghenampt geneghe partiie, die under siic twisten, de die schepene ende raet van der staet nicht bedwingen kaen, soe sullen de anderen twe steede oem helpen daertoe, daet sie under siic de twe partiie stillen ende zoenen. *Nach Or. im StA zu Zwolle (m. S. Kampens, die 2 andern S. fehlen) gedr. in Bijdragen tot de Geschiedenis van Overijssel 6 (1880), S. 132.*

635. Gr. Robert III von Flandern an Osnabrück: verlangt für Beraubung und Verhaftung seiner Unterthanen, der Kaufleute Gerhard de Ronneke[1] *und Joh. Basiles durch einen gen. Burgmann des Grafen von Bentheim Ersatz und Genugthuung, weil Osnabrück zur Beschirmung der Kaufleute verpflichtet sei. — 1322 März 23. Courtrai.*

Aus StA zu Osnabrück, VII, 20a; Or., Pgm., m. kleinem Bruchstück des Siegels. Das Jahresdatum ist nach heutiger Jahresrechnung umzusetzen.

Robertus . . comes Flandrie honorabilibus et providis viris, scabinis, consulibus et communitati ville de Hosembrughe salutem et dilectionem. Cum Gerardus de Ronneke et Johannes Basiles mercatores, nostri subditi, securum conductum a comite de Teglembourch, mediante certa summa pecunie, usque terram Ghelrie vel Trajectum, ubi malent, impetrassent et haberent, non obstante dicto conductu et contra ipsum veniendo et etiam antequam ad dicta loca vel alterum eorundem pervenire valerent, Hugo de Bere, sgrave van Benthem beurehman[a], una cum suis

a) sgrave *bis* beurehman *über der Zeile eingeschaltet.*

[1]) *Über Joh. de Ronneke vgl. U. B. 2, n. 507 Anm. 2.*

complicibus ipsos nostros subditos cepit et carceri mancipavit, in quibus et occasione quorum dampna sustinuerunt et necesse habent sustinere ad summam 25 librarum grossorum Turonensium, ut premissa asseruerunt coram nobis: nos, qui de premissis injuria et dampnificacione dictorum nostrorum subditorum quam plurimum, sicut et tenemur, dolemus, vos attencius quo possumus requirimus et rogamus, quatenus ipsis nostris subditis de dictis dampnis et injuriis restitucionem et satisfactionem debitas fieri modis et viis omnibus, quibus scitis et potestis, procurare velitis, cum dicti Hugonis bona, ut intelleximus, sub vestra potestate consistant et vestr[e][a] intersit mercatores ad partes vestras declinantes ab injuriis et violenciis deffendere et tueri. Tantum inde, si placet, facientes, quantum vestris subditis velletis fieri in casu consimili vel majori, et ne ob defectum vestri juvaminis sit eis de alio remedio providendum. Valete in omnium conditore. Scriptum Curtraci, die 23. mensis Marcii, anno Domini 1321.

636. *Gent an Osnabrück: in voriger Sache für den Genter Bürger Gerhard de Ronneke. — [Um 1322 März 23.]*

Aus StA zu Osnabrück, VII, 20[a]; Or., Pgm., das angehängte Siegel abgerissen.

Viris prudentibus et omni honore dignis, amicis eorum caris, dominis judici ac consulibus in Hoesenbrucghe scabini ac consules ville Gandensis salutem in Domino. Cum ad nostram noticiam de novo pervenit ex relacione Gerardi de Ronneke, oppidani nostri ac nuncii oppidanorum nostrorum, quod ipse detentus et captus exstitit per longum temporis spacium ab Hughone dicto Bere, castellano de Bentem, infra conductum et respectum domini comitis de Teglenborgh, de qua capcione seu detencione predictus Gerardus dampna et custus et expensas sustulit usque ad valorem duodecim librarum grossorum Turonensium cum dimidia, et bona predicti Hughonis Bere sub vestro districtu ac potestate [consistunt][b], quare vestram prudenciam, in qua confidimus, seriose duximus exorandam, quatenus equitatis intuitu precumque nostrarum interventu tantum facere dignemini, quod predictus noster oppidanus possit recuperare predictas 12½ libras grossorum Turonensium et quod ei restituantur de bonis predicti Hughonis Bere. Tantum in hiis facientes, sicut in vestra confidimus discrecione et quemadmodum vos velletis nos pro vobis et vestris esse facturos in casu consimili vel majori. Valete in Domino.

637. *Brügge an Osnabrück: verwendet sich ebenso für seinen Mitbürger Gerhard de Runneke[1]. — [1322] März 30.*

Aus StA zu Osnabrück, VII, 20[1]; Or., Pgm., Siegel vom Siegelstreifen abgerissen. Die Adresse auf letzterem.

Honorabilibus et discretis viris, majori, magistris ac universitati civium de Osenbrucghe.

Honorabilibus et discretis viris, majori, magistris ac universitati civium de Osenbrucghe . . burgimagistri, scabini et consiliarii ville de Brugis in Flandria paratum amicicie et dilectionis complementum cum salute perhenni. Gerardo de Runneke opidano nostro nobis lacrimabiliter referente didicimus, quod cum ipse in salvo et securo conductu domini comitis de Ketelbergh[c], qui exinde fuit integre perpagatus, et sub securibus treugis, juratis ab omnibus laudabiliter observari. circa partes de Osenbrucghe commorans, quidam nomine Hugo de Were[c], malefactor.

a) *sc.* potestati, *oder* in vestra; vestra *Or.* b) *fehlt Or., so ergänzt nach n. 635.* c) *So!*

[1]) *Wohin gehörte dieser eigentlich? Sowohl Gent wie Brügge nimmt ihn als seinen Mitbürger in Anspruch. Ich finde die Persönlichkeit nicht anderweitig, um die Frage beantworten zu können.*

ut dicitur, contra dictas treugas et conductum prefatum opidanum nostrum indebite et sine causa cepit bonaque sua abstulit et carceri mancipavit eundem, usque ad summam 12 librarum grossorum Turonensium et 10 solidorum[a] ab eodem extorquendo perperam et injuste et eidem gravamina multiplicia, custus et dampna inferendo. Cumque idem malefactor, ut fertur, sub dominio et jurisdictione vestra commoretur vosque habeatis auctoritatem de suis delictis corrigendi eundem, hinc est, quod dilectionem vestram rogamus et deprecamur attente, quatenus in predictis tale remedium apponere dignemini et velitis divine caritatis intuitu ac precum nostrarum et equitatis interventu, quod eidem spoliato satisfiat et de vobis et vestris habeamus materiam collaudandi, et prout nos pro vobis et vestris facturos esse velletis in casu consimili, si contingeret imposterum, vel majori, ipsumque malefactorem sic castigari facientes, ut in penis ejusdem aliis intercidatur audacia talia presumendi. Nobis utique rescribentes, si placet, quid super premissis feceritis vel decreveritis eciam faciendum. Scriptum Brugis, die martis post festum annunciacionis Dominice.

638. Hamburg an Osnabrück: begehrt unter Berufung auf die Gunst, die es den Osnabrücker Kaufleuten in seiner Stadt stets bewiesen hat, dass es für die Befreiung eines gen. Hamburger Handlungsdieners eintrete, welcher von dem Grafen von Tecklenburg gefangen worden ist. — —

Aus StA zu Osnabrück, VII, 20a; Or., Pgm., m. schwacher Spur d. hinten aufgedrückten Siegels. Schriftzüge aus der ersten Hälfte des 14. Jhs. Da bestimmte Anhaltspunkte für die Datirung fehlen (vgl. U. B. 2, n. 399 Anm. 1), so mag der Brief hier eingereiht werden.

Honorabilibus viris dominis consulibus Osnaburgensis civitatis detur littera hec.

Honorabilibus viris et discretis dominis, consulibus civitatis Osnaburgensis consules et universitas civium de Hamborgh quicquid promotionis poterunt et honoris. Ex relatu veridico didicimus, quod dominus . . comes de Thekeneburg cujusdam burgensis nostri famulum captivavit, qui Hinricus Floro nominatur, nullis tamen nostris aut ejus exigentibus meritis, et ipsum in castro suo detinet gravi carcere mancipatum. Nos enim confisi de vestra promotione sincera, quia vestros burgenses in omnibus eorum agendis intra limina nostre civitatis et extra semper promovimus pro posse nostro et hoc idem facere amplius prompti sumus, ideo vestram providentiam nunc plus solito requirimus et suppliciter deprecamur, quatenus justiciam intuentes et id causa perhennis nostri servicii apud ipsum comitem vestris precibus et monitionibus procurare dignemini, ut idem Hinricus a captivitate liber resiliat et illesus, quod apud vos deservire volumus, omni dubio procul moto, non in simili sed majori, loco et tempore contingente.

Zu n. 389, Anm. 1. Die hier erwähnte Urkunde Stade-Buxtehude befindet sich nach Hagedorns Mittheilung jetzt im Original im Staatsarchiv zu Hannover, Stadt Buxtehude n. 5.

Zu n. 417, Anm. 2. Die Liste der Städte, mit welchen Dortmund um diese Zeit in Verkehr gestanden hat, lässt sich ergänzen durch: Greifswald, Lübeck, Lund (Lundonia Dacie), *Pyritz, Stade, Stralsund, Straussberg, vgl. Rübel, Dortmunder U. B. 1, 1, n. 391, 400, 409, 411; zu 1333 ff. durch: Berlin, Stettin, Teterow, das. n. 495, 505. — Noch mannigfaltigere Verbindungen weisen die Verwendungsschreiben des Soester Rathes nach. Der* Liber civium *1302—1406, StA zu Soest, VIII, 16, führt solche aus den zwei ersten Jahr-*

a) et 10 sol. *über der Zeile im Or.*

zehnten des 14. Jhs. auf: regi de Norwegen ex parte Luberti de Bremen et Wigmanni de Vlerike *[Flerke oder Flierich], nach Stettin, nach Riga, nach Elbing* [*für* Walt. de Zassendorpe], *nach Stralsund* [*für* Eberh. up der Borg], *nach Lübeck mehrfach* [*u. a. für* Gerwinus de Elfendehusen *und* Marqu. Ortulanus *d. i.* Gardener], *nach Dorpat und nach Gotland zugleich, nach Stralsund* [pro 71 pannis], *nach Flandern,* una (littera aperta) in Angliam, una in Bracle et alia de procuratione seu littera procuratoria ex parte Syfridi Nigri, tercia missa domino regi Anglie *[vgl. oben 2, n. 358], nach Stralsund [für Mechtild von Bremen], nach Rostock, nach Dorpat* [Margar. Bode], *nach Stade* [*wegen des verstorbenen* Menricus de Eversberg]. *Das Soester Stadtbuch, StA zu Soest, XI, 121, fol. 14 verzeichnet zu 1317 ein ähnliches Schreiben des Raths nach Greifswald für* Ermegardis de Bastenberge, *zu 1317 Juni 13* (fer. sec. a. fest. Viti mart.) *ein Schreiben nach Brügge für* Joh. de Hatdorpe *und* Gosscalcus de Domo. *1325 Juli 13* (in die b. Margarete virg. gl.) *verwandte sich der Elbinger Rath für seinen Rathsgenossen* Nicol. Bogener *und dessen Verwandte* Elyzabet, *Wittwe* Lymburch, *nebst ihren bevollmächtigten* Herm. Medebach *und* Joh. Gote *in Erbschaftssachen beim Soester, StA zu Soest, V, E, 2, Or.*; *1325 im Mai?* [*nach* mcccxxv *ein Loch im Pergament,* . . Johannis ante portam Latinam] *verwandte sich ebenso der Revaler Rath für* Sifridus Eggardinc *und dessen Frau* Margareta *nebst Söhnen Hermann, Ludwig, Konrad zu Erhebung der Nachlassenschaft von Adelheid, Margaretas Schwester, in Soest, das. V, E, 1, Or. Ein Konrad E. war i. J. 1320 Rathmann in Reval, v. Bunge, Revaler Rathslinie S. 93; die Familie stammte aus Soest, vgl. die Bürgerrolle das. passim. Eine Untersuchung der Familiennamen aus Riga, Reval, Dorpat im 14. Jh. ergiebt überhaupt ihre Zugehörigkeit zu Soest und zu Dortmund, weniger zu Münster. Auch der i. J. 1358 diplomatisch thätige Rigaer* de Sunderen *stammte aus Soest, wo* Henricus de S. *1313,* Hedenricus de S. *1329,* Ebertus de S. *1353,* Johannes de S. *1357 Bürger wurden. Die in der zweiten Hälfte des 14. Jhs. livländischen* Vockinchusen *sind in mehreren Mitgliedern in der ersten Hälfte als Bürger von Soest bezeugt:* Henricus *1306,* Winandus *1313,* Fredericus *1318,* Hinricus *1345. Der oben in n. 368 auftretende Elbinger Radekin Vrowendorp besass Verwandte gleichen Namens in Soest: 1331 begegnet* Radulfus de Vrowendorpe, *1342 Heinrich im* liber civium; *nach XI, 121, fol. 16' des StA zu Soest ist 1409 Kämmerer daselbst Johann Vr. Sonstige weitere Beziehungen Soests sprechen sich noch in den Namen von Bürgern aus:* Slavus aurifaber *1302,* Johannes de Ripen *und* Brunstenus de Stocholen *1307,* Everhardus de Gruninghen *1308,* H. de Dottinchem *und* Theod. Friso *1313,* Gobelinus Vlaminc *1317,* Henricus de Hollant *und* Everhardus dictus Romanus, Johannes de Revele *1332,* Hermannus Vleminc *1340,* Joh. Caversin *1348,* Joh. de Stoveren *1349,* Peter Vlaminch *1357, a. a. O.;* Hermannus de Brandeneborich, Everhardus sub Anglia, *das. Stadtbuch fol. 14;* H. Gallicus. — *Eine Verbindung zwischen Osnabrück und Rostock veranschaulicht ein Anschreiben Joh. Tolners* (Thelonearius dictus) *zu Gunsten seiner Schwester, o. J., vor der Mitte des Jahrhunderts.*

639. *Gr. Adolf [VII] von Holstein-Schauenburg verleiht seiner Stadt Stadthagen* (Grevenalveshaghen), *um sie vor Verarmung zu bewahren* (ne paupertatis pondere suppressa penitus desoletur), *das Recht, dass die Kaufleute von Hannover, Wunstorf, Hameln, Lemgo, Minden und Nienburg, in seinem*

ganzen Gebiete geschützt, die Stadt zu Kauf und Verkauf mit ihren Waaren sicher betreten, überall in seinem Lande verkehren und auch bei Krieg und Ueberfall der Herren mit ihren Waaren in Stadthagen geschirmt bleiben sollen. — 1322 (in die b. Bartholomei) *Aug. 24. Stadthagen.*

StA zu Stadthagen; Or., Pgm., mit beschädigtem Reitersiegel.

Gedruckt: daraus Meinardus, U. B. von Hameln n. 198. S. oben den Nachtrag n. 633.

640. Aufzeichnung über Amtshandlungen des Kampener Aeltermanns auf Schonen[1]. *— 1324.*

StA zu Kampen, Oudste Foliant fol. 136'.

Gedruckt: daraus Nanninga Uitterdijk, Register van Charters en Bescheiden van Kampen 5 (1881), n. 38, wonach hier.

Ecbertus[2] oldermannus in Scone postulavit scot de Johanne Juden et noluit dare. Item postulavit ab ipso lib[ram] parv[am] de pugna, quam fecit in Elbincgo, sicut sibi ambrochte[a] Arnoldus Kreghe oldermannus in Elvincge, et noluit dare, et precepit sibi sub pena 40 *ℓ.*, ut premissa solveret, presentibus Arnoldo predicto, Pelegrino Lodewici et Johanne Calewert, et non curavit. Item Ecbertus rogavit Heynekinum de Lake pro pace et negavit dare, presentibus Ranke Gheerd, Jacobo Quattelmus, Rodolpho Heert, Heyne fratre Nicolai de Ghenemuden et Ottone filio Megers.

Zu n. 131. Hierzu berichtet der Oudste Foliant fol. 136' im StA zu Kampen: 1325. Scabini solverunt pecuniam in Scone concessam, Kanut Porse datam, cujus summa facit 19 lib. gross. Item solute sunt 4 lib. gr., quas Boldewinus pro vitta et litteris exposuit. *Gedr. Nanninga Uitterdijk, Register van Charters en Bescheiden van Kampen 5 (1881), n. 47.*

Zu n. 442, S. 186, Anm. 1. Die dort aus dem Reichsarchiv im Haag herangezogene Urkunde über den Stapel der Engländer in Antwerpen ist jetzt auch unter falsch aufgelöstem Datum verzeichnet bei P. L. Muller, Regesta Hannonensia S. 148. Falsch ist ebenso die im U. B. 2, n. 426 zuerst gedruckte Urkunde das. S. 111 verzeichnet.

Zu n. 454, Anm. 1. Ueber den Stapel der Kaufleute zu Ripen vgl. Brem. U. B. 4 (1886), n. 102, wo etwa i. J. 1388 auf das alte Herkommen eines Stapels hingewiesen ist.

Zu n. 459, Anm. 1. Die Dortmunder Sudermanns in Krakau lassen sich in den Jahren 1302, 1309, 1312 erkennen, Monum. hist. res Poloniae illustr. T. V, S. XXI. — In Soest wird i. J. 1340 Cristina filia Arnoldi Sudermannes de Tremonia *Bürgerin, 1342 wird* Johannes filius Johannis S. *Bürger, 1355* Sifridus S., *1356* Detmarus Suderman de Bedelike, liber civium *im StA zu Soest.*

Zu n. 463. Man vergleiche zu der immer wiederkehrenden Bezeichnung: Dinant de regno Alemannie *die Wendung:* villa de Campen in Alemania *in einer*

a) *So!*

1) *Ein Verzeichniss derjenigen Kampener, welche im Zeitraum 1324—1336 ihren Schoss in Flandern und in Dordrecht entrichtet haben, findet sich im Oudsten Foliant fol. 269, 270, 271. Leider war es mir nicht zugänglich.* 2) E. Clinghe *wird er an andrer Stelle im Oudsten Foliant fol. 138' genannt und in Gemeinschaft mit dem andern Ältermann auf Schonen* Boldewin Scelewerd. *a. a. O. n. 71 zu 1327.*

Urkunde Hz. Philipps von Burgund von 1386 April 24, Paris, StA zu Kampen n. 257, Or.

Zu n. 482. K. Eduards III Privileg für Dinant ist nach obigem Abdruck wiederholt, mit Anmerkungen versehen, bei Stanisl. Bormans, Cartulaire de la commune de Dinant 1, n. 33.

641. K. Eduard [III] von England wiederholt auf Gesuch K. Philipps [VI] von Frankreich die Verleihungen von K. Heinrich III, Eduard I und II für Biervliet, oben n. 626. — 1330 Jan. 28. Eltham.

London, Publ. Record Office, Rot. lit. pat. 4 Edw. III p. 1. m. 50. Vgl. Macpherson, Annals of the commerce 1, 502, Hans. U. B. 2, n. 482 Anm. 1 am Schluss.

Zu n. 507. Das Dokument Gr. Ludwigs II von Flandern über das Zollrecht zu Sluys ist nach Hagedorns Mittheilung in Abschriften auch im StA zu Sluys, Kopialbuch n. 3 fol. 33', und Privilegienkopiar n. 1 fol. 20. Es trägt das Datum 1337 Nov. 25, ist aber kein andres als dieses von 1331 Nov. 25, dessen voller originaler Text vorgelegen hat. Nach Hagedorns weiterer Mittheilung ist a. a. O. fol. 34, bezw. fol. 21, eine Urkunde Gr. Philipps von Namur von 1336 Juni 19, Sluys, zu finden, worin er der Stadt verleiht le seel ou enseigne et la loy de la draperie a tenir, maintenir et user en nostre dicte vile aveucques tels estatus, cures et ordenances, comme il est ou sera acoustume es autres bonnes villes de Flandres si avant, comme a la loy de nostre dicte ville verra que soit a faire; *1/3 der Bussgelder kommt ihm zu, 1/3 der Stadt, 1/3 den Wardeinen. Im Anschluss sei auf das Keurbuch der Stadt Audenaerde von 1338, welches in den Audenaerdsche Mengelingen Bd. 5 veröffentlicht ist, auf das noch ungedruckte Coemans-Guldeboek der Gewandschneider daselbst von 1343 ff. (vgl. Napol. de Pauw, Conspiration d'Audenarde sous Jacques van Artevelde, Gand 1878, Introduction p. XXIV, XXXII, LV) und auf Vande Velde, Histoire de l'origine — des manufactures de tapisseries de la ville d'Audenarde in der Zeitschrift La Flandre, Jahrgang 1884, Brügge, hingewiesen.*

642. Der Rath beider Zungen von Wisby an Nieuport: beglaubigt seinen Mitbürger Heinrich Schwarz als Theilhaber an einer gewissen Schiffsladung. — 1333 [Anfang].

Aus Departementalarchiv zu Lille, Chambre des comptes n. 6604; Or.-Transsumpt m. 2 S. von Bürgermeister und Schöffen von Nieuport von 1333 Mai 7.
Verzeichnet: nach einer andern Abschrift ebendaher Hans. U. B. 2, n. 533.

Honorabilibus viris ac discretis scabinis ville de Novo Portu consules civitatis Gutlandie lingue utriusque reverentie quantum possunt. Presentibus protestamur, exhibitorem presentium Henricum Nigrum concivem nostrum in coggone, quem magister Hermannus nuper apud vos heu submersus duxit, tres partes possidere, dicto magistro Hermanno quarta[m] parte[m] cogonis predicti possidente. Quare vestram dillectionem[a] in Domino multipliciter exoramus, quatinus justicie nostrique amoris intuitu dicto Henrico tamquam vero procuratori etiam per relictam et liberos dicti magistri Hermanni coram nobis deputato omnia bona ex dicto cogone salvata, ad ipsum quoque coggonem pertinentia, a detentoribus presentari faciatis; certum et firmum respectum ad nos habentes, quod cum dicto Henrico dicta bona

a) So!

fuerint presentata, detentores et omnes quorum interest ulteriorem impetitionem de eisdem non sentient in futurum. In cujus rei testimonium sigilla civitatis nostre predicte presentibus duximus apponenda. Datum Wisbi . . .[a], anno Domini 1333.

Zu n. 539 u. 540. Es darf nicht übergangen werden, dass Gr. Wilhelm III von Hennegau und Holland 1333 Aug. 1 (in die b. Petri ad vincula) *den Kaufleuten von Schottland Geleit ertheilte; verz. bei Muller, Regesta Hannonensia S. 216 nach Reg. Tollen fol. 7 im Reichsarchiv im Haag.*

Zu n. 541, Stückbeschreibung, 2. Zeile. Junghans hatte falsch gelesen Arnoldus de Lume; *nach Rübel, Dortmunder U. B. 1, 1, n. 500 schreibt die Vorlage* Arnoldus de Linne.

643. *Gr. Ludwig II von Flandern an gen. Beamte seines Landes: verkündet, dass er Konrad Gelreman*[1] *von Duisburg für seine Schiffe mit Wein und andern Waaren Geleit ertheilt habe ausser in Mecheln. — 1333 Novbr. 23. Gent.*

Aus Departementalarchiv zu Lille, Chambre des comptes, 5e cartulaire de Flandre, n. 723, überschrieben: conduit donne a Courrad Ghelreman. *Voraus gehen die drei Geleitszusicherungen des Gr. Ludwig für K. Magnus von Schweden und dessen Begleitung, welche Rydberg, Sverges Traktater 1, n. 221, 223, 223a zuerst veröffentlicht hat.*

Loys contes de Flandres, de Nevers et de Reth[el] a nostre chastellain de Ruppelmonde, a Jehan dHeyle nostre bailli dou port dou Svyn, a Jehan Gherlof, a Baudouin Goulias, nos amez varletz, et a touz autres deputez depar nous par terre et par eauwe sour nos passages et destroiz, as quelz ces lettres venront, salut. Nous vous mandons, que sil vous appart Courrard Ghelreman de Duisburch ait faite seurte, que il ne merra ne fera mener a nostre ville de Malines ne ne vendera ne fera vendre as habitans de celle vins, que il fait mener dedens une nef, en laquelle li diz Courrard a quarantewiit ou quarantenoef pieches de vin; item une autre neif, qui est au dit Courrard, en laquelle li diz Courrard a quarante et quatre pieches de vin; lesquelles neifs avecques les diz vins li diz Courrard fait venir vers Gand et dont il a faite seurte competent a nostre bailli de Gand de fere amener les dis vins a Gand, si comme nos dis baillis a tiesmoingniey, si les lessiez passer par noz destroiz et passages sans fere arres de leur vins dessusdis ne dautres biens, en paiant leur tonlieu acoustumey. Donne a Gand, le 23 jour de nouvembre, lan de grace 1333.

644. *Aufzeichnung über einen Waarentransport von Brügge nach Köln und Beschlagnahme desselben. — [Nach 1334 April 3.]*

Aus Departementalarchiv zu Lille, Chambre des comptes, 5e cartulaire de Flandre, n. 568.

Lettre de obligation, comment Willaume Days bourgeois de Bruges est obligiez pour Franchoys Scelekin de 31 drap et 3 formages dEngleterre et Jehan Thibe bourgeois de Bruges pour Godeschalc de Ecane et pour Jehan de Verskene[2] de Couloigne de 5 pakiaus de sarges dEngleterre, contenans environ 300 sarges; et fut faite cele obligacion le dymence de quasimodo[3] lan 1334. Et estoient ces

a) *Lücke.*

[1]) *Nicht der Drittels-Ältermann im Kontor zu Brügge von 1392 ff., HR. 1, S. 130, sondern der Duisburger Bürgermeister von 1331, vgl. Averdunk, Programm (n. 398) des Duisb. Gymn., Ostern 1886, S. 3.* [2]) *Die Namen sind entstellt.* [3]) *April 3.*

choses devantdites chargies sur 3 charetes pour mener a Coloingne; lesquelles choses furent arrestees a Grantmont. Promissent les dessusdis en la main seigneur Guillaume de Lestuve[1], que les dites 3 caretes et ce que sus a menront en la ville de Couloingne et la les deschargeront et raporteront lettres de la ville de Coloingne, que la les ont amenees et deschargies. Et quant a ce faire submissent en la main monseigneur Guillaume dAuxonne pour monseigneur de Flandres les dessusnommez Willaume Days et Jehan Thibe leurs corps et leurs avoirs, presens a ce [Jean][a] de Caedzan, Martin Laumonier et Ph[ilippe] dArboys.

645. *Gr. Ludwig II von Flandern an Richter und Gemeinheit des Landes Oestringen in Oldenburg: giebt einmalig den unbehinderten Verkauf von Pferden und Ochsen den dortigen Kaufleuten frei. — 1335 März 23. Ypern.*

Aus Departementalarchiv zu Lille, Chambre des comptes, 5e cartulaire de Flandre, n. 25, unter der Aufschrift: Grace donnee aus marchans de chovaux de la ville de Yvere en Frise sur ce, quil devoient amener leur chevaus au Dam, environ paskes lan 35.

Erwähnt: nach falscher Mittheilung aus Lille zu unrichtigem Datum Hans. U. B. 2, S. 237 Anm. 3.

Ludovicus etc. prudentibus viris, dilectis nostris judicibus ac universitati terre Astringhie salutem. Litteras vestras recepimus continentes, quod mercatores vestri graviter conqueruntur et dolenter, quod quidam subditi nostri equos mercatorum vestrorum et boves singulis annis contra j[u]st[i]tiam[b] et antiquas consuetudines occupant et arrestant, ne quis ab eis dictos equos et boves emere valeat sub certa pena. Quapropter nos rogatis, ut mercatores predictos de cetero contra justiciam non permittamus molestari et quod subditos nostros tales habeamus, ut ab occupationibus et arrestationibus predictis desistant. Super quibus vobis rescribimus, quod intentionis nostre fuit semper et est, quod vestri mercatores in terra nostra favorabiliter recipiantur, secundum quod ab antiquo a predecessoribus nostris comitibus Flandrie in patria nostra fuerunt recepti; scientes, quod si alique occupationes vel arrestationes indebite seu injurie sint eis a subditis nostris illate, hoc a conscientia nostra non emanasse et nos super hoc vestris, si coram nobis comparuerint, paratos esse breve facere justitie complementum. Sed vos non lateat, quod predecessores nostri ab antiquo et nos de jure nostro possumus et consuevimus equos et boves ad terram nostram de partibus vestris venientes per tres vel quinque dies tenere arrestatos et infra illud tempus eligere et retinere ex eis, quot nobis placuerint, pro justo pretio et competenti vestris mercatoribus inde persolvendo. Ultra quam consuetudinem non intendimus nec volumus equos seu boves mercatorum vestrorum illo modo arrestari nec a subditis nostris, in quantum ad nostram cognitionem pervenerit, dictis mercatoribus aliquas novitates, occupationes seu arrestationes indebitas vel injurias fieri permittemus. Eosque gratiose et favorabiliter in terra nostra secundum justitiam pertractare intendentes et ut de bono favore, quem erga vos et mercatores vestros habemus, plenius appareat, vobis concedimus per presentes pro ista vice, ut vestri mercatores equos et boves suos vendere possint in terra nostra cuicumque voluerint impugne et absque emenda nec arrestati fuerint per certam personam per nostras litteras patentes super hujusmodi arresto faciendo deputatam. De quibus nostris litteris, si dicti mercatores petierint, volumus eis fidem fieri et copiam tradi, alias cui-

a) *Nicht zu entziffern.* b) instantiam *Vorlage.*

1) *Willem van den Stove war in diesem Jahr Bürgermeister von Brügge, Gilliodts-van Severen, Inventaire de Bruges 1, S. 469.*

cumque arresto de equis seu bovibus eorum facto seu faciendo minime obedire teneantur. Datum Yppris, 23. Martii, anno Domini 1334.

Per dominum comitem.
Wastine.

Zu n. 583. Die Zweifel an der Richtigkeit des Datums für den Geleitsbrief der holländischen Kaufleute in Pommern waren durchaus gerechtfertigt. Der Brief gehört zu 1436 Juni 24, Staatsarchiv zu Stettin, Ducalia n. 51.

Zu n. 588. Für den westfälisch-niederrheinischen Verkehr ist von Belang, dass K. Ludwig dem Grafen von Kleve 1336 Aug. 14 gestattete den Rheinzoll, welcher bisher in Huisen (Huessen) *erhoben war, vgl. Hans. U. B. 1, fortan in Grieth* (Gryte) *zu erheben, Lacomblet, U. B. z. Gesch. d. Niederrheins 3, n. 305 nebst Anmerkung.*

Zu n. 600 und Anm. 3. Zur Erläuterung dient ferner: K. Eduard III von England bekundet, dass Gr. Wilhelm [IV] von Hennegau und Holland den englischen Kaufleuten für den Handel mit Wolle und andern Waaren Sicherheit und Geleit gegeben, und bestimmt, dass Vergehen englischer Kaufleute nach dem Rechte des Thatortes gerichtet werden sollen. 1337 Okt. 1. London, Westminster. Gedr. Devillers, Cartulaire des comtes de Hainaut 1, n. 7.

Zu n. 602. Das Tagesdatum ist richtiger: April 28.

616. *Gr. Ludwig II von Flandern bekennt sich zu einer Schuld gegen Tideman von Warendorp und Franko de Revele, zahlbar bis 1337 Mai 1 den Gläubigern oder den Trägern der Schuldurkunde. — 1336 Septbr. 28. Brügge.*

Aus Departementalarchiv zu Lille, Chambre des comptes, 5e cartulaire de Flandre, n. 578. Am Rande ist gleichzeitig bemerkt: Ceste obligation fist monseigneur pour che, que cil marcheant devoient delivrer derrees a la valuo de 50 livres de gros as gens levesque de Liege en rabat de ce, que monseigneur devoit au dit evesque[1].

Erwähnt: nach einer andern Abschrift hiervon Hans. U. B. 2, n. 616 Anm. 1.

Nous Loys etc. faisons savoir a tous, que nous devons a nos ames Thydeman de Warendorp et Franke de Revel chinquante livres de vies gros Tour[nois] pour bonnes et loyaus denrees, que nos gens ont prises pour nous a eux et converties en nostre proufit, dont nous tenons pour bien content. Lesqueles chinquante livres de gros nous avons promis et promettons en bonne foy fere paier as dis Thideman et Franke ou cheli, qui ces lettres ara devers li, dedens le premier jour de may prochainement venant[2] ou ent avoir leur volentey. Et se li dis Thideman et Franke ou li porterres de ces lettres fesissent ou soustenissent aucuns coustz, frais ou damages pour le deffaut dou paiement de la somme dessusdite ou en poursivir, nous ou nos hoirs, pour en estre paies et fere mettre a execution ces presentes lettres, rendre et paier leur devons avecques le principal somme dessusdite. Desquels coustz, frais, damages et despens il ou li porterres de ces lettres seront creus par leur simple dit sans autre premie ne serement fere obligans, quant as choses dessusdites, vers les dis Thydeman et Franke ou celi, qui ces lettres apportera, nous, nos hoirs et successeurs tous nos biens et les

[1]) *Wahrscheinlich schrieb sich diese Schuld aus dem Ankauf von Mecheln bei Maastricht her, welches bis dahin zu Lüttich gehört hatte und von Bischof Adolf von der Mark 1333 veraussert wurde; vgl. Henaux, Hist. du pays de Liége (3. Ausg.) 1, 420 Anm., dazu Levold v. Northof, herausg. von Tross, S. 180.* [2]) *1337 Mai 1.*

biens de nos dis hoirs et successeurs, meubles et non meubles, presens et avenir et ou quil soient ou seront trouves, sousmetans nous, nos dis hoirs et successeurs nos biens et les leur acontre juridictions et justices et chascune, as quels li dis Thideman et Franke ou li porterres de ces lettres sen volroient traire pour nous, nos dis hoirs et successeurs constraindre a paier la somme dessusdite; renunchans quant a ce en bonne foy a toutes choses, qui aidier et valoir nous porroient, pour fere et venir en aucune maniere contre les choses dessusdites, en aucune dycelles et au droit disant general renunciation non valoir. Par le tesmoing de ces lettres seellees de nostre seel, donnees a Bruges, le 28 jour dou mois de septembre lan de grace 1336.

Par monseigneur le conte, vous present et receveur.
Wastine.

Zum J. 1337. Die älteste Stadtrechnung von Deventer verzeichnet unter den Ausgaben im Sommer 1337, nach Pfingsten d. h. nach Juni 8: Henrico tom Stocke de expensis servi civitatis Hoenburgensis 8 s., *Cod. dipl. Neerland. 1. S. 49.*

647. Richter und Gemeinden des Oestringer- und des Wangerlandes in Oldenburg an K. Philipp VI von Frankreich und alle Machthaber und Städte in Frankreich: bitten um Beschützung des friesischen Handels nach Frankreich, nachdem ihre Kaufleute wegen Beraubung Flandern aufgegeben haben[1]. — *[Um 1337 Herbst.]*

Aus Archives Nationales zu Paris, Trésor des chartes J, 526, n. 1; Or., Pgm., m. S. Vgl. oben n. 645.

Serenissimo ac cristianissimo domino . . regi Francie ac suis ducibus, comitibus, barronibus[a], ballivis et potestatibus civitatum regis predicti judices ac universitas terrarum Astringie et Wangie in Frisia constituti servicium humile tam

a) *So!*

[1]) *Das Nationalarchiv bewahrt noch 6 andre Schreiben, welche hiermit zusammenhängen. In einem undatirten, das sich auf obiges Gesuch zu beziehen scheint, verheisst K. Philipp von Frankreich allen Gemeinden Frieslands in Beantwortung ihrer Zuschrift Sicherheit und Geleit in seinem Reich, Trés. des chartes J, 526, n. 8, Abschrift a. Pgm. Aus einem zweiten undatirten Stücke, einem Schreiben des gleich zu erwähnenden Abtes Wibrand an den König ergiebt sich, dass dieser 1337 Okt. 7, Vincennes, die friesischen Gemeinden zum Anschluss an ihn aufgefordert hat, unter einem Appell an ihre kirchliche Rechtgläubigkeit und an die Freiheiten, welche ihnen sein Vorgänger und Stammvater Karl d. Gr. verlichen. 1337 Nov. 5, Klarkamp, berichtet Abt Wibrand von Klarkamp an K. Philipp, dass der königliche Bote Johannes Richerii, Professor der Rechte, seinen Auftrag in ausgezeichneter Weise ausgeführt habe, das. J, 526, n. 5, Or., Pgm., m. Spur d. S. Nov. 8 erklärt die* communitas diversarum partium Frisie *dem König auf den ihnen durch Joh. Richerii und den Mönch Balduin von Klarkamp überbrachten Wunsch die Feinde des Königs zu behindern, dass sie dem folgen wollen* (inimicos vestros regem Anglie et comitem Gelrie, etiam nobis inimicos, impedire volumus terra, mari et ubique); *die andern Landschaften Frieslands sind deswegen mit einem Umlaufschreiben bedacht, über das berichtet werden soll. Dabei findet sich ein entsprechendes Schreiben vom Westergo von Nov. 13* (fer. 5 infra octav. b. Martini hyemalis). *Beide im Trés. d. chartes J, 526, n. 2, Or. m. Stücken des S. Zwischen beide fällt wohl die erwähnte undatirte Eingabe des Abts Wibrand an den König, in der er das Rundschreiben an die friesischen Gemeinden mittheilt, das. J, 526, n. 3, Or. m. 2 S. 1338 März 13* (1338, in Appingadamme, crastina Gregorii pape, sub sigillo tocius Frisie) *verheissen* judices, consules et communitates omnium terrarum Frisie *dem König ex* communi deliberatione omnium terrarum Frisie *den Grafen von Geldern und dessen Anhang zu verfolgen, als treue Söhne der römischen Kirche und als Privilegirte Karls d. Gr., seines Vorfahren, und gewähren sie allen Unterthanen des Königs Geleit* (nostras intrandi, commorandi, exeundi terras securum conductum prestamus et prestabimus in futurum) *unter Voraussetzung der Erwiderung; das. J, 526, n. 4, Or. m. wohlerhaltenem S., auch gedruckt von Kervyn de*

debitum quam paratum. Ad regionem vestre dominationis mercatores nostre gentis, presentium exhibitores, transmittimus humiliter supplicantes, quatinus amore Dei[a] nostrarumque precum interventu possint in vestro dominio auctoritate vestra veniendo et redeundo salvis rebus suis firma pace gaudere. Nos enim cunctis hominibus undecumque venientibus, mercatoribus, transeuntibus, peregrinis, advenis, portum nostrum optantibus pacem firmissimam exhibemus. Cum tamen nulli subjaceamus dominio seculari, neque regi Allimanie vel potestatibus cujuslibet nationis, set solummodo archiepiscopo Bremensi in spiritualibus obedimus, qui nobis tenetur crismatis gratiam singulis annis secundum justiciam ministrare; set per nos, eligendo judices singulis annis, regimus gentem nostram; regem vero Francorum pre cunctis principibus veneramur, sequentes ipsum in terram sanctam, quotienscumque contigerit ipsum ire in passagio generali, quemadmodum cum patre vestro Luthowico pie recordationis contra Saracenos quatuordecim diebus apud Tunesym pugnavimus, set mediante divina clementia manu potenti devicimus universos[1]; ex quo nostram gentem, ymmo totam Frisiam, attavus regis Francie Karolus magnus beatissime memorie[a] liberavit: hinc est, quod vestre conquerimur regie dominationi, velut nostri mercatores nobis sua gravissima querimonia demonstrarunt, quod illi de Flandria eos in trecentis marcis contra juris justiciam spoliarunt. Pro eo forum inibi de gwerra valida diucius expetere non possumus nec valemus. Quam ob rem informati solita pietate a vestris progenitoribus nobis indulta, nichilominus confisi de vestra regia benignitate, preces vobis effundere decrevimus supplicando, quatinus perpetui servicii nostri respectu forum pacificabile et diem, qua vestri sollempnes nuncii ad equos coemendos nostris mercatoribus occurrere voluerint, disponatis. Pro quo vobis ac vestris nos et nostros ad perpetua servicia presentibus obligamus. Rescriptum de vestra regali magnificentia petimus ad premissa. Cetera lator.

Zum J. 1338. Die älteste Stadtrechnung von Deventer giebt unter den Ausgaben aus dem Anfang des Jahres 1338 zweimal an: Ernesto socio Nicolai Wiintapper de litteris in Lubeke 4 s., *Cod. dipl. Neerland. 1, S. 51.*

Zu n. 619. Das richtige Datum ist 1338 Juli 4.

Zu n. 620. Hiervon findet sich eine gleichzeitige Abschrift im StA zu Lübeck, Registratur.

648. *K. Eduard III von England bestätigt den Bürgern von Köln die ihnen von seinen Vorfahren verliehenen Rechte für den Verkehr in England. — 1338 Sept. 18. Mecheln.*

Aus StA zu Köln; Abschrift aus der zweiten Hälfte 15. Jhs. in einem Heft von 4 Blättern, worin ein Schreiber in London acht englische Königsbriefe für die

a) *Übergeschrieben im Or.*

Lettenhove in seiner Ausgabe der Chronik von Froissart Bd. 18 (Brüssel 1874), S. 66 mit der irrigen Annahme, dass hier an die alte Jahresrechnung zu denken und die urkundliche Zahl 1338 in 1339 zu verändern sei. — Die Stücke zeigen den engen Zusammenhang des staatspolitischen und des handelspolitischen Verhältnisses und eine Episode des englisch-französischen Thronkrieges. 1) *Gemeint ist die rege Theilnahme der Friesen am Kreuzzuge K. Ludwigs IX des heiligen 1269—1270, welche in Menkos Chronik, Weilands Ausgabe in Mon. Germ. hist. SS. 23, 554—557, unter Worten der grössten Ergebenheit gegen den französischen Herrscher beschrieben ist. Die Überlieferung, die sich im Schreiben ausspricht, ist nicht mehr ganz getreu: nach der Chronik war bei der Ankunft der Friesen vor Tunis der König bereits gestorben; unter dem Beirath Gr. Guidos von Flandern erringen sie glorreichen Sieg, S. 556 unten; sie ziehen dann weiter nach Palästina,* more impatientes.

Kölner eingetragen hat: ausser diesem unter der falschen Aufschrift: Carta domini Edwardi secundi *die im U. B. 1, n. 25, 13, 40, 63, 109 (oben Nachtrag S. 395, n. 605), 268 u. 1070 abgedruckten und verzeichneten Stücke.*
Verzeichnet: nach andrer Ausfertigung Hans. U. B. 2, n. 624.

Nos Edwardus Dei gracia rex Anglie, dominus Hybernie et dux Aquitanie notum facimus universis, quod propter grata et accepta obsequia [1], que sapientes et discreti viri judices, scabini, consules et universi civitatis Coloniensis cives nobis et nostris impenderunt hominibus et impendere poterunt utiliter in futurum, ipsis omnia eorum privilegia, jura et bonas consuetudines, que et quas a nostris obtinuerunt et obtinent predecessoribus, regibus Anglie, innovamus, approbamus et confirmamus liberaliter per presentes, mandantes universis regni nostri et dominii archiepiscopis, episcopis, abbatibus, prioribus, comitibus, baronibus, justiciariis, vicecomitibus, prepositis, ministris et omnibus ballivis et fidelibus nostris, quod ipsi per se et suos quoscumque subditos eisdem civibus et eorum cuilibet predicta privilegia, jura, bonas consuetudines et cartas quascumque rata et ratas firmiter et inviolabiliter conservent quolibet absque dolo. In cujus rei testimonium has litteras nostras fieri fecimus patentes. Datum apud Machiliniam, 18. die Septembris, anno regni nostri duodecimo.

Per ipsum regem.

[1]) *Viel mehr als eine Urkundenformel, ein wirkliches Zeichen der Erkenntlichkeit für grosse Gelddarlehen von Seiten kölnischer Bürger und der Englandfahrer von Köln. Eben verband sich K. Eduard mit einem grossen Theil der deutschen Fürsten und mit K. Ludwig dem Baiern gegen Frankreich, wurde er Reichsvikar für die Rheinlande links des Stromes, suchte der Kaiser die Gemeinschaft mit dem König wider den Papst; Koblenzer Hoftag von Aug. 31 bis Sept. 7, aus dessen Vorgängen der rheinisch-westfälisch-hansische Handel starke neue Antriebe gewonnen hat. Das deutsche Kapital in diesen Verbindungen zeigen die Urkunden in Bd. 2 Anhang I an. Im Sommer 1338 war der König fast ununterbrochen durch Gesandtschaften in Köln vertreten gewesen, welche unter Herren und Bürgern Söldner und Geld warben und von hier aus mit den Städten von Brabant und Flandern zu gleichem Zweck verkehrten, vgl. die Aufzeichnungen über die Reisekosten und die Geschenke, welche Pauli in den Quellen und Erörterungen z. bair. u. deutschen Gesch. 7, 413 ff. herausgegeben hat, und die Abrechnungen von Johan de Thrandestone bei Kervyn de Lettenhove, Oeuvres de Froissart 18, 154—165. Aug. 23 traf der König selbst in Köln ein auf der Fahrt nach Koblenz, er nahm Wohnung beim Bürger Heinr. Scherfgin. Bald danach wurden die Anleihen bei kölnischen Grosskaufleuten gemacht. Über diese Reisen und Beziehungen des Königs vgl. Paulis unübertreffliche Schilderung in seinen Bildern aus Alt-England, 2. Ausg., S. 145 ff.; selbst die Kölner Jahrbücher widmen diesen Dingen ein Wort, wenn auch in schiefer Auffassung, Chron. d. Deutschen Städte 13, S. 34. Das ausgedehnte Geldgeschäft des Königs mit dem deutschen Kapital, welches auch unsre n. 645 veranschaulicht, beschäftigt sich vielfach mit der englischen Königskrone (vgl. Bd. 2 Anh. I, n. 40, 82, 83, 86, 88, 92, 95, 103), welche aus dem Versatz bei Erzbischof Balduin von Trier zu den Geldherren von Köln wanderte, vgl. Dominicus, Baldewin von Lützelburg S. 374 ff., Kervyn a. a. O. und das. Bd. 3, S. 509, 510. Von ihr erzählt bei Schilderung der Reise K. Eduards das Breve chronicon Flandriae clerici anonymi 1333—1356:* tunc rex ibi coronam regni Anglie asportare fecit et Colonie cum ea et super eam creditoribus omnibus satisfecit, nam pro vadio eam ibi dimisit. Ego autem audivi ab hospite meo, a quodam cive Colonie, cui predicta corona commodata erat et credita, quod ita lapidibus et gemmis rutilabat, ut in tenebrosa nocte juxta eam sedentes suere possent, *Corpus chron. Flandr. 3, 8. Diese Kölner waren überwiegend die Mitglieder der kölnischen Genossenschaft der Englandfahrer, die später, 1424,* mercatores terram Anglie cum suis mercandisis frequentare solentes, *auch* mercatores civitatis Col. Londoniis in Anglia residentes *oder* de geselschop van Collen in England verkerende, die coufflude zo der hanse *genannt werden (nach Akten im StA zu Köln). Hiermit vgl. man die Benennungen der deutschen kaufmännischen Hansen in Ost und West, in Wisby und Brugge, und der italienischen Kaufmannskorporationen in der Champagne, die seit dem 13. Jahrh. bezeichnet werden als* universitas mercatorum Italie nundinas Campanie ac regnum Francie frequentantium, *Bourquelot, Les foires de Champagne 1, S. 170. Neben den Kölnern sind die Dortmunder stark in Anspruch genommen worden, vgl. U. B. Bd. 2, Anh. I, und Rübel, Dort-*

649. *Bischof Henry [de Burgersh] von Lincoln und Ritter Bartholomew de Burgersh erklären, dass auf Ansuchen K. Eduards [III] von England für ihn Gr. Rainald [II] von Geldern und Zutfen mit Räthen, Geistlichen, Rittern und Städten seines Landes gegen die Kölner Bürger Heinrich Quattermart, Ritter, Eberhard Hardefust in der Rheingasse, Hildeger von Stave* (de Baculo) *und Christina Wittwe Vetsnieders* (Vetsamdere!) *für Rückzahlung der bis Juni 24 geliehenen 5000 kleinen Florentiner Goldgulden als Hauptschuldner sich verbürgt hat, und versprechen im Namen des Königs Schadloshaltung* [1]. — *1339* (1338) *Jan. 29. Köln.*

Provinzialarchiv zu Arnheim, n. 106; Or.-Transsumpt m. S. von 1341 Mai 20.
Gedruckt: daraus Nijhoff, Gedenkwaardigheden van Gelderland 1, n. 348. Vgl. oben Bd. 2, Anhang I, hiervor n. 648 u. Anm., unten den Nachtrag zu 1344 Sept. 20.

Zu n. 647. Das Original wird nach Mittheilung von Staatsarchivar Hille aufbewahrt im Staatsarchiv zu Schleswig, Stadt Rendsburg, n. 1; Or., Pgm., S. fehlen.

650. *Harlingen und Norden an Köln: beschweren sich über eine an ihren Mitbürgern in Köln verübte Gewaltthat und Erpressung, die als Ersatz für einen von Westfriesen verübten Raub haben gelten sollen, und fordern Ersatz, damit die bisherige Handelsverbindung fortbestehen kann. — [1340 Eingang.]*

Aus StA zu Köln, Urkunden n. 1619; Or., Pgm., m. d. anhangenden S. der Gemeinden des Landes Harlingen und des Landes Norden.
Verzeichnet: daraus Mittheil. a. d. StA von Köln, II. 6, S. 33, n. 1619.

Honorabilibus viris et discretis scabinis et consulibus necnon toti communitati civitatis Coloniensis judices, consules ac tota universitas terrarum Herlingie et Norde salutem in eo qui est omnium vera salus. Vestram credimus non latuisse nec latere discretionem, qualiter Edo, Willo et Stidolfus nostri compatriote, Romipete, in vestra civitate capti exstiterant per Herbordum Rue[a] pro quibusdam dampnis vinorum, ut idem[b] asserebat, sibi illatis per quosdam occidentales Fre-

a) *In der Urkunde von 1340 März 12:* Ruwe. b) iidem *Or.*

munder U. B. 1, 2, S. 405—416, die Niederländer (vgl. u. a. Kerryn a. a. O. 18, 51—55), die norddeutschen Hansekaufleute. Auf diese bezieht sich der Entwurf zu einem Vertrag zwischen K. Eduard und Hz. Johann III von Brabant aus derselben Zeit, welchen nach Cott. Calig. D III fol. 37 im British Museum Kervyn a. a. O. 18, 39 mitgetheilt hat: que toute la laine que li Angles, li Lombars et cheuls de Oesteriche porteroient a vendre par dela la mer, que on le devra pourter et vendre a Anwerps et nulle autre part, la alloiance durant. *Oesteriche ist nicht Östreich, sondern das Land der hansischen Osterlinge. Von den Gelddarlehen der Hansekaufleute und ihrer Bedeutung für seinen Krieg gegen Frankreich spricht K. Eduard selbst in seinem Erlass von 1361 Febr. 8, Rymer 3, 2, 600, indem er hinzufügt:* maximam gratitudinem in eis pre ceteris omnibus mercatoribus alienigenis in nostris agendis invenimus. *Dass auch deutsche Stadtbürger an seinen Kriegszügen unmittelbar theilgenommen haben neben Fürsten und Herren, lehrt eine gelegentliche Notiz in einem kölnischen Eidbuch-Fragment zu 1348 Jan. 30 (StA Köln), wonach Goebel van Tolhuys bei der Belagerung von Calais durch die Engländer (im Sommer 1347) gewesen war und sich dadurch der Bezahlung einer Schuld für Wein entzogen hatte.* [1]) *Verlängert bis 1340 Juni 24, Nijhoff a. a. O. n. 359. Andre Erklärungen bez. Darlehen von kölnischen Bürgern empfing Rainald, nunmehr Herzog, bekannt als Sachwalter K. Eduards, 1340 Jan. 4 über 5000 Gulden, Febr. 6 generell über 64.066 G., Rymer, Foedera 2, 2, 1105, 1108. Weitere grosse Anleihen bei Flandrern, Brabantern, Lombarden. Hierher gehoren die Sühneurkunden englischer Ritter und Bürger von Norwich gegen Emund Birklin und die Stadt Köln von 1340 Aug. 14, 19, verz. Mittheil. a. d. StA von Köln, II. 6, S. 35, gedr. zu falschen Daten bei Ennen, Qu. z. Gesch. d. St. Köln 4, n. 242, 243; auch der in K. Eduards Zuschrift von 1342 Febr. 14 erwähnte Zahlungsbefehl, Rymer 2, 2, 1186.*

sones Trajectensis dyocesis. Sed qualiter fuerant afflicti et tormentati variis et diversis tormentorum g[e]neribus, vobis, prout ex ore ipsorum audivimus, duximus insinuandum. Nam in prima captivitate baculis tamquam canes percussi, compedibus ferreis fuerant vinculati, deinde pecuniis, quas secum habebant in peregrinatione, eis ablatis, fuerunt tempore nocturno ad domum Herbordi supradicti deducti et ibidem graviori tormentorum g[e]nere afflicti, corpora cum aqua et pane viliori macerando, manus et pedes diris ferris vinculando usque ad sanguinis effusionem, pedicas pedum simul cum pollicibus ferris complicando, deinde tempore nocturno per pedes suspendendo, quousque quid quisque solvere posset confiterentur, ac demum ad carcerem archiepiscopi deducti; qualiter ibidem fuerint tractati, pluribus constat evidenter, quia usque ad separationem anime et corporis incessanter flagellati, prout apparuit in eorum ereptione, qui quasi exanimes apparuerunt cunctis videntibus et spectantibus. Et quoniam naturale est omni homini vitam suam, quantum in ipso est, conservare, dicti pauperes captivi videntes et fratres predicatores, ipsorum procuratores, considerantes, quod per vestra judicia non possent eripi aliquo modo, quamvis pluries fuisset attemptatum, concilio inito solverunt et solvi fecerunt Johanni dicto Berckel[a] civi vestro nomine predicti Herbordi Rue $25^1/_2$ libram grossorum Turonensium per fratrem Ricaldum, ordinis predicatorum domus Nordensis, in pecunia numerata et examinata, ita distincte, quod tercia pars pecunie fuerat posita sub fratribus predicatoribus super vita Stidolfi, qui tunc actu decumbebat in hospitali sancti Andree, quam sustulit idem[b] Johannes ipso Stidolfo de Colonia recedente, prout in litteris super hoc confectis vobis missis, quas violenter dicto fratri Ricaldo abstulimus et vobis transmisimus, videri poterit evidenter. Unde quod tanta illusio et fraus fiat apud tam honestam universitatem et in tam sollempni civitate, sicut est Colonia, lamentabile videtur nobis et mirabile cunctis diligenter considerantibus, unde in tam magno et mirifico facto nolumus procedere contra vos aut aliquem subditorum vestrorum, nisi vestro responso diligenter audito et perfecte intellecto; quia si dictos Herbordum Rue et Johannem Berkel ad restitutionem dictarum pecuniarum per tot tormenta et per tantas fraudes et subtilitates receptarum conpellere volueritis, pacem et mutua commercia sicut actenus vobiscum firmiter tenere proponimus et promittimus; sin autem per cancellos respiciendo de tam execrabili facto nullum justicie complementum senserimus, de remedio oportuno cogitare necessitate compellente oportebit. Datum nostris sub sigillis consuetis.

651. *Die ostfriesischen Lande Harlingen und Norden* (judices, consules seu rectores partialium terrarum Herlingie et Norde Frisie orientalis ac tota communitas earumdem Bremensis diocesis) *bezeugen, dass die beim Weinhandel in Köln gefangenen und beraubten Mitbürger Edo, Willo und Stidolf durch Vermittlung des friesischen Boten Wolfard, Priesters in Ottershusen, und des Herrn Gobelin von Bilstein gesühnt worden und dass sie ihrerseits freundschaftlichen Verkehr mit Köln in Gegenwart und Zukunft unterhalten wollen. — 1340* (ipso die b. Gregorii pape) *März 12.*

StA zu Köln, Urkunden n. 1620; Or., Pgm., m. 7 anhang. S. Mitbesiegelt von dem Cisterzienserabt von Scola Dei, *dem Benediktinerabt von Norden, dem Dominikanerprior von Norden, dem erzbischöflich bremischen Vogt und Hicko Itzenga von Norden.*

Gedruckt: daraus Ennen, Quellen z. Gesch. d. St. Köln 4, n. 237; verz. Mittheil. a. d. StA v. Köln, Heft 6, S. 33.

a) *In der Urkunde von 1340 März 12:* Birclin. b) *Im Or. das ursprüngliche* idem sustulit *durch ein Zeichen umgestellt.*

Zu *n. 650. Ueber diesen Streit bringt die älteste Stadtrechnung von Deventer mehreres bei. Verausgabt hat man in Deventer 1339—1340:* pro expensis domini Henrici Esiic[1] de Bremis 19 s. 8 d., cuidam servo custodienti captivos de Bremis 4 s. 8 d., Swaneldi Frisonis pro expensis captivorum de Bremis 26 lib. 10 s., *Cod. dipl. Neerland. 1, S. 55.* Henrico de Apeldoren et Theoderico Reyneri equitantibus cum illis de Bremis ad Udonem 24 s., *das. S. 56.* Henrico de Apeldoren et Henrico de Arnhem equitantibus cum illis de Bremen Herderwiic 30 s., Genekino et Johanni de Arnhem equitantibus Keppel in die beati Mauricii *[1339 Septbr. 22]* ex parte illorum de Bremis 13 s. 10 d. Henrico de Apeldoren et Ghenekino equitantibus Novimagium feria sexta post Mauricii *[Septbr. 24]* ex parte Bremen[sium] 2 lib. 15 s. 4 d. Bernerdo dicto Smerbiir eunti Bremis ex parte civitatis pro expensis suis 24 s. in crastino Petri ad cathedram *[1340 Febr. 23].* Johanni dicto Twent ex parte illorum de Bremis 24 s., *das. S. 57.* Pro expensis scabinorum in vigilia Lamberti *[1339 Septbr. 16],* quando captivos de Bremis excluserunt, 6 s. 8 d., *das. S. 58. 1340—1341 [?]:* Magistro Egidio equitanti Ermel cum nuncio civitatis Bremensis 30 s. Nuncio civitatis Bremensis pro panno laneo sibi dato ad tunicam 3 lib., item eidem nuncio pro forratura 13 s. 4 d., item eidem nuncio pro expensis per Zelickinum 3 lib. 4 s. 8 d., *das. S. 65. Angereiht mag werden:* Henrico dicto Angelar pro expensis cujusdam servi de Staden 5 s., *das. S. 65.*

Zu *n. 674. Hierher gehört eine Eintragung der gräflich holländischen Rechnungen, welche die Ausgabe verzeichnet:* Item per Johannem ex Campo pro expensis domini de Haemstede euntis de Dam ad dominum comitem in Haynoniam ad deliberandum Alemannos jussu domini comitis, 22 s. 5 d., *1341 April 27* (feria sexta post Marci), *Hamaker, De Rekeningen der grafelijkheid van Holland 3, S. 23. Um dieselbe Zeit werden nach diesen Rechnungen gräfliche Schulden gegen Kölner Bürger abgetragen: Mai 4* (feria sexta post Philippi et Jacobi), *Valenciennes, an Wilh. von Stesse 66 Schilde oder 4 fl. 19 s., die von einer Schuld von 126 Schilden abgeschrieben werden* (in discomputationem, — littera domini fuit minorata), *Mai 5 an Heinrich und Tilmann von Kusin 751 Schilde oder 56 fl. 6 s. 6 d. gr. für Wein[2], Juli 20* (fer. sexta ante Marie Magdalene), *Binche, an dieselben 96 fl. gr., a. a. O. S. 53, 65, 69. — Einen andern Zusammenstoss der deutschen Kaufleute mit Unterthanen des Grafen bezeugt die zweite Reihe der Rechnungen von 1341:* Item van coste, die Heinric miins heren oom[3], Vranke Natereel[4], Gheerolf Justaessoon deden, als zi reden met haren ghezelscepe, miins heren mannen, ende met Boudin Janssoon, om vreden te nemene tusschen heren Claise Kervinc[5] ende Hollander van Reymerswale up die een zide ende die van Oostlande up die ander zide, daer zii 3 daghe omme uut waren, dats ze wetenne Lambrechtsdaghe ende des maendaechs ende des dinxendaghes tevoren[6], 8 s. 5 d. soc., fa[cit] 5 fl. 17 s. 10 d., *Hamaker, De Rekeningen der grafelijkheid van Zeeland 2, S. 206.*

1) *S.* Esich *im Brem. U. B. 2, n. 85 Anm. c.* 2) *Desgleichen für Wein 156 Schilde oder 11 fl. 14 s. an* Joh. de Linde *von Achen, a. a. O.* 3) *Wohl Heinrich von Hennegau, Domherr zu Cambray (nach Cohns Stammtafeln).* 4) *Rentmeister Bewester Schelde, vgl. P. L. Muller, Regesta Hannonensia S. 245, 256 (zu 1337, 1338).* 5) *In Reimerswale, a. a. O., Register.* 6) *Der Lambertus-Tag, Sept. 17, fällt i. J. 1341 selbst auf einen Montag. Sollte man ihn am Sonntag zuvor gefeiert haben? Dann fiele diese Reise auf Sept. 16—18.*

Zu n. 675—678. Unter Hinweisung auf diese Nummern führt das Register van Charters en Bescheiden in het oude archief van Kampen, deel 5, von J. Nanninga Uitterdijk (1881), n. 211 aus dem Oudsten Foliant des StA zu Kampen fol. 265' die Rechnung von 1341 an, wonach Lambert Boldewensson von Kampen für seine zum König von Norwegen um Thide Wulvessons willen unternommene Botschaft 24 Pfund Grote verausgabt hat, für die Besendung des Grafen von Holland in derselben Sache durch Lambert und Ludekin 9 Schill. Grote und 12 Pf. Gr. nach Flandern für ‚cleynade‘ *hergegeben sind. A. a. O. n. 210: 1341 verbürgt sich Thide Wulvesson nach Norwegen zu fahren und sich und ganz Kampen mit Gunner Wiic zu sühnen wegen der* ‚antalinghe‘ *und Schuld, deren dieser ihn bezichtigt; zugleich verpfändet er seine Kogge in Flandern seinen Bürgen.*

652. Ludolf König, Hochmeister des Deutschordens, an Thorn: ersucht es um Bekanntmachung des Erlasses, dass die Waarenzufuhr nach Danzig unter näher bezeichneten Ausnahmen frei stehe[1]. — *[1342 April 1, 1343 April 14.] Marienburg.*

Aus RA zu Thorn, n. 40; Or., Papier, m. einer Spur des briefschliessenden Siegels.

Honorabilibus ac discretis viris consulibus antique civitatis Thorun presens detur.

Frater Ludol[fus] Kunig generalis magister honorabilibus ac discretis viris fidelibusque suis consulibus civitatis Thorun favoris plenitudinem cum salute. Honestatis vestre providenciam presentibus exorandam duximus precibus affectivis, ut in civitate vestra edictum commune fieri et generaliter publicari disponatis, quod quicumque volentes omnia ac singula mercimonia libere versus Dantzk deducere possint pro sue beneplacito voluntatis, exceptis cineribus, terebinto, pice et lignis, que in vulgari waynschoz nominantur, sicuti per predecessorem nostrum bone memorie[2] ordinatum fuisse meminimus et statutum; quia omnia in premissis per dictum predecessorem nostrum statuta inviolabiliter volumus observari. Datum Marienburg, secunda feria in festo pasce.

653. Zeugenverhör, welches für Laurent Ponsart, sage en droit, lieutenant en la chastellerie de la Rochelle, *durch den königlichen Notar Michel Bernon de Lambile und Thomas de Mutreci aufgenommen worden ist, über Beraubung, Plünderung und theilweise Tödtung der Mannschaft von zwei Schiffen von Kampen, genannt* ‚het welvaren van Campen‘, *geführt von Gillebert Ague, und* ‚Blomendal‘, *geführt von Willem Blomendal, welche Schiffe, mit Wein geladen, April 23 (S. Georgstag) von einer Bande von ca. 350 bewaffneten Spaniern angefallen waren. — 1342* (le semady empres la feste de s. Marc) *April 27. La Rochelle.*

[1]) *Das Schreiben fällt zwischen 1342 und 1345, weil L. K. von 1342 Jan. 6 bis 1345 Sept. 14 Hochmeister war. Da in ihm aber von der Zufuhr nach Danzig Waaren ausgeschlossen sind, welche vornehmlich aus Polen bezogen wurden (vgl. Caro, Gesch. Polens 2, 548, 549), so lässt sich vermuthen, dass der Erlass noch der Zeit vor dem Frieden von Kalisch von 1343 Juli 8 u. 23 (SS. rer. Pruss. 2, 500, 3, 74 A. 1, Voigt, Gesch. Preuss. 5, 9 ff., Caro a. a. O. 251) angehört, welcher die Rechtsbasis im Verhältniss zwischen Polen und dem Orden abgab. Die Erklärung könnte dann als Bestätigung eines unter dem Vorgänger bestandenen Rechts bald nach dem Amtsantritt aufgefasst und zu 1342 April 1 gesetzt werden.* [2]) *Dietrich von Altenburg 1335 Mai 3—1341 Okt. 6. Vgl. auch Bd. 2, n. 578 u. n. 670.*

StA zu Kampen; Or. auf 2 an einander gehefteten Pergament-Blattern, m. 2 anhangenden Siegeln und dem Notariatszeichen von T. de Mutreceys. *Trotz wiederholten Bemühungen ist es mir nicht gelungen eine Abschrift von diesem für die Handelsgeschichte zweifellos sehr lehrreichen Stück zu erhalten. Ob aber die Daten richtig mitgetheilt sind?*

Verzeichnet: daraus Register van Charters en Bescheiden van Kampen 1, n. 92.

Zu Anhang I vgl. Rübel, Dortmunder U. B. 1, 2, S. 405—416, dens. in den Publikationen d. histor. Vereins f. Dortmund u. die Grafsch. Mark, 1883 Jan. 20.

ZU BAND III.

654. *Zollsätze für den Handelsverkehr der Kölner jenseit der Maas, gültig an den Jülicher Zollstätten und bestätigt von Markgraf Wilhelm (V) von Jülich*[1]. — *(1343 Febr. 5.)*

Aus StA zu Köln, ältestes Eidbuch; gleichzeitige Abschrift auf der inneren Seite des hinteren Deckels.
Gedruckt: ebendaher bei Ennen, Quellen z. Gesch. d. St. Köln 4, n. 254 Anm.

Dit is der alt tol, den der marcgreve van Gůylge in sime lande hait. Hec est consuetudo dandi theolonium in Juliaco. Primo carruca transiens apud Weigsaissin 15 den., item Trajectum[2] 12 d., item Lovanium 12 d., item Bruxellam 12 d., item Mechliniam 15 d., item Lewe 12 d.; item cetere carruce transeuntes ultra Moysam quelibet 15 d. Item Aquis 15 d. Item Gůlpen 12 d. Item carruca cum calibe transiens quocumque 3 grossos. Item carruca cum ferro 10 d. Item ferrum armorum tantummodo dat dictum vulgariter bůrgelt. Item carruca aceti dat quartam aceti. Item sandix preparata vulgariter dicta gekůmeyt weyt 8 d., item sandix tortata, id est cum tortis gekoyght weyt, 6 d. Item annona 7 d. Item equus vendibilis 1 obolum. Item bos venalis transiens civitatem 1 ob. Item carruca portans vulgariter dicta flocken tantummodo bůrgelt. Item quatuor lapides lane 3 ob. Item carruca cum gladiis 3 grossos. Item pillea[3] 2 gr. Item symbolus vulgariter soym panni Coloniensis 4 d. Item centenarium cujuscumque boni 2 d. Item vas allecium 1 d. Item una meysa bůckincnorum 1 d. Item pondus ficuum dictum cuppil 2 d. Item centenarium specierum 3 d. Item symbolus panni, id est eyn soym, venientis de ultra Mosam 6 d., item centenarium 3 d., item ballula 3 d. Item oleum et sagimen dictum herinczsmalz dabunt duplex theolonium.

655. *(Wisby an Dorpat:) weist aus den Vereinbarungen des gemeinen Kaufmanns mit den Nowgorodern nach, dass die in Dorpat geschehene Beschlagnahme von Waaren Johanns uppe deme Graven diesen Vereinbarungen widerspricht*

1) *Das Datum ergiebt sich aus der bei Ennen a. a. O. n. 254 gedruckten Urkunde von 1343* (ipso die b. Agathe virg.) *Febr. 5, welche bezeugt, dass der Markgraf in Gegenwart edler Herren dem ganzen weiten Rathe von Köln versprochen habe von keinem Kölner den neuen Zoll zu fordern, welchen ihm K. Ludwig für die Markgrafschaft gegeben, sondern* solum antiquum consuetum theoloneum, quod sui progenitores habuerunt ab antiquo in marchionatu Juliacensi secundum continentiam litterarum suorum progenitorum, quas ipse marchio obtinet super isto theoloneo. *Das sind obige Sätze, welche also auch schon früher gegolten haben. Die neuen Zollsätze, welche weder für die Kölner noch den internationalen Handel Geltung hatten, s. bei Ennen a. a. O. 1, S. 136—138.* 2) *Im Sinne von: nämlich nach Maastricht u. s. w.; die drei Zollstätten sind Wezet, Visé a. d. Maas, Achen, Gulpen, die andern Ortsnamen geben die Ziele der Fahrten an. Neben* Weigsaissin *wird Visé auch* Wegsaz *genannt, Chron. Regia Colon., Handausgabe von Waitz, S. 43, und* Weysait, *Reiserechnungen a. d. Ende 14. Jhs. im StA zu Köln.* 3) *Kappen.*

und geeignet ist das Recht des gemeinen Kaufmanns zu verletzen und die Verwegenheit der Russen zu fördern. — [Etwa 1343—1346.]

Eingeschaltet in dem nachfolgenden Schreiben Wisbys an Reval.

Premissa salutacione. Dilectionis vestre constancia percipiat evidenter, quod constitutus coram nobis dilectus noster conconsul Wenemarus de Essende per bona, videlicet opus et argentum, vobiscum in civitate detenta, nobis iterum explicavit suo congnato attinencia Johanni prius dicto [1], et aliqui nostri concives cum aliis advenis, viris providis et discretis, qui Noůgard[ie] nunc in hyeme preterita exstiterunt, nobis planius revelando [2], quod quicumque Noůg[ardie] opus quodcumque emeret, inter quod si opus esset sophisticatum seu conmutabile, posset eici hujus per emptorem, Ruthenus, a quo ipsum opus conpararet, deberet cambire vel secundum sui valorem integraliter defalcare ipsum opus resumendo [3]. Quare non sufficimus plenius ammirari, quod, ex quo quod communis mercator et Rutheni hoc communiter consensientes, ipsi Johanni opus sophisticatum, quod ejecit, ut idem Johannes nobis retulit, variari denegastis, coegistis ipsum opus idem persolvendo. Prefatus etiam Johannes in presencia nostri dixit, quod propterea quatuor millenaria operis noluit persolvisse prius, quam ipsum opus totaliter perspexisset, et conmutabile opus ejecisse voluit et melius secundum sui venditoris convenienciam exsolvisse, secundum quod jus inter Ruthenos et nos suppetit et requirit. Scripsistis enim nobis anno priori, quod prefata bona super dictum communis mercatoris, qui Noůgard[iam] hyeme preterita advenisset, debuissent stetisse, et sibi eadem non abjudicastis, et secundum hoc debuit totaliter terminasse. Scitote ergo, quod in quadam copia vobis per communem mercatorem, ut nobis dicitur, asscripta, qui Noůg[ardie] hyeme erat ista, ipsi videtur, quod prenominatus Johannes pro tali empcione nulli pene debuit subjacere. Nam secundum quod nobis nuper post pascha et prius in autumpno litteratorie declarastis, quod in fine sue mercature pretactus Johannes, quam cum Rutheno habuit, Ruthenice dixit ‚winnewate wōn', quod, ut scitis, ‚sculdich ut' Theůtonice representat, quia verba ultima priora destruant et emereant, secundum hoc nobis videtur esse inpossibile, quod antedicta bona vobiscum inpediantur, nullatenus et condignum. Quare petimus etc., quatinus justicie ac nostrorum precaminum interventu vestrum sanum et maturum consilium fideliter apponentes, quod communis mercator non suprimetur nec privabitur suo jure ac Rutheni suo animo non nimium exaltentur, sepe dictum Johannem admittatis perfrui suis bonis, eundem indempnem penitus observantes secundum concordiam et communis mercatoris exigenciam; etenim communis mercator de hiis et similibus in inmensum possit incurrere detrimentum. Alioquin timemus, quod plus mali deinde oriatur, nam vere percepimus de aliquibus suis consa[n]guineis, quod bonis illis carere noluerint quovis modo. Peniteret nos et doleremus, si, quod absit, aliquis pro bonis talibus passus fuerit dispendium, noscat Deus. Quidquid in hiis facere decreveritis vobis consulendo, supplicamus responsum finaliter nobis reddi. Valete etc.

656. *Wisby an Reval: theilt sein vorstehendes Schreiben an Dorpat mit und ersucht um Fürsprache unter Berufung auf das Recht des gemeinen Kaufmanns. — [Etwa 1343—1346.]*

[1]) *In dieser nach Reval gesandten Abschrift sind starke Kürzungen vorgenommen worden, wie hier die Einführung Johanns uppe deme Graven zeigt, später die Satzfügung, welche der des Originalbriefs nicht entspricht. In allen Schriftstücken Wisbys ist die lateinische Sprache sehr frei gehandhabt worden; die Konstruktionen sind falsch, aber der Sinn wird doch klar.* [2]) *Man denke hinzu:* explicaverunt. [3]) *Eine weiter gehende, spätere Bestimmung über den Gegenstand oben n. 69 § 5.*

Aus RA zu Reval, Urkundenfund von 1881; Or., Pgm., m. schwachen Spuren des hinten aufgedrückten Siegels. Der Brief scheint nach der Erwähnung des wisbyschen Rathmanns Wenemar von Essen den Stücken von 1344 Sept. 20 und Okt. 1, unten n. 660, 661, nahe zu stehen.

Famosis et discretis viris, dominis proconsulibus et consulibus civitatis Revaliensis hec littera detur.

Dilectis sibi in Deo et specialibus amicis, dominis proconsulibus et consulibus civitatis Revaliensis consules Wisbicenses obsequiosam ad eorum beneplacita voluntatem. Honestati vestre liqueat per presentes, nos litteras infrascriptas de verbo ad verbum civitati Tharb[atensi] super bonis ibidem detentis Johanni uppe deme Graven, nostro concivi attinentibus, transmisisse: *[folgt n. 655].* Providenciam igitur vestram, quam nobis semper invenimus benivolam, ardencius deprecamur, quatinus nostri servicii intuitu vestris litteris ipsos consules Tarb[atenses], quanto cicius poteritis, favorabiliter informantes[1], quod communis mercator suo jure non molest[e]tur[a] et quod nostro conburgensi prefato reddi poterint sua bona, in hiis vos exhibentes, ut in vestram probitatem gerimus puram fidem. Omnipotens vos conservet nobis in omnibus preceptur[os][b].

Zum J. 1344. Die Kämmerei-Rechnung von Deventer von 1344—45 verzeichnet unter den Ausgaben zu Anfang des Jahres 1344, Ende Februar, Anfang März[2]*:* Bernardo Smeerbier eunti Lubeke cum littera civitatis 2 lib. 16 s.; *ferner [nach der in der Anmerkung erwähnten Sendung]* Smeerbier eunti Koesvelde 6 s. 8 d. *und* nuncio civitatis Lubecensis jussu scabinorum 16 s., *älteste Kämmerei-Rechnung von Deventer im Cod. dipl. Neerland. 1, S. 69, 70, 71.*

657. K. Eduard III von England verpachtet gen. Kaufleuten von Köln die Grubenwerke von Northumberland, Cumberland und Westmoreland auf 10 Jahre. — 1344 März 11. London, Westminster.

Aus StA zu Lübeck, Anglicana n. 30; Or. m. S. Mitgetheilt von Hagedorn. Vgl. oben n. 44 Anm. 1 u. n. 438.

Edwardus Dei gracia rex Anglie et Francie et dominus Hibernie omnibus, ad quos presentes littere pervenerint, salutem. Sciatis, quod, cum nos vicesimo tercio die Marcii anno regni nostri quintodecimo[3] per litteras nostras patentes de gracia nostra speciali ac ex certa sciencia et mero motu nostris et ad emendacionem et tranquillitatem regni nostri Anglie dederimus et concesserimus predilecto et carissimo fratri nostro Ricardo duci Gloucestrie, magno constabulario nostro Anglie, et predilecto consanguineo nostro Henrico comiti Northumbrie necnon dilectis nobis Willelmo Godereswyk mercatori et Johanni Marshall mercero[4] mineram de Blancheland vocatam Shildern[os] in comitatu Northumbrie, mineram in Alstonemore vocatam Fecchernos, mineram de Keswyk in comitatu Cumbrie et mineram de cupro juxta Richemond in comitatu Eboracensi, habendum et occupandum mineras illas dictis duci comiti, Willelmo et Johanni per se et deputatos ac servientes suos sufficientes a festo annunciacionis beate Marie virginis tunc proxime futuro usque ad finem quindecim annorum extunc proxime sequencium et plenarie complendorum[5] ac alia faciendum et exercendum, prout in litteris nostris patentibus predictis plenius

a) molestatur *Or., Schreibfehler.* b) preceptari *desgl.*

1) *In der wisbyschen Rathskanzlei lässt sich eine seltsame Vorliebe für Participialkonstruktionen bemerken; hier wäre* informetis *zu erwarten.* 2) *Das Rechnungsjahr begann mit Febr. 22* (cathedra Petri) *und nach obiger Botschaft nach Lübeck wurde derselbe S. zu einer andern Sendung verwandt am Sonnabend nach S. Viktor, März 13.* 3) *1341 März 23.* 4) *Das engl. mercer.* 5) *1341 März 25 bis 1356 März 25.*

continetur; jamque iidem dux, comes, Willelmus et Johannes in voluntate existunt litteras predictas nobis in cancellariam nostram restituere ibidem cancellandas ad intencionem, quod nos mineras predictas necnon omnes alias mineras nobis qualitercumque pertinentes sive spectantes, aurum, argentum, cuprum vel plumbum portantes, in comitatibus Northumbrie, Cumbrie, Westmerl[and] prefatis Willelmo Godereswyk, Henrico van Orel, Arnoldo van Anne et Alberto Millyng, mercatoribus de Colonia[1], ac Dederico van Riswyk de hoc regno nostro Anglie aurifabro ad firmam in forma sequenti concedere dignaremur: nos, nostrum commodum necnon emendacionem et tranquillitatem regni nostri Anglie specialiter considerantes, necnon pro eo, quod predicti dux, comes, Willelmus et Johannes Marshall dictas litteras patentes nobis in cancellariam nostram restituerunt ibidem cancellandas, de gracia nostra speciali ac de advisamento et assensu consilii nostri concessimus et ad firmam dimisimus prefatis Willelmo Godereswyk, Henrico, Arnoldo, Alberto et Dederico omnes et singulas mineras, aurum, argentum, cuprum vel plumbum portantes, in comitatibus Northumbrie, Cumbrie et Westmerl[and] nobis quovis modo pertinentes sive spectantes, habendum, tenendum et occupandum mineras illas dictis Willelmo, Henrico, Arnoldo, Alberto et Dederico per se et deputatos ac servientes suos sufficientes a festo annunciacionis beate Marie virginis proxime futuro usque ad finem decem annorum extunc proxime sequentium et plenarie complendorum, solvendum inde nobis et heredibus nostris quintamdecimam partem puri et mundi auri et argenti ac cupri, prout crescunt, per supervisum talis persone aut talium personarum, quales per nos ex parte nostra et pro nobis in hac parte ordinentur et assignabuntur, absque aliquo alio compoto inde nobis vel heredibus nostris in scaccario nostro vel alibi reddendo sive faciendo, durante termino predicto, ac faciendum per se et deputatos ac servientes et assignatos suos predictos omnimodos custus et expensas circa mineras predictas necnon solvendum dominis soli sive terre, in quo minere ille fodientur, et curato ejusdem soli, prout cum eisdem dominis et curato commode concordare poterunt, termino predicto durante. Et insuper auctoritate predicta concessimus pro nobis et heredibus nostris, quod predicti Willelmus, Henricus, Arnoldus, Albertus et Dedericus habeant plenam potestatem et auctoritatem ordinandi, faciendi et constituendi senescallum de hoc regno nostro Anglie natum ad tenendum curiam nomine nostro in mineris predictis de tempore in tempus, quociens necesse fuerit, de quibuscumque transgressionibus, querelis, offensis, debitis et convencionibus infra mineras predictas perpetratis et perpetrandis ac omnia placita inter artifices, operarios et laboratores in mineris predictis laborantes et existentes emergentia, de quibuscumque transgressionibus, querelis, offensis, debitis et convencionibus factis in locis, in quibus operantur, infra mineras predictas emergentibus et ad eadem coram eo secundum legem et consuetudinem regni nostri Anglie audiendum et terminandum, exceptis placitis terre, vite et membrorum, et quod idem senescallus sit per ipsos Willelmum, Henricum, Arnoldum, Albertum et Dedericum de artificibus, operariis et laboratoribus minerarum predictarum in hujusmodi placitis instituendus et partibus justiciam faciendus, prout justum fuerit. Et si qui de predictis artificibus[a], operariis, laboratoribus in aliquo deliquerint, per quod incarcerari debeant, per dictos Willelmum, Henricum, Arnoldum, Albertum et Dedericum vel per aliquem illorum arre-

a) *In der Vorlage hiernach nochmals artificibus.*

1) *Man bemerkt hier, in welch weitem Sinne „Köln" gebraucht ist: Godereswyk ist von Goerwijk bei Doesburg in holl. Gelderland, Orel von Oorlo bei Venraai in holl. Limburg, Millyng von Millingen in holl. Gelderland, Anne wohl von S. Anna bei Nimwegen oder bei Venlo; in Köln selber waren diese Kaufleute nicht ansässig, aber die Stadt war ihr Vorort.*

stentur et in proxima prisona nostra custodiantur et detineantur, quousque per dictum senescallum vel ejus deputatum deliberentur. Et quod predicti Willelmus, Henricus, Arnoldus, Albertus et Dedericus habeant quoddam sigillum ad omnia et singula, que circa premissa facienda, exequendum et sigillandum deserviturum, absque impedimento nostri vel heredum nostrorum, episcoporum, abbatum, priorum, comitum, baronum seu aliorum officiariorum seu ministrorum nostrorum aut aliorum quorumcumque. Damus autem omnibus et singulis, quorum interest in hac parte, tam infra libertates quam extra, quod eisdem Willelmo, Henrico, Arnoldo, Alberto et Dederico ac deputatis, servientibus et assignatis suis et eorum cuilibet tam in scrutineo minerarum predictarum, ubicumque inveniri poterunt infra libertates et extra, quam in omnibus aliis premissis faciendum, exequendum et expediendum, quociens per dictos Willelmum, Henricum, Arnoldum, Albertum et Dedericum ac deputatos, servientes aut assignatos suos seu eorum aliquem ad hoc premuniti seu requisiti fuerint, intendentes sint, consulentes, faventes, obedientes in omnibus diligenter. In cujus rei testimonium has litteras nostras fieri fecimus patentes. Teste me ipso, apud Westmonasterium, 11. die Marcii, anno regni nostri decimo octavo.

Per ipsum regem et de data predicta auctoritate parliamenti. Ive.

Zu n. 32. Die Bedeutung des Dokuments erfordert die vollständige Wiedergabe des Textes:

658. K. Philipp VI von Frankreich verfügt die Wiederherstellung aller alten Rechte und Vorrechte für die Besucher der Märkte von Champagne und Brie, welche durch Franzosen und Fremde verletzt worden sind, und regelt von neuem den Verkehr daselbst mit besonderer Rücksicht auf die ausländischen Kaufleute von Italien, Deutschland[1] und Provence. — 1344 Juli. Château-Thierry.

Aus Archives Nationales zu Paris, Trésor des chartes, Registres de Philippe de Valois, vol. JJ 75, fol. 24, n. 47, überschrieben: Littera super reformatione nundinarum Campanie et Brye. *Mitgetheilt von Hn. Elie Berger zu Paris.*
Gedruckt: sehr flüchtig Ordonnances des roys de France de la troisieme race 2, 202.

Ph[elippes] etc. Savoir faisons a touz presenz et avenir, que comme notoire chose soit et de ce soyens souffisaument enformez, que noz foires de Champaigne et de Brie furent fondees et faites en linstitution dycelles pour le bien commun de tout pays tant de nostre royaume comme dehors, et furent establies en marches communes pour touz les pays raemplir de marchandises neccessaires a yceuls, et par ce se consentirent en la fondation dycelles tuit prelat, prince et baron, crestien et mescreant, et se sousmistrent en la juridiction et obeissance dycelles: pour lesquelles choses furent ottroyes franchises et libertez aus frequentanz des dictes foires et sauf conduit aus venanz et demouranz en ycelles et aussi aus retournanz dycelles jusques en leur pais et a touz leurs biens et marchandises, par quoy sauvement et seurement li marchans et marchandises de touz pays y puissent venir et demorer et semblablement retourner; et pour loccasion des choses dessusdictes nous est deue obeissance par tout pais deça mer et dela mer, et pour ce nous avons grant affection tant pour lonneur de nous et de nostre royaume comme pour le bien commun, que les dictes foires soient et demeurent en bon et souffisant estat: si

[1]) *Die Anmerkung von S. 15 bedarf einer Ergänzung, welche auf den zukünftigen Gang der Forschung hinweisen will. Der französische Handel der Deutschen, welche dem Bereich der Hanse angehören, ist alt; er wird den Verhältnissen gemäss zuerst von Rheinländern und Westfalen gepflegt, wobei nach den Urkunden die Kaufleute und Städte des Maasthals zum Rheinthal gezählt sind. Die Ziele der Deutschen waren die Märkte der Champagne, die schon im 5. Jh. sollen erwähnt worden sein (Bourquelot 1, S. 67), und Paris. Seit römischer Zeit gab es eine*

avons fait savoir lestat dycelles, ou quel nous avons trouve plusieurs deffaux par les fraudes, malices et aucunes nouveletez indeues, qui ont este faites ou temps passe en noz dictes foires, souz lombre des quelz les villes justiciables et subgetez de nostre royaume et des autres pays ont este ça en arriere et sont encores grandement fraudez et domaigiez et les franchises, libertez et coustumes anciennes des dictes foires mal gardees en grant grief, deshonneur, prejudice et dommaige de nous, de nostre royaume, des subgetz et marchanz de nostre dit royaume et dailleurs et des frequentanz des dictes foires; dont nous, qui avons grant volente et desir de mettre remede convenable et hastif en ceste besoigne, et en la reformation des dictes foires et de garder les bons et anciens usaiges dycelles, par quoy li peuples, les marchanz et frequentanz des dictes foires ne soient dores en avant grevez ne dommaigiez et puissent sauvement aler et venir es dictes foires souz nostre conduit, protection et sauvegarde, de nostre auttorite royal et de nostre certaine science, eu sur ce deliberation avecques nostre grant conseil, pour le commun proffit avons ordene et ordenons en la forme et maniere qui sensuivent.

[1.] Premierement il nous plait et voulons, que noz dictes foires de Champaigne et de Brie soient remises en leur droit estat ancien, et ordenons, que les bons et anciens usaiges, franchises, coustumes et libertez dycelles soient gardees enterinement senz enfraind[r]e et que toutes servitutes mises ou establies es dictes foires depuis trente ans ença soient rappellees et du tout rabatues.

[2.] Item par nous, noz successeurs ou noz genz ne seront aucunes graces ou respiz ottroyes contre les marchans et frequentanz des dictes foires ne contre les libertez et coustumes devantdictes. Et se par limpportunite des impetranz ou autrement estoient ottroyes, les gardes dycelles foires ny seroient tenuz obeir, et ne voulons, que il y obeissent par nulle voie ou maniere que ce soit.

[3.] Item toutes compaignies de marchanz et aussi li marchant singulier Ytalien, Oultremontain, Florentin, Lucois, Milenois, Genevois, Venicien, Almans, Prouvanceaux et dautres pays qui ne sont de nostre royaume, se marchander veulent en ycelui, auront demorance par euls ou leurs facteurs honnestes es dictes foires, sanz avoir mantion principal autrepart, et seurement venront, demouront

Route Köln-S. Vith-Bavais-Rheims, welche der Handel wohl seit dem Ende des 12. Jhs. verlassen hat, vgl. Lamprecht, Deutsches Wirthschaftsleben 2, 239, 242. Dann sind drei Hauptwege nach Frankreich zu erkennen. Schon die Abmachungen zwischen Köln und Verdun von 1178, U. B. 1, n. 28 (u. 30), geben einen an, welcher nach Provins führte, dem stärksten Anziehungspunkte, der seit 1138 mit zwei grossen Märkten begabt war, auch schon vor 1211 einen vicus Allemannorum *besass, oben S. 15 Anm. Dort, in Troyes und Bar sammelt sich der Geldaustausch zwischen den Rheinlanden und den Italienern um diese und die nächste Zeit. Vgl. die z. Th. ungedruckten erzbischöflichen und stadtkölnischen Urkunden von 1213 Mai, Mittheil. a. d. StA von Köln, H. 3, S. 14, n. 59, 60; von 1214 Febr., Lacomblet, U. B. z. Gesch. d. Niederrheins 2, n. 47; von 1218 Mai 30 u. 1219 März 13, Staatsarchiv Düsseldorf, Domstift Köln n. 62 (Mittheilung von Dr. Hoeniger); von 1219* (in crastino b. Marie Magdalene) *Juli 23, Archiv der Fahnenburg bei Düsseldorf, Or.; von 1222* (4 id. Julii, pont. n. a. sexto) *Juli 12, Düsseldorf a. a. O. n. 39 (Dr. Hoeniger); von 1222* (d. dominica prox. a. exaltationem s. crucis) *Sept. 11, Fahnenburg, Or.; von 1228 Okt., Mittheil., H. 3, S. 19, n. 89; von 1232 Mai 4, das. H. 4, S. 49, n. 96a; von 1238 Nov., Düsseldorf a. a. O. n. 62 (Dr. Hoeniger); von 1239* (5 kal. Aprilis) *März 28, Fahnenburg, Or. Neben den oben S. 15 Anm. vorgeführten Zeugnissen weisen diese eine besonders lebhafte Verbindung Kölns mit den Märkten der Champagne nach, eine niederrheinische, welche den französischen Handel der nord- und mitteldeutschen Kaufleute wohl gehalten hat. Hier wird das Strassennetz sich angeschlossen haben, welches der Erlass K. Karls IV von 1360 Sept. 5 bezeichnet, Winkelmann, Acta imperii inedita 2, n. 861, Böhmer-Huber, Regesten Karls IV n. 6326, der Weg durch die Grafschaft Luxemburg, für welchen K. Karl IV 1349 Juli 31 den Achenern die Zollfreiheit bestätigte (nach Or. mitgetheilt von Hn. Stadtarchivar Pick in Achen), Böhmer-Huber n. 1106. — Ein zweiter stark besuchter*

et retourneront, euls, leurs marchandises et li conduiseurs dycelles ou sauf conduit des dictes foires, ou quel nous les prenons et recevons des maintenant, ensamble leurs marchandises et biens, sanz ce que par autres que par les gardes dycelles foires soient pris, arrestez ou empeschiez, se ce nest pour mesfait present, et se aucuns mesfait contre ce, il sera punis par les dictes gardes.

[4.] Item aucun marchant Ytalien, Lombart, Alman, Prouvencel ou autre dehors nostre royaume ne porront mener par euls ou par autres aucunes marchandises ou denrees par les destrois dycellui, se ce nest pour les mener es dictes foires ou que dycelles foires soient parties et alienees par vendition, eschange ou autre contraict ou que par deffaut de vendue aient demore es dictes foires par les jours ordenez par lencienne coustume a ycelles denrees vendre, sus paine des marchandises estre a nous acquises.

[5.] Item li drapier et marchant de dix et sept villes, li quiex sont tenuz de venir es dictes foires, amenront leurs draps en ycelles foires selonc ce, quil soloient anciennement, et ne les pouront conduire ne vendre engros autrepart pour mener hors de nostre royaume, sus paine dyceuls estre acquis a nous jusques a tant, quil les aient premierement emmenez en lune des dictes foires, non obstant graces que nous aions donne au contraire a ceuls de Chaalons ne a autres des dictes dixsept villes, lesquelles nous rappellons du tout des maintenant.

[6.] Item aucuns marchanz des dictes foires ne seront contrains delivrer leurs denrees aus marchanz, se premiers ne sont satisfaiz, ou cas que es traitiez des marchandises ne seroient faites expresses convenances de aucuns termes de paie, quil ne soient paiez trois jourz ou quatre apres ce, que les marchandises auront este delivrees.

[7.] Item li marchanz davoir de poïz tenront et monsterront publiquement es dictes foires toutes leurs marchandises par le temps accoustume, cest assavoir de le premier jour des trois jours de draps jusques au sisieime jour apres, et apres ce, ou cas quil naureient vendu, il les pouront deduire, si comme il leur plaira.

[8.] Item tuit marchanz de chevaux Ytalien, Alman, Provencel ou au[tre] dehors nostre royaume tenront estables de leur chevaux es dictes foires des les trois jours de draps jusques a changes abatuz, et ne seront pris, arrestez ou empeschiez pour nous ne pour autres, se ce nest par les gardes des foires; et ou cas que a requeste de noz genz, escuiers, couretiers ou autres seroient par les

Weg führte durch das Maas- und Sambrethal. Schutzbriefe, welche von französischen Königen und Beamten verliehen wurden, geben die Stationen an: 1313 erhält Achen auf seinen Wunsch neben vollem Geleit (1314, 1313, *Febr. 14,* urbs Aquensis in Alamannia, *mitgeth. von Hn. P.)* *die Zusicherung, dass auf den Märkten von Bar-sur-Aube, Provins und Troyes niemand einen Achener mittelbar oder in seiner Abwesenheit belangen darf, Quix, Cod. dipl. Aquens. 2, n. 81, 271 (vgl. oben Bd. 2, S. 95 Anm. 4), d. h. auch für diejenigen, die mit den Achenern reisten; verwandte Erklärungen zu Gunsten von Maubeuge von 1315 Juni 24 im Departementalarchiv zu Lille, Chambre des comptes n. 5021, von 1304 Juli 25 für die brabantischen Städte im Nationalarchiv zu Paris, Trés. d. chartes, Registre du roi Philippe le Bel JJ 36, fol. 81; 1319 ist ein Schutzbrief für die Kaufleute des Landes Lüttich, besonders für die Dinanter, zu sicherem Handelsverkehr in Frankreich ergangen, vgl. Bormans, Cartulaire de Dinant 1, S. 174. Ferner ist die Stadt Huy, Mitglied der vlämischen Hanse (vgl. z. B. StA Douai, Reg. OO fol. 29), Verbindungsglied zwischen Nordwest-Deutschland und Frankreich. Gabelung des Weges bei Maastricht. — Das dritte Eingangsthor für die Deutschen war von Flandern her Bapaume, vgl. Bd. 1, n. 1140, wo überhaupt, wenige anerkannte Ausnahmen abgerechnet,* omnia avera que transeunt de terra Flandrie sive in Franciam sive in Burgundiam sive in Campaniam sive ultra montes sive in Provinciam, debent pedagium apud Bappalmas, apud Peronam, apud Royam, apud Compendium, apud Crispiacum, *Lille, Chambre des comptes n. 5214 von 1318 Nov. 29 von 1291* (die jovis post penthecostes) *Juni 14 in der Stadtbibliothek von S. Omer n. 829. Wir*

dictes gardes arrestez, il ne pouront estre tenuz en arrest plus de 3 jours, mais incontinent les trois jours passez li marchant, a qui il seroient, les pouroient penre, emmener et en faire leur proffit sanz amende.

[9.] Item li marchanz de cordoen amenront et venront es dictes foires aus lieux et aus 3 jours accoustumez et publiquement monsteront toutes leurs denrees des le premier jour et par les 3 jours de cordouen, selonc ce que anciennement le faisoient, et en autres lieux ne autrement ne les porront vendre en la dicte foire.

[10.] Item aucun marchant en venant, demourant es dictes foires et retournant dycelles, ensamble leur marchandises, ne seront pris, arrestez ou empeschiez pour occasion de quelconques deffenses des dictes foires donnees de tout le temps passe de la date de ces presentes jusques a cinq ans ensuivanz, et cependant les dictes parties porront accorder et li creancier, qui auront les deffenses, porront faire contraindre les personnes principaument obligiees, sanz prejudicier aus deffenses.

[11.] Item pour ce que nous sommes souffisaument enformez, que pour les prises desordenees, qui faites ont este ou temps passe par noz genz des chevaux, des marchanz et frequentanz les dictes foires, par quoy il ont grant deffaut de chevaucheures neccessaires, pour exercer le fait de leurs marchandises, affin que doresmais il se tiegnent seurement garniz de bons chevaux es dictes foires, nous deffendons expreseement a touz baillis, prevoz, sergenz, commissaires ou officiers quelconques de nostre royaume et aussi a noz chevaucheurs, que pour nous ne pour autres depar nous, de quelconque estat quil soient, ne preignent ou arrestent aucuns chevaux des diz marchanz ou frequentanz ou des venanz et demouranz es dictes foires ou retournanz dycelles, se [ce][a] nest du commandement des dictes gardes ou de lun deuls; et ou cas que aucun sefforceroient du contraire faire, nous ne voulons, que len obeisse a eulx; et se aucuns en avoit pris, nous ordenons, que par les gardes des dictes foires, lun de euls ou leurs lieuxtenanz, soient delivrez les diz chevaux et les preneurs ou empescheurs puniz deuement.

[12.] Item toutes les compaignies [de][b] changeurs es dictes foires serront en leurs changes en lieux apparanz et auront tappis en la maniere, quil souloit estre fait anciennement.

a) *fehlt.* b) *So ist et der Vorlage wohl zu ändern.*

in n. 1140 die Lübecker allein genannt, aber nicht allein gemeint sind, sondern mit ihnen die Kaufleute ihrer Nachbarschaft und ihres Hinterlandes, so an den andern Stellen mit den Maasstädten, Achen und Köln die, welche ihr Handelsweg durch diese Städte führte. Eine solche Verbindung bezeugt eine Hildesheimer Urkunde von 1361 Sept. 7 bei Doebner, U. B. d. St. Hildesheim 2, n. 187 (durch freundliche Mittheilung des Herausgebers mir vor dem Abschluss des Werkes zugänglich), wo Hanne, wedewe Bernardes Bernizeken, *Vollmacht ertheilt zur Erhebung der Nachlassenschaft von ihrem verstorbenen Manne* to Parys unde wor id in den landên ghebleven is. — *Bourquelot, welcher über alle Verhältnisse der Champagner Märkte gründlich belehrt (über die Italiener daselbst s. S. 164—170, vgl. die Parallele zu den deutschen Kaufmannshansen, auch oben den Nachtrag n. 648, S. 442, Anm.), lässt um die Mitte des 14. Jhs. einen sehr bemerkbaren Verfall der Märkte eingetreten sein, 2, S. 301 ff.; 1351 wird von* diminutio et infortunium nundinarum *gesprochen, 2, S. 21; die hohen Auflagen seit dem Ende des 13. Jhs. sollen dies bewirkt haben. Die Anschauung ist nur zum Theil richtig. Grade seit dem 14. Jh. steigt der deutsche und hansische Verkehr nach Frankreich, den Bourquelot fast ganz übersehen hat, vgl. z. B. S. 317. Zu den vorigen Dokumenten und obiger Verleihung vgl. weiter unten den Nachtrag zu Bd. 3, n. 115 Anm. 1, Koppmann, HR. 3, S. 239, 17 und ungedruckte Schreiben aus den nächsten Jahrzehnten im StA Köln, auch die Anregungen, die Rheinland und Deutschland gerade in der zweiten Hälfte des 14. Jhs. von Frankreich empfingen auf dem Gebiete der Künste und der Wissenschaft, die nähere Verbindung, die aus den Beziehungen der beiderseitigen Fürsten entsprangen. Aus diesem Zusammenhange allein ist zu erklären, dass ein kölnischer Annalist, der sich sonst mit dem bürgerlichen Wesen nicht zu beschäftigen weiss, die unheilvolle Wirkung des französischen Münzerlasses von 1343 August erwähnt, Chron. d. D.*

[13.] Item tuit marchanz et frequentant es dictes foires seront justiciez par les gardes dycelles et non par autres, se ce nest par les genz de noz comptes en cas de souverainete et les genz de noz jours de Troyes en cause dappiauls tant seulement, et ne voulons, que refformateur, commissaire ou autre, de quelque povoir ou auttorite quil usent, sentremettent de congnoistre des diz marchanz et frequentanz ne de leurs causes.

[14.] Item aucuns Ytaliens, Oultremontains, Prouvenceaux ou autres dehors nostre royaume ne poura user des obligations ou scellez des dictes foires ou li aidier des privileiges, franchises et libertez dycelles, se il es dictes foires na residence, forsque du conduit, ou cas que aucunes denrees menroit es dictes foires ou remenroit dycelles, si comme dessus est dit.

[15.] Item tuit marchant Ytalien, Lucois, Venicien, Genevois, Almans et dautres pays estranges frequentanz les dictes foires pouront faire contraux et obligations entreuls en nombres de pieces dor et dargent pour cause de marchandis[es] et contraux faiz es dictes foires et non entre autres personnes.

[16.] Item tuit officiers de Champaigne, tant baillif comme autre, sont et seront subgez aus gardes des dictes foires, pour accomplir la teneur des mandemenz a euls adreciez aus diz officiers, et leur manderont et commanderont les dictes gardes sus painne damende a appliquier a nous, et feront contraindre les rebelles et desobeissanz les dictes gardes par leurs commissaires.

[17.] Item tuit Ytalien, Oultremontain ou autre changeur, qui ne sont de nostre royaume, venront demorer es dictes foires et illec feront compaignie ou il wideront nostre royaume dedanz deux mois apres la publication de ces presentes ordenances, et ne demouront aucuns presteurs sus gaiges, Ytaliens ne autres personnes en franchise, ne il ny tenront leurs biens dores en avant; et voulons, que les diz marchans, presteurs et caseniers, qui venront demorer en Champaigne aient leurs genz ou facteurs, pour venir quellir leurs debtes, qui leur sont deues en nostre royaume.

Städte 13, S. 35. — In einer Handschrift von 1285 in Bibl. Nation. zu Paris, Manuscr. franç. 412 (calendrier sec. 13), finden sich nachstehende Angaben über die Märkte, welche dem Verständniss des Dokuments für die Deutschen dienlich sind: La foirre de Laingni est livree lendemein de lan renuef *[Jan. 2]*; la foire de Bar est livree le mardi devant miqareme; la foire de may de Provins *[in der Verleihung für Achen 1313:* nundine Pruvini de madio] est livree le mardi devant lassention; la foire de la seint Jehan de Troies est livree dou premier mardi en 15 jors apres la feste seint Jehan baptiste *[Juni 24]*, et se la feste seint Jehan vient au mardi, si aura trois semaines; la foirre de la seint Aioul de Provins est livree le jor de feste seinte crois en septembre *[Sept. 14]*; la foire de la seint Remi a Troies est livree lendemein de la feste de tôusseinz *[Nov. 2]*. En chascune de ces 6 foires a 8 jors dentree et 10 jors de foire et 15 jors de droit paiement, mes la foire de Laigni ne doit point dentree, *gleich dem nachfolgenden älter als die Fassung bei Warnkönig-Gheldolf, Hist. de la Flandre 2, S. 500. Dann sind die Masse der auf den Märkten verkäuflichen Tuche angegeben, z. Th. verwerthet von Bourquelot S. 254 ff.:* Arras tient 46 ausnes et li plain 40 a., Ippre tient 29 a., Gant 28 a. et les escarlates 36 a., Douwai 27 a., Lille 29 a., Tornai 36 a., Cambrai 31 a., gauches, pers et blans 33 a. Valencienes 31 a., Saint-Quentin 25 a., blans et noirs de caudiere et chamelins 24 a., Monsterel 25 a., Saint-Homer 29 a., Biauves 14 a. les roies et 30 a. les pleins, Chaalons 31 a., Orchies 30 a., Prouvins 28 a., Roem 15 a. les roies et les plains 44 a., Hui 19 a., Sens 36 a., Saint-Denis, Paris, Laingni nont pas moison et si doivent tenir lun parmi lautre 28 a., Aubenton 27 a. Avesnes 28 a., Troies 28 a., Rains, Vitri, Seint-Disier 30 a., Chartres 30 a., Maalines 26 a. Maubuege 26 a., Louviers 15 a., Bernai 27 a., Lovaing 29 a., Estampes 40 a., Bruges 22 a. *Ein sehr umfangreicher Tarif des Zolles von Bapaume von 1273 findet sich in Hs. n. 829 der Bibliothek der Stadt S. Omer, die der vlämischen Hanse angehörte und eine eigene Kaufmannshanse für den auswärtigen Handel besass; es heisst in demselben:* Se cil de lempire amainent avoir de lor terre en le chastelerie, il nen doivent nient, et se chil de lempire en remenoient avoir de le

[18.] Item nul marchant ne pouront prester pour un an pour plus haut de quinze livres pour cent, et se il font le contraire, nous les en punirons deuement, selonc ce que bon nous samblera.

[19.] Item nous ordenons, que tuit deffendeurs soient receuz a plaidier leurs causes par procur[eur] sanz grace en la court des foires, es cas quil ne desirent detention de corps, non obstant coustume contraire, et que se aucune chose est doubteuse ou desire interpretation pour le gouvernement des dictes foires, les gardes dicelles, qui sont et qui seront, y puissent interpreter et esclarcir par le conseil de la court des dictes foires selonc les anciens usaiges et coustumes.

[20.] Item que pour abregier les causes et les paiemenz des dictes foires et pour oster les parties de longues pladoieries, nous ordenons de quelconques accessoires, qui seront proposes en la court des foires, soient declinatoires, dilatoires ou autres, except[ees] les peremptoires tant seulement, [que] les gardes des dictes foires porront faire deleissier les parties sanz ycelles recevoir en jugement, selonc ce que il leur samblera que bon soit, meismement la ou il semblera aus gardes des dictes foires en leurs consciences et par le conseil de six ou huit des plus souffisans de la foire notoires ou autres saiges touz accordanz a ce, quil soit bon de le faire et daler avant sus le principal, sanz ycelles parties recevoir en droit ne en interlocutoire; et se les parties en appellent ou font pourchaz sur ce pardevers nous a nostre court, nous ne voulons, que a ce deferent les gardes dycelles foires, mais voulons, que ce non obstant il facent les parties proceder sus le principal et procedent en oultre, tout aussi comme se il nen estoit point appelle ne fait aucun pourchaz ou impetration au contraire.

[21.] Item nous voulons, que se aucuns venoient en aucune maniere contre noz ordenances dessusdictes ou faisoient aucune fraude, quil soient puniz en telle maniere, que tuit li autre y preignent exemple.

[22.] Item nous voulons et ordenons, que nulz march[anz] presteurs ne puissent faire obligation pour creant des deniers, quil presteront, et aussi ne puissent faire transport ne portage de leurs debtes, se [ce] nest souz le seel des dictes foires, et ou cas que aucun le feront, quil soient puniz deuement et quil ne se puissent ayder des privileiges des dictes foires, et ce qui en sera fait autrement, sera de nulle value.

[23.] Item les dictes gardes ou lun deulx seront en la foire des la veille des trois jours et y demora li uns deulx continuelment, jusques les pladoieries soient faites, et quant il se partira ou vague de la foire, le lieutenant institue depar

chastelerie en lor terre, ne devroient nient, mais de lavoir, kil auroient amene de lor terre en le chastelerie, il en devroient travers, pour quil le menassent utre le Bois ou en Flandres. Cil de Mirelmont ne doivent nient de chose, kil amainent de Mirelmont en la chastelerie, ne de chou, kil prendent en le chastelerie, por meneir a Mireilmont; mais sil le menoient outre le Bois ou en lempire ou en Flandres, il en devroient travers, por quil senbatent en le chastelerie. Nus ne puet prendre avoir en le chastelerie por mener outre le Bois, kil ne doie travers. *Ein andrer Tarif von 1202 Mai ist gedruckt bei M. Tailliar, Recueil d'actes des XIIe et XIIIe siècles en langue romane-wallone du nord de la France (Douai 1849) S. 13 ff. Eine der ältesten Verordnungen über den Verkehr fremder Kaufleute auf diesen Märkten, welche auch hier zu beachten ist, gehört K. Philipp II August von Frankreich an, 1209,* mense decembri, apud Villam Novam juxta Senones: *der König verheisst allen Kaufleuten* tam de Italia quam de aliis terris venientes ad nundinas *Schutz und Geleit für Zu- und Abzug gleich den Kaufleuten seines eigenen Landes gegen die übliche Steuerpflicht; er behält sich das Recht der Aufkündigung vor und gewährt ihnen* (cum rebus suis) *dann eine Abzugsfrist von 3 Monaten, Bibl. Nat. zu Paris, Collection de Champagne 99 fol. 26, Abschrift 18. Jhs. Über die Konstanzer in der Champagne vgl. Mone in der Ztschr. f. d. Gesch. d. Oberrheins Bd. 4 (1853), S. 48, 49 (1289), über die Baseler daselbst Geering, Handel und Industrie der Stadt Basel S. 196, 349, 402. Diesen wie den*

nous, qui est ou sera, y demora, jusques les dictes gardes ou li uns deuls y sera retournez pour le paiement; et sitost comme foire sera livree en lune des dictes foires, li uns des dictes gardes ou li diz lieuxten[anz] sera en la dicte foire, pour visiter les hales, marchanz et marchandises et pour establir veues souffis[anz], afin que tuit marchanz ayent tout le bien et la seurte, que len leur poura faire; et aussi le chancelier et garde du seel des dictes foires venra en chascune foire la veille des trois jours, et quant il se partira ou vague, laissera son lieutenant bonne et loyal personne, pour p[r]endre les ottroiz en la maniere accoustumee.

[24.] Item nous voulons et ordenons, que le nombre ancien de septvins et dis sergens demeure en son estat et le seurplus, qui y est, aussi, par ce que nous et les gardes des dictes foires ny ferons nulz autres sergens par mort ne autrement, jusques il soient revenuz au premier nombre de septvins et dis; et quant il seront au dit nombre et il en deffaudra aucun, les dictes gardes les y mettront souffis[anz], sanz don et sanz proffit et sanz y mettre dores en avant nul Oultremontain.

[25.] Item dores en avant le nombre de quarante notaires, qui y sont, se tendra sanz y mettre nuls nouveaux, et quant li liex vaquera daucun de euls les dictes gardes en auront le don et y mettront bonne et souffis[ante] personne en leur loyaute et sanz nul proffit avoir et par election et par serement; et des premiers notaires, qui y seront establiz, que len en face quatre bons clers et bons notaires souffisanz, pour escripre en François et en Latin par touz pais; et se les dictes gardes y mettoient autre personne ou recevoient depar nous et par noz lettres, nous voulons le don ou reception estre de nulle value, et obeiront les diz notaires aus dictes gardes et a nostre dit chancel[lier] et garde du seel, qui est et qui sera, en la maniere accoustumee.

[26.] Item tuit li sergent des dictes foires, qui ne seront occupez de voyages, se presenteront aus gardes des dictes foires une foiz en chascune foire et demouront la jusques a tant, quil aient besoigne, et pour obeir aus commendemenz des gardes des dictes foires.

[27.] Item que li notaire et sergent des dictes foires, ceuls qui exercer voudront leurs diz offices, seront tenuz de les exercer en leurs personnes et ne les porront faire exercer par autres, vendre ne aliener, pour quelque cause que ce soit, se nestoit par la volente des dictes gardes, qui sur ce auront povoir de donner licence et pourveoir selonc ce, quil leur semblera de raison.

[28.] Item es dictes foires aura deux tabellions seulement pour faire quartes[1] et instrumenz de Ytalien a Ytalien et non entre autres personnes, lesquelles quartes et instrumenz nous ne voulons en aucune maniere estre mises a execution par mandement des dictes foires, et deffendons au chancel[lier] et garde du seel des dictes foires, qui a present est et qui pour le temps sera, que teilz mandemenz ne soient seellez, et aus notaires des dictes foires, que nuls ne escrivent dores en avant par nulle maniere.

[29.] Item se aucunes declarations estoient a faire pour le temps avenir es choses dessusdictes ou en aucunes dycelles, nous volons et ordenons, que noz amez et feauls genz de noz comptes a Paris en puissent faire, desclairer et ordener par toutes les manieres et voies, que bon leur samblera a faire.

[30.] Item nous volons et ordenons, que les dictes gardes des foires, qui a present sont et pour le temps seront, facent serement de garder et faire garder

Italienern wurden für den Besuch der Märkte jene Zusicherungen zu Theil, welche K. Rudolf von Habsburg i. J. 1283 machte, vgl. oben S. 398 Anm. 4. [1]) *So viel wie chartes.*

toutes les choses dessusdictes et chascune dycelles, sanz enfraindre en aucune maniere, quant il seront de nouvel establiz au gouvernement dycelles foires.

[31.] Item nous donnons povoir et auttorite aus gardes des dictes foires, qui sont et seront, de faire tenir et garder les dictes ordenances et contraindre a ce tous les rebelles, et ceste poissance nous annexons perpetuelment en leur office, et voulons, que tuit li officiers de nostre royaume leur obeissent sur toutes les choses dessusdictes et dependances dicelles. Et pour ce, que les choses dessusdictes soient plus fermement tenues et gardees sanz corrumpre, nous ne voulons, que coustume ou usaige, privilege ou autres establissemenz quelconques ou graces donnees ou a donner, lettres ou commissions, empetrees ou a empetrer de nous ou de nostre court, contraires ou prejudiciables a noz dictes ordenances et aus coustumes, franchises et libertez des dictes foires, souz quelconques formes de paroles que elles soient, ne comment que on en ait use, soient daucun effect, mais en tant, comme elles seroient contraires ou prejudiciables a noz dictes ordenances et aus coustumes, usaiges, libertez et privileiges des dictes foires, nous les irritons, cassons et adnullons et les decernons estre nulles et de nulle valeur. Et avec ce decernons par la plente de nostre poissance et auttorite royal et de nostre grace espec[ial], que noz dictes ordenances soient et demeurent perpetuelment en force et en vertu, non contrestant quelconques lettres ou graces donnees ou a donner au contraire. Et est nostre entention, que par les choses cy dessus escriptes aucun prejudice ne soit aus graces et privileiges, que nous avons fait par noz autres lettres aus march[anz] habitanz et frequentanz nostre ville de Harefleur, mais demeurent en leur force et vertu. Donnans en mandement et commendanz a tous noz officiers et a touz autres justiciers de nostre royaume, requeranz touz autres, que aus gardes des dictes foires et a leurs mandemenz entendent et obeissent dilig[emment] de cy en avant ne ne presument aucune chose estre faite contre noz dictes ordenances ne les coustumes, usaiges et libertez des dictes foires par euls ne leurs subg[ectz] ou justiciables, sus paine de encourir en nostre indignation. Et afin que chascun saiche noz dictes ordenances et comment nous avons desir de renformer noz dictes foires, nous voulons et commendons a touz les justiciers de nostre royaume, a qui seront porteez les copies de noz dictes ordenances faites souz le seel des dictes foires, aus quelles copies nous voulons, que foiz soit adjoustee, si comme elle seroit a loriginal, que tantost et sanz delay il les facent crier et publier sollempnelment et dilig[emment] par touz les lieux notables de leurs juridicions en la maniere, quelles sont escriptes, sitost come il en seront requis par le porteur de ces presentes ou des dictes copies, par quoy de cy en avant marchant ou marchandise de tout pays viegnent plus sauvement et seurement en noz dictes foires. Et pour ce, que ce soit ferme et estable a touz jours, nous avons fait mettre nostre seel nouvel en ces presentes lettres. Donne a Chasteau-Thierry, lan de grace mil 300 quarante et quatre, ou mois de juillet.

Par le roy en son conseil.

659. Hz. Rainald [III] von Geldern, Gr. von Zutfen, und seine Mutter Alianor, Herzogin von Geldern, Gr. von Zutfen, ersuchen die Stadt Arnheim sich durch Mitbesiegelung einer Schuldurkunde gegen die Gebrüder Heinrich, Bertram, Arnold, Hilbrant und Johann Sudermann von Dortmund für die Rückzahlung von 34,000 kleinen Gulden zu verbürgen[1]. — *1344* (op s. Matheus avont) *Sept. 20. Rozendaal.*

[1]) *Als einen Theil dieser Summe betrachtet Nijhoff a. a. O. S. 15 Anm. 1 die 5600 Pfund kleiner Pfennige in Goldschilden* (in clipeis aureis monete imperatoris, quolibet clipeo pro viginti

StA zu Arnheim; Or., Pgm., m. 2 anhangenden Siegeln.
Gedruckt: daraus Nijhoff, Gedenkwaardigheden van Gelderland 2, n. 5. Vgl. oben den Nachtrag n. 649.

660. Gen. deutsche Kaufleute verbürgen sich gegen vier gen. Rathmannen von Reval für die Bezahlung einer Schuld von Seiten des Rathmanns Wenemar von Essen zu Wisby und seines Vertreters Heinrich Rode von Essen. — 1344 Sept. 20. Reval.

Aus RA zu Reval; Or., Pgm., von 6 Siegeln hängen noch 5 an.
Gedruckt: ebendaher ungenau Livl. U. B. 2, n. 825.

Omnibus presens scriptum cernentibus Johannes Peghe, Johannes Holthusen, Gotfridus de Palas, Jacobus Yborg[1], Gerhardus et Albertus, domini Wenemari de Essende[2] filii, salutem in Domino sempiternam. Tenore presencium recognoscentes publice protestamur, nos promisisse veraciter honorabilibus viris dominis Wenemaro Hollogher, Reynekino Crøwel, Gerhardo Stalbitere et Thidemanno Cosfelt consulibus Revaliensibus, quod ipsos ab omni dampno, si quod incurrerint, racione 300 marcarum Nogardensis argenti, 15 marce argenti minus, pro quibus Hinrico Roden de Essende ex parte domini Wenemari de Essende consulis Wysbyensis promiserunt, quitos, solutos reddere tenebimur et indempnes. In cujus recognicionis et protestacionis [testimonium][a] sigilla nostra presentibus sunt appensa. Datum Revalie, anno Domini 1344, in vigilia Mathei apostoli gloriosi.

661. Der Rath beider Zungen von Wisby an Reval: berichtet über die Auseinandersetzung zwischen Heinrich Rode, Bürger zu Wisby, und seinen Gegnern wegen Geldforderungen. — 1344 Okt. 1. Wisby.

a) *Vermuthlich so; ein Oelfleck verdeckt das Wort.*

septem solidis ejusdem pagamenti computato), *über deren Empfang Sept. 29 Johann v. Falkenburg, Herr von Born und Sittard, für den jungen Herzog gegen Arnold und Johann Sudermann quittirt, a. a. O. n. 6. 1345 Dec. 2* (feria sexta post Andree apostoli) *bescheinigt Joh. Sudermann von dieser Schuld aus dem Zoll zu Lobit zurückerhalten zu haben 92 Pfund Turnosen,* in tali videlicet moneta: clipeo aureo pro sedecim grossis, denario dicto pavelyoen pro decem et octo grossis, regali pro quatuordecim grossis, floreno parvo pro duodecim grossis computatis; *ebenso 1346 März 18* (sabb. p. Gertrudis) *48 Pf. 15 Schill., April 6* (fer. 5 p. judica) *30 Pf., Mai 25* (ipso die ascens. D.) *50 Pf., Juli 18* (fer. 3 p. divis. apost.) *25 Pf. 5 Schill., Sept. 29 für ihn Egbert von Werl 16 Schill. 9 Pfenn., Okt. 8* (domin. octava b. Remigii) *Joh. Sudermann 51 Pf. 16 Schill. 4 Pf., a. a. O. n. 13—15, 18—21. Über die Anleihen, die bei den geldrischen Städten selbst damals gemacht wurden, vgl. Nijhoff a. a. O. S. X, XXIV. 1345 Juli 1 bevollmächtigte K. Eduard den Erzbischof von Canterbury, die Bischöfe von Chichester und Durham u. a. mit den einheimischen und den fremden Kaufleuten in England (auch die Sudermanns waren z. Th. dort ansässig) wegen Anleihen für den König zu verhandeln. Rymer, Foedera 3, 1, 50; vgl. U. B. 2, Anh. I, n. 93 ff. — Aus dem gegnerischen Lager wird berichtet: P. Klemens VI und sein Bruder Guillaume Rogier, Graf von Beaufort, leihen K. Philipp VI von Frankreich für den Krieg mit England von 1345 Nov. 26 bis 1350 Febr. die Summe von 592,000 Goldgulden, 5000 Schilden; K. Johann II empfängt aus den Händen des Grafen 8000 Gulden und 56,000 Goldschilde, dazu einen Vorschuss von 2,800,000 Gulden für den nicht ausgeführten Zug über das Meer, so dass die Gesammtsumme* (somme totale prestée au roy) *nach der originalen Berechnung sich auf 3,517,000 G. belief, Biblioth. de l'École d. chartes 40 (1879), S. 571, 574.* 1) *Sämmtlich deutsche Kaufleute. Ein Hinzo Peghe wird später in Riga ansässig, erwirbt Grundbesitz 1389, Livl. U. B. 6, n. 2953. Ein deutscher Kaufmann Joh. von Holthusen, wohl mit obigem identisch, begegnet 1385 in England, HR. 2, n. 310, ein andrer Joh. H. 1409, Livl. U. B. 4, n. 1796; ausserdem sind Holthusens in Reval, Dorpat, Riga zu finden. Die Familie Pallas ist lübisch, vgl. oben n. 5. Die Familie Yborg, ursprünglich, wie es scheint, westfälisch-lübisch, kommt in den Rath von Wisby, vgl. HR. 1, n. 296, 297, 3, n. 16.* 2) *Wenemar von Essen ist als Rathmann von Wisby hansischer Gesandter 1338, vgl. U. B. 2, n. 614, 615, 622.*

Aus RA zu Reval, Urkundenfund von 1881; Or., Pgm., ohne Besiegelung. S. das vorige Stück n. 660.

Honorabilibus viris et discretis amicis eorum sing[u]laribus[a], dominis . . consulibus civitatis Revalie . . consules utriusque lingue in Wisby cum sincero affectu paratum animum obsequendi. Prudencie vestre significamus, quod constitutis coram nobis Hinrico Peghen nostrum conductum habente et Hinrico Roden protunc nostro concive, de quibusdam dissencionibus inter ipsos habitis tractantibus, multa inter cetera, que tediosa essent narrare, dixit Hinricus Rufus Hinrico Peghen: Hinrice, vultis michi, cum a vobis jure separatus fuero, e contra stare juri, tunc ego pro nunc vobis stabo juri. Ad quem Hinricus Peghen respondit dicens: Hinrice, hoc ego volo facere et quo ad illud meum resigno conductum. Sic igitur arbitrati, egit Hinricus Peghen in Hinricum Rufum et processimus inter ipsos nostro civitatis judicio diffinite. Quo facto egit Hinricus Rufus in dictum Peghen, hoc similiter secundum amborum, ut premittitur, arbitrium diffinivimus pleno jure. Item super littera per vos nobis directa respondemus, nos omnino de littera qualicumque ex parte H[inrici] Rufi nobis missa latere nisi de una aperta littera sub sigillo civitatis Sundensis, quam ipsemet Hinricus Rufus nobis jam expleto judicio presentavit. Presertim coram providis viris, vestris concivibus quibusdam, et nobis Wenemarus de Essende noster conconsul dilectus constitutus se super eo, quod nuncquam habuerit litteram, quam civitati nostre presentasse debuisset ex parte H[inrici] Ruffi, ad plenam justiciam exhibebat, et coram eisdem Johannes Cosveld, fidejussor olim dicti H[inrici] Rufi, fideliter[b] recognovit, quod dicto Wenemaro de pecunia ipsi Hinrico abjudicata nichil penitus presentasset. Prout tamen ipsum H[inricum] coram vobis didicimus retulisse, . .[c] sepe scriptus H[inricus] Rufus nobiscum nuper foret, dictus Wenemarus ipsum H[inricum] de sinistris oblocucionibus coram honorabilibus dominis et civitatibus diversis perlatis, videlicet quod Wenemarus idem ipsi H[inrico] in prejudicium et gravamen in dicto judicio et bonis suis debuisset fuisse, coram nobis inculpavit. Quod nos audientes ambos petivimus, ut hanc inter se causam amicabiliter conponerent et sedarent; quod et factum est, scilicet quod in placito quodam per ipsos tento H[inricus] Rufus predictus Wenemaro predicto pro memoratis oblocucionibus fecit emendam, prout coram nobis publice est testatum, cum qua omnia inter ipsos essent finaliter terminata. Item causa, pro qua Jacobum de Yborch dictus H[inricus] Rufus inpeciit vobiscum, ut percepimus, est apud nos inter ipsum H[inricum] et nostri consulatus quondam socium dilectum Olricum de Essendia pie memorie sentencialiter terminata. Eapropter studio diligenciori quo poterimus vos oramus, quatinus nostris verbis plus quam ipsius Hinrici sermonibus fidem creditam dignemini adhibere, nos et nostros per dictum Hinricum vel quemlibet alium propter nostra judicata judicia turbari nullatinus[d] permittentes, quod circa vos et vestrum quemlibet grata vicissitudine cupimus remereri. Datum Wisby, anno Domini 1344, feria sexta post Michahelis, sub nostro pendente sigillo.

662. *Herzogin [Alianor] von Geldern, Gräfin von Zutfen[1], an Köln: genehmigt dessen Kaufleuten auf Rhein und Waal durch ihr Land zu fahren[2]. — [1344?] Okt. [28]. Rozendaal.*

a) *Die Abkürzung fehlt.* b) ? *Fast ganz unleserlich geworden durch einen Fleck. Sicher zu erkennen:* fi . . l . . c) *Eben so, wodurch etwa 3—4 Buchstaben unleserlich geworden. Es fehlt, wie es scheint,* quod. d) *So!*

1) *Tochter K. Eduards II von England, Schwester Eduards III.* 2) *Der Gemahl der Ausstellerin, Hz. Rainald II, starb 1343 Okt. 12, Nijhoff, Gedenkwaardigheden van Gelderland 2, V; im letzten Viertel des Jahres 1344 liess sich der junge Sohn von den geldrischen*

Aus StA zu Köln; Or., Papier, m. Stücken d. briefschliessenden Siegels, welches unkenntlich geworden ist.

Den eerberen onsen lieven ende gemynden vriinden, burgermeystere ende rayt der stat van Colne.

Hertoginne van Gelre ende grevynne van Zutphen.

Goide vriinde. Wy hebben uwen brief an ons gesant[1] wael verstaen. Waerop wy u scriven, dat wy van den selven saken onse vriinde gespraken hebben, soe dat wy omme uwer gunsten wille u ende uwen burgeren ende koipluden gerne gunnen willen den stroem van den Riin ende in die Wale neder te varen mit hoeren goide ende haven doir onse lant, daer sich dat geboren sal, an een tiit, dat wy u ofte uwen burgeren dat een tiit tevorens weten laten; omme dat gi ons scriift, dat uwe burgere ende koiplude boven geweest hebben ende verderflich goit in hoeren scepen geladen hebben. Gescreven tot Rosendael, des donredages na Severini episcopi.

663. *Die Herren van Egmond, van der Lecke, Dirric van Breederode und Godevaert van der Delf verbürgen sich gegen die Stadt Lübeck für Rückzahlung der dem Gr. Wilhelm [IV] von Hennegau und Holland[2] geliehenen 1000 Schilde oder 75 Pf. Gr. — 1344* (des naestes daghes na alder kinder dach) *Decbr. 29. Lübeck.*

Gedruckt: Hamaker, De Rekeningen der grafelijkheid van Holland onder het Henegouwsche huis 3, S. 333.

664. *Aufzeichnung über ein demselben Grafen gemachtes Darlehen von gen. Kaufleuten von Königsberg und von Elbing. — 1345 Jan. 30. Königsberg.*

Gedruckt: a. a. O., wonach hier.

Item ontfaen van Baertram Betman[3] van Coninxberghe, van Jan van Bramen[4] ende van Jan van Ruden van den Elvinghen, coeplude, die si miin here leenden in ghereeden ghelde ende daer si miins heren brief of hebben, ghegheven te Coninxberghe des sondaghes voer onser vrouwen lichtmisse int jaer [13]44[5], des borghen siin de heer van Adeghem, de heer van Agimont, de heer van Lingne ende haer Dirric van Walcoert, 787 ende $^1/_2$ marc Pruus, 1 scilt voer 9 scot Pruus[6], alsoe als dat voers[eide] ghelt ghefineert was an de coeplude voers[eid], om den tienden penninc te baten, beloept 2100 scilde. Maer Johannes[7] reken se den scilt voer 10 scot in siin ontfanc ende in siin uutgheven, alsoe alse ghemeenlike ghouden in den lande van Pruchen, ende alsoe maken se 1890 scilde, maken te 18 groten 141 ℔ 15 s. gr.

Städten huldigen, das. S. XII, XIII. Vielleicht gehört dieses Schreiben in die Zwischenzeit. Nach den Urkunden bei Nijhoff nennt sich Alianor nur i. d. J. 1343 – 1345 Hz. von Geldern, Gr. von Zutfen, später auch Frau von der Veluwe. Zwar ist i. J. 1344 der Tag Simon-Judas gleich dem Donnerstag nach Severin gewesen, doch überwog in diesen Gegenden die Verehrung des hl. Severin so sehr, dass seine Bevorzugung nicht auffallen und das Zusammentreffen der Heiligentage gegen das angenommene Datum nicht sprechen kann. [1]) *Das älteste stadtkölnische Kopienbuch, in welchem eine Abschrift hiervon wäre zu finden gewesen, ist nicht mehr erhalten.* [2]) *Für seine Preussenfahrt.* [3]) *Ein Johann B. war 1333 Bürgermeister der Altstadt Königsberg, Perlbach, Quellen-Beiträge z. Gesch. d. St. Königsberg S. 9.* [4]) *Doch wohl Bremen; ein Gottfried v. Bremen sitzt um diese Zeit im Elbinger Rath, vgl. Töppen, Elbinger Antiquitäten 2, 265, 266.* [5]) *Nach niederländischer Rechnung.* [6]) *Sehr genaue Angaben über das Verhältniss zwischen dem preussischen und niederländischen Gelde finden sich in denselben Rechnungen S. 201 ff. Für die Geschichte der Preise in Deutschland sind dort auf S. 342—369, 374—380, 395—399, 424—427 überaus eingehende Mittheilungen gemacht, welche eine gesonderte Bearbeitung verdienen. Holzpreise in den Niederlanden auf S. 457—473.* [7]) *Joh. van Nederhem, gräflicher Schatzmeister.*

665. *Die Kaufleute Johann von Bramen* (miins heren waert te Elvinghen), *Hartwich Betman und Johann von Ruden leihen ebenso dem Grafen 701 Mark 6 Scot preuss. oder 1870 Schilde, bezw. gleich 1683 Schilden oder 126 Pfund 4 Schill. 6 Pf. Gr. — 1345* (1344, up s. Mathiis avond) *Febr. 23. Königsberg.*

Gedruckt: a. a. O. S. 334.

666. *Desgleichen der Kaufmann Albrecht von Geldern 350 Schilde oder 26 Pfund 5 Schill. Gr. — 1345 Febr. 23. Königsberg.*

Gedruckt: a. a. O.

667. *Aufzeichnung über ein ähnliches Darlehen von Seiten des Königsbergers Heinrich von Schildberg. — 1345 Febr. 23. Königsberg.*

Gedruckt: a. a. O., wonach hier.

Item so heeft Heinric van Sciltberghe, poerter van Coninxberghe, 1 brief van miin here sprekende, dat hem miin here sculdich is 400 cleene guldene, van welker summe miin here hem sculdich was 80 cleene guldene voer haer Jan van Landas, alsoe blives, die Johannes ontfinc ende daer hi of rekenen sal, 320 cleene guldene, alsoe als die voers[eide] brief wel bescheyt, die ghegheven was te Coninxberghe up sinte Mathiis avond int jaer [13]44 ende des borghen siin de heer van Egmonde ende haer Dideric van Breederode. Ende die voers[eide] 320 cleene guldene ontfinc Johannes in alrehande goude, gherekent ende vereffent voer 5 cleene guldene 4 scilde, beloept 256 scilde, maken 19 *tt.* 4 s. gr.

668. *Desgleichen ein Darlehen von Seiten gen. Kaufleute von Königsberg und von Elbing. — 1345 März 11. Grenzlau.*

Gedruckt: a. a. O. S. 335, wonach hier.

Item ontfaen van Jan van Bramen, van Hertwiic Betman ende van Jan van Ruden, coeplude, die si miin here leenden in ghereeden ghelde ende daer si miins heren brief af hebben, ghegheven te Grantjoye [1] up sinte Gregoriis avond int jaer [13]44 ende des borghe es Johannes van Nederhem, 500 scilde. Des leenden si miin here 350 scilde, om den tienden penninc te betalen, ende 150 scilde leenden si miin here sonder bate. Des quam miin here te scaden van den voers[eiden] tienden penninc, die si daerof namen, 35 scilde, ende die afghecort van den 500 scilde voers[eid], soe blives dat Johannes ontfinc 465 scilde, maken 34 *tt.* 17 s. 6 d. gr.

Zum J. 1345. Die Kämmerei-Rechnung von Deventer von 1345 [Febr. 22] bis 1346 [Febr. 22] verzeichnet unter den Ausgaben ohne näheres Datum: Zelekino pro expensis per nuncium civitatis Bremensis in domo sua factis jussu scabinorum 18 s. 2 d., *Cod. dipl. Neerland. 1, S. 72. Zusammenhang mit Bd. 3, n. 56?*

Zu n. 63. Den Ort, wo das Hamburger Schiff verunglückte und einen bezeichnenden näheren Umstand geben die Rekeningen der grafelijkheid van Holland,

[1]) *Ein preussischer Ort ist gemeint, denn noch war der Graf in Preussen; wahrscheinlich Gransow d. i. Grenzlau bei Oliva, vgl. SS. rer. Prussic. 1, 671 Anm. 10. — März 24* (donredaghes voer paesdach) *leiht die Wittwe Heinrichs von der Bunten Feder zu Köln ohne Brief und Bürge dem Grafen an baarem Gelde 300 Schilde oder 22 Pf. 10 Sch. Gr., Hamaker a. a. O.; hierzu heisst es in den Rekeningen 2, 205, dass März 23* (swoensdaghes voir paisdach) *Joh. v. Nederhem Heinrich von der Bunten Feder einen Schuldschein über 300 Schilde oder 180 Pf. holländisch ausgestellt habe. Über den gen. Kölner s. Mittheil. a. d. StA von Köln, Heft 6, S. 59, n. 1155.*

herausg. von Hamaker, 1, S. 400 an, wo zwischen Juni 1 und November 1345 geschrieben steht: Item van den Hamborgher scepen te becommeren tot Yoerde ende anderswaer buten der haven, dat si gheen bier uutsetten en souden, 10 s. *Die Lokalität ist Goedereede am Ausgang des Haringvliet.*

Zum J. 1345. In der Sühne Dendermondes mit Gent, Brügge, Ypern und dem Lande von Flandern, in welcher Dendermonde sich den Forderungen der Gegner unterwirft, entscheidet Herzog Johann III von Brabant u. a.: item zullen die van Denremonde restitutie ende keeringhe doen der coeplieden, van so wat landen [sii] siin, ende den goeden lieden van Vlaendren van al der scade ende raeve, die sii ofte de ghene, die hare hulperen binnen Denremonde hebben gheweist, ghedaen hebben, also verre als men voer ons ende de vorseide drie goede steden van Vlaendren ofte voer de ghedeputeirde daertoe int ware doen zal, uteghesteken brant, manslachte, mincken ofte quetsinghen van lieden; *ferner soll die Sperrung von Schelde und Dender durch die Stadt aufgehoben und soll die Draperie genau nach dem urkundlich bezeugten Willen von Gent eingerichtet werden. 1345* (sdonredaghs den ellefsten dach in oustmaent) *Aug. 11. StA zu Gent, Urkk. n. 407; Or. m. S. Auf die hier zuletzt angeführte Bestimmung der Sühne, die mit der Hansegeschichte sonst nicht in Zusammenhang steht, bezieht sich die Erklärung Dendermondes von 1345 (1344) März 5, wonach es auf die Forderung von Gent künftig die Anfertigung von* demi-draps rayés *nicht mehr zulassen will,* qui aient plus de cinq quarts de large et 20 aunes de long *nach Genter Mass, bei Strafe von 2000 Pfund Turnosen; verzeichn. nach dem Or. im StA zu Gent bei van Duyse en de Busscher, Inventaire des archives de la ville de Gand n. 403.*

Zu n. 76, Anm. 2. Die Gildestube von Soest in Riga war die der kleinen Gilde, der Handwerker, die Stube von Münster das Gildehaus der Kaufleute, der grossen Gilde. Beide nennt auch das Ausgabebuch der Stadt Riga von 1348–1360 (Livländ. Ritterschaftsbibl. zu Riga n. 386) in dem Posten: pro stupis, videlicet Zosato et Monasterio, 25 mr., *eingetragen unter 1358, aber zu 1359 gehörig, weil hinter einem Posten über die* expedicio yemalis, *die im Januar oder Februar stattzufinden pflegte. Vgl. auch Hildebrand in den Mittheil. a. d. livl. Gesch. 13 (1881), S. 102 und Napiersky das. S. 259, 264 ff. Die Namen der Stuben geben ihren Ursprung*[1]*, die Herkunft der ersten Stifter an. Das Wappen der Kaufmannsgilde: ein segelfertiges Schiff unter den vom Kreuz gekrönten, gekreuzten Schlüsseln aus dem Stadtwappen von Riga, kennzeichnet die Bestimmung der Gilde, ihre Beziehung auf den auswärtigen Handel. In ihrem Statut von 1354, welches indess nicht das erste gewesen ist, bestimmen die Kaufleute* (de mene kumpanie, beyde, gast unde borgher van den koplůden des tho rade worden sint in der stat tho der Ryghe, dat desseme huse unde desser kumpanie enen namen ghegheven hebben, also den

[1]) *Wie der Name der Schleswiger-Bruderschaft in Soest, oben Bd. 2, n. 666, die Beziehung auf den ursprünglichen Verkehr nach Schleswig angiebt. Über diese Genossenschaft beschloss der Rath von Soest c. 1360:* lecge wi af, dat dey kemere plaghen dey Sleswykere to gaste bidden na midwintere, wan de Sleswicker broyderscap gedrunken was. Vortmer legge wi af alle unkoyste der stat sunder alleyne drey memorien van bysscop Philippes *[Erzb. Philipp v. Heinsberg von Köln]* unde drei kruyt unde to mydwintere, wanne dat men dey Sleswiker broyderscap deynet, *Seibertz, U. B. z. Landes- u. Rechtsgesch. Westfalens 2, n. 763 nach dem Soester Stadtbuch.*

hof der kumpanie van den kopluden, de mene kumpanie mit gichtighen munde desse schra unde desse broke — ghevulbort hebben dor endracht unde ghemakes willen unde anders nene) *über die Aufnahme in die Genossenschaft und die Zugehörigkeit zu derselben*[1]: *1.* So wanne eyn der kumpanie beghert, den scal men entfan mit vulbort der mener kumpanie unde de scal gheven eyne halve marc sulvers; des scholen komen vif ore tho den ellenden luden tho bestadende. *2.* Veret oc also dat hir eyn man den anderen inbringen wolde, de scal komen sulfderde vor de olderlude en in tho wervende, unde se en scholen anders nicht van eme weten den van eme echten unde van eyneme ghuden knapen; unde weret dat he eyn besproken edder unechte knape were unde se ene hir inbringen wolden mit vorsate, de scolden betheren eyn gewelik en Lyvesch punt wasses, unde des nicht to latende. Vortmer were hir genich man, de gicht quades van eme vûste unde dat vorsveghe, de dat darna uppen wolde, de schal betheren twe Lyvesche punt wasses, unde nicht tho latende. *3.* Vortmer so en scal neyn man eynen gast bidden tho drinkende, hee en wete, dat hee eyn ghut knape si, bi eme halven Lyveschen punde wasses. *4.* Veret och also dat eyn man eynen viant hadde in desser kumpanie unde but sik de man tho betheringe, men scal ene entfan tho der neghesten stevene; moghen se sik under des vorliken, wol unde ghut; moghen se nicht, de ghene, dar brake an is, de scal der kumpanie enberen. *5.* Vortmer so sint se des tho rade worden, dat men nenen ammetman edder hantworden na desser tit noch misseprester entfan scal. *6.* Och so sint se tho rade worden, dat men nenen undudischen entfan scal dor ghemakes willen. *7.* Vortmer en gewelich man, de dar eynen gast inbringet, de scal gheven vor en ses Lubesche penninge. *8.* Vortmer so se eyn gewelich man dartho, dat hee alsodanighen gast mit sich inbringe, dat hee siner nicht in schaden kome. *24.* Weret dat ut unser kumpanie eyn van der se queme edder van deme weghe in de kumpanie vor deme talpenninge[2], de scal betalen lik eme anderen; is id ok dat hee darna inkompt, so scal hee Gode unde uns willekome wesen. *Die andern Artikel gelten der Disciplin in der Kompanie, dem Verkehr der Mitglieder unter einander, den Bruderschaftspflichten. Das ganze Statut (nach dem Statutenbuch von 16 Bll. Perg. in 4° im Archiv der Grossen Gilde zu Riga mitgetheilt von Hermann Hildebrand) umfasst 57 Artikel, welche zum Jahre 1354 gehören; angereiht sind 8 Artikel aus der ersten, 9 aus der zweiten Hälfte des 15. Jhs., andre aus dem 16. Jh.*

[1]) *Vgl. u. a. oben Bd. 1, n. 694 (Middelburg), 1, n. 1336 (Deventer), 2, n. 48 (Stendal), 2, n. 398 (Deventer), 2, n. 666 (Soest), n. 667 (Lübeck). — Die beiden ältesten lübischen Kaufmannsordnungen, welche der ersten Hälfte und der Mitte des 14. Jhs. angehören, Lüb. U. B. 2, n. 1001, 3, n. 117, sind nicht Gildestatuten, sondern geben nur* tu der nut des meynen copmannes, alsowol geste also borghere, di dar komen von deme mere dat gantze jar, *einzelne Satzungen aus dem Recht an und in den Trave-Buden und den Kellern, Bestimmungen über den lokalen Waarenverkehr und nur diese Vorschrift für den überseeischen Handel wieder:* welk ghast hir vlas in unse stad bringhet over zê, de ghast schal dat also vorkopen, alse he id over zê bringhet, by helen vaten, it zi groet efte klene, unde by helen kappen. Vortmer were dat deme ghaste vlas nat werde up der zê, dat he bewizen mach, de mach dat vat openen unde droghend unde verkopend by 5 lyspunden unde nicht myn, utghenomen de junghen, de moghent vorkopen, alse se id over zê bringhet, id si klene edder groet *(mitgeth. von A. Hagedorn). Verordnungen über Wein-, Hering- und Hopfenhandel in Lübeck s. Lüb. U. B. 4, n. 134—137, 2, n. 1002. Von fremden gesalzenen Heringen werden genannt: Schonensche, und zwar volle und ledige, Bornholmsche,* nyphering, *Aalborgsche; von Hopfen solcher aus der Mark, wendischer* (Slavie), *thüringischer. Vgl. die lübische Krämerordnung von 1353 weiter unter den Nachträgen.* [2]) *D. i. der Termin, an welchem das Beitragsgeld fällig ist.*

Die Abdrücke in den Monum. Livoniae antiqu. 4, S. CLXXIX, n. 69 und Livl. U. B. 2, n. 950 verdunkeln die Zusammensetzung.

Zu n. 81 bis 83. Diese Urkunden hängen u. a. mit den Verleihungen für die Kaufleute von Preussen und Westfalen von 1346 Okt. 22 zusammen, oben n. 88, 89, unten n. 669, 670, welche sich ebenso wohl auf Hennegau beziehen wie auf den Umkreis von Holland und Seeland. Sie sind von Bedeutung für den Gegenstand, welchen weiter unten der Nachtrag zu 1350 März 1? nebst Anm. behandelt. Dort ist Tuch von Maubeuge im Sambre-Thal in Preussen erwähnt; im preussischen Handel fand es sich ohne Frage viel früher, sicher mit dem seit alter Zeit berühmten Tuch von Valenciennes. Vorschriften für die Tuchmacher von Maubeuge von 1293 s. bei Martène et Durand, Thesaur. anecdot. 1, 1259; noch ältere Verhältnisse in Valenciennes vgl. bei Caffiaux, Mémoire sur la charte de la frairie de la Halle Basse de V. (XIe et XIIe siècles) in den Mémoires de la société des Antiquaires de France t. 38 (1877), und bei Cellier in den Mémoires histor. sur l'arrondissement de Valenciennes (Val. 1873). Die Bedeutung des Tuchhandels beider Städte erhellt aus der Verfügung K. Philipps IV von Frankreich von 1302 (die jovis p. fest. Magdalene) *Juli 29, S. Germain-en-Laye, durch die er während der Handelssperre gegen Flandern die Ausfuhr von Wolle in beide genannte Städte gestattete, Departementalarchiv zu Lille, Chambre des comptes n. 4397, Or.-Transsumpt m. S. von 1302* (le vendredi apres li Magdalene) *Aug. 3. Die Tuchhalle, die 1314 in Maubeuge errichtet wird (oben S. 41 Anm.), ist nach Erlass des Gr. Wilhelm III von Dec. 23 bestimmt, ausschliesslich und allein* (sauf chou ke se il a en no dite ville bourgois u masuiers aukuns, ki acatent dehors laines u angnelins, amener les pueent en leur maisons pour drapper et faire ouvrer; mais se vendre les voloient, mener les convient en le halle) *aufzunehmen* laine, angnellins et toutes manieres de lanaiges qui venroient en no dite ville; *die Stadt darf erheben:* de cascun sak de angnelins, ki sera deskierkiez en le dite halle, au tant, que on en prent en no ville de Valenchienes, chest asavoir deux sols blans dou sak et de le poke douze deniers blans, item de le poise de le ghibe douze d. bl. si fait li poise treize pois et si a treize livres ens ou pois; et se il avenoit que en no dite ville venoient angnellin de Braybant u de autre pays, dont li poke pesast poise et demie, on en paiera deux sols bl.; item de le laine ki sera menee en le dite halle, il prenderont dou cent deux d. bl. et desous a lavenant et de tous les lanaiges, qui seront vendut en le dite halle en gros sans peser, il prenderont de dix sols un denier et desous a lavenant; *allein das städtische Regiment hat nicht die Befugniss die Sätze zu erhöhen: im Archiv zu Lille, 3^e Cartulaire de Hainaut f. 145, im Auszug gedr. Monuments d'histoire de Namur, de Hainaut et de Luxembourg 3, 792. Im J. 133? Nov. 2 wird die Halle von Mons in Hennegau als Muster für die von M. angenommen und wird von Gr. Wilhelm IV verordnet:* ki amenront u feront amener aignelins de dehuers, qui les draperont a Maubeuge, paieront de cascun sak et de cascune poke douse d.; — ki venderont lainage a Meubeuge, paieront dou cent pesant quatre d. avoek les drois de le halle; item que tout bourgois masuyer de no ditte ville, qui menront u feront mener lainaige filler u a filler ailleurs que en no ditte ville, paieront, sil les vendent u que li lainaige soit pris, de vint sols deus d.; item que tous drapier de no ditte ville paient de cascun drap banketet, quil venderont, deus d. avoek les drois du couletier.

qui y a 1 d. de cascun drap; item quiconques vendera dras a detail ne pieches copees ne autres ne cauches, il paiera de vint sols deus d., item que tout tainturier de waisde paient de cascune cuve, quil tainderont, sys d. et li boulleur de cascun cent quatre d., *Devillers, Cartulaire d. comtes de Hainaut 1, n. 45. Die Draperie von Mons war 1310 Juni 26 durch den Grafen geregelt*[1], *wobei vorgeschrieben war, dass der Prévost und die 7 Tuchherren* ne pueent prendre nul des pies des draperies de Valenchienes et de Maulboege, *a. a. O. S. 346, 347. In einer Verordnung über den Handel in ihrem Lande von 1354 Juli 7*[2] *verfügte Gr. Margarethe:* que nulz tondeurs de grant forces ne prende de une aulne de drap commun tondre que 3 d. sans esbuquier, et sil est esbuquies, 6 d., et de grans draps a ladvenant, et ossi que nulz varles de ce mestier ne prende le plus chier que 15 d. le jour et ses despens raisonnavles, *a. a. O. n. 260. Die Regierung der Gräfin war für den Handel ihres Landes günstig, sie befreite die Städte von den aussergewöhnlichen Ansprüchen, die unter Gr. Wilhelm IV an sie gestellt waren, beförderte den Aufschwung der Städte in Hennegau, Holland und Seeland. 1348 März 8 erwarb die Bürgerschaft von Mons von der gräflichen Gewalt das Gericht über die Fremden* (afforains, qui aucun debat feroient u en mouveroient as bourgois u masueyrs de le ditte ville), *a. a. O. n. 188; zugleich wurde der Markt der Stadt erweitert, n. 190; Valenciennes konnte 1358 Juni 14 den Zoll ankaufen*[3], *a. a. O. n. 419. — Die drei Aktenstücke oben S. 40—46, von welchen Devillers a. a. O. n. 292 unsre n. 82 mit Unrecht zum Jahre 1355 setzt, sind wie mit n. 88 u. 89 so mit S. 57 Anm. 1 zu verbinden, mit der allgemeinen unruhigen Bewegung in der Tuchfabrikation der Städte Flanderns und Hennegaus um diese Zeit, vgl. oben S. 326 Anm. 1. Um die Zeit der Privilegien-Bestätigung für die Preussen und Westfalen suchte Gr. Margarethe dem Jahrmarkt von Mons stärkere Anziehungskraft für die fremde Kaufmannschaft zu verleihen (Sept. 22), Devillers a. a. O. n. 160. Dort in Ath versprach sie auch Wulfard von Ghistelles und andern, welche Gr. Wilhelm IV nach Preussen begleitet hatten*[4], *Ersatz ihrer Reisekosten, a. a. O. n. 167. Ueber die Allianz der gräflichen Städte mit den Städten von Flandern und Brabant vgl. das. n. 138, 177, 349*[5]. *Die Städte Hennegaus wurden von den deutschen Kaufleuten um ihrer selbst willen gesucht (Tuche, Pferde u. ä.), zugleich auch als Stationen auf dem Wege nach Frankreich, vgl. oben n. 658 Anm. Die späteren Urkunden machen den Eindruck, dass die oben S. 41 Anm. 1 benutzte Schrift zu viel sagt, wenn sie behauptet, dass Produktion und Handel von Maubeuge gegen das Ende des Jahrhunderts gänzlich verfallen gewesen seien*[6].

[1]) *1352 Sept. 7 erneuert und abgeändert, Devillers a. a. O. n. 215.* [2]) *In demselben werden die Preise der Lebensmittel den örtlichen Gesetzen unterstellt, die obersten Taxen für den Handel mit Pferden festgesetzt, die Münze des Landes als die im Handel allein gültige, massgebende bezeichnet.* [3]) *Für* 2000 florins dor a lescut, con dist Johannes, *d. i. Goldgulden von Florenz, über welche m. vgl. Hegel in den Chroniken d. D. Städte, Nürnberg 1, S. 225 unten.* [4]) *Vgl. SS. rer. Pruss. 2, S. 733—737, 742 ff., auch oben n. 663 — n. 668 und Hamaker, De Rekeningen der grafelijkheid van Zeeland 2, S. 391—393.* [5]) *Auch Gent hatte Boten hingesandt* omme den orbore van der stede, *Rekeningen der stad Gent 3, S. 61.* [6]) *Eine Regelung der Vorschriften für die Tuchbereitung und des Tuchhandels in Arras mit Rücksicht auf die Portugiesen und die andern fremden Kaufleute v. J. 1344 s. in (Guesnon,) Inventaire chron. des chartes de la ville d'Arras, docum. n. 83. Trotz dem ausgedehnten Tuchgeschäft behaupteten die städtischen Behörden von Arras 1356, als sie ihrem König eine Beisteuer leisten sollten,* que la dicte ville estoit et est peu marcheande, *a. a. O. S. 104.*

669. *Kaiserin Margarethe, Gr. von Hennegau und Holland, bestätigt die von ihrem Bruder Gr. Wilhelm IV den Kaufleuten von Preussen und Westfalen gegebenen Freiheiten [Bd. 2, n. 658 und n. 674] auf 6 Wochen nach der Aufsage*[1]. — *1346 Okt. 22. Ath.*

Aus StA zu Köln, Hanse I, n. 42; Or., Pgm., m. anhangendem Siegel.
Gedruckt: ebendaher flüchtig Urk. Gesch. d. Urspr. d. D. Hanse 2, 390 und oben n. 88, welche hier durch einen besseren Text ersetzt werden muss; Anm. 2 u. 3 oben auf S. 47 sind zu streichen.

Margarete bi der ghenade Goeds keyserinne van Rome altoes meersende, gravinne van Heynn[ouwen], van Hollant, van Zelant ende vrouwe van Vriesland, maken cond allen luden, dat wi gheconfirmeert hebben ende confirmeren onsen goeden vrienden, den ghemenen coepluden van Prusen ende van Westvalen alsulke brieve ende recht, als si van onsen lieven broeder Willem, grave van Heynn[ouwen], van Hollant, van Zelant ende here van Vrieslant, dair God die ziele of hebben moet, beseghelt hebben, ende hebben gheloeft ende gheloven hem in goeden trouwen alle dat recht ende voirwairden, die si van onsen lieven broeder voirseyt beseghelt hebben, te houden over al in allen onsen landen voirscreven tote ses weken toe na onsen wedersegghene durende, in allen manieren, als die brieve houden, die si van onsen lieven broeder voirseyt beseghelt hebben. In oirconde desen brief beseghelt med onsen seghel. Ghegheven toit Ath, int jair ons Heren dusent driehondert sesseendeviertich, des sonnendaghes na sinte Lucas dach.

Jussu domine imperatricis. S[ignavit] R[ogerius] dEth[2].
Per magistrum domus Theutonicorum
Alemannie.
Henricus Hamer[3].

670. *Dieselbe an die Beamten ihrer Lande: befiehlt die Beobachtung der den Kaufleuten von Preussen und Westfalen gewährten Zollgerechtsame.* — *1346 Okt. 22. Ath.*

Aus StA zu Köln, Hanse I, n. 43; Or., Pgm.; das zum Anhängen bestimmte Siegel abgefallen; die Schrift sehr verblasst.
Gedruckt: ebendaher Urk. Gesch. d. Urspr. d. D. Hanse 2, 390; verz. oben n. 89.

Margarete bi der ghenade Goeds keyserinne van Rome, gravinne van Heynn[ouwen], van Hollant, van Zelant ende vrouwe van Vriesland, ombieden allen onsen bailiuwen, scouten, rechteren ende tolnaren van allen onsen landen ende heerscepen voirscreven: want wi onsen goeden vrienden, den ghemenen coepluden van Prusen ende van Westvalen gheconfirmeert hebben alsulc recht ende vryheden, als si van onsen lieven broeder heren Willem, grave van Heynn[ouwen], van Hollant, van Zelant ende here van Vrieslant, dair God die ziele of hebben moet, beseghelt

[1]) *Die Bestätigung hängt mit dem Zug Gr. Wilhelms nach Preussen von 1344—45 (vgl. über die vorige Anmerkung und die Stadtrechnungen von Mons bei Devillers 1, 758) und mit den Geldgeschäften des verstorbenen Grafen bei den preussischen Kaufleuten zusammen, wie die Verleihungen von 1340 und 1341, oben Bd. 2, n. 658 u. 674, mit der ersten Preussenfahrt des Grafen zu verbinden sind. Bezeichnend ist die Theilnahme des Deutschmeisters Wolfram von Nellenburg, über dessen Reise mit der Kaiserin m. vgl. Laurent, Achener Stadtrechnungen S. 189, Quellen z. Frankfurter Gesch. 1, S. 142 und Böhmer-Huber, Fontes rer. Germ. 4, 241. Über das für die Geschichte Hennegaus und Hollands bedeutungsvolle Jahr 1346 vgl. die Urkunden bei Devillers, Cartulaire des comtes de Hainaut 1 (Collect. d. chron. Belges); oberflächlich ist die Darstellung bei Wenzelburger, Niederlande 1, 215—217, veraltet die bei Löher, Jakobäa von Bayern 1, 434 ff.* [2]) *Rogier d'Eth, Kanoniker in Mons, häufig hennegauischer Gesandter, vgl. Devillers a. a. O. 1, n. 204, 224, 225, 438, Schoonbrodt, Inventaire de S. Lambert de Liège n. 706.* [3]) *Vorsteher der gräflichen Kanzlei.*

hebben, dat si dese coeplude van Prusen ende van Westvalen ghemeenliken varen laten over al doir onse lande ende heerscepen voirseyt rusteliken ende vredeliken med sulker tollen ende recht, als si plaghen bi ons liefs broeders tiden voirs[eyt] ende si van hem beseghelt hebben. In oirconde desen brief beseghelt med onsen seghel. Ghegheven toit Ath, des sonnendaghes na sinte Lucas dach, int jair ons Heren dusent driehondert sesseendeviertich.

Jussu domine imperatricis. S[ignavit] R[ogerius] dEth.
Per magistrum domus Theutonicorum
Alemannie.
Henricus Hamer.

671. *Arnold von Emmerich schwört mit Söhnen und Freunden Urfehde der Stadt Köln, nachdem sie dort gefangen gewesen um des Grafen von Holland willen und seiner Bürger von Delft* (van des greven weegin van Hollant, was van synre burgere weegen van Delf), *und gelobt den Bürgern von Delft vor dem Kölner Rath zu Recht zu stehen. — 1347* (sabbato post diem b. Bonifacii) *Juni 9. [Köln.]*

StA zu Köln, Urkk. n. 1877; Or. m. 4 S.
Gedruckt: daraus Ennen, Quellen z. Gesch. d. St. Köln 4, n. 293; verzeichn. Mittheil. a. d. StA von K., Heft 6, S. 60.

Zum J. 1347. Die Kämmerei-Rechnung von Deventer von 1347—48 verzeichnet zu 1347 Okt. 24 unter den Ausgaben: feria quarta post undecim milium virginum Ghenchardo equitanti Jjsselsteyne, Dordracum et Ghrevenhaghen ad ducem Bavarie et comitem Hollandie et ejus consilium de theolonio 10 lib. 14 s., *dann* Gosvino (ter Loyne) de duabus reysis habitis cum equo suo proprio Arnhem, Jjsselsteyne, Dordracum et Grevenhaghen 2 lib., *Cod. dipl. Neerland. 1, S. 80. Berührung mit Bd. 3, n. 111, Zusammenhang mit 3, n. 129.*

Zu n. 115, Anm. 1. Es muss hier ausdrücklich hervorgehoben werden, dass die angeführten Vereinbarungen mit S. Omer vom Jahre 1389 keineswegs die erste Aufnahme des deutschen Verkehrs dorthin bedeuten. Er ist sehr alt, wie an anderm Orte ausgeführt werden soll; vornehmlich ist er durch Köln vermittelt, vgl. auch Giry, Hist. de la ville de Saint-Omer S. 324. Im 13. Jh. finden Handelsgeschäfte zwischen Hamburg und S. Omer statt (1294), vgl. Koppmann in der Ztschr. f. Hamb. Gesch. 6, S. 501. Eine Stufe der Entwicklung, indess schon eine obere, veranschaulichen Eintragungen im handschriftlichen Registre C (D) des Stadtarchivs von S. Omer von 1355—1375: im Jahre 1351 sind hiernach zum Aufenthalte in S. Omer[1] *von Fremden zugelassen*[2] *worden:* Symon Scoresak de Colne, demourer en le maison Bele

[1]) *Auf die Hanse von S. Omer und die* gilda mercatoria *daselbst, welche sehr weit hinauf reicht, komme ich an anderm Orte zurück. Die Hansegrafen, welche, jedesmal zwei, gleichzeitig mit den obersten städtischen Behörden jährlich zu Epiphanias neu gesetzt wurden* (majeurs des francs marchans hanses). *sind für die Jahre 1319—1374 aufgeführt im StA S. Omer, Registre A (1325—1330); Listen der Mitglieder der Hanse von etwa 1240 ab bis 1368 in der Stadtbibliothek von S. Omer n. 889.* [2]) *Über die Fremden in S. Omer wurde 1344* (1343, 12 jour en jenvier par lundi) *Jan. 12 verfügt:* Nus Flamens ne autres estraingues ne tiengne were en ceste ville ne dedens lesquivinage sour 60 livres. nus Flamens ni estraingues ne voise armes nene porteche armures deffensavles par jour ne par nuit dedens le ville ne lesquivinage sour 60 l. et les armures fourfaites et sour enquerre le indignation de le ville, *StA, Registre 1341—1354, p. 11.*

Tourz; Jehan Quedemons *d. i. Quattermart in Köln*, Stas sen fil de Colne, *desgl.*, Bodin Barts de Colne. *Hier ist Köln in weiterem Sinne zu verstehen, von hansischem Standpunkte als Vertreterin des Drittels wie oben S. 451 Anm. 1. Die Familie* Scoresak, Schursack, *gehört in dieser Zeit nach Kampen, nicht nach Köln*[1]: *1334 u. 1335 begegnen die Bürger Wigher und Johann S. in Kampen, Register van Charters en Bescheiden van Kampen 5, S. 42, 43, 46, Hans. U. B. 2, n. 558, 591; später sind die S. dort im Rath, HR. 4, n. 192 (1394).* Bodin Barts *gehört nach Overijssel [Deventer?] oder nach Geldern.*

672. Klage des englischen Kaufmanns William de Lithenay über Beraubung durch Angehörige deutscher Seestädte, überreicht dem Parlament von 1348 (lundy proschein apres le dymeigne en myqarresme, lan — dEngleterre 22, de Fraunce 9). — *1348 März.*

Aus dem Abbreviaturdruck der Rotuli Parliamentorum 2, S. 207, 11.

A nostre seignour le roi et son conseil prie William de Lithenay marchaunt pur Dieu et en oevre de charite, qe pleisir lour soit grauntier comission de prendre les corps, biens et chateux de meffesours et robeours, qe la tiemousement roberent le dit William al coste de Ravenesrod de ses marchaundises, qe amontent a cent quatrevintz et 6 livres et 13 s. 4 d. desterlings, et auxint de prendre les biens et chateux de lour meintenours et rescettours, cest assaver les gentz des villes de Lubyk, Grippeswald, Rostok, Wissemere et Stralsond, qe ensemblement ove les ditz meffesours et robeours pristrent le corps du dit William et lui amenerent a Stralsond et illoqes lui mistrent en prison par long temps encontre la pees et as grauntz damages du dit William, come plus pleinement piert[2] par deux enquestes de ceo entreprises devant monseignour Thomas de Rokeby et Robert de Stroneton et retournez en la chancellarie, et dont areste lui feust grantee par parte contenu en mesme la chauncellerie sur les gentz des villes susditz, et dont nul execucion est faite. Et eiaunt regard pur Dieu et en oevre de charite, qe le dit William ad suy touz cestez cynk aunz devers les ditz meffesours, robeours et lour mainte-

[1]) *Mit Köln verknüpft sich der Name erst 1411, vgl. Rathsprotokolle 1, fol. 61'. Die Stadt Köln andrerseits als Anziehungspunkt für fremde Kaufleute wird durch die Bürger-Aufnahme-Listen von 1356 ff. (im StA) veranschaulicht: 1356 unter 9 neuen Bürgern 3 auswärtige:* Johannes dictus Rode de Buscoducis, Henricus dictus Vǒlen de Sittart, Petrus de Sůtphania; *1358* Leo Ottinus, Leo Johans eydum van der Kulen, *ein Lombarde,* Wilhelm Dilla van Dǔrdrecht, Lodewich Klaitzenbruwer van Důysburch; *1359* Peter van Selant der kremer, Heidenricus Kůme *[Como]* hospes ad *[!]* Duysburch, Henr. de Ausburch braxator, Henr. Vleminck, Otto de Denart panniscissor, Sybertus de Wene hospes, Joh. dictus Jůncker de Parisius colorator serici, Robinus Anglicus panniscissor, Jacobus de Herderwyck; *1360* Joh. dictus Kůenre carnifex, Petrus dictus Scharrier de Biaves Gallicus, Fredericus de Augusta, Hermannus dictus Trůreniet *[aus Deventer, vgl. die dortigen Stadtrechnungen]. — Die beherrschende Macht der kaufmännischen Geldkraft von Köln, die mit der von Dortmund den ersten Platz einnimmt, spricht sich auch in einem Darlehen aus, welches die Kölner* Joh. de Cervo, Gerardus de Rodestoc *(beide Ritter),* Everardus Hardevůst *und* Arnoldus de Palacio *dem Bischof Engelbert v. d. Mark von Lüttich und seiner Kirche in der Höhe von 3000 Flor. Gulden schweren Gewichts machen: 4 Urkunden (Or.) von 1349 Nov. 22, 1350 Jan. 7, Febr. 4, Juni 25 im Staatsarchiv zu Lüttich. Wie die englischen Kronen in Köln verpfändet waren, so wanderten gräflich hennegauische Kleinodien der Gräfin Margarethe nach Köln als Pfänder* (1 taske ende en riem besleghen mit goude ende stiente): *Brief H. Wilhelms V an Köln von [1356] Juli 2, Empfangsbescheinigung seiner Brüder Markgr. Ludwigs d. Römers und Ottos von 1357 Febr. 8 im StA zu Köln. Ein kölnischer Kapitalist* Wolfart de Dusborch *1357 Juni im Hennegau bei Devillers, Cartulaire des comtes de Hainaut 1, n. 329; um dieselbe Zeit sendet der Graf von Hennegau nach Köln* querre grans kevaus pour le fieste dEngleterre, *das. S. 632.* [2]) *Vgl. expert.*

nours, saunz recoverir, dont il est mys a tres graunt meschief, sil ne eit hastivement remedie.

Responsio. Sue en la chauncellerie et viewes les enquestes retourne illoeqs selonc ce qe la peticion suppose, outre face le chaunceller de execution de lareste graunte avant ces heures sur mesmes les enquestes, et eit briefs de prendre les corps de ceux, qi sont trovez coupables par meismes les enquestes de la dite roberie, et auxint examinez par le chaunceller les enquestes touchantes les maintenours et recettours des ditz meffesours retournez en la dite chancellarie, soit larest grante vers eux solonc lei et reson.

Zu n. 129. Die Erwerbung dieser Zusage ist für Deventer mit nachstehenden Ausgaben verknüpft gewesen: 1348, feria tertia post dominicam judica *[April 8]* Johanni clerico domini prepositi s. Johannis Trajectensis portanti litteram civitati ex parte domini sui de litteris impetrandis a comite Hollandie per scabinos duos scudatos facientes 3 *ℓℓ.* 12 s. — — (dominica post Walburgis, *Mai 4*) Wilhelmo de Dotinghem de duobus equis erga ipsum per scabinos emptis, dat[i]s per eosdem comiti Hollandie 42 scudatos, faciunt 75 *ℓℓ.* 12 s.; item domino Gerardo de Honesteden *[!]* militi, sigill[i]fero comitis Hollandie, per scabinos 5 scudatos, faciunt 18 *ℓℓ.*; item scriptori ejusdem domini comitis scudatum, facit 33 s. *Van Doorninck, De Cameraars-Rekeningen van Deventer 2, 1 (1883), S. 20. Die beiden geschenkten Pferde verursachen noch weitere Unkosten, das. S. 48.*

Zu n. 135. Den Verkehr und Zoll auf der Maas mit den Hauptstationen Venlo und Dordrecht[1]*, im Gebiete des Herzogthums Geldern, regelt gleichfalls ein in den Publications de la société histor. dans le duché de Limbourg 16, S. 99 gedrucktes Uebereinkommen zwischen dem Ritter von Kessel und der Stadt Roermond von 1348* (des diesdaeghs in den paesch heilghen daghen) *April 22, in welchem bestimmt wird, dass die Bürger von Roermond* van einen ghetimmerden schiep, dat gheladen wiert tot Dorderecht of op den water, gelden zolen tot Kessel voer onser tollen, zoe wat gode dat inne heeft, teen groet, ende van einen pontoune gheladen — ses groet, einen guldenen schilt guet van goude ende van ghewichte voer sesteen groet, *oder den gleichen Werth in andrer Landesmünze: müssen die Fahrzeuge* lichten in ein ander schiep of in twe of in me, zoe zoude dat eerste schiep die ander lichtschiep verantwerden ende quiten van tolle, *wieder mit 10 und 6 Gr.; von Okt. 1* (s. Remeis mes) *bis Ostern sollen die auf Dordrecht* of op den water *geladenen Schiffe mit dem Zoll* eine sneise herinche off buckinghe *entrichten; auf Venlo geladenes Gut wird nach altem Herkommen mit $7^1/_2$* (achtdenhalven) *Brabantern verzollt; alles indess nur für eigenes Gut, nicht für fremdes Gut, welches sie in Fracht führen: dies wird verzollt,* also alst van aets heercomen is.

1349 Jan. 2 (in crastino circumscisionis[a]) *giebt die Kämmerei von Deventer* servo portanti litteram scabinis a civitate Koesvelde per scabinos 2 s., *Van Doorninck, De Cameraars-Rekeningen van Deventer 2, 1 (1883), S. 60. Das Schreiben betraf doch wohl Handelsangelegenheiten, wahrscheinlich dieselben, über die man in der Rechnung von 1349 liest:* in crastino Ponciani *[Novbr. 20]*

a) circumscitionis *in der Ausgabe der Rechnungen ist wohl nur Druckfehler.*

1) *Der* overste marct *dieser Handelsfahrten war Köln, s. Bd. 2 u. 3, Register.*

Johanni Duvel currenti Monasterium, Koesvelde et alibi ex parte civium captorum Renen et Steynvordiam [!] scudatum aureum computatum pro 36 s. et in prava pecunia 38 s. *und* feria sexta post Agnetis *[1350 Jan. 22]* Scockerloc currenti Steynvoerden cum littera domini de Kovoerden ex parte civium ibidem captorum 28 s., *das. S. 91.*

Zu n. 142. Mit der Erneuerung des gräflich holländischen Freibriefs für die Lübecker 1349 April 28 kann wohl die Eintragung der Stadtrechnungen von Deventer zu 1349 März 9 (feria secunda post reminiscere): Bernardo Smeerbier currenti cum littera civitatis versus Hollandiam ad prepositum s. Johannis Trajectensis, Dordracum, Harlem, Amstelredamme et alias civitates Hollandie, *Van Doorninck a. a. O. S. 84, verknüpft werden, wenn an die Mitwirkung der Städte gedacht wird.*

673. Der Guardian der Franziskaner zu Lübeck transsumirt die Schutzurkunde 1. n. 1158, durch welche den Kaufleuten aus den Seestädten Sicherheit des Handelsverkehrs nach Est- und Wirland bis zur Narowa auf dem Wege nach Nowgorod und Freiheit vom Zwang des Strandrechts zugesagt war. — 1349 April 26.

StA zu Lübeck, Danica n. 42; Or. m. S. Daselbst ein zweites Or.-Transsumpt m. 3 S. o. J. vom Domkapitel, den Dominikanern und Franziskanern zu Lübeck. Die Transsumirung hängt mit dem Übergang Estlands von Dänemark zum Deutschorden zusammen.

674. Nikolaus, Kanoniker von Gnesen, Posen, Plock, Verweser von Kujavien, an Thorn und die Kaufmannschaft: verheisst mit Rücksicht auf die Zusicherung K. Kasimirs von Polen die Befriedung der Handelsstrasse nach Breslau über Radziejewo und Kalisch, bezw. Strelno und Kalisch [1]. *— [1349] Novbr. 12. Brzesc in Kujavien.*

Aus RA zu Thorn, n. 30; Or., Pgm., m. Spuren von 2 hinten aufgedrückten Siegeln. Das Jahresdatum wird durch den Inhalt und durch das Tagesdatum bestimmt.

Nico[laus], canonicus ecclesiarum Gneznensis, Poznaniensis et Plocensis necnon procurator Cuyaviensis, honorabilibus viris consulibus in Thorun ac universis mercatoribus sive mercari volentibus salutem et ad quevis beneplacita voluntatem. Quemadmodum ex prospeccione litterarum domini regis Polonie [2] sponsionem pro transeuntibus factam noscitis se perpessos, itaque nos ad eadem[a] nichilominus promittimus pro omnibus per Radeow [3] et Kalis transire versus Wratislaviam volentibus pacificare vias atque stratas, omne impedimentum ab eisdem removendo[b]. Et si qui per dictas civitates transire noluerint, in Strelno statuimus tholoneum civitatis Radeow prenominate ab eis extorqueri. Datum in Brest, feria quinta videlicet Nicolai, Liewini et Cunkonis [4]. Propter nostri absenciam sigilli sigilli civium sunt apposita[c].

a) *So, zu* littere *und* sponsio *zusammen.* b) removentdo *Or.!* c) *Hinter* quinta *stand ursprünglich* propter *bis* apposita, *dann wurde die Lücke von* videlicet *ab ausgefüllt; ein Zeichen giebt die Stellung an.*

[1]) *1348 Aug. 4 hatten die Breslauer K. Karl IV gebeten gegen Beschwerung ihrer Kaufleute durch neuen Zoll im Handel nach Ruthenien beim König von Polen zu wirken, Polen selbst ist ihnen zu unsicher für den Verkehr; Korn, Breslauer U. B. 1, n. 189, S. 169. Die Bitte um Handelsschutz wiederholten sie 1349 März 22, a. a. O. Die oben in n. 147 Anm. 1 erwähnte Urkunde über Schutz des Verkehrs für die kaufmännischen Unterthanen K. Karls IV in der Mark Brandenburg von 1349 Juni 25 war durch ein Schreiben Breslaus an Karl IV von 1348 Aug. 24 vorbereitet, vgl. Korn a. a. O. S. 169.* [2]) *Von 1349 Juni 19, oben n. 1[illegible]* [3]) *Vgl. oben S. 314 Anm. 11.* [4]) *Gemeint ist der Tag Kuniberts und Liafwins, Novbr. 12.*

Zu n. 160 u. Anm. 1. Ueber die hier genannte Persönlichkeit berichten auch die Genter Stadtrechnungen von 1348: die Empfänger verausgaben Thidemanne Blomenroet[1] in minderinghen van ziere scult 27 *ℓℓ.* 10 s. gr. van der eerster maend van den poorten. *Ein Cirograph, Pgm., eingeheftet, beschädigt, lautet:* Her Thideman Bloemen[roet] van ziere eerster paye[mente] van der stede van Ghent . . . daghe utegaende oost: in payemente van witten gelde . . . gr., item 106 scilde, gherekent over . . . gr., item 38 florine, gherekent over . . . gr., item 6 dobbele dor gherekent over . . ., item 2 pawellione, gherekent over . . . . Somme van al 27 *ℓℓ. Gedr. Rekeningen der stad Gent, tijdvak van J. v. Artevelde, 3, 290. Von andern im U. B. mehrfach genannten deutschen Kaufleuten begegnet in den Rechnungen um dieselbe Zeit Alvin van Revele: 1347 Oktober,* scepenen Willem van Artevelde, Rombout Mont, die voeren met enen deel ghesellen te Bruεghe waerd jeghen Alvine van Revele, die quam met ghelde, dat quam van den eersten fine, dat de [? te] Brugghe ghemaect was, van hare there 18 scilde, maken 66 *ℓℓ.*; *Okt. 18,* item scepenen der Jan van Vinct, Gerard de Brune ende met hem Pieter van der Asselt ende Alvin van Revele voeren te Brucghe waerd in s. Luucx daghe omme 2000 scilde, die hem teliverert van ons heeren sconinx alven *[von England],* ende die sii weder te Brucge lieten in minderinghen van der stede commere, thare there, dat sii ute waren 4 daghe, 62 *ℓℓ.* 10 s.; *1348 März,* item Symoen van den Kerkove, Jan Scinkel, Alvin van Revele, die voeren te Br[ucge] waert omme te soukene fiin ende te leverne de chartres, diere af ghemaect waren, thare there, dat Symoen ute was 15 daghe, Jan Scinkel 6 daghe, Alvin ende Augustiin *[vorher:* der ontfangers clerc*]* elc 18 daghe, mids den ghenen, daer sii ane boesoengierden, saemcopers ende andre, die ondertusscen ghinghen, 6 *ℓℓ.* 4 s. gr., maken 248 *ℓℓ.*; *ferner* scepenen Arnout de Brune, Rombout Mont ende met hem Segre de Crudenere, Jan dOtter ende Alvin van Revele, die voeren in s. Jans daghe baptisten *[Juni 24]* te Brucghe omme in te vaerne over de scult van der stede, ende doe bejageden sii verste, thare there van 3 daghen in minderinghen, 18 scilde, maken 66 *ℓℓ.*; *endlich* Symoen van den Kerkove ende Alvin van Revele, die voeren swonsdages daernaer *[nach Aug. 10]* te Brucghe an de sculders omme verste te bejaghene van der scult, van . . daghen, dat sii ute waren, 16 *ℓℓ., a. a. O. S. 208, 212, 218, 303*[2].

In Brügge ansässige deutsche Kaufleute führen die dortigen Stadtrechnungen von 1345—1346 namentlich auf: Ontfanghen van der Oosterlinghe husinghen bi Bertelmeus van Steene ende waren ypoint: van den husinghen in die Ruddersstrate, die wilen waren ser Jan Walkiers, hondert scilde, valent in Parisize 110 *ℓℓ.*; van den husinghen Alebrechts Clippinx, staende

(vgl. Binterims Calendarium in Weidenbachs Calendarium S. 109), welcher im Jahre 1349 in der That auf feria quinta, *Donnerstag, fiel. Der Nikolaustag ist dann der des Papstes Nikolaus, bei Weidenbach S. 147 zu Novbr. 13 verzeichnet. Die richtige Deutung* Cunko = *Kunibert bestätigt Dr. Perlbach in Halle durch den freundlichen Nachweis, dass Kunibert auch im ältesten Krakauer Calendarium (Mon. Polon., ed. Bielowski, 2, 937) zu Novbr. 12 angemerkt ist; ein Kalendar der Diöcese Gnesen soll noch nicht gedruckt sein.*

1) *Ein* Crestien de Blommeroes, chevallier et conseillier de nostre frère le roy de Hongrie *[Ludwig I], wird 1377 genannt, Delisle, Mandements de Charles V, n. 1616 (Or. in der Nationalbibliothek zu Paris, Coll. Clairambault, Sceaux 216, p. 9659).*

2) *Die Reveles waren reiche stadtkölnische Kaufherren und Bürger, stifteten 1311 das noch bestehende Allerheiligen-Hospital, vgl. Ennen, Quellen z. Gesch. d. St. Köln 4, n. 3 u. ö. Ein Johannes de R. kommt 1332 als Bürger in Soest vor, StA zu Soest,* liber civium; *auch in Dortmund sind die R. im 14. Jh. vertreten.*

in den crommen wael, viveendeseventich scilde, valent 82 ℔. 10 s.; van den husinghen Bertrams Zuudermans, die hi heift achter porte, honder scilde, valent 110 ℔.; van den husinghen, die wilen waren Jans Bar.. staende up den hoec van s. Jansstrate ende siin Alvins broeders van Revele vichtich scilde, valent 55 ℔.; van den husinghen Jans van Coolne in de Hoghestrate vichtich scilde, valent 55 ℔.; van den husinghen Coene.. Langhen, staende in s. Jansstrate, vichtich scilde, valent 55 ℔.; van den husen Ludekins van Erenste, staende in s. Jansstrate, viveendeseventich scilde, valent 82 ℔. 10 s.; summa van der Oosterlinghen husinghe, die ypern waren, vyfhondert scilde, valent in Parisize 550 ℔.; *Gilliodts-van Severen, Inventaire des archives de Bruges 2, 72.*

In Brügge ist eine Strasse der Lübecker seit 1282, der Hamburger seit 1306 nachzuweisen[1], *Gilliodts, Inventaire, Introduction S. 439; in Gent ist ein Haus zu den hl. drei Königen genannt, wohl ein kölnisches, und nahebei stand ein andres „der Rhein“, 1363, 1320, vgl. De Potter, Gent (Geschiedenis van de gemeenten der provincie Oost-Vlaanderen) 2, 315*[2].

Unter den Ausgaben für den Belfried in Brügge findet man: 1306 Jacob den Oesterling van 1 froclakene, dat die clockeludre hadde, *1306* Ludolve van Straelshonde van 1000 barden ende van andren costen, diere up liepen in voerne indraghene, 105 ℔. 16 s. 6 d., Henric van Danseke van 1500 barden ghebesecht an de houde halle an roeven ende helder, 161 ℔. 5 s., *Gilliodts, Inventaire 3, 162, 163.*

675. Wittenburg an Osnabrück: ersucht es gen. Osnabrücker Bürger zur Entrichtung einer in Lübeck zahlbaren Schuld anzuhalten, deren Termin längst verstrichen ist. —

Aus StA zu Osnabrück, VII, 21a; Or., Pgm., m. schwacher Spur des hinten aufgedrückten Siegels. Die Schriftzüge weisen auf die erste Hälfte 14. Jhs., ein näheres Datum vermochte ich nicht zu ermitteln.

Honorabilibus viris et discretis dominis, scabinis sive consulibus in Osnaborch Bernardus dictus Barnam, Hermannus Westfal parvus et Marquardus Judeus consules in Wittenborch quicquid possunt servitii et honoris. Discretionem vestram quam intime exoramus, quatinus Thepeleinum Hofsleghere[3], Gerhardum dictum Sydene, Hinricum dictum Swarte et Hinricum dictum Quakenbrughe vestros concives monere et rogare dignemini, ut nobis teneant, que in litteris suis patentibus et fide data manuali promiserunt nichilominus, intra civitatem Lubeke sexaginta marcas cum 20 solidis denariorum Lubicensium persolvendo, quia terminus solucionis jam dudum expiravit et prestolavimus in Lubeke de die in diem eorum adventum et minime venerunt. Propter ea faciatis peticionis nostre intuitu et justicie respectu et rogetis eos, ut nobis nostra debita ita benigne persolvant, sicuti a nobis accomodata receperunt, quod volumus in quibuscumque possumus gratuite deservire. Responsum petimus per latorem presentis.

676. London an Brügge (und an die englischen Stapelkaufleute daselbst): verwendet sich für einen Mitbürger in einem Waidhandel zwischen Londonern und Winand von Revele[4] *in Brügge. — [Vor 1350 Febr. 23.]*

[1]) *Strassen der Spanier und Bayonner seit 1284, der Engländer seit 1285, der Schotten seit 1291, der Florentiner, Gascogner, Bordegalesen seit 1292, der Dänen seit 1304, der Norweger und Portugiesen seit 1308, der Venetianer seit 1335, der Bilbaoaner seit 1344, a. a. O.* [2]) *Haus Schottland, Haus England i. J. 1367 genannt, das. 281.* [3]) *Eine Osnabrücker Familie, bei der ich indessen jenen Vornamen nicht wieder auffinden kann.* [4]) *Diese Person-*

Aus London, City Records, Rolls of Letters 1, n. 17; Abschrift auf einer i. J. 1350 angelegten, bis 1360 geführten Pergamentrolle der ausgegangenen Schreiben von Mayor und Gemeinde; am Rande eine Inhaltsangabe (sub magno sigillo), *am Schluss:* consimilis littera missa fuit constabulario et societati de stapula. *Mitgetheilt von Dr. L. Riess, z. Z. in London, 1886 April 20.*

Verzeichnet: ebendaher bei Sharpe, Calendar of Letters from the Mayor and Corporation of London 1350—1370, London 1885, S. 10.

As honourables homes et sages et lours chiers amys, burghmestres et eskevyns de Bruges les mere, audermans et la communalte de la citee de Loundres salutz et chieres amistees. Monstre nous ad nostre chier et bien ame conciteyn Johan de Gonewardeby, que 8 tonels de woyde, qui furent a Wynand de Reule de Bruges, furent nadgers forfaitz et seysys en la mayn nostre seignour le roy a Sandewy[c]; et a la requeste et par les lettres le dit Wynand au dit Gonewardeby et a Johan de Depham, noz conciteyns, maundees ils firent sente a lours costages demeisne devers le dit nostre seignour le roy, pur avoir les ditz 8 tonels de weyde hors de sa mayn, et ove lour grant travaille et diligence et as lours comunes costages de 51 livres desterling les ditz 8 tonels de weyde par lettres patentes le dit nostre seignour le roy furent liverez as ditz Johan de Gonewardeby et a Johan de Depham; lesqueux 8 tonels de weyde les ditz Johan et Johan mesnerent a la dit citee de Loundres. Et pur ceo que le dit Johan de Depham dem[our]a[a] tost apres la receyte des ditz 8 tonels de weyde, sire William de Buckeley, executour du testament le dit Johan de Depham, par vertu des dites lettres nostre seignour le roy patentes res[ceu]t[b] la moyte de les dites weydes del dit Johan de Gonewardeby, laquele receite il conust devant nous en la presence des plusours bones gentz dignes de foi de meisme la citee. Et le dit Johan de Gonewardeby vient devant nous et dist par son serment, que il vendy sa parte des dites weydes, que il avoit, devers ly pour 25 l. 6 sh. 8 d. desterling, lesqueux il est prest a paier au dit Wynand, save a luy la moyte des costages faites sur meismes les weydes en la vie le dit Johan de Depham parpeiie. Et ore, chiers amys, avoms entendu, que les marchandises le dit Johan de Gonewardeby sont arrestuz en vos parties a la sente le dit Wynand pur la value des ditz 8 tonels de weydes entiers contre loi et reson, parquoi vous prioms et especialment requeroms, que vous voilletz estre eidantz et favorables au dit Johan de Gonewardeby nostre conciteyn, que il ne soit destreinct de paier plus, que faire ne doit par reson, au dit Wynand par la cause surdite. Cestes nos prieres, chiers amys, voillietz avoir a quoer pur lamour de nous en tiele manere, come vous vodriez, que nous feisoms as gentz des vos parties, si ils eussent a faire devers nous en nos parties en semblable cas[c] ou en greignur. Nostre Seignur vous eit en sa garde.

677. Hz. Johann III von Brabant ordnet mit seinem Sohne Heinrich auf Klage der preussischen und andrer ausländischen Städte die genaue Prüfung der Tuche von Löwen durch die Vorsteher der städtischen Gilde an[1]. — 1350 März 18. Tervueren.

a) doma *die Vorlage.* b) restent *die Abschrift nach der Vorlage.* c) caas *Vorlage.*

lichkeit, welche einer grossen westdeutschen Kaufmannsfamilie angehört (vgl. S. 473 und die Register zu Bd. 2 u. 3), giebt dem Schreiben eine Beziehung auf die Hansegeschichte. Die Ausstellungszeit fällt in den Mayorat Walter Turks, wie oben angegeben, nach Dr. Riess' Mittheilung. Mai 21 d. J. 1351 begehrt London abermals die Auslieferung der in Brügge arrestirten Waaren von Joh. de Gonewardeby, weil nach Ausweis der Papiere seiner Vertreter diese die oben genannten Unkosten im Betrag von 51 £ von Winand v. R. nicht erhalten haben, Rolls of Letters 1, n. 26. 1) *Eine nahezu vollständige Übersicht aller niederländischen Tuche,*

StA zu Löwen, Arm. aux fardes litt. L n. 5; Or., von Hagedorn im Oktober 1884 als vorhanden konstatirt, aber unzugänglich, weil der Stadtarchivar Hr. Van Even es nicht zu finden vermochte.
Gedruckt: daraus de Ram, L'histoire de la ville de Louvain de Jean Molanus (Coll. d. chron. Belges) 2, Cod. dipl. n. 103 zu 1349, ohne Rücksicht darauf, dass man in Brabant Neujahr auf die Ostervigilie setzte. Danach hier wiederholt.

Jan bi der gracien ons Heren hertoghe van Lothriic, van Brabant, van Lymborch ende marcgreve des heilichs riicx doen cont jegen welken ende kenlec allen den genen, die nu siin ende namaels wesen sullen, dat wy overmits de jonste ende minne, die wy hebben ende dragen tonsen lieven ende geminden porteren van onser stat van Lovene ende tote allen dien goeden lieden van daerbinnen, ende omme te scouwene vortane ende te verhoedene groote ende sunderlinghe gebreken, die alrehande liede van buyten lants voortiids geseght hebben, dat in die Lovensche lakene v[aut]en[a] hebben geweest, geliick ooc alse die goede stede van Prusen ende van anderen verren landen te menighen stonden met haren brieven hebben over gescreven [1], soo hebben wy gegeven ende verleent vore ons, onse oir ende nacomelingen hen, hare oir ende nacomelingen alle die punten ende articulen, die hierna staen bescreven, vaste ende gestadech te houdene van nu vortane emmermeer. Dats te wetene, dat alle die lange lakenen, die men binnen onser voerseider stat maken sal, sullen moeten hebben op elc einde twee strepen wel geweven, kenlec ende oppenbare, ende alle dyen hebben op elck einde een strepe geweven, alse voerscreven is. Ende engeene andere stede noch dorpe binnen onsen lande van Brabant en sullen hare lakenen mogen tekenen na desen voerscreven tekene in al geenre manieren, daerane die lyste van Lovene legt.

a) vonden *im Abdruck; es soll doch heissen: Fehler, vom frzs. fautes.*

welche Preussen aus Brabant, Flandern, Lüttich, Hennegau, Holland u. s. w. bezog, gewähren die 50 Jahre jüngeren Rechnungen der Grossschäffereien des Deutschordens von Marienburg und Königsberg, herausgegeben von Sattler, Handelsrechnungen des Deutschen Ordens, durch freundliche Mittheilung des Herausgebers hier nach den Druckbogen benutzt. Dort werden genannt Laken: Meynissche *(S. 15), auch* Meynstenssche *oder* Meynssenssche, *d. h. von Messines,* Dordrechtissche, Valentinissche *[sehr häufig],* Banisch *[Bavisch, von Bavais?],* lange von Ypern, Herntalische, Harras, Gertpergissche, Comissche *[sehr häufig],* Walmissche *[?],* Mabussche *[von Maubeuge],* Leydissche, Amsterdamissche, korcze von Tynen *(auch* Tynantyssche *S. 202),* Dellermundessche, Mechelsche, Tornoyssche *[sehr häufig],* Conditisch, *Brüsseler,* Edingische *[von Adeghem],* Oldenardissche, Warstensche *und* Wartenssche *[von Warneton],* Bussche, Bergische vom Some, Warschtannische *[=* Warstensche*],* Volvordesch, Poprische, Lirsche, korcze von Lovyn, halbe von Ayth, Lenssyssche *[von Lessines],* Gyrsbergisch *[=* Gertpergissche, von *Grammont],* Gystellyssche, *neben* Engelissche halbe *(S. 15),* Bewerleyssche, Bebirleyssche *(S. 4…* Colczistersche *(S. 16),* wys Schottisch *(S. 41) und neben Leinwand von Wesfalen und von Ulster. Vgl. jetzt auch Koppmann, Joh. Tölners Handlungsbuch 1345—1350 (Rostock 1885) Sachregister unter:* pannus. — *Für den Tuchhandel und den andern Handel der Fremden in Lüttich richtete Bisch. Engelbert v. d. Mark von Lüttich 1350 März 24 einen Generalmarkt (von Sept. 24 bis Okt. 1) statt der bisherigen zwei Jahrmärkte ein und verordnete ähnlich wie oben:* que nuls en la dite fore amaine drap ne mete a vendaige, qui ne soient boins et loials, saieleit u ensengniet des vilhes, ou fais aront esteit, sour le paine de cent sous de Tournois et le denree perdue, et que teil drap, se ons les amaine, soyent hayeneis et vendus aveucqs les tirtaynes en liue deputeis, qui asseneis leur seirat, *nach den Lütticher Pâwelhâr bei Henaux Hist. du pays de Liége (3. Ausg.) 1, 467 Anm. 2. — In Osnabrück unterlagen nach einer Aufzeichnung aus der ersten Hälfte 15. Jhs. im ältesten städtischen Statutenbuch (StA zu Osnabrück) diese Tuche der Accise:* breet Engels laken *(mit 2 s.),* Amsterdampmessche, Leydessche, Trechtessche, Deestessche, Eekessche lakene *(alle mit je 9 ₰ vom Stück),* Ramundessche, Bommelssche, Weselssche, Nortwikessche, kyrseye *(mit je $4^1/_2$ ₰),* Soestessche, Hammessche, Lippessche, Attenderssche, Monstersche, Hessessche, Warborgessche *(mit je $4^1/_2$ ₰),* borzyes, stockbret Engels, zaerdoeck, rozenstrater, beyerdoeck *(mit je 3 ₰).*

1) *Sie fehlen jetzt.*

Ende dit mogen die guldekenen van Lovene besueken ende warderen binnen Lovene ende buyten, soe waer dit is, in allen steden binnen foiren ende marcten, ochte die van der gulden wegen wisheit daertoe gescict sullen siin. Ende waert dat de voerscreven guldekenen ochte die van haren wegen siin sullen buten Lovene enege lakenen vonden ghetekent metten tekenen, daer onse poorters van onser stat van Lovene hebben met geteekent hare lakene, ochte binnen Lovene, soe kennen wy, consenteren ende willen, dat die voerscreven guldekenen ochte die van haren weghen siin sullen dat laken ofte lakenen also ghetekent te henwert trecken, nemen ende slaen mogen ter voerscrever gulden behoef alse verbeurt goet sonder eenich wederseggben. Ende waert dat saken, dat de voerscreven guldekenen binnen onser voerseider stad van Lovene des niet mechtig en waren te corrigeerne ende te rechtene, soe bevelen wy onsen richter, die nu is ende namaels siin sal, dat hyt doe gescien ende voldoen van onsen weghen, soo welken tiit ende also menich werven, alse hys versocht sal werden. Waert ooc dat sake, dat de voerscreven guldekenen ochte yeman van haren weghen geset buyten Lovene vonden lakene mestekent, alse voerscreven es, ende dies niet mechtig en waren te rechtene, alse voerscreven es, soe hebben wy hen ghelooft ende gheloven in goeder trouwen, alsoe saen[a], alse die gecalengierde mensce ende persone, daer dit onder vonden wert, in onsen voerscreven lande van Brabant comen es, na tfersoec des gheens, diet vonden hebben sal, goet rechter hieraf te sine, hen dat doen te beteren met des voerscreven menschen live ende goede. Ende van allen dien, dat aldus buten onser voerseyder stad van Lovene vonden sal werden ende gecalengiert, sullen wy hebben een derdeel, de guldekene voerscreven dander derdeel ende die ghene, die wist[b], dat derde derdeel ende diet voert bringt, ende altoos behouden ende bewaert den voerseiden gulden haren hercomene ende allen haren rechten, alle argelist uitgesloten[1]. Ende omme dat wy willen, dat dat vaste ende gestedich blive te ewegen daghen, hebben wy onsen segel den jegenwoerdigen letteren doen aenhangen. Ende omme meerre sekerheit hierave onser voerseider stad ende allen dien van Lovene te doene, soe hebben wy bevolen ende versocht Henrik van Brabant, onsen geminden sone, dat hy synen segel metten onsen doe hangen ane desen jegenwoerdigen brief in kennessen ende vesticheit der waerheit. Ende wi Henrik van Brabant, here van Lymborch ende van Mechelen, overmids bevele ende versoec ons liefs heren ende vader des hertoghen voerscreven hebben[c] onsen segel doen hangen ane desen jegenwoerdigen [brief][d] in kennesse ende getugenesse der waerheit. Gegeven ter Vuren, int jaer ons Heren dusent driehondert viertich ende neghene, des donderdaegs na sente Gertruden dach[e].

Zu n. 143 bis n. 145. Der allgemeine Grundsatz, nach welchem hier und in den grossen Dokumenten a. d. J. 1359 und 1360 der Verkehr der deutschen Hansekaufleute, andrer Deutscher und der Ausländer überhaupt in Flandern geregelt wurde, spricht sich in der Verordnung der städtischen Behörden von Gent von 1350 Mai 23 aus: Vort dat alle manieren van coeplieden, ute wat lande zii ziin, paisivelic varen ende keeren moghen al Vlaendren dore

a) *? Etwa som?* b) *Entweder = nachweist oder in* vindet, vindt *umzuändern.* c) hebben wy *Abdruck.* d) *fehlt im Abdruck.* e) *Eine von Hn. Van Even mitgetheilte Abschrift aus dem 16. Jahrh. fügt hinzu:* ende was gesegelt met eenen segele onde[n] uuythangende aen dobbele steerten van parquement.

1) *Die Normen, welche im 14. Jh. für die Lakengilde in Löwen gegolten haben, findet man bei De Ram a. a. O. 2, S. 1235, 1243, besonders S. 1270 u. 1273, Stadtrecht und Gilde von 1360 Sept. 1 u. Okt. 18.*

met haerre coepmanscepe, zonder enich belet of arreest up hemlieden te doene in enegher manieren, betalende hare tolle ende andere zaken, die zii sculdich ziin te betaelne; ende wie hemlieden yet mesdade, dat zoude men zo hoghelike doen betren ende corrigieren, dats hem elc zoude wachten te doene, *was in Bezug auf den Schluss in einer andern Verordnung von c. 1350 so ausgedrückt wird:* ende waert dat hemlieden yemen yet mesdade, dat ware up minen heer van Vlaendren ende sine drie steden, *vgl. Napol. de Pauw, De Voorgeboden der stad Gent*[1] *in de XIV*e *eeuw (Gent 1885), S. 51 u. 62.*

Zu n. 180. Ein neuer Fund giebt diesem Schreiben Rostocks an den Meister des Deutschordens in Livland vielleicht das nähere Datum: 1354. In den von Herm. Hildebrand in den Mittheil. a. d. livl. Gesch. 13 (1881), S. 101, veröffentlichten von Diepenbrockschen Auszügen aus einem verlorenen rigischen Missivbuch 1347—1384 aus dem Beginn des 18. Jhs. (Bibl. d. livl. Ritterschaft zu Riga n. 439) findet man angezeigt: Rigae libertas fuit mercatoribus omnium terrarum forum nostrum adeundi etiam extra hanseaticum foedus existentibus, 16 pag.; ita rescribit senatus oldermanno in Novogardia, cum quendam senatorem molestassent, eo quod Lumbardum advexisset, pag. 16. *Die chronologische Zuverlässigkeit des Excerptors ist aber durchaus nicht zweifellos. Vgl. oben S. 316 Anm. 3.*

Zu n. 189. Erläuternd tritt die Urkunde hinzu: K. Eduard III von England befreit die Kaufleute von Bayonne für Ein- und Ausfuhr von den 3 Pfenn. vom Pfund, zu welchen die Ausländer verpflichtet werden (a solutione trium denariorum de libra, quos mercatores extranei et alienigene nobis de bonis et mercimoniis suis infra dictum regnum nostrum adductis et de eodem educendis solvere tenebuntur), *1351 Febr. 24. Gedr. Champollion-Figeac, Lettres des rois (Collect. d. docum. inédits) 2, n. 57.*

678. *London an Brügge: erläutert, dass Richard Curteys von Bristol lediglich auf Anstiften der deutschen Kaufleute Hildebrand Sudermann und Genossen getödtet worden, weist die durch dieselben veranlasste Verdächtigung des*

[1]) *Diese Veröffentlichung, welche mir erst bei der Drucklegung dieses Bogens zugeht, ist für die Erläuterung der Handelsbestimmungen für die Deutschen vom J. 1360 von hohem Werthe. Die Verordnungen, Morgensprachen, betreffen u. a. den Garn- und Kornhandel, das Maklerwesen, Mass und Gewicht, den Tuchhandel, Waffentragen, Waidhandel, Wechsel, Weinhandel. Über den Rheinwein war 1338 verordnet:* dat men gheve ende mete den vullen stoep Riinsch wiins omme 4 d. esterl. ende niet dierre, up de boete van 10 lb., diene dierre vercochte; *1343 wurde der höchste Preis auf 5 Engelsche festgesetzt* ende dat elc tappe die clare wine heft, up de boete van 50 lb.; *1346:* dat alle de ghene, die clare Riinsche winen hebben ende werdich siin omme 2 grote te ghevene, dat sii al stappans tap in steken engaen up omme 2 gr., up de boete van 50 lb., ende wart dat yemen Riinsche winen bode, die niet 2 gr. werdech en ware, scepenen soudene drinken ende stelne naer sine werdde; *1350 Jan. 6:* dat niemen den Riinschen stoep wiins dierre en vercoepe dan 2 gr. Torn. ende de stoep wiins van sente Jans dierre dan 3 wiinmans, up 50 lb., *a. a. O. S. 15, 36, 38, 45. Noch verdient Erwähnung, dass 1360 Okt. 8, genau wie schon i. J. 1338 (S. 19), verboten wurde,* dat niemen vercoepe ghesmeet Breemsch yser over Spaensch no en lecghe ter venten met Spaenschen, up 3 lb. ende tyser verbuert, *S. 80. Von dem Verbot, ausserhalb Gents gefertigte Laken daselbst feil zu bieten, waren die Laken von Speier und von Friesland ausgenommen, 1337, 1349, S. 6, 44. Die Bestimmungen des Münzerlasses oben n. 583 wurden in Gent im wesentlichen gleichmässig verkündet schon 1360 Sept. 8, 1361 Febr. 27, blos sollte damals der Franken nur einen Kurs von 25 flandr. Groten haben, a. a. O. S. 77, 78.*

Londoners Thomas Dolsely, Mayors vom Stapel, zurück und begehrt für diesen Geleitsschutz gegen jene. — [1351 um Aug. 15.]

Aus London, City Records, Rolls of Letters 1, n. 37; stark verblasste Abschrift, vgl. oben n. 676; am Rande Inhaltsanzeige. Mitgetheilt von Dr. Riess 1886 April 15. Da ein Schreiben von 1351 (le samedy procheyn devant lassumpcion de nostre dame) *Aug. 13 unmittelbar vorausgeht, so hat das nachfolgende diesen Platz einzunehmen. Verzeichnet: ebendaher bei Sharpe a. a. O. S. 19. Zur Sache vgl. oben n. 207 ff., besonders auch HR. 1, n. 153 ff.*

As honourables hommes et sages, burghmestres et eskevyns, counsail et bones gentz de la ville de Bruges les meyre, audermans et la communalte de la citee de Loundres salutz et chieres amistees. Tres chers sires. Endroit de la sente, que Hildebrand Southerman et ses compaignons, marchantz dAlemayne, furent en vos parties devers Richard Curteys de Bristuit, par quele sente et suggestion le dict Richard fut mys a horible mort, come vous bien savetz, voillietz savoir, sires, que les meyre et la communalte de la ville de Bristuit nous ont certifie par lours lettres ensealees desoutz leur commun seal, que le dit Richard Curteys estoit bon homme et loial et de bone condition et que le jour de lassenc[ion][1] drein passe le dit Richard estoit mesmes entre eux en la dite ville de Bristuit, au quel jour, come vous bien savetz, les ditz Hildebrand et ses compaignons lui surmystrent, qil deust avoir fait une robberye devaunt . . .[a] a lour grant tort. Et sires, nous le savoms bien, si come nous avons apris par assetz des bones g[e]nts[b] de foy, que le dit Richard estoit en la dite ville de Bristuit mesme le jour de lassenc[ion], [come][c] est dit. Et pur ceo, chers sires, que nous avoms entenditz, que les ditz Hildebrand et ses compaignons . . .[a] ont done a entendre, que nostre chier et bien amee conciteyn Thomas Dolsely[2], meyre de lestaple, dust avoir dit de vous et de vos juggementz ascunes paroles moin covenables, sachetz, sires, que le dit Thomas [ne][d] devant nostre seignour le roy ne son consail ne devant nous ne ad parle de vous ne des ditz juggementz que bien et honourentz vous ad excuson, que par vous ne vostre assent ne counsayl le dit [Richard][e] ne soffry la mort avantdite ne par assent ne sente[f] de nul autre fors tant foule . . .[g] Hildebrand Southerman et ses compaignons. Nous vous prioms, que vous eyetz nostre dite contizein[h] Thomas Dolsely pour excuse. Et pour ceo, sires, que nous avoms entendu, que les ditz Hildebrand et ses compaignons ont menace le dit Thomas, sil viegne en vos parties, nous vous prioms, que [vous voillietz][i] prendre le dit Thomas et soun avoir en vostre salvegarde, si qil ne soit damage . . .[k] en avoir par les ditz marchantz dAlemayne ne par nule autre solonc vostre poer. Et chers sires, . . .[l] chose voilliez devers nous fyablement, nous voillietz maunder. Nostre Seignour vous[m].

679. *K. Magnus von Schweden, Norwegen und Schonen transsumirt und bestätigt die Urkunde über den Ausgleich zwischen Norwegen und Wismar von 1294 Juli 6, oben Bd. 1, n. 1148. — 1351 Septbr. 17. Helsingborg.*

RA zu Wismar; Abschrift a. d. zweiten Hälfte 16. Jhs.
Gedruckt: daraus Meklenb. U. B. 13, n. 7513. Vgl. oben n. 213 und n. 206.

a) *Nicht zu entziffern, Riess.* b) gants *die Vorlage.* c) *Eine kleine Lücke, Riess. Obige Ergänzung trifft gewiss zu.* d) *fehlt in der Vorlage.* e) *Ein Wort fehlt, Riess; nämlich der schon angeführte Name.* f) *Fraglich die Lesung, Riess.* g) *2 Worte fehlen, Riess. Nämlich ein Eigenschaftswort zu* foule *und die Präposition* de. h) *So!* i) *So ist die Lücke von 2 Worten auszufüllen, welche Dr. Riess als unlesbar angiebt.* k) *Lücke von etwas mehr als 2 Worten, erloschene Schrift, Riess; wohl:* en corps et. l) *Ein Wort ist verlöscht, Riess; wohl:* cet. m) *Anfang der Formel:* N. S. v. eit en sa garde, *wie oben in n. 676.*

1) *1351 Mai 26.* 2) *Ein Simon D. war 1352 Alderman in London, zusammen mit dem oben S. 327 Anm. 2 erwähnten* Simon de Worstede, *vgl. Munim. Gildhallae Lond. 2, 2, S. 454.*

*Zum J. 1352. Worauf bezieht sich die Eintragung der **Hamburger** Kämmereirechnungen, herausg. von Koppmann, 1, S. 29, **Exposita:*** Henneke Sassen 5 β Ghoslere et ad alias civitates?

680. *Gen. Schöffen von Antwerpen beurkunden Stiftungen des **deutschen** Kaufmanns Heinrich Sudermann für die Jungfrauen vom **Dritten** Orden und für die vom Konvent U. L. Frau zu Antwerpen*[1]. — *1352 **Jan.** 9.*

Provinzialarchiv zu Antwerpen; Or., Pgm., m. 2 anhangenden Siegeln. Auf einem angehefteten Papierblättchen: In desen brief en es maer eenen s[chellinc] Bra[bants] uitgesteken, endet is 3 sch. Br. van Heinrick Suderman beset, dewelc de clerc versuymt heeft intschriven. *Nach Hn. Archivar Génards Mittheilung gegenwärtig nicht mehr aufzufinden. Es ist die einzige **Urkunde**, welche den Stifter allgemein als Hansekaufmann bezeichnet, deshalb hier den andern Stiftungsurkunden Sudermanns, vgl. die Anmerkung, vorangestellt.*

Gedruckt: daraus Mertens en Torfs, Geschiedenis van Antwerpen 2, 586, wiederholt hier.

Wy Jan Bode ende Woutere van den Broeke scepenen in **Antwerpen** maken cond, dat vore ons quamen Diederiic de Molennere de timmerman ende Aeghte siin witteghe wiif ende bekinden, dat si wittelec vercocht hebben Heinrike Zudermanne coepmanne van Aelmaengien ten joncvrouwen behoef van der derdere orde-

[1]) *Das Dokument gewährt einen neuen Einblick in die **Hansegeschichte**, welcher die weiten Wirkungen grosskaufmännischen Geschäfts veranschaulicht; zugleich **Beziehungen** auf die Gegenwart. An den Namen Heinr. Sudermanns knüpfen sich mehrere Stiftungen in Antwerpen. Nach Papebrochius, Annales Antwerpienses 1, 124 und Diercxsens, Antverpia **Christo** nascens et crescens 2, 78 [Kön. Bibl. Berlin] hat er 1340 Sept. 8 das S. Marien-**Haus** für 12 alte Frauen nebst einer reichen Kapelle begründet; in Aug. Thys, Historique des **rues** d'**Anvers** [Kön. Bibl. Berlin], welche in alle Einzelheiten der lokalen Topographie eindringt, ohne doch den kritischen Apparat mitzutheilen, sucht man eine Notiz über diese Stiftung vergeblich. — 1343 Nov. 7 übergab der Kaufmann Heinr. Sudermann von Dortmund* (Antwerpie moram trahens et domicilium habens) *ein Grundstück nebst Haus und Garten* (cum orto protenso usque ad fossatum Antwerpiense vulgariter dictum Oudeveste, *1314 war die dritte Stadterweiterung **vorausgegangen**, Thys a. a. O. S. V) gegenüber der Cortstrate, anstossend im Osten an Wolter **Maengiarts**, im Westen an Alard van Dycks Haus, zur Stiftung eines Konvents zu U. L. **Frau** für 30 unbescholtene arme Jungfrauen oder Wittwen, die nicht in Kirchen und Strassen betteln **dürfen**, sondern sich durch Handarbeit zu ernähren haben. Die Verwaltung leiten Schöffen und **Rath** der Stadt, sie bestellen zwei Laien zu Aufsehern. Von den Renten* (sex solidi grossorum veterum monete regis Francie et sex capones ad jus opidi Antwerpiensis recipiendi et habendi singulis annis — —; item sex solidi gross. ejusdem monete super domo *eines andern **genannten**) wird zunächst der Hauptzins für das Haus, dann die bauliche Unterhaltung und die **Heizung** bestritten, der Überschuss wird der Hauptkasse überwiesen; gedr. Mertens en Torfs a. a. O. 3, 555. Das Institut besteht noch heute auf demselben Platz in dem Marché-aux-Souliers, der unmittelbaren Verbindung zwischen Place verte und Place de Meir, vgl. Thys a. a. O. S. 312. Dazu gehört die 1340 Sept. 8 gestiftete Kapelle. — 1345 Okt. 1* (in die s. Bavonis) *verschaffte derselbe Sudermann den Celliten und den Cellitinnen, die seit dem Anfang des **Jahrhunderts** in die Niederlande gekommen waren, die ersten festen Wohnsitze in Antwerpen. Jene (die **Alexianer**, welche sich bei der grossen Pest 1349 hervorgethan haben sollen) erhielten von ihm **einen** Häuserkomplex am Eiermarkt (heute Marché-aux-oeufs) und an der Zudermanstraat, die noch heute Rue Suderman heisst, in der Nähe der grossen Kathedrale, Papebrochius 1, 137, **Diercxsens** 2, 80. Nach Thys a. a. O. S. 263 war Heinr. Sudermann der Nachbar des **ausgezeichneten** Antwerpener Chronisten und Stadtschreibers Jan de Clerk (1280—1365). Auch 1345 Okt. 1 gab er den Schwarzen Schwestern, urkundlich Matenwiven (Cellitinnen) im Gegensatz zu **jenen** Matemannen, vor der Koepoort an der Mauer der Predigerbrüder ein Haus, das nicht **veräussert** oder verändert werden soll, wenn auch die Schwestern die Stadt verlassen müssen, **Diercxsens** 2, 82. Die Anstalt besteht noch heute in der Rue des Soeurs Noires, Thys a. a. O. S. 81, nahe der Dominikanerkirche S. Paul an der R. Nose, welche ich mit Wilh. Noeze im **hansischen** Kontor-Archiv in Köln, vgl. Mittheil. a. d. StA von Köln, Heft 1, S. 29 (von 1364), in Verbindung*

nen in Antwerpen ende ten joncvrouwen behoef van onser vrouwen convente, dat ghestaen es jeghen de Cortstrate tusschen Peters Daens ende sher Alards van den Dike, sjaers sestienne penninghe ouden groter Tornois van munten sconings van Vrancrike, den guldenen penninch met den aren ghetekent, die men heet oude scilt, die tAntwerpen ghemaect es, goed ende custbaer over sestienne grote Torn. oft enen guldenen floryn, die men heet hallinc, van Florencen, goet ende custbaer over twaeleve grote Torn. der vorgh[enomder] munten gherekent, oft de waerdde daeraf in goeden anderen ghelde jaerlecker ende erflecker renten op hore huis ende hof ende op alle dat recht, dat si daerane houdende siin, dat ghestaen es op den hoec van der Cortstraten tusschen sheren Jans Herden priesters ane dene side ende thuis, dat wilen her Jans van der Voert priesters, ane dander side, omme ene summe van penninghen, daer hen de vorgh[enomde] Diederiic ende Aeghte af bekinden al vergouden. Soe dat tvorgh[enomde] huis ende hof met allen sinen toebehoerten gherecht pand es ende bliven sal verbonden over de vorgh[enomde] sestienne oude grote Torn. jaerlecker ende erflecker renten, te gheldene ende te ghevene alle jaere van den vorghenomden Diederike, Aeghten sinen wive ende van horen nacommelinghen den vorghenoemden joncvrouwen van der derder ordenen twaeleve oude grote Torn. ende den joncvrouwen van onser vrouwen convente viere oude grote Torn., die nu siin ende namaels daer wesen selen, op sente Jans dach baptisten in middensomer[1]. Datwelke huis ende hof de vor-

bringen muss. Eine Antwerpener Chronik aus der zweiten Hälfte des 16. Jhs. bei Piot, Chroniques de Brabant et de Flandre (1879) S. 73 meldet: Anno 1354 doen was hier tAntwerpen eene copman van Colen *[d. i. das Kölner Drittel, zu dem Dortmund gehörte]* ende gaff syn huysinge by s. Jooris gelegen tot een cloosterken te maecken tot behoefs van de derde susteren, die doen quamen, die nu heet de derde orden. *Unrichtig, wie der Text von 1352 Jan. 9 zeigt; aber wohl die Quelle des Berichts bei Papebrochius 1, 160 zu 1354 April 1, welchen Diercxsens 2, 105—107 und Thys S. 397 herüber genommen haben. Die Stiftungen befanden sich in der Altstadt inmitten des regesten Verkehrs. Der Stifter ist Heinr. S., welcher mit andern Vertretern seiner Familie früher im englischen Handel begegnete, s. Hans. U. B. 2, Anhang I, n. 12. Während Hildebrand S. seinen Geschäften meistens in England lebte (vgl. U. B. Bd. 2 u. 3, auch Rübel, Dortmunder U. B. 1, 2, S. 408), hat Heinrich sich offenbar bald in Antwerpen niedergelassen, um eine Filiale seines Hauses zu begründen. Nach Thys S. 263, welcher Diercxsens folgt, soll Heinr. S. seinen Tod auf dem Meere gefunden haben. Seine Stiftungen lassen ausserordentlichen Reichthum ahnen und einen praktischen Wohlthätigkeitssinn; sie gestatten der Persönlichkeit eines Hansekaufmanns näher zu treten. Über Johann S. und dessen Geldgeschäft vgl. oben in den Nachträgen die Anmerkung zu 1344 Sept. 20. Über einen andern Heinrich S., der sich unter K. Johann von Böhmen die Ritterwürde in Italien erworben, in Bologna studirt hatte, im Lüttichschen Geistlicher war und grosse Stiftungen für S. Reinold in Dortmund machte, giebt ein lehrreiches Dokument im StA zu Köln (Farragines Gelenii 7, 244) Auskunft. Die Familie siedelte 50 Jahre später nach Köln über; 1411 wird hier zuerst ein Heinrich S. Bürger (Bürgerlisten seit 1356 im StA); während des 15. und 16. Jhs. bekleiden die Sudermanns hohe Stellen im Rath, am meisten bekannt wurde im 16. Jh. Heinr. Sudermann, welcher die Stadt mehrfach beim Kaiser vertrat und hansischer Syndikus wurde. Eine andre Dortmunder Kaufmannsniederlassung s. oben S. 115, Anm. 1. Vgl. auch Bd. 2, n. 492. — Einen wenig älteren hansischen Kaufmann als Stifter in Antwerpen lassen die Berichte bei Papebrochius 1, 94 und Diercxsens 2, 50, 51 erkennen. Hiernach hat* Henricus Helvage, Heltewage *das Karthäuserkloster (Rue Saint-Roch) i. J. 1324 begründet und in demselben später das Epitaph erhalten:* Henricus dictus Helvage (Heltewage), fundator hujus carthusiae, obiit anno mcccxxxiii. *Das ist der Hansekaufmann H. Hellewaen, welcher K. Eduard von England 1333 im Januar in Boston Geld darlieh, oben Bd. 2, Anhang I, n. 1. Sein in England entstellter Name ist doch wohl identisch mit dem der Familie Hellewegh, welche in Riga heimisch ist (Livländ. U. B. 6, n. 2953, 41, Böthführ, Rig. Rathslinie S. 111, 112) und sich schliesslich wieder auf Westfalen zurückführen lässt: die Bürgerlisten im StA zu Soest,* liber civium, *weisen zu 1317* Themo filius Wernhari in Heleweghe, *zu 1335* Olliche *[Ulrich]* de Hellewaghen *als Soester Bürger nach. Der Name ist vom Hellweg abzuleiten.*

[1] *Juni 24.*

gh[enomde] Diederiic ende Aeghte gheloeft hebben te waerne ende te claerne van allen calaingien ende kummere, uutghenomen viere ouden groten Torn. ende tween hoenderen, die daer sjaers uutgaen, also si ons seiden. Ende daertoe soe hebben si verbonden ende te pande gheset alle dat goet, dat si hebben. Oec soe bekinde ende seide vore ons de vorghenomde Heinriic, dat hi de vorgh[enomde] viere oude grote Torn., die de joncvrouwen van onser vrouwen convente sjaers heffen selen, ghecocht heeft met den renten, die comen siin van den goede, dat de joncvrouwe van Hackendonc[1] den selven convente vormaels in almosenen hadde ghegheven. In kennissen van desen letteren beseghelt met onsen seghelen. Ghegheven int jaer ons Heren als men screef dusent driehondert viiftech ende een. des maendags na dertiendach.

Zu n. 257. 1352 Juli 27 (feria sexta post Jacobi) *tragen die Kämmerer von Deventer in die Rechnung ein:* Henrico Vigili equitanti Rechter ad Fredericum [cum] littera de carucis versus Westfaliam euntibus 6 s., *Van Doorninck a. a. O. 2, 2 (1884), S. 122.*

681. London beurkundet die Vollmacht des Londoners Johann Littel zur Durchführung einer Klage gegen gewisse deutsche Kaufleute in Brügge. — 1352 Juli 31.

Aus London, City Records, Rolls of Letters 1, n. 74; vgl. oben n. 676; am Rande: littera missa majori et aldermannis de hansa Alemannie apud Bruge pro Johanne Littel de stapulo. *Mitgetheilt von Dr. L. Riess 1886 April 15.*
Verzeichnet: bei Sharpe a. a. O. S. 36.

Venerabilibus viris et discretis, majori et aldermannis de hansa mercatorum Alemannie apud Bruges in Flandria commorantibus Andreas Aubrey major et aldermanni civitatis Londoniarum salutem in eo, qui est vera salus. Vobis per presentes notificamus, quod Johannes Littel concivis noster coram nobis fecit et constituit Willelmum de Newenton et Johannem de Brusleye attornatos suos conjunctim et divisim ad prosequendum nomine ipsius Johannis Litle et pro ipso Johanne querelam suam versus illos mercatores Alemannie, qui eidem Johanni Litle transgressiones fecerunt, secundum tenorem brevis domini nostri regis vobis inde directi[2], et ad acquietancias de eo, quod de dictis mercatoribus racione transgressionum predictarum receperint vel receperit, faciendum, firmum et stabile habiturus, quicquid predicti Willelmus et Johannes, attornati predicti Johannis Littel, vel eorum alter nomine ejusdem Johannis in premissis duxerint vel duxerit faciendum. In cujus rei testimonium has litteras nostras fieri fecimus patentes sigillo majoratus civitatis predicte signatas. Datum Londoniarum, ultimo die mensis Julii, anno Domini 1352.

Zu S. 115, Anm. 1. Die hier erwähnten Dortmunder Akten sind jetzt vollständig mitgetheilt von Rübel, Dortmunder U. B. 1, 2. Aus denselben wäre noch zu erwähnen, dass eine dieser Klageschriften, das. n. 755, adressirt ist an hern Matheus van der Burse, Henrike Braderic, Johanne Borkayn ind vort den ailderluden ind dem ghemeynen coepmanne van Alemanien, de zû Brugge enbinnen legen. *Erstere sind anderweitig als Brügger bezeugt; wegen der letzteren, die sich zwischen 1358 und 1360 nicht in Brügge befanden, sondern in Dordrecht, muss die Schrift, welche* littere prime *genannt wird, zum Jahre 1361 gehören.*

[1]) *Gemeint ist entweder Haesdonck bei S. Nicolas oder Haesendonck bei Berlaer-lez-Lierre.*
[2]) *Er scheint nicht mehr erhalten zu sein.*

682. *Willkür der Krämerzunft zu Lübeck über den Handel der fremden Kaufleute, gegeben mit Zustimmung des Rathes daselbst*[1]. — *1353.*

Aus StA zu Lübeck, Ältestes Wettebuch fol. 7. Mitgetheilt von Hagedorn.
Gedruckt: ebendaher bei Wehrmann, Lübeck. Zunftrollen S. 270 und Lüb. U. B. 3, n. 187.

Anno Domini 1353 scriptum est hoc arbitrium institorum consilii ex consensu et manebit, quamdiu consilio sic placebit.

[1.] Welk gast heft crûde to verkopende, de mach van jewelkem crûde verkopen twe Livesche pund und nicht min; utghenomen neghelken, cobeben, des mach he eyn livespund verkopen unde nicht min; mer van saffarane mach he verkopen eyn half livespund und nicht min; und wat also verkoft wert, dat scal men up der stades waghe weghen und anderes nerghen.

[2.] Kremer de gheste sin, de moghen dre daghe in deme jare und nicht dicker mit erer kremerie stan vor den kerken edder up deme markede.

[3.] Gheste de Kolnische have hebben, moghen verkopen ver pund ghames und nicht min und eyn hunderd bendels und nicht min und eyn half pund syden und nicht min und eyn half hunderd kogheleres und nicht min und eyn half hunderd bûrdokes[a] und nicht min und eyn half pund sydener bindeken und nicht min und eyn half dosyn Parisescher borden und nicht min und eyn grot dosyn goltvel und sulvervel und nicht min und ses untze goldes und sulveres und nicht min und ses tzetere und nicht min und eyn dosyn hardoke und nicht min und eyn half hunderd Nûrenberghescher messede und nicht min unde eyn dosin stekemessede und nicht min und eyn dosin slote und nicht min und eyn grot dosyn paternoster und nicht min und eyne gantze reseme papyres und nicht min.

[4.] Gheste de Yresche lakene hebben edder sardoke eder syden wand, de ne moghen se nicht sniden to der elen, mer bi gantzen lakenen und doken scholen se de verkopen. Gheste de moghen twe Livesche pund thimiane verkopen und nicht min und vifundtwintich pund mandelen und nicht min und vifundtwintich pund rises und nicht min, und men schal dat goet weghen oppe des stades waghe und anders nerghen.

[5.] Gheste de kremerie hebben, de scholen don alse de kremer, de use borgher sin, und schole[n][b] ere kremerie nicht utleggen noch updon to verkopende des virdaghes. Welk gast hir goet koft, de ne scal dat sulve goet hir nicht weder vorkopen. Ok kremere de borgher sin, de ne scholen nen goet kopen, er id in de herberghe is ghekomen. Ok were dat eyn olderman van eyneme gaste goet kofte min, den hirvore is bescreven, und warnede den gast nicht tovoren, wat de gast darane breke, dat scholde de olderman beteren vor den gast. Ok wør de mestere[2] vinden wandelbare goet, dat scholen se bringhen vor de heren[3].

a) *Eine spätere Abschrift hat* voderdokes, *Lüb. U. B. a. a. O.* b) schole *Vorlage.*

1) *Die Krämerei gehört nicht unmittelbar dem hansischen Handel und dem hansischen Urkundenbuch an. Diese Willkür muss indess hier mitgetheilt werden wegen ihrer Bedeutung für die Waarenkunde, auch als Seitenstück zu der Verordnung über den Spezereihandel in Brugge von 1304, oben Nachtrag n. 624; ein Hinweis auf die früheren Drucke genügt an dieser Stelle nicht. Eine etwa gleichzeitige Verordnung für die Krämer in Lüneburg, Bodemann, Zunfturkunden d. St. Lüneburg S. 135, ist in Bezug auf die Waarenansätze dürftig. Über die Schiffergilde von S. Nicolaus zu Lüneburg vgl. Bodemann in der Zeitschr. d. hist. Vereins f. Niedersachsen 1882, S. 66, 70; sie ist selbstverständlich älter als die Zeugnisse daselbst. Sehr zu beachten ist dagegen das Statut für die Kaufmannschaft in Hameln, welches Meinardus im U. B. von Hameln n. 439 mittheilt; die Bedeutung dieser Kaufmannsgilde erläutert der Satz in n. 680 das.:* Düsse nachbeschreven hebben ere copfart unde borgerschop gewunnen. 2) *D. i. der Innung.* 3) *D. i. des Rathes.*

[6.] Eyn gast mach verkopen vifundtwintich pund bomwullen und nicht min, ok mach eyn gast verkopen eyn half dosyn salune und nicht min, und eyn gast mach verkopen ses syndale und nicht min.

[7.] So welich kremer use borgher is, deme scal men dit lesen in der morghensprake, so ne darf he nicht hirna spreken, dat he es nicht en wiste etc. Vortmer ne scal nen kremer hogher up sin vinster setten wen dre Strazteborgher[1] unde ver sardoke hoch und ander goet desghelike, also dat nemend den anderen versette.

[8.] We desser stucke welk brickt, de scal wedden dre mark sulveres, alse dikke alse he brikt[a].

Zu n. 262. Eine Vorstufe zu diesem fürstlichen und städtischen Landfrieden war der für engere Grenzen und engere Beziehungen zwischen den Herzogen Albrecht und Johann von Meklenburg und den Fürsten Johann und Nikolaus [IV], Nikolaus und Bernhard von Werle geschlossene fünfjährige Landfriede von 1351 (des sondaghes in s. Gallen daghe) *Okt. 16, Sternberg; gedr. nach Or. in Schwerin Meklenb. U. B. 13, n. 7524.*

Zum J. 1353, Juni 22, nicht 23, (in vigilia nativitatis b. Johannis bapt.) *verzeichnet die Stadtrechnung von Deventer als Ausgabe:* Zybekino currenti cum litteris civitatis et Frederici sculteti Koesvelde ad officiatum domini episcopi Monasteriensis, Duersten, Luttekenhove, Rees et alias ex parte Broyls et suorum, qui receperunt bona civium Daventriensium et aliorum extra Daventriam. 4 *tl.*, *Van Doorninck a a. O. 2, 2 (1884), S. 181. Desgl. Juni 28* (fer. sexta post nat. b. Joh. bapt.): nuncio scabinorum de Koesvelde portanti litteram scabinis de Broyle et suorum . . . . . per scabinos 8 s., *das. S. 182. Schon Juni 3 war ein Schreiben von Rees. in dieser Angelegenheit aus Deventer weiter befördert worden, S. 216.*

Zum J. 1353, Aug. 29 (fer. quinta post Bartholomei) *ist in Deventer verausgabt worden:* Egidio et Theoderico Reyneri Swollis ex parte domini de Kuenre et ex parte illorum de Brugis et Slues 6 *tl.* 5 s. 4 d., *Sept. 2* (crastino Egidii) *sind dieselben mit andern städtischen Schöffen zum Bischof von Utrecht gesandt, Okt. 9* (in die b. Dionisii) *abermals eine Besendung von Zwolle, a. a. O. 2, 2 (1884), S. 177. Aug. 30* (fer. sexta post decoll. b. Johannis bapt.) servo domini episcopi portanti litteram scabinis de querimoniis illorum de Brugis et Slues contra dominum de Kuenre per scabinos et pro expensis suis 21 s. 4 d., *das. S. 183. Sept. 9* (fer. secunda post nativ. b. Marie) Theoderico Reyneri cum Egidio Swollis ad dominum de Kuenre de bonis per ipsum receptis Flaminghis 2 *tl.* 18 s. 4 d., *das. S. 208.*

683. London an gen. Einwohner von Isle de Thanet: beglaubigt den deutschen Kaufmann Albert van dem Putte zum Empfang von 11 Last und 7 Tonnen Hering, die aus einer daselbst gestrandeten Heringsladung von ihnen geborgen worden sind. — 1354 Jan. 12.

Aus London, City Records, Rolls of Letters 1, n. 125; Abschrift, vgl. oben n. 676: am Rande eine Inhaltsanzeige. Mitgetheilt von Dr. Riess 1886 April 15, der das Jahr aus der Stellung des Stückes auf der Rolle bestimmt.

a) *Der Schlussartikel von andrer, aber gleichzeitiger Hand.*

[1]) *Doch wohl überhaupt Elsässer; an Strassburg in der Uckermark und an dessen grobe wollene Tücher möchte ich nicht denken wie Wehrmann, Zunftrollen S. 272 Anm.*

Verzeichnet: bei Sharpe a. a. O. S. 58.

A lours chiers amys Johan Salkyn, Henry Lyderer, William Ferthing et Richard Deushe de lIsle de Tenet Adam Fraunceys meire et les audermans de la citee de Loundres salutz et chieres amystez. A la demonstraunce Richard Bacon et Johan de Cologne noz conciteyns et Albert del Putte marchant dAlemaigne[1] avoms entendu, qils chargeront nadgers a lEsclus en une nief de Flaundres, dont Johan Sak estoit mestre, 14 lastes de harang en barilles, pur mesner a la dite citee de Loundres et lour profit e[n]t[a] faire. Laquele nief en venant devers la dite citee, par tempeste de la meer fuit chacie tanqe a la dite Isle de Tenet, ou la dite nief debrusa et des ditz 14 lastes de haranges 11 lastes et 7 barilles furent sauvez par vostre aide, et lesqueus 11 lastes et 7 barelles demoerent en vostre garde, a ceo que nous avoms entendu. Parqoi vous prioms et especialment requerroms, que vous voillietz deliverer [a]u[b] dit Albert del Putte, attorne des ditz Richard Bacon et Johan de Cologne, les ditz 11 lastes et 7 barelles de haranges en vostre garde, come est avantdit, esteantz, receivantz des ditz Richard Bacon et Johan de Cologne et Albert del Putte par la main mesme celui Albert, portour des cestes, courteisement solom reson pur vostre travaille pur la sauvation des 11 lastes et 7 barilles de haranc avantditz. Et ceo que vous en averetz eut fait, nous voilletz certefier par vos lettres et le portour des cestes; et si riens voilletz devers nous des choses, que faire porroms, prestz serroms a nostre poer. Nostre Segnour vous eit en sa garde. Escript a Loundres, le 12 jour de janever.

Zum J. 1354, April 20 (dominica quasimodo) *wird in der Kämmerei von Deventer verausgabt:* servo oldermannorum de Almania Brugis jacentium portanti litteram scabinis de querimoniis Tydekini de Brincko jussu scabinorum ad bibendum 16 s.; item pro expensis ejusdem servi jussu scabinorum 12 s., *Van Doorninck a. a. O. S. 273. T. v. B. ist Kaufmann in Deventer nach Ausweis des noch ungedruckten Verzeichnisses der Mitglieder der Kaufgilde im StA von Deventer n. 534. S. weiter unten den Nachtrag zu Novbr. 13.*

684. *London an John de Beauchamp[2], kön. englischen Flottenführer: bezeugt, dass der Dinanter Kaufmann Servaes Gomans, dem zu Dover Waaren arrestirt worden sind, nicht Bürger von London ist, sondern dort als Kaufmann von der Deutschen Hanse sich aufhält. — [1354] Juni 10.*

Aus London, City Records, Rolls of Letters 1, n. 137; Abschrift, vgl. oben n. 676; am Rande: littera missa Johanni de Beauchamp, admiral nostre seigneur le roi del south, pour Servois Gomans. *Mitgetheilt von Dr. Riess 1886 April 15, welcher das Jahr aus der Stellung des Stücks auf der Rolle bestimmt.*
Verzeichnet: bei Sharpe a. a. O. S. 62.

Honure et reverences. Tres cher sire. Monstre nous ad Servoise Gomans, marchaunt de Dynaunt, que les meire et baillifs de la ville de Dovere ount aresteetz ses marchaundises en la nief John Petresson de lEscluse, surmetta[an]tz[c] au dit Servoyse, qil est frank de la cite de Loundres et de la condition des gentz dEngleterre. Tres cher sire, nous vous certefioms veritablement, que le dit Servoyse Gomans nest pas frank de la dite citee ne de la condition des gentz d[e][d]

a) eut *die Abschrift.* b) du *die Abschrift.* c) *Die mir zur Verfügung gestellte Kopie hat:* surmettamatz. d) *Ebenso:* du.

1) *Von Dortmund, vgl. Register zu diesem Bande und zu Rübel, Dortmunder U. B. 1.*
2) *J. de B. of Warwick, vgl. Nicolas, The historic Peerage of England (1857) S. 49, jetzt auch Sharpe a. a. O. S. 62 Anm.*

mesme la citee, mes il demoert entre nous come marchaunt estraunge del hanse dAlemaigne. Dieu, sire, vous eit en sa garde. Escript a Loundres, le disme jour de jun.

Zum J. 1354, Juli 17 (fer. quinta post Margarete) *giebt die Kämmerei von Deventer aus:* servo civitatum Monasterii, Dortmunden et Zozatum portanti litteras civitati de querimoniis illorum de Ludinchusen cum expensis suis 13 s. 4 d., *Van Doorninck a. a. O. 246. An einer andern Stelle wird dieselbe Botschaft mit der Ausgabe von 1 ℔. und nochmals 5 ℔. 4 d. erwähnt, S. 275.*

Zu 1354 Novbr. 13 (fer. quinta post Martini): servo oldermannorum de hansa Teutonicorum in Anglia jacentium misso civitati cum littera eorundem ex parte Tydekini de Brincko per scabinos ad bibendum 20 s.; item pro expensis ejusdem servi in Daventria per ipsum et jussu scabinorum acquitatis 28 s., *das. S. 250. S. hiervor April 20.*

Zum J. 1355. Die Schöffen von Gent verfügen bei der Beilegung eines Streites zwischen den Zünften daselbst über den Lohn der Weinschröder u. a., nachdem sie von dem Weine von S. Jean gehandelt: Item van Rynschem ende Vranxen wiinen, die zii wercken zullen van vor thuus up eenen waghene, zo sullen zii hebben van de hamen *[an andrer Stelle in dieser Verordnung:* de Coolsche hame] eenen Inghelschen, ende wrochten zii se van vor thuus in eenen scip, zo zouden zii hebben van der hamen twaelf myten. Vort zo es te wetene, dat some de *[?]* redene, dat de vaten van Rynschen wynen diverse ziin ende deen meer haudt dan dandre, so hebben wii gheordonneert der scroeders loen bii der hame, omme dat niemen daerinne bescampt en zouden ziin: int eerste zo zullen de scroeders hebben van den Riinschen wynen die zii drouve wercken, uten watre in den kelre te doene van elcke hame twaelf myten, ende die zii claer weercken, zo zullen zii hebben van der hame twee Engelschen, ende al diesghelicken van Vranxen wiinen. Item quamen Rynsche wiine oft Vranxen up waghene ofte up karren, daeraf zouden de scroeders hebben van de waghene ofte van karren te doene in den kelre van elcke hame tien myten, ende lecghen ziiner vor de dore in de mosttiit, zo zullen zii hebben van de rode viif Inghelsche ende van dien ghenen, die niet vercocht en werden, zullen zii hebben in den kelre te doene van de hamen zes myten. — Item zo wat Riinschen wyne of Vranxe wynen die men weerct van den eenen kelre in den andren ende die de scroeders drouve weercken zullen, zullen zii hebben van der hame twee Enghelsche ende die zii claer wercken alse van den eenen kelre in den andren, zo zullen zii hebben van der hame twintich myten. Item zo wat Rynschen wynen of Vranxen, die de scroeders uten kelre doen zullen ende in scepe wercken ofte up waghene laden, zullen zii hebben van de hamen eenen grooten Tornois. *1355 Juni 18. StA zu Gent, Urkk. n. 417; Abschrift. Vgl. den S. 478 Anm. 1.*

Zu n. 333. Mit der hier und in den folgenden Regesten behandelten Sache könnte doch wohl die Note der Stadtrechnung von Deventer von 1355 zusammenhängen: in die b. Mathei *[Sept. 21]* nuncio misso Staden, Honborgh, Lubeke, Aldor[a] [?] ad premuniendum[b] cives Daventrienses pre ipsorum inimicis 3 ℔ 14 s. 8 d., *Van Doorninck a. a. O. S. 308.*

a) *Am Ende nichts weiter als* alias? b) promuniendum *Abdruck!*

Zum J. 1355, Okt. 27 (in vigilia Symonis et Jude) *giebt die Kämmerei von Deventer aus:* servo misso cum litteris civitatis Hollandiam et Flandriam ad premuniendum cives Daventrienses cum litteris de diffidatione ejusdem Sanderi (coci episcopi) 5 *fl.*; item pro una doza ad easdem litteras per Herbordum de Rechten 12 d., *a. a. O. S. 346.*

Zum J. 1356, Jan. 12 (fer. tertia post epiphanie) *giebt dieselbe aus:* servo portanti litteram scabinis a comite Flandrensi de suis hominibus captivatis per Everardum de Damme, per scabinos ad bibendum 8 s., *a. a. O. S. 313. Febr. 4* (fer. quinta post purificac.) *ebenso* Johanni quondam custodi montis sancti Nycolai misso per scabinos Hollandiam ad comitem et ad civitates suas de allecibus civibus Daventrie receptis in Breele 6 *fl.*, *a. a. O. S. 351.*

685. *London an Elbing: bezeugt, dass ein daselbst von zwei Engländern befrachtetes Schiff, welches ein Lübecker führte, in London eingelaufen ist, und ersucht es dem Bürgen Tidem. Warendorp zu Elbing Entlastung zu ertheilen. — 1358 Juni 28.*

Aus London, City Records, Rolls of Letters 1, n. 183; Abschrift, vgl. oben n. 676. Mitgetheilt von Dr. Riess 1886 April 20.
Verzeichnet: ebendaher bei Sharpe a. a. O. S. 84.

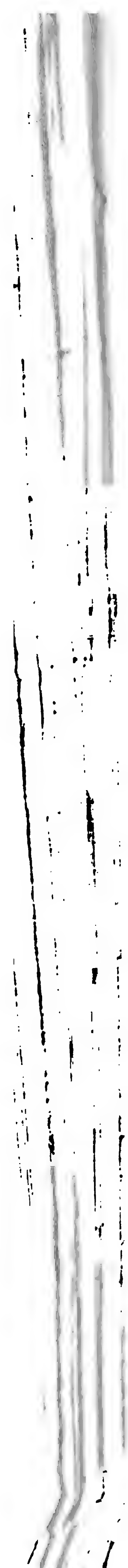
Reverendis viris et discretis, burgimagistris et scabinis ville de Melvyng in Sprucia major et aldermanni civitatis Londoniarum salutem in auctore salutis. Cum nuper Henricus Penshurste, attorn[atus] Johannis Salman et Fulconis Horwode concivium nostrorum in eadem civitate, unam navem vocatam Cristofre de Lubyk, unde quidam Claus Helmast de Lubyk est magister, apud villam de Melvyng predictam cum diversis mercandisis onerasset et pro predictis mercandisis in eadem navi existentibus, ad civitatem predictam ducendis et non alibi, quidam Tydemannus Wa[r]endorp[a], vester comburgensis, manucaptor ejusdem Henrici ac fidejussor devenisset, vobis significamus per presentes, quod die martis proxime ante festum nativitatis sancti Johannis baptiste[1] anno Domini 1358 predictus Henricus cum predicta navi et predictis mercandisis diversis ad plenum onerata applicuit et ibidem predictam navem de predictis mercandisis omnino exoneravit. Vobis supplicantes, quod significacioni nostre predicte credentiam dare velitis, Tydemannum manucaptorem predictum inde exonerantes. Conservet vos Deus, qui omnia sustinet et gubernat. Scriptum Londoniarum, vicesimo octavo die Junii, anno supradicto[b].

686. *Dasselbe an Bürgermeister und Schöffen von Thorn* (Thorne in Sprucia): *bekundet, dass das auf London bestimmte, von Nikolaus Stottesburgh geführte Schiff, gen. „Gottesknecht“* (Godosknygth), *für dessen sichere Ankunft Johann von Hatfeld von Thorn sich verbürgt hatte, pünktlich eingelaufen ist und seine Ladung gelöscht hat. — [c. 1358.]*

London, City Records, Rolls of Letters 1, n. 190; Abschrift, vgl. oben n. 676; „das Stück ist so gut wie ganz unlesbar geworden, unter den wenigen Worten, die noch vorhanden sind, erscheint aber Thorne in Sprucia“, *Dr. Riess in London. Zum Datum vgl. oben n. 373 u. 375 und die voranstehenden Stücke der Rolle, welche z. J. 1358 gehören.*
Verzeichnet: bei Sharpe a. a. O. S. 87.

a Wagendorp *falsch in der Vorlage.* b) *Nämlich* 32 Edw. III *d. i. 1358.*

1) *Juni 19.*







ALPHABETISCHES VERZEICHNISS

DER

ORTS- UND PERSONEN-NAMEN.

A.

A, Albert in der, Bürger, Essen, 284.
—, Lubberd Udter, Ältermann d. D. Kfm. in Nowgorod, 565.
Aalborg in Jütland a. Liim Fjord 329. S. 465 A. 1.
Aardenburg (Ardemborch, Ardenborgh) in holl. Seeland, ehem. flandrisch, nö. Brügge 114. 212. 250. 472 (Stadt u. Land). S. 345. S. 430.
Abbeville an d. Mündung der Somme S. 407.
Aberdeen (Abredien) in Schottland 131.
Åbo in Finnland 55 A. 1.
Abornsson, Niclis, schwed. Ritter, 316 A. 1.
Abredien s. Aberdeen.
Achen (Aeken, Aich, Ayche, Aken, Aquae) 437 A. 1. S. 445 A. 2. Im niederrhein. niederländ. Landfrieden 193 A. 1. 384 u. A. 3; im Landfrieden zw. Maas u. Rhein 549 A. 1; zw. Rhein u. Dender 616 u. A. 1. M. d. Champagne S. 454, 455 Anm.; m. England S. 406 A. 15; m. Lüttich S. 300 A. 2. 616 A. 1; m. Luxemburg S. 453 Anm.; m. Östreich u. Rothrussland S. 393; im Rheinverkehr S. 301. — Tuche S. 263 Anm. 585. Zollstätte 654 u. A. 2.
Acton Burnell nw. Much-Wenlock in Grfsch. Salop S. 334 A. 2. S. 426 A. 1. [Nachweisung von Dr. Liebermann in Berlin.]
Adeghem, Adegem (Adinghem) in Ostflandern b. Eecloo 458 A. 3. S. 476 Anm. (Edingische Tuche). — Herr v., 664.
Aduard (Adwarden) in holl. Groningen, s. Bernhardkloster, 74. 75. 109. 122. 341.
Adzelle oder Adsel in Livland ö. Wolmar S. 424.
Aegypten (Egipte) 624 A. 1.
Aeken s. Achen.
Aelst s. Alost.
Aemstelredamme, Aemsterdamme s. Amsterdam.
Aette, Will. de, engl. Baron, 612.
Affelen, Afflen, d. i. Affeln b. Arnsberg, Westfalen, Konr. v., Kfm. [von Dortmund] S. 407. Zweiter Konrad 198.
Aghason, Ulf, schwed. Knappe, 313.
Agimont in belg. Namur, Dinant, Herr v., 664.
s. Aguche s. Eastby.
Ague [entstellt], Gillebert, Kampener, 653.
Aguillon, Rob., engl. Baron, 612.
Åhus (villani Aosyenses) a. d. Südostküste Schwedens sw. Karlshamn 36 A. 1.
Aich, Ayche s. Achen.
Ainghien s. Enghien.
Aken s. Achen. — Franko v., Kfm. [v. Dortmund], Heinr. v. [desgl.]; S. 407.
s. Albans (s. Auban) in Herfordshire S. 408 Anm.
Albea s. Elbe.
Albec, Albeec, Heinr. v., zu Echt, 549. 550.
Albero, Kfm., Mitglied der Kaufgilde, Köln, 601.
Albersdorf in Süder-Ditmarschen, Holstein, 64.
Albertus [Magnus] s. Köln.
Albus s. Witte.
Aldagessche vorsch s. Alt-Ladoga.
Aldeembecht s. Oldamt.
Aldeston More s. Alston Moor.
Aldretesgate s. London, Aldersgate.
Alen, d. i. Ahlen b. Beckum in Westfalen, Bert. v. [a. Dortmund?], 166. 189.
Alevelde, wohl Alfeld in Hannover, Bruno de, Kfm., 63.
Alexandersson, Joh., v. Tyrchinge [s. dies.], schwed. Rittor, 313 (u. Vater).
Alfen s. Alphen.
Algatestrete s. London, Aldgate.
Algotsson, Bengt, schwed. Rath, s. Halland.
Alkune, Bernd, meklenb. Knappe, 262.
Almaengen, Almaingen, Almania, Almans s. Deutsche Kaufleute.
Alost (Aelst, Haelst) in Ostflandern sö. Gent 447. S. 209 A. 1. 472.
Alphen, Alfen in Südholland am Oude Rijn oberhalb Leiden 414 A. 2.
Alster Fl. b. Hamburg 110 u. A. 1.
Alston Moor (Aldeston More) in Cumberland a. Tyne 438. 657 (Grube Fecchernos).
Altenburg s. Preussen, Deutschorden.
Altetessone, Sycko u. Wobbe, in Appingedam 107. 108.
Alt-Ladoga (Aldagen) in Russland a. Ladogasee 566 (vorsch d. i. Stromschnelle).
Altmark, die, 45 u. A. 2. 273. S. 238 A. 1.
Alverghem s. Alvingham.
Alvingham (Alverghem) in Lincolnshire, Abtei, S. 408 Anm.
Alvis, Gagnwidus de, Gotländer, 33.
Alwin s. Revele.
Amager (Amake), dän. Insel b. Kopenhagen, 86. S. Dragör.
Amelricus [sonst Helmericus], erzbisch. köln. Ministerial, 601.
Amerongen, H., im gräfl. holländ. Rath, 332.
Amersfoort nö. Utrecht 534. S. 314 A. 13.

Amien s. Damheye.
Amiens S. 253. 581. S. 384 A. 3. 612. S. 404 A. 1. S. 407 u. A. 10. S. Ponthieu.
Amman, Friedr., Fritz, d. ält., Nürnberger, S. 252 A. 1.
Amsterdam (Aemstelredamme, Aemsterdamme) 91 u. A. 1. 223. 396, S. 178. 443. 551. S. 472. Deutsche Niederlassung 399 A. 1. Mit Danzig 552; m. dem Norden u. Osten 553 u. A. 3; a. d. Rhein S. 295 Anm.; m. Stade 193. Martins-, Nikolaus-, Petersgilde 552 u. S. 309 A. 1. Stapel 396 A. 4. Tuche (Amsterdampmesch) S. 476 Anm.
Andalusien (Enteluse) 624 A. 1.
Andenelle (Audevell.), d. i. ein Dorf b. Huy a. d. Maas, Nikol. v., deutscher Kfm. v. Huy, S. 406. Dasselbe wohl Hardenal, desgl., das.
Andernach a. Rh. 193 A. 1. S. 296 Anm. S. 301 A. 2.
Andersson, Stigot, Ritter, dän. Hauptmann von Estland, 66.
s. Andrews (Andries) in Schottland 117. 127. 130.
Andries, holländ. Bote, 464 A. 3.
Andwers s. Antwerpen.
Angelar, Henr., v. Deventer, S. 445.
Angere, nicht Enger w. v. Herford, wie bei Stumpf, Reichskanzler, und bei Boos, Wormser U. B. 1, sondern wahrscheinlich Angermund a. d. rechten Rheinufer unterhalb Kaiserswerth, vielleicht Angern b. Wolmirstädt, S. 387 A. 4.
Angermünde in der Uckermark sw. Schwedt a. d. Oder 118.
Angermund s. Angere.
Anglia s. England.
—, Everh. sub Anglia, Soester, S. 434.
—, Anglicus, Robin., Gewandschneider, Köln, S. 470 A. 1.
Anhalt, Gr. Otto I v. Ascharien, Fürst v., 618. 619. Gr. [Albrecht II] 366 A. 2.
Anjou S. 392 A. 6 (Weine).
Anklam a. d. Peene (Anklem, Tanklam, Tanclem) 68 A. 5. 232. 236. 267. 352. 422. 426. 428 A. 3. 431. 467. M. Falsterbo 16. 61. 68. 416. Rathhaus, s. Marienkirche, Pleban Heinr. Ryke 416.
s. Anna ter Muiden (Mude) bei Sluys 472.
Anne, d. i. s. Anna bei Nimwegen oder b. Venlo, Arn. v., Kfm., 44 A. 1. 657.
Anno, Kämmerer Hz. Heinrichs d. L. v. Sachsen, 33 A. 2.
Antwerpen (Andwers, Anwers) 2. 84 A. 1. 212. 250. 259 A. 1. 383 A. 2. 385 u. A. 1. 386. 396 A. 4. 411 A. 2. 444. 448 A. 2. S. 213 A. 4. 462 u. A. 1. 496 A. 1. 527. 570. S. 391. S. 413 A. 1. S. 428. S. 429. S. 435. S. 443 Anm. Haus Le Gaus, Stube Ulenburch 603 Stückbeschreibung; Lakengilde S. 423 (hanze). Stiftungen (deutsche) und Örtlichkeiten 680 u. A. 1. Abt Martin von s. Michael S. 428.
Anvorde, Nicol. de, Kfm., 63.
Anwers s. Antwerpen.
Apeldoren, d. i. Apeldoorn b. Deventer, Henr. de, Deventerer, S. 445.
Apenrade in Schleswig S. 381 A. 5 (Skra).
Apinghedamme s. Appingedam.
Appesfelde, Kikemann u. Tidem. v., Kaufleute v. Dortmund, 65.
Appingedam (Apinghedamme, Appingadamme) in holl. Groningen, nö. hiervon, 107. 108. 647 A. 1. S. Altetessone.
Aptov s. Opatow.
Aquae, Aquenses s. Achen.
Aragonien (Arragon) 81—83. 131. 580 A. 624 A. 1.
Arator, eig. wohl Ploger, Tidem., Rigaer, A. 2.
dArboys, Phil., Flandrer, 644.
Ardemborch, Ardenborgh s. Aardenburg.
Ardennen, die, Berglandschaft, S. 389.
Argentinenses s. Strassburg i. E.
Arkel (Erkele) in Südholland, Herren v., S. A. 1. Herr Johann v., 448 u. A. 2.
Armenien (Hermenie), Königr., 624 A. 1.
Armentières (Derbenter, Erbenter) in Nordfrank-reich nw. Lille 596 u. A. 2.
Arneburg a. d. Elbe nö. Stendal 67.
Arnheim (Arnhem) in holl. Gelderland 15 A. 437 u. A. 2. 534 u. A. 3. 659. S. 469.
—, Henr. de, Deventerer, S. 445.
Arnsberg in Westfalen [im Herzogthum], Friedr. d. jüng. 33 A. 2. Gr. Wilhelm S. 430. Gr. Gottfried [IV] 4 u. n. g. 125. (Gotthard). 425 (Marschall v. Westfale
Arragon s. Aragonien.
Arras in Artois (Arsgat, Atracht, Harras, rasch) S. 263 Anm. S. 265. 506. 559. u. A. 9 [?]. S. 327 A. 2. S. 407. Anm. S. 467 A. 6. S. 476 Anm.
Arsgat s. Arras.
Artevelde, Jakob v., Hauptmann von Gent A. 2. Willem v., Genter Schöffe, S.
Artrike, d. i. Aertrycke b. Thourout, Westflan-dern, Symoen v., Brügger, 452.
Aschersleben sö. Quedlinburg a. Harz 19. u. A. 2, 3. 507 A. 4.
Aslakson, Arne, kön. norweg. Klerk, 23.
Asselt, Pieter v. d., Genter Schöffe, S.
Assindia s. Essen.
Astaphie s. Nowgorod.
Astergine, Astringia s. Oestringen.
Ath im Hennegau (Ayth) ö. Tournay 88. 89. A. 2. S. 467. 669. 670. S. 476 Anm.
Atracht s. Arras.
Atte Cloo, Henr., Londoner, 375.
Atte Cornerth, Londoner, S. 229 A. 1.
Attendorn (Attendern, Attenderne) in Westfalen Arnsberg, 4 A. 1. S. 358 A. 3. S. 476
—, Heyneke v., 554. Ludw. u. Ulrich v., in Stockholm, 237 A. 1.
s. Auban s. s. Albans.
Aubenton in Frankreich a. d. Aube S. 456
Aubrey, Andr., Mayor von London, 681.
Aucoirre s. Auxerre.
Audenaerde a. d. Schelde (Oldenarde, Ou-naerde, Oudenarde) in Ostflandern Landgebiet). S. 209 A. 1. 472 (u. Landge S. 262 A. 2 (Hansegraf). 578. S. 397. S. 476 Anm.
Audenborgh s. Oudenburg.
s. Audomarus s. s. Omer.
Augsburg (Augusta, Ausburch), Friedr. u. Heinr. v., Köln, S. 470 A. 1.
s. Aumer s. s. Omer.
Auxerre (Aucoirre), Frankreich, Yonne, S. A. 1. 606.
dAuxonne a. d. Saône, Guill., Flandrer, 64
Avesnes in Nordfrankreich s. Maubeuge S. Anm.
Awske, Pecze [d. i. Peter], Breslauer, 5
Axel in holl. Seeland, ehem. flandrisch. Gent 447. Vgl. Vierambochte.
Ayth s. Ath.

B.

Baard s. Barth.
Babilonie s. Babylon.
Babiz, Herm., Schiffer, Stavoren, 51.
Babylon am Euphrat (Babilonie) 624.
Bacharach a. Rhein 547 A. 2. S. 295 Anm. S. 429.
Bacon, Rich., Londoner, 683.
Baerd, Joh., Geistlicher der Moriner Diöcese [in Poperingen] 163.
Baghahus s. Bohus.
Baiern s. Hennegau, Holland, Grafen; Pfalz; Sachsen.
Bailleul (Belle) in Nordfrankreich sw. Ypern 359 A. 1. 472. S. 234 A. 1.
Bakepuz, Ralph de, engl. Baron, 612.
Baldewinus s. Konstantinopel.
Baldricus, ohne nähere Bezeichnung, 601.
Balduinssohn s. Boldewensson.
Balga in Ostpreussen am Frischen Haff sö. Pillau, Berth. v., preuss. Kfm., Brügge, 186.
Balke, Joh., Kfm., Soest, S. 193 A. 9. Wynand, Kfm., Dortmund, 419.
Balle, Jan Metten, Brügger Bürgerm., S. 222.
Baltershem s. Bautershem.
Balticum mare, d. i. wohl die pommersche Bucht vor Usedom u. Wollin, 421.
Bapaume (Bappalme) in Nordfrankreich s. Arras S. 454 Anm. S. 456 Anm.
Baperden s. Boppard.
Bappalme s. Bapaume.
Bar-sur-Aube ö. Troyes 32 A. 1. 658 A. 1. Vgl. Langres.
Bardeleve, d. i. Bardeleben, Barleben, Arn. de, holstein-schauenburg. Ritter, 633.
Bardenay s. Bardney.
Bardi, lombardische Kaufmannsgesellschaft, 576 A. 1.
Bardney (Bardenay) in Lincolnshire S. 408 Anm.
Barghen s. Bergen.
Barling (Berlinghe) in Lincolnshire, vielleicht auch Barlinch in Somerset, S. 408 Anm.
Barnam, Bernard., Rathm., Wittenburg, 675.
Barnekowe, Raven, meklenb. Ritter, 262.
Bart, Jan, Brügger, S. 474.
Barth (Baard) nw. Stralsund 467.
Barts, Bodin, de Colne, wohl aus Overijssel oder Geldern, S. 470.
Barvesby ?, eine Abtei in England, S. 408 Anm.
Basel S. 263 Anm. S. 296 Anm. S. 457 Anm.
Basiles, Joh., Kfm., Flandrer, 635.
Basingwerk (Basinghewere, Basinghewerc) in Flintshire S. 408 Anm.
Bastenberge, Ermegardis de, Soesterin, S. 434.
Bauseye, Thom. de, Lynn, 60.
Bautershem (Baltershem) b. Löwen, Herr Heinr. v., 615 u. A. 4.
Bavais in Nordfrankreich w. Maubeuge 658 A. 1. S. 470 A. 1. S. 476 Anm. (? Banisch).
Baye, d. i. die Bucht von Bourgneuf, südl. der Loire-Mündung, 624.
Bayonne S. 253. 578. S. 407. S. 474 A. 1. S. 478. S. Gascogne.
Beauchamp, John de, of Warwick, kön. engl. Flottenführer, 684.
Beaufort, Guill. Rogier, Graf v., Bruder P. Klemens' VI, 659 A. 1.
Beaulieu (Biauleu) in Hampshire S. 408 Anm.
Beaumont, Herr v., s. Hennegau, Grafen.
Beauvais (Biaves, Biauves) in Frankreich, Oise, S. 407. S. 456 Anm.
Beberer, Beberern s. Bobrowniki.
Bebirley s. Beverley.
Bedelike s. Belecke.
Bedford die engl. Grafschaft 568.
Beerwoutszoen, auch Barwoutszoon, Claes, Amsterdamer, mit Sohn Jan, Schöffe, und andern Kindern 552 u. A. 1.
Behaingue, Behem s. Böhmen.
Bek, Joh. u. Radulf, deutsche Kaufl., 14 A. 1. 71.
—, Wilh. de, Kleriker, Lynn, 60. 62.
Bekelande s. Buckland.
Belecke (Bedelike) in Westfalen nw. Brilon S. 358 A. 3. S. 430.
Belet, Will. de, engl. Baron, 612.
Belle s. Bailleul.
Belleghem in Westflandern b. Courtrai, Jan v., Brügger, 452.
Bellintone s. Belton.
Belt (Beltessunt) zw. Fünen u. Seeland 474 (stagnum). 478. 489.
Belton (Bellintone) in Lincolnshire S. 408 Anm.
Beme, Bemen s. Böhmen.
Bendone s. Bindon.
Benesthuyth [entstellt], Hennekin, Kfm. v. Hamburg, 238 A. 1.
Bentheim (Bentem) sw. Lingen in Hannover S. 314 A. 13. S. Bere.
Berchof s. Berkhof.
Berchteheyle, schweriner Knappe, 262.
Berckel s. Birklin.
Bere (Were!), Hugo de, Burgmann des Grafen zu Bentheim auf Bentheim, 635—637.
Berenger, Jehan, Klerk, Ypern, 567.
Bereswerd s. Bersword.
Berg, Grafsch., Land, S. 297. S. 298. S. 429. Gräfin [Margarethe, Wittwe Gr. Adolfs VI, Regentin, Schwester EB. Konrads v. Hostaden von Köln] 611. Gr. Wilhelm I 158. Gr. Adolf VIII 4. Gr. Gerhard v. Ravensberg [Sohn Wilhelms V v. Jülich] 4 u. d. 125 A. 1. 158. 257 A. 1. 378. S. Jülich.
Berg s. Marsberg.
Berge juxta oppidum Hamme [?, in Westfalen] 613.
Bergedorf (Bergherdorp) sö. Hamburg 379. 380.
Bergen in Norwegen 23 (Rath, Stadtrecht). 104. 136. 169. 199 (Bischof Gisebrecht). S. 270 (Berger Sparren). Katharinen- u. Dorotheengilde 390 A. 2. Gem. Kaufleute 70. 73. Kaufleute v. d. D. Hanse, deutsches Kontor 169. 172 (hansa, henze). 199. 390 A. 2. 505. Bremer das. 70. 72. 119; Deventerer 376 A. 1; Greifswalder 352 A. 3; lübische Bergenfahrer 17. 172. 199; Oldenzaaler 199 A. 1; Rostocker 535 A. 1; Westfalen 199 A. 1.
Bergen op Zoom (Berghen, B. vom Some) a. d. Ooster-Schelde 410. S. 476 Anm.
Berghe, Herren zum, in Westfalen, 28, S. 14 A. 1.
—, Zeghebant v., herz. sächsischer Ritter, 381.
—, Tidem. van den, Brügger, 383. 400. 423 A. 1. 452.
Berghen, Bergheambocht s. Bergues.
Bergherdorp s. Bergedorf.
Bergues (Berghen) ssö. Dünkirchen 450 A. 3. 472 (auch Bergheambocht, Kastellanei). 577 (ebenso).
Berke s. Rheinberg.
Berkelingis, de, s. Birklin.
Berkhof, auch Berchof, Joh., Stockholmer Bürgerm., deutscher Kfm. [v. Dortmund] 55 A. 1. 237 A. 1. 445 u. A. 3.
Berkshire in England 567. 568.
Berlin 433 u. A. 1 (gilda nautarum). S. 433. Alt-Berlin 453.
Berlinghe s. Barling.

Bernay (Bernai) in Frankreich, Eure, a. d. Charentonne, S. 456 Anm.
Bernizeke, Bern., u. Wittwe Hanne, Hildesheimer, S. 455 Anm.
Bersenbrugge, Joh., lübischer Notar, S. 344 A. 2.
Bersword, Berswort, Beresword, Hildebrand, Hilbrant, Dortmunder, Esterling, 27. 419. Konr., Dortmunder, Ältermann d. westfäl. preuss. Drittels in Brügge, 419.
Bertoldi, Wilh. filius, Utrechter, 609.
Bervic, Joh., Revaler, 134.
Berwairde, A. [?] de, gräfl. holländ. Rath, 193.
Berwer s. Wervicq.
Berwick (Berwyk) a. Tweed, Grenze zw. England u. Schottland, S. 335.
Betman, Königsberger, Bertram, Hartwich, Joh., Bürgerm. der Altstadt K., 664 u. A. 3. 665. 668.
s. Betolf s. Boston.
Bettelsclane s. Bittlesden.
Beven, Joh., Lüneburger Rathm., 381.
Bevere, Beveren, Herm. v., deutscher Kfm. [von Riga?] S. 424.
Beverley (Bewerley, Bebirley) in Yorkshire, East Riding, S. 476 Anm.
Beverstede, Willekin, Lübecker, 344.
Beverwijk in Nordholland 91 A. 1.
Bewer (le Beuer), Walter, deutscher Kfm., S. 406.
Bewerley s. Beverley.
Beyer (Bavarus), Pecze [Peter], Schöffe u. Rathm., Breslau, 536. S. 290 A. 2.
Beyeren, Beyern s. Pfalz, Sachsen.
Beyne, C. de, in der gräfl. flandrischen Kanzlei, 154.
Biaulen s. Beaulieu.
Biaves, Biauves s. Beauvais.
Bielefeld in Westfalen 28 A. 1.
Biernungi, Liknatus de, Gotländer, 33.
Biervliet (Byerflet) in holl. Seeland, ehem. flandrisch, 447. S. 209 A. 1. 472. 612. S. 414. 626. 641.
Bigod (Bygot), Hugh de, engl. Baron, 612.
Bilbao a. d. Nordküste Spaniens S. 474 A. 1.
Billewals s. Buildwas.
Billingesgate s. London, Billingsgate.
Bilsington (Boslentone) in Kent S. 408 Anm.
Bilstein, Herr Gobelin v., 651.
Binche sö. Mons im Hennegau S. 445.
Bindon (Bendone) in der Diöcese Lincoln, Cisterzienser, S. 408 Anm.
Birklin (Birclin, Berckel, de Berkelingis), Kölner, Emund, Edmund, 39. 42. 649 A. 1. Johann 650. 651.
Biscogh, Stralsunder, 561 u. A. 1.
Bisshopesgate s. London.
Bistritz in Böhmen, zw. Tabor u. Prag, 231.
Bittlesden (Bettelsclane, Bectelsclane) in der Diöcese Lincoln, Cisterzienser, S. 408 Anm.
Blanchart, Joh., Steuermann, 556.
Blancheland in Northumberland 657 (Grube Shildernos).
Blanckaerd s. Blankard.
Blander, Blandor, Joh., Thorner, 260.
Blankard, Blanckaerd, Jan, Mag. theol., Rath der Stadt Gent, 383. 423 A. 1. 478. 540.
Blankenberghe nnw. Brügge 472.
Blekingen, d. i. das jetzige schwed. Län Karlskrona, 16 A. 2. 544 A. 1.
Blois, Graf Joh. v., Herr v. Schoonhoven u. v. Gouda, 414 A. 2. 471.
Bloksberg, die von, holstein. Adlige, 21.
Blome, Konr., Kölner, 608.
Blomendal, Will., Kampener, 653.
Blomenrod, Blomerod, Blummyrot, Alvin, deutscher Kfm. von Soest, 65 u. A. 2. 160 A. 1. Alvin, Kfm. v. Thorn, 260. Herm., lübischer Rathm., 160 A. 1. Thidemann, deutscher Kfm. von Lübeck, 160 u. A. 1. S. 345 u. A. 2. S. 346. S. 473. Crestien (Blommeroes), Rath K. Ladwigs I von Ungarn, S. 473 A. 1.
Blücher (Bluchgere), Ludeke v., schweriner Knappe, 262 u. Anm.
Blummyrot s. Blomenrod.
Bobarden s. Boppard.
Bobrowniki (Beberer, Beberern) a. d. Weichsel unterhalb Wloclawek 559.
Bochem s. Meynricus.
Bochoerne s. Buchorn.
Bocholt in Westfalen, Münster, w. Borken, 28.
Bochorst s. Buchhorst.
Bochout, Bouchout, Will. v., Brügger, 383. 400. S. 196.
Bode, Jan, Antwerpener Schöffe, 680.
Bode, Margar., Soesterin, S. 434.
Bodenclop, Pet., Kölner, 603 Stückbeschreibung.
Bodewill, Joh., Engländer, 39.
Böckelnburg s. Burg.
Bödecker, Herm., Bürger von Hamm in Westfalen, 199 A. 1.
Böhmen (Beme, Bemen, Bohemia, Behaingne) 231. 434 A. 3. S. 313 A. 20. S. 315 Anm. 621 A. 4. Böhmen a. d. unteren Elbe 387; in Flandern 624 A. 1; im Rheinverkehr S. 300; m. Ungarn 42 A. 1. — K. Johann S. 314 A. 3. S. 481 Anm.
Bogener, Nicol., Elbinger Rathm., S. 434.
Bohus (Baghahus, Baghahuus) in Schweden b. Göteborg 119. 157. 268. 291. 403.
Bois ?, Forêt de Vicoigne b. Valenciennes oder Forêt de Mormal b. Landrecies in der Richtung auf Maubeuge ?, S. 457 Anm.
Bois s. Vincennes.
Boysinch, Joh., 164.
Boytin, Joh., lüb. Domherr, gräfl. holstein. Geheimschreiber, 252 A. 5.
Boitzenburg oberhalb Lauenburg a. d. Elbe 372.
Boldewensson, Balduinssohn, Lambert, Kampener Rathm., 361. S. 446.
Boldewinus, Kampener, S. 485. Gleich Scelewerd?
Bolewemund [entstellt], Conus de, deutscher Kfm. von Huy, S. 406.
Bolkette, nach Riley, Munim. Gildh. Lond. wohl Blackheath im Süden v. London, S. 391.
Bologna S. 481 Anm.
Bolte, Joh., Rigaer Rathm., 431 A. 3. 563 A. 3.
Bomgarden, de Pomerio, Joh. de, Rostocker Rathm., Bürgerm., 537 A. 8.
Bommel s. Zaltbommel.
Bonn a. Rh. S. 429 A. 1.
Bonvallet, Damacianus, deutscher Kfm. [aus einer Stadt des Maasthales] S. 406.
Boppard a. Rh. (Bobarden, Boparden, Baperden) S. 295 Anm. S. 296. S. 387 A. 4.
Borcken, die von, pommersche Adlige, 293.
Bordeaux S. 474 A. 1.
Bordesley (Bordelay) in Grfsch. Worcester, Cisterzienser, S. 408 Anm.
Bore ?, eine Abtei in England, S. 408 Anm.
Borentone, nicht = Boringhton, s. Bullington.
Borg, Eberh. up der, Soester, S. 434.
Borkayn, Joh., Brügger, S. 482.
Borko, Jak., pommerscher Knappe, 128.
Born in holl. Limburg s. Falkenburg.
Bornholm, dän. Insel, S. 465 A. 1.
Boslentone s. Bilsington.
Boston (s. Botulphus, Botolphus, Betolf) 14 A. 1. 22. 25. 49 A. 1. 65. 112. 120. 166. 197. 198. 397. 417. 571. S. 329 A. 1. S. 334 A. 3. S. 481 Anm.

Bouchout s. Bochout.
Bouckeselee s. Boxley.
Boudernam ?, eine Abtei in England oder Schottland, S. 408 Anm.
Bougerie s. Bulgarien.
Bougie an der Nordküste von Afrika, 30 Meilen ö. Algier, 624 A. 1.
Boulogne S. 407.
Bourbourg (Brouborch) in Nordfrankreich b. Gravelines 450 A. 3. 472 (auch Landgebiet).
Boxley (Bouckeselee) in Kent, Cisterzienser, S. 408 Anm.
Boye, Heinr., Schiffsführer, 481.
Brabant, Herzog Johann I 615 u. A. 1, 4. 616 u. A. 1. S. 413 A. 1. Joh. II S. 428. Joh. III 84 A. 1. S. 443 Anm. S. 464. 677. Sohn Heinrich 677. Wenzel v. Luxemburg 193 A. 1. 384. 534. S. Ludwig III von Flandern.
— Land, Städte, Kaufleute, 22. 32 A. 1. S. 20 A. 1. 49 A. 1. 84 A. 1. 193 A. 1. 259 A. 1. 377 A. 1. 384. 392 A. 3. S. 176, 3. S. 213 A. 4. 534. S. 295 Anm. S. 297 A. 2. S. 302. 549 A. 1. 567 A. 2. 570. S. 384 A. 3. S. 388. S. 389. S. 397. S. 407. 615. 616 A. 1. S. 428. S. 429. 649 A. 1. S. 442 A. 1. S. 454 Anm. S. 466, 467. S. 476. Vgl. Nivelles.
Bracle, wohl = Brackley in Northampton, S. 434.
Braderic, Henr., Brügger, S. 482.
Brakel (Braken) in Westfalen, Arnsberg, 4 A. 1. 425 A. 1. Joh. v., westfäl. Kfm. u. Bürger in Stockholm, 55 A. 1. Konr. v., Kfm., 14. Michael v., deutscher Kfm., Bürger in London, S. 406. Tidekin v., Bürger in Nyköping, 55 A. 1.
Brakel in holl. Gelderland a. Waal, nahe b. Woudrichem, 477 A. 1.
Braken s. Brakel, das erste.
Bramen s. Bremen.
Brand, Bote von Riga, 188.
Brandenburg, Markgrafsch., Land, 67. S. 465 A. 1. Städte der Mark Br. als hansische Gruppe 431. 433 u. A. 1. Kaufleute aus der Mark 480. 674 A. 1. Prager in der Mark 147 A. 3. — Markgraf Otto V d. lange 618. Waldemar 118 Anm. 1. Falscher Waldemar 162. Ludwig d. ältere v. Br. u. Lausitz 67. Bruder Ludwig d. Römer 162. 292. 302 A. 1. 366 A. 2. 387. 453. 480 u. A. 4. S. 238 A. 1. S. 470 A. 1. Bruder Otto 480. S. 238 A. 1. S. 470 A. 1.
Brandenburg in Meklenburg 289.
Brandeneborich, d. i. Brandenburg, Herm. de, Soester, S. 434.
Brasche, Herm., Rathm. in Uelzen, 381.
Bratte, Elisab., Rostockerin, 535 A. 1.
Braunsberg in Preussen S. 314 A. 13. Mit Lübeck 186 A. 1. S. 413 (lüb. Recht); m. Flandern 410. 527 u. A. 2.
Braunschweig, Stadt, 45 A. 2. Mit den andern Städten Sachsens 113 A. 1. 203. S. 98 A. 2. 393 (m. Goslar u. Hildesheim). 507 u. A. 2, 4. S. 405; m. Bremen 184. 185; m. Flandern 385. 393; m. Hamburg S. 396; m. Lübeck u. Lüneburg wegen Flanderns 461; m. Norwegen (Opslo) 429 A. 4.
Braunschweig-Lüneburg, Herzoge. Haus Braunschweig: Albrecht I d. gr. 611 A. 1. S. 405 (dux de Brundewico). Gemahlin Adelheid v. Montferrat S. 405. Magnus I 203. S. 98 A. 2. 393 A. 1. 460 A. 6. Sohn Ludwig (in Lüneburg) 460 A. 6. Ernst (in Göttingen) 393 A. 1. Erich (v. Grubenhagen ?) 45 A. 2. — Haus Lüneburg: Otto 24. 28 A. 1. S. 14. 45 A. 2. 132. Wilhelm 132 A. 3. 262. 460 A. 6.
Breckerfeld in Westfalen, ö. Barmen, s. Hagen, S. 327 A. 2.
Brederode, Breederode, Herr v., Burggraf v. Leiden, gräfl. holl. Rath, 396, S. 178. 414 A. 2. Herr Dietr. v., 663. 667.
—, Willem v., Kfm., 398. 402 A. 5.
Bredeveld, Bredenvelt, Bredevelt, Gotsch., Bürger zu Gent, 144 u. A. 1. 485 u. A. 1. 488. 512—514. 530.
Breelle s. Brielle.
Breemsch s. Bremen.
Breide, holst. Adlige, 249 A. 2. Markward 249.
Breidel, Joh., Brügger, 134.
Breidelo s. Breil.
Breyell im Rheinland sw. Kempen 549 A. 10.
Breil (Breidelo) im Rheinland b. Geilenkirchen, heute Rittergut, Herr Herm. v., 549. 550.
Brekka in Schweden, Jämtland, 52.
Bremen, Stadt, 54 (Recht). 70. 72. 73. S. 270. S. 314 A. 13. S. 424 (Br. Werk). S. 478 A. 1 (yser). Verhansung, Aufnahme i. d. Hanse 412 u. A. 2. 423 A. 1. 427. Mit Amsterdam 553 A. 3; m. Braunschweig u. d. sächsischen Städten 184. 185; m. Herzog v. Braunschweig 460 A. 6; m. Dänemark 6 A. 1. 365. 366; m. Deventer S. 445. S. 463; mit England S. 379. S. 392 Anm.; m. Hamburg 405. 406; m. Köln 412 A. 2; m. Norwegen 70. 72. 73. 119; m. Oldenburg 345; m. Ostfriesen in Harlingen 415; m. d. Rustringern 137 u. A. 1; m. Westfriesen 105; Fahrten im Westen 476.
—, Erzbisthum u. Kirche 70. 405. 406. 460. 647. 651 (auch brem. Vogt in Norden). Erzb. Otto 70. Dekan Moriz v. Oldenburg, erwählter Erzb., Verweser d. Stifts, 137. 405. 406. 460 A. 6. Albert II, erwählter u. Erzb., 460 A. 6.
—, von, de Bremis, Bremer, Kaufleute. Bernhard, Rathm. in Stralsund, 528. Gottfried, Rathm. in Elbing, 664 A. 4. Henr., deutscher Kfm., S. 425. Jan (Bramen), Elbinger, 664. 665. 668. Johann, deutscher Kfm., S. 424. Lubertus u. Mechtild, Soester, S. 434.
Bremervörde (Vörde) sö. Stade 137.
Brendike, deutscher Kfm., S. 424.
Bresce s. Brzesc.
Breslau (Breslai, Bresslar, Wratislavia) 147. 231. 287. 347. 434 u. A. 3. 506 u. A. 2, 3. 532. 533 u. A. 2. S. 288 A. 2. 536. S. 290 A. 1, 2. 542. S. 300. S. 301 A. 2. 559. S. 314 A. 3, 13. 674 u. A. 1. — Bisthum 533 A. 2.
Brest s. Brzesc.
Bretagne 22. 49 A. 1. 143 A. 2.
Brétigny b. Paris 484 A. 3.
Brie, ehem. Grafsch. in Frankreich im Umfang der heut. Départ. Seine-Marne, Aisne, Aube, 32 u. A. 1. 152. 658. S. Champagne.
Brielle (Breelle) in Südholland 84. 414 A. 2. S. 487.
Brilon (Brylon, Brilond) in Westfalen ö. Arnsberg S. 430. Gottfr. u. Joh. v., lüb. Kaufleute, S. 406. Heinr. v., Kfm. [v. Lübeck], S. 406. Herm. v., 554.
Brincke, Tydek. de, Deventerer, S. 485, 486.
Bristol (Bristollia, Bristuit) 22. 49 A. 1. 207. 571. 678.
Briwere, Will., Lord of Torbay, 605.
Brocdorpe, Marquardus de, holstein. Adliger, 252.
Brockhusen, Broechusen, Brokhusen, Albrecht v., Ältermann d. gotländ. livländ. Drittels in Dordrecht [von Reval oder Riga], 399 u. A. 1. Richard v., deutscher Kfm. [von Dortmund], S. 407.
Broeke, Thidem. van den, deutscher Kfm. v. Dortmund, 399.
—, Wouter v. d., Antwerpener Schöffe, 680.

Bronkhorst in holl. Gelderland, Steenderen, s. Geldern.

Broesil s. Brüssel.

Brouborch s. Bourbourg.

Broyl, wohl = Bruil in Ruurlo in holl. Gelderland, S. 484.

Bruce, David, s. Schottland.

Brucghe, Wouter van der, Schildknappe, gräfl. flandr. Gesandter, 383.

Bruchsel s. Brüssel.

Brügge (Brug, Brugge, Brucge, Brucghe, Bruges, Brugges) 65 A. 2. 81. 116 A. 1. 127. 130. 131 u. A. 1. 134. 143. 204. 205. 211. 212. 256 A. 1. 354. 357. 368 u. A. 1. 395. 409. 418—420. 423 u. A. 1. 449 u. A. 2. S. 234 A. 1. 484 A. 3. S. 245 A. 5. 496 A. 1. S. 252 A. 1. 508 A. 1. 556 A. 1. 576. 578. 579. 581. 582. S. 397. S. 399. 622. S. 438 A. 1. 646. S. 456 Anm. S. 464. S. 473.

—, Augustinerkirche S. 345 A. 2. Belfried, Hoghestrate, s. Jansstrate S. 474. Kanal 540 A. 4. Karmeliterkloster (Carmers) 97. 113. S. 347. s. Kathelinepoorte S. 221 A. 3. Lakenhalle 596. Rudderstrate S. 473, 474. Scottendyc 579 A. 1. de cromme wael S. 474. achter porte das. Andre Strassen mit Niederlassungen fremder Kaufleute S. 474 u. A. 1. — Brügger Elle 163. Knochenhaueramt S. 265 A. 1. Makler 499 A. 2. Markt 582. Münze S. 423. Spezereihandel d. fremden Kaufleute 624 u. A. 1. 682 A. 1. Allgemein Stapel 411. tresorie 97. Tuche 506. 559. Allgem. Wagehaus 452. 579, 4. Weinaccise 368 A. 1. Wollenamt S. 262 A. 1, 2. Zoll 127. 540. — tVrye, Brügger Landschaft, 472.

—, der gemeine Deutsche Kfm. das., die Osterlinge, 81 A. 2. 97 u. A. 2 (Schrein der Osterl., Häuser). 113—117. 130. 160 u. A. 2. 188. 204. 205. 207—214. 216—221. 228. 229. 234. 238. 239—241. 244. 321. 359. 368 A. 1. 382. 395. 401. S. 344—348 u. Anm. 597. 598. S. 442 A. 1. S. 473, 474 (ansässige Osterlinge). 678. S. 482 unt. Drittel, Kontor, Älterleute 2 Stückbeschreib. 113—115. 144 A. 1. 160 A. 2. 250. 359. 401. 410. S. 283 A. 3. S. 344—348 u. Anm. (Privilegiar, Kopiar, Leitfaden d. Kaufm., Archiv, Recht). S. 419 (Archiv). 643 A. 1. 681. S. 482 unt. S. 485. Lüb., lüb. wend. sächs. Drittel 97. 113. 216. 217. 250. 254. 255. 354. 356. 385; preuss., preuss. westfäl. Drittel 97. 113. 186. 250. 368 A. 1. 382 A. 1. 385. 419; gotländ. livl. schwed. Drittel 113. 250. — Deutschhansischer Stapel 217. 221. 368 A. 1. 385. 392. 396 A. 4. 430. 450 A. 3. 451. 452. S. 251. S. 413. — Wagehaus d. Deutschen 204. 212. 228. 229. 240. 241. 250. 254. 255. 419. — Verhandlungen Brügges m. Lübeck u. d. andern Hansestädten wegen der Privilegien 383. 385. 386. 392. 392 A. 3. 400. 409. 423 u. A. 1. 430 u. A. 3. 451. 452. 454. 455 u. A. 1. 468 u. A. 3. 472 u. A. 1. S. 237 A. 3. 484. 485. 492—494. 496—503. 508. 509. 512—515. 519. 521—523. 527. S. 283 A. 3, 5. 530. — Die Deutschen in Brügge m. Engländern 212; m. Schotten 117. 127. 130. 131 u. A. 1. 204. 527. — Vgl. die einzelnen deutschen Städtenamen.

—, andre fremde Kaufleute in Brügge: 450. 452 A. 1; von Bayonne, Bilbao, Bordeaux S. 474 A. 1; Dänen S. 474 A. 1; Engländer 14. 49 A. 1. 207. 212 (Wagehaus d. Engl.). 472 u. A. 1. 567. 569. 570; m. London 676 u. A. 4. 678. 681; Florentiner, Gascogner, Norweger, Portugiesen S. 474 A. 1; Scho s. Deutsche i. Br. m. d. Schotten, 579 u. S. 474 A. 1; Spanier 212 (Wagehaus). S. A. 1; Venetianer S. 474 A. 1. — Vgl. Fland

Brünn in Mähren S. 314 A. 13.

Brüsewitz, pommersche Adlige, 293.

Brüssel (Brossil, Bruchsel, Bruxella) 32 A 401 A. 6. S. 263 Anm. 506. S. 395. S. 615. 654. S. 476 Anm.

Bruele, Joh. de, holländ. Ritter u. Rath.

Bruern (Bruiere) in Oxfordshire, Cisterzien S. 408 Anm.

Brug, Bruges, Brugges s. Brügge.

Bruiere s. Bruern.

Brummen in holl. Gelderland a. d. Jjssel S. Anm.

Brundewicum s. Braunschweig, Hz. Albrec

Brune, Arnout, Gerard de, Schöffen. Ge S. 473.

—, Joh., Kampener, S. 150, 3.

Brune? = Bremen? S. 391.

Bruning s. Minden.

Bruno, erzbisch. kölnischer Ministerial, 6

Brunsbüttel in Holstein a. d. Elbmündung Marne 64.

Bruskowe, Hinr., Kfm., 63.

Brusleye, Joh. de, Londoner, 681.

Bruurre in Gelderland? S. 392 Anm.

Bruwant, Ramont de, ?, 368.

Brzesc (Brest, Bresce) in Kujavien, sw. Wl wek a. d. Weichsel, russ. Polen, 14 631. 674. — Hauptmann Petrus 631. S. A. 2.

Brzezie nö. Wloclawek, russ. Polen, S. 313

Bublitz in Pommern sö. Belgard 165.

Buche, Heinr., Kfm. v. Achen, S. 406 A.

Buchhorst (Bochorst) w. Harburg a. d. Elbe

Buchorn (Bochoerne), d. i. Bockhorn im M denschen, Westfalen, oder ein untergegang Bochorn im westfäl. Kreise Telgte [Oester Geogr. WB. S. 74], Albr. v., deutscher K aus Wisby, Friedr., Bürger zu Wisby, Jakob u. Johann, desgl., 76. 96.

Buckeley, sire William de, 676.

Buckingham (Bukingham), Bucks, Buks, Graf 71 A. 3. 567. 568.

Buckland Monachorum (Bekelande) in De shire S. 408 Anm.

Bucks s. Buckingham.

Büderich a. Rhein, schräg gegenüber W 534 A. 3.

Büsum in Holstein, Norder-Ditmarschen.

Bütgenbach i. Rheinland ö. Malmedy 384 A.

Bützow (Butzowe) in Meklenburg sw. Ros 537 A. 3. 555 A. 3.

Bueren, Joh. de, im gräfl. holländ. Rath.

Bug, Nebenfl. d. Weichsel v. rechts, 559 A.

Buildwas (Billewals) in Grfsch. Salop, Cis ziens er, S. 408 Anm.

Bukingham s. Buckingham.

Bukshire s. Buckingham.

Bulgarien (Bougerie) das Königreich 624 A.

Bullington (Borentone) in Lincolnshire S. Anm.

Bulowe, Danquarde v., meklenb. Knappe.

Bunten Feder, Heinr. v. der, u. Wittwe, ner, 668 A. 1.

Bunthevoghel, unbezeichnet, 555.

Burg (Böckelnburg) in Holstein, Süder-Dit schen, 64. [Nachgewiesen von Paul Ha in Kiel.]

Burghersh, Barth. de, Kommandant von D Hauptmann d. 5 Häfen Englands, 572. 6 S. Lincoln.

Burgsteinfurt (Steynvordia, Steynvoerde) im Münsterland S. 472.
Burgund S. 454 Anm. Hz. Philipp, Graf v. Flandern, 411. 580. S. 436. Gem. Margarethe 411. Hz. Karl d. Kühne S. 295 Anm. 624.
Bursa, Burze, Brügger Familie, Joh. de (van der), Rathm., 143. 145. Laurenz 527. Matthäus 160 A. 1. 395. 398. 402 A. 5. 452. S. 482.
Buscumducis s. 's Hertogenbosch.
Busghe, Joh., holst. schauenburg. Ritter, 633.
Bussche s. 's Hertogenbosch.
Bussecowen, Butzecowen, Bertoldus, Mathias u. Verwandte, Greifswalder, 490 u. A. 1, 2.
Butzowe s. Bützow.
Buxtehude nw. Harburg a. d. Elbe 319 A. 2. S. 433.
—, Joh., Stralsunder Rathm., Vogt auf Schonen, 310. (311.) 316 A. 1. 358.
—, Volmar, Lübecker, 344.
Byerflet s. Biervliet.
Byerman, Deventerer, 541 A. 1.
Bygot s. Bigod.
Bylyngesgate s. London, Billingsgate.
Byzanz s. Konstantinopel.
Bzura, Nebenfl. d. Weichsel, russ. Polen, 559 A. 3, 7.

C, vgl. K.

Caen in Frankreich, Normandie, Calvados, S. 407.
Caermarthen (Kermerdynia) in Wales 571.
Cahors in Frankreich, Lot, S. 407. S. Caversin.
Calais 472 A. 1. 553 A. 3. 570 A. 2 (englischer Stapel), A. 4. S. 407. S. 443 Anm.
Calder (Caldre) in Cumberland, Cisterzienser, S. 408 Anm.
Calmaria s. Kalmar.
Cambrai S. 407. S. 445 A. 3. S. 456 Anm.
Cambridge (Cantebrigge) 568.
Camera, Balduin de, Flandrer, S. 422.
Campo, Joh. ex, gräfl. holländ. Rechnungsbeamter, S. 445.
Canin, Wouter, Brügger Schöffe, S. 222.
Cantebrigge s. Cambridge.
Canterbury (Cantuarium, Canterbirs) 71 A. 3. 571. S. 329 A. 1. Erzb. Johann [Stratford] 570 A. 4. 659 A. 1.
Cariere s. Quarraria.
Cartelay s. Cateley.
Cassel (Cassele) nö. s. Omer, ehem. flandrisch, 472. S. 234 A. 1.
Castele, Castelle s. Kastilien.
Cateley (Cartelay) in Lincolnshire S. 408 Anm.
Cateloyns, Cathelongne s. Katalonien.
Caversin, Joh., Soester, S. 434. S. Cahors.
Cervo [Hirz], Joh. de, Ritter, Kölner, S. 470 A. 1.
Cestre s. Chester.
Chaalons s. Chalons.
Chabod, Jak., deutscher Kfm. [v. Lüttich] S. 407.
Chalons (Chaalons) a. d. Marne 32, S. 16. 658, 5. S. 456 Anm.
Champagne (Campania, Champaigne) 32 u. A. 1. 152. 606 A. 4. S. 442 Anm. 658 u. A. 1. Graf Thibaut v. Champagne u. Brie 32, S. 15 Anm.
Chartouse s. Witham.
Chartres sw. Paris S. 456 Anm.
Chastel s. Kastilien.
Château-Thierry (Chasteau-Th.) in Frankreich, Aisne, 32. 658.
Chaundeler, Steph. le, Londoner, 375.
Chelm (Colmen) sö. Lublin, Polen, 559.
Cheratte (Scharratz) bei Dalhem im Lüttichschen 384 A. 3.
Chester (Cestre) in Chesshire, Abtei, S. 408 Anm. Stadt S. 390 A. 12 (customs of Chester). S. England, Könige, Wales.
Chichester (Cicestre, Cicestria, Cycestria) in Sussex 571. 572. Bischof [Robert Stratford] 659 A. 1.
Chicksands (Sicsant, Sixsant) in Grfsch. Bedford S. 408 Anm.
China S. 327 A. 2.
Christianson, Christineson, Joh., Jonas, schwed. Reichsrath, 40. 248.
Cicestre, Cicestria s. Chichester.
Cider, d. i. Isidor, s. Nowgorod.
Clarendon S. 396.
Clarus Campus s. Klaarkamp.
Cleenlus s. Glenluce.
Cnichtebrigge s. London, Knightsbridge.
Coggeshale (Cokesale) in Essex, Cisterzienser, S. 408 Anm.
Cokewell [entstellt], Nik., deutscher Kfm. v. Lüttich, S. 406.
Colchester (Colczisster) in Essex S. 476 Anm.
Colmen s. Chelm.
Coloigne, Joh. de, Londoner, 683. S. Köln.
Combe-Fields, auch Combe-Abbey, (Comme) in Grfsch. Warwick S. 408 Anm.
Comen, Kemen s. Commines.
Comes [Greve], Herm., Kölner, 608.
Comis s. Commines.
Comme s. Combe.
Commermere s. Cumbermere.
Commines (Comen, Komen, Comis) in Nordfrankreich nw. Tourcoing 116 A. 1. 452 A. 1. 596 u. A. 2. S. 476 Anm.
Como (Kume), Heidenr., in Köln, S. 470 A. 1.
Compiègne (Compendium) a. d. Oise S. 454 Anm.
Condé, wohl en Brie, S. 476 Anm. (Conditisch).
Confluentia s. Koblenz.
Conradus, ohne Bezeichnung, deutscher Kfm., S. 424.
Constantinoble s. Konstantinopel.
Constantinus, erzb. köln. Ministerial ?, 601.
Corbie in Frankreich, Somme, S. 384 A. 3. S. 407 u. A. 10. S. Ponthieu.
Cordoba (Cordes) in Spanien 624 A. 1.
Corfe Castle (Corff) in Grfsch. Dorset 605.
Cork in Irland 571.
Cornwall (Cornewaill, Cornubia) die Grafschaft 100 u. A. 2. 424 A. 1. 438, S. 205 A. 1. 568. S. England, Könige, Wales.
— (Cornewaelle), Will. de, Engländer, S. 21.
Cornubia s. Cornwall.
Corog. [entstellt], Giles, deutscher Kfm. [wohl v. Corroy in Namur] S. 407.
Costantinnoble s. Konstantinopel.
Cotuwerch? im Westergo, holl. Friesland, 103 A. 1. [Identisch mit Catuwert, welches Vanden Bergh, Middel-Nederlandsche Geogr., 2. Aufl., S. 133 für unbekannt erklärt. Darf man vielleicht an Koudum, Koudumerwiske, nö. Stavoren, denken?]
Courtrai (Curtracum, Curtrike, Korterich) in Westflandern 2. 143. 145. 447 (auch Kastellanei). S. 209 A. 1 (desgl.). 472 (desgl.). 506. 596 A. 1. 635.
Cracovia s. Krakau.
Crécy en Ponthieu n. Abbeville 570 A. 4.
Crépy (Crispiacum) sö. Compiègne S. 454 Anm.
Cresselinus, Jude in Provins, S. 15 Anm.
Cripelegate s. London.
Crispiacum s. Crépy.

s. Croix, Crois ([Cr]oice), Cruus, Pierre de, Rath, Brügge, 567 u. A. 3.
Croxton Keyrial (Croxtone, Crostone) in Leicester S. 408 Anm.
Culmen s. Kulm.
Culross (Killos) in Schottland, Grafsch. Perth, Cisterzienser, S. 408 Anm.
Cumberland (Cumbreland) 44 A. 1. 568. 657.
Cumbermere (Commermere) in Chesshire S. 408 Anm.
Cumbreland s. Cumberland.
Cupar (Cupre) in Schottland, Grafsch. Angus-Forfar, Cisterzienser, S. 408 Anm.
Cupar (Cupers) in Schottland, Fife, 117. 127. 130.
Cupre s. Cupar.
Curtis, Curteys, Rich., Kfm. v. Bristol, 207. 214. 235. 238. 678.
Curtracum, Curtrike s. Courtrai.
Cycestria s. Chichester.
Czersk (Schiruczk) a. d. Weichsel oberhalb Warschau 559.

D.

Daen, Peter, Antwerpener, 680.
Dänemark (Datia, Dacia, Dennemarche), Könige: Waldemar II [d. Sieger] 66. Erich [Plogpenning] 456. Erich [Menved] 16. 307 c. Waldemar III 36. 87. 168. 301. Waldemar IV [Atterdag] 5, S. 3. 11. 16 A. 2. 66. 86 u. A. 1. 87. 140 u. A. 1. 150. 245 A. 2. 249. 307 b. 329. 358. 363. 364 A. 1. 365 u. A. 1. 366 u. A. 2. 379 A. 2. 407. 408 u. A. 2. 440 A. 3. 445. 456 A. 2. 481. 486 u. A. 5. S. 240 A. 2. 487. 491 u. A. 4. 504 u. A. 1. 505 u. A. 1. 525 u. A. 2. 528. 543. 544 u. A. 1. 561 A. 1. Tochter Margarethe 140 A. 1. 440 A. 3. Sohn Hz. Christof v. Laaland 525 A. 2.
— Land, Kaufleute Münze: ausser vorigen Anführungen 48. 138. 505. Deutsche Kaufleute in D., Verkehr mit den Hansestädten 329. 478. 489. 504. S. 393 u. A. 1; vgl. ausserdem die Nachweisungen bei den einzelnen deutschen Städten und Landschaften. Amsterdamer in D. 553. Dänemark m. England 602; m. Flandern 624 A. 1. S. 474 A. 1; m. Frankreich S. 206 Anm.; m. Holland 270 A. 1.
Daens, Dains, Nik., Genter Schöffe, 513. 516. 530. S. Danin.
Dale, Tidem. v., hansischer Kfm., 198.
Dalekarlien in Schweden, Kupferbergwerke, 40. 364 A. 1.
Dalewic, Dalewyt [sonst Delewich], Gerh., deutscher Kfm. v. Dortmund, S. 406.
Dalons [entstellt], Frowyn, hansischer Kfm., 210.
Dalvitz, Eberh. v., Stralsunder Schiffsführer, 395. 398. 402.
Dam s. Damme.
Damascus (Damasquin) 624.
Damheye, Damhegh (Amien), Thom. de, Kfm. v. Dinant, 39. S. 21 A. 3. 42.
Damme (Dam) nö. bei Brügge 154. 409. S. 200. 449 A. 2. S. 212 A. 5. S. 221, 65. 472. 527. 540 A. 4. S. 397. 645. S. 445.
—, Everard. de, S. 487.
Danin, wohl identisch mit Dains, Daens, Genter, 452.
Dansekron, lübisch. Bürger, 56.
Danzig (Danck, Danzk, Danseke, Dansic, Danzich, Danzicke) 554. S. 314 A. 13. Mit Amsterdam 552; m. Breslau 536; m. Brügge S. 474; m. Dortmund 55; m. Elbing 556; m. Höxter 536 A. 2; m. Kolberg 555; m. Lübeck 186 A. 1. 536 A. 2; m. Rostock [illegible] u. A. 1; m. Schweden 55; m. Thorn [illegible] 652 u. A. 1; m. Wisby 76. 96. 560; m. Zierikzee 436. Vgl. Preussen. — Artushof in D. S. 310 A. 2.
Darbate s. Dorpat.
Dartmouth in Devonshire 22. 49 A. 1.
Darzing (Dertzyinghe) b. Neuhaus a. d. Elbe ö. Lüneburg 372.
Dassow (Dartzowe) in Meklenburg a. d. Stepenitz u. Dassower Bucht 191. 537.
Daventria s. Deventer.
Days, Will., Brügger, 644.
Deest s. Diest.
Degen, Ludw., Kfm., Ältermann d. gotländ. Drittels in Brügge, 144 u. A. 1.
Deken s. Ebbeson.
Delewich s. Dalewic.
Delft (Delf) in Südholland 396, S. 178. [illegible] S. 207 A. 1. 448 A. 2. 671.
—, Jan van der, de le, flandr. Ober-Steuereinnehmer, 411. S. 263. (540.) S. 352.
—, Herr Godevaert v. d., 663.
Dellermunde s. Dendermonde.
Delmenhorst in Oldenburg sw. Bremen, [illegible] Christian v., 72. 73. 137. Die Grafen [Otto, Wertslav, Brüder, Christian, Bernhard, Brüder] 137.
Delve a. d. Eider in Holstein, Norder-Ditmarschen, 64.
Demer, Nebenfl. d. Dyle in Brabant, S. [illegible]
Demmin (Demmyn) in Pommern 61. 68 A. [illegible] 232. 236. 267. 352. 422. 426. 428 A. 3. [illegible]
Denant s. Dinant.
Dender (Denra), Nebenfl. d. Schelde, rechts, [illegible] Ostflandern 616. S. 464.
Dendermonde oder Termonde (Denremonde, Teneremunde, Dellermunde, Tellermunde, Telrmúnd) in Ostflandern, mittwegs zw. Mecheln u. Gent, 472. S. 263 Anm. S. [illegible] S. 464. S. 476 Anm.
s. Denis b. Paris S. 456 Anm.
Denra, Denremonde s. Dender, Dendermonde.
Depham, Joh. de, Londoner, 676.
Derbenter s. Armentières.
Derby (Derebia) die Grafschaft 568. Gr. William de Ferrers (Ferrariis) 605.
Dereham (Doremham, Doremhain) in Grfsch. Norfolk S. 408 Anm.
Dertzyinghe s. Darzing.
Deushe, Rich., Engländer, 683.
Deutschland, Kaiser u. Könige: Karl d. gr. [illegible] u. A. 1. Heinrich III S. 380. Heinrich IV S. 379. S. 388. 601. Lothar S. 18 Anm. Friedrich I S. 18 Anm. S. 380. S. 390. Wilhelm v. Holland S. 399. Richard v. Cornwall 611 u. A. 1. Rudolf v. Habsburg [illegible] A. 4. S. 412 A. 1. (S. 414.) 618. 619 u. A. [illegible] S. 458 Anm. Heinrich VII (VIII) S. [illegible] Friedrich d. Schöne S. 429 A. 1. Ludwig d. Baier 83 A. 1. 88 A. 2. S. 295 Anm. S. [illegible] S. 442 Anm. 654 A. 1. Gem. Margarethe [illegible] Hennegau u. Holland. Karl IV 118 A. [illegible] 193 A. 1. 231. 245 A. 2. 287. 347. 349. [illegible] 431 A. 2. 434. 437. 460. 486 A. 2. 506 A. [illegible] 526. 533 A. 2. S. 290 A. 1. S. 301 A. 2. [illegible] 313 A. 20. S. 453 A. 1. 674 A. 1.
—, Land, Kaufleute (Almania, Almaigne, Almaingne, Almans, Teuthonici) 22. 32. [illegible] 42. S. 41 A. 1. 83 A. 1. 245 A. 2. 408 A. [illegible] 460 A. 6. 486 A. 2. 507. 611 u. A. 1. [illegible] 620. 622. 624 A. 1. 629. 630. 658 u. Anm. (S. 456, 457 Anm.). Vgl. die Nachweise bei den ausserdeutschen Städte- u. Ländernamen

über deren Verbindungen mit den deutschen Kaufleuten (namentlich die Hanse in Bergen, Brügge und London, Champagne, Flandern, Frankreich, die homines imperatoris in London und England, die Gildhalle in London) und unter den deutschen Städte- und Ländernamen die Nachweise über die einzelnen Beziehungen der Kaufleute und der Obrigkeiten zu den verschiedenen Gegenden des Auslandes; die Tage der deutschen Städte.
Deutschorden: Deutschmeister Wolfram v. Nellenburg (88. 669 u.) A. 1. (670.) S. Preussen, Livland, Estland, Köln (s. Katharinen).
Deutz (Duytz, Dutze) b. Köln S. 299. S. 302.
Deventer (Daventria) in Overijssel S. 314 A. 13. 596 A. 2. Mit Amsterdam 91 A. 1; m. Bremen S. 445. S. 463; m. d. deutschen Kontor in Brügge S. 485; m. d. D. Hanse in Dordrecht 431 A. 1. 530 A. 4; m. d. D. Hanse in London S. 486; m. Brügge u. Sluys S. 484; m. Dänemark 365 A. 1; m. Dordrecht 401 A. 6; m. Flandern u. Holland S. 487; m. Hamburg 541. S. 440. S. 486; m. Hannover 507 A. 1; m. Holland (Hennegau) 91. 129. 376. S. 469. S. 471; m. Kampen 365 A. 1. 405 A. 2; m. Köln S. 470 A. 1; m. Koesfeld S. 471, 472. S. 484; m. Lübeck 541 A. 1. S. 441, 450, 472, 486; m. Münster 458 A. 2. S. 472; m. Norwegen 376 A. 1; m. Osnabrück 458 A. 2; m. s. Omer [?] S. 470; m. Ripen 541 A. 1; m. Stade 541 A. 1. S. 445, 486; m. Utrecht 405 A. 2; m. Wesel 458 A. 2; m. Westfalen 541 A. 1. S. 482, 484, 486. — Kaufmannsgilde zu D. S. 266 Anm. S. 418, 465 A. 1, 484. D. im Städtebund in Overijssel S. 431. — Magister Egidius S. 445. Reyner, Heydenricus pellifex zu D. 541 A. 1. Schultheiss Friedrich S. 482, 484.
Devonshire in England 100. 424 A. 1. 568.
Devytz, Dewitze, meklenb. u. pommersch. Adlige, 293. 317. Otte v., 262.
Diefueren s. Tevern.
Dienst s. Diest.
Diepholz in Hannover, Rudolf Edler v., 72. 73. Cord Herr v., 345 A. 1.
Dieppe S. 407.
Diest (Dienst, Deest) in Brabant S. 20 A. 4. S. 263 Anm. S. 476 Anm.
Dieulacres (Dieu le Croisie, Croise) in Warwickshire b. Coventry S. 408 Anm.
Dike, Dycke, her Alard van d., Antwerpener, 680 u. A. 1.
Diksmůde s. Dixmuiden.
Dilla, Wilh., v. Dordrecht, in Köln, S. 470 A. 1.
Dinant (Dynant, Dynaunt, Denant, Dyonantum, Dionense opidum) a. d. Maas 614 A. 1. S. 435. S. 476 Anm. Kaufleute v. Dinant in England 39. 42. 94. 233. 264. 330. 446 u. A. 4. S. 407. S. 436; in der Gildhalle der Deutschen in London 42. 684; m. Frankreich S. 454 Anm.; m. Köln 546 u. A. 3. 547. 548. — Otto de D., Gewandschneider, S. 470 A. 1.
Dinslaken b. Mülheim a. d. Ruhr 534 A. 3.
Dionense opidum s. Dinant.
Ditmarschen in Holstein 64. 370.
Ditton, einer der 4 engl. Orte in den Grafsch. Kent, Cambridge, Surrey, Salop, 22.
Divitz (Dyvitz) sw. Barth in Pommern, w. Stralsund, s. Molteken.
Dixmuiden (Dixmude, Diksmůde, Dixsmuide) in Westflandern nnw. Ypern 359 A. 1. 472. 585. Burggraf 411.
s. Dizier (Disier) in Frankreich, Haute-Marne, a. d. Marne S. 456 Anm.
Dobrin (Dobrinland), poln. Herzogth. a. rechten Ufer der mittleren Weichsel, zw. Thorn u. Plock, 532. S. Hogon.
Dockem s. Dokkum.
Dodo, Rike, Bürger in Dokkum, 107. 108.
Dömitz (Domenitze, Dǒmnitz) in Meklenburg a. d. Elbe 272 A. 1. 280 u. A. 1. 281. 391.
Dǒmsdael, Dǒmsdail s. Zumdahl.
Doningh, Důnnigh [Dovingh ?], Lud., Rigaer, 590 u. A. 2.
Doesburg in holl. Gelderland 15 A. 1. 534 A. 3.
Doetichem [falsch Doetinchem] (Dottinchem, Dottinghem) in holl. Gelderland 15 A. 1. 534 A. 3. H. de D., Soester, S. 434. Wilh. de, Deventerer, S. 471.
Dokkum (Dockem) in holl. Friesland nahe b. Lauwerzee 107 (Stadt u. Kloster). 108. 341. S. 417. S. Dodo.
Dolen, Woldem. v., livländ. Ritter, 5.
Dolsely, Thom., Sheriff v. London, Mayor d. engl. Stapels, 375. 678. Simon D., Alderman v. London, 678 A. 2.
Domus s. Husen.
Donau Fl. S. 390 A. 9.
Dordrecht (Dordericht, Dordracum, Dourtretum, Důrdreyt) 288. 398. 399 A. 1. 402 A. 5. 435. 443. 448 A. 2. 462 A. 1. 468. 471. 534. Hansischer Stapel, deutsches Kontor, Drittel, Älterleute 385. 394. 396 u. A. 4. 399 u. A. 1. 401. S. 182 A. 4. 414. 423. 431 A. 1. 459 u. A. 5. 461. 472. 477 u. A. 1. 478 u. A. 5. S. 283 A. 3. 530 A. 4. S. 345. S. 482. Mit Deventer 401 A. 6. 530 A. 4. S. 469; m. Duisburg 401 A. 6. 477 A. 1; m. England 195. 350; m. Frankreich S. 422; m. Geldern 79; m. Kampen 640 A. 1; m. Köln S. 297. S. 470 A. 1; m. Rostock 535 A. 1; m. Utrecht 466; m. Wesel 448. — Niederlage u. Stapel 41. 84. 196. 323. 324. 326. Salzstapel 296. 331. 448. Weinstapel 80. 325. 448 u. A. 2. D. im Maasverkehr S. 471: Sicherung der Maasmündung 414; Maaskaufleute in D. 135. Tuch S. 476 Anm.
Doremham s. Dereham.
Dorenhalline ?, Abtei in England, S. 408 Anm.
Dorpat (Darbate, Tarbatum) 5. 489 A. 1. S. 425. 660 A. 1. Mit d. D. Kfm. in Brügge 240. 241. 244; m. d. D. Kfm. in Nowgorod 69. 188. 321. 564. S. 360. 584. 586. 590. 592. 593. 596. 597; m. Dortmund S. 434; m. Lübeck 5. 188; m. Münster S. 434; m. Reval 241. 244; m. Riga 431 A. 3; m. Rostock 535 A. 1; m. Soest S. 434; m. Wisby 244. 655. 656. — Rath 5. S. 181 A. 4. 565 A. 2. Bischöfe: S. 424. 5 (Wescelus). 194 [Joh. I].
Dorpmonde s. Dortmund.
Dorset die Grafschaft in England 567. 568.
Dorsten in Westfalen (Duersten) S. 484.
Dortmund (Tremonia, Tremonge, Tremunge, Dirtmunde, Dorpmonde, Drutmunne) 308. S. 181 A. 3. 430 A. 3. 490 A. 4. 551 A. 4. 562 A. 1. S. 447. S. 470 A. 1. S. 473 A. 2. S. 481 Anm. Mit Antwerpen 259 A. 1. S. 480, 481; m. Berlin S. 433; m. Brabant 259 A. 1; m. Brügge 97. 229. 382 A. 1; m. Deventer S. 486; m. d. D. Kfm. in Dordrecht 477; m. Dorpat S. 434; m. Duisburg 386 A. 3; m. England 65. 259 A. 1. 613. S. 406, 407. S. 442 A. 1. S. 485 A. 1; m. Flandern 259 A. 1. 386. 392 A. 3. 419. 427. S. 482; m. Geldern 659 u. A. 1; m. Greifswald S. 433; m. Lübeck 386. 392 A. 3. 454. 455. 476.

478. 488. 533 A. 2. S. 433; m. Lüttich 259; m. Lund S. 433; m. d. Maaslande 601. S. 387 A. 4; m. Nowgorod S. 358. 590. S. 416; m. Oldenburg 54; m. Preussen (51.) 55; m. Pyritz S. 433; m. Reval 382. (477.) S. 434; m. Riga S. 434; m. Schonen (Schonenfahrer) 364 A. 1; m. Schweden 55 u. A. 1; m. Stade, Stettin, Stralsund, Straussberg, Teterow S. 433; m. Utrecht, Wesel 629; m. Wisby (D. Kfm.) 187. — D. im Landfrieden 4. 125. 176. 251. 257. 378. S. 399. — Rath 382 A. 3. Seefahrer S. 413. S. Reinold S. 481 Anm.
—, Dertmar [?] v., deutscher Kfm., Bürger in London, Ertmer [?], desgl., Gerwin, desgl., Heinr., desgl., Joh. v., desgl., S. 406, 407.
Dotinghem, Dottinchem s. Doetichem.
Douai (Doway, Douwai) in Nordfrankreich S. 399. 622. S. 456 Anm. S. Longovado.
Dourtretum s. Dordrecht.
Dover in England 465. 572. 684.
Dovinch, Familie in Riga, 590 A. 2.
Doway s. Douai.
Dowgate s. London.
Dragör (Drakör) a. Insel Amager b. Kopenhagen 86 A. 1.
Dragowitz (Troboiz) in Böhmen 621 A. 4.
Drakör s. Dragör.
Dreilewen s. Estland.
Dresden 387 A. 1.
Dryberghe, Olrik v., schweriner Ritter, 262.
Driesen a. d. Netze nö. Landsberg a. d. Warthe 292.
Dröseke, Gerl. v., [v. Dortmund], Bürger in Stockholm, 55. S. Drosekere.
Drøyleshaghen, d. i. Drolshagen in Westfalen, Arnsberg, Joh., Kfm., 76.
Droghe, Herm., Åltermann d. livl. gotländ. Drittels in Dordrecht, 477 u. A. 4.
Drogheda (Droghda) in Irland 571.
Drolshagen s. Drøyleshaghen.
Dronghelen, d. i. Drongelen in holl. Nordbrabant, Joh. de, gräfl. holländ. Ritter u. Rath, 323.
Drontheim in Norwegen, Erzbisch. Olaf 199.
Drosekere, Tidem., Schiffsführer, 276. 285. S. Dröseke.
Drussate, Christian, Geistlicher d. Moriner Diöcese, Notar in Poperingen, 163.
Drutmunne s. Dortmund.
Dublin (Dublenia) in Irland 571.
Dudzele, d. i. Duudzeele b. Brügge, Herr v., flandr. Grosser, S. 263.
Dülmen s. Dulmen.
Düna Fl. S. 393.
Dünaburg (Duneborgh) a. d. Düna 85.
Dünamünde (Dünemynde) 190.
Dünkirchen (Dunkerke, Duunkerke) 450 A. 3. 472.
Düren (Dúr, Marcodurum) b. Achen S. 263 Anm. S. 300 A. 2.
Duersten s. Dorsten.
Düsseldorf 534 A. 3.
Duisburg a. Rh. (Duisborch, Duysburch, Dûysburch, Dusborch, Dusburg) 158. Mit Antwerpen S. 413 A. 1; m. Brüssel 401 A. 6; m. Dordrecht 401 A. 6. 477 A. 1; m. Dortmund 386 A. 3; m. Flandern 386 A. 3 [?]. 401 A. 6. 643; m. Harderwijk 401 A. 6; m. Köln S. 470 A. 1; m. Speier S. 297 A. 1. — D. im Landfrieden 534 A. 3. S. 412 A. 2. S. 429. Zoll 616.
Duytz s. Deutz.
Dulmen, Dulme, Dulmenne, d. i. Dülmen im Münsterschen, Joh., Kfm., S. 30. Joh. [v. Dortmund?], deutscher Koggenführer, 166. 189. Herm. v., deutscher Kfm., 590.
Dume, Dûme, Arnold, Kfm. v. Münster, 590.
Dûmsdale, Dûmsdael s. Zumdahl.
Dundee (Donde) in Schottland 131.
Dune, Konr. v., Thorner Kfm., 260. S. Thune.
Duneborgh, Dûnemynde s. Dünaburg, Dünamünde.
Dûnnigh s. Døningh.
Dúr s. Düren.
Dûrdreyt s. Dordrecht.
Durham, Bisch. Thomas [de Hatfield] 572. [illegible] A. 1.
Dusborch, Wolfart de, Kölner Kfm., S. 470 A. 1.
Dusburg s. Duisburg.
Dusmer s. Preussen, Deutschorden.
Dutze s. Deutz.
Dutzow in Meklenburg b. Gadebusch 262 A. 1. 280 u. A. 1. 281.
Duunkerke s. Dünkirchen.
Duvel, Joh., Deventerer, S. 472.
Duvensee (Dûvenzee), Walraf v. d., lauenburg. Ritter, 265. 317.
Dûysburch s. Duisburg.
Dyck s. Dike.
Dyonantum s. Dinant.
Dyvitz s. Divitz.

E.

Eastby in Yorkshire, Abtei s. Agatha (s. Agath[illegible]), S. 408 Anm.
Ebbeson, Joh., gen. Diaconus, Deken, schwed. Lehnsmann, auf Skanör, 248. 274 u. A. 1. 310.
Eberhardssohn, Albert, (Fitz-Everard), deutscher Kfm. [a. Geldern oder Overijssel], S. 40[illegible].
Eberstein, Gr. Herm. v. [in Westfalen], 1[illegible] A. 1.
—, Gr. Otto v., Herr v. Naugard [in Pommern], 293.
Eboracum, Eborum s. York.
Echo [sonst Eko, Eiko], Kfm., Mitglied [illegible] Kaufgilde, Köln, 601.
Echof s. Ekhof.
Echt in holl. Limburg a. d. Maas, gegenüber Maeseyck, 15 A. 1. 384 A. 3. 550.
Eckernförde s. Ekenvorde.
Eddelak in Holstein b. Meldorf 64.
Edemshert s. Edomsherred.
Edinburg (Edinbourgh) in Schottland 131.
Edo, Ostfriese, 650. 651.
Edomsherred (Edomshert, Edemshert) w. [illegible] in Schleswig 320 u. A. 3. 328.
Eeckhout, Kloster b. Brügge, 144.
Eeghem (Eeke) in Westflandern b. Thielt [illegible] 476 Anm.
Eecloo nw. Gent 423 A. 1. 458 A. 3.
Egeln, Magdeburg, Wanzleben, s. Hadmersleben.
Eggardinc, Soester Familie. Sifridus [illegible] Reval, Frau Margarethe, Söhne Herm., [illegible] Konr., Schwägerin Adelheid, S. 434. [illegible] Rathm., Reval, m. vorigem wohl identisch S. 434.
Egidius s. Deventer.
Egipte s. Aegypten.
Egmond, Kloster in Nordholland, Diöc. Utrecht, Abt Hugo S. 428.
—, Herr v., 414 A. 2. 663. 667.
Eider Fl. 64.
Eye, Jak. Metten, Bürgerm. v. Brügge, [illegible] 452.

Eimbeck u. Göttingen 507.
Eyslinghe s. Zollenspieker.
Ecane [entstellt], Godesch. de, Kölner Kfm., 644.
Ekenvorde, d. i. Eckernförde, Joh. de, Kfm., 63.
Ekhof (Echof), Heinr., Kfm. [v. Dortmund], Åltermann d. westfäl.-preussischen Drittels in Brügge, 144 u. A. 1.
Ekman, Hennek., Bürger in Stockholm, [von Dortmund?] 55.
Elbe (Albea) Fl. S. 66 A. 1. 138. 173. 294. 380. 381. 387 u. A. 1. 388. 391 A. 2. 412. 460. S. 394.
Elbing (Elbincgum, Elwing, Melvinge) 554 u. A. 4. S. 314 A. 13. 664—668. Mit Danzig 556; m. England 621; m. Flandern u. Frankreich 368 u. A. 1, m. Flandern 385. 386. 410. 527. 533 A. 2; m. Kampen 640; m. London 685; m. Lübeck (u. Stralsund, Riga) 179. 186 A. 1; m. Rostock 535 A. 1; m. Schonen 640; m. Soest S. 434. — Artushof in E. S. 310 A. 2.
—, Henr. de (Elbingo), deutscher Kfm., 164.
Elburg in holl. Gelderland 15 A. 1. 534 A. 3. S. 418.
Eldena (Hilda), Kloster b. Greifswald, Abt Martin 457.
Elfendehusen, d. i. Elfringhausen, Gerwin v., Soester, S. 434.
Ellinghe in Schonen s. Niclisson.
Elmenowe, Elmowe s. Ilmenau.
Elsass S. 259 A. 1. S. 484 A. 1.
Eltham b. Greenwich 641.
Elz (Elze, Eltze) Nebenfl. d. Mosel v. links 545.
Emden in Ostfriesland 341.
Emelricus, Kfm., Mitglied d. Kölner Kaufgilde, 601.
Emmerich a. Nied.-Rhein 15 A. 1. 534 A. 3.
—, Arnold v., m. Anhang. 671.
Emsgau (Emisgonia), fries. Landsch. a. d. Ems, 98. 102.
Enehoi (Enehavene), Insel im dän. Albue Fjord, Laaland, 408. [Nachgewiesen von Hagedorn.]
Engeram, Engoran, in Köln, 601.
Enghien (Ainghien), Herr v., gräfl. flandr. Rath, 154.
England (Engelant, Anglia, Anglois, Englois, Angleterre, Engleterre), Könige: Aethelred II S. 379. S. 389 A. 11. Eduard d. Bekenner S. 379. S. 380. 600 A. 11. S. 389 u. A. 3. 603 A. 6. Wilhelm d. Eroberer S. 380 u. A. 1, 5. S. 389. Heinrich I S. 384 A. 2. S. 389. S. 390. S. 391 A. 5. S. 392 A. 6. Stefan S. 389. Heinrich II S. 379. S. 380. S. 390. S. 391 A. 5. 603 u. A. 6. Richard I 605. Johann 603, Vorbemerkung, u. A. 6. 605. Heinrich III S. 390 A. 2. S. 396. 612. S. 404 A. 1. S. 405. S. 414. 626. Eduard I 34. 49. 120. 298. 397 A. 2. 417. (S. 340.) S. 405. 617. 621. S. 419. 626. 627. Gemahlin [Eleonore v. Kastilien] S. 405. Eduard II 77. 120. 298. S. 406 A. 1. 626. 627 u. A. 2. Gem. Isabella v. Frankreich 417 A. 1. Tochter Alianor s. Geldern. Eduard III 7—11. 14. 22. 25. 27. 34. 39. 42. 44 u. A. 1. 46. 47. 49 u. A. 1. 65. 71 u. A. 3, 4. 77. 78. 90. 93 A. 1. 94. 100. 103 A. 1. 112. 120. 123. 143 A. 2. 166 u. A. 1. 167. 189. 195. 197. 198. 207—210 (208 A. 1). 214. 215. 222. 233. 235. 238 u. A. 1. 258. 261. 264. 279. 298. 330 u. A. 2. 350. 373. 377. 397 u. A. 1. 417 u. A. 1. 424. 438 u. A. 3. 446 u. A. 5. 465 u. A. 1. 469 u. A. 2. 485 A. 1. 534. 538. 567 u. A. 2. 568 A. 4. 569. 570 u. Anm. 571 u. Anm. S. 436. 641. S. 439. (647 A. 1.) 648 u. Anm. 649 u. A. 1. 657. 659 A. 1. (S. 473.) S. 478. S. 481 Anm. Ältester Sohn Prinz Eduard v. Wales, Herz. v. Cornwall, Graf v. Chester, 100. Vierter Sohn Lionel von Antwerpen (Leonel, Leonellus de Andwers), Herz. v. Clarence, Regent, 77. 100. 570 u. A. 4. Jüngster Sohn Thomas v. Woodstock, Herz. v. Glocester, 465 u. A. 1. (469.) Richard II, Heinrich IV, V, VI, Eduard IV 571, Stückbeschreibung.
— Land, ausser vorigen Anführungen besonders noch S. 320—343. Ausfuhr 22. 469 A. 3. 538. Ausländische Kaufleute, Recht, Gerichtsbarkeit, Fremdenrecht S. 229 A. 1. 568 A. 4. 569—571. S. 340. 599. 600 u. Anm. 627. Gruben 438. 657. Die 5 Häfen S. 341. 572. Handelssteuer 465 (für eine Schutzflotte). 469. Kaufmannschaft: gilda mercatoria, mercatorum S. 390. S. 391 A. 5; statutum mercatorum v. Acton-Burnell S. 334 u. A. 2; colloquium mercatorum S. 419; lex mercatoria, lex stapule S. 333. Krieg m. Frankreich S. 224 Anm. 465 A. 4. 469 A. 3. 484 A. 3. 568 A. 4. S. 329 Anm. 621 A. 1. S. 441 Anm. 648 A. 1. 659 A. 1. Münze 568 u. A. 4. 569 A. 4. Stapel 571. Statuta, Nova, d. i. Landtagsabschiede*) 571, Stückbeschreibung. Weinhandel 424 u. A. 1. Wolle, Wollausfuhr, Wollstapel, Wollsteuer 44. 71 A. 3. 120. 275. 397 u. A. 1. 417. 567—571 (568 A. 4). 572. S. 405—407. S. 407 A. 15. S. 443 Anm. Zoll 627. — Engl. ale 368 A. 1; engl. Gut 542; engl. Käse 644; engl. Laken, Tuche 321. 332 A. 1. S. 201, 19. S. 221, 62. S. 247, 24. S. 261. S. 262 A. 1. 537. 597. S. 476 Anm.; engl. zarken S. 265.
—, der englische Kanal, La Manche, 143 A. 2. 385. S. 296 Anm.
— allgemein Deutsche Kaufleute in England, Deutsche Hanse in E. 14 A. 1. 44. 60 A. 1. 100 A. 2. 112. 123. 212. 214. 222. 235. 275. 279. 298. 397. 412. 417. 446 A. 5. S. 406, 407. S. 419. 678. Vgl. London, Lynn und die einzelnen deutschen Städtenamen, die homines imperatoris, Unterthanen des Kaisers, unter London.
— mit Bremen S. 379; m. Dortmund 259 A. 1. 613. S. 442 A. 1. S. 481 Anm.; m. Hamburg 167. 399 A. 1. S. 405; m. Köln u. Rheinland S. 296 Anm. S. 297 u. A. 2. S. 302. S. 303. S. 379. S. 380 A. 1. S. 384 A. 3. S. 394. 605. 648 u. Anm. 649 u. A. 1. 657. S. 470 A. 1; m. Lübeck S. 405, 405—407; m. d. Ostseestädten 344; m. Preussen 621 u. A. 3; m. Soest S. 434; m. d. wendischen Städten 672.
— andre fremde Kaufleute in England: von Amiens, Corbie u. Nesle S. 384 A. 3. S. 389. S. 407 A. 10 (Hanse der 3 Städte); v. Amsterdam 553 A. 3; Bayonne S. 478; Biervliet 612. S. 414. 626. 641; Brabant 377 A. 1. 599. S. 384 A. 3. S. 389; Corbie s. Amiens; Dänemark 602; Dordrecht 350; Flandern 14 A. 1. 377 A. 1. 419. 569; Frankreich 438 A. 3. S. 384 A. 3; Genua 569; Hennegau S. 389; Katalonien 569; Limburg S. 389; Lombardei 569. S. 340. 649 A. 1; Lothringen, Nieder-, 602; Niederlanden S.

*) Vgl. Gneist, Engl. Verfassungsgesch. S. 377.

442 A. 1; Norwegen 602; niederl. Seeland 377 A. 1. S. 384 A. 3; Spanien 569.
— mit Antwerpen (Stapel d. Engl. das.) S. 435; m. Brabant u. Flandern 143 A. 2. 212. 450 A. 3. 472 u. A. 1. S. 234 A. 1. 497 u. S. 253. 567 A. 2. 568 A. 4. 570. 624 A. 1. 649 A. 1. S. 473; m. Brügge 569—571 u. Anm. (engl. Wollstapel das.). S. 474 A. 1. 676 (Stapel); m. Calais 570 A. 2 (Stapel); m. Gent S. 474 A. 2; m. Hennegau u. Holland S. 439; m. Konstantinopel 602. S. 390 A. 9; m. Schottland 131; m. Venedig S. 428.
Englische, Joh. der, 430 A. 3. S. sub Anglia, Anglicus.
Englois s. England.
Enkhuizen in Nordholland am Zuidersee S. 418.
Ensen (Ense), Dorf d. Gemeinde Heumar im Kreise Mülheim a. Rh., S. 298.
Enteluse s. Andalusien.
Erbenter s. Armentières.
Erdebur, Erdenbuur, Nik. v., Genter Schöffe, 513. 516. 530.
Erenste, Ludek. v., Osterling, S. 474.
Erfurt i. Thüringen 618.
Erkele s. Arkel.
Erkelenz (Ercklens) i. Rheinland sw. München-Gladbach 15 A. 1. 534 A. 3.
—, Pet. v., Kölner Bürgerm., 603, Stückbeschreibung.
Ermelo (Ermel) in holl. Gelderland S. 445.
Erpel (Erpell) a. Rh. gegenüber Remagen S. 299.
Ertmer? s. Dortmund.
l'Escluse s. Sluys.
Escoce, Escoche, Escosse s. Schottland.
Esens in Ostfriesland 415.
Esich (Esiic), Heinr., Bremer Rathm., S. 445.
Eslingen s. Zollenspieker.
Espaigne, Espaynolfs s. Spanien.
l'Espaygne, Joh., Londoner, 375.
Essen (Assindia, Essendia) i. Rheinland 284.
—, Herm. v., Greifswalder Rathm., S. 6. 96. 660.
—, Joh. v., Thorner Rathm., 227.
—, Ulrich v. [†], Rathm. zu Wisby, 661. Wenemar v., Rathm. zu Wisby, 410. 655. 656. 660 u. A. 2. 661. Dessen Söhne Gerhard, Albert 660.
Essex die Grafschaft 424 A. 1. 568. Gr. Geoffrey Fitz-Piers (Galfridus Petri), Oberrichter v. England, 605.
Estampes s. Etampes.
Estanleo s. Stanley, York.
Estland (Estonia) S. 2, 3 u. Anm. 86. S. 393 A. 1. 673. Städte in E. 240. Dänische Regierung das. u. dän. Hauptmann 3. 66. 673. Deutschorden und Ordensregierung 5 A. 1. 66. 329 A. 1. 673; Burchard v. Dreilewen, Deutschordens-Provinzial, 66.
Estrafort s. Stratford.
Etampes (Estampes) in Frankreich, Seine et Oise, S. 456 Anm.
d'Eth, Rogier, Kanoniker in Mons, hennegauischer Kanzler, 88. 669 u. A. 2. 670.
Everardus, ohne nähere Bezeichnung, Köln, 601.
Everbont, Lievin, Brügger, 512—514. 530.
Eversberg, Menricus de, Soester, S. 434.
Everwyk s. York.
Evezo, auch Enezo [sonst Engezo], erzbisch. köln. Ministerial, 601.
Ewason, Joh., schwed. Vasall, 316.
Exeter (Excestria, Exestre) in Devonshire 22. 49 A. 1. 571. 572.
Eysteinsson (Osteinsson, Ostensun), Orm (Ormundr), norweg. Truchsess, 339. 429.

F.

Falaise in der Normandie ssö. Caen 599
Falkenburg (Valkenborch) in holl. Lim
Joh. zu Sittard, Herr v. Montjoie u. Fa
burg, Graf v. Ligny, Herr zu Born, u.
Walram 135 u. A. 2. 193 A. 1. 659
(derselbe?). Dietrich Herr v. M. u. F.
A. 1. Gemahlin s. holl. Seeland, Voor
Falsterbo (Falsterbode, Falsterbothum, Fa
búde, Valsterbode, Valsterbothe) a. Sch
164. 456 A. 2. Anklamer, Greifswalde
61. 68; Lübecker 246; Rostocker 247; S
sunder 16. 68. 311; Predigerbrüder von S
sund, Kirche der Deutschen 440 A.
deutsche Vögte 16. Augustiner 440 A.
Fischer, Fuhrleute 528; der Hagen 16;
Graventops 68; Hof Gurcken 16; Hof
Margar. Gyorderi 68; Kirche z. hl. Geist
Märkte 36 A. 1; Prambuden 16; Strand
68; Vitte der Bürger von Åhus (Aosma
fitt) 36 A. 1; schwed. Vögte 16. 68;
525 A. 2. — S. Munkeholm, Sch
Skanör.
Faltwerth s. Feldwerd.
Fauconnier, Pierre, v. Florenz, S. 428.
Fecchernos s. Alston Moor.
Fees s. Fez.
Fehmarn (Cymbria), holstein. Insel, 355. Fe
Sund (Vemersunt), Strasse zw. Insel u. F
land, 478. 489.
Feldwerd (Faltwerth), Kloster in Bierum
Groningen, 107 (conversus Gocko). 108.
Fellin (Velin, Vaelyn) in Livland S. 3 u. A
(Deutschordenskomtur). 69. 244. 564. 593
Fenliloch [entstellt], Walter, deutscher K
S. 406.
Ferrariis, de, s. Derby.
Ferthing, Will., Engländer, 683.
Feth, Will. de, Bürger zu Dundee, 131.
Feuchtwangen s. Preussen, Deutschorden.
Fez (Fees en Affrique) in Marokko 624 A. 1
Filfin s. Vilvorden.
Finnland 5 A. 1. 170. S. Åbo. Osterlandia
Halland, Algotsson.
Fitz-Aldelm, Will., engl. Truchsess, 603.
Fitz-Nichole, Phil., Londoner, 375.
Fitz-Piers s. Essex.
Flamynghen, de, Flamyngin s. Flandern.
Flandern (Flandria, Vlandern, Vlanderen, Vla
deren, Vlaendren, de Flamynghen, Flamyngi
Grafen: Thomas [v. Savoyen, Gem. Johann
v. Konstantinopel] S. 212 A. 5. Margarethe
S. 259 A. 1. S. 397. 606 A. 3. Sohn Gui
v. Dampierre, Markgraf v. Namur, 606.
399 A. 3. 623. S. 441 A. 1. Dessen So
Robert III von Bethune 328. 419 A. 2. 4
606. (634.) 635—637. Bruder Wilhelm, He
v. Dendermonde, 606. Ludwig II v. Neve
u. Rethel 2. S. 428. S. 436. 643. 645. 6
Ludwig III v. Male, v. Nevers u. Reth
auch Herz. v. Brabant u. Herr v. M
cheln, 2. 143—145 (143 A. 2). 154. 155. 21
217. 218. 221. 320. 328. 359 A. 1. 368 A.
383 u. A. 2. 392. 396 A. 4. 411 u. A. 2. 41
423 A. 1. 430. 447. 449—452 (450 A. 2, 3
452 A. 1. 455. 459 A. 5. 462 u. A. 1. 464. 46
472 u. A. 1. S. 234 A. 1. 478. S. 237 A.
484 u. A. 3, 4. 485. 488. 495—497 (496 A. 1
499. 501—503. 508—511 (508 A. 1). 518—52
527. 530. 539. 540. 576—583. S. 487. — Ba
duin v. Flandern s. Konstantinopel. Vgl. Na
mur: Philipp, Ludwig, Heinrich; Burgund

Flandern, Land, ausser vorig. Anführungen noch: allgem. Handelsbestimmungen S. 381 A. 7. S. 395; allgem. Kaufmannschaft der Fremden 143 A. 2. S. 397. S. 477; allgem. Stapel 411 A. 2. 423 A. 1. S. 201, 18; ausländischer Handel in Flandern 624 A. 1: Märkte 606 u. A. 4; Münzwesen S. 41. S. 354. 583. S. 355 A. 1. S. 478 A. 1; Seeraub 450; Städte 143. 145. 154. 217. 383 u. A. 2. 451. 452. 459 A. 5. 464. 472. S. 442 Anm. S. 464, vgl. Brügge, Gent, Ypern; kleine Städte 570; die Städte in Einung mit denen von Brabant u. Hennegau S. 467; Tuch, Tuchfabrikation, Wirren 83 A. 1. 455. 459. S. 262 A. 2. 564 A. 1. 570 A. 1. S. 436. S. 467. S. 476; Weinhandel S. 259 A. 1. — Flandrische, flämische Hanse S. 15 A. 1. S. 454 Anm. S. 456 Anm.
— allgemeine deutsche Kaufleute in Flandern 2. 143—145. 321. 478. S. 251. 596. 632; vgl. Brügge. Handelssperre der Hanse gegen Flandern 385. 386. 389. 393. S. 173 A. 2. 396 A. 4. 401. 423 A. 1. 433. 444. 449 A. 2. 468. 476. 478. Verhandlungen über Klagen, Forderungen, Rechte des D. Kfm. m. d. Gesammtheit, einzelnen Städten u. Kaufmannschaften 383. 385. 386. 392 u. A. 3. 396. 401. 409. 410. 412. 419. 420. 423 u. A. 1. 426. 430 u. A. 3. 431. 447. 451. 452. 454. 455 u. A. 1. 459. 464. 468 u. A. 3. 472 u. A. 1. S. 234 A. 1. 474. 478. S. 237 A. 2, 3. 484. 485. 488. 492—499 (496 A. 1). 500—503. 508—524. 527. S. 283 A. 1, 3, 5. 530. 533 A. 2. 539. 540. 565 A. 2. Deutscher Kfm. u. Schotten 492—494. Ausfuhrverbot gegen Deutschland, Verbot deutscher Reichsmünze u. engl. Sterlinge 620. 622. Gemeiner D. Kfm., Kaufleute v. d. D. Hanse, Osterlinge s. Brügge.
— mit Breslau u. Krakau 506 u. A. 3. 533 u. A. 2 u. S. 252 A. 1; m. Deventer S. 484. S. 487; m. Dortmund 259 A. 1; m. Duisburg 401 A. 6; m. Edomsherred 320. 328; m. Friesen 645. 647; m. Hamburg 399 A. 1; m. Kampen 459 u. A. 5. 464. 497—500. 508. 518. 640 A. 1. S. 446; m. Köln 539. S. 302. S. 394. S. 397; m. Lübeck 409 (Flandernfahrer); m. Osnabrück 635—637; m. Rheinland 478. S. 388 (Koblenz); m. Riga 321 A. 2. 359; m. Soest S. 434; m. Thorn 533 u. A. 2; m. Utrecht 396 A. 4.
— mit Nürnberg 497—500. 503. S. 295 Anm. Vgl. die Berichtigungen am Schluss dieses Bandes.
— mit dem übrigen Auslande: mit Amiens S. 253. 581; m. Bayonne S. 253. 578; m. Brabant 383 A. 2; m. England 14 u. A. 1. 22. 49 A. 1. 98 A. 1. 143 A. 2. 207. 212. 377 A. 1. 450 A. 3. S. 228 A. 1. 472 u. A. 1. S. 234 A. 1. 497. S. 253 ff. 567 A. 2. 568 A. 4. 569. 570. S. 407. 649 A. 1; m. Florentinern 462 A. 1. S. 428. S. 474 A. 1; m. Frankreich 620. S. 422. S. 427. S. 454 Anm. S. 457 Anm. S. 466; m. Hennegau, Holland 41. S. 44, 45. 396 A. 4; m. Italienern 583 A. 2; m. Lombarden S. 253. 576 u. A. 1, 4. 577; m. London 599. S. 485; m. s. Omer S. 253. 582. S. 469 A. 2; m. Schotten 127. 492—494. S. 253. 579 u. A. 1. 580; m. Spaniern 143 A. 2. 580 A. 1; m. Toscanesen 576.
— s. Brügge, Gent, Ypern; Vlanderman.
—, Hinr. v., Rathm. zu Wisby, S. 360.
Flaoun, Joh., Londoner, 375.
Floreins, Zegher, Brügger Schöffe, S. 222.
Florenz (Florentin) m. d. Champagne 32. 658. S. 467; m. England S. 407. S. 428; m. Flandern 462 A. 1. S. 428. S. 474 A. 1.
Floro, Hinr., Hamburger, 638.
Fødere, Födere s. Nowgorod.
Folkardi, Affo, [Beninga] ostfries. Häuptling zu Pilsum, 463.
Folkason, Kanut, schwed. Reichsrath, 40.
Fontainnes s. Fountains.
Forcell. [entstellt], Lambert, Libert, deutscher Kfm., S. 406.
Forges, Forghes, vielleicht Ford in Devonshire, S. 408 Anm.
Fornais s. Furness.
Foswerd (Furswert) nö. Leeuwarden in holl. Friesland 107. 341.
Fountains (Fontainnes) in Yorkshire, Cisterzienser, S. 408 Anm.
Fraissinel, Guill. de, u. Bruder Mart., lombard. Kaufleute, 576. Wyars F., desgl., 576.
Franceys s. Fraunceys.
Franchenevurt s. Frankfurt.
Francia s. Frankreich, Isle de France. Franciginus s. Frankreich.
Frankenstein in Schlesien nö. Glatz S. 314 A. 13.
Frankfurt a. M. (Franchenevurt, Francofurtii) S. 270. S. 300 A. 2. S. 301 u. A. 2. S. 381 A. 7. S. 387 A. 4.
Frankfurt a. d. Oder 162. 302 u. A. 1. 303. 453.
Frankreich, Franzosen (Francia, France, Franciginus, Gallici), Könige: Philipp II August S. 457 Anm. Ludwig IX d. heilige S. 404 A. 1. 647. S. 441 A. 1. Philipp IV d. schöne 620. 621 A. 1. 622. S. 422. S. 466. Bruder Karl Graf v. Valois 626. Ludwig X S. 427. Karl IV 32 A. 1. Philipp VI v. Valois 32. 152. 641. 647 u. A. 1. 658. 659 A. 1. Johann II 368 A. 1. Franz. Könige allgemein 647. S. auch Normandie, Herz. Karl.
— Land, Handel, Märkte, 32. 44. S. 41, 44, 45. 606 u. A. 4. 624 A. 1. 658 A. 1. Münze 583. Weine 387 A. 1. S. 302 A. 6. S. 467. S. 486. Englisch-französischer Krieg 65 A. 1. 368 A. 1. S. 224 Anm. 484 A. 3. 568 A. 4. S. 329 Anm. S. 384 A. 3. S. 441 Anm. S. 442 Anm. 659 A. 1.
— mit Amsterdam 553 A. 3; m. Dänemark S. 206 Anm.; m. d. Deutschen u. Deutschland 658 A. 1; m. England 438 A. 3; m. d. Friesen 647 u. A. 1; m. Köln u. Rheinland S. 302. S. 419. 658 A. 1; m. Westfalen u. Sachsen S. 387 A. 4. 658 A. 1. Kaufl. aus Isle de France in London 599. Vgl. Gallicus.
Fransoyzer, Nicol., Hamburger Rathm., 108.
Fraunceys, Franceys, Adam, Alderman, Mayor v. London, 465. 683.
Freienwalde (Fryenwalde) a. d. Oder in Brandenburg, Ober-Barnim, 302.
Fridagh, Hartechinus, [deutscher] Bürger, Tidichinus, [deutscher] Rathm., Söderköping, 55 A. 1. S. Vridagh.
Friedland in Meklenburg(-Strelitz) 289.
Friedrich s. Deutschland, Kaiser u. Könige.
Fryenwalde s. Freienwalde.
Friesen 74 u. A. 1. 90 [!]. 319 A. 2. 634. 647 u. A. 1. S. 478 A. 1. S. Aduard, Ditmarschen, Emsgau, Groningen, Oldenburg, Ostergo, Ostfriesland, Oestringen, Wangern, Westfriesland.
Fryseus, Joh., Thorner, 186.
Friso, Theod., Soester, S. 434.
Frisonis, Hinr., Rathm. u. Kämmerer in Rostock, 412. 474. 537 A. 3.
—, Swaneldis, in Deventer, S. 445.
Fürstenberg, Graf Ulrich v., 293. S. Schlesien.

Furnes (Veurne) in Westflandern sw. Ostende 450 A. 3. 472 (auch Amt). 519. 521. 523. 524. 577 (auch Amt).
Furness (Fornais) in Grfsch. Lancaster, Cisterzienser, S. 408 Anm.
Furswert s. Foswerd.
Vgl. V.

G.

Gadebusch (Godebutz) in Meklenburg nw. Schwerin 262. 289. 317.
Gaderpenninc, Gaderpenninch, Pieter, Brügger Schöffe, 496 A. 1. 512. 515. 530.
Gaerd, Lamb., zu Poperingen, 116 u. A. 1. 163.
Gales s. Wales.
Galicien (Galice) in Spanien 624 A. 1.
Galizien in Östreich S. 315 Anm. S. Rothrussland.
Gallicus, H., Soester, S. 434. Vgl. Scharrier.
Gandavum s. Gent.
Gandersheim a. Harz S. 387 A. 4.
Gans, Heinr., Bürger zu Sluys, 549. 550.
Gant s. Gent.
Gardelegen i. d. Altmark sw. Stendal 45 u. A. 2. 67. 273 u. A. 3. 433. S. 238 A. 1.
Garnsee (Gardzee) in Westpreussen sö. Marienwerder S. 314 A. 13.
Garres, Baud., lombard. Kfm., 576.
Gascogne (Gascoigne) 22. 49 A. 1. S. 407. 624 A. 1. S. 474 A. 1. Vgl. Bayonne.
Gaunt s. Gent.
Geertruidenberg in holl. Nordbrabant 80. 84. 91.
Geesthacht a. d. Elbe unterhalb Lauenburg 372.
Geilenkirchen i. Rheinland n. Achen 549 A. 1.
Geismar, Joh., Bürger in Stockholm u. Lübeck, 55 A. 1.
Geldern, Grafschaft, Herzogthum. Grafen: (Otto II d. lahme) 611. Rainald I 616. S. 423. Rainald II 15 A. 1. 647 A. 1. Herzoge: Rainald II 649 u. A. 1. 662 A. 1. Gemahlin Alianor, Tochter K. Eduards II v. England, 143 A. 2. 659. 662 u. A. 1. Sohn Rainald III 443 A. 3. 475. 534 u. A. 3. 659. 662 A. 1. Dessen Bruder Eduard 437. 443. 449. 458. 475. 534 A. 3.
— Land u. Stadt, Kaufmannschaft, 15 u. A. 1. 79. 135. 443. S. 297. 550. 635. Im Landfrieden 534 u. A. 3. 616 A. 1. S. 429 u. Anm. Maasverkehr S. 471. Städte 448. 449. 475. 534 A. 3. S. 424. 659 A. 1. 662 A. 1. Stromzoll 437 u. A. 1, 2. — Die Partei der Bronkhorst S. 225 A. 1.
— mit England 143 A. 2. S. 389. S. 406 A. 13. (657); m. Flandern S. 252 A. 1; m. Holland, Seeland, Friesland 443. 458. 534; m. Köln 475. S. 414. 662; m. s. Omer S. 470; im Rheinverkehr (b. Koblenz). S. 297 A. 2; m. Westfalen 458 A. 2.
—, Albrecht v., Kfm., 665.
Gellen (Gelland, Jelland), Insel Hiddensee w. I. Rügen, südlicher Theil, [vgl. Schäfer in Hans. Geschichtsbl., Jahrg. 1876, S. 173] 150. 551.
Gembloux in Namur nw. St. Namur 548 A. 2.
Geneveys, Genevois s. Genua.
Gennep in holl. Limburg a. d. Maas s. Köln, Erzbischöfe.
Gent (Gandavum, Gant, Gaunt, Gint) 154. 201, 18. 449 A. 2. 462 u. A. 1. 472. S. 234 A. 1. 495. 496 A. 1. 497. 499. 508 A. 1. 539. 540. 580. 583. S. 373 A. 1. S. 394. S. 397. S. 399. 643. S. 464. S. 467 A. 5. — Augustiin, Klerk des Stadtempfängers, S. 473. — Die Lakenhalle S. 262 A. 2. Meerstrate 449 A. Oudeborch van G. (d. i. 's Gravensteen b. s. Pharaildis) 472. Vier Thore S. 394 u. A. — Hanse der Genter S. 394 u. A. 1. Mün Münzstätte 583. S. 355, 356. S. 486. Tuch Tuchhandel 116 A. 1. 387 A. 1. S. 262 A. S. 263 Anm. 506. Weinhandel S. 259 A. S. 486. — Fremdenrecht u. allgem. Handels vorschriften S. 477, 478 u. A. 1. Ansässig fremde Kaufleute S. 474.
— mit den Osterlingen, den deutschen Kau leuten, m. Lübeck u. d. Hansestädten A. 2. 219. 221. 383. 392 u. n. a u. A. 418. 423 A. 1. 430 A. 3. 447. S. 209 A. 451. 454. 455 u. A. 1. 478. S. 237 A. 484. 485. 488. 492. 493. 496—503. 508—51 513. 516. 518. 519. 521—523. 527. S. 2 A. 3. 530. 622. S. 473. — M. Köln 81 A. 97 A. 2. S. 397; m. Osnabrück 636.
—, andre auswärtige Beziehungen: m. Amie 581; m. Bayonne 578; m. England 14. 5 569. 570; m. Frankreich 622. S. 456 Anm m. s. Omer 582; m. Schotten 131 A. 1.
Gent in holl. Gelderland 15 A. 1.
Genua (Genevois, Geneveys) 32. 377. 569. 6
Georgiewsk, Nowo-, a. d. Weichsel unterh Warschau 559 A. 4.
Geraudsberghe s. Grammont.
Gerkesklooster (Jerusalem) in holl. Friesla Achtkarspelen, 341.
s. Germain-en-Laye b. Paris S. 466.
Gertperge s. Grammont.
Geseke in Westfalen b. Lippstadt S. 430.
Gewitsch (Ghewits) in Mähren S. 314 A. 13.
Geyne s. Oudegein.
Gheerd, Ranke, Kampener, 640.
Ghelreman, Konr. (Courrard, Courrad), Kf Bürgerm. in Duisburg, 643 u. A. 1. Andr Konrad, Drittel-Ältermann in Brügge, 6 A. 1.
Ghenchardus, Ghenekinus, [wohl identisc Deventerer, 530 A. 4. S. 445. S. 469.
Ghenemuden, d. i. Genemuiden, Nicol. de, Bruder Heyne, Kampener, 640.
Gherlof, Jeh., flandr. Beamter, 643.
Gheroudsberghe s. Grammont.
Ghert, Balduin, Yprer, 632.
Ghetzer s. Gjedserodde.
Ghistelles (Ghistele, Gystel) bei Ostende 47 S. 476 Anm. — Die Herren von, S. 217, 2 496 A. 1. S. 255. 540. Herr Joh. v., 22 411. Herr Roeger v., 452 A. 1. Herr Wu fard v., S. 467.
Gholnowe s. Gollnow.
Ghrevenhaghen s. 'sGravenhagen.
Ghûlsowe, Gerbert, deutscher Ältermann i Amsterdam, 399 A. 1.
Ghyseke s. Giske.
Gjedser (Geezøer), Gjedserodde (Ghetzer), dän. Insel Falster [nicht Møn] und Südspitze (nebst Gjedserodder Riff), 150 A. 1. 408.
Gint s. Gent.
Gippewicz s. Ipswich.
Girvals s. Jervaux.
Gisburn (Guisebourne) in Yorkshire S. 408 Anm.
Giske oder Gizka (Ghyseke), Insel in Norwegen, Bergen, b. Aalesund [vgl. Styffe, Skandinavien under unionstiden S. 347], S. 270.
Glatz (Glaych) in Schlesien S. 314 A. 13.
Glenluce (Cleenlus) in Grfsch. Wigton, Schottland, Cisterzienser, S. 408 Anm.
Glocester (Gloucester, Gloucestria) 100. 207. 424 A. 1. 465 A. 1. 567. 568. Herz. Richard v., 657.

Glusinc, Glysing, Puco, Puke, schwed. Ritter, 40. 316 A. 1.
Glusing, Henr., holstein. Adliger, 139.
Glysing s. Glusinc.
Gnesen 533 A. 2. Erzbischof Jaroslav 174. Kanon. Nikolaus s. Kujavien.
Gnevesmolen s. Grevesmühlen.
Gnoien (Gnoyen) in Meklenburg 262. 289. 317. s. Goar a. Rhein S. 296 Anm.
Goch im Rheinland s. Kleve 15 A. 1. 534 A. 3.
Godebutz s. Gadebusch.
Godefridus, jurator in Köln, 601.
Godereswyk, d. i. Götterswick, Götterswickerhamm, s. Wesel, nw. Dinslaken [nicht Goerwijk, wie auf S. 451 Anm. erklärt ist], Wilh., Kfm., 44 A. 1. 657.
Godlande s. Gotland.
Goedereede (Yoerde) in Südholland am Ausgang des Haringvliet S. 464.
Göttingen 45 A. 2. 216. 286 A. 1 (Kaufmannsgilde, hanse). S. Gotinghe.
Gokynthorp [entstellt], Ludekin, deutscher Kfm., 238.
Golevitze, d. i. Göls b. Segeberg in Holstein [Schlesw. holst. lauenb. U. S. 2, 613], s. Wensine.
Gollnow (Gholnowe) in Pommern nö. Stettin 407.
Gomans, Servaes (Servoise), Kfm. v. Dinant, 684.
Gonewardeby, Joh. de, Londoner, 676 u. A. 4.
Gora (Gor) a. d. Weichsel, nahe der Mündung der Pilica, 559.
Goricz s. Gorzyce.
Gorinchem in Südholland a. d. rechten Waalufer 448 A. 2.
Gorlose in Meklenburg, Grabow, Schloss, 292. 294.
Gorzyce (Goricz) bei Sandomir in östr. Galizien 559.
Goslar S. 98 A. 1. S. 379. S. 387 A. 3. Mit den sächsischen Städten 113 A. 1. 203. 507 u. A. 2. S. 405; m. Flandern 385. 393; m. Hamburg S. 480; m. Niederland u. Rheinland S. 387 A. 4; m. Valenciennes 444 A. 2; im Weserhandel 184. 185. Kupfer v. G. S. 31. S. 387. 444 A. 2. Städt. Recht, Gilden 618. 619 u. A. 1. Kaiserworth in G. S. 327 A. 2. S. 415 Anm.
Gostynin (Gostenin) a. d. Skrwa sw. Plock S. 313.
Gote, Joh., S. 434.
Gotinghe, d. i. Göttingen, Joh. de, Hamburger Bote, 341 A. 1.
Gotland (Godlande, Godlandia, Gutlandia) 3. 96 A. 1. 149. S. 424. Die Kaufleute des gotländ. Drittels (m. Flandern) 240. 410; gotl. livländ. Drittel in Dordrecht 399. 477; die Städte d. gotländ. Drittels 250. 254. 386. 431. 468. 476. 478. Die Deutschen auf Gotland S. 357. S. 360; die Deutschen u. die Gotländer S. 393; m. Nowgorod 69. 321. 564. 580. 590. 593. 595—597; m. Schonen 230; m. Soest S. 434. Gesammtgemeinde [zu Wisby] 23. Der Gemeine Kaufmann s. Wisby. Marienkirche u. S. Peters Kiste [zu Wisby] S. 358. Münze s. Riga. Sparren von G. S. 270. Vorstrand S. 18 Anm. — Vgl. Wisby.
—, Adam v., Rathm. zu Wisby, S. 425. Ludolf v., Rathm. zu Rostock, 6.
Gottorp in Schleswig 18.
Gouda a. d. Jjssel in Südholland 414 A. 2 (auch Goudevaert). 448. Vgl. Blois.
Goulias, Baudouin, flandr. Beamter, 643.
Goyland, Joh., Kfm. v. Norwich, 167.
Gozwinus s. Köln, Goswin.
Grabow in Meklenburg, Schloss, 294.
Grace, Rich., Londoner, 375.
Gracedieu (Grassedieu), wohl Gr. D.-Park in Grfsch. Monmouth, Cisterzienser, S. 408 Anm.
Grammont oder Geertsbergen (Granmont, Grantmont, Geraudsberghe, Gertperge, Gheroudsberghe, Gyrsperge) in Ostflandern 447 (nebst Kastellanei). S. 209 A. 1. 472. 576. 644. S. 476 Anm.
Granada (Grenate) in Spanien 624 A. 1.
Grandone, vielleicht Grantham in Lincolnshire, S. 408 Anm.
Grantjoye, wohl Gransow, Grenzlau b. Oliva (Danzig), 668 u. A. 1.
Grantmont s. Grammont.
Grassedieu s. Gracedieu.
Graudenz in Westpreussen S. 314 A. 13.
Graven, Joh. uppe deme, deutscher Kfm., 655 u. A. 1. 656.
'sGravenhagen oder Haag (Ghrevenhaghen) in Holland 111. 129. 142. 223. 296. 323—326. 331. 332. 466. 541. S. 430. S. 469.
Graventop, Hennek., auf Falsterbo, 68.
Greifenberg in Pommern 293. S. Grifke.
Greifswald S. 314 A. 13. Mit Lübeck, den andern wendischen Städten u. den Städten lübischen Rechts 48. 68 A. 5. 232. 236. 266. 267. 290. 299. 314. 327. 333—335. 337. 352. 364. 394. 422. 426. 428 u. A. 3. 431 u. A. 4. 468 A. 3. 473. 476. 478. S. 237 A. 3. 489 u. A. 2. 505. 509 A. 1. 529. 531. 533 A. 2. M. Dortmund S. 433; m. England 7—11. 25. 47. 672; m. Falsterbo 16. 61. 68; m. Kampen 327; m. Kopenhagen (K. Kompagnie in Gr.) 352 A. 3; m. Norwegen u. Schweden 6. 13. 31. 352 A. 3 (Schonenfahrer, Bergenfahrer). S. 403; in den nordischen Angelegenheiten 505; m. Schonen 456. 457 u. A. 3; m. Soest S. 434; m. Stralsund 490; m. K. Waldemar v. Dänemark 505 A. 1; m. Wisby u. Danzig 96. — Greifswalder Zoll 531 u. A. 3.
Grenate s. Granada.
Grenrode s. Greverode.
Grevelingen oder Gravelines (Greveninghe) zw. Dünkirchen u. Calais 450 A. 3. 472. S. 259 A. 1.
Grevenalveshaghen s. Stadthagen.
Greveninghe s. Grevelingen.
Greverode (Grenrode), Wilh. v., deutscher Kfm. [v. Dortmund oder Köln], 279.
Grevesmühlen (Gnevesmolen, Grevesmolen) in Meklenburg wsw. Wismar 262. 289. 317. 432.
—, Herm., in Stralsund, 490 A. 1.
Grieth a. Rh. (Gryte) ö. Kleve 534 A. 3. S. 439.
Grifke, Laurenz, v. Grifenberg [Greifenberg], Marschall Ludwigs d. Römers v. Brandenburg, 292.
Grimison, Thuro, Bürger in Warwith, 177.
Grimmen in Pommern w. Greifswald 146.
Grŏbe s. Grube.
Grodek (Grodeke) in östr. Galizien wsw. Lemberg 559.
Grodele s. Horodle.
Groenlo in höll. Gelderland sö. Zutfen 534 A. 3.
Grönsund (Gronessunt), Wasserstrasse zwischen Mön u. Falster, 478. 489.
Gronenberge, unbekannt, im Osnabrückischen, 4 A. 1. 425 A. 1.
Gronessunt s. Grönsund.
Gronewolt, Joh., deutscher Kfm., S. 424.
Groningen (Gruninghen) in Holland 75. 389 (in der Deutschen Hanse).
—, Everh. de, Soester, S. 434. Jakob v. (Grening), deutscher Kfm., S. 406.

Grube (Grǒbe) in Holstein sö. Oldenburg am Gruber See S. 422.
Grûlle, Joh., Kfm. [in Rostock], 489 u. A. 1.
Grymmesby, d. i. Grimsby, Edmund. de, [Klerk in der kön. engl. Kanzlei], S. 24.
Gruninghen s. Groningen.
Guben a. d. Neisse 453
Güstrow (Guzstrowe) in Meklenburg 263. 289 u. A. 2. 537 A. 3.
—, Tidem. v., Rathm. in Lübeck, 37. 40.
Gûilch, Guilg, Guylch s. Jülich.
Guines in der Picardie, heute Arr. Boulogne, S. 329 Anm.
Guisebourne s. Gisburn.
Gulpen (Gûlpen) in holl. Limburg sö. Maastricht sw. Simpelveld 654 u. A. 2.
Gunselin s. Schwerin.
Gunther, Hinr., Rathm. in Wismar, Vogt a. Schonen, 353.
Gurcken s. Falsterbo.
Gurnay (de Gurnaco), Hugh, engl. Grosser, 605.
Gustwod [entstellt], Joh., deutscher Kfm., 238.
Gut, Joh., Hamburger, u. Bruder Heinr. 167.
Gutlandia s. Gotland.
Gutwall s. Roma.
Guzstrowe s. Güstrow.
Gyorderi, Margar., auf Falsterbo, 68.
Gyordeson [wohl identisch mit vorigem], Joh., Villanus in Hagha [s. dies.], 68.
Gyrsperg s. Grammont.
Gysenheim, Gysinheim [Geisenheim], Conr. de, Notar in Kanzlei K. Karls IV, [später Bischof v. Lübeck,] 460. 527.

H.

Haag s. 'sGravenhagen.
Haarlem (Haerlem, Harlem) in Nordholland 223. 396, S. 178. 443. S. 472.
Hackendonc, entweder Haesdonck b. s. Nicolas in Ostflandern oder Haesendonck b. Berlaerlez-Lierre nö. Mecheln, Jungfrau v., S. 482 u. A. 1.
Hadeln (Haddelen, Hadelen), Landsch. a. d. Elbmündung, links, 379 u. A. 2. 380. 388.
Hademare, Mart., Geistlicher der Moriner Diöcese [in Poperingen] 163.
Hadmersleben [Magdeburg, Wanzleben], Otto Edler von, Herr zu Egeln, 203 A. 3.
Haelst s. Alost.
Haemstede s. Heemstede.
Haff, Frisches Haff (Versche Haf, stagnum recens), d. i. das kleine Haff, 421.
Haffeman, Hinse, Ältermann d. D. Kfm. in Nowgorod, 565.
Hagha, vermuthlich verschwundene Ortschaft auf der Landenge, welche Falsterbo u. Skanör mit dem Festland verbindet, im Volksmund heute noch im Namen Skjutshagen (in der Skjutsharde) erhalten, [briefliche Mittheilung von Dietr. Schäfer] 68.
Haghe, Gozelin del, d. i. wohl Hagen in Westfalen, deutscher Kfm., 258.
—, Pietre van der, Brügger, 452.
Hainau s. Hennegau.
Haine, Henr. de, Kölner, 608.
Halberstadt 19. 203 u. A. 2, 3. 507 A. 4. S. 399. Gesellschaft d. Kaufleute das. S. 385. S. 415. Bischöfe: Burchard I S. 385; Ludolf S. 399; Ludwig 203 u. A. 2.
Hale, Barthol. v., Londoner, 375.
—, Franke de, flandr. Grosser, S. 263.
Halewin, Herr v., gräfl. flandr. Rath, 154.
Halitsch in östr. Galizien S. 393. S. Rothrussland.
Halland, schwed. Landschaft, 13. 300. Sü Halland 364 A. 1. 544 A. 1. Herz. Ben dikt (Bengt Algotsson) 300. 339 (Osterlandi rum [d. i. Finnland] et utriusque Halland dux). 348.
Halle a. S. 19 A. 1.
Hallenberg in Westfalen, Arnsberg, 4 A. 1.
Halmstad in Schweden a. d. Laholms Bucht 54
Haltern [in Westfalen], Gottfr. v., Thorner Kfm 260.
Hamburg S. 314 A. 13. Mit Amsterdam 5 A. 3; m. Braunschweig S. 396; m. Brem (Stadt u. Stift) 405. 406; m. Brügge S. 42 S. 474; m. d. deutschen Kontor in Brüg 211. 212; m. Buxtehude 319 A. 2; m. Dän mark 365. 366; m. Deventer 541 A. 1. 440. S. 486; m. England 90. 167. 238 u. A. 399 A. 1. S. 405; m. Flandern 354. 356. 35 385. 399 A. 1. 412 A. 2. 423 A. 1. 527; m Friesen 74. 75. 98. 101—103. 106—10 121. 122. 126. 319 A. 2. 341 u. A. 1. 46 m. Goslar S. 480; m. Ld. Groningen 95; m Hadeln 379; m. Holland 193. 369 A. 3. 374 m. Holstein 20. 21. 57. 110; m. Kampen 36 374; m. Lübeck u. den wendischen Städte 366 A. 2. 426. 428 A. 3. 431; m. Lünebur 24; m. Niederland 387 A. 1. 625; m. Nor den 181; m. Norwegen u. Schweden 6. 13 m. s. Omer S. 469; m. Osnabrück 638; m Schonen 544 A. 1; m. Schotten 127; m. Stad 193. 319 A. 2; m. Stavoren 182; m. Utrech 444; m. d. Weser 633; a. d. Westsee 6 363. 476. S. 463. — Hamburg im Elbverkeh 138. 200. 360. 380. 387 u. A. 1. 388. 46 (Räuberwesen a. d. Elbe); im Landfriede jenseit der Elbe 139. 153. 262. 346 A. 2 379. Im Verkehr auf der Stör 360 A. 2 Strasse Hamburg-Oldesloe 537. H. Recht 42 A. 3; Recht der Neustadt S. 396. H. Bier 22
— Kapitel, Propst, Dekan 346 A. 2. 388. 40 (Dekan Johann).
—, Tidemann v., Kfm., 625.
Hameln (Hamelen) a. d. Weser, im Städtebund 507 u. A. 2; m. Flandern 221; im Weserhandel 184. 185. 604. 639. Innungsrecht S. 409; Statut der Kaufmannschaft 682 A. 1.
Hamer, Henr., Vorsteher der hennegauischen Kanzlei, 88. 669. 670.
Hamm in Westfalen 56 A. 2. 199 A. 1. 613 S. 476 Anm.
Hamma, Hammaa, Joh., Lübecker, 537.
Hammerstein (Hamerstein) a. Rh. unterhalb Andernach, rechts, S. 387.
Hamondus, Joh., Mayor v. London, Ältermann d. deutschen Kaufleute von der Gildhalle das., 42. 71. 78.
Hampall (Hanepol) in Yorkshire S. 408 Anm.
Hanensee (Hanse), Ludw. v. d., braunschw. lüneb. Ritter, 24.
Hanepol s. Hampall.
Hanerau in Holstein b. Itzehoe 64.
Hannover im Elbhandel 141. 381; im Weserhandel 184. 185. 639; in den Niederlanden 507 A. 1; im Städtebund 507.
Hanse s. Hanensee.
Hapsal (Happuscalum) in Estland 192.
Hardefust (Hardevûst), Eberh., in der Rheingasse in Köln, Bürger, 649. S. 470 A. 1.
Hardenal ?, s. Andenelle.
Harderwijk in holl. Gelderland 15 A. 1. 79. 534 A. 3. Mit Duisburg 401 A. 6; m. Flandern 410. 527 u. A. 2; m. Norwegen 157. Schiffer- u. Kaufgilde 79 A. 1.
—, Jacobus de (Herderwyck), S. 470 A. 1.

Harfleur (Harefleur) am Ausfluss der Seine S. 17. S. 459.
Harich in Gaasterland in holl. Friesland 103 A. 1.
Harlem s. Haarlem.
Harlingen (Herlingia), Ostfriesland, nordwestl. Theil, 101. 107. 155. 415. 650. 651.
Harras s. Arras.
Harz, der, S. 387 A. 3 (Bergwerke).
Hasard, auch Haselet, Joh., Kfm. v. Dinant, 39. 42.
Hasenkop, Gherolt, schweriner Knappe, 262.
Hasselt in belg. Limburg 39, S. 20 A. 3, 4. [Vielleicht ist dort auch Hurle = Hoesselt zu beachten, das bei Tongern liegt, vgl. Bormans et Schoolmeesters, Cartulaire de Huy S. 10 A. 6, Henaux, Hist. de Liège 1, 383 A. 1.] Vgl. Asselt.
Hastenbeck [b. Hameln], Helmich v., Knappe, 555 A. 3.
Hatdorpe, d. i. Hattrop i. Kreise Soest, Joh. de, Soester, S. 434.
Hatfeld, Joh. v., hansischer Kfm. v. Thorn, ansässig in England, 198. 373. 375. 686.
Hattem [nicht Hattum] in holl. Gelderland 15 A. 1. 534 A. 3.
Hau, zum (to deme Houwe), bei Lüneburg, 24.
Hauscilt, Clais, Brügger, 423 A. 1.
Havelberg a. d. Havel, nahe der Mündung in die Elbe, 67. 387. 433.
Haversloh (Haverslo) im Rheinland, Kr. Kempen, b. Brüggen, Fretze (Sietze) v., 549. 550.
Haynau, Haynnau s. Hennegau.
Heemstede (Haemstede, Honestede!) in Nordholland, Gherit Herr v., 414 A. 2. S. 471. Herr v., S. 445.
Heerenwaarden i. holl. Gelderland a. d. Maas, s. Tiel a. Waal, 437 A. 2.
Heert, Rudolph., Kampener, 640.
Hegham ?, in England, 90.
Heyde, Meynard. de, Hamburger Rathm., 360 A. 2.
Heidelberg s. Pfalz.
Heyden im Landkreise Achen, Gem. Richterich, Einzelhaus, Herr v. d., 549 A. 10. 550.
Heiligenhafen in Holstein a. Fehmar. Sund S. 422.
Heimo, Haymo, Mitglied der Kölner Kaufgilde, 601.
Heinrich s. Deutschland, England, Sachsen.
Heinsberg (Heinsberch) w. Erkelenz im Rheinland, Herr v., 550.
Heidenstein (Heitsteyne) in Böhmen b. Tetschen s. Kamerouwe.
Helgoland (Hilgheland) die Insel 363.
Hellewaghen, Hellewaen, Heleweghe, Helvage, Heltewage, Henr., deutscher Kfm.; Themo Werners Sohn, Soester; Ulrich (Olliche), Soester, S. 481 Anm.
Hellweg, der, Weg nördl. v. Haarstrang, S. 481 Anm.
Helmarshausen a. d. Diemel S. 387 A. 4.
Helmast, Claus, lüb. Schiffsführer, 685.
Helmstedt in Braunschweig 203 u. S. 98 A. 2. 507.
Helsingborg (Helsingiaborgh, Helzingenburch) in Schweden am Sund 6. 40. 213. 246. 247. 278. 282. 283. 310. 316. 329. 339. 390. 439. 504 u. A. 1. 525 u. A. 2. 528 A. 2, 3. 536. 679.
Helsingör in dän. Seeland am Sund 505. 525 A. 2.
Hemme in Holstein, Norder-Ditmarschen, 64. 370.
Hemmingstedt in Holstein, Süder-Ditmarschen, 64.
Hennegau, Grafen v. H. u. Holland: Johann [II] d'Avesnes 499 A. 2. Sohn Wilhelm III S. 41 A. 1. 83. (S. 427.) S. 466. Dessen Bruder [Johann] Herr v. Beaumont [Gr. v. Soissons] 103 A. 1. Bruder Heinrich, Domherr zu Cambrai, S. 445 u. A. 3. Wilhelm IV 88. 89. S. 314 A. 13. S. 439. 663—668. S. 466, 467. 669 u. A. 1. 670. Schwester Margarethe [Gem. K. Ludwigs d. Baiern] 80. 81. 83 u. A. 1. 88 u. A. 2. 89. S. 467. 669 u. A. 1. 670. S. 470 A. 1. Sohn Wilhelm V 83 A. 1. 88 A. 2. S. 470 A. 1. Gem. Mathilde 444 A. 2. Die weiteren Nachweisungen s. unter Holland, worauf die Beziehungen zumeist leiten.
— Land, Tuche 81—83 (Deutsche). 88. 89. S. 295 Anm. 564 A. 1. 570 A. 2. S. 445. S. 466, 467. S. 476. Hennegau m. England S. 389. Vgl. Holland.
Henricus jurator, Köln, 601.
Henstedt in Holstein, Norder-Ditmarschen, 64.
Henyngton, Georg. de, Kfm., 375.
Herck (Archa), Nebenfl. der Demer [s. dies.], S. 20 A. 4.
Herck la Ville in belg. Limburg, Hasselt, S. 20 u. A. 4.
Herde, Jan, Priester, Antwerpen, 680.
Herderwyck s. Harderwijk.
Hereford u. Herefordshire 39. 207. 568.
Herekin, d. i. Herdecke b. Hagen i. Westfalen, Konr. v., Thorner Kfm., 260. Vgl. Herike, Herken.
Herenthals ö. Antwerpen S. 476 Anm.
Herford in Westfalen 28 u. A. 1. 125 A. 1. S. Hervordia.
Herike s. Livland, Deutschorden. Vgl. Herekin.
Herken, Thilm. de, (†) Kulmer Rathm., 51. S. Herekin.
Hercnis, Herm., deutscher Kfm., 63.
Herlair, d. i. Herlaar, G[erard.] de, in der gräfl. holländ. Kanzlei, 193.
Herlingia s. Harlingen.
Hermalle b. Huy a. d. Maas S. 406 A. 12.
Herman, Will., Pfarrer in Haarlem, gräfl. holländ. Sekretär, S. 178.
Hermannus, erzbisch. köln. Ministerial, 601.
—, erzb. köln. Vogt, 601.
—, unbezeichnet, Schiffsführer, 642.
Hermenie s. Armenien.
Herrenburg s. Lübeck, nö. Ratzeburger See, S. 404.
Herssefelde, d. i. Herzfeld im Münsterschen, Gerkin, deutscher Kfm., 65.
Herstal a. d. Maas, unterh. Lüttich, 384 A. 3.
Hertford die engl. Grafschaft 568.
's Hertogenbosch (Buscumducis, Bussche) in Nordbrabant 435 A. 4. S. 470 A. 1. S. 476 Anm.
Hertwert, wohl Hartwerd im Wonseradeel in holl. Friesland, 105.
Hervordia, Stacius de, Kulmer Rathm., 51. S. Herford.
Herzberg a. Harz 391.
Hessen S. 476 Anm. (Tuche).
Hetfelt, Hetfelde, Hetvelde, Hedvelde, Hellingbern. de, Hamburger Rathm., 6. 108. Nicol., desgl., 369 A. 3.
Heyle, Joh. de, flandr. Hafenaufseher, 643.
Heyth [entstellt], Ludek. of the, deutscher Kfm., 238.
Hibernia s. Irland.
Hildernessen s. Inverness.

Hildesheim 113 A. 1. 507 A. 2. Mit Braunschweig u. Goslar 393. S. 405; m. Flandern 410; m. Frankreich S. 455 Anm.; m. Thorn 542 A. 2. Bischof 203. 507 A. 2; Bischof Heinrich 113 A. 1. 507 A. 2.
Hirz s. de Cervo.
Hirzellin, Herm., Kölner, S. 405.
Hoeft, Jan, Herrn Gillis' Sohn, Kfm., 395. 398.
Hoevelaken nö. Utrecht 534.
Höxter a. d. Weser 536 A. 2.
Hofman ?, 419.
Hofsleghere, Thepeleinus, Osnabrücker, 675.
Hogge s. Huy.
Hogon, Ogon, Paulus, Palatin v. Łęczyc, Hauptm. a. Dobrin, Verwalter von Pomerellen, und Bruder Martin, Unterkämmerer von L., Mitverwalter v. P., 631. S. 426 A. 2.
Hoi s. Huy.
Hoker, Andr., Kölner, 603 Stückbeschr.
Holand, Hoyland, Holland, Distrikt in Lincolnshire, Boston [vgl. Munim. Gildhallae Lond. 2, 2, 734], 568.
Holbaek in dän. Seeland a. Südufer d. Isefjord 329.
Holland, Grafen von Hennegau, H. u. Seeland, Herren v. Friesland: Wilhelm III S. 429. S. 437. Gem. [Johanna v. Valois] S. 430. Sohn Wilhelm IV 41. 74 A. 1. 80. 99. 142. 324. 325. S. 445, 446. (671.) Schwester Margarethe [Gem. K. Ludwigs d. Baiern] 84. 196. 326. Deren Sohn Wilhelm V, Herz. v. Baiern, Pfalzgraf b. Rhein, Erbe von Hennegau u. Holland, Graf, 91. 98 A. 1. 103 A. 1. 111. 129. 135. 142. 193. 196. 223. 270 u. A. 1. 288. 296. 323—326. 331. 332 u. A. 1. 350. 362. 371. 376. 396 u. A. 4. 399. 414 A. 2. 541. S. 472. Gem. [Mathilde,] Gräfin v. Holland u. Hereford, Tochter Heinrichs Plantagenet von Lancaster, 350 A. 2. 396 A. 4. Pfalzgraf Albrecht bei Rhein, Herzog v. Baiern [-Straubing], Regent v. H., H., S., Fr., 396 u. A. 4. 399. 412 A. 2. 435. 443. 448 u. A. 2. 458 u. A. 3. 464 A. 3. 466 u. A. 2. 471. 534. 541. 576 A. 4. (S. 469.) — Vgl. oben Hennegau.
— Land, Kaufleute, 41. 91 A. 1. 103 A. 1. 369 A. 3. 466 A. 2. S. 430. 669 A. 1. S. 471. Nordholland 223; Städte Nordhollands 296 A. 1. Südholland 84. Städte Hollands (u. Seelands) 270. 396 u. A. 4. 399. 435. 443. S. 467. S. 472. S. 487. Münzwesen 583 A. 1. Tuche S. 476. Die Partei der Hoekschen S. 225 A. 1.
— mit den gemeinen Kaufleuten von der Deutschen Hanse 396; m. den Preussen u. Westfalen 89. 90. 396 A. 4. S. 466, 467. 669. 670; m. Deventer 91. S. 487; m. Geldern u. Kleve 443. 458. 534; m. Hamburg 193; m. Kampen 464 A. 3; m. Köln S. 297. S. 445. 671; m. Lübeck 99. S. 472; m. Pommern S. 439; m. Stade 193. 471; m. Utrecht 466.
— m. England 22. 49 A. 1. 208 A. 1. 350. S. 439; m. Flandern 396 A. 4; m. Frankreich S. 422. S. 427; m. Schottland S. 437.
Hollant, Henr. de, Soester, S. 434.
Holleman, Joh., ehemal. Bremer Bürger, 405. 406.
Hollogher, Wenemar, Revaler Rathm., 660.
Hologe, deutscher Kfm., S. 424.
Holste (Holtzatus), Hinr., Rigaer Rathm., S. 425.
—, Hennekin, Stralsunder Söldner, 29.
Holstein, Grafen: allgemein 7—11. 358. 364 A. 1. 408 A. 2. 481. 482. S. 240 A. 2. 528. Adolf II S. 18 Anm. Johann III [von der Plöner Linie] 20. 21. 57. 64. 110. 139. 1… 252 u. A. 5. 253. 262. 289 A. 2. Gerhard [v. d. Plöner Linie] 20. 21. 57. 110. 139. 1… Adolf VII [von der Schauenburger Linie] 1… A. 1. 139. 153. 252. 262. 633. 639. Adolf V… [v. d. Schauenb. Linie] 24. 345 A. 1. 3… 364 A. 1. 525 A. 2. S. 422. Heinrich II [… Eiserne von der Rendsburger Linie] 18. … 21. 57. 64. 110. 139. 149 A. 2. 153. 252 A. 5. 253. 262. 282. 366 A. 2. 485 A. … Nikolaus [v. d. Rendsburger Linie] 18. 20. … 57. 64. 139. 153. 252 u. A. 5. 253. 262. …
Holstein m. Lübeck 486 A. 5; m. Stade S. 3…
Holthoer, Dietr., Rostocker Rathm., 272.
Holthusen, Joh., deutscher Kfm., 660 u. A. …
Holwich in Oestringen i. Oldenburg 103 A. …
s. Homer s. s. Omer.
Honborgh s. Hamburg.
Hond, Hont, Hund, Johann, Jan, 177. Ja… den H., Bürger zu Zierikzee, 98 A. 1. Ja… d. H., Jans Sohn, holl. seeländ. Vogt i… Schonen, 435.
Hondssone, Jan, von Zierikzee, 436. Identis… m. d. vorigen?
Honestede s. Heemstede.
Hongrie s. Ungarn.
Honovere s. Hannover.
Hont s. Hond.
Hoop, Hinr., Hamburger Rathm., 319 A. … 341 A. 1.
Hoosterlinghe s. Osterlinge.
Horn, Dibbold, Rostocker Rathm., 206 A. … 535 A. 1.
Horodle (Grodele) a. Bug, nahe b. Wlad… Wolynski, 559.
Horwode, Fulco, Londoner, 685.
Hoste, Jan, Brügger, 452.
Hotman, Herm., Knappe, 56.
Houcke (Houke) in Westflandern a. Brügg… Kanal, zw. Damme u. Sluys, S. 221, 65. …
Houtkerke, dOutkerke, Franz, Rathm. in Ypern … 514. 517. 530. Jehan, Schöffe, Ypern, …
Houtschen, Baillis van den, bei Brügge, S. … A. 3.
Houtwyc s. Huywyck.
Houwe, to dem, s. Hau.
Hove, Jan van den, preuss. westfäl. Älterm… in Brügge u. Dordrecht, 399 u. A. 1.
Hovele, Mart. de, deutscher Kfm., S. 424
Hovestat in Westfalen, Arnsberg, 4 A. 1.
Hoya, Graf Gerd, Gerhard 28 A. 1. 70. … Johann 28 A. 1.
Hoye, Thyder., deutscher Kfm., 63.
Hoyginghen, Hinr. de, [westfäl. rhein.] Kfm., …
Hoyng, Bertold., Stralsunder Bürger, 407.
Hoyum s. Huy.
Hubertus, Hupertus, erzbisch. köln. Minister… 601.
Hude, Burg, Oldenburg, zw. Bremen u. Olden… burg, 405.
Huder, Joh., Kfm. aus dem Ostlande, 238 A. …
Hughevliete, ehemals flandrisch, nw. Bie… vliet in holl. Seeland [vgl. Warnkönig, Fla… Staats- u. Rechtsgesch. 1, Karte], d… Überschwemmungen von 1377 u. 1404 ze… stört [Mittheil. von Hn. Archivar Dr. … in Utrecht], wahrscheinlich in der Geg… des heutigen Hoofdplaatpolder [Mittheil. … Hn. Archivar Van Visvliet in Middelburg]. …
Huisen (Huessen) in holl. Gelderland ssö. Ar… heim 534 u. A. 3. S. 439.
Hull (Kyngeston sur Hull) in England 2… 49 A. 1. 571. S. 329 A. 1. 572.

Hulse, Heinr. v., deutscher Kfm., 238.
Hummersbüttel, d. i. Hummelsbüttel n. Hamburg, Geschlecht derer von, 110. 346 A. 2.
Hund s. Hond.
Hungaria s. Ungarn.
Hunsingo, Hunsegau, Landsch. in holl. Groningen, 109.
Hunteburg in Hannover, Osnabrück, 4 A. 1. 425 A. 1.
Huntingdon (Huntedone) die Grafschaft 568.
Hurle, wohl Orla b. Krotoschin in preuss. Posen, 559.
Husen, de Domo, Dietr. u. Heinr., deutsche Kaufl., S. 407. Gosscalcus, Soester, S. 434.
Huy a. d. Maas (Hogge, Hoyum, Hoi, Hui) S. 305 A. 1. S. 381 Anm. 601. 614 A. 1. Mit Dortmund u. Sachsen 601; m. England 39. 42. 599 u. A. 5. S. 389. S. 406, 407; m. Frankreich S. 454 Anm., S. 456 Anm.; m. Köln 547 A. 2. 601. S. 388. 614. S. 410. 616 A. 1; m. Ungarn 42 A. 1.
—, Egid. de, Kfm. v. Dinant, 39. 42.
—, Lambert v., 601.
Huywyck (Houtwyc, Uytwyc) in belg. Limburg b. Mechelen, Joh. v., 549. 550.

I, J.

Jämtland, Jemtland, schwed. Landsch. in Norrland, 52.
Jacobson, Andr., von Sjörup, Vogt auf Lindholm, 561 u. A. 1.
Jans, Pieter fils J., [gräfl. flandr. Hofmarschall,] 540.
Janssoon, Boudin, Holländer, S. 445.
Japan S. 327 A. 2.
Jaroslaw (Jarislov) in östr. Galizien n. Przemysl 559. S. 313 A. 16.
Iburg (Yborg, Yborch) s. b. Osnabrück 4 A. 1. 425 A. 1.
—, Gerh. v., deutscher Kfm., S. 425. Jac., desgl., 660 u. A. 1. 661. Herm. de, Rathm. in Wisby, 149 A. 2.
s. Jean d'Angely in der Grafsch. Saintonge ö. Rochefort a. d. Mündung der Charente S. 259 A. 1. S. 478 A. 1. S. 486.
Jelland s. Gellen.
Jernemuthe s. Yarmouth.
Jerusalem, Königreich, 624 A. 1. S. Gerkesklooster.
Jervaux (Girvals) in Yorkshire S. 408 Anm.
Jerwen (Yerwia), Bezirk in Estland, 5. S. 3 A. 3.
Jever (Yvere) in Oldenburg 107. 173. 645.
Ifversson, Helge, in kön. norweg. Kanzlei, 23.
Ijssel (Ysel), Nebenfl. d. Maas oberhalb Rotterdam, 323. 414 A. 2. 611 A. 1.
Ijsselstein (Yselstein) sw. Utrecht S. 469. Herr v., holländ. Rath, 323. 332. 396, S. 178. 412 A. 2. 464 A. 3.
Ijzendijke (Ysendike) in holl. Seeland zw. Aardenburg u. Biervliet 472.
Ilmenau (Elmenowe, Elmowe), Nebenfl. d. Elbe, links, i. Lüneburgschen, 24. 132 A. 3.
Indagine [Hagen], Fridr. de, deutscher Kfm., S. 425.
Inevlode s. Inowlodz.
Ingeldet, Engeltet, erzbisch. köln. Ministerial?, 601.
Ingrier, Bewohner von russ. Ingermannland, 194.
Inowlodz (Innowlocz, Inevlode) in russ. Polen a. d. Pilica 559. 631 u. A. 1.
Inowrazlaw (Leslov) in preuss. Posen sw. Thorn 559.
Inverness (Hildernessen) in Schottland 117. S. 63 n. b, d, i.
Johannes, ohne nähere Bezeichnung, deutscher Kfm., S. 424.
Jonsson, Alex., schwed. Vogt a. Schonen, Munkaholm, 313. 316.
Joos, Zimmermann, Gent, 449 A. 2.
Jordanus, ohne nähere Bezeichnung, deutscher Kfm., u. ein zweiter, S. 424.
Iplelandia ? (Maselandia ?) 39.
Ipra, Ippra s. Ypern.
Ipswich (Gippewicz) a. Gipping in Suffolk 22. 49 A. 1. S. 329 A. 2.
Irland (Yllande, Hibernia) 22. 24. 49 A. 1. 424. S. 265. 537. 571 u. A. 1. 624 A. 1. 682.
Isle de France (Francia) S. 259 A. 1.
Isle de Thanet (Tenet) östl. Ausläufer d. Grafsch. Kent 683.
Italien (Ytalien) 32 u. A. 1. 466 A. 2. 583 A. 2. 606 A. 4. S. 442 Anm. 658 u. A. 1. S. 481 Anm.
Itzehoe in Holstein S. 396.
Itzenga, Hicko, Ostfriese, 651.
Jude, Daniel, Schöffe, Köln, S. 413 A. 1. Sander, Ritter, Kölner Kfm., S. 283 A. 5.
—, Joh., Kampener, 640.
Judeus, Marquard., Wittenburger Rathm., 675.
Judifas s. Jutfaas.
Jülich (Guilg, Gûilch, Guylch), Grafen: Wilhelm [IV] 611. 615 u. A. 1. Gem. [Rikardis] 611. Wilhelm V, Graf, Markgraf, 4. 103 A. 1. 158. 176. 378. 384 A. 3. 654 u. A. 1. Sohn Gerhard s. Berg, Ravensberg.
— Land, Kaufleute, S. 15 Anm. S. 301. 549 A. 2. 550. S. 389. 616 A. 1. S. 417. S. 429 u. Anm. 654 u. A. 1.
Jütland 329.
Jûncker, Joh., von Paris, Köln, S. 470 A. 1.
Juncvrowe, Heinr., deutscher Kfm. v. Lübeck, S. 407.
Justaesson, Gheerolf, gräfl. holländ. Beamter in Seeland, S. 445.
Jutfaas, Judifas (Southface), Utrecht, S. 406.
Ive, engl. Kanzleibeamter, 657.
s. Ives in Cornwall S. 395.

K. (C.)

Caedzan, d. i. Kadzand in holl. Seeland, [Jean] de, Flandrer, 644.
Kaiserswerth a. Rh. unterhalb Düsseldorf 534 A. 3.
Kalden, Kaland, Neu-, in Meklenburg n. Malchin 263. 289.
Calewert, Joh., Kampener, 640. Vgl. Scelewerd.
Kalisch (Kalis, Caleis, Caleys in Crakouwen) in russ. Polen 147. 558. 559. S. 314 A. 13. 652 A. 1. 674.
Kalkar sö. Kleve 534 A. 3.
Kallenhard in Westfalen nw. Brilon S. 430.
Kallundborg in dän. Seeland 491 A. 4.
Kalmar (Calmaria, Kalmerina) in Schweden 206. 309. 525.
—, Joh. de, 140 A. 1.
Kamerouwe, Camerouwe, d. i. Kammerauer, Petr., von Heidenstein [s. dies.], gräfl. holl. Kanzler u. Rath, S. 178.
Kamin, Kammin in Pommern, Bisch. Friedrich 165; Bisch. Johann 1. 165.
Kampen in Overijssel 414 A. 2. S. 435 (Campen in Alemannia). Mit Dänemark 148. 365 A. 1; m. Deventer 365 A. 1. 405 A. 2. S. 431; m. Dordrecht 640 A. 1; m. Elbing 640; m. England 90. 166 A. 1; m. Flandern 459 u. A. 5. 464. 497—500. 508. 518. 640 A. 1; m. Friesen

a. d. Elbe 173; m. Friesen 103 A. 1; m. Hamburg 369. 374; m. Holland u. Hennegau 111. 464 A. 3. 541; m. Lübeck 361; m. Norwegen u. Schweden 12. 53. 133. 157. 276. 277. 285. 339. S. 446; m. s. Omer S. 470; im Osten 230. 276. 277; m. Preussen S. 147, 2; m. la Rochelle 653; m. Schonen 148 A. 1. 168. 230 A. 1. 640. S. 435; m. Stavoren 12 A. 1; m. d. wendischen Städten 269. 295. 309. 311. 322. 327. 333—339. 343. 353. 364. — K. in Städteeinung in Overijssel S. 431. — Albert v. Varenholte, Kurat der Kirche von Kampen, 12. 133. 148. Minoriten-Guardian Arnold 53. Minoriten-Guardian Lambert 133. 148. 168. 284.
Camphin s. Canphin.
Campyr, Everh., Kfm., 63.
Kanal, der, s. England.
Canel, Joh., Thorner Kfm., 260.
Canphin, Camphin, Jan, Brügger, 383 u. A. 2. 400. S. 196.
Kappenbergh, Bernt, [aus Lüneburg oder Dortmund] 551.
Kapûlere, Capuler s. Koporje.
Karelier, Bewohner einer im Gouvern. Kuopio in Finnland belegenen Landschaft, 194.
Karl s. Deutschland.
Karlson' Ritter Laurenz, schwed. Präfekt von Schonen, 311.
Carpenter, Conr., Rostocker, 140 A. 1.
Kasimir s. Polen.
Kassel s. Cassel.
Kastilien (Castele, Chastel, Castelle) 81—83. 624 A. 1.
Katalonien (Cateloyns, Catelongne) 569. 580 A. 1.
s. Kathrinen s. Köln.
Kazmierz (Kazemer, Kazemir, Kazimiria) a. d. Weichsel ö. Radom in russ. Polen 147. 559.
Kegeler, Herm., Kfm., Dorpater Rathm., 565 u. A. 2.
Keyser, Joh., deutscher Kfm. [v. Lübeck] S. 407.
Kent die Grafschaft 568. Die Marsch, Romney Marsh S. 323 A. 1.
Keppel in holl. Gelderland ö. Doesburg S. 445.
Kercham s. Kirkham.
Kercherstedt in Holstein, Ditmarschen, 64.
Kerkestal s. Kirkstall.
Kerkestede s. Kirkstead.
Kerkove, Symoen v. d., Gent, S. 473.
Kermerdenia, Kermerdynia s. Caermarthen.
Kervinc, Clais, in Reimerswale, S. 445 u. A. 5.
Kessel in holl. Limburg a. d. Maas, zw. Roermond u. Venlo, Ritter v., S. 471.
Kessilberg, wohl Kotlin bei Pleschen in preuss. Posen, 559.
Keswick (Keswyk) in Cumberland, Lake Distr., sö. Cockermouth, 657.
Ketelbergh s. Tecklenburg.
Kiel 262. Nicol. de Kyle, Kfm., 63.
Kiew S. 393.
Killos s. Culross.
Kind, Kinot, Joh., Puer, Bürger v. Münster, S. 396.
Kingston s. Hull.
Kingswood (Kynswede, Kinswede) in Wiltshire, Cisterzienser, S. 408 Anm.
Kjöge (Køkus) i. Westen von dän. Seeland 178.
Kiritz s. Kyritz.
Kirkham (Kercham) in Yorkshire S. 408 Anm.
Kirkstall-Abbey (Kerkestal) in Yorkshire, Cisterzienser, S. 408 Anm.
Kirkstead (Kerkestede) in Lincolnshire, Cisterzienser, S. 408 Anm.
Klaarkamp (Clarus Campus), Cisterzienserkloster in holl. Friesland, 98. 107. 108. 122. 341. 647 A. 1. Abt Wibrand 98. 647 A. 1. Mönch Balduin 647 A. 1. Conversus Goswin 107.
Clahem ?, = Dalem ?, Joh., Bruder des Rigaers Wynman, 124.
Klaitzenbruwer, Lodew., v. Duisburg in Köln, S. 470 A. 1.
Cleyman, Herm., Thorner Kfm., 260. 542 A. 1.
Kleinogh, Herm., Lübecker, 309.
Klenczkovo (? Limscoten, Linscoven) in Westpreussen zw. Kulm u. Graudenz S. 314 A. 13.
Cleppinc s. Clippink.
Clerk, Jan de, Antwerpener Stadtschreiber, 5.. A. 1.
Kleve, Grafen: Dietrich VI 611. Dietrich VII 61.. [Dietrich VIII] 4. S. 439. Johann 4 n. e. 3.. 534 u. A. 3.
— Land u. Stadt 534 u. A. 3. S. 297. S. 4.. 616 A. 1. S. 429 Anm.
Clingenberch, Klinghenberch, Klinghenberg, Joh., lüb. Rathm., 6.
Clinghe, Ecbertus, Kampener Vogt auf Schonen 640.
Clippink, Clyppyng, Cleppinc, Clepping, deutsche Kaufmannsfamilie.
—, Johann u. Hermann, S. 406, 407.
—, Joh. d. ältere v. Dortmund u. Joh. d. jüngere, 65. 71.
—, Ditmer, Konrad, andrer Konrad, 65. 71.
—, Albrecht, 419. S. 194. S. 473.
Cloet, Joh., Kfm., 63.
Klosterneuburg b. Wien S. 314 A. 13.
Klotten a. d. Mosel unterhalb Kochem S. 29..
Knevell, Ludw., Stockholmer Rathm., 237.
Knightsbridge s. London.
Knoep, Lubert, deutscher Kfm., 163.
Knope, Henningh, schweriner Knappe, S. 1.. u. A. 1.
Knutstorp in Schonen, nö. Landskrona, s. N.. clisson.
Cobber s. Coebaerd.
Koblenz (Covelentz, Confluentia) S. 295 Anm. S. 296. S. 297 A. 2. S. 300 A. 2. S. 388. S. .. A. 1.
Koch, Joh., Rostocker, 535 A. 1.
Kock, Rich., deutscher Kfm., S. 407.
Coebaerd, Jan, Kfm. v. Mecheln, 449.
—, Wilhelm Cobber, desgl., 449 A. 1.
Koevoerden (Kovorden) in holl. Drenthe, Herr von, S. 472.
Køkus s. Kjöge.
Köln (Colonia, Colen, Côllen, Coloigne) 553 A. .. Mit Böhmen S. 300; m. Brabant S. 302. 5.. 550. 616 A. 1; m. Bremen 412 A. 2; m. Breslau S. 300; m. Brügge 644; m. Brüssel S. 4.. m. Champagne u. Frankreich S. 15 Anm. 6.. A. 1; m. Dinant 546 u. A. 3. 547. 548; m. England 39. 42. 44 A. 1. 438. S. 296 Anm. S. 297. S. 302, 303. S. 321. S. 379, 380 A. .. S. 389. S. 390 A. 9. 603. S. 394. 605 (Gildhalle). S. 396. S. 407. 648 u. Anm. S. 4.. Anm. (Englandfahrer). 649 u. Anm. 657. S. 4.. A. 1; m. Flandern 410. 452. 468 u. A. 3. S. 231 A. 1. 470. S. 237 A. 3. S. 244. S. 251. S. S. 283 A. 5. S. 302. S. 394. S. 397. 623; m. Frankfurt S. 301; m. Frankreich S. 15 Anm. S. 302. S. 419. 658 A. 1; m. Geldern 15. 4.. S. 414. 662; m. Gent 81 A. 2. 97 A. 2. S. 4.. m. Land Harlingen u. Norden 650. 651; m. Hennegau S. 397. 668 A. 1. S. 470 A. 1; m. Holland S. 445. 671; m. Holstein 490 A. .. m. Huy 42 A. 1. 547 A. 2. 601. S. 387 A. .. 614. S. 410. 616 A. 1; m. Jülich S. 417; m. Kopenhagen 490 A. 4; m. Lombarden S. 3.. u. A. 1; m. Ober-Lothringen S. 301; m. Lübeck

468. 470. 472 A. 1. S. 301. S. 416; m. Lüttich S. 300 A. 2. S. 302. 546 u. A. 3. 547 A. 2. 601. S. 387 A. 4. 614. S. 410. 616 A. 1; m. Luzern S. 301; m. Maastricht u. im Maasverkehr 41. S. 302. 546 A. 3. 549 A. 1. 654 u. A. 1, 2; m. Magdeburg S. 394; m. Mecheln 449 A. 2; m. Niederland S. 429; m. Nimwegen S. 411; m. Norden S. 393 A. 1. 650. 651; m. Nowgorod S. 416; m. Nürnberg S. 295 Anm. S. 301 A. 1; m. Oestreich S. 393; m. Oldenzaal 611 A. 1; m. s. Omer S. 259 A. 1. S. 469; m. Polen S. 300. S. 393 A. 1; m. Preussen u. dessen Städten 496. S. 302; m. Rothrussland S. 393; m. Schlesien S. 283 A. 5; m. Speier S. 297 A. 1; m. Stockholm 490 A. 4; m. s. Trond 546 u. A. 3. 549 A. 11; m. Ungarn 42 A. 1; m. Utrecht S. 399—401. 611 A. 1. 628; m. Venedig S. 301 A. 1; m. Verdun S. 394. 658 A. 1; m. Westfriesen 650; m. Ypern 632.

Köln im Rheinverkehr, höchster Markt, Stapel, Stapelrecht, Märkte 296. 323. 349. 448 A. 2. 475 A. 1. 526. 534 A. 3. S. 295 Anm. S. 296 Anm. S. 301 A. 2. S. 388. 601. 610 u. A. 1. S. 470 A. 1. S. 471 A. 1. — Münze, Zoll 17. 33. 104. 384 A. 3. 545. S. 393 A. 1. S. 408. — Kaufgilde, Richerzeche, Recht, Stadtrecht 548 A. 2. 601 u. A. 1 (seniores civitatis, conjuratio pro libertate). S. 393. 611 A. 1. 623 A. 1. S. 470 A. 1. S. 473 A. 2.

— in Bündnissen und im Landfrieden 193 A. 1. 384 u. A. 3. 431 A. 2. 549 A. 1 (zw. Maas u. Rhein). 611 u. A. 1. 616 u. A. 1. S. 413 A. 1. S. 429 Anm.

—, kölnische Gruppe in der Hanse, köln. Drittel 431 u. A. 2. S. 451 A. 1. S. 470. S. 481 Anm. Kaufleute köln. Drittels 539.

— Hafen 609. 610 A. 1. Krahn u. Krahnmeister 545, S. 295. Makler 499 A. 2. Mühlengasse (Molengas), Neugasse (Nuwegasse) S. 297 u. A. 3. Köln. Ohm S. 486. Oberer u. unterer Thurm a. Rh. [Bayen- u. Riehler Thurm] 608. 609. Köln. Tuche S. 263 Anm. 585. kolnische have 682.

—, Erzbischöfe: Friedrich I 601. Rainald v. Dassel S. 394. Philipp I v. Heinsberg S. 464 A. 1. Konrad von Hostaden S. 15 A. 1. 610. 611 u. A. 1. Engelbert II 613. Siegfried S. 404. 615 u. A. 1. 616. Wikbold S. 301 A. 2. Heinrich II 125. S. 429. Anm. Walram v. Jülich 4 u. A. 1. 15 u. A. 1. (39. 42. 78.) 125. 176. Wilhelm v. Gennep 4 u. n. b. 176. 193 A. 1. 257. 378. 384 u. A. 3. 425. 431 A. 2. 534. 549 A. 1. — Domdekan Goswin S. 399. 608—610. Albert[us Magnus], Lesemeister der Predigerbrüder, 608. 609. 610 A. 1. — Allerheiligen-Hospital S. 473 A. 2. S. Andreas-Hospital 650. Apostelstift 547 A. 1. S. Kathrinen, Deutschordenshaus, S. 299.

— Gottfried v., deutscher Kfm., S. 407.

— Tilmann v., in England, 438. S. Colnere, Coloigne, Coolne.

Köln a. d. Spree 433.

König (Kunig), Lud., s. Preussen, Deutschorden.

— s. Koningh.

Königsberg i. Pr. (Coninxberghe, Conyngesburghe) S. 314 A. 13. 664—668. S. 476 Anm. — Mit England 373. 375; m. Flandern 410; m. Lübeck 186 A. 1; m. Rostock 535 A. 1.

—, Tidemann v., Falkner, 373. 375.

Coenink, Herm., Thorner Kfm., 260.

Koesfeld (Koesvelde) in Westfalen 125. S. 450. S. 471. 472. S. 484.

—, Bernh. u. Lambekin v., deutsche Kaufleute v. Lübeck, S. 406.

Koesfeld, Joh., Kfm., 661.

—, Thidem. (Cosfelt), Revaler Rathm., 660.

Kofke s. Kopki.

Coilar, wohl = Koler, Heinr., Hansekaufm., 130.

Kok, Joh., Zutfener, 256 A. 1.

Cokelare, Jeh. de, Brügger Bürgerm., 567.

Kolberg (Colberghe) a. d. Persante i. Pommern 165. 230. 555.

Kolding, Schloss in Jütland, 487.

Colen s. Köln.

Colmen s. Chelm.

Colnere, Joh., deutscher Kfm. [v. Riga], S. 424.

Kolve, Hinr., deutscher Kfm., S. 425.

Compan, Thuro, zu Skanör 274 A. 1.

Konin (Conyn, Konyn) a. d. Warthe in russ. Polen 147. 558. 559. S. 314 A. 13.

Koningh, Konyng, König, Jordan, Rathm. zu Wisby, 242. 244. 590.

Koninc, Gerit de, Zutfener, 551.

Coninxberghe s. Königsberg.

Konstantin, lüb. Rathmann, 37. 40.

Konstantinopel (Constantinoble, Costantinnoble) 602. S. 390 A. 7, 8, 9. 624 A. 1. — Kaiser Balduin v. Flandern 612 u. Anm.

Konstanz am Bodensee S. 457 Anm.

Conyngesburghe s. Königsberg.

Cook, Joh. le, Londoner, 375.

Coolne, Jan v., Osterling, S. 474.

Kopenhagen (Copenhaven) 86 A. 1. 157. 352 A. 3 (Greifswalder Kopenhagenfahrer). 490 u. A. 4 (Marienkirche; Rheinländer, Westfalen). 491. 505.

Kopki (Kofke) in östr. Galizien a. San 559.

Koporje oder Kaporje (Kapûlere, Capuler), finnischer Küstenstrich zw. Narwa u. S. Petersburg, 590 u. A. 5.

Cordelitz, Joh., Thorner Rathm., S. 283 A. 3.

Corinth in Griechenland 624.

Korterich s. Courtrai.

Corvey b. Höxter a. d. Weser, Kloster, 611 A. 1.

Cosfelt s. Koesfeld.

Coudenbrouck, Gillis v., Brügger Bürgerm., 97.

Coufot, Tidem., Hansekaufm., 93.

Covelentz s. Koblenz.

Kowal sö. Wloclawek in russ. Polen 559.

Crabe, Joh., Peters Sohn, [in Brügge] S. 422.

Krakau (Cracovia, Krokaw) 59. 156. 171. S. 252 A. 1. 532. 533. S. 288 A. 2. S. 314 A. 13. 631. S. 435. Vgl. Polen u. Polen, Könige.

Crame [Cramme], Bernh., Brügger, 134.

Cramme, Dietr., flandr. Notar, 144. S. 252 A. 1.

Cranenburg w. Kleve i. Rheinland 534 A. 3.

Craven in Yorkshire, etwa in der Mitte zw. Lancaster u. Leeds [Mittheilung von Dr. Liebermann], 568.

Krayer, Jak., Kölner, 603 Stückbeschr.

Kreghe, Arn., Altermann d. Elbinger auf Schonen, 640.

Creke, Kreke, auch Breke, Joh., deutscher Kfm. u. Rathm. [zu Lübeck], S. 425.

Kreschov s. Krzeszów.

Kresschov ?, in östr. Galizien, 559.

Crispiin, Jan, deutscher Kfm. v. Lübeck, 399.

Crispus, Herm., deutscher Kfm. v. Gotland, S. 424.

Cristenson, Jan, Schwede in Schonen, 316 A. 1.

Crowel, Reyn., Revaler Rathm., 660.

Cropelin, Cropelyn, Arn., Rostocker Rathm. u. Kämmerer, 191. 412. 474. 537 A. 3. Dietr., Rostocker, 535 A. 1.

Crudenere, Segre de, Genter, S. 473.

Crummesse (Krumesse, Kromes), lauenburg. Adlige. Egghert, Eghard v., Ritter, Rath K. Waldemars v. Dänemark, 139. 487.

Krummendiek, holstein. Adlige, 21. 346 A. 2. Ritter Hartwich, Knappen Joh. Wittekop u. Iwan Kanzler; Luder, Iwan, Hasse, Brüder v., 57. Iwan v., 490 A. 4.
Crummon, Joh., v. Dortmund, deutscher Kfm., 65.
Kruschwitz in preuss. Posen s. Inowrazlaw 559.
Kruse, Reyn., Frachtmann, 565.
Krzeszów (Kreschov) in östr. Galizien a. San 559.
Kuenre, Kůenre, Kunre s. Kuinre.
Küstrin a. d. Oder 480.
Kujavien (Cuyaw), poln. Landstrich am linken Ufer d. mittleren Weichsel, etwa unterhalb Plock bis Fordon b. Bromberg, Herzogthum, 532. 559, S. 313 A. 1. Nikolaus, Kanoniker von Gnesen, Posen, Plock, Verweser von K., 674. S. Brzesc.
Kuilenburg (Culenborgh) in holl. Gelderland, Herr v., 448. 458 A. 3. S. 296 Anm.
Kuinre (Kuenre, Kůenre, Kunre) in Overijssel a. Zuidersee n. Vollenhoven, Herr Joh. u. Herm. v., 369 u. A. 3. 374. 541 A. 1. S. 484.
—, Joh., Metzger in Köln, S. 470 A. 1.
Kule, Wolder u. Pape, im Lande Hadeln, 379.
Kulen, Hartw., meklenb. Knappe, 262.
—, Joh. van der, u. Eidam Leo, Lombarde, Köln, S. 470 A. 1.
Culenborgh s. Kuilenburg.
Kulm (Culmen) a. d. Weichsel 51. 376 A. 2 (kulm. Recht). S. 314 A. 13.
Kůme s. Como.
Kunigstat ?, wohl in der poln. terra Lublin, 147.
Kunre s. Kuinre.
Cure, Winand, deutscher Kfm. u. Rathm. [v. Lübeck?], S. 424.
Kurland (Kůrlande, Kurelant) 69. 593.
Kusin, Heinr. u. Tilm. v., Kölner, S. 445.
Kuttenberg in Böhmen S. 301 A. 2.
Cuyaw s. Kujavien.
Kyngeston sur Hull s. Hull.
Kynswede s. Kingswood.
Kyritz in der Ost-Priegnitz 433.
Kyrning, Nikol., schwed. Ritter, 40.
Kyureld [entstellt], God. v., deutscher Kfm., S. 406.
Kywe, Herm., Thorner Kfm., 260.

L.

Lademiria, Ladimiria s. Wladimir.
Lagaholm oder Laholm in schwed. Halland 340.
Lage nnö. Güstrow in Meklenburg 263. 289.
Lagny (Laingni) in Frankreich, Seine et Marne, b. Meaux, S. 456 Anm.
Lake, Heyn., Kampener, 640.
Lakensnyder, Arn., deutscher Kfm. [v. Dortmund] 258.
Lamberti, Tidem., Kfm. v. Herford in Westfalen, 28.
Lambile, Michel Bernon de, franz. Notar, 653.
Lambin, gräfl. flandr. Sekretär, 418. 447. 464. S. 266, 267. S. 271. 539. 540. 576.
Lambrecht, Simon, von Hegham, engl. Kfm., 90.
Lamparden, Lamperden s. Lombardei.
Lancaster (Lancastre) 568. Herz. Heinr. v., 572.
Lancicia s. Lęczyc.
Landas, etwa Landen im Lüttichschen ?, Herr Joh. v., 667.
Landskron i. nö. Böhmen S. 314 A. 13.
Lanfridus, auch Landricus, jurator, Köln, 601.
Langanesa, Joh., Stockholmer Rathm., 55 A. 1.
Lange, Longus, vgl. Langhe.
—, Heinr., Rathm. zu Greifswald, 96.
—, Heinr., Kfm., 63.
—, Herm., Rostocker, 535 A. 1.
—, Joh., [deutscher] Vogt in Schonen, 16 A. 2.
Lange, Joh., deutscher Kfm. in London, 195. 197.
—, Tidem., deutscher Kfm., S. 407.
Langel, Dorf in Gemeinde Wahn i. Kreise heim a. Rh., S. 298.
Langhe, Herm., Rostocker Vogt in Sch 440 A. 2. Vgl. Herm. Lange.
—, Coenekin, Osterling, S. 474.
Langherbeke, Hildebr. v. der, deutscher a. Livland, Dorpater Rathm., 399. S. 181
Langres ssö. Chaumont in Frankreich, H Marne, S. 15 Anm.
—, Japhet v., Bürger in Bar-sur-Aube,
Langwedel nw. Verden in Hannover 137.
Lapide, Alvinus de, Kfm., 63.
Lappe, Ritter i. Lande Hadeln. Joh., Be Wolderich R. Heinrichs Sohn, Wolderic hanns Sohn, Odeke, 138. Bertold u. Albe R. Heinrichs Sohn [= Wolderich ?], 200.
Larder, Jak. u. Joh. de, deutsche Kaufleu Lüttich, S. 406.
Lare, Henr. de, Diener des Scholasters Deventer, 376 A. 1.
Lassahn (Lassan) in Lauenburg b. Ratzeburg
Lauenburg (Louenborch, Lovenborch) a. d. 35. S. 66 A. 1. 151. 372. Vgl. Sach Lauenburg.
Laumonier [sonst Lemonnier], Martin, Flan 644.
Lausitz 480. S. Brandenburg.
Leba (Lebemunde) nö. Stolp in Pommern A. 2.
Lechenich (Legenich, Legonich, Lecgen Köln, Kr. Euskirchen, 615 u. n. d.
Lecke s. Lek.
—, Herr Heinr. de Lecka, S. 412. Herr v.
Lęczyc (Lancicia) a. d. Bzura in russ. I 147. 559. 631. S. Hogon.
Leerodt (Lierråde, Lierre), Schloss b. Ra rath, Kr. Geilenkirchen i. Rheinland, Mä 549. 550.
Leeuwarden in holl. Friesland 107. S. 417,
Leeuwe (Lewe) sw. Brüssel S. 15 Anm. S. (Gilde). 654.
Leicester (Leycestre) die engl. Grafsch. 56
Leiden (Leyden) in Südholland 396. 443. S. S. 476 Anm. Burggraf v., 414 A. 2.
Lek (Lecke), Rheinarm, 323. 414 A. 2. S. Anm. S. Lecke.
Lembeke s. Limbeck.
Lemberg (Lemburg, Lemberg in Rusen) in Galizien 174. 559. S. 393.
Lemeselle s. Lemsal.
Lemgo in Lippe-Detmold 125 A. 1. 431 A. 3.
Lemsal (Lemeselle) in Livland 244.
Lenne, Lennia s. Lynn.
Lenzen unterhalb Wittenberge a. d. Elbe, Schl 294.
Leodium s. Lüttich.
Leon (Lion) in Spanien, Königreich, 624 A.
Leonellus s. England, Eduard III.
Leslov s. Inowrazlaw.
Lessines (Lenssysche) i. Hennegau s. Gramm S. 476 Anm.
Lestuve, Guill. de, [sonst auch W. van d Stove], Brügger Bürgerm., 644 u. A. 1.
Letenay, Lethenay, Letheney, Letheneye, L thenay, Wilh. de, Engländer, 7—11. 25. 4 47. 143 A. 2. 672.
Lethowini s. Litauen.
Letzenize, Letzenitze, Everh. de, Greifswald Rathm., 6.
Levendighe, Arnold u. Sohn Heinr., lüb. Kfm 237.

Lewe s. Leeuwe.
Lewe, Joh., Dortmunder Rathm., 308.
Lewen s. Löwen.
Ley, Lys, Fl. in Ostflandern, 596 A. 1. S. Overleygesch.
Lybanfosse, Jac. de, [sonst auch Lybaufosse] in der gräfl. flandr. Kanzlei, 145.
Lybesonge, Nyckel, Thorner, 557.
Lichtervelde in Westflandern sö. Thourout, Roger v., Dietrichs Sohn, flandr. Wepeling u. Rath, 519. 520. 524. 530. 539.
Lierges s. Olliergues.
Lierråde, Lierre s. Leerodt.
Lierre sö. Antwerpen S. 476 Anm. (Tuche).
Lievekenzon, Jarich, Friese, 182.
Lifflant s. Livland.
Ligny (Lingne) in belg. Namur sw. Gembloux, Herr v., 664. S. Falkenburg.
Lille S. 259 A. 1. S. 399. 622. S. 456 Anm.
Limbeck (Lembeke), Nik., dän. Ritter, kön. Statthalter, 329.
Lymberg, Lymberghe, Tidem., Kfm. v. d. D. Hanse, 14. 71 u. A. 3. 100 u. A. 2. 112. 143 A. 2. 207. 208. 569 A. 4.
Limbergen (Lintberg) b. Osnabrück 28 A. 1.
Limburg (Lymborgh), Graf Dietr. d. ält. v., 124. 306. 308. Junker Eberhard v., 124. 306. Junker Dietr. u. Joh. v., 306. 308.
Lymburch, Elisab., Elbingerin, S. 434.
Limburg, belg., 549. S. 389. 616 A. 1. S. Brabant.
Lincoln (Nicole), Stadt u. Grafschaft, 207. 214. 330 A. 2. 567. 568. 571. 572. — s. Catherines in Lincoln S. 408 Anm. Leprosenhaus ss. innocentium bei Lincoln (lospital de Lincole) S. 408 Anm. — Bischof Henry de Burgersh 649.
Lincopensis s. Linköping.
Linde, Joh. de, Achener, S. 445.
Linden, Nichol. van der, deutscher Kfm., 163.
Lindholm, schwed. Schloss in Schonen nö. Skanör, sö. Malmö, 561 u. A. 1.
Lyndow, Graf Oltze [Ulrich] v., 292.
Lingne s. Ligny.
Linköping (Lincopia) in schwed. Östergötland, Diöcese, 33 A. 2.
Linn b. Krefeld 534 A. 3.
Linne, Arn. de, Dortmunder, S. 437.
Lintberg s. Limbergen.
Linz a. Rh. gegenüber der Ahrmündung S. 301 A. 2.
Lion s. Leon.
Lippe, Herr Otto zu der, 4 u. n. f. 125 A. 1. 378. Herr Bernhard [V] zu d., 4 n. f. 378. 425. S. Lippstadt.
Lipperode, Lipperrode, in Lippe-Detmold, Herm., Thorner, 260.
Lippstadt (Lippe) in Westfalen S. 476 Anm.
Lirsche s. Lierre.
Lyse, Herm., Rostocker Rathm., 6. 206 A. 3.
Lister, schwed. Landsch. w. Blekingen, 16 A. 2.
Litauen, Litauer (Lethowini) 347. 351. 532 A. 4. S. 425.
Lithenay s. Letenay.
Litle, Detmar, Stockholmer Rathm., 55 A. 1.
Littel, Joh., Londoner, 681.
Livland (Lifflant, Livonia) 5. 175. Livl. Städte 69. S. 37 A. 1. 149. 234. 239. 316 A. 1. 385. 386. 476. 478. S. 360; in der Hanse 431 u. A. 3; livl. gotländ. Drittel in Dordrecht 399. 477 u. A. 1. Mit Rheinland u. Westfalen S. 393. S. die einzelnen Städtenamen. — Deutschorden in L. 5 u. Anm. Meister Goswin v. Herike 180. 190. 212. S. 478. Deutschordensbruder Otto Paschedach S. 424.
Lobeke, Hinr., Kfm., 63.
Lobelyn s. Lublin.
Lobeschov s. Lubaczow.
Lobit, Neu-, a. Rh. in holl. Herwen, unterhalb Emmerich, gegenüber Schenkenschanz, 437 A. 1, 2. 534 A. 3. 659 A. 1.
Lochem in holl. Gelderland ö. Zutfen 15 A. 1. 534 A. 3.
Lode, Adlige v., in Pommern, 293.
Lodewici, Pelegrinus, Kampener, 640.
Lodz in russ. Polen S. 313 A. 4.
Lödöse (Ludosia) i. schwed. Elfsborgs-Län oberhalb Götheborg [ehemals Westergötland] 17. 68. 104.
Loen, Heinr. van, lüb. Kfm., lüb. Ältermann in Brügge, 97. Vgl. Lon, Loon.
Loereng s. Lothringen.
Löwen (Loeven, Lovin, Lewen, Lovaing) in Brabant 32 Anm. S. 263 Anm. 506. S. 389 (L.-Brabant m. England). S. 397. 615. 654. S. 456 Anm. 677 (Gilde). S. 476 Anm. S. 477 A. 1 (Gilde).
Loyne, d. i. Loenen b. Apeldoorn sw. Deventer, Gosvin ter, Deventerer, S. 469.
Lombardei, Lombarden (Lamparden, Lamperden, Lumbardus, Oultremontains, Outremontain): in der Champagne 32. 658; in England 275. 569. S. 340. S. 443 Anm. 649 A. 1; in Flandern S. 253. 576 u. A. 1, 4. 577; in Hennegau 81—83; in London 261. 377; in Nowgorod 180. S. 478; a. Rhein u. in Köln S. 301 u. A. 1. S. 470 A. 1; in Zierikzee 576 A. 4.
Lombartzyde (Lombardie) b. Nieuport in Westflandern 472. 576 A. 1.
Lon, Könikin v., Stockholmer [v. Dortmund], 55. S. Loon.
London (Londoniae, Lundoniae, Loundres). Tower 25. 44. 100. 207. 208. 261. 569 A. 4. Westminster 27. 34. 49. 65. 71. 90. 100. 112. 120. 123. 166. 167. 189. 195. 197. 198. 209. 210. 214. 215. 222. 233. 235. 238. 258. 261 (Statut v. Westminster). 264. 275. 279. 330. 373. 377. 397. 417. 424. 438. 446. 538. 568 u. A. 4 (Statut v. W.). 569, 2. 570. 571 (Weisser Saal). S. 341 A. 3. 572. 626. S. 439. 657. — Aldersgate*) (Aldretesgate) in der City 599. Aldgate (Algatestrete) a. d. inneren Stadtmauer zum Tower hin 417 A. 1. Billingsgate (Billingesgate, Bylyngesgate), Strasse unterhalb London Bridge zum Kai, 599. Bishopsgate (Bisshopesgate, Bishopesgatestrete), Strasse von der inneren Stadtmauer in der Richtung auf L. Bridge, 92. 417 A. 1. London Bridge zw. City u. Southwark S. 379. 599 (pons). 602 (pount de Londres). Cripplegate (Cripelegate), Strasse ausserhalb der Stadtmauer m. gleichnamigem Thor, 599. Dowgate-Kai oberhalb London Bridge S. 379. Guildhall of London 93. 367. Hafen 22. 49 A. 1. Knightsbridge (Cnichtebrigge), ehemals in Middlesex b. London, jetzt Vorstadt von London, S. 391. Gross s. Martinkirche 42. Stadtmauer S. 391. New Wear (Newe, Niwe Were) nahe bei Yantlet Creek S. 384. 602. Portsoken (Portsokne), Bezirk ausserhalb der Stadtmauer, S. 384. Queen-Hythe (rive, le Wherf) oberhalb London Bridge S. 390 u. A. 6. Vgl. Bolkette.

*) Zur Beschreibung der Oertlichkeiten wurden die Erläuterungen von Riley im Index zu den Munimenta Gildhallae Lond. und der Stadtplan in Paulis Bildern aus Alt-England benutzt.

London, Rechte und Vorrechte der Stadt 600 A. 11. S. 389 (lei de la citee) u. A. 4. S. 391 A. 5. S. 392. 605 (libertas civitatis). 627 (franchise de L.). 684. Stadtverwaltung (Sheriffs, Mayor, Alderm.) 22. 39. 65 A. 2. 78. 92. 93. 207—209. 214. 222. 261. 373. 375. 377. 397. 417 A. 1. 465. S. 228 A. 1. 469. 538. 567 A. 2. S. 372 A. 2. 571. S. 341 A. 3. 572. S. 384. 676. 678. 681. 683—686. — Kaufmannschaft S. 391; fremde Kaufmannschaft 599. 600. 602. Wechsel 261. Weinhandel 424 A. 1. Zoll 195. 198.

—, Deutsche Kaufleute in London: homines imperatoris 599. S. 379, 380. 602. S. 389; hommes le emperour d'Alemayne S. 391. Deutsche Genossenschaft S. 380. 599. Gildhalle d. Deutschen, gildehalla Theutonicorum, Kaufleute von der Gildhalle, von der D. Hanse (hansa, hensa, haunze) zu London 34. 42 (auch Altermann). 49. 71 (auch Altermann). 77. 78 (Altermann). 92. 93. 112. 120. 189. 261. 298. 367. 377. S. 320. 684. S. 486. Deutsche als Bürger in L. S. 406. Vgl. Hamond. Dinanter in der D. Gildhalle 39. 42. 684; vgl. Dinant. — Hamburger Hanse S. 405. Kölner, Haus, Gildhalle d. Kölner in L. S. 389. 603. 605. S. 396; Kölner Hanse das. S. 321. S. 442 Anm. Lübecker Hanse S. 405.

— mit den deutschen Kaufleuten in Brügge 681. 683; m. Elbing 685; m. Thorn 686.

—, Dänen in L. 602; Flandrer 599; Genuesen 377; Kaufleute aus Isle de France 599; Lombarden 261. 377; Lothringer 602; Kaufleute a. d. Maaslande S. 379. 599 A. 5; Normannen 599 u. A. 5; Norweger 602; Kaufleute a. Ponthieu 599; v. Rouen S. 379. 603 A. 6. — London m. Brügge 676 u. A. 4. 678. — Vgl. England, deutsche Kaufleute.

Longovado, Bauduin de, Kapitain v. Douai, S. 422.

Longus s. Lange.

Loo in Westflandern sw. Dixmuiden 472.

Loon, Joh. v., Stockholmer Rathm., 237. Vgl. Loen, Lon.

Loos, Los, Tidem., Rathm. zu Wisby, 276. 277. 284. 285.

Looz (Loos) in belg. Limburg, Tongern, S. 20 A. 4. Graf Dietr. v., S. 20 A. 4. (42.)

Loreng s. Lothringen.

Los s. Loos.

Losynge, Lub. v., hansischer Kfm. [v. Dortmund] in London, 195. 197.

Lothar s. Deutschland, Kaiser u. Könige.

Lothringen. Ober-L. (Lotringe) S. 301. Nieder-L. (Loereng, Loreng) m. England 602.

Louenborch s. Lauenburg.

Louth-Park (Ludeparc) in Lincolnshire, Cisterzienser, S. 408 Anm.

Louviers in Frankreich, Eure, S. 456 Anm.

Lovaing s. Löwen.

Lovekyn, Joh., Alderman in London, 465.

Lovenborch s. Lauenburg.

Lovicz s. Lowicz.

Lovin s. Löwen.

Lowicz (Lovicz) a. d. Bzura in russ. Polen 559.

Lu s. Luhe.

Lubaczow (Lobeschov) a. d. Lubaczowka in östr. Galizien 559.

Lubecani, Lubeke, Lubique s. Lübeck.

Lublin (Lobelyn) in russ. Polen 147. 559. 631.

Lucca (Lucois) 32. 583 A. 2. S. 407. 658.

Luceke, Olric, d. jüng., Hannover, 381.

Lucerne s. Luzern.

Lucie, Joh., Kfm. v. Dinant, 39. 42.

Lucois s. Lucca.

Lucy (Luci), Rich. de, engl. Oberrichter,

Ludeke s. Lüttich.

Ludekin, ohne Bezeichnung, Kampener, S.

Ludeleskete, d. i. Lüdenscheid [vgl. dies.], Got

deutscher Kfm., 65 A. 2.

Ludeparc s. Louth-Park.

Ludich, Ludick s. Lüttich.

Ludinchusen s. Lüdinghausen.

Ludochinus, Ludechinus, erzbisch. köln. V 601.

Ludosia s. Lödöse.

Ludulphus, erzb. köln. Ministerial, 601.

Ludwig s. Deutschland, Frankreich.

Lübbeke in Westfalen w. Minden 28 A. 1. A. 1. 345 A. 1.

Lübeck S. 314 A. 13. 660 A. 1. Mit Be in Norwegen 172. 199 u. A. 1; m. Bra schweig 184. 185. 393; m. Bremen 185; m. Brügge S. 423. S. 474; m. Dänem 249. 365. 366. 408 u. A. 2; m. Danzig A. 2; m. Deutschorden 5 A. 1; m. Deve 541 A. 1. S. 441. S. 450. S. 486; m. Do 5. 188; m. Dortmund 386. 454. 476. 478. 533 A. 2. S. 433; m. Elbing 179. 186 A. m. England 7—11. 25. 49 A. 1. 90. 405—407. 672. 685; m. Flandern 409. (Flandernfahrer); m. Frankfurt a. M. S. A. 2; m. Frankreich S. 455 Anm.; m. Frie (im Emsgau) 102. (in Oldenburg) 173; Greifswald 529. 531; m. Groningen 389; Hamburg 110 A. 2. 346 A. 2. 366 A. 2; Hennegau 99. 142. 371. 663; m. Herford m. Höxter 536 A. 2; m. Holland 99. 142. 3 S. 472; m. Kampen 269. 295. 309. 311. 3 327. 333—338. 343. 361. 364; m. Köln 4 470. 472 A. 1. S. 301 u. A. 2; m. Leeuward S. 418; m. Lüneburg 461; m. Lüttich S. 3 A. 2; m. Mainz S. 301 A. 2; m. Meklenbu 191. 537 u. A. 3; a. d. Newa 202; m. La Norden 181; m. Norwegen u. Schweden 6. (hansa Theutonicorum). 17 (hensa Theut.). 3 40. 201. 248. 268. 282. 318 (Hanse). 403. 183 Anm. 404. 439. 441. 445. 479. 481. 48 m. Nowgorod 5. 37. 149. 188. 202. 563. 5 673; m. Oldesloe 110 A. 2; m. Osnabrü 675; m. Pommern 421; m. Preussen 186 A. im Rheinverkehr S. 301 u. A. 2; m. Ri 188. 359. 385. 455. 563; m. Rostock 191. 4 431. 474; m. Russland S. 358—360, vg Lübeck m. Nowgorod; m. Sachsen 184. 18 m. Sachsen-Lauenburg u. S.-Wittenberg 3 u. A. 2. 442 u. A. 1, 2. 486 u. A. 5; m Schonen 16 A. 2. 225. 230. 246. 274. 30 305. 310. 312. 313. 316 u. A. 1; m. Schwe den 28. 30. 31. 157. 252. 268. 278. 304. 30 340, vgl. L. m. Norwegen; m. Soest S. 43 m. Stockholm 237 u. A. 1; m. Stolpe 35 m. Stralsund 290; m. Thorn 186 u. A. 1; m Utrecht 444; m. Warwith 177; m. Westfale 56; m. Wisby 96 A. 1. 234. 277; m. Wisma 191; m. Wittenburg 675.

— in Bündnissen u. Landfrieden: 20. 21. 5 (Holstein). 139 (Sachsen und Holstein). 14 A. 1 (Fürstentag). 153 u. A. 1 (Sachsen u Holstein). 161. 162 A. 1 (Meklenburg). 252 u A. 5. 253 (Sachsen u. Holstein). 262. 263. 26 272 A. 1. 280 u. A. 1. 281. 289 u. A. 2. 29 294. 299. 317. 346 (Meklenburg). 366 A. 2 379 A. 2 (Fürstentag). 486 A. 5. — Bünd nisse zur Befriedung der Ostsee 43. 48. 5 256. 314. Verbindung m. den nordischen Angelegenheiten [ausser den Einzelverbindungen, vgl. L. m. Dänemark, Norwegen, Schwe-

den u. s. w.] 486 A. 2. 491 u. A. 4. 504 u. A. 1. 505 u. A. 1. 525 A. 2.
Lübeck in allgemeinen hansischen Angelegenheiten: Verhandlungen wegen der flandrischen Frage 354. 356. 357. 383. 385. 386. 392 A. 3. 393. 394. 400. 418—420. 423. 430. S. 201 A. 12. 431. 433. 447. S. 209 A. 1. 451. 452. 454. 455 u. A. 1. 461. 468. 470. 472. S. 234 A. 1. 476. 478. S. 237 A. 3. 484. 485. 488. 492—503 (496 A. 1). 508—524. 527. 533 A. 2. S. 283 A. 1, 3, 5. 530. 533 A. 2. — Wiederaufnahme Bremens in die Hanse 412 u. A. 2. 427. — Theilnahme an wendischen Tagen [ausser obigem] 358. 426. 428. 431. 433. 455. 473.
— mit den Städten des gotländischen Drittels 250. 254. — Lübisches Drittel der Städte 216. 254. 255. 356. 385; der Kaufleute 97 (in Brügge) 217. 250 (desgl.). 354. 385 (desgl.). 399 (in Dordrecht). 477 (desgl.). 483. 496. — Mit dem hansischen Kontor in Brügge 211. 368 A. 1. S. 344 A. 2; in Dordrecht 401. 459. 461; in Nowgorod 563 u. A. 3. S. 416 (Appellation).
—, Lübisches Recht 1. 66. 68 (auf Falsterbo). 128. 139 § 8. 146. 165. 297. 343. 376 A. 2. 408 A. 2 (Oberhof). 422. 426. 428 u. A. 3. 432. S. 359 A. 3. S. 396. S. 413. — Lübische Reichssteuer 245 A. 2. 408 A. 2. 486 A. 2. — Kaufmannsgilde S. 465 A. 1; Krämerzunft 682. — Trave-Buden S. 465 A. 1. Fleischhauerstrasse 562 A. 1. Hospital zum h. Geist 529. 531 A. 3.
—, Bischöfe: Gerold 33 A. 2. Heinrich S. 415. Johann IV 99. 262 u. A. 1. 307. 315. 317. 318 A. 1. 365. 366. 404. 487. — Domkapitel 673. — Minoriten 21. 379 A. 2. 527. 673 (Guardian). Prädikanten 181 (frater V., lector). 527. 673. — Graf Reynold [!] 33 A. 2.
—, Arnold von, Kfm., 537. Gotmar v., Kfm., S. 407. Reinfried v., Kfm., S. 407.
—, Hinsekin v., in Falsterbo, 164.
Lüchow ssö. Hitzacker a. d. Elbe, Grafsch. Dannenberg, 289.
Lüdenscheid in Westfalen, Christian v., deutscher Kfm [v. Dortmund], S. 407. Detmar [v. Dortmund], Bürger in Abo, 55 A. 1. Vgl. Ludeleskete.
Lüdinghausen (Ludinchusen) sw. Münster S. 486.
Lümbach (Lumbüich, Luinbüich) b. Heinsberg i. Rheinland, Ger. v., 549. 550.
Lüneburg (Luneborch) 319 A. 2. 551 A. 4. Im Elbhandel 24. 35. 132 u. A. 3. 151. 372. 381. 387 A. 1. Mit Braunschweig 461; m. Ditmarschen 370; m. Hamburg 24; m. Lübeck (Flandern) 461; m. d. sächsischen Städten 507. — Krämer, Schiffergilde von s. Nicolaus das. 682 A. 1. — Herzoge s. Braunschweig.
Lüttich (Leodium, Leges, Lyges, Ludeke, Ludich, Ludick, Luytge), Land u. Stadt, 478. 547. S. 305 A. 1. 548. 601. 614 A. 1. 616 A. 1. 624 A. 1. S. 481 Anm. Mit Achen 616 A. 1; m. d. Champagne S. 454 Anm.; m. Dortmund 259. 601 (u. Sachsen); m. England 599. S. 389. S. 406, 407; m. Köln S. 302. 546. 546 A. 3. 547 A. 2. 601. S. 387 A. 4. 614. S. 410. 616 A. 1. — Handel der Fremden S. 476. Tuche S. 476. Zoll S. 300 A. 2. — Einungen 384 A. 3. 547 A. 2. 548. S. 430 Anm. — Bischof Otbert, Obert 601; Adolf von der Mark 39. 42. 646 u. A. 1; Engelbert v. d. Mark 4 n. e. 259. 378. S. 237 A. 3. 534. S. 470 A. 1. S. 476 Anm. Diöcese 601.
Lüttich, Lambert v., 601.
—, Jak., Thom. v., deutsche Kaufleute, S. 406.
Lüttingshof (Luttekenhove) s. Recklinghausen in Westfalen, Rittergut im Amte Buer, S. 484.
Lützow, Vicko, meklenb. Adliger, 262 A. 1. Die Lützows 366 A. 2.
Luhe (Lu), Nebenfl. d. Elbe, links, Münd. b. Winsen unterh. Lauenburg, 24.
Luidolfus (Lupold), Truchsess Herz. Heinrichs d. Löwen, 33 A. 2.
Lumbardus, Lumbardz s. Lombarden.
Lumbüich s. Lümbach.
Lund in Schonen (Lundonia Dacie) 6. 276. 282 A. 2. 544 (deutsche Kaufleute). S. 433. Erzbisch. Peter, Primas v. Schweden, 6. 40.
Lunden in Holstein, Norder-Ditmarschen, 64. 370.
Luneborch, Luneborgh s. Lüneburch.
—, Albert de, Hamburger Rathm., 63.
Lupold s. Luidolfus.
Luscus s. Schele.
Lutsmanni, Joh., Krakauer Schöffe u. Kfm. in Brügge, S. 252 A. 1.
Luttekenhove s. Lüttingshof.
Luxemburg S. 453 Anm. S. Brabant.
Luytge s. Lüttich.
Luzern (Lucerne) S. 301.
Lyderer, Henry, Engländer, 683.
Lyges s. Lüttich.
Lyne, Lune, Friedr. v., deutscher Kfm. [v. Riga], S. 424.
Lynn (Lenne, Lennia) in Norfolk 22. 49 A. 1. 60. 62. 198. 344. 397. S. 228 A. 1. S. 329 A. 1. S. 405.

M.

Maalines s. Mecheln.
Maarsen (Marsin) a. d. Vecht, nnw. Utrecht, 608. 609.
Maas (Mase, Maze, Mosa, Moysa) Fl. 32 Anm. 323. 384 A. 3. S. 408. S. 423. 654 u. A. 2. S. 471. Maasthal 546 A. 3. S. 387 A. 4 (m. d. Osten). S. 454 Anm. Maasmündung 63. S. 175, 2. 414; vgl. Merwede. Maaskaufleute in Dordrecht s. Dordrecht; in England S. 379. 599 A. 5; bei Koblenz S. 388. Landfriede u. Verkehr zw. Rhein u. Maas 193 A. 1. 547 A. 2. 549 u. A. 1. 550. S. 396. 611 A. 1. 616 A. 1. — Nürnberger i. Maasthale S. 295 Anm. Vgl. die Berichtigungen am Schluss dieses Bandes.
Maasbommel in holl. Gelderland 15 A. 1.
Maastricht (Trajectum, Trecht, Tricht, Triicht) in holl. Limburg 32 Anm. S. 237 A. 3. S. 302. 646 A. 1. 654 u. A. 2. S. 454 Anm. Mit Köln u. Ungarn 610; m. Östreich u. Rothrussland S. 393. — Genossenschaft der Schonenfahrer von s. Olof 364 A. 1. Tuche S. 476 A. 1.
Mabuse s. Maubeuge.
Machelinus, Marcelinus, jurator, Köln, 601.
Machelmus, Utrechter, 609.
Mähren 42 A. 1. S. 315 Anm.
Mälarsee in Schweden 528 A. 3.
Maence s. Mainz.
Maengiart, Wolter, Antwerpen, 680 Anm.
Maeseyck in belg. Limburg a. d. Maas 384 A. 3. 550 A. 1.
Magdeburg 19 A. 1. 203. 387 u. A. 1. S. 394. — Erzbischof Otto [v. Hessen] 118 A. 1. 203. 366 A. 2. — S. Meydeborgh.
Magister, Lamb., Kfm., 76. 96.
Magnus, Bruno, erzbisch. köln. Ministerial, 601.

Magnus, Gerh., deutscher Kfm. [u. Rigaer Rathm.], S. 424.
Mailand (Milenois) 32. 658.
Mailorgues s. Mallorca.
Main (Moen, Moene) Fl. S. 296.
Mainz (Maence, Mentz) S. 295 Anm. S. 296. S. 300 A. 2. S. 301 A. 2. S. 390 u. A. 11. — Erzbischof S. 300 A. 2. Erzb. [Peter v. Aspelt] S. 429 A. 1.
Mairk s. Mark.
Malaga (Maligue, Malicque) in Andalusien 624.
Malaratyne, Malrethyne, Maleracine, Lamb., Kfm. v. Dinant, 39 u. A. 4. 42.
Malchin in Meklenburg a. gleichnam. See 263. 289.
Malchow in Meklenburg a. gleichnam. See 263. 289.
Maldeghem, Maldegem (Maldighem) bei Gent, Eecloo, Herr v., 411. 540.
Male b. Brügge, Schloss, 328. 396 A. 4. 447. 464. 581.
Malicque, Maligue s. Malaga.
Malines s. Mecheln.
Mallorca (Mailorgues, Mayorke), die grössere Insel der Balearen, 624. S. Antwerpen.
Malmö in Schweden (Malmoge, Malmöge, Elenboghen, Mellenboghe) 311. 445. 525 A. 2. 535 A. 1. 543 (deutsche Kaufleute). 543, 13 (Bach Korrebek). S. 294 n. c (Gilde). 544.
Malrethyne s. Malaratyne.
Malton, Old, (Maltone) in Yorkshire S. 408 Anm.
Manchester S. 327 A. 2.
Mandesle, d. i. Mandelsloh, Lud. de, holst. schauenb. Ritter, 633.
Manekin s. Mennegin.
Manny (Mauny), Walt. u. Terricus [Thierry] de, engl. Ritter, 39. 42.
Mansell (Maunsell.], John, engl. Baron, Schatzmeister v. York, 612.
Manteuffel, die Herren von, 293.
Marcodurum s. Düren.
Marde, Jac., von Huy, Kfm. v. Dinant, 39.
Mardick (Mardike) zw. Grevelingen u. Dünkirchen, jetzt französ., 472.
Margam (Morgane) in Wales, Grafsch. Glamorgan, Cisterzienser, S. 408 Anm.
Marienburg a. d. Nogat, Hochmeisterschloss, S. 314 A. 13. 652. S. 476 Anm.
Mariengaard in holl. Friesland b. Leeuwarden, Kloster, 341.
Marisco, Rich. de, Erzdiakon v. Richmond u. Northumberland, 605.
Mark (Marcha, Mairk), Land, S. 297. S. 301. — Grafen: Engelbert I 613. Sohn Eberhard I S. 404. Adolf II 4. 251. Konrad 4. Engelbert III 125. 251. 257. 378. 534. S. Lüttich, Bischöfe.
— s. Brandenburg.
Mark, Markesche lakenen, 585. Nicht eine der beiden vorigen Marken, sondern nach dem Zusammenhang mit Dixmuiden und Ypern Marcq b. Enghien im Hennegau oder Merckem b. Dixmuiden, zw. D. u. Ypern. S. unten Morsche.
Marketbrod, Heyno, Hamburger Bote, 341 A. 1.
Marne, Nebenfl. d. Seine, S. 259 A. 1.
Marne in Holstein, Ditmarschen, 64.
Marokko (Marroc) in Afrika 624 A. 1.
Maros, Mauros s. Melrose.
Marroc s. Marokko.
Marsberg (Berg) in Westfalen, Arnsberg, 4 A. 1.
—, Joh. v., in England 143 A. 2.
Marschalk, Vicke d. ält. und Sohn Vicke, Vogt zu Bergedorf, Sachsen-Lauenburger, 379. 380.
Marsdiep in Nordholland, Strasse zw. ... u. Texel, 414 A. 2.
Marshall, Joh., engl. Kfm., 657.
Marsin s. Maarsen.
Marstrand i. Kattegat nw. Götheborg 245.
Martyn, Joh., Engländer, 39.
s. Martin, Hub. u. Jak. v., deutsche Kaufleute von Huy, S. 406.
— s. London.
Mase s. Maas.
Masowien (Mazaw), Herzogth. a. d. mittleren Weichsel, etwa zw. Plock u. Brjansk einerseits, Raigrod u. Czersk andrerseits [Warschau eingeschlossen], 559 A. 7. S. 313 A. ... 631 A. 1, 2. Herz. Ziemowit (Semovit III) 532 u. A. 4. S. 286 A. 4. 533 A. 2.
Mastruol s. Montroeul.
Maubeuge (Maubuege, Maulboege, Mabuse) a. d. Sambre 81—83 u. Anm. 658 A. 1. S. ... Anm. S. 466, 467. S. 476 Anm.
Maunsell. s. Mansell.
Mauny s. Manny.
Mayorke s. Mallorca.
Mazaw s. Masowien.
Maze s. Maas.
Meaux oder Meux (Meaus) in Yorkshire, Cisterzienser, S. 408 Anm.
Mechel s. Mecheln.
Mechelen (Masclinia, Mesclinia, Messelyn) b. Maastricht S. 20 A. 1. 549 A. 5. 646 A. ...
Mecheln (Mechel, Mechelen, Machilinia, Malines, Maalines) b. Antwerpen 32 Anm. ... A. 2. 385 u. A. 1. 386. 411 A. 2. 444 ... u. A. 1. S. 213 A. 4. S. 263 Anm. ... 549. S. 408 (Gilde, hansa). 643. 648. ... S. 456 Anm. S. 476 A. 1.
Meddek, Tedmar, deutscher Kfm. v. Lübeck, S. 406.
Medebach in Westfalen, Arnsberg, ... S. 358 u. A. 4. S. 393.
—, Herm., S. 434.
Medle, Heinr. v., Thorner Kfm., 260.
Meerstraate s. Gent.
Megers Sohn Otto, Kampener, 640.
Meklenburg-Schwerin (Meklenborch, Magnopolis) 528. 537. S. 484. Herz. Albrecht I v. M., Stargard u. Rostock, Graf zu Schwerin 6. 140 u. A. 1. 191. 206. 248. 262. 263. ... 283. 285. 289 u. A. 2. 292. 294. 304 u. A. ... 305. 317. 340. 346. 348. 358. 364 A. 1. ... A. 2. 408 A. 2. 432. 456 A. 2. 467 u. A. ... 525 u. A. 2. 528 u. A. 2, 3. (537 u.) A. ... S. 484. Sohn Heinrich 140 A. 1. Bruder Johann I von der Stargarder Linie 262. ... 289. 317. 346. S. 484. Vgl. Schwerin, ... u. die einzelnen meklenburgischen Ortsnamen.
Melchebourn, Thom., Engländer, 570.
Melderyke, Friedr. de, Knappe, 542 A. 2.
Meldorf in Holstein, Süder-Ditmarschen, ...
Melrose (Maros, Mauros) in Schottland, Grafsch. Roxburgh, Cisterzienser, S. 408 Anm.
Melvinge s. Elbing.
Menden in Westfalen, Godekin, deutscher Kfm. [v. Dortmund], S. 406.
Menin in Westflandern sw. Courtrai 585 A. ...
Menkinus, Brügger Bote, S. 414.
Mennegin (Manekin), Ricolfus (Rikoard), Kölner Kfm., Amtmann der Richerzeche, 623 u. A. ...
Menterna s. Termunten.
Mentz s. Mainz.
Menze, Gotsch., Wismarer, 272.
Merbodo (Merebode), Kfm. v. Dortmund, ... Gerhard, deutscher Kfm. u. Bürger in London, S. 406. Konrad S. 407.

Merevale (Mireval) in Warwickshire, Cisterzienser, S. 408 Anm.
Merkem, Franz v., Schiffsführer, 556. S. Moerken.
Merschen, Radeke, Hamburger, 374.
Merseburg (Meseburg), Bischof Albin (Eluvinus, Elwinus) 601.
Merton (Mertone), Walt. de, engl. Baron, 612.
Merwede, Maas-Arm, Südholland, 323. Herr Daniel v. d., gräfl. holländ. Rath, 323. 332.
Meschede a. d. Ruhr, Westfalen, S. 20 A. 1.
Messedene s. Missenden.
Messelyn. s. Mechelen.
Messines (Miessines, Meynis, Meynsten, Meynssen) in Westflandern s. Ypern 452 A. 1. S. 399 u. A. 3. S. 476 Anm.
Metz in Lothringen S. 296.
Metzeke, Cort, holst. Knappe, 139.
Mey, Brixis de, Klerk der Stadt Brügge, 228 A. 2.
Meydeborgh, Herm. v., 555.
Meye, Gherardus, Rigaer Rathm., 188. 431 A. 3. Zezarius, Rigaer, 385.
Meyer, Hennek., Stockholmer Bürger, 55.
Meynbergh, d. i. Meinberg in Lippe-Detmold, Chr., hansischer Kfm. [v. Dortmund], 210.
Meynersheim, Lydhard v., 33 A. 2.
Meynricus, d. i. Meynard Bochem [Böthführ, Rig. Rathslinie, 2. A., S. 77, n. 192], Rigaer Rathm., 431 A. 3.
Middelburg in holl. Seeland 98 A. 1. 323. 371. 443. 462 A. 1. S. 465 A. 1 (Kaufgilde).
Middlesex die engl. Grafschaft 568.
Miessines s. Messines.
Milenois s. Mailand.
Miles, d. i. Ridder, Joh., Hamburger Rathm., 6.
Milizius [von Kremsier], Registrator in der Kanzlei K. Karls IV, 460.
Millyng, d. i. Millingen in holl. Gelderland, Albert, Kfm. v. Köln [?], 44 A. 1. 657.
Minden (Mynden) in Westfalen 28 A. 1. 125 A. 1. 345 A. 1. 431 A. 3. 604. S. 399. 639. — Stift 345 A. 1. 611 A. 1. Bischof Detmar 604. Bischof 125 A. 1. Dompropst Bruning, braunschw. lüneburg. Amtmann im Stift, 28 A. 1.
—, Detmarus de, Kfm., S. 425. Joh. v., deutscher Kfm., 590.
Minter ?, Herm., hansischer Kfm., 198.
Miraumont (Mirelmont) b. Bapaume s. Arras S. 457 Anm.
Mireval s. Merevale.
Missenden, Great, (Messedene) in Buckinghamshire S. 408 Anm.
Mittelwalde in Schlesien s. Glatz S. 314 A. 13.
Mölln (Molne) in Lauenburg 153 A. 1. 265. 317. 381. 442 u. A. 1, 2.
Moen dän. Insel 110 A. 1.
Moen, Moene s. Main.
Moenkereede s. Monikereede.
Moenklint (Moneklint) sö. Spitze d. Insel M. 150.
Moerken, Moreken, Joh., livländ. Kfm., 565. Zweiter 565 A. 2. S. Merkem.
Moerkerke (Moorkerke, Murkerke), d. i. M. nö. Brügge, Dietaert, Diethaerd, Deythard, deutscher Hansekaufm. [v. Lübeck], 63. 130. 163. 399.
— (Morkerke), Wulfart, flandr. Beamter zu Damme, 409.
Moers (Mursa), Graf [Dietrich IV] v., 401 A. 6.
Moesel, Moysel s. Mosel.
Mogilno in preuss. Posen zw. Inowrazlaw u. Gnesen 559.
Moinchen s. München.
Moysa s. Maas.
Molbog s. Olobok.
Molendino [van der Molen], Herm. de, deutscher Kfm., S. 424.
Molenheym s. Mülheim.
Molennere, Dieder. de, Zimmermann, Antwerpen, u. Frau Aeghte 680.
Molnare, Wilermus te, Geistl. d. Moriner Diöc. [in Poperingen], 163.
Molne s. Mölln.
Molteken, Vicko, van Dyvitze [s. oben], meklenb. Knappe, 262. Henneke M. van dem Stritvelde [s. unten], desgl., 262. 364 A. 1.
Moltecowe, Cepekin, Kopeke, Greifswalder, 490 u. A. 1.
Monasterium s. Münster.
Moneklint s. Moenklint.
Monheim (Monheym, Mûnhem) unterhalb Mülheim a. Rh. S. 298.
Monikereede (Moenkereede) in Westflandern b. Damme S. 221, 65. 472.
Monnik, Hartm., deutscher Kfm. v. Lübeck, S. 407.
Mons im Hennegau S. 466, 467. 669 A. 1, 2.
Montferrat, Markgr. Bonifaz v., Tochter s. Braunschweig-Lüneburg.
Montjoie a. d. Roer, Achen, s. Falkenburg.
Montroeul (Mastruol) im Hennegau b. Tournay [nicht Montreuil sur Mer s. Boulogne] S. 263 Anm.
Moop, Joh., Bürgerm. in Wisby, 33 A. 2.
Moor, Lauwers de, Brügger Schmidt, S. 221 A. 3.
Moorkerke s. Moerkerke.
Moreken s. Moerken.
Morgane s. Margam.
Morinensis dioc. = Diöcese Therouanne in Pas de Calais 163.
Morkerke s. Moerkerke, Wulfart.
Morsche lakenen s. Menin. Aber die Beziehung ist zweifelhaft. Sollte das nicht = Markesche lakenen, s. dies., sein?
Morsö (Morsøe) dän. Insel i. Liim Fjord 329.
Mosa s. Maas.
Mosburg (Mozeburg) oder Przedecz sw. Kowal in russ. Polen 559.
Mosel (Moesel, Moysel) Fl. 545.
Moyse, Ger., Kölner, 608.
Mozeburg s. Mosburg.
Muddepenning, Heinr., Dortmunder, 259 A. 1.
Mude s. s. Anna.
Mülheim a. Rh. (Molenheym, Mulenhem, Mullenhem) S. 298.
München (Moinchen) S. 300.
Münster in Westfalen, Stadt, 4. 56. 125. 176. 257. 378. 425. 431 A. 3. 488. 571 Stückbeschr. S. 399. Mit Bergen in Norwegen 199 A. 1; m. Deventer 458 A. 2. S. 486; m. Städten Livlands S. 434; m. Nowgorod 590; m. Russland S. 396. — Tuche v. M. S. 476 Anm. Vgl. Riga, Stube v. Münster. — Stift 4 A. 1. 56 A. 2. 125. 176. 257. S. 484. Bischöfe: Burchard 601; Eberhard S. 413; Ludwig 4 u. A. 1. 125. 257. 378; Adolf 425. 534.
— (de Monasterio), Bertold., 310.
—, Joh. v., deutscher Kfm. in England, S. 406.
Mulenhem, Mullenhem s. Mülheim.
Mûnhem s. Monheim.
Munkaholm, Munkeholm prope Falsterbothis, kaum gleich Munkathorp (?) oder Munkarp in Schonen nö. Malmö, 312. 313. 316.
Murer, Math., Bürger zu Malmö, 445.
Murkerke s. Moerkerke.
Mursa s. Moers.

Muschart, Musgart, Arnt Sohn Johanns, 556 u. A. 2. Herm., Dortmunder, 556 A. 2. [Die Familie auch in Duisburg.]
Musgard, die von, holstein. Adlige, 21.
Musinch, Joh., Thorner Rathm., 227.
Mutreci, Mutreceys, Thom. de, franz. Notar, 653.
Mydwech, Gerh., Bürger in Wisby, 560.

N.

Næskonungsson, Karl, schwed. Reichsrath, 40.
Naghel, Schiffer aus dem Ostlande [Preussen oder Livland], 552.
Namedy unterhalb Andernach a. Rh. 555 A. 3.
Namur (Namucum, Namen) S. 259 A. 1. S. 388. — Philipp [III] Markgr. v. N. S. 436. Bruder Wilhelm [1] Markgr. S. 259 A. 1. Bruder Heinrich (v. Flandern) 496 A. 1. Bruder Robert [Herr v. Renay, Beaufort u. Balastre] 68 A. 4. Bruder Ludwig [Herr v. Bailleul u. Peteghem] 68 A. 4. 282 A. 2. 411. 496 A. 1. S. 263. Schwester Blanka s. Schweden, K. Magnus. Vgl. Flandern, Guido.
Nan-Coton (Nonnecoton) in Lincolnshire S. 408 Anm.
Nannendorp in Lauenburg, Feste a. d. Feldmark d. Dorfs Schönberg, Amt Steinhorst, (Lüb. U. B. 3, Register) 157.
Narowa, Fl. zw. Peipussee u. finn. Meerbusen, 673.
Narwa (Narwia) in Estland 5. S. 425.
Natereel, Vranke, gräfl. Rentmeister Bewester Schelde in holl. Seeland, S. 445 u. A. 4.
Naugard in Pommern n. Stargard 293. S. Eberstein.
Navarra S. 407. 624 A. 1.
Neath (Neet) in Wales, Grafsch. Glamorgan, Cisterzienser, S. 408 Anm.
Nebelin (Nobelyn) i. d. Priegnitz b. Perleberg 294.
Nederhem, G. de, in der gräfl. holl. Kanzlei, 135. Joh. de, gräfl. henneg. holl. Rentmeister, 664 u. A. 7. 667. 668 u. A. 1.
Neet s. Neath.
Neghelssen s. Nikklaesson.
Nellenburg, Wolfr. v., s. Deutschorden.
Neomagum s. Nimwegen.
s. Neots (Niette) in der Grafsch. Huntingdon S. 408 Anm.
Nerthe, Heinr. v., Kfm. a. d. Ostlande, 238 A. 1.
Nesle [i. d. Picardie] sw. s. Quentin S. 384 A. 3. S. 407 A. 10. Vgl. Ponthieu.
Nestwed in dän. Seeland, im SW., 312.
Neuenkirchen, Neukirchen in Holstein, Norder-Ditmarschen, 64.
Neuss a. Rh. (Nuis, Nuys) 534 A. 3. S. 297—299.
Neustadt s. Nieuwstadt.
Neustadt in Meklenburg b. Meklenburg 262. 317.
Neuve-Eglise in Westflandern b. Messines 452 A. 1.
Neuville sur Seine (Villa Nova juxta Senones) in Frankreich, Aube, Bar sur Seine, S. 457 Anm.
Neuwerk (Nighe O) nw. Cuxhaven a. d. Elbmündung 380. 388.
Newa (Nû, Ny) Fl. 37. 202. 315. 566. S. 35[illegible] A. 4.
Newboth (Nieubote, Stienbote) in Lincolnshire S. 408 Anm.
Newcastle (Novum Castrum super Tynam, Noef-Chastel) 22. 49 A. 1. 571. 572.
Newenton, Will. de, Londoner, 681.
New-Forest (Novelle Foreste), engl. Küstenstrich n. Insel Wight, 568.
Newe-Were s. London.
Newminster (Nofmoustier, Nofmostier) in Northumberland*), Cisterzienser, S. 408 Anm.
Newstead Abbey (Niewestede) in Grafsch. Nottingham S. 408 Anm.
Nicclisson s. Nikklæsson.
Nicholai s. Nikklæsson.
s. Nicolai Mons b. Deventer, Wächter Johann, S. 487.
Nicole s. Lincoln.
Niederland als Sammelbegriff 88 A. 2. 384 A. [illegible] S. 429. Mit England S. 443 Anm.; m. Galizien S. 315 Anm.; m. Sachsen S. 394 Deutsche Hansen das. 399 A. 1. 588 A. 1 592 A. 3. 593 A. 3. Vgl. die Namen der einzelnen Territorien, aus welchen die heutigen Niederlande zusammengesetzt sind.
Niemandsvriend in Südholland, Sliedrecht, 41[illegible]
Nienburg a. d. Weser 6 A. 1. 639.
—, Herm. v., Bremer Kfm., 6 A. 1.
Nyestat s. Neustadt.
Niette s. s. Neots.
Nieubothe s. Newboth.
Nieuport (Novus Portus, Nuefport) in Westflandern sw. Ostende 450 A. 3. 472. 582. S. 397. 634. 642.
Nieuwstadt (Neustadt, Nyestat) in holl. Limburg b. Sittard 15 A. 1. 475. 534 A. 3.
Niewestede s. Newstead.
Nygendorp, Dietr., Rostocker, 535 A. 1.
Niger s. Swarte.
Nikklæsson, Nicclisson, Nykleson, Neghelssen Nicholai.
—, Andreas, von Skaprusa [s. dies. unten], schwed. Ritter, 310. 313. 316.
—, Heinr., von Ellinghe [s. dies. oben], schwed. Knappe, 313.
—, Magnus [sonst Nilsson], schwed. Ritter, 4[illegible]
—, Peter, von Knutstorp [s. dies. oben], schwed. Ritter, 313.
—, —, Villan in Hagha [s. dies. oben], 68.
Nimwegen (Neomagum, Novimagium, Nymeghen) in holl. Gelderland 15 u. A. 1. 437 u. A. 2. 475. S. 252 A. 1. 534 A. 3. S. 300 A. [illegible] S. 411. 630. S. 445.
Nischni-Nowgorod a. d. Wolga (Nisowje, N[illegible]sowere, Nysauwere) 590 u. A. 5.
Nivelles in Brabant 599. S. 389**). Herr Will. v. 452 A. 1.
Niwe Were s. London.
Nobelyn s. Nebelin.
Nocton (Nocketoneparc) in Lincolnshire S. 40[illegible] Anm.
Noef Chastel s. Newcastle.
Nøgharden s. Nowgorod.
Noeze, Wilh., Antwerpen, 680 A. 1.
Nofmoustier, Nofmostier s. Newminster.
Nogardia, Noygarden s. Nowgorod.
Nonnecoton s. Nan-Coton.
Norden in Ostfriesland 106. 126. 154. 181. 65[illegible]

*) Nicht in Yorkshire, wie ich früher annahm, vgl. D. Schäfer, HR. III, 2, S. 653 A. [illegible]
**) Verstanden sind unter den Kaufleuten von N. in London die Löwener, Brabanter, Lothringer überhaupt, bis zu den Rheinländern, diese aber ausgeschlossen im Gegensatz zu denen, „qu[illegible] per terras ibant“.

651. Joh. u. Heinr., Einwohner, 181. Predigerbruder Ricald in N. 650. Benediktinerabt, Dominikanerprior 651.
Nordhastedt in Holstein, Norder-Ditmarschen, 64.
Nordmann, Konr., schwed. Ritter, 364 A. 1.
Nordsee 41.
Noressunt s. Øresund.
Norfolk (Norffolk) die Grafschaft 207. 214. 568. S. 327 A. 2.
Norhamtonia s. Northampton.
Normandie (Normannia) 599 u. A. 5 (mit London). S. 392 A. 6 (Weine). S. 407 (m. England). — Herz. Robert 599 A. 5. Herz. Karl, Regent von Frankreich, 581.
Northampton (Norhamtonia) 71 A. 3. 567. 568. 603.
Northumberland (Northumbreland, Northumbria) 44 A. 1. 568. 657. Graf Heinrich v., 657. S. Marisco.
Nortwik s. Norwich.
Norwegen (Norwegia, Norwagia, Noreys) vgl. Schweden, Bergen, Opslo. — Könige: Hakon S. 403. Magnus VII Lagaboter S. 403. Erich Priesterfeind 13. 73. S. 403. 621 u. A. 1. Hakon V 13. 17. 70 A. 2. Magnus Erikssøn s. Schweden, Könige. Sohn Hakon 404. 429. 439. 440 A. 3. 479. 525 A. 2.
— Land, Kaufmannschaft 26. 104. S. 393 A. 1. Fremde Kaufmannschaft 23. 136. 291. Mit Amsterdam 553; m. Bremen 70. 72. 73. 119; m. England 166. 197. 602; m. Flandern 624 A. 1. S. 474 A. 1; m. Greifswald S. 403; m. der Deutschen Hanse in N. 13. 17. 169. 172. 226. 318. 412. 429; m. Kampen S. 446; m. Lübeck 403. 404. 439. 479; m. Soest S. 434; m. Stralsund 429; m. Wismar 679.
Norwich (Norwicum, Norwicz, Nortwik) in Grafsch. Norfolk 167. 570 A. 2. 571. S. 327 A. 2. 572. 649 A. 1. S. 476 Anm. (Worstedes in civitate N. S. 327 A. 2.)
Nottingham (Notingham) 14. 568. S. 329 A. 1.
—, Rich. v., Sheriff v. London, 375.
Nougarden s. Nowgorod.
Novelle Foreste s. New-Forest.
Novimagium s. Nimwegen.
Novum Castrum s. Newcastle.
Novus Portus s. Nieuport.
Nowgorod (Nogardia, Negharden, Nogarden, Noygarden, Nougarden), Russen 180. 226 u. A. 1. 564—566. S. 357—375. 655. Federe, Namestnik [Statthalter] des Königs, 590. Herzog der Nowgoroder 566; Herzog Astaphie 590. Burggraf 566. 590. Cider [Isidor], Altermann d. russ. Kaufleute, 590. Bischof 590.
—, Fahrt d. deutschen Kaufleute nach Nowgorod 3. 5. 149. 170. 188. 307 c. S. 357—375. S. 424, 425. S. 452 A. 1. 673.
—, der gemeine D. Kfm., die Hanse, das Kontor, der Hof das. (s. Peters Hof, s. Peters Recht) 69. 85. 180. 321. 563 u. A. 3. 564—566. 584—598. 655. 656. S. 478. Altermann Hermann S. 37 A. 1. S. Peters Kirche 586. Priester des Hofs 566. 592. Honigwage 566. Geldkiste 563. 566. Berufung vom Hof nach Lübeck S. 416. — Der Gotenhof 595.
—, Lombarden das. 180. S. 478. Norweger 226.
Nû s. Newa.
Nuefport s. Nieuport.
Nürnberg S. 252 A. 1. 506 A. 3. 526. Nürnberger in Flandern 497. S. 252 A. 1. 498—500. 503; am Rhein u. im Niederland S. 295 Anm. S. 300 u. A. 2. S. 301 A. 1. Zollfreiheit S. 295 Anm. u. d. Berichtigungen am Schluss dieses Bandes. Nürnb. Messer 682. Vgl. Amman.
Nuis, Nuys s. Neuss.
Nulicis, Joh., Hamburger Rathm., 108.
Ny s. Newa.
Nyköping a. d. Ostsee i. gleichnam. schwed. Län 55 A. 1.
Nymaghen s. Nimwegen.

O.

O, Nighe, s. Neuwerk.
Ocilia s. Oesel.
Ockensoen, Aernd Willem, niederl. Vogt a Schonen, 435.
Ocketran ?, Abtei in England, S. 408 Anm.
Odensee a. d. dän. Insel Fünen 249.
Oder Fl. 302 u. A. 1.
Odeslo s. Oldesloe.
Odiham in Southampton nö. Winchester S. 419.
Öland schwed. Insel 276.
Oelde nö. Hamm in Westfalen 56.
Oelpe ?, in der Nähe Kölns a. Rh., S. 298. S. Oylpel.
Oels (Elze, Else) in Schlesien S. 314 A. 13.
Øresund (Noressunt), d. i. der Sund zw. Seeland u. Schweden, 276. 277. 284. 285. 412. 431. 468. 478. 489.
Oesel (Øsele, Oezele, Osele, Ozele, Ocilia) livländ. Insel 69. 192 (Diöcese). 593. Bischof v. 194. 244.
Oesterlinghe s. Osterlinge.
Oestreich S. 313 A. 20. S. 315 Anm. S. 381 A. 7. S. 393. S. Osterlinge. Vgl. Deutschland, Kaiser u. Könige.
Oestringen, fries. Land in Oldenburg (Astringia, Astergine, Ostergine), 173. 645. 647 [?].
Ogon s. Hogon.
Oylpel ?, in der Nähe Kölns a. Rh., S. 298. S. Oelpe.
Olbada, Sicka, Westfriese, Mitbesitzer des Zolls in Stavoren, 182.
Oldamt (Aldeombachte, Aldeombecht) in holl. Groningen 95. 107. 108.
Olde, Herm., Rostocker, 535 A. 1.
Oldenarde s. Audenaerde.
Oldenborgh, Bernh. v., lüb. Rathm., 383. 385. 392 A. 3. 401. 423 A. 1. S. 283 A. 3.
Oldenburg, Stadt a. d. Hunte u. Land, 54. 137. 345. 645. Graf Johann 54. Graf Konrad 54. 72. 73. Moriz s. Bremen. S. Oestringer-, Wangerland.
Oldenwöhrden (Woehrden) in Holstein, Süder-Ditmarschen, 64.
Oldenzaal in holl. Overijssel 199 A. 1. S. 314 A. 13. 611 A. 1.
Oldesloe (Odeslo) in Holstein 102. 110 A. 1. 252 A. 5. 537.
Olfin, d. i. Olfen b. Lüdinghausen in Westfalen, Gottfr. v., Thorner Kfm., 260.
Olliergues (Lierges), Frankreich, Puy de Dôme, Arr. Ambert, Jean de la Tour, Herr v., franz. Grosser, 368.
Olobok (Molbog) in preuss. Posen s. Kalisch 559.
Olst, Enghelb. de, Kfm. v. Nimwegen, S. 252 A. 1.
s. Omer (s. Audomarus, s. Homer) a. d. Aa in Nordfrankreich 163. S. 253. S. 259. S. 265 A. 1. 499 A. 2. 582. S. 469 A. 1, 2. Mit Deutschen 115 A. 1. S. 469; m. England S. 407; m. Frankreich S. 456 Anm.; m. Hamburg S. 469; m. Köln S. 259 A. 1. S. 469. Hanse S. 408. S. 469 u. A. 1 (gilda mercatorum).

Omler, Hinr., Kfm., 63.
Ommelanden s. Umland.
Oostburg (Oostborch) in holl. Seeland nö. Sluys, ehem. flandrisch, 472.
Oostergo (Astringia, Astergine) in holl. Friesland ö. Leeuwarden (auch Alba-, Weiss-A.) 103 A. 1. 107. 108. 121. 647 [?].
Oosterlinghe s. Osterlinge.
Oosthende s. Ostende.
Oostland s. Ostland.
Opaczin s. Opoczno.
Opatow (Aptov) in russ. Polen, nahe der Grenze nach Galizien, 559. 631.
Opoczno (Opaczin) in russ. Polen b. Radom 147. 559.
Opslo b. Christiania in Norwegen 26. 70 A. 2. 136. 291. 318 (Hansekaufleute). 390 A. 2. 429 A. 4 (Braunschweiger).
Orchies in Frankreich, Nord, nw. s. Amand, S. 456 Anm.
Orel, d. i. Oorlo b. Venraai in holl. Limburg, Hinr. v., köln. Kfm., 44 A. 1. 657.
Orkney-Inseln (Orchadenses) n. Schottland, Eringisle Jarl (comes) von, 339.
Ormsby, North-, (Ormesby) in Lincolnshire S. 408 Anm.
Orsoy a. Rh. unterhalb Duisburg 534 A. 3. 616.
Ortulanus [d. i. Gardener], Marqu., Soester, S. 434.
Oschersleben nö. Halberstadt S. 399.
Osenbrugge s. Osnabrück.
Osnabrück (Osenbrugge, Osenbrueghe, Hosembrughe, Hoesenbrueghe) 54. 431 A. 3. S. 314 A. 13. 571 Stückbeschr. 675 u. A. 3. Im Landfrieden 4 u. A. 1. 28 A. 1. 125 A. 1. 176. 345 A. 1. 378. 425 A. 1. S. 399; mit dem rhein. Landfrieden S. 429 u. Anm. — Tuch, Leinwand S. 327 A. 2. S. 476 Anm. — Mit Deventer 458 A. 2; m. Flandern 635—637; m. Hamburg 638; m. Rostock S. 434.
—, Stift 4 A. 1. 28 A. 1. 345 A. 1. 611 A. 1. Dienstmannschaft 4 A. 1. Kapitel 4 A. 1. 425 A. 1. — Bischof Johann 601; Gottfried 4 A. 1; Johann 425 A. 1.
—, Herm. (Osenbrugge), lüb. Kfm., 479.
—, Husekyn (—), deutscher Kfm., 238.
Osteinsson s. Eysteinsson.
Osten, von, pomm. Adlige, 293.
Ostende (Oosthende) in Westflandern 450 A. 3. 472.
Osterburg in der Altmark n. Stendal 45 u. A. 2. 67. 273 u. A. 3. S. 238 A. 1.
Ostergo s. Oostergo.
Osterlandia s. Finnland.
Osterlinge (Oesterlinghe, Oosterlinghe, Hoosterlinghe), d. i. Kaufleute von der Ostsee, s. Brügge, Flandern. Oesteriche = Osterlinge S. 443 Anm. Vgl. Ostland.
Osterrode, d. i. Osterode in Ostpreussen, Bert. de, Kfm., 63.
Ostfriesland 98 u. A. 1. 103 A. 1. 553 A. 3. 650. 651. S. Pilsum.
Ostland (Oostland) = Osterlinge 90. 217 A. 1. 238 A. 1. 368 A. 1. S. 270. 552. S. 445. Amsterdamer im Ostlande 553.
Ostsee 32 A. 1. 43. 175. 307 c. 314. 359. 491.
Otraven, Herm., Hildesheimer, 542 A. 2.
dOtter, Jan, Genter, S. 473.
Ottersberg onö. Bremen 137.
Ottershusen ?, in Ostfriesland ?, Priester Wolfard, ostfries. Bote, 651.
Ottinus, Leo, [Lombarde], Köln, S. 470 A. 1.
Otto, erzbisch. köln. Ministerial, 601.
Oudeborch s. Oudenburg.
Oudegein (Geyne) b. Jutfaas oberhalb Utrech am Vaartsche Rijn 608. 609. [Vgl. auch I Schäfer in Hans. Geschichtsblätt., Jahrg. 187 S. 169.]
Oudemburch s. Oudenburg.
Oudenarde s. Audenaerde.
Oudenburg (Oudeborch, Oudemburg, Audenborg in Westflandern b. Ghistelles 447. 472.
s. Ouen b. la Rochelle in Frankreich S. 407.
Oultremontains, Outremontain s. Lombarden.
Outkerke s. Houtkerke.
Ouwe, Luder., holst. Adliger, 252.
Overijssel in Niederland S. 406 A. 13. S. 47 Städteeinung S. 431.
Overleye b. Courtrai in Westflandern [Ortschaf 596 (Tuche, auch Overlenssch!).
—, Willem van, Genter, 478.
Oxford (Oxone, Oxonia) die Grafschaft 567. 56
—, Thom. de (Oxonia), Loudouer, 375.
Ozele s. Oesel.

P.

Paderborn 4 A. 1. 425 A. 1. S. 399. Bisch Heinrich 601; Balduin 257. 425.
Palacio, Arnold. de, Kölner, S. 470 A. 1. Vg Palas.
Palästina S. 441 A. 1.
Palas, Pallas, Gotfr. de, deutscher Kfm., 66 u. A. 1. Tidekin., Lübecker, 5.
Palzod, Thilem., Kulmer Rathm. [aus Dortmund], 51.
Pape, Ewerh., Thorner Kfm. in Brügge, 186. 200.
—, Henr. [de], gräfl. flandr. Rath, 154.
—, Hinr., lüb. Rathm. u. Bürgerm., 6. 58 u. A. 3. 160 A. 1.
—, —, deutscher Kfm., S. 407.
—, Herm., Stettiner Rathm., 402.
—, Jan, deutscher Åltermann in Amsterdam, 399 A. 1.
—, Joh., Hamburger, [identisch m. d. vorigen?] 374.
—, —, deutscher Kfm., S. 406.
—, Thilem., Thorner Kfm. u. Rathm., 51. 260.
Paradise, Jan van den, Brügger Schöffe, 97.
Parchim in Meklenburg sö. Schwerin 263. 289.
Parenbeke, Bertr., stellvertr. Hauptmann in Estland, 5 A. 1.
Paris 32 A. 1. 116. S. 201. 484 A. 3. S. 407. 617. 622. S. 422. S. 427 (Prévost). S. 455 Anm. S. 456 Anm. S. 470 A. 1.
Parkentyne, Clawes, meklenb. Knappe, 262.
Parvus, Alb., deutscher Kfm. [von Riga], S. 424.
Paschedach s. Livland, Deutschorden.
Pasewalk wnw. Stettin 118.
Pauli, Joh., Kfm., 63.
s. Paulo, Joh. de, Klerk in der kön. engl. Kanzlei, 42.
Payer, Gillis, Egid., in Poperingen, 116 u. A. 1. 163.
Peene (Pena) Fl. 421.
Peghe, Hinzo, Hinr., Rigaer Kfm., 660 A. 1. 661. Joh., deutscher Kfm., 660.
Peisern (Pyser), auch Pyzdry, in russ. Polen a. d. Warthe 559.
Pembroke, Graf William, Marschall von Irland 605.
Pena s. Peene.
Penshurste, Henr., Engländer, 685.
Penzlin in Meklenburg b. Güstrow 263. 289.
Percy, Geoffrey de, engl. Baron, 612.
Peregriin, Pieter, Augustiner, Brügger Bote, 420. 423 u. A. 1. S. 196. 430 u. A. 4. 431.
Perleberg i. d. Priegnitz 410. 433 (m. Flandern).

Pernau (Perona, Pernow, Pernowe, Pirnowe) in Livland 5. 69. 149. 230. 244. 321. 535 A. 1. 562. 593. 597.
Péronne (Perona) nw. s. Quentin in Nordfrankreich S. 454 Anm.
Persevale, Joh., lüb. Rathm., S. 360.
Perth (Saint Jehan) in Schottland 131.
Perucci, lombard. Kaufmannsgesellschaft, 576 A. 1.
Peterson, Stigot, schwed. Ritter, 40.
Petersson, Andreas, schwed. Knappe, 313. Drotte, schwed. Ritter, 316 A. 1. Holsten, Schwede a. Schonen, 316 A. 1.
—, Ingwar, Bürger zu Nestwed, 312.
Petresson, Joh., Schiffer von Sluys, 684.
Petri filius s. Essex. S. Pieterssoon.
Pfalz (Beyeren, des hertzogen land van Heidelberg) S. 296. S. Holland, Grafen.
Pful, Hartw., Thorner Kfm., 260.
Piacenza (Plasence, Plasenche, Plaisance) 81—83. S. 407.
Picard, Henr., Mayor von London, 375. 465.
Piers, Joh., Bote K. Eduards III von England, 39. 65.
Pieterssoon, Hugh, holl. Knappe, holl. Vogt auf Schonen, 332.
Pyl, Heyne, deutscher Kfm. [v. Dortmund], 419.
Pilica (Pilczk) Nebenfl. d. Weichsel, links, 559.
Pilsum in Ostfriesland sw. Greetsiel 463.
Pipewell (Pipewelle) in Grafsch. Northampton, Cisterzienser, S. 408 Anm.
Pirna a. d. Elbe 387 A. 1.
Pirnowe s. Pernau.
Plaisance, Plasence, Plasenche s. Piacenza.
Plau in Meklenburg 263. 289.
Ples, Nychel, Nyckel, Böhme, 387.
Pleschowe, Plescowenses s. Pskow.
Pleskow, Greta, Lübeckerin, 96 A. 1. Joh., lüb. Rathm., 408 A. 2.
Plesse, die v., meklenb. Adlige, 366 A. 2. Joh. v., Ritter, 262.
Plettenberg (Plettenbracht), Herm. v., Marschall v. Westfalen, 257.
Plock, Plozk (Ploczko, Ploczco) in russ. Polen a. d. Weichsel, Herzogth. u. Stadt, 171 (Herz. Boleslaw). 227. 533 A. 2. 559 u. Anm. S. Kujavien.
Ploger s. Arator.
Ploscowe s. Polozk.
Podele s. Walk.
Poel, Joh. de, gräfl. holl. Ritter u. Rath, 332.
Pöl Insel b. Wismar 271.
Pogghewisch, Wulfo de, holstein. Knappe, 252.
Poirtz s. Porz.
Poitiers in Poitou 368 A. 1 (Schlacht).
Poitou (Potauwe) 624 A. 1. Salz von P. S. 270; Wein v. P. S. 269 n. g. 603 Vorbemerk. S. 392 A. 6.
Polen (Polonia, Polane, Pollenen), Herz. Wladislaw von P. u. Krakau S. 286 A. 1. 631 u. A. 2. König Kasimir der grosse (Kazemer, Kazimirus) 59. 147. 156. 159. 171. 174. 231. 287. 351. 532. 533 u. A. 2. 558. 674 u. A. 1.
— Land, Kaufleute, m. Breslau 287; m. Deutschorden 532 A. 4; m. Flandern 624 A. 1 [vgl. Krakau]; m. Preussen (Thorn) 147 u. A. 3. 159. 171. 347. 351. 532. 533 u. A. 2. 558. 652 A. 1; m. Rheinland S. 300. S. 393 A. 1. Breslauer in P. 231.
Polnow in Pommern b. Varzin, Peter v., Herr v. Zanow, 1.
Polozk (Polocum, Ploscowe) in Russland a. d. oberen Düna 69. 586. 590. 592. 593. S. 396. S. 424.
Poltus, Arn. u. Joh., Brügger, S. 252 A. 1.
Pomerellen in Westpreussen s. Ogon u. Hinter-Pommern.
Pomerio, de, s. Bomgarden.
Pomesanien, Diöcese in Preussen [um Marienwerder], 227.
Pommern, Vor-, Herzoge von Pommern-Wolgast: Bogislaw [V], Barnim [IV], Wartislaw [V], Brüder, Fürsten v. Rügen, 146. 467 u. A. 3. Herz. Barnim [III] d. ält. v. Pommern-Stettin 302 A. 1. 408 A. 2. 421. 456. — Land 147 A. 3. S. 439.
—, Hinter-, S. 396. Herz. Sambor II S. 397. S. Pomerellen.
Ponsart, Laurent, stellvertr. Kastellan von la Rochelle, 653.
Pont-Audemer in der Normandie, links vom Ausfluss der Seine, S. 407.
Ponthieu (Pontejenses) Grafsch. in der Picardie an der unteren Somme [umfasste Abbeville, Amiens, s. Quentin u. s. w.] 599.
Poperingen (Poperinge, Poperinghen, Poperinges) w. Ypern 115. 116 u. A. 1. 163. 164. 387 A. 1. 452 A. 1. 472. 559. 564. S. 345, 346. S. 476 Anm.
Popponis, Heinr., Presbyter, im gräfl. holl. Rath, 323.
Poprensis s. Poperingen.
Porche, Percheval du, von Lucca, gräfl. flandr. Münzmeister, 583 A. 2.
Porse, Kanut, Herz. von Halland u. Samsö, S. 435.
Porsvelde, die von, holstein. Adlige, 21.
Portsokne s. London, Portsoken.
Portugal (Portingal, Portingale) 81—83. 131. 624 A. 1. S. 467 A. 6. S. 474 A. 1.
Porz (Poirtz, Portz), Dorf in Gemeinde Heumar i. Kreis Mülheim a. Rh., S. 298.
Posch [? Posth ?], Ludw. u. Rich., holst. schauenburg. Ritter, 633.
Posen s. Kujavien.
Potauwe s. Poitou.
Pouke, d. i. Poucques b. Gent, Herr v., 411.
Powidz (Pobedist) in preuss. Posen ssö. Tremassen 559.
Praet b. Jodoigne in Brabant, Herr v., 496 A. 1. S. 263.
Prag 147 A. 3 (Kaufleute v. P. in der Mark Brandenburg). 434. 460. 486 A. 2. 506 A. 2. S. 301 A. 2.
Pral, Herm., Kfm. a. d. Ostlande, 238 A. 1.
Preen, Konr. v., Ritter, ehem. dän. Hauptmann v. Reval, u. Sohn Peter 5 u. A. 1.
Premûsel s. Przemysl.
Prenzlau in der Uckermark 118.
Preussen (Prucen, Prusen, Prutzen, Pruysen, Pruissen, Pruyssen, Priuzen, Spruce, Sprucia). Städte, für sich und in der Hanse, 156 A. 2. 186 A. 1 (m. Lübeck). 358. 431 u. A. 3 (m. Livland wegen Flanderns). 496 (m. Köln). Preuss. westfäl. Städte-Drittel in der Hanse 468. 483. 496. 497, S. 253; Kaufmannsdrittel 419; preuss. westfäl. Ältermann in Dordrecht 399. 477. Mit Brügge u. Flandern 97 (Altermann). 186. 359. 368 u. A. 1. 385. 386. 392. 419. 452. S. 244; m. England 373. 375. 621 u. A. 3. 685. 686; m. Frankreich 368 u. A. 1; m. Hennegau, Holland, Niederland 81 A. 2. 88. 89. 396 A. 4. S. 178 A. 6. S. 466, 467. 669 u. A. 1. 670. 677 A. 1; m. Köln, Rheinland, Westfalen S. 302. S. 393; m. Löwen 677; m. Namur S. 259 A. 1; m. Norwegen 318 A. 1. 621; m. Nowgorod 69. 593; m. Polen 147 u. A. 3. 156. 159. 287. 351, vgl. Thorn; m. Riga 359; m. Rothrussland 159.

347. 351; m. Schonen 230; m. Spanien 368 A. 1; m. Ungarn 156. — Amsterdamer in P. 553; Breslauer m. P. 231. — Preussische Tuche 156 A. 2. Vgl. die Namen der einzelnen preuss. Städte.
Preussen, Deutschorden in Preussen 147 A. 3. 156 A. 2. 287. 347; m. Flandern 419. 452; m. Polen 532 A. 4. 652 A. 1. — Hochmeister: Konrad v. Feuchtwangen 621 u. A. 4; Dietrich v. Altenburg, Ludolf König (Kunig) 652 u. Anm.; Heinr. Dusmer 174. 212. 318 A. 1; Winrich v. Kniprode (287.) 351. — Preussenfahrten S. 314 A. 13, S. 315 Anm. 663—668. S. 467 u. A. 4.
Pritzwalk i. d. Priegnitz nö. Perleberg 433.
Provence (Prouvanceaux) 32 u. A. 1. 658. S. 454 Anm.
Provins (Prouvins) in Frankreich, Seine et Marne, a. d. Voulzie 32 A. 1. 658 A. 1.
Prummere, Jak., auf Schonen 336.
Pruntrut (Burnendrut) in der Schweiz, K. Bern, 606 A. 4.
Prusnitz, Joh. de, Korrektor in der Kanzlei K. Karls IV, 460.
Prusse, Joh. de, S. 259 A. 1.
Przemysl (Premûsel) in östr. Galizien w. Lemberg 559.
Pskow (Pleschowe, Plescowenses, Plescowere, Plescowia) in Russland an der Südspitze d. Peipus- (Pskow-) Sees 5. 69. 149. 586. 590. 592. 593. 596. S. 424, 425 u. A. 1 (deutscher Hof).
Puer s. Kind.
Putte, van dem, Dortmunder Familie, Albert (del), 683. Balduin (de la Pette), Sever [?] (Atte P.), Wolwin (Atte P.), Kaufleute, S. 406.
Pykenham, Thom. de, Londoner Kfm., S. 229 A. 1.
Pyritz in Pommern sö. Stettin S. 433.
Pyser s. Peisern.

Q.

Quakenbrück n. Osnabrück 4 A. 1. 425 A. 1.
—, Hinr. (Quakenbrughe), Osnabrücker, 675.
Quarraria, Quarre (Cariere) a. d. Insel Wight S. 408 Anm.
Quatal [entstellt], Jak., deutscher Kfm., S. 407.
Quattelmus, Jacob., Kampener, 640.
Quattermart, Heinr., Ritter, Kölner Bürger, 649. Johann (Quedemons), Kölner Kfm., u. Sohn Stas S. 470.
Quedemons s. Quattermart.
Quedlinburg a. Harz 19. 203 u. A. 2, 3. 507 A. 4.
s. Quentin an der Somme S. 407.

R.

Rabok, Joh., schwed. Knappe, 313.
Raciąz w. Radziejewo, [s. dies.], S. 314 A. 11.
Raclawice (Raslowicz) in östr. Galizien a. San 559.
Raczenia, Radeow s. Radziejewo.
Radom (Radam, Ruden) in russ. Polen nw. Lublin 559 u. A. 7, 8.
Radziejewo (Raczenia, Radeow, Raetse, Redzey) in russ. Polen sö. Kruschwitz 147. 559. S. 314 A. 13. 674.
Rains s. Rheims.
Ram, Herm., Stralsunder, 164.
Rammesberugh [von Regensburg oder von Ravensberg, vgl. Remmesbures], Joh., deutscher Kfm., 238.
Ramonde s. Roermond.
Rantzowe, Hartw. v., holst. Adliger, 139.
Rapensilber, Joh., Thorner, 186.
Raslowicz s. Raclawice.
Ratingen zw. Düsseldorf u. Duisburg a. Rh. 395. 398.
Ratmer, Ratiner, Racinerus, erzbisch. köln. Ministerial, 601.
Ratzeburg (Raceborgh, Rasseborg) 139. 153 A. 1 (See). 262 (Bischof [Volrad v. d. Dorne]). 2[illegible] A. 1. 317 (derselbe Bischof). — Heinrich [v. Badewide], Graf v. R., 33 A. 2. Bischof Evermod 33 A. 2.
Raunisheer? 621. [Sollte man nicht am Ende nach dem Zusammenhange (Verwendung des norwegischen Königs) eine der Orkney-Inseln dahinter vermuthen dürfen, etwa Ranalds ey, heute Ronaldsha Isle, oder Rousay, Rowsa[illegible]
Raven, Olrik, schweriner Knappe, 262.
Ravenesrod s. Ravensworth.
Ravensberg in Westfalen nw. Halle u. Bielefeld 28 A. 1. 125 A. 1 (Drost). Gr. Heinr. v. 33 A. 2. Gr. Bernhard v., 28 A. 1.
Ravensdiek zw. Ratzeburg u. Mölln 153 A. 1.
Ravensving, Christian, Münsterer, 199 A. 1.
Ravensworth (Ravenesrod) in Yorkshire, North Riding?, 7—11. 25. 46. 47. 621.
Rawa (Rawe) in russ. Polen ö. Lodz 559.
Rawen, Hennek., Dortmunder Kfm., 55.
Reading (Redyng) in Berkshire 94. 469.
Rebber, Albert., Thorner Rathm., 260.
Rechteren (Rechter, Rechten) in Overijssel, Dalfsen, ö. Zwolle, S. 482. Herbord de, S. 4[illegible]
Recklinghausen in Westfalen nw. Dortmund 4 A. 1.
Redefin a. d. Sude w. Ludwigslust in Meklenburg S. 120 A. 1. 280. 281.
Reden, Bert. v., Ritter, 24. 381. Zeghebant v. 381.
Redichem, Redinghem, in holl. Gelderland b. Kuilenburg 458 A. 3.
Redinghusen, Joh. v., Dortmunder Rathm., 30[illegible]
Redzey s. Radziejewo.
Reepre, Pieter, Brügger Schöffe, 512. 515. 5[illegible]
Rees a. Rh., rechts, oberh. Emmerich, S. 4[illegible]
Regensburg (Remmesbures) 602. Vgl. Rammeberugh.
Reifferscheid, Joh. v., Marschall v. Westfalen 4 A. 1. 125. Der Knecht Rytterscheit 550.
Reyher, Willek., Lübecker, 274.
Reimerswaele (Reymerswale), untergegangener Ort auf der Nordseite von Zuid-Beveland in holl. Seeland a. d. Ooster Schelde, S. 4[illegible] u. A. 5.
Reynbergh, Joh., hansischer Kfm. [vom Niederrhein, aus Geldern], 210. S. Rheinberg.
Reyneri, Egid., Deventerer, S. 484. Theoder. Deventerer, S. 445. S. 484.
Reingot, Laurens, [sonst Lauwers Reyngot], Brügger, 131.
Remensis s. Rheims.
Remmesbures s. Regensburg.
Rendsburg in Holstein S. 443.
Renen in holl. Utrecht oberh. Wijk-bij-Duurstede S. 472.
Renenses s. (Rhein,) Rheinland.
Rense s. Rhens.
Reuyng. [entstellt], Giles de, deutscher Kfm. v. Huy, S. 406.
Reule s. Revele.
Reval (Revalia, Revel, Revele) 5 u. A. 1. 6[illegible] (lüb. Recht, Handelsrecht). 96 A. 1. S. 1[illegible] A. 1. 477 A. 4. 556 A. 2. 660 u. A. 1. M. dem Deutschen Kfm. in Brügge 241. 244. 3[illegible] m. d. D. Kfm. in Dordrecht 477; m. d. D. Kfm. in Nowgorod 69. 149. 188. 321. 564—5[illegible] S. 360. 586. 590. 592. 593. 596. 597; m. Dorpat 241. 244; m. Dortmund 382. (477.) S. 43[illegible]

m. Finnland 170; m. Flandern 134. 410. 527; m. Münster S. 434; m. Nowgorod 170; m. Pernau 562; m. Riga 483; m. Rostock 489; m. Schonen 230; m. Schweden 149. 188; m. Soest S. 434; m. Wisby 234. 239. 242. 483. 656. 661.
Revele, de, Kaufmannsfamilie in Dortmund u. Köln, S. 473 A. 2.
—, Alwin [wohl identisch m. Oliver], 208. S. 473. Bruder S. 474.
—, Franke, Franko v., 646.
—, Joh. de, Soester, S. 434. S. 473 A. 2.
—, Konrad, 449 A. 2.
—, Libbret, u. Knappe Gerlaec, S. 430.
—, Oliverius de, hansischer Kfm. [wohl = Alwin], 207.
—, Winand, deutscher Kfm., 676 u. A. 4.
Reventlo, Hinr. de, holstein. Adliger, 252.
Revesby in Lincolnshire, Cisterzienser, S. 408 Anm.
Rex, Emelricus, Kfm., Mitglied d. Kölner Kaufgilde, 601.
Rheims (Rains, Remensis) S. 424. 658 A. 1. S. 456 Anm.
Rhein (Renus, Rhenus, Riin), Rheinland, 323. 414 A. 2 (Oude Rijn). S. 387 n. h u. A. 4. — Mit Dänemark S. 393; m. England 572 A. 1. S. 379. 599 (homines imperatoris). S. 384 A. 3. S. 389, vgl. Köln; m. Flandern 478; m. Frankreich 658 A. 1; m. Hennegau S. 41 A. 1; m. Kopenhagen 490 A. 4; m. Niederland 609. 628. S. 429. 662; m. Russland: dem nordwestlichen u. m. Rothrussland S. 393; m. Sachsen S. 394; m. Ungarn 42 A. 1. 156 A. 1. — Rhein. Bund u. rhein. Landfriedenseinungen 611 u. A. 1. 616 A. 1. S. 429 u. Anm.; Landfrieden zw. Rhein u. Dender 616; zw. Rhein u. Maas 193 A. 1. 547 A. 2. 549 u. A. 1. 550. S. 396. 616 A. 1; zw. Rhein u. Weser 257. 611 A. 1. — Rheinstädte 534 A. 3. Rhein. Tuche 387 A. 1. Rheinwein 195. 235. 444 A. 2. S. 259 A. 1. 603. 606. 624 A. 1. S. 478 A. 1. S. 486. Rheinzoll 545. S. 388. S. 439. — Reichsvikariat S. 442 Anm. — Vgl. Köln.
Rheinberg (Berke) oberhalb Wesel a. Rh. 616. Vgl. Reynbergh.
Rheindorf (Riindorp, Rindorp) a. Rh. zw. Mülheim u. Monheim S. 298.
Rheine a. d. Ems S. 314 A. 13.
Rheineck a. Rh., links, mittwegs zw. Sinzig u. Andernach, Burggraf Joh. v., S. 301 A. 2.
Rhens (Rense) a. Rh. oberhalb Koblenz S. 299.
Ribnitz (Ribbenitze, Rybbenitze) nö. Rostock 262. 289. 317. 467. 537 A. 3. S. 314 A. 13.
Richard s. Deutschland, England.
Richerii, Joh., Prof. d. Rechte [in Paris], französ. Bote, 647 A. 1.
Richmond (Richemond) in Yorkshire, North Riding, 657. S. Marisco.
Rickelkestorpe, d. i. Rixdorf, Joh. v., holstein. Adliger, 139.
Riculfus, custos ponderis, Mitglied der Kaufgilde, Köln, 601.
Riculphus, Kfm., Mitglied der Kaufgilde, Köln, 601.
Ridder (Rydder), Joh., deutscher Kfm., 590. Vgl. Miles.
Rievaulx (Risvals) in Yorkshire, Cisterzienser, S. 408 Anm.
Riga (Righe, Ryghe) 190. S. 181 A. 1. 660 A. 1. S. 481 Anm. Mit d. Deutschen Kfm. in Brügge 244. 359; m. d. D. Kfm. in Nowgorod 69. 85. 140. 321. 563 u. A. 3. 564. S. 359, 360. 563 A. 3. 586. 590 u. A. 2. 592. 593. 596. 597. S. 478; m. Dorpat 188; m. Dortmund S. 434; m. Dünaburg 85; m. Flandern 145 A. 2. 244. (306. 308.) 321 A. 2. 385. 431 A. 3. 455. 483; m. Lübeck 188. 455. 563; m. Münster S. 434; m. Preussen 431 A. 3; m. Reval 483; m. Rostock 426 A. 2. 535 A. 1; m. Schonen 230. 316 A. 1; m. Schweden 149 u. A. 2. 188. 190. 316 A. 1; m. Soest S. 434; m. Stralsund 179; m. Wisby 244. — Gildestube von Soest und von Münster in Riga 76 A. 2. S. 464; Kaufgilde S. 464, 465. Gotländische Münze in Riga 76 A. 2. Wachs 63.
Riga, Deutschorden S. 3 A. 3. 76 A. 2 (Meister). Erzbischof 76 A. 2. Erzb. Fromhold 175. 201. 202. 537 A. 3. Erzbisch. Notar Albert 145 A. 2. Propst 149 A. 2. 194.
— Fluss S. 396.
Riju, Riindorp, Rindorp s. Rhein, Rheindorf.
Ryke s. Anklam.
Rynck, Herm., Kölner, 603 Stückbeschr.
Rynfisshe, Brügger, 14.
Ryngsted, d. i. Ringstedt unweit Stade, Joh., deutscher Kfm., 238.
Rynhof, Ewerh., Thorner Kfm. u. Rathm., 186 u. A. 2. 260.
Rynk, Tidem., Thorner Kfm., 260.
Rinteln a. d. Weser unterhalb Hameln 633 A. 2.
Ripen (Rypen) in Jütland 6 A. 1. 486 A. 2. 541 A. 1. S. 435 (deutscher Stapel). Vgl. Stade, Ripenfahrer.
—, Joh. de, Soester, S. 434.
Risle, d. i. Riesel b. Brakel in Westfalen, Walt. v., deutscher Koggenführer, 166. 189.
Risvals s. Rievaulx.
Riswyk, d. i. Rijswijk in holl. Nordbrabant, Deder. v., engl. Goldschmidt, 44 A. 1. 657.
Ritzerow, Dider. v., lauenburg. Knappe, 379. 380. Hartw. v., d. ält., desgl., Bruder d. vor., 265. 317. 379. 380.
Riuzen s. Russland.
Robelle, Boniface de, lombard. Kfm., 576.
Roch Abbey (Roche) in Yorkshire S. 408 Anm.
la Rochelle (Rupella) gegenüber d. Isle de Ré S. 422. 653.
Rockindorff, d. i. Roggendorf i. Rheinland, Albert, Thorner Kfm., 260.
Rode, Bertold, Rostocker, 26. Heinr., Rostocker Rathm., 191. 289 A. 2. Joh., Rostocker Rathm., 26. 104.
—, Heinr., deutscher Koggenführer, 166. 189.
—, Heinr. (Rufus), v. Essen, 660. 661.
—, Herm. de, Stralsunder, 343.
—, Joh. de, preussischer Altermann in Brügge, Thorner Kfm., 97. 260.
—, Joh., von 's Hertogenbosch in Köln S. 470 A. 1.
Rodestoc, Gerard. de, Ritter, Köln, S. 470. A. 1.
Röbel am Müritzsee in Meklenburg 263. 289.
Rödsand (Rotsand) zw. Falster u. Laaland 408.
Rögnabro, d. i. Brücke über den Rögneß., welcher in den Skelder Vik unterh. Engelholm in Schonen einmündet [Styffe, Bidrag till Skandinaviens hist. 1, S. XXIX] 528 A. 3.
Roem s. Rouen.
Roermond (Ramonde) in holl. Limburg a. d. Maas 15 A. 1. 437 A. 2. 475. 534 A. 3. S. 471. S. 476 Anm.
Roeselare b. Aardenburg? 472. [Nicht = Rosselaar.]
Roeskilde in dän. Seeland 86. 87.
Rokeby, Thom. de, mouseignour, 672.
Rom, curia Romana, 39. 176. Rompilger (Romipete) 650. Vgl. Deutschland, Margarethe. (Kaiserin v. Rom). — Päpste: [Benedikt XII]

S. 442 A. 1. Klemens VI S. 3 A. 4. 33 A. 2. 163. 194. (568 A. 4.) 659 A. 1. Innocenz VI 318 A. 1. 532 A. 4. Vgl. Romanus.
Roma, Rumae (Gutwall, Gutnall), Cisterzienserkl. a. Gotland sö. Wisby [vgl. Styffe, Skandinav. under Unionstiden S. 324 A. 1 und Libri memor. capit. Lundens. 1 (1884), S. 89 A. 2], 3. 33. Abt Gobelin 3.
Romanus, d. i. der Wallone [vgl. Mon. Germ. hist. SS. X, 229], Everh. dictus, Soester, S. 434.
Romney (Romeneye) in Grfsch. Kent a. d. Strasse v. Dover unweit Folkstone [nicht Runnysmede] 279. Romney Marsh s. Kent.
Ronneke, Runneke, Gerard. de, flandr. Kfm., 635—637. Joh. de, S. 431 Anm.
Roop, Stadt in Livland, 244.
Rosen, Woldem. (de Rosis), livländ. Adliger, 149 A. 2.
Rosendael s. Rozendaal.
Rositen in poln. Livland (Ordensburg) S. 424.
Rosselaar s. Rousselaere.
Rossie s. Russland.
Rost, Rust, Dortmunder, 590.
Rostock 289 A. 2. 364 A. 1. 408 A. 2. S. 314 A. 13. R. im Bunde mit den andern wendischen Städten 48. 256. 286. 290. 423 A. 1. S. 196 Anm. 426. 428 u. A. 3. S. 199 A. 2. 431. 505. 529. 531; m. d. meklenburg. Landfrieden 262. 272 u. A. 1. 280 u. A. 1. 292. 314. 317. 346. Mit Bergen i. Norwegen 535 A. 1; m. Dänemark 140 u. A. 1. 150. 505 A. 1. 525 u. A. 2; m. Danzig 535 u. A. 1; m. d. Deutschorden (in Livland) u. Nowgorod 180. S. 478; m. Dordrecht 535 A. 1; m. Dorpat 535 A. 1; m. Elbing 535 A. 1; m. England 7—11. 25. 46. 90. 672; m. Flandern 385. 392 A. 3. 410. 412. 431. 474 (Flandernfahrer); m. Kampen 269. 295. 309. 311. 322. 327. 333—338. 343. 364; m. Königsberg 535 A. 1; m. Lübeck 191. 412. 423. 431. 537 A. 3; m. den märkischen Städten 431. 433; m. Malmö 535 A. 1; m. Norwegen u. Schweden 6. 13. 26. 31. 104. 206 A. 3. 284. 300. 429; m. Osnabrück S. 434; m. Pernau 535 A. 1; m. Reval 489 A. 1; m. Riga 426 A. 2. 535 A. 1; m. Schonen 140 A. 1. 247. 440 u. A. 2; m. Schweden vgl. m. Norwegen; m. Soest S. 434; m. Tønsberg 535 A. 1; m. Trelleborg 535 A. 1; m. Zutfen 256 A. 1. — Krämeramt in R. 474.
—, Beram v., Hansekaufmann, 130. 163.
Roteland s. Rutland.
Rothomagum, Rotomaga s. Rouen.
Rothrussland, Ruthenien (Rucia, Rusia, Russia, Ruzia, Rusen), ehemals Herzogthum, das heut. Galizien u. Lublin, 159. 174. 231. 287. 532 A. 4. S. 393. 631. 674 A. 1. Vgl. Galizien.
Rotsand s. Rödsand.
Rotterdam 135. 396. S. 178. 414 A. 2.
Rouen (Rothomagum, Rotomaga, Roem) S. 379. 599 u. A. 4. 603 A. 6. S. 407. S. 456 Anm. Gilda mercatorum S. 379. 603 A. 6.
Rousselaere oder Roulers (Rosselaar) in Westflandern nö. Ypern 359 A. 1.
Roye (Roya) in Frankreich, Somme, nö. Montdidier S. 454 Anm.
Royer, lombard. Kaufmannsgesellschaft, 577.
Rozendaal (Rosendael) in holl. Gelderland 662.
Rozwadow in östr. Galizien S. 313 A. 12.
Rubenow, Ghereke, Vogt d. Greifswalder auf Schonen, 457 A. 3.
Rubyt, Herm., Thorner Rathm., 260.
Rucia s. Rothrussland u. Russland.
Ruden, d. i. Rüthen in Westfalen [vgl. dies.], Heinr. v., deutscher Ältermann in Brügge, 368 A. 1. Joh. v., deutscher Kfm. von El- bing, 368 u. A. 1. 664. 665. 668.
Ruden s. Radom.
Rudolf s. Deutschland, Kaiser u. Könige.
Rue, Ruwe, Herbord, Kölner, 650.
Rüden s. Rüthen.
Rügen (Rugia) S. 393.
Rüthen (Rüden, Ruden) in Westfalen sö. Soe 4 A. 1. S. 358 A. 3. S. 430. Vgl. Ruden.
Rufford (Ruffort) in Grfsch. Nottingham, Cister zienser, S. 408 Anm.
Ruffus, Rufus s. Rode.
Rugghenvoet, Rugghinvoet, Heinr., Rathm. i Ypern, 514. 517. 530.
Rugia s. Rügen.
Ruhr, Nebenfl. des Rheins, S. 20 A. 1.
Rumae s. Roma.
Rümeschotele, Detlev, in Wismar; Dietr., i Köln; Dietr. R. von Namedy in Köln, 55 A. 3. Hannes, Kolberger, 555. Berthold u Joh. R. in Bützow; Joh. R. in Köln; Ludwi 555 A. 3.
Runneke s. Ronneke.
Runnysmede [falsch] s. Romney.
Rupe, Alardus de, Lütticher Notar, 601 Ver bemerk.
Rupella s. la Rochelle.
Ruppelmonde oder Rupelmonde a. d. Schelde sö. s. Nicolas 643.
Rusen, Rusia s. Rothrussland.
Russland, Russen (Rucia, Rutheni, Riuzen, Rossie), d. i. Westrussland zw. d. oberen Düna u. der Newamündung, 69. 149. 170. 194. S. 393. 624 A. 1. Vgl. Nowgorod.
Rustringen, Land, a. linken Ufer d. unteren Weser 137 u. A. 1.
Rutgeri, Henr. filius, Utrechter, 609.
Rutheni s. Nowgorod u. Russland.
Ruthenien s. Rothrussland.
Rutland (Roteland) die engl. Grafschaft 568.
Ruwell, Deventerer, 530 A. 4.
Rytferscheit s. Reifferscheid.
Rynois s. Rhein.

S.

Saac aqua ?, a. d. livländ. russischen Grenze, S. 424.
Sabel s. Zabel.
Sachsen, Niedersachsen. Einung der Städte 113. 428 A. 2. 507. S. 379. S. 480. Sächs. Städte m. Bremen 184. 185; m. Flandern 393. S. 173 A. 2; m. Lübeck u. Nowgorod S. 417. Sächs. Städte als hansische Gruppe 431; sächs. Drittel 468. Sachsen 137. 619; m. Gotland S. 393; m. den Maasstädten 601. S. 387 A. 3. Landfriede in S. 118 A. 1; Reichsvogt 619 u. A. 1.
—, Herzog Heinrich [d. Löwe] v. Baiern u. S. 33 A. 2. S. 393, 394.
Sachsen-Lauenburg, Herz. Erich I 24. 35. 107 A. 1. 141. 153. 381. Sohn Erich II 24. 35. 132 u. A. 3. 139. 141. 150 A. 1. 151. 153 A. 1. 262. 272 A. 1. 289 A. 2. 372. 379. 380. 381. 391 A. 2. 442. 486 u. A. 2, 5. 525 A. 2. Dessen Ohm Johann [III zu Mölln und Bergedorf] 262. 265. 289 u. A. 2. 317. Dessen Bruder Albrecht [V] 366 A. 2. 379. 380. 442.
Sachsen-Wittenberg, Herz. Albrecht [II] 618. Herz. Rudolf II, Graf v. Brene [im Meissnischen], Erzmarschall d. Reichs, 272 A. 1. 366 A. 2. 391 u. A. 1. 486 A. 2
Sacraczin, Sacrasczin s. Zakroczym.
Sadelbendingen, Gebiet im Lauenburgischen [Sadelbent bei Arnold v. Lübeck], 139.

Sailli en Wildesire? S. 408 Anm.
— s. Sawley.
Sak, Joh., Schiffsführer, 683.
Salemeer, Salmyr, Alardus, Kfm. von Dinant, 42. Hubertus, desgl., 39. 42.
Salisbury (Sarum) in Wiltshire, Dekan Johann S. 394.
Salkyn, Joh., Engländer, 683.
Salman, Joh., Londoner, 685.
Salmyr s. Salemeer.
Salop die engl. Grafschaft 568.
Saltbye, Rich. de, engl. Beamter, 207.
Saltrey (Sautrai) in der Diöc. Lincoln S. 408 Anm.
Salzwedel 45 u. A. 2. 67. 273 u. A. 3. 433. 480 (Gilde) u. A. 4. S. 238 A. 1. Vgl. Soltwedel.
Sambre, Nebenfl. d. Maas, S. 454 Anm. S. 466.
Samforde, Thom. de, kön. engl. Justiziar, 605.
Sampleve, Zamplewe, d. i. Sambleben im Braunschweig., Daniel de, Kfm., 63.
San, Nebenfl. d. Weichsel in östr. Galizien, S. 313 A. 8, 10, 11.
Sandford, nach Riley, Munim. Gildhallae Lond. = Standford, Stamford n. London, S. 391.
Sandomir (Sandomiria, Sandomierz), Landschaft zw. Krakau u. Lublin, Land u. Stadt, 147. 156. 159. 559. 631.
Sandwich (Sandwicum, Sandewyc) a. d. Ostküste d. Grafsch. Kent 214. 446 A. 5. 571. 676.
Sardinien (Sardeingne) die Insel 624 A. 1.
Sarrazenen 647.
Sarum s. Salisbury.
Sasse, Henneko, in Stralsund, 178.
Sassendorf s. Sosendorp.
Sassun, Andr., Thorner Kfm., 260.
Sattelmole, Sutelmole s. Scutelmund.
Sautrai s. Saltrey.
Saviffostz s. Zawichost.
Sawley in Craven (Sailli en Grane) in Yorkshire, Cisterzienser, S. 408 Anm.
Saxo, Joh., Notar in der Kanzlei Karls IV, 527.
Saxson, Hennich., in Kjöge a. dän. Seeland, 178.
Sayn (Seyna), Gräfin [Mechtild] v., 611.
Scalda s. Schelde.
Scania s. Schonen.
Scele s. Schele.
Scelekin, wohl gleich Scheilkin [Mittheil. a. d. StA v. Köln, H. 6, 102], Franz (Franchoys), Kfm., Köln, 644.
Scelewerd, Boldewin, Kampener Ältermann a. Schonen, 640 A. 2. S. 435 zu n. 431.
Schaep, Lud., ehemal. Dortmunder Altermann a. Gotland, 187.
Schania s. Schonen.
Scharfenberg (Scharpenberch), Herm., lauenb. meklenb. Adliger, 262 A. 1. 289 A. 2. Geschlecht 366 A. 2.
Scharrier, Petrus, von Beauvais, in Köln, S. 470 A. 1.
Schauenburg s. Holstein.
Schelde (Scalda, Vlaemsche stroem, stroem van Vlanderen) Fl. 98 A. 1. 419. S. 389. (S. 394.) S. 408. S. 464. Bewester Schelde S. 445.
Schele, Scele (Luscus), Albert, v. Lübeck, 590. Joh., deutscher Kfm., S. 424.
Scherfgin, Heinr., Kölner Bürger, S. 442 A. 1.
Schide, Joh. de, van den, hansischer Kfm. v. Dortmund, Altermann d. preuss. westfäl. Drittels in Brügge u. Dordrecht, 382 u. A. 1. 477.
Schiedam (Sciedam) in Südholland 270 A. 1. 396, S. 178.
Schildburg (Schilburg, Schiltberg) in preuss. Posen sö. Krotoschin 147. 559. S. 314 A. 13.
Schinkele, Ludolf. de, dictus Bredehals, holstein. Knappe, 252.
Schiruczk s. Czersk.
Schlesien S. 283 A. 5. S. 315 Anm. Herz. Bolko, Herr v. Fürstenberg u. Schweidnitz, 162.
Schleswig 18. S. 418. Herz. Waldemar [V] 297. 320. 328. Vgl. Soest.
Schmallenberg in Westfalen, Arnsberg, Meschede, 4 A. 1. S. 430.
Schmitthausen (Smithusen) b. Düsseldorf, heute Einzelhaus beim Kirchdorf Rath, Landkreis Düsseldorf, 616. Vgl. Smythusen.
Schoenen s. Schonen.
Schönforst [im Landkreise Achen], Reinh. Herr v., 437 u. A. 2.
Schonen (Schania, Scania, Skania, Scone, Scoenlant, Schoenen) 16 A. 2. 312. Herrschaft über Schonen 304 A. 1. 364 A. 1. 440 u. A. 3. 441. 445. 456 A. 2. 486 A. 2. 491 u. A. 4. 504 u. A. 1. 505. 525 A. 2. 528 A. 3. 544 A. 1. 561 A. 1. Märkte 68 A. 4. 282 A. 2. 339. 440 u. A. 2, 3. 544 A. 1. Schwedischer Präfekt 311; schwed. Vogt 336; andre Vögte 336; dänische Vögte 316 A. 1. Schuhmacher (zu Skanör) 338. Augustiner 440 A. 2. — Hering von Schonen S. 465 A. 1.
—, allgemein die Deutschen a. Schonen, deutsche Vögte 6. 16 A. 2 (Vogt Joh. Lange). 224—226. 353 (deutsche Vögte). 478. 504 u. A. 1. 505. 544 A. 1. — Anklam 16. 68; Danzig 535; Dortmund (Schonenfahrer) 364 A. 1; Elbing 640 (Ältermann); Greifswald 352 A. 3. 456. 457 u. A. 3; Lübeck 225. 304. 305. 310. 312. 313; Riga 316 A. 1; Rostock 336 (Vogt). 338. 364. 440 u. A. 2; Stettin 310. 313. 316 u. A. 1; Stralsund 164. 225. 310. 311. 316 A. 1. 336. 343. 364; Wismar 336. 343. 353. 364 u. A. 1.
—, Amsterdam m. Schonen 553; 's Hertogenbosch 435 A. 4; holländ. seeländ. Vogt 332. 435; Kampen 148 u. A. 1. 168. 230. 311. 322. 336. 338. 339. 343 (Vogt). 353. 364. 640 (Ältermann). 640 A. 2. S. 435; Maastricht (Schonenfahrer) 364 A. 1; Zutfen 36. 301. — Vgl. Falsterbo u. Skanör.
Schonenberch, Gerh., schweriner Knappe, 262.
Schonenberghe, Claus, lüb. Bürger, 409.
Schonevelt, Luder v., meklenb. Ritter, 262.
Schoneweder, Everh., Kfm. [von Dortmund], 63. Konr., Dortmunder, 259 A. 1.
Schoonhoven (Scoenhoven) in Südholland a. Lek sö. Gouda 414 A. 2. 477 A. 1. Vgl. Blois.
Schottland, Schotten (Scotia, Scotland, Schottenland, Escosse, Escoce, Escoche) 117. 127. 130. 131 u. A. 1. 204. 419. 492—494. S. 253. 527. 542. 553 A. 3. S. 334 A. 3. S. 335. 579 u. A. 1. 580. 621 A. 1. 624 A. 1. S. 437. S. 474 A. 1, 2. S. 476 Anm. — König David Bruce 579 A. 2.
Schouwen in holl. Seeland 270 A. 1. 466 A. 2.
Schreiber, Ludw., Kfm., 237.
Schroop (Snodorp, Scrodorp ?) in Westpreussen, Stuhm, S. 314 A. 13.
Schulte, Schulthe, Herm., lauenburg. Ritter, 379. 380.
Schuttorp, d. i. Schüttorf b. Bentheim, Herm., Bürger zu Oldenzaal, 199 A. 1.
Schwarz, Heinr., Stockholmer, 237. Heinr. (Niger), Rathm. zu Wisby, 642. Vgl. Swarte.
Schwarzburg (Swarzeburgh, Swarzeborch, Swarceborgh), Graf Günther v., 6.
Schweden (Swecia, Swechia, Suede, Sveden, Sweden), Könige: Magnus [Ladulås] 33 A. 2. 243. Birger [Magnusson 33 A. 2. Herzog

Waldemar 33 A. 2. 243. Herzog Erich 33 A. 2. 243. Dessen Sohn Magnus V Erikssøn, K. von Schweden, Norwegen u. Schonen, 6—13. 16 u. A. 2. 17. 23. 26. 29—31. 33. 36—38. 40. 43. 50. 52. 68 u. A. 4. 70 u. A. 2. 72. 73. 104. 119. 133. 136. 149 u. A. 2. 169. 170. 172. 188. 190. 192. 194. 199. 201. 202. 206 u. A. 3. 213. 224—226. 243. 245—248. 252 u. A. 5. 253. 260. 268. 276—278. 280. 282 u. A. 2. 283—285. 291. 300. 301. 304 u. A. 1. 305. 307 d. 310. 311. 315. 316. 318 u. A. 1. 322. 327. 336. 339. 340. 348. 364 u. A. 1. 390 u. A. 2. 403 u. A. 6. 404. 416. 429. 439. 440 A. 3. 456 A. 2. 479. 481. 482. 486 A. 2. Gem. Blanka von Namur 68 A. 4. 282 A. 2. Sohn Erich 364 A. 1. 404. 408 A. 2. 429. 440 u. A. 3. 441. 456 A. 2. 491 u. A. 4. 504 A. 1. 525 A. 2. 528 A. 3. 643. 679. Sohn Hakon s. Norwegen, Könige.

Schweden, Land, Kaufmannschaft ausser den vorigen Anführungen: 5 A. 1. 28. 53. 63 (Kupfer, Pelzwerk). 309 (Provinz Småland). 467 A. 3. 562. 565 (Kupfer). 593. 624 A. 1.

—, Deutsche in Schweden ausser den vorigen Anführungen: 55 u. A. 1. 386. 478. Vgl. die einzelnen Ortsnamen und Falsterbo, Schonen, Skanör, Stockholm.

—, Amsterdamer in Schweden 553.

Schweidnitz s. Schlesien.

Schwerin (Zweryn) in Meklenburg 1 (Schwer. Recht). 139. 262. S. 120 A. 1. 317. 467. Vgl. Meklenburg. — Graf Gunzelin (Gunselin) [I von Hagen] v. Schwerin 33 A. 2. Graf Otto I 161 u. A. 2. 262. 263. 289. 317. 346. 366 A. 2. Vgl. Meklenburg, Albrecht. — Bischof Berno 33 A. 2. Bisch. [Andreas] 262. 317.

—, Joh. v., Knappe, 17.

Scocia s. Schottland.

Scola Dei, das Cisterzienserkl. Ihlow in Ostfriesland, 651.

Scotia s. Schottland.

Sebile s. Sevilla.

Sechechow, Seczechow s. Sieciechow.

Seehausen in der Altmark 45 A. 2. 67. 273 u. A. 3. 433. S. 238 A. 1.

Seeland die dän. Insel 329.

Seeland die niederländ. Grafschaft (Zelandia) 22. 49 A. 1. 51. 103 A. 1. 208 A. 1. 270 A. 1. 377 A. 1. S. 297 A. 2. S. 384 A. 3. S. 427. S. 466, 467. Vgl. Holland u. die einzelnen seeländischen Ortsnamen. — Mechtild v. Falkenburg u. Voorne, Gem. Dietrichs v. Montjoie, Burggräfin v. Seeland, 414.

—, Peter v., Krämer, Köln, S. 470 A. 1.

Seestädte (civitates maritime, c. m. orientales) 6. 13. 31. 69. 149. 224—226. 254. 283. 307 d. 354. 412 u. A. 2. 429. 433. 673. Vgl. Wendische Städte u. die Namen der einzelnen Ostseestädte.

Segeberg in Holstein 252 A. 5.

Seghefridus [Nicolaus ?], Stralsunder Rathm. oder Bürgerm., 6.

Segelmesse, d. i. Sidschilmessa am Südabhang des Atlas auf dem Wege von Marokko nach dem Sudan, wahrscheinlich, wo jetzt Tafilelt liegt, [vgl. O. Peschel, Gesch. d. Erdkunde, 2. Aufl. von Ruge, S. 127] 624 A. 1.

Segvinus, erzbisch. köln. Ministerial, 601.

Sendenhorst in Westfalen b. Beckum 28.

Senlis in Frankreich, Oise, sw. Compiègne, S. 407.

Sens in Frankreich a. d. Yonne S. 456 Anm.

Sevilla (Sebile) 624 A. 1.

Seyna s. Sayn.

Shareshill (Shareshull) b. Wolverhampton, W[illegible] de, kön. engl. Oberrichter, 571 A. 1.

Shildernos s. Blancheland.

Sybrand, Sybern, Zibrant, der kleine, Lüb. Schiffsführer von Hamburg, 63. 127.

Sibton (Sylbetone, Silbetonne) in Grfsch. Suffolk Cisterzienser, S. 408 Anm.

Sichem (Sicheln) b. Diest in Brabant S. 263 Anm.

Sickynggha, Feyka, Fedeka, Westfriese, Mitbesitzer des Zolls in Stavoren, 182.

Sicsant s. Chicksands.

Sydene, Gerh., Osnabrücker, 675.

Sieciechow (Seczechow, Sechechow) nö. Radom in russ. Polen (in terra Sandomiria) 147. 5[illegible] 631.

Siegfried (Siverd) Graf [v. Ballenstedt] 33 A.

Sieradz (Siradia terra) südwestl. Theil Polens 631 (Hauptmann Wenzel).

Siggem, Henning. de, holstein. Knappe, 2[illegible]

Siltre, nach dem Zusammenhang doch wohl die Hügellandschaft an den Chiltern Hills, welche sich vornehmlich durch die Grafschaften Oxford und Buckingham hindurch ziehen, etwa zwischen Wallingford a. d. Themse und der Grafsch. Hertford *), 568.

Simon (33 A. 2) s. Swerting.

—, Knappe des Kölners Birklin, 39. 42.

Simonzone, Alaert, Westfriese, Mitbesitzer des Zolls in Stavoren, 182.

Sjörup (Syothorp) in Schweden w. Ystad 3[illegible] A. 1.

Sirkowe s. Zerkowo.

Sistre ?, Abtei in England, S. 408 Anm.

Sittard in holl. Limburg S. 470 A. 1. S. Falkenburg.

Siverd s. Siegfried.

Six-Hills (Syxle) in Lincolnshire S. 408 Anm.

Sixwalt, wohl = Southwell in Grfsch. Nottingham ?, S. 408 Anm.

Skabersjö (Skaprusa) in Schweden sö. Malmö Niclisson.

Scacke, d. i. Schack, Ludeke, lauenburg. Ritter

Skania s. Schonen.

Skanör (Scanore, Skanore, Skaner) in Schonen 86 A. 1. 274 u. A. 1 (Gewandschneiderbude Næwitheleyghe). 309. 525 A. 2. 544, 19 (Kirchgard u. Buden der Lunder). — Lübecker das. 246. 274. 316 u. A. 1; Rostocker A. 1. 247; Wismarer 61 A. 2; Zutfener Vgl. Falsterbo u. Schonen.

Skaprusa s. Skabersjö.

Skarpænbærgh, Gosch., Hauptmann von Bohus 157. Vgl. Scharfenberg.

Skeninge oder Skæninge in schwed. Östergötland zw. Linköping u. Wetternsee 526 A.

Sciedam s. Schiedam.

Skiernewice in russ. Polen sw. Warschau S. A. 4.

Sciltberghe, Heinr. v., Königsberger, 667. Vgl. Schildburg.

Scinkel, Jan, Genter, S. 473.

Scockerloc, Deventerer, S. 472.

Scoenhoven, Scoenlant s. Schoonhoven, Schonen

Scoirt [entstellt], Gerh., deutscher Kfm., S. 4

Scone s. Schonen.

Sconeburgh, Tid. de, Schiffsführer, 373. 3

Score, Seghebode, Lübecker, hansischer Dritteil-Ältermann in Dordrecht, 477 u. A. 2.

*) Vgl. dazu im Liber custum.: habentque cives [Londonienses] suum jus venandi … Middelsexia, Hertfordsira et tota Chiltra, Mun. Gildhallae London. 2, 1, S. 14.

Scoresak, Schursack, Joh. u. Wigher, in Kampen, S. 470. Symon, desgl. (in Köln!), S. 469.
Scorleke, Joh., lauenburg. Ritter, 24.
Scot, Joh., Brügger, 579, 7.
Scowenborch s. Schauenburg.
le Scrop, Heinr., engl. Richter, 77.
Skrwa, Nebenfl. d. Weichsel, links, Münd. unterh. Plock, S. 313 A. 3.
Scutelmund (Satelmole, Sutelmole, Scotelmund), Friedr., lüb. Kfm., u. Bruder Arnold, S. 406, 407 (Arnold). Hildebrand d. jüng., deutscher Kfm., S. 407.
Scuwinc, Jac., Brügger Schöffe, S. 222.
Scytte, Gerh., schwed. Hauptmann von Finnland, 170.
Slavus, Goldschmidt, Soest, S. 434.
Sluys (Slûze, Slues, Sluus, Sluis, lEscluse) in holl. Seeland, ehem. flandrisch, nö. Damme b. Brügge, 207—211. 214. 215. 218. 409. 411. S. 201. S. 216. S. 221, 63. S. 222, 65. 472. S. 264. 499 A. 2. 508 A. 1. 509. 542. 549. 550. 567. 578. S. 436. S. 484. 683. 684.
Småland s. Schweden.
Smeerbier, Bern., Deventerer, S. 445. S. 450. S. 472.
Smilau, Lübecker, 173.
Smythman, Heinr., hansischer Kfm. [v. Dortmund?], u. Tidem., desgl., 210.
Smithusen s. Schmitthausen.
Smythusen, Gottsch. v., deutscher Kfm. [v. Dortmund], 258. Vgl. Schmitthausen,
Smolensk a. Dnjepr, Russland, S. 396.
Smoutere, Symon le, Brügger Schöffe, 131.
Snakenborch, Herm., deutscher Kfm., S. 425.
Sneek (Sneke) in holl. Friesland 182.
Snouc, Herm., geldrischer Kfm., S. 252 A. 4.
Sochaczew in russ. Polen a. d. Bzura 559 A. 7. 631 A. 2.
Söderköping, Suderköping, in schwed. Östergötland sö. Norrköping 55 A. 1. 525 A. 2.
Soest (Soyst, Sosat, Sosatum, Zozatum) S. 193 A. 9. 613. S. 434. S. 481 Anm. — Mit Brügge S. 434; m. Deventer S. 486; m. Dorpat S. 434; m. Dortmund 488; m. Elbing S. 434; m. England 65 u. A. 2. S. 407 u. A. 1. S. 434; m. Flandern 386. 488. S. 345 A. 2. S. 434; m. Gotland S. 434; m. Greifswald S. 434; m. Lübeck S. 434; m. Norwegen S. 434; m. Nowgorod S. 358; m. Reval S. 434; m. Riga S. 434; m. Rostock S. 434; m. Rothrussland S. 393; m. Stade S. 434; m. Stettin S. 434; m. Stralsund S. 434; m. Thorn 542 A. 2. — S. in Friedenseinungen 4 u. A. 1. 125. 176. 257. 378. 425. S. 399. S. 430. — Soester Recht S. 358 u. A. 4; Kaufgilde S. 465 A. 1; Schleswiger Bruderschaft S. 464 A. 1; Münze 547 A. 1; Tuch S. 476 Anm. Vgl. Riga, Gildestube.
—, Gerwin v., deutscher Kfm., S. 407.
Solingen (Solinghe) S. 270.
Soltwedel (Soltwethel), Gottsch. v., [lüb.] Kfm., S. 406. Vgl. Salzwedel.
Sombreffe in der Grafsch. Namur b. Gembloux 548 A. 2.
Somerset die Grafschaft 71 A. 3. 207. 424 A. 1. 567. 568.
Sommerfeld in der Niederlausitz sö. Guben 453.
Sonsbeck sw. Wesel 534 A. 3.
Soris? [von Soest?], Joh., deutscher Kfm., S. 407.
Sosat s. Soest.
Sosendorp, Zosendorp, Zassendorpe, d. i. Sassendorf b. Soest, Manegolt v., Altermann d. lübischen Drittels in Dordrecht, 399 u. A. 1. S. 181 A. 1. Walter v., Soester, S. 434.
Southampton (Suthamptonia), Stadt u. Grafsch., 22. 39. 42. 49 A. 1. 71 A. 3. 207. 424 A. 1. 567. 568. 571.
Southerman s. Suderman.
Spaigne, Will. de, engl. Beamter, 207.
Spandau b. Berlin 67.
Spanien (Espaigne, Espaynolfs) 22. 49 A. 1. 71 A. 4. 131. 143 A. 2. 270 A. 1. S. 217, 20. S. 255. S. 259 A. 1. 569. 580 A. 1. S. 407. 624. 653. S. 474 A. 1. S. 478 A. 1.
Speier (Spir, Spyer) S. 296. S. 297 A. 1. S. 381 A. 7. S. 424. S. 478 A. 1.
Speldevissch, deutscher Kfm., 419.
Spicenal, Spiselagel, Spisenaghel, Heinr., 430 A. 3. Tidem., von Wipperfürth, deutscher Kfm., 65. 71.
Spilard, Spylard, Walt., Kfm. v. Dinant, 39. 42.
Spir, Spyer s. Speier.
Spiselagel, Spisenaghel s. Spicenal.
Spyser, Cosmas, Kfm. in England, 446 A. 5.
Spruce, Sprucia s. Preussen.
Stade S. 395. S. 433. Mit Dänemark 183 (Ripen- u. Dänemarkfahrer). 365. 366; m. Deventer 541 A. 1. S. 445. S. 486; m. Dortmund S. 433; m. Hamburg 319 A. 2. 360 A. 2; m. Holland, Seeland, Friesland 193. 288. 471; m. Holstein S. 396; m. Ripen 183 (Ripen- u. Dänemarkfahrer); m. Soest S. 434; Fahrt im Westen 476.
—, Peter v., Schiffsführer, 482. Vicko v., Stralsunder, 58.
Stadthagen (Grevenalveshaghen) in Schaumburg-Lippe 633 u. A. 2. 639.
Stafford die engl. Grafschaft 568. Radvicus [Ralph] Baron St., engl. Seneschall, 39.
Stagnum recens s. Frisches Haff.
Stainfield (Stainfelt) in Lincolnshire S. 408 Anm.
Stalbiter, Gerh., Revaler Rathm., 660.
Stamford (Staunford) in Lincolnshire am Welland S. 329 A. 1.
Stanley (Estanlee in Wiltesire) in Diöc. Salisbury S. 408 Anm.
Stanlow-House (Stanlawe) in Cheshire, Cisterzienser, S. 408 Anm.
Stargard in Pommern 293.
Staunford s. Stamford.
Stave, Hildeger v., Kölner, 649.
Stavoren, Staveren (Stauria, Stovern, Stoveren) in holl. Friesland 12 A. 1. 51. 182 (Zoll). 270 (Zoll). 415. 625. Mit England 90; m. Hamburg 182; m. Norwegen 157.
—, Gerh. v., Kfm., S. 396. Joh. v., Soester, S. 434. Refrid v., 625.
Steene, Bertelmeus v., Brügger, S. 473.
Stege sw. Oldesloe a. d. Alster, Burg, 110 u. A. 1.
— a. d. dän. Insel Mön, Burg, 110 u. A. 1.
—, Konrad v. dem, Elbinger, 621 u. A. 3.
Stegelitze, v., [pommersche oder brandenburg.?] Adlige, 293.
Steynvordia, Steynvoerde s. Burgsteinfurt.
Steynwege, Christ., Kulmer Rathm. [v. Dortmund], 51.
Stenbeke, Bernh. v., Knappe, Gaugraf v. Stromberg u. Oelde, 56.
Stendal 45 u. A. 2. 67 u. A. 3. 273 u. A. 3. 433. S. 238 A. 1. S. 465 A. 1 (Kaufgilde).
—, Joh., Hamburger Rathm., 319 A. 2. 341 A. 1.
Stepnitz Fl., Münd. Dassower See, 191.
Sternberg (Sterneberch, Sternebergh) in Meklenburg nö. Schwerin 262. 263. 289. 317. 537 A. 3. S. 484.
Stesse, Stessen, Joh. v. der, deutscher Kfm. v. Köln, S. 407. Wilh. v., Kölner, S. 445.

Stettin 319. S. 405 (Zoll). Mit Dortmund S. 433; m. Frankfurt, Oderfahrt 302 u. A. 1. 303; m. Schonen 310. 312. 313. 316 u. A. 1; m. Soest S. 434; m. Stralsund 29. 398. 402; m. d. wendischen Städten 256. 314.
Stidolfus, Ostfriese, 650. 651.
Styr, Eberh., Danziger Kfm., 535.
Stirhorn, Ludolf, Uelzener Rathm., 381.
Stocke, Henr. tom, Kämmerer, Deventer, S. 440.
Stockholm (Stocholm, Stokesholm, Stocholen) 149. 206. 230. 278. 309. 348. 479. S. Nicolai-Kirche 55 A. 1. Fremdenrecht 243. Deutsche in St. 55 u. A. 1. 237 u. A. 1. — St. mit Köln 490 A. 4; m. Wisby 243.
—, Brunstenus, Soester, S. 434.
Stodeye, Joh. de, Alderman von London, 465.
Stör (Stora), Nebenfl. d. Elbe, Holstein, 360 A. 2.
Stokelet, Gerhard., Kfm., 63.
Stolpe in Pommern 355 (m. Lübeck). 416 (Cisterzienserkl., Abt Heinrich). S. 314 A. 13.
Stolte, Segebodo, Rathm. in Wisby, Ältermann d. Dortmunder das., 187.
Stolzenberg, Herbord v., Kölner, 608.
Storm, Godsch., meklenb. Ritter, 262. 317.
Stormarn, Land, 139. S. Holstein.
Stoten, Joh. de [von Poperingen], 163.
Stottesburgh, Nik., Schiffsführer, 686.
Stove s. Lestuve.
Stovern, Stoveren s. Stavoren.
Stowen, Marqu. de, kön. schwed. Bevollmächtigter, 403.
Strafort s. Stratford.
Stralen, Joh., geldrischer Kfm., S. 252 A. 1.
Stralendorp, Hinr. v., meklenb. Ritter, 262. Vicko v., Vater u. Sohn, Ritter, 271; letzterer 317.
Stralsund (Stralessund, Sund) 262 A. 1. 285. 408 A. 2. 551 A. 4. S. 314 A. 13. 661. Im Bunde mit den andern wendischen Städten 43. 48. 58. 61. 68 A. 5. 232. 236. 256. 266. 267. 280. 290. 299. 314. 352. 358. 390. 422. 426. 428 u. A. 3. 431. 473. 505. Mit Dänemark 150. 178. 329. 407. 487. 505 A. 1. 525; m. Dortmund S. 433; m. England 7—11. 25. 90. 672; m. Flandern 354. 356. 357. 385. 394. 395. 410. 455. S. 224 A. 1. 527 u. A. 2. S. 474; m. Greifswald 490; m. Greifswald u. Lübeck 529. 531; m. Kampen 269. 295. 309. 311. 322. 327. 333—337. 342. 343. 364; m. Meklenburg 467; in den nordischen Angelegenheiten 505. 528; m. Norwegen u. Schweden 6. 13. 31. 50. 283. 314. 390. 429. S. 199 A. 2; m. Riga 179; m. Rostock 474; m. Schonen 16 u. A. 2. 68. 164. 225. 310. 311. 316 u. A. 1. 561; m. Soest S. 434; m. Stettin 29. 398. 402. — Predigerbrüder von Stralsund auf Falsterbo 440 A. 2.
Strameghel s. Ystrad-Marchel.
Strassburg i. Elsass (Strazteborgh, Argentinenses) S. 301 A. 2. 682. S. 484 A. 1.
— in der Uckermark S. 484 A. 1.
Stratford upon Avon (Estrafort) in Warwickshire S. 408 Anm.
— le-Bow (Stratford) in Grfsch. Essex S. 391.
Stratford-Langthorne (Strafort) in Grfsch. Essex, Cisterzienser, S. 408 Anm.
Straussberg in Ober-Barnim S. 433.
Strazteborgh s. Strassburg i. E.
Strelno (Strolyn) in preuss. Posen ö. Mogilno sw. Kruschwitz 559. 674.
Stritveld b. Gnoien in Meklenburg s. Molteken.
Stroemkendorp, Clawes, Wismarer Rathm., 289 A. 2.
Strolyn s. Strelno.
Stromberg in Westfalen, Münster, Oelde, 56.
Stroneton, Robert de, Engländer, 672.
Strûs, Joh., Stralsunder, 407.
Strutzinghe, die, holstein. Adlige, 110.
Struve, Pernauer, 562. Lübecker, 562 A.
Herm., Dortmunder, 562 A. 1.
Stůlpeses, Bertold, Thorner Kfm., 260.
Sturæ, Sture, Anund, Arnt, schwed. Ritter u. Reichsrath, 40. 248. 316 A. 1.
Sturlo, Rud. v., Dortmunder Kfm., 308.
Styrkarsson, Paul, norweg. Schatzmeister Opslo, 26.
Stywe, Heyne, kön. schwed. Bevollmächtigter 245.
Suderköping s. Söderköping.
Suderman, Southerman, Sutherman, Zuderman in Dortmund, Köln, Soest.
—, Arnold, v. Dortmund, S. 435 (u. Tochter Christina). 659 u. A. 1.
—, Bertram, v. Dortmund, in Brügge, 97. 65 S. 474.
—, Detmar, v. Belecke, S. 435 (Soest).
—, Heinr., deutscher Kfm. v. Dortmund Antwerpen, 659. 680 u. A. 1. Zweiter, dritter vierter 680 A. 1 (Köln).
—, Hildebrand, Kfm. von d. D. Hanse, 93. 19 195. 197. 198. 214. 222. 659. 678. S. 4 Anm.
—, Johann, v. Dortmund, 419. 659 u. A. S. 481 Anm. Joh., Sohn Johanns, S. 4 (Soest).
—, Sifridus, S. 435 (Soest).
— in Krakau S. 435; in Soest S. 435.
Suede s. Schweden.
Südhalland s. Halland.
Südholland 41. 464 A. 3.
Sueke [falsch] s. Sneek.
Sürth (Suyrde, Surde), Dorf der Gemeinde Ro-dorf oberhalb Köln, S. 298.
Suffolk die engl. Grafschaft 71 A. 3.
Suyrde s. Sürth.
Sulejow (Suleyov) a. d. Pilica sö. Piotrkow 6 u. A. 1.
Sulten, Sůlten [van der Sülten], Hinr. de. Wismarer Rathm., 6.
Sulzbach, entweder S. bei Regensburg [wie in den Regesten Karls IV] oder S. bei Passau S. 301 A. 2.
Sund, der, s. Øresund.
Sunden, van, Stettiner Familie, 178. Henning chin v., 178.
Sundenses s. Stralsund.
Sunderen, Sundern, d. i. Sundern in Westfalen Ebertus, Hedenr., Henr., Joh., Soester, S. 43 Wulfard. de, Rigaer Rathm., 359. 385. 4 S. 434.
Sunesson, Erengisle, Ritter, schwed. Jarl [Graf] 528 A. 3.
Surde s. Sürth.
Surlet, Radulf, deutscher Kfm. v. Lüttich, S. 4
Surrey die engl. Grafschaft 568.
Sussex die engl. Grafschaft 568.
Suthamptonia s. Southampton.
Sutherman s. Suderman.
Suthfelt, Suthfene, Sůtphania s. Zutfen.
—, Petrus de (Sůtphania) in Köln, S. 470 A. 1.
Svarte s. Swarte.
Svedinchusen s. Swedekusen.
Svertink s. Swertingh.
Svyn s. Zwin.
Swarte, Svarte, Swarcz, Swartze, Niger. Vgl. Swertze.
—, Heinr., Osnabrücker, 675.
—, Heinr., Thorner Kfm., 260.
—, Svarte, Swarcz, Swartze, Niger.

Swarte, Joh., Rigaer [?], 385.
—, Pecze [Peter], Breslauer Schöffe u. Rathm., 536. S. 290 A. 1.
—, Syfridus (Niger), Soester, S. 434.
Swedekusen, Svedinchusen, wohl Schweckhausen in Westfalen, Ambrosius, Kfm. v. Wisby, 565 (Bode?) u. A. 2. Herm., Kfm., 63.
Swedescheren d. i. die schwed. Skären, Felseilande, zw. Schweden u. Finnland, 562.
Swein s. Zwin.
Swen, Reymar, Rigaer, 385.
Swertingh, Svertink, Zwertinch, Gregorius [später hansischer Hauptmann auf Schloss Borgholm], 33 A. 2. 63. Herm., Bürgerm. zu Wisby, 33 A. 2. Simon 33 A. 2.
Swertze, Godek. de, Rostocker, 535 A. 1. Vgl. Swarte.
Swine (Zwyna), Odermündung, 421.
Swinemünde b. vorigen 319.
Swolle s. Zwolle.
Swynesheved [wohl Swyneshoved], Will., Londoner, 375.
Sydor, Russe, u. dessen Wittwe 455.
Sylbetone s. Sibton.
Sylvane, Stepen, Russe in Nowgorod, 565.
Symenshovede, Symenshouvede ?, engl. Abtei, S. 408 Anm.
Syradia s. Sieradz.
Syxle s. Six-Hills.

T.

Tama (Tame) in der Diöcese Lincoln, Oxfordshire, S. 408 Anm.
Tangermünde in der Altmark 45 u. A. 2. 67. S. 238 A. 1.
Tanclem, Tanklam s. Anklam.
Tarbatum s. Dorpat.
Tataren 351. 532 A. 4. Thartarie, asiat., 624 A. 1.
Tatere (le Tattard), Konr., deutscher Kfm. v. Lübeck, S. 424. Werner, desgl., S. 406.
Tauresson s. Thuresson.
Tecklenburg i. Westfalen (Teckenenborch, Thekeneburg, Teglembourch, Teglenborgh, Ketelbergh!) S. 314 A. 13. 571 Stückbeschr. Graf Nikolaus. Klaus, 4. 378. Gr. [Johann v. Bentheim] 635—638.
Tellingstedt in Holstein, Norder-Ditmarschen, 64.
Telrmund s. Dendermonde.
Tempeler, Hannes, Havelberger, 387.
Templin in der Uckermark 118.
Teneremunde s. Dendermonde.
Tenet s. Isle de Thanet.
Termunten (Menterna) in holl. Groningen zw. Dollart u. Wester-Ems 95. 107. 108.
Terschelling a. d. Küste von holl. Friesland 476 A. 3.
Tervueren (ter Vuren) ö. b. Brüssel 677.
Teterow in Meklenburg ö. Güstrow 263. 289. S. 433.
Tevern (Diefueren, Tiefueren, Tifueren), b. Geilenkirchen im Rheinland, Friedr. u. Wrede v., 549. 550.
Themse (Thamise) Fl. S. 391.
Theutonici s. Deutschland.
Thibe, Jehan, Brügger, 644.
Thielt in Westflandern sö. Brügge 596 A. 1.
Thienen (Tynen, Tien) oder Tirlemont sö. Löwen in Brabant S. 263 Anm. S. 476 Anm.
Thobias, Joh., Bürger zu Zutfen, 256 A. 1.
Thomasche laken, wohl = Laken von Thuin sw. Charleroi, 588 A. 1.
Theraltum s. Thourout.
Thordson, Nic., Bürger von Warwith, 177.
Thoresby, Joh. de, Klerk in der kön. engl. Kanzlei, 42.
Thorn a. d. Weichsel (Thorun) S. 314 A. 13. S. 397. Mit Breslau 147. 533. 542. 559. 674; m. Brügge 186; m. Danzig 557. 652; m. England 686; m. Flandern 385. 386. 527. S. 283 A. 3. 533 u. A. 2; m. Friesland 186; m. Hildesheim 542 A. 2; m. Lübeck 186 A. 1; m. Polen 59. 147. 156. 159. 171. 227. 532 u. A. 4. S. 286 A. 1. 558. 559. 631; m. Rothrussland 159. 174. 559; m. Schweden 260; m. holl. Seeland 51; m. Soest 542 A. 2; m. Ungarn 156.
—, Heinr. v., Thorner Kfm., 260.
Thoslegher, Tochsleger, Touslaegher, Thomas, Maas, Kampener Rathm., S. 150, 2 u. n. d. 361.
Thourout, Thoroud (Thoraltum, Turholt) in Westflandern s. Brügge 472. S. 397. 606 u. A. 2. S. 399 A. 3.
—, Jan van, Brügger Schöffe, S. 222.
Thrandestone, Joh. de, Bote K. Eduards III, S. 442 A. 1.
Thüringen S. 465 A. 1.
Thune, Thunen, Jan v., deutscher Kfm., Ältermann d. preuss. westfäl. Drittels in Dordrecht, 399. 477 u. A. 3. S. 283 A. 3. S. Dune.
Thuresson, Thurissen, Tauresson, Niclis, Nicolaus, schwed. Ritter, kön. Truchsess, Lagman in Småland, Hauptmann in Kalmar, 192. 309. 316 A. 1.
Thymik oder Thynuk, Nycol., in Hagha [s. dies.] in Schweden, 68.
Thysenhusen s. Tiesenhausen.
Tiefueren s. Tevern.
Tiel a. Waal in holl. Gelderland (Tiesle) 15 A. 1. 437 A. 2. 534 A. 3. S. 391 u. A. 19. S. 407.
—, Heinr. v., deutscher Kfm., S. 407.
Tien s. Thienen.
Tiesenhausen (Thysenhusen), Engelb. v., Ritter in Estland, 5.
Tiesle s. Tiel.
Tiezo, erzbisch. köln. Ministerial, 601.
Tifueren s. Tevern.
Tillneye, Fred. de, engl. Beamter, 207.
Tilty (Tylletey) in Grfsch. Essex, Cisterzienser, S. 408 Anm.
Tintern (Tyreterne) in der Diöcese Hereford S. 408 Anm.
Tochsleger s. Thoslegher.
Tonsberg in Norwegen gegenüber Friederikstad, im Westen d. Christiania-Fjord, 535 A. 1.
Törringe (Tyrchinge, Tyrdhinge) in Schweden, unweit Lund, s. Alexandersson.
Tolhuys, Goeb. v., Kölner, S. 443 Anm.
Tolner, Bertr., Hamburger Rathm., 108. Joh., Rostocker Rathm. u. Bürgerm., 289 A. 2. 364 A. 1. S. 434 (u. Schwester).
Tondern in Schleswig 297.
Tongern oder Tongres (Tungren) nw. Lüttich 546 A. 3. 614 A. 1.
Tor, Thor, Adam, Bürger zu Edinburg, 131 u. A. 1.
Tornacensis, Tornai s. Tournay.
Toscana (Toscain) 576.
Tour s. Olliergues.
Tournay (Tornac., Tornai) i. Hennegau S. 252 A. 1. S. 456 Anm. S. 476 Anm.
Tourz, Bele, in s. Omer, S. 469.
Touslaegher s. Thoslegher.
Trajectum s. Maastricht u. Utrecht.
Tralow, Tralove, Tralowe [b. Oldesloe], Rittergeschlecht, 110.
—, Nicolaus, Rigaer Rathm., 321 A. 2. 431 A. 3.
Traushale, Henr., Londoner, 375.

Trappen, Treppen (de Gradu), Arnold van der, Dortmunder Rathm., u. Wittwe 382 u. A. 3. 477.
Trave Fl. 38. S. 465 A. 1.
Trecht s. Maastricht.
Treire s. Trier.
Trelleborg zw. Falsterbo u. Ystad a. d. schwed. Küste 36. 37. 301. 535 A. 1.
Tremonge, Tremunge s. Dortmund.
Trenne, Nebenfl. d. Eider in Schleswig, 64.
Treptow a. d. Rega in Pommern 293.
Tricht, Triicht s. Maastricht.
Triebsees (Tribeses) w. Greifswald 467.
Trier (Treire, Tryer) 545. S. 297 A. 1. Erzbischof Balduin (S. 429 A. 1.) S. 442 A. 1.
Troje, v., [pommersch.] Adelsgeschlecht, 293.
s. Trond (s. Trudonis, Sant-Trut) in belg. Limburg sw. Hasselt 263 Anm. 546 u. A. 3 (comes mercatorum). 549 A. 11. 614 A. 1. 616 A. 1.
—, Dietr. v. (Seyncrou!), deutscher Kfm., S. 406.
Troyes (Troies) in Frankreich, Aube, 32 u. A. 1. 658 u. A. 1. Gräfin Blanka v. T. S. 15 Anm.
Trübau (Triboud) in Mähren S. 314 A. 13.
Trůreniet, Herm., [aus Deventer] in Köln, S. 470 A. 1.
Trussell de Flore, Will., engl. Ritter, 39.
Tudden., Walt. de, Beamter des Bischofs v. Winchester, 42.
Tunæson, Tunesson, Gust., schwed. Reichsrath, 40. 316 A. 1.
Tunderen, Lud. de, holst. schauenb. Ritter, 633.
Tunesson s. Tunæson.
Tungren s. Tongern.
Tunis (Tunes, Tunesys) in Afrika 624 A. 1. 647. S. 441 A. 1.
Tupholme (Ufoline) in Lincolnshire S. 408 Anm.
Turbia (Turbe) in östr. Galizien a. San 559.
Turholt s. Thourout.
Turk, Walter, Mayor von London, 676 A. 4.
Tweed (Tweda), Grenzfl. zw. England u. Schottland, S. 335.
Twenbruggen s. Zweibrüggen.
Twent, Joh., Deventerer ?, S. 445.
Tylletey s. Tilty.
Tynant s. Dinant.
Tyne (Tyna) Fl., an welchem Newcastle, S. 329. S. 343.
Tyrchinge, Tyrdhinge s. Törringe.
Tyreterne s. Tintern.
Tzabel s. Zabel.
Tzule s. Zule.

U.

Uckermünde, Ueckermünde in Pommern am kleinen Haff 146. 421.
Udo ?, Deventer ?, S. 445.
Uedem zw. Goch u. Xanten im Rheinland 534 A. 3.
Uelzen (Ultzen) a. d. Ilmenau ssö. Lüneburg 132 A. 3. 381.
Uerdingen (Urdingen) a. Rh. nö. b. Krefeld 616.
Uexküll (Ykesculle), Joh. v., livländ. Ritter, 5.
Uffana, Eboka, Bürger in Jever, 173.
Ufoline s. Tupholme.
Uitwijc in holl. Nordbrabant 549 A. 5.
Ulster in Irland S. 476 Anm.
Ultzen s. Uelzen.
Umland 223. Ist wirklich Ommelanden in holl. Groningen gemeint?
Ungarn (Hungaria, Hongrie) 42 A. 1 (Rheinland). 156 (Thorn u. Preussen) u. A. 1 (Rheinland). 610 (Maastricht). 624 A. 1 (Flandern). — K. Ludwig I 42 A. 1. 156 A. 1. 533 A. 2. S. 473 A. 1. Herz. Stefan 156 A. 1.
Unkel (Unckel) a. Rh. oberhalb Königs S. 299.
Unna in Westfalen ö. Dortmund, Gerh. Köln, 490 A. 4. Godek. v., Bürger in hagen, das.
Urdingen s. Uerdingen.
Ursel in Ostflandern b. Somergem, unweit 459 A. 5. 464.
Use, aque, que U. vocantur ?, a. d. sischen Grenze, S. 424.
Uslar, Ernst v., Ritter, 286 A. 1.
Utrecht (Trajectum, Utriicht, Uzdriht) 314 A. 13. 635. Gemeine Gilden Antwerpen 396 A. 4. 462; m. A. 2; m. Hamburg 444; m. Holland 534; m. Köln S. 297. S. 399—401. A. 1; m. Lübeck 444; m. Speier S. m. Stavoren 625; m. Wesel 384 A. 3.
—, Diöcese, Stift, Bisthum, Bischof A. 2. 541 A. 1. S. 266. S. 431. 650. Burchard 601. Heinrich S. 399. Guido 630. Johann [IV v. Arkel] 79 A. 1. — Johann, Klerk des Propstes von S. 471, 472. Sander, Koch des 487.
—, Lantfridus, Utrechter, 609.
Uytwyc s. Huywyck.
Uzdriht s. Utrecht.

V, vgl. F.

Vaelyn s. Fellin.
Valenciennes i. Hennegau 444 u. A. 2. 499 A. 2. 564. S. 445. S. 466, 467.
Vallis Dei oder Vaudey (Waudieu) in shire, Cisterzienser, S. 408 Anm.
Valois s. Frankreich.
Varenholte s. Kampen.
Vechta in Oldenburg S. 314 A. 13.
Velin s. Fellin.
Vellen, Velne s. Venlo.
Veluwe, Gebiet in holl. Gelderland, 458. Anm.
Vemersunt s. Fehmarn, Sund.
Vene, Joh. v., Schiffsführer, 260.
Venedig (Venize, Venitien) 32. S. 301 313 A. 20. S. 314 A. 13. 624. S. 428. 474 A. 1.
Venlo (Vellen, Velne) in holl. Limburg 296. 323. 475. 534 A. 3. S. 296 Anm. A. 10. S. 471.
Verden sö. Bremen S. 297 A. 1.
—, Hartwicus de, Kfm., 63.
Verdun S. 394. 658 A. 1.
Veregde, Vereghede, Dietr., Thidem., schwed. Lehnsmann, 248. 310. 316.
Vernaechtenson, Will., lic. jur. utr., Rath, 383. 400. S. 196 Anm. 452.
Verset s. Werst.
Verskene [entstellt], Joh., Kölner Kfm.,
Verviers sö. Lüttich 596 A. 3.
Vetsnieder, Christina, Köln, 649.
Veue [entstellt], Barth. le, deutscher Kfm. 406.
Vidante, von, pommersche Adlige, 293.
Vienenburg nö. Goslar S. 98 A. 1.
Vierambochte, d. i. der flandrische Land welcher aus Assenede [nö. Eecloo], Hulst u. Axel bestand und dem Gent untergeben war, 447. S. 209
Vigil, Henr., Deventerer, S. 482.
Viken in Schweden (Norwegen), Land Götheborg, S. 270.
Villa Nova juxta Senones s. Neuville sur

Swarte, Joh., Rigaer [?], 385.
—, Pecze [Peter], Breslauer Schöffe u. Rathm., 536. S. 290 A. 1.
—, Syfridus (Niger), Soester, S. 434.
Swedekusen, Svedinchusen, wohl Schweckhausen in Westfalen, Ambrosius, Kfm. v. Wisby, 565 (Bode?) u. A. 2. Herm., Kfm., 63.
Swedescheren d. i. die schwed. Skären, Felseilande, zw. Schweden u. Finnland, 562.
Swein s. Zwin.
Swen, Reymar, Rigaer, 385.
Swertingh, Svertink, Zwertinch, Gregorius [später hansischer Hauptmann auf Schloss Borgholm], 33 A. 2. 63. Herm., Bürgerm. zu Wisby, 33 A. 2. Simon 33 A. 2.
Swertze, Godek. de, Rostocker, 535 A. 1. Vgl. Swarte.
Swine (Zwyna), Odermündung, 421.
Swinemünde b. vorigen 319.
Swolle s. Zwolle.
Swynesheved [wohl Swyneshoved], Will., Londoner, 375.
Sydor, Russe, u. dessen Wittwe 455.
Sylbetone s. Sibton.
Sylvane, Stepen, Russe in Nowgorod, 565.
Symenshovede, Symenshouvede ?, engl. Abtei, S. 408 Anm.
Syradia s. Sieradz.
Syxle s. Six-Hills.

T.

Tama (Tame) in der Diöcese Lincoln, Oxfordshire, S. 408 Anm.
Tangermünde in der Altmark 45 u. A. 2. 67. S. 238 A. 1.
Tanclem, Tanklam s. Anklam.
Tarbatum s. Dorpat.
Tataren 351. 532 A. 4. Thartarie, asiat., 624 A. 1.
Tatere (le Tattard), Konr., deutscher Kfm. v. Lübeck, S. 424. Werner, desgl., S. 406.
Tauresson s. Thuresson.
Tecklenburg i. Westfalen (Teckenenborch, Thekeneburg, Teglembourch, Teglenborgh, Ketelbergh?) S. 314 A. 13. 571 Stückbeschr. Graf Nikolaus, Klaus, 4. 378. Gr. [Johann v. Bentheim] 635—638.
Tellingstedt in Holstein, Norder-Ditmarschen, 64.
Telrmund s. Dendermonde.
Tempeler, Hannes, Havelberger, 387.
Templin in der Uckermark 118.
Teneremunde s. Dendermonde.
Tenet s. Isle de Thanet.
Termunten (Menterna) in holl. Groningen zw. Dollart u. Wester-Ems 95. 107. 108.
Terschelling a. d. Küste von holl. Friesland 476 A. 3.
Tervueren (ter Vuren) ö. b. Brüssel 677.
Teterow in Meklenburg ö. Güstrow 263. 289. S. 433.
Tevern (Diefueren, Tiefueren, Tifueren), b. Geilenkirchen im Rheinland, Friedr. u. Wrede v., 549. 550.
Themse (Thamise) Fl. S. 391.
Theutonici s. Deutschland.
Thibe, Jehan, Brügger, 644.
Thielt in Westflandern sö. Brügge 566 A. 1.
Thienen (Tynen, Tien) oder Tirlemont sö. Löwen in Brabant S. 263 Anm. S. 476 Anm.
Thobias, Joh., Bürger zu Zutfen, 256 A. 1.
Thomassche laken, wohl = Laken von Thuin sw. Charleroi, 566 A. 1.
Thoraltum s. Thourout.
Thordson, Nic., Bürger von Warwick, 177.
Thoresby, Joh. de, Klerk in der kön. engl. Kanzlei, 42.
Thorn a. d. Weichsel (Thorun) S. 314 A. 13. S. 397. Mit Breslau 147. 533. 542. 559. 674; m. Brügge 186; m. Danzig 557. 652; m. England 686; m. Flandern 385. 386. 527. S. 283 A. 3. 533 u. A. 2; m. Friesland 186; m. Hildesheim 542 A. 2; m. Lübeck 186 A. 1; m. Polen 59. 147. 156. 159. 171. 227. 532 u. A. 4. S. 286 A. 1. 558. 559. 631; m. Rothrussland 159. 174. 559; m. Schweden 260; m. holl. Seeland 51; m. Soest 542 A. 2; m. Ungarn 156.
—, Heinr. v., Thorner Kfm., 260.
Thoslegher, Tochsloger, Touslaegher, Thomas, Maas, Kampener Rathm., S. 150, 2 u. n. d. 361.
Thourout, Thoroud (Thoraltum, Turholt) in Westflandern s. Brügge 472. S. 397. 606 u. A. 2. S. 399 A. 3.
—, Jan van, Brügger Schöffe, S. 222.
Thrandestone, Joh. de, Bote K. Eduards III, S. 442 A. 1.
Thüringen S. 465 A. 1.
Thune, Thunen, Jan v., deutscher Kfm., Ältermann d. preuss. westfäl. Drittels in Dordrecht, 399. 477 u. A. 3. S. 283 A. 3. S. Dune.
Thuresson, Thurissen, Tauresson, Niclis, Nicolaus, schwed. Ritter, kön. Truchsess, Lagman in Småland, Hauptmann in Kalmar, 192. 309. 316 A. 1.
Thymik oder Thynuk, Nycol., in Hagha [s. dies.] in Schweden, 68.
Thysenhusen s. Tiesenhausen.
Tiefueren s. Tevern.
Tiel a. Waal in holl. Gelderland (Tiesle) 15 A. 1. 437 A. 2. 534 A. 3. S. 391 u. A. 19. S. 407.
—, Heinr. v., deutscher Kfm., S. 407.
Tien s. Thienen.
Tiesenhausen (Thysenhusen), Engelb. v., Ritter in Estland, 5.
Tiesle s. Tiel.
Tiezo, erzbisch. köln. Ministerial, 601.
Tifueren s. Tevern.
Tillneye, Fred. de, engl. Beamter, 207.
Tilty (Tylletey) in Grfsch. Essex, Cisterzienser, S. 408 Anm.
Tintern (Tyreterne) in der Diöcese Hereford S. 408 Anm.
Tochsleger s. Thoslegher.
Tønsberg in Norwegen gegenüber Friederikstad, im Westen d. Christiania-Fjord, 535 A. 1.
Törringe (Tyrchinge, Tyrdhinge) in Schweden, unweit Lund, s. Alexandersson.
Tolhuys, Goeb. v., Kölner, S. 443 Anm.
Tolner, Bertr., Hamburger Rathm., 108. Joh., Rostocker Rathm. u. Bürgerm., 289 A. 2. 364 A. 1. S. 434 (u. Schwester).
Tondern in Schleswig 297.
Tongern oder Tongres (Tungren) nw. Lüttich 546 A. 3. 614 A. 1.
Tor, Thor, Adam, Bürger zu Edinburg, 131 u. A. 1.
Tornacensis, Tornai s. Tournay.
Toscana (Toscain) 576.
Tour s. Olliergues.
Tournay (Tornac., Tornai) i. Hennegau S. 252 A. 1. S. 456 Anm. S. 476 Anm.
Tourz, Bele, in s. Omer. S. 476.
Touslaegher s. Thoslegher.
Trajectum s. Maastricht u. Utrecht.
Tralow, Tralove, Tralowe [b. Oldesloe], Rittergeschlecht, 110.
—, Nicolaus, Rigaer Rathm., 321 A. 2. 431 A. 3.
Transhale, Henr., Londoner, 375.

189. Tidem. v., deutscher Kfm. von Elbing, 646. 685.
Warne, Henneк. de, Stralsunder, 164.
Warnethorpe s. Warendorf.
Warneton (Warten, Warschtan) in Westflandern sw. Courtrai S. 234 A. 1. S. 476 Anm.
Warwick (Warr.) die engl. Grafschaft 207. 568.
Warschau (Warschovia) 559.
Warschtan s. Warneton.
Warstein in Westfalen ö. Arnsberg S. 430.
Warten s. Warneton.
Warwith s. Warde.
Wasile, Russe in Nowgorod, 565.
Wastine s. Woestyne.
Waterdunen, untergegangener Ort bei Oostburg im heut. holl. Seeland, 472.
Waterford im Südosten von Irland 571.
Wateringen (Watering) in Südholland, Wilh. v., Ritter, gräfl. holländ. Rath, S. 178.
Wathone s. Watton.
Wattenschede, d. i. Wattenscheid b. Bochum in Westfalen, Hinr. de, Thorner, 186.
Wattham s. Waltham.
Watton (Wathone) in Yorkshire S. 408 Anm.
Waudieu s. Vallis Dei.
Waverley (Wavelai) in Grfsch. Surrey, Cisterzienser, S. 408 Anm.
Weddingstedt in Holstein, Norder-Ditmarschen, 64.
Wedel, von, pommersch-märkische Adlige, 293.
Wegsaz s. Visé.
Weichsel (Wisla) Fl. 147 A. 3. 559.
Weigsaissin s. Visé.
Weiss (Wiis, Wis), Dorf der Gemeinde Rondorf oberhalb Köln a. Rh., S. 298.
Weissenstein (Wittensten) in Estland 5. S. 3 A. 3.
Welbeck (Wellembeke, Wellebeke) in Grfsch. Nottingham S. 408 Anm.
Wenden in Livland 244.
Wendische Städte 230. 290. 299. 307 b. 333. 334. S. 146, 4. 412 A. 2. 474. 553. S. 417. Vgl. die Namen der einzelnen Städte. — Wendische Lande 473. S. 465 A. 1.
Wene s. Wien.
Wenner, Wenre, Gerart, aus klevisch-limburg. Gegend, 549. 550.
Wensem, Herm., deutscher Kfm., 279.
Wensine, Dethlef, von Golevitze [Göls], holstein. Adliger, 139. Otto, holst. Knappe, 139. 252.
Weper, Wepir s. Wieprz.
Werben a. d. Elbe gegenüber der Havelmündung 45 A. 2. 67. 273 u. A. 3. 433. S. 238 A. 1.
Werden, Hartw. v., lüb. Kfm. u. Ältermann der Lübecker in Brügge, 97.
Werdenborch s. Warberg.
Were s. Bere.
Werem s. Wierum.
Werf s. London, Queen Hythe.
Werl in Westfalen b. Soest 4 A. 1. S. 358 A. 3.
—, Egbert von, deutscher Kfm., 659 A. 1.
Werle, [mecklenb.] Fürsten v.: Johann [III zu Goldberg] S. 484. [Sohn] Nikolaus [IV], [Vetter] Nikolaus [III zu Güstrow] u. Bernhard [zu Waren] 262. 263. 289 u. A. 2. S. 484.
Werner, Böhme, 387.
Wernigerode a. Harz, Graf Konrad v., S. 98 A. 1.
—, Bertold v., Notar, 227.
Werst oder Warsage b. Lüttich, Phil. v., deutscher Kfm., S. 407.
Wervicq (Werwe) in Westflandern sw. Courtrai 452 A. 1. 596 u. A. 2, 3. Auch Berwer 506?
Wesel a. Rh. 384 A. 3. 448. 458 A. 2. 534 A. 3. S. 296 Anm. S. 409. 629. 630. S. 476 Anm.
—, Gerh. v., Kölner, 571 Stückbeschr. 603 Stückb.
Wesenham, Joh. v., engl. Zolleinnehmer in B… ston, kön. Mundschenk, 120.
Weser Fl. 137. 604. Landfriede zw. W. u… Wupper 125; zw. W. u. Rhein 611 A. 1. …
Wesselkin, Joh., Kfm., 63.
Wesselburen in Holstein, Norder-Ditmarsche… 64.
Westensee, Markward v., holstein. Adliger, 2…
Westerås in Schweden a. Mälarsee 55 A. 1. …
Westergo (Westergine) in holl. Friesland [mit d… Hauptstadt Staveren] 103 u. A. 1. 105 [Se… land = Küstenland]. 122. 647 A. 1. Vgl. We… friesland.
Westfalen (Westvalen) 551 A. 4. 660 A. 1. … 481 Anm. Mit Bergen in Norwegen 199 A. … m. Dänemark S. 393, vgl. Bocholt; m. D… venter 541 A. 1. S. 482; m. England 14 A. … 143 A. 2. 572 A. 1. S. 407 A. 8; m. Frank… reich 658 A. 1; m. Galizien S. 315 Anm. … 393; m. Geldern 458 A. 2; m. Hennegau, Ho… land, Seeland 81 A. 2. 88. 89. 396 A. 4. … 178 A. 6. S. 466, 467. 669. 670; m. Kopen… hagen 490 A. 4; m. Niederrhein S. 439; m… Russland S. 393; m. Schweden 55 u. A. 1. …
—, Westf. u. preuss. westfäl. Städte-Drittel 25… 386. 431. 455. 468. 478. 488. 496. 527. West… u. preuss. westfäl. Kaufmannsdrittel 399 (i… Dordrecht). 419 (in Flandern). 477 (in Dord… recht).
—, Städtebündnisse, Landfrieden 4 A. 1. 257 u… A. 1. 425. S. 399. S. 404. 616 A. 1. S. 41… S. 429 u. Anm. S. 430; vgl. Rhein, rhein… Bund. Marschall 176; vgl. Arnsberg, Pletten… berg, Reifferscheid. — Statut westfäl. Städt… S. 357, 358. Handelsstrasse S. 387 A. 4. Lein… wand S. 476 Anm.
—, Westfal, Herm., Rathm. in Wittenburg, 67…
—, Mathias, Bürger in Westerås, 55 A. 1.
—, Richard v., Schiffsherr, 14 A. 1.
Westfriesland, holl. Friesland, 101. 103 u. A. 1… 186. 647 A. 1. 650. Vgl. Westergo, Friesland…
Westmoreland (Westmerland) die Grafschaft 4… A. 1. 568. 657.
Westnorden s. Norden.
Weymonster s. London, Westminster.
Weysait s. Visé.
Wherf s. London, Queen Hythe.
Whitland (Wittelande) in der engl. Diöcese S… Davids, Cisterzienser, S. 408 Anm.
Wichingham, Galfrid. de, Mayor von London, 9…
Wickede, Herm., lüb. Rathm., 6. 58. 486; Bür… germ. 58 A. 4.
Wiedenbrück in Westfalen sö. Warendorf 56 A. 2… 125 A. 1. 425 A. 1.
Wien (Wene) S. 314 A. 13. Sybertus v., in Köln… S. 470 A. 1.
Wieprz (Weper, Wepir), Nebenfl. d. Weichsel… rechts, Lublin, 559.
Wierum (Werem), Kloster in Bierum nö. Gro… ningen, 107 (conversus Albertus). 108.
Wiggherszoen, Ysebrant, Amsterdamer, 552.
Wight (Wyght) die engl. Insel 568.
Wiic, Gunner, Norweger, S. 446.
Wijk-bij-Duurstede a. Neder-Rijn, Utrecht… S. 296 Anm.
Wiintapper, Nic., Deventerer, u. Genosse Ern… S. 441.
Wiis, Wis s. Weiss.
Wik s. Viken.
Wilde, Gossin de, [Godefroi le Sauvage] gräfl… flandr. Gesandter 383 u. A. 1.
Wildeshausen a. d. Hunte sw. Delmenhorst 13…
Wilga, Nebenfl. d. Weichsel, rechts, russ. Polen… 559 A. 5.

Wilhelm s. Deutschland, Kaiser u. Könige; England.
Willebard, Jac., Genter Schöffe, 383. 423 A. 1.
Willekin, Williken, erzbisch. köln. Ministerial ?, 601.
Willo, Ostfriese, 650. 651.
Wilsecule, Herm., Rigaer Rathm., 316 A. 1.
Wilstede, Heinr., lüb. Bürger, 409.
Wilts (Wiltese) die engl. Grafschaft 71 A. 3. 207. 567. 568.
Winchester (Winton, Wintonia, Wyncestria) in Southampton 39. 42. 571. 572. 602. S. 391 A. 5. Bischöfe: S. 395. Peter S. 396. [Adam de Orleton] 42.
Windsor (Wyndeleshore) a. d. Themse 77. 78. S. 405.
Wingarden, Herm., Rostocker, 535 A. 1.
Winman, Wynman, Goscalc., Rigaer Rathm., 124 u. A. 1. 306. 308. Dessen Bruder Joh. [Clahem] 244, s. Clahem.
—, Wolter, deutscher Kfm., S. 424.
Winningh, Scinikin, Bürger in Stockholm [von Dortmund], 55.
Winninghe ?, in holl. Friesland oder Groningen, 107.
Winterberg in Westfalen b. Brilon S. 430.
Wintermast, Herm., Kfm. [v. Dortmund ?], 157. Joh. (Winterman), deutscher Kfm. [von Dortmund], S. 407.
Winton s. Winchester.
Wipperfürth (Wippernförde) nö. Köln 65.
Wircestre s. Worcester.
Wirland, Estland, Landschaft, 673.
Wisby, Stadt, deutsche Gemeinde u. Gesammtgemeinde, 3. 33 u. A. 1, 2. 96 A. 1. 187. 242. 250. 276. 277. 284. 285. S. 360. 656 A. 1. 660 A. 1. 661.
—, der Gemeine Kaufmann das. 187 (Dortmunder Ältermann). 188. S. 442 A. 1. Sog. wisbysches Seerecht S. 267 A. 1.
— mit Danzig 76. 96. 560; m. Dorpat 244. 655. 656; m. Dortmund 187; m. Flandern 410. (483.) 642 (Nieuport); m. Nowgorod 5. 563 A. 3. S. 358. S. 360; m. Reval 234. 239. 242. 244. 483. 656. 661; m. Riga 149 A. 2; m. Schweden 188. 192. 243 (Privilegien u. Verhältniss zu Stockholm). — Vgl. Gotland.
Wisch, Marqu. de, holstein. Adliger, 252.
Wischegrod s. Wyszogrod.
Wise, Wyse, Gotschalk, deutscher Kfm., S. 407.
—, Harteke, Haertke, von Gotland, 590.
—, Herm., Kölner, 608.
Wisla s. Weichsel.
Wismar 191. 271. 304. 432. 537 A. 3. 555 A. 3. Im Bunde mit den andern wendischen Städten 48. 256. 290. 314. 426. 428. 431. 496 Vorbemerk. 505. Mit Dänemark 150. 408 A. 2. 505 A. 1. 525 u. A. 2; m. England 7—11. 25. 344. 672; m. Flandern 385; m. Kampen 269. 295. 309. 311. 322. 327. 333—337. 343. 353. 364; m. Lübeck 191; in den nordischen Angelegenheiten 505; m. Norwegen u. Schweden 6. 13. 31. 206 (Kalmar). 213. 283. 307a. 679; m. Schonen 61 A. 2. 213. 364 A. 1, vgl. W. m. Kampen. — W. im meklenburg. Landfrieden 262. 272 u. A. 1. 280 A. 1. 289 u. A. 2. 292. 317. 346. — Wismar. Bier 364 A. 1. 365 A. 1. Bursprake 428 A. 2. Münze, Vogtei, Zoll 408 A. 2.
Wisskin, Jan, deutscher Hansekaufmann, 130.
Witebsk a. d. Dwina, Westrussland, S. 396.
Witert, Wifert [sonst Witerus], Kfm., Mitglied der Kaufgilde, Köln, 601.
Witham, Karthause (Cartouse), in Grfsch. Somerset S. 408 Anm.
Witte, Berthold, Rostocker, 535 A. 1.
—, Heinr., lüb. Kfm., 49 A. 1.
—, Joh. (Albus), lüb. Rathm., S. 425. Joh., deutscher Kfm., S. 406.
—, Tidem., Lübecker, 537.
—, Thideman., Stralsunder Rathm., 6.
—, Thider. (Albus), Stralsunder Rathm., u. Sohn Joh., 164.
Wittebolle, Jac., Brügger Bürgerm., 97.
Wittelande s. Whitland.
Wittemborgh s. Wittenburg.
Wittenbeke, Georg., Wismarer Rathm., 6.
Wittenborch, Wyttenborghe [das nachfolgende], Joh., lüb. Rathm., 272 A. 1. 486.
Wittenburg (Wittenborch, Wittemborgh) in Meklenburg sw. Schwerin 139. 262. S. 120 A. 1. 317. 675.
Wittene, d. i. Witten b. Bochum in Westfalen, Joh. v., Kfm. [v. Dortmund], 63. 419.
Wittensten s. Weissenstein.
Wittlage onö. Osnabrück 4 A. 1. 425 A. 1.
Wladimir Wolynski (Wladimiria, Lademiria, Ladimiria) in Russland, Wolhynien, 147. 159. 559. Herz. Andreas S. 286 A. 1.
Wloclawek a. d. Weichsel, mittwegs zw. Plock u. Thorn, 559 A. 2. S. 313 A. 1.
Woburn (Woubourne, Waubourne) in Bedfordshire, Cisterzienser, S. 408 Anm.
Woert, Heyne van der, Hamburger, 374.
Woestyne (Woestine, Wostine, Wastine, Waerstine) b. Lendelede in Westflandern, n. bei Courtrai, 472. S. 234 A. 1. Herr von der W. 645. 646. Meister Testard v. d., gräfl. flandr. Rath, 411.
Wohldorf a. d. Alster nö. Hamburg, Burg, 110.
Woirmes s. Worms.
Wolbero, erzbisch. köln. Ministerial, 601.
Woldemer s. Wolmar.
Wolfardus, frater, Bote Herz. Johanns I v. Brabant, 615.
Wolgast sö. Greifswald S. 314 A. 13.
Wolmar (Woldemer) in Livland 244. 431 A. 3.
Wolmaer een knape [aus Preussen] 436.
Woltvogel, Joh., lüb. Rathm., 272 A. 1.
Woodstock (Wodestok) in Oxfordshire 465 u. A. 1. S. 394.
Worcester (Wircestre, Wyrcestre) die engl. Grafschaft 568. S. 329 A. 1.
Wordelay s. Wormeleye.
Worinc s. Worringen.
Wormeleye (Wordelay) in Herefordshire S. 408 Anm.
Worms a. Rh. (Woirmes, Wûrmptz) S. 296, 297 A. 1. S. 387 A. 4.
Worringen (Worinc) a. Rh. unterhalb Köln 616.
Worstede s. Norwich.
—, Simon de, Alderman von London, S. 327 A. 2. 678 A. 2.
Wostine s. Woestyne.
Woubourne s. Woburn.
Wratislavia s. Breslau.
Wrede, Heinr., zu Vucht, 550.
—, Konr., deutscher Kfm., S. 424.
Wredekint oder Wedekinus, deutscher Kfm., S. 424.
Wroth, Joh., Alderman von London, 465.
Wulbero, Kfm., Mitglied der Kaufgilde, Köln, 601.
Wulf, Detlev, Knappe, 289 A. 2.
Wulfsberg oder Labes in Pommern nö. Stargard 128.
Wulfsberghe, Will. van. Brügger Schöffe, S. 222.

Wulvesson, Thide, Kampener, S. 446.
Wunstorf nw. Hannover 639.
Wupper, Nebenfl. d. Rheins, 125 (Landfriede).
Würmptz s. Worms.
Wursten, Strandlandschaft unterhalb Bremerhafen, 107 A. 1. 137 A. 1. S. 327 A. 2.
Wycham s. Wykeham.
Wyczo, Wytze, Havelberger, 387.
Wyght s. Wight.
Wykeham (Wycham) in Yorkshire, Cisterzienserinnen, S. 408 Anm.
Wyncestria s. Winchester.
Wyndeleshore s. Windsor.
Wynre, Joh., Bürger von Essen, 284.
Wyrcestre s. Worcester.
Wyskynthorp [entstellt], Albert, deutscher Kfm., 238.
Wyszogrod (Wischegrod) a. d. Weichsel gegenüber der Bzuramündung 559.
Wyth, Philipp, Bürger in Lynn, 62.
Wyttis, Joh. de, Engländer, 39.

X.

Xanten a. Rh. unterhalb Wesel 193 A. 1. 384 A. 3.

Y.

Yarmouth, Great-, in Grfsch. Norfolk 22. 49 A. 1. 112. 397. 571.
Yborch, Yburg s. Iburg.
Yensoen, Hugh Pieters, holl. seeländ. Vogt auf Schonen, 435.
Yerwia s. Jerwen.
Ykesculle s. Uexküll.
Yllande s. Irland.
Yonge, Joh., Londoner, 375.
York und Yorkshire (Eborum, Eboracum, Everwyk) 27. S. 61 Anm. 207. 214. 258 (ansässige deutsche Kaufleute). 568. 569 u. A. 4. 571. 572. 612. 657. Hospital s. Leonard (lospital de Ewervic) S. 408 Anm. Estanlee in York? S. 408 Anm.
Yperlinc, Yperlinck, Mich., Brügger Schöffe, 97.
Ypern (Yppir, Ipra) 450 A. 3. S. 212 A. 5. 472 (auch Kastellanei). S. 234 A. 1 (desgl.). 496 A. 1. S. 397. 622. 645. S. 464. — Makler 499 A. 2. Tuche, Tuchhalle, Tuchmacherei 116 A. 1. 359 A. 1. 452 A. 1. 484 A. 3. S. 262 A. 2. 506. 569. 585. S. 476 Anm. Weinhandel S. 259 A. 1.
—, Verhandlungen m. Lübeck u. d. andern Hansestädten wegen der Privilegien 219. 221. 392. (S. 201, 18.) 451. 455. 472. S. 234 A. 1. 478. S. 237 A. 3. 484. 485. 492—494. 496—503. 508. 509. 511. 514. 517—519. 521—523. 527. 530. — Y. m. Köln 632.
— m. andrer fremder Kaufmannschaft 578. 581. 582; m. England 14. 567. 569. 570; m. Frankreich S. 456 Anm.; m. Schottland 131 A. 1.
Yrsch s. Irland.
Ysel, Yselstein s. Ijssel, Ijsselstein.
Ysendike s. Ijzendijke.
Ysercopere, Jan de, [in Brügge] 130.
Ystrad-Marchel (Strameghel) in Wales S. 408 Anm.
Ytalien s. Italien.
Yvere s. Jever.

Z.

Zabel, Sabel, Joh., Revaler Rathm., 382 u. A. 2. 477.
—, deutscher Kfm., S. 425 (m. Handlungsdienern Eberhard, Werner).
Zabel, Sabel, Tzabel, lauenburg. Adlige, 110. Bertram, Ritter, 24. Hartwich, Ritter, 139.
Zakroczym (Sacraczin, Sacrasczin) a. d. Weichsel, nahe Nowo Georgiewsk in russ. Polen, 559.
Zaltbommel (Bommel) in holl. Gelderland 15 A. 1. 437 A. 2. 534 A. 3. S. 476 Anm.
Zanow nö. Köslin in Pommern 1.
Zassendorp s. Sosendorp.
Zawichost (Saviffostz, in terra Sandomiria) a. d. Weichsel unterh. Sandomierz 631.
Zeebrouc, Wouter v., gräfl. flandr. Schultheiss in Antwerpen 496 A. 1.
Zelandia s. holl. Seeland.
Zelekinus, Zelickinus, Deventerer, S. 445. S. 463.
Zepelyn, Joh., Rostocker, 440 A. 2.
Zerkowo (Sirkowe) in preuss. Posen s. Lissa Gora 559.
Zibrant s. Sybrand.
Zierikzee in holl. Seeland 98 A. 1. 270 A. 1 (Jakobsgilde). 323. 332 (m. Schonen). 332 A. 1. 435 (m. Schonen). 436 (m. Danzig). 443. 466 A. 2 (Italiener). 576 A. 4 (Lombarden).
Znaim in Mähren S. 314 A. 13.
Zollenspieker (Eyslinghe, Eslingen) a. d. Elbe in den Vierlanden 24. 141. 381.
Zosendorp s. Sosendorp.
Zozatum s. Soest.
Zudendorp s. Zündorf.
Zuderman s. Suderman.
Zündorf (Zudendorp), Dorf der Gemeinde Wahn b. Mülheim a. Rh., S. 298.
Zule, Tzule, lauenburg. Adlige, 110. 272 A. 1. 289 A. 2.
Zulten, Hartw. van der, Lüneburger Rathm., 381.
Zumdahl (Dômsdail, Dômsdael, Dûmsdale) b. Randerath, Kr. Geilenkirchen, Rheinland, Herr Ludw. u. Bruder Walrav v., 549. 550.
Zutfen (Suthfene, Suthfelt, Sûtphania) in holl. Gelderland 15 A. 1. 36 (m. Schonen). 86 (desgl. u. m. Insel Amager). 87 (m. Dänemark). 256 A. 1 (m. Rostock). 301 (m. Schonen). 437 u. A. 2. 458. 534 A. 3. 551 (m. d. Ostsee). S. 470 A. 1.
Zuuderman s. Suderman.
Zweibrüggen (Twenbruggen, Zwenbruggen) im Kr. Geilenkirchen, Rheinland, Gemeinde Frelenberg, Didder. van, 549. 550.
Zwen s. Zwin.
Zwenbruggen s. Zweibrüggen.
Zweryn s. Schwerin.
Zwertinch s. Swertingh.
Zwin (Swein, Swen, Swin, Svyn, Zwen), het, bei Sluys, 130. 419. S. 201. 448 A. 2. 451. S. 216. S. 220, 56. S. 221, 62, 65. S. 222. S. 247, 24. S. 261. S. 266. S. 270. 643.
Zwyna s. Swine.
Zwolle (Swolle) in Overijssel 90 (in Friesland!). S. 431. S. 484.
Zybekin, Deventerer, S. 484.

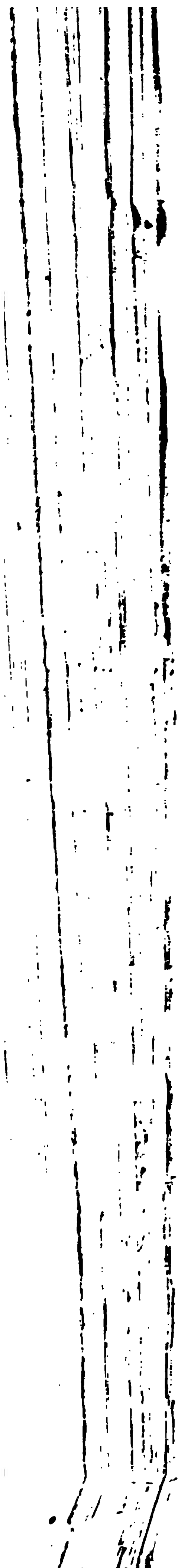
GLOSSAR

ZUM

ERSTEN BIS DRITTEN BANDE

VON

PAUL FEIT.



Dem Glossar ist eine zwiefache Angabe gesetzt worden. Es soll zunächst, wie der Name sagt, schwerer verständliche Worte erklären, vornehmlich auch eine Sammlung der deutschen Ausdrücke sein, die durch ihr Vorkommen in lateinischen oder französischen Urkunden als technische gekennzeichnet werden. Im übrigen ist nach den verschiedenen Sprachen ein verschiedener Mafsstab gebraucht, nach welchem über die Aufnahme eines Wortes entschieden wurde.

Für die Ausdrücke germanischer Herkunft war die Erwägung bestimmend, dass, während das Mittelniederdeutsche Wörterbuch von Schiller und Lübben (Bremen 1875—1881) nicht jedem Benutzer des Urkundenbuches jederzeit zugänglich sein möchte, doch das Mittelniederdeutsche Handwörterbuch von Lübben und Walther (erste Hälfte, Norden und Leipzig, Diedr. Soltau's Verlag 1885) im Besitz eines jeden vorausgesetzt werden darf, der sich mit diesen Studien beschäftigt. Das in dem letztgenannten Werk Enthaltene ist deshalb in der Regel in das Glossar nicht aufgenommen worden. Durch die Freundlichkeit des Herausgebers und des Verlegers konnten auch die Aushängebogen der zweiten Hälfte bis zum Worte sleckeren bei der Arbeit eingesehen werden.

Mit (Kil.) wird auf den Kilianus auctus s. dictionarium Theutonico-Latino-Gallicum etc. verwiesen, von welchem Werke die Amsterdamer Ausgabe von 1642 benutzt wurde.

(Lexer) bezeichnet das Mittelhochdeutsche Wörterbuch von M. Lexer, 3 Bde. Leipzig 1872—1878.

In reichlichem Mafse fanden lateinische Wörter Aufnahme, um dem Leser das Nachschlagen in gröfseren Sammlungen zu ersparen.

(Duc.) bedeutet Glossarium ad scriptores mediae et infimae latinitatis conditum a Carolo Du Fresne domino Du Cange etc. digessit Henschel (Paris 1840—1850), bei dessen Benutzung auch die neue Ausgabe von L. Favre (Niort 1883 ff.), soweit sie vorgeschritten ist, zu Rathe gezogen wurde.

(Dief.) bezeichnet das Glossarium Latino-Germanicum mediae et infimae aetatis von L. Diefenbach (Frankfurt a/M. 1857) oder das Novum glossarium Latino-Germanicum mediae et infimae aetatis desselben Verfassers (Frankfurt a/M. 1867).

In noch ausgedehnterer Weise sind altfranzösische Ausdrücke verzeichnet worden, da die nicht zahlreichen Hilfsmittel zum Verständnis verhältnismäfsig schwache Verbreitung haben. Hier bedeutet

(Burguy) das Glossaire étymologique par G. F. Burguy, im dritten Bande seiner Grammaire de la langue d'oïl (Berlin 1856).

(Hippeau) das Dictionnaire de la langue française au XIIe et au XIIIe siècle par C. Hippeau (Paris 1873).

(Sachs) Encyclopädisches französisch-deutsches und deutsch-französisches Wörterbuch von Karl Sachs. Grofse Ausgabe. 1. Theil: französisch-deutsch (Berlin 1875).

Die wenigen skandinavischen und dänischen Stücke, welche das Urkund- buch enthält, sind nicht glossiert, da es hier zu schwierig schien, die Grenze f. das zu Erklärende richtig zu ziehen. In den Bemerkungen zu einzelnen Au- drücken ist mit

(Jonsson) auf E. Jonsson, Oldnordisk Ordbog (Kopenhagen 1 verwiesen.

Es ist zweitens auch der Versuch gemacht worden, neben diesen W. erklärungen und zumeist im Anschluss an sie ein Sachregister zu liefern, welch nachweisen soll, was über jede vorkommende Materie in den drei Bänden e halten ist. Wenn von diesem Verzeichnis auch ein Vortheil für die Benutzu des Urkundenbuches erhofft werden darf, so muss der Verfasser doch bitten, dies Theil der Arbeit nachsichtiger zu beurtheilen und den guten Willen für die Th zu nehmen, da nur ein mit umfassender Sachkenntnis ausgerüsteter Bearbeit im Stande gewesen sein würde, Vollständigkeit zu erreichen. Die hier gebrauch Abkürzungen sind folgende:

(Lappenberg) G. F. Sartorius Freyherrn von Waltershau Urkundliche Geschichte des Ursprungs der deutschen Hanse. Hera- gegeben von J. M. Lappenberg. Zwei Bände (Hamburg 1830).

(Gailliard) Inventaire des archives de la ville de Bruges. Band Glossaire Flamand par Edw. Gailliard (Brügge 1879—1882).

(Bourquelot) Études sur les foires de Champagne sur la natu l'étendue et les règles du commerce qui s'y faisait aux XII XIII XIV siècles par F. Bourquelot (in den Mémoires présentés par div savants à l'académie des inscriptions et belles-lettres. Deuxiè série V. Paris 186).

(Heyd) W. Heyd, Histoire du commerce du Levant au moyen-â (Leipzig 1885 u. 1886). Die Citate sind auch nach der ersten Auflage des Werkes: Geschichte des Levantehandels im Mittelalter (Stuttgart 1 in Klammern beigefügt.

(Schedel) Johann Christian Schedels neues und vollständi allgemeines Waaren-Lexikon u. s. w. Neue Ausgabe von J. H. M. Po (Leipzig 1830).

(Nemnich) Allgemeines Polyglotten-Lexikon der Naturgeschic mit erklärenden Anmerkungen von Philipp Andreas Nemnich. Lieferungen (Hamburg 1793—1798).

(Röding) Allgemeines Wörterbuch der Marine u. s. w. von Joh Hinrich Röding. Vier Bände (Hamburg 1794—1798).

Das Glossar hat viel freundliche Unterstützung erfahren. Nicht nur erth der Herausgeber des Urkundenbuches stets bereitwilligst Auskunft; wie er un zogen auch Senatssekretär Dr. Hagedorn in Lübeck und Archivar Dr. Kopp in Rostock das Ganze einer vielfach bessernden Durchsicht. In gleicher W war Dr. Walther in Hamburg immer zu belehrenden Nachweisen erbötig begleitete das Fortschreiten der Arbeit, zu der er selbst den Grund gelegt mit seiner Theilnahme. Auch Staatsarchivar Dr. Wehrmann und Oberl Dr. Hupe in Lübeck, Prof. Dr. Schäfer in Breslau, Dr. Ippel in Berlin Johann Winkler in Harlem standen mir helfend zur Seite. Allen diesen Förde der Arbeit sei auch an dieser Stelle herzlich gedankt.

Lübeck, im November 1886.

P. Feit.

A.

Aale 1, 432. 435. 2, 627. 3, 183. taeke aels 2, 668 (6) *vgl.* paeldinghe.

abatre, *franz.,* = *renverser, abolir, supprimer* (*Burguy*) jusques a changes abatuz 3, 32. 658.

Abgaben. S. almenningsgield. angaria. arincpenning. assisia. bakiingheld. bede. bothentoln. broetgheld *unter Brot. Brückengeld.* burgelt. byargelt. carage. chevauche. colegelt. cornage. cortagium. coruwee. cotertolne. custume. *Deichgeld.* demanda. denier capital *unter* denarii. deveria. dieselpenninc. dortol. escawenge. exactio. extolneare. feez. frais. frettum. *Geleitsgeld unter Geleit.* gildabilis. greventol. hallegelt *unter* halle. heffeghelt. hoofpointers. kachiedeghelt. *Krahngeld unter Krahn.* ledangr. leidzaghegelt *unter Lotse.* lumen. maletotum. manuale. miede. muragium. naulum. oflossinghe. ostensio. ottroiz. passagium. pavagium. pedagium. pfalgelt. pontagium. portage. pramlagh. precaria. prestatio. pretheloneum. prisa. rectitudo. scattinghe. scepwark. schiplagh. sciptol. scot. scriveghelt. sevart. sleischat. stallagium. subsidium. taille. tapwyn. tonneghelt. torfartich. ungelt. ungherat. utfart. veestghelt. viirboetghelt. vordinghe. vorschat. vorschuldycgegelt. vortolle. wedertolne. weggeld. werfghelt. windegheld *unter* windaze. wiingheld *unter Wein.* wortpenninge. *Zoll.*

acateir, *franz., kaufen* 3, 82. accater 3, 81. 82. 83. 600. achatre 3, 570. accas, accat, *Kauf* 3, 81. 83.

acbar, *achtbar* 3, 221.

acceptare, *geneigt sein, behegelich sin* (*Dief.*) debita acceptavit coram consulibus persolvenda 2, 727.

accipere vel arrestare 1, 417. per vestem accipere 1, 663. testimonio accepti, *Eideshelfer* 1, 538.

acerum *s. Stahl.*

achtedach, *Oktave* 1, 944. 3, 453.

achterhaelen, *deprehendere* (*Kil.*) 2, 336.

achtirgewant, *hinten mit einer Schutzwand?* 1, 30 Anm. a.

acointer, *franz., verbinden* 1, 862 s'acointe.

acouuent, *franz., vereinbart* 3, 567.

acquietancia, *Quittung* 2, 463. 3, 681.

actum. in actum producere, *verwirklichen* 3, 179.

adeps, *Fett* 1, 921. adeps porcinus, smer, swinen smout 1, 435. *S. Fettwaren.*

adinvencio, *Neuerung* 1, 993. 3, 6.

adjornare, *vor Gericht laden* 3, 42. *franz.* adjourner, adjournement 3, 576 (13).

adjustier, *franz., beimessen.* adjustier ferme foi as leurs ditz 3, 131.

adonques, *franz., damals* 3, 570. 572.

adpacare, *friedlich beilegen* 2, 306.

adrechier, *franz., richten* 3, 658 (16). *in Ordnung bringen* 3, 497 (9).

advenant *s.* avenant.

advocare, *beanspruchen* 1, 700. 701. 1306. advocatio 1, 1306.

afbreken, *entreißen* 3, 160.

afcorten, *abziehen* 3, 668.

afdoen, *abladen, deponere* 1, 435.

afferant, *franz., gebührend, zukommend* 3, 568. 570.

afforain, *franz., auswärtig* 3, 576. S. 467. *s.* foraneus.

afforare, *den Preis festsetzen* 1, 660. *s.* fuer.

agard, *franz., Schätzung* 3, 602.

agarder, *franz.,* = *regarder* 3, 627.

aidier, *franz.,* li aidier, *sich bedienen* 3, 32. 658.

aingniax, *franz., Lämmer, Lammfelle* 3, S. 419 Anm. 1. angnelins 3, S. 466.

ains, *franz., vielmehr* 3, 576.

akkerhaald, *nord., Ankerhalt, das Vorankergehen* 1, 1362 (57).

ala 3, S. 397. *s. Bier.*

Alaun 1, 432. 435. 523. 2, 266 (2). 658 (1). 3, 396. 600. 624. alluns blans, alun de glace, de plume, *Federalaun* 3, S. 419 Anm. 1.

alaye, *franz., jetzt aloi, Feingehalt* 3, S. 322 Anm. 4.

aldermannatus 2, 398 (14).

ældjarn, *nord., ferrum igneum, Eisen zum Feueranschlagen* 1, 1362 (60).

alevare, *Auswanderung,* aliquis exiens de terra cum alienacione universitatis, quam alevare vocamus 1, 746. de alevare 1, 573. de alevore 2, 21.

alienus, *im Auslande befindlich* 1, 601. les aliens, *Auswärtige* 3, 600. aliener, *franz., veräußern, fortschicken* 3, 32. 658 (4).

alleo, allecia *s. Hering.*

allegare, *anführen* 3, 39.

alleghelt *s.* halle.

alleman, navis dicta alleman, *deutsches Schiff, Art von Schiffen* (*Lappenberg*) 1, 435.

allereygelikest, *aufs allergenauste* 3, 392.

alleum, allium *s. Lauch.*

allever, *franz., erheben* 1, 833.

alleviare, *befreien, entlasten* 1, 31.

alligare statuta, *acceptis uti tamquam suis* (*Duc.*) 3, 547. bona arestata et taxata de arestare et alligare 3, 548.

allitare, *ans Ufer treiben* 2, 282, *ans Ufer bringen* 2, 488.

allocare, *gelten lassen* 2, 27. 3, 42, *abrechnen* 2, 608.

allocatio, *Abrechnung* 2, 608. 3, 424. 465.

alloeir, *franz., gelten lassen* 3, 81. alouer, *mieten* 1, 862.

almenningsgield. communes collectae, quae byargeld et almenningsgield vulgariter nuncupantur 1, 773.

alosa, *Else, ein Seefisch* 1, 432. *vgl.* elf.

alquenette, *franz., Wurzel der orcanète, Ochsenzungenwurz, Alkannawurzel* 3, 624.

alretiere *s.* tier.

alse denne, *da ja* 3, 149.

altairherren **2**, 666 (10).
altehants, *sofort* **3**, 497 (43), althans **3**, 396 (28), alteans **2**, 154 (27).
Älterleute *vgl.* aldermannatus. *s. die Personenverzeichnisse.*
de alto et basso, *hohe und niedere Gerichtsbarkeit* **1**, 660. 856. **2**, 446. 618.
alumen *s. Alaun.*
aluta *s. Korduan.*
amandelen *s. Mandeln.*
ambacht, *Handwerk*, wat ambachte dat te wullenwercke behoert **1**, 806.
ambedeux, *franz., beide* **3**, 497 (8).
ambra *s. Bernstein.*
ambulator equus, *Zelter* **2**, 727. *s.* palefroy.
ame, *Ohm* = $^1/_{12}$ *des Fasses. masc.* **1**, 992. *fem.* **3**, S. 486. Coolsche ame **3**, S. 486. ama **1**, 223. 710. 732.
amende, amender *s.* emenda, emendare.
amenrissement, *franz., Verringerung, Verminderung* **3**, 368.
amenusier, *franz., verkleinern, einschränken* **2**, 337. **3**, 497 (3). 606.
amesnicke *s.* namesnicke.
aminiculum, *Beistand* **1**, 650.
amiste, *franz., Freundschaft, Befreundete* **3**, 83, amistei **1**, 1247, amistie **3**, 131.
ammanscep. loffice con appiele ammanscep **2**, 2.
ammer *s. Bernstein.*
amor *s.* minne.
amphora **1**, 660. 710.
amplustria, *gubernaculum vel armamenta* (*Dief.*) **3**, 495.
amyeuz, *franz.,?* peaux de amyeuz desbrochez **3**, 602. amial, *croc, hamus* (*Hippeau*).
amygdalae *s. Mandeln.*
anagliffum, *Bildwerk mit halberhabener Arbeit* **1**, 523.
anbringen, *anzeigen, zu verstehen geben* **3**, 396 (25), sicut sibi ambrochte Arnoldus **3**, 640.
ancois, *franz., sondern* **2**, 401 (8), ancois que, *bevor* **2**, 401 (2).
andersiins, *alio modo, alias* (*Kil.*) **3**, 430.
angaria, *Frohndienst, Abgabe* **1**, 34. **2**, 357, ab omni angaria et perangaria **1**, 889. angariare **2**, 260. **3**, 180.
angheseghelet. ubicumque quis alium advelat, quod dicitur angheseghelet **1**, 538.
anientissement, *franz., Vernichtung* **3**, 570.
Anis **1**, 807. **3**, 624, henis, *franz.*, **3**, S. 419 Anm. 1.
Anker **3**, 452 (47) (69), ankres **2**, 401 (2).
annona *s. Getreide.*
an(e)sprake, *Erhebung eines Anspruchs* **1**, 521. **3**, 336.
anspreken **1**, 521. **3**, 257 (25). 336. 475. 551. 584. 586. 593, anspreken vor vorvaren ghût **3**, 69.
ansteken, *einen Zaun in die Erde setzen* **1**, 665.
antasten, *Hand an etwas legen* **3**, 497 (37).
antdach, *Oktave* **3**, 384.
anteindago, *wohl der Vorstrand* **3**, 164.
anter *s.* hanter.
antien *mit Gen., auf sich nehmen* **2**, 557 (10).
antieren *s.* hantieren.
antrecken sik, *auf sich nehmen* **2**, 557 (6).
antyse, *franz., Handelsverkehr* **2**, Anhang II.
anuli aurei **1**, 201, anuli vitrei, *Schmuck geringer Leute* **1**, 432, ferrei, *Fingerlinge zur Aufnahme der Ruderhaken s. Röding unter Fingerling* **1**, 432.
anevanc, *Besitzergreifung, Beschlagnahme* **2**, 599.
anvaerden, *mit Beschlag belegen* **3**, 436, aneveerden **3**, 452 (47) (63).

apaisier, *franz., beruhigen, versöhnen* **3**, 497
aperire bona, *auspacken* **1**, 949. **3**, 495
apiaulx, *franz.,* = *appel* **3**, 32. 658.
aplikier, *franz., zuwenden, zuführen* **3**, 83.
Apotheker-, Krämerwaren, Droguen, Gewürz
s. druge, condimentum, crut, konfiiten, esperie, specerie. — *Anis. Cibeben: s.* cubebe. *Essig*
Galgant: *s.* galanga. *Gewürznelken: s.* clou
gariofolus, negelken. *Ingwer. Kardamom*
cardemomum. *Kümmel: s.* carvy, *Kümmel*
Mandeln. Muskatnuss: s. mazis, muscha
Paradieskörner: s. greyn paradis. *Pfeffer.*
Rosinen. Safran. Salz. Senf: s. sennep. mostaertsaet. *Thymian: s.* thimian. *Zimmt:*
s. cinnamomum, fuelghen, *Kanel. Zucker.* —
Alkanna: s. alquenette. Galipod: *s.* walp
Gummi: s. gomme. *Harz: s.* gummi;
Waldwaren. Kassia: *s.* casse fistele. *Lack:*
s. laco. *Mastix: s.* mastic. *Rhabarber:*
rebarbe. *Sanderach: s.* sanders. *Scammonium: s.* scalmenge. *Sennesblätter: s.*
Spiegelharz: s. spegelhars. *Süſsholz: s.* re
lisse. *Weihrauch. Wollkraut: s.* torta. *Z*
wer: s. sedewaer, wurmcrut. — *S. Farb*
apparellier, *franz., vorbereiten, rüsten* **3**, 49
apparoir, *franz.,* = *apparaître* **3**, 368.
applaudo, *gefallen* **3**, 180.
approchier, *franz.,* = *accuser* (*Burguy*) **3**, 49
apresser, *franz.,* = *presser* **3**, 576.
aqua *s.* water.
aquari allecia, *Hering waschen* **1**, 811.
arathrum, *Pflug als Landmaſs* **1**, 327.
arbeiden. arbeide keghen die oldermanne. *mühte sich bei den Älterleuten* **3**, S.
Anm. 1.
arbitrationes, *Willküren* **1**, 1024, jura arbitr et consueta **1**, 810.
arcare *lies* artare, *zwingen* **1**, 710.
arcus ceram includens **3**, 260.
arere, *franz.,* = *arrière,* en arrere,
2, 708.
arfkop *s.* erfkop.
argelist. sunder argelist, *formelhaft* **1**,
3, 69 (3). 114. 115. 139. 257. 262. 323.
396 (7). 414. 419. 593. 677, archeide **3**,
herchede **3**, 452 (16).
arinc *s. Hering.*
arincpenning, *Häringszoll* **2**, 576. **3**,
preterquam quod vulgariter arincpenni
appellatur **1**, 313. 807.
armata navium guerrinarum **3**, 465.
arriester, *franz.,* = *rester* **3**, 606.
arsenicon, *franz., Arsenik* **3**, 624.
artigh. denarii dicti artigh **3**, 169, *vgl.*
artich.
arvina, *Schmalz* **1**, 432. 921.
Asche als Ware **1**, 36. 277. 334. 432.
573. 687. 810. 868. 1033. **2**, 401 (2).
3, 396. 624. 652. S. 419 Anm. 1.
assener, *franz.,* = *diriger, disposer* (*Burguy*)
3, 623. S. 476.
asseoir, *franz., festsetzen, fut.* asseront **3**,
asser, *Latte* **1**, 432. 573 *s.* latte.
assisia, assisa 1) *Abgabe,* 2) *Maſs,* ultra
infra assisam **3**, 120. 397. 424.
assisere, *Zollbeamter* **3**, 497 (24).
assoagier, *franz., beilegen* **3**, 131.
astare, *Beistand leisten* **3**, 314.
astrak, *Estrich,* en dusent astrakes stenes **1**,
asurum, *blaue Smalte* **1**, 432. **3**, 624.
atant, *franz., ebensoviel* **3**, S. 179 Anm.
atant ke, *bis* **3**, 606.
atiel, *franz.,* = *pareil* **3**, 568.
atours, *franz., disposition* (*Burguy*) **3**, 600.

attachiare, *festhalten, mit Arrest belegen* 1, S. 45 Anm. 2, 11. atachier, *franz.* 3, 497 (15) (21).

attornatus, *Bevollmächtigter* 2, 705. 3, 39. 571. 681. attournez, *franz.* 3, 567. attorniamentum 1, 649.

aue *s.* eawe.

auricalcum *s. Messing.*

aventure, *Zufall* 3, 452 (16) (56). 497 (b), eventure, *Glück und Gefahr* 3, 257. 379. 564. fortuna seu eventura 2, 416. 420.

averium, *Ware* 1, 1140. 3, 600, *franz.* avoir 1, 862 (il ne ses avoirs). 2, 2. 152. 401. Anh. II. 3, S. 419 Anm. 1. 602. 644. aver 3, 602. averium ponderis, avoir de poys 2, 31. 153. 3, 120. 571. 606. 627. 658.

avis, *franz.*, nous est avis, *es scheint uns* 3, 81.

avisamentum, *Rath* 2, 609. 3, 207. 465.

avoec, *franz.*, *mit* 3, 81. 82. 83. S. 467, avoekes 3, 81. avoeques 3, 497 (1). aveucques 3, S. 436. aveucqs 3, S. 476. avecques 3, 643. 658.

avoy, *franz.*, ? tort, avoy ou domaige 3, 576.

ayeu, *franz.*, *Hilfe* 3, 576.

aygue, *franz.*, = *eau* 3, 497 (1).

aysin *s. Essig.*

B.

Bacenum, *Becken.* bacinus, baccinum, *pelvis, pechir, becken* (*Dief.*) 1, 5.

backus, *Gefäfs.* de magno backo plumbi 1, 732.

baco *s.* bake.

baggite vulgariter dicte blabeggina, *blaue Beginen* 3, 55.

baillier, *franz.*, *geben* 2, 337. 3, 497 (14).

bake, *Speckseite, Schinken* 1, 436. 1033. 3, 499. S. 265 Anm. 1. baco 1, 432. 435. bacons 3, S. 419 Anm. 1. bakinvleesch 3, S. 265 Anm. 1. perna 1, 687. 2, 627.

bakiingheld, *Bakengeld* 1, 944.

bakyser(en), *Pfanneneisen, Geräthe zum Backen* 1, 432. 687. 710. 732. 1033. 2, 627.

balai, *franz.*, *rubis balais? Heyd 2, 654 (583).* 3, S. 419 Anm. 1

bale, bala, *Ballen, franz.* balle. ballula 3, 654.

balena, *Fischbein?* 1, 432. 2, 658 *vgl.* 2, 284. *Da balena auch durch raff glossiert wird, kann auch das in Streifen geschnittene Fleisch der Heilbutte gemeint sein.*

balencia, balancia *s. Wage.*

balista, *Armbrust* 1. 201. balistarius 1, 680.

baliu, bailliu = ballivus.

bancum, *Hofgericht* 3, 571.

band, *Warenbündel.* cleene bande also Hassche, grote bande also Vrankenvordsche ende Bremsche ende Zolinghe 1, 436. 3, 499.

baniere, *franz.*, *Wirthshauszeichen* 1, 862.

banketet, *franz.*, ? drap banketet 3, S. 466.

bannus, *Gerichtsgewalt.* cora vel bannus 1, 421. 433. punieren up den ban 2, 154 (6). 3, 452 (22). *Strafe* 3, 81. 83. bannen ter wet 3, 430 (5). 452 (5). bannire 1, 417. virscaria banita 1, 433.

barbitonsor 1, 694. 745.

bard, *Bohle* 3, S. 474.

bareel, *Fass* 1, 435. vas integrum, quod vulgo dicitur baresel 1, 710. barellus 1, 435. barellum 3, 571. 579. barele, barello, baril(le), *franz.* 1, 1216. 3, 92. 683.

baretter, *franz.*, *umtauschen* 3, 497 (2).

barnage, *franz.*, *corps ou assemblée de la noblesse* (*Burguy*) 3, 627.

barnecamere *s.* bernecamere.

barteringhe, *Tausch. baratterie, altération des denrées ou marchandises* (*Duc.*) 1, 435.

basaen, besaen, *Schafleder* 1, 436. 3, 499. *franz.* basan, basenne 3, S. 419 Anm. 1.

bastum, *Bast.* cordae de basto 1, 432.

bate don, *Ersatz leisten* 2, 154 (11). 3, 452 (26). 497 (12).

batellus, batus *s. Boot.*

baten, *einen Schaden bessern* 3, 127. *zinsen* 3, 664.

baterie, batteria, *Schmiedearbeit* 1, 435. 3, S. 419 Anm. 1.

batiche. villes batiches, *villa baticia, quae jure communiae non potitur* (*Duc.*) 3, 576 (7).

Baumwolle 3, 682. cottoen garn, wulle 1, 436. cotton, couton, *franz.* 3, 624. S. 419 Anm. 1.

bauvays, *franz.* ? 3, 624.

baye, *franz.*, *fruit, baie du rhamnus infectorius, dénommé graine jaune. Gilliodts van Severen.* 3, 624.

bearbeiden in unde ut, *ein- und ausladen* 2, 667 (6). syn recht bearbeiden 3, 387.

Becken als Ware 1, 432. 573. 1033. 3, 499 *vgl.* bacenum, lebes.

becrone, *Murren* 2, 557 (7) *vgl.* crone.

bedde *als Ware* 1, 435. 3, 183.

bede, *Abgabe*, exactio que vulgo bede dicitur 1, 27. bescattinghen ende beden 1, 776 *s.* exactio.

bederven, *zu Grunde gehen* 2, 658 (7).

begheren. beghereden mit unsem voghede 3, 336. ter begheerte van 3, 452.

Begräbnisse der Kaufleute im Auslande 1, 1312. 2, 154 (20). 398 (10). 486 (1). 493 (1) (2). 3, 452 (35) (70) (72). 497 (28). S. 465.

begriip. zonder begriip, *ohne Vorbehalt* 2, 154 (2) (20). 3, 452 (2) (34). 497 (1) (52) *vgl.* bivanc.

behende, *Nutzen* 3, 583.

beheten, *anweisen.* beheten sin van paiemente up enen wisselare 2, 154 (24). 3, 452 (39). 497 (32).

behirden, *ausdauern* 3, 257 (13).

behoef, behuf, boef, bouf, *Behuf.* to behuf *formelhaft* 2, 262. 3, 69. 115. 116. 169. 396 (30). 399. 419. 497 (37). 564. 584—588. 593. 596—598. 680. S. 423.

beholden mit sineme rechte 2, 667 (2). mit oreme ede 3, 381. ten hilligen 1, 521. 3, 374. behouden, *mit Vorbehalt.* behoudenleke 3, S. 423.

behout, *Verwahrung* 3, 116.

beinwapen, *Beinharnisch* 2, 495 (3).

beleynen, *verleihen* 3, 169.

belet, *Hindernis*, zonder belet iof wedersecghen 3, 451. zonder enich belet of arreest 3, S. 478.

belokene tsinxsen, *beschlossenes, abgelaufenes Pfingstfest* (*Lappenberg*) 2, 557 *vgl.* pascha. eenen belokenen brief 3, 447.

belopen, *betragen* 3, 436.

beloven, *geloben* 3, 450—452. beloeftucht, *Versprechen* 2, 262.

bendel, *schmales Band als Ware* 3, 682.

bendicheit = behendicheit, *List* 2, 154 (4). *formelhaft:* zonder loosheid ende zonder quade bendicheid *vgl.* 2, 336. 3, 452 (20). 497 (3).

beneficium, *Lehen* 1, 523.

beniemard, *accusé par le rumeur publique* (*Gaill.*) 2, 154 (3). 3, 452 (19). 497 (2) *vgl.* pourtraire.

berecht doen 3, 430 (9) = berechten 3, S. 212 Anm. 5.

bereven sak, *mit Reifen beschlagen* 1, 573.

berkloch, *nord.*, *Gerichtsordnung.* jus quod berkloch dicitur 2, 282 (16).

berkowetz = *400 Pfd. russisch* 1, 1016.

bernecamere, *Schmelzhütte für Gold und Silber* 2, 336. 3, 497 (4). barnecamere 2, 154 (5). 3, 452 (21).

Bernstein. ambra vulgariter dicta bernsteen. bernsteen, dat men heet ammer 2, 266 (2). 658. 3, 396.

beroepen, beroupen te campe 3, 430 (4). 452 (10). S. 245 Anm. 5, *eine Entscheidung* beropen of schelden, *appellieren* 3, 575.

berquerie, *franz., bergh, porcus castratus* (*Kil.*)? 2, 2.

berwer, *eine Tuchart* 3, 506.

besemer *s. Wage.*

beslan, *einschlagen, verpacken* 3, 430 (19). 452 (62). 545 (44) (45). lakenen beslan 3, S. 365 Anm. 1. een packeel over thooft beslegen 1, 435. 992.

bestan. ut sic perdurent, scil. bestan 1, 477. darmede (daranne, hirbi) blef dit bestanden, *dabei blieb es* 2, 505. *gerichtlich zuerkennen,* der bussen bestanden 3, 302.

betegen, *bezeichnen, zur Kenntnis bringen?* wat dat zi daeraf beteghen moghen 3, 430 *lies* betogen?

betugen, *überführen* 1, 1090.

betunnet solt 2, 576.

bever, *Biberfell* 1, 436. 3, 499 *vgl. Felle.*

beweren sik = sik bewerren, *sich befassen mit* 2, 505. 3, 564.

beyerdoeck, *Tuchart* 3, S. 476 Anm.

beynaes. van zelken laken beynaes, daer sii zeyle af maken zellen tote haeren scepen 2, 388 (9). *Als Laken von Bernay (Département Eure) erklärt in Janssen en van Dale, Bijdragen tot de oudheidkunde en geschiedenis van Zeeuwsch-Vlaanderen 5 (1860) S. 77.*

bezeghen, *gebrauchen, anwenden, üben s. Kil. unter besighen* 2, 557 (9). 3, S. 474.

bichtere, *confessor* 2, 25.

Bienenbäume herbeisuchen, russ. 1, 616.

Bier 1, 188. 432. 573. 687. 745. 2, 266 (2). 282 (13). 284. 294 (3). 311. 448 (12). 505. 668 (6). 3, 396. 407. 489. 499. 595. S. 157. S. 397. *bremisches* 1, 745. *deutsches* 1, 1372. 2, 493 (1) (2) (10). 3, 206. trafnisia sive cerevisia Theotunicalis 1, 1368. *duisburgsches* 1, 1033. *östersches* 2, 409. 3, S. 157 Anm. *zütfensches* 1, 1033. de cerevisia et ala 3, S. 397. van Inghelschen ale 3, S. 157 Anm. 1. cruycbier 1, 1033. beyrlude 3, 595.

bieren, *Birnen* 3, 545 (40). pira 1, 432.

biga = *carre* (*mit zwei Rädern*) 1, 432. 435. 745. biga ferrata 3, S. 397.

billa, *engl. bill* 3, 93, 571.

billion, *franz., geringhaltiges Gold und Silber.* mys au billion 3, S. 322 Anm. 4. bullionem de patria portare impediuntur 3, 579. boillon, *flandr.* 3, 583, *Ort, wo man geringhaltige Münzen auswechselt.* possunt adducere billionem argenti, billionem auri et omnimodi auri ac omnes monetas auri et argenti ad nostrum billionem vel ad nostra eschambia, accipiendum ibidem monetam nostri cunagii et argenti comode ad valenciam 3, 571 (13).

bindeken, sydene 3, 682.

biriz, *russ., Ausrufer, Büttel.* custos qui dicitur biriz 1, 663.

bisaetse = *franz. besace, Quersack* 1, 435.

bismer *s. Wage.*

bissum, *Bisamfell.* russi bissi 1, 475.

bivanc, *Vorbehalt, mhd. bivanc* (*Lexer*). sine interceptione, quod bivanc est 1, 46. sine captione verborum, quod vulgo bevanc dicitur 1, 97. sine captione 2, 282 (5). 448 (… *vgl.* begriip. belet. dilatio.

bla, *blutrünstiger Schlag.* lesio que bla dici… 2, 297 (1). bla et blot 2, 282 (3).

bladum *s. Getreide.*

blanc dEspaigne, *spanische Schminke* 3, 6…

blans (*nämlich* solz) 3, 81. 82.

blanket, *opinor albus, a Gallico blanc.* (*Du… unter blanchetus, blanquetus.* pannus blank… 1, 1036.

blasen up edder ut to setende, *durch Bla… ein Zeichen geben* 2, 495 (4).

blecken, *Weifsblech* 3, 624.

blef *s. Getreide.*

Blei 1, 61. 277. 357. 432. 435. 573. 732. 7… 746. 2, 658. 3, 396. 499. 571. S. 144 Anm… S. 328 Anm. S. 419 Anm. 1.

blide, *Schleudermaschine* 3, 139. 262. 263.

bliven. een bliven, *eines Sinnes bleiben* 3, 2… bliven upt last, *sich auf das letzte Schreib… beziehen* 3, 430.

boda *s. Bude.*

bodelt, *Büttel* 2, 505. *lies* bodele? budellus 2, 5…

bodem(e), *Schiff* 1, 944. 3, 323. 451. 545 (2… *Boden einer Tonne.* tonne met 2 boed… 1, 1033. *Klumpen, Scheibe.* bodem was … 1033. 2, 658. 3, 396. S. 430 *vgl.* torta.

bodenstulper, *Räuber* 3, 293. malefactores di… bodenstulpere 3, 266 *s. Frensdorffs Einl.… Francke, Verfestungsbuch der Stadt Str… sund S. LXV.*

bodmen schip 1, 573. *S. Jahrbuch des Vere… für niederd. Sprachforschung 2, 40 und d… Korrespondenzblatt 2, 33 ff. 78. 4, 94. 5,…*

boef, bouf *s.* behoef.

boegie, *franz., Alaun aus Bougie in Afrik… s. Heyd 2, 565 (550)* 3, 624.

boesoengieren = *franz. besogner, faire … affaires* 3, S. 473.

boetel, *Hammel.* van kip boetellen zeghenvell… iof clippine 2, 658.

boghehout, *Bogenholz* 1, 1033.

Bohnen 1, 432. 573. 745. 779. 809. 2, 6… 3, 396.

boillion *s.* billion.

boin, *franz., gut* 3, 81—83.

boliune auri et argenti 3, 571 (2) *vgl.* (1… *ungemünztes Gold und Silber, engl. bullio… franz. billon. — Metallflasche, in der Que… silber aufbewahrt wird?* bullion (bulioe… queczelvers 1, 436. 3, 499. bulgons darg… vif 3, 624.

bolscip. navem magnam dictam bolscip 1, 10…

bomholt, *Holz in Bäumen* 1, 573.

bond (vlas), *Bund* 1, 1033.

bondel henneps 1, 1033.

bonich, *Ladung.* aperit et dividit res su… quod sic nominamus: ofte he sinen bonic… breket 1, 746. met onghebroken bonich… 3, 396.

Boot. cymba que dicitur both 1, 538. qua… boten vocantur 1, 884. cum uno bato 1, 2… 3, 599. cum botone 2, 201. batellus 1, 818… bot, *mascul.* 2, 667 (5).

boras, *franz., Borax* 3, 624.

borchtucht, borechtucht, bortucht. *Bürgschaft…* 2, 262. 557 (11). 3, 430 (15). S. 212 Anm. 5.

bord, *Latte. bord asser* (*Kil.*) 1, 1033. borda… 2, 167.

borden, Parisische, *Borten* (*vgl. Koppmann, Johann Tölners Handlungsbuch S. XXII*) 3, 682. de chescun 100 de bord 1 bord 3, 93… *und:* neque de bordis aliqua costuma capi… debet 3, 94, *hierher gehörig? s.* ghoutborden.

bord, *Schiffsbord.* binnen der bort, ut der bort **2**, 667 (4) (7). binnen sceips boort **3**, 497 (e). S. 72 Anm. 1. vercopen over sceips boort **3**, 430 (17). 452 (6). — scuta que bordum habet **1**, 432. 435. isset en schip, dat id borde hefft **1**, 573. navis simplex sine borth **1**, 687. navis que vocatur bordinc **1**, 687. borcskip, bortskip **2**, 221. *Zur Erklärung der letzten Stellen scheint heranzuziehen zu sein, was Kilianus unter* boord van't schip *hat: overloop, fori, le tillac, tabulata navium constrata, per quae nautae feruntur. Bord ist also eine Art Verdeck. Nach Röding sind Bordings gleich Lichterschiffen.*

boreleken, *Tuchart* **2**, 417.

borientalis, *nördlich* **2**, 452.

bortucht *s.* borchtucht.

borzyes, *Tuchart* **3**, S. 476 Anm.

bota, *Bufse* **1**, 1276. **2**, 398 (6).

bothe, *Gerichtsbote, Büttel* **3**, 302.

bothentoln. *Zoll vom Fass.* boot, *eine Art grofser Fässer, Bremisches Wörterbuch.* non datur ullum bothentoln **1**, 223.

botillier, *franz., Schenk* **2**, 252.

botsate, ceo est assavoir sojour tut lan **3**, 602. *búdseta, det at boe i en Hytte, som man enten leier eller bygger selv, uden at have nogen Jordlod eller egentlig Husholdning* (*Jonsson*).

Böttcher **2**, 377.

boulleur, *franz., Kocher, Sieder* **3**, S. 467.

boyarie, *Bojar* **2**, 628. boyerne **2**, 505.

brant, *feindliches Brennen* **3**, S. 464.

brasen, *Brachsen* **2**, 668 (6). brisma **2**, 627.

braseum, brasium *s. Malz.*

brasileum, *Brasilienholz, Holz der caesalpinia Sappan.* **3**, 600. brizilien **1**, 436. **3**, 499. bruselienhout **3**, 396. *franz.* bresil **3**, 624. bresis **3**, S. 419 Anm. 1.

braspenninck, *le Double Gros de Flandre aux deux écus, dit aussi Sol, frappé par Jean sans peur* (*Gaill.*) **3**, S. 210 Anm.

brauketel, cacabus braxatoris **1**, 435.

braxare, *brauen* **2**, 266 (18). braxator **1**, 694. 745. bracsatrix **1**, 745. bracsatura plena corum continens **1**, 745.

breke = broke, *Mangel.* wanneer wiins breke es **3**, 497 (22).

bresil, bresis *s.* brasileum.

brewabrut, *nord.*, brefabrot (*Jonsson*), *Ungehorsam gegen einen königlichen Erlass.* infriccio litterarum nostrarum dicta vulgariter brewabrut. dat he unse both unde breve ghebroken heft, dat up Norves gheheten is brevabrud **3**, 169.

brey, *franz., Schiffsteer, jetzt brai* **3**, 499.

Briefe. openen bref uppe 17 lodighe mr. **2**, 725. litterae debitoris **2**, 266 (11). solutiones facere ac recipere unus cum alio cum litteris vel sine litteris **2**, 266 (19). lettre de obligation **3**, 644. lettres obligatoires **3**, 368. 497 (13). litterae obligatorie falso fabricate **3**, 14. breve uppe termine **3**, 573. brief, sprekende dat he sculdich is 400 cleene guldene **3**, 667. — breve van quitantien *eines Kaufmannsdieners* **3**, 574.

briement, *franz., kurz* **2**, 401.

brisma *s.* brasen.

broca 1) *Stift.* torsellus brochis affixus **1**, 432. 2) *Zapfen.* lagenam cervicie emere ad brocam trahendam **1**, 745. tenir taverne de vin a broke **1**, 862. *vgl.* clapsedra. ducellum. tappe.

brokich **3**, 160 = brockaftig **2**, 495 (8), *straffällig.*

Brot **1**, 687. 710. panis obolatus albus optimi tritici, denariatus factus de carnel ejusdem tritici, trium denariorum cum toto tritici optimi **2**, 64. *vgl.* carnel. broetgheld **1**, 944. *Brottaxe in Brügge* **2**, 64. sin eghene brot eten, *selbständig sein* **2**, 476. proprium panem comedere **1**, 33. 223. in pane esse burgensis **1**, 223.

brouette, *franz., Karre* **2**, 2.

Brückenbuden **2**, 310. *Brückengeld* **2**, 31. 266 (8). 313. 597. **3**, 298. 559. 567. emere in pontibus **1**, 818.

Bruderschaft. de broderschap denen, don, drinken **2**, 666. *Bruderschaft* unter den gaddemen *zu Köln* **1**, 550. broderschoppe de gelden gheheten sint **1**, S. 49 Anm. 1. fraternitas ghilde **1**, 256. fraternitas que Theutonice gelde vocatur **1**, 427. **3**, 398. 619. fraternitas sive gulda **2**, 48. fraternitas que inninge dicitur **1**, 1312. fraternitates que inninge vel gelden vulgariter appellantur **1**, 744. 1067. **3**, 618. confraternitas **1**, 694. judices in singulis fraternitatibus **1**, 549.

brunus, *braun.* unum brunum (*näml.* pannum) **1**, 2. **3**, 599. panni brunettici **3**, S. 397. brunetus **1**, 328. *vgl.* burnit.

bruselienhout *s.* brasileum.

bruynvisch, *Braunfisch, kl. Tümmler, tursio, phocaena* (*Kil.*) **1**, 1033.

buchbant, *Band um den Bauch einer Tonne, zum Nachmessen* **3**, 151. *vgl.* hovedbant.

bucking, *geräucherter Hering* **1**, 573. 1033. 1125. **3**, 654.

budellus *s.* bodel.

Buden. bode **2**, 495 (4). **3**, S. 72 Anm. 1. 336. boda **1**, 856. **2**, 282. 297. 357. 397. 448 (14). 449 (3). 559. 618 (3). **3**, 312. 343. S. 28 Anm. 2. bodae vel hospicia **2**, 449 (1). bodae seu mansiones **3**, 544. *vgl.* taberna. lerbother.

bu, *Stadt* **2**, 493 (18). by **2**, 495. bylyde **2**, 495 (2).

buedelaghe, *Beutelwerk (mnd. Wb.). Unwahrscheinlich; vielmehr wohl so viel wie Lagermiethe.* **2**, 576.

buersprake. nostro plebiloquio, quod vulgariter proprie buersprake dicitur **3**, 85 *s.* civiloquium.

buis, *franz., Buchsholz.* bois dont on fait les manches de couteaux dit buis **3**, 624.

bulk, *Kabliau, nach anderen eine Art Schellfisch = holl. wijting* **2**, 668 (4).

bullio *s.* billion. bullion *s.* boliun.

buntwerk *s. Werk.*

burch. fossatum quod burch (*lies* bruch) vocatur **1**, 509.

burdok, *grobes wollenes Tuch* **3**, 682.

burgelt, *Bürgergelt.* dictum vulgariter bürgelt **3**, 654 *vgl.* byargeld.

burgencii, *Bürger* **2**, 40.

burgimundii jus, *Weichbildsrecht* (*Hänselmann, Braunschw. Chron. I, S. XVI*) **1**, 664.

burhmanni, *Bürger* **1**, 2. buruhmanni **3**, 599.

buriel, *grosse étofe de laine* (*Burguy*) **3**, 606.

burnit vel frizal, *Tuchart* **1**, 272.

burre *s. Butter.*

bussa, *kleines Schiff* **2**, 40. *vgl.* skepebuse. *s. Röding unter Büse.*

buten, *tauschen* **3**, 573. *vertheilen* **3**, 532.

butinge, *Tausch.* concambium butinge dictum **1**, 746. *Beute* **2**, 599. *Vertheilung.* bona captivorum inter armigeros eo jure, quod butinge dicitur, dividentur **2**, 208 (4).

Butter **1**, 2. 432. 435. 745. 807. 818. 1033. **2**, 284. 725. **3**, 183. 396. 462. 544. 599. S. 419 Anm. 1. *zur Fälschung von Wachs verwendet* **3**, 586. 590.

buttus, *rhombus piscis*, *Butt*, *Scholle* **1**, 432.
buvraige, *franz.*, = drank **3**, 497 (12).
by *s.* bu. byargelt *vgl.* burgelt. communes collectae quae byargeld et almenningsgield vulgariter nuncupantur **1**, 773.
bysmer *s. Wage.*

C.

Caballini tonelli aceto pleni **1**, 2. **3**, 599.
cacabus. *Kessel als Ware* **1**, 432 435. **3**, S. 397. cacabus braxatoris **1**, 435. *als Behälter* **1**, 435.
cachier. *franz.*, *verfolgen.* cachier leur debtes **3**, 576.
cadaş. *franz.*, *Flockseide?* **3**, 624.
caempsaet, *Feldsämereien* **3**, 462.
calaingie, *Anklage, Beschuldigung* **3**, 680. *franz.* calaigne **3**, 497 (2) (9). calainge **2**, Anh. II (12). **3**, 576. calengieren van live iof van lede **3**, 451. over bastaert **3**, 452 (8). *ähnlich* **3**, 430 (6). 452 (15) (27) (71). onghecalangieret ende onghemoejchet **1**, 1233. *franz.* calengier **2**, Anh. II (7). **3**, 368. 497 (19).
calaminum *s.* kalmyn.
calcar *als Ware* **2**, 726.
calculus *s.* steen.
caldarium, *Kessel* **1**, 357. caldariorum compositor vel emendator **1**, 694. *Kessel voll Speise* **1**. 663. caudiere, *Kessel des Färbers* **3**, S. 456 Anm.
calibs *s. Stahl.*
caliga, *Hose* **1**, 201. 432. 435. 1036. 1312. **2**, 266 (2). causen, coussen **1**, 435. *franz.* cauches **3**, S. 467. *vgl. Hose.*
caligale, *Hosentuch* **1**, 328. *Doch s.* Anm. 3.
calkesten. lapides albi qui dicuntur calkestene **1**, 432.
calumpnia, *Beschuldigung*, *Anklage* **2**, 27. *formelhaft:* sine calumpnia et arrestatione **1**, 417. absque calumpnia vel impeticione **3**, 571. calumpniare **1**, 421. **2**, 121. **3**, 373. 495 (11).
calx *s. Kalk.*
cam, *Weberkamm*, *Rahmen* **3**, S. 262 Anm. 2.
cambiator, *Wechsler* **3**, 261. cambsor **2**, 559 (1). compaignies de changeurs **3**, 658. *s. Wechsel.*
cambire, cambiare merces **2**, 266 (7). **3**, 600. moneta cambiata **3**, 261. ad monetam Col. cambire **1**, 523. — *umändern.* cambire vel retrahere **3**, 571 (2).
cambium pecuniae **2**, 121. 266 (19). **3**, 495 (2). *Warentausch* **2**, 266 (7). communia cambia monete **3**, 261. cambium Dordracense **1**, 1324. *vgl. Wechsel.*
cambsor *s.* cambiator.
camp, *gerichtlicher Zweikampf.* beroupen, heesschen te campe **3**, 430 (4). 452 (10). 497 (c). *vgl.* duellum.
campana, *Glocke als Ware* **1**, 432. 435. campanula **1**, 432.
cancellare, *delere et expungere* (*Duc.*) **1**, 650.
candis, Kandiszucker **3**, 624.
canevace *s.* kanevetse.
cangier, *franz.*, = changer **3**, 576 (1) (12).
canis. in canim trahebatur super spolio **2**, 559 (4).
canphas *s.* kanevetse.
caoursin, *franz.*, *Wechsler* (*Bourquelot 2, 140 ff.*). Lombard, Toscain, juys, caoursin **3**, 576.
cap *s.* kaap.
capellenpristere **2**, 666 (10).
capella, *Kappe* **2**, 190. 332. capellarius **2**, 190. capellus, *Hut.* de filtro **1**, 432. ferreus **1**, 201. *vgl.* yserenhot.
capitales domini = les chiefs seigneurs **3**, 571.
capitaneus *der Kaufleute*, seu consul **2**, 266 (14).
cappelakene, de to Akene ofte to Kolne gemake[illegible] sin **3**, 585. cappales panni **3**, S. 425. *Manteltuch*
captio *s.* bivanc.
capucium **3**, 63.
carage, *franz.*, *Wagengeld*, *eine Abgabe* **3**, 567
carbones *s. Kohlen.*
carca, *Last.* vasa que non pertinent ad carcas = vate di niet en behoren ter karken que pertinent ad carcas = dat der waghe to[illegible] behord = die behoren ter scalen **1**, 43[illegible] *bestimmtes Gewicht* = *350 livres forte*[illegible] (*Bourquelot 2, 93*) **1**, 432. 435.
carcare, *beladen*, *verladen* **1**, 201. 649. 112[illegible] **2**, 600. caricare **3**, 197. *franz.* kerkier, kerchier **2**, 2. chergier **2**, 463. Anh. II (12[illegible] carcator **3**, 571. carcagium, *Ladung* **3**, 571
cardemomum, *Kardamom* **1**, 523. **3**, 49[illegible] *franz.* cardemonie **3**, 624. garemonie **3**, 49[illegible]
cardo *als Ware* **1**, 432. *vgl.* duryser.
carete, *franz.*, *Karre* **2**, 2. 644. caretta **3**, 571 carettor, *Kärrner* **3**, 571.
carettarius de garderoba, *Wagenmeister d[illegible] königlichen Hofstaates* **1**, 82.
carier, *franz.*, *transporter en voiture* (*Burgu[illegible]* **3**, 567. 569 (1).
caristia, *Theuerung* **1**, 356. caristia bladi **1**, 90[illegible] **3**, 22.
carmers, *Karmeliter* **3**, 97. 574.
carnel. panis factus de carnel ejusdem triti[illegible] **2**, 64. *De Bo*, *Westvlaamsch Idioticon* (*Brugge 1873*): *kernel, kornel, Kern. Kern[illegible] van graan (het voedzaam deel, dat in d[illegible] pelle besloten zit: door het malen, het kern[illegible] wordt bloem, en de pellen worden gruis[illegible] De bakkers scheiden het meel in drie deelen[illegible] eerst ziften zij er de bloem uit, daarna h[illegible] kernel (of grove bloem), en de overschot i[illegible] gruis of zemelen. vgl. unter Brot.*
carnisprivii dies, *Fastnacht* **3**, 162.
carpentarius, *Zimmermann* **1**, 694. carpentariu[illegible] naves carpentans **1**, 745.
carrata, *Fuder* **1**, 460. 1109.
carruga, karruka, *Karre mit zwei Rädern* **1**, 30[illegible] 61. 223. 746. **3**, 601. 654.
carvy, *franz.*, *Kümmel*, *Karbe*, *serpillum* **3**, 624.
casenier, *franz.*, *der ein Geschäft im Hause hat? jetzt casanier, im Hause hockend* **3**, 658.
cassare, *vernichten*, *aufheben* **2**, 342. **3**, 180. *eine Gilde* **1**, 744.
casse, casson, *franz.*, *Kiste* **3**, 624.
casse fistele, *Rohrkassine*, *cassia fistula* **3**, 624.
castelrie **3**, 418. 447. 472. S. 209 Anm. 1.
castor, *Biber* **3**, 559. *vgl.* bever, *Felle.*
catallum, *Vermögen*, *Hab und Gut* **1**, 201. 237. 279. 292. 352. 463. **2**, 11. 375. **3**, 207. 375. 571. *franz.* catel, cateil **2**, 2. **3**, 576.
catels, *franz.*, = *chef* **3**, 81.
cattine velle, *Katzenfelle* **3**, 499. *vgl. Felle.*
cauche, cause *s.* caliga.
causa. in causam trahere **1**, 97 = causare **1**, 859, *vor Gericht ziehen.*
cauteriare, *brandmarken* **1**, 663.
cava, *Kanal*, *Kloake* **2**, 569 (12).
cela. *franz.*, *lies* cera = sera **1**, 862.
celier, *franz.*, *Keller* **1**, 862.
cementum, *Kalkstein* **1**, 732. *Tuch* signatum cum cemento **1**, 1036.
centena, *Centner* **1**, 810. **2**, 153, *gewöhnlich* centenum. que pertinent ad pisas vel centena **1**, 435. quicquid per centenum ponderatur = al dat men bi honderde weghet **1**, 435. centenum magnum, tgrote hondert **1**, 435.
centenarius, centenarium, *Zahl von 100.* **1**, 917. *Centner, oft.*

centenere, *Centner* **1**, 5. 1033. sintenaer **1**, 992. 1033. syntener **1**, 746. tzinters **1**, 573.
centum, hondert, *Centner* **1**, 429. 716. **3**, 396.
ceo, *franz., dies, oft.*
ceol, *angelsächsisch ceól, Schiff* **1**, 2. **3**, 599. si ceo est kiel **3**, 602.
cepa, *Zwiebel* **1**, 432.
cepum *s. Talg.*
cerasum, *Kirsche* **1**, 432.
certitudinare, *versichern* **3**, 571. certiorare **3**, 39. 571.
cervica, cervicalium, *Kissen* **1**, 432.
chalones, *Salunen, wollene Decken* **1**, 1036.
chamelins, *Kamlott* **3**, S. 456 Anm. (*Bourquelot 1, 262*).
che, *franz.*, = *chez.* de che lui, *in eigener Machtvollkommenheit* **3**, 83.
cheminus, *Weg.* cheminum debere **1**, 1140.
chemsil, *franz.*, = *chainsil von chainse: toile de lin ou de chanvre* (*Burguy*) **3**, 602.
chesti, *franz., dieses* **3**, 81.
chevauche, *franz., Reiterdienst* **3**, 576. chevaucheur, *Reiter*, chevauchure, *Pferde* **3**, 658.
chite, *franz.*, = *cité* **3**, 83.
chorarius, *praticien chargé de la révision des Keures* (*Gaill.*) **3**, S. 57 Anm. 2. correarii **3**, 163. curbroder **3**, 115. 116. corier **3**, 116. *s.* kore.
chou, *franz., dasjenige* **3**, 81. 83. cheu **3**, 81.
Christenrecht, Kirchenrecht **2**, 144. 193.
chuppelene, *russ., Spiefs* **1**, 665.
ciaus, *franz.*, = *ceux* **3**, 81. 82. chiaus **3**, 83.
cil, *franz.*, = *celui, ceux* **1**, 862.
ciminum *s. Kümmel.*
cimiterium, *Kirchhof.* mercandizias ante cimiterium exercere **1**, 745. cymiterium Theutonicorum *auf Falsterbo* **1**, 856.
cindatum, *Zindel* **2**, 31 *vgl.* sindatum.
cinnamomum, *Zimmet* **2**, 266 (2).
ciphus, *Becher.* ciphi argentei deaurati **1**, 201. ciphi de mazero **2**, 463.
cipolle, *Zwiebel* **1**, 435. onjoen, dat men heet chipollen **1**, 435.
cippus, *Stock, Gefängnis.* fuit in cippis **3**, 39.
circulus, *Gegend, Umkreis* **3**, 150.
cire *s. Wachs.*
cis, *franz.*, = *ce* **1**, 862.
cista, *Kiste.* cista Brugensis, Coloniensis **1**, 432. Nogardensis **3**, 563.
civilitas, *Bürgerrecht* **1**, 223. 1312. **2**, 48. 314.
civiloquium commune, *Bürgersprache* **1**, 1024 *s.* buersprake.
civitatensis, *Bürger* **1**, 993. **2**, 234. 349. 512. **3**, 119. 150.
claia, *Korb, Flechtwerk, engl. clayes* **3**, 600.
clamor, *Beschwerde* **2**, 375. clamacio levatur **3**, 571. *franz.* clamitur **3**, 602.
clamyn *s.* kalmyn.
clapsedra, *Heber.* vinum ad clapsedras vendere **2**, 449 (4) *vgl.* broca. ducellum. tappe.
cledh. bi dem cledhe nemen, *rechtlich ergreifen* **1**, 665. *vgl.* accipere.
clenod, *Kleinigkeit* **1**, 1093. *Kostbarkeit* **2**, 725. clenodia argentea **1**, 523. **2**, 726. *vgl.* jocalia.
clerc *s.* knape.
clers, *franz., klar* **1**, 862.
clet, *Kammer* **2**, 505. Klete **1**, 1300.
clipeus *s. Schild.*
clippeus apri, *Schinken?* **3**, 63. *clypeus, clava* (*Duc.*) *vgl. mnd. Wb. unter* schilt.
clippine, *geschorne Felle* **1**, 436. **2**, 266. 658. **3**, 499. pelles agnorum, quod vocatur clipping **1**, 687. clippine **1**, 432.
clof, clove, *Spalte, in der die Zunge der Wage geht.* int clof te weghene **2**, 154 (4). **3**, 419. 452 (20). 497 (3). menweghe int clof staende **3**, 396 (7). in den kloven wegen **3**, 589. peser en clof **3**, 497 (4). wente de schale in den cloven steit **2**, 631 (2).
clou, *franz.*, = *engl. clove, Gewicht von 7 Pfd.* **3**, 602.
cloux, *franz., Gewürznelken, getrocknete Blüthenknospen von caryophyllus aromaticus* **3**, 624 *vgl.* gariofolus. neghelken.
coadunare, *beilegen* **1**, 15. coadunatio et congregacio publica = vergaderinge **2**, 121 (6).
coartare, *zwingen* **1**, 663.
cocket, *Zollstempel.* custodum sigillum, quod dicitur cocket **2**, 705. coketta **3**, 571. leynes cokettees **3**, 568. lanae cokettatae **3**, 571. *Warenboot, franz. coquet, engl. cock-boat* **3**, 452 (71).
coens, *franz., Graf* **2**, 337. çuens **1**, 833. 862. **2**, 337. 401. **3**, 623. quens **2**, 2.
cognoscere, *zuerkennen.* debitum cognoscere **1**, 433. *über einen erkennen.* congnoistre des marchants **3**, 658 (13).
coiffa, *Haube* **1**, 201.
coigne *s.* cunagium.
coiller, coillours *s.* collectores.
coipscute. navis mercatoria, que coipscute dicitur **1**, 745 *s. Röding unter Schute.*
colegelt, *Kühlgeld, für Kühlung des Getreides.* ad refrigendum, quod dicitur colegelt **1**, 810.
coliandre, *franz., Koriander* **3**, 624.
collateralis, *socius, amicus* (*Duc.*) **3**, 455.
collectores, *Steuererheber* **3**, 112. 197. 298. 373. 397. 417. *franz.* coillours **3**, 570. coiller, *einsammeln* **3**, 567.
colloquium, *Versammlung der Städte* **1**, 662.
collum et manus. causae que tangunt collum et manum **2**, 294. 449 (9). 479 (5) (9). 656 (1). excessus manus et colli **2**, 282 (3). 448 (5). 474. judicare in collum et manum **2**, 397 (11). 454 (1). 647. judicium quod tangit collum **1**, 1068. plenum judicium, supremum medium et infimum manus et colli **2**, 647. ad collum vel ad manum convictus **2**, 700 (1) — si nobis unum collum aufferret = *einen Mann* **2**, 349 (6).
collusio, *heimliche Abmachung* **2**, 11. **3**, 571.
color, *Vorwand* **1**, 1306. **2**, 266 (1). 439. **3**, 571.
colte, *Decke.* unum colten **1**, 1036.
com, *Wanne. vas, alveus, gabata, une jate* (*Kil.*) eens vulres com **1**, 435. *volkom, alveus fullonis* (*Kil.*).
comburere, *einschmelzen* **1**, 663. 1362 (31).
comes hirsutus, *Rauhgraf* **1**, 24.
comin *s. Kümmel.*
comitia, *Grafschaft* **1**, 27.
comitiva, *societas* (*Duc.*) mercatores vel eorum comitiva **3**, 571.
commendator, *Comthur* **1**, 1025. **2**, 236. **3**, S. 190.
comment que, *franz., obgleich* **3**, 81.
committere, *übertragen.* de singulis et omnibus ortis de eadem committimus in eisdem dominis **3**, 61. *vgl.* dimittere.
commodum suum facere **1**, 1128. **2**, 463.
commune, *Gemeine* **1**, 239. 484. 565. 593. 1015. = communitas.
compactum, *Packen* **1**, 357.
comparare, *solvere, poenas dare* (*Duc.*) **1**, 147. **3**, 320.
comparrochiani, *Pfarreingesessene* **1**, 1006.
compeditio, *Fesselung* **2**, 282 (9).
complacencia, *Belieben* **3**, 150.

complanare, *versöhnen* **1**, 332. complanatio s. compositio **1**, 332.

complices, *Genossen* **1**, 460. 663. **2**, 260. 271. 463. 559 (5). 726. **3**, 179. 635. S. 422.

componere, *als Strafe bezahlen* **1**, 41. 223. *Waren zu gemeinschaftlichen Geschäften zusammenlegen* **1**, 223.

compotus, *Rechnung* **2**, 266 (11). 608. **3**, 197. 465. 657. S. 396.

compromittere, *überweisen* **1**, 429. 914. 993. **2**, 398 (11). **3**, 5. *ein Bündnis schliefsen* **3**, 6. 314.

concambium, *Tauschgeschäft* 1, 223. concambium butinge dictum **1**, 746. *Austausch Gefangener* **1**, 917.

condescendere, *willfahren* **1**, 745.

condimentum, *Gewürz* **1**, 30.

conductus *s. Geleit.*

confraternitas *s. Bruderschaft.*

confremer, confermer, confrumer, *franz.*, = *confirmer* **3**, 81. 83. confrumation **3**, 83.

congier, *franz., Erlaubnis* **3**, 83.

congregationes *der Kaufleute* **2**, 121 (6). 266 (14). **3**, 497 (21).

coninxtornoeyse *s.* Tornose.

conpotatio, *Abrechnung* **2**, 299.

conquestus, *Eroberung, Thronbesteigung* **3**, 367. 375.

consistorium, *Rathsversammlung, Rathhaus* **1**, 887. **3**, 213. 416.

consortium mercatorum **1**, 512. 593. 1024. **3**, 186. 619. consortium mercatorum, quod vulgo inninge appellatur **1**, 1074. — familiaritatis nostre consortio aggregamus **1**, 1153.

constabularius stapularum **3**, 571. 572.

consuetudo, *Gewohnheit, Recht, Abgabe.*

conteit, *franz.*, = *comté* **3**, 81.

content, *franz., dispute, quérelle, procès* (*Burguy*) **3**, 497 (18).

contentacio, *satisfactio* (*Duc.*) contentationem facere de debitis **3**, 571.

continens. in continenti, *sofort* **1**, 97. 433. *vgl.* incontinent.

contradicere, *widersagen* **2**, 175 (2). *widerrufen* **2**, 299. contradictio **2**, 121 (2). **3**, 495 (2) (38) *vgl.* wederseggen.

coper, *franz.*, = *couper* **3**, 81. 82. S. 467.

copeyt, *Copie, Probe* (*Lappenberg*). dar eenich slachdoek edder copeyt bi weren **3**, S. 365 Anm. 1.

cophinus, *Korb* **1**, 818.

coppen, *scheren* (*mnd. Wb.*), *stempeln* (*Gaill.*). lakene de uppe desse lakene gecoppet eder gevolden weren **3**, 585.

cora *s.* kore.

corda, *Tau, Seil.* cordae de basto **1**, 432. filetum cordarum sc. cables **1**, 432. turcellus cum (sine) cordis **1**, 435. lakene blivende binnen der corden ende banden **3**, 430 (19). 452 (62). — virga seu corda Brugensis **3**, 163.

cordewaen *s. Korduan.*

cornage, *franz., cornagium* (*Duc.*) *Eingangszoll.* **3**, 602.

cornu, *als Ware* **1**, 432.

correctores, probi homines sufficientes ad legittime faciendum et recordandum contractus inter emptores et venditores **3**, 571 (21). corrigieren, *bestrafen* **3**, 451.

cors, *franz.*, = *corps* **1**, 862.

cortagium, *Maklergeld* **3**, 600.

cortex sive rende, *als Ware* **1**, 710. 732.

corus, chorus, *(Getreide)mafs* **1**, 277. 287. 410. 466. 573. 574. 745. 807. 808. 108 chorus, qui wischscepel dicitur **2**, 734.

coruwee, *franz., travail et service dû gratu tement au seigneur* (*Burguy*) **3**, 576.

cos *s. Schleifstein.*

costelet, *Fass. costerellum, costeretum, dolim s. vas vinarium* (*Duc.*) **1**, 435.

costera, *Küste* **1**, 292. 473. **2**, 166. **3**, 571.

cot, *franz., Huf, nd. kote.* sanz cot et g **3**, 567. cotgar **3**, S. 179 Anm. 1.

cotertolne, *Katenzoll, ein bei Deventer erhobe ner, ursprünglich bischöflicher, später vo der Stadt erhobener Zoll.* (*Hagedorn.*) *s. Han Geschichtsbl. 13 S. XXVI der Nachrichte* **1**, 1081. **2**, 108. jus telonii dicti vulgarit cotertolne **2**, 627.

cottoen *s. Baumwolle.*

coulerage, *franz., Maklergeld* **2**, Anh. II (14

couletier, *franz., Makler* **3**, S. 466 *s.* courtie *Makler.*

coumans, *franz., Befehle* **1**, 862.

coupes, *franz., Schuld* **3**, 576.

cour(e)tier, *franz., Makler* **1**, 862. **3**, 82. 49 (10). 658. couretage **1**, 862. **3**, 82 *s. Makler*

cours, *Kurs der Münzen*, courir **3**, 82 (17) (18 coursable, coursavle **3**, 82. 83. 576 (14) (18 cursus communis **3**, 571.

cousse *s.* caliga.

coustegne, *franz., dépense, frais* (*Burguy* **3**, 576 (8).

couvenee, *franz.*, = *convention, Abmachun* **1**, 862.

couvertures **2**, 401 (2) *s. Bourquelot 1, 240.*

coveiter, *franz., begehren* **2**, 708.

covenante, *franz., Vereinbarung* **3**, 275.

covina, *Komplot, engl. covin* **3**, 571.

craspiscis **1**, 2. **3**, 599 = crassus piscis. *vet visch, lamproie, murène; Gilliodts 2, 197 bruinvisch, tumelaar* (*Gailliard*) *vgl.* bruyn visch.

creantare, *sich verbürgen* **1**, 429.

creta, *Kreide* **1**, 807.

cribrum, *ein Salzmafs.* cribrum cum cumulo *gehäuftes Mafs* **1**, 291. cribrum equatum quorum tria cumulata mensuram siliginis ad implebit (?), *gestrichenes Mafs* **1**, 328.

crier, *franz., nennen* **1**, 862.

crocus *s. Safran.*

crombos de nefs? *fland.* cromposte. *s. Gaill.* **2**, 401 (2).

crone ende clage doen, *Widerspruch erheben* **2**, 557 (10) *vgl.* becrone.

croninghe, *desgl. groninghe, gemitus* (*Kil.*) **2**, 555.

cropelinch, *kleiner Stockfisch?* **2**, 21.

crusibulum, *Krug.* cerevisiam cum crusibulis propinare **2**, 474 (4).

crut, *Gewürz, Konfekt* **2**, 388 (9). **3**, 499. 682. S. 428. van alrande anderen crude, het si gheconfiit iof ongheconfiit **2**, 658. **3**, 396 (1).

crux *s.* krutze.

cruycbier, *Bier in Kruken. kruycke, cantharus, urceus* (*Kil.*) **1**, 1033.

cryderewyn, *Würzwein* **2**, 599.

cuens *s.* coens.

cubebe, *Cibeben* **2**, 658. **3**, 396. 624. 682. cubeba **2**, 266 (2).

cubitum, *Elle.* vel uno dimidio cubito vendere **3**, 601. *vgl.* ulna.

cuer, *franz.*, = *cœur* **3**, 131.

cuere *s.* kore.

cuites, *franz., quitt, frei* **1**, 862.

culcitra, *Decke, Kissen, Kolter* **1**, 432.

culcitrarium, *desgl.* **1**, 432.

cuminum *s. Kümmel.*
cunagium, *Münzstempel, Gepräge, engl. coinage* 3, 571 (13), *franz.* coigne, coygne 3, 568.
cupe, *Kufe, Kübel, Waidküpe* 1, 435. cupa 1, 432. 435. *franz.* cuve, *Färbekessel* 3, S. 467. cuvella continens ova 1, 432.
cuppil *s.* koppel.
curia *s. Hof.*
curialitas, *Höflichkeit* 2, 158.
custages, *franz., Kosten* 2, 708. 3, 567. 627.
custbar, *werth* 3, 680.
custume, *Zoll* 3, 396 (29). 397. 417. costume 2, 154. 3, 435. 451. 452. 497 (19). custuma 1, 1160. 1173. 1317. 2, 31. 40. 120. 121. 375. 482. 497. 600. 608. 609. 671. 3, 120. 197. 298. 373. 417. 495. S. 205 Anm. 1. consuetudines et custumae 3, 93. *franz.* coustume 1, 862. 2, Anh. II (5). 3, 32. 576. custume 2, 497. 708. 3, 92. 602. *Zollstätte* 3, 568 — custumare, *Zoll entrichten* 2, 463. 3, 367. ghecostumeirde ende gheuseirde tol 3, 451. ghecostumert 3, 418. 447. coustumes acoustumees ou a coustumer 3, 576. marchandises custumables 3, 568. — custumarius 3, 571, *franz.* custumer 3, 568.
custus, *Kosten* 3, 571 (14). 637.
cutis *s. Felle.*
cylmet, *Kornmaſs* = $^1/_3$, $^1/_4$ *oder* $^1/_6$ *Loof oder Scheffel.* (*S. Hupel, Idiotikon der deutschen Sprache in Liefland und Esthland, Riga 1795. S. 131.*) mensura, que cylmet vulgariter vocatur 1, 904.
cyrographus seu quaedam cartha, *gezahnte Urkunde* 3, 163.
cyroteca, *Handschuh* 1, 2. 3, 444. 599. *vgl.* hanscoe.

D.

Dabeln, *würfeln* 2, 493 (19) *vgl.* verdobbelen. deis. taxillus.
dach, *Verhandlungstag* 3, 139. 262. 467. daghe holden 3, 24. daghe legghen 3, 317. — heleghe daghen 3, 452 (68). up unser vruwen dach der lateren 3, 566. — sik daghen edder sonen 2, 693 (8). 3, 139. 262. 379.
dacora *s.* deker.
dactiles *s. Datteln.*
daker *s.* deker.
dam. obstructio, que vulgo dicitur dam 1, 18.
dammuduk, *nord., schmales englisches Tuch* 2, 311.
darein *s.* derrain.
dathes *s. Datteln.*
dativus, *gänge und gäbe.* moneta tunc dativa 1, 1081. denarii dativi 1, 88. Engelsche penningh, dy ghenghe ende gheve is 2, 668 (1) (2).
Datteln 3, 624. S. 419 Anm. 1.
de, *desto* 2, 659. te houder 2, 658.
dealbare, *bleichen.* pannus lineus dealbatus 2, 266 (2).
dearrestare, *freigeben* 3, 39. 42.
debat, *Streit* 3, 127. debatum 3, 424.
debellare *s.* vorvechten.
debitor principalis 1, 421. 1279. 2, 121. 266 (10). 306. 375. 422. 462. 515. 3, 42. 298. 608. 609. capitalis debitor 3, 612. *franz.* debtere 3, 497 (18).
debruser, *franz., scheitern* 3, 683.
debtere *s.* debitor.
decas *s. Deker.*
decisio = incisio. merces ad decisionem vendere 3, 600.

decoriare virgis, *bis aufs Blut stäupen* 1, 663.
dedeinz, *franz., innerhalb.* dedeinz cel pris 3, S. 323 Anm. *vgl.* deinz.
dedictio, *Absage* 2, 726. 727.
defalcare, *abrechnen, abziehen* 3, 655. defalcatio 3, 424.
defalta, *Mangel* 3, 571 (15).
defectus, *mangelhafte Pflichterfüllung* 3, 424 *vgl.* gebrek.
deferer, *franz., willfahren* 3, 32.
defesencia, *engl. deficience, Mangel* 3, 571 (24).
deffendeur *und Zulassung auf franz. Märkten* 3, 32. 658 (19).
defidare = *diffidare, absagen* 2, 41 (4).
Deichgeld 2, 186.
deinz, *franz., innerhalb* 3, 570, *innerhalb eines Preises, unter* 3, 568 *vgl.* dedeinz.
deis, *franz., Würfel* 3, 82 *vgl.* taxillus. dabeln. verdobbelen.
deken, *Beamter zur Prüfung der Ware* (*Lappenberg*); *vielmehr die Aelterleute* 2, 154 (25). 3, 452. 497 (33). 498. 500.
deker, *Zahl von 10 Fellen.* decem pelles, quae deker dicuntur 1, 435. 573. 745. 1033. 2, 658. 3, 499. deiker. de pellibus seu tergoribus, que dicuntur deiker 1, 710. daker 1, 435. 1033. 2, 463. decas cutium vulgariter dicta daker hude 2, 266 (2). dekora 1, 435. dacora 1, 432. decas 1, 357. 687. 818. 3, 544. parva (daker) 1, 732.
delaier, *franz., verzögern* 3, 570.
delaissier les parties, sans ycelles recevoir en jugement 3, 32 (20). deleissier 3, 658.
deles, *franz., bei* 2, 337.
deliberare, *freigeben* 1, 201. 352. 660. 2, 266 (7). delivreeren 1, 891. deliberatio 2, 266 (7). Anh. I (88). 3, 39. desarrest et delivrance 3, 576.
deligare merces vel ponere ad vendendum 3, 600. torsellum 1, 432. *franz.* delier, deslier 3, 602 *vgl.* loyer.
demanda, *Abgabe* 1, 40. 3, 120. 605.
demanium 2, 121 (6) = dominium 2, 121 (7). onse propre demaine 2, 160.
demeigne, *franz., eigen* 2, 497. demeisne 3, 676.
demerere, *sich vergehen* 3, 179. demeritum 2, 260. 3, 177. 316.
demonstratio thelonei, *Zollordnung* 1, 687.
demorer, *franz., bleiben* 3, 32. 570. demo(u)rance, *Wohnung* 3, 32. 658.
denariata, *was einen Pfennig werth ist* 1, 5. 710. 3, S. 397. aere et per denariatam vendere 1, 1366. per numeratas denariatas 1, 660. *Zehntmaſs* 1, 904.
denarii. albi et dativi 1, 88. deniers blancs 3, S. 466. *vgl.* satin. cuprei 2, 283 (5) (7). liminares 3, S. 397. novi 2, 282 (11). parvi 2, 398. cleynre penninghe 2, 668. — Beiheemsche peneghen 2, 336. d. Colonienses 1, 23. 296. 388. 992. 1033. 3, S. 408. Engelsche 1, 573. 668. 992. 1033. 2, 296. 388. 493 (12). 3, 447. 545 (39). 497 (51). 499. S. 209 Anm. 1. S. 423. S. 486. pro quolibet Anglico denario recipiet tres denarios Slavicales 1, 810. monete Flandrensis 1, 432. Guttenses 1, 88. Hollandenses 1, 331. 429. 779. 1033. 1090. 2, 296. 3, 296. S. 430 (312 pond, elc pond 18 d. Holl. dat coemt 23 lb. 8 sc. Holl., die maken 46 lb. 16 sc.). (cleynre) Lovensche 1, 992. de Loveignois 2, 2. Lubesche 1, 917. 2, 493 (3). 3, 675.

S. 465. Rigenses 1, 88. Scanienses 2, 449 (6). 486 (2). 559. 723. novi Scanienses 2, 294 (6). 297 (8). 448 (10). sterlingorum 1, 779. 1215. novorum et legalium sterlingorum 1, 1095. Susacienses 2, 116 (8). Trajectenses 1, 334. Turunenses 1, 291. consueti pagamentr 1, 1125. — denarius dei 1, 621. 2, 31. 40. 70. godspenninc 1, 891. 2, 154 (7). 3, 183. 396 (19). 452 (32). 497 (17). — denier, *Geld* 1, 833. denaria consueta, *die üblichen Abgaben* 1, 1237. denier capital, *Kopfgeld* 2, 2.

dendroit *s.* endroit.

denen. de broderschap denen 2, 666.

denominacio, professio, *Angabe.* nulli denomina aliqua ascribatur, nisi pro causa, que ad amissionem vitae vel manus se extendat, *keine Angabe soll auferlegt werden* 2, 449 (9).

denrees. marchandises ou denrees 3, 32.

denzeyn, *franz., Inländer* 3, 568. S. 322 Anm. 4.

depactare, *Lösegeld festsetzen* 3, 6. *vgl.* dingesle.

se depertir, *franz., sich entfernen* 3, 602.

deplest, *franz.,* = *déplaît* 3, 131.

deponere querimoniam, *eine Klage anhängig machen* 1, 660.

depositio mercium, *Niederlage* 1, 459. 740. 865. 930. 2, 104. 576.

derrain, *franz., letzt* 3, 497 (26). drein 3, 678. darrein 3, 567.

desbrocher, *franz.,* = *engl. broach, anbohren, anreißen* 3, 602.

deschi adont que, *franz.,* = *jusqu'à ce que* 3, 576 (17).

descort, *franz., Uneinigkeit* 3, 131.

descosuz, *franz., geöffnet?* 3, 602.

descreignent, *lies* destreignent, *zwingen* 3, 92.

deservir, *franz., belohnen, vergelten* 3, 131.

deseure, *franz.,* = *dessus* 1, 833. 862.

desmener, *franz., lenken, regieren* 3, 602.

desorendroit, *franz., von jetzt an* 3, 620.

despeit, *franz.,* = *mépris* 3, 571 (6) n.

destrainte, *Zwang* 3, 452 (17).

destresse, *Noth, franz. détresse* 3, 571 (24).

destrois, *franz., Bezirk* 3, 32. 643. 658.

detallia. vendere et emere per balanciam et non ad detalliam 2, 153.

dettre, *franz., lies* dette, *Schuld* 1, 862.

devenire, *werden* 3, 685.

deveria, *Abgaben* 3, S. 427.

devers, *franz., nach* 3, 275. *gegen* 3, 570.

devic ? 3, 24. *Das mnd. Wb. vermuthet für* wo devic wodanich.

devise, *franz.* = *volonté, gré* 3, 576. deviser = *stipuler* 1, 862. 3, 606.

devolvere. res ad fiscum regium devolventur 1, 565. beneficia ad se jure hereditario devoluta 1, 523.

dextrarius, *schweres Streitross* 1, 917. 2, 30. 95. dextrarii expediti 2, 445. cooperti 2, 208 (5). phalerati 1, 680. 2, 116.

diaus, *franz.,* = *d'eux* 1, 862.

dica, *carta* (*Duc.*) 2, 266 (11).

dickere unde mer, *je öfter, desto mehr* 3, 321.

dient, *franz.,* = *disent* 2, Anh. II.

diererleiders, *derlei* 3, 127. dierleide 3, 130.

dieselpenninc, *Deichselgeld, eine Abgabe.* illum denarium vocant dieselpenninc 3, S. 397. diselvel rympfert 3, 559.

dieta, *Reise. tagvart* (*Dief.*) 3, 571.

diffidacio, *Widersage* 3, 179 *vgl.* defidare.

diffinire, *bestimmte Aussage thun, entscheiden* 1, 1025. 3, 661.

dilacire, *aufschieben.* ultra terminum argentum dilaciunt 2, 40.

dilatio 2, 31 = bivanc.

dimeigne, *franz.,* = *dimanche* 3, 567.

dimittere, *übertragen* = *committere.* 3, 61.

dinc, *Gerichtstag.* ere dinc setten 2, 505 laden in eneme hegheden dinghe drie (*dreimal*) 2, 728. *feierlich eröffnetes und besetztes Gericht.* en gans dingh mit dem rade vor uns nemen 3, 151. dinghedach. ad primam diem proprie dinghedaghe 3, 164.

dingesle, dinginge, *bedungene Summe für Schonung.* exactio que dhingesle dicitur 2 95. pactatio aut exactio, quae in vulgari dincginge nuncupatur 1, 727. *s.* depactare.

discarcare, *ausladen, löschen* 3, 571 (10) *franz.* deskierkier 3, S. 466. discarcata las 1, 2. 3, 599.

discomputatio, *Abschreibung* 3, S. 445.

discretus, *verständig. Ehrentitel* 1, 302. 305 375. 434. 527. 565. 810. 818. 985. 993. 1006 1101 *u. s. f.* discretiores 1, 663. 917. 2, 40 *franz.* discreis 1, 663. discrete decernen 1, 411. discretio, *Bescheidenheit* (*Dief.*) *Ehrentitel* 1, 356. 601. 650. 1015. 1025 3, 329.

dispactare, *auspacken* 1, 949.

dispendium, *Nachtheil* 1, 649. 650. 3, 343 *Aufwand.* statim absque morae dispendi 3, 192.

disrobatio, *Beraubung* 3, S. 422.

disseisina, *widerrechtliche Besitzentsetzung, engl. disseizin* 3, 571 (8).

distinctio, *Grenze.* vitta cum omnibus suis distinctionibus, metis et viis 3, 68. sub propriis distinctionibus, crucibus sive palis 3, 86.

distrahere bona, *vendere* (*Duc.*) 1, 460. 773.

distringere, *zwingen, nöthigen* 1, 201. 279. 352. 902. 3, 417. 579. 612. 676. districcionem relaxare 3, 417.

disturbium, *Störung* 3, 192. S. 137 Anm. 1.

diusques *s.* usques.

divaricare, *ausspreizen. engl. divaricate* 3, S. 405.

doghen, *erleiden.* den tûch doghen, *gegen sich Zeugnis ablegen lassen* 3, 262. *taugen s.* engodethe.

doleren, *beklagen* 3, 447.

dolghe, *russisches Werthzeichen* 2, 631 (5).

domus Teuthonica, *der deutsche Ritterorden* 1, 290. 656.

don unde laten dor us, *völlig unsern Willen thun* 2, 576. 3, 149. doin ende liden, als der steide recht is 3, 475. to donde hebben *mit dem Genitiv, nöthig haben, bedürfen* 1, 665.

doerbalct scip 1, 1033 *s. Schiffe:* magna navis trabeata.

doerwader 3, 332. *deurwaerder, janitor, praeco curialis vel palatinus* (*Kil.*).

dordendeel, *Drittel.* ut den Lubeschen dordendeel 3, S. 180 Anm. 1. der gheselscap van den dren derdendeelen 3, 401. tercia pars Coloniensis 3, 539.

doremter, dormter, *Schlafsaal* 3, 97.

dornstag, *Donnerstag* 3, 558.

dorppere, *Dörfer* 3, 149. dorperlike sticke, *rohe Handlungen* 1, 891.

dorsch. piscibus vulgariter dorsch dictis 2, 736.

dorthien. dat gud schal dat lode dorthien, wente de schale in den cloven steit 2, 631 (2).

dortol, *Durchgangszoll* 2, 476.

dosina, do(u)sine *s. Dutzend.*

dosserum, *Tragkorb, engl. dosser. vgl. franz. dossier* 1, 2. 3, 599.

dot, *abgethan.* dat scal mer dot bliven unde âne klaghe **2**, 710.

doynisse(n), *verfälschte Pelzware* **3**, 69 (5). 593. S. 368 Anm. 3.

draghen. dat draghen wi al nu an ons, *übernehmen es* **3**, 450.

drank. alle maniere van dranke **2**, 154 (21). **3**, 452 (36). 497 (29), *vgl.* buvraige.

drap *s. Tuch.*

drat, *Draht* **2**, 725. 3, 499. *Faden* **3**, S. 262 Anm. 2.

drein *s.* derrein.

droept, *franz.*, = *droit* **3**, 634. droiture, *Recht, Gerechtigkeit* **2**, 337. **3**, 82. droicture **3**, 131. *richtige Beschaffenheit* **3**, 82. droipturaule **3**, 634. dreitourele **3**, 627.

drudele, *dritte* **1**, 1298. drudde?

druge, *Drogue* **1**, 432 (H).

druzeinmisse, *der 13. Tag nach Weihnachten (Jan. 6)* **3**, 384.

ducatus *s. Geleit.*

ducellum, *Zapfen. ducillare, zapfen (Dief.)* vendere vina ad ducellum = au détail **3**, 495 (14). *vgl.* broca. clapsedra. tappe.

ducke = dicke, *oft* **3**, 545 (54).

duellum, *Zweikampf als Gottesurtheil* **1**, 46. 88. 97. 146. 194. 421. 433. 1125. **2**, 121 (7). **3**, 495 *vgl.* camp.

duodena *s. Dutzend.*

duryser. centenum ferri dicti duryser (duryseren), *Thüreisen, Thürriegel, Thürangeln? (Lappenberg)* **1**, 432. *vgl.* cardo.

dusent, *tausend.* van der dusent **1**, 436.

duskes, dusques *s.* usques.

Dutzend. do(u)sine **1**, 435. grot dosyn **3**, 682. duzend (*Wachs*) **3**, 586. dosina **1**, 1312. duodena **1**, 432. 434. 435. magnum duodenum **3**, S. 70 Anm. 1.

dwingen. dat sik en andere darby dwunghe, *in acht nehme* **3**, 321.

E.

Eaunz regard, *in Hinsicht* **3**, 627.

eawe, *franz.*, = *eau* **3**, 92. euwe **2**, 2. aue **2**, 401 (9).

ebbe, *franz., Ebbe.* attendent 2 ebbes **3**, 602.

edonare, *hergeben* **2**, 397 (7) (9).

eever, *kleines Fahrzeug* **3**, 414.

effectus. cum effectu, *völlig, wirksam* **1**, 993. 1144. 1361. **2**, 260. **3**, 42. 76. 180. effectualiter **2**, 260.

effen = heffen, *levare (Kil.).* assise hebben ende effen **3**, S. 157 Anm. 1.

effinghe, *Vergleich* **3**, 127.

egerding, *geringes Tuch* **1**, 1336.

egghe, *Tuchkante* **3**, 497 (36). S. 262 Anm. 2. extremitates pannorum, que dicuntur egghe **3**, 495 (27).

Eichen der Gewichte **2**, 31. 154 (5). **3**, 97. 396 (9). 452 (21). 497 (4) *s.* standardum. *Wage.* gaugeare.

eict, *franz.*, jou ay eict et rechuit 94 florins **3**, 368, *zu lesen* eut = eu?

Eid **2**, 283 (2). **3**, 183. eed don. **2**, 154 (6), sweren **2**, 667 (7) 396 (10). dat hem elc coopman deraf sweren moghen. bi hare eede **3**, 452 (17) ed nemen **3**, 69 (7) 593. sacramentum recipere **3**, 465. bi sinem ede vermanen, vragen **3**, 114. 115. verlaten van sinem ede **3**, 396 (10). sunder eyde (*ohne jemand zum Eide zuzulassen*) **3**, 257 (7). mit sinem rechte beholden, besweren **2**, 667 (2). **3**, 317. sik to rechte beden **3**, 24. facere, praestare juramentum **1**, 710. 917. **3**, 407. 495 (28). juramento obtinere **1**, 732. juramenti caucionem facere **1**, 807. juramento se defendere, excusare, purgare **1**, 1101. 1366. **3**, 170. 495. juramentum salvare **3**, 85. simplex juramentum sola manu **1**, 46. juramentum corporale **1**, 411. **2**, 260. 306. fide praestita corporali **2**, 326. **3**, 163. sacramentum facere, praestare. serement, sairement fere **1**, 902. **3**, 81. 465. 497 (4). 646. 658. super sacramentum dicere **3**, 375. per sacramentum proborum et legalium hominum **2**, 4. **3**, 39. 207. 373. jurare supra reliquias **1**, 538. sacrosanctis tactis affirmare **1**, 710. reliquiis tactis promittere **1**, 53. in reliquiis se expurgare **1**, 147. tactis evangeliis **1**, 53, *vgl.* **2**, 52. *Eideshelfer: s.* accipere. juramentalis.

Eier **1**, 432. **3**, 462.

Einlager **1**, 455. 594. 638. 934. **2**, 461. 669. **3**, 110. jacentia **2**, 41.

einser, die men heet de ponder, *enster (Kil.). Schnellwage* **1**, 891.

einz, *franz., avant* **3**, 568. *plutôt, au contraire, mais (Burguy 2, 271 ff.)* **3**, 567.

Eisen **1**, 357. 383. 432. 435. 573. 732. 833. 992. 1125. 1174. **2**, 658. **3**, 151. 396. 499. 545 (19). 654. S. 419 Anm. 1. maius, minus ferrum **1**, 466. 573. 807. dat Hannoversche iseren, dat an deme wessenen kuke wert **1**, 573. ferrum de Ispania **1**, 432. ældjarn **1**, 1362 (60). bacyser **1**, 432. 687. 710. 732. 1033. **2**, 627. boghel iseren **1**, 573. centenum ferri dicti duryser **1**, 432. kattenrebben **1**, 432. ferrum de mainboudslaghe **1**, 432. ferrum quod dicitur membroos yser **1**, 732. osemundum **2**, 21. **3**, 396. 499. sclip **1**, 432. scoefyser **1**, 732. **2**, 627. paria sludyseren ad januas et fenestras **3**, S. 70. 627 Anm. 1. *Schmiedearbeit: s.* baterie. *Hufeisen: s.* hufsclach. *Weifsblech: s.* blecken. *Drath: s.* filum.

eist-iof, *sive-sive* **3**, 450. eist-eist **3**, 451.

ek, eke, *flaches Flussschiff* **1**, 573. 808. 809. **2**, 221. 576.

ekern, *Eichel, zum Fälschen des Wachses* **3**, 586. 590.

elende lude **3**, 317. S. 465.

elf, *Else. elft, alosa, clupea (Kil.)* **1**, 1033. *vgl.* alosa.

elinshut **1**, 436. helnehude **1**, 432. 499. *s. Felle.*

embler, *franz., wegnehmen* **3**, 576.

emenda, *franz.* amende; emendare *franz.* amender, *Bufse, büfsen, oft.* de amende, in amenden vallen **3**, 452 (13) (27).

emonere, *utmanen (Dief.)* **3**, 186. immonere debita **2**, 727.

emperchier, *franz. zerreifsen* **2**, 337.

emunitas, *Zollfreiheit* **1**, 565.

emz, *franz., deshalb?* **2**, 708.

encheoir, *franz., verfallen in.* enchient (*prés. subj.*) **3**, 497 (15).

enchirer, *franz., vertheuern* **3**, 495 (5).

encombrier, *franz., Belästigung* **2**, Anh. II (2).

encommenchier, *franz.*, = *commencer* **3**, 81.

enconvent, *franz.*, = en convent, *accord, convention (Burguy)* **3**, 576.

encorporer, *franz., aufnehmen* **3**, 83.

encouloureir le drap **3**, 81.

encres, *franz., Zuwachs, Vermehrung* **3**, S. 328 Anm. encresce **3**, 569 (1). encrestre la monnoie **3**, 568.

enden. zaken henden (termineren), *Processe zu Ende bringen* **3**, 451. 452 (13). ende, *masc.*, *Abschluss, Vergleich* **2**, 693. **3**, 139. 262. 401.
endenture *s.* indenture.
endrachtich werden, *vereinbaren* **3**, 151. eendrachticheyt, *Vereinbarung* **3**, 443.
endroit, *franz.*, *was anbetrifft* **3**, 678. dendroit **3**, 606.
enfichier, *franz.*, *befestigen* **3**, 83.
enfourmer, *franz.*, = *informer* **3**, 81.
enfraindre, *franz.*, *brechen* **3**, 658.
engelegen, *lies* en gelegen, *s.* gelegen.
Engelsche *s.* denarii.
engien *s.* ingenium.
engodethe, *lies* endogethe, *nicht taugte* **3**, 302.
s'engoir, *sich erfreuen, bedienen* **2**, 337.
enhancer, *franz.*, *erhöhen*, *engl.* *to enhance* **3**, 627. enhauncer **3**, 568.
enormium, *Unrecht* **3**, 571 (19).
enpacker les leines **3**, 567. enpackure **3**, 275. *vgl.* inpaccacio.
enquerre, *franz.*, *untersuchen.* enquis **3**, 568.
ensaigne, enseigne *s.* teken.
ensayns *s.* *Weihrauch.*
enschuldt, *Befreiung von Schuld* **3**, 374. onschuldt?
ensealer *s.* zeighel.
ensement, *franz.*, *ebenso* **3**, 627.
ensuant, *franz.*, = *suivant* **3**, 570.
entamer, *ein Schiff zu löschen anfangen* **3**, 602.
enter, *franz.*, = *entier* **3**, 602. entire **3**, 83. enterinement **3**, 576. 658.
entrevouloir, *franz.*, = *vouloir* **3**, 92.
entschede(y)deslude, *Schiedsrichter* **2**, 710.
entweie setten med rechte edder myd minnen **3**, 387 = entscychten, *Streitende auseinandersetzen.*
envare, *kleines Schiff.* navis que dicitur envare **1**, 432.
enwageure, *franz.*, *Verpfändung* **3**, 576.
equare libram **1**, 663 = gelic halden unde recht **1**, 665.
er desser tyt **3**, 139.
Erbsen **1**, 432. 573. **2**, 658. **3**, 396. ertzen **3**, 545 (39). pisa (pisae) **1**, 779. 807. **2**, 727. pisa *und* pisa alba *unterschieden* **1**, 745. poy, poi, *franz.*, **2**, 401 (2). **3**, S. 419 Anm. 1. *Erbsen zum Fälschen des Wachses benutzt* **3**, 586. 590.
erde. terram meam proprie de erden **3**, 164.
Erbkauf. jus, quod vulgariter arfkop dicitur **2**, 120. jure, quod est emptio hereditatis, quod in vulgari dicitur aarfkøøp **2**, 158. dabunt quod erfkop dicitur **2**, 294 (9). 656 (5). empcio sepulture, que vulgo erfkop vel erfwin dicitur **2**, 357 (5). que vulgo erfkoep seu in Danico dicitur arfvekøøp **2**, 446.
erfwin *s.* *Erbkauf.*
erghern, *verschlechtern* **3**, 593. 596.
ermine, *franz.*, *Hermelin* **1**, 862. *vgl.* harmel.
erogare, *distribuere* (*Duc.*) = *verkaufen* **1**, 1367.
ertzen *s.* *Erbsen.*
es, *franz.*, *in den* **1**, 862. **3**, 32.
esbuquier, *franz.*, *ôter du drap les fils, pailles et autres ordures, qui peuvent s'y trouver* (*Duc.*). tondre le drap sans esbuquier **3**, S. 467.
escawenge, *franz.*, *Standgeld.* *engl.* *scavage* **3**, 602. *vgl.* ostensio.
eschaeta, *Heimfall eines Lehens*, *engl.* eschea **3**, 571. oskeyeta **3**, 579.
eschambia, *Wechselstellen* **3**, 571 (13). eschanges **3**, S. 322. Anm. 4. *Wechseln de Geldes.* eschaunge **3**, 570.
eschambiare, *wechseln* **3**, 571 (20).
eschen, *fordern.* recht ende wet eeschen **2**, 154 (26). *vorladen* **3**, 127. 497 (24). haer twyer eysche, *stipulatio* (*Kil.*) **3**, 43
eschequier *s.* scaccarium.
eschievinages *s.* scependom.
esclarchir, *franz.*, *aufklären* **3**, 497 (10).
escuier, *franz.*, *Knappe* **3**, 32. 658.
escutz *s.* *Schild.*
esgaster, = *gâter* **2**, Anh. II (6).
eskiever, *franz.*, *éviter* **2**, Anh. II (3).
eskipper, *franz.*, *verschiffen* **3**, 567.
especerie, *franz.*, *Spezereien* **1**, 862. hall despice **3**, 624.
espervarius, *Sperber* **2**, 463.
espeye, *franz.*, = *épée* **2**, Anh. II (10).
espingh, *navis hispanica? Schaluppe in der Ostsee gebräuchlich* (*Röding*) **2**, 667 (5).
espoe, *franz.*, *Schleuse* **1**, 862. *vgl.* speye.
Essig **1**, 2. 432. 435. **3**, 545 (40) (59). 654. aysün, eysin **1**, 435. 436. 3, 49 vinaigre **2**, 401 (2).
estal, *franz.*, *Prüftisch, Verkauftisch* **3**, 6
estales destaing, *franz.*, ? **3**, 624.
estandard *s.* standardum.
estatus, *franz.*, *Statuten* **3**, 83. 568. S. 436.
ester, *franz.*, = *être. prés. subj.* estoise **3**, 568. 570. *imparf.* estiemes **3**, 623.
esterlin *s.* sterling.
estop, *franz.*, *Tau, Hanf* **3**, 602.
estrange, *franz.*, hom estrange, *Gast* **1**, 86 marchant estraingier **3**, 624 *s.* gast.
estre, *franz.*, *außer* **2**, 708. **3**, 568.
estreit, *franz.*, *strikt* **3**, 568.
estreys, *franz.*, *Osterling* **1**, 972.
euwe *s.* eawe.
evene *s.* *Hafer.*
evene komen, *passen* **2**, 693 (5). 725. **3**, 39 effen k. **3**, 497 (52). heffene k. **3**, 497 (2
eventure *s.* aventure.
evidente, *franz.*, *lies* evidence **3**, 131.
exactio, *Auflage.* exactio, que vulgo bede dicitur **1**, 27. debitum exactionis, quod schat dicitur **1**, 31. exactio, que ung dicitur **1**, 205. 277. 287. exactio que dhi gesle dicitur **2**, 95.
examinare, *prüfen, wardieren.* argentum 1 147. examinator argenti **1**, 663. pannos 1 549. mercandisas **1**, 1269.
excubiae nocturnae **1**, 818. 1144.
excusare, = *befreien* **1**, 902.
excussio, *Plünderung* **2**, 570.
eysche *s.* eschen.
exercere mercandisias **1**, 745. 956. 985 *u. ö.*
eximere, *von einer Anklage befreien* **1**, 12
exire officium suum, *aus dem Amte ausscheiden* **2**, 299.
expandare, *pfänden* **2**, 398 (12).
expensa, *Vorräthe an Lebensmitteln* **1**, 7 1174. **2**, 43. expensae seu bona comestibilia **3**, 169.
exponere, *bezahlen, Ersatz geben* **1**, 411.
se expurgare, *sich von Verdacht reinigen* **1**, 460. 917. 1024. 1081. 1125. 1144. 121 **3**, 407 *u. o.*
extenta, *Abschätzung* **3**, 571.
extolneare, *Zoll bezahlen* **1**, 2.
extorquere jus **1**, 673. justiciam **1**, 1043.

F.

Faber **1**, 694. f. altarium **1**, 745. f. nemoranus, *Waldschmied, der Raseneisenstein zu Eisen verarbeitet* **1**, 1046.

facere terram et dimittere, *assignare* (*Duc.*) **3**, 164.

facteur, *franz., Geschäftsführer* **3**, 32. 658.

facultas, *Habe, Ware* **1**, 244. facultas, quod kopschat dicitur **1**, 223.

faelgieren, *unterlassen.* wet te doene **1**, 891.

fais, *franz., botte, faisceau* (*Duc.*) **2**, 2.

fait, *That.* naer den faite **3**, 497 (44a).

falir, *franz., enden* **3**, 606.

Falke **2**, 728. **3**, 373. 375. falconarius **3**, 373. fauconer **3**, 373. 375. *s.* gerfaut.

falces *als Ware* **1**, 432.

famulus *s.* knape.

far *s. Getreide.*

Färbermoos aus Norwegen **2**, 284.

Farbstoffe, mineralische: Bleiweifs: s. loodwit. *Spanisch Weifs: s.* blanc dEspaigne. *Blaue Smalte: s.* asurum. *Lasurstein: s.* surmontaigne. *Auripigment: s.* orpement. *Ocker: s.* ocre. *Grünspan: s.* viride Grecie (vert dEspaigne). *Mennige: s.* menie. *Realgar: s.* ryagas. rubeum Ispanie. *Zinnober: s.* vermeillon. — *vegetabilische und animalische: Färbermoos. Galläpfel: s.* galle. *Graine jaune: s.* baye. *Kermes: s.* grene. *Krapp: s.* warancia. *Lackmus: s.* tournisol. *Waid. Wau: s.* gadildum, waude. *Vgl.* laco, ranghelake, termentine.

fardeel, fardella, fardellus, fardellum, *onus, sarcina* (*Duc.*) *franz.*, fardeau **1**, 432. 435. 1306. **2**, 266 (2). 464. 465. **3**, 571. fardellorum ligatores seu factores **2**, 266 (15). *vgl.* torsellus.

farina *s. Mehl.*

fartores, *Wurstmacher, kuter* **1**, 811.

fassiculus = fasciculus **1**, 432.

fauctor = fautor **1**, 322.

faute, *Fehler* **2**, 154. **3**, 450. 452. 497. 583. 677. *vgl.* gebrek. — *ausstehender Betrag* **3**, 447.

feez, *franz., Gebühr. engl. fee* **3**, 572.

Feigen **1**, 357. 432. 454. 573. 732. 807. 992. 1033. **3**, 549. 550. 559. 654. grans figues **3**, S. 419 Anm. 1.

Felle **1**, 357. 432. 435. 573. 687. 694. 710. 732. 745. 807. 809. 818. 862. 992. 1033. 1125. **2**, 262. 266. 372. 463. 558. 668. **3**, 183. 444. 462. 499. 544. 559. *frische* **1**, 1365. 1375. **3**, 602. *nasse, trockene* **3**, 127. 130. *gesalzene* **3**, 396. pelles lanutae **2**, 31. 600. 608. 609. **3**, 571. 627. S. 144 Anm. 2. S. 179 Anm. 1. S. 328 Anm. *graue, bunte* **2**, 266 (2). *Bärenfelle* **2**, 284. *Biberfelle* **1**, 436. 687. **2**, 284. **3**, 63. 499. 559. *Bisamfelle* **1**, 475. *Bockfelle* **1**, 357. 435. 436. 573. 745. 1033. **2**, 266. 284. 476. **3**, 396. 499. *Eichhornfelle s.* graufelle. *Elenfelle* **1**. 432. 436. 499. *Fuchsfelle* **1**, 687. **2**, 284. **3**, 559. *Hammelfelle* **2**, 658. *Hasenfelle* **1**, 432. 436. **2**, 658. **3**, 63. 396. 499. *Hermelinfelle* **1**, 432. 436. 862. **3**, 63. 396. 499. S. 419 Anm. 1. *Hirschfelle* **1**, 432. 436. **2**, 266. 658. **3**, 63. 396. 499. *Kalbfelle* **1**. 432. 436. 745. 1033. **2**, 627. **3**, 499. *Kaninchenfelle* **1**, 432. *Katzenfelle* **3**, 499. *Lammfelle* **1**, 357. 687. 745. 1365. 1375. **2**, 266. 687. 725. **3**, 559. 602. S. 419 Anm. 1. *Luchsfelle* **2**, 284. **3**, 499. *Marderfelle* **1**, 687. 1362 (31). **2**, 284. **3**, 63. *Otterfelle* **1**, 432. 436. 687. 862. **2**, 284. **3**, 499. 559. *Rehfelle* **1**, 436. **2**, 658. **3**, 63. 396. 499. *Rinderfelle* **1**, 357. 432. 573. 687. **2**, 284. 476. 725. **3**, 63. 396. 499. *Rossfelle* **1**, 687. **3**, 63. *Schaffelle* **1**, 357. 745. 1300. **2**, 266. 476. 658. *Seehundfelle* **1**, 432. **2**, 284. **3**, 63. 499. *Widderfelle* **1**, 5. *Wieselfelle* **1**, 436. **3**, 63. 260. 396. 499. *Wolfsfelle* **1**, 1300. *Ziegenfelle* **1**, 5. 432. 687. 1033. **2**, 284. 658. **3**, 63. 499. *Zobelfelle* **1**, 436. **3**, S. 419 Anm. 1. *Siehe aufserdem unter Pelzwerk.* clippinc. koninghe. kunen. letisse. lodwar. rodlosch. ruwar. schin. tuson. velues denrees. vulster. *Werk.*

feria, *Markt* **1**, 40. 269. **2**, 31. **3**, 605. *vgl.* foire. *Markt.*

ferrum candens, *das Gottesurtheil des glühenden Eisens* **1**. 88. 194. ferrum candidum **1**, 448.

ferto, *Vierding* **1**, 8. 223. 573. 732 *u. o.* verdingh **1**, 665. firdung, fyrdungh **3**, 302. S. 76 Anm. 2. vierdonc **3**, S. 423, *vgl.* virling.

feste, *franz., Markt* **2**, 2. fieste **3**, 82. 606. die vrie feesten **1**, 891. la france feste **1**, 1296. *s.* jarmarket.

festepenig, *Angeld.* arris quas vulgariter vocant festepenig **1**, 1144.

festuca *als Zeichen einer Uebergabe* **2**, 342. *vgl.* effestucatio.

fet, *franz., Versprechen* **2**, 497.

Fettwaren. vette ware **1**, 436. **3**, 462. 499. vet dinc **2**, 476. vet goed **2**, 658. pinguedo, quod dicitur vetgoed **2**, 465. grasses denrees **2**, 401 (2). *s.* adeps. arvina. *Butter.* goute. *Käse.* lardum. oint. sagimen. salsmer. sardeynsmout. smer. smeremangestre. smout. *Talg.* unguentum. vlek.

fierir, *franz., schlagen* **1**, 862.

fieste *s.* feste.

fiit *s. Vitte.*

filache, *franz., Garn* **3**, 624. S. 419 Anm. 1.

filetum, *Garn* **1**, 432. filetum cordarum sc. cables **1**, 432. fileta tincta **1**, 972.

filtrum *s. Filz.*

filum, *Garn* **1**, 432. 435. 687. *Wollgarn* **1**, 357. **2**, 284. lainage fillet **3**, S. 466. fil de cotton **3**, 624. filum serici tinctum **2**, 266 (2). tunna cum filis et auricalco (*Draht?*) **3**, 63.

Filz **1**, 432. 435. velc *lies* velt **1**, 435.

fimus. *Verbot für Tuchhändler, die Wagen damit zu beladen* **1**, 1336.

fin, *Vereinbarung* **3**, S. 473. *franz.* fyn **3**, 568. finis **3**, 39.

fineeren, *unter bestimmten Abmachungen zahlen* **3**, 664.

fire. ke li marchans u autres fire les balanches de le main en la moienne de la balanche **1**, 862. *für* fiere, *schlage, stofse?*

firma. *Pacht, Miethe* **3**, 571 (15).

firmaculum, *Vorspan, Spange* **1**, 85.

firtellus. *firtala, mensura annonaria Flandrensis* (*Duc.*) **2**, 266 (2).

Fische. qui pisces sive carnes assat vel coquit venales, *Garbrader* **1**, 694. piscium portitores **1**, 811. sec, fres poisson **2**, 401 (2). *Zoll von Fischen* **3**, 197. seevissche **1**, 435. *S. Aale.* alosa. brasen. bruynvisch. bulk. buttus. craspiscis. cropelinch. dorsch. elf. focus. halyns. harder. heked. *Hering. Lachs.* lamprete. mega. merlengus. metevisch. mullo. murena. paelding. pecten. porcus. rumbus. rump. salsmer. sardeynsmout. scelvisch. seevissche. spürling. stoer. stoevisch. thoillien. tonvisch. turbo.

Flachs **1**, 432. 435. 1033. **2**, 658. **3**, 396. 499. S. 465. lin **1**, 573. linei panni, qui dicuntur vlassen **1**, 732. *vgl. Laken.* — vlasvad **1**, 573. — *vgl.* flassargia. *Hanf. Leinen. Werk.*

flassargia, *Flachs-Sarsche, wo die Kette von Leinengarn, der Einschlag von Wolle ist. S. Hans. Gesch.-Bl. 1874, S. 162.* **2**, 266 (2), *vgl.* sardok.

Fleisch **1**, 663. 687. 694. 807. **2**, 266 (2). 589 (1). **3**, 544. S. 265 Anm. 1. carnes recentes **1**, 687. *gesalzenes Fleisch* **3**, 544.

flocken, *die wollenen Haare, die beim Rauhen der Tücher an den Karden hangen bleiben und zur Bereitung des Filzes gebraucht werden. (Wehrmann, Lüb. Zunftrollen.)* vulgariter dicta flocken **3**, 654. precisa lana dicta vlocke **2**, 21. sackus de flocken **3**, 654. vlocken **1**, 432. floccus **1**, 357. de flockes loco lane **2**, 190. vloccati panni **1**, 694.

flod, *franz., Fluth.* 2 ebbes et un flod **3**, 602.

florin **3**, 559. S. 473. enen guldenen floryn, die men heet hallinc, van Florencen, goet ende custbaer voer 12 grote Torn. **3**, 680. floreni **3**, 51. 63. magni floreni **2**, 243. floreni aurei **3**, 63. floreni auri de scuto, precii cujuslibet trium solidorum et sex denariorum **3**, 39. florins de Florence **3**, 368. florins dor a lescut con dist Johannes **3**, S. 467.

flos tritici, quod flur in Norico appellatur **1**, 1144. floor (flwr) **3**, 13. *vgl.* carnel.

flot, *Stücke Kork an den Angelschnüren oder Fischernetzen.* de flotis de korken, quibus communiter piscatur **1**, 432.

flota, *Flotte* **2**, 609.

flur *s.* flos.

fluttrenne, *Flussrinne.* canale fluvium, quod vulgari nomine fluttrenne appellatur **1**, 247.

focus = *phoca.* focorum pelles **3**, 63. vasa foci, *Thran* **3**, 63.

foial, *franz., treu* **3**, 81.

foire, *Jahrmarkt.* binnen foiren ende marcten **3**, 677. *franz.,* foire **3**, 32. 658. gardes des foires **3**, 32. 658. *s. Markt.*

folium *s.* fuelghen.

fondeure d'argent **2**, 401 (5).

foraneus, *auswärtig* **1**, 521. *vgl.* afforain.

forceapum, *Vorkauf, angels. foreceáp* **1**, 2. **3**, 599. forkyøp **1**, 1370. non faciat forcop alicui civi, cest: ne puet acater chou, que citoiens vent, quil nait lavantage **3**, 600. prejudicium civium, quod forcöp dicitur. *franz.* forchepe **3**, S. 381 Anm. 5. *s.* vorekopen.

forefacere, *sich vergehen* **1**, 1125. *franz.* fourfaire **3**, 81. 624. *Schaden zufügen* **1**, 25. 269. forisfacere **3**, 298. 438. *verwirken* **1**, 421. 433. 1306. **2**, 121. 266 (20). forisfacere **3**, 424. *franz.* fourfaire **1**, 862. **3**, 82. 497 (14). sub pena forisfacture monete cambiate **3**, 261. rem forefactam apportare, *verbotene Ware einführen* **2**, 40. — forefactum, *Vergehen* **1**, 421. 433. 523. 859. *franz.* fourfait. — *Strafe.* supra forefactum 20 solidorum **2**, 64. **3**, S. 397. fo(u)rfait **1**, 862. **3**, 82. el forfait = en le forfait **3**, 602. forisfactura **1**, 1306. **2**, 705. **3**, 465. 571. forfaiture **3**, 568.

forenses villae, *Kaufstädte* **1**, 548. 956. 1078. 1144. **3**, 13. locus forensis mercimoniorum **3**, 221.

forfex, *Schere.* magna forfex tonsorum pannorum **1**, 432.

forgier, *franz., prägen* **3**, 82 (18).

forkop, forkyøp *s.* forceapum.

formatores, *Aelterleute der Genossenschaft* **1**, 694.

forpranger, (forpramxar), *nord., Aufkäufer* **2**, 449 (5).

forraethelse, *nord. forráð, Svig, Forræderi, Bestyrelse, Befaling (Jonsson).* 10 marchas per modum forraethelse in vera securitate promissas mihi rapuisse **3**, 561.

forratura, *pellitium, quo vestis ornatur, fourrure (Duc.)* forraturae variae aut agninae palliorum aut vestium **1**, 745.

forse, *Gewalt* **3**, 160.

forspris, *franz., ausgenommen* **3**, 568. fors que, *außer* **3**, 32. 572.

forstallare, *verkaufen. s. Duc. u.* foristallare. **3**, 571 (10).

fortalicium, *Befestigungswerk* **3**, 363.

fortunium et eventus **1**, 1015.

forum, *Markt.* forum Aquisgrani et apud Dusburch **1**, 23. forum annuale **1**, 242. 1312. **2**, 102. 107. forum mercandi **1**, 816. forenses dies **1**, 1312. forum commune **3**, 495 (30). forum facere aut habere **3**, 59. *s. Markt.* — *Gerichtsbarkeit.* forum spirituale, seculare **2**, 101. forum, *Preis s. fuer.*

fossatum novum, *de nieuwe Gracht in Utrecht* **1**, 9.

fourfaire, fourfait *s.* forefacere.

fourme, *franz., Gestalt, Inhalt* **3**, 83.

fraellus, fragellus *s.* frayeel.

frais, *franz., Kosten* **3**, 576. fret **3**, 567. 576. frettum, *Frachtgeld* **2**, 31.

francisia, *Freiheit* **1**, 660. stapula franchesiata **3**, 571.

franken. den finen nieuwen goudinen penninc, die men slaet in Vlaendren ende in Vrankrike, gheheeten franken (= 27 grote) **3**, 583.

fraternitas *s. Bruderschaft.*

fratres gilde **1**, 242. S. 110 Anm. fratres hanse **1**, 254. fratres milicie Christi in Livonia **1**, 194. 217. fratres domus Teuthonice, *der deutsche Ritterorden* **1**, 291. **3**, 545 (37). ten freren *in Brügge* **3**, 97.

fraude, *Betrug. formelhaft:* zonder frauden ende malengien **3**, 116. 451. 452. sanz fraude ou malengien **3**, 567. allen frauden ende malicien huteghesloten **3**, 451. omni fraude et malicia exclusis **3**, 495.

fray(e)el, froyeel, *Korb. engl. frail.* **1**, 435. 732. 992. fraellus **1**, 432. 435. fragellus **1**, 434. 435.

fremure, *franz., ce qui sert a fermer (Duc.), Schloss* **2**, 337. frummure, *verschlossener Kasten?* **2**, Anh. II (8).

fret, frettum *s.* frais.

frizal, *Fries.* burnit vel frizal **1**, 272.

froclaken, *Tuch zu einem Ueberrock* **3**, S. 474.

froit, *Frucht* **2**, 658.

Früchte s. bieren. *Bohnen.* caempsaet. cepa cerasum. cipolle. coliandre. *Erbsen. Feigen.* kastaynien. koolsaet. *Lauch.* liinzad. mostaertsaet. noiz. nuces. *Obsthöker.* onjoen. ovet. pruna de Ispania. pultes. pyneie? rosinen. ulloch. *Wicken. Reis: s.* gid. ris.

frustum, *Stück* **1**, 2. 1036. **2**, 465. 541. **3**, 63. 260. 276. 537. 599. S. 424. frustrum **2**, 40 464. cora (cera) frustrata **2**, 362.

fuelghen, *Blätter, die als Gewürz dienen. folium Indi, Zimmetblätter. Heyd. 2, 599 ff. (663 ff.)* **2**, 658. fulgen **3**, 396. folium **1**, 357. **2**, 266 (2).

fuer, *franz., Preis* **3**, 83. 606. feur **3**, 82 (11). forum **1**, 13. **3**, 603. *vgl.* afforare.

fulcum = *fulgum, rufum, rubeum.* (*Duc.*) panni fulco tincti 3, 600.

fullo *s.* vuller.

fultrum = *fulcrum, Bettstollen, oder filtrum Filz?* 1, 432.

funis, *Seil.* funis cum cacabis 1, 435. 3, S. 397. *vgl.* schof. — *Längenmafs.* per funem sancti Petri debet hospes mensurare bona sua (*in Nowgorod*) 1, 663. funifices *in Falsterbo* 2, 584 (1).

fûren = *im Dienste haben* 3, 302.

fust, *franz., Holz.* lyens de fust 2, 401 (2).

fustayn, *Barchent. fusteyn, gossypium, xylum, futaine, étofe de coton* (*Kil.*) 3, 602. fustaneum 3, 600. *vgl.* parchan.

fyablement, *franz., treu* 3, 678.

fyn *s.* fin.

fyt *s. Vitte.*

G.

gh = g.

Gadem, *angebautes Häuschen, Kramladen* 2, 666 (14) (17). med dien lakenen staen in die stalle, die men ghemeenleke het gademe (*zu Antwerpen*) 3, S. 423. *Bruderschaft unter den Gaddemen zu Köln* 1, 550.

gadildum, *Wau, reseda luteola. span. gualda, portug. gauda, ital. guaderella, franz. gaude klingen in dem Worte an.* gadildi quod est waude 1, 432.

galanga, *Wurzel der alpinia galanga, Galgant, ein erhitzendes Gewürz* 2, 266 (2). galigaen, galygaen 2, 658. 3, 396. *franz.* galegan 3, 624. ghaligan, galigal 3, 499.

galiottus, *ursprünglich Matrose einer Galeere, dann = pirata. ital. galeone, galeotto.* socios suos galeottos 1, 201.

galle, *franz., Galläpfel* 3, 624.

gan, *zu einem als Schiedsrichter gehen.* hedden erer sake to beyden siden ghentzlyken tho uns geghan 3, 387.

Gänse 3, 545 (32).

gaola, *Kerker* 3, 571.

gar, *franz., grobe Wolle an den Füfsen der Schafe* 3, 567. cotgar 3, S. 179 Anm. 1.

garba, *Büschel* 1, 432. *franz.* gerve (*jetzt gerbe*) 3, 624.

garbaler, *franz., sortieren* 3, 624.

garcio, *Kaufmannsdiener* 2, 266 (20). *s.* knape. garcio conductitius *Trossknecht* 1, 608.

garde, *Hofraum mit Gebäuden.* up der kumpenie dabeln efte up der garden 2, 493 (19). up unsen garden 2, 495 (3).

gardein, *franz., Hüter, Bewahrer.* gardein de la terre 3, 570. chaunceller et gardein de sin prive seal 3, 568.

garderobta, *Hofstaat* 1, 82. 2, 153.

garlinus, *Garten* 2, 316.

garemome *s.* cardemomum.

gariofilus, *Gewürznelken* 1, 523. gariofilus 3, 396. *vgl.* cloux. neghelken.

Garn 1, 573. 3, 652. linin gaern. dat ghesponnen is 1, 436. lynegaern. dat ghesponnen is 3, 499. *vgl.* flasche. fletum. filum.

garnir, *franz., avertir, prémunir* (*Burguy*) 3, 497 (22).

gast, *fremder Kaufmann* 1, 573. 665. 1071. 1080. 1201. 2, 599. 614. 725. hospes 1, 36. 191. 242. 319. 573. 880. 921. 943. 1144. 1281. 1305. 2, 639 *u. s. f.* hospes alienus 1, 522. 535. hospes extraneus 1, 538. 1312. hospites estivales. estivi. hyemales 1, 663. somergast 1, 665. wintergast 1, 665. 2, 144. 145. 151. 183. 192. 193. 284. 320. 364. 502. 532. 3, 544. *franz.* li hostes 3, 81. 82. peregrini 1, 194. *s.* estrange.

gat, *Einfahrt.* tgat van der Maze 3, 414.

gaucher, *franz., walken* 3, S. 456 Anm.

gaugeare, *eichen, engl. gauge* 3, 424. gaugeator 3, 424.

gebordech an die gulde, *gebürtig* 3, S. 423.

gebrek, *Fehler, Pflichtverletzung* 3, 396 (11). in ghebreke sin 3, 396 (18). 430 (11) 451. dat in den woghere ghebrec ware 3, 396 (10). *vgl.* faute. — ghebrekich 3, 452 (18).

gheconfiit iof ongheconfiit crud 2, 658. 3, 396. *konfijten, condire* (*Kil.*).

gheducht, *verendus* (*Kil.*) 3, 508. gheminde ende gheduchte 3, 430. 451. 452.

ghehulpech, *behilflich* 3, 450.

gheld omme gheld coepen 1, 1233. in aller der maniere van copene ende van vercopene, weder dat het zii van ghelde iof van munten iof van zo wat ander coopmanscopen 3, 451. in payemente van witten gelde 3, S. 473.

gelegen, *benachbart, mhd. gelegen.* de en gelegen sint 1, 665 (= terrae circumjacentes 1, 663).

Geleit. conductus 1, 23. 52. 277. 279. 331. 417. 779. 944. 1125. 1128. 1160. 1279. 2, 17. 121. 3, 154. 288. 298. 501. 571. 636. 637. 661. conductus et protectio 1, 334. 495. 1279. pax sive conductus 1, 279. tutela et conductus 2, 1. conductum revocare 1, 279, contradicere 1, 331. ubi conductus et dominium vestrum transit 3, 180. *franz.* conduit 2, 2. 3, 32. 452. 497. 658. en nostre conduit et en nostre sauvegarde 3, 576. ducatus 2, 219. securitas que gheleyde dicitur 2, 116. geleyde gheven 3, 257. zeker gheleede 2, 154 (26). 3, 452 (8). 497 (41). binnen der greven leyde 2, 725. 728. beschermenesse ende vri gheleide 3, 396. hoede, beschermenesse ende zeker conduite 3, 452. leydesman 2, 725. leydeslude 2, 728. leyden unde veliken 3, 504. *Geleitsgeld* 1, 279. 371. 944. 1032. 2, 62. 140, 3, 616.

ghelistit edder unghelistit, *gerändert, von Scharlaken* 3. 321. ghelyst an beede de egghen 3, S. 262 Anm. 2.

gelode, *Gewicht.* dhat gewichte unde dhat gelode van silvere unde van andereme gode 1, 665. *s.* lode.

gelte, *Weingefäfs* 1, 992.

ghemeentucht, *Gemeinde* 2. 154. 3, 451. 452.

gemma. mercatores gemmarum 1, 523.

gengebaer *s. Ingwer.*

gherande = gheener hande, *irgend einer Art* 2. 154 (9) (25).

Geräth: *s.* alevare. havelic goed. *Bettgeräth*: *s.* bedde. lectus; chalones. salune. cervica. colte, culcitra. culcitrarium. hulft. tike. — *Becher*: *s.* ciphus. stop. *Becken*: *s.* bacenum. *Becken*, lebes. *Eimer*: *s.* span. *Krug*: *s.* crusibulum. *Schüssel*: *s.* bachus. scutella. *vgl.* gelte, rompe. — *Fass*: *s.* costelet. hudevat. lyen, mandelenvat. melevat. tubba. — *Kufe*: *s.* cupe. *Tiene*: *s.* tine. *Tonne. Trog*: *s.* troch. *Wanne*: *s.* com. — *Kiste, Kasten, Schrank*: *s.* casse. cista. fremure. huge. kiste. laye, schap. scrine. — *Korb*: *s.* claia. cophinus, dosserum. mande. rondelle. sporta. *Matte*: *s.* matta. — *Kessel*: *s.* cacabus. caldarium, ketel. brauketel. hovetketel? — *Pfanne*: *s.* bakyseren. sartago. — *Topf*: *s.* olla. potta. — *Morser*: *s.* mortarium. — *Handmühle*: *s.* *Mühle. Mulde*: *s.* molde, moude. *Sägeblock*:

s. truncus. *Schaufel:* s. schuffel, vannus. *Schleifstein:* s. *Mühle, Schleifstein. Wandrahm:* s. rame. — *Schloss:* s. fremure, sera, slot. *Schliefseisen:* s. sludyseren. *Kette:* s. veter. *Messer:* s. messewert. *Schere:* s. forfex. *Feuerzange:* s. gloede. — *Richtschnur:* s. pendulum. *Tauwerk:* s. *Schiff.* — *Vgl. Silber.*

gherechticheit segghen (verclaersen) tusschen (ieghen) den copere ende den vercopere 2, 154 (13). 3, 396 (18). 452 (28).

gerfaut, *franz., Gierfalke aus Norwegen* 3, S. 419 Anm. 1. s. *Falke.*

gherlanden, *Gewinde als Schmuck* 2, 266 (2).

Gerste, 1, 410. 573. 745. 746. 779. 809. 2, 18. 284. 658. 3, 396.

gerula, *Tragbahre* 1, 334.

gerve s. garba.

ghescil, *differentia, controversia* (*Kil.*) 3, 127. 418. 452 (16) (27).

gheselscap hebben, *sich an Geschäften betheiligen* 3, 116. 430 (13). 452 (45). 497 (13). 542. gheselscap noch wederlegginge maken noch holden, stille noch openbare 3, 160. cumpanie, dat es to verstane alse van wederlecginge edder gheselscap van copenscepe 3, 574 (8). gheene compaignie noch gheselscap hebben 3, 497 (45). deel noch gheselsceip hebben 3, 497 (45). *vgl.* kumpenie, wederlegginge — *Theilnehmer an Geschäften* 3, 160. 497 (11). coepmanne met haren gheselscepe 2, 154 (12). 3, 396 (17). und ire gezelleschaft 3, 536. — ghesello 2, 388 (3). 3, 419.

ghesinde, *Kaufmannsdiener* 2, 388 (3). 3, 392. 497 (e). *vgl.* maisniede.

gestade, *beständig, fest* 1, 992. 1090. 2, 154. *formelhaft:* vaste ende ghestade 3, 115. 323. 414. vast ende ghestadech 3, 677.

ghesteken s. utegesteken.

ghetal, *Zahl.* bi ghetale iof zonder ghetal 2, 154 (15). 3, 396 (24). 452 (30). 497 (15). vercoepen bi ghetale iof bi ghewichte 3, 396 (16).

ghetouw, *Tauwerk, Schiffsgeräth* 2, 388 (9). 3, 452 (16) (47). 497 (37).

ghetrauwet kint, *legitimus* (*Kil.*) 3, 495 (58). *vgl.* 2, 493 (9). 3, 495 (34).

Getreide. annona 1, 248. 383. 432. 435. 441. 444. 773. 807. 859. 921. 1365. 1375. 2, 589. 3, 170. 243. bladum 1, 36. 356. 366. 745. 902. S. 108 Anm. 3, 22. 120. 538. S. 61 Anm. *franz.* blef 3, S. 419 Anm. 1. far 3, S. 397. frumentum 1, 432. 3, 184. S. 397. — granarium, *Kornhaus* 1, 902. — s. *Gerste, Hafer, Korn, Roggen, Weizen.*

getzauwe, getzouwe, *Fahrzeug* 3, 545 (39) (58).

geven. dat he der Dudeschen regt nicht over ene geve 3, 589.

geverte, *Zug von Kaufleuten* 3, 532.

gewaert, *der einen Antheil an der Gemeindemark hat.* qui gewaert rechtere vulgariter dicitur 1, 686.

ghewant, *armamenta navis* (*Kil.*) 2, 384.

ghewant s. *Laken.*

ghewedde, *Pfand.* wey ock eghen slot hedde eder slot gheweddes, *Schloss als Pfandbesitz* 3, 257 (8).

gewerderbordeth ?, navis que dicitur gewerderbordeth 1, 687.

ghewichte 2, 154 (4 ff.) 3, 451. 452 (20). 3, 497 (3) (4). *franz.*, pois 1, 862. goet vercopen van ghewichte 3, 396 (9) (12). alle ghewichte si gheteykent 2, 154 (5). le droit pois original, seelle dou seel de nostre ville 3, 497 (3). dat ghewichte beteren in meerne ende in minderne op sinen gherechten wesen 2, 154 (5). 3, 396 (9). amender croistre et amenusier le pois 3, 497 (3). le pois de lestandard de lescheqier 3, S. 197 Anm. 1. *vgl. Eichen.* standardum. — ghewichte van den zelvere 1, 665. 2, 154 (5). 3, 452 (21). 497 (4). *vgl.* gelode, wederghewicht. *S. auch* wichte, *Wage.*

ghibe, *franz., giba, onus, fascis statutae quantitatis* (*sil y a plus de xx pieres de saye c'est gibe*) (*Duc.*) 3, S. 466.

gid, *Mannareis, schwarzer Kümmel. est similis cimino sed dryortig* (*Dief.*) 3, 474. gi dictum riis 2, 21.

gildabilis, *steuerpflichtig, engl. geldable.* 3, 571.

Gilde. gelde, gylle (2, 398). gilda, gulda. — gildam bibere et celebrare 2, 48. 493 (9). guldekenen van Lovene, *die Aelterleute* 3, 677. *Vorschriften über den Verkehr und die Pflichten in einer Gilde* 1, 1312. 2, 398. 486. 493. guldebroeder 3, S. 423. nuncius et scriptor 1, 1312. ministrantes 2, 48. liber sociorum 2, 486 (2) (6) (8). ghiltcore, *Gildeversammlung* 2, 559 (5). *Gilden in Amsterdam* 3, 552. *Antwerpen* 3, S. 423. *Deventer* 1, 1336. 2, 398. 3, S. 418. *Goslar* 1, S. 4[illegible] Anm. 1. 427. 744. 1067. 3, 618. 619. *Harderwijk* 3, S. 79 Anm. 1. *London* 1, 1315. 2, 313. 375. 3, 71. *vgl.* gildhalle. *Mecheln* 3, S. 408. *Opslo* 2, 51. *Riga* 1, 88. *Salzwedel* 1, 256. *Stendal* 1, 242. 1312. S. 11[illegible] Anm. 1. S. 441 Anm. 1. 2, 48. *vgl. Bruderschaft*, inninge, kumpenye, officium, societas, unio.

gildhalle *in London, s. die Ortsverzeichnisse.*

gingembre, ghingheber s. *Ingwer.*

girleye = geener leye, *irgend einer Art* 2, 505.

ghiselhuus, *Rathhaus zu Brügge* 3, 336.

git s. gid.

gladius *als Ware* 1, 432. 3, 654. gladii purgator 1, 745.

Glas 1, 1033.

glavie, *franz., Lanze* 1, 862.

gloede, *Feuerzange, s. Kil. unter gloedte.* ferrum dictum gloeden 1, 432.

godesritter 3, 419.

also goed hebben, dat, *dazu anhalten* 3, 436. gut gut, *vorzüglich* 3, 557.

Gold 1, 435. 436. 538. 2, 658. 3, 396. 497 (25). 499. 682. or et argent en plate 3, S. 419 Anm. 1. oir 3, 368. aurum falsatum 1, 1375.

goltvel, *vergoldetes Leder* 3, 682.

gomme, *franz., Gummi* 3, 624. s. gummi.

gordel. guldene gordele, *reiche Leute* 2, 505.

gorghes, *franz., Fell von der Kehle des Zobels* 1, 862.

Gottespfennig s. denarius.

goule, *franz., commencement du mois* (*Duc.*) 1, 1216. 3, 572.

ghoutborden, *Goldborten* 2, 266 (2). *vgl.* borden.

goute, *Talg. gutta alba, goute blanche, sebum, ut videtur* (*Duc.*) 2, 401 (2).

goutran s. *Teer.*

goyr, *franz., geniefsen* 3, 576.

graeflichede, *Grafschaft* 3, 396.

grainne, s. grene.

gramschepe, *Erbitterung* 3, 574 (8).

granarium s. *Getreide.*

granum s. grene.

graufelle, *Eichhornfelle* 2, 284. grauwere 1, 435. 523. griseum opus 1, 322. 333. 395.

pelles griseae **2**, 266 (2). vairs et gris **3**, S. 419 Anm. 1. *vgl.* speriolus.

graunt, *franz.*, *Bewilligung* **3**, 569 (1). graunter **2**, 497. grauntier **3**, 672 *gewähren.*

gravia *s.* swar.

grawerc *s.* graufelle.

greer, greiether, *franz.*, *gewähren* **2**, 337. — greit, *Genehmigung* **3**, 82. 606. gret **3**, 83. en gre, *freundlich* **3**, 131. — *récompense* **3**, 606.

grene, *Kermesschildlaus von den Blättern der quercus coccifera gewonnen, Heyd 2, 607 (609). Scharlachfarbe* **3**, 499. vullen grene(n) hebben, *von Scharlaken* **3**, 321. 597. greinen **2**, 658. greynen **1**, 435. **3**, 396. 499. grane vulgariter dicte greyne **2**, 266 (2). *franz.*, grainne **3**, S. 419 Anm. 1. graine pour taindre **3**, 624. granum **1**, 435. **2**, 31. **3**, 417. de scarleta et panno tincto in grano **2**, 31 (10). — greyn paradis, *Paradieskörner, Guineakörner, kardamomartige Körner von scharfem Geschmack* **3**, 396. graine de paradis **3**, 624.

gretmanni, *Klagemänner, friesische Bezeichnung der Richter* **2**, 251. 265. 404. 444. 466. **3**, 74. 107.

grevance, *franz.*, *Schmerz, Kummer* **1**, 862.

greventol, *Abgabe an den Grafen* **1**, 573.

grevous, *franz.*, *grave, pénible* **3**, 568. 570.

greyn(e) *s.* grene.

grief, *molestia* (*Kil.*) **3**, 452 (7).

gringeur, *franz.*, *gröſser* **3**, 368.

grisengus = *griseus* (*Duc.*) **1**, 2. **3**, 599.

griseus *s.* graufelle.

grossum, *Recht, welches unmittelbar nur vom Oberlehnsherren, Schutzpatron oder Eigenthümer ausgeht und nur an der Person haftet* **2**, 31. 375.

grossus, *groſs.* de his grossis averii ponderis **2**, 153. emere in grosso **3**, 571 (10). S. 196 Anm. 1. in groots vercopen **3**, S. 265 Anm. 1.

grot, *Groschen* **3**, 114. 115. 336. 396 (20). 452 (66). 499. S. 157 Anm. 1. olde groten **3**, 183. 230. groete die ghewoenlec siin **3**, 497 (20). grossi **2**, 723. **3**, 63. 579. grossi usuales **3**, 495 (14). grossi Thuronenses *s.* Tornose.

groet, *sehr* **3**, 336. groteliic **3**, 430 (19).

gruntroringe, *Grundruhr* **2**, 576. **3**, 372. onus quod vulgariter grundtrure nuncupatur **1**, 674. dampnum quod gruntroringhe vulgariter dicitur **1**, 894.

gruthus *in Brügge* **1**, 1296. *grûthûs, Brauhaus* (*mnd. Wb.*).

grůwelike korte *der Laken* **3**, 597. grovelike korte **3**, 321.

grydnisse, *russ.*, *Saal* **2**, 505.

gubernaculum pendulum **1**, 748, *vgl.* hanghroeder.

guerra, gwerra, *Krieg.* guerrinus, *feindlich* **1**, S. 45 Anm. **2**, 463. 465. guerrarii conducticii, *Söldner* **1**, 356.

guerredon, *franz.*, *récompense* **2**, 337.

gulde, *Zahlung* **2**, 666 (14). *Entschädigung* **3**, 135.

guldekenen *s.* *Gilde.*

gulden, *Gulden.* klene guldine **2**, 725. **3**, 667. swair gůlden **3**, 549.

gummi quod dicitur harpois vel spegelhars **1**, 432. gummi quod dicitur ther **1**, 432. *s.* gomme.

gutera, *engl. gutter*, *Gosse* **1**, S. 109 Anm.

ghysekenhout, dat ghenomet es tyenvoethout, *Holz von Gidskö* **3**, 499.

ghyeselsaye, *gewebter Wollstoff aus Gistel in Westflandern, vgl. ghistelsche saye bei Gailliard unter thoolne.* **2**, 296. *s.* *Laken* saye.

H.

Haeldingh, *Erbe. haellinck, haeldinck* (*Kil.*) **3**, 452 (58).

haers, harst, *Harz* **3**, 499.

haf. de transmarinis partibus, quod vulgo over wilde haf, navigando venire **1**, 24. stagnum recens, quod vulgo dicitur versche haf **3**, 421.

Hafer **1**, 287. 573. 733. 745. 779. 809. 1033. 1304. **3**, 396. evene **2**, 658. van evenen ende haveren **1**, 436. **3**, 499.

haffcane. phaselus dictus haffcane **2**, 21.

hagenlaken, *Tuch aus dem Hagen, einem der fünf Weichbilder Braunschweigs (s. Dürre, Gesch. der Stadt Braunschweig S. 608)* **2**, 45.

hakiseren *s.* bakiseren.

halle. faire halle **3**, 81. 82. en plaine halle **3**, 82. li halle dure **3**, 81. clore les hales de Flandre et ouvrir **3**, 606. visiter les hales **3**, S. 466. halleghelt **3**, 430 (16). 497 (35). alleghelt **3**, 452 (52). hallepecunia **3**, 495 (26). *Halle zu Brügge* **3**, 596. 624. houde halle **3**, S. 474. *zu Maubeuge* **3**, 81. 82. 83. S. 466. *zu Poperingen* **3**, 163.

haller, *Heller* **3**, 545. halline **3**, 680. hellinc **2**, 668 (6). hellingus **1**, 1024. *vgl.* florin.

halyns. oleum halyns dictum **1**, 993. *lies* halyus. (*vgl. Lappenberg 2, S. 145.*) *Haifischthran. Jonsson: lýsi Thran, há-karl, squalus carcharias; aus dessen Leber nach Nemnich ein gutes Öl gesotten wird.*

hame, *Ahm, Faſs* **3**, S. 486. Coolsche hame **3**, S. 486. hama **1**, 24.

hame van zwinen, *perna* (*Kil.*) **3**, S. 265 Anm. 1.

handelinghe, *Handel* **3**, 115. 149. 321. andelinghe, *Verhandlung* **3**, 452.

hanenbredere, *eine Schelle* **2**, 505.

Hanf **1**, 573. 1033. *s.* estop. *Garn: s.* filache. filetum. *Garn.* kabelgarn. *Tauwerk: s.* corda. funis. *Kabel.* snoeren. tauw. *vgl. Flachs.*

hanghroeder. dy Oestvresen, dy hanghroeder hebben an oeren scepen **2**, 668 (5). gubernaculum pendulum **1**, 748. *vgl.* remex.

hanscoe, *Handschuh* **2**, 296. *vgl.* cyroteca.

hanse *s. die Ortsverzeichnisse unter Deutschland.* fraternitas et ansa **1**, 57. de la affinite et de la haunsse de Alemaigne **2**, 147. hansa domus mercatorum Alemannie **2**, 358. hansa societatis mercatorum **3**, 375. ansi Alemannie **2**, 128. hanse holden **3**, S. 180 Anm. 1. hansam suam habere **1**, 633. 636. hanze ghelden **3**, S. 423. hansam persolvere **1**. S. 13 Anm. 3. **3**, S. 408. *vgl.* **1**, 31. 33. 694. hansare **1**, 694. henzebroders **3**, 160. fratres hansae **1**, 254. — hansin. puniri more antiquo secundum quod vulgo hansin vocatur, quod taliter fieri consuevit *u. s. w.* **1**, 523. hansa privare **1**, 254.

hant, *die gelobende Hand* **1**, 665. **3**, 462. 566.

hanter, *franz.*, *besuchen* **1**, 862.

hanteren, *betreiben, umgehen mit* **3**, 392. 419. 497. antieren **1**, 776. *gebrauchen* **2**, 154. **3**, 392. 452. 497. *besuchen* **3**, 127.

hantlien, *Lehen auf Lebenszeit.* beneficium quod vulgo hantlien dicitur **1**, 523.

hantwerde, *Handwerker* **3**, S. 465.

harder, *Meeräsche, Meeralant, mugil cephalus.* mullonum hoc est hardres **1**, 432.

harlok, *Haartuch* **1**, 682.

hare, *grobes Tuch, cilicium* (*Kil.*) *textum e pilis hircorum aut caprarum* (*Duc.*) **2**, 727.

harinc *und Zusammensetzungen s. Hering.*

harmel, *Hermelin* **3**, 396. hermel **1**, 436. **3**, 499. hermelin **3**, 63. harmervellen **1**, 432. *franz.* hermine **3**, S. 419 Anm. 1. ermine **1**. 862. *s.* hemel.

harnesium, *Harnisch* **1**, 1175.

harpois, *ein Gemenge von Pech, Teer und Harz* (*mnd. Wb.*). gummi quod dicitur harpois vel spegelhars **1**, 432. — **1**, 436. **2**, 631. herpoys **1**, 1033. **3**, 396. 499. *franz.* harpois **3**, S. 419 Anm. 1. harpoys *zum Wachsfälschen benutzt* **3**, 586. 590. *s. auch* scarpoise.

harras, *wollenes Tuch, nach der Stadt Arras benannt* **3**, 506. de harriis **3**, 559 *hierher gehörig?*

harwerk, *aus Pelzwerk gezogene Haare* **3**. 63. 69 (5). 76. 85. harwerk, dat van Ruscen gemaket si eder ut anderen werke getoghen si **3**, 593.

Harz s. haers. harpois. resina. rosinen. spegelhars. winsten.

hase, *Beinbekleidung, Strumpf* **1**, 573. hozensnidere **1**, 593. steckede hossen edder beinwapen, *aus gegittertem Eisendraht* **2**, 495 (3). *vgl.* caliga.

hasenbalgh **3**, 396. hazen vel **1**, 432. 436. **2**, 658. **3**, 63. 499.

hastethonge, *vermuthlich ein Klappläufer oder ein Staygarnat, d. h. ein Windezeug aus mehreren Blöcken und einem durch dieselben geschorenen Tau. Der letzte Theil ist engl. thong, für den ersten kommt wahrscheinlich haste, Spiefs, Stange (von hasta) in Betracht. Zu bemerken ist, dass für diese Art des Ausladens auch jetzt noch das Französische kein eigenes Wort hat und das Verfahren décharger à l'anglaise nennt. S. Röding unter 'ausleuen'.* il prendront toneus hastethonge **3**, 602. *S. die Anm. zu der Stelle und vgl. Mast.*

hastif, *franz., schnell, wirksam* **3**, 658. hastivement **3**, 672.

haubergus, *Halsberg, Panzerhemd. altfranz. halberc, hauberc, jetzt haubert* **1**, 201.

hauil *s.* huyll.

havek, *Jagdhabicht* **2**, 728.

havelic goed, *supellex* (*Kil.*) **2**, 456. 658 (3).

haven. portus qui dicitur haven vulgo **1**, 538.

havotus, *mensura frumentaria, quae ad modium revocari posse videtur* (*Duc.*). *havon, havot* (*Hippeau*). havotus mellis **1**, 432.

hayener. que teil drap soyent hayeneis **3**, S. 476. *haia carrucae, Wagenleiter* (*Duc.*)?

hechium, *Luke, Thür* **3**, 600 (3).

heden, *heute* **3**, 127. heiden **2**, 557.

heffeghelt, *Hebegeld, eine Abgabe vom Wägen.* exaction que on apielle en Flamenc heffeghelt **1**, 833. *vgl.* effen.

heffene *s.* evene.

hegboth, *holl. hekboot, dän. häkbaad, ein dreimastiges Fahrzeug oder eine Art Barkschiff, das hinten ein Heck hat* (*Röding*) **1**, 432.

heked, *Hecht* **2**, 668 (6).

helder = elder, *anderswo* **3**, S. 474.

helechbrøk, *nord. helgibrot, Entweihung des Festtags* **2**, 397 (6). *Vgl.* absque festivo excessu, quod in vulgo sunder hylhchbrøke dicitur **2**, 474 (5).

helline, hellingus *s.* haller.

helnehud, *Elenfell* **1**, 432. *s. Felle.*

helsingh, helsink, helsincht, *Pelzwerk, vom Halse der Thiere?* **3**, 63.

hemel. timber hemelen (*lies* hermelen) **3**, 63.

hemlieden *s.* lieden.

henis *s. Anis.*

hennof, *abhinc* **3**, 116.

hepa, *Hüftenstück, engl. hip* **1**, 432.

herberger, *franz., herbergen* **3**, 602.

herchede *s.* argelist.

hercogge, *Kriegsschiff* **1**, 745. **2**, 697 (7).

hereditare, *vererben* **2**, 448 (14).

heerliked, *Recht des Landesherrn* **3**, 452.

Hering. allec, allecium **1**, 277. 291. 411. 432. 573. 687. 745. 779. 807. 811. 992. 1033. 1095. 1125. 1215. **2**, 76. 397. 449. 559. 584. 658. 676. **3**, 92. 93. 272. 343. 396. 499. 545 (40) (59). 654. 683. S. 419 Anm. 1. allec recens **1**, 746. sicci allecis videlicet spicherinc **1**, 746. nyphering **3**, S. 465. stapelheryng **1**, 1125. *Einsalzen des Herings* **1**, 174. 1375. **2**, 397 (2). 476. 668. harinc vervullen ende lake derup ghieten **3**, 497 (48). hariinctiit **2**, 557 (6). tempus capture, piscature, piscacionis **1**, 745. 1095. 1101. 1215. **2**, 559 (1). 613. 618. harincsmer **1**, 687. **3**, 396. haringhesmout **3**, 499. herinczsmalz **3**, 654. sagimen allecis **1**, 277. 573. 710. 807. **3**, 654. s. arincpenning. *vgl.* sardeynsmout.

hermel, hermelin, hermine *s.* harmel.

herteshude, hertsvelle *s. Felle.*

hervestwerk, *im Herbst gewonnenes Pelzwerk* **3**, 593.

heue, *franz., Geschrei. engl. hue* **3**, S. 332 c.

hilligh, *Eid unter Berührung der Reliquien.* de oc ere hilligh hirup hebben ghedan **2**, 628.

hinder, *Hindernis* **3**, 151. 169.

hiretage, *franz., Erbschaft* **2**, 337.

hirunbinnen, *indessen* **2**, 599.

hode, hoed(e), houd, hoit, hodius, hodus, *Getreide- und Salzmafs* **1**, 432. 435. 436. 745. 779. 1033. **2**, 296. 388. 658. **3**, 396. 419. 499. 545 (35).

hoec, *angulus* (*Kil.*) **3**, 680. S. 474.

hoe dat, *obwohl* **3**, 430 (19).

hoerbaren, *Gefäfs mit Ohren oder Henkeln?* van enen lagelen (*Eisen*) dat heet een hoerbaren **1**, 992. van 1 hoerbaren staels of vate **1**, 1033.

hof, *curia, Kaufhof. Artushof in Danzig* **3**, 554. curiae *der Kaufleute in England* **1**, 902. *Höfe zu Nowgorod* **1**. 532. 665. **2**, 505. 599. **3**, 321. 564. 566. 584. 586. 587. der Goten hof **1**, 665. **2**, 505. **3**, 595. sente Johannis hof **1**, 665. des koninges hof **2**, 505. sunte Peters hof **2**, 505. **3**, 69. 584 ff. *grofser Hof zu Opslo* **3**, 291. *zu Riga* **3**, S. 465.

hoghe *s.* oghe.

hoicbort, *Lichter* (*mnd. Wb. unter hukbôt*). navis que hoicbort dicitur **1**, 745. *s. Röding unter Huker.*

hoir, *flandr. und franz., Erbe* **1**, 862. **2**, 160. 337. **3**, 83. 392. 452 (56) (70). 499. 576.

hole *s.* hule.

holden. ten helighen holden **3**, 436. ghehouden sin van der boete **2**, 154 (3). **3**, 452 (19). 497 (2). up ene boete van *etc.* van elker warven dats iemene ichouden ware **3**, 116. di stait sal si sulich halden, dat si in gelden, *dazu anhalten* **1**, 521.

hôlt, *Inhalt* **2**, 558.

Holz **1**, 36. 399. 432. 573. 687. 694. 745. 807. 992. 1033. 1215. **2**, 18. 397. 449 (11). **3**, 430 (7). 452 (6). 599. bois de nefs **2**, 401. *Brennholz zu schlagen wird gestattet* **1**, 573. 663. 665. **2**, 248. 294 (8). 351. 656 (5). — holtwagen **1**, 573. *s.* brasileum. buis. *Bienenbäume;* bomholt, ghysekenhout, kanenblok,

kloppelholtz, knarrenhout, knyehout, lichtholt, mazerum, remholth, vloteholt, wagenschot; merrien, staf; asser, bord, latte, planca, raster, rysbort; barde, postes; kercsparre, sparre; stenghe; mast, vidu. — *Reisig: s.* riis; *vgl.* horde.

hommela *s. Hopfen.*

hondert. een cleen hondert **1**, 1033. tgrote honderd **1**, 435. *s.* centena.

honestus, *ehrlich, ehrendes Beiwort* **1**, 8. 147. 277. 291. 302. 428 *u. s. f.* honesta persona **1**, 1312. platea honesta **3**, 495. eerzame straten **3**, 452 (27).

Honig **1**, 357. 432. 435. 687. 807. **2**, 476. **3**, 150. 499. zeem **1**, 435. **3**, S. 157 Anm. 1. honich ende zeem **3**, 462. *franz.* miel **3**, S. 419 Anm. 1. honichwaghe **3**, 566. honichmate. vate souts, maten (*Korns*), di men heet honichmaten **1**, 992.

hoofpointers, *Steuererheber des Hofes. poyntinghe, exactio* (*Kil.*) **3**, 447.

Hopfen. humulus **1**, 223. 357. 435. 687. 746. 807. **2**, 21. 726. 727. **3**, 170. 489. 559. hommela, hommelo **1**, 432. 435.

horde, *Flechtwerk und Dielen* **3**, 497 (f).

Hose s. caliga. haso.

hospes *s. Gast.*

hospicia conducere **1**, 818. **3**, S. 397. *franz.* hostel **1**, 862. **2**, Anh. II (10). ostel **3**, 81. faire rewarder les hosteus par chinch preudommes **3**, 606. hospitator mercatorum **3**, 579. hostelier **3**, 430 (15). 497 (31). ostellier **3**, 116. waert, wert **3**, 115. 396. hostelage **1**, 862. **2**, Anh. II (14). hospitare **1**, 1366. hospitare blada sua in civitate **1**, 902.

hospitalarius, *Spitalinsasse* **1**, 194.

hosse *s.* hase.

hostilles, *franz., Handwerkszeug* **2**, 401 (3).

hottersvel = otter.

houd, *hold* **2**, 658.

hovedband, *Band um das Haupt einer Tonne* **3**, 151. *s.* buchbant. pak. torsellus.

hoven, *beherbergen.* misdedere hoven. husen ende spisen **3**, 139. 257. 262. 379.

hovetketel? vas hovetketel, saccus cum hovetketel, vat hoeftketels, vat met hoeltketele. vas hovetketteles, saccus hovetketellis **1**, 435.

hovetslan, *Schlagen des Hauptes zum Zeichen der Reue* **2**, 505.

hozensnidere *s.* hase.

hudevat. *Gefäſs zum Aufbewahren des Bettzeuges.* hudevat cum lectisterniis **2**, 727. *Gefäſs zum Aufbewahren von Fischen* **2**, 282 (8).

hufsclach. sufferraciones que håfsclach dicuntur **2**, 644 (5).

huge, *franz. huche, Kasten* **2**, Anh. II (8).

hulc, *Lastschiff* **3**, 414. holc **2**, 725. hoelc **2**, 262. hulcus **1**. **2**. **3**, 599. *franz.* hulk **3**, 602. *s. Röding unter Hulk.*

hulft, *Decke. mhd. hulft.* pellis arietis ad opertorium sellae, quod Theutonice dicitur hulft **1**, 5.

humulus *s. Hopfen.*

hunderd *s.* centenum.

hundredum, *Gau* **3**, 571.

hure, *Miethe* **1**, 665. **2**, 154. **3**, 452. 497 (7). huren **2**, 154. **3**, 419. 452. heuren **3**, 497 (7).

hure, *franz., Zeit* **3**, 92.

husgenozschaf, *Hausgenossenschaft der Münzer in Köln.* officium vel feodum, quod husgenozschaf vulgariter appellatur **1**, 523.

husmede, *Miethe.* census teatri husmede dictus **1**, 578.

hustingum, *Gericht, das im Hause gehalten wurde, the municipal court of the city of London. s. E. Müller, etymologisches Wörterbuch der englischen Sprache (Cöthen 1878)* **1**, 85. hustengum **2**, 27. estre a droit a la court le roi ceo est assavoir a lhusteng **3**, 602.

huut = ut. 3 daghe al huut **1**, 891.

huthe, *Fähre. ags. hyð, Hafen.* transvectio quo huthe vulgo dicitur **1**, 298.

huyl, huyl (*var.* hauil), *Höllviken, Bucht in Schonen* **2**, 115. 591.

hyllichbreke *s.* helechbrek.

I.

Iaus, *franz.,* = *eux* **1**, 862. yaus **3**, 81.

iceluy, *franz.* en iceluy, *in diesem Lande* **3**, 32.

illoeqes, *franz., dort* **3**, 275. 569. 570. illoeqs, illoqes **3**, 672. illeuques **3**, 497. illeo **3**, 658 (17).

imaginacio, *Anschlag. engl. imagination* **3**, 571 (24).

immonere *s.* emonere.

impetitio, *Forderung, besonders ungerechte* **1**, 339. **2**, 17. sine impeticione, sunder hynder **3**, 169. 206. 382.

implacitare, *in placitum et jus vocare* (*Duc.*) **2**, 31. 375. **3**, 571.

implicare, *expendere, insumere* (*Duc.*) **3**, 600 *s. die Anm.*

imprisonare **3**, 39. 571. imprisonamentum **3**, 424.

incendiarii *s. Räuber.*

incensum *s. Weihrauch.*

incidere pannos **1**, 57. 248. 435. 694. 1266. **2**, 175 (3). 320. 446. 448. **3**, 495 (27). cidere **2**, 454 (2). scindere **1**, 1365. 1375. **2**, 700 (3). ghesneden **1**, 435. **3**, 321. 597. S. 365 Anm. 1. wantsnidere **1**, S. 441 Anm. 1. incisores **1**, 57. 242. cisores **2**, 446 (2) *vgl.* wantsnidere. — incisio pannorum **1**, 463. **3**, 618. ad incisionem merces vendere **3**, 600. *s.* decisio. *Laken.*

incontinent, *franz., unverzüglich* **3**, 32. 658. *vgl.* continens.

incus *als Ware* **1**, 432.

indago, *Gehege* **1**, 174. antiqua indago *auf Falsterbo* **1**, 856. **3**, 16. indago Bruneswick (*s.* hagenlaken) **1**, 664.

indenture (*indentatura Lüb. U. B. 8, 159*), *gezahnte Urkunde, Kontrakt* **3**, 127. indentura **3**, 112. 197. 207. 465. 571. *franz.* endenture **3**, 567. 568.

indictamentum, *accusatio* (*Duc.*) *engl. indictment, schriftliche Anklage* **3**, 571 (7).

induciae, *Frist* **1**, 991. 1237. **2**, 559. **3**, 495 (5).

informasie don, *nachweisen* **3**, 430 (9). 452 (58).

ingenium, *Klugheit, List* **2**, 326. malum ingenium **3**, 571. *franz.* engien **2**, 337. *s.* malengie.

Ingwer. gingiber **2**, 266 (2). **3**, 600. sinsiber **3**, 559. zinziber **2**, 153. gingheber **1**, 436. **2**, 658. **3**, 499. ghengebaer **3**, 396. *franz.* gingembre **3**, 499. 624.

inhebben, *enthalten* **2**, 154 (4) (16). 557. **3**, 430 (6). 452 (15) (20). 497 (3) (16).

innen, *cogere, colligere* (*Kil.*) **3**, 414. gheint noch ghexequtert **3**, 418. inninghe **3**, 418. 447. 472.

inninge. gratia vendendi que vulgariter dicitur inninge **1**, 595. 335. jus quod dicitur innunge **1**, 1104. institucio mercatorum, que institucio inninghe vulgariter nuncupatur **1**, 699. consortium mercatorum quod vulgariter in-

ninge appellatur **1**, 1074. collegium s. societas unionis, que vulgariter innunge dicitur **1**, 1308. fraternitas que ininge sive gelde appellatur **1**, 744. 1067. 1312. **3**, 618.
innodare, *einfügen* **2**, 260.
inpaccacio, *Verpackung* **3**, 571. lana non debite inpackata **3**, 571 (23) *vgl.* enpacker.
inpandinge, *Verpfändung* **1**, 665. *s.* pandinge. pandacio.
inqueste, *Untersuchung* **3**, 418. 447. S. 209 Anm. 1. inquisitio, *die Untersuchenden* **2**, 31.
inscepen, *in Schiffe laden* **3**, 160. innavigare **1**, 810. 868.
insetten, *einschlagen.* lakene daermede insetten **3**, S. 365 Anm. 1.
instancia, *Bitte* **1**, 460. 523. 633. 660. 993. **2**, 4. 76. 107. 397. **3**, 39. 120. 169. 186 *u. s. f.* instanter petere **1**, 484. 1015. — ab instancia judicii nostri absolvere **1**, 1125.
instaurare novies, *das Neunfache zahlen* **1**, 466.
institores **1**, 350. 1279. 1285. 1312. 1360 (50).
inte, *in.* inthe deme lande **3**, 379.
intentio, *Klage.* intencionem suam fundare **1**, 1144.
interceptio pacis, *Kriegserklärung* **1**, 279. gwerra pace intercepta, *in Friedenszeit* **2**, 298 — *aggressio* (*Duc.*) **1**, 660. *s.* bivanc.
interesse, *Zinsen.* expensas et interesse **3**, 256. 314.
interpressura, *interruptio* (*Duc.*). se purgare juramento suo sine interpressura **1**, 421. **2**, 121. **3**, 495 (36). *vgl.* bivanc.
intersignum, *Zeichen eines Berechtigten* **1**, 779. *Zeichen für geschehene Zahlung* **1**, 802. 1324. **3**, 633. *s.* teken.
se intromittere, *sich unterwinden* **1**, 411. **2**, 397 (5). **3**, 343. 382.
intruncare, *verstümmeln* **1**, 1106.
investire judices **1**, 194.
invorende, *lies* in vorende, *s.* vorende.
irritare pactum, *irritum facere* (*Duc.*) **3**, 316.
irrotulatio, *Eintragung in die Rolle* **2**, 80.
irvaren. wene me darmede irvaren mochte, *von wem man in Erfahrung bringen könnte* **3**, 321.
isroi, *russische Münze* **1**, 1300.
issint, *franz., ebenso* **2**, 708. **3**, 275. 567. 568. 570. 572.

J.

Jacencia *s. Einlager.*
jaer ende dach **2**, 658 (7). **3**, 396 (30). 452 (70). eyn jaer ende eynen dach **2**, 388. *Jahr und acht Tage* **2**, 390. infra annum et diem **1**, 33. 223. 244. 565. 779. 1363. **2**, 449 (12). 589 (5). per diem et annum integrum **1**, 1323. per integrum annum **1**, 334. — annum suum et tempus negociationis perdere **1**, 688.
jarmarked. in vrien jaermarkeden **3**, 115. buten (binnen) der jaermaertten vercopen **3**, 499. *vgl.* feria. foire.
jeghenwerdich tween trauwerdeghen lieden **3**, 497 (24).
jocalia, *Kleinode* **2**, Anh. I (88). *s.* clenod.
jocus, *Schimpf* **3**, 571 Anm. 5.
jou. *franz.* = *je* **3**, 368.
jude de bandas ? **3**, 624.
judices in singulis fraternitatibus **1**, 549. juge des marchantz de la hanse de Allemaigne (*in London*) qest alderman de la dite citee de Loundres **2**, 708.
judicare, *hinrichten* **2**, 349 (12).
judicium seu potestas **1**, 1125. manifestum judicium, *Gottesurtheil* **1**, 28 = judicium quod vulgo ordeil dicitur **1**, 46.
juer, *verspielen* **1**, 862. s. verdobbelen.
juramentalis, *Eideshelfer* **1**, 1362.
juramentum *s. Eid.*
juratus, *Geschworener* **1**, 254. 421. 515. *franz.* jureit **3**, 81. 82. jures **3**, 83. juratores **3**, 42.
jurisdicio **1**, 1025. 1043. jurisdiccio et districtus **1**, 807. 1125. jurisdictie iof proper dominia **3**, 498. *vgl. Recht.*
jurisonae preces **3**, 548.
justichable, *dem Gericht unterworfen* **3**, 83. 497 (13). villes justiciables **3**, 658. justificabilis **3**, 571 (22).
justicieren, justicijeren **3**, 508. S. 239 Anm. 2.
justiciarius seu judex temporalis **3**, 495. justiciarii itinerantes sive justiciarii assisiarum loco marescalsie **3**, 571. *vgl.* bancum. de justichiers van der stede **3**, 452 (18). justichers **3**, 583. *franz.* justices **3**, 568. justicheur **3**, 497 (9).

K.

Kaap, *ein Gewicht.* stater qui dicitur cap debet continere 8 Livonica talenta **1**, 663. kaap cere **3**, S. 424.
kabel **3**, 407. fileti cordarum scil. cables **1**, 432. kabelgarn **1**, 573. 1033.
kachideghelt, causideghelt, cauchiedeghelt, *Weggeld* **2**, 266 (8). *cassye, casside, cautschiede, cautsye, cautsiede = chaussée. Oudemans, Bijdrage tot een middel- en oud-nederlandsch Woordenboek.*
kaes, *Fall.* in desen kaes **2**, 388.
kalende, *Tag vor dem ersten des Monats.* in der achtegeden kalenden des manen octobris **1**, 144.
Kalk **1**, 432. 545 (39). calkestene **1**, 432. *s.* petrae.
kalmyn, *Galmei, Hauptmaterial zur Verfertigung des Messings* **1**, 573. clamyn **1**, 573. calaminum **1**, 466. 807.
kane, *Kahn.* minores naves que kane vocantur **1**, 884. cane **1**, 808. 809. 1005. kân **1**, 573.
kanevetse, *grobe Leinwand* **1**, 435. 436. **3**, 499. canphas **3**, 63. canevace por les sarplers **3**, 567.
kanel, *Zimmetrinde.* caneel **1**, 436. **3**, 499. canneel **3**, 396. *franz.* cannelle **3**, 624. blomen van kanelen, *die noch nicht aufgegangenen Blumenkelche oder die noch ganzen Blumenknospen des Zimmetbaumes* (*Schedel*) **2**, 658. **3**, 396. fleurs de cannelle **3**, 624.
kanenblok, *Holz zu Kähnen.* ligna que kanenbloke dicuntur **1**, 573.
karre, carra, *franz.* kar, *Karre* **1**, 30. 992. 1033. **2**, 2. **3**, 545 (57). carrus **1**, 601. caretta, carete **2**, 2. **3**, 571. 644. carettar **3**, 571. *vgl.* carettarius. — carage, *Abgabe* **3**, 567.
Käse **1**, 2. 432. 807. 833. 1033. **2**, 463. 658. **3**, 92. 93. 396. 462. 599. 644. S. 419 Anm. 1. parsqueise, *Presskäse* **3**, 545 (37).
kastaynien **3**, 545 (39).
kattenrebbe. ferrum dictum kattenrebben **1**, 432.
kauffhauss *in Burg* **1**, S. 82 Anm. 1.
kaya. *Kai* **2**, 170. kayum **3**, 600. kayagium, *Kaiabgabe* **2**, 170.
kelnar, *Keller* **2**, 154 (7). **3**, 452 (23). 497 (7).
kemerere in sunte Patroclus kercken *zu Soest* **2**, 666 (11).

kenleec, ken(n)li(i)c, *offenbar, bekannt* 2, 154. 155. 160. 3, 116. 396 (10) (14). 452 (22).
kercsparre, *gröſsere Dachsparre* 1, 1033.
keren, *abwenden* 3, 380. keren to walt, *als Gewalt auslegen* 3, 149.
kerkensleper, *der in der Kirche nachts zur Bewachung schläft* 2, 505.
ketel, *Kessel als Ware* 1, 573. 3, 499 *s.* caldarium.
kettelhoud edder helm, *Eisenhelm* 2, 495 (3).
keure *s.* kore.
keyge, *Speer. Auf beiden Seiten der Düna soll der Weg sicher sein, also* verne,alse he myt ener keygen werpen magh 2, 628 (5).
kiel *s.* ceol.
kip, *ein Packen. kip, ictus (Kil.).* kip vlasses 1, 436. kyp vlasses *zahlt die Hälfte des Hunderts* 3, 499. kip visch, 5 coppel tkip 1, 1033. kip ruware 2, 266. 465. 658. 3, 396. torsellus dictus kiip 2, 266. fardellus dictus kijp, kiep 2, 464. 465.
kiriele, *franz., Kyrieleis, Gesang bei der Einfahrt einen Schiffes* 3, 602.
kiste ofte schap, *Zoll davon* 1, 435. 573.
klauwen, kloven druven. *kluwen, glomus (mnd. Wb.)* 3, 545 (33).
Kleidungsstücke s. caliga. capella. capucium. coiffa. cyroteca. hanscoe. hase. leerse. manica. marsubium. paternoster. peplum. perpunctum. pilea. sotularis. watsaccus. zona.
kloppelholtz, cluppelholtz, *Knüppelholz* 3, 545 (18).
knå, *nord.,* in regis advocaciam, quod knå nominatur 2, 559 (2).
knape, *Kaufmannsdiener* 1, 891. 2, 154. 3, 115. 116. 396 (6). 436. 451. 452. 497 (42). 508. S. 209 Anm. 2. famulus 1, 433. 2, 266. garcio 2, 266 (20). knape of clerk 3, 574 (6). *vgl.* valettus.
knarrenhout, knorhout, *dünne eichene Bretter* 3, 499.
knokenhowere 2, 453. 728.
knye houts 1, 992. 1033.
kogheler, *blaue Leinwand* 3, 682.
Kogge. coga, cogga, coggo, *groſses Schiff.* coggones et magne naves 1, 716. maioribus navibus liburnis i. e. coggonibus 1, 884. navis que in vulgo cocgo vocatur 1, 1040. naves que vocantur cogges 1, 1165 (*engl.*) *vgl.* hercogge. — kocghemast 1, 1033.
Kohlen 1, 710. 732. 1033. 3, 545 (18). carbones qui dicuntur steinkalen 1, 710.
kômen *s. Kümmel.*
koningghe, *Marderfelle* 3, 63.
koolsaet, *Raps. brassica oleracea arvensis (Nemnich)* 3, 462. *vgl.* raepzaet.
kopmansgoet 3, 414.
kopmanscepe, *Handel* 1, 1090. 2, 154 (17). 3, 115. 149. 169. 183. 392. 396. 414. 451. kowffmanschacz 3, 533. *Ware* 1, 435. 944. 2, 154. 388. 668. 725. 3, 127. 183. 452. kopmanschat 1, 32. koufenschatz 3, 302. koufmanschaft 3, 536. koyffmenscap, comeschop 3, 545 (17). kopscath 1, 223. pro omni facultate, quod kopschat dicitur 1, S. 70 Anm. n.
koppel, *Bund. Maſs für Feigen* 1, 573. pondus ficuum dictum cuppil 3, 654. *Maſs für Fische* 1, 1033. *vgl.* kip.
kopperrok, *Kupferrauch, grünlicher Russ, aus dem Vitriol gemacht wird* 1, 436. 573. copperrood 3, 499. cupri fumus 1, 807.
koppervad, *Fass mit Kupfer* 1, 573.
Korduan. cordewaen 1, 436. 573. 3, 499. cordewanum 3, 600. *franz.* cordouen 3, 32. 658. S. 419 Anm. 1. aluta 1, 432. 2, 266 (2).
kore, *Willkür, Beliebung, Statut.* lakene de buten der kore gemaket sint 3, 585. 588. core 1, 1090. cuere 2, 154 (14). 3, 452 (29) (55). keure 2, 59. 60. 3, 497 (14). cora vel bannus 1, 421. 433. statuta sive coras 1, 660. kora 2, 64. les ordenances et les keures 2, 401 (6). *réunion, assemblée des Kueriers (Gaill.) s.* chorarius. 3, 116. ghekuert ende gheordineirt 3, 508. bin den keurstocke van Werweke 3, S. 214 Anm. 1.
korke, *Korkholz.* de flotis de korken 1, 432.
korn. van hondert hoeden corens, het si tarwe, rogghe, gerste, havere, bonen, arweten iof wicken 3, 396. korn 3, 387. 419. 545. coren 1, 992. 1033. 3, 452 (6). 497 (33). coern 3, 323. coorn 3, 499. coirn 3, 545. hart coren 1, 1033. 2, 45. *Korn messen* 2, 154 (16). 3, 452 (31). 497 (16) (50).
korsyt, *Stück der Ritterrüstung* 2, 727.
kote, *Würfel.* kotenplatz 2, 493 (28). *Oder ist* kace, *Fangball zu lesen? S. mnd. Wb. unter katzen.*
koufmansmarc. marca mercatoria, que vulgariter koufmansmarc dicitur, quo marca solum continet undecim solidos et tres denarios Coloniensis monete 1, 523.
kracht, *Gewalt.* mit krachte indo mit gewalt 3, 549. met crachten ende mit machte 3, 450. zonder herchede, cracht iof ghescil 3, 452 (16). cracht don, *Gewalt anthun* 1, 891.
kram, *Kramwaren* 2, 284. 3, 545 (22). cramerie 2, 725. kremerie 3, 682. mercatura que krameria dicitur 1, 1312. kremer 3, 682. *vgl.* institores.
Krahn. instrumentum, quod dicitur crane 1, 334. 3, 495 (21). crane 3, 430 (14). 452 (52). 497 (27). *Krahngeld* 2, 186. *Verkauf von Wein von der Winde oder vom Krahn* 2, 720.
Kreuzküssung 1, 532. 616. 663. 816. 1016. 1093. 1300. 1345. 2, 46. 505. 599. 614. 622. 628. 631 (3). 3, 566. S. 424. S. 425.
krutze. sin segel winden in dat krutze, *aufhissen* 2, 476. wat en krutze vor dem hovede heft 2, 476. *Kreuz als Zeichen des Marktes.* crux erecta 1, 22. 61.
kuelroeder, *Lochsteuer* 1, 748.
kuk, *Klumpen, Barren. koech, pastilla (Dief.), coick (Theutonista), koeck (Kil.), koek (holl.) s. Deutsches Wörterbuch unter Kuchen.* dat Hannoversche iseren, dat an deme wessenen kuke wert 1, 573. *Walther vermuthet:* van deme Wessener kuke, *Eisen aus Wissen, südwestlich von Siegen, Regierungsbez. Koblenz. Vgl. G. Ch. Bohns Waarenlager oder Wörterbuch der Produkten und Waarenkunde, bearbeitet von Normann (Hamburg 1805—6) 1, S. 510 über Eisenfabrikation in der Grafschaft Mark: 'wozu man den Stahlkuchen aus Nassau-Siegen, Sayn und Schwarzenberg erhält.'*
Kümmel. cuminum 3, 600. ciminum 1, 432. 436. 732. 807. 2, 21. 266 (2). cyminum 1, 435. ciminum dictum kômen 2, 21. comiin 3, 396. commin 2, 658. *franz.* commin 3, 624. S. 419 Anm. 1. comyn 3, 602. *vgl.* Waid.
kummer don, *mit Beschlag belegen* 3, 257 (3) *s.* bekummeren.
kumpan, *Genosse* 3, 393. *Mitglied einer Kumpenie* 3, 183. S. 180 Anm. 1.

kumpenie, *Genossenschaft. in Goslar* **1**, S. 49 Anm. 1. *in Greifswald* **2**, 493. unser lickenkumpenie (*lies* unser erliken?) **2**, 493 (30). *der Soester in Riga* **3**, S. 464. 465. *in Stade* **3**, 183. *Kompagniegeschäft.* hedde cumpanie, dat es to verstane alse van wederlecginge, edder gheselscap von copenscepe **3**, 574 (8). dat si an sendeve edder an kumpanie **3**, 69. dat si sines egenen gudes eder an kumpenie ofte an sendeve **3**, 593. cumpanye noch wederlegginge hebben **3**, 575. kůmpenye maken unde hebben **3**, 321.

kunen, *Marderfelle als Zahlmittel* **1**, 663. 665. kůne **3**, 559. *vgl.* koningghe.

kunkel, *kleines Schiff* **2**, 576.

Kupfer **1**, 61. 144. 277. 357. 432. 435. 573. 687. 746. 807. 808. 1033. 1071. **2**, 266 (2). **3**, 63. 396. 452. 497 (12). 499. 565. S. 419 Anm. 1. cuprum durum et molle **3**, 260. *aus Dinant* **1**, 22. *aus Goslar* **3**, 63. *aus Schweden* **3**, 63.

kůrtzenerewerk, *Kürschnerei.* werkmester in deme kurtzenerewerk **3**, 555.

L.

lacham, *Körper.* quetsinghe van lachamen **3**, 452 (27). lechame **1**, 891.

lachmand = *lagman, Richter* **2**, 495 (7) (8) (9). **3**, 309.

laco, *Gummilack* **3**, 600.

lacus salsa, *de solte See* **1**, 332.

Lachs **2**, 502. lassus **1**. 21. salme **1**, 435. 1033. **2**, 668 (6). salmo **1**, 432. 435. **2**. 463.

laden. naer haerlieder laden, *nachdem sie geladen haben* **3**, 452 (15).

lagele, *Fässchen* **1**, 992. lagena **1**, 573. 687. 733. 745. 921. 1036. 1372. **2**, 266 (2). 467. = *der Hälfte des vas* **1**, 716.

laghkop, *emptio judicialis.* rex habet quoddam speciale debitum, quod dicitur laghkop, quo redimitur hereditas morientium **1**, 1362 (29).

laier, *franz.*, = *laisser* **3**, 576.

Laken. want, ghewant, pannus, *franz.* drap. draperie **3**, 116. 606. panni qui vulgo ghewand dicuntur **1**, 694. pannus scil. want **1**, 277. panni lanei **1**, 248. 328. 435. 512. 549. 573. 664. 687. 710. 752. 778. 992. **2**, 282. 446. 449. 454. **3**, 120. 163. 601. linei **1**, 277. 411. 466. 573. 745. 808. 1354. **2**, 21. 266. 282. 448. 449. 454. 726. **3**, 63. 601. S. 424, *vgl. Leinen.* wullingewant **3**, 506. panni de lana **3**, 397. 417. 600. lintes (lintei?) **3**, 559. panni de lino **3**, 600. sei **2**, 311. saye **2**, 296. 388 (9). panni de seia **3**, 600. sayeni **1**, 1036. panni de serico **3**, 600. serici **2**, 266 (2). panni aurei **2**, 266 (2). drap dor et de soie **3**, S. 419 Anm. 1. chamelins **3**, S. 456 Anm. vlassen **1**, 732. vloccati **1**, 694. werken **1**, 732, *vgl.* kogheler. *Leinen.*

Maſse flandrischer Tuche **3**, 81. 82. 163. S. 456 Anm. rechte mate **3**, 495 (27). 497 (36). wantreep **3**, 497 (47). mensuratores **3**, 163. drap entier **3**, 606. peciae pannorum **3**, 397. *halbe Laken* **3**, S. 214 Anm. 1. S. 464. S. 476. Anm. *lange* **1**, 1036. 2, 668 (3). 727. **3**, 506. 585. 677. S. 397. S. 476. *kurze* **1**, 1036. **2**, 668 (3). **3**, S. 397. S. 476 Anm. *zu kurze* **3**, 321. 597. *breite* **1**, 573. **3**, 537. *schmale* **1**, 573. dislati **3**, 537. pois, largieche, longhete **3**, 81. 82. *vgl. Maſse.*

Farbe. colorati **1**, 592. 710. 732. non colorati **1**, 710. linei tincti **2**, 266 (2). gheverwet, ongheverwet **2**, 388 (9). **3**, S. 76 Anm. 2.
rayé **3**, S. 464. roies **3**, S. 456 Anm. pla
pleins **3**, 456 Anm. dat niet meer dan
varwe heeft, dat thwee varwe heeft **1**, 10
blawe **1**, 1033. **2**, 296. blauus blaueu
1036. pers **3**, S. 456 Anm. bruni **1**. 2
599. brunetum **1**, 328. brunettici **3**, S. 3
grauwe **1**, 573. **2**, 725. **3**, 430 (16). 452 (
497 (36). 499. griseus **2**, 394. 727. **3**, 4
grisengi **1**, 2. **3**, 599. groen **1**, 1033. vir
1, 328. **3**, S. 397. S. 424. *schwarz.* noirs
chaudiere **3**, S. 456 Anm. morret **1**, 10
witte **2**, 296. 725. albi **2**, 394. 726. 7
blans **3**, S. 456 Anm. blanket **1**, 1036. str
laken **1**, 1033. **2**, 296. 388 (9). **3**, S. 2
Anm. 2. streipeus **1**, 1036. stricti? **3**. 3
virgulatus mixtus **1**, 745. scharlaken **2**, 2
311. 321. 388 (9). 505. 597. scharlatici
559. scarlatum **1**, 291. scarletum **1**, 3
scarleta **2**, 31. escarlate **3**. S. 456 An
pannus tinctus in grano **2**, 31. 417. mixtus c
grano **1**, 47. vullen grene hebben **3**, 321. 59
fulco tinctus **3**, 600. menghet **3**, 596. mixt
1, 745. **2**, 416. 417. mixtus cum grano
417. sonderlinghe varwe van lakene, de m
ghemenleke nicht to cope vint **3**, 115. 11
sulfaar **2**, 727.

Herkunft. Brabant **1**, 745. *Deutschland*
499. *England* **1**, 573. **3**, 321. 397. 417. 4
(19). 452 (62). 495. 497 (34). 597. 644. 4
(51). S. 262 Anm. 1. S. 476 Anm. *Flandern*
331. 416. 745. *Hessen* **3**, S. 476 Anm. *Irla*
2, 725. **3**, 24. 497 (51). 537. 682. irenic
2, 21. *Ulster* **3**, S. 476 Anm. *Lippe* **3**, S
476 Anm. *Mark* **3**, 585. van oestewart *na*
Brügge **3**, 430 (16). 452 (54). 495. 497 (36)
499. *Preuſsen* **3**, S. 76 Anm. 2. *Rheinisch*
1, 573. *Schottland* **3**, S. 476 Anm. in tran
marinis partibus facti **3**, 417. *Westfalen*
S. 476 Anm. *Zeeland* **1**, 745. — Aken
585. Amsterdam **3**, S. 476 Anm. Ardenborg
3, 114. Atracht **3**, 497 (51). Attendorn
S. 476 Anm. Ayth **3**, S. 476 Anm. Bauisch
(Bavais?) **3**, S. 476 Anm. Bergische va
Some **3**, S. 476 Anm. Bewerleyische **3**, S
476 Anm. Bommelsche **3**,. S. 476 Anm
Braunschweig **1**, 573. hagenlaken **2**, 4
Brügge **1**, 1036. **3**, 506. 559. S. 262. Anm
2. *Brüssel* **3**, 506. S. 476 Anm. Bussch
3, 476 Anm. Comissche, Comensche **3**, 59
S. 476 Anm. Conditisch **3**, S. 476 Anm
Deestessche **3**, S. 476 Anm. Dellermundessch
3, 476 Anm. Derbenterische **3**, 596. Diks
mûdesche **1**, 1036. **3**, 585. Dordrechtissch
3, S. 476 Anm. Dornenses **1**, 1036. **2**, 41
420. Edingische **3**, S. 476 Anm. Eekessch
3, S. 476 Anm. *Gent* **1**, 1036. **2**, 311.
506. Gertpergissche, Gyrspergisch **3**, S. 47
Anm. Ghyeselsche, Gystellyssche **1**, 103
2, 296. **3**, S. 476 Anm. Hammessche
S. 476 Anm. Harras **3**, 506 (559?) S. 47
Anm. Helsesche **1**, 573. Herntalische **3**, S
476 Anm. *Köln* **3**, 585. 654. Korterich
506. Lenssyssche **3**, S. 476 Anm. Leydissche
S. 476 Anm. Lirsche **3**, S. 476 Anm. Loven
sche **3**, 506. 677. S. 476 Anm. Mabussch
3, 81. 82. 83. S. 476 Anm. Malefighes
432. *Mecheln* **3**, 506. S. 476 Anm. Meynis
sche, Meynssensche, Meynstenssche **3**, S. 47
Anm. Molhusesche **1**, 573. Monsterrsche
S. 476 Anm. Morsche **3**, S. 362 Anm.
Nortwikessche **3**, S. 476 Anm. Oldenardis
sche **3**, S. 476 Anm. Ordenborgenses **2**, 72
Overlenssche, Overleygesche **3**, 596. Parchi

menses 2, 21. Poprini 1, 1036. Poprenses 3, 115. 116. 163. 417. 420. 559. S. 476 Anm. Popersche, de ghemaekt sint op de Valensinsche 3, 564. Ramundessche 3, S. 476 Anm. Remenses 3, S. 424. *Reval* 3, 170. Soestessche 3, S. 476 Anm. Spirenses 2, 394. Strazteborghere 3, 682. *Stralsund* 2, 727. Tarsenses 2, 31. Thomasche 3, S. 365. Anm. 1. Thorunenses 3, 559. S. 476 Anm. Trechtessche 3, S. 476 Anm. Tynantyssche 3, S. 476 Anm. Valentinissche 3, 444 564. S. 476. Anm. Volvordesch 3, S. 476 Anm. Walmissche 3, S. 476 Anm. Warborgessche 3, S. 476 Anm. Warstenssche, Warschtannische 3, S. 476 Anm. Werweke 3, 596. S. 214 Anm. 1. Weselssche 3, S. 476 Anm. Worstede 3, 570. letti de Worstede 3, 120. Ypersche 1, 1036. 2, 416. 417. 420. 3, 506. 585. S. 476 Anm.

Herstellung und Verkauf. drapper et faire ouvrer 3, S. 466. textor texens laneum pannum 1, 745. 1336. drapier 3, 32. 81. 82. 658. S. 466. drapiere 3, 81. draparii seu confectores pannorum laneorum 3, 163. pannum laneum praeparare 1, 664. praeparatores et factores pannorum 1, 1308. rame 3, 115. 116. draperie, draperia 1, 1205. 3, 81. 82. 430 (19). custodes draperie 1, 1205. le seel ou enseigne et la loy de la draperie 3, S. 436. ungheloyed 3, 594. 598. saieler 3, S. 476. Anm. zeghelen ende loyen 3, S. 214 Anm. 1. signare 1, 549. zeichen 3, 506. 536. coppen 3, 585. volden 3, 585: volden in de rechte volden 3, 114. 495 (27). 497 (36). slachdok 3, 63. 588. S. 365 Anm. 1. egghe 3, 495. 497. gelyst an beede de egghen 3, S. 262 Anm. 2. gelistit, ungelistit 3, 321. 597. lyste van Lovene 3, 677. lange lakenen moeten hebben op elc einde twee strepen wel gewewen 3, 677. lit, *Lage* 3, 570. fullones 1, 694. 3, S. 396. 408. gaucher 3, S. 456 Anm. onkrympende 1, 1336. lakene loyen 3, S. 214 Anm. 1. tondere, tonsor 1, 432. 745. 3. S. 467. esbuquier 3, S. 467. panni madidi 3, 600. varwers 1, 776. encoulourcir 3, 81. drap taint en laine 3, 606. dobbel gheverwede lakene 2, 296. linwaet gheblecht iof onghebleckt 2, 658. dealbatus 2, 266 (2). wantvinders 3, 587. 598. vonnessen 3, 116. examinare 1, 549. buten der kore gemaket 3, 585. valsche lakene 3, 588. van thwyerleye wande ende warve 3. 321. 597. lakene erghern 3, 596. jugiet a copér 3, 81. estaple de draeps 2, 401 (3). makelaerdie van laken 3, 396 (20). wantkremer 1, 32. 2, 15. utsetten 3, 598. monstre 1, 1307. 3, 82. jours de draps 3, 658. estal 3, 81. banketet 3, S. 466. to hus to bringende to besende up en behagen noch lappen af to snidende 3, 591. *Verpackung.* tyer, pac 1, 334. 2, 476. 668. 3, 396. compactum 1, 357. terling 1, 573. 3, 365 Anm. 1. ternyng 1, 466. 2, 283 (5). pakel 1, 710. ante caput cum corda ligare 1, 710, *vgl.* 732. cum corda trahere 1, 1362 (50). signare cum cemento 1, 1036. hayener 3, S. 476 Anm. dispactare 1, 949. ghesneedene lakene 1, 435. 3, 321. 597. S. 365 Anm. 1. *s.* incidere. onghesneden 3, 497 (36).

Tucharten. berwer 3, 506. beyerdoeck 3, S. 476 Anm. beynaes 2, 388 (9). boreleken 2, 417. borzyes 3, S. 476 Anm. burdok 3, 682. buriel 3, 606. burnit 1, 272. cappales 3, S. 425. cappelakene 3, 585. pannus monachi 1, 432. chemsil 3, 602. colten 1, 1036. dammuduk 2, 311. egerding 1, 1336. filtrum 1, 432. 435. flassargia 2, 266 (2). frizal 1, 272. froclaken 3, S. 474. fustaneum, fustayn 3, 600. 602. hardok 3, 682. haren 2, 727. kanevetse 1, 435. 436. 3, 63. 499. 567. kyrseye 3, S. 476 Anm. malefighes 1, 432. rozenstrater 3, S. 476 Anm. rugghet 2, 727. salune 3, 682. sardok, zarke, sarge 3, 24. 497 (51). 644. S. 419 Anm. 1. S. 476 Anm. schonewant 1, 573. 3, 506. schonetuch 3, 506. boni panni 3, S. 424. pulcrum pannum 1, 592. 745. 746. 2, 21. 700. 726. seilcled 1, 432, *vgl.* 2, 388 (9). 3, S. 419 Anm. 1. spissus 1, 1036. stockbret Engels 3, S. 476 Anm. strecket 2, 727. strandoec 1, 432. 1336. therentey 2, 394. tirtaine 3, S. 476 Anm. tobilzan 3, 506. tzeter 3, 682. watmal 1, 432. 687. 904. 1336. 2, 284. 320. 502. 725. 3, 183. watlaken 1, 1033.

lampreten 2, 324. *vgl.* craspiscis.

lanaige *s. Wolle.*

lantvrede 2, 728. 3, 139. 257. 262. 317. 425. in disseme lantvrede besetten 3, 257 (6) (7).

lardum 1, 773. 1365. 1375. 2, 21. 726. 727. 3, 243. 544. 601. largum 1, 921. *s. Fettwaren.*

lassicz *s.* lasten.

lassus *s. Lachs.*

last, *Last.* lest 1, 411. lasta 2, 21. 727. 746. lastum 1, 432. 687. 1160. lasto 1, 300. lesta 1, 818. 1095. 2, 294. 700. 722. lasta navis 1, 432. *deutsche Last* 2, 248. lesta norica 2, 76.

last ende macht gheven, *Auftrag und Vollmacht* 3, 472.

last, *letztes Schreiben.* bliven upt last. dat zelve last achter volghende 3, 430.

lastadie, *Ballast.* lastadien recipere 2, 397 (8). 474 (10). lastadia sumere 2, 499 (17).

lastare, *belasten, laden* 1, 746.

lasten, *beauftragen* 3, 418. 452. 472.

lasten, *Wiesel, mustela nivalis, russ., lásiza,* 1, 436. 3, 63. 396. 499. lassicz. lassiczin 3, 260.

lateinische Zunge 1, 532. 665. 1353.

laten. des nicht to latene, *verschärfender Zusatz bei Strafandrohungen* 3, 69. 115. 574. 585. 586. 587. 588. 589. 591—593. 595. 596. 598.

latte 1, 1033. *vgl.* asser.

Lauch. loec 1, 435. ulloch 3, 545 (39). allium alleum 1, 432. 435.

laudure, *franz.,* = *injure. loidorer, loedorer* = *injurier, maltraiter,* (*Hippeau*) *laidure, injure, outrage* (*Burguy*) 1, 862.

laumaent, *Januar. louwemaend, lomaend.* (*Kil.*) 3, 383.

laye, *franz., Kiste.* layette, *Kistchen* 3, 624.

lebes, *Becken, Kessel* 1, 435.

lectus, een bedde 1, 435.

ledangr, *nord., expeditio bellica, Leistungen für den Seekrieg.* solucio quo dicitur ledangr. 1, 1144.

leden, liedin, *vergangen* 1, 521. 2, 154 (19). 3, 452 (34). 497 (18).

Leder 1, 432. 1173. 2, 31. 3, 568. 571. 606. 627. S. 144 Anm. 2. S. 179 Anm. 1. stucke gerdes ledders. dat to hope slagen is 1, 573. freis quir 3, 602. cuir bouli 3, S. 419 Anm. 1. *S.* basaen. goltvel. *Korduan.* male. rodlosch. salevel. vectare.

leerse, *weiter hoher Stiefel* 3, 336.

leide *s. Geleit.*

leidzagegelt *s. Lotse.*

Leinen: linin **1**, 435. liinwaet **1**, 992. **2**, 658. **3**, 497 (47). lynewant **3**, 499. linwaent **1**, 1033. liewand **1**, 436. len(e)want **1**, 573. **2**, 476. 727. lewend **2**, 727. pannis et telis que in vulgo loywent dicuntur **2**, 726. tela **1**, 432. 687. 1365. 1375. **2**, 397. **3**, 559. *gebleichtes* **2**, 266 (2). 658. **3**, 396. *gefärbtes:* linei tincti **2**, 266 (2). *Vgl.* kogheler. *Laken* (panni linei, de lino, lintes). — *Garn:* linin gaern **1**, 436. lynegaern **3**, 499. liinwaetreep **3**, 497 (47). — *Vgl. Flachs,* flassargia, *Werk.*

lengh den to winachten **3**, 594. lengh den disse tidinge in Vlanderen comet **3**, 596, *bis.*

lenthudesch kân **1**, 573.

leon, *Goldmünze* **3**, 63.

lerbother. tabernas pannicidarum dictas lerbother in Naestwitheleyghe Scanør **3**, 274. *læra, leira, arena limosa.* (*Egilsson.*)

lerekint, *Lehrjunge* **3**, 69. 593. *vgl.* **1**, 663.

lest *s. Last.*

let, *franz., breit.* 7 quartiers et demy de let dou lonc et dou let **3**, 81. *vgl.* lettus.

letisse, *franz., weifses Pelzwerk. lateinisch lactenus = lacteus* (*Duc.*) **3**, S. 419 Anm. 1.

letsaghe *s. Lotse.*

lettoen *s. Messing.*

lettus, *breit.* pannorum et lettorum de Worstede **3**, 120.

letum, *Lehngericht. engl. leet* **3**, 571.

Leuchtfeuer. lucerna **2**, 91. turris **2**, 274. viirboet **2**, 384. **3**, 414. *vgl.* bakiingheld **1**, 944. tonneghelt **3**, 414.

levare, *Geld erheben* **3**, 76. levee grevouse **3**, 570. *franz.* lever, *Waren aufladen* **1**, 833.

ley, *franz., = loi* **3**, 602.

liberalitas. de mera liberalitate, *aus freien Stücken* **1**, 466.

liberare, *praebere, dare, délivrer* (*Duc.*) **1**, 395. **3**, 42. 93. 465. 571. S. 396. *freigeben.* bona liberantur **3**, 42. foire livree **3**, 658 (23).

libertare, *befreien* **1**, 31. **2**, 527. 529. tante libertationis privilegio libertati **2**, 529.

libertas viarum, *Verkehrsfreiheit* **1**, 385. tam infra libertates quam extra **2**, 463. 482. 600. **3**, 207. 298. in der vryheit van Campen **2**, 668.

libra, *Wage* **1**, 663. libra s. trutina **1**, 23. dum libram vivi tenere possunt **1**, 1362 (29). libra lardi **1**, 746. **2**, 21. *s. Wage.* — *Geldpfund* **1**, 254. libra parva **3**, 640. librae duplicatae **2**, 265. 404. libra Hollandensis **1**, 429.

liburna **1**, 810. 1106. **2**, 219. 681. 729. **3**, 179. maiores naves liburnae i. e. coggones sive quae boten vocantur **1**, 884.

lichtholt. doleorum lignorum levium dictorum lichtholt **2**, 21.

lichtskip, *Lichter* **1**, 27. lichtschiep **3**, S. 471. lichten **3**, S. 471. *s.* lodie.

lidinge, *Leiden.* grote lindinghe (*lies* lidinghe) unde smaheyt **3**, 69.

lieden, *Leute. an Pronomina angehängt:* wielieden **3**, 116. ons lieden **2**, 336. hemlieden, *oft.* hemluden **2**, 262. 674. hemleiden **3**, 418. 447. emluden **3**, 423. haerlieder **3**, 116. 430.

liex, *franz., = lieu* **3**, 658 (25).

lif, *Leben. formelhaft:* lif unde gut **3**, 69. 149. 336. 392. 414. 450. liif goet ende familie **3**, 396. in live ende in goede ende hare meisnieden **3**, 452 (8). *Strafen* an liif of an lit **2**, 154 (2). **3**, 396. 451. 452 (13) (27). S. 239 Anm. 2. toucher vie ou membre **3**, 497 (6) (7). *vgl.* manus.

ligamen, *Bund Waren* **1**, 432. ligatura salis sive mese **1**, 807. sal ligatum **1**, 807.

ligeancia, *die Lehnspflichtigen* **2**, 375. [illegible] 116. **3**, 207. 571 (16).

liinzad, semen lini (vlas) **1**, 435.

lindinghe *s.* lidinge.

lintes. panni scharlatici et lintes **3**, 559 [illegible]

lit, *franz., Lage, Schicht von Tuchen* **3** [illegible]

litigia, *Streitigkeiten* **2**, 584 (2).

litterae fidejussoriae **1**, 1043. litterae obliga[to]riae **3**, 14. lettres obligatoires **3**, 3[illegible] (13). lettre de obligation **3**, 644. littera[e] [de]bitoris **2**, 266 (11). cambire et cambi[a] [illegible] et solutiones facere ac recipere un[illegible] alio cum litteris vel sine litteris **2**, [illegible]

livespund, *Lispfund, liefländisches Pfu[nd]* [illegible] *14 Pfund* **2**, 631. lyvesch punt **1**, 6[illegible] 682. S. 465. lispunt **3**, 586. S. 424. S. [illegible] talentum Livonicum **1**, 663. *vgl. Stein*

livrer *s.* liberare.

lobeum, *Gerichtslaube* **1**, 1312. *Lübisch[e]* [illegible] 1104. *Bremische* **3**, 184. *s.* lofen.

locus minor und major *von gerichtlichen* [illegible] *stanzen* **1**, 23.

lode, *Gewicht* **2**, 631. **3**, 589. lotum, [illegible] 328. loto **2**, 64. *s.* gelode.

lodie, loddie, *Lichterschiff* **1**, 665. **3**, [illegible] lodia, lodhia **1**, 663. 1174. **2**, 569. [illegible] man **1**, 665. **3**, 566. *vgl.* lichtskip.

lodich, *lötig, vollhaltig.* lodighe mark **2** [illegible] **3**, 302. loddich zulver **1**, 573. (argen[tum] purum **1**, 523.)

lodwar, dat sint beschorne scapvel **2**, 4[illegible]

loed *s. Blei.*

loer, loether, *franz., = louer, billigen* **2** [illegible]

lofen, *Laube.* in palacio imperatoris [illegible] jecto, quod vulgo lofen dicitur **1**, 8. *s.* [illegible]

logh ædha sætningar, *Gesetze oder Sa[tzungen]* **2**, 364.

Lohn. aerbeidslon **3**, 497 (a). merces [illegible] **1**, 334. bescheyden lôn **3**, 302. onwesel[illegible] **3**, 396 (23). loon voorbeteren **3**, 23[illegible] 15 d. le jour *für einen Tucharbeiter* **3**, 467. der scroedersloen **3**, S. 486.

Lombars **1**, 862. **3**, 576. Lombart **1**, 99[illegible]

lood *s. Blei.*

loodwit, *Bleiweifs.* blanc de plonc ou loodwit **3**, [illegible]

lop, *kleiner Scheffel.* lop salis, loep salis **1** [illegible] **2**, 627. 668 (4). vas quod lope dicitur **1** [illegible]

lorica sive loricula **1**, 432.

los, *frei.* de kopman scal hebben eynen [illegible] wegh, de gheheten is de loyse wegh **2**, [illegible]

loseboynghe. navis que habet loseboynghe [illegible] 432. 'loseboyghe *ist wahrscheinlich* [die] *richtige Lesart, und die erste Silbe* [illegible] *leicht vom Holländischen los, loos,* [illegible] *loxen, löschen, Boot zum Warenaus*[laden]. *Offenbar ist von einem kleineren Fa*[hrzeug] *die Rede.* Boyghe *ist wahrscheinlich* [illegible] *Bug, Vordertheil des Schiffs. In der* [hol]*ländischen Schiffersprache kommen* [illegible] *auch looze stang, slag, looze* [illegible] *vor'.* (*Lappenberg*). *Röding hat* [illegible] *loses Scharf, lose Luken, loses* [illegible] *Pforten, loser Vor- und Hintersteven* [illegible] *Mast, loses Gut. In allen diesen* [Aus]*drücken bezeichnet lose das Kleinere,* [illegible] *Reserve Dienende.* boyghe *scheint* [illegible] *Ring, zu sein. vgl. die* anuli ferrei [illegible] *Urkunde.*

lossen ende laden, *löschen und laden* **3**, [illegible]

lot, *franz., Flüssigkeitsmafs = 4* [illegible] *Kannen* (*Sachs*). le lot de vin **3**, 6[illegible]

Lotse. letsaghe **2**, 667. leidzagheghelt **3**, [illegible]

loto, lotum *s.* lode.

lourre, *franz., Otter* **1**, 862. *s.* otter.
loye, *bleierner Stempel* **3**, 598. lakene loyen **3**, S. 214 Anm. 1. *s.* ungheloyet.
loyer, *franz., binden* **3**, 82 (10). loieur **3**, 82. loyer et desloyer leur bales = *lier et délier* **2**, Anh. II (11). *vgl.* deligare. menue loyure = cleenre bande **3**, 499.
luciscum *s.* luytschwerc.
lumen. *Zoll von den Lichtern einer Bude* **1**, 30.
luytschwerc, luschweerc. *Luchsfelle* **3**, 499. opus luciscum **3**, 63. *s. Felle.*
lyen, *aussagen* **2**, 154 (3). 557 (6). **3**, 452 (19). 497 (2).
lyen, *franz., Gebinde* **2**, 401 (2).
lyste, *Tuchleiste, Tuchecke.* lyste van Lovene **3**, 677.

M.

Machos, *franz., s.* mazis.
maent, *Monat. fem.* **3**. 396, maynt **3**, 169. manent **3**, 257. mantzyt **3**, 302.
magister navis **1**, 8. telonearius **1**, 22. fratrum milicie Christi **1**, 194. 217. institorum **1**, 350. officiorum (de mechanicis et aliis professionibus) **1**. 420.
maihemiare. *verstümmeln* **3**. 571. *franz.* mehaignier **3**. 497 (19). maihema, maihemum **3**, 571.
mainboudslaghe. ferrum de mainboudslaghe **1**, 432. *wahrscheinlich ist von geschlagenem Eisen die Rede; könnte mainboud hd. etwa manibold, mainbold der Hammer seyn? Oder bezieht sich das Wort auf eine unbekannte Eisenhütte? (Lappenberg). slach, slagh, slaeghe, ictus (Kil.) Das* de *ist nicht entscheidend, da in derselben Urkunde* ferrum dictum de kattenrebben *folgt.*
maintenour *s.* manutenere.
maisniede. *Gesinde; aus mlat. mansionata. mhd. massenie. franz. ménage.* **2**. 154 (2). meisniden **3**. 451. meisenieden **3**. 452. mesnieden **3**, 430. meinsnieden **3**. S. 239 Anm. 2. *franz.* mesnies. mesniez **3**. 497. 576. 580.
majus. ad majus. *höchstens* **1**. 291. 1174 *u. s. w.* inter majus et minus, *im Durchschnitt* **2**. 467.
Makler. makelar(e). mekeler. makalarius. makelarius. *franz.* courte(t)ier. couletier **1**. 862. **2**. 154. **3**. 32. 82. 396 (18) (19). 430. 452. 495. 497. 499. 573. 579. 658. S. 466. loon van de makelaers. cortagium. couretage. coulerage **1**. 436. 862. 944. 1090. **2**. 154. 155. 555. Anh. II (14). **3**. 396. 419. 452. 497. 499. 501. 573. 600. *vgl.* monstre. prosenetha.
maldrum. *Malter, Getreidemaß* **2**. 627.
male jof bisaetse. *Felleisen. maele, pera. mantica (Kil.). franz. malle. engl. mail.* **1**. 435.
malefighes. panni de malefighes et de seilcled **1**. 432. *Ortsname? vielleicht Tücher gleich denen von Amalfi, welcher Ort auch durch dieses Fabricat einst berühmt war' (Lappenberg). franz. melis, Segeltuch, das zu Melis gemacht wird. das stärkste davon heifst Melis double und dient zu Marssegeln, das dünneste heifst Melis simple und dient zu Bramsegeln und Stagsegeln (Röding).*
malengie. *Falsch. List. formelhaft:* zonder malengien **2**. 336. 557 (9). **3**. 116. 430 (19). 451. 452 (62). sans malangien. malengien **2**. 401 (4). Anh. II (7). *vgl.* ingenium.
maletotum. *malum et indebitum tributum (Duc.)* **1**. 1279. male tolta **1**. 74. **mala tolta** **1**, S. 45 Anm. *franz.,* maletote, maletoute, maletoust **3**, 570. 576. 627. S. 323 Anm.
malie, *Goldmünze, franz., maille (s. Ztschr. f. Lüb. Gesch. I, 46)* **3**, 63. malyen florum **3**, 63. *franz.* mayle **3**, 568.
Malz. molt, brasium **1**, 356. 366. 663. 745. **2**, 18. 725. 726. **3**, 538.
mande, *corbis, sporta (Kil.)* **1**, 1033.
Mandeln. mandelen, amandelen. amygdalae, *franz.* amendres, amandes **1**. 432. 435. 466. 573. 658. 807. **2**, 266. **3**, 396. 444. 474. 624. 682. S. 419 Anm. 1. mandelenvad, *Fass Mandeln* **1**. 573.
mander, *franz., entbieten* **1**, 862.
maner, manoir, *franz., bleiben* **3**, 576. 606.
maneries, *Art.* cujuscunque maneriei **1**, 432. 435.
manghelinghe noch gheselscap hebben, *Umgang und Verkehr haben* **3**, 115.
mango, *Händler* **1**, 2. **3**, 599. mangonare **1**. 2. **3**, 599. *vgl.* smeremangestre.
manheve, *was ein Mann heben kann.* manheve marserien **2**, 296. *vgl.* **2**. 388 (9).
manica, *Aermel.* manicae que dicuntur reyn **1**, 432.
manifestum judicium, *Gottesurtheil* **1**, 28.
manipulus *s.* schof.
mankane. navis que dicitur mankane **1**. 573.
mansus, mansa, mansum. *Hufe* **1**, 917.
mantion *s.* mension.
manuale, *Handsteuer* **1**. 748.
manucapere, *bürgen* **3**. 39. 197. manucaptor **2**. 11. **3**, 197. 571 (16). 685. manucapcio **3**. 39.
manus. de manu vendere. *stückweise verkaufen* **1**, 459 = per manum. manutenus **1**, 694. manus et pedes de schala *s. Wage.* manus et collum *s.* collum. manu vel vita dijudicari **2**. 297 (10). *vgl.* lif.
manusmolaris, *Handmühle* **1**, 432.
manutenere, *partes alicujus tueri (Duc.)* **1**. 25. 917. **3**, 120. 298. 438. 571 *u. s. f.* manutentores **3**. 207. *franz.* maintenours **3**. 672. pro manutenencia dicte stapule **3**. 571.
mapa. *Tuch* **1**, 663.
marca. *Mark, ein halbes Pfund* **1**. 291. 328. *Geldgewicht und Münzeinheit.* marcha argenti **1**, 272. 277. 1024. lodighe mark **2**. 725. **3**. 302. marca puri argenti **1**. 260. **3**, 63. 561. 621. marca examinati argenti **1**. 147. marca puri argenti ponderis Coloniensis **3**. 17. 33. marca auri **3**. 260. 621. 4 marcae et dimidia denariorum marcam argenti ponderabunt Guttensem **1**. 88. *Lübische und Hamburgische Mark:* XL solidi et decem et octo denarii unam marcam ponderabunt. que marca per dimidium fertonem pura erit **2**. 62. marc Lubesche(r) penninghe **3**. 336. 338. 353. marcha Norici argenti. ita quod tres hujusmodi argenti valeant unam marcam puri **1**. 993. mark Nougardesch **3**. 594. mark Polnusscher czal **3**. 542. marc Pruus **3**. 664. marca Schanensium denariorum **3**. 164. marca sterlingorum **1**. 201. 540. 846. 912 *u. s. f.* marca sterlingorum. marcam pro decem solidis computando **1**. 846. *Mark Sterlinge zu 12 β.* non distinguendo monetam aut numerum solidorum **1**. 1276. marca Sundensis **3**. 343. 561. marc Wendesch **3**. 336. koufmansmarc. marca mercatoria. que vulgariter koufman-marc dicitur. que marca solum continet undecim solidos et tres denarios Coloniensis monete **1**. 523.

mare Balticum seu salsum **3**, 421. mare salsum **3**, 68. mare occidentale, orientale **2**, 211. recens mare, *das frische Haff* **1**, 658.

marinarii **1**, 1160. **2**, 600. 609. **3**, 373. 465. marinelli **1**, 201. 1128. *franz.* maronnier **2**, Anh. II.

marke, *Handelsmarke* **2**, 495 (30). 497 (44) (44 b). *franz.* marque **3**, 497 (17). marchandises veues, marquies, pesees et delivreez a lachateur **3**, 497 (8).

Markt. marked, marct **2**, 728. **3**, S. 265 Anm. 1. vrye maerct **2**, 557 (b). 728. **3**, 497 (44) (44b). liberum mercatum **1**, 556. mercatum **1**, 2. 9. **3**, 601. mercatum facere, agere **3**, 600. faire markiet **3**, 81. levare mercata **1**, 556. marches communes **3**, 658. mercatum, *der Marktplatz* **1**, S. 3 Anm. 1. mercatus, *das Kaufgut* **1**, 445. **3**, 602. market tol **1**, 223. — tempore nundinarum i. e. fori annualis **1**, 242. nundinae St. Botulfi **1**, 395. 404. 1205. nundinae Campanenses, Campaniae **1**, 1140. 1285. nundinae St. Egidii justa Winton **3**, 39. nundinae Saxonum **1**, 400. nundinae Schaniae, in Skanøre, nundinae Sconore et Valsterbode, *s. die geographischen Register.* nundinae in Schania a festo beati Jacobi apostoli usque ad festum beati Martini **2**, 454 (1). *s.* forum, foire, feria.

marounier *s.* marinarii.

marqua, *Wiedervergeltung, engl. mark.* legem de marqua et represaliis **3**, 571 (16).

marrien *s.* merrien.

marrois, *franz., Marschland* **3**, 568.

marsubium, *Beutel* **3**, 559.

martarorum capita, *Marderschnauzen, als Zahlmittel* **1**, 663.

martschif, *Marktschiff* **3**, 545 (28).

Maſse. mensura rationabilis et antiqua **3**, 600. nulle mesure fors de la prouvee mesure de Dam **2**, 401 (9). *Thorner Maſs* **2**, 578. *geeichtes Maſs für England festgesetzt* **2**, 31. mensura debita pannorum in longitudine et in latitudine **3**, 495 (27). mensura salis **1**, 716. mensura siliginis **1**, 328. vendere secundum mensuram **3**, 474. mensuratores **1**, 716. **3**, 163. li jurez mesurerres **2**, 401 (9). *S.* ame. amphora. arathrum. bale. carrata. compactum. corda. corus. costelet. cribrum. cubitum. cylmet. dativus. deker. dusent. *Eichen.* fardeel. fardellus. firtellus. frayeel. garba. gaugeare. ghetal. ghibe. hamo. havotus. hode. hondert. honichmate. kip. kiste. koppel. koppervad. lagele. lagena. last. laye. ligamen. lop. lot. maldrum. mandeleuvad. massa. melevat. mese. millenum. pecia. pipe. plectis. pokettum. potta. quarta. quartale. quarterium. quintala. reep. riva. roede. rolle. sak. sarplarium. sauma. schepel. schinmese. schippunt. schof. scucke. sexagena. sextarius. sintener. sporta. sputh. *Stein.* stop. stro. stucke. summer. take. tal. talentum. telm. tendeling. tere. terling. timmer. tine. tonne. toppe. torcel. torsellus. torta. ulna. untze. urna. vas. vasseaulx. veru. viertel. voeder. wispel.

massa, *quaevis moles* (*Duc.*). massa allecium **1**, 620. 687. 1106. massa argenti vivi **2**, 266 (2). massa cupri **3**, 260. masse, maisse, maesse **3**, 545.

mast, *Mastbaum* **3**, 499. cleine **1**, 1033. **2**, 21. grot mast **1**, 1033. koeghemast **1**, 1033. *franz.* mast **2**, 252. maz **2**, 401 (2). malus dictus mastbohm **2**, 21. vina sua licite per malos sue navis et instrumenta possunt operari **1**, 716. *vgl.* hastethonge. nullus d[...] inferius quam ad instrumentum quod sc[...] num mali dicitur frangere **1**, 694. *vgl.* vi[...]

mastic, *franz., Mastix, gummi mastix,* [...] *helles Harz* **3**, 624.

masuier, *qui a soin de la maison* (*Hippe*[...] **3**, S. 466. masueyr **3**, S. 467.

matta. hudevat vel mattam **2**, 282 (8).

mayle *s.* malie.

maz *s.* mast.

mazerum, *Maserholz* **2**, 463.

mazis, *Macis, Samenmantel der Muskatn*[...] *Heyd* 2, 646 (626). **2**, 153. *franz.* maches **3**, 6[...]

mechanicus, *Handwerker* **1**, 421. ars mec[...]nica **1**, 694. 745.

meche, *franz. = mette, subj. prés. von m*[...] **3**, 634.

medebuten, *umtauschen.* gut vorbutet ed[...] medebutet edder vorkoft **1**, 573.

meed, *Met* **1**, 435. medo **1**, 432. 435. 732.

meersen iof minderen up sinen rechten st[...] *vom Gewicht* **2**, 154 (5). **3**, 396 (9). 4[...] (21). 497 (4).

mega, *ein Fisch.* millenum megarum **1**, 4[...] *Lappenberg leitet das Wort unwahrsch*[...]*lich von megares = placentae spe*[...] (*Duc.*) *her. Vermuthlich ist zu lesen* me[...]rorum. *megarus, Makrele* (*Dief.*).

mehaignier *s.* maihemiare.

Mehl **1**, 366. 435. **2**, 726. carnel **2**, 64. [...] tritici, flur **1**, 1144. **3**. 13.

meilsucre, *franz., gemahlener Zucker* **3**, 6[...]

meinsniede *s.* maisniede.

meinz, *franz. = moins* **3**, 572. meyns **3**, 6[...]

melevat, *Mulde, mnd. mele.* vasa que dicun[...] molden vel melevaten **1**, 432.

meliores, *die Vornehmsten* **1**, 565. 592. 10[...] 1371. **3**, 571 (12).

membroos yser, *rohes Eisen?* **1**, 732. [...] mainboudslaghe.

membri amputatio *oder* mutilatio *als Strafe* [...] 1279. **2**, 121 (6). 154 (12). **2**, 266 (6) [...] (16). **3**, 495. 571. 579. sous un mem[...] **1**, 862.

mencioen der indenturen, *Ausfertigung, Exe*[...]*plar* **3**, 127.

mener, *franz., führen. fut.* merra **3**, 6[...] *subj. prés.* miegnent **3**, 627.

menie, *franz., Mennig* **3**, 624.

mension, *franz., demeure, habitation.* (*Burg*[...] **3**, 32. mantion **3**, 658.

menynge, *Meinung.* war de meyste menin[...] thovellet **2**, 257.

mercandisa, mercandisia, marchandisia. *fran*[...] marchaundise, *Ware und Handel.* mercan[...] **2**, 559. **3**, 320. mercandisare **1**, 279. **2**, 12[...] 486. 637. **3**, 298.

mercatoria tunnata **2**, 21.

mercennarius, *Krämer, flandr. meersenie*[...] *franz. mercier, engl. mercer.* **1**, 432. mer[...]cator qui vulgo mercennarius dicitur **1**, 69[...] marcennarius **3**, S. 397. mercerus **3**, 657.

mercerie, *Krämerware.* merces que vulgo mercerie vocantur **2**, 31. merserie **1**, 992. marserie **2**, 296.

meretricum hospicia *in Falsterbo* **2**, 584.

merlengus, *gadus merlangus, asellus mollis albus. merlangus, meeresel* (*Dief.*) *Weiſsling* **1**, 432.

merrien, *franz., jetzt merrain, Daubenholz* **3**, S. 419 Anm. grant marrien **3**, S. 419 Anm.

mers. *meerse, minuta merx* (*Kil.*) **3**, 130.

se merveiller, *franz., sich wundern* **3**. 131.

mese. *meisa, doliolum* (*Duc.*) 1, 1033. 2, 658. 3, 396. mesa 1, 277. 432. 573. 807. 3, 63. meysa 1, 573. 3, 654. *franz.* miese 2, 401.

mescaveiren, *franz. mescaver, mescheoir* (*Hippeau*), *verunglücken* 3, 452 (69).

mescreant, *franz.*, *Ungläubiger.* crestien et mescreant 3, 658.

mesdaet, *Vergehen* 3, 336. 396. 475. 497 (44a). *franz.* mesfait 3, 82. meffait present 3, 32. 658. mesdon 2, 154 (14). 3, 450. 452 (29). 497 (14). *formelhaft:* sunder mesdaet 1, 891. zonder mesdon 3, 452 (8). sans rien meffaire 3, 576. misdadich 2, 667 (3). misdedech 3, 336. misdedere 3, 139. 262. mesdoenre 3, 497 (44a). mesdoerre 3, 451. 452 (11). *franz.* meffesour 3, 672.

mesenick *s.* namesnicke.

meskiene. bi kenliken meskiene 3, 116, *lies* meskieve. *meskief, miskief, meschief, infortunium, casus adversus* (*Kil.*), *franz. meschief.* 3, S. 323 Anm.

mesprison, *franz.*, *faute, délit* (*Burguy*). *Verbrechen* 3, 131.

messet, *Messer.* Nůrenberghesche messede 3, 682. mes 2, 493 (26). *franz.* couteaulx 3, 624. — mit messewerde? 2, 493 (5).

Messing. auricalcum 3, 63. lettoen 3, 499.

mestier, *franz.*, *Handwerk.* petiz mestiers 2, 401 (6) (7). 3, 81. *Bedürfnis* 2, 708 Anh. II (7). 3, 131. 497 (11). 606.

Metalle und Mineralien: metallum sive es 1, 807. eris metalli 1, 808. — *S. Gold. Silber. Eisen. Stahl. Blei. Zinn. Kupfer. Arsenik: s.* arsenicon. *Quecksilber.* — *Messing. Galmei: s.* kalmyn. — *Alaun: s.* boegie. *Borax: s.* boras. *Salpeter. Vitriol: s.* kopperrok. *Waschthon: s.* wescherde. *Weinstein.* — *Kalk: s.* calkesten, cementum, *Kalk*, petrae de cemento. *Kreide: s.* creta. *Schwefel: s.* sulfur. *Steinkohlen: s.* steinkolen. — *Gruben: s.* minerae.

metevissch 1, 399. *schwed. mete, kleine Fische zum Angeln* (*Nemnich*).

middewarde, *Mitte.* in de middewarde van den scalen 1, 891.

miede, *Abgabe* 3, 452 (68).

mieltz, *franz.* = *mieux* 3, 570.

miese *s.* mese.

millenum, *ein Tausend* 1, 432. millena 2, 40. millenare 2, 187. millenarium, decem quintallis pro millenario computandis 2, 266 (2).

minerae, *Gruben. Gold-, Silber- und Bleigruben* 3, 438. 657.

ministrantes *einer Gilde* 2, 48.

minne, *gütliches Uebereinkommen. formelhaft:* minne eder recht 2, 505. 629. 688. 693 (6). 697 (7). 710. 725. 728. 3, 257. 387. *vgl. Recht.* — *Zustimmung.* an sunte Peters minne, *mit Zustimmung der Vorsteher des Hofes* 3, 69 (6). 593.

minus. ad minus, *wenigstens* 1, 523. 1312. 3, 571.

minutae res, *Kurzwaren* 1, 818. minutatim vendere 2, 31. 3, 571 (10).

mise, *franz.*, *Ausgabe* 3, 570.

mite, *kleine Kupfermünze* 3, 499. S. 157 Anm. 1. S. 486. obulus seu mita 3, 163.

mits dat, *da ja* 3, 418. 452. 472. *unter der Bedingung dass* 3, 452 (47). 540.

moison, *franz.* = *mesure. grandeur de la chaîne sur le métier* (*Bourquelot 1, 251*) 3, 606. S. 456 Anm.

molde 1, 573. vasa que dicuntur molden 1, 432. *s.* melevat. moude.

monstre, *franz.*, *Ausstellung* 1, 1307. 3, 82. *Muster* 3, 82. *Maklergeld* (*jetzt montre, monatlicher Sold*). restraindre as couretiers leur monstre 3, 497 (11).

mordove, *ein Pelzwerk* 3, 63.

morgensprake 3, 682. colloquium quod morgensprake dicitur 1, 758. 1312. ad primam morgensprake 2, 48. morgensprake unde hanse holden 3, S. 180 Anm. 1.

morret, *schwarz. s. Duc. unter moratus.* pannus morret 1, 1036.

mortarium, *Mörser* 1, 432.

mortemain, *tote Hand* 3, 576 (15).

mostaertsaet, *Senfsamen* 3, 462.

mosttiit, *Mostzeit* 3, S. 486. mustum 1, 460.

mote sweren, *auf der jährlichen Versammlung der hansischen Vögte in Schonen den Marktfrieden und die kgl. Verordnungen beschwören* 3, 336 (2).

mottoen. *Münze mit einem Lamm* (*s. Zeitschr. f. lüb. Gesch. 1, 46*). Vlaendresche mottoene = 28 grote 3, 583. mottun 3, 549. 550. mouton dor 3, S. 355 Anm. 3.

moude, *Mulde* 1, 1033. *vgl.* melevat. molde.

moult, *franz.*, *sehr* 3, 131. mout de menieres, *vielerlei* 3, S. 419 Anm. 1.

moustrer, *franz.*, *kund thun* 2, 252.

muance, *franz.* = *changement* (*Hippeau*). 3, 83.

mudde *s.* schepel.

Mühle. molendinum ad ventum, ad equos 1, 745. mola manuum, ene querne 1, 435. manusmolaris 1, 432. mola fabri (*lies* ferri?) *Schleifstein? mola, sliffstein, reibstein* (*Dief.*) 1, 432. molensten 1, 992. 1033. 2, 668. lapis molaris, qui dicitur millesten 3, S. 397. querensten 1, 435. 1033. 2, 668. 726. quarensteen 1, 992. quarna 3, S. 397. molaris 1, 432. 710. 2, 40. 559. 726. molendinarius 1, 694. molare = *molere* 1, 745.

mullo, *Meeräsche, Meeralant* 1, 432.

Münzen. monnoies dor dargent et de keuivre 3, 82. aurei 1, 1361 *u. s. f.* blans 3, 81. 82. witte 3, S. 473. monetam cudi facere 1, 53. moneta bona, mala 1, 1306. encrestre la monnoie 3, 568. paier de telle monnoie que on sera envers euls obligiet 3, 576. monnoie coursable *s.* cours. — tota moneta, quam mercator extraneus adducet, ponatur in scripto per scrutatores 3, 571 (13). vremde munten die wisselare coept in den wissel ontwee sniden 3, 583. *falsche Münzen* 1, 1375. 3, 568. 583. 616. falsarii monetarum 3, 616. — monetarius 1, 523. muntmester 3, 583. *von Hamburg und Lübeck* 2, 62. *von Köln* 1, 523. *von Riga* 1, 88. *von Schleswig* 1, 1362 (31). sleischat 1, 31. *vgl.* cunagium. — *Münzen von Brüssel* 3, S. 395. *Deutschland.* monnoyes de lempire soient esterlins contrefaits soient autre monnoyes blanches ou noires 3, 620. *Deventer* 1, 53. 1081. *England* 1, 501. 3, 571 (13). faire une monoie dor en Engleterre et en Flandres 3, S. 322 Anm. 4. *Flandern* 1, 432. 2, 2. 71. 78. 3, S. 395. *Frankreich* 3, 82. Gutorum seu Gutlandiae 1, 194. Gotensis 1, 1043. *Hamburg* 1, 807. 2, 62. *Holland* 1, 716. *Köln* 1, 710. 732. *Löwen* 1, 710. *Lübeck* 2, 62. *Lund* 2, 559. *Lüneburg* 1, 807. *Norwegen und Schweden* 2, 364. 495. *Nowgorod* 2, 219. *Riga* 1, 88. 194. *Schonen* 1, 411. *Utrecht* 1, 53. *s.* braspenninck. denarii. dolghe. florin. franken. grot. gulden. haller. isroi. leon. malie. mite.

mottoen. nobel. obolus. ora. Parisise. pauleone. sicius. schild. schillinghe. scot. soltnicke. sterling. stucke. Tornose. vinkenogen. virling.
muragium, *Mauergeld* 1, 832. 902. 2, 31. 40. 170. 313. 375. 597. 3, 298.
murena 1, 432.
murmur facere, *murren* 3, 571.
muschaten, muscaten, *Muskatnüsse* 2, 628. 658. 3, 396. muschatae 1, 523. noix de muscate 3, 624.
muy *s.* schepel.

N.

Nadgairs, nadgers, *franz.* = *naguères* 3, 570. 676. 683.
naerstelic *s.* nerenste.
name, *Raub* 3, 549. *Beraubung* 1, 521.
namesnicke, *russ.*, *Statthalter* 2, 505. namestnicke, amesnicke 2, 599. namestenicke 3, 590. mesenik 2, 614.
naulum, *Fährgeld, Schiffsgeld* 1, 414. 810. 961. 1362 (53).
navigium, *Flotte* 3, 462.
navrer, *franz.*, *verwunden* 3, 497 (19).
ne, *franz.*, *oder.* faisoit couretage ne prendroit 1, 862.
nederlage 2, 576. depositio mercium, quae in vulgari nederlage dicitur 1, 459. 740. 930. 2, 104. *s.* depositio. stapel.
nedervellich *s.* testimonium.
neghelken, *Gewürznelken* 3, 682. *vgl.* cloux. gariofolus.
neif *s. Schiffe.*
nequident, *franz.*, *jedoch, indessen* 3, 627.
nerenste, *Ernst, Eifer* 3, 447. 452 (44). 472. 583. *ernst* 3, 540. nerestelike 2, 155. naerstelic 3, 332.
nez. nief *s. Schiffe.*
nient, *franz.* = *néant* 3, 81. nientmains = *néanmoins* 3, 83.
nobel, *Goldmünze* (*s. Zeitschr. f. lüb. Gesch. 1, 45*) 3, 436. goude nobelen van Enghelant 3, 552.
nodwere. propter veram necessitatem corporis et necessarium defensionem, quod Theutonice dicitur nodwere 2, 432.
noiz et tout qui vient en lyens de fust, *Nüsse?* 2, 401 (2).
not. echte not bewysen 3, 387.
notoires *auf franz. Märkten* 3, 32 (20). 658 (20) (27), notaires pour escripre en François et en Latin par touz pais 3, 658 (25).
nuchtens, *mane* (*Kil.*). nuchtens tileke 3, 452 (63).
nuluy, *franz.*, *niemand* 3, 81.
nundinae *s. Markt.*
nus, *franz.*, *keiner* (*im Bedingungssatz: einer*) 1, 862.
nutscepe unde profiit, *formelhaft* 3, 392. 452. 497. 499. 500. 501.
nuces minutae, grossae 1, 432. *vgl.* noiz.
nyphering 3, S. 465. *Strömling oder Sprotte. Nemnich unter clupea harengus: 'knifströming, wenn er einen scharfen Bauch hat, ist wohl der Hvassbuck, clupea sprottus'.*

O.

Obedijeren, *gehorchen* 3, 452 (9).
obewendich, *flussaufwärts* 3, 302.
obligacio centum librarum 3, 571. obligation ou scellez des foires. faire contraux et obligations entreuls en nombre de pieces dor et dargent 3, 32. 658. obligation pour crea [= *promesse, garantie* (*Burguy*)] des deni 3, 658 (22) *vgl.* litterae.
obolus, ½ ₰., *Scherf.* 1, 2. 5. 61. 96 *u. s. f.* *Obsthöker* 1, 694.
obtentus. sub obtentu gracie nostre = by b holden unser gnaden 3, 169. 2, 529. 589 (591. 636. 656 (2). 700 (4). 3, 190. 192. 3 390.
occision, *franz.*, = *massacre* (*Hippeau*) 3, 1 ochis, *getötet* 3, 497 (19).
occoisoen = *occasion* 3, 452 (16). *franz.* coison 3, 83. 497 (26). ocquison 3, 82. okis 1, 833. — oquoisonner = *accuser* 3, 5 (6) (16). occasionare 3, S. 144 Anm. 2.
occupacio, *Bekümmerung* 1, 239. occupa que pandacio vulgo dicitur 1, 290.
ochte, *oder* 3, 677.
ocre, *franz.*, *Ocker* 3, 624.
oeg(h)st, *August* 3, 79. 80.
oeps *s.* opus.
oerdel *s.* ordeil.
oervede ende quitantien gheven met ope brieven 2, 557 (10).
officium, *Amt.* officio suo carebit, *er wird d Innungsrecht verlieren* 1, 399. ab offic suo cadere nec ad officium resurgere 1, 3 *Aemter zu Deventer* 1, 1336. *Amt der Wan schneider zu Dordrecht* 1, 57. *der Walker Mecheln* 3, S. 408. *der Krämer zu Rosto* 3, 474. ordinare officia de mechanicis et aliis professionibus et magistros officior instituere 1, 420. *vgl. Bruderschaft. Gild* opus.
oflossinghe, *Ablösung, Abgabe* 3, S. 157 Anm.
oghe. vor oghen, *coram* 3, 115. 452. S. 2 Anm. 5. vor hoghen 3, 116. comen v oghen, *persönlich vor Gericht erschein* 2, 154 (26). 3, 452 (41). 497 (41).
oint, *franz.* = *oing, Fett* 3, S. 419 Anm.
oir, *Ohr, Henkel* 1, 1033. *vgl.* hoerbaren.
oir, *franz.*, *hören* 3, 497 (8). oier 3, 275. *f* oront 3, 83. orront 3, 368. *partic.* oye 3 83. 497 (8).
oirbar, *Nutzen* 3, 332. 414. orbaer, *oft.* oerbar leec 2, 658 (4).
ojunne *s.* onjoen.
okison *s.* occoison.
Oel 1, 432. 436. 573. 710. 992. 2, 401 (2) 3, 444. 474. 499. 557. 559. 654. oil delive 3, S. 419 Anm. 1. huyle de Baye 3, 624.
olera, *Gemüse* 1, 223.
olla, *Topf* 1, 432. olla Coloniensis, que habe clavos ferreos 1, 432.
oltenvhir. ad traductum apud Tanglim qui dicitur oltenvhir 1, 851.
ombeiden, *exspectare, manere* (*Kil.*). dat enich coepman der wet niet ombeiden mochte te volghene, *warten oder bleiben könnte, um vor Gericht seine Sache zu verhandeln* 2, 154 (19). 3, 452 (34). 497 (18).
ombieden, *entbieten.* ombieden vor de waerheide 2, 154 (3). 3, 452 (19).
ondervinden, *ausfindig machen* 1, 992. 3, 130.
onghecalangieret *s.* calaingie.
onghemoeyt laten, *nicht belästigen* 1, 1233. 3, 436.
onjoen, ojunne, *Zwiebel* 1, 435. onjoen dat men heet chibolen 1, 435.
onkrympende, *nicht einschrumpfend.* panni non retrahentes, qui vulgariter dicuntur onkrympende 1, 1336.
onruste, *Unruhe* 3, 553.

onscholt. yre onscholt doen, *darthun* **3**, 475.
ont. *bis* **3**. 374.
ontfanc ende uutgheven, *Einnahme und Ausgabe* **3**. 664.
ontfeersen. *entwenden* **3**. 396 (26).
ontheffen. *levare* (*Kil.*) **2**. 557 (1).
ontheissin. *verheifsen* **3**. 532.
onthouden. *cohibere. garder* (*Kil.*) **3**. 135.
ontier (tusscen hier) ende sinxsen, *von jetzt* **2**. 557 (6).
ontsegghen *c. acc., indicere bellum* (*Kil.*) **2**. 557 (3). **3**. 182.
ontsienesse. *Furcht* **2**. 154 (26). ontsienisse **3**. 497 (41). onsienisse **3**. 452 (41).
ontstaen. *se liberare* (*Kil.*) **3**. S. 262 Anm. 1.
onweselic. *unbescheiden. weselick, modestus, decens* (*Kil.*) **3**. 396 (23).
opdriven. *aus gesetzlichen Gründen verwerfen* **3**. 317.
operari. operatio *s.* werken.
opschepen. *ausladen* **2**. 576.
opsetten. lakene opsetten **3**. 564.
opus *s. Werk.*
opus. *Amt.* dummodo de opere nostro sit **1**. 242. opus sartorium **1**. 512.
opus. ad opus. *zum Nutzen* **1**. 254. 333. 395. 635. **3**. 112. 266. 307. 417. 424. 571. *franz.* al oeps **2**. 252. **3**. 567. 602. oebs **3**. 368. al oeps. *zum Zweck* **3**. 572. *vgl.* behoef.
oquoisenner *s.* ocoisoen.
ora. *nord. Münze. Unze. Ör. deren acht eine Mark machen.* ore **2**. 631 (6). ora **1**. 88. 921. **3**. S. 167. ora Noricana **1**. 818. 1215. ora denariorum cupreorum **2**. 283 (5). ora. ora denariorum Schonensium **2**. 486 (2). 700 (2).
orboren. *uti. frui* (*Kil.*) **3**. 452 (66).
orcondscepe. *Zeugnis* **1**. 591. **3**. 127. 130.
ordeil. sententia oerdel vulgariter dicta **2**. 398 (13). *Gottesurtheil.* ad duellum provocari vel ad judicium, quod vulgo ordeil dicitur **1**. 46.
ordinarius. *oberster Verwaltungsbeamter* **2**. 101.
ordinieren. *anordnen* **3**. 115. 116. *franz.* ordenier **3**. 92. ordinantie **3**. 114. 115. 160.
ordo fratrum sancte Marie domus Theutonicorum **3**. 190. die grawe orden **3**. 545 (37).
orent. *franz.* = *auront* **3**. 567.
oretenus referre. *mündlich berichten* **1**. 1025.
orpement. *franz.*, *Operment. gelber Arsenik* **3**. 624.
ors. verieckede orse. *gepanzerte Streitrosse* **2**. 476.
osculum pacis **1**. 97.
osemundum. *schwed. Eisen* **2**. 21. **3**. 396. 499.
oskeyeta *s.* eschaeta.
ost. *franz.* = *armée* **3**. 576.
ostensio. *Abgabe für die Erlaubnis, Waren auszustellen* **1**. 2. **3**. 599. *vgl.* escawenge.
oster. oster. ouster. *franz.* = *öter. abschaffen, absetzen* **1**. 962. **3**. 131. 570. 627.
Osterlinge **2**. 156. **3**. S. 262 Anm. 1. S. 265 Anm. 1. S. 473. *franz.* estreys **1**. 972. oesters scip **3**. 452 (6). oestersche stede **3**. 553.
Osterse. de orientali mari ad occidentale mare, que mara Osterse et Westerse vulgariter nuncupantur **1**. 997.
otter. *Otterfell* **1**. 436. **3**. 496. 599. hottersvel **1**. 432. *vgl.* *Felle.* lorre.
ottrojeren. *erlauben* **2**. 154. **3**. 451. 452. *franz.* ottroier. ottroier. otrier **1**. 962. **2**. 336. **3**. 51. 62. 63.
ottrois. *franz.*, *Abgaben auf den Märkten* **3**. 656 (23).

ouster *s.* oster.
outreprisure. *Ausschreitung* **2**, Anh. II.
ove *s.* ovesque.
over. *über — hinaus.* de burchmester es sculdich derof claghe te doene over de maghe **2**. 154 (26).
overcoepen. *durch Anweisung zahlen.* goed dat me coepet jof overcoepet **1**. 1233.
overer, overir, overour *s.* werken.
overgan. *überführen* **3**. 184. 257 (25). 419.
overslan. *hinüberschaffen.* der wiin oversloege uss eyme schiff in dat ander **3**. 545 (24).
overtrecken. *hinzuziehen.* scepenen toe halen noch overtrecken **3**. 452 (64).
ovesque. *franz.*, = *avec* **2**. 252. **3**. 92. ove **2**. 708. **3**. 275. 570. 602. 676.
ovet. *Obst.* fructus arborum id est ovet **1**, 223. (432).
owerbouden **2**. 557 (1). *ist zu lesen* onverbonden. *ohne dass sie dazu verbunden wären?* (*Koppmann*).
oyuicz equus, oyuiczwayn, *poln.*, *Packpferd, Packwagen* **3**. 559.

P.

pacificare stratas **1**. 332. **3**. 674.
paeldingh. *eine Art der Aale. paelinck, anguilla decumana, anguilla procerior* (*Kil.*) **1**. 435.
palen. *paelen, limites, fines* (*Kil.*). bin den palen van der vryheit van der stede **3**. S. 245 Anm. 5.
paerten. *theilen.* ghedeelt ende ghepaert **3**. 127.
pagare. *bezahlen* **1**. 810. **2**. 727. pagamentum, *Zahlung* **1**. 435. **3**. 63. pagimentum **1**. 810. *flandr.* payment, payement, paijement **2**. 154 (17). 384. **3**. 32. 414. 452 (32). 497 (17). 499. 583. 658. tant ke fieste et paymens dure **3**. 606. *vgl.* paye.
paille. *étoffe de soie ou de coton* (*Burguy*). de Constantinnoble ou de Remmesbures **3**, 602.
pain. *franz.*, *ein Brot Zucker* **3**. 624.
painne. *franz.*, *Strafe* **3**. 81. 83.
pais. *Friede* **3**. 127. paeis **3**. 130. pays **2**. 557 (10). paysieren. *pacare* **3**. S. 166 Anm. 2. paysivelike **3**. 392. 452 (14). 497. S. 477. pasivle **2**. 160.
pak. *Packen* **1**. 573. pac panni **1**. 334. **2**. 283 (5). 658. **3**. 127. packum **3**. S. 424. pacca **1**. 466. 573. packo **2**. 394. panni lanei qui dicuntur pakel ante caput cum cordis ligati **1**. 710. 732. packeel over thooft beslegen **1**. 992. *franz.* pakiaus **3**. 644. — packers. *Wollpacker* **3**. 571 (22). *vgl.* torsellus.
palefroy. *franz.*, *Zelter* **3**. S. 419 Anm. 1. *vgl.* ambulator.
pallacium. in quo sua bona et mercimonia reponant et omnes suas causas judiciarias, civiles, criminales, sive sint pecuniarie vel in perdicione persone vel cujuslibet membri lesione, judicio maiori vel minori habeant judicare. *Kaufhaus in Danzig* **1**. 1288.
pancerium Flandrense. *flandr. Panzer* **2**. 727.
pandinghe. *Pfändung* **1**. 1324. occupatio que pandacio vulgo dicitur **1**. 290. 663.
pane *s.* penna.
pannicida *s.* wantsnidere.
pannus *s. Laken.*
pant. *Pfand* **1**. 332. sine guldenen pande losen **2**, 726.

papyr **3**, 682. *franz.* papier **3**, 624.

par, *franz.* 1) = *part.* apar, *allein* **3**, 81. depar, *von Seiten* **3**, 81. 131. 2) *Präposition.* parcoi = *afin que* **3**, 82 (13). pardevans, *vor* **3**, 83. pardevers, *nach — hin* **3**, 32. 81. 576 (7). parentre = *entre* **3**, 567. 568. parmi, *durch, gemäfs* **3**, 81. 82. parquei, *deshalb* **3**, 92.

paratus, *bar* **1**, 432. **2**, 148. 726. **3**, 407.

parcellatim seu minutatim vendere **3**, 571 (10).

parchan, *Barchent* **3**, 559. *vgl.* fustayn.

parduner, *franz.*, *verzeihen, erlassen. fut.* pardurra **3**, 568.

parfournir, *franz.* = *accomplir, fournir* **3**, 572.

Parisise **1**, 436. **3**, 116. 447. pont Parisise **3**, 430 (15). 583. S. 262 Anm. 1. livres Parisis monnaie coursable **3**, 576. 624. denarii Parisise **3**, S. 214 Anm. 1. hondert scilde valent in Parisize 110 *tt* **3**, S. 473.

parpaijer, *franz.*, *vollkommen bezahlen* **3**, 368. 497 (13). 676.

pars. in partibus aliis, *anderswo* **1**, 428. de alienis partibus **1**, 432. partes Flandrie exire **1**, 433. de partibus Alemanie **2**, 189. partes occidentales, orientales, *Länder an der West- und Ostsee* **1**, 411. tam in partibus quam extra partes, *daheim und draufsen* **1**, 667.

parsqueise, *Presskäse* **3**, 545 (37).

particulariter vendere = parcellatim v. **1**, 660.

pascha. dies clausi pasche, *Sonntag nach Ostern* **1**, 126. *vgl.* beloken.

pasivle *s.* pais.

passagium, *Ueberfahrt* **2**, 425. **3**, 150. 465. S. 427. passagium generale, *Fahrt ins heilige Land* **3**, 647. in primo passagio, *bei Eröffnung der Schiffahrt* **1**, 827. passagium, *Abgabe* **1**, 1279.

passaior, *Passagier* **2**, 11.

passul, *russ.*, *Versprechen, plur. Geschenke zur Bestechung* **3**, 591.

pastum, *eyn gross essen* (*Dief.*) **1**, 5.

paternoster, *Rosenkranz* **3**, 682.

pauleone, *franz.*, *Goldmünze* **3**, 63. pawellione **3**, S. 473.

pavagium, *Pflastergeld* **2**, 31. 313. **3**, 298. *franz.* pavage **3**, 567. pavement *des Stapels* **3**, 572.

paye, *pensio, solutio* (*Kil.*) 10 *ß* goeder ouder payen, 3 virlinge goeder payen **1**, 436. payen, *satisfacere* (*Kil.*) **3**, 430.

pece, *franz.* = *pièce* **3**, 602. peciae pannorum **3**, 397.

Pech **1**, 277. 334. 432. 573. 687. 810. 868. 1033. **2**, 668 (6). **3**, 396, 499. 652. pix vel teer **2**, 266 (2). *vgl.* brey.

pecten, *Scholle. pecten, sculle vel plaidise* (*Dief.*) **1**, 432.

pedagium. pedagia dicuntur, quae dantur a transeuntibus. *franz. péage* **1**, 332. 1140. 1279. **2**, 415. **3**, 611. S. 427. pedagiarius **1**, 1140. **3**, S. 427.

pedica, *digitus pedis* (*Duc.*) **3**, 650.

peiour, *franz.*, *schlechteste* **3**, 507. 602.

pelle *s.* perle.

Pelzwerk. pelleterie, pelterye, pelserie **1**, 436. 862. **2**, 296. 388 (9). **3**, 499. S. 419 Anm. 1. pellifex **1**, 694. opus pellificium **1**, 512. pelliparius, *Gerber* **1**, 1126. *vgl. Felle.* clippinc. doynisse. ermine. forratura. gorghes. graufelle. harmel. harwerk. helsink. hervestwerk. lasten. letisse. luytschwerk. mordove. penna. popelen. roøde. ruware. scevenesse. scovelwere. smascin. velues denrees. ventreskes. vulsters. *Werk.*

pendulum, *Geräth für einen Ba u* **3**, S. 70 Anm. 1.

peneghen *s.* penninc.

penna vestienda sive varia sive alterius modi = pane mede te cleedene, zi zijn bont of anders = vellen de cleedren, weret bont jof wit **1**, 435. *penna = pellicium. franz. panne* (*Duc.*).

penninc winnen **2**, 154 (13) (14). **3**, 452 (28). 497 (13) (14). 573. peneghen, *zu Gelde machen, verkaufen* **3**, 451.

penre, *franz.* = *prendre* **3**, 32. 658. preignent = *prennent* **3**, 627. 658. pernent **3**, 572. S. 322 Anm. 4.

pensa *s. Wage.*

peplum, *Schleier* **1**, 432. peplae crispae vel lineae **2**, 266.

pere, *franz.* = *pierre* **3**, S. 179 Anm. 1. S. 323 Anm. *s. Stein.* piere preciouse **3**, 602. *vgl.* clenod. gemma. jocalia. perle.

peregrini crucesignati, *die Deutschordenritter und die zu ihnen ziehen* **1**, 291.

perendinare, *bleiben* **3**, 600.

perge, *franz.*, *verliere* **1**, 862.

periti, *die Wittigsten* **1**, 432. 433.

perle. fine perle ende diere steente **3**, 499. paerle **1**, 436. *franz.* pelles **3**, S. 419 Anm. 1. *vgl.* clenod. gemma. jocalia. pere.

permentblat unde wort, *nichts als Brief und blofse Worte* **2**, 599.

perna *s.* bake.

perpunctum, *vestis militaris coactilis* (*Duc.*) *Wams aus Filz. Oder eine Waffe s. Duc.; perpunctorium, stofsysen* (*Dief.*) **1**, 291.

pers, *franz.*, *bleu foncé, bleu sombre* (*Burguy*) *persus* (*Duc.*) **3**, S. 456 Anm.

pes. de cera videlicet de falso pede **2**, 509 (6) *s.* vot.

peser, poiser, pesere *s. Wage.*

petrae. de cemento, petris **1**, 732. *s. Kalk.*

pfalgelt. pecunia pfalgelt vulgariter nominata **2**, 670.

Pfeffer **1**, 2. 291. 328. 432. 435. 436. 466. 573. 807. **2**, 266. 658. **3**, 396. 444. 499. 559. 599. 624. S. 419 Anm. 1. long poivre, *piper officinarum Cas. de Cand. Heyd 2, 664 (640).* **3**, 624.

Pferde **1**, 432. 435. 573. 746. **2**, 397 (7). 449 (16). 476. **3**, 32. 499. 559. 645. 654. 658. paerden ende andre cleine dinghen, daer ghene grote macht an leghet **2**, 154 (2). **3**, 452 (2). 497 (1). facere concambium cum equo **1**, 746 *s.* ambulator. caballus. chevauche. dextrarius. diselpfert. ors. oyuicz-equus. palefroi. runchi. rympfert. sauma.

phyolitt, *violett* **2**, 505.

piert, *franz.* = *parait, von paroir* **3**, 672.

pilea, *Filzhüte* **2**, 266 (2). **3**, 654.

pin(d)re, *Arbeiter* **2**, 154 (14). **3**, 452 (29). 497 (14). piinres iof arbeders **3**, 396 (25).

pipe, *langes, schmales Fass. pijpe, culei triens, amphorae tredecim* (*Kil.*) **1**, 573. pijp **3**, 557. pife **1**, 1265. de medio plaustro vini (olei) dicto pipe **2**, 21. tonnel ou pipe **1**, 1297. **3**, 624. pipa **3**, 424. pipae salmonum, casei **2**, 463.

piratae *s. Raub.*

pisa *s. Wage.*

pistor aut pistrix, qui panem pistant venalem **1**, 745. pistor foraneus **3**, S. 397. pissen, *backen, Gerechtigkeit der Kaufleute* **2**, 296 (18).

pixis, *Büchse, Kasse, Strafkasse* **2**, 40. 290.

placitum, *Verhandlung* **1**, 5. 919. 1360. **2**, 31. *Klage* **2**, 11. 27. **3**, 298. 571. *franz.* plee **2**, 708. **3**, 275. *Uebereinkommen* **2**, 208. 584 (2). placitacio **1**, 985. **3**, 13. *Belieben* **1**, 29. **3**, 5. placitare, *lite contendere, pacisci* **1**, 663. 673. 934. 985. 993. 1144. 1151 *u. s. f.*
plaidorie, *franz., Verhandlung vor Gericht* **3**, 22. pladorie **3**, 658 (20) (23).
planca, *Planke* **1**, 663. 1375.
plata argentea = *lamina* (*Duc.*) **1**, 1306. plato dargent **3**, 568.
plaustrare, *auf Wagen laden* **1**, 413.
plaustratum, plaustrum *s.* voeder.
plectis, *ein Kornmafs. plecta, matte, fafs* (*Dief.*) **1**, 8.
plege, *franz., Bürgschaft* **1**, 862. plegerie **2**, Anh. II. plesge, *Bürge* **2**, Anh. II. plegius **1**, 1160. **3**, 579. debitor pleggeagius **3**, 571 (16).
pleintif, *franz., klagend, Kläger. engl. plaintiff* **3**, 627.
plicaturae debitae pannorum **3**, 495 (27). *s. Laken.*
plom, plons *s. Blei.*
pluma, *Flaumfeder* **1**, 432.
pogarde, *russ., Verliefs* **1**, 665.
poi, *franz.* = *peu* **3**, 570.
point *s.* punt.
pointen, *schätzen* **3**, S. 473. S. 474.
pois *s. Wage.*
pokettum, *ein halber Sack* **2**, 11. *franz.* poke **3**, S. 466.
pondarium, ponderatio, ponderator, pondus, ponder *s. Wage.*
pondus = *Ware.* pondera suptilia **3**, 600.
pontagium *s. Brückengeld.*
pontoun, *plattes Schiff* **3**, S. 471.
popelen, *ein Pelzwerk, vielleicht durch Aeschern* (*böhm. popel, russ. pepel, Asche*) *der Haare beraubt* **3**, 63. 592.
porcus marinus, *Tümmler, Braunfisch, Meerschwein. franz. marsouin* **1**, 2. 432. **3**, 599.
port, *Stadt* **1**, 1090. 1333. **2**, 539. **3**, 451. steden, poorten ende castelrien **3**, 447. 472. porter, *Bürger* **1**, 891. 992. 1090. 1233. **2**, 154 (20). 262. 555 (3). **3**, 332. 419. 430. 435. 436. 452. 497. 549. 550. 553. 574. 667. *u. s. f.*
portage, *franz., Trägerlohn* **3**, 567. restraindre as porteurs leur portaige **3**, 497 (11). *Uebertragung.* nulz marchanz presteurs ne puissent faire transport ne portage de leur debtes **3**, 658 (22). — rechte portage vercopen ende copen int watre ende updoen? **3**, 452 (66).
portatores, *Träger* **3**, 571 (22). portitores seu laboratores **2**, 266 (15).
possatnicke, *russ., oberster Stadtbeamter, Bürgermeister* **2**, 505.
posse. pro posse suo, *nach seinem Vermögen* **1**, 53. 917. 985. 1043. **2**, 41. 701. **3**, 559. pro posse et nosse **3**, 616. plenum posse juris vel amoris habebunt **3**, 236. — cum omni possibilitate **1**, 332. 917. 1154. in omnibus nobis possibilibus **2**, 150.
postergare, *post tergum relinquere, rejicere, neglegere* (*Duc.*) **2**, 690.
postes *als Ware* **2**, 21.
potestas, *Reich, Gebiet, Herrschaft* **1**, 279. 281. 292. **2**, 69.
pothue, *Topfhelm, Sturmhaube. cassis humilis et sine cono* (*Kil.*) **2**, 495 (3).
potiores cives **3**, 179.
potta, *Topf* **1**, 710. *pot wiins, calix, poculum* = *kanne* (*Kil.*), *halbe Kanne* (*mnd. Hwb.*) **1**, 1033.
potus, *Trunk beim Leikauf* **1**, 1362 (53). de potu ere (= aere) et per denariatam vendendo **1**, 1366.
pou, *franz.* = *peu* **3**, 572.
pour, *franz.* pour che, *deshalb* **3**, 83. pour ceu **3**, 131. pour che que = *parce que* **3**, 82 (18). pour ceu que **3**, 131. pour coy = *pourvu que* **3**, 83 (14). pourquey que **3**, 602.
pourchas, *franz., Verfolgung einer Streitsache* **3**, 32. 658. pourcachier = *pourchasser, procurer* (*Burguy*) **3**, 576.
pourchau, *franz., Schwein* **2**, 2.
poure, *franz.* = *pauvre, geringfügig* **3**, 131.
pourquerre, *franz., rechercher, poursuivre* (*Burguy*) **3**, 576.
pourtraire, *franz., mettre en évidence* (*Burguy*) **3**, 497 (7). *vgl. die Anm.*
pouvoir, *franz.* puet = *peut* **3**, 83. poons = *pouvons* **3**, 131. pooient, peuent = *peuvent* **3**, 81. 82. porriens, porrien = *pourrons, pourront* **3**, 81. 82. puissons = *puissions* **3**, 82.
poynne, *franz.* = *peine, Bemühung* **3**, 131.
pram (promptuarium), *flaches Schiff* **1**, 573. 807. 810. **2**, 576. 704. promptuarium, quod vulgo nominatur pram **1**, 808. promptuarium, quod vulgus prom nominat **1**, 809. pramo **1**, 810. nautae qui vulgariter pramækærl (pramkerle) nuncupantur **2**, 449. casae que prambuden dicuntur, *schwimmende Blockhäuser in Falsterbo* **3**, 16. pramlagho, *Abgabe* **3**, S. 70 Anm. 1.
precaria, *bede.* precariae seu exactiones **1**, 254.
preconizare, *ankündigen* **1**, 1251.
preire, *vorbeigehen* **1**, 317.
prejudicium, *damnum* (*Duc.*) **1**, 650. 985. 1043. 1306. 1365. **2**, 349 (9). 439. **3**, 390. 547 *u. s. f.* prejudicare, *nocere* (*Duc.*) **2**, 569. prejudiciable, *schädlich* **3**, 658 (31).
premie, *franz., Druck, Zwang* **3**, 646.
premunire = praemonere **2**, 474 (11).
prestatio, *pensio, solutio* (*Duc.*) **2**, 31 (12). **3**, 120. 298.
presteurs en gaiges, presteurs et caseniers, marchanz presteurs, *Pfandleiher* **3**, 658 (17) (22).
presumere, *sich herausnehmen* **1**, 147. 148. S. 60 Anm. b. **3**, 390.
pretaxare, *vorher nennen* **1**, 1015.
pretheloneum, *Vorzoll* **1**, 1014.
prevos de le halle **3**, 81. 83.
principal, *Hauptklage* (*Gegensatz* accessoire) **3**, 32. 658 (20).
prisa, *Abgabe* **1**, 635. **2**, 31. 252. 313. 497. **3**, 120. 298. 571. *franz.* pris, prise **2**, 252. **3**, 658 (11).
prisen, *schatt of prijs setten, aestimare, imponere pretium* (*Kil.*) **3**, 452 (51).
prisona, *Gefängnis* **3**, 39. 571.
probi homines **1**, 292 Anm. probiores et legaliores homines **3**, 465.
prochie, *Parochie* **2**, 154 (20). **3**, 452 (35). 497 (28).
proclamare arma, *Krieg ankündigen* **1**, 345.
procurator, *Bevollmächtigter* **1**, 343. 993. 995. 1144. **3**, 76. 154. 186. 260. procurreure, procuerreurre, procureires **2**, 557. procureur **1**, 862. **3**, 82. 83. procurare, *eine Sache vertreten* **1**, 1011.
prodes hommes de foie **3**, 275 = preudommes creavles **1**, 833. preudhommes **3**, 497 (8), *glaubwürdige Sachverständige.*

profectus, *Nutzen* **1**, 917. 968. 1323. **3**, 150. 186. 495. profiit. *franz.* pourfyt, proufit **3**, 82. 83. proficuum capere, facere **1**, 1025. **3**, 261. 438. 571. profiteleec **2**, 154. **3**, 452. 497. pourfittable **3**, 83.
promovere, *fördern, unterstützen.* promotio. promotor **2**, 214. promotivus **2**, 234.
promptuarium *s.* pram.
promptus, *bar.* in prompta summa **2**, 644 (7). prompta bona **2**, 726.
propinare, *verschenken* **2**, 294 (3). 454 (3). 474 (4).
prosenetha, *προξενητής.* prosenetha seu makalarius **3**, 495 (19) *s. Makler.*
proscribere *s.* vorvesten.
protestari = attestari **2**, 101.
prouvanche, *franz.* = *preuve* (*Burguy*) **3**, S. 430.
proverbium, *Verabredung, Abmachung* **2**, 722.
provisores *einer Gilde* **2**, 486.
proximior, *näher* **1**, 662. proximiores, *die Nächststehenden* **2**, 448 (6) (14). 479. **3**, 353.
prudentes, prudentiores, *die Wittigsten* **1**, 8. 1218. **3**, 564.
prunum. pruna de Ispania **1**, 432.
pud *s. Wage* **1**, 532.
puis, *franz., hinter* **2**, Anh. II (7).
pulli **1**, 516.
pulsatio vesperarum, *das Vesperläuten* **1**, 413.
pultes, *Grütze* **1**, 516. **2**, 578.
pundere, pundarium *s. Wage.*
punt, *Pfund.* pundones **1**, 272. punt swar, *Schwergewicht = 3 Centnern* **1**, 573. **2**, 45. **3**, 24. punt gravis **1**, 223. *vgl.* swar.
punt, *Abmachung* **3**, 115. 160. 392. point **3**, 116. 323.
purpura gulde **2**, 48.
pynele, *franz., prunelle?* **3**, 624.

Q.

Quadragesimales fructus **3**, 134.
quanque, *franz.* = *autant que* **3**, 572.
quarentena, *Aufenthalt von vierzig Tagen* **3**, 600.
quarensteen, quarna *s. Mühle.*
quarta, *der vierte Theil eines Masses* **2**, 48. **3**, 654.
quartale operis pulchri **3**, 63. S. 424. quartanum, quarternum, *Viertelhundert* (= *25 librae*) **3**, 600. quarteroun **3**, 602.
quarterium, *Malter* **1**, 333 Anm. **2**, 649. ponderator habebit de quolibet centena ponderata quarterium **2**, 153. quarterum **1**, 733. — *Stadtviertel.* **1**, 333 Anm.
quarte, *franz.* = *charte* **3**, 658 (28).
Quecksilber **1**, 432. 436. **2**, 266. **3**, 499. 624. S. 419 Anm. 1.
quellir, *franz.*, = *cueillir* **3**, 658.
quens *s.* coens.
querensten, querne *s. Mühle.*
querir, *franz., suchen* **2**, 337.
quetsen, *verletzen* **3**, 452 (16). 497 (e). quetsinghe van lachamen **3**, 452 (27). S. 464.
quider, *franz., penser* (*Burguy*) **3**, 576.
quiex, *franz.* li quiex, *lesquels* **3**, 32.
quintala, *Centner.* centenum vel quintala **1**, 432. quintallum **2**, 31. 266 (2). quintallum centum libras debet tantummodo ponderare **2**, 266 (3).
quit geven, laten **2**, 505. **3**, 182. quiit segghen **3**, 396 (12). quite gan van **3**, 396 (12). von erre ghelofte quiit gehalden werden **3**, 551. quit, *zollfrei* **3**, 396. quietus, quitus *oft.* quietos clamare, *befreien* **1**, 40. quiticlamare, *verzichten* **2**, 418. claimer quite **3**, 368. quitare **1**, 917. **3**, 76. 339. quiter **3**, 368. sich quiten met yren eyde **3**, 475. quietacio et deliberacio **2**, Anh. I (88). libertates et quietanciae **1**, 1306. quitance **3**, 368.
quoer, *franz.* = *cœur* **3**, 676.

R.

Racemus *s.* rosinen.
rada, *Reede* **2**, 167. portu Rewaliensi et reda juxta portum **2**, 439.
raed, *einer der im Rath sitzt* **3**, 451. 452. 540. de burchmeester, die raed is, *vielleicht der zur Zeit regierende* (*Lappenberg*) **2**, 154 (26). **3**, 452 (41). 497 (41).
raepzaet, *Rübsen* **3**, 462. *brassica napus silvestris, Nemnich, neues Waaren-Lexikon, Hamb. 1820, während im Polyglotten-Lexikon dies und brassica oleracea arvensis durch koolzaad übersetzt sind. vgl.* koolzaet.
raeve = rove *von* rof, *Raub* **3**, S. 464.
rame, *Wandrahm der Tuchbereiter* **3**, 115. 116.
rancor, *Groll* **3**, 236.
ranghelake, *Lack zum Färben* **3**, 396.
rapa *s.* roeve.
rasina, que dicitur winsten = resina, *Harz* (*Lappenberg*), *ital. resina di botte.* **1**, 432.
raster, *lies* rafter? *Balken, Latte* **3**, 499.
Raub, rof **3**, 139. 257 (2). 262. 450. S. 239 Anm. 2. roba **1**, 1022. disrobatio **3**, S. 422. robberye **3**, 678. rovere **3**, 379. 392. 450. 452. ribaldus **3**, 571 (20). robeour **3**, 672. *Seeräuber* **1**, 534. 536. 1114. **2**, 52. 57. 82. 107. 148. 219. 220. 314. 589. 633. 679. 724. **3**, 266. 329. 419. 460. 465. 571. *Strandraub* **2**, 548. 587. spoliatores libere strate **3**, 139. 262. 266. 317. 392. 497. *vgl.* reeroof.
rebaet, *franz., Abzahlung* **3**, 634.
rebailler, *franz., zurückgeben* **3**, 572.
rebarbe, *franz., Rhabarber* **3**, 624.
recalisse, *Süfsholz, franz. réglisse.* **3**, 624. ricolisse **3**, S. 419 Anm. 1.
receptio vel oneratio, *das Laden* **1**, 698.
Recht. jus. justitia. rectum. *franz.* droept (**3**, 634). droiture. — jus maius et minus **2**, 454. **3**, 68. jus supremum **1**, 673. jura civilia, *Bürgerrecht* **1**, 838. jura gilde **1**, 242. 335. jus thelonii, *Zoll* **1**, 348. 357. 434. recht ende redene **3**, 396. recht ende wet **3**, 430. 452. recht ende lop des landes **3**, 257. gericht unde recht **3**, 257. recht soken **3**, 160. rechtes begheren **3**, 575. recht ende wet eeschen ende ontfaen **2**, 154. **3**, 452. 497. sin recht bearbeiden **3**, 387. sin recht dar doen **3**, 436. in deme rechte claghen **3**, 183. to rechte bringen **1**, 665. voor recht laden **3**, 573. S. 77 Anm. 2. ad justiciam inducere **1**, 1025. te rechte stan **1**, 891. stare juri **1**, 1237. estre a droit **1**, 862. **3**, 602. justiciam expectare **1**, 660. 859. justiciam extorquere **1**, 1043. justiciam accipere **3**, 608. 609. recipere **3**, 95. obtinere **3**, 150. jus dare in aliquem **3**, 382. justiciam reddere **3**, 150. justiciam exhibere **3**, 39. 495. pro justo jure dicere **3**, 61. justicien doen **3**, S. 239 Anm. 2. recht ende wet doen **2**, 154. **3**, 452. 497. justiciam facere **1**, 279. 902. 970. 985. 1144. **3**, S. 212 Anm. 5. recht of liic schut **3**, 497. recht ende wet comt toe

3, 508. festinum rectum fit **3**, 571 (18). recht wisen **3**, 575. rechts ende wet pleghen **3**, 392. 497. juri statuere **2**, 726. thu rechte setten **2**, 725. 728. rechts weghern **3**, 392. 497. justiciam denegare **3**, 495. buten rechtes wesen **3**, 573. recht opsegghen en darbuten bliven **3**, 160. rechte edder vrundschap **3**, 338. recht efte minne *s.* minne. jus vel amor **2**, 644. 733. jus vel amicitia **3**, 253.

Recht von Coesfeld **1**, 345. *Dortmund* **2**, 41. *Goslar (auf Wernigerode übertragen)* **1**, 231. *Gotland* **1**, S. 60 Anm. 1 (*in Riga* **1**, 194). *Hamburg* **1**, 239. *Köln* **1**, 29. *Lübeck* **1**, 133. 239. 249. 999. 1224. 1301. **2**, 175. **3**, 68. 343. *Lübisches Recht in Anklam* **2**, 349 (5), *Artlenburg* **2**, 576, *Demmin* **2**, 349 (5), *Elbing* **1**, 296, *Frauenburg* **2**, 170, *Gollnow* **2**, 242, *Greifswald* **2**, 349 (5), *Neu-Schlawe* **2**, 302, *Rendsburg* **2**, 647, *Reval* **1**, 362, *Rostock* **2**, 406, *Rügenwalde* **2**, 212, *Soest* **1**, 133. **2**, 41, *Stolp* **2**, 180, *Wittenburg* **2**, 400. *Rigisches Recht für die Besucher Litauens* **2**, 412. *Recht von Soest* **1**, 133. **2**, 41. *Schwerin (in Anklam, Demmin, Greifswald)* **2**, 349 (5). *Flämisches Recht* **3**, 573 (4). des kopmannes recht **1**, 29. **3**, 69. 160. 321. *Recht der Kaufleute in Gotland* **1**, 786. *Recht der Lübecker auf Schonen den Rostockern bewilligt* **1**, 401. *Recht der Dortmunder in Antwerpen den Braunschweigern bewilligt* **2**, 492. *Recht der Deutschen in Brügge* **3**, 160. 574, *in England* **1**, 673, *in Gotland* **1**, 194, *in Nowgorod* **3**, 586. 589. 592. 593. *Recht der Nowgoroder* **3**, 69. 321. 593. sunte Peters recht **3**, 564. 598. *Recht = Gebiet.* jus et dominium **3**, 68. in jure Lubicensi et Swerinensi **2**, 380. *vgl.* jurisdictio. *Recht = Eid s. d.*

rechtdach, *Gerichtstag* **3**, 387.

rechtecheit, *Gerechtsame* **1**, 665. rechticheyt unde vindinghe **3**, 183. rechtichede zegghen **3**, 497 (13).

rechtere. datter rechtere ende wet toecomme **3**, 497 (44a). *s.* ghewaert.

rechtlos laten **3**, 387.

rechuit, *franz.* = *reçu* **3**, 368.

recipere, *probare* (*Duc.*) **3**, 42. 169.

recordum, *inquisitio juridica per testes* (*Duc.*) **2**, 27.

rectitudo, *tributum, praestatio* (*Duc.*) **1**, 2. 14. **3**, 497. 599.

reddi, *gegolten, mit Wergeld gesühnt werden* **1**, 88. 147.

redditus = kopschat **1**, 223.

reden, *besprechen.* draperie reden, *Abrede bei einem Tuchmacher nehmen* (*Lappenberg*) **3**, 116.

reep, *Längenmaſs.* wantreep. liinwaetreep, tien reepe voor een hondert **3**, 497 (47).

reeroef, *Raubmord. s. Frensdorffs Einl. zu Francke, Verfestungsbuch der Stadt Stralsund S. LXVI.* reerovere **3**, 336.

ref, *Riff.* obstaculum ref proprie dictum **1**, 1323. supra revam vulgariter dictam **1**, 538.

reffaire, *franz., umarbeiten = umpacken?* sans fendre, departir ou reffaire **3**, 624.

reformare, *verbessern, verändern zu* **1**, 15. 1024. refformatour, *judex in provincias abs rege praeter ordinem missus, qui de omnibus excessibus atque delictis cognoscebat* (*Duc.*) **3**, 658 (13).

refundere, *ersetzen* **1**, 650. **2**, 127. **3**, 614 refusio **3**, 407.

rekenscap, *Berechnung, Abrechnung* **3**, 387.

relaxare, *eine Strafe erlassen* **1**, 460.

relement, *franz., wirklich, ausreichend* **3**, 627.

remanant, *franz., Zurückbleibender.* faire bon paiement u a son remanant u a chelui ki cheste lettre aporteroit **3**, 623.

remex, *Steuer.* envare que habet remex retro pendens — si vero remex in latere navis pendeat **1**, 432. *vgl.* gubernaculum pendulum; hanghroeder.

remus. *Zoll* pro remo **1**, 620. 746. remholth, *Ruderholz* **2**, 575. ryemhout **3**, 499.

rende. cortex sive rende **1**, 732.

rengent, *franz.* = *rendent, übergeben* **1**, 862.

repairer, repeirer, repairier, *franz., wohnen* **1**, 862. **2**, 337. **3**, 92. 497.

reparailler, *franz., wiederherstellen* **2**, 708.

repatriare, *in die Heimat zurückkehren* **1**, 1025.

reprobus = improbus **2**, 349.

requerre, *franz., verlangen* **3**, 81. 131. 576. requesta **1**, 431. **3**, 501. requeste **3**, 131.

rescettour, *franz., Aufnehmer.* maintenours et rescettours **3**, 672.

resina, *Harz* **1**, 432. 435. *Baumharz aus Norwegen* **2**, 284. *s.* rasina.

respectus. firmum super his ad nos habere respectum, *feste Zuversicht?* **1**, 278.

respyt, *franz., Aufschub* **3**, 82. respiz **3**, 658. respiter **3**, 497 (23).

resseauntz, *franz., wohnend* **2**, 708.

restaurum, *Ersatz* **1**, 919. **2**, 314. 724. **3**, 6. di scade restoreren **3**, S. 239 Anm. 2.

restituere, *liefern.* bona non restituit, ubi promisit **1**, 538.

restreindre, *franz., beschränken* **3**, 497 (11).

retallia, *Schnitt.* emere ad retalliam vel in grosso **3**, 571. S. 196 Anm. 1.

retenementum, *Rest* **3**, 600 (3). *vgl.* S. 384 Anm. 1.

retornum, *Bericht. responsio vicecomitum, per quam curiae redduntur certiores, quid in executione brevium sit effectum, responsum eorum, qui inquisitioni interfuerunt* (*Duc.*) **3**, 39. 42. retornare **3**, 39.

retramentum = residuum, *Rest* **3**, 600 (2).

reva *s.* ref.

rewarder, *franz., prüfen* **1**, 862. **3**, 81. 82. rewars, *Prüfung* **3**, 83.

rewart. *rouwaerd, roewaerd, rewaerd, dioecetes, gubernator provinciae, rouart* (*Kil.*) **3**, 396. 399. 450.

reyn. manicae que dicuntur reyn **1**, 432. *Handschuhe oder Müffe von reinem Pelzwerk. Lappenberg? von Rennthierfellen? engl. raindeer, reindeer; franz. renne; reyner, reyniger, reyn, reen* (*Kil.*). *reno, pellicium, vestis e pellibus confecta, quae humeros et latera tegebat* (*Duc.*).

reysa, *Reise* **2**, 62. **3**, S. 167. S. 469.

ribaldus, *bandit, pillard* (*Burguy*) **3**, 571 (20).

richerzegheide, *Richerzeche, Bruderschaft der Reichen zu Köln* **1**, 523.

ricolisse *s.* recalisse.

riden umme lant mit gůde **3**, 69 (4). 593.

riet, *Spule.* rietmaker **3**, S. 262 Anm. 2.

riis. de medio plaustro git dicti riis **2**, 21. *s.* gid.

riis, *Reisig?* **3**, 497 (f).

ris, *Reis* **1**, 573. **2**, 658. **3**, 396. 444. 624. 682. S. 419 Anm. 1. risus **1**, 807. **2**, 266. de riseis **2**, 153 [*risia* (*Duc.*)].

riva capellorum de filtro 1, 432. *Sollte riva unser Reff sein, ein Reff voll solcher Kappen?* (*Lappenberg*). *rijve, feretrum* (*Kil.*). *mhd. reff, Stabgestell zum Tragen auf dem Rücken* (*Lexer*). *clitella: reffe, reyff, raiff, reuff, raff, riffe, dar man of dreit* (*Dief.*).
roba, *Raub* 1, 1022. *franz.* robeour, *Räuber*. 3, 672.
rodlosch. pelles que dicuntur rodlosch 1, 432. *rotgegerbtes Leder, Korduan. rodlasch, qui rappelle le cuir de Russie tanné avec le sumac et imprégné d'huile empyreumatique de bouleau* (*Gilliodts*).
roede, *Rute, Maſs für Wein und Tuche.* roede wiins 1, 1033. 3, 497 (20). rode 3, S. 486. roede wiins, tvo corte vate voer ene roede 2, 296. virga vini 3, 495 (14). virga seu corda Brugensis 3, 163. falsae mensurae et virgae 3, 571 (9).
roef, *Dach. appentis* (*Gailliard*). borden ghebesecht an de houde halle an roeven ende helder 3, S. 474.
roet *s. Talg.*
roeve, *Rübe* 1, 573. rapa 1, 432.
Roggen 1, 277. 573. 663. 745. 746. 779. 808. 809. 810. 868. 1033. 2, 587. 658. 668 (6). 3, 343. 396. 430 (17).
roier, *franz.*, = *rayer, rayonner. s. Bourquelot 1, 234. roie, qui a des bandes de différentes couleurs* (*Burguy*) 3, S. 456 Anm.
rolle lenwandes; ene rolle is 24. 1, 573. rotula pannorum 1, 432. bala seu rotulus seu torsellus panni 2, 266. — cum rotulis suis confirmare 2, 299.
rompe, *längliches bauchiges Gefäſs* 1, 1033.
rondelle, *franz.*, *Korbgeflecht, jetzt: Weidenhürde zum Trocknen von Früchten* 3, 624.
ronchi, *franz.*, *Lastpferd, roncin* 2, 2.
ronevare, *Leute, die verbotene Handelswege befahren. nord. rán, Raub, Plünderung.* 2, 40.
roede. unum korsyt cum roeden 2, 727. *Vielleicht Marderfell. Vgl. Schäfer, Hanse-Rec. 2, S. 530: ballas marder seu roide.*
rooignier, *franz.*, *beschneiden* 3, 620.
rosacum dictum theer 2, 21.
rosinen 1, 435. 1033. uva passa dicta rossin 2, 21. racemi 1, 432. 434. 435. raisins 3, S. 419 Anm. 1. raisin de Corinthe 3, 624. rasin de Maligue 3, 624. — waghen mit rosinen 1, 435 *ist ein Missverständnis von* currus resine.
rotae appensae vacuae secuntur currum 1, 746.
rotula *s.* rolle.
rozenstrater, *Tuchart* 3, S. 476 Anm.
rubeum Ispanie 1, 432. *spanisches Roth, rothe Farbe, rubia tinctorum, Krapp, span. rubia? Krapp kommt in derselben Urkunde als warancia schon früher vor.*
rubus, rubetum, *locus dumosus* (*Duc.*) 2, 349 (12).
rucghe *s. Roggen.*
rugghet. panni sulfaar dicti rugghet 2, 727.
rumbus, *Stör.* rumbus quod est sture 1, 432. 435. 2, 266. rumbo 2, 40.
rumen, *das Land verlassen* 3, 419. 430. 451. 452. rumen uter stede 3, 451.
Rumeye *in Soest, Romanie.* domus vinaria que dicitur Rumeye 2, 666.
rump, *kleiner Fisch, kölnisch rümpche* 3, 545 (23).
runt, *Rind* 1, 1033.
russus = rursus 3, 272.
rut 1, 665 *lies* tut, *zieht.*

ruware, *Rauchware.* torsellus pellium cum pi... vulgariter dictus ruware 2, 266. ruwe... dats te verstane reevelle, hertsvelle, bucsvel... iof zeghevelle 3, 396. ruware het si ... herteshuden iof hasenvel 2, 658. ruwr 1, 1125. 3, 559, ruwer 2, 668 (2). ruwe wa... beslegen over thoeft 1, 435.
ryagas, *franz.*, *rother Schwefelarsenik. franz. réalgar. regael* (*Kil.*). ryagas ou arsenic... 3, 624.
ryemhout *s.* remus.
rympfert 3, 559.
rysbort, *Windlatte, Planke, die bei einer Ko... gelle noch auf der Futterung steht* (*Rüding*...) 3, 302.

S.

Sable *s.* zabel.
sachave. merces, que sachave vulgar... appellantur, utpote thus, alumen 1, ... *Undeutsches Wort, als Name einer Indig... Art in den Formen socafe, saccafe, sac... überliefert. Heyd 2, 628* (*599*).
sak, *Sack.* ein bereven sak 1, 573. saccus. ... pro sacco seu massa argenti vivi 2, 266 ...
sacramentum *s. Eid.*
saderdok 1, 573. *Entstellung aus sardok... Koppmann in den Hans. Gesch.-Bl. 1... S. 161.*
saen, *bald.* also saen alse 3, 677.
saffervaerwe, *blaue Farbe. s. Lexer unter safervar.* 3, 499.
Safran. soffraen 2, 658. sofferaen 3, 396. s... faran 3, 682. *franz.* soffran 3, 624. safra... 3, S. 419 Anm. 1. crocus 2, 153. 266 ... — safleur, *Saflor, wilder Safran, cartham... tinctorius* 3, 624.
sage *s.* saye.
sagimen *s.* smer.
saiel *s.* zeighel.
sain *s.* smer.
sairement, serement *s. Eid.*
saisire, *mit Beschlag belegen, engl. to sei...* 2, 266 (13). ad seisendum bona 3, 571 ... — saisine, *manus injectio et possessio* ... 3, 447. saisina 3, S. 396. *vgl.* disseisin...
sakewolde, sacwolde, *streitende Partei, Hau... betheiligter* 2, 505. 599. 614. 629. 3, 1... 257 (3).
salevel, zalevel, *Seehundsfell* 1, 432. 3, ...
sallire, *einsalzen* 1, 174. salsare 1, 1375.
salme, salmo *s. Lachs.*
salpeter, *franz.* 3, 624.
salsmer, *Seehundsspeck, Thran* 1, 357. 6... 2, 45. 668. s(a)elsmer 2, 476. 668. sal... smout 3, 499. zalsmout 1, 436. 2, 154 ... 3, 452 (31). 497 (16). ze(e)lsmout 2, ... 3, 396. pinguedo focarum dicta seel 2, ...
salune, *wollene Decke, Bettzeug* 3, 682.
Salz 1, 272. 291. 383. 411. 429. 432. ... 687. 710. 745. 807. 841. 992. 1033. 13... 2, 266. 668. 3, 151. 323. 396. 430 (1... 452 (6). 545. 566. 616. betunnet, los s... 2, 576. sal ligatum, ligatura salis sive ... 1, 807. Bayessch solt 1, 573. *Lüneburger Salz* 1, 807. 2, 708. Potauwes sout 2, ... 3, 499. *Revaler Salz* 3, 170. dat in Vlaenderen niet gesoden en ware 1, 1235. sarta... salis 1, 687. *Salzstapel in Dordrecht* 3, ... *Salzverkauf in Norwegen* 3, 243. soltmeter... 2, 505. soutmater 1, 716. salis mensura... 1, 710. *s.* scroeder. — soltschepel 3, 1... *vgl.* cribrum.

samecope, *Grofsverkauf* **1**, 944. saemcopers ende andre, die ondertusscen ghinghen, *Zwischenhändler* **3**, S. 473.

samenen, *vereinigen.* mit den roveren stan mit ener samenden hand **2**, 725.

samhælldi, *nord.*, *Einigungen* **2**, 364.

sanders, *franz.*, *Sandarach*, *harziges Gummi* **3**, 624.

sandix *s. Waid.*

sapht, *sanft* **2**, 505.

sardeynsmout **1**, 436. sardeynesmout **3**, 499. *vgl. Hering.* '*Es ist zu bemerken, dass der Name Sardelle mehreren kleinen Arten und Abarten der Heringsgattung beigelegt wird*' (*Nemnich*).

sardok, *grobes, halb leinenes, halb wollenes Zeug, s. Koppmann in den Hans. Gesch.-Bl. 1874 S. 160 ff.* **3**, 682. zaerdoeck **3**, S. 476 Anm. sardouc **3**, 24. saderdok **1**, 573. *franz.* sarges **3**, S. 419 Anm. 1. sarges dEngleterre **3**, 644. van Inghelschen zarken no Atrachtschen no Yrschen **3**, 497 (51).

sarplarium, sarplarius. *serpilleria, sagum,* ξηραμπέλινος (*Duc.*). *serpillère, Packleinwand.* signa super sarplaria illarum lanarum reperta **2**, 271. — *halber Sack Wolle von 1120 Pfund, engl. sarplar* **2**, 609. sarpellarus **2**, 11. sarplerus **3**, 571. *franz.* sarplers **3**, 567.

sartago, *Pfanne* **1**, 687.

sartor vel sutor vestium **1**, 694. 745. qui sunt de opere sartorio, *Schuster* **1**, 512.

satin, *Weifs-Sud.* albi debent esse de uno satin, scil. wit bi satine **1**, 477.

sauma. *Last eines Saumthieres, 3 Centner.* symbolus panni, id est eyn soym **3**, 654. *Saumthier.* sauma **3**, 601. soima **1**, 30. somarius **1**, 5. *franz.* sommier **2**, 2.

saye, *Wollenstoff oder leichter Taft* (*s. Mitth. d. Ver. f. lüb. Gesch. 2, S. 6*) **2**, 388 (9). sage **2**, 727. **3**, 24. sei **2**, 311. panni de seia **3**, 600. sayeni panni **1**, 1036. *vgl.* ghyeselsaye.

scabellum rerum venalium in foro exponere **1**, 1365. 1375.

scabinagium *s.* scependom.

scaccarium, *Schatzamt, Exchequer* **1**, 333. **2**, 608. **3**, 465. 657. barones de scaccario **1**, 902. **2**, 252. **3**, 120. 571. barons de leschekere **2**, 252. leschequier **3**, 570. le pois et lestandard de leschеqier **3**, S. 179 Anm. 1.

scala, scale *s. Wage.*

scalmenge, *franz.*, *Scammonium, Saft des convolvulus scammonia, ein Purgiermittel* **3**, 624.

scarlatum *s.* scharlaken.

scarpoise, *eine Art von Schiffen. Roquefort, Glossaire de la langue Romaine 1, 491: escarpoise, sorte de bateau, aber im Suppl. 138: escarpoise, grand bateau navigant sur la Scarpe. Die Scarpe fällt in die Schelde* (*Lappenberg*). **1**, 432. 710. een nyeuw scip, dat [h]arpoyse (*var.* sarpoyse) heet **1**, 992.

scattinghe, *Schatzung* **1**, 776.

sceleghe = scillinghe **3**, S. 157 Anm. 1.

scependom. binnen den scependome **1**, 891. **3**, 430. scabinagium **1**, 421. 428. **2**, 121. **3**, 495. scabinatus **1**, 433. **2**, 121 (10). **3**, 495. eschevinage **3**, 497 (9). tant coume li eschievinages dure **1**, 862.

scepwark, *Schiffsgebühr.* a jure quodam, quod vulgariter scepwark dicitur **1**, 889.

scevenesse, *abgeschabtes Haar, zum Pelzwerk dienend* **1**, 432. 436. **2**, 569 (5). **3**, 63. 396. 499. 592. schevissen **3**, 63. scheven **3**, 559.

sceyden. des sceyde wi us, *darauf hin trennten wir uns* **2**, 599.

schalk, *Diener* **1**, 665. precones qui dicuntur schelke **1**, 663. *Bube.* eyn recht schallyg **3**, 554. schalk efte shöcken sone **2**, 493 (8).

schap, *Schrank.* ene nye kiste of schap **1**, 573. des breves den men neghelen schal vor dat schap (*im Hofe zu Nowgorod*) **3**, 69.

scharlaken **2**, 311. **3**, 321. 597. scarlaken **2**, 296. 388 (9). eyn scharlakens cleyt **2**, 505. de optimo panno, quem habuerint sub scarlato **1**, 291. scarletum **1**, 328. scarleta **2**, 31. *franz.* escarlate **3**, S. 456 Anm. *Scharlachkleid als Geschenk* **1**, 1300.

scheffere der bruderschap **2**, 666.

schelvissch **2**, 668 (4). scelvisch **1**, 432.

schepel. de modio tritici, quem vulgus nominat stedher scepel **1**, 809. modius **1**, 8. 1367. 1375. **2**, 266. modius antiquus **1**, 1104. mudde **2**, 668 (6). twintich mudde voer thondert gherekent **3**, 396. *franz.* muy, *jetzt muid* **3**, 602. *s. Bourquelot 2, 77.*

scheren. lakenen scheren ant scheerreck **3**, S. 262 Anm. 2.

Schiffe. franz. neif **3**, 131. 497 (24). nief **3**, 131. 570. nez **3**, S. 419 Anm. 1. naves marinae **1**, 327. naves guerrinae **3**, 465. nief de guerre **3**, 570. magna navis trabeata 12 ₰ (*von zusammengefügten Balken, etwa im Gegensatze der aus Bohlen verfertigten* (*Lappenberg*) *oder Kielschiff, vgl. unten und* bolscip, doerbalctscip). navis que habet loseboynghe 8 ₰, navis, que dicitur envare, que habet remex retro pendens 4 ₰, si vero remex in latere navis pendeat 2 ₰, scuta que bordum habet 2 ₰, si vero bordo careat 1 ₰, navis dicta scarpoise 4 ₰ **1**, 432. navis que dicitur hegboth 4 ₰ **1**, 432. navis cum remige retro pendente 4 ₰, in latere pendente 2 ₰ (scip met een stierroder bachter, in die zide hanghende), navis dicta Alleman 1 ₰ **1**, 435. de promptuario 1 β, de navi linguata 1 β, de navi habente limbos per omnia 8 ₰, de navi habente limbos ultra medium 8 ₰, de navi, que dicitur mankane 4 ₰, de navi simplici 4 ₰ **1**, 573. isset eyn pråm edder en tunget schip 1 β, isset en schip, dat id borde hefft edder lenthudesch kån 8 ₰, isset en bo(d)men schyp 4 ₰ **1**, 573 (3). navis linguata solvet 1 β, navis que dicitur gewerderbordeth 6 ₰, navis simplex sine borth 4 ₰, navis que vocatur bordinc 2 β dabit, omnes naves portantes allee nichil dabunt nisi ungelt dimidius ferto **1**, 687. navis piscatoria **1**, 745. pro promptuario, quod vulgo nominatur pram 1 β, de navi que dicitur ek 8 ₰, de navi que vocatur cane 4 ₰, de parva navicula 4 ₰ **1**, 808. 809. van einen ghetimmerden schiep teen groet, van einen pontoune ses groet **3**, S. 471.

Arten: s. alleman, batellus, bodem, bodmenschip, bolscip, *Boot*, bussa, ceol, cocket, coipscute, doerbalet scip, eever, ek, envare, espingh, gewerderbordet, haffcane, hegboth, hereogge, hoichort, hule, kane, *Kogge*, kunkel, lenthudesch kån, liburna, lichtskip, lodie, mankane, martschif, pontoun, pram, scarpoise, schute, skepebuse, snicke, tunget schip, vessel, visckersoge, yver. — *Floss: s.* vlotte.

Namen: Blomendal **2**, 653. la Bruyre **1**, 649. Cremun **1**, 893. Gremun **1**, 892. Cri-

stofre de Lubyk **3**, 685. la Cruxenbergh **2**, 387. la Katelyne **2**, 231. Mariotta **1**, 1265. la Plente **2**, 324. Skinkevin **2**, 40. Stultenberg **2**, 40. Waardeboure **3**, S. 422. het Welvaren van Campen **3**, 653.

Flotte: *s.* armata, flota, navigium; *vgl.* tamwyn.

Mannschaft: *s.* magister navis, steremannus, marinarii, nauclerus **3**, 63; *vgl.* pramkerle, vore. — *Befrachter:* *s.* vrachtlude, severre. — *Passagiere:* *s.* passaior. — *Seeräuber:* *s.* galiottus, *Raub.*

Theile und Geräth: *s.* amplustria, ghetouw, ghewant; bord; gubernaculum, hanghroeder, kuelroder, remex, sleeproeder; remus; malus, mast, vidu; sigla, malefighes, seileled, krutze; kabel, corda, estop, filetum, filum, funis, tauw; *Anker;* anuli ferrei, loseboynghe.

Seegut: *s.* selaist. *Ladung:* *s.* bonich, var; vorlastum; lastadie.

Befrachten, laden: *s.* carcare, eskipper, insceepen, laden, lastare, receptio, varwinghe, vrachten. *umladen, umpacken:* *s.* overslan, reffaire. *aufwinden:* hastethonge. *löschen:* bonich breken, discarcare, entamer, lossen, opschepen.

Frachtlohn: *s.* naulum, vrucht; *vgl.* colegelt.

Fahrt: *s.* varth, passagium, schipseghelinghe; *im Winter:* *s.* wakevare; *offenes Wasser:* *s.* water; *Gezeit:* *s.* ebbe, flod, tide; *segeln:* *s.* seilen, velificare; *überwintern:* *s.* winterlage.

Fahrwasser: *s.* fluttrenne; *offenes:* *s.* haf, mare. *Riff:* *s.* ref. *Küste, Vorstrand:* *s.* anteindago, costera, vorende. *Hafen, Reede:* *s.* haven, huthe, rada, skipraeider; *Lotse; Leuchtfeuer,* teken, viirboet, werk; *einlaufen:* *s.* angheseghelet, skipdracht, tamwyn; *vor Anker gehen:* *s.* akkerhaald; *anlegen:* *s.* uplegghen, upsetten, siin scip up dland zetten ende beteren **3**, 452 (47). 497 (37); *auflaufen:* *s.* scoren, sitten, gruntroringe; *scheitern:* *s.* debruser, wrak, zedrift, allitare. *Rettung schiffbrüchigen Gutes* **1**, 538. 565. 671. 769. 779. 818. 1024. 1025. 1215. 1323. 1362 (55). 1363. 1369. **2**, 53. 84. 87. 257. 283 (8). 294 (8). 338. 351. 357. 388. 397 (3). 411. 414. 448. 449 (10). 464. 474 (8). 476. 479. 488. 542. 544. 579. 589 (5). 610. 656 (3). 658 (7). 725. Anh. II (6). **3**, 181. 271. 396 (30). 414. 419. 452 (14). 495. 497 (b). 571.

Schild. scilt **3**, 160. guldine schilde **2**, 725. den ouden gouden scilt voer twaelf scellinghe Hollans **3**, 396 (31). 1 scilt voer 9 scot Pruus., den scilt voer 10 scot, also alse ghemeenlike gehouden in den lande van Pruchen **3**, 664. einen guldenen schilt guet van goude ende van ghewichte voer sesteen groet **3**, S. 471. hondert scilde valent in Parisize 110 tt. **3**, S. 473. den gulden penninch met den aren ghetekent, die men heet oude scilt, die tAntwerpen ghemaect es, goed ende custbaer voer sestienne grote Torn. **3**, 680. clippei aurei **3**, 63. schudati aurei **2**, 260. scudatum aureum computatum pro 36 s. et in prava pecunia 38 s. **3**, S. 472. 5 scudati faciunt 18 tt. **3**, S. 471. escutz de Johannes pour 16 solz la pieche, les quelles ont leur cours de toutes manieres de marchandises a 19 solz **3**, 81.

schin, *kleineres Fell als Zahlung* **1**, 663. schinmese, *Packen mit Häuten* **3**, 63. scinmese **3**, 63. scimmeese, dat men heet een kip, ruware **3**, 396. schymmese **1**, 573.

schiplagh, *Abgabe für das Liegen eines Schiffes* **3**, S. 70 Anm. 1. *vgl.* pramlaghe.

schippunt, *280 oder 300 Pfund* **1**, 357. 432. 687. 1033. **2**, 311. 320. **3**, 63. 183. 586. S. 424. talentum navale **3**, 243. scippunt ponderis **1**, 573. dat dat schippund to Ploscowe enes halven livespundes swarer wesen schal den dat Rigesche schippund **2**, 631.

Schleifsteine **1**, 432 (*Lappenberg leitet cotibus von cottis, tunicae species, her*) 710. slipesteen **1**, 435. sliipsteen **1**, 1033. *vgl. Mühle.*

Schmucksachen *s.* anuli. balai. *Bernstein.* clenodia. firmaculum. gemma. gherlanden. jocalia. pere. perle. snoeren. *Stein.* terzelettum.

schof, *Bündel.* manipulus ferri, scoef, scouf ysers **1**, 435. scove **1**, 435. schoff beckene edder ketele **1**, 573, *vgl.* funis cum cacabis **1**, 435. **3**, S. 497.

schonewant, *feine Leinwand* **1**, 573. *s. Laken.*

schoten, *sein Eigenthumsrecht aufgeben.* resignare proprie loquendo schøten **3**, 164. scotare et dimittere **3**, 68.

schra, *nord., Rolle, Statut* **3**, S. 465.

schrichte, *Gerüfte* **3**, 336. clamor sive scruchte **1**, 917. schryineghe **3**, 257.

schudatus *s. Schild.*

schuffel, *Schaufel als Ware* **1**, 573.

Schuhmacher **2**, 144. 192. 193. 453. **3**, 291. de dydeske skomackere **2**, 495. de schomekere van deme Sunde **3**, 336. der schomaker straten *auf Schonen* **3**, 338. sutor calciatorum **1**, 694. sutor sutoriam tenens **1**, 745. opus sartorium **1**, 512. aldböter **2**, 495 (6).

schute, *Schute* **1**, 432. 435. **2**, 584 (7). 726. 727. scute **1**, 1005. skoute **2**, 463. scuta piscatoria **2**, 700 (2). scuteman **1**, 694. **2**, 449. scutelieden **2**, 154 (15). **3**, 452 (30). 497 (15). schutelude **3**, 419. *vgl.* pramkærl.

Schweine **1**, 432. 435. **3**, 601. *franz.* pork **3**, 602. pourchau **2**, 2. verres **3**, 601. *vgl.* smer.

scipseghelinghe, *Schiffahrt.* velificacio que proprie scipseghelinghe dicitur **1**, 538.

sciptol **1**, 1033.

sclip, *Eisenschlacke oder Hammerschlag. Kil. slijp, aerugo ferri, stercus ferri, recrementum ferri, ramentum ferri, scoria* (*Lappenberg*). *Auch der Bodensatz, der sich bei dem Schleifen eiserner Werkzeuge bildet. Wehrmann, lübeckische Zunftrollen.* tubba de sclip — item sclip si fusum fuerit in navi (*var.* slip) **1**, 432.

sclusa *s.* sluus.

scoefyser, *Eisen in Bündeln* *vgl.* schof. ferri quod scoefyser dicitur **1**, 732. de ferro quod stoefyzere (*l.* scoefyzere) nominatur **2**, 627.

scoren, *zerreifsen, auf den Grund stofsen.* bi node van der zee siin scip scorde of brake **3**, 497 (a).

scot, *der 24. Theil einer Mark preufsisch* **1**, 272. 291. 300. 328. **3**, 556. scot Pruus **3**, 664. *s. Schild.*

scot, *Schoss* **3**, 566. scot ende lot ghelden **3**, S. 245 Anm. 5. scot postulare **3**, 640. scottum **2**, 299.

scotare *s.* schoten.

scove *s.* schof.

scovelwerk, *Pelzwerk in Bündeln* (*Lappenberg*) **1**, 436.

scrine, *Schrank.* coepmans scrine **2**, 658. **3**, 396. der scrine daer tghewichte van Aelmaengen

in staet; in der Oesterlinghen scrinen; in de scrine van Lubeke *in Brügge* **3**, 97. *vgl.* schap.
scriveghelt, *eine Abgabe* **3**, 452 (66).
scroeder, *Arbeiter in Dordrecht, die Salz messen* **1**, 883.
scrupulus, *Hindernis* (*Dief.*). scrupulus societatis **1**. 356.
scucke, *Haufen, Schock* **1**, 573.
scult willen, *beschuldigen* **2**, 599.
scuta *s.* schute.
scutella, *Schale, Schüssel* **1**, 663.
scuwen, *scheuen* **2**, 155. 160.
seal *s.* zeighel.
sebum *s. Talg.*
secta, *testimonium legalium hominum* (*Duc.*). producere sectam de hominibus terre sue **1**, 85. probatio secte sue. per sectam suam probare **2**, 27. ad sectam executorum **3**, 39. 42. ad cuius sectam comotus fuerit. ad faciendum rectum ad sectam nostram quam ad sectam aliorum, qui conqueri voluerint **3**, 571 (6) (9). — *Buſse* **1**, 372.
securitatem dare, facere, *Sicherheit stellen* **1**, 53. securitas prestatur **2**, 491. faire segureteit **3**, 497 (5). securum facere aliquem super aliquid **1**, 53. zeker doen haren voght, *ihrem Vogte Schadenersatz geloben* **2**, 557 (6).
sedem = *semidenarium, sedenarium* (*Lappenberg*) **1**, 432.
sedewaer, *Zitwer, der Wurzelstock von Curcuma Zedoaria Roscoe, Heyd 2, 676 (658).* **3**, 396. zedeware **2**, 658. **3**, 499. zoedeware **1**, 436. quintallum zeduaris **2**, 266. *franz.* zedeware **3**, 624. fitual **3**, S. 269 Anm. i, *lies* situal (sitoval *Heyd l. c.*) *vgl.* wurmcrut.
seel *s.* zeighel.
seer, *franz.* = *seoir* **3**, 275.
seevissche 1, 435.
segureteit *s.* securitas.
sei *s.* sayo.
Seide. Garnseide, dicke Seide **2**, 15. zide, zyde, ziede, syde **2**, 658. **3**, 396. 499. 682. sydenwand **2**, 682. **3**, 499. sericum **2**, 31. 266. **3**, 260. 559. de serico, de cindatis, de seta **2**, 31. soie **3**, S. 419 Anm. 1. sidene stucke **2**, 725. sydene bindeken **3**, 682. *s.* sindalum. tzeter.
Seife. savon dit zaczeepe, *Stückseife?* **3**, 624.
seilcled, *Segeltuch. Kleid eines Segels, Segelkleid, jeder einzelne Streif Segeltuch, woraus das Segeltuch zusammengesetzt ist* (*Röding*). **1**, 432.
seilen, *segeln.* in ende uut zeilen, opzeilen **3**, 414. sigilen **3**, 556. zeilt een sciphere ziin scip gheladen iof ongheladen uter havene **3**, 497 (38).
seine, *franz., Sennesblätter* **3**, 624.
seisendum *s.* saisire.
seker *s.* securitas.
selaist (*var.* selast), *Seegut.* que selaist vulgariter appellantur **1**, 841. **3**, 616.
semady **3**, 653, seumredy **3**, 82 (3) = *samedi.*
semonceur et jurez de la halle **3**, 624. *semondre, appeller en justice; semoneor, semoneur, sergent* (*Burguy*).
sendeve, *Kommissions-, Speditionsgut* **3**, 76. ghût, dat si an sendeve edder an kumpanie **3**, 69 (1). 593.
sennep, *Senf* **1**, 573. *vgl.* mostaertsaat.
sente, *franz., Weg* **3**, 676. 678.
sepum *s. Talg.*
sequestrum. in sequestrum ponere **1**, 147. mettre ou sequestre **3**, 634.
sera, *Schloss* **2**, 726. *vgl.* slot.
serchier, *franz.* = *chercher* **3**, 131. bon serche soit faite **3**, 568.
serement *s. Eid.*
sergian, *franz., Diener* **1**, 833. sergens *auf den Märkten* **3**, 658 (24) (27).
servicia *s. Bier.*
seta *s. Seide.*
seureur, *franz., Nichte* **3**, 350.
seurtanche, *franz., Sicherheit* **3**, 634.
sevart, *Abgabe.* quod sevart dicitur **1**, S. 131 Anm. 1.
several, *franz., besonder* **3**, 569 (1).
severre, *Seefahrer in Stendal.* fraternitas stagna petentium, qui severre nuncupantur **1**, S. 441 Anm. 1. gulda severen id est navigancium **2**, 48.
sexagena, *Schock* **1**, 687.
sextarium vini, *Nöſsel* **1**, 5. 13.
seyent, *franz.* = *soient* **3**, 81 (4).
si, *franz.* = *aussi* **1**, 862. si avant que, *so fern* **3**, 576 (7) (17).
Sicheln **1**, 432. sichtiiser 1, 1033. *sichte, Sichel* (*Kil.*).
siclus, *Seckel, Münze* **1**, 5.
sieghens, *lies* tieghens **2**, 262.
sieu *s. Talg.*
sigilen *s.* seilen.
sigillare *s.* zeighel.
sigla, *Segel* **1**, 2. **3**, 599.
signum *s.* teken.
silækrenger, siltekrengar, *nord.* exactores qui silækrenger dicuntur **2**, 449 (14). *von sil, ansa, restis am Sattel, und krenge, umkehren, 'wie wenn das Arretieren eines Wagens dadurch geschieht, dass man Zügel und Ziehstricke nach vorn, also verkehrt wendet'* (*Lappenberg*)?
Silber **1**, 88. 272. 277. 435. 538. 1024. 1362 (31). **2**, 658. **3**, 396. 497 (25). 499. 655. 682. stucke zulvers **3**, 566. argent en plate **3**, S. 419 Anm. 1. largent en plate, qui est affines en Bruges. argent de lensaigne de Gand **3**, 497 (25). plate dargent **3**, 568. platae argenteae **1**, 1306. loddich zulver **1**, 573. argentum purum **1**, 260. 523. 573. 993. **2**, 342. 726. 727. **3**, 17. 33. 63. 561. 621. argentum examinatum **1**, 147. argentum purum et examinatum **1**, 1043. examinatores argenti **1**, 663. argentum falsatum **1**, 1375. argentum Nogardiense **3**, 660. argentum Noricum **1**, 993. argentum comburere **2**, 569 (14). deductio argenti **3**, 206. argentum emere ad vasa et utensilia et clenodia facienda seu ad speciem anagliffi vel causa peregrinationis faciende **1**, 523. vessel dargent **3**, 568. — argentum dei **2**, 170. *s.* denarii. superposicio.
sincopare, *beschneiden* **2**, 672.
sindalum, *Zindel, leichtes, taftähnliches Seidenzeug, Heyd 2, 701 (690), Bourquelot 1, 261.* **2**, 266 (2). syndale **3**, 682. *s.* cindatum.
singet *s.* teken.
sint, *hernach* **1**, 665.
sintenaer, *Centner* **1**, 1033. een vat olies, dat heet een sintenaer **1**, 992. syntener **1**, 746. tzinters **1**, 573.
sitten, *von einem Schiffe, auf dem Grunde aufsitzen* **3**, 452 (56) (69). 497 (b).

skældworth, *nord.*, *Scheltworte.* rixe que dicuntur skældworth **1**, 659.

skepebuse, *zweimastiges Schiff* (*zum Heringsfang*) **2**, 495 (4).

skipdracht, *Verpflichtung, die Schiffe ans Land zu ziehen* **2**, 495 (4). extractio alicujus navis, quod vulgo schipdracht nuncupatur **1**, 1215. tractio navium **1**, 27.

skipraeider, *nord. Reede.* infra territorium, quod skipraeider dicitur **1**, 818. skipreiden **1**, 840.

slachdok, *Umschlagetuch um einen Packen Laken als Muster* (*Lappenberg*). **3**, S. 365 Anm. 1. slagduc **3**, 63. slagedûc **3**, 588.

slan. ein dinc slan **2**, 599. over den wegh nogh in den wegh slan. ut nogh yn sclan **2**, 628. gut over den dam slan **1**, 1061. solt ute der tunnen slan **3**, 151. uys einem schiffe int ander off uppet lant slan **3**, 545 (41).

slede, *Schlitten* **1**, 1033. bi sledenweghe (sclederweghe) **3**, 69.

sleder. sleider, *ouvrier assermenté opérant des transports au moyen du traîneau* (*Gaill.*) wiintreckers iof sleiders **3**, 430 (14). 452 (52).

sleeproeder, *Schleifsteuer* **1**, 740.

sleischat, *Schlagschatz, Abgabe für die Erlaubnis, alte und fremde Münze auszugeben oder für die Einwechslung derselben* (*Lappenberg*) debitum exactionis quod sleischat dicitur **1**, 31.

slot, *Schloss als Ware* **3**, 682. *vgl.* sera.

sludiseren, *Schliefseisen, Angeln.* paria sludiseren ad januas et fenestras **3**, S. 70 Anm. 1.

sluus, *Schleuse* **1**, 627. sclusa **1**, 416. *s.* speye.

smascin, smaschin, *kleine Felle, insbesondere von ganz jungen Lämmern. Wehrmann, Lübeckische Zunftrollen.* **3**, 63.

smeetheit, *Verwundung. smete, verber, ictus* (*Kil.*). **2**, 557 (6). smaheit?

smer, *Schmalz, Fett* **1**, 435. 1033. **2**, 658. sma(e)r(e) **3**, 396. 462. swinensmer **2**, 45. 476. smout **1**, 435. 1033. **3**, 462. sagimen allecis **1**, 277. 573. 710. 807. **3**, 654. focarum **1**, 573. **2**, 284. porcorum **1**, 277. 573. sagimen cujusque maneriei sit **1**, 432. 466. *franz.* sain, sains **3**, S. 419 Anm. 1. unguentum **1**, 61. 307. 357. 435. 573. 807. 808. **3**, 601. smer *zum Fälschen des Wachses* **3**, 586. smerich was **3**, 590. — smeremangestre, que mangonant in caseo et butiro (*ags. smeru, smeoru, fat, grease, butter*) **1**, 2. **3**, 599. *vgl.* salsmer. sardeynsmout.

smerdi, *russ., die gemeinen Leute* **1**, 1093.

smout *s.* smer.

smowarningr, *nord. smávarnîngr, smaakram, Kramwaren* (*Jonsson*). minutae res que vulgariter smovarningr nuncupantur **1**, 818.

snarringe, *Lärm* **2**, 493 (21).

snicke, *kurzes, rundes Fahrzeug* **3**, 277. snicka **2**, 201.

snodicheit der lakene, *Erbärmlichkeit* **3**, 596.

snoeren, *Schnüre als Ware* **2**, 266 (2).

societas, *Gilde* **2**, 485. societas seu consodalitas mercatorum **1**, 1024.

socius, *Theilhaber.* socius in hoc stanno **2**, 435.

soima *s.* sauma.

soka, *Gerichtsbezirk, engl. soke.* **1**, 333 Anm.

soldee *s.* solidata.

soldre, *franz., bezahlen.* part. sols **3**, 576.

solidata, *valor unius solidi* (*Duc.*) **1**, 540. *Lot.* de qualibet viginti solidata plumbi, de chescune vint soldee **3**, 571.

solidum, *das Ganze.* in solidum **3**, 197. in solidum aut divisim **3**, 197.

solidus, *Schilling.* solidi nigri **2**, 266. sols blans **3**, 83. S. 466. solidi cuprei **2**. 283 (7). solidi levium **1**, 317. solidi Colonienses **1**, 371. solidi Parisienses parvi **2**, 266 (20). solidi sterlingorum **1**, 411. **2**, 283 (3). duo solidi denariorum novorum Scaniensium vel tres veterum **2**, 294 (6). solidi Turonenses **1**, 201. petys Tournoys **3**, 82.

soloir, *franz., pflegen.* **2**, Anh. II (5). **3**, 32. 81. 82. 131. 658. suent *lies* suelent = *solent* **3**, 606.

solom, solone, *franz.* = *selon* **3**, 275. 602. 627.

soltnicke, *russ., Solotnick, kleines Gewicht, Theil des Rubels* **2**, 505.

somarius *s.* sauma.

somergast **1**, 665. somervaar **3**, 69 (2). somervart **1**, 665.

sommier *s.* sauma.

sone, *Sühne* **2**, 557 (10). 725. **3**, 374. sona vel concordia **1**, 322. sona firma et compositio inviolabilis **3**, 107. soendinc iof pays **2**, 557 (10). szoenslude **3**, 374. zyk zenen eder daghen **2**, 693 (8). **3**, 139. 262. 379. sich gesumpt haven **3**, 550. *vgl.* sunia.

sonderlang, sonderling *s.* sunderlink.

sophisticare, *verfälschen* **3**, 655.

sors, *franz.* sort, *Preis* **3**, 568. 569.

sotularis, = *subtalaris* (*Duc.*). *Schuh* **1**, 432.

soupechon, *franz.* = *soupçon* **3**, 83.

sourdre, *franz., sich erheben* **2**, Anh. II. **3**, 275. 497 (22).

soym *s.* sauma.

span, *hölzernes Gefäfs mit Henkel* **1**, 573.

sparre, *Sparre* **1**, 1033. Bergher, Goteusche, Wiker sparren, Wikelsparren **3**, 499.

specerie, *Spezerei.* alrehande cleene specerie **1**, 436. **3**, 499. speciaria **2**, 153. minuta speciata **2**, 153. espicerie **3**, S. 419 Anm. 1. species **1**, 357. 1312. 2, 31. **3**, 559. 654. species aromaticae **1**, 523. species confecta vel non confecta **2**, 266 (2). *vgl.* gheconfiit.

spegelhars, *Spiegelharz, aus weifsem Harz, Terpentin und Terpentinöl, zu Zugpflastern gebraucht* (*Schedel*). *spiegelhars, resina concreta, pellucida, instar speculi splendescens* (*Kil.*) **1**, 432. *vgl.* harpois.

speia *s.* speye.

spellude, *Spielleute* (spelpluden) **2**, 493 (13).

speriolus, *Hermelin. aspriolus, speriolus, eichhorn, hermlin* (*Dief.*) **2**, 266 (2).

speye, *Schleuse* **1**, 274. speia et slusa **1**, S. 135 Anm. **2**. *franz.* espoe **1**, 862. *vgl.* sluus.

spichering. sicci allecis videlicet spichering **1**, 746.

spiirlingh, *cyprinus aphya, kleiner Fisch in den nordischen Meeren mit wohlschmeckendem Fleisch* (*Nemnich*) **2**, 668 (6).

sporta, *Korb* **1**, 432. **2**, 21. quelibet auris (*Henkel*) sportae 1 obol. **1**, 432.

sputh, *Salzmafs* **1**, 687. *Krause im Jahrb. des Ver. f. nd. Sprachforschung V S. 151 will* spunt *lesen und versteht die bis zum Spundloch, also halb gefüllte Tonne.*

staden *mit Gen., Stätte geben, zulassen.* staden eme gherichtes **2**, 629.

staf, *Fassdaube.* enen bolten to der steve lenghe **3**, 151.

stagnum recens, quod vulgo dicitur Versche Haf **3**, 421. **2**, 21. **3**, 474.

stagnum *s. Zinn.*

Stahl. **1**, 1033. **2**, 658. 668. **3**, 396. 545 (9). hondert cleynes staels **3**, 499. stalvad, *Fass*

Stahl **1**, 573. calibs **1**, 357. 383. 432. 435. 710. 732. 733. 745. 841. **2**, 266. 627. **3**, 616. 654. acerum **2**, 196. *franz.* acier **3**, S. 419 Anm. 1.

stal, *Zollbaum* **2**, 471. die stalle, die men ghemeenleke heet gademe **3**, S. 423. *s.* gadem.

stalhansken, *Stahlhandschuhe* **2**, 495 (3).

stallagium, *Standgeld* **3**, S. 205 Anm. 1.

standardum, *festes Mafs.* unum sit pondus et una mensura et signo standardi nostri signentur **2**, 31. ponderare per standardum **3**, 571. pois de lestandard de lescheqier **3**, S. 179 Anm. 1.

stannum *s. Zinn.*

stapel. nullus stapel, nulla exoneratio mercium fiat **1**, 416 Anm. 2. locus forensis stapel vocatus **3**, 221. *franz.* staple, estaple **2**, 401. stapel houden **2**, 154. 155. 160. 336. **3**, 323. 419. 430. 451. 452. tenir estaple **3**, 497 (2). stapulam tenere **3**, 207. upbringhen ten stapele **3**, 430 (1). 452 (65). ad stapulam ducere **3**, S. 61 Anm. coopmenscepe van den stapele doen **3**, 430 (3). constabularius stapularum **3**, 571. 572. les meirs et conestables des estaples **3**, 275. stapelrecht houden **3**, 323. stapel van wulle, van wasse, van weerke, van copre ende van alrande andren goede **3**, 452. estaple des leynes **3**, 569 (1). Salzstapel **3**, 296. 323. 331. 448. *vgl. die Ortsverzeichnisse unter Aardenburg, Amsterdam, Brügge, Dordrecht, England, London.*

stapelheryneg. buckingorum et allecum, que vulgariter stapelheryneg dicuntur **1**, 1125.

staphants, *sofort* **3**, 583. stappans **3**, 418.

stare juri et sententiae scabinorum **1**, 417. stare testimonio alicujus **1**, 421. stare consuetudini vel juri terrae **1**, 421.

statera *s. Wage.*

stathe, *Gestade.* inferior pars civitatis (Traject.) que stathe nominatur = vicus stathensis **1**, 9.

stekemesset, *Dolch* **3**, 682.

Stein, Gewicht meist von 14 Pfund. calculus canapi dictus steen henpes **2**, 21. pere = *pierre, 14 livres* **3**, S. 179 Anm. 1. la pere serroit de 14 l. et 26 petres facent un sak (*Wolle*) **3**, S. 323 Anm. lapis, *oft.* — diere steente **3**, 499. piere preciouse **3**, 602.

steinkolen **3**, 545 (39). steinkælen **1**, 710. charbon de roche **3**, S. 419 Anm. 1.

stenghe = *stanghe* (*Kil.*) hondert stenghen **1**, 1033, *zahlen das Doppelte der Sparren.*

steremannus. gubernator seu steremannus **1**, 1265.

sterling. penninghe sterlinges **3**, 499. boni sterlingi **1**, 411. bon esterling **3**, 568. unum sterlingum **1**, 868. antiquus sterlingus **3**, 571 (13). Angligensi sive sterlingensi moneta **1**, 501. esterlins dAngleterre qui sont de droict pois = quatre Turnois **3**, 620. esterlins contrefaits, rooingniez **3**, 620. esterlins corones dEngleterre **3**, 634.

steven(e), *fem., festgesetzter Tag* **2**, 18. 493. **3**, 321. 564. 566. 584. 586—588. 591. 592. 594—598. S. 465. steffen **2**, 495 (8).

sticke = stucke.

stoc, *Gefängnis* **3**, 551. *vgl.* cippus. truncus.

stockbret Engels, *Tuchart* **3**, S. 476 Anm.

stocvisch **1**, 432. **2**, 284. 727. **3**, 197. strummuli **2**, 726. magni strumuli **2**, 21.

stop, *Becher* **3**, S. 157 Anm. 1. licencia vendendi per stopam seu aliam mensuram **2**, 454 (3).

Stör. stoer **1**, 992. 1033. **2**, 668 (6). **3**, 396. 499. store **1**, 435. steur **2**, 658. rumbus, quod est sture **1**, 432. **1**, 435. **2**, 266. rumbo **2**, 40.

stoten, *einschütten.* wispele soltes stoten in tunnen **3**, 151. — *offendere* (*Kil.*), *von Raubrittern* **3**, 458.

strandoc, *geringe Art Tuch, da es einer gleichen Abgabe wie das Watmal unterworfen ist, etwa von stramm, strammes Tuch?* (*Lappenberg*). *Tuch, das die Strandfriesen wirken* (*Krause in den Hans. Geschichtsbl. 1880—1881 S. 136*)? **1**, 432. 1336.

strate. mene strate **3**, 161. vryhe strase **3**, 532. die strassin werdin nydergelegit **3**, 532. 533. dy strassen reinegen, frien unde friden **3**, 532. 533. die alde und groze strose **3**, 558. regia strata **1**, 18. 332. strata publica **2**, 116. 349 (9). **3**, 147. 460. libera strata **1**, 18. **3**, 266. recta strata sive via **1**, 302.

strazteborgher, *eine Tuchart* **3**, 682.

strecken, *wohin reichen.* mesdaet die strecket te live iof te lede **2**, 154 (12). **3**, 396 (17). 497 (8) (11).

strecket. panni albi dicti strecket **2**, 727.

strepe, *Streifen am Tuch.* lange lakenen moeten hebben op elc einde twee strepen (een strepe) wol geweven **3**, 677. pannus seu velamen in capite textum auro per stripas **2**, 584 (5).

stro, *Strohgeflecht als Verpackung.* stro buckinges **1**, 573.

strumulus *s.* stocvisch.

stucke, *res, causa, facinus* (*Kil.*) stucke edder veyde **3**, 139. 262. sticke **1**, 891. dorperlike sticke **1**, 891. stucke sylvers, *Rubel* **2**, 505. 631 (8). half stucke **3**, 592.

stupa, *Gildestube* **3**, S. 464.

stuve, *Rest von Zeug* **1**, 1036.

suant, *franz.* = *suivant* **3**, 568.

sublevatores. quicquid ponderator, sublevatores ponderis habebunt **1**, 432.

subsidium, *Steuer* **3**, 112. 465. 469. subside **3**, 568.

substantia, *Ware* **1**, 144.

subteloncarius, *Unterzöllner* **1**, 22.

sui *s. Talg.*

sulfaar = sulffar, *von eigener, d. h. grauer Farbe.* panni sulfaar dicti rugghet **2**, 727.

sulfur **1**. 432. 466. 573. 807. **2**, 284. soulphre **3**, 624. soulphre vif, *natürlicher Schwefel* **3**, 624.

sulvervel, *versilbertes Leder* **3**, 682.

summer, *Simmer, sumbrinus, mensurae species* (*Duc.*). die sal eines summers gesinnen amme tollener **3**, 545 (39).

sunderlink, *besonders.* sunderlinge inde sementliche, *im einzelnen und im ganzen* **1**, 521. sonderling **3**, 116. 127. 447. 450. sonderlang **2**, 557 (10). **3**, 115.

sunia, *Sühne, Strafe* **1**, 1024. *vgl.* sone.

superposicio, *Kupferzusatz zum Silber* **1**, 663.

surmontaigne, *franz., Asur? s. Heyd 2, 653* (*582*). **3**, 624.

sustinenti dampnum refundere, *genügend* **1**, 650.

sutor *s. Schuhmacher.* sartor vel sutor vestium **1**, 694.

swar. last swares, *Stückgut* **2**, 667 (6). mercimonia gravia dicta swar last **1**, 746. navis onerata gravibus utpote carnibus, farina, siligine vel brasio **1**, 663.

syethol, *Seezoll.* marinum theloneum quod vulgo dicitur syethol **1**, 24.

symbolus *s.* sauma.

T.

Tabellions. *tabellio, schreiber* (*Dief.*). t. pour faire quartes et instrumenz de Ytalien a Ytalien **3**, 658 (28).

taberna. taberna piscatorum **1**, 663. tabernae ubi sal coquitur **1**, 1362 (76). tabernae *der Hamburger auf Schonen* **1**, 922. tabernas facere, *Waren feil bieten* **1**, 174. taberna venalis, *Wirthshaus* **2**, 282 (13). 448 (12). tabernatrices *in Falsterbo* **2**, 584 (4). *vgl. Buden.*

Tag. diem dare **2**, 11. dicere **2**, 4. prefigere **1**, 53. 1025. placitare **1**, 673. observare **1**, 53. 1025. tenere **1**, 673. frangere **1**, 673. dies placiti **1**, 421. dinghedach **3**, 164. diem sui placiti non expectare **3**, 495. les jours ordenez par lancienne coustume, les trois jours de draps accoustumez **3**, 32.

taille. *talea, tessera lignea in duas partes fissa, in quarum utraque debitum continetur, altera penes debitorem, altera penes creditorem remanente* (*Duc.*) *franz. taille, engl. tally.* prendre taille **2**, 2. taillia sive dica **2**, 266 (11). — *impôt* **3**, 567 (4). solutio taliarum **1**, 660. tallionem nec tributum recipere **3**, 548. tallagium **3**, S. 202 Anm. 1. talliare, *praestationem a tenentibus exigere* (*Duc.*) *bescatten* (*Dief.*) **2**, 158. 584 (4). 726. taxez et taillez **3**, S. 322 Anm. 4.

tainturier *s.* varwer.

tak, *nord., Güter.* potest illud tak ferre **1**, 1144. taksetning, *Beschlagnahme.* modus qui taksetning in Norico nuncupatur **1**, 1144. judicium quod tacsetning dicitur **1**, 1215.

take, *Maſs besonders für Wein. taecke = stoop, ghelte* (*Kil.*) take wiins **2**, 296. take aels **2**, 668 (6).

takmark, *nord., Grenze, umgrenztes Gebiet.* ville forensis districtus, qui takmark dicitur **1**, 1144. infra forum et limites dictos takmark. bynnen deme lande dat tickmart gheheten is **3**, 169. thakmarke **2**, 24.

tal, *eine bestimmte Zahl, 120 oder 240.* de numero brismarum, qui dicitur tal **2**, 627. tal brasenen **2**, 668 (6).

talentum, *Pfund, oft.* melius talentum **1**, 1144. **3**, 13. duo talenta 4 solidos gross. Turonensium **2**, 723. *Gewicht.* talentum Livonicum **1**, 663. talentum, quod vulgariter schippunt vocatur **1**, 357. talentum navale **3**, 243. talentum ponderis **1**, 808.

Talg **3**, 183. roet **1**, 435. 1033. **2**, 658. **3**, 396. sepum quod dicitur roet **2**, 465. ungel **2**, 666 (1). sepum, cepum **1**, 432. 435. 687. **2**, 464. *franz.* sieu **2**, 401 (2). sui **1**, 833. **3**, S. 419 Anm. 1. goute **2**, 401 (2).

talliare *s.* taille.

talpenning, *Zahlungstermin* **3**, S. 465.

tamelike, *decenter, convenienter* (*Kil.*) **3**, 418. 452 (9) (18) (67).

tamwyn. ycel vessel est apele tamwyn **3**, 602. *name given to the first vessel of the annual wine-fleet; this may be an error for tapwyn, meaning the ship that is liable to impost as being the first to break bulk or tap its wine.* (*Riley.*)

tanque, *franz., bis* **3**, 568. 570. taunque aore, *bis jetzt* **2**, 708.

tapetum, *Teppich* **2**, 266 (2). *die Wechsler* auront tapis **3**, 658.

tappe, *Zapfen.* wiin vercopen te tappe **3**, 430 (7). 497 (20) (21). S. 423. vinum vendere ad tappum **1**, 254. *vgl.* broca. [illegible] ducellum.

tapwyn, *Auflage auf den Weinzapf* **3**, 6[illegible]

tarre *s. Teer.*

tarwe *s. Weizen.*

taura *s.* tolre.

Tauschhandel. in aller der maniere van co[illegible] ende van vercopene weder dat het [illegible] ghelde iof van munten iof van zo wat [illegible] coopmanscepen **3**, 451. coopen mit [illegible] iof mit penninghen iof wisselen comansc[illegible] omme comanscappe **1**, 435. emptio et v[illegible]ditio sive fuerit por argentum vel per [illegible]tam seu per quascunque alias mercatur[illegible] 121 (2). **3**, 495 (2). alle dat gut, [illegible] vorkopen myt dem gelde, dar se ere [illegible] vor gheven, edder dat buten gudt [illegible] korne. gut dat mit deme gude koft is [illegible] vorbutet edder medebutet edder [illegible] 573 (3). equum pro equo dare. concambi[illegible] facere **1**, 223 Anm. 1. concambium [illegible] dictum **1**, 746. merces cambire, [illegible] **3**, 600. bona emere vel merces suas [illegible]mutare **1**, 460. commutacio de [illegible] alias merces **1**, 432. venditionem, [illegible]tionem, cambium vel deliberationem de [illegible]caturis facere **2**, 266 (7). *s. ferner* [illegible] 170. 559 (1). 587.

tauw, *Tauwerk* **3**, 497 (e) (g). touw **2**, [illegible]

taux, *franz. = taxe. tauxer = taxer* (*[illegible]* **3**, 624.

taxillus, *Würfel* **2**, 266 (20). **3**, 85. *vgl.* [illegible] dabeln. kote. verdobbelen.

Teer ther(e) tarre, te(e)r, tyer **1**, 68[illegible] **2**, 284. **3**, 396. 499. 668 (6). pix [illegible] **2**, 266 (2), rosacum dictum ther [illegible] gummi qui dicitur ther **1**, 432. *fra[illegible]* **2**, 401 (2). goutran **3**, 499. brey **3**, [illegible]

teka *s.* tike.

teken. *Seezeichen* **3**, 414. signum [illegible] portus **1**, 205. signum discretivum [illegible]tando periculo navigantium **1**, 195. [illegible] signum cum lumine perpetuo **1**, [illegible] *Handelsmarke.* suo signo proprio [illegible] consignare **3**, 271. kein ander czeichin [illegible] als in Vlanderen is gemerkit, uf ein [illegible] machin **3**, 506. das zeichin unsir [illegible] an irem gewande **3**, 536. signare [illegible] 549. *Münzstempel.* signum **1**, 549. [illegible] ensaigne **3**, 497 (25). *Wägezeichen* **2**, [illegible] **3**. 396 (9). 452 (21). *Zeichen der [illegible]tigung zu einer Erbschaft.* intersig[illegible] 779. *Marke für erfolgte Zahlung.* [illegible] tekin **1**, 1233. **2**, 296. 409. 658. zeich[illegible] den tollener **3**, 545. prendre enseig[illegible] signum **1**, 61. inter signum **1**, 802. 1324 [illegible]

telm iof timmer, telma vel tunna [illegible] **1**, 432. 435.

teloneum *s. Zoll.*

telt, Zelt. tentoria dicta telt **1**, 1039.

temenitze, *Gefängnis* **3**, 554.

tempeest, *Sturm.* bi tempeeste iof bi [illegible] der zee **3**, 497 (a).

tendeling, *Zahl von 10 Fellen* **3**, 260. [illegible]

tenementum, *engl. tenement, Haus, Gr[illegible]* **3**, 571.

teneri in, *schuldig sein* **1**, 460.

tenour, *franz., Verlauf, Fortsetzung* **3**, [illegible]

tere, *Packen besonders von Tuch* = 2 [illegible] teren **1**, 573. tyere **1**, 334. 1037. [illegible] **1**, 331. **2**, 464. terling **1**, 573. **3**, S. 365 [illegible] in enen terlinghe edder tiringhe **3**, S. [illegible] Anm. 1. terning **1**, 466. **2**, 283 (5).

termentine. *franz., Terpentin* **3**, 624. terebintus **3**, 652.
terminalis. *an Ort und Stelle begangen.* delicta terminalia **1**, 1237.
terning *s.* tere.
terrennium = triennium **3**, 154.
terwe *s. Weizen.*
terzelettum, *Halsschmuck für Frauen aus Schnüren. terzollae, quia e trecentis perlis grossis sunt factae. (Duc.)* **2**, 463.
testimonium non perfectum quod in vulgo sic potest dici: de tuch wart nedervellich ghedelit **2**, 467.
tex *s.* tieux.
textor **1**, 694. 778. 1073. **3**, S. 408. lini, lane textor **1**, 745. *s.* wevere.
theatrum, *Kaufhaus* **1**, 578. 1312.
ther, *consumptio, impensa* **3**, S. 473.
therentey, *grobes halb wollenes, halb leinenes Zeug, Beiderwand, Petermann.* albos pannos dictos therentey **3**, 394. *franz.* tirtaynes **3**, S. 476.
thimian, *Thymian* **3**, 682.
thiois, *franz.,* deutsch **2**, 2.
thoillie, *eine Art der Haie, touillebœuf, squalus nasus (Nemnich); squalus Pennanti (Sachs)* **1**, 432. 436.
ticht, *Anklage* **3**, 336.
tickmart *s.* takmark.
tide, *franz., Gezeiten.* dedenz te terme de 3 tides **3**, 602. per unum tempus aque **2**, 170.
tieghe(n), tieghens, tigen, *gegen* **3**, 116. 127. 135. 393.
tiere, *Art und Weise.* alretiere, andertiere **2**, 154 (11). elc in siretiere **3**, 497 (36).
tieux, *franz. = tels* **3**, 275. tex, autex **3**, S. 419 Anm. 1.
tike, *Decke, Bettdecke. tijcke, culcita, culcitra (Kil.)* **1**, 435. teka **1**, 435.
timmer, *eine Anzahl von 40 Fellen* **1**, 435. 436. 687. **3**, 69 (5). timber **3**, 63. 76. 593. cymmer **3**, 260. timmera **1**, 432. tymbra **1**, 475.
tine, *Tiene, vas grande ligneum (Duc.) watertijne = tonne (Kil.)* **1**, 435. tina, tyna **1**, 432. 435.
tirtayne *s.* therentey.
tobilzan, *wahrscheinlich wollener Stoff aus Flandern. Nach einer Mittheilung von Archivar H. Markgraf in einer Breslauer Verordnung von 1339* tobilsayt *genannt.* **3**, 506.
toeboren, *zubehören* **3**, 127.
toegan *mit Gen., auf etwas eingehen* **3**, 336.
tolre, *franz., wegnehmen* **1**, 862. tolir, *fut.* taura **2**, 2.
tondeur, *Scherer* **3**, S. 467. magna forfex tonsorum pannorum **1**, 432. 745. tondison, *Schur* **3**, 567.
tonlieu, tonloiier *s. Zoll.*
tonne, ton, tunne, tonna, tunna. ton met eenen boedem, tonne met 2 boedem, as in een Hoemborsch of desghelike **1**, 1033. tunne de twe bodeme hebben **1**, 573. tunne de en slod heft **1**, 573. cleene, grote tunnen **1**, 436. Travetonne **1**, 1033. periculosa disparitas tunnarum **2**, 601. *Maſse der Tonnen* **3**, 151. ut in medio tunnarum adeo bona allecia sicut in extremitatibus situentur **1**, 1359. — tonellus. caballini tonelli **1**, 2. **3**, 599. tonniel dAucoirre et de France. tonniel Rynois **3**, 606. tonnel ou pipe de vin **1**, 1297. **3**, 570. touniaus **2**, 2. — tunnemekere **2**, 576. — tonneghelt, *Abgabe für Betonnung des Fahrwassers* **3**, 414.
tonvisch, tunnevisch **3**, 545 (40) (59). *asellus salitus, molue salée (Kil.), Kabeljau.*
toppe, *franz. = nd. top, Büschel* **3**, 624.
torceel, torcel **1**, 435. *s.* torsellus.
torfartich, *Marktörtug* **2**, 397. si aliqua ibidem vendiderint, pro illis debent solvere unum solidum denariorum cupreorum, qui torghortogh vocatur **2**, 283 (7). thorgortugh **2**, 449 (10) (11) (16).
Tornose, Tornese, Tornoyse, Thuronenses, Turunenses, Tournois **1**, 201. 291. 436. **2**, 423. 467. 539. 557. 658. 667. 722. 723. 727. **3**, 127. 130. 134. 576. 623. 635—637. 650. S. 476. solidi nigri Turonenses **2**, 266. oude grote Tornoise **2**, 557 (6). vies gros Tournois **3**, 646. petits Tournois **3**, 81. 82. oude grote Tornois van munten sconings van Vrancrike, den guldenen penninch met den aren ghetekent, die men heet oude scilt, die tAntwerpen ghemaect es, goed ende custbaer over sestienne grote Torn. oft enen guldenen floryn, die men heet hallinc. van Florencen, goet ende custbaer over twaeleve grote Torn. der vorghenomden munten gherekent **3**, 680. 4 Tournois = esterlin dAngleterre **3**, 620. eenen goeden groten coninxtornoeyse voer sestien penninghe gherekent **2**, 403.
torsellus, *Bund, Ballen, Pack, vom franz. trosse = trousseau, paquet. torseelen, torssen, ligare, fasciare, funibus arcte constringere (Kil.)* **1**, 432. **2**, 266. turcellus **1**, 435. trocellus **3**, S. 395. trussellus **2**, 463. sarcina equi vel truscellum **1**, 748. torsellus dictus kiip **2**, 266 (2). torsellorum seu fardellorum ligatores seu factores **2**, 266 (5). religare trusellos **3**, 600. torsellus pannorum in capite ligatus 4 ₰., si in modio ligatus 2 ₰., si brochis affixus 2 ₰. **1**, 432. tursellus ultra caput ligatus (ghebonden), tursellus cum ligneis claveis sutus (mit houtinen naghelen ghenaghelt) **1**, 435. torsellus ultra caput in modum crucis colligatus **3**, S. 397. turcellus sine (cum) cordis, torceel sonder (met) corden **1**, 435. *vgl.* hovedband. pak. *franz.* toursel **2**, 2.
torta cerae, *certa cerae meta vel massa, pain de cire (Duc.)* **2**, 465. *vgl.* bodeme.
torta, *Wollkraut, Königskerze, verbascum thapsus. tortsen-kruyd (Kil.) franz. bouillonblanc.* sandix tortata id est cum tortis gekoyght weyt **3**, 654.
Toscain **3**, 576.
tourcer = *trousser, charger* **2**, 2.
tourier, *franz., Wächter.* li tourier de le dicte prison **3**, 576.
tournisol, *franz., Malerblau, Lackmus* **3**, 624.
touw *s.* tauw.
tractio navium *s.* skipdracht.
trafnisia seu cerevisia Theotunicalis **1**, 1368. *Travenbier, Lübecker Bier. Walther weist nach:* travenbeer, travenöl, *eine Art Bier, das man ehedem häufig aus Lübeck nach Schweden führte. Möller, schwed.-deutsches Wörterbuch 1808, und macht auf das mehrfache Vorkommen von* Travenbeer *und* Travenöl *als Personennamen aufmerksam. S. Schlesw.-Holst. U. B. 2, S. 273. Westphalen, mon. inedita 2, 413. Koppmann, Hans. Rec. 2, S. 86.*

trahere, *belästigen* **2**, 375. **3**, 120. 298. *franz.* traire. tresissent sanc daucun homme **3**, 497 (19).
transfretare **1**, 1008. transfretatio **3**, 465.
trapezita *s. Wechsel.*
trauwe = *trouwe, fides* (*Kil.*) bi haerre trauwe **3**, 451.
tresqes, *franz.*, *bis* **3**, 602.
treuga, *Stillstand, Friede* **1**, 347. 919. 1113. **2**, 101. 626. **3**, 193. 269. 284. 285. 288. 403. 637. treugas treugare **3**, 343.
triare, *untersuchen*, *engl. to try* **3**, 571.
troch, *Trog.* vasa quo dicuntur troghen **1**, 432.
tronare, tronator, trone, trons *s. Wage.*
troyenissen = *hantwerk.* troyenissen mank werke nemen **3**, 592. *s. Werk.*
truncus sarratoris **2**, 21. — *Block.* in truncum imponere **1**, 147. *vgl.* stoc.
trusale, *pugio* (*Duc.*) **2**, 486 (3). unum trusale cum argenteo parato **3**, 63.
trussellus, truscellum *s.* torsellus.
tsartre **3**, 452 (24) = chaertre **2**, 154 (9).
tubba, *Fass, engl. tub* **1**, 432.
tuch, *Zeugnis.* recht an sinem tuge **1**, 665. de tuch wart nedervellich ghedelit **2**, 467. met wettachteghen tughe **3**, 497 (a). mit tughe anspreken **3**, 183. den tůch doghen **3**, 262. — tuge *Zeuge* **3**, 183. 317. 566. sik tughe begripen **3**, 566. — tugen, *zeugen* **1**, 665. **3**, 317. tůgh myt upgerichten vingheren **3**, 555. sine tuchnisse vort bringhen **3**, 317.
Tuche s. Laken.
tunder, *Zunder.* tunder et ældjarn, ferrum igneum et cauterium **1**, 1362 (60).
tunget schip, navis linguata **1**, 573.
turbo. scuta cum turbonibus **1**, 432. *franz. tourbe, Torf* (*Lappenberg*). *Richtiger wohl Steinbutte, franz. turbot, nach Diez aus turbo gebildet. vgl.* stoer.
turellus, turrellus, *Thürmchen* **2**, 316.
tuson, *franz.*, = *toison, Vlies* **3**, S. 179 Anm. **1**. tuison **3**, 567.
tvelften, *die Zwölften, Tage von Weihnachten bis Epiphanias.* sůndaghes bynnen den achdaghen tů tvelften **3**, S. 127 Anm. 2. na twölften **3**, 432. thů thvelften daghe = Jan. 6. **2**, 269.
tyer *s. Teer.*
la tyffeyne, *Epiphanias* **1**, 1229.
tymmerlude **1**, S. 49 Anm. 1.
tzeter, *ostindisches Baumwollenzeug* **3**, 682.

U.

Ulloch, *Zwiebel* **3**, 545 (39).
ulna, *Elle* **3**, 687. 1104. 1367. 1375. de pannis unam ulnam longam ad totum brachium **1**, 291. recta sive justa ulna **2**, 397. vendere pannos scindendo eos per ulnas **1**, 660. juxta mensuram ulnarum **1**, 838. vel uno dimidio cubito vendere **3**, 601.
umboworen, *unbehindert* **3**, 381.
umbodesmand, *Bote* **2**, 495 (3).
umlandesfare, *Umlandsfahrer, Küstenfahrer.* mercatores vulgo dicti umlandesfare **2**, 559 (4) (5). umlandsfarae, umlandsfar **1**, 411. 413. umlaensfare **1**, 412. umlandsfar **2**, 361.
un- *s. auch* on-
unbevred. dor de unbevrede lant **2**, 628 (10). unbevredet **2**, 628 (6).
unctum. dissutum unctum? **1**, 2. **3**, 599.
underwinden, *antasten* **2**, 250. 257. 262. 551. (*an Kampf*) *Antheil nehmen* **3**, 497 (d).
undreghen, *entwenden.* undreghen sinen [illegible] unde syn gelt **3**, 555.
unechte knape **3**, S. 465.
ungel **2**, 666. *s. Talg.*
ungheloyede lakene, *ungestempelte* **3**, 5[illegible]
598. *s.* loye.
ungelt, *Abgabe.* exactio que ungelt d[illegible] 1, 205. 277. 288. 917. **2**, 734. ungelt 1. [illegible] ungeldum **1**, 243. 277. 573. 807. **2**. [illegible] **3**, 633.
ungerat = ungelt **2**, 476. 704.
unguentum *s.* smer.
unio mercatorum *in Norwegen* **3**, 1[illegible] *Gilde.*
unque, *franz.*, *je* **2**, 252. unqore = [illegible] **3**, 570.
unsculdich werden, *sich rechtfertigen* **3**, 1[illegible] 262.
unt- *s.* ont-
untzo goldes und sulveres **3**, 682.
ununtsecht, *ohne Aufsage* **2**, 725.
unvordeliken, *unvortheilhaft* **3**, 554.
unvorvaren gud **2**, 282 (5). 448 (8).
up- *s. auch* op-
up dat, *quatenus* (*Kil.*) **2**, 154 (21). **3**, 4[illegible] (36) (72). 497 (29) (f) (g). lakene [illegible] uppe (*nach*) andere **3**, 585. 596.
updoen, *Waren zur Zollbesichtigung* [illegible] **3**, 430 (1) (17). 452 (6) (65). — rech[illegible] tage vercopen ende copen int ware [illegible] updoen **3**, 452 (66).
upgripen, *bestimmen.* de dach, de d[illegible] upghegrepen is also morghen over [illegible] daghen **3**, 468.
upkomen, (*auf eine verkäufliche Ware*) [illegible] **3**, 183.
uplegghen, *mit Schiffen anlegen* **2**, 659 [illegible]
uppanden. schult uppanden, *debita ext*[illegible] **3**, 169.
uppen, *offenbaren* **3**, S. 465.
upsetten, *Schiffe ans Land laufen lassen* [illegible] 452 (47).
upslaen, *zur Zollbesichtigung öffnen* **3**, 4[illegible] 452 (57) (62). *vgl.* updoen.
urna butiri **1**, 745.
useren, *gebrauchen.* hebben ende use[illegible] 451. gheuseirden tol **3**, 451.
usques, uisqes, uisque, *franz.*, *bis* **3**. [illegible] dusques **3**, 606. duskes **2**, 2. diusques **3**. [illegible]
usurarius *s.* wouker.
utfart, *Abgabe bei der Ausfuhr.* qu[illegible] evehuntur, ad exitum jus statutum [illegible] vitur, et hoc utfart appellatur **1**, 435. [illegible] **1**, 776.
utgesteken, *ausgenommen* **2**, 154 (21). [illegible] **3**, 451. 452 (27). S. 400. hute, ge[illegible] hutegesteken **1**, 435.
uthesium, *Geschrei. huesium, hutesium* [illegible] *tudinis clamor inconditus vom fr*[illegible] (*Duc.*) clamor et uthesium **1**, 85.
utlecken, *austropfen* **3**, 451. 452 (52). [illegible]
utliden, *ausfahren* **3**, 450.
utmanen. schulde utmanen **3**, 419. *s.* [illegible]
utsetten, *zum Verkauf stellen* **3**, 598. [illegible] onsen goeden luden, *ausgenommen* **3**. [illegible]
uysgescheiden, *ausgenommen* **3**, 475.
uytghezeghelt, *ausgenommen* **2**, 558.

V.

Vacht, *vellus et globus lanae, coagm*[illegible] *lanae* (*Kil.*) **1**, 436. **3**, 127. 130. [illegible] met der wollen **3**, 396.

vadiare, *sponsionem facere* (*Duc.*) **2**, 48. vadius, *Bürge* **1**, 56.
vaguer, *franz., sich entfernen.* quant il se partira ou vague de la foire **3**, 658 (23), *in welcher Stelle beim Duc. u. vagus* (*1*) vague de la foire *als Schluss des Marktes aufgefasst wird.*
vaillant, *franz., Vermögen* **3**, 576 (7) (17).
vairs *s. Werk.*
valdea *s. Waid.*
valencia, *Werth* **1**, 1160. **2**, 11.
valettus, *Diener* **2**, 31. 339. *franz.* varles **3**, 82. 497. 580. S. 467. *vgl.* knape.
vallare, *firmare, stabilire* (*Duc.*) promissum juramento vallare **2**, 127.
valront = vaudront *von* valoir **3**, 82 (18).
valueren, *den Werth festsetzen* **3**, 583.
vannus, *Wurfschaufel, Futterschaufel* **1**, 432.
var, *Ladung* **1**, 33. 665. vart, *was auf einmal geführt wird* (*Lexer*).
vare, *Gefährdung, Gefahr des Nachtheils durch Verletzung der Processregeln, Homeyer.* sine captione que vare dicitur **1**, 1301. sine suspitione scil. sunder vare **1**, 477. sine vara **1**, 23. 1215. 1222. sola manu poterit se purgare sine vara hoc est juramento suo **1**, 433. *Untersuchung und Ueberwachung.* nostri institores debent institoribus secum stantibus scil. extraneis varam in omnibus adhibere et si falsa apud eos invenerint *u. s. w.* **1**, 1312.
varen, *prüfen, untersuchen* **3**, 151.
varen ende keren, *ein- und ausfahren* **2**, 154. 674. **3**, 392. 396. 452. 497. S. 174 Anm.
variola *s. Waid.*
varium opus *s. Werk.*
varles *s.* valettus.
varth. debitum transitum, qui rechte varth dicitur, observare **1**, 930.
varwe. sonderlinghe varwe van lakenen **3**, 115. 116. wollenre lakene varwers **1**, 776. tinctor **1**, 694. tainturier de waisde **3**, S. 467. tincturam in urbe facere **3**, 600.
varwinghe. van varwinghen dats te verstane van horden riis of van stro daer zii haer ballast up legghen **3**, 497 (f). *s. d. Anm., doch vergleiche Röding unter Stauen und Garnieren: 'Wenn ein Schiff schwere Lasten laden soll, so wird erst eine Garnierung von Reisbündeln, Wollsäcken oder andern leichten Dingen gemacht; das heifst der Boden des Schiffes wird damit belegt und die schweren Güter oder Ballast alsdann darauf gestauet, damit nämlich der Schwerpunkt des geladenen Schiffes nicht zu tief zu liegen komme, und dasselbe zu steif werde.' Danach dürfte* varwinghe *als Ableitung von varwe aufzufassen sein, wie auch das gleichbedeutende franz. fardage, auf fard, Schminke, zurückgeht.*
vas, *Fass.* vas quod continet 12 amas vini si continet 6 amas **1**, 223 (s). vas vini integrum = duodecim amae **1**, 710. volle vate **1**, 992. vas vini plenum **1**, 745. vas vini quod habuerit plenitudinem **1**, 732. vas vini = 2 lagenae **1**, 716. cort vat wiins **1**, 436. tve corte vate voer ene roede **2**, 296. dimidium vas **1**, 807. vas cum uno fundo, vat met bodeme **1**, 435. vate souts die men heet honichmaten **1**, 992. en wispel dat sint 30 vate **1**, 573. vat oliis dat heet en sintenaer **1**, 992. adeo magna lagena sicut vas Bremense **1**, 745. vas Slavicale **1**, 868. vas picis quod equiponderat vasi de Staregart, vas de Vrankenevordhe (*zahlt das Doppelte*) **1**, 868. vascula minora **1**, 745. — naves et vasa per mare currencia **1**, 1173. vasa cum quibus mercaturas possint reportare **1**, 1175. — argentum emere ad vasa facienda **1**, 523.
vasseaulx, *franz.* trois toppes ou vasseaulx **3**, 624.
vastavent. kleyn vastavent, *Donnerstag vor Estomihi* **3**, 545 (30).
vat *s.* vas.
veciae *s. Wicken.*
vectare coria, leder vetten. *het leder vetten, macerare, concinnare corium, arvina pingui linere* (*Kil.*) **1**, 435.
vederspel, *Jagdvogel. s. Grimm u. Federspiel.* goudt selver ende vederspel dat en ghevet ghenen tol **2**, 658. **3**, 396 (1).
veer, *franz.* = *voir* **3**, 275.
veestghelt. brugeghelt. veestghelt, kachideghelt, werfghelt **2**, 266 (8).
vele *s. Filz.*
vele, *nord. völr, ein runder Klotz.* pugna vel percussio cum fustibus, qui dicuntur velen (ludus insolitus) **3**, 663.
velificare, vellificare **3**, 801. 1002. 1008. 1101. 1106. **2**, 40. **3**, 150. velificatores **1**, 724.
velle, *Wille.* secundum velle regis **1**, 1362 (31).
velues denrees, *Rauchwaren. velous* = *villutus* (*Burguy*). **2**, 401.
veluntrent, *franz., willkürlich* **2**, 497.
vendere de manu, *stückweise verkaufen* **1**, 459. 687. vendere in fenestra sua et de manu particulariter **1**, 1312. vendere singulariter **1**, 1312. vendre en gros **3**, 32. 658. te venten stellen **3**, 430 (9). 452 (62).
ventilare discussionem, *eam agitare, de ea disputare* (*Duc.*) **1**, 663.
ventreskes, *franz., Bauchfelle* **1**, 862.
ver- *s.* vor-
verding *s.* ferto.
vere, veyre, *Ferge* **3**, 545.
verificare, *die Wahrheit erweisen* **3**, 42. verificacionem juris petere **3**, 42.
veritas *s.* warheit.
vermeillon, *franz., Zinnober* **3**, 624.
verste, *Frist, Aufschub* **3**, 452 (8). S. 473.
vert *s.* viride.
veru, *Spiefs.* verua allecium **1**, 291. unum veru, quod triginta allecibus conputatur **1**, 328.
vessel, *franz., Schiff* **3**, 602.
vessel, vessealx dargent, *Silbergeschirr* **3**, 568. vessele dor ou dargent del oevre Salamon **3**, 602.
veter, *catena* (*Kil.*) **3**, 414.
vetgoed *s. Fettwaren.*
veue, *franz., Besichtigung.* pour etablir veues souffisanz *auf den Märkten* **3**, 658 (23).
viceplebanus, *leutpriesters verweser* (*Dief.*) **2**, 82.
vichiae *s. Wicken.*
vidu, *nord., Mastbäume* **2**, 652.
vierdonc *s.* ferto.
viertel, viertale, *Viertel des hodius* **1**, 432. 1033. — vierendeel **3**, 451. 452 (52). 497 (24). S. 245 Anm. 5. ele riet moet wesen tien vierendeel breede **3**, S. 262 Anm. 2. verdendeel = $^1/_4$ *Tausend* **3**, 592.
viirboet, viirboetmeister. *vierboete, baecke, specula, pharus* (*Kil.*) **2**, 384. vierboetghelt **2**, 384. **3**, 414. viertonne **3**, 414. *vgl. auch* teken.

vilenie, *franz., Schimpf* **3**, 81.

vinaigre **2**, 401 (2). *s. Essig.*

vinitores, winscroders dicti **1**, 716.

vinkenoghen, *Münze* **3**, 555.

virga *s.* roede.

virga, *engl. verge, Gerichtsbezirk* **3**, 571.

viride, *grünes Tuch* **1**, 328.

viride Grecie, *griechisches Grün, über dessen Bestandtheile man nicht näher unterrichtet ist, wahrscheinlich aus oder über Griechenland eingeführt (Lappenberg). Es wird Grünspan sein, franz. vert-de-gris, altfranz. vertgrez, in dem der Name des Landes Grèce zu stecken scheint (Müller, etymologisches Wörterbuch der englischen Sprache, 2. Aufl. 2, S. 605)* **1**, 432. vert dEspaigne, *Grünspan (Aloe?)* **3**, 624.

virling, *Vierpfennigstück* **1**, 436. *vgl.* ferto.

virscarnia, *Tribunal, ubi de rebus cum civilibus tum tribunalibus suprema sententia judicatur (Duc.), Schöffengericht. s. Grimm, deutsche Rechtsaltert. S. 811.* nisi contra judicium scabinorum dixerit in virscarnia banita **1**, 433.

visckersoge. cimba dicta viskersoge **2**, 21.

visitare, *suchen.* visitare jus Lubicense **2**, 584 (10).

vitaille, vitailge, *Lebensmittel* **2**, 154 (20). **3**, 452 (35) (67). 497 (19) (29). vitaillez et buvraiges **3**, 497 (12).

Vitten. vitte **2**, 357. 452. 454. 613. 618. **3**, 61. 86. 168. 336. 338. 553. S. 72 Anm. 1. vittaen **2**, 449. fit **3**, 16. fiit **2**, 112. fyt **2**, 289. vitta **1**, 856. 1068. **2**, 282 (12) (13). 397. 446. 448. 474. 584. 656 (2). 700. **3**, 68. 316. fitta **2**, 294 (2). **3**, 312. *Vitte der Zutfener auf Amager* **3**, 86. *der Stralsunder auf Amager* **2**, 700 (3), *Rügen* **1**, 1068. *s. außerdem die Ortsverzeichnisse unter Falsterbode und Skanör.*

viute, *franz. = vileté, Billigkeit* **3**, 131.

vlek, *Schinken, engl. flitch.* baco seu vlek **1**, 432. *Speckseite* = demi bacon **3**, 499. **1**, 436. 1033. **2**, 658. **3**, 396. S. 265 Anm. 1. de latere quod vocatur vlicke **1**, 687.

vlocke. in vlocke unde in verde wesen, *mitbetheiligt sein* **2**, 505.

vlotte, *Floss.* ligna copulata que vulgariter vlotten dicuntur **1**, 399. hout dat neder compt met vlotten **1**, 1033. ligna dicta vloteholt **2**, 21.

voeden, *fovere (Kil.)* **3**, 498. 500.

voeder, *Fuder* **1**, 436. 573. 992. **2**, 658. **3**, 396. plaustrum quod voder vulgo dicitur **1**, 745. plaustrum **1**, 33. 746. 1362 (30). **2**, 21. medium plaustrum vini (olei) dictum pipe **2**, 21. dimidium plaustrum **2**, 449 (5). plaustratum **1**, 432. plaustrata **1**, 573. pro qualibet plaustrata plumbi, duodecim waghis, vulgariter dictis waghe(n) pro qualibet plaustrata computandis **2**, 266 (2).

voeringhe van goede, *Warendurchfuhr* **1**, 627.

Vögte auf Schonen **1**, 856. **2**, 282 (3). 294. 297. 357. 448. 449. 474. 498. 584. 613. 618. 656. 700. **3**, 336. 343. 353. advocatus in Malmogha **2**, 559.

voider *s.* vuidier.

voirganc *s.* vortganc.

voise, *franz. = aille* **1**, 862.

volde, *Falte.* rechte volden (vouden) *der Laken* **3**, 114. 495 (27). 497 (36). lakene volden **3**, 585.

vonnesse, *Urtheil* **2**, 557. **3**, 451. 540. lakenen vonnessen, *amtlich für gut erklären* **3**, 116.

vorbint, *Bündnis* **2**, 557 = verbunt **3**, 425. 549. 550.

vorbuten **1**, 573. *s. Tauschhandel.*

vorclaren, *vor Gericht erklären.* verclaren bi siere sekerhede **1**, 435. bi sinen waren woerden **3**, 414. verclaersen **2**, 154. **3**, 452. 472. 497. verclaersinghe doen bi haerre trauwe **3**, 451.

vercoket, *verzollt?* **3**, 130. *s.* cocket.

vordeckede ørse, *gepanzerte Rosse* **2**, 476.

verdiersen, *vertheuern* **2**, 154 (7). **3**, 452 (23). 497 (7).

vordinghe, *bedungene Summe.* exactiones que vordinghe dicuntur **1**, 917. vordinguisse **2**, 693 (4).

vordobbelen, *verspielen.* ziins heren goed verdobbelen noch verspelen noch met mesdaet vervechten noch verbueren **2**, 154 (10). 658 (6). **3**, 396 (15). 430 (12). 452 (25). 497 (10). juast ou mefist en mal usage le avoir de son seigneur **1**, 862.

vordrach. zonder vordrach, *ohne Gnade* **3**, 450. S. 239 Anm. 2.

vórekopen, *vorkaufen.* vor dem anderen vore lopen unde vore kopen. vorekop don deme anderen **3**, 183. *s.* forceapum.

voren nemen, *vorwegnehmen* **3**, 450.

vorende = *vorstrand, Küste?* si periclitaretur (navis) in mari, quod dicitur supra vorende *u. s. w.*, si contingerent hec, ut dictum est in vorende *u. s. w.*, si vero supra revam vulgariter dictum **1**, 538.

vorkopen, *erkaufen.* alle dat gud, dat se vorkopen myt dem gelde, dar se ere korne vor gheven **1**, 573.

vorlastum, *die der Schiffsmannschaft zustehende, frei mitzuführende Quantität Waren (Lappenberg).* si aliquis nauta discedere voluerit, bene licet ei vorlastum suum extrahere de navi **1**, 432.

vorleggen, *anbieten.* nen schipper sal frömde lude enthalen, er he den andern brödern vörgelecht heft **2**, 493 (34).

vorlichtnisse, *Erleichterung* **3**, 418.

vorlost noch vorbunden **3**, 475. *lies* vorloft.

vorsch, *nord., Wasserfall* **1**, 665. **3**, 566. ad torrentem qui dicitur vorsch **1**, 663. vectores qui dicuntur vorschkerle **1**, 663. 665.

vorschat, *tributum iniquum (Kil.)* **2**, 576.

vorschuldyegeylt, *Vergütung, Geleitsgeld* **3**, 257 (10).

vorset, *Ersatz* **3**, 135.

vorsetten, *überbieten?* also dat nemand den anderen vorsette **3**, 682 (7).

vorsien, *Fürsorge, Vorsicht* **3**, 396. 414. versienechet **3**, 583. vorsienlike, *klug, vorsorglich* **3**, 452.

versok, verzůck, versouc, fersoec, *Ersuchen* **3**, 160. 392. 451. 472. 497. 677.

vorstan, *Einverständnis* **2**, 154 (11) (15). **3**, 396 (24). 452 (26) (30). 497 (12) (15).

vorstan, *Pflichten übernehmen.* dat zii verstaen ter inninghen van den costen also verre, als elc ghetaxert es **3**, 418.

vortganc, *Fortgang eines Geschäftes.* die compenscepe zal vast bliven ende hebben vortgane **2**, 154 (17). **3**, 497 (17). voirganc **3**, 452 (32).

vortolle. primitivum thelonium quod vulgariter dicitur vortolle **1**, 402.

vorvan, *vergreifen* **2**, 258. vervanghen mit deme erghesten dat se mochten, *Schaden thun* **2**, 728.

vorvaren ghût, *verwirktes Gut* **1**, 665. **3**, 69. 593. *s.* unvorvaren.

vorvechten, *durch Fechten und Schlägerei verwirken.* ziins heren goed verdobbelen no vervechten **2**, 154 (10). **2**, 658 (6). **3**, 396 (15). 497 (10). nullus famulus potest bona domini sui debellare, sed secundum suum delictum respondebit **1**, 433.

vorvesten, *friedlos machen, proscribere* **1**, 345. **2**, 181. 306. 385. 574. 728. **3**, 139. 161. 262. 379. 404. 490. den schal nemant ut der veste laten **3**, 262. *s.* vredelos.

vorvraghen, *erfahren* **2**, 725.

vorvrenghe. de den anderen vorvrenghe mit quaden worden **3**, 183. *lies* vorwrenghe, *belästigte, oder* vorvenghe (*mnd. Wb.*).

vorwarde = *vorworde, Vertrag, Bedingung* **2**, 154 (17). **3**, 257. 323. 396. 414. 551. 669. voirwairde **3**, 88. vurwerde **3**, 176. voirwerde **3**, 230.

vorzekerthet, *Sicherheit, Gewahrsam* **3**, 450.

vot (*des Wachses*) also he selven geworden is **3**, 586. 590. de cera videlicet de falso pede **2**, 569 (6).

voetstaens, *sofort* **3**, S. 212 Anm. 5.

voude *s.* volde.

vouloir. voelent, voellent = *veulent.* voille = *veuille* **3**, 81. vueillons, vueillez = *voulions, vouliez* **3**, 131. volsissiens, vausissent = *voulussent* **3**, 83. 497 (26). voldra = *voudra* **3**, 275. voldriens, voldries = *voudrons, voudrez* **3**, 81. 82. voiront = *voudront* **3**, 81. vorroit = *voudrait* **3**, 83.

vrachten, *mit Fracht versehen.* schephere, de ghewonnen ware of ghevrachtet **3**, 160. vrachtlude, *Befrachter* **1**, 573. vrechtlieden **3**, 497 (52). *s.* vrucht.

vrede = *befriedetes Gebiet* **2**, 628. de vredelant **2**, 628 (1) (10).

vredebrekere, *Friedebrecher* **2**, 728. **3**, 257.

vredelos leggen, *ächten* **2**, 725. 728. **3**, 262.

vrent, *Freund* **3**, 336. vrentscap **3**, 257. vretschap *l.* vrentschap **3**, 336. vriendeliked **3**, 452 (44).

vrucht, *Frachtlohn* **3**, 387. mercatores qui vruchtlude dicuntur, *Befrachter* **1**, 538.

vuidier, *franz., verlassen, sich entfernen* **3**, 497 (22) (26). voider **3**, S. 322 Anm. 4. wider **3**, 658.

vulcommen, *erfüllen.* privilegien houden ende vulcommen **3**, 430. 451. vulcommen dat wet inhevet **3**, 430. 452 dat ghebrec betern ende vulcommen **3**, 451. ter vulmaecter vulcomminghen, ad perfectam equitatis justiciam **3**, 452 (18).

vullenst, *vollends* **2**, 725.

vuller, *Walker.* eens vulres com **1**, 435. fullo **1**, 694. **3**, S. 396. officium fullonum **3**, S. 408.

vullewin, *Wein zum Auffüllen.* vinum, quo vina alia replentur **3**, 495 (17). **3**, 451. 452 (52). 497 (23). vinum afferentes de quolibet vase sedecim denarios dent, sextus decimus eis reddatur; si decem vasa vel plura habuerint, unius vasis theloneum remittatur eis, quod vulgo vûllewin dicitur **1**, 8.

vulster, *aus Ulster eingeführte Häute.* duodena coriorum que dicuntur vulsters **1**, 432. *vgl.* **3**, S. 476 Anm.: *Leinwand aus Ulster.*

vuust = *Gewaltthat* **3**, 430. 452 (5).

vyndinghe, *Satzung* **3**, 183.

W.

Waaldtecht, *dän. voldtægt, Nothzucht* **1**, 1362 (57).

Wachs **1**, 333. 357. 432. 435. 466. 687. 807. 1312. **2**, 40. 154. 464. 465. 541. 631. 669. **3**, 170. 497 (12). 499. 559. 600. S. 424. *franz.* cyre, cire, sire **3**, 606. S. 419 Anm. 1. cera Rigensis **3**, 63. boedem was **1**, 1033. **3**, 396. S. 430. reyne was, also it Got gevet, mit sin silves vote **3**, 586. 590. valsch was dat mit manigerleye valsche gevelschet was **3**, 586. valsch was, dat mit smere eder mit ekerne eder mit harpoyse eder mit buteren eder mit erwiten eder mit jenigherleye valsche gevelschet were **3**, 586. 590. smerch was **3**, 590. falsus pes cere **2**, 569 (6). cera frustrata ac in doliis allecium deposita **2**, 362. stapel van wasse **3**, 452. *Wachs als Bufse* **1**, 1312. **3**, S. 465. waswaghe **3**, 589. waswegere **3**, 591. wasvinders **3**, 497 (33). 588. cire dEspagne, *Siegellack?* **3**, 624. tabula cere **1**, 5.

wael, *diepte, gurges* (*Kil.*). in den crommen wael, *Strafsenname* **3**, S. 474.

Waffen. armures **2**, Anh. II (10). **3**, 497 (19). dat skal wesen plate, pothue, kettelhoud edder helm, steckede hossen edder beinwappen, stalhansken, skild, sverd und sped **2**, 495 (3). *Waffen dürfen zu den Russen nicht gebracht werden* **3**, 654. wapene draghen gheliic enen portre **2**, 154 (20). **3**, 452 (35). *vgl.* **2**, 266 (16). *S.* beinwapen. calcar. chuppelene. espeye. gladius. glavie. harnesium. haubergus. huve. kettelhoud. keyge. korsyt. lorica. messet. pancerium. perpunctum. pothue. stalhansken. stekemesset. trusale. walebroun. wardebos. yserenhout.

Wage. ene cleyne waghe (*die bis 60 Pfund wiegt*) houden bi der groter **3**, 396. balancia tam magna quam parva **2**, 153. besemere **2**, 282 (4). bismer **1**, 1375. bysmer **2**, 448 (3). pondus quod vulgo pundere dicitur **1**, 61. pondus appellatum pundare **1**, 1144. punder(e) **2**, 282 (4). 448. 631 (5) (7). ponder **1**, 891. pundær **1**, 1375. pundarium **1**, 1367. pondarium **1**, 663. pud **1**, 532. einser, die men heet de ponder **1**, 891. scale, schale **1**, 435. 891. **2**, 154 (4). 631. **3**, 392. 396 (7). 419. 451. 452 (20). 497 (3). 589. s(c)hala **1**, 428. 663. **2**, 40. 569 (10). libra **1**, 1362 (29). statera **1**, 779. 1367. 1375. statera unius quarteroni et infra **2**, 31. statera Coloniensis **2**, 449 (4). statera vel balencia **3**, 571 (9). balancia **2**, 153. balanche **2**, 154 (4). **3**, 452 (20). 497 (3). *franz.* balanche **1**, 862. balance **3**, 337. pois outre soissante livres **2**, 401 (4). trons **2**, 401 (3). trone **3**, 602.

wel ende ghetrouweliic weghen **2**, 154 (6). **3**, 396 (10). int clof weghen *s.* clof. vûl weghen ende rechte **3**, 589. gût ut eder inweghen **3**, 591. weghen also men plecht te weghene in Dudeschen steden **3**, 589. poiser **1**, 833. 862. **3**, 567. tronari **2**, 705. we(i)ghere **1**, 435. 891. **3**, 396. 419. ghesvorne weghers **2**, 336. **3**, 396. ponderator **1**, 435. 663. **2**, 64. 153. ponderator communis per mercatores communiter et scabinos eligetur **2**, 266 (4). ponderator argenti **1**, 663. tronator **2**, 705. peseur **2**, Anh. II (2). pesere **1**, 862. **3**, 497 (4). quicquid ponderator, sublevatores ponderis habebunt **1**, 432. custos

ponderis **3.** 601. equare libram **1.** 663 = gelic hallen unde recht **1.** 665. brachia statere sint equalia **3.** 571 (9). Libra bis equari debet in anno **1.** 663. die weighere doe sine hande van den scalen **1.** 891. **2.** 154 (4). **3.** 452 (20). 497 (3). manus et pedes de schala **2.** 569 (10). **3.** 571 (9). ôter les mains dou pois **1.** 862. scale mit deme lode scal stan uppe der erden **3.** 589. scale wisselen **2.** 154 (4). **3.** 396 (7). 452 (20). 497 (3). dat gud schal dat lode dorthien **2.** 631. dat lode mekeliken afnemen **3.** 589. *sonstige Wägevorschriften* **2.** 31 (7). 152—154. 388 (8). 401. 403. 631. **3.** 452. 497. *Wägegebühr* **1.** 432. 436. 862. 1300. **2.** 153. 266 (4). 569 (10). 631 (4 ff.) **3.** 396 (12). 499. *Wägehaus* **2.** 154 (5) (18). **3.** 212. 228. 229. 250. 254. 255. 396. 452. 497. 579. waghe = *Wägehaus* **3.** 396. up der stades waghe weghen **3.** 682.

Gewicht. duodecim waghis vulgariter dictis waghen pro qualibet plaustrata computandis **2.** 266. twelf waghen voer tvoeder gherekent **2.** 658. **3.** 96. waghe **1.** 436. **3.** 499. quelibet carca vendita **1.** 435. libra s. trutina **1.** 23. 746. **2.** 21. pensa **1.** 435. 741. de singulis saccis hoc est de duabus pensis **1.** 435. pisa **1.** 432. 435. de sacco lane de duabus pisis **1.** 435. si fait li poise treize pois et si a treize livres ens ou pois. li poke pesast poise et demie **3.** S. 466. wichte **3.** 392. scalen ende ghewichte hebben ende useren **3.** 451. tghewichte van Aelmaengen. dat ghewichte van den Oesterlinghen was gheyket teghen dat gewichte van der stede van Brugghe **3.** 97. *s. Eichen.* standardum. dhat gewichte unde dat gelode van silvere unde van anderemme gode **1.** 665. ghewichte van den zelvere **1.** 663. **2.** 154 (5). **3.** 452 (21). 497 (4). lode **2.** 631. **3.** 589. habeant mercatores pondus suum **2,** 170 (8). pondus legitimum **1,** 428. pondus debitum **2.** 449. antiquum et justum pondus **2,** 397 (1). pondus majus et minus **2,** 294 (5). pondus Coloniense **1,** 993. **3,** 17. pondus Normannorum **1,** 466. 573. 807. li marchant aient pois de balanches **1,** 862. pondeles balances et toutes autres manieres de pois **2.** 337. le pois de chescun port **3,** 567. dat ghewichte beteren in meerne ende in minderne op sinen gherechten wesen **2,** 154 (5). **3.** 396 (9). pondus meliorare, augere, minuere et pro sue voluntatis arbitrio et commodo moderare **2,** 266 (4). amender croistre et amenusier le pois apres le droit pois original, seelle dou seel de nostre ville **3,** 497 (3). alle ghewichte in der waghe si ghetoykent **2.** 154 (5). **3,** 396 (9). unum sit pondus et signo standardi nostri signetur **2,** 31. pois de lestandard de lescheqier **3,** S. 179 Anm. 1. ponderare per standardum **3,** 571. wederghewichte van den ghewichte der waghe ghetekent metter steide tekene van Brueghe **2.** 154 (5). **3,** 452 (21). 497 (4). *s.* centena. centenere. centum. clou. kaap. livespund. punt. quintala. schippunt. *Stein.* talentum.

alle goet dat der waghe coemt **3.** 396. alle wichtelic goet **2.** 388 (8). *wägbare Ware, welche auf die Wagschalen gebracht wird* **1,** 532. behoren ter karken, pertinere ad carcas. der waghe toe behoren, behoren ter scalen, behoren te vrachten **1,** 435. quod ad pondus pertinet **3,** 601. goet vercopen van ghewichte **3,** 396 (12). vendere et emere per balanciam et non ad detalliam **2.** 153. vendere cum pondere et besemere et cum punder seu cum aliis ponderibus **2.** 282 (4). 448 (3). sub pondere vendere **2.** 449 (3). vendere cum pondere centenario et ad minus cum pondere simul XXV talentorum **1.** 523.

wagenschot. *bestes astfreies Eichenholz* **1.** 573. 868. 1033. **2.** 21. 575. **3.** 499. S. 70 Anm. 1. centena lignorum wagenschot sicut in numero emitur ita ducetur scil. duo asseres ad centenam **1.** 810. ligna que in vulgari waynschoz nominantur **3.** 652.

waghenar. *Fuhrmann* **2.** 154 (15). **3.** 396 (24). 452 (30). 497 (15) waghenlude **3.** 419. aurigae qui dicuntur wantkærl (*var.* waghenkerle) **2.** 449 (1).

Waid. isatis tinctoria. wede. cum quo panni colorantur **1.** 277. 435. 573. 1033. woyde. weyde **3.** 676. sandix preparata vulgariter dicta gekümeyt (gekûment?) weyt. *mit Kümmel gegorener Waid;* sandix tortata id est cum tortis gekoyght weyt (*s.* torta) **3.** 654. waisde **3.** S. 467. wisde **3.** 367. weda **1.** 432. wesda **3.** 600. sandix **2.** 266 (2). valdea *valda an idem quod waisda?* (*Duc.*) **1.** 897. currus variole. waghen weeds. waghen mit wielen **1.** 435. wesdarii **3.** S. 467.

waige. *franz.. Pfand* **3.** 576.

waignier. *franz.* = *gagner* **3.** 576.

wakevare. *Wasserfahrt im Winter.* jenighenwegh de wakevaart mochte heten. dat wakevare heyten mogen **3.** 69 (4). 593. wakevaart varen = to der wake varen **3.** 69 (4).

Waldwaren: s. Kohlen. Asche; bastum; cortex. rende; flot. korke; brey. goutran. gummi. haers. harpois. *Harz,* resina. rosacum. *Pech. Teer.*

walebroun. *franz., Harnisch.* walebroun de Maence **3.** 602.

Wallrosszähne **2.** 284.

walpot. *franz.. Galipod, Fichtenharz, gemeiner Weihrauch* **3,** 624.

walteren. *sich wälzen* **2,** 599.

wamal. wammael *s* watmal.

wandelbar goet, *fehlerhaftes Gut* **3,** 682.

want *s. Laken.*

wanter. *nachdem bisher* **3,** 182.

wantkremer. *Gewandhändler* **1,** 32.

wantsnidere. fraternitas pannicidarum (*in Stendal*) qui wantsnidere dicuntur **1,** S. 441 Anm. 1. pannicida **1,** 592. *s. Laken.*

wapenscrey. clamor ad arma qui wapenscrey nuncupatur **2,** 116 (7). wapenschricht **3.** 257.

wapentachia. *engl. wapentake, Centgau* **3.** 571.

warancia, *Krapp, Färberröthe. s. Heyd 2, 618 (590)* **1,** 432.

warandia. *Sicherung, Garantie.* auctoritas s. warandia telonei, *das Recht des Zolls* **1,** 153. warantus, *Bürge* **2,** 31 (11). 40. 375. 381. **3,** 571. placitum de quo waranto, *actio qua quis in warantum appellatur* (*Duc.*) **2.** 429. warandator **2,** 435. warantizare aut securizare **3,** 571. warandir **3,** 576. warandise **1,** 862.

warda. *engl. ward, Stadtbezirk* **1,** 540.

wardebos, *Brustharnisch* **3,** 63.

warder, *franz.* = *garder* **1,** 862. **3.** 81. 83. wardeur, *Prüfer* **3,** 82 (15). wardeire **3,** 116. besueken ende warderen **3,** 677.

warheit, *depositio testis* (*Duc.*); *enquête qui se faisait pour la constatation des crimes et délits* (*Gaill.*). ombieden voor die warede **2.** 154 (3). **3,** 452 (19). 497 (2). *vgl.* waerreide

horen **2**, 154. **3**, 116. 452. 497. in der waerheydt vinden, ter warheydt vinden, mit der waerheydt vůlbringhen, vůllencoemen. kenlike maken bi der waerheit **3**, 396. 497. hiran met der waerheet bevonden werden **3**, 115. 160. bedraghen bi der rechter wareden **2**, 154. **3**, 452. 497. mit der warheit utgan **3**, 584. 586. convinci per veritatem scabinorum vel veritatem a scabinis acceptam **1**, 421. per cecam veritatem (*einfaches Zeugnis*) convinci **1**, 433. veritei souffissant **1**, 862.

wart, *nach — hin*, *wärts* **1**, 665. 1345. **3**, 396 (3). 450. 566. to us waert, *zu uns* **3**, 450. waerwart **3**, 451. 452.

was *s. Wachs.*

wasdom, *emolumentum* (*Kil.*) **3**, S. 265 Anm. 1.

water. aque salse dicte Sund **2**, 437. aqua, *Wechsel von Ebbe und Flut* **1**, 535. **2**, 170. *vgl.* tide. varen mit deme ersten water. dat leste water vorsumen **3**, 69 (2) (3). bi watere, bi waterweghe kumen **3**, 69 (3). wasservart **3**, 302. watergane, *Kanal* **1**, 627. commune watergate, *das allgemeine Wasserthor* **1**, 886.

watmal, *grobes Wollenzeug* **1**, 687. 904. wathmal **2**, 725. **3**, 183. vadhmál **2**, 284. 320. 502. wamal **1**, 1336. panni qui Teutonice dicuntur wammael **1**, 432. watlaken **1**, 1033.

watsaccus, wotsaccus, *Reisetasche* **3**, 559.

waude, *Wau, reseda luteola* **1**, 432. navis cum wolde (wouden) **1**, 435.

waynscheoz *s.* wagenschot.

we — eder, *ob — oder* **2**, 476. wer — eder **2**, 505.

Wechsel s. Briefe. dica. overkopen. — wissel van Brueghe **2**, 154 (24). **3**, 452 (39). 497 (32). in den wissel betalen ende ghenen wissel te ghevene van goede **1**, 1233. wissel van ghelde ende alle vorworden van woukere **3**, 451. — wisselare **1**, 1233. **2**, 154 (24). **3**, 452 (39). 497 (32). 583. ghelt of goet leggen onder eenen wisselare **3**, 396 (27). trapezita **1**, 745. wisselgheld **1**, 1033. *s.* cambiator. cambium.

wedemaend, *Juni* **1**, 274. **3**, 450. 452. 497.

wederghewicht *s. Wage.*

wederlegginge, *Kompaniegeschäft* **3**, 160. 574. 575. *vgl.* geselscap. kumpenie.

wederpartie, *Gegenpartei* **2**, 154 (26). **3**, 452 (41). 497 (41).

wederseggben, *widersprechen* **1**, 891. **3**, 430 (10). *widerrufen* **2**, 232. 340. 658. **3**, 88. 396. 414. 451. 452. 497. 669.

wedersporich, *widerspenstig* **3**, 452 (9).

wedertolne. teloneum in reditu, quod vulgariter dicitur wedertolne **1**, 807.

weensch, *wendisch.* weensche stede **3**, 553.

weghehuus *s. Wage.*

weggeld, wegeld, weigeld **2**, 597. **3**, 545. *vgl.* kachidegbelt.

Weihrauch. wieroc **3**, 396. thus **1**, 466. 523. 573. 807. **3**, 600. ensayns **3**, 624. *vgl.* walpot.

Wein **1**, 334. 371. 383. 435. 687. 716. 808. 841. 1017. 1033. **2**, 2. 31. 252. 426. 708. **3**, 170. 197. 424. 469. 495. 497 499. 559. 571. 616. 627. 643. 650. S. 428. vina rubea et alba **3**, 424. cort wiin (vin de Poitou), *geringer Wein* **3**, 499. *Wein aus Frankreich.* vinum Franciginum **1**, 13. Vranxe wine **3**, S. 486. de Wasconia **1**, 201. vyn de Gascoigne **2**, 252. vin de Poitou **3**, 499. *Rheinwein* **1**, 807. 1297. **2**, 252. 426. **3**, S. 419 Anm. 1. S. 486. Coloniense **1**, 13. 254. **3**, 545 (21). vinum de Ritsel sive Herbipolense **1**, 807. *Spanischer Wein* **3**, S. 419 Anm. 1. wine prouven ende prisen **3**, 452 (51). 497 (22). vina gaugeare **3**, 424. wine aflaten **3**, 451. 497 (26). verlaten, inlaten **3**, 452 (52). tappen **3**, 452 (51). vina sua de fecibus abduci facere **3**, 495 (20). vinum operare **1**, 716. *s.* werken. wiin overslagen **3**, 545 (24). vinorum vasa facere religari **3**, 495 (20). sine wiinvate weder binden laten **3**, 497 (26). zine wiinvate inlaten **3**, 451. vinitores winscroders dicti **1**, 716. *Bruderschaft der* wynschroders **2**, 666 (6). der scroeders loen **3**, S. 486. wiintrecker **3**, 430 (14). 452 (52). wiintreckers iof voerers **3**, 497 (27). vini tractores seu ductores **3**, 495 (21). wiinscip **1**, 1033. wiingheld **1**, 944. winagium **1**, 1279. **3**, S. 157 Anm. 1. *Weinverkauf* **2**, 708. 718. 720. **3**, 495. 497. 602. *in Bergen* **2**, 19. *Ausfuhrverbot* **2**, 31. **3**, 197. — cryderewyn **2**, 599. — sans nul vin donneir *beim Verkauf* **3**, 82 (11). — *s.* vullewin.

Weinstein. wiinsteen **1**, 435. **3**, 624. rasina que dicitur wynsten **1**, 432. vini lapis **1**, 435. 466. 573. 807.

Weizen. wete **1**, 573. terwe, tarwe **1**, 1033. **2**, 296. 658. **3**, 396. triticum **1**, 277. 287. 573. 745. 746. 765. 779. 808. 809. **3**, 63. flos tritici **1**, 1144. **3**, 13. *vgl.* flur. weitenmolt **1**, 573.

werdich, *werth.* also veles gudes als id werdich was 80 lodighe mark **2**, 725.

werfghelt **2**, 266 (8).

Werk, Pelzwerk **1**, 436. 687. **2**, 154. **3**, 497 (12). vat weres, het si roet were, zwart were, schevesse, schoen were, harmelen, lasten iof hazenbalghe **3**, 396. opus **2**, 40. 464. **3**, 170. 559. tonne swart weres iof roet weres, scone bont weres **2**, 658. opus rufum **2**, 727. **3**, 63. 260. scoen bont were **1**, 1038. buntwerk **2**, 725. varium opus **1**, 357. 432. 466. 573. 807. **2**, 449 (1). vaire oevre **1**, 862. **3**, 606. varium quod grawere et etiam hoc quod vulgo zabel appellatur **1**, 523. vas varii operis, vat grauweres, graen werx **1**, 435. pelles variae, griseae **2**, 266 (2). vairs et gris **3**, S. 419 Anm. 1. varium opus ruffum, *dem weifsen entgegengesetzt und halb so viel zollend* **1**, 402. griseum opus **1**, 322. 333. 395. schonewerk **2**, 725. **3**, 499. pulcrum opus **2**, 187. **3**, 63. S. 424. operis abevi et abeser **3**, 63. opus Bremense **3**, S. 424. opus longum **3**, 260. opus luciscum **3**, 63. luytschwere **3**, 499. opus Ruthenicale ruffum **3**, 260. opus Suevicum **3**, 63. — werk velschen unde ergern **3**, 593. valsch (maked) werk. toghen werk **3**, 69 (5). 593. werk dat ghemaket is buten sin wesen **3**, 69 (5). 593. opus proprie ghetoghen werk **3**, 85. troyenissen mangh werke nemen **3**, 592. *vgl.* doyenissen. harwerk. opus sophisticatum seu commutabile **3**, 655. stapel van weerke **3**, 452. *vgl. Felle und Pelzwerk.* — opus, werk proprie, construant lapideum aut ligneum **1**, 1233. — mit eneme drivende werke unde mit enemo werkmestere **3**, 139. 262. 263.

werk, *Werg* **1**, 573. linei panni qui dicuntur werken **1**, 732.

werken. win wereken van vor thus up eenen waghen **3**, S. 486. a windaze ad proximam domum operare **1**, 716. win drouve, claer werken **3**, S. 486. operare, operari vinum, operatio vini **1**, 716.

werra vel discordia **1**, 663.
weschorde, *Waschthon, Walkererde, eine fette seifenartige Erde, die sich im Wasser auflöst und, wenn sie darin umgerührt wird, wie Seife schäumt. Man bedient sich dieser Erde, um wollene Tücher und Zeuge, die auf der Walkmühle damit gewaschen werden, von aller Fettigkeit und dem Schmutze zu reinigen (Schedel). wesche-erde (Lexer). voldersaerde, waschaerde (Kil.)* **3**, 545 (39).
wesdarii *s. Waid.*
wesen, *gut sein für, stellen* **2**, 495 (3).
wese(n)lik, *beständig, fest* **3**, 116. 418.
Westerse *s.* Osterse.
wet, *Gesetz* **1**, 891. **3**, 160. 430. 451. 452. recht ende wet eeschen ende ontfaen **2**, 154 (26). wet doen **1**, 891. wetten pleghen **3**, 452 (24). 497 (9). der wet volghen **2**, 154. **3**, 452. 497. weth(o)uders **3**, 450. 472. 583. wetteleec chaertre **2**, 154 (9). **3**, 452 (24). 497 (9). wettelike scult **2**, 154 (19). 557 (10). **3**, 452 (34). 497 (18). met wettachteghen tughe betoghen **3**, 497 (a). wittachtech **1**, 1090.
wete *s. Weizen.*
wetlic don, *kund thun* **3**, 573 (5).
wevere, *Weber* **1**, 776. S. 49 Anm. 1. *s.* textor.
wichschepel *s.* wispel.
wichte, *das Wägen.* in ener juweliken wichte **3**, 589. *s. Wage.* wiecht, *Gewicht.* na der wiecht van der wullen **3**, 130.
Wicken **3**, 396. vitsen **2**, 658. veciae **2**, 266. vichia **1**, 432.
wiedermåd, *Widerwärtigkeit* **1**, 521.
wiele *s. Waid.*
wilcore. coram nobis concordastis et unanimiter wilcore fecistis **2**, 82. willekore **3**, 69 (7). 321. 584. 591—594. 596. 597. wilkoren, willecueren **3**, 169. 321. 392. 418.
windaze, *Winde, trochlea, rechamus (Kil.).* a windaze ad proximam domum operare **1**, 716. wynders **3**, 571 (22). windegelt **1**, 810. 868. **2**, 186. winneghelt **2**, 667 (6). penninghe som kalles vindunghegjolt **3**, 544.
winsten *s. Weinstein.*
winte, *bis* **3**, 257.
wintergast *s.* gast.
winterlaghe. siin scip te winterlaghe upsetten **3**, 497 (37).
wintervare **3**, 69. wintervart **1**, 665.
Winterzeit **2**, 91. 193. 311. 502.
wisde *s. Waid.*
wispel(e) **1**, 573. **2**, 576. wischepel **2**, 728. chorus tritici, qui wichscepel dicitur **2**, 734. en wispel, dat sint 30 vate **1**, 573. 43½ wispele soltes = teyn leste tunnen **3**, 151.
wissent dǒn, *Sicherheit stellen* **3**, 262.
witaves, *franz., Oktave* **2**, 44.
witscap, *Wissen* **3**, 486.
wittachtech, *gesetzmäfsig* **1**, 1090.
woeke, *Woche* **3**, 116.
woensdagh, wonsdag, *Mittwoch* **1**, 944. **3**, 116. 270. 435.
woenst = *woenstede, habitatio (Kil.)* **3**, S. 245 Anm. 5.
wolde *s. Wau.*
Wolle **1**, 2. 357. 435. 687. 778. 807. 972. 1033. **2**, 154. 668 (5). **3**, 130. 275. 469. 497. 499. 568. 570—572. 579. 599. 601. 602. 606. 621. 627. 654. S. 144 Anm. 2. S. 419 Anm. 1. S. 466. *englische Wolle* **1**, 1173. **2**, 31. **3**, 417. 567. S. 407 Anm. 15. oestersche **1**, 436. **3**, 499. *schottische* **1**, 127. *spanische* **1**, 937. **3**, 624. noun re-nable leine **3**, 275. lana irracionabilis **3**, 5[illegible] (23). laine deffaite **3**, 602. melioratio la-rum **3**, 579. vullengarn **3**, 173. laine lanaiges **3**, S. 466. wullewerck werk-ambachte dat te wullewercke behoert **1**, [illegible] percussor lane **1**, 694. *Wollstapel* **2**, [illegible] 422. **3**, 452. gar, *grobe Wolle von den Füfsen der Schafe* **3**, 567. S. 179 Anm. 1.
woltfornisse (*var.* woltforinghe), *Gewaltthat* **2**, 282 (9).
wordewacken, *Wachen auf der Warte* **2**, [illegible]
wort, *Grundzins.* item quod quoad wor[illegible] nichil dent in ante, sed debitum censum [illegible] suis bodis **2**, 297 (7). wůrtghelt **2**, 666 [illegible] pensio de area domus, que vulgo wurtpennig dicitur **1**, 549.
wrak. bona quocunque modo naufraga, [illegible] illa wrak aut aliis vocabulis nuncupentur **2**, 282. 448. que wrack vulgariter dicuntur **1**, 602. 642. id quod wreccum dicitur **1**, [illegible] *und* Anm. bona que wreccum dici non p-terint **3**, 571 (12).
wouker, *Zins.* vorworden van woukere **3**, [illegible] conventio usuraria **2**, 121.
wue. mit einer wuen werpen **2**, 493 (11).
Würfel: s. deis kote. taxillus. *spielen* [illegible] dabeln. *verspielen s.* juer, verdobbelen.
wurmcrut, *Zitwersamen* **3**, 260. 396. [illegible] poudre a vets (*lies* a vers) **3**, 499. [illegible] ou semence contre les vers **3**, 624.

Y.

Yaus *s.* iaus.
ycheus, *franz., dieselben* **3**, 83.
ye, *aliquis (Kil.)* **3**, 436.
yken *s. Eichen.*
ylik, ytlik, *jeder* **3**, 69. ylk **3**, 114.
ynich, *irgend einer* **3**, 257.
Yresch, *irisches Tuch* **3**, 24.
yserenhot, *Eisenhelm* **2**, 727. *vgl.* capella.
yver = *ever, flaches Fahrzeug* **2**, 384.

Z.

Zabel, *Zobel* **1**, 436. 523. *franz.* sable **3**, S. 419 Anm. 1.
zark *s.* sardok.
zause, *Sauschna, russische Münze* **2**, 631 [illegible]
zedeware, zeduare *s.* sedewaer. wurmcrut.
zedrift, *angeschwemmtes Gut* **2**, 658 [illegible]
zeegoet, *was über See geführt wird* **2**, 388 [illegible]
zeelsmout *s.* salsmer.
zeghel, *Siegel.* loy ende zeghel. lakene zeghelen ende loyen **3**, S. 214 Anm. 1. *vgl.* **3**, [illegible] zeighelen met zeighels **3**, 116. slotele [illegible] den groten zeghele **3**, 452. bezeghelt me[illegible] singette van den alderluden **3**, 115. [illegible] *franz.* saiel, sayel **1**, 862. **3**, 83. sai[illegible] sayaul, saiaus, seaulz **3**, 81. 83. 131. [illegible] seel **3**, 81. 131. 658. 678. saieler, saye[illegible] **1**, 862. **3**, 81—83. seeler, seller **3**, 81. [illegible] ensealer **3**, 131. 572. 678. chancelier [illegible] garde du seel des foires **3**, 658 (23). [illegible] suum sigillare, *über seine Thätigkeit eine mit dem Siegel beglaubigte Rechenschaft ablegen* **2**, 299.
Zinn. tin **1**, 435. **2**, 658. **3**, 396. ten **3**, [illegible] stannum **1**, 277. 432. 573. 746. stagn[illegible] **1**, 61. 357. 807. **2**, 153. 266 (2). **3**, [illegible] tannum **1**, 435. *franz.* estains **3**, S. [illegible]

Anm. 1. pieces destaing dit blecken. estales destaing fondu **3**, 624. stannatores **3**, S. 205 Anm. 1.

Zoll. tol. toln. tolle. teloneum. theloneum. thelonium. t(h)eoloneum. toloneum (1, 272). *franz.* tonlieu. tonnelieu [**2**, Anh. II (8)]. tonlius **1**, 862. *Zollstätte* ter tolne, daer si haer goed vertollen **3**, 127. ter naester tolne **3**, 396 (4). tolenbode **3**, 381. ultimum theloneum **1**, 291. trans theloneum nostrum **1**, 317. theloneum pertransire **1**, 429. extra thelonium ducere **1**, 621. — tolner **3**, 151. tolnar **3**, 396. toelnaer **2**, 154. tolnair **1**, 992. tollere **3**, 419. toelnare no ghesello van toelnen **2**, 154 (22). **3**, 452 (37). 497 (30). compains ou tonlieu **2**, 401 (1). telonearius. theoloneator **2**, 371. *franz.* tonloiier **2**, 337. subtelonearius **1**, 22. — tolber goet **1**, 992. 1033. **3**, 302. tollenvry **1**, 262. tolvry **3**, 551. toln(e)recht **3**, 381. 396. 540. czolczale, *Zahl der Zollstätten* **3**, 302. *s.* bothentoln. demonstratio thelonei. emunitas. extolneare. markettol. vortolle. wedertolne.

zom, *irgend einer* **3**, 451.

zona, *Gürtel* **3**, 600.

zonne. vor die zonne ende naer die zonne, *vor Sonnenauf- und nach Sonnenuntergang* **3**, 452 (68). 497 (52).

Zucker. zukarium **2**, 153. sucara **3**, 444. sucre brus, *gebrannter Zucker* **3**, S. 419 Anm. 1. sucre de Malicque, Damasquin ou de Venise, de Babilonie, de pot, molue dit meilsucre **3**, 624.

zwerens, tzwerens, *doppelt* **3**, 545 (51).

Berichtigungen.

S. 2, 15 v. unten lies n. 28 Anm. statt n. 27 Anm. — S. 7, n. 13 l. am Schluss der Inhaltsanzeige Warberg st. Warburg. — S. 11, n. 23 ist der Fundort nicht die Kgl. Bibliothek zu Stockholm, sondern zu Kopenhagen. — S. 22, 4 l. simul *st.* simus. *— S. 49, 20 l. folgt n. 92. — S. 61, 9 l. Vgl. n. 107 st. Vgl. n. 113. — S. 62, 35 l. Vgl. oben n. 106 st. Vgl. oben n. 113. — S. 66, 6 l. Vgl. oben n. 24 st. Vgl. oben n. 130. — S. 73, 24 l. Zur Datirung s. oben Anm. zu n. 140. — S. 74, 2 l.* per eosdem facta *st.* fata. *— S. 76, 20 ist durch ein Versehen die ursprüngliche und richtige Lesung verdrängt, l.* nulli; *Note a ist zu streichen. — S. 77, 19 l.* de terra Prusie *st.* de terris Prusie. *— S. 78, 6 v. unt. l. oben n. 139 und 153. — S. 101, 28 l.* castrum *st.* castum. *— S. 103, 8 l.* illa scilicet. *— S. 105, 1 v. unt. l. n. 207 u. n. 214. — S. 107, 30 l. und andern Waaren. — S. 108, 10 l.* Wisby-. *— S. 120, 6 u. 7 l.* hertoghe Johan — — ofte he sik. *— S. 123, 16 l.* ita indubitanter. *— S. 132, 1 l.* Westmonasterium. *— S. 135, 6 l. m. anhang. S. der Aussteller. — S. 144, 21 l.* unum ydoneum. *— S. 147, 5 u. 18 l.* doe worden — — de en schagh. *— Einzelne Druckfehler in Ortsnamen sind schon im Register berichtigt worden.*

Von n. 543 ist im Rathsarchiv von Malmö ein Vidimus von 1378 (die b. Calixti) *Okt. 14 erhalten, vgl. Reuterdahl in Histor. Tidsskrift af den danske hist. Forening, red. af Molbech, 4 (1843), S. 549.*

Zu S. 295 Anm., Bemerkungen über die Zollfreiheit der Nürnberger in den niederen Landen, hat Herr Kreisarchiv-Sekretär Dr. J. Petz inzwischen eine willkommene Ergänzung aus dem Allgem. Reichsarchiv zu München (Reichsstadt Nürnberg, Fasc. 25, n. 155; Or., Pgm., m. verletztem S.) zu Tage gefördert, nachstehenden Erlass Herz. Johanns II von Brabant von 1311 Novbr. 2:

Nos Johannes Dei gracia dux Lothringie, Brabantie et Limburgi[e] vobis, Lovaniensibus, Bruxellensibus, Antwerpiensibus, Fillefordensibus, Nyvellensibus, de Genepia ac aliis receptoribus et subditis terre nostre firmiter committimus et mandamus, quatinus omnes et singulos mercatores cives de Nurenberch, qui sub suo juramento, tactis sacrosanctis, se esse affirmaverint de civitate Nurenbergensi, et suas familias cum bonis et rebus suis ire, transire, moram protrahere, negotiari et abire per terram nostram permittatis sine aliquali thelonio veteri vel novo ab eisdem exigendo. Volumus enim, quod iidem mercatores Nurenbergenses et eorum familie tam in vendendo bona et res suas quam in comparando mercaturas alias et transeundo per terram nostram predictam ab omni thelonio novo et veteri penitus exempti et liberi habeantur octo diebus, postquam duxerimus presentem graciam revocandam. Et hec non dimittatis. Datum anno Domini millesimo trecentesimo undecimo, in crastino omnium sanctorum.

Vergleicht man diese Urkunde, welche eine neue Verleihung, man könnte sagen, einen handelspolitischen Versuch anzeigt, mit der oben erwähnten Urkunde von 1332 Sept. 12, welche Hegel in den Nürnberger Chroniken 1, S. 222 veröffentlicht hat, so erscheint sie als eine Vorläuferin der letzteren und als Stütze für die oben gegebenen Andeutungen. Die Urkunde von 1332 hat ihrerseits keinen neuen Zustand geschaffen, sondern nur das Ergebniss einer längeren Entwicklung festgestellt.

Zu S. 407 u. 408, Anm. 15. Das lange Verzeichniss der englischen und schottischen Abteien, welche die von aller Welt benutzte Wolle hervorbrachten, ist von Herrn Dr. F. Liebermann in Berlin inzwischen genauer geprüft und, wie das Register zu diesem Bande lehrt, eingehend erläutert worden. Zwei Thatsachen, welche die Aufmerksamkeit der Forschung verdienen, hat diese besondere Betrachtung festgestellt: dass nämlich die Mehrzahl der Abteien dem Cisterzienserorden angehörte, deren Vermögen in England oft gradezu als ihre „Wolle" bezeichnet wurde, und denselben Gegenden des Reichs, welche noch heute die Wolle produciren; sodann die andre, dass als die Zeit der Aufstellung des Verzeichnisses, welches im Archiv von Douai doch nur in einer Abschrift aufbewahrt wird, nicht die Mitte, sondern das Ende des 13. Jahrhunderts gelten darf, weil das Kloster Buckland Monachorum (Bekelande) *in Devonshire erst i. J. 1278 gegründet worden ist, wie Herr Dr. Liebermann nachweist. Fraglich ist es dagegen, ob die Erwähnung von* Grandone *für die Zeitbestimmung sich verwerthen lässt, weil es zweifelhaft bleibt, ob* Grandone *das Franziskanerkloster Grantham in Lincolnshire vorstellen soll, dessen Gründung in d. J. 1290 fiel. — S. 408, 19 v. unt. l.* Revesby. *Ein paar andre Druckfehler in den Ortsnamen sind schon im Register berichtigt.*

Halle a. S., Buchdruckerei des Waisenhauses.

HANSISCHES
URKUNDENBUCH

HERAUSGEGEBEN

VOM

VEREIN FÜR HANSISCHE GESCHICHTE.



BAND III.

II. (SCHLUSS-)ABTHEILUNG

MIT EINEM GLOSSAR VON PAUL FEIT.

HALLE

VERLAG DER BUCHHANDLUNG DES WAISENHAUSES.

1882—1886.





